

Philipp Hainhofer
Reiseberichte & Sammlungsbeschreibungen
1594–1636

hainhofer.hab.de

Dieses PDF wurde erzeugt am 18.1.2021.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Objektregister

Abbildungen von abnormen Hirschgeweihen

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 werden die Zeichnungen von missgebildeten Hirschgeweihen auf Tafel Nr. 2 erwähnt: „Ein ander Volumen, darauf ein groß ungewonhlichs hirschkirn. [...] Ein andere von Papier zusam gelegte mappa, auf welcher (A: fol. 12 v) vast ein gleichformig hirschkhirn wie obgemelt. (S. 50, Nr. 149–150)“.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Missbildung](#)
- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 87, Anm. 133](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 57, Nr. 149–150 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] zwey ineinander geschloßene Rech- / khüren. vnd andere seltsame mißgewächs von / khüren. [...]

Alabasterarbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Skulptur](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich mehrheitlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Alabaster

Weitere Angaben

Die in der [Münchner Kunstkammer](#) vor allem auf Tafel Nr. 19 platzierten Alabasterobjekte ([Fickler](#), S. 119, Nr. 1231–1245; außerdem Nr. 1229: zwei große Schalen aus Alabaster) spielten als Beispiele für dieses Material innerhalb der Sammlung eine große Rolle. Hainhofer zeigte sich 1611 beeindruckt und setzte das Ensemble mit den Tafeln gleich, auf denen [Porzellan](#)-, [Elfenbein](#)- und [Perlmutterobjekte](#) konzentriert waren (Tafel Nr. 17, 12, 6), also mit solchen Materialien, die besonders glänzende Oberflächen aufwiesen. Außer der Tafel Nr. 19 vermerkte Hainhofer 1611 noch einen „schöne[n] grosse[n] alabasterne[n] krug“ (fol. 153v, [Fickler](#), S. 155, Nr. 1971) und eine „Credentz mit alabasternen geschirren“ (fol. 154r), die sich bei Fickler 1598 nicht nachweisen lässt und somit das Ergebnis einer späteren Umgestaltung sein muss. Bildwerke aus Alabaster waren hingegen auf Tafel Nr. 20 und 21 ausgestellt ([Fickler](#), S. 121–126, Nr. 1277–1277a, 1280–1281, 1309, 1313, 1314–1317, 1333–1351, 1373, 1387).

Vgl. auch das [Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Alabaster](#)
- [Alabasterplastik](#)
- [Alabastergefäß](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, S. 125, 126, Anm. 185, 188](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 415–419, 425, 426, 431–433, 436–439, 444, 449, Nr. 1229, 1231–1245, 1277–1277a, 1280–1281, 1309, 1313, 1314–1317, 1333–1351, 1373, 1387, Bd. 2, S. 610, Nr. 1971 (Lorenz Seelig, Peter Volk)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] . / Ain klainerer zerflickter krueg. / Ain Hauffen groß vnd klainer, alabasterner geschirr, / runde vnd flache bilder, vnd tafeln mit historijs, / vnd ist dises ain schöne tafel, so wol alß die porcel- / lanine, [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auff aim tisch ain schöner grosser alabasterner krug. / Ain klainerer zerflickter krueg. / Ain Hauffen groß vnd klainer, [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Ain Credentz mit alabasternen geschirren. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Auf ainer tafel, allerhand alabasterne vnd stai- / nine flache täfeln, vnd runde bilder. / Auf ainer tafel, ain [...]

Allegorische Darstellung Bayerns unter Bezug auf Staatswesen, Religion, akademische Bildung, Kriegswesen und Landwirtschaft

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- eingebunden

Datierung

um 1590–1595

Material/Technik

Kupferstich/Papier

Format/Maße

16,9 × 12,2 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°, fol. 67v

Weitere Angaben

Die von [Jan Sadeler d. Ä.](#) sicherlich für den Münchner Hof gestochene politische Allegorie [Bayerns](#) zeigt auf einem getreppten Podest fünf Personifikationen mit den zugeordneten Wappenschilden der vier herzoglichen Rentämter und dem Sitz der Landesuniversität: Von links aufsteigend ist zuerst der bayerische Löwe mit dem Wappen von [Burghausen](#) und der Bezeichnung *Politia* (Staatswesen) gezeigt, darauf folgen auf der nächsten Stufe ein Engel als *Religio* mit dem Wappen von [München](#) und an höchster Stelle die gekrönte [Muttergottes](#) mit dem [Kind](#) auf der Linken und einem geöffneten Buch in der Rechten, vor ihr das (seitenverkehrte) Wappen der Universitätsstadt [Ingolstadt](#), auf dem Sockel die Bezeichnung *Litterae* (akademische Bildung, Künste/Wissensbereiche). Auf der absteigenden Seite des Podests finden sich ein bärtiger Mann in Helm und Rüstung mit dem Wappen [Landshuts](#) und der Beischrift *Militia* (Kriegswesen) sowie ein Landmann mit dem (seitenverkehrten) Wappen [Straubings](#) und der Benennung *Agricultura* (Landwirtschaft). Unmittelbar unter dem Wappen Ingolstadts mit seiner jesuitisch dominierten Universität steht das von den [Jesuiten](#) genutzte, umkränzte Christogramm, darunter stehen die Wappen der Fürstenhäuser Bayern und [Lothringen](#), woher die Gemahlinnen der Herzöge [Wilhelm V.](#) und [Maximilian I.](#), [Renata](#) und [Elisabeth Renata](#), stammten.

Die lateinische Beischrift unterhalb der Darstellung (dt.: „Allein die ersten fünf Stützen deines bayerischen Reichs tragen wir für dich, den Herzog, als würdige Aufgaben. Wir pflegen die Altäre, Waffen, Künste, unterhalten die Städte und bebauen die Äcker. Dies versprechen die obigen Wappenschilde, das Übrige sollen andere leisten“) erläutert die ideologische Ausrichtung der bayerischen Landesallegorie. Die Stellung Münchens als religiöses Zentrum Bayerns steht möglicherweise in Beziehung mit Bestrebungen Wilhelms V. zu einer diesbezüglichen Aufwertung der Residenzstadt (vgl. [Appl 2011](#), S. 34–173). Der Mönch im Stadtwappen exemplifiziert diese Funktion. Dagegen wurde in der Allegorie die Funktion der administrativen Staatsführung mit Burghausen verbunden, das zwar Sitz eines Rentamts mit Hauptstadtfunktion und einer mächtigen, im Stadtwappen wiederzufindenden herzoglichen Borganlage war, aber nicht mehr als Residenz diente. Die Verbindung Landshuts mit dem Militärwesen ergab sich vermutlich aus den drei Eisenhüten des Stadtwappens (Landesfestung war hingegen Ingolstadt), während der Pflug im Wappen von Straubing als Sinnbild der Landwirtschaft sehr gut mit dem in der Umgebung der Stadt gelegenen Gäuboden als Kornkammer Bayerns korreliert.

Kommentar

Vermutlich von Hainhofers eigener Hand ist in die Graphik eine Nummerierung der einzelnen Sinnbilder mit ihrer Erläuterung am unteren Rand eingetragen: „1. Burghausen regiment 2. München gottsdienst 3. Ingolstadt hochschul 4. landshut zeughauß 5. Straubingen kornböden“.

Die Allegorien der Rentämter (nicht aber Ingolstadts) befanden sich in ähnlicher Form unter den *Allegorien Bayerns*, die 1615–1616 in den Gewölbefeldern des Theatinergangs der [Münchner Residenz](#) angebracht wurden (1944 zerstört; vgl. [Ausst.-Kat. München 1980](#), Bd. 2, S. 257–258 [Peter Diemer]; [Corpus der barocken Deckenmalerei](#), Bd. 3, S. 197–210 [Brigitte Volk-Knüttel]). Vermutlich aus diesem Grund schrieb Claudia List in ihrem Beitrag zu vorliegendem Blatt im Ausstellungskatalog [Um Glauben und Reich](#) (Bd. 2, S. 262, Kat.-Nr. 394) das Werk Sadeler gleichnamigen Neffen Johann Sadeler d. J. (1588–1665) zu, so dass es etwa gleichzeitig wie die Ausmalung des Theatinergangs in den mittleren Regierungsjahren Maximilians I. von Bayern entstanden wäre. Allerdings ist das Werk des jüngeren Johann Sadeler zu wenig bekannt, um eine

Zuweisung vornehmen zu können.

Urheber

- [Jan I. Sadeler](#)

Schlagwörter

- [Allegorie](#)
- [politeia](#)
- [Staat](#)
- [Religion](#)
- [Hochschulbildung](#)
- [Militär](#)
- [Landwirtschaft](#)
- [Bayern](#)

Literatur

- [Hollstein, Friedrich: Dutch and Flemish etchings, engravings and woodcuts ca. 1450–1700, 72 Bde., Amsterdam, Roosendaal, Rotterdam 1949–2010, Bd. 21, S. 162, Nr. 489](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 262, Kat.-Nr. 394 \(Claudia List\)](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 123, Nr. 13](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 67v \[eingebunden\]](#)

Ankeräxte und Holzkeulen aus Mittel- und Südamerika

Anderer Name

Holzkeulen und Ankeräxte aus Mittel- und Südamerika

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Holz, Stein u.a.

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 im Kontext der „[a]llerlay Indianische[n], und auß newen Inseln gebrachte[n] sachen“ ([Fickler](#), S. 140) gewidmeten Tafel Nr. 30 der [Münchner Kunstkammer](#) erwähnten „streittkolben, busican“ sind wahrscheinlich mit den im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Nr. 1694–1697 genannten Ankeräxten der Gê aus Ostbrasilien und der flachen Holzkeulen mit Einlagen aus Muschelschalen von den Tarairiu aus Nordostbrasilien unter Nr. 1708 identisch.

Kommentar

[Fickler](#) benannte als einziges Objekt in seinem Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598 unter Nr. 3397 (S. 225) einen „ungerische[n] Busekan“ bei Tafel Nr. 26 mit diesem Terminus für Streitkolben.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Streitaxt](#)
- [Keule <Schlagwaffe>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 137, Anm. 213
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 520–521, 524, Nr. 1694–1697, 1708 (Elke Bujok)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] gemehl, bücher, canne, streittkolben, busican, / Vöglschnäbel, trüchlen, vnd türggisch geiglin. [...]

Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

- erwähnt

Datierung

zwischen 1597 und 1623

Material/Technik

Kupferstich/Papier

Format/Maße

34,2 × 46,3 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 162r

Weitere Angaben

Der Kupferstich von [Johann Smisek](#) wird bislang zwischen 1597 (Weihe der Kirche) und 1644 (abweichender Stich bei [Merian 1644](#)) datiert (vgl. [Baumstark 1997](#), S. 388–389, Kat.-Nr. 88 [Johannes Terhalle]). Nach [Langenkamp 1990](#), Bd. 1, S. 121, Nr. VI, soll der Stich ursprünglich Beilage gewesen sein zu einer Festschrift anlässlich der Kirchweihe am 6. Juni 1597 ([Trophaea Bavarica](#), Exemplar mit dem Kupferstich im Stadtmuseum München, Inv. Nr. MS I/24). Der Kupferstich findet sich aber z.B. nicht in den Exemplaren der Schrift in Prag (ehem. Jesuitenkirche) und München, Bayerische Staatsbibliothek (Res/2 Bavar. 836). Entsprechend der Datierung der Handschrift HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2° auf etwa 1623 müsste der darin enthaltene Stich zu diesem Zeitpunkt allerdings vorgelegen haben.

Stellt dar

- [Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs](#)
- [Jesuitenkirche St. Michael](#)
- [Jesuitenkolleg](#)

Schlagwörter

- [Architekturdarstellung](#)
- [Sankt Michael \(München\)](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. VI](#)
- [Baumstark, Reinhold \(Hrsg.\): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten. Ausst.-Kat. München, München 1997, S. 388–389, Kat.-Nr. 88 \(Johannes Terhalle\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 161v: \[...\]](#) adumbration [...]
- [München 1611, fol. 162r \[eingebunden\]](#)

Antike Kunstwerke in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

griechisch-römisches (?) Altertum

Weitere Angaben

Außer den [antiken Münzen](#) und den [römischen Tongeschirren, Aschenurnen und Öllämpchen](#) erwähnte Hainhofer in seinen Beschreibungen der [Münchner Kunstkammer](#) an Antiken noch „[a]ntichische bilder“ und „[a]ntichische flache, stainine köpffe“ unter und neben den Tischen nach Tafel Nr. 8 und Nr. 9, außerdem „[a]uf ainem tisch vil Antichische köpff“ nach Tafel Nr. 30, welche sämtlich nicht im [Ficklerschen Inventar](#) ermittelt werden können (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 101, 103, 138, Anm. 151, 153, 215). Auch ist nicht sicher, ob er immer Gegenstände der griechisch-römischen Antike meinte. Es ist aber möglich, dass es sich hierbei um nach 1598 erfolgte Auslagerungen aus dem in diesen Jahren umgebauten [Antiquarium](#) handelte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Antike](#)
- [Kunstwerk](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r: \[...\]](#) Auf ainem tisch ain Landschafft von Corall, dar- / neben vnd

- vnder dem tisch, Antichische bilder. [...]
- [München 1611, fol. 149v](#): [...] wie er die Jungkfraw vom Drachen erlöst, mit / etlich bilderen vmbhero. / Vnder dem tisch, Antichische flache, stainine köpffe. / Auf ainem tisch, aine braite laden, vber welche / ain glas, darin ligen [...]
 - [München 1611, fol. 155v](#): [...] / Auf ainem tisch vil Antichische köpff. [...]

Apotheken als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich

Anderer Name

Balsamkisten als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1611

Weitere Angaben

Die Florentiner Großherzogin [Maria Magdalena von Österreich](#) verschenkte laut Hainhofer ähnliche Apothekenmöbel samt Inhalt an Herzogin [Sophia von Pommern-Stettin](#), die Königinnen von Spanien und Polen, Schwestern der Großherzogin (vgl. den Registereintrag [Geschenke Maria Magdalenas von Österreich an das Fürstenpaar von Pommern-Stettin](#)), den Bischof von Eichstätt [Johann Konrad von Gemmingen](#) und den Kurfürsten [Ferdinand von Köln](#). Das Exemplar für die Herzogin in Stettin wird auch am 12./22. Juni 1611 im Briefwechsel Hainhofers mit [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) erwähnt: „[...] habe [...] auß Florentz beigelegtes schreiben an Eurer Fürstlichen Gnaden hertzliebste Frau Gemahlin von der groß herzogin in Toscana, die mir die vberschrifft also zumachen anbefolchen, vberkommen, vnd vertröstet worden, das mir täglich ein eingemachte Cassetta mit 24. laÿ costlichen balsamb vnd puluern alß wie Sie Ihre Durchlaucht in Spannia vnd Poln verehrt haben, auch für Eure Fürstlichen Gnaden lauth im schreiben eingeschlossener vnd mir Copirglich communicierte lista werde zugelangen, welche Ich ohngeöffnet auch also balden Eurer Fürstlichen Gnaden will vnderthenig zufertigen, nit zweiflent es werde Eurer Fürstlichen Gnaden vnd dero hertzliebsten Frau gemahlin dises stattliche praesent vnd darmit suchende guethertzige Kundschaftt, lieb vnd angenemb, vnd ain anfang zu stattlichen sachen in Eurer Fürstlichen Gnaden [Kunst Cammer](#), sein, dero man zu Florentz gnug hat, [...]“ (HAB, 17.25 Aug. 4°, fol. [72rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 152).

Die Kästen waren jeweils unterschiedlich umfangreich mit Medizinprodukten aus der Produktion der [großherzoglichen Laboratorien](#) und einem gedruckten Anleitungsbuch bestückt und wurden auf ähnliche Weise bereits seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert hergestellt (vgl. [Kieffer 2014](#), S.

119–123; s. Abb.). In Deutschland wurden sie durch Hainhofer an die Geschenknehmer verteilt. Dies gilt sicherlich auch im Fall der Balsamkiste, die der Kölner Kurfürst ohne Absender, aber in Anwesenheit Hainhofers 1612 in [München](#) erhielt und die akteurgleich innerhalb des zugehörigen Reiseberichts als Ausweis der Vertrautheit des Augsburgers mit dem Fürsten eine längere Passage bestimmt.

Der Eichstätter Fürstbischof beabsichtigte, sich für die übersandte Balsamkiste mit einem Exemplar des [Hortus Eystettensis](#) als Gegengeschenk zu revanchieren.

Urheber

- [Maria Magdalena von Österreich](#)

Schlagwörter

- [Kleinmöbel](#)
- [Apotheke](#)
- [Geschenk](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 233, Anm. 49

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 232v](#): [...] Feld Apotecklin [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] t verraiten, / wie es dann so wol, alß das kästlin für den Bischoff / von Eÿstatt (darinen 16lej balsam, vnd Jhre Dur [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] nuß wol gleichete? weisen mir darauff / Ain küstlin in strickh vnd plahen einge- / macht, mit der vberschrift: [...]
- [München 1612, fol. 323r](#): [...] was es seÿe? Jch antwortete: wann Jch rathen / dürffte, so hielte Jch dafür, es were ain bal- / sam küstlin von Florentz, dann die Großher- / tzogin dergleichen nach [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] ligende büechlin zu sich genommen, das Sie es / wöllen stets bey Jhr tragen, vnd darin lesen, / vnd seÿe Jhr dises küstlin lieber, alß ain tau- / sent Cronen [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] sein, so findet sich gleichwol kain schreiben; sondern / wir suchen lang, biß wir das küstlin vnd die / darin steckhende vndere schubladen wissen zu / öffnen, da dann endlich die balsam, wie ge- [...]

Aragonit aus Karlsbad

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor dem Holozän

Material/Technik

Aragonit (Erbsenstein)

Weitere Angaben

Hainhofers anekdotische Erläuterung zu den Erbsensteinen (Aragonit) auf dem Tisch mit dem Kuriositäten nach Tafel Nr. 40 der Münchner Kunstkammer findet sich nicht im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598, wo hingegen die Herkunft des Minerals benannt wird: „In einem gstättele zwayerlay art stain, weiß und braun, welcher voller stainener arbes, von Natur gewachsen, dergleichen stain im Carlsbadt nit weit von Eger wachsen sollen“ (S. 162, Nr. 2107).

Kommentar

In der Beschreibung seines letzten großen Kunstschranks (der [erhaltene Teil](#) im Kunsthistorischen Museum Wien; vgl. auch [Wenzel 2020](#), bes. S. 266–272; die Beschreibung bei [Gobiet 1984](#), S. 836–861, Nr. 1514) erwähnt Hainhofer ebenfalls Erbsenstein unter den Inhaltsstücken und gibt eine beinahe gleichlautende Erläuterung: „[...] alß zu grosser Theürungszeit a.o 1554. in Frankenland ein bauer Erbes gestupft vnd gesagt, da stupfe er Er Erbes, darvon weder Gott noch die welt wisse, hat ihn Gott gestraft, daß sein ganzer acker ist zu stein worden“ (zitiert nach: [Gobiet 1984](#), S. 850). In beiden Fällen übernimmt er Elemente von [Ficklers](#) Überlieferung zur Provenienz des [versteinerten Holzes](#) (S. 163, Nr. 2117; vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 2, S. 642, Nr. 2117 [Peter Diemer]).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Aragonit](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 146, Anm. 233](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 639, Nr. 2107 \(Rupert Hochleitner\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] Korn, so vom himmel geregnet, vnd brot so da- / rauß gebachen worden . / [Erbis](#) in der Erden, so zu stain worden, als sie / ain baur gestupfft [...]

Miniaturausführung einer Armbrust mit Zubehör

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Eisen (teilvergoldet), Bein, Ebenholz

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 wird die Miniatur-Armbrust in einer Schublade von Tafel Nr. 11 verzeichnet: „In einem viereckheten schublädl, ein clain subtil Armbrost von bain eingelegt, der pogen von verguldttem Eysen, darbey ein Schüßbladen von *Hebeno*, darinnen allerlay zeug dem Armbrost gehörig sambt einer winden geezt, zum thail vergult“ (S. 86, Nr. 780). Miniaturausführungen waren in der herzoglich-bayerischen Kunsammer beliebt (vgl. die [Versilberte Miniaturausführung eines Reiterharnischs und eines dazugehörigen Roßharnisches](#)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Armbrust](#)
- [Bolzen <Geschoss>](#)
- [Verkleinerung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 104, Anm. 154
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 254–255, Nr. 780 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / Guldine gekoßene kreütlen vnd blümlen. / Ain kleiner Armbrust, mit pöltz vnd winden. / Ain spieg in ainem Hültzinen geheuß, mit stai- / nen versetzt [...]

Armillarsphären in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zwischen ca. 1450 und 1598

Material/Technik

Messing, Eisen, Pergament, vergoldetes Silber

Weitere Angaben

Armillarsphären, die mit Hilfe mehrerer drehbarer Metallringe der Darstellung der Bewegung von Gestirnen dienen, befanden sich in der Münchner Kunstkammer wie andere astronomische Instrumente nach dem [Inventar von 1598](#) (S. 146–148) auf Tafel Nr. 33, ein silbernes Exemplar mit einer Sonnenuhr in der Sockelplatte auf einem Tisch in der Nähe der Tafel Nr. 34.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Armillarsphäre](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 571–572, 573, 1060, Nr. 1826–1827, 1838, 3396 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] sphaerae [...]

Armreliquiar des Hl. Benno

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)

- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1580–vor 1603

Material/Technik

Silber (teilweise vergoldet), Koralle, Bergkristall, Rubin, Perle

Weitere Angaben

Das von Hainhofer erwähnte Armreliquiar findet sich in der Inventarliste des Bennoschatzes von 1604 unter Nr. 30: „Item ein ganntz Silberner Armb, darinnen ein Spindl de Sancto Bennone, sambt Ainem Vergolltem silbernem Armbändtl, vnnd ainem Coralles paternoster, mit Silbernen Pöllein vnnd vergollten Aichelein, sambt drey ganntz gulden Rinngen darunder ainer, mit ainem Behemischen Diemuth däffl, der Annder mit ainem spitzigem Diemuetl vnndt der dritt mitt ainme Robin sambt noch ainem Perl Ringl (zitiert nach: [Hartig 1912](#), S. 133).“ Es ist anzunehmen, dass die Fassung der Reliquie nach ihrer Überführung nach München geschaffen wurde und im Jahr 1800 durch die Einschmelzung von als entbehrlich erachtetem Kirchensilber zur Finanzierung des Krieges mit dem napoleonischen Frankreich verlorenging (vgl. [ebd.](#), S. 130, und [Kunde/Thieme 2017](#), S. 471, Kat.-Nr. 5.24 [Roland Götz]).

Schlagwörter

- [Reliquiar](#)
- [Arm](#)
- [Reliquie](#)

Literatur

- [Hartig, Michael: Die fünf Inventare des Bennoschatzes in der Frauenkirche zu München, in: Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München 1 \(1912\), S. 129–136, S. 133, Nr. 30](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): [...] , ist ain schöner rubin, / vnd klain rubin drumb rumb, / darneben ist ain stück seins Arms / Jn silber vnd Christall eingfast, den / man vnß zu kussen geben, auf der / andern seitten ist [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] , ain großer / rubin, mit klainen rubinen vmbhero. mehr / in silber vnd Cristall, ain stuckh seines arms, / Auf der anderen seitten Sankt Paulj finger, dar- [...]

Schädel eines Auerochsen

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1585

Weitere Angaben

Der im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 als „Under disem Tischl ligt ain schwarzer Aurochsenkopff, so vornen auf dem hyrn, ain horn einem Rinocerot gleich, auf ainem brett mit grünen angestrichen, darauf die Jarzal 1585“ (S. 55, Nr. 233) verzeichnete missgebildete Schädel eines Auerochsen wird außer bei Hainhofer noch in den Reisetagebüchern von Henri II. de Rohan (1579–1637) im Jahr 1599 und von Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1654) im Jahr 1623 erwähnt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Missbildung](#)
- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 92, Anm. 140](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 78, Nr. 233 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] , vnd ist dises wol ain schöner tisch, mit / künstlicher schöner, statlicher türggischer arbeit. / Vnder dem tisch ain **kopff von ainem Aurochßen** / mit 2 Hörneren, an der stirnen gar ain dückes / vnder sich stehendes Horn, wie es sonst der [...]

Baldachine und weitere textile Ausstattung in der Münchner Residenz

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1610/1613

Material/Technik

Textilien, u.a. Gold- und Silberbrokat

Weitere Angaben

Neben Tapisserien gehörten zur textilen Ausstattung der [Münchner Residenz](#) Garnituren aus Baldachinen, „Bettzierungen“ mit Betthimmel, Vorhängen und „Credenz“-Decke, Tafel- und Tischteppichen sowie Möbelbezüge. Insbesondere zu Festen wie den Hochzeitsfeierlichkeiten von [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) mit [Magdalena von Bayern](#) 1613 wurden diese Textilien eigens präsentiert. Vom Anfang des 17. Jahrhunderts sind kostbare rotgoldene und blausilberne Ensembles in den Quellen belegt, wovon sich ein ornamentierter Baldachin aus Silberbrokat mit den bekrönten Initialen der Auftraggeber „ME“ ([Maximilian I. von Bayern](#) und [Elisabeth Renata von Lothringen](#)) erhalten hat. Während die Brokate importiert worden waren, wurden die Stickereien von einheimischen Stickern ausgeführt.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Baldachin](#)
- [Thronbaldachin](#)
- [Textilien](#)

Literatur

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 162–163, Kat.-Nr. 230 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 71r:](#) [...] Baldachini [...]

- [München 1613, fol. 71r](#): [...] baldachini [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] in iedem zim- / mer, respondireten an der farb auf die bett- / deckhinen vnd vmbhänge von vnderschiedlichen / farben, telette d'oro, d'argento [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] vnd teppichen geklaidet, vnd [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] zimmer mit tapezereyen, mit baldachini, mit / schöner bettzier vnd teppichen geklaidet, vnd / welches zimmer man Jedweder [...]

Balsambüchlein

Anderer Name

Duftstoffbehälter

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich um 1610

Weitere Angaben

Hainhofer machte 1612 in München keine näheren Angaben über die Form seines Duftstoffbehälters. Wahrscheinlich war es ein Bisamknopf, ein durchbrochen gearbeiteter, meist annähernd kugelförmiger Metallbehälter zur Aufnahme fester Duftstoffe (vgl. Hans Wentzel, Bisamapfel (Bisamknopf, Bisambüchse, Riechapfel), in: [RDK](#), Bd. 2 [1941], [Sp. 770–774](#)), wie ihn der Augsburger selbst in seinem Warenangebot hatte und auch dem Inhalt des [Pommerschen Kunstschranks](#) unter anderem als ein mehrstöckiges, aus mehreren ineinander verschraubten Behältnissen bestehendes Exemplar (s. Abb.) beifügte.

Schlagwörter

- [Duftstoff](#)
- [Parfüm](#)
- [Behälter](#)
- [Bisamapfel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 235, Anm. 5](#)
- [Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschrank des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009, S. 307–309,](#)

Kat.-Nr. P 138–P 139

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 326r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] / gete Jch den balsam, den Jch in aim klainen / büchßlin Hatte, vnd bißweilen, vnder dem huet, / auf die Hand schmirbete, Inmaßen Jch auch in / [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] erzehlete, das Jch für den alten / Herren etlich gantz guldine büchßlen müßen / machen vnd einfüllen lassen , die Sie nach [...]

Bambusrohr (?)**Kategorien**

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 wird das mutmaßliche Bambusrohr folgendermaßen beschrieben: „Volgt die Tafel No 30 darauf ligen [...] Allerlay Indianische, und auß newen Inseln gebrachte sachen, als erstlich [...] Ein stuckh von einem großen Meehrrohr, darein ein zimlicher Mann 2 feußt schieben khan“ (S. 140, Nr. 1691). Der von Hainhofer verwendete Begriff „canne“ meint in seiner Grundbedeutung Schilfrohr, *Canne d’India* ist dann Bambusrohr.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Bambus](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 137, Anm. 213](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 519, Nr. 1691 \(Friederike Wappenschmidt\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v:](#) [...] canne [...]

Basilisk in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Weitere Angaben

Außer Hainhofer nennt noch Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1656) in seinem Tagebucheintrag anlässlich seines Besuchs der Münchner Kunstkammer am 24. Mai 1623 explizit einen „Basiliske[n]“ (zitiert nach [Münchner Kunstkammer 2008](#), Bd. 3, S. 378) in der Sammlung. Gemeint ist vermutlich das bei [Fickler](#) (S. 131, Nr. 1503) 1598 als „Ein Stierl, der leib einem Stockhvisch, das haupt einem vogl gleich mit einem langen schnabel“ bezeichnete komposite Phantasiewesen, das auch der bei Hainhofer 1603 vorgenommenen Lokalisierung unter den Meerestieren entsprechen würde.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Basilisk <Fabeltiere>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 478, Nr. 1503 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v:](#) [...] , so oben hin Vnd / wider hangen, Ain groser ein- / gefilter Elephant, Ain ein- / gefilter basilischkh, mancher- / laÿ meerfisch, ain hauffen Indi- /

anischer, türckhischer Vnd sonst schuch, [...]

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf ainem tisch, aine hydra mit 7 köpffen. Ain / Basiliscus, zween Armatigli. Ain schrötter [...]

Bauernkalender

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Bauernkalender zeigen Sonntage, Feste und Mondphasen an, außerdem geben sie medizinische und praktische Ratschläge. Dabei verwenden sie einfache Zeichen waren somit auch Leseunkundigen zugänglich. Der älteste erhaltene als Holzschnitt gedruckte Bauernkalender stammt aus dem Jahr 1530, ein ähnliches Exemplar wie das verschollene Stück der Münchner Kunstkammer hat sich unter anderem in Ambras erhalten. Es widmet jedem Monat eine Seite und macht zudem Angaben über die Stundenlänge, Monats- und Tierkreiszeichen, Anzahl der Tage, Feste, Mondphasen und Monatslänge.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bauernkalender](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd 2, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 212, Nr. 621 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] gschnitten, zu sehen, / Jtem ain fisierlicher bauren Calen- / der, bleterweiß wie ain Cartenspiel. / Jtem etlicher goldtmacher effigies, die [...]

Becher aus Ahorn oder geädertem Holz in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Kommentar

Die von Hainhofer 1611 erwähnten Becher aus Ahorn oder geädertem Holz lassen sich im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer nicht identifizieren. Es käme allenfalls ein Trinkgefäß aus Wurzelholz (S. 93, Nr. 898) infrage, das aber unter Tafel Nr. 12 situiert ist.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Holzbecher](#)
- [Ahorn](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 94, Anm. 143](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] . / Vnder dem tisch, Hültzerne fladerne becher. [...]

Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565

Material/Technik

Lapislazuli, Silber, vergoldet, Rubine, Diamanttafeln

Format/Maße

B. 30,6 cm, L. 38,3 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[München, Schatzkammer der Residenz](#)

Signatur/Inventarnummer

507

Weitere Angaben

Das große, in Mailand hergestellte Lapislazulibecken aus der Münchner Kunstkammer bildet ein Ensemble mit einem zugehörigen Kännchen (München, Schatzkammer der Residenz, Inv.-Nr. 506) und wurde von [Fickler](#) 1598 auch gemeinsam mit diesem auf Tafel A im nordöstlichen Eckraum inventarisiert (S. 99, Nr. 978): „Ein uberlengt Gießbeckh, ungeverlich zwayer Spannen lang, und anderthalbe brait, von *Lapislazulo*, der randt an dem mittlern *Corpus* mit verguldetem silber verfaßt, umb und umb mit 12 gulden Rosen geziert, in welchen Rosen, Diemant, und Rubin, einer umb den andern gewechßlet, versezt, mit sambt einer Gießkantl, einer vordern Spannen lang, auch von *Lapislazulo* geschnitten mit einer guldin handtheb, geschnitten und geschmelzt, auch mit einem Schmarragd und Rubin däfelin geziert.“

Kommentar

Es ist nicht ganz gesichert, ob Hainhofer 1603 und 1611 dieses Becken meint, da er das zugehörige Kännchen nicht erwähnt bzw. die Formulierung „Vnd nympha darzu“ von 1603 schwer zu deuten ist

(vgl. dazu den Werkregistereintrag „[In Achat geschnittene Halbfigur der Kleopatra](#)“). Mangels Alternativen und angesichts des Umstands, dass [Herzog August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) im Jahr 1598 und Friedrich Gerschow (1568–1635) anlässlich seines Besuchs 1603 ebenfalls nur ein Lapislazulibecken und keine Kanne nennen, ist aber mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass dieses ob seiner bemerkenswerten Größe offenkundig beeindruckende Kunstwerk gemeint ist. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 115, geht hingegen bezüglich Hainhofers Beschreibung von 1611 von einer der anderen von [Fickler](#) inventarisierten Lapislazulischalen aus (S. 99–100, Nr. 979, 981, 985), die sich auf dem gleichen Tisch befanden (vgl. den Registereintrag „[Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)“).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Becken <Gefäß>](#)
- [Lapislazuli](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 316–317, Nr. 978 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] / ganz guldine tafflen, kunstliche / schaaen Vnd andere geschürr, ain / lapislazerines handbeckhin Vnd nÿmpha / darzu, sonst edelgstaine Vnderschiedliche / gfaß, trüchlen, becher vnd schalen, / ain schöner groser geschnittner Jaspis / gröser alß ain gans Aÿr [...]
- [München 1611, fol. 152r](#): [...] / Zweÿ schöne Cristalline geschirr. / Ain geschnittens durchbrochens helffenbainin / trühlin mit perlen vnd edlgestain geziert. / Ain grosse schaaen auß lapis lasolj. / Dreÿ agat [...]

Becken aus Silber und Bernstein

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1611, vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts bis Anfang des 17. Jahrhunderts

Material/Technik

Silber, Bernstein

Weitere Angaben

Das von Hainhofer 1611 als besonders wertvoll und im Bereich des Pretiosenkabinetts der Münchner Kunstkammer beschriebene Becken ist im [Ficklerschen Inventar](#) nicht verzeichnet, es muss daher nach 1598 in die Sammlung gelangt sein. Laut seiner Beschreibung waren die Bildwerke in ihrem Inneren aus Bernstein, darunter ineinander verschlungene Schlangen, die eine silberne Muschel trugen. Das Objekt war eigens durch einen Glaskasten geschützt. Möglicherweise war das Becken unter den Objekten, die 1632 als Kriegsbeute nach Schweden verbracht wurden.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Becken <Gefäß>](#)
- [Bernstein](#)
- [Schlangen <Motiv>](#)
- [Muscheln <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 113, Anm. 165](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 86, 92](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151v](#): [...] / Auf ainem tisch ain **grosses Handböckin**, darin / aine muschel, welche geflochtene schlangen tragen, / [...]

Bergkristallkugeln in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

15./16. Jahrhundert?

Material/Technik

Bergkristall

Weitere Angaben

Bergkristallkugeln wurden zu Kühlzwecken genutzt; ein Exemplar der Dresdner Kunstkammer diente nachweislich für optische Experimente. Ein von Hainhofer 1611 erwähntes durchbohrtes Stück in der [Münchner Kunstkammer](#) stammte hingegen angeblich vom Thron Kaiser [Friedrichs III.](#) Es wird im [Ficklerschen Inventar](#) als „[e]in Christalline Kugl oder knopff, in der mitt durchgeport, von Kayser Fridrichs des 3. Seßel herkommen“ (S. 65, Nr. 397) geführt. Auch wurden [Rosenkränze](#) aus Bergkristall gefertigt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bergkristall](#)
- [Kugel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 100, Anm. 150](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 149, 407–408, Nr. 397, 1197 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] meer schnecken Vnd muschlen. / Vnderschiedlich Christalline, Coralline, / bainine kuglen, paternoster [...]
- [München 1611, fol. 149r](#): [...] braut hembet. / Ain Cristalliner knopff von Kaiser Fridrichs sessel. / Zween schreibzeüg auß brenter erden [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] agat, Jaspis, Calcedon, Helitropi, von Corall, / Cristallinen vnd silbernen bollen. [...]

Bergwerke und Handsteine in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Naturalien](#)
- profan
- sakral
- geographische Zuordnung: unbestimmt

- erwähnt

Datierung

ca. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Minerale, Gestein, Silber

Weitere Angaben

„Bergwerke“ und Erzstufen waren in der Münchner Kunstkammer laut dem [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 im Westflügel auf dem auf Tafel Nr. 38 folgenden Tisch (S. 157–158, Nr. 2009–2012) sowie auf und unter Tafel Nr. 40 (vor allem kleinere Handsteine, S. 160–161, Nr. 2069–2093, z.B. S. 160, Nr. 2069: „Volgt die Tafel No 40 [...] Dise Dafl ist mit allerlay großen und clainen handtstainen und stainen gewechs überlegt, under welchem in ainem hohen runden fueteral ein berckhwerckh von allerlay handtstainen, darauf ein Schloß, von versilbert- und vergultem Meßing, umb den berg herumb ist allerlay arbeit, zu dem Berckhwerckh gehörig, gemacht, und für augen gestellt, und steht diß Berckhwerckh auf 3 von Metall goßnen und vergulden nackhenden Khindlein.“) und Nr. 41 (S. 163–166, Nr. 2120–2147, z.B. S. 163, Nr. 2120: „Volgt die Tafl No 41 darauf stehn nachvolgende stuckh [...] In einem hohen hülzen Castn, inwendig mit grünem Sammat gefuetert, außwendig mit schwarzem leder überzogen, und verzintem eysenwerckh beschlagen, ein berckhwerckh von gueten handtstainen, umb und umb mit gewechs von dignem silber und rotem goldtärz besezt, auf einem hohen silberen vergulden fueß, welcher unden herumb mit hantstainen und silberkiß belegt, darauf vergulte heußle, disch, Leuth und Thier, auch silbergewechs, darumbher etliche Conterfetische brustbilder, in glaßärz geschnitten, welches stuckh Erzherzog Carl von Össterreich [1540–1590] hergeschenckt.“) platziert. Hainhofer beschreibt die Bergwerke auf Tafel Nr. 41 als „mit Historijs darinnen“ (München 1611, fol. 157v; vgl. in diesem Zusammenhang an Handsteinen mit Landschaftsdarstellungen und figürlichen Szenen Fickler Nr. Nr. 2120–2123, 2125–2131, 2133–2139, 2142–2143 und 2145). Außerdem wurden [Mineralproben](#) usw. dort in [vier Truhen](#) aufbewahrt. Zwei (besondere?) Einzelstücke standen im Eingangsbereich der Sammlung auf dem Graphikschrank und auf einem neben diesem stehenden sockelartigen Kasten (S. 48, Nr. 122–123).

In Ficklers Terminologie handelte es sich bei „Bergwerken“ um einen in der Regel auf einen hohen Metallfuß gestellten kunstvollen Aufbau vorrangig aus Gesteinsproben und Erzstufen, in den häufig figürliche Szenen integriert sind. Als „Handsteine“ galten ihm dagegen einzelne Mineralproben oder Erzstufen, während der heutige Sprachgebrauch in erster Linie die größeren Assemblagen der Ficklerschen „Bergwerke“ unter diesem Begriff subsumiert. Beide Objektgruppen waren häufig diplomatische Geschenke, insbesondere von Fürsten die über reiche Bergbauvorkommen verfügten, und gehörten wie die Korallenkunstwerke zu den charakteristischen Sammlungsgütern in deutschen Kunstkammern des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Ihre Ikonographie ist häufig von religiösen Themen bestimmt, aber auch mythologische Sujets und vor allem die namensgebenden Bergbaudarstellungen sind vertreten.

Hainhofer beschrieb 1611 außerdem einen Tisch mit „allerlej bergwerck vnd zu stain gewachsene[m] Holtz“ (fol. 156r) im Bereich der [wissenschaftlichen Instrumente](#) zwischen Tafel Nr. 33 und 34, der sich bei Fickler nicht nachweisen lässt. Vgl. zudem auch den Registereintrag [21 Handsteine und in Glaserz geschnittene Sieben Planeten](#).

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Handstein](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 139, 144–147, Anm. 219, 231–232, 234](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 44–48, Nr. 122, 123, Bd. 2, S. 619–621, Nr. 2009–2012, S. 623–634, 643–652, Nr. 2023–2093, 2120–2147 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r:](#) [...] / kunstliche sphaerae, vnderschiedliche / berckhwerckh, Allerlay hilzine / auch gar Vil liderne Indianische, tür- / ckhsche geschür [...]
- [München 1611, fol. 156r:](#) [...] / Auf 1 tisch, allerley bergwerck vnd zu stain gewachsene Holtz. [...]
- [München 1611, fol. 157r:](#) [...] / Ain tisch, voller kupffer, malechit, zin, bleÿ, vnd / eisen ertzen. [...]
- [München 1611, fol. 157r:](#) [...] / Ain tisch, voller kupffer, malechit, zin, bleÿ, vnd / eisen ertzen. [...]
- [München 1611, fol. 157v:](#) [...] / Auf aim tisch, grosse vnd klaine bergwerckh / mit Historijs darinnen. [...]

Trinkgefäße aus Bernstein in der Münchner Kunstkammer**Kategorien**

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Bernstein, Glas

Weitere Angaben

Bei der Beschreibung des nordöstlichen Eckraums der Münchner Kunstkammer nennt Hainhofer 1611 offensichtlich mehrere Bernsteingefäße. [Fickler](#) erwähnt dort neben Nr. 1006 „Moscowiterisch Trinckhgeschirr“ (S. 102) als weiteres Bernsteinobjekt den Kredenzbecher Nr. 1016 (S. 102: „Ein hoher Credenzbecher mit seinem luckh, aus Ambra oder geelem Aggstain geschnitten, außwendig von knorreter arbeit gemacht, mit brustbildlen, auch roten und grünen Glaßisten“), der mit aufgesetzten Profilmedaillons und Glassteinen aufwendiger gestaltet war.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Trinkgefäß](#)
- [Bernstein](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 113, Anm. 166](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 334, Kat.-Nr. 1016 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] . / Augstainine becher. [...]

Beschriebene Palmblätter

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Palmblatt

Weitere Angaben

Die Palmblatthandschriften der Münchner Kunstkammer sind nicht zu identifizieren, vermutlich handelte es sich trotz des Verweises bei [Fickler](#) (S. 76, Nr. 593) auf „Türckhische[...] schriftt“ um indische oder südostasiatische hinduistische oder buddhistische Manuskripte.

Kommentar

Hainhofer benennt die Palmblatthandschriften sowohl 1603 als auch 1611 als beschriebene Rinden.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Palmblatthandschrift](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 105, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 206, Nr. 593 \(Peter Diemer, Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r](#): [...] straal ist weiß vnd rundt, vnd ain / rechts Angesicht darauf. Rinden / auf welchen geschrieben, hülzine / teppich vnd fazelen, tafflen auß / gfarbten Papigaÿ federlen [...]
- [München 1611, fol. 150r](#): [...] . / Antichische bletter mit schriftten Auß rinden. / Der passion gar klein in Holtz geschnitten. / Hörner von Stainböcken [...]

Betruss mit Passionsdarstellungen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 1510–1520

Material/Technik

Buchsbaumholz

Format/Maße

Durchmesser: 6,5 cm

Besitzende Institution

[Abegg-Stiftung](#)

Gegenwärtiger Standort

[Riggisberg](#)

Signatur/Inventarnummer

7.14.67

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 beschriebene Betnuss ist eindeutig im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 bei Tafel Nr. 7 zu identifizieren: „Ein rott mit Türckischem leder uberzogen fueterärel, mit verguldtm laubwerckh gestimpfft, darinnen ein subtil außgeschnittne Kugl von buxbaum, außwendig mit 8 clainen außgeschnittnen Rundeln, darauf die außführung Christi, und andre figuren des Paßions außgeschnitten, inwendig darinn die Creuzigung Christi, mit der Ehrinnen schlangen am Creuz, von Moyse aufgericht, subtil und künstlich geschnitten (S. 63, Nr. 370)“. Eine frühere Gleichsetzung des Stücks mit einer Betnuss in der Schatzkammer der Münchner Residenz (Inv.-Nr. 29) gilt als nicht mehr stichhaltig. Stattdessen weist die in der Abegg-Stiftung in Riggisberg aufbewahrte Passionsnuss Inv.-Nr. 7.14.67 unter den gegenwärtig bekannten Stücken dieser Gattung die meisten Übereinstimmungen mit Ficklers und Hainhofers Beschreibung auf, da nur sie vieleckig (geegete) ist und acht runde Bildfelder an den Außenseiten der Kugel in Verbindung mit der Passionsikonographie, darunter die von Fickler erwähnte Kreuztragung („außführung Christi“), aufweist.

Betnüsse sind aufklappbare, reich beschnitzte kleine Kugeln und gehören zu einer Gruppe von niederländischen Kleinkunstwerken aus Buchsbaumholz mit Miniaturschnitzerei. Sie dienten meist als Rosenkranzanhänger und weisen außen vorrangig ornamentalen Dekor auf, im Inneren dagegen figurenreiche Miniaturreliefs vor allem mit Szenen aus dem Leben Jesu, die teilweise wie kleine Altarflügel aufzuklappen sind.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Betnuss](#)
- [Passionsdarstellung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 98, Anm. 148](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 138–139, Nr. 370 \(Peter Volk\)](#)
- [Wetter, Evelin: Zwei spätmittelalterliche Betnüsse aus den südlichen Niederlanden \[Monographien der Abegg-Stiftung 15\], Riggisberg 2011, bes. S. 65](#)
- [Wetter, Evelin: Small-Scale Boxwood Carvings as Instruments of Devotional Practice and Collectors' Items: Pictorial Sources, Material Findings, and Archival Evidence, in: Evelin Wetter und Frits Scholten \(Hrsg.\): Prayer-nuts, Private Devotion and Early Modern Art Collecting \[Riggisberger Berichte 22\], Riggisberg 2017, S. 35–44](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148r](#): [...] Ain Halbe Hirnschallen vnd kopff von ainem Satyro. / Ain schöne geeggete perspectiuische kugl, an wel- / che vmbhero in rundelen der passion geschnitten, [...]

Bezoare und Blasen- und Nierensteine vom Menschen in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Bezoare, Steinbildungen im Verdauungstrakt verschiedener Säugetiere, erfasst das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 im Bestand der Münchner Kunstkammer unter Nr. 600–607 auf Tafel Nr. 10: „Ein runder zwayhendiger stain, mit 2 runden brüchen, wie die augen, so aus ainem Roß geschnitten worden. [...] Ein kösstenbraune handtvöllige Khugl, außwendig glat, oben her offen, anzusehen alß ob die inwendig mit kurzen härten eingefült, darauf mit geeler schriftt: Die Kugl ist in ainer schwarzen Khue im Leser gefunden worden 1578. [...] Ein andere dergleichen Kugl, doch größers, so in ainem Biffismagen gefunden worden, alß auch darauf geschriben. [...] Mehr ein andere dergleichen, so auch in einem Biffelsmagen gefunden worden. [...] Ein runder stain, an der farb den Biffelskugln gleich, so auß einem Roß geschnitten worden. [...] Ein clain rund Küggle mit einer glaten schalen uberzogen, haselnuß farb, soll ein hirschstain (oder vielleicht ein *Rumen*) sein. [...] Ein Aschenfarb Kügelin einer welschen nuß groß, von stain, so auch aus einem Roß geschnitten. [...] Ein schwarzer zelten, inwendig wie es anzusehen mit hariger Materi eingefült, welches in einem

Stainbockh gefunden, kombt von Sebastian Keutschacher her, nach laut eines beygelegten schreibens von Anßelm Stöckhl außgangen“ (S. 76).

Blasen- und Nierensteine menschlicher Herkunft verzeichnete Fickler hingegen auf dem Tisch nach Tafel Nr. 40 unter Nr. 2108–2110: „In ainer langleten gestattl ligt ein zimlich großer blaterstain, welcher im Jar 1550 von Herzog Ernten in Bayrn, geweßten Erzbischofen zu Salzburg, durch Benedict Freßl von Augspurg geschnitten worden, welcher stain 2 lot und uber 1 Quentchen gewegen, darumben der Fürst dem Maister zu lohn geschenckht Tausent Gulden, seinem Bruedern 100 Gulden, dem Knecht 20 Gulden, wie in darbeygelegter zettl von Salzburg auß geschriben, *Anno ut supra*, verzaichnet. [...] Ein großer stain, so von Herzog Albrechten in Bayrn Cantor, ainem Anthoni von Reichenhall geschnitten worden, wigt 13 lot. [...] Mehr ein stain ainer Baumnuß groß, von einem jungen Knäblein geschnitten worden“ (S. 162).

Bezoare galten als Mittel oder Anzeiger gegen Gift und als Universalheilmittel, weshalb insbesondere im 16. Jahrhundert eine große Nachfrage nach ihnen herrschte. Sie wurden am Körper getragen, konnten aber auch zermahlen und eingenommen werden. Unter den von Fickler beschriebenen tierischen Magensteinen befanden sich allerdings keine „echten“, von der persischen Bezoarziege herstammenden Steinbildungen, stattdessen wird deren Herkunft genauer beschrieben, so dass auch ein naturwissenschaftliches Interesse als Begründung für ihre Sammelwürdigkeit konstatiert werden kann. Der von Hainhofer separat und als heilfähig erwähnte „zelten“ (eine Bezeichnung für einen flachen Kuchen), dessen Herkunft er mit Schottland angibt, stammte laut dem von Fickler zitierten beiliegenden Schreiben von einem Herrn von Keutschach vermutlich aus Tirol.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gastrolith](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 104, Anm. 154
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 207–209, Nr. 600–607 (Lorenz Seelig, Helmut Mayr), Bd. 2, S. 639–641, Nr. 2108–2110 (Claudia Stein, Peter Diemer, Helmut Mayr)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] , federn, / mit werckh schuhen. / Ain brauner **zelten**, so in ainem Stainbockh in / Schottland gewachsen, reücht [...]
- [München 1611, fol. 150r](#): [...] klein rehe füeßlin. Etliche geflochtene / stainene gewechs. / **Etliche stain, so bey thiern vnd menschen gefunden** / worden. Geflochtene bleÿine schlangen. / [...]

Mittelamerikanische Bilderhandschriften

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

vorkolonial und frühe Kolonialzeit

Material/Technik

Codex Vindobonensis Mexicanus 1: Wildleder, Gips, Ruß, Eisenrot, Ocker, Mineralpigmente, Föhrenholz, Lack, Metallklammern

Besitzende Institution

[Codex Vindobonensis Mexicanus 1: Österreichische Nationalbibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Codex Vindobonensis Mexicanus 1: Wien](#)

Signatur/Inventarnummer

Codex Vindobonensis Mexicanus 1: Cod. Mexic. 1 HAN MAG

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 im Kontext der „[a]llerlay Indianische[n], und auß newen Inseln gebrachte[n] sachen“ ([Fickler](#), S. 140) gewidmeten Tafel Nr. 30 der [Münchner Kunstkammer](#) erwähnten „gemehl, bücher“ sind im [Ficklerschen Inventar](#) nur mit einem Eintrag in Verbindung zu bringen, und zwar mit „[e]in[em] buech das hinden und vornen aufgeht, mit allerlay Indianischen figur, der Hyeroglyphischen schrifft nit ungleich“ (S. 141, Nr. 1709). Dieses Werk lässt sich mit dem [Codex Vindobonensis Mexicanus 1](#) der Österreichischen Nationalbibliothek identifizieren, einer vor 1350 entstandenen Bilderhandschrift im Leporello-Faltung zur Mythologie und Geschichte der Mixteken, die zu den noch etwa 20 in Europa erhaltenen mexikanischen Bilderhandschriften aus vorkolonialer Zeit gehört. Es ist unwahrscheinlich, dass sich zum Zeitpunkt von Hainhofers Besuch noch weitere derartige Manuskripte in der Münchner Kunstkammer befanden.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bilderhandschrift](#)
- [Bilderhandschrift \(Österreichische Nationalbibliothek\), Cod. Mexicanus 1](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 137, Anm. 213](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 525–527, Nr. 1709 \(Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] schuch, geschirr, / gemehl, bücher, canne, streittkolben, busican [...]

Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Die Narrendarstellungen dieser Porträtreihe im Eingangsbereich der Kunstkammer lassen sich, zum Teil in anderen Varianten, nachweisen. Das bei [Fickler](#) (S. 223, Nr. 3374) zuerst genannte „Conterfeht in ganzer Person eines einfeltigen Menschen, welcher ein Pinzger gewesen und Stoffl von Zell mit Namen geheißē“ ist wahrscheinlich mit einer in der Ambraser Kleinbildnissammlung überlieferten Porträtaufnahme zu identifizieren, die dort die Aufschrift „Stoffel“ trägt. Ähnliches gilt für das „Eines einfeltigen Weibsbildts Contrafeht, welche Els gehaißen, so bei des Römischen Königs Ferdinand Gemahl gewesen“ ([ebd.](#), S. 223, Nr. 3375). Das *Porträt der blöden Else* trägt in der Ambraser Sammlung die Aufschrift „Elisabet stulta“. Das „Conterfeht N. Rändtls, welcher bey herr Hannß Fugger gewesen“ ([ebd.](#), S. 223, Nr. 3376) lässt sich vermutlich in dem Narren [R?]eindl der Ambraser Sammlung erkennen. Ein Narr namens Rändtel/Rondtel wurde von Johann Fugger (1531–1598) zuweilen an den Münchner Hof ausgeliehen. Das Ambraser Bild von „Gabele“ ist mit dem „Conterfeht eines andern einfeltigen, welcher auf der Leyren spilt, welcher der Gäbele genant, ist bei Erzbischofen zu Salzburg, Hanns Jacob, gewesen“ ([ebd.](#), S. 223, Nr. 3377) in Beziehung zu setzen. Für das „Conterfeht eines Närrischen Weibsbildt, in ganzer Person, welche man das lachendt

Weibl gehaißen, ist bey der Landtgreffin von Leichtenberg gewesen“ ([ebd.](#), S. 223, Nr. 3378) findet sich gegenwärtig kein Vergleichsstück, für das „Conterfeht Hannsen Löfflers des Kurzweiligen Narren so bei Herzog Wilhelmen dem 4. seines Namens am Hof gewesen“ ([ebd.](#), S. 223, Nr. 3379) und das „Conterfeht eines ungestallten Narren, so in dem Closter zu Rott gewesen“ ([ebd.](#), S. 223, Nr. 3381) wiederum jeweils ein Ambraser Kleinbildnis („Hans Lofler“ und „(I)org vo[n] Rot“). Einzig das 1545 datierte *Bildnis des Narren Mertl Witz* („Ein ander Conterfeht eines ainfeltigen, welcher Mörtl Wiz gehaißen, ist auch zu hochgedachts Herzog Wilhelms zeiten am hof gewesen“, [ebd.](#), S. 223, Nr. 3380) von [Hans Mielich](#) hat sich im Original erhalten. Die Vorlagen für die Ambraser Kleinbildnisse waren vermutlich die verschollenen Gemälde aus der Münchner Kunstkammer.

Sämtliche Angaben nach: [Münchner Kunstkammer 2008](#), Bd. 2, S. 1050–1053, Nr. 3373–3381 (Peter Diemer).

Kommentar

1611 benennt Hainhofer die Bildnisreihe im „Dennelein“ vor dem Eingang zum Inneren der Kunstkammer als „geborner Narren vnd Närrinen Conterfette“ und unterscheidet sie somit als (natürliche) ‚Narren‘ mit einer geistigen Behinderung bzw. Intelligenzminderung von den (künstlichen) professionellen Unterhaltern und ‚Berufsnarren‘ (vgl. [Mezger 1981](#)), deren bei [Fickler](#) nicht genauer zu identifizierenden Bildnisse er neben solchen weiterer „geborener“ Narren im Innenbereich der Kunstkammer gleich nach dem Eingang erwähnt. Bemerkenswert ist, dass im [Ficklerschen Inventar](#) mit den Namen der Narren immer auch ihr zumeist höfisches Dienstverhältnis genannt wird, so dass ihren Porträts zugleich ein Abbild eines höfischen Raums und Netzwerks ergibt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Narr <Motiv>](#)
- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 83–84, Anm. 126](#)
- [Seelig, Lorenz: Hans Mielichs Bildnis des Münchner Hofnarren Mertl Witz aus dem Jahr 1545, in: Pantheon 57 \(1999\), S. 185–189](#)
- [Velten, Hans Rudolf: Hofnarren, in: Paravacini, Werner \(Hrsg.\): Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Bilder und Begriffe. Bearb. von Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer \[Residenzenforschung 15,2,1–2\], Ostfildern 2005, Bd. 1, S. 65–69](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 1050–1053, Nr. 3373–3381 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137r:](#) [...] zu sehen, durch ain klains denne- / lin geht man hinein, auf welchem / lauter narren an tauffen abkunter- / fect sein, alß dan khombt man / Jn ain sehr

- groß gevierts zümmer [...]
- [München 1611, fol. 145r](#): [...] Dennelein eingehet. Vor der Inneren thür her- / außen, hangen etlicher geborner Narren vnd / Närrinen Conterfette, Inwendig, sobald man / hinein kompt, ausserhalb des außgeschnittenen [...]
 - [München 1611, fol. 145v](#): [...] gätters (welches 4 thüren Hat, vnd alle tisch gäng- / weiß, gegen den Vier thailen der Welt, darmit / eingefast sein) Hangen vnder der gebohrnen: / auch etlicher schalcksnarren; vnd kurtzweiliger / tafelrätthe Conterfette. [...]

Bildwerke aus Bernstein

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1611, vermutlich 16. Jahrhundert bis Anfang des 17. Jahrhunderts

Material/Technik

Bernstein

Weitere Angaben

Die beiden Bildwerke aus Bernstein werden wie das [Becken aus Silber und Bernstein](#) im [Ficklerschen Inventar](#) nicht genannt, sie müssen daher nach 1598 in die Sammlung gelangt sein.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Plastik](#)
- [Bernstein](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 113, Anm. 165](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] / die muschel silberin, vil gelts werth, stehet in ai- / nem

gläsernen kästlin, oben darob stehen [zwey / grosse bilder auß Ambra](#). [...]

Brauthemd und Laken der Kaiserin Eleonore

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1452

Material/Technik

Leinen, Goldstickerei

Weitere Angaben

Das im Vorder- und Rückenteil mit Goldstickerei versehene Leinenhemd gehörte als Teil der Unterkleidung zur Brautausstattung der Eleonore von Portugal (1436–1476), die 1452 Kaiser [Friedrich III.](#) heiratete. [Fickler](#) (S. 64, Nr. 390) notierte es 1598 in der Münchner Kunstkammer gemeinsam mit zwei Betttüchern auf Tafel Nr. 8: „Keiser Fridrichs des dritten Gemahls Breuthemmat von geeler Schlayrleinwaht, über ruckh und brust mit guldener knipffter arbeit außgenäet. Mehr ein par Leylacher, so 9 Prabandisch eln brait, durchaus gewürckht ohn ainiche natt.“ Die Tochter des Kaiserpaares Kunigunde (1465–1520) ehelichte 1487 Herzog [Albrecht IV. von Bayern](#). Auf diesem Weg werden die Textilien nach München gelangt sein.

Friedrich Gerschow (1584–1652), der das Brauthemd irrtümlich der Gemahlin des Kaisers Friedrich Barbarossa zuwies, beschrieb dieses 1603 als von Wolle gewirkt, „mitt kleinen gulden rosen besetzt“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer 2008](#), Bd. 3, S. 370).

Kommentar

Die beiden Betttücher der Kaiserin Eleonore gehören zu den wenigen in Hainhofers Beschreibung der Münchner Kunstkammer von 1603 genannten Gegenständen, die mit nahezu identischer Formulierung in Bezug auf Maße und technische Eigenschaften im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 genannt werden. Tatsächlich lässt er 1603 das Brauthemd aus, wie er es 1611 erst nach den Laken erwähnt. Wie andere Besucher erstaunte ihn die nahtlose Fertigung der über 5 Meter breiten Textilien, für die man einen Webstuhl mit einer ebenso großen Spannweite für die Kette benötigte.

Schlagwörter

- [Brautkleidung](#)
- [Bettwäsche](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 100, Anm. 150
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 146, Nr. 390 (Brigitte Volk-Knüttel)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] nympha / darzu, sonst edelgstaine Vnderschidliche / gfäß, trüchlen, becher vnd schalen, / ain schöner groser geschnittner Jaspis / gröser alß ain gans Aÿr, Ain / leilach 9 brabantisch eln brait / ohne nat, etlich Paradeÿß Vögel [...]
- [München 1611, fol. 148v](#): [...] , darbey ligt Kaiser Friderichs / gemahels braut hembet. / Ain Cristalliner knopff von Kaiser Fridrichs sessel. [...]
- [München 1611, fol. 148v](#): [...] Etliche vnderschidliche gläserne vnd andere truhen. / Jn ainer schönen samatinen truhen, ain lein- / watin Leilach, 9 brabantische eln brait, ohne / naat gewürckt [...]

Bronzeplakette mit dem Porträt des Aristoteles

Andere Namen

- Porträt des Aristoteles
- Aristoteles-Porträt

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

spätes 15. – frühes 16. Jahrhundert

Material/Technik

Bronze

Weitere Angaben

Vermutlich handelte es sich bei dem bronzenen Porträt des [Aristoteles](#) um ein Variante des Profilbilds mit langem Bart und runder Kappe, das einen auf eine Zeichnung von Ciriaco d'Ancona (1391–1452) zurückgehenden Typus wiedergibt und heute in sechs Exemplaren überliefert ist. Die Plakette befand sich in der Münchner Kunstkammer mit [anderen Metallreliefs](#) auf Tafel Nr. 15.

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Aristoteles, Philosoph](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Bildnisrelief](#)
- [Aristoteles](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120, Anm. 176](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 377–378, Nr. 1086 \(Dorothea Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r:](#) [...] Aristotelis effigies [...]

Eine Männer- und eine Frauenbüste aus Terrakotta**Kategorien**

- [Skulptur](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1598, vermutlich antik

Material/Technik

Ton

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschrieb 1598 „Under dem fenster bey disem Tischl stehn ein groß Manns- und ein clainers Weibsbrustbildt von Erden gestrichen“ (S. 120, Nr. 1251). Der genannte Tisch trug den von

Hainhofer 1611 genannten, [mit Korallenzinken besteckter Handstein \(?\) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer](#). Aus Ficklers Beschreibung geht nicht hervor, ob es sich dabei um antike Stücke handelte. Ein Hinweis in diese Richtung wäre aber, wenn die von Hainhofer 1611 auf fol. 153v erwähnten heidnischen „bilder“ mit den Terrakottabüsten übereinstimmten. Die „bilder“ werden zwar auf einer Tafel und damit an einer anderen Stelle als bei Fickler beschrieben, sind aber die einzigen Objekte in der Nähe des Handsteins mit der Kreuzigungsdarstellung, die hierfür infrage kämen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Büste](#)
- [Terrakotta](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 126, Nr. 187](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 420, Nr. 1251 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] , Haÿdnische gefaß / vnd bilder. Zwo gekoßne schlangen. [...]

Camminer Schrein mit Reliquie der hl. Cordula

Anderer Name

Cordula-Schrein von Cammin

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/7603324-7>
- <https://www.bildindex.de/document/obj20474642>

Datierung

um 1000

Material/Technik

Bein, Kupfer (vergoldet)

Weitere Angaben

Der vermutlich in Südschweden oder Dänemark um das Jahr 1000 entstandene Schrein mit den angeblichen Reliquien der hl. Cordula (gest. um 435) war mit 27 Beinplatten versehen, die mit verschlungenen Tieren und Masken verziert und vergoldeten Metallstreifen, die zum Teil in plastischen Tierköpfen endeten, befestigt waren. Die Beschreibung des Schreins im Domschatz des Bistums Cammin durch Philipp Hainhofer 1617 gilt als die erste schriftliche Erwähnung dieses wertvollen Kunstwerks (1611 benannte er nur die Reliquie, nicht aber den Kasten). Der Schrein ist seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verschollen.

Befindet/befand sich in

[Kamień Pomorski](#)

Schlagwörter

- [Reliquienschrein](#)

Literatur

- [Muhl, Arnold: Der Bamberger und der Camminer Schrein. Zwei im Mammenstil verzierte Prunkkästchen der Wikingerzeit, in: Offa. Berichte und Mitteilungen zur Urgeschichte, Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 47 \(1990\), S. 241–420, S. 296–335](#)
- [Staecker, Joern: Enigma in Bildform. Die Decodierung des Bamberger und Camminer Schreins, in: Offa. Berichte und Mitteilungen zur Urgeschichte, Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 65/66 \(2008/2009\), S. 165–182, S. 173–179](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 230r](#): [...] / vnd Hat sich nichts funden, alß in der kirchen zu / Camin Sanctae Cordulae haupt, vnd in aim klainen / täfelin etliche klaine stücklen vnd bainlen, aber [...]

Caritas Romana

Anderer Name

Cimon und Pero

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

um 1545–1560

Material/Technik

Kupferstich/Papier

Format/Maße

28,6 × 20,5 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

eingebunden in Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°

Weitere Angaben

Die Darstellung der Caritas Romana aus dem Verlag von [Maarten Peeters](#) wird Lambert Suavius (Zutman, um 1510–1567) zugeschrieben. Die Darstellung folgt einer Erzählung des Valerius Maximus (um 30 n. Chr.), nach der der zum Hungertod verurteilte Cimon durch seine Tochter Pero gesäugt wird, dies gilt als ein heidnisches Exempel der Tugend der Nächstenliebe. Bezeichnet unten mittig auf Stufe: „Martini Petri excude“.

Kommentar

Hainhofer ließ diese Graphik an der Stelle in sein Exemplar der Münchner Reise von 1611 (in: HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug 2°) einbinden, an der er beschreibt, wie der Münchner Hofnarr [Wölf Pelauf](#) seinen Eltern Speisen von der Hoftafel bringt. Anschließend führt er die Exempel der Caritas Romana und der Elternliebe der Störche an, die in den übrigen Überlieferungen des Textes nicht enthalten sind. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass Hainhofer die Fassung seiner Reisen für seine eigene Bibliothek nicht nur mit Druckwerken und Graphiken versehen hat, sondern den Text auch redaktionell bearbeitet und mit gelehrten Ergänzungen versehen hat.

Schlagwörter

- [Caritas romana](#)

Literatur

- [Hollstein, Friedrich: Dutch and Flemish etchings, engravings and woodcuts ca. 1450–1700, 72 Bde., Amsterdam, Roosendaal, Rotterdam 1949–2010, Bd. 28, S. 195, Nr. 128](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. II](#)
- [Wouk, Edward: Maarten Peeters, Publisher at the Sign of the Golden Fountain, in: Delineavit et Sculpsit. Journal for Dutch and Flemish Prints and Drawings 38 \(2015\), S. 2–49, S. 49, Kat.-Nr. 87](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 122v:](#) [...] Kupferstich auf fol. 123r [...]

Durchbrochen gearbeitete Chalcedon-Objekte

Kategorien

- [Skulptur](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Chalcedon

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer erwähnten „[d]oppelte[n] gesichter in Calcedon [Gesicht vermutlich im Sinne von Bild, Darstellung]“ sind möglicherweise mit einem oder mehreren der im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Nr. 1209–1211 genannten durchbrochen gearbeiteten Chalcedon-Objekte identisch, die Ranken, Blumen und Tiere wiedergaben. Eine noch größere Übereinstimmung findet sich allerdings mit einer Objektbeschreibung im Kammergalerieinventar von 1627–1630: „Auf ainem schwarzen Stain zway antiquische angesichter, in ausgeschnittnem Calcedon versezt, mit laubwerckh“ (zitiert nach: [Diemer 2011](#), S. 56). Ob zwischen diesem nicht identifizierten Gegenstand und der vorhergenannten Objektgruppe bei Fickler eine Übereinstimmung bestand, ist unklar.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Steinschneidekunst](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 410, Nr. 1209–1211 (Lorenz Seelig)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefinden seind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011](#), S. 56

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] / Doppelte gesichter in Calcedon, vnden mit durch- / brochnen blettern. / [...]

Chorampel (Jesuitenkirche)

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1585/1600

Material/Technik

Silber

Weitere Angaben

Die im Chorraum abgehängte Lampe mit dem Ewigen Licht aus massiven Silber wurde im Jahr 1700 eingeschmolzen. Eine Abbildung findet sich im ersten Band des Schatzbuches der Jesuitenkirche (München, St. Michael, fol. 119).

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Schlagwörter

- [Ewiges Licht](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 159, Anm. 254](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130v](#): [...] gar kunstlich gmacht, / werden vil gelts werth geschezt, Vor / dem Altar hengt ain stetigsbrin- / nende lampen kunstlich Von silber / gmacht, wigt 50 Mark , die [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] behengt ist, Vor welchem Chor ain schöne / silberene Öhlampel, so 50 marckh silber wigt, / hanget , Im Chor darinen ist ain schöner fueß [...]

Ikone: Hl. Christophorus

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1598

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 wird das Bild, wahrscheinlich eine Ikone, als „[e]in langlet Graecanisch Teflin, mit einem St. Christoffen, der Christum am Arm tregt“ (S. 73, Nr. 537) auf Tafel Nr. 10 geführt.

Kommentar

Bei der Ikone handelte es sich entsprechend Hainhofers Beschreibung von 1611 nicht um eine Holztafel mit Temperamalerei, sondern um eine Emailarbeit auf einer Metallplatte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Ikone](#)
- [Christophorus, Heiliger](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 106, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 190, Nr. 537 \(Birgit Borkopp\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] geschmeltzte Griechische **tafel**. [...]

Contrefaitkugeln aus Elfenbein in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1575/1580?

Material/Technik

Elfenbein

Weitere Angaben

Bei einer Contrefaitkugel hängt in einer Kugel eine aus demselben Stück gedrechselte, zu öffnende Dose. Die Erfindung dieser Art des Drechselkunststücks wird dem Mailänder Giovanni Ambrogio Maggiore zugeschrieben, der von 1574 bis 1582 über längere Zeiträume für [Wilhelm V.](#) in München tätig war. Die verschollenen bzw. nicht identifizierten Stücke der Münchner Kunstkammer stammten vermutlich aus dieser frühen Periode der Herstellung solcher Kunstwerke.

Vgl. den Registereintrag [Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Bei den „bainine[n] kuglen“ in Hainhofers Beschreibung der Münchner Kunstkammer von 1603 wird es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Contrefaitkugeln gehandelt haben.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Drechslerarbeit](#)
- [Elfenbein](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 269, 279, 280–281, Nr. 828, 855–857, 859 (Dorothea Diemer)
- [Diemer, Dorothea: Gedrechselte Elfenbeine, in: Die Münchner Kunstkammer, Bd. 3, S. 269–272](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] / Vnderschiedlich Christalline, Coralline, / bainine kuglen, paternoster, leffel, / Piron [...]

Contrefaitkugel aus Elfenbein, Geschenk an Philipp II. von Pommern-Stettin

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich um 1610

Material/Technik

Elfenbein

Weitere Angaben

Bei einer Contrefaitkugel hängt in einer Kugel eine aus demselben Stück gedrechselte, zu öffnende Dose. Die Erfindung dieser Art des Drechselkunststücks wird dem Mailänder Giovanni Ambrogio Maggiore zugeschrieben, der von 1574 bis 1582 über längere Zeiträume für [Wilhelm V.](#) in München tätig war.

Vgl. die Registereinträge [Contrefaitkugeln aus Elfenbein in der Münchner Kunstkammer](#) und [Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Bei der verschollenen, mit einem grünen Samtfutteral versehenen und mit diesem in einem Lederfutteral aufbewahrten Contrefaitkugel, die [Wilhelm V. von Bayern](#) 1611 [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) schenkte, handelte es sich um ein für den Münchner Hof spezifisches Kunstprodukt. Ihr besonderer Wert wird dadurch zum Ausdruck gebracht, dass [Leopold V. von Österreich-Tirol](#) angeblich dazu bereit war, für das Stück eine gewisse Anzahl ungarischer Pferde einzutauschen, womit der Bayernherzog wohl auch indirekt zu verstehen gab, dass er als [Gegengabe](#) auch eine nicht zu kleine Anzahl pommerscher Pferde erwartete.

Befindet/befand sich in

[Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin](#)

Schlagwörter

- [Drechslerarbeit](#)
- [Elfenbein](#)
- [Geschenk](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 225v](#): [...] t antwort auf dieses schreiben, so / Sie mir neben der Copia auch selbst zugestellet, / zusampt ainem vberauß schönen kunststuckh, / dafür Sie (wie Sie mir selbst sagten, vnnd / vorher schriben.) von ainem gar fürnemen [...]
- [München 1611, fol. 226r](#): [...] / Vngarischer pferde hetten haben mögen. Vnd / ist das kunststuckh aine helffenbainine, runde, / gantze kugel, gar dünn, vnd in dieselbe ain ab- / langes rundes büchßlin gedrehet, welches mit [...]
- [München 1611, fol. 227r](#): [...] gen zu beschulden. Habe auch alberait mehrge- / dachtem Hainhofere, ain helffenbainin stücklin / zugestellet, solches deroselben zuzusenden , alß, / [...]

Teil einer Dattelpflanze

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan

- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

„Ein gewechs von ainem datelpaum mit ainer langleten hülßen, darinn der Saamen steckhet“ wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 bei Tafel Nr. 7 beschrieben (S. 63, Nr. 380).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Dattelpalme](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 143, Nr. 380 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148r](#): [...] rische Fürsten Conterfect, in ainem thail ain / spieg, darin man alles sehen kan. / Aine rinden, darin datlen gewachsen. / Ein Hirschhorn, wie ain enten gewachsen. Ain / anders, wie ain Vogel kopff. [...]

Orientalische Decke

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

Mitte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Baumwolle, Seide

Weitere Angaben

Die Bettdecke bzw. der gesteppte Golter war in der Mitte mit goldener und gefärbter Seide gewirkt, mit goldenen Streifen gestickt, ringsum mit blauem Atlas besetzt und unten mit Baumwollstoff hinterlegt. Die Decke gehörte zu einer Reihe von Objekten in der Münchner Kunstkammer, die der Augsburger Ludwig Welser aus dem von Christen besetzten Tunis überbracht hatte.

Vgl. auch den Registereintrag [Orientalische Textilien in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Die Identifikation der Decke mit der von Hainhofer 1603 in der Münchner Kunstkammer als spanischen weißen und bestickten Golter bezeichneten Textilie ist nicht gesichert, aber mangels Alternativen im [Ficklerschen Inventar](#) anzunehmen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Decke <Textilien>](#)
- [Seidenstickerei](#)
- [Ethnographika](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 596, Nr. 1944 (Claus-Peter Haase)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r](#): [...] , tafflen auß / gfarbten Papigaÿ federlen, Jtem auß / seÿdin genehet, schön **Spannisch weiß / gelter** mit fäden gestickht. / Hüpsche türckhische, [...]

Dendriten auf nicht näher bezeichnetem Stein vom Berg Sinai

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

unbekannt

Weitere Angaben

Hainhofers „[e]tliche stainine gewächs“ in seiner Beschreibung der Münchner Kunstkammer von 1611 werden mit dem „stückhel stain, darinn am bruch gewechs den stauden gleich, vom Berg Sinay“ identisch sein, das das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 10 aufführt (S. 74, Nr. 546). Dabei handelte es sich wohl um baum- oder strauchartige Kristallstrukturen auf Gesteinsflächen (Dendriten), die steinernen Pflanzen ähneln. Diese Formanalogie lässt sie als charakteristische Kunstkammerobjekte erscheinen. Außerdem vermerkte Fickler wenig später ein „[e]in gewechs ainem federkhiel gleich“ (S. 74, Nr. 552), das sich aufgrund der wenigen Angaben aber nicht genauer benennen lässt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kristallstruktur](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 106, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 192, 193, Nr. 546, 552 \(Rupert Hochleitner, Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] / Der einritt Christj zu Jerusalem. vnd das fueß- / waschen Christj auf kupffer geschmeltzt. / Etliche von helffenbain gedrehte sachen . / Etliche stainine gewächs, sternstain, ain stuckh / von ainem außgebrunnenen berg [...]

Silbervergoldetes Diptychon mit der Geburt und der Auferstehung auf der Innenseite sowie mit den hll. Hieronymus und Franziskus auf der Außenseite

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch

- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Material/Technik

Silber (vergoldet), Email (?)

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer genannten „dreÿ silberne geschmeltzte täfelen“ sind vermutlich mit der „silberin vergult Täfele, so auf und zu geht wie ein buech, darinen die Geburt und Auferstehung Christi in glaß geschmelzt, außwendig darauf, vornen in der mitt ain Rundelel mit St. Hyeronimi, an der andern seitten St. Francisci bildtnuß, auch in glaß geschmelzt“ im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 (S. 82, Nr. 741) zu identifizieren, die zumindest ein Diptychon aus zwei Tafeln mit vier Ansichtsseiten war und in Email ähnlich den Limogesser Arbeiten (vgl. den Registereintrag: [In Limoges-Email gefertigtes Diptychon \(?\) mit der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem und der Fußwaschung](#)) ausgeführt war. Eine frühere Identifizierung des Stücks mit einem 1572 datierten Anhänger in der Schatzkammer der [Münchner Residenz](#) (Inv.-Nr. 176) ist wohl nicht zutreffend.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Franz von Assisi](#)
- [Hieronymus, Heiliger](#)
- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Maleremail](#)
- [Geburt Jesu](#)
- [Auferstehung Jesu](#)
- [Hieronymus, Sophronius Eusebius](#)
- [Franz, von Assisi, Heiliger](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 108, Anm. 156](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, S. 238, Nr. 741 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] . / Zween silberne geflochtene körb. / Dreÿ silberne geschmeltzte täfelen. / Etliche stainine geschirr. / [...]

Dolch mit dreischneidiger Klinge

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1485

Weitere Angaben

Der Dolch, mit dem [Niclas von Abensberg](#) in Folge seiner Auseinandersetzungen mit Herzog [Christoph von Bayern](#) 1485 getötet wurde, wird nicht explizit im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 aufgeführt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Dolch](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 102, Anm. 152

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] . / Des von Abenspergs 3 schneidender stecher, dar- / mit er vor Freÿsingen [...]

Dolch mit Scheide, Beimesser und Pfriem

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Metall (u.a. vergoldetes Silber), Elfenbein oder Walrosszahn, Samt, Holz u.a.

Weitere Angaben

[Fickler](#) benannte die von Hainhofer 1611 gesondert aufgeführte Waffe als „[e]in Dolch mit ainer breiten Clingen, vornen geflammet, oben her mit eingeschlagnem gulden laubwerckh, anstatt des heffts ein helffenbaine außgeschnitten Monstrum, die Schaiden von Sammat überzogen, unden und oben mit verguldtm silber beschlagen, auf solcher schaiden steckht ein Meßer und Pfriem mit verguldtm hefften“ (S. 67, Nr. 451). Aufgrund der Beschreibung Ficklers handelte es sich bei dem Griff des Dolches vermutlich um ein mogul-indisches Werk mit aus Elfenbein oder Walrosszahn geschnittener Tier- und/oder Götzenprotome, wogegen die goldtauschierte obere Dekorzone der geflammten Klinge für eine persische Arbeit spricht. Möglicherweise wurde die Dolchklinge in Indien um das skulptierte Heft ergänzt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Dolch](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 102–103, Anm. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 167, 176, Nr. 451 \(Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / Cristalline hefft, mit vnderlegten besprengten folj. / Jaspine

hefft: Item von Agat: Corall, geschnit- / tene helffenbainine, hültzine, mit stainen ver- / setzte heffte. / Indianische Dolchen mit silberen schaiden, vnd mit / stainen ziert. / Indianischer Dolchen, mit ainer gelb hültzinen / schaiden, aussen am hefft mit ainem Idolo. / Kayser Fridericj 3. [...]

Donnerkeil

Andere Namen

- Donnerstein
- Blitzstein
- Strahlstein

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor- und frühgeschichtlich

Material/Technik

kristallines Gestein oder Feuerstein

Weitere Angaben

Donnerkeile bzw. Strahlsteine sind zumeist steinzeitliches Werkzeug, vor allem überschläffene Steinbeile. Bis in die frühe Neuzeit galten diese als bei Gewitter vom Himmel herabgeworfene Objekte. Bei [Fickler](#) werden 1598 auf Tafel 7 „zwen Strallstain, der ein kholschwarz, und gleissent wie ein Aggstein“ (S. 63, Nr. 369) beschrieben. Auch [August d.J.](#) 1598 und Friedrich Gerschow (1584–1652) 1603 vermerkten die Steine in ihren Kunstkammerbeschreibungen (vgl.: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366, 369).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Donnerkeil <Vor- und Frühgeschichte>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 98–99, Anm. 148
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 138, Nr. 369 (Rupert Hochleitner)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] das papir außschneiden, vnd hinden / vnd vornen zu sehen ist. / Ain schwartzer **straal** oder wetterstain vom himml. / Ain Höltzine geschnittene vnd geglidete gürtel. [...]

Silbervergoldeter Doppelpokal

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1611

Material/Technik

Silber (vergoldet)

Kommentar

Von dem ihm durch Herzog [Wilhelm V. von Bayern](#) geschenkten, nicht erhaltenen silbernen Pokal und dem Geld berichtet Hainhofer in einem Brief an [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vom 1. Juni 1611 (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. [43v](#)–[44r](#)).

Schlagwörter

- [Doppelbecher](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] Ihre Durchleucht / mir durch Jhren Cammer Secretarium, ai- / nen **Doppleten Silbernen vergulden Cre- / dentz becher**, entbieten mir darbey Ihre gnad, / vnd alles guts, vnd das Sie mit meinem ver- / [...]

Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 4. Viertel des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Elfenbein u.a.

Weitere Angaben

Die Elfenbeindrechsellei war gegen Ende des 16. Jahrhunderts eine vor allem an den Höfen von [München](#) und [Dresden](#) betriebene Kunstform, die neben Künstlern auch von den Fürsten selbst vollführt wurde, so auch, wie Hainhofer eigens erwähnt, von [Maximilian I. von Bayern](#). Das [Ficklersche Inventar](#) (vor allem S. 90, 91–93, Nr. 828–829, 335, 838, 848–886) verzeichnet auf Tafel Nr. 12 in etwa 65 gedrechselte Elfenbeine wie Trinkgefäße, Büchsen, Stapeldosen, Fußschalen, Becher, Krüge, [Contrefaitkugeln](#), Kunststücke, ovalgedrechselte Gegenstände und ein [Rosenkranz](#). Die von Hainhofer 1611 Maximilian I. zugeschriebenen Stücke werden zum größten Teil erst nach 1598 in die Kunstkammer verbracht worden sein. Sie werden von ihm zu einem Teil auf einem Tisch in nordöstlichen Eckkabinett gesondert erwähnt (fol. 152v), der bei Fickler noch nicht vorkommt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Drechslerarbeit](#)
- [Elfenbein](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 110, 117, Anm. 160, 169](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 269–270, 272–273, 278–289, Nr. 828–829, 335, 838, 848–886](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 86](#)
- [Diemer, Dorothea: Gedrechselte Elfenbeine, in: Die Münchner Kunstkammer, Bd. 3, S. 269–272](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] / Der einritt Christj zu Jerusalem. vnd das fueß- / waschen Christj auf kupffer geschmeltzt. / Etliche von helffenbain gedrehte sachen . / Etliche stainine gewächs, sternstain, ain [...]
- [München 1611, fol. 151r](#): [...] Auf ainem tisch, Ain hauffen helffenbaininer, / runder vnd ablanger geschirr, becher, trühlen, fla- / schen, schüßlen, darunder etlich schöne, so Hertzog / Maximilian gedrehet Hat. / Ain [...]
- [München 1611, fol. 152v](#): [...] Auf ainem tisch allerley schöne helffenbainine, auf / mancherley art, mehrerthails vom Hertzog Maxi- / milian gedrehte geschirr. [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] , / vnd ist dises ain schöne tafel, so wol alß die porcel- / lanine, helffenbainine vnd perlenmutterinen / tafeln. [...]

Berchtesgadener Drechselarbeiten aus Holz mit Gamskrickeln

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz, Gamsenhörner

Weitere Angaben

Insgesamt elf gedrechselte Holzgebilde in verglasten Kästen hingen an hervorgehobener Stelle an den acht Wandstücken zwischen den Fenstern („Pfeilern“) des Nordtrakts der Münchner Kunstkammer. Sie waren jeweils mit Gamskrickeln (Gamsenhörnern) und Wappen versehen und stellten zum Teil Türme und Festungsbauwerke dar. Das für den Eintretenden erst dieser Stücke beschrieb [Fickler 1598](#) als „Ob diser Tafel am Pfeiler, 2 verglaßte Castl darinnen zwen subtil von holz außgearbeit Thurn Berchtesgadner arbeit gleich, under iedem 2 Gämsenhörnle, mit dem Bayrischen und Osterreichischen wappen“ (S. 52, Nr. 187). Hainhofer benennt ihre Herkunft mit Füssen und Oberammergau. Berchtesgaden als Produktionsort erwähnt der kundige Augsburger nicht, wogegen von derartigen Arbeiten aus Füssen bisher nichts bekannt ist.

Schlagwörter

- [Drechseln](#)
- [Turm <Motiv>](#)
- [Festung <Motiv>](#)
- [Gehörn](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 89, Anm. 135](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 67, 76, 108, 119, 144, 213, Nr. 187, 229, 289, 318, 384, 624 \(Peter Volk\)](#)
- [Volk, Peter: Aus Holz, Elfenbein und Bein gedrechselte und geschnitzte Kunststücke aus Berchtesgaden und Oberammergau, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 273–283, bes. S. 273–274](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] Etliche gemahlte bücher auf mancherley art gebunden. / Neben etlichen tischen hangen Amberger vnd / Füeßner **Holtzschnit**, wie thurn, pasteÿen vnd / gebew, vnden sein daran gämsen khürn daran gefasset . / [...]

Druckgraphik in der Münchner Kunstkammer, u.a. mit Landschaftsdarstellungen

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Den umfangreichen Bestand an Druckgraphik und Handzeichnungen in der Münchner Kunstkammer, der sich in einem Schrank mit 148 Schubladen befand, wurde von [Fickler](#) (S. 48, Nr. 121a) nicht einzeln katalogisiert und ist somit nicht nachweisbar. Besser ist die Überlieferungssituation für Graphik in Büchern und einzelnen Sammelbänden. So lassen sich als „landschaften“ nur noch die von Hieronymus Cock (1518–1570) verlegten sog. Kleinen Landschaften identifizieren (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 17, Nr. 63).

In der Sammlungssystematik graphischer Bestände seiner *Inscriptiones* hatte Samuel Quiccheberg (1529–1567) [Landschaften](#) in der dritten Gruppe aufgeführt (vgl. [Roth 2000](#)). Entsprechend dem sich entwickelnden Kanon der Gattungen befanden sich die „Landschaften“ in einer Gruppe mit anderen chorographischen sowie im weitesten Sinne technischen Themen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Landschaft <Motiv>](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 17, 44, Nr. 63, 121a \(Peter Diemer\)](#)
- [Diemer, Peter: Verloren – verstreut – bewahrt. Graphik und Bücher der Kunstkammer, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 225–252](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145v](#): [...] / vnd in kupfer gestochnen: Geometrischen: Mathe- / matischen; Architectorischen: vnd anderen kunst- / bücheren: auch etliche holtzschnitt von bilderen / vnd Landschaftten. Gleich darbey auf ainem / tisch stehet ain Coralliner platz, mit Corallinen / [...]

Druckstöcke der „Bayerischen Landtaflen“ des Philipp Apian sowie der Wappen der bayerischen Ortschaften und Adelsgeschlechter

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

bis 1567 (Landtafeln), bis 1589 (Wappen)

Material/Technik

Landtafeln: Lindenholz, Bleilettern, Wappen: Holz

Format/Maße

Landtafeln: 171,5 × 169 cm, Wappen: 2,6–3,3 × 2,1–2,7 cm

Besitzende Institution

[Bayerisches Nationalmuseum Historischer Verein von Oberbayern](#)

Gegenwärtiger Standort

[München, Bayerisches Nationalmuseum München](#)

Signatur/Inventarnummer

R 9035–9304

Weitere Angaben

Entsprechend der Beschreibung von [Fickler](#) waren die Druckstöcke von [Philipp Apians Bairische Landtaflen](#) (vgl. auch die [Große Apian-Karte](#) in der [Hofbibliothek](#)) innerhalb der Münchner Kunstkammer in der Nähe der [Sandtnerschen Stadtmodelle](#) (Nr. 1960–1965) platziert: „Außer diß Winckhels an der Seitten gegen Nidergang Volget die Tafel No 36, darauf und darunder 1969 [...] Allerlay clain und große stockh zum Truckh, aus holz geschnitten. 1970 [...] Des Bayrischen Wappens, der Bayrischen Mappen Appiani, sambt der clainern, auch etlicher stett, Clöster und Schlößer, auch Wappen des Bayrischen Adels, in großer Anzal, sambt etlichen flach goßnen schrifften in Papier gewickhlet“ (S. 155, Nr. 1969–1970). Damit dienten sie wie die Modelle der Landesbeschreibung des Herzogtums Bayerns, zeigten aber auch die technische und politische Umsetzung geographischer Information auf und betonten so den spezifischen Werkstattcharakter der Münchner Kunstkammer.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Bayern](#)

Urheber

- [Philipp Apian](#)

Schlagwörter

- [Karte](#)
- [Druckstock](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 608–609, Nr. 1969–1970 (Peter Diemer)
- [Wartena, Sybe: Druckstöcke im Bayerischen Nationalmuseum, in: Studi di Memofonte 17 \(2016\), S. 196–211](#), S. 196–198, 204–205, Abb. 1–2

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Auß disem zimmer kompt man in 4ten gang, / darin auf ainer tafel, allerlej Stätten, Praelaten / vnd Edelleüthen wappen des Bayrlands, in Holtz [...]
- [München 1611, fol. 156v](#): [...] Auß disem zimmer kompt man in 4ten gang, / darin auf ainer tafel, allerlej Stätten, Praelaten / vnd Edelleüthen wappen des Bayrlands, in Holtz / geschnitten sein. [...]

Duftstoffe, von Hainhofer verwendet/gehandelt

Andere Namen

- Parfüm
- Rosenbalsam, Rosenwasser
- Ambra
- Zibet
- Moschus

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600–1640

Material/Technik

Dufstoffe

Weitere Angaben

Philipp Hainhofer legte großen Wert auf wohlriechende Duftstoffe in der höfischen Kommunikation. Sein Wohlgeruch wurde wahrgenommen, gleichzeitig sein Handel mit den entsprechenden Duftstoffen befördert. Vor allem bekannt war der von ihm gebrauchte und gehandelte Rosenbalsam. Bei seinem Münchner Aufenthalt 1612 schilderte er gegenüber Kurfürst [Ferdinand von Köln](#) dagegen auch seinen Gebrauch eines Gemischs von Zibet, Ambra und Moschus während einer Audienz bei dessen Bruder Herzog [Maximilian](#), dessen überdosierter Einsatz bei dem Augburger jedoch einen Hustenreiz auslöste und somit nicht den gewünschten Effekt erzielte. Mit den drei genannten Bestandteilen beinhaltete der Balsam die seit dem Mittelalter kostbarsten und teuersten Duftstoffe. Hainhofer gelang es auf diese Weise geschickt, gegenüber dem Kurfürsten und der Leserschaft seines Reiseberichts seinen eigenen Rosenbalsam als gleichsam zeitgemäße Alternative zu diesen überkommenen Parfümstoffen zu präsentieren.

Schlagwörter

- [Duftstoff](#)
- [Parfüm](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 236, Anm. 56](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020, S. 141–142](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 325v](#): [...] wie / es kome, das Jch stets so wol nach rosen rieche? / ob Jch ain rosenwasser bej mir im sackh, am / halß oder im kreß Habe, da zaigete [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] , ambra [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] , was / reucht dan so wol von rosen bej euch? Da zai- / gete Jch den balsam, den Jch in ain klainen / büchßlin Hatte, vnd bißweilen, vnder dem huet, [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] Jhre Durchleucht / auch ainen begehrt, vnd bin Jch mit rosen- / balsam besser bestanden, weder in der er- / sten [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] civet [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] mu- / schio [...]

In einem größeren Ei geborgenes Ei

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1566

Provenienz

[Aldersbach](#)

Weitere Angaben

Das einst zu den Mirabilien der Münchner Kunstkammer gehörige in einem größeren Ei geborgene Ei wurde in der untersten Schublade eines kleinen, außen mit Leder bezogenen Kabinettschranks aufbewahrt, der vor allem kleinformatige Naturprodukte enthielt und auf Tafel Nr. 11 platziert war.

Das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 beschreibt das Objekt als „ein junges Ayrle so Anno 1566 zu [Allerspach](#) im Closter uber des [herrn Prelaten](#) Tisch in einem alten Ay gefunden worden“ (S. 87, Nr. 803,4). Hainhofers Angaben sind folglich noch umfangreicher, vermutlich verdanken sich beide Texte Informationen, die dem Objekt beigegeben waren. Neben dem Ei befand sich in demselben Kabinettschrank noch der [kleine Onyx mit der Darstellung der hl. Veronika mit dem Schweiß Tuch](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Ei](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 148, Anm. 236](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 260–261, Nr. 803 \(Lorenz Seelig, Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] / Ain klein äy, welches Bartholomeus Mederer, / Apt zu [...]

In Limoges-Email gefertigtes Diptychon (?) mit der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem und der Fußwaschung

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich Mitte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Maleremail auf Kupferplatte mit Goldhörung

Weitere Angaben

Die mit hoher Wahrscheinlichkeit in Limogesser Maleremail ausgeführten Tafeln mit dem Einzug [Christi](#) in [Jerusalem](#) und der Fußwaschung werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 10 der Münchner Kunstkammer als „[e]in grüne zusammengelegte Tafl, darinnen Christi eintritt, und seiner Jünger füeßwaschung, in glaßwerckh auf kupffer geschmelzt, mit golt erhöht, und von farben“ (S. 72, Nr. 513) genannt. Martial Ydeux schuf um die Mitte des 16. Jahrhunderts ein vergleichbares Maleremail mit der Darstellung der Fußwaschung nach [Dürers](#) Kleiner Passion.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Maleremail](#)
- [Einzug in Jerusalem](#)
- [Fußwaschung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 106, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 181, Nr. 513 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v:](#) [...] / Der eintritt Christj zu Jerusalem. vnd das fueß- / waschen Christj auf kupffer geschmeltzt. / Etliche von helffenbain gedrehte sachen . [...]

Eisenarbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wohl überwiegend 16. Jahrhundert

Material/Technik

Eisen

Weitere Angaben

Eisenarbeiten waren in der [Münchner Kunstkammer](#) überwiegend auf Tafel Nr. 16 konzentriert. Das Sammlungsinteresse lag vor allem auf Schlössern und kunstvoll gefertigten Kästchen, Prägestöcken zur Münzherstellung, eisernen Druckstöcken und Druckgerätschaften und auch auf – möglicherweise bereits rechtsgeschichtlich motiviert – Folterinstrumenten ([Fickler](#), S. 114–115, Nr. 1129–1154; s. auch den [Eisenring](#) auf Tafel Nr. 2). Insgesamt ist vor allem der technische Aspekt mit Blick auf die Kunstkammer als Werkstatt als maßgeblich für die Bedeutung von Eisengeräten in der Sammlungskultur des 16. Jahrhunderts einzuschätzen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Eisengegenstand](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 121, Anm. 178](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 390–396, Nr. 1129–1154 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auf ainem tisch, allerhandt eisene schlösser, rigel, / bänder, vnd andere schlosser arbeit vnd maisterstuckh. [...]

Eisenring

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Der Eisenring wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 2 beschrieben: „Ein eysener halbring, welcher an eines geiagten hyrschen halß, under der haut verwachsen gefunden worden, alß man ine zwürchen wöllen (S. 52, Nr. 179)“.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Halsring](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 88, Anm. 133](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 65, Nr. 179 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r:](#) [...] / Ain alter **Eisener Halbring** in ainem hirschen / gefunden. / [...]

Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Elchklaue, Silber (vergoldet)

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) ist das Gefäß 1598 bei Tafel Nr. 7 als „[e]in hoch silberen vergult

Trinckhgeschirr, von getribner arbeit, mit einem Elendt fueß uberzogen“ (S. 63, Nr. 377) verzeichnet. Das Trinkgefäß besaß folglich die Form eines Elchlaufes, der nach außen hin vermutlich in Erscheinung trat, während er im Inneren mit Silber ausgekleidet und am oberen Rand mit Silber gefasst war.

Kommentar

Der Elchklaue wies man in der frühen Neuzeit medizinische Wirkungen wie auch apotropäische Kräfte zu. Hainhofer nennt Elchklaunen und Elchgeweihe in seinen an [Herzog August d.J. zu Braunschweig- Lüneburg](#) gesandten Briefen und Kunstschranksbeschreibungen (vgl. [Gobiet 1984](#), S. 100, Nr. 123, S. 108, Nr. 138, S. 121, Nr. 159, S. 284, Nr. 462, S. 828, Nr. 1511, S. 845, 858–859, Nr. 1514) und Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin (vgl. [Doering 1894](#), S. 73). In der Beschreibung des Inhalts des Wiener Kunstschranks ([Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. KK 3403](#)) bezeichnet er Elchklaue als Mittel gegen Epilepsie und die Sehne des Elchs als ein vielseitig zu verwendendes Heilmittel: „nervus von einem Elend, nervus alcis, für viel anligen stattlich gut, vom gelehrten herrn Herzogen Philippo auß Pommern gesand [...] Elendsklawen im 30:ten geschlagen, contra epilepsiam zubrauchen“ (HAB, Cod. Guelf. 83 Extrav., fol. 324r, 340r; vgl. [Gobiet 1984](#), S. 845, 859, Nr. 1514).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Elch](#)
- [Trinkgefäß](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 99, Anm. 148
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 142, Nr. 377 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] / ne Holtzschnitte. / Ein gantzer Elentsfueß, oben mit silber gefaßt, / darauß zu trincken, wie mans zu Dantzig [...]

Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknochen

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch

- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Elchknochen

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 wird der *Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknochen* auf Tafel Nr. 10 genannt: „Ein langer beuttel von geelem und braunem WurzwercKh gewürcht, darinnen 15 viereckhete PlatI von Ellendbainen ligendt“ (S. 74, Nr. 561).

Kommentar

Da Hainhofer keine Bildinhalte angibt, wird es sich bei den von ihm 1611 auf Tafel Nr. 10 der Münchner Kunstkammer genannten „Helffenbainine[n] flache[n] täfelen“ um den *Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknochen* gehandelt haben und nicht um die von Fickler unter Nr. 587 aufgeführten „[d]rey gefierte[n] blätI von helffenbain, darinnen die außfüerung, Creuzigung und Aufferstehung Christi geschnitten, das viert haben Ir D. [Herzog Wilhelm](#) etc.“ (S. 75).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Elch](#)
- [Tierknochen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 105, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 196, Nr. 561 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] Paternoster auß Indianischen boonen. / Nürnberger gepregte pfenninge. / Helffenbainine flache täfelen. / Von miniatur gemahlte täfelen. / Pfirsichstainine Paternoster, mit schönen bildern / darein geschnitten [...]

Präparierter Elefant in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

um 1554

Besitzende Institution

[ehem. München, Bayerisches Nationalmuseum](#)

Signatur/Inventarnummer

28 / 60

Provenienz

[Wien](#)

Weitere Angaben

1551 erhielt der spätere Kaiser [Maximilian II.](#) einen Elefanten geschenkt, als er in Madrid weilte. Im selben Jahr überführte er das Tier nach Wien, wo es im Dezember 1553 verstarb. Die Haut des Tieres wurde ausgestopft. 1572 schenkte der Kaiser das Präparat seinem Schwager [Albrecht V. von Bayern](#). Es wurde in der Münchner Kunstkammer und von [Fickler](#) (S. 222, Nr. 3362) 1598 auf der Ostseite nahe der Südecke inventarisiert. 1637 wurde das Stück an die Harnischkammer überwiesen, zuletzt befand es sich im Bayerischen Nationalmuseum, wo es aufgrund starker Beschädigungen in Folge des Zweiten Weltkriegs seit dem Jahr 1950 offiziell als zerstört gilt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Indischer Elefant](#)
- [Stopfpräparat](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 150, Anm. 241](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 1045–1046, Nr. 3362 (Lorenz Seelig, Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] groß Crocodil, so oben hin Vnd / wider hangen, Ain groser ein- / gefilter Elephant, Ain ein- / gefilter basilischkh, mancher- / laÿ meerfisch, ain hauffen [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Elephant [...]

Elfenbeinbildwerke in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Elfenbein

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) (S. 58, Nr. 292–300) beschreibt 1598 „allerley von helffenbain geschnitne Figuren“ auf Tafel Nr. 5 der Münchner Kunstkammer, darunter auch die von Hainhofer als Einzelobjekte benannten [Sieben Planetengötter](#). Unter den übrigen Arbeiten befanden sich neben europäischen Arbeiten auch drei Salzbehälter der Sapi aus dem heutigen Sierra Leone (vgl. auch den Eintrag [Löffel aus Elfenbein](#)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Elfenbeinschnitzerei](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 95, Anm. 144](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 108–111, Nr. 292–300 \(Peter Volk, Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147v](#): [...] Die siben planeten, Hüpsch in Helffenbain ge- / schnitten. Andere vil kleine in Helffenbain / geschnittene bilder. / Helffenbainene schöne trühlen. / [...]

Acht Elfenbeingabeln, vermutlich von den Sapi, in einem Lederfutteral

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Material/Technik

Elfenbein, Leder

Weitere Angaben

Die vermutlich von den Sapi im heutigen Sierra Leone herstammenden Elfenbeingabeln waren in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 9 situiert: „Ein fueterärel mit schwarz leder, und außgezogenen guldin strichen, darinn steckhen 8 helffenbaine *peron*“ (vgl. [Fickler](#), S. 71, Nr. 495). Solche im 16. Jahrhundert nach Europa importierten Elfenbeinarbeiten von der Westküste Afrikas waren zumeist portugiesische Auftragsarbeiten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gabel](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 103, Anm. 152](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 68–71](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 93–94](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 177–178, Nr. 495,1 \(Lorenz Seelig\), 495,2 \(Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] auß Hirschhorn. / Ain futerall mit 8 helfenbaininen gablen oder / [pironen](#). / Vnder dem tisch, allerlej selbst gewachsene, vnd / mit dem schnit ein wenig [...]

Elfenbeinkästchen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1598

Material/Technik

Elfenbein, Holz

Weitere Angaben

Neben dem Holzkästchen mit Elfenbeinreliefs, auf denen die Verkündigung an [Maria](#) und andere Szenen mit [Christus](#) und Maria dargestellt waren, das [Fickler in seinem Inventar von 1598](#) unter Nr. 300 beschrieb, wird auch das in dem Inventar folgende [Kästchen aus Narwalzahn \(?\)](#), das Hainhofer aufgrund des besonderen Materials 1603 noch einzeln benannt hatte, zu diesen von ihm 1611 an dieser Stelle der [Münchner Kunstkammer](#) zusammen erwähnten Objekten gehört haben.

Vgl. auch: [Singhalesisches Elfenbeinkästchen](#).

Schlagwörter

- [Kästchen](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 111, Nr. 300–301 (Peter Volk)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147v](#): [...] Andere vil kleine in Helffenbain / geschnittene bilder. / Helffenbainene schöne trühlen. / Geschürr mit papigaÿ federen geziert vnd ein- / gelegt. [...]

Singhalesisches Elfenbeinkästchen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1547, Fassung: um 1570

Material/Technik

Elfenbein, Gold (teilweise emailliert), Rubine, Diamanten, Perlen

Format/Maße

H. 15,0 cm, B. 25,0, T. 14,0 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

1242

Weitere Angaben

Von den zwei im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 unter Nr. 938 und Nr. 1029 genannten und in der Schatzkammer der Residenz München erhaltenen Elfenbeinkästchen Inv.-Nr. 1241 und Inv.-Nr. 1242 ist Letzteres mit dem 1611 von Hainhofer verzeichneten Stück identisch, da nur es mit den von ihm erwähnten Perlen verziert ist. Fickler beschreibt es ausführlich: „Ein alt helffenbaine Drüchel, außwendig von allerlai bildtwerckh, nach Indianischer arbeit geschnitten und durchgraben, umb und umb mit goldt beschlagen, und Edelgestainen und Berlen versezt, mit 4 guldinen füeßen geschmelzter arbeit, auch mit Rubin und Diemanten geziert. Auf dem luckh ein viereckhet Schmaragdkhorn. Vornen an dem Drüchel anstatt des Schloß ein großer Rubin, umb und umb mit Schmaragden und Diemanten besezt“ (S. 109, Nr. 1029). Das in Kotte (Sri Lanka) gefertigte Kästchen zeigt eine für diese Gruppe von Stücken charakteristische Form, die portugiesischen Reise- und Schmuckkoffern des 16. Jahrhunderts folgt. Es zeigt Darstellungen der singhalesischen Mythologie und Geschichte mit Szenen von Ereignissen der Jahre 1546/1547, die einen Hinweis auf seine Datierung geben.

Das Kästchen wurde 1566 gemeinsam mit Inv.-Nr. 1241 in Lissabon erworben und auf dem Transportweg bei einem Schiffbruch vor der holländischen Küste vermutlich beschädigt, so dass die Goldmontierungen in einer dem Gegenstand entsprechenden orientalisierenden Formensprache erneuert werden mussten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kästchen](#)
- [Elfenbeinschnitzerei](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 114, Anm. 166](#)
- [Schwabe, Melanie Anne: Schatzkunst auf Ceylon, in: Seipel, Wilfried \(Hrsg.\): Exotica. Portugals Entdeckungen im Spiegel fürstlicher Kunst- und Wunderkammern der Renaissance, Ausst.-Kat. Wien, Mailand 2000, S. 101–104, S. 102](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 302, 356–357, Nr. 938, 1029 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefinden sind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 18–19](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] Ain streittkolb auß Jaspis. / Zwey schöne Cristalline geschirr. / Ain geschnittens durchbrochens helffenbainin / trühlin mit perlen vnd edlgestain geziert. / Ain grosse schaaalen auß lapis lasolj [...]

Elfenbeinlöffel der Sapi und Edo oder Yoruba (Owo)

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Material/Technik

Elfenbein

Besitzende Institution

[2 Löffel: München, Museum Fünf Kontinente](#)

Gegenwärtiger Standort

[2 Löffel: München, Museum Fünf Kontinente](#)

Signatur/Inventarnummer

26. N.129, 26. N.130

Weitere Angaben

Die von den Sapi im heutigen Sierra Leone und von den Edo oder Yoruba (Owo) im Königreich Benin bzw. im heutigen Nigeria herstammenden Elfenbeinlöffel waren in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 4 situiert: „Ein langs durchsichtig Drühel, mit clainen vergulzten drätlin vergättert, sonst in schwarz holz mit Indianischem pluemwerckh, darinnen 64 außgeschnittner figurierter Indianischer löffl von weißem fischbain, und 2 Meßern außgeschnitten. [...] In ainem überlengten runden drühel, so mehr ainem Körbl gleich siht, von schwarzem glatem holz, darzwischen mit vergulzten drätlen vergättert, mit ainem luckh, darin ligen 12 gleichformige außgeschnittne löffl, sambt ainem fischbainen Peron“ (vgl. [Fickler](#), S. 55, Nr. 241–242). Solche im 16. Jahrhundert nach Europa importierten Elfenbeinarbeiten von der Westküste Afrikas waren zumeist portugiesische Auftragsarbeiten, deren Dekor häufig christliche, mythologische oder höfische Motive umfasste.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Löffel](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 93–94, Anm. 142](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 64, 67–71 \(mit Abb.\)](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 90, 92 \(mit Abb. 19–20\)](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 83–86, Nr. 241,2, 242,2 \(Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] India- / nische nussen, ausser vnd in den schelffen. / Indianische bainene **löffel**. / Vnder dem tisch Indianische waffen , [...]

Emailkästchen in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1611

Material/Technik

Email

Weitere Angaben

Diese von Hainhofer 1611 in der [Münchner Kunstkammer](#) erwähnte Objektgruppe lässt sich im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 nicht identifizieren, außer er verwechselte die Technik mit einem bei einigen der [Kästchen mit Glasdekor](#) angewandten künstlerischen Verfahren.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Emailkunst](#)
- [Kästchen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 99, Anm. 150 \(identifiziert als Kästchen mit Glasdekor\)](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 148, unter Nr. 393 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] Ain Coralliner berg, vmbhero die 9 musae von Corall. / Auf aim tisch geschmeltzte trüchlen. / Ain geschnittener runder helffenbainener trog, [...]

Engel mit Weihwasserbecken

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj20343196>

Datierung

1593–1596

Material/Technik

Bronze, goldbraune Patina, schwarzer Marmor

Format/Maße

H. 188 cm (ohne Sockel)

Besitzende Institution

München, St. Michael

Gegenwärtiger Standort

München, St. Michael

Weitere Angaben

Der Weihbrunnenengel von Hubert Gerhard (1540/1550–um 1620) gehört zu den Plastiken des aufgegebenen Projekts des Stiftergrabs [Wilhelms V. von Bayern](#) in der Vierung von St. Michael. Hainhofer beschreibt 1603 die Skulpturen, die aus diesem Projekt resultieren, in ihrer gerade vollzogenen Aufstellung in der Jesuitenkirche nach dem Tod von Wilhelms Gemahlin [Renata](#) 1602 als sog. Kleines Stiftergrab: Am Choreingang waren die [Kreuzesgruppe](#) und dahinter der Engel mit dem Becken auf der obersten Chorstufe bereits zur Weihe 1597 platziert worden. Anlässlich der Nutzung als Grablege der verstorbenen Herzogin wurde das Ensemble als Epitaph des Fürstenpaares umgewidmet, die von Hainhofer zitierten Inschriftentafeln am Sockel des Kreuzes angebracht und zu Füßen des Engels die von dem Augsburger nicht erwähnte, von einem nicht mehr erhaltenen Gitter umgebene Gruftplatte niedergelegt. Bei Hainhofer 1603 sind hingegen in der Nähe des Kreuzes noch kleine Bronzeengel überliefert, jedoch ist ihre Lokalisierung im Raum nicht eindeutig zu klären, da er im Anschluss umgehend von dem Skulpturenschmuck der Wände spricht. 1819 wurden Kreuzesgruppe und Weihwasserengel in das rechte Querhaus versetzt, nach dem Zweiten Weltkrieg fand der Engel seinen Platz in der Vorhalle, 1968 am Eingang zum Langhaus.

Kommentar

Hainhofers Beschreibung weicht in zwei Aspekten von dem überlieferten Bestand ab. Zum einen sagt er 1603, dass der Engel das Weihwasserbecken „mit 2 henden hebt vnd huetet“. Die ausgeführte Figur berührt das nicht zeitgenössische, heutige Becken nur mit den Fingerspitzen. Eine Vorstudie und eine Zeichnung (vgl. u.a. [Diemer 2004](#), Bd. 1, Abb. 213–214) zeigen den Engel zwar etwas ‚zupackender‘, an der Ausführung gibt es allerdings keine Hinweise auf eine spätere Änderung der Handhaltung. Möglicherweise fügte sich das ursprüngliche Becken etwas mehr zur Haltung der Figur. Insgesamt harmoniert aber die in der Vorstudie aus der Werkstatt von [Sustris](#) überlieferte, nur leichte Berührung des Beckens mit der anmutigen, ‚schwebenden‘ Erscheinung des Engels.

Zum anderen beschreibt er den Sockel des Weihwasserbeckens als „fueß Von Ebno“ und die Kreuzesgruppe als „auf aim Ebno stockh“ (München 1603, fol. [130v](#), [131r](#)). Das sicherlich originale Postament der Gruppe ist hingegen aus schwarzem Marmor gefertigt, so dass davon auszugehen ist, dass auch der Weihwasserengel ursprünglich auf einem Sockel aus diesem Material stand.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Schlagwörter

- [Engel <Motiv>](#)
- [Weihwasserbecken](#)

Literatur

- [Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz \[Bayerische Bibliothek 16\], Bamberg 1890, S. 62–63](#)
- [Altmann, Lothar: St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 30 \(1976\), S. 11–114, S. 42–59](#)
- [Weihrauch, Hans R.: Das Grabmalprojekt für Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 175–184, passim](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, S. 83–85, 87, Kat.-Nr. 124 \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Diemer, Dorothea: Quellen und Untersuchungen zum Stiftergrab Herzog Wilhelms V. von Bayern und der Renata von Lothringen in der Münchner Michaelskirche, in: Glaser 1980a, S. 7–82, S. 21](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 160, Anm. 255](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 26–27](#)
- [Baumstark, Reinhold \(Hrsg.\): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten, Ausst.-Kat. München, München 1997, S. 395–396, Kat.-Nr. 94–95 \(Peter Volk\)](#)
- [Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener \(Hrsg.\): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen \[Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1\], Regensburg 1997, S. 209, Anm. 79](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 302–303, 315–316, Bd. 2, S. 152–153, Kat.-Nr. G 12b](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 2, S. 676](#)
- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 118–123](#)
- [Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria, Farnham/Burlington, VT 2011, S. 124–128](#)
- [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49, S. 37–40](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130v](#): [...] , darauf ain beckhin, / darin das weichewasser Vor welchem / ain schöner groser messiner Engel / steth, der es mit 2 henden hebt / vnd huetet. [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] ebeno, darauff ain beckin, in welchem / das weihwasser, daruor ain schöner mettal- / liner Engel stehet, der es in zwo händen helt. / Hinder dem beckin stehet gar ain hohes ebeno / [...]

El Escorial

Andere Namen

- Real Sitio de San Lorenzo de El Escorial
- Real Monasterio de San Lorenzo de El Escorial
- San Lorenzo el Real del Escorial
- Scurial

Kategorien

- [Architektur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/1043136983>
- <https://www.bildindex.de/document/obj20543215>

Datierung

1563–1584

Material/Technik

Haustein, Granit

Format/Maße

207 × 161 m

Weitere Angaben

Nach der 1557 am Fest des Hl. Laurentius gewonnenen Schlacht von Saint-Quentin gelobte Philipp II. von Spanien (1527–1598) den Bau eines Klosters zu dessen Ehren. 1563 wurde der Grundstein zu dem von Juan Bautista del Toledo (um 1515–1567) entworfenen Gebäude in dem in der Sierra de Guadarrama gelegenen Ort San Lorenzo de El Escorial gelegt. Die Bauleitung und weitere Planung nach Toledos Tod hatte Juan de Herrera (1533–1597) inne. Der Bau integriert das Kloster in der Obhut der [Hieronymiten](#) und einen königlichen Palast. Die Krypta der Kirche dient zudem als Grablege des spanischen Königshauses.

Der Gesamtkomplex ist eine streng symmetrische Anlage von reduziertem Baudekor, hierarchisiert hin zu der in der Mittelachse stehenden Kirche mit Zweiturmfassade und Vierungskuppel. Der regelmäßige Aufbau der um Innenhöfe orientierten Trakte weist eine gitterartige Struktur auf, die an den Rost, auf dem der Hl. Laurentius das Martyrium erlitten hat, verweisen soll. Eine weitere architektonische Referenz ist der Tempel Salomos, auf dessen zeitgenössische Rekonstruktionen die Gesamtanlage ebenfalls rekurriert. Als größtes Bauprojekt des europäischen 16. Jahrhunderts wurde die Klosterresidenz regelmäßig mit den Sieben Weltwundern der Antike verglichen.

Kommentar

Der Vergleich des Komplexes von Münchner [Jesuitenkolleg](#), [Jesuitenkirche](#) und [Wilhelminischer Veste](#) mit der Klosterresidenz von El Escorial war den Zeitgenossen geläufig, wird aber von der gegenwärtigen Forschung allenfalls auf die enorme Größe der beiden Anlagen bezogen (vgl. z.B. [Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 118). Hainhofers Bemerkungen von 1603 und 1611 sind eine wichtige Quelle hierfür, jedoch muss festgehalten werden, dass er 1603 nur den seinerzeitigen Rektor des Kollegs, [Melchior Hertel](#), wiedergibt. Die Formulierung seiner nachträglich am Rand vermerkten Notizen hierzu macht zudem deutlich, dass dem Augsburger Kaufmann der Escorial zu diesem Zeitpunkt offensichtlich noch unbekannt war. Hertel bezog sich wiederum auf die Klosterresidenz nicht allein unter dem Aspekt der Größe: „kain solches collegium in europa seÿe, so schön wie das ihrig, ausser ainem welches In Spannia solle sein“. Und wie der Escorial wurde auch das Münchner Jesuitenkolleg mit den Sieben Weltwundern gleichgesetzt, wie es sich in der Bildunterschrift von Smiseks [Ansicht des Kollegs](#) findet.

Die Heranziehung des spanischen Klosterkomplexes mit Blick auf die Münchner Jesuitenbauten war dermaßen verbreitet, dass der Stifter Herzog [Wilhelm V.](#) sich in einem Brief an seine Mutter Anna von Österreich (1528–1590) gezwungen sah, sich ausdrücklich davon zu distanzieren (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 167, Anm. 265): „[...] unde mendax ab haereticis (an etiam Catholicis?) divulgatus est rumor, palatium aedificari pro Jesuitis Monacensibus Rege habitatore non indignum, regalis familiae excipendiae capax, & solo Hispanorum coenobio, quod Philippi Secundi aerariô, tam, ut spargere amant, nocuum fuerat, Escuriali inferius. Invidiosissima sanè, nec minus falsa comparatio. ([Agricola 1727](#), S. 318; Übersetzung: „[...] weswegen von den Häretikern (oder etwa auch den Katholiken?) lügenerisch das Gerücht verbreitet wurde, der sich im Bau befindliche Palast für die Münchner Jesuiten sei eines Königs als Bewohner nicht unwürdig, in der Lage, eine königliche Familie aufzunehmen, und nur dem Kloster der Spanier, dem Schatzhaus Philipps II., so, wie sie es zu verbreiten lieben, was schädlich gewesen war, dem Escorial nachstehend. Ein gewiss äußerst missgünstiger, nicht weniger falscher Vergleich.“). Bemerkenswert ist, dass die später von Hertel und Hainhofer mehr oder weniger ins Positive gewendeten Aspekte und Argumente hier bereits sämtlich vorhanden sind.

Sicherlich bestehen zwischen dem Münchner Komplex von Kirche, Kolleg und Palast und der spanischen Klosterresidenz bautypologisch kaum Übereinstimmungen. Schon die Wahl des Bauplatzes unterscheidet beide Projekte fundamental voneinander: auf der einen Seite die Tabula rasa des kastilischen Hochlands, auf der anderen die kleinteilige, bereits bebaute Struktur der bayerischen Residenzstadt; hier die weitgehend autonome Entscheidungshoheit eines Königs, dort die Einflussnahme eines bedeutenden Ordens, der für seine Sakral- und Kollegbauten eigene Modelle und Grundrisslösungen entwickelt hatte, die etwa die Position der Kirche in der Regel am Rand der Gesamtanlage und nicht etwa in deren Mittelachse vorsahen (vgl. [Terhalle 1997](#), S. 93–102). Berücksichtigt man zudem die Schwierigkeiten, einen geeignet großen Bauplatz innerhalb des Münchner Mauerrings zu erhalten, ist die Addition von nur in sich symmetrisierten, jedoch durch einen [Verbindungsgang](#) aus der Perspektive des Fürsten funktional einheitlich zu erschließenden Bauten in ihrem Nutzungskonzept nicht mehr allzu fern von dem spanischen Modell, zumal eine solche additive, funktional orientierte Raumorganisation im Gegensatz zum strikten Raster nördlich der Alpen weiterhin Bestand hatte. Programmatische Übereinstimmungen sind mithin augenfällig: Die Verbindung von fürstlichem Wohnsitz und geistlichem Zentrum in neu errichteten Bauten, die Integration der Wissenschaft im Kolleg, die Kirche mit dem geplanten zentralen Stiftergrab und seiner monumentalen Bronzeplastik (im Escorial die Figuren der Kreuzigungsgruppe von 1585–1589 auf dem Hochaltar und die knienden Porträtstatuen der kaiserlichen Familie in betetender Haltung des 1592 begonnenen Grabmals Karls V., sämtlich von Pompeo Leoni (um 1530–1608); vgl. [Mulcahy 2012](#), [Pérez de Tudela 2012](#)) und der Krypta mit der dynastischen Grablege, die ostentative Ausstattung mit Reliquien, insbesondere auch solche aus protestantischen Territorien, und der den

Chor abschließende mehrgeschossige Altar. Selbst in Details finden sich Übereinstimmungen: So erhielt Philipp II. 1576 einen Marmorkruzifix von Benvenuto Cellini (1500–1571) von dem Großherzog von Toskana als diplomatisches Geschenk und integrierte ihn in die Ausstattung der Kirche des Escorial, eine spätere Gabe der Medici war ein kleinerer Bronzekruzifix von Giambologna (1529–1608), der 1593 im Escorial inventarisiert wurde (vgl. [Mulcahy 2012](#), S. 129–130). Wilhelm V. erbat sich im gleichen Jahr von Ferdinando I. de' Medici (1549–1609) einen [Bronzekruzifix](#) Giambolognas für sein Grabmal und erhielt diesen ebenfalls geschenkt. Als Vermittler der künstlerischen und dynastischen Ausstattungsmuster des Escorial konnten Agenten zwischen der iberischen Halbinsel und Bayern wie Anton Meuting (gest. 1591, vgl. [Jordan-Gschwend 2012](#), [Häberlein/Bayreuther 2013](#)) oder Medien wie die von Pedro Perret 1583–1589 in Kupfer gestochenen Zeichnungen und Pläne des Architekten Juan de Herrera dienen.

Wilhelm V. konnte der Vergleich seiner Bauten mit der Klosterresidenz des zu seiner Zeit mächtigsten Herrschers in Europa nicht gelegen sein, trotz oder auch wegen seiner hochfliegenden von München als „*Roma secunda* und potentieller Kaiserstadt“ (vgl. [Appl 2011](#), S. 34–173). Aus ähnlichen Gründen des Selbstzweifels hatte er – neben dem drohenden Staatsbankrott und Differenzen mit seinem Sohn [Maximilian](#) – vermutlich auch das Projekt des Stiftergrabmals in St. Michael deutlich reduziert. Zwischenzeitlich hatte er allerdings 1593 erwogen, das Figurenprogramm des Grabmals um die Statuen der Söhne zu erweitern, so dass sich wie auf dem Grabmonument im Escorial die Familie im Gebet vereinigt hätte (vgl. [Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 308–310).

Letztlich lässt sich nach gegenwärtigem Kenntnisstand aber nicht entscheiden, ob diese parallelen Phänomene in München und im Escorial Ergebnis einer bewussten oder auch weniger bewussten Ämulation des habsburgischen Vorbilds durch Wilhelm V. sind oder ob sie das zufällige Resultat einer internationalen Hofkunst an einem äußerst normierten Ort, dem Sakralbau, sind.

Zu weiteren, vorzugsweise ikonologischen Argumenten für eine bewusste Analogie zwischen dem Münchner Jesuitenkomplex und dem Escorial vgl. [Altmann 1987](#).

Schlagwörter

- [Klosteranlage](#)
- [Residenz](#)

Literatur

- [Osten Sacken, Cornelia von der: San Lorenzo el Real de El Escorial. Studien zur Baugeschichte und Ikonologie \[Studia Iconologica 1\], Mittenwald/München 1979](#)
- [Kubler, George: Building the Escorial, Princeton, NJ 1982](#)
- [Altmann, Lothar: Der Baukomplex um St. Michael in München – ein bayerischer Escorial?, in: Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst 16 \(1987\), S. 73–80](#)
- [Kamen, Henry: The Escorial. Art and Power in the Renaissance, New Haven/London 2010](#)
- [Scholz-Hänsel, Michael: Der Escorial im Kanon der Kunstgeschichte, in: Weissert/Poeschel/Büttner 2013, S. 213–235](#)
- [Schulze, Ulrich: Der Escorial – eine vollendete Architektur, in: Weissert/Poeschel/Büttner 2013, S. 237–266](#)
- [Rodríguez-Moya, Inmaculada, und Víctor Mínguez: The Seven Ancient Wonders in the Early Modern World, London/New York 2017, S. 225–247](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 134r:](#) [...] **Scurial** [...]

- [München 1611, fol. 166v:](#) [...] Escorial in Spagna [...]

Exlibris des Kurfürsten Maximilian von Bayern für die Papst Gregor XV. geschenkten Bücher aus der Bibliotheca Palatina

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1623

Material/Technik

Kupferstich und Typendruck

Format/Maße

19,0 × 11,5 cm (Pl.)

Weitere Angaben

Das von Raphael Sadeler d. Ä. (um 1560–1632) gestochene Donatorenexlibris [Maximilians I. von Bayern](#) für die 1623 nach Rom überführte [Bibliotheca Palatina](#) ähnelt jenem Wappenexlibris, das Sadeler für die [Münchner Hofbibliothek](#) nach der Erhebung Maximilians zum Kurfürsten schuf (s. Abb.). Vermutlich hat Hainhofer aus diesem Grund das Palatina-Exlibris seinen Aufzeichnungen über die Münchner Hofbibliothek beigegeben.

Kommentar

Der Druck ist mit einer eigenhändigen Notiz Hainhofers versehen, in der er erläutert, von wem er das Exlibris erhalten hatte und warum er es an dieser Stelle (Beschreibung der [Münchner Hofbibliothek](#)) in die Handschrift HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug 2° einbinden ließ. Danach hatte er den pästlichen Beauftragten zur Überführung der [Bibliotheca Palatina Leone Allacci](#) in seinem Augsburger Wohnhaus 1623 zu Gast und zeigte ihm seine Sammlung (München 1611, fol. 144r: „bey mir alhie in meinem musaeo“). Bei dieser Gelegenheit habe ihm Allacci das Exlibris überreicht. Der Vorgang ist charakteristisch für die Funktionalisierung von Hainhofers Sammlung zu Zwecken der Netzbildung. Auch unterstreicht er, dass konfessionelle Unterschiede selbst bei feindlichen Handlungen den gelehrten Austausch (noch) nicht unterbanden.

Schlagwörter

- [Wappenexlibris](#)

Literatur

- [Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte. RDK, Stuttgart, Bd. 1ff., München 1937-, Bd. VI \(1971\), Sp. 671–696, Abb. 12](#)
- [Dreßler, Fridolin, und Brigitte Schröder: Die Exlibris der Bayerischen Hof- und Staatsbibliothek. 17. bis 20. Jahrhundert, Wiesbaden 1972, S. 9, Abb. 2](#)
- [Treier, Albert: Redende Exlibris. Geschichte und Kunstform des deutschen Bücherzeichens \[Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München 17\], Wiesbaden 1986, S. 26](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. IV](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v: \[...\] Exlibris \[...\]](#)
- [München 1611, fol. 144r \[eingebunden\]](#)

Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Vogelfedern

Weitere Angaben

Federkleidung und -schmuck war in der Münchner Kunstkammer in der zweiten Schublade eines unter der Tafel Nr. 14 aufgestellten Kastens deponiert (vgl. [Fickler](#), S. 112: „In der andern Schubladen ligt Indianisch Claiderwerckh von Paradeyßfedern gemacht.“). Es handelte sich dabei um sechs Hauben vermutlich von den Tupinambá in Ostbrasilien, zwei Schurze vermutlich aus Brasilien oder Mexiko, drei Wämser vermutlich aus Mexiko, drei vermutlich aztekische knielange Hosen sowie weitere Federobjekte aus Mexiko oder Peru, außerdem um eine Kopfbedeckung aus Pfauenfedern und anderen Materialien vermutlich aus der Kongoregion. Auf Tafel 27 fand sich zudem noch eine Haube oder Maske aus Federn in der Form eines Raubvogels, vermutlich von den Azteken oder den Timucua in Florida.

Solche Federarbeiten zählten zu den begehrtesten Sammlungsstücken in den europäischen Kunstkammern und stammen zumeist, wie der Großteil der hier aufgeführten Stücke, von den

Tupinambá an der Ostküste Brasiliens oder von Bewohnern des heutigen Mexiko.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Vogelfeder](#)
- [Kleidung](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 119, Anm. 174](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 86–93](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 95–96](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 371–376, 499–500, Nr. 1075–1077, 1079–1082, 1597 \(Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] mit fäden gestickht. / Hüpsche türckhische, Indianische, klaiden / mascheren claiden auß federn. / Allerlaÿ selzam türckhisch, Indianisch / wehren vnd dolchen, vil [...]
- [München 1611, fol. 153r](#): [...] aine gar große lauten, darbey ain lange tafel / voller Indianischer klaiden vnd federwerck. / Etliche braite stainine tafeln, flach geschnitten, / vnd [...]

Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

um 1525–1598

Material/Technik

Vogelfedern

Weitere Angaben

Die sechs mexikanischen Federmosaiktafeln der Münchner Kunstkammer wurden ab der Kolonialzeit als Auftragsarbeiten von den Purhépecha aus Michoacán hergestellt. Mit ihren christlichen Bildinhalten dienten sie der spanischen Kirche als Medien der Missionierung. Aufgrund ihres technischen Anspruchs und ihrer schillernden Farbigkeit gehörten solche Federbilder unter den europäischen Sammlern zu den begehrtesten und am meisten bewunderten Exotica.

Kommentar

1611 nannte Hainhofer in seiner Beschreibung der [Münchner Kunstkammer](#) an Einzelstücken das *Triptychon mit Pietà und Christus vor Pilatus* ([Fickler](#), S. 135, Nr. 1581), die *Bischofsmitra mit Stamm Jesse und Kreuz Christi* (ebd., S. 135, Nr. 1582; beide bei Hainhofer wohl irrtümlich aus Pfauenfedern) und die *zwei gerahmten Federmosaiktafeln mit Johannes dem Täufer* (ebd., S. 135, Nr. 1583).

Unklar sind die von Hainhofer aufgeführten verdorbenen Federmosaiktafeln. Entsprechend ihrer Lokalisierung in der Nähe zweier Seidenstickereien kommt bei Fickler hierfür nur die *Federmosaiktafel in bemaltem Holzrahmen mit Maria in der Sonne* (ebd., S. 136, Nr. 1589) infrage, wobei es sich aber nur um ein Einzelstück handelte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Johannes der Täufer, Heiliger](#)
- [Pontius Pilatus](#)

Schlagwörter

- [Federbild](#)
- [Ethnographika](#)
- [Vogelfeder](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 134, 135, Anm. 209, 210](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 93–101](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 95–96](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 492–497, 498, Nr. 1581,2–1585, 1589 (Elke Bujok)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r](#): [...] Rinden / auf welchen geschrieben, hülzine / teppich vnd fazelen, tafflen auß / gfarbten Papigaÿ federlen, Jtem auß / seyðin genehet, schön Spannisch weiß / gelter [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] Auf aim tisch, vna pietà vnd ain Crucifix von Pfawenfedern. / Sankt Johannes, von Papigaÿ federn. [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] Zwo von seiden genehete Landschafften. / 3 verdorbne täfeln von federn. / Etliche Conterfett von güps. [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] vna pietà [...]

Federrisse in der Art des Alexander Mayr

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Der Band ist nicht mit einem bestimmten Werk im [Ficklerschen Inventar](#) in Verbindung zu bringen. Vermutlich gehörte er zu der Gruppe von Miniaturen oder Malereien in kleinem Format auf Tafel Nr. 2 (vgl. S. 51–52, Nr. 160–176). Ein Vergleich mit Werken [Alexander Mayrs](#) ist durch die Angaben Ficklers nicht zu verifizieren.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Federzeichnung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 88, Anm. 134

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] / Ain büchlin, voller zarter federriß, alß wie es / Alexander Maÿr gemahlet. [...]

Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierat einer türkischen Moschee (?)

Anderer Name

Kuppelzierat einer türkischen Moschee oder orientalisches Feldzeichen (?)

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

vergoldete Bronze

Weitere Angaben

Die Deutung des bei [Fickler](#) (S. 54, Nr. 227) als „[e]in metalln gefeß auf einem spieß zusteckhen in der form wie die alte Römer ihre Kriegszaichen darauf gesteckht, und in der höch vortragen laßen, verguldt“ auf Tafel Nr. 3 der Münchner Kunstkammer beschriebenen Objekts ist unklar. Entweder handelt es sich um ein osmanisches Feldzeichen, wie Ficklers Inventareintrag – abgesehen von der Verortung in der römischen Antike – nahelegt, oder um den Kuppelzierat einer Moschee. Letztgenannte Deutung wird vor allem durch Hainhofers Beschreibungen von 1603 und 1611 gestützt (s. Kommentar).

Kommentar

Bereits 1603 beschreibt Hainhofer in der Münchner Kunstkammer ein Objekt, das sich nicht ohne Weiteres mit den Angaben im [Ficklerschen Inventar von 1598](#) zur Deckung bringen lässt: „Ain hohes Vbergultes blech, wie mans auf die thuren setzt, so man zu Pesch in der letsten eroberung Jn der türckhen kürchen gefunden hat, [...]“. 1611 findet sich eine ähnliche Bemerkung: „Darneben ain vergulte Cupula, welche man, wie man Pest hat eingenommen, ab der Türggen Kirchen gehoben Hat“. Claus-Peter Haase ([Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 75–76, Nr. 227) hat das Stück versuchsweise mit dem bei Fickler genannten Objekt Nr. 227 in Verbindung gebracht. Hainhofer

müssten in diesem Fall beim Besuch der Kunstkammer Informationen vorgelegen haben, die Fickler zuvor entgangen waren, zumal auch Christian II. von Anhalt-Bernburg 1623 eine „Spitze überguldt im feuer, und ist auf einer türckischen Moschee gestanden“ (zitiert nach [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 378) bemerkte. Unklar bleibt zudem, auf welches historische Ereignis und welchen Ort sich Hainhofer bezieht. Das 1526 von den Osmanen eroberte [Pest](#) wurde erst 1686 wieder christlich, während Pécs 1527 zumindest kurzfristig wieder zurückerobert worden war.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Feldzeichen](#)
- [Militaria](#)
- [Moschee](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 127, Anm. 191](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 75–76, Nr. 227 \(Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] Allerlaÿ hilzine / auch gar Vil liderne Indianische, tür- / eckhische geschür, Ain hoches Vbergultes / blech, wie mans auf die thuren setzt, / so man zu Pesch in der letsten erobe- [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] Cupula [...]

Sechs Flaschen mit hölzernem Schnitzwerk in Art eines Fingerichts

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Glas, Holz

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschrieb die Objektgruppe 1598 folgendermaßen: „Volgt die Tafl No 22 darauf [...] Sein 6 Guterbleser, in denen allerlay geschnüzlwerckh von Schiffungen, Panketen und geheuß eingemacht“ (S. 127, Nr. 1412 [hier mit Lesefehler: „Butergleser“, vgl. aber [Grimmsches Wörterbuch](#), <http://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemma=gutterglas>]). Der von Hainhofer verwendeten Terminus „schnacken“ für den Inhalte der Flaschen ist wohl im Sinne eines gewitzten Einfalls, einer geschnitzten Drolierie zu verstehen (vgl. u.a. [Grimmsches Wörterbuch](#) [<http://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemma=schnacke>]). Dabei handelte es sich um womöglich frühe Beispiele von sogenannten Eingerichten bzw. Geduldflaschen, bei denen Miniaturobjekte oder -szenerien (etwa Kreuzigungs- oder Bergwerksdarstellungen) in Flaschen eingebracht wurden. Der heute bekannteste Typus ist das Flaschenschiff, von dem eine frühe Form entsprechend der Überlieferung Ficklers bereits in der Münchner Kunstkammer vorhanden war.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Eingericht](#)
- [Flasche](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 129, Anm. 198](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 456–457, Nr. 1412 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] in / welchem sowol alß im anderen, durchab tisch / stehen, alß: Auf ainem tisch vnderschiedliche schna- / cken von holtz, in ängster vnd gläsern mit / engen hälsen gemacht. [...]

Fliegender Merkur

Anderer Name

Merkur, fliegend

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj08132240?medium=SN4559>

Datierung

1587–1588

Material/Technik

Bronze, feuervergoldet

Format/Maße

H. 220 cm, B. 95 cm, T. 70 cm

Besitzende Institution

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenz München \(München\) / Grottenhof](#)

Signatur/Inventarnummer

Res. Mü P II 157

Weitere Angaben

Der inzwischen Carlo Cesare del Palagio (1538–1598) zugeschriebene Merkur ist die zentrale Figur der Grotte des Grottenhofes. Typologisch ist die Figur an Giambolognas [Merkur](#)statuen angelehnt, vor allem an denjenigen in schwedischen Privatbesitz (wohl vor 1565) und im Bargello (1580) (Abb. u.a. bei [Diemer 2004](#), Bd. 1, Abb. 13, 128). Die Statue schließt sich inhaltlich an die Merkurszenen an der Decke der Grottenhalle an. Gemeinsam mit der dort ebenfalls prominenten Minerva steht sie für das um die Themen *ars* und *sapientia*, in Zusammenspiel mit den die Naturkräfte verkörpernden Materialien und Figuren des Grottenwerks, kreisende Bildprogramm der östlichen Loggia.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Stellt dar

- [Merkur, Gott](#)

Schlagwörter

- [Merkur, Gott](#)
- [Carlo di Cesare, del Palagio](#)

Literatur

- [Diemer, Dorothea: Bronzeplastik um 1600 in München. Neue Quellen und Forschungen, II. Teil, in: Jahrbuch des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 3 \(1987\), S. 109–168, S. 109–120](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 178–181, Bd. 2, S. 167, Kat.-Nr. C 4](#)
- [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 135r](#): [...] , da an vnderschiedlichen / orten wasser rauß springt, oben auf / schwebt der mercurius In messin, An / disem saalin ist ist der lustgarten, gar [...]
- [München 1611, fol. 134v](#): [...] cose Impietrite zu- / samen gemacht, in der Höhin schwebt ain vergul- / ter Mercurius, auf ieder seitten Hats aine thür, / an ieder thür wider ain dergleichen bild, Das / aine [...]

Darstellung einer Gazelle

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1611

Weitere Angaben

Die Darstellung einer Gazelle, vermutlich ein Gemälde, wird nicht im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 genannt, muss sich aber 1611 in der Münchner Kunstkammer befunden haben, da Hainhofer sie nicht nur in seinem Reisebericht, sondern auch in seinen Briefen an [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) erwähnt und unter die Stücke zählt, von denen [Matthias Kager](#) Zeichnungen für den Pommernherzog anfertigen soll (Briefe Hainhofers an Philipp II. von Pommern-Stettin vom 1. Juni und 13. Juli 1611 in: HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. 45v [<http://diglib.hab.de/mss/17-25-aug-4f/start.htm?image=00092>], 117v [<http://diglib.hab.de/mss/17-25-aug-4f/start.htm?image=00236>]; vgl.

auch [Doering 1894](#), S. 140, 166).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Tierdarstellung](#)
- [Gazelle](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120, Anm. 177](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] Rinozerontis horn. etliche / horn von Gazella, darbey hangt sein Conterfect. / Püffel: vnd Ochsen hörner; Meer roß zähn [...]
- [München 1611, fol. 222v](#): [...] Gazella [...]

Gebetsschnüre in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 15./16. Jahrhundert

Material/Technik

Holz, Stein, Eichenmistel, Gold, Silber, Glas, Perlen, Bergkristall, Erde?, Obstkerne, Seide, Bernstein, Elfenbein, Email, Koralle, Chalcedon, Stroh, Muschel, Wasserkastanie, „indianische Bohnen“

Weitere Angaben

[Fickler](#) führt in seinem Inventar der Münchner Kunstkammer fast 30 Einträge zu Gebetsschnüren (Paternoster) aus unterschiedlichen Materialien auf, darunter ein Exemplar aus aus zehn „indianischen Bohnen“ mit einem als Anhänger dienenden Bergkristalltäfelchen mit dem Bildnis

Christi (Nr. 534; vgl. München 1611, fol. 150r), eines aus Aprikosenkernen mit den geschnitzten Bildnissen der [Zwölf Imperatoren](#) (Nr. 589, Italien, um 1560, München, Schatzkammer der Residenz, Inv.-Nr. 214; vgl. München 1611, fol. 150r), eines mit herzförmiger Kapsel (Nr. 960, München, Schatzkammer der Residenz, Inv.-Nr. 639) und eines aus Koralle (Nr. 1386). Die von Hainhofer 1611 auf fol. 154r genannten Gebetsschnüre sind Fickler Nr. 1402–1410.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Rosenkranz](#)
- [Gebetsschnur](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 128–129, Anm. 197](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 76, 107, 160, 189, 194–195, 205, 249, 257, 262–263, 267–268, 272–273, 311, 449, 454–456, Nr. 230, 288, 434, 534, 558, 589, 769, 786, 806, 823–825, 838, 960, 1388, 1402–1410, Bd. 2, S. 616, Nr. 1991 \(Lorenz Seelig, Dorothea Diemer, Peter Diemer, Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): Kommentartext
- [München 1603, fol. 139r](#): [...] paternoster [...]
- [München 1611, fol. 148v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 150r](#): [...] Helffenbainine flache täfelen. / Von miniatur gemahlte täfelen. / Pfirsichstainine Paternoster, mit schönen bildern / darein geschnitten. / Etliche in Holtz geschnittene Conterfett. Item in / [...]
- [München 1611, fol. 150r](#): [...] silberne / gegossene schlangen, edexen, schneggen, krebs, / frösch, silberne vnd Helffenbainine todenköpff. / Paternoster auß Indianischen boonen. / Nürnberger gepregte pfenninge. / [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Auf ainem tisch vnderschiedliche pater noster, von / agat, Jaspis, Calcedon, Helitropi [...]

Gefäß aus verkieseltem (Dattelpalmenwurzel?-)Holz

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch

- erwähnt

Datierung

vor 1598, Montierung um 1611–1614

Material/Technik

verkieselt (Dattelpalmenwurzel?-)Holz; spätere Fassung: Silber, vergoldet, Diamanttafeln, Rubine

Format/Maße

H. 33,7 cm, B. 37,5 cm, T. 2,2 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

603

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 ist das Gefäß auf Tafel Nr. 11 verzeichnet: „Ein hülzin fueterall mit Leder überzogen, und goldt gestempft, inwendig mit rotem Sammat gefüetert, darinen ein überlengt geschirr von Datelbaumwurzlen geschnitten, welches durchauß zu einem stain worden“ (S. 85, Nr. 771). Zu diesem Zeitpunkt war die mutmaßlich aus versteinertem Dattelpalmenwurzelholz gefertigte, schiff förmige Schale noch nicht mit der Montierung von Johannes Lencker d.J. (um 1573–1637) versehen, die hinten einen das bayerische Wappen haltenden Triton aufweist.

Zum in der Münchner Kunstkammer bezugten Interesse an Fossilien vgl. auch den Registereintrag [Versteinerungen in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Wie Fickler beschreibt Hainhofer 1611 die Fassung Lenckers noch nicht. Allerdings erwähnt er in einem Brief vom 8. Oktober 1614 an Kurfürst Ferdinand von Köln eine Schale, die mit Steinen zu verzieren ist „alls wie Ihr Durchlaucht in Bayrn ohnlangst ein dergleichen hilzin gefess, so zu stein worden, fassen vnd zieren lassen, so auff etlich 100 fl. kommen“ (HAB, Cod. Guelf. 17.28 Aug. 4°, [fol. 102r](#)). Die Schriftzeugnisse Hainhofers bieten folglich die Anhaltspunkte für die Datierung der Silbermontierung.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gefäß](#)
- [Fossil](#)

Literatur

- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252, S. 203](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 108–109, Anm. 156](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, S. 249–250, Nr. 771 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefinden sind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 37–38](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] / Große vnd klaine Alcaÿrische Idolj, von vnderschied- / lichen farben. / Ain Jrrdisch geschirr von Datelbaum wurtzel ge- / schnitten, welches zu stain worden. / Etliche alte: vergulte: silberne: gläserne: Christal- / line vnd stainine schaaalen vnd geschirrlen. [...]

Gedrechselte hölzerne Gefäße und andere Holzobjekte

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich überwiegend 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Hainhofer benannte damit die Gesamtheit der unter Tafel Nr. 12 der Münchner Kunstkammer aufgestellten, überwiegend gerechselten Holzgefäße und anderen hölzernen Objekte, die im

[Ficklerschen Inventar](#) 1598 unter Nr. 887–902 geführt wurden. Bei der Angabe der Holzart weicht er mit Buchsbaum und Zeder jedoch von Fickler ab, der, wenn er Materialangaben macht, von Ahorn, Esche und Wacholder spricht.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Holzgefäß](#)
- [Drechslerarbeit](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 111, Anm. 160](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 289–292, Nr. 887–902 \(Dorothea Diemer, Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151v](#): [...] Ain schöner , helffenbaininer, gar schöner dücker / stab, vberal mit gold vmbwunden, vnd mit / ain Haufen schönen geschnittenen Onichlen / vnd anderen stainen versetzt. / Vnder dem tisch, stehen buxbäumine vnd Cederine geschirr. [...]

Gefäße mit Maleremail in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich überwiegend 3. Viertel des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Kupfer, Maleremail

Weitere Angaben

Kannen, Schalen, Becken und Salzgefäße mit Limogesser Maleremail waren in der Münchner

Kunstkammer auf Tafel Nr. 43 ausgestellt, wie im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 verzeichnet: „Ain kupffere gießkandtl, mit glaß überschmelzt. [...] Zwo kupfferine schalen mit ihren luckhen, auf hohen füeßen, mit geschmelztem glaß überzogen. [...] Zwo nidere kupfferine und geschmelzte schalen auf einem runden fueß. [...] Ein par Salzfüßl auf hohen füeßlen, auch von kupffer und mit glaß geschmelzt. [...] Ein kupffere geschmelzt Gießbeckh, mit seiner gießkhanten. [...] Zway andre Salzväßl, in sechseckheten stockhlen, auch von kupffer und schmelzt werckh“ (S. 168–169, Nr. 2190, 2192–2196). Nachmittelalterliche Limousiner Emailarbeiten waren dort folglich in recht großer Zahl und innerhalb des deutschen Sprachraums zudem relativ früh vertreten (vgl. auch [In Limoges-Email gefertigtes Diptychon \(?\) mit der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem und der Fußwaschung](#)). Die Technik des Limogeses Maleremails bezeichnet Glasschmelz ohne Stege und mit figürlich-szenischen Darstellungen. Auf Tafel Nr. 43 befanden sich außerdem eine Kupferschale mit Maleremail und nichtfigürlicher vegetabiler Ornamentik vermutlich oberitalienischer Herkunft (Fickler, Nr. 2191), ein emaillierter silberner Deckelbecher mit Bergkristalleinsätzen (Nr. 2199), ebenfalls nicht aus Limoges und womöglich ein Prunkpokal burgundisch-niederländischer Provenienz des 15. Jahrhunderts, ein silberner Deckelbecher mit Maleremail ähnlichen Ursprungs (Nr. 2201) und eine Schale mit einem emaillierten Kupferdeckel (Nr. 2202), bei der es nicht sicher ist, ob sie zur Gruppe der Limousiner Maleremails gehört.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Maleremail](#)
- [Kupfergefäß](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 147, Anm. 236](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 665–670, Nr. 2190–2196, 2199, 2201–2202 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] / Auff aim tisch, flach gemahlte: vnd geschmeltzte / becher, schüßlen, vnd täfeln, groß vnd klein. [...]

Mit Papageienfedern besetzte Gefäße

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Material/Technik

Holz, Keramik, Papageienfedern

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 sind zwei Einträge vorhanden, die das von Hainhofer 1611 beschriebene Gefäß benennen könnten, zum einen die zwei Salzsüsseln auf Tafel Nr. 4 (S. 56, Nr. 259), bei denen es sich möglicherweise um lackierte und mit Federn gezierte Fußschalen aus Goa, Ceylon oder Burma gehandelt hat, und das Schifchen- oder muschelförmige Tongefäß (S. 59, Nr. 306) auf Tafel Nr. 5, dessen konkrete Herkunft und Funktion jedoch unklar sind. Aufgrund von Hainhofers Beschreibung des Objekts in der Nähe der [Elfenbeinbildwerke](#) ist Letzteres die wesentlich wahrscheinlichere Annahme.

Kommentar

Aufgrund der Benennung bei Hainhofer 1611 ist davon auszugehen, dass in Ficklers Beschreibungen von 1598 echte Papageienfedern und nicht etwa ein Federdekor gemeint sind.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gefäß](#)
- [Vogelfeder](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 95, Anm. 144](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 94, 113–114, Nr. 259, 306 \(Marianne Stöbl, Elke Bujok, Friederike Wappenschmidt\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147v:](#) [...] . / Helffenbainene schöne trühlen. / Geschürr mit papigaÿ federen geziert vnd ein- / gelegt. [...]

Leinwand- und Tafelgemälde in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Die etwa 750 Gemälde, die das [Ficklersche Inventar](#) der Münchner Kunstkammer beschreibt (S. 189–223, Nr. 2587–3358, 3373–3383), umfassten vor allem die ständische Ordnung der Welt repräsentierende Porträts, so wie Hainhofer die Gemäldesammlung der Kunstkammer auch vorrangig wahrnahm. Daneben fanden sich Historiendarstellungen, zum Teil aus älteren Wittelsbacher-Beständen wie der [Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#).

Die Bilder (darunter auch einige Reliefs, Druckgraphiken, montierte Handzeichnungen, eine Bildwirkerei und andere „bildhafte“ Objekte, außerdem nichtbildhafte Objekte wie eine Inschriftentafel) hingen an den Wänden zum Innenhof und vor allem an den Wandabschnitten zwischen den Fenstern („Pfeiler“), deren vertikales Hängungskonzept vor allem Bildnisse sowie zumeist religiöse und mythologische Sujets beinhaltet, die im Inventar von oben nach unten absteigend erfasst wurden. Auf den ersten Blick erscheint dieses interne Relationsgefüge der Gemälde – abgesehen von den Porträtserien über den Fenstern – ohne jede Systematik. Doch bei näherer Betrachtung lassen sich inhaltliche Gruppenbildungen und sich wiederholende Ordnungsstrukturen an mehreren Wandabschnitten erkennen: So wiederholt sich im Südflügel am 4. bis 9. Pfeiler je ein Porträt von Kindern Herzog [Wilhelms V. von Bayern](#), findet sich am 5., 6., 9. und 11. Pfeiler eine Folge pfälzischer Kurfürsten und an Pfeiler 11 und 12 sind je 4 Porträts von gleichzeitigen Mitgliedern des Ordens vom Goldenen Vlies angebracht. Am 13. Pfeiler folgen auf drei Porträts lothringischer Herzoginnen fünf [Bildnisse von bärtigen Frauen](#), die somit gleichsam als Mikrokosmos in der Kunstkammer die Ordnung der sozialen Stände und der Natur exemplifizieren. Die meisten Dargestellten der [Porträts auf den Pfeilern gehören allerdings der Hocharistokratie](#) an, obwohl die eigentlichen genealogisch dynastischen Porträtserien sich über die Wände zum Innenhof des Gebäudes erstreckten. An der Nord- und Ostwand übernehmen unter anderem die [Kardinalsbildnisse](#) eine solche strukturierende Funktion innerhalb der Repräsentation der sozialen und „natürlichen“ Ordnung (vgl. [Wenzel 2001](#), S. 177–178; [Wenzel 2004](#), S. 92–93).

Vgl. auch: [Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren](#), [Darstellung einer Gazelle](#), [Imperatorenporträts in der Münchner Kunstkammer](#), [Kardinalporträts in der Münchner Kunstkammer \(Gemälde\)](#), [Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer](#), [Papstporträts in der Münchner Kunstkammer \(Gemälde\)](#), [Porträt Attilas](#), [Porträt des Jacques Clément](#), [Porträt des Christoph Froschhammer](#), [Porträt Hannibals](#), [Porträt Heinrichs III. von Frankreich](#), [Porträt Martin Luthers](#), [Porträt des Gabriel Moraweiser](#), [Porträt des Christoph Schlichtinger](#), [Porträts der bärtigen Frauen Margret Lechner von Laufen](#), [Helena Antonia Galecka \(?\) und Katharina Gansel](#), [Porträts von drei Herzögen aus dem Haus Guise](#), [Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer](#), [Schlachtenbilder aus dem](#)

[Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern.](#)

Kommentar

Hainhofer legte in seiner ausführlicheren Beschreibung der Münchner Kunstkammer von 1611 noch weniger Augenmerk auf die Gemälde als bei seinem Besuch 1603. Zu diesem Zeitpunkt wurden noch Hauptwerke wie die [Schlachtenbilder Wilhelms IV.](#) und die [Lucretia-Darstellungen](#) genannt, die 1611 jedoch bereits in die Kammergalerie Maximilians I. von Bayern überführt worden waren (von den Lukretien lässt sich zumindest die von [Dürer](#) 1607 in der Kammergalerie nachweisen).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Malerei](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 89–91, Anm. 136](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 745–1044, 1050–1055, Nr. 2587–3358, 3373–3383 \(Peter Diemer, Peter Volk, Thomas Eser, Annette Kranz, Thea Vignau-Wilberg, Brigitte Volk-Knüttel, Claus-Peter Haase, Dorothea Diemer, Claudia Steinhardt-Hirsch\)](#)
- [Diemer, Peter: Wenig ergiebig für die Alte Pinakothek? Die Gemälde der Kunstkammer, in: München Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 125–224](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 158r](#): [...] / In allen fenstern, vnd beÿ allen tischen hangen tafeln. [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Bābst: Cardināl: Kaiser: Königen: Fürsten: / gelehrten: vnd ohngelehrten: Gaistlicher vnd Welt- / licher, Hohen vnd nidern stands personen: Mann / vnd weiber: Jung vnd alter, Conterfette. [...]

Statuette des Ritters St. Georg

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/7682104-3>
- <https://bavarikon.de/object/bav:BSV-SCH-0000000000000033@ZOOM-zoom-00004>
- <https://www.bildindex.de/document/obj00075553>

Datierung

zwischen 1586 und 1597

Material/Technik

Gold, Email, Silber (vergoldet), Diamanten, Rubine, Smaragde, Opale, Achat, Chalzedon, Bergkristall und andere Edelsteine, Perlen

Format/Maße

H. 50 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

Res Mü SK 58

Weitere Angaben

Die Reliquie des [hl. Georg](#) hatte [Wilhelm V. von Bayern](#) 1586 von seinem Bruder [Erzbischof Ernst von Köln](#) erhalten. Für das neu gewonnene Heiltum ließ der bayerische Herzog, wahrscheinlich nach einem Entwurf von [Friedrich Sustris](#), die Reiterstatuette als Reliquiar anfertigen. Wilhelm V. verband den hl. Georg mit seiner eigenen Person, was unter anderem daran zu sehen ist, dass er für die Rüstung der neu angefertigten Georgsstatue seinen eigenen Prunkharnisch, den er zur Fronleichnamsprozession trug, als Vorlage nehmen ließ und auch das aus Buchsbaum geschnittene, hinter dem beweglichen Helmvisier verborgene Gesicht des Heiligen mit seinen eigenen Zügen versehen ließ. Auch zählt das eigens für die Georgs-Reliquie gefertigte Reliquiar zu den kostbarsten seiner Art in der herzoglichen Sammlung. Die Statue schmückte bei höheren Festen den [Hochaltar der Reichen Kapelle](#).

Kommentar

Unklar sind die Veränderung Hainhofers zu den Veränderungen der Statuette durch Herzog [Maximilian I.](#) Zwar ließ dieser wie in zahlreichen anderen Fällen auch das von seinem Vater in Auftrag gegebene Georgs-Reliquiar in seinem Sinne umarbeiten: Der Sockelentwurf stammt von [Hans Krumpper](#) und trägt die Marke des ab 1622 in München nachweisbaren Goldschmiedemeisters

Stephan Hoetzer. Diese Änderung kann aber Hainhofer 1611 und 1612 noch nicht gemeint haben. Es muss sich daher um eine andere Anverwandlung des Kunstwerks durch Maximilian handeln. Nach der Beschreibung Friedrich Gerschows (1584–1652) in dem von ihm für Philipp Julius von Pommern-Wolgast (1584–1625) geführten Reisetagebuch (Landesarchiv Greifswald, Rep. 40 III 53, [fol. 208v](#)), der die Statuette am 27. August 1603 (julianisch) besichtigte, wies die Figur „vier schöne lange Perlen“ auf, die am Helm des Reiters sowie am Kopf, Hals und Schwanz des Pferdes befestigt waren. Hainhofer hingegen schreibt 1611 von drei Federbuschen in den Farben Österreichs (rot-weiß-rot), die sich am Helm des Reiters, am Kopf und am Hinterteil des Pferdes befanden. Dies entspricht dem heutigen Zustand; an den Federbuschen ist jeweils eine große längliche Perle angebracht. Das Postament aus Ebenholz war nach Gerschow mit Edelsteinen besetzt. Hainhofer benennt dagegen einen goldenen „grund“, der mit Edelsteinen versehen war. Die Verkleidung des Postaments aus vergoldetem Silber, wie sie sich heute präsentiert, kann allerdings wie oben besprochen erst nach 1622 gefertigt worden sein. Friedrich Gerschow berichtet zudem, dass Herzog [Wilhelm V.](#) die Georgsfigur ursprünglich den [Jesuiten](#) verehrt habe, jedoch Maximilian, als er die Regierung antrat, nach Besichtigung der Klosterschätze der Jesuiten von diesen die Herausgabe als „Landschatz“ verlangt habe. In der Beschreibung von 1612 widmete sich Hainhofer noch mehr als 1611 der Materialität der Figur und weniger ihrer Gestaltung.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Urheber

- [Friedrich Sustris](#)

Schlagwörter

- [Reiterstandbild](#)
- [Reliquiar](#)

Literatur

- [Brunner, Herbert: Die St.-Georgs-Statuette in München \[Werkmonographien zur bildenden Kunst 129\], Stuttgart 1968](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 30, Anm. 58, S. 228–229, Anm. 34](#)
- [Schatzkammer der Residenz München. Amtlicher Führer, 3. Aufl., München 1992, S. 17, Nr. 58](#)
- [Lietzmann, Hilda: Valentin Drausch und Herzog Wilhelm V. von Bayern. Ein Edelsteinschneider der Spätrenaissance und sein Auftraggeber \[Kunstwissenschaftliche Studien 75\], München/Berlin 1998, S. 49–53](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 116–117](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 3, S. 914](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125v](#): [...] Altar der / Capelln, setzt man an Festtügen den **Ritter / Sankt**

- Georgium, welchen Hertzog Wilhelm machen: / Hertzog Maximilian [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] den vnd vornen nach notturfft, vnd ist es wol / ain köstlich stuckh, wird auf 300 tausent Gulden / geschätzt, der Alte Herr [...]
 - [München 1612, fol. 320v](#): [...] mir / den Ritter Sankt Georgen wollen zaigen, so wöl- / le Jch schön kommen, dann Jch die Capell zuuor [...]
 - [München 1612, fol. 321r](#): [...] , mit gold vnd / stainen zieret, vnd alles zusammen wol ain / Fürstlich stuckh. Hernach Hat mir die Herzo- / gin das vnschuldige kindlin, vnd etliche [...]
 - [München 1612, fol. 321v](#): [...] den / Ritter [...]

Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Johann Sigismund von Brandenburg

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1611

Weitere Angaben

Als Gegengabe für nach Bayern übersandte Reliquien erhielt [Johann Sigismund von Brandenburg](#) von [Wilhelm V. von Bayern](#) drei Hundepaare und sechs Schusswaffen.

Urheber

- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Geschenk](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 230v](#): [...] Bāyrische praesent / an Chur Brandenburg [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] grossen silberen Halßbanden, beÿ 3 Jägers Jungen / hineingeschickt, denen Jch schreiben mitgeben. / Mehr hab Jch beÿ der fuhr geschickt, 2 lange, vnd / 4 kürtzere Müncher rohr in schönen schäfften vnd / hüpschen mit samet gefütterten hulfftern [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] rchleucht ain sonderer liebhaber / des Jagens vnd schöner Hund sein) 3 baar schö- / ner grosser hund, allezeit ain Hund vnd ain / hündtin, an der farb ainander gleich, mit schönen / grossen silberen Halßbanden, beÿ 3 Jägers Jungen [...]

Geschenke Wilhelms V. von Bayern an August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1611

Weitere Angaben

Als Gegengabe für seine Vermittlung von Reliquien aus Brandenburg nach Bayern erhielt [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) von [Wilhelm V. von Bayern](#) ein spanisches Pferd und ein leichtes Gangpferd für seine Gemahlin, das die Gangarten Pass und Tölt als einseitigen Schritt beherrschte und daher ein bequemes Pferd für die Reise sowie für Frauen und Geistliche war (Zelter).

Kommentar

Der Briefwechsel zwischen Hainhofer und August d.J. setzte erst 1613 ein ([Gobiet 1984](#); vgl. [Wenzel 2014](#), S. 153–154), doch belegt diese Stelle, dass der Augsburger bereits 1611 an einer Kontaktaufnahme mit dem norddeutschen Fürsten interessiert war, wozu er die von ihm selbst angeregte Geschenkübermittlung durch den bayerischen Herzog nutzte.

Urheber

- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Geschenk](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 231r](#): [...] Bairische praesent / an Hertzogen von / Lünenburg [...]
- [München 1611, fol. 231r](#): [...] sich auch in diser sachen bemühet, haben / Jhre Durchleucht auff mein zuesprechen ain Spanisches / pferd, vnd für seine gemahlin ainen Englischen / Zelter verehret, die Jch beÿ aigenem Mann / nach Hitzger gesandt Habe, Vnd bin Jch also di- [...]

Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- [Handzeichnung](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend um 1600

Weitere Angaben

Die Geschenke [Wilhelms V. von Bayern](#) an [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) waren durch die von Hainhofer vermittelte Aufnahme einer politischen Korrespondenz zwischen den beiden Herzögen begründet. Im Mittelpunkt der diplomatischen Mission Hainhofers stand neben der Kontaktaufnahme zwischen den Höfen die visuelle Vermittlung der neuesten Hofbauten der bayerischen Hauptstadt in Form von Zeichnungen, welche Wilhelm V. gegen den anfänglichen Widerstand seines Sohnes, des regierenden Herzogs [Maximilian](#), auch gewährte (vgl. die Kopien, die Hainhofer offensichtlich entgegen den bayerischen Vorgaben davon anfertigen ließ: [Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#), [Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#), [Ansicht des Fischweihers des Residenzgartens](#), [Grundriss des Antiquariums](#), [Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#), [Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#) und [Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)). Die mutmaßliche Motivation hinter dieser herzoglichen Zusage, die Bildwelt und Herrschaftsarchitektur des gegenreformatorischen Münchner Hofes als Erfolgsmodell zu präsentieren, spiegelt sich zum Teil auch in den übrigen Geschenken: Es fanden sich darunter Produkte der Münchner angewandten und bildenden Kunst wie Elfenbeinobjekte (vgl. den Registereintrag [Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#) und eine noch nicht fertiggestellte Drehbank, eine Scagliola-Arbeit (vgl. den Kommentar zu: [Prunktisch im Antiquarium](#)), ein Wachsbild von [Hans Krumpper](#), ein Gemälde von der Hand eines [Kapuzinermönchs](#) und Arbeiten von [Christoph Schwarz](#) und [Hans von Aachen](#), außerdem Kunstkammer-Objekte wie eine Federmosaiktafel (vgl. [Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen](#)), Jaspis- und Kristallgeschirr, ein [Kabinett mit Strohapplikationen](#), exotische Geschirre (vgl. die Registereinträge [Türkisches \(Leder-\)geschirr in der Münchner Kunstkammer](#) und [Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)) und asiatische Lackgegenstände. Porträts von [Maria Stuart](#) und [Jakob I./VI. von England und Schottland](#) schienen dagegen ein spezifisches dynastisch-politisches, unter Umständen auch ein Interesse an Zelebritäten des Pommernherzogs zu befriedigen. Andere Gegenstände, wie das auf beiden Seiten spiegelgleich verzierte Tuch (1611, [fol. 229r](#)), sind hingegen in ihrer Funktion und Bedeutung nicht in gleicher Weise einzuordnen.

Kommentar

Die Geschenkliste wurde auf Vorschlag Hainhofers zusammengestellt und von diesem in einem Brief von 1. Juni 1611 Philipp II. von Pommern-Stettin vorgelegt. Vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°,

fol. [44r–46r](#) bzw. den edierten Text bei [Doering 1894](#), S. 139–140. Siehe auch die Stellenkommentare auf den Editionsseiten fol. [221v–223r](#).

Ist/war Standort von

- [Contrefaitkugel aus Elfenbein, Geschenk an Philipp II. von Pommern-Stettin](#)
- [Mit Atlas überzogener Kabinettschrank mit Strohapplikationen](#)
- [Christoph Schwarz: Zwei Engel und Maria als Schmerzensmutter](#)

Urheber

- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Geschenk](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 171r](#): [...] memorial von Jhrer / Durchleucht was Sie für praesente dem Hertzog in / Pommern [...]
- [München 1611, fol. 221v](#): [...] praesent [...]
- [München 1611, fol. 227r](#): [...] meines erachtens, von drehwerckh ain kunst- / stuckh, wie auch etliche abriß von meines Sohns / lustgärttlen, vnd antiquario, sampt andern [...]
- [München 1611, fol. 228r](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 228r](#): [...] den Hierüber, mit etlichen / Fürstlichen, schönen praesenten, mich fraindlich / verehret, daruon mir biß dato 3 stuckh, (alß / das kindlein [...])
- [München 1611, fol. 229r](#): [...] Bāyrische praesent [...]
- [München 1611, fol. 229r](#): [...] Bāyrische praesent. [...]

Geschenke Maria Magdalenas von Österreich an das Fürstenpaar von Pommern-Stettin

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ab 1611

Weitere Angaben

Hainhofer vermittelt auch den Kontakt zwischen Pommern-Stettin und dem Florentiner Hof, wie er etwas unvermittelt der Auflistung des Geschenkverkehrs zwischen Bayern und anderen Höfen am Ende der Münchner Reiserelation von 1611 anfügte. Die Florentiner Großherzogin [Maria Magdalena von Österreich](#) übersandte daraufhin eine [Apotheke](#), ein mit diversen Medizinprodukten und Heilmitteln gefülltes Kleinmöbel, wie sie später auch Hainhofer selbst gern in seine Kunstschränke integrierte und auch als Einzelstücke vertrieb. Der Vergleich des Möbels mit den an die Königinnen von Spanien und Polen geschickten Exemplaren soll den hohen Rang des Präsents deutlich machen. Die anderen Geschenke der Großherzogin waren Gemälde, ein Spiegel in einem Rahmen aus Achat und ein mit Edelsteinen gefasstes Geschirr aus Jaspis.

Urheber

- [Maria Magdalena von Österreich](#)

Schlagwörter

- [Geschenk](#)
- [Kleinmöbel](#)
- [Apotheke](#)
- [Gemälde](#)
- [Spiegel](#)
- [Geschirr <Hausrat>](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 232v](#): [...] florenti- / nische praesente [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] , mit ainer raam / von agaten, vnd ain Joyelliert Jaspines geschirr / verehrt, vnd mir zur bestallung zuegeschickt. [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] quadri [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] quadri, / Item ainen schönen großen spiegl, mit ainer raam / von agaten, vnd ain [...]

Geschenke Philipps II. Pommern-Stettin an Wilhelm V. von Bayern

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ab 1611

Weitere Angaben

Die Gegengeschenke [Philipps II. von Pommern-Stettin](#) für die [Gaben Wilhelms V. von Bayern](#) beinhalteten vor allem spezifische Produkte aus Norddeutschland und dem Ostseeraum, über die Hainhofer im Vorfeld mit beiden Fürsten kommuniziert hatte und worüber er in einem Brief an Herzog Wilhelm vom 14. Mai 1611 ausführlich berichtete. So teilte er mit, dass Philipp II. ein auf neue Weise präpariertes Elchgeweih über den preußischen Hof beziehen wolle, dessen Hofmarschall einer seiner Untertanen und Lehensmänner sei. Philipp wollte auch dem bayerischen Herzog, wenn er noch nichts davon besaß, aus diesem Geweih in Preußen hergestellte Trinkgeschirre zukommen lassen (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [32rv](#)). Weiterhin teilte er München mit, dass die Tante Philipps II. und Witwe Herzog [Ulrichs zu Mecklenburg](#), [Anna von Pommern](#), ein Gießwasser herstelle, das hervorragend gegen Nierensteine helfe („außbündig guet wider den grueß“), dessen Rezept sie aber nicht verraten wollte (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [32v](#)). In einem Schreiben an Herzog von Philipp II. vom 15. Mai 1611 gab Hainhofer weiter, dass ihn Herzog Wilhelm bei seinem Besuch in Augsburg nach einem bewährten Mittel gegen Nierensteine („bewehrts remedium für das grieß“) gefragt habe (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [35v](#)). Den Wunsch Wilhelms nach dem Gießwasser erwähnte Hainhofer auch in seinem Brief vom 1. Juni 1611 verbunden mit der Frage, wie lange dieses haltbar sei. Er gab darin auch die Auffassung Herzog Wilhelms wieder, dass auch dem [Bischof von Eichstätt](#) ein Gläslein davon guttun würde (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [47v](#)). Bei Herzog Wilhelms Vater [Albrecht V.](#), der offensichtlich an Nierensteinen litt, wurde bei seiner Sezierung 1579 ein ungewöhnlich großer Stein gefunden. Schließlich zeigte Wilhelm V. sein sehr großes Interesse an guten Pferden an (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [46rv](#)). Das „schön geschmeltzt glaß mit rilevirten virtutibus cardinalibus, vnd auf dem Deckhel das gantze Bayrische wappen“ (fol. [228v](#)) mag auf das spezifische Interesse Philipps II. an Glaskunst hindeuten und somit als gezielte Antwort auf die kunsttechnologische Vorreiterrolle Bayerns im Bereich der Elfenbeindrechselei gedacht gewesen sein.

Die pommerschen Geschenke umfassten folglich insbesondere Produkte der angewandten Kunst aus Bernstein und Elchgeweih, dem auch eine medizinische Wirkung nachgesagt wurde (vgl. den Registereintrag [Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß](#)), ein Medikament gegen Nierensteine aus der Produktion einer norddeutschen Fürstin, und pommersche Pferde.

Kommentar

Die Auslieferung der Pferde zog sich über mehrere Jahre hin und wurde von Wilhelm V. mehrfach angemahnt. Hainhofers Kopierbuch enthält ein Schreiben vom 1. August 1612 an Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin, wonach Herzog Wilhelm V. die versprochenen Pferde angemahnt hatte. Dies leitete Hainhofer an Philipp II. mit dem Hinweis weiter, dass dieser für die Pferde sicher eine Gegengabe erhalten werde (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [361v–362r](#)). Beim Besuch anlässlich der Hochzeit [Wolfgang Wilhelms von Pfalz-Neuburg](#) mit [Magdalena von Bayern](#) mahnte Wilhelm V. am 16. November 1613 erneut wegen der Pferde (vgl. München 1613, fol. [115r](#)).

Urheber

- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)

Schlagwörter

- [Geschenk](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 227–228, Anm. 32](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 223r](#): [...] Pommerische / praesent [...]
- [München 1611, fol. 228v](#): [...] Liebden / Jrgend zu Pommerischen pferden, (alß Jch mit et- / was vermercke) lust Haben, will Jch vngespartes / fleiß sein, das Jch E [...]
- [München 1611, fol. 228v](#): [...] Pommerische / praesent [...]
- [München 1611, fol. 229r](#): [...] Pommerische praesent. [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): [...] Durchleucht allernfangs, wo die pferd im Landt / seÿen, ob Sie gar werden eingefrieren? [...]
- [München 1612, fol. 320r](#): [...] nach Jhrem begehren, wilfahrt wur- / de, vnd werde der verzug, mit der schöne vnd / güete der pferd compensirt werden. Mit / [...]

Geschenke von Philipp II. und Sophia von Pommern-Stettin an Maria Magdalena von Österreich

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1611

Weitere Angaben

Die Gegengeschenke [Philipps II. von Pommern-Stettin](#) und seiner Gemahlin [Sophia](#) für die von [Maria Magdalena von Österreich übersandten Gaben](#) waren Kunstgegenstände aus Bernstein und ein pommerscher Zuchthengst.

Urheber

- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- [Sophia von Pommern-Stettin](#)

Schlagwörter

- [Geschenk](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 233r](#): [...] Der Hertzog Jn Pommern wird Jhrer Durchleucht was / schönes von Augstain, vnd ainen Pommerischen stallon, / Jn Jhres herrn gemahels gestüet: vnd der Bischoff / [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] vnd ainen Pommerischen stallon, / Jn Jhres herrn gemahels gestüet: [...]

Geschirr in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vor 1611

Weitere Angaben

Dieser Registereintrag benennt nur solches von Hainhofer in der Münchner Kunstkammer aufgeführtes Geschirr, welches sich nicht näher bestimmen lässt. Bei [Fickler](#) (S. 85) kommen für die auf fol. 151r genannten Gegenstände allenfalls Nr. 768, 770 und 773 infrage (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 109, Anm. 156).

Zu den übrigen diesbezüglichen Objektgruppen vgl. auch: [Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer](#), [Orientalisches Metallgeschirr in der Münchner Kunstkammer](#), [Ostasiatisches Lackgeschirr in der Münchner Kunstkammer](#), [Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer](#), [Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer](#), [Russisches Trinkgeschirr, Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer](#), [Türkisches Ledergeschirr in der Münchner Kunstkammer](#), [Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer](#), [Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#) und [Kokosnussobjekte in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Geschirr <Hausrat>](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] / Große vnd klaine Alcaÿrische Idolj, von vnderschied- /

lichen farben. / Ain Jrrdisch geschirr von Dattelbaum wurtzel ge- / schnitten, welches zu stain worden. / Etliche alte: vergulte: silberne: gläserne: Christal- / line vnd stainine schaaalen vnd geschirrten. [...]

Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Holz, Lack, Steinzeug, Kürbis u.a.

Weitere Angaben

Bei den von Hainhofer 1603 genannten hölzernen exotischen Geschirren wird es sich um (lackierte) ostasiatische Gefäße ([Fickler](#), S. 55–56, 59, Nr. 243–245, 247–258, 1, 309, 314; s. auch den Registereintrag [Ostasiatisches Lackgeschirr](#)) und wahrscheinlich um Geschirre aus Guajakholz (ebd., S. 57, 59, Nr. 264, 311), [Kokosnuss](#) (ebd., S. 56–57, 91, Nr. 261–263, 265, 267–273, 860), Dattelpalmholz (ebd., S. 57, 59, Nr. 266, 312), Benzoebaum (ebd., S. 88, Nr. 804) und die beiden indischen Trinkbecher (ebd., S. 59, Nr. 304–305) gehandelt haben. 1611 differenziert er offensichtlich und beschreibt [Lackgeschirr](#), für das er das Herkunftsland Japan angibt, genauer. Unter den „indianischen“ Objekten auf Tafel Nr. 30 waren laut dem [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 an Geschirrteilen zwei ostasiatische Trinkgefäße aus einem Flaschenkürbis bzw. einem Kürbis mit Golddekor (S. 141, Nr. 1705, 1713) sowie ein aschfarbener Krug aus chinesischem Steinzeug (ebd., S. 141, Nr. 1712) ausgestellt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Geschirr <Hausrat>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 137, Anm. 213](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 86–88, 90–93, 95–98, 113, 116–118, 261–262, 523, 529–530, Nr. 243–245, 247–258, 1, 261–273, 304–305, 309, 311–312, 314, 804, 1705, 1712–1713 (Friederike Wappenschmidt, Lorenz Seelig)

- [Wappenschmidt, Friederike: „selzame und hir Landes fremde Sachen“. Exotica aus Fernost im Münchner Kunstkammerinventar von 1598, in: Münchner Kunstkammer 2008, S. 293–309](#), bes. S. 294, 305
- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern, Ausst.-Kat. München, München 2009](#), S. 59, Kat.-Nr. 18–20 (Friederike Wappenschmidt)
- [Wappenschmidt, Friederike: Der Reiz des Fremden. Frühe chinesische Porzellane, Lacke und Malereien in der Münchner Kunstkammer, in: Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 36–44](#), S. 39

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] sphaerae, vnderschiedliche / berckhwerckh, **Allerlaÿ hilzine** / auch gar Vil liderne Indianische, tür- / ckhische geschür, Ain hoches Vbergultes / blech [...]
- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / Auf ainem tisch **Indianische**, Japponische geflochte- / ne , gemahlte, gefirneuste vnd andere schüßlen / [...]
- [München 1611, fol. 155v](#): [...] form vnd farben. Indianische klaiden, schuch, **geschirr**, / gemehl, bücher, canne [...]

Gestaltgefäße aus Zinn und Leder, zum Teil in Form von Schusswaffen und Streitkolben

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Zinn, Leder

Weitere Angaben

Die Zinnarbeiten und Ledergegenstände unter der Tafel Nr. 15 der [Münchner Kunstkammer](#) waren überwiegend Trinkgeschirre, die Waffen, ein Jagdhorn und modellhafte landwirtschaftliche Geräte imitierten, oder Geräte, die zu solchen Gefäßen umgearbeitet wurden. Fickler notierte sie 1598 folgendermaßen: „Under diser Taffl No 15 ligen [...] Ein von zin gegoßne hackhen, der Styl unden mit einer schrauffen zu einem Trinckhgeschirr gemacht. [...] Ain handrohr ungeverlich 4½ Spännig

auch zinen und zu einem Trinckhgeschirr gemacht. [...] Ein zinene Mistgabl, der styl hol, geschraufft und zu einem Trinckhgeschirr gemacht. [...] Ein zinener faustkolben, zu einem Trinckhgeschirr *formiert*. [...] Ein zinen Jaghorn zu einem Trinckhgeschirr *formiert*. [...] Drey liderine Feustling, darinnen Trinckhgeschirr. [...] Ein lideriner Faustkolb, Trinckhgeschirr. [...] Ein liderine Püchßen mit einem angeschraufften Rohr, samb dem Schiff mit leder uberzogen“ (S. 114, Nr. 1117–1120, 1122–1125).

Kommentar

Hainhofer vermerkte 1611 nur die Gewehre und Streitkolben, die er als alt bezeichnete. Unerwähnt ließ er, dass es sich bei den Stücken zumindest zum allergrößten Teil um modellhafte und als Trinkgefäße zu gebrauchende Nachahmungen oder Umarbeitungen von Waffen handelte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Trinkgefäß](#)
- [Nachahmung](#)
- [Schusswaffe](#)
- [Streitkolben](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 121, Anm. 177](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 384–385, 386–387, Nr. 1117–1120, 1122–1125 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] 2 lange schlangen bälg. / Vnder der tafel, alte büchsen vnd streittkolben. [...]

Gesundkreuz Philipp Hainhofers

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich um 1600

Weitere Angaben

Das Gesundkreuz wurde an einer Kette getragen, an der Hainhofer bei seinem München-Aufenthalt von 1612 auch den in einem Bernsteinherz gefassten [Gnadenpfennig Philipps II. von Pommern-Stettin](#) befestigt hatte.

Kommentar

Im Nachlassinventar von Octavian Secundus Fugger (1549–1600) findet sich als Vergleichsstück ein großes goldenes Gesundkreuz, besetzt mit je einem Saphir, Topas, Chrysolith und Amethyst, bereichert durch eine schöne längliche Hängeperle und vier Steckperlen (vgl. [Lieb 1980](#), S. 119).

Schlagwörter

- [Amulett](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 235, Anm. 54](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 325v](#): [...] , das ich am halß nichts, alß am kettelin / ain **gesundt Creütz**, vnd ain gelb Augstai- / nin [...]

Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Raffiabast, Palmblattfasern

Weitere Angaben

Raffiabastgewebe wurden im Königreich Kongo als Bekleidung und Wandschmuck hergestellt, in europäischen Kontexten dienten sie zumeist als Teppiche, Tischdecken und Kissenbezüge. Die mit großem Zeitaufwand herzustellenden Gewebe wurden aufgrund ihres Glanzes und ihrer Verarbeitung in Europa bewundert und unter anderem in Kunstkammern gesammelt.

Kommentar

Hainhofer benennt die Materialität der Gewebe 1603 als hölzern (wie zumeist auch [Fickler](#), s. S. 56, Nr. 246, S. 138, Nr. 1647–1653), 1611 als „aus Gras gewirkt“, was als Beleg dafür gelten kann, dass es sich um Palmfaserstoffe handelte. Herzog August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg (1579–1666) suchte 1650 aus der nachgelassenen Kunstkammer des Augsburgers einen aus Raffiabast gefertigten und auf 20 Reichstaler veranschlagten „Indianische[n] teppich von Indianischem Graß gemachet“ zu erwerben (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 89, mit Zitat).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Teppich](#)
- [Geflecht <Technik>](#)
- [Raphiabast](#)
- [Ethnographika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 132, Anm. 206](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 79–82](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 85, 92, 96, Abb. 25, 35](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 88–89, Nr. 246, S. 509–510, Nr. 1647–1653 \(Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r](#): [...] ist weiß vnd rundt, vnd ain / rechts Angesicht darauf. Rinden / auf welchen geschrieben, hülzine / teppich vnd fazelen, taффlen auß / gfarbten Papigaÿ federlen, Item auß / seyðin genehet [...]
- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / vnd geschürr, klain vnd groß; Indianische Dinten; / auß gras gewürckte Leinwath. teppich darauf; / mit bilder geschnittene muscatnuß; darunder / ain [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] t Hertzog / Maximilian selbst gemacht Haben. / Vnder dem

tisch, etliche geflochtene sachen. [...]

Geweih

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Das Geweih, das auch nach einer gewissen Lagerfrist beim Aufsägen noch blutete, ist offensichtlich nicht im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 verzeichnet.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] / Ain küren, welches, alß man es von einander / geseedet, geschwaist hat, da es doch zuuor lange [...]

Gipsabgüsse in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Gips

Weitere Angaben

Die Münchner Kunstkammer enthielt zahlreiche Gipsabgüsse, vor allem auf Tafel Nr. 23 und 24, darunter die von Hainhofer 1611 einzeln benannten Naturabgüsse abnormer Hände ([Fickler](#), S. 130, Nr. 1462: „Zwo in Gyps abgoßne hend, von einem Baurman, jede mit 7 fingern“), der groben Hände eines ungeschlachten Ettaler Bauern (ebd., S. 130, Nr. 1459: „Zwo in Gypß abgoßne ungeschickhte große hend von einem ungehobelten Baurn von Etal“) und von ungewöhnlich starken Armen und Händen (ebd., S. 129, Nr. 1444: „drey von Gyps goßne Arm, einer von Herzog [Albrecht V.](#), der ander von Graf Ulrich von Montfort, der 3. von einem Böheim, deßen nam nit mehr bewußt, welcher so großer sterckh gewesen, das er an iedem Arm ein lägl mit süeßem Wein hangend, und die 3. in baiden henden aufheben, halten, und daraus Trinckhen mögen“). Auf Tafel Nr. 24 fand sich außerdem eine umfangreiche Sammlung von Gipsreliefs, vor allem Herrscherporträts und Bildnisse von Zelebritäten ([Fickler](#), S. 130–131, Nr. 1462–1487). Weitere Gipsabgüsse fanden sich unter anderem unter Tafel Nr. 27 und unter dem Tisch nach dieser Tafel, Fickler Nr. 1598–1600, 1604–1605: „Under diser Dafl [...] Ist ein *Laocoon* mit seinen Söhnen in Schlangen verwüchhlet von gypß goßen. [...] Dise dafl ist undenher mit allerlay künstlichen Gypsgüßen überlegt, [...] Neben diser dafel an dem Pfeiler lainet ein viereckhete dafl, darinnen das opffer der hl. 3 Khonig in gips goßen. [...] Under disem Disch ligen [...] Fünff viereckhende Täfl von Gypsgüß, darunder die drey in holz gefaßt.[...] Ein Rundel darauf Hercules in Gyps goßen“ (S. 136). Unklar ist die Zuordnung der von Hainhofer auf fol. 155r genannten „[e]tlliche[n] Conterfett von güps“.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gipsabguss](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 130–131, 132 Anm. 201, 206
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 464–465, 469–475, 500–501, Nr. 1444, 1459, 1462–1487, 1598–1600, 1604–1605 (Dorothea Diemer, Peter Volk)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf aim tisch, allerley tafeln vnd bilder von güßß, / darbey abgüß, von ainer Hand mit zween deüm- / ling: von ainer anderen hand mit 3 deümling. [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] abgüß, von ainer Hand mit zween deüm- / ling: von ainer

- anderen hand mit 3 deümling. / von zwo gar grossen henden. von 3 starcken Är- / men mit händen, alles nach dem leben gossen. / Ain Confect schaaen, so [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainem tisch gipsine vnd wächßine sachen possirt / vnd gegossen, in grosser anzahl, alles flach. [...]
 - [München 1611, fol. 155r](#): [...] 3 verdorbne täfeln von federn. / Etliche Conterfett von güps. [...]

Globen in der Hofbibliothek

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://bavarikon.de/object/BSB-DDD-0000000000GLO001>
- <https://bavarikon.de/object/BSB-DDD-0000000000GLO002>

Datierung

ca. 1560–1580

Weitere Angaben

Von den von Hainhofer in der [Hofbibliothek](#) beschriebenen Globen sind der Himmelsglobus mit 48 Sternbildern nach [Heinrich Aboreus](#) (wohl 1575 vollendet; Bayerische Staatsbibliothek München, Cod.icon. 186) und der Erdglobus nach [Philipp Apian](#) (1576 vollendet; Bayerische Staatsbibliothek München, Cod.icon. 129) erhalten. Die beiden Schaustücke wurden als Pendants eigens zur Aufstellung in der Bibliothek von [Albrecht V.](#) in Auftrag gegeben und repräsentieren den zeitgenössischen Stand von Astronomie und Kartographie in vollendeter Form.

Befindet/befand sich in

[München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Urheber

- [Philipp Apian](#)
- [Heinrich Arboreus](#)

Schlagwörter

- [Erdglobus](#)
- [Himmelsglobus](#)

Literatur

- [Wolff, Hans: Das Münchener Globenpaar, in: Ausst.-Kat. München 1989, S. 153–165](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#)
- [Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek \[Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 38\], Wiesbaden 1999, S. 17, 18–20, 59](#)
- [BSB - CodIcon online, Marianne Reuter, Beschreibung der Handschrift Cod.icon. 186, in: BSB-CodIcon Online \(Thu Jun 13 17:13:16 CEST 2019\).](#)
- [BSB - CodIcon online, Marianne Reuter, Beschreibung der Handschrift Cod.icon. 129, in: BSB-CodIcon Online \(Thu Jun 13 17:08:24 CEST 2019\).](#)
- [Horst, Thomas: Zur Entstehung der Manuskriptgloben des Heinrich Arboreus und des Philipp Apian, in: Der Globusfreund 57/58 \(2011\), S. 111–127](#)
- [Paulus, Christof: Von der Lust zu Büchern. Philipp Hainhofer besucht die Hofbibliothek zu München, in: Schmid 2015, S. 154–168, S. 158, 167](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v:](#) [...] / welches gar aine große Stantia, darin stehen / 2 große Globj terrestres, vnd ain grosser Globus / Coelestis. Item 5 klainere Globj. Zween der / grossen hat Pater Henricus Arborius [...]
- [München 1611, fol. 142v:](#) [...] Stantia, darin stehen / 2 große Globj terrestres, vnd ain grosser Globus / Coelestis. Item 5 klainere Globj. Zween der / grossen hat Pater Henricus Arborius Jesuita / gemacht [...]
- [München 1611, fol. 142v:](#) [...] grossen [...]

Gnadenpfennige Philipps II. von Pommern-Stettin

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1610

Weitere Angaben

Gnadenpfennige waren in verschiedenen Formen und Rangstufen ausgefertigte Porträtmedaillons von Fürsten und dienten diesen zur Gunstbezeugung. Hainhofer bekam einen solchen Gnadenpfennig [Philipps II. Pommern-Stettin](#) zu Beginn seiner Agententätigkeit 1610 übersandt: „Anno 1610. im April hat Herzog Philippus der II. zu Stettin Pommern etc. durch Doctor Hieronýmum Bechler, ihm ein Schreiben, vnd die Fürstliche Bildnus zuestellen vnd vmb Correspondenz, weil sie bede ainen Namen haben, beÿde Wilde Männer im Wappen führen, vnd beÿde linguisten, vnd liebhaber der

Künsten sein, ersucht vnd ersuchen lassen“ (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Cim 66 = 2 Cod Aug 14, [fol. 61v](#)). Im Rahmen der politischen Kommunikation waren diese Bildnisse Ausweise der Loyalität des betreffenden Trägers, aber auch Anknüpfungspunkte für den diplomatischen Austausch. In den Reiserelationen Hainhofers wird die Kontaktaufnahme zwischen Fürsten und den von diesen repräsentierten Staaten häufig über das am Körper getragene Bildnismedaillon vermittelt. Es kommuniziert politische Information, die Auskünfte zur Person mit solchen zur „Landeskunde“ amalgamiert, und schafft so Grundlagen der Verständigung. Exemplarisch ist dies in Hainhofers Vorrede zur Eichstätter und Münchner Reise von 1611 der Fall, wo er berichtet, dass er [Wilhelm V. von Bayern](#) anlässlich seines Besuchs in [Augsburg](#) im März 1611 „auch Irer Fürstlichen Gnaden bildnus in gold vnd in Augstain, neben anderen schönen guldernen pfenningen vnd rariteten, so Ihre Fürstlichen Gnaden mir gnedig zugeschickht, [...] sehen lassen, darüber Ire Durchlaucht mir zur antwort geben, diese bildnus weißet einen fromen Fürsten auß, vnd wann er den Bart auf der seitten nit auf Teütsch geschoren hette, so wüsten Sie Ihne wegen deß langen Nazarenischen haars niemand beßser, alß einem Salvatorj zuuergleichen [...]“ (HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, [fol. 4v](#)).

Wenige Wochen zuvor hatte Hainhofer dem Stettiner Fürsten noch berichtet, dass „Euer Fürstlichen Gnaden gnädig verehrtes Bernstainin hertzlin, darinen deroselben Fürstliche bildtnuß hab Ich in gold fassen lassen, vmb meines gnädigsten Fürsten vnd heren, dem Ich gantz ergeben, bildtnuß stets am halß und bei mir zutragen, wundert fül, wie die bildnuß hinein kommen, herr [Dr. Töelmann](#) hats vnß aber etlichermassen erzehlet, wie es zugehet“ (Brief vom 30. Januar/9. Februar 1611, HAB, Cod. Guelf. 17.23 Aug. 4°, [fol. 260r](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 98). Der bereits in ein Bernsteinherz eingelasene Gnadenpfennig wurde also von Hainhofer zusätzlich in Gold gefasst.

Stellt dar

- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)

Schlagwörter

- [Herrscherbildnis](#)

Literatur

- [Hoffmann, Tassilo: Die Gnadenpfennige und Schaugroschen des pommerschen Herzoghauses, Stettin 1933](#), S. 62–68, Taf. VI
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 232–233, 235, Anm. 47, 54

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 322v](#): [...] , doch künden Sie / mirs selbs nicht gewiß sagen, besichtigen / darauff Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern gnaden / pfenning, mit demant vnd rubinen ver- / setzt, so Jhre Fürstliche gnaden verehret, vnd Jch an der [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] , vnd ain gelb Augstai- / nin hertz, mit der **Pommerischen bildnuß** da- / rin habe perge sagten [...]

Gnadenpfennig Ferdinands von Köln

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1612

Material/Technik

Originalgepräge: Gold

Format/Maße

Originalgepräge: Durchmesser 3,3 cm

Weitere Angaben

Der Gnadenpfennig wurde 1612 anlässlich der Nachfolge [Ferdinands von Bayern](#) auf seinen Onkel [Ernst](#) als Erzbischof und Kurfürst von Köln herausgegeben. Er zeigt das bärtige Brustbild des neuen Kurfürsten von rechts mit bloßem Haupt im Kurrock und mit der umlaufenden Inschrift „FERDINAND / ELECT / COLON / BAVA / DUX“. Der Revers enthält das Motto „AVITA – FIDE“ und im Originalgepräge das kurkölnische Kreuz in einem von zwei Löwen gehaltenen Schild und dem auf der Mitte liegenden Rautenschildchen, oben der Kurhut, unten Verzierung. Es existieren Abgüsse mit leicht veränderter Ikonographie.

Kommentar

In seinem Schreiben an Kurfürst Ferdinand vom 11. Oktober 1612 bedankte sich Hainhofer für den ihm geschenkten Gnadenpfennig (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 381r](#)). Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) übersandte er am selben Tag als Geschenk eine Nachprägung des Gnadenpfennigs des Kölner Kurfürsten durch den Nürnberger Medailleur Christian Maler (Mahler) und einen neuen kaiserlichen Pfennig von demselben Eisenschneider. Zum Bildnis des Kurfürsten bemerkt Hainhofer: „[...] der Churfurst sihet es gar guet gleich, vnd ist ein wackerer Herr, der Eurer Fürstlichen Gnaden vil vnd oft gedacht“ (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 380v](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 242). Ein kritischer Blick kommt auf die Porträtähnlichkeit solcher Medaillen kommt in dem in die Leitüberlieferung nicht übernommenen Nachsatz in der Textfassung im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München zum Ausdruck, in dem es heißt, dass der Gnadenpfennig von Ferdinands Bruder [Maximilian I.](#) „de[m] regierend[en] Herr[n] aber gar wenig [gleicht]“ (Jülichsche Registratur 1084, fol. 16r).

Stellt dar

- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)

Schlagwörter

- [Herrscherbildnis](#)

Literatur

- [Beierlein, Johann Peter: Die Medaillen und Münzen des Gesammthauses Wittelsbach, Bd. 1, Bayerische Linie, I. Teil: Von der Belehnung Ottos I. bis zum Ende der Regierung Max II. Emanuels. München 1897, S. 151](#)

Vorkommen im Text

Außereuropäische Götterbilder

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Skulptur](#)
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 15.–16. Jahrhundert?

Weitere Angaben

Die Münchner Kunstkammer besaß 13 außereuropäische, nicht-christliche Götterfiguren, -masken und -attribute und damit eine recht hohe Zahl an solchen Stücken, die sich sämtlich auf Tafel 30 befanden ([Fickler](#), S. 141–142, Nr. 1714–1726). Die Hälfte davon stammte aus Mexiko, andere von der Ostküste Nordamerikas (Nr. 1721: Kiwasa-Kopf aus Holz, Südost-Algonkin), von den Großen Antillen wie der [Zemi](#) oder vermutlich aus Lateinamerika und China.

Kommentar

Die von Hainhofer 1603 genannten Idole sind abgesehen von dem [Zemi aus Baumwolle, Schnecken- und Muschelschalen](#) nicht exakt unter den Stücken der Kunstkammer zu identifizieren. Herzog [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) schreibt anlässlich seines Besuchs der Münchner Kunstkammer von 1598 sowohl den [Ägyptischen Uschebti-Figuren](#) als auch „Indianische[n] abgötter[n]“ die Eigenschaft zu, dass aus ihnen „der teufel geredt“ (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366–367, mit Zitat). Bei dem [Zemi](#) in der Münchner Kunstkammer überliefert auch das [Ficklersche Inventar](#), dass „daraus der Teuffl [...] geredt“ (S. 142, Nr. 1726). 1611 lassen sich unter den von Hainhofer erwähnten Götterbildern keine Einzelstücke benennen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Götterbild](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 135–137, Anm. 213](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 62, 102–112](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 85, 88–90, 98–99](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 530–540, Nr. 1714–1726 \(Elke Bujok, Friederike Wappenschmidt\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r:](#) [...] **Idoles** [...]
- [München 1603, fol. 138r:](#) [...] **simulachra** [...]
- [München 1611, fol. 155r:](#) [...] **Idolj** di [...]

Goldenes Kruzifix des Benno-Schatzes

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600 (?)

Material/Technik

Silber (vergoldet) (?)

Weitere Angaben

Dieses ‚goldene‘ Kruzifix lässt sich im Inventar des Bennoschatzes von 1604 nicht identifizieren. Es nennt zwei Kruzifixe, darunter unter Nr. 23 „Erstlichen ein hohes Creitz von Ebono, daran ein ganntz Silbernes sambt ainem Dottenkhöpffl vnd 2 schinbaindl, so das gericht vnnd Pfarr Cransperg verehrt (zitiert nach: [Hartig 1912](#), S. 132).“ Zu dem zweiten vgl. im Werkregister den Eintrag „[Silbernes Kruzifix des Benno-Schatzes](#)“.

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Kruzifix](#)
- [Kreuzigungsdarstellung](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): [...] der Vnser frawen haupt Jn silber, / ain schöns ganz guldins Chruci- / fix, sonst ain schöns silberins kunst- / lich gearbait, Vnd ain hauffen / reliquiae [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] silber gemacht; / ain gantz guldens Creütz; vnd gar vil reliquiae . / Jn diser Kirchen [...]

Goldikone: Kreuzigung Christi**Anderer Name**

Goldikone: Kreuzigung Christi

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

12. Jahrhundert

Material/Technik

Gold und farbiger Zellschmelz

Format/Maße

24,9 × 18,5 cm

Besitzende Institution

[Wittelsbacher Ausgleichs-Fonds](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Weitere Angaben

Im [Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598](#) wird die Goldikone mit der Kreuzigung Christi folgendermaßen beschrieben: „Darauf [sc. auf dem vorhergenannten kleinen Tisch] ligt in einem fueteral mit blawem Sammat gefüetert und uberzogen, ein viereckhet guldin blat, auf dem ein Crucifix mit unser lieben Frawen, St. Johannis und andern figurn, nach Grecanischer art geschmelzt mit Griechischer schrifft“ (S. 109, Nr. 1028a). Es handelte sich dabei um das private Andachtsbild eines Würdenträgers. Nach seiner Verbringung in den Westen diente das äußerst qualitätvolle Stück vermutlich als Zier eines Buchdeckels oder Reliquienkastens, bevor es in die Sammlung der [Münchner Kunstkammer](#) und von dort in die Kammergalerie [Maximilians I. von Bayern](#) gelangte.

Kommentar

Die Identifikation der Goldikone mit den von Hainhofer 1611 beschriebenen „Christus vnd vnser liebe Fraw, auf aine große tafel geschmeltzt“ geschieht an dieser Stelle versuchsweise, obwohl die Kreuzigung und die übrigen Heiligenfiguren von dem Augsburger nicht genannt wurden. Dies erfolgt hier mit der Begründung, dass sich das Bild laut [Fickler](#) ungefähr in dem Bereich der Kunstkammer befand, in dem es in etwa auch Hainhofer beschrieb, selbst wenn er den kleinen [Tisch](#) und das neben der Ikone darauf befindliche [Singhalesische Elfenbeinkästchen](#) bereits an anderen Stellen benannt hatte (fol. [152v](#), [152r](#)). Der Grund für diese großen Abweichungen wäre dann darin zu suchen, dass die Passage mit der Benennung der Tafel erst später eingefügt wurde, denn in der Textüberlieferung von Innsbruck, Universitätsbibliothek, Cod. 581, [fol. 116r](#), München, Universitätsbibliothek, 2° Cod. ms. 403, [fol. 81v](#), und Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 77 Extrav., [fol. 113v](#), ist die Zeichenfolge nicht vorhanden. Wenn diese Benennung nicht zutreffen sollte, kann die von Hainhofer 1611 erwähnte Goldemailtafel nur nach der Inventarisierung von 1598 in die Münchner Kunstkammer gelangt sein.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Maria, biblische Person](#)

Schlagwörter

- [Metall-Ikone](#)
- [Kreuzigungsdarstellung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 120, Anm. 175 (als nicht bei Fickler nachweisbar)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 355–356, Nr. 1028a (Birgit Borkopp)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] vnd vnser liebe Fraw, / auf aine große tafel geschmeltzt. [...]

Gold- und Silbergüsse von Pflanzen und Pflanzenteilen in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich Mitte bis 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Gold (gegossen), Elfenbein

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschreibt die in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 10 liegenden Pflanzenabgüsse unter Nr. 575 und 578: „Zway von goldt gegoßne gewechs, das ein von Rautten blät, das ander von Cypreß, baide auf helffenbainen gedräxelten füeßl. [...] Drey goldt güßl, von clainem Kreutterwerckh“ (S. 75). Für Pflanzenabgüsse dieser Art war der Nürnberger Goldschmied Wenzel Jamnitzer (1508–1585) bekannt, aber auch eine Herkunft aus München oder Augsburg ist denkbar. Aufgrund ihres Changierens zwischen Natur und Kunst waren Naturabgüsse beliebte Kunstkammerobjekte (vgl. u.a. [Felfe 2015](#)).

Kommentar

In Hainhofers Bericht zur Münchner Kunstkammer von 1611 kommen an Pflanzenabgüssen sowohl die von [Fickler](#) erwähnten Goldgüsse Nr. 575 und 578 als auch die bei Fickler nicht zu identifizierenden „[s]ilberne[n] gewächs“ vor.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Abguss](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 104, 106, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 201, 202, Nr. 575, 578](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / ain glas, darin ligen löffel vnd piron auß / Corall, Carnioll; Christall, Jaspis, agat, Lasolj, / nephritico, calcedon, perlenmutter. / **Guldine gegoßene kreütlen vnd blümlen**. / Ain kleiner Armbrust, mit pöltz vnd winden. / [...]
- [München 1611, fol. 150v](#): [...] / griesstain. **Silberne gewächs**. Ain alte silberne / geschmeltzte Griechische [...]

Gürtel aus Elfenbein**Kategorien**

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Elfenbein

Weitere Angaben

Der Gürtel wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 auf Tafel Nr. 12 genannt: „Ein andre gürttl von 27 stuckhen, in helffenbain außgeschnitten“ (S. 90, Nr. 831).

Schlagwörter

- [Gürtel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 110, Anm. 160
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 270, Nr. 831 (Brigitte Volk-Knüttel)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] Ain helffenbaininer streel mit schönen bildern / geschnitten. / Ain schöne helffenbainine geschnittene gürtl. / Ain schöner , helffenbaininer, gar [...]

Gürteltierpräparat

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 wird auf Tafel Nr. 25 der Münchner Kunstkammer „[e]in Möhrwunder so einem Murmantl gleich, sonst Armatilla genant“ (S. 131, Nr. 1492) erwähnt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Gürteltiere](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische](#)

- [Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 131, Anm. 203
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 476, Nr. 1492 (Helmut Mayr)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] mit 7 köpffen. Ain / Basiliscus, zween Armatigli. Ain schrötter mit / [...]

In Achat geschnittene Halbfigur der Kleopatra

Anderer Name

Nymphe

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1580/1590

Material/Technik

rötlicher bis gelber Achat, emaillierte Goldfassung

Format/Maße

H. 11,5 cm, Dm. Sockel 8,5 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[München, Schatzkammer der Residenz](#)

Signatur/Inventarnummer

389

Weitere Angaben

Die Identifikation dieses Stücks aus der Miseroni-Werkstatt mit der bei [Fickler](#) 1598 genannten „*Cleopatra* nackhendt in ein gelffleten polierten stain geschnitten“ „[i]n einem geleisteten Cästl von hebeno, mit einem fürsübl“ (S. 100, Nr. 984) ist nicht zweifelsfrei gesichert, aber wahrscheinlich. Der jetzige Goldemailsockel und vermutlich auch die Schlange sind spätere Zutaten.

Kommentar

Hainhofer benennt bei seiner Beschreibung der Münchner Kunstkammer 1603 das auf das „[lapislazerine\[...\] handbeckhin](#)“ unmittelbar folgende Objekt als „Vnd nympha darzu“. Hier würde man eigentlich die zum Becken gehörige Kanne erwarten, doch lässt sich dies gegenwärtig nicht aus dieser Formulierung erschließen, da keine derartige Terminologie nachzuweisen war. Somit ist anzunehmen, dass die vermutlich ebenfalls aus einer italienischstämmigen Steinschneiderwerkstatt stammende und 1598 auf der langen Tafel A des Nordostkabinetts (vgl. den Registereintrag „[Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)“) positionierte *Halbfigur der Kleopatra* von dem Augsburger als Nymphe gedeutet wurde, zumal sie sich ganz in der Nähe des Lapislazulibeckens befunden haben muss. In diesem Fall muss das laut Fickler in einem Kästchen aus Ebenholz mit einem Schiebedeckel aufbewahrte und – wenn man der Identifikation mit dem Werk aus der Schatzkammer der Residenz folgt – noch mit keinem Sockel versehene Stück für den Besucher sichtbar gewesen sein. Auch die dort heute so prominent platzierte Schlange aus Goldemail kann als spätere Zutat gelten, die Figur war folglich vermutlich weniger eindeutig als Kleopatra markiert gewesen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Büste](#)
- [Kleopatra](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 320, Nr. 984 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] nympha [...]

Handstab Herzog Albrechts V. von Bayern

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)

- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570–1575

Material/Technik

Elfenbein, Gold (emailliert), Kameen

Format/Maße

L. 50,0 cm, Dm 2,8 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

560

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) (S. 90, Nr. 832) beschreibt 1598 „[e]in[en] handtstab aus einem Helfantzaan geschnitten, mit gulden geschmelzten Ringen gefaßt, und geschmelzten Rößlin, auch darzwischen geschnittne Gamahi, unden und oben, auch in der mitt versezt, zu oberist mit einem gulden luckh, darauf ein brustbildt in Gamahi geschnitten, und einem Compass, welchen stab Herzog Albrecht in Bayrn etc. bisweilen gebraucht“ auf Tafel Nr. 12 der Münchner Kunstkammer. Der präziöse, mit emaillierten Ringen und Rosetten sowie mit Kameen besetzte Stab wurde vermutlich in der Werkstatt des Abraham Lotter (1535–1612) oder des Ulrich Eberl (erwähnt 1566–1576) in Augsburg gefertigt. Der Deckel und der umklappbare Schattenstab der zugehörigen Sonnenuhr fehlen heute.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Stab](#)

Literatur

- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252, S. 208](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 110–111, Anm. 160](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 270–271, Nr. 832 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefunden seind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 49](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] schöner , helffenbaininer, gar schöner dücker / stab, vberal mit gold vmbwunden, vnd mit / ain Haufen schönen geschnittenen Onichlen [...]

Hölzerne Handstäbe

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschreibt die in der Münchner Kunstkammer unter der Tafel Nr. 9 liegenden Handstäbe unter Nr. 497–503: „497 (393) Vier hülzene krumpe handtstäb. 498 (394) Ein handtstab oben auf mit ainem doppelt gekhrumpten gewechs, ainem S gleich. 499 (395) Ein anderer gekhnorter handtstab, oben auf in ainem halben zirckhel gebogen oder gewachsen. 500 (396) Ein ander gewechs einem handtstab gleich, oben auf mit einem krumpp nösstigen holz. 501 (397) Ein anderer alt wurmstichig gewechs, auch einem handtstab gleich, oben auf krumpp, in ein Craiß ineinander verwachsen. 502 (398) Ein ander gewachsner handtstab, oben auf auch mit einem krumppen schneeggen. 503 (399) Ein anderer alter wurmstichiger Pilgramsstab umb und umb mit eingelegten bildtwerckh und figuren

auß dem *Passion Christi*“ (S. 71).

Die hier genannten hölzernen Handstäbe bilden eine eigene Gruppe von Handstäben innerhalb der Münchner Kunstkammer, die im Falle von Nr. 498–502 durch ihren ungewöhnlichen Wuchs gekennzeichnet sind und so eine für Kunstkammerobjekte charakteristische Eigenschaft, nämlich die Formähnlichkeit zwischen natürlichen und künstlichen Gegenständen exemplifizieren. Der Pilgerstab Nr. 503 war mit christlichen Darstellungen versehen und diente ursprünglich möglicherweise als Erinnerungsstück an eine Wallfahrt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Stab](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 103, Anm. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 178–179, Nr. 497–503 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / mit dem schnit ein wenig accommodirte stäbe. [...]

21 Handsteine und in Glaserz geschnittene Sieben Planeten

Anderer Name

Sieben Planeten, in Glaserz geschnitten

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Silbersulfid Argentit/Akanthit (Silberglanz, Glaserz) u.a.

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 beschriebene silberne „Bergwerk“ mit den Sieben Planeten entspricht im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 Nr. 2010 „Auf bemeltem langleten Kastn, stehn 5 clainer Kästl, darinnen auch allerlay obgedachter berckhwerckh, auf gedräten runden füeßlen, deren aller an der anzal 21 sein, darunder auch geraitt, die 7 Planeten in Glaßärz geschnitten, auf hohen Messingen vergulten füeßlen“ (S. 157, Nr. 2010) auf einem Tisch nach Tafel 38. Das zu den [Handsteinen](#) gehörige „Bergwerk“ (bzw. eine Folge von einzelnen Handsteinen mit Statuetten) wies die Figuren der Planetengötter aus dem Mineral Argentit/Akanthit (Silberglanz, Glaserz) auf. Ein Vergleichstück aus diesem Material ist der *Handstein mit Lukretia* im Kunsthistorischen Museum Wien ([Inv.-Nr. KK 4160](#)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Handstein](#)
- [Planet <Motiv>](#)
- [Sonne <Motiv>](#)
- [Mond <Motiv>](#)
- [Merkur <Planet, Motiv>](#)
- [Venus <Planet, Motiv>](#)
- [Mars <Planet, Motiv>](#)
- [Jupiter <Planet, Motiv>](#)
- [Saturn <Planet, Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 144, Anm. 229](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 619–620, Nr. 2010](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Auf aim tisch, ain silberin bergwerck, darauf / die siben Planeten. [...]

Handsteine und andere Naturalien als Sammlungsgut in einem Kabinettschrank

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Smaragd, Achat, Malachit, Nephrit, fossile Korallen, Korallen, Seeigel

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschrieb den Inhalt des [Kabinettschranks](#) 1598 folgendermaßen: „In dem Cästl ligen 3 große doch ungleicher form handstain von Schmaragden und weißen Khiß, einem unzeitigen Christall gleich, aus *Peru*, sambt ainem clainen handstainl, in dem ein ainiger Schmaragd. [...] In einer schubladen ligt ein halbrund stückhel bierbaume holz so zu einem stain worden. [...] In einer andern schubladn ligt ein halb köpfl mit dem Angesicht, als wer das aus einem grawen Calcedonier geschnitten, so im Jar 1543 in Bayrn zu Obermülhausen im Landtgericht Landtsperg auf einer wisen weit von der Straßen entlegen, nach einem großen Wetter ungefahr gefunden, darauf und darumb vil Sternpuzen gelegen, von etlichen für ein Wetterstral erkannt worden. [...] Ein handstain von Malachiten und blawem stainwerckh. [...] In der undern Schubladen ligen etliche unbekante, von Natur geformbte stain, deren 6 rund, einer hol, 2 halbrunde den gesteppten hütlein gleich. Ein großer halbrunder innen und außen einer fünffbleterigen Rosen gleich formiert“ (S. 125, Nr. 1368–1372).

Die Unterschiede zwischen den Beschreibungen Ficklers und Hainhofers ergaben sich offensichtlich vor allem aus unterschiedlichen Schwerpunkten und Kenntnissen. So könnten sich beispielsweise die von Hainhofer genannten (fossilen?) Seeigel unter Ficklers unbekannten, von der Natur geformten Steinen befunden haben.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Handstein](#)
- [Smaragd](#)
- [Fossile Korallen](#)
- [Achat](#)
- [Malachit](#)

- [Nephrit](#)
- [Korallen](#)
- [Seeigel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 127, Anm. 189](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 443–444, Nr. 1368–1372 \(Peter Diemer, Rupert Hochleitner, Helmut Mayr, Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154r](#): [...] , malechit vnd agat wechst. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Jtem MeerJgel, Cranich; stern: vnd Crauellen stain. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Jtem MeerJgel, Cranich; stern: vnd Crauellen stain. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / wie der Corall, schmarall, malechit vnd agat wechst. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] schreibtisch, darin gewechß, / wie der Corall, schmarall, malechit vnd [...]

Mit Korallenzinken besteckter Handstein (?) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einer Tafel erwähnte „Coralline berg, mit Christo vnd den zween schächern am Creütz“ ist wahrscheinlich identisch mit dem „verglaste[n] Castn. In dem ein Berckhwerckh mit einem großen Corallzinggen, an deßen höch Christus der Herr mit außgespannten Armen, zu deßen baiden seiten die 2 Schächer aus helffenbain geschnitten hangendt, unden herumb mit Corallknornn und clainen zinggln besteckht“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 19 verzeichnet (S. 119–120, Nr. 1247). Allerdings notierte Hainhofer das Material, aus dem die Figuren geschnitten waren, nicht als Elfenbein, sondern als weiße Koralle.

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner](#)

[Kunstkammer.](#)

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Handstein](#)
- [Kreuzigung <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 125–126, Anm. 186](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 419, Nr. 1247 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auf ainer tafel, ain Coralliner berg, mit Christo / vnd den zween schächern am Creütz, die bilder / von weissem Corall , daß vberig roth. [...]

Handstein mit dem hl. Georg

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Hainhofer erwähnt 1611 an zwei Stellen der Münchner Kunstkammer Korallenberge mit der Figur des [hl. Georg](#). Allerdings kommt im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 kein derartiges Korallengebilde mit dem Motiv des Drachentöters vor. Auf den Tischen, auf denen entsprechend Hainhofers Abfolge der beschriebenen Objekte sich die Georgs-Korallenberge hätten befinden müssen, beschreibt [Fickler](#) das *Korallengebilde in Art eines Gartens* bei (S. 60, Nr. 328: „ain Quadratur, Gartens weiß mit rotten und weißen Corallenzinggen, und bildtern gesetzt, auch verzeunt, am poden mit Meermuschelen, und Meermueß belegt“) auf dem Tisch nach Tafel Nr. 5 und den *Korallenberg mit einem auf einem Meerdrachen reitenden Knaben sowie mit einer Galeere und einem Segelschiff* (S. 71–72, Nr. 509: „verglaster Castn, inwendig mit ainem gebürg von Möhrschneggen gemacht, umb und umb mit clain und großen corallzinggen besteckt, sambt allerlay von corall geschnitne figuren, inmitten des gebürgs ein Seewaßer, verglast, darauf ein Knäbl auf einem Möhrdrachen Reittendt, das hat ein vergulten Säbl in der handt, alles von corallen geschnitten, darbey ein Galleern, mit Menschenpersonen beladen, und ein langlecht *Nauen*, mit einem Maßbaum und segl, auch mit Leuthen eingefült, umb und umb mit einem gedräxelten zaun“) auf dem Tisch nach Tafel Nr. 9. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass die Aufstellung der [Korallenberge](#) der Münchner Kunstkammer in der Zeit zwischen 1598 und 1611 verändert worden war, da solche vor allem in den 1570er Jahren erworben worden waren. Es ist eher zu vermuten, dass Hainhofer bei der redaktionellen Bearbeitung seiner an drei aufeinanderfolgenden Tagen erfolgten Kunstkammerbesuche ein Fehler unterlaufen war und zweimal ein falsches Objekt bzw. ein Objekt an zwei falschen Stellen benannte. Dabei könnte es sich um das „berckhwerckhl, auf einem Kupffer und vergulten fueß, darinen die Berckharbeit, oben auf der Ritter St. Georg, ober demselbigen das Creuz Christi, darvor khniet der herr von Rosenberg, welcher diß stückhel zu der F. Kunsteamer geben“ handeln, also um den *Handstein mit dem hl. Georg*, der im [Ficklersche Inventar](#) (S. 164, Nr. 2131) auf Tafel Nr. 41 aufgeführt wird. Aber auch dies ist nicht gesichert, da Fickler das Material Koralle nicht nennt und das Stück sich weit entfernt von dem anderen in diesem Kontext bei Hainhofer genannten Stücken befand. [Langenkamp 1990](#) (Bd. 2, S. 95–96, Anm. 144) meint daher, das Korallenobjekt mit der Figur des hl. Georg auf dem Tisch nach Tafel Nr. 5 mit dem *Korallengebilde in Art eines Gartens* zu identifizieren ist. In diesem Fall wäre es aber verwunderlich, dass das bei Hainhofer prominent genannte Thema bei Fickler nicht vorkommt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Georg, Heiliger](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Handstein](#)
- [Georg, Heiliger](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 95–96, Anm. 144](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 121, Nr. 328, Bd. 2, S. 647–648, Nr. 2131 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147v](#): [...] / Auf ainem tisch von Corall Sankt Georgius, wie / er die Jungfraw vom Drachen errettet. [...]
- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / Auf ainem tisch, auß Corall, der Ritter Sankt Jörg, / wie er die Jungkfraw vom Drachen erlöst, mit [...]

Handstein mit Kreuzigungsgruppe in Silber, ausgeführt von Herzog Ferdinand von Bayern

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570/1598

Material/Technik

Handsteine, Silber (teilweise vergoldet)

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschrieb den Handstein 1598 auf einem Holzpodest stehend: „An dem Egckhpfeiler zwischen zweyen Fenstern steht [...] Auf einem hohen hülzen Posament ein Berckhwerckh von handstainen, mit dem Crucifix [Christi](#), zwen Schachern, [unser lieben Frawen](#), [St. Johannis](#) und [Maria Magdalena](#), das bildtwerckh auf, und under den Creuzen silberin, zum thail vergult, der Berg ist mit goßnem Kreutlwerckh besteckht, alles von Herzog [Ferdinands in Bayrn](#) etc. handt gemacht, und mit einem schwarz seyden gestrichelten Tuech bedeckht“ (S. 126, Nr. 1390).

Das ausgeprägte Interesse Herzog Ferdinands von Bayern an Gießkunst, Naturabgüssen wie in diesem Fall oder auch am monumentalen Bronzeguss, ist auch an anderer Stelle belegt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Urheber

- [Ferdinand, Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Handstein](#)
- [Kreuzigung <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 128, Anm. 194](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 450–451, Nr. 1390 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Auf aim tisch ain silberen bergwerckh, an welchem / der gantz passion von bilderen ist. [...]

Handzeichnungen mit Darstellungen aus dem Neuen Testament

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1576

Weitere Angaben

Der von Hainhofer erwähnte Kodex wurde im [Ficklerschen Inventar](#) 1598 gemeinsam mit seinem Gegenstück, einem Band mit Darstellungen aus dem Alten Testament, auf der Tafel Nr. 2 beschrieben: „Ein buech in sammet eingebunden Gesangsweiß, mit silber von getribner arbeit beschlagen, darinnen die figuren des Alten Testaments von der handt gerißen, durch Johan *Belaune Anno* 1576. [...] Ein anders dergleichen eingebunden und beschlagen buech mit den figuren des newen Testaments, von obgemeltem *Joanne Belaune* aufgerissen (S. 51, Nr. 158–159)“. Die beiden Bände sind nicht identifiziert, wurden aber nach Ausweis ihrer Silbereinbände von den Zeitgenossen hochgeschätzt. Von der Forschung wird vermutet, dass nicht Jean, sondern sein Vater Etienne Delaune (um 1518/1519–1583) der ausführende Künstler der Zeichnungen gewesen sein könnte

([Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 60 (Peter Diemer)). Beide hielten sich jedenfalls 1576 in Augsburg auf, der Sohn war zu diesem Zeitpunkt 17-jährig.

Kommentar

Hainhofers Vermerk von 1611 ist die letzte Erwähnung der Bände. Die Vermutung der Forschung, dass statt de Loue in Hainhofers Autograph de Lone gestanden haben dürfte (so Peter Diemer in [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 60), wird jedenfalls durch die Textüberlieferung nicht bestätigt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Urheber

- [Jean Delaune](#)

Schlagwörter

- [Bibel. Neues Testament](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 88, Anm. 134](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 59–60, Nr. 158–159 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] ; in stain gehawen. / Christj historia in aim **büchlin**, vom Johann de Loue / fleissig gemahlet. [...]

Harnischstatue Herzog Ferdinands von Bayern

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1585

Material/Technik

Bronze?

Weitere Angaben

Die nicht erhaltene, vermutlich von Hubert Gerhard (1540/1550–um 1620) geschaffene Harnischstatue Ferdinands von Bayern in seinem Lusthaus gehörte zu einem der Verherrlichung des Dargestellten als Kriegsheld dienenden Ensemble. Nach [Dorothea Diemer 2004](#) (Bd. 1, S. 122, 380) waren alle Attribute Realien, so der Kürass derjenige, an dem im Kölnischen Krieg ein Geschoss abprallte, so dass er dem Herzog das Leben rettete, doch lässt sich dies aufgrund von Hainhofers Beschreibung nicht entscheiden. Überzeugend ist ihre These, dass sich zumindest konzeptionell Teile von der Harnischstatue des Lusthauses in der Plastik des stehenden Herzogs in Rüstung von dessen ursprünglich in der Sebastianskapelle seiner Stadtresidenz aufgestellten Grabmal wiederfinden lassen, das sich heute in der Heiliggeistkirche befindet (vgl. [Heiliggeistspital](#)). Der separat gegossene und eingesetzte Kopf der Grabmalstatue soll danach eine Abformung der Plastik aus dem Lusthaus sein, ebenso Hände und Beine, die übrigen Teile und die Nische aber Schöpfungen des frühen 17. Jahrhunderts.

Befindet/befand sich in

[München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern](#)

Stellt dar

- [Ferdinand, Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Bronzestatue](#)

Literatur

- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004](#), Bd. 1, S. 122, 378–380
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009](#), Bd. 2, S. 794

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 143v](#): [...] Niderlandt gefuert hat, sein statua / vnd bildtnus ist auch nach dem / leben, steth Jn aim Kiris , mit [...]
- [München 1603, fol. 143v](#): [...] herzog Ferdinandus Jn / Niderlandt gefuert hat, sein statua / vnd bildtnus ist auch nach dem / [...]
- [München 1611, fol. 159r](#): [...] statua [...]

Dreifache Haselnuss

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

Die Naturalie einer „dreifachen Haselnuss“ wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 nicht genannt; dort kommt nur die Mikroschnitzerei in einer Haselnuss vor (S. 87, Nr. 798).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Haselnuss](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] , stainine / Capi Longi. dreÿfache haselnuß. [...]

Hauptaltarblatt der Kapelle St. Ignatius in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Ignatius von Loyola bei La Storta

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600 (?)

Material/Technik

Öl/Leinwand

Format/Maße

182,3 × 132 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsgemäldesammlungen](#)

Signatur/Inventarnummer

10212

Weitere Angaben

Das [Gemälde](#) eines unbekannten Malers zeigt den hl. Ignatius, wie er 1540 die Vision bei La Storta erfährt, die einen entscheidenden Moment bei der Gründung des [Jesuitenordens](#) darstellt.

Befindet/befand sich in

[Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Altarblatt](#)
- [Ignacio, de Loyola](#)
- [Vision <Motiv>](#)

Literatur

- [Göttler, Christine: „Sacred Woods“: Performing Solitude at the Court of Duke Wilhelm V of Bavaria, in: Enenkel, Karl A.E., und Christine Göttler \(Hrsg.\): Solitudo. Spaces, Places, and Times of Solitude in Late Medieval and Early Modern Cultures \[Intersections. Interdisciplinary Studies in Early Modern Culture 56\], Leiden/Boston 2018, S. 140–176, S. 149–150 m. Abb. 5.4](#)
- [Göttler, Christine: The Art of Solitude: Environments of Prayer at the Bavarian Court of Wilhelm V, in: Bridget Heal und Joseph Leo Koerner \(Hrsg.\): Art and Religious Reform in Early Modern Europe, Hoboken, NJ/Chichester 2018, S. 167–191, S. 183 und Abb. 12](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 178v](#): [...] Capell ist Sanctj Jgnatij, im Altar seine / gemahlte bildnuß, vnd hinder Jhme etliche patres / seines ordens, denen Christus [...]

Hauptaltarblatt der Kapelle St. Wilhelm in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Wilhelm von Malavalle

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600 (?)

Format/Maße

306,5 × 174,5 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Signatur/Inventarnummer

SAS-G-0001

Weitere Angaben

Das Gemälde von [Peter Candid](#) zeigt den hl. Wilhelm von Malavalle (um 1100–1157), wie er vor dem Eingang seiner Höhle eine Marienvision erfährt. Unter seiner Kutte trägt er ein Kettenhemd, vor ihm liegen neben einem Buch Waffen und Rüstungsteile, die seinen adeligen Rang bezeugen und die den Heiligen für den Auftraggeber des Bildes, [Wilhelm V. von Bayern](#), als Identifikationsfigur anschlussfähig machen.

Befindet/befand sich in

[Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Wilhelm](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Maria, biblische Person](#)

Urheber

- [Peter Candid](#)

Schlagwörter

- [Altarblatt](#)
- [Wilhelm, von Malavalle](#)
- [Vision <Motiv>](#)

Literatur

- [Paula, Georg, und Timm Weski: Landkreis München \[Denkmäler in Bayern I.17\], München 1997](#), S. 175, Abb.
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid \(um 1548–1628\). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010](#), S. 151–152, Kat.-Nr. G 26, S. 418, Taf. 26
- [Göttler, Christine: „Sacred Woods“: Performing Solitude at the Court of Duke Wilhelm V of Bavaria, in: Enenkel, Karl A.E., und Christine Göttler \(Hrsg.\): Solitudo. Spaces, Places, and Times of Solitude in Late Medieval and Early Modern Cultures \[Intersections. Interdisciplinary Studies in Early Modern Culture 56\], Leiden/Boston 2018, S. 140–176](#), S. 147–146 m. Abb. 5.3
- [Göttler, Christine: The Art of Solitude: Environments of Prayer at the Bavarian Court of Wilhelm V, in: Bridget Heal und Joseph Leo Koerner \(Hrsg.\): Art and Religious Reform in Early Modern Europe, Hoboken, NJ/Chichester 2018, S. 167–191](#), S. 185 und Abb. 14

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181v](#): [...] Schwaig, / seine bildnuß am Altar angemahlet, oben he- / rumb, an ainer grünen seidinen schnur das / [...]

Hauptaltarblatt der Marienkapelle Schleißheim mit der Darstellung Marias mit dem Kind in den Wolken

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600 (?)

Material/Technik

Öl/Leinwand

Format/Maße

217 × 130 cm

Weitere Angaben

Das Gemälde von [Peter Candid](#) wurde noch 1770 und 1812 erwähnt, ist aber seitdem nicht mehr nachzuweisen.

Befindet/befand sich in

[Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen Unserer Lieben Frau](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Maria, biblische Person](#)

Urheber

- [Peter Candid](#)

Schlagwörter

- [Altarblatt](#)
- [Maria mit Kind](#)
- [Candid, Peter](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 201, Anm. 293](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid \(um 1548–1628\). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010, S. 193, Nr. vG 38](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 175r](#): [...] , der Mutter Gottes zu ehren gebawet, an / deren Altar vnser lieben Fraw gemahlet, mit / ainem neben Altar, daran Epiphania [...]

Heiltumskasten in der Reichen Kapelle

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1590

Material/Technik

Glasschnitt, Ebenholz, Gold, Email, Lapislazuli, Perlen, Korallen

Besitzende Institution

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenz München \(München\)](#)

Weitere Angaben

Der Heiltumskasten aus Ebenholz weist eine Front von 25 geschnittenen Glastafeln mit figürlichen Darstellungen der Passion Christi auf. Die Glasschnitte nach Entwürfen von [Friedrich Sustris](#) waren um 1590 für ein Fenster in der [Kammerkapelle Wilhelms V. in der Neuveste](#) geschaffen worden und werden dem zwischen 1585 und 1596 in München tätigen Kristallschneider Zacharias Peltzer zugeschrieben. Hainhofer wie auch spätere Besucher deuten das Material als Kristall. Nach der Verlagerung der Residenzfunktion aus der [Neuveste](#) wurden die Scheiben in Zweitverwendung in die Tür des Heiltumsschreins der Reichen Kapelle eingesetzt; die Front ist der einzige Bestandteil des Heiltumskastens, der die Kriegszerstörungen von 1944 überstanden hat. Im Inneren beschreibt Hainhofer neben anderen Reliquien vor allem den sog. „Kindlschrein“, einen durchfensterter Ebenholzarg für die Reliquien eines der im Auftrag von [Herodes](#) ermordeten Kinder, der spätestens 1626 nach dem Erwerb weiterer Heiltümer des Bethlehemitischen Kindermords um einen weiteren, darunter aufgestellten Schrein ergänzt wurde (vgl. [Brunner 1977](#), S. 188–189; [Seelig 1984](#), S. 257–258, Kat.-Nr. 194 m. Anm. 2; [Führer Residenz 1990](#), S. 119). Der Augsburger benennt den Standort des Heiltumskastens als zwischen den beiden Fenstern; zwischen 1611 und 1614 wurde er auf die gegenüberliegende Wandseite versetzt.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)

Schlagwörter

- [Reliquienschrein](#)

Literatur

- [Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977](#), S. 180
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 27–19, Anm. 53
- [Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990](#), S. 122

- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 117](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Die Kammerkapellen in der Münchner Neuveste unter Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 55 \(2004\), S. 135–166, S. 148–150](#)
- [Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria, Farnham/Burlington, VT 2011, S. 130–135](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] Reliquiae Sanctorum. Zwischen den zwey / scheübenfenstern, ist ain langer kasten mit / ainer gläsernen thür vor, von lauter groß- / sen, [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] Fürstlich stuckh. Hernach Hat mir die Herzo- / gin das vnschuldige kindlin, vnd etliche reli- / quias gewisen, Vnd alß Jch Jhr vnderthenigst / gedanckt, Hat Sie mich gebetten, wan der [...]

Herkules in der Löwenhaut (Putto)

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Marmor

Gegenwärtiger Standort

[Bayerisches Nationalmuseum \(?\)](#)

Weitere Angaben

Die Liegefigur eines auf einem Löwenfell schlafenden Kindes als Herkules, wie sie in [Kagers Zeichnung der Kaminwand des Antiquariums](#) wiedergegeben und benannt ist, ist möglicherweise mit dem dieses Motiv wiedergebenden Putto Inv.-Nr. R 3940 im Bayerischen Nationalmuseum in München zu identifizieren.

Kommentar

1603 vermerkte Hainhofer noch beide Liegefiguren vor den Estraden als „Vnden Vnd oben Im saal [...] ain khündlin auf aim Küsselin“, 1611 differenziert er zwischen beiden Seiten, so heißt es jetzt

zur Kaminwand: „zwo stainerne antiquiteten, deren die aine der Hercules in der Löwenhaut, so das wahrzaichen vom Antiquario, die andere ain [nackent weiblin, welches auf ainem sackh schläfft](#)“. Die Benennung des Herkules-Kindes als Wahrzeichen des [Antiquariums](#) begegnet, soweit bekannt, nur bei Hainhofer, und kann als Allusion auf [Maximilian I.](#) gedeutet werden. Damit wäre die Positionierung und Charakterisierung der Figur als eines der Mittel zur bewussten Aneignung des von seinem [Großvater](#) und [Vater](#) eingerichteten Antiquariums durch den jungen Herzog zu werten. Entgegen seiner Benennung der Statuen als „antiquiteten“ handelt es sich um nachantike Werke. Eine Identifikation des „Hercules in der Löwenhaut“ mit einer von drei in der Residenz erhaltenen Panstatuetten durch [Hojer 1987](#), S. 13, ist zu Recht abzulehnen (so [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 38, Anm. 71). In Kagers [Grundriss](#) sind die beiden Skulpturen mit „Hie ligt Hercules in der Lewen Haut“ und „Hie ain andere antich“ verzeichnet.

Die Kombination der Skulptur des Herkules-Knaben mit dem Bildwerk einer nackten schlafenden Frau kann auf den antiken Mythos der Entstehung der Milchstraße bezogen werden, nach dem Jupiter der schlafenden Juno seinen mit einer Sterblichen gezeugten Sohn Herkules an die Brust legt, diese aber erwacht und den fremden Säugling wegstößt, wobei ein Milchstrahl über den Himmel verspritzt wird. Dargestellt ist dies beispielsweise auf einer 1562 datierten Medaille auf Tomasso Rangone (1493–1577) (s. Vergleichsabb.).

Befindet/befand sich in

[München, Residenz, Antiquarium](#)

Schlagwörter

- [Herakles](#)

Literatur

- [Busch, Renate von: Studien zu deutschen Antikensammlungen des 16. Jahrhunderts, Diss. Tübingen 1973](#), S. 173, 306, Anm. 159
- [Frosien-Leinz, Heike: Zur Bedeutung des Antiquariums im 16. Jahrhundert, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 32–64](#), S. 55–56
- [Hojer, Gerhard: Antiquitäten und Antiken. Zur Sammlungsgeschichte des Antiquariums, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 13–17](#), S. 13
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 38, Anm. 71

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 128r](#): [...] Hie ligt Hercules in der / Lewen Haut. [...]
- [München 1611, fol. 129v](#): [...] zu endt der tafel, zwo stainerne antiquiteten, / deren die aine der Hercules in der Löwenhaut, / so das wahrzaichen vom Antiquario, die andere / [...]

Bayerisches Herzogswappen in reich dekorierte Kartusche

Kategorien

- [Skulptur](#)

- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj20328555>

Datierung

bis 1597

Material/Technik

Bronze

Format/Maße

188 × 101 cm

Gegenwärtiger Standort

[München, Jesuitenkirche St. Michael, an der Fassade unterhalb der Plastik des Hl. Michael](#)

Weitere Angaben

Das unter anderem von Putten, Fruchtgehängen unter der Collane des Ordens vom Goldenen Vließ gerahmte Stifterwappen unterhalb der Statue des [Hl. Michael](#) wurde von Carlo di Cesare del Palagio (1538–1598) gefertigt. Der Kurfürstenhut ist eine spätere Hinzufügung.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Ist dargestellt in

- [Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs](#)

Schlagwörter

- [Wappen <Motiv>](#)
- [Carlo di Cesare, del Palagio](#)

Literatur

- [Diemer, Dorothea: Quellen und Untersuchungen zum Stiftergrab Herzog Wilhelms V. von Bayern und der Renata von Lothringen in der Münchner Michaelskirche, in: Glaser 1980a, S. 7–82, S. 78, Dok. Q 63](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der](#)

[Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004](#), Bd. 1, S. 63, 157, 160, Bd. 2, S. 171, Kat.-Nr. C 10

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 133r](#): [...] Angelus Michael / Draconem perfoderans, sehr groß / Vnd schön, darunder deß herzogs / wappen auch Jn möß . Hat Von / aussen vnd Jnnen das [...]
- [München 1611, fol. 166r](#): [...] Angelus Michael, draconem perfodiens, / sehr groß vnd schön, darunder das **Baÿrische wap- / pen**, auch in mettäl gossen, es Hat von auß- / sen vnd innen das [...]

Himmelsglobus aus vergoldetem Messing

Anderer Name

Himmelsglobus aus vergoldetem Messing

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Messing (vergoldet)

Weitere Angaben

Der Himmelsglobus im nordöstlichen Eckraum stellte einen der programmatischen Angelpunkte der [Münchener Kunstkammer](#) dar. [Fickler](#) beschrieb ihn 1598 auf dem [Achteckigen Pietra Dura-Prunktisch](#) stehend: „Auf diser tafel steet ain *Globus caelestis* auf ainem hohen ausgeschnittnen fueß messing und verguldt, oben darauff ain Compaß“ (S. 108, Nr. 1024). Aus den Reiseberichten von Herzog [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) und Friedrich Gerschow (1584–1652) geht zudem hervor, dass es sich um einen mechanischen Himmelsglobus handelte. August d.J. notierte 1598 „Globus coelestis der vom Uhrwerck wirdt herumgetrieben“ und Gerschow 1603 „ein großer globus caelestis von lauttern meßing, der monat nach einander gehett, wan er einmahl gestellet wirdt, kostet 1000 thaler“ (zitiert nach: [Münchener Kunstkammer 2008](#), Bd. 3, S. 367, 370). Hainhofer benannte das astronomische Instrument 1611 erstmals auf dem [Tisch mit geätzter Steinplatte](#), allerdings nur als „sphaera“, was zunächst eher auf eine [Armillarsphäre](#) hindeutet, aber einen in seiner Funktion ähnlichen mechanischen Himmelsglobus nicht ausschließt, zumal vom Begriff her keine Unterscheidung möglich ist. Da es keine anderen Hinweise darauf gibt, dass der Himmelsglobus – im Gegensatz zu dem Tisch – nach 1598 ausgetauscht wurde, ist es

wahrscheinlich, dass Hainhofer noch das von Fickler beschriebene Objekt zu Gesicht bekam.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Himmelsglobus](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 117, Anm. 167](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 353, Nr. 1024 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152v](#): [...] vnd allerley / musicalische Instrumenta geetzt. / Stehet darauf ain vergulte silberine sphaera. [...]

Hinterglasmalerei-Arbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Glas, Farben

Weitere Angaben

Die Beschreibung der Täfelchen bei [Fickler](#) 1598 stellt offensichtlich die frühesten Nennung von Hinterglasmalerei-Arbeiten im Inventar einer fürstlichen Kunstkammer dar: „Vier gleichformige dāfele amulierter arbeit, in glaß, alß der Englisch grueß, Geburt [Christi](#), heiligen drey Khönig, alle in schwarz holz gefaßt. [...] Ein uberlengt dāfelin auch geamulierter arbeit, darinnen das Idolum

Khönig Nabuchodonosors, und feurofen, darein die 3 hebräische Jüngling etc. geworffen worden, Daniel: Cap. 3. [...] Mehr ein überlengt däfelin geleißt, mit 4 Türckheßlen versezt, darinnen Germania, auch geamulierter arbeit. [...] Ein Rundel von amulierter arbeit, in schwarz holz gefaßt, darauf Moyses, wie er die Tafln des gesez den Juden von dem Berg Synaj fürzaigt. [...] Ein Rundel auf einem hohen fueß in holz gefaßt, darauf an der einen Seitten die figur Pyramis et Thisbe, darumb her ein Hirsch, Schwein und Beeren geiaydt. An der andern seitten Herzog [Albrechts von Bayrn](#), deß 5. Namen und das Bayrische Wappen“ (S. 127–128, Nr. 1414–1418).

Ameliearbeiten sind eine besondere Form der Hinterglasmalerei. Ihr technischer Aufbau besteht aus einer glasseitigen Blattgoldschicht mit Ausradierungen, die mit transparentem Lack hintermalt und abschließend mit Silber- oder Stanniolfolie belegt ist, wodurch in der Aufsicht von vorne ein juwelenhafter Lüstereffekt entsteht, der an feine Email- und Goldschmiedearbeiten erinnert. Hainhofer benannte 1611 die besondere Technik der auf Tafel Nr. 22 der [Münchner Kunstkammer](#) platzierten Bildtafeln nicht.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Hinterglasmalerei](#)
- [Maria / Verkündigung <Motiv>](#)
- [Geburt Jesu](#)
- [Drei Könige](#)
- [Drei junge Männer im Feuerofen](#)
- [Dekalog](#)
- [Germania, Fiktive Gestalt](#)
- [Pyramus und Thisbe](#)
- [Albrecht V., Bayern, Herzog](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 129, Anm. 198](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 457–458, Nr. 1414–1418 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v:](#) [...] / Etliche gemahlte tafeln vnd täfelen. [...]

Missgebildetes Hirschgeweih

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan

- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Eines der von Hainhofer erwähnten Hirschgeweihe in Form einer Ente bzw. eines Vogelkopfs ist möglicherweise mit „ain starcks ungewöhnlichs, blockhets hirschkirhn“ im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 zu identifizieren (S. 49, Nr. 124). Da die besondere Form von Fickler nicht erwähnt wird, können die Objekte auch erst nach 1598 an die Münchner Kunstkammer gelangt sein. Sowohl Friedrich Gerschow (1584–1652) erwähnte 1603 „ein hirschgehörn wie eine naturliche ente gewachsen“, als auch Christian II. von Anhalt (1599–1654) 1623 ein „seltsam Hirschgeweih, so einer Enten ähnlich“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 369, 378).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Geweih](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 98, Anm. 148](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 48–49, Nr. 124 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148r](#): [...] Aine rinden, darin datlen gewachsen. / Ein Hirschhorn, wie ain enten gewachsen. Ain / anders, wie ain Vogel kopff. / Ain Halbe Hirnschallen vnd kopff von ainem Satyro. [...]

Hirschkäfer (?)

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

Ein Hirschkäfer (?) wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter den Naturalien von Tafel Nr. 25 (S. 131–132, Nr. 1491–1500, 1502–1506), vor allem Meerestiere, nicht verzeichnet, möglicherweise missverstanden Hainhofer auch das Präparat eines anderen Tieres.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] , zween Armatigli. Ain **schrötter** mit / horn. Meertauben [...]

Historienzyklus zur Geschichte Bayerns im Alten Herkulesaal der Residenz

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zwischen 1601 und 1608

Material/Technik

Öl/Lwd.

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsgemäldesammlungen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Staatsgalerie \(Burghausen\)](#) (einige im Depot der Alten Pinakothek München, s. Bildunterschriften)

Weitere Angaben

Im März 1601 ersuchte [Maximilian I. von Bayern](#) den Augsburger Humanisten [Markus Welser](#) um ein Bildprogramm zur Ausmalung des [Alten Herkulessaals](#): „Wür seien vorhabens einen Saal in unnsern neuen paw alhie mit etlichen gedenkhwürdigen Geschichten unseren geehrten Vorfahren, Herzogen in Bayern (diser Linj) außmahlen Zuelassen, Und seien der Feldungen Zehen darein dergleichen Historien khommen sollen; Weiln du dann in unnsern Bayer. Historien wol erfahren, so begern wir genedigist du wölles unnß unnerlengt etliche dergleichen historias selectiores, die sich seither deß [Ottonis Wittelspacen](#) sowohl mit ansehnlichen Kriegen und Feldschlachten, neuerpautten Stetten, erwölung zue fremden Königreichen, auch in anderweg begeben, mit vermeldung der Authorn, wo von denselben etwas ausfuerlichs Zuelesen, verzaichnen unnd unnß (fürderlich) Zuekhommen lassen, darauß wir als dann etliche Zuenemben, mit denen wir unnsern Saal mahlen lassen (zitiert nach: [Knüttel 1967](#), S. 188)“. Eine Antwort Welsers ist nicht überliefert, allerdings ein von [Hans Werl](#) geschaffener Gemäldezyklus, der sich mit den Angaben in der Residenzbeschreibung bei Pistorini von 1644 ([Edition von 2006](#), S. 80–88) und in späteren Erwähnungen weitgehend deckt: 1. [Ludwig IV. \(der Bayer\) von Bayern](#) besiegt [Friedrich III. von Habsburg](#) 1322 in der Schlacht bei [Mühldorf](#) (Schlacht bei Ampfing), 2. Herzog [Ludwig I. von Bayern](#) zieht in den Kreuzzug 1222, 3. [Ludwig IV. \(der Bayer\) von Bayern](#) wird 1314 zum römisch-deutschen König gewählt, 4. Herzog [Wilhelm I. von Straubing-Holland](#) besiegt die Friesen, 5. Herzog [Johann III. von Niederbayern-Holland-Straubing](#) gewinnt 1408 das Bistum Lüttich durch den Entsatz von Maastricht zurück, 6. Die Herzöge [Heinrich XIII. von Niederbayern](#) und [Ludwig II. \(der Strenge\)](#) von Oberbayern besiegen 1257 König [Ottokar von Böhmen](#) bei Mühldorf, 7. König [Ottokar von Böhmen](#) wird zum Rückzug gezwungen (Inv.-Nr. 3520, Kriegsverlust), 8. Herzog [Otto III. von Niederbayern](#) wird am 6.12.1305 zum König von Ungarn gekrönt, 9. Herzog [Albrecht III. \(der Fromme\)](#) von Bayern schlägt 1440 die böhmische Königskrone aus, 10. Herzog [Ludwig IX. \(der Reiche\)](#) von Bayern-Landshut siegt in der Schlacht bei Giengen 1462 über das kaiserliche Heer. Der größere Teil der Gemälde ist in der Staatsgalerie Burghausen ausgestellt. Ikonographisch liegt der Schwerpunkt auf historischen Siegen über die Habsburger und der Herrschaftsübertragung und -ausübung auf bzw. durch bayerische Wittelsbacher außerhalb ihrer Stammlande – Letzteres zumeist verbunden mit einem königlichen Rang –, so dass die reichspolitische Intention des Bildzyklus als Ausweis der bayerischen Befähigung zur Kaiserwürde deutlich zutage tritt.

Kommentar

Hainhofers kurze Beschreibung des Alten Herkulessaals von 1611 enthält die früheste Erwähnung des ausgeführten Zyklus: „in der höhin Herumb, etliche Bayrische Historiae“. In Wilhelm Peter Zimmermanns (tätig 1589–1630) [Darstellung des Herkulessaals](#) von 1614, die dessen auf Hainhofers Münchner Reisebericht von 1613 beruhenden Festbeschreibung zugehörig ist, lässt sich die Lokalisierung der Gemäldefolge in der Frieszone unterhalb der Decke nachvollziehen: Auf der Stirnseite ist die Schlacht bei Mühldorf von 1322 (Nr. 1) zu erkennen, gefolgt auf der rechten Längsseite von Darstellungen des Kreuzzugs von 1222 und der Wahl Ludwigs des Bayern zum römisch-deutschen König 1314 (Nr. 2 und 3). Auf der gegenüberliegenden Seite sind die Gemälde mit Albrecht III., der 1440 die böhmische Königskrone ausschlägt, und mit der Schlacht bei Giengen 1462 (Nr. 9 und 10) zu sehen.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz, \(Alter\) Herkulesaal der Residenz](#)

Urheber

- [Hans Werl](#)

Schlagwörter

- [Historienmalerei](#)
- [Wittelsbacher \(Dynastie\)](#)

Literatur

- [Knüttel, Brigitte: Zur Geschichte der Münchner Residenz 1600-1616 \(I\), in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge, 18 \(1967\), S. 187–210, S. 188–194](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 212–214, Kat.-Nr. 313 \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 5, Anm. 14](#)
- [Pistorini, Baldassare: Kurz gefasste Beschreibung des Palastes, Sitzes der erlauchtesten Fürsten von Bayern = Descrittione compendiosa del palagio sede de' Serenissimi di Baviera / Baldassare Pistorini. Hrsg. und kommentiert von Lucia Longo-Endres. Dt. Übers. von Jürgen Zimmer \[Quellen zur neueren Geschichte Bayerns 4: Reiseberichte 2\], München 2006, S. 80–88](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 117r](#): [...] In dem anderen Saal, (in welchem in der hö- / hin Herumb, etliche Bayrische Historiae abge- / mahlet sein,) stehen auff zwo seitten 100 Car- / biner [...]
- [München 1611, fol. 129r](#): [...] auff / den grossen Saal hinzue, in welchem die Bay- / rische Historiae abgemahlet sein, der ist voller / fenster, vnd auf beeden seitten in der Höhin / voller schöner, [...]

ehem. Hochaltar der Frauenkirche**Kategorien**

- [Malerei](#)
- [Skulptur](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1434–1437

Weitere Angaben

Der Hochaltar der Frauenkirche wurde um 1434 durch den Maler Gabriel Angler (um 1404–1481) noch für deren Altbau geschaffen, wie aus diesem Jahr stammende Zahlungen für Malmaterial belegen. Es handelte sich um einen spätgotischen Flügelaltar, der sowohl gemalte als auch geschnitzte Tafeln bzw. Skulpturen enthielt. Vermutlich zeigte er an zentraler Stelle eine Marienkrönung und auf den Flügeln Szenen des Marienlebens, als oberen Abschluss eine Kreuzigung bzw. einen Gnadenstuhl. [Möhring 1997](#), S. 17, spricht an dieser Stelle allgemeiner von einer Himmelfahrt, einer Krönung Mariens oder einem Jüngsten Gericht als möglichen Themen des dreipassig unterteilten Retabels. Nach der Umgestaltung des Chorraums der Frauenkirche 1604 ist das weitere Schicksal des Altars ungeklärt. Als (allerdings recht ungenaue) Bildquellen können Kupferstiche von Nikolaus Solis (um 1542–1584) anlässlich der Hochzeit [Wilhelms V. von Bayern](#) und [Renatas von Lothringen](#) im Jahr 1568 herangezogen werden (s. Literatur).

Kommentar

Wahrscheinlich meinte Hainhofer mit dem „grosen altar“ 1603 und mit dem „Haupt Altar“ 1611 nicht den Hochaltar, sondern den [Kreuzaltar](#), da er ihn als neben dem [Bennoaltar](#) stehend beschreibt.

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Schlagwörter

- [Hochaltar](#)
- [Marienleben](#)
- [Marienkrönung](#)
- [Gnadenstuhl](#)

Literatur

- [Wagner, Johann: Kurtze doch gegründte beschreibung des Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnnd Herren/ Herren Wilhalmen/ Pfaltzgrauen bey Rhein. Vnd derselben geliebsten Gemahel. Frewlein Renata gebornne Hertzogin zu Lottringen und Parr/ \[et\]c. gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests, München 1568, Trauung in der Lieb-Frauenkirche](#)
- [Wagner, Johann: Kurtze doch gegründte beschreibung des Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnnd Herren/ Herren Wilhalmen/ Pfaltzgrauen bey Rhein. Vnd derselben geliebsten Gemahel. Frewlein Renata gebornne Hertzogin zu Lottringen und Parr/ \[et\]c. gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests, München 1568, Hochzeitsgäste in der Kirche](#)
- [Karnehm, Christl: Die Münchner Frauenkirche. Erstaussattung und barocke Umgestaltung \[Miscellanea Bavarica Monacensia 113\], München 1984, S. 35–40](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 170, Anm. 268](#)
- [Möhring, Helmut: Die Tegernseer Altarretabel des Gabriel Angler und die Münchner Malerei von 1430–1450 \[Beiträge zur Kunstwissenschaft 71\], München 1997, S. 14–17](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128r](#)
- [München 1611, fol. 167r](#)

Hochaltar der Jesuitenkirche München

Kategorien

- [Malerei](#)
- [Skulptur](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/1171750358>
- <https://www.bildindex.de/document/obj21005334>

Datierung

1586–1597, Tabernakel von 1592

Weitere Angaben

Das hochaufragende hölzerne Altarretabel von raumbeherrschenden Ausmaßen weist einen dreiteiligen, sich nach oben in der Höhe reduzierenden Aufbau auf: Zwischen korinthischen Säulenpaaren findet sich im Untergeschoss eine Triumphbogenarchitektur, darüber das in frühbarocker Manier zwei Geschosse übergreifende Altarbild *Der Erzengel Michael besiegt Satan* von [Christoph Schwarz](#) aus den Jahren 1587/1588, flankiert von Engelsfiguren von Andreas Weinhart (gest. 1598) und bekrönt von der Figur des [Salvators](#). Der Gesamtaufbau stammt von Wendel Dietrich (um 1535–um 1622) wohl nach Entwürfen von [Friedrich Sustris](#). Aufgrund der Neuerrichtung des Chores in Folge des Turmeinsturzes von 1590 wurde auch der noch nicht vollendete Hauptaltar nach überarbeiteten Plänen neu aufgebaut.

Die von Hainhofer eigens erwähnte Materialqualität des Ebenholzes mit Silberapplikation bezieht sich auf das ursprüngliche, im späten 18. Jahrhundert ersetzte Tabernakel auf dem Hochaltar, eine annähernd 2 m hohe, nahezu quadratische und von einem achteckigen Tempietto bekrönte Säulenarchitektur, und die es flankierenden etwa 2,40 m hohen großen Reliquiare. Diese Altaraufbauten waren sämtlich in Ebenholz mit Silberbeschlägen ausgeführt und integrierten so die neuen, aus Italien herrührenden Tendenzen zu Form und Aufstellung von Tabernakeln mit süddeutscher Kistlerarbeit. Im Jahr 1605 wurde das Tabernakel nochmals durch ein predellenartiges Postament erhöht (vgl. zu Tabernakel und Reliquiaren: [Seelig 1997](#), S. 202–206 u. Taf. XIX).

Kommentar

Angesichts der Größe von Tabernakel und Reliquiaren auf dem Hochaltar der Jesuitenkirche verwundert es zunächst nicht, dass Hainhofer die Materialqualität des Ebenholzes mit Silberapplikationen 1603 als einziges Merkmal dieses Hybridkunstwerks eigens erwähnenswert schien. Trotzdem weist diese eingeschränkte Wahrnehmung – gleichsam ein unbewusstes Übersehen der anderen Materialqualitäten (das Altarbild von Schwarz erwähnt er zum Beispiel erst in der quasi offiziellen Redaktion dieser Beschreibung von 1611) – auf die spezifischen Interessen des späteren Schöpfers monumentaler Ebenholzkabinette hin. In München konnte der Augsburger erstmals nördlich der Alpen die Umsetzung von italienischen Modellen und von Organisationsprinzipien der Florentiner Werkstätten verfolgen, die ihn bereits bei seinem zwar kurzen, aber prägenden Aufenthalt in Florenz 1596 beeindruckten. Dort bewunderte er vor allem den von der Hand süddeutscher Kistler für Ferdinando I. de' Medici (1549–1609) in Arbeit befindlichen großen Tribuna-Kabinettschrank. Die Florentiner und Münchner Erfahrungen wie die Amalgamierung italienischer und süddeutscher künstlerischer Traditionen waren folglich prägend für Hainhofers spätere Kunstproduktion (vgl. [Wenzel 2020](#), bes. S. 30–34, 42, 180–187).

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Stellt dar

- [Michael, Erzengel](#)

Urheber

- [Christoph Schwarz](#)

Schlagwörter

- [Hochaltar](#)

Literatur

- [Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz \[Bayerische Bibliothek 16\], Bamberg 1890, S. 59](#)
- [Altmann, Lothar: St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 30 \(1976\), S. 11–114, S. 59–66](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 158–159, Anm. 253](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 16–18](#)
- [Baumstark, Reinhold \(Hrsg.\): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten, Ausst.-Kat. München, München 1997, S. 390–392 Kat.-Nr. 90–91 \(Peter Volk\), S. 393, Kat.-Nr. 93 \(Lorenz Seelig\), S. 413–417, Kat.-Nr. 111–113 \(Claudia Denk\)](#)
- [Seelig, Lorenz: Dieweil wir dann nach dergleichen Heiltumb und edlen Clainod sonder Begirde tragen. Der von Herzog Wilhelm V. begründete Reliquienschatz der Jesuitenkirche St. Michael in München, in: Baumstark 1997, S. 199–262, S. 202–206 u. Taf. XIX](#)
- [Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener \(Hrsg.\): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen \[Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und](#)

[Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1\], Regensburg 1997, S. 158–160, Anm. 111–131, S. 206–207, Anm. 49, 51, 55–56, S. 212, Anm. 131](#)

- [Smith, Jeffrey Chipp: The Jesuit Church of St. Michael's in Munich. The Story of an Angel with a Mission, in: Max Reinhart \(Hrsg.\): Infinite boundaries. Order, disorder, and reorder in early modern German culture \[Sixteenth century essays & studies 40\], Kirksville, MO 1998, S. 147–169, S. 161–163](#)
- [Haller, Ursula: Das Einnahmen- und Ausgabenbuch des Wolfgang Pronner. Die Aufzeichnungen des „Verwalters der Malerei“ Herzog Wilhelms V. von Bayern als Quelle zu Herkunft, Handel und Verwendung von Künstlermaterialien im ausgehenden 16. Jahrhundert, München 2005, S. 54–56](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 2, S. 675](#)
- [Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria, Farnham/Burlington, VT 2011, S. 116–118](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130v](#): [...] / kunstliche vnd zierliche Altär, nach / dem costlichsten, sonderlich aber der / groß altar Im chor daruornen ist / alles Von Ebena vnd mit silber [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] / schönen Altären, sonderlich mit aim großen / Altar im Chor (wie Lucifer vom himel herab / gestürzt wird, den [...])

Hochaltar und Seitenaltäre der Hofkapelle

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1600, 1748

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenz München](#)

Weitere Angaben

Der ädikulaförmige Hochaltar der Hofkapelle wohl nach Gesamtentwurf von [Hans Krumpper](#) zeigt als Altarblatt und Auszugsbild die Gemälde *Mariä Himmelfahrt* und *Die Dreifaltigkeit erwartet*

Maria von [Hans Werl](#). Die Seitenaltäre wurden 1748 erneuert und stammen somit nicht mehr aus der Zeit Hainhofers.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Altar](#)

Literatur

- [Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990](#), S. 111
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 23, Anm. 49](#)
- [Faltlhauser, Kurt \(Hrsg.\): Die Münchner Residenz. Geschichte – Zerstörung – Wiederaufbau, Ostfildern 2006](#), S. 41, 44 (Sabine Heym)
- [Pistorini, Baldassare: Kurz gefasste Beschreibung des Palastes, Sitzes der erlauchtesten Fürsten von Bayern = Descrittione compendiosa del palagio sede de' Serenissimi di Baviera / Baldassare Pistorini. Hrsg. und kommentiert von Lucia Longo-Endres. Dt. Übers. von Jürgen Zimmer \[Quellen zur neueren Geschichte Bayerns 4: Reiseberichte 2\], München 2006](#), S. 15–17
- [Quaeitzsch, Christian: Residenz München. Amtlicher Führer, München 2014](#), S. 73

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124r](#): [...] ist die SchloßKirchen, zimlich groß, in welcher / ain schöner Haupt Altar, vnd auf den seitten / klainere Altär stehen, vmbhero schöne stüel für / die Hofleüth gemacht, gegen dem altar über / aine boorkirchen [...]

Hölzerner Gürtel

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

15./16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Der hölzerne Gliedergürtel wurde im [Ficklerschen Inventar](#) 1598 als mit geschnitztem, altertümlichen Dekor unter Tafel Nr. 11 beschrieben: „Ein altt von holz außgeschnittne gürtl, von allerlay Alt frenckischen angesichtern, Sternen, Thieren und *Mascaren*, mit einem hülzen Rinckhen und Senckhel, darauf ein Eydex außgeschnitten“ (S. 89, Nr. 822).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gürtel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 99, Anm. 148 (als im Ficklerschen Inventar fehlend)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 267, Nr. 822 (Brigitte Volk-Knüttel)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] straal oder wetterstain vom himml. / Ain Höltzine geschnittene vnd geglidete gürtel. / Aine gürttel auß wassernußen. / [...]

Hörner von Gazellen

Anderer Name

Hörner von Gazellen

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

Hörner von Gazellen bzw. Antilopen werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 nicht genannt, man wird aber möglicherweise den Eintrag „Ein zugespizt, weißlecht geschüepet horn, von einem unbekanten Thier“ (S. 113, Nr. 1098) und/oder denjenigen über „Siben Indianische Gaißhörner, darunder das ein zu underist an der weitt, mit einer Rundel auß einem Möhrschneckhen geschnitten bedeckht, mit vergultem silber eingefäßt“ (S. 113, Nr. 1113) auf diese beziehen dürfen. Bereits 1574 gelangten „4 hörner von ainem Thier Gazzella gnant“ (zitiert nach: [Seelig 2008](#), S. 38, Anm. 265) als Geschenk des Erbprinzen Francesco de' Medici (1541–1587) an den Münchner Hof. Da allerdings auch das von Hainhofer erwähnte [Bild einer Gazelle](#) nicht bei Fickler vorkommt, können die Gazellenhörner samt diesem auch erst nach 1598 in die Kunstkammer verbracht worden sein.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Horn](#)
- [Gazelle](#)
- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 120, Anm. 177
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 384, Nr. 114 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] / Auf ainer tafel, zwey Rinozerontis horn. etliche / horn von Gazella, darbey hangt sein Conterfect. / Püffel: vnd Ochsen hörner; Meer roß zähn; schwein- [...]

Hörner von Steinböcken und Rindern

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Hörner von Steinböcken und Büffeln in der Münchner Kunstkammer werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Tafel Nr. 10 beschrieben: „Zway Stainböckhhörner. [...] Fünff große Büffelhörner, die 3 Grawlechter farb, das 4. weißhürnig mit einem schwarzen zinggen, das 5. weißgelfflet, inwendig rott“ (S. 77, Nr. 628–629). Weitere Büffelhörner und ein Ochsenhorn waren auf Tafel Nr. 15 platziert (ebd., S. 113, Nr. 1111–1112: „Zway schwarze büfflhörner, darauf man blasen kan. [...] Ein vierspänning gewunden horn von einem Schweizer Ochsen“).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Horn](#)
- [Horntiere](#)
- [Büffel](#)
- [Rind](#)
- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 105, 120, Anm. 154, 177](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 214, 384, Nr. 628–629, 1111–1112 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] bletter mit schrifften Auß rinden. / Der passion gar klein in Holtz geschnitten. / Hörner von Stainböcken vnd von Ochsen. / Ain Höltzin schlangen gewächß. [...]
- [München 1611, fol. 153r](#): [...] horn von Gazella, darbey hangt sein Conterfect. / **Püffel**: vnd Ochsen hörner; Meer roß zähn; schwein- / zähn [...]

Darstellung der Münchner Hofkapelle im Bußsalmenwerk

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565–1570

Material/Technik

Gouache auf Pergament

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek München](#)

Weitere Angaben

[Hans Mielichs](#) Darstellung der Münchner Hofkapelle im [Bußpsalmenwerk](#) ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: In einer Kartusche unterhalb des Bildes werden alle Musiker einzeln namentlich benannt, das Gruppenporträt des im [Georgssaal der Neuveste](#) musizierenden Ensembles ist ein Idealbild, das nicht mit „eine[r] naiv zu lesende[n], realistische[n] Wiedergabe der Besetzungspraxis und Ensemblebildung in der späten Renaissance“ zu verwechseln ist (zitiert nach [Schwindt 1996](#), S. 79).

Stellt dar

- [St. Georgssaal der Neuveste](#)

Urheber

- [Hans Mielich](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Hofkapelle <Musik>](#)

Literatur

- [Lasso, Orlando di: SEPTEN PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRISS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 2, p. 187](#)
- [Schütz, Lieselotte: Hans Mielichs Illustrationen zu den Bußpsalmen des Orlando di Lasso, Diss. München 1966, S. 22, 78–81, 85](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 75, Anm. 116](#)
- [Schwindt, Nicole: Hans Mielichs bildliche Darstellung der Münchner Hofkapelle von 1570,](#)

[in: Acta musicologica 68,1 \(1996\), S. 48–85](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] / Auff ainem besonderen blatt sein die fürnemb- / ste Musicanten, so Anno 1560 in 1570 gelebet / haben, abconterfett, ieder mit ainem Instru- / strument, darmit er excellirt hat. Jst auch darin / auf vnderschiedlichen blättern, die hofrathstuben, / [...]

Darstellung der Münchner Hofratsstube im Bußpsalmenwerk

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565–1570

Material/Technik

Gouache auf Pergament

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek München](#)

Weitere Angaben

Im [Bußpsalmenwerk](#) findet sich die Darstellung einer Sitzung des [bayerischen Hofrats](#) in Band 2 am Seitenende von p. 169.

Urheber

- [Hans Mielich](#)

Schlagwörter

- [Bayern. Hofrat](#)

Literatur

- [Lasso, Orlando di: SEPTEM PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI //](#)

[VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV
CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. //](#)
[ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet,
Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS
SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS.
LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570,
Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 2, p. 169](#)

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 74–75, Anm. 116](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v:](#) [...] blatt sein die fürnemb- / ste Musicanten, so Anno 1560 in 1570 gelebet / haben, abconterfett, ieder mit ainem Instru- / strument, darmit er excellirt hat. Jst auch darin / auf vnderschiedlichen blättern, die [hofrathstuben](#), / die StattRathstuben, vnd wie man darinnen [...]

Holz, geformt wie verschiedene Brotsorten

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Das Holz in Gestalt verschiedener Brotsorten wie im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter einem Tisch nach Tafel Nr. 4 beschrieben: „Under disem Tisch ligen 11 stuckh von Flader [sc. Ahorn], welche von Natur formiert, wie große und claine laib weiß Brot, haller und pfennig semel, Röggel und ain Spizweckh (S. 58, Nr. 291)“. Bei Fickler sind die ‚Brote‘ allerdings unter einem Tisch mit einem [Korallengebilde](#) verzeichnet, das Hainhofer vermutlich an anderer Stelle benennt, in diesem Fall mit bei Fickler nicht zu identifizierenden [Bechern aus Ahornholz](#) darunter. Alternativ könnte es sich bei Hainhofer auch um die Baumpilze in der Form von Brottrögen auf Tafel Nr. 2 handeln ([Münchner Kunstkammer](#) 2008, Bd. 1, S. 66, Nr. 182), die sich näher an den übrigen in diesem Kontext von ihm beschriebenen Objekten befanden. Allerdings sprechen die Lokalisierung unter einem Tisch und die Anzahl der Objekte eher für die ungewöhnlich geformten Holzstücke. Zedern- und Ahornholz sind sich zudem farblich ähnlich.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 88, Anm. 133](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 108, Nr. 291 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] zeit in der trückne vnd wüme vmbgefahren. / Vnder dem tisch ligen große vnd kleine broth, / auß zedern holtz gewachßen. [...]

Holzmodell einer Galeere des Malteser-Ritterordens

Anderer Name

Galeerenmodell

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Das Modell einer Galeere wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf einem Tisch nach Tafel Nr. 37 verzeichnet: „Ain Galleren von holz geschnitten mit aller deren zugehör, in form und gestalt, wie solche die Rhodiser Ritter gebraucht“ (S. 156, Nr. 1992). Schiffsmodelle dieser Art haben sich aus dem 16. Jahrhundert nur äußerst selten erhalten. Eine Elfenbein-Galeere von 1626 als Tischautomat befindet sich im Kunsthistorischen Museum Wien ([Inv.-Nr. KK 4913](#)).

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schiffsmodell](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 143, Anm. 227](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 616, Nr. 1992 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v:](#) [...] / Auf ainem tisch aine große hültzine Galleren. [...]

Holzrelief mit Kreuzigung Christi**Kategorien**

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 15./16. Jahrhundert

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Das von Hainhofer 1611 genannte Holzrelief mit der Kreuzigung [Christi](#) lässt sich im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 möglicherweise mit dem „viereckhet hülzen Defele, verleistet, mit der Creuzigung Christi, und den zweyen Schächern, künstlich außgeschnitten“ (S. 143, Nr. 1741) auf Tafel Nr. 31 identifizieren. Dieser Eintrag ist wiederum mit Hans Leinbergers (1480/1485–nach 1530) Kalvarienberg-Relief von 1516 im Bayerischen Nationalmuseum (Inv.-Nr. R 171; vgl. <http://www.bayerisches-nationalmuseum.de/index.php?id=547> [abgerufen am 29.01.2020]) in Verbindung gebracht worden, ohne dass die Beschreibungen Ficklers und Hainhofers detailliert genug wären, um dies zu verifizieren. Widersprüchlich ist vor allem Hainhofers Beschreibung „mit vihlen bildern darunder“, die sich weder bei Fickler noch bei Leinberger ohne Weiteres aufklären lässt,

außer man deutet das spätgotische „Gedräng“ unter den Kreuzen im Relief des Bayerischen Nationalmuseums in diese Richtung (vgl. [Deutsches Wörterbuch](#), s.v. Bild 5) [<http://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemma=bild>]).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Holzrelief](#)
- [Kreuzigungsdarstellung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 135, Anm. 211](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 545, Nr. 1741 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainer **tafel von holtz**, Christus vnd die 2 schächer am / Creütz, mit vihlen bildern darunder, gar schön. [...]

Schlangenähnliches Holz

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Holz, Farbe

Weitere Angaben

Die zwei schlangenähnlichen Hölzer werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Tafel Nr. 10 beschrieben: „Zwey krumpp hülzene gewechs, wie die Schlangen formiert, und mit derselben farben angestrichen“ (S. 77, Nr. 627). Daraus geht hervor, dass sie naturnah wie Schlangen bemalt waren. Auch [August d.J.](#) vermerkte 1598 den „Etlich holtz wie schlangen gewachsen“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366). Wie bei zahlreichen anderen Kunstkammergegenständen war wohl die Formanalogie zwischen zwei Naturprodukten bzw. zwischen Naturprodukt und Kunstprodukt ausschlaggebend für die Aufnahme in die Münchner Sammlung.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Analogie](#)
- [Holz](#)
- [Schlangen <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 105, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 213, Nr. 627 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] Der passion gar klein in Holtz geschnitten. / Hörner von Stainböcken vnd von Ochsen. / Ain Höltzin schlangen gewächß. [...]

Versteinigtes Holz

Kategorien

- [Naturalien](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor dem Holozän

Weitere Angaben

Hainhofer gibt 1611 eine verkürzte und andernorts lokalisierte Fassung der Angaben zur Provenienz des versteinerten Holzes wieder, wie sie sich [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 findet: „Ein halb scheit von einem bierbaum, welchen herr Veitt von Lendershaim [sc. Veit von Lengersheim, gest. 1532] underthanen ainer, ain baur am hl. Charfreytag, als man den Paßion gesungen, wider Warnung und vermanung seiner Nachbarn, das er vor in die Khirchen gehn, das holzhawen bleiben laßen solle, dann an dem hl. Charfreytag nit guet holz hawen, in seinem garten ab und zu scheiter gehawen, Er aber den Nachbarn geantwortet, er wölle den baum hawen, und solt es Gott, und all sein heiligen ein leiden sein, Alß er aber solch sein gehackht scheiterholz am Osterabent haimführen wellen, hat er befunden, das solch holz alles, durch wunder Gottes, zu hartem gelligem stain worden. Von welchem holz obgedachter herr Veyt von Lengershaim etliche scheiter aufgehebt, und ist solch halb scheit von herrn Ludwigen von Eyb auf Khuntzig unnd Hohenwart [sc. Ludwig von Eyb auf Runding und Hohenwart], ir F. D. Fraw [Anna](#) gebornen Khönigin zu Ungern und Böhheim, Herzog [Albrechten in Bayrn](#) Gemahl neben einem schreiben, deßen Datum 28. Martij Anno 1578 zugeschickht worden“ (S. 163, Nr. 2117).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Fossiles Holz](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 146, Anm. 233](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 642, Nr. 2117 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] Ain stuckh Holtz von Cederbaum. / Ain grosses **stuckh Holtz**, welches in Böhmen am / Carfreytag ainer solle gehawen Haben, vnd [...]

Horn von einem Rhinoceros

Anderer Name

Horn von einem Rhinoceros in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)

- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Hörner von Rhinocerosen in der Münchner Kunstkammer werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 15 beschrieben: „Zway hürne gewechß so den Rinociroten vornen auf der Nasen wachsen, mit welchen sie wider die Helffantzen streiten“ (S. 113, Nr. 1098).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Horn](#)
- [Nashörner](#)
- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120, Anm. 177](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 381, Nr. 1098 \(Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] / Auf ainer tafel, zwey Rinozerontis horn. etliche / horn von Gazella, darbey hangt sein Conterfect. [...]

Imperatorenporträts in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1561/1562–1567? (Imperatorenporträts nach Tizian), vermutlich 16. Jahrhundert (übrige Serien)

Material/Technik

Öl/Leinwand

Provenienz

[Wien](#)

Weitere Angaben

Die Gemälde des Imperatorenzyklus' in der Münchner Kunstkammer sind Kopien der von Tizian (1477 oder um 1488/1490–1576) 1536–1540 geschaffenen Folge der ersten elf Kaiser für den *Camerino dei Cesari* im Palazzo Ducale von Mantua, 1561 oder 1562 ergänzt um den 12. Kaiser in den Biographien Suetons, Domitian, durch Bernardino Campi (1522–1591). Dieser schuf zudem in den Jahren 1562–1564 vier Kopiensätze der berühmten Mantuaner Kaiserfolge, von denen einer an den Kaiserhof nach Wien gegeben wurde. Dieser gelangte vermutlich im Erbgang oder als Geschenk nach München. Aus der Kunstkammer wurden die Bildnisse der Folge nach Errichtung des Kaiserhoftrakts der Residenz 1612–1616 dorthin übertragen und nach 1729 mit Anstückungen als Supraporten dort in die Reichen Zimmer, ihren heutigen Standort, versetzt.

In der Kunstkammer waren die Caesarenbildnisse laut [Fickler](#) am 2.–13. Fensterpfeiler (Nr. 2599 Caesar, Nr. 2609 Augustus, Nr. 2617 Tiberius, Nr. 2625 Caligula, Nr. 2631 Claudius, Nr. 2638 Nero, Nr. 2645 Galba, Nr. 2652 Otho, Nr. 2659 Vitellius, Nr. 2666 Vespasian, Nr. 2675 Titus, Nr. 2682 Domitian; ein zweites Bildnis Domitians unter Nr. 3212). Außerdem hingen über dem ersten bis vierten und sechsten bis elften Fenster zehn gerahmte runde Bildnismedaillons von zehn der zwölf ersten römischen Kaiser von Cäsar bis Domitian aus Gips mit Umschriften (Nr. 2598, 2605, 2614, 2622, 2635, 2642, 2649, 2656, 2663 und 2672; es fehlten Cäsar und Nero). [Gipsabgüsse](#) von Reliefs (?) der zwölf ersten römischen Kaiser fanden sich zudem auf Tafel Nr. 7 (Nr. 382), außerdem Bildnisminiaturen derselben auf Elfenbein auf Tafel Nr. 11 (Nr. 730) und Kameen auf einem Tisch im nordöstlichen Eckkabinett (Nr. 1030), bei Hainhofer 1611 als „12 Imperatores in Camoÿ geschnitten“ verzeichnet.

Kommentar

Hainhofers generalisierende Beschreibung der Gemäldeausstattung der Münchner Kunstkammer von 1603 als „Paparum, Imperatorum, Cardinalium, magnatum, effigies [Abbildungen von Päpsten, Kaisern, Kardinälen und hohen Adeligen] Vnd sonst kunsttäfelen“ umfasste unter den Kaiserbildnissen sicherlich nicht nur die Zwölfkaiserfolge nach Tizian, sondern auch die übrigen Darstellungen antiker und nachantiker Kaiser unter den Bildern der Sammlung. In Analogie zu den in sich geschlossenen Folgen der Papst- und Kardinalsbildnisse ist allerdings der Tizian-Zyklus das markanteste Beispiel von Repräsentanten weltlicher imperialer Macht.

Unklar ist die Identifizierung der 1611 von Hainhofers als „[v]nder dem anderen tisch“ beschriebenen „12 Imperatores Romani, flach in stain“ mit einer der bei [Fickler](#) genannten Reihen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kaiser <Motiv>](#)
- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 109, 114, Anm. 159, 166](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. S. 144, 236, 357, Nr. 382, 730, 1030, Bd. 2, S. 748–750, 756, 758, 760, 761, 763, 764, 767–773, 775–778, 780, 781, 784, 988, Nr. 2598–2599, 2605, 2609, 2614, 2617, 2622, 2625, 2631, 2635, 2638, 2642, 2645, 2649, 2652, 2656, 2663, 2659, 2666, 2672, 2675, 2682, 3212 \(Peter Diemer, Peter Volk, Lorenz Seelig\)](#)
- [Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Mantua in Bayern? Eine Planungsepisode der Münchner Kunstkammer, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 321–329](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v:](#) [...] Paparum, Imperatorum, / Cardinalium, magnatum, effigies [...]
- [München 1611, fol. 151r:](#) [...] / Vnder dem anderen tisch, die 12 Imperatores Ro- / mani, flach in stain. [...]
- [München 1611, fol. 151v:](#) [...] , von / gold vnd silber. / Die 12 Imperatores von gold getriben, auf lapolisla- / solj blättlin, vnd ligen die darzue gehörige mün- / tzen vnd Antichen bücher [...]
- [München 1611, fol. 152r:](#) [...] / Ain wappenring, darin ain schlagend Vhrlin. / 12 Imperatores in Camoÿ geschnitten [...]

Wissenschaftliche Instrumente in der Münchner Kunstkammer**Kategorien**

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Material/Technik

vorwiegend Messing, Eisen, Holz

Weitere Angaben

Die wissenschaftlichen Instrumente waren in der Münchner Kunstkammer auf den beiden Tafeln Nr. 33 ([Fickler](#), S. 146–148, 225, Nr. 1798–1838a, 3395) und 34 (ebd., S. 151, 225, Nr. 1878–1891, 3396) sowie auf dem darauffolgenden Tisch aufgestellt (ebd., S. 151–153, Nr. 1893–1928).

Außerdem gab es Einzelstücke wie den im nordöstlichen Eckkabinett aufgestellten [Himmelsglobus](#). Hainhofer beschrieb 1611 die auf die Standorte verteilten Objektgruppen nacheinander mit ihren jeweiligen Schwerpunkten auf astronomischen Instrumenten wie Astrolabien, Sonnenquadranten und [Armillarsphären](#) (Tafel Nr. 33), Erd- und Himmelsgloben (Tafel Nr. 34) sowie Geräten zur Zeitmessung wie [Sonnen- und Monduhren](#) (Tisch nach Tafel Nr. 34).

Zur Deutung der wissenschaftlichen Instrumente in der Münchner Kunstkammer vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 2, S. 564–566, Nr. 1798 (Lorenz Seelig), [Seelig 2008](#), S. 41–42. Vgl. auch den Registereintrag [Hölzerne Werkzeuge in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Wissenschaftliches Instrument](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 139–140, Anm. 218, 220–221
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 564–574, 582–593, 1060, Nr. 1798–1838a, 1878–1891, 1893–1928, 3395–3396 (Lorenz Seelig)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114](#), S. 41–42

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Auf aim tisch, allerley land- vnd wasser Compaß. [...]
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Auf aim tisch, etliche globi vnd sphaerae. [...]
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Auf ainem tisch, allerlej Astronomische Instrumenta; [...]

Vier Intarsienbilder mit den Häuptern von Heiligen und Christus und die Samariterin

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wohl zweites Viertel des 16. Jahrhunderts, ein Bild datiert auf 1538

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer genannten „in holtz eingelegte[n] sachen“ lassen sich im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 mit folgenden, unter Tafel Nr. 32 ausgestellten Intarsienbildern identifizieren: „Ein hülzene Dafe mit fladerem geleist, darauf [St. Johannis des Tauffers](#) haupt in ainer Schüßel in schwarz holtz eingelegt. [...] Ain andre Tafl in geleist verfaßt, darauf [Christus](#) und das Samaritanisch frewlin bey dem Prunnen, sambt den Aposteln und Landtschafft in holtz eingelegt. [...] Ein andere Tafel, darauf [St. Paulus](#) des Apostels haupt auf einem Posament ligendt in holtz eingelegt. [...] Ain andere etwas kienere Dafl, darauf das haupt [St. Peters](#) des Apostels auf einem Trinckhkopf und Posament in holtz eingelegt, welches *Joannes Stabellus de Mapheis Bergomensis* gemacht im Jar 1538“ (S. 146, Nr. 1790–1793). Die Angabe des ansonsten nicht nachweisbaren Künstlers Giovanni de Maffei weist nach Bergamo, einem Zentrum für überregional bedeutende Intarsienkunst im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Johannes der Täufer, Heiliger](#)
- [Paulus, Apostel](#)
- [Petrus, Apostel](#)

Schlagwörter

- [Intarsie](#)
- [Kopf](#)
- [Heiliger](#)
- [Gespräch am Jakobsbrunnen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 138, Anm. 216](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Vd. 2, S. 561–562, Nr. 1790–1793 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] / Vnder dem tisch, sein in holtz eingelegte sachen. [...]

Kabinettschrank Maximilians I. von Bayern

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600/1610 (?)

Weitere Angaben

Das von Hainhofer 1612 im [Schlafgemach](#) Herzog [Maximilians I. von Bayern](#) in der Residenz genannte Schreibkabinett ist nicht zu identifizieren. Die von ihm angesprochene Mobilität des Stücks verweist auf eine Art Reisemöbel (vgl. u.a. [Wenzel 2020](#), S. 282–285).

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Kabinettschrank](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 322r](#): [...] schlaf Cammer, Ainen schönen eingerüsten schreib- / tisch, vber Land mitzuführen , gewisen. Zu / [...]

Mit Atlas überzogener Kabinettschrank mit

Strohapplikationen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz, Atlas, Stroh

Provenienz

[Spanien](#)

Weitere Angaben

Das nicht erhaltene, vermutlich in Spanien gefertigte Kabinett mit Strohapplikationen ist auch erwähnt in Hainhofers Schreiben an Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vom 25. Juni 1611 (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 63v](#); [Doering 1894](#), S. 148). Es war ein Geschenk König [Philipps II. von Spanien](#) an Herzog [Wilhelms](#) mittlerweile verstorbenen Frau [Renata von Lothringen](#) gewesen und somit gewissermaßen ein Geschenk aus zweiter Hand an den Herzog von Pommern. Offensichtlich hatte die illustre Provenienz aber das Stück noch interessanter gemacht.

Befindet/befand sich in

[Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin](#)

Schlagwörter

- [Kabinettschrank](#)
- [Stroh](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 221v](#): [...] täfelin, auß federwerckh gemacht. / Ain atlasiner schreibtsch, trefflich schön mit stroo gestickt, / vnd mit vnderschiedlichen profumi, seckeln, händ- [...]

Kästchen aus Narwalzahn (?)

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

15.–16. Jahrhundert?

Material/Technik

Narwalzahn (?)

Weitere Angaben

[Fickler](#) (S. 59, Nr. 301) benannte 1598 ein solches Kästchen als „[e]in glatt helffenbaine Trühel, oder wie etliche vermainen, von Ainkhyren geschnitten, mit vergultem silber beschlagen“ auf Tafel Nr. 5 unter den Elfenbeinobjekten.

Kommentar

Die Erwähnung dieses kleinen Objekts durch Hainhofer 1603 verdankt sich sicherlich der in der Münchner Kunstkammer vermutlich auch vermittelten Annahme, dass es aus dem Horn des Einhorns hergestellt sei (vgl. zu Einhorn-Horn u.a.: [Schönberger 1935/36](#), [Cordez 2012](#)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kästchen](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 111, Nr. 301 (Peter Volk)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v](#): [...] zusehen, alles / mit behemischen edelgestainen eingelegt, / Ain trüchlin Von ainkhüren, etliche becher / vnd schißen Von terra sigillata [...]

Mit geschnitztem Dekor versehenes Kästchen mit einer geschnitzten nackten Frauenfigur auf dem Deckel

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wohl um die Mitte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstammer von 1598 ist das Kästchen unter Nr. 765 „Ein hohes abgeseztes Drüchel von Bierbaumen holz einem SarcKh gleich, umb und umb von laubwerckh, Engls- und Thierköpfflein außgeschnitten, auf dem obern Luckh, ligt [1] ein nackhent Weibsbildt, auch von holz geschnitten“ genannt (S. 85). Bei dem liegenden weiblichen Akt auf dem Deckel ist an entsprechende Figuren von Hans Peisser (um 1505–nach 1571) zu denken, etwa an die [Kleopatra](#) im Kunsthistorischen Museum Wien oder die Personifikation der Justitia auf einem Edelsteinkästchen im Kunstgewerbemuseum Berlin (Inv.-Nr. F4729, vgl. [Ausst.-Kat. Berlin 1989](#), S. 104–105, Kat.-Nr. 9 [Petra Krutisch]).

Kommentar

Im Gegensatz zu Fickler, der das Kästchen als aus Birnbaum gefertigt beschreibt, nennt Hainhofer Buchsbaum als Material. Sein Vergleich mit einem „alte[n] monumentum“ verweist auf den antikisierenden Charakter des Kunstgegenstands.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kästchen](#)
- [Weiblicher Akt](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 108, Anm. 156](#)
- [Die Münchner Kunstammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), S. 246, Nr. 765–765,1 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] . / Etliche stainine geschirr. / Ein schön buxbäumin geschnitten trühelin, wie / ain altes monumentum, ligt ain schön rund / weiblin darob. / Ain schöner grosser, nach dem leben geschnittener / [...]

Kästchen mit Glasdekor

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Material/Technik

Glas u.a.

Weitere Angaben

Bei den von Hainhofer 1611 in der [Münchener Kunstkammer](#) beschriebenen Kästchen mit Glasdekor wird es sich um die im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Nr. 393, 394 und 396 angeführten Objekte gehandelt haben: „Ein viereckhendt Trühel von weißem, plawem und grünem glaß zusammen gemacht, innen und außen mit verguldtm knopfwerc kh geziert, mit plawen glaßisten den Türckhesen gleich versezt. [...] Ein anders dergleichen hohes viereckhets Trüchl, auch von gefarbtem Glaßwerckh geziert, oben auf an den 4 eckhen mit glaßisten versezt, unden an disem Trüchel 2 schublädl gleicher arbeit. [...] Ein clain viereckhet drüchel von Cipreß holz, mit weiß, rott und plaw gefarbtem glaßwerckh uberzogen“ (S. 64–65). Ähnliche Stücke haben sich im Museo Civico Amedeo Lia in La Spezia (Inv.-Nr. S130) und im Victoria and Albert Museum (Inv.-Nr. C.20–1923; <http://collections.vam.ac.uk/item/O3404/casket-casket-unknown/>) erhalten. Vermutlich stammen solche Arbeiten, bei denen der Holzkorpus und der Deckel des Kastens mit farbigen Glasstäben, -rosetten und figürlichen Elementen aus Glas bedeckt sind, aus der Innsbrucker Hofglashütte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Glas](#)
- [Kästchen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 99, Anm. 150 (als Emailkästchen)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 147–149, Nr. 393–394, 396 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] / vnd anderen wahlfishen. / Etliche vnderschiedliche gläserne vnd andere truhen. / In ainer schönen samatinen truhen, ain lein- / watin Leilach [...]

Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Viertel des 16. Jahrhunderts (?)

Material/Technik

Holz, Spiegel

Kommentar

Das 1603 von Hainhofer als „ain trefflich schönen geviereckheten spiegel [...], aussen Vnd innen gar kunstlich In holz geschnitten schöne landschafften, Krieg vnd anders mehr (fol. 137v)“ beschriebene Kunstwerk kann mangels Alternativen nur mit dem verschollenen Ensemble von [Fickler](#), Nr. 374 gleichgesetzt werden: „Ein ligendts Cässtl von fladerin holz, umb und umb verleistet, darinn Adam und Eva in dem Paradeys sambt allerlay Thüeren etc. subtil außgeschnitten. Under yezgemeltem geschnizwerckh ist ein vierecketer von Metall gegoßner Spiegl, darbey ein außgeschnittne Tafl, darauf Kayser Ferdinand, mit Ir M. Gemahl Königin Anna. Ob welchem ein heer von Reutter und Knechten, so vor einer Festung ligen (S. 63)“. Der Augsburger benannte die Ikonographie 1603 folglich nur sehr summarisch; 1611 war er dann anschaulicher, wiewohl, was die dargestellten

Fürstlichkeiten und die Schlacht angeht, deutlich vom Inventar ab: „Auf ainem anderen tisch, das paradeis, flach in holtz geschnitten, vber die massen schön, groß vnd hüpsch erhebt: wann mans auf thut, so ist innwendig auch flach in Holtz geschnitten, die Schlacht zu Mühldorff, vnder derselben 2 Bäyrische Fürsten Conterfect, in ainem thail ain spiegel, darin man alles sehen kan (fol. 148r)“.

Es ist nicht ohne Weiteres ersichtlich, worauf diese unterschiedlichen Lesarten beruhen und welche die korrekte ist. Infrage kämen bei Hainhofers Variante die Schlacht bei [Mühldorf](#) vom 25. August 1257, die König Ottokar II. von Böhmen (um 1232–1278) gegen Herzog [Heinrich XIII. von Niederbayern](#) und seinen Bruder Herzog [Ludwig II., der Strenge, von Oberbayern](#) verlor, oder die Schlacht vom 28. September 1322, die [Ludwig IV., der Bayer](#) gegen den Habsburger [Friedrich den Schönen](#) (1289–1330) gewann. Ein Gemälde mit der Schlacht von 1257 (heute in Burghausen, Staatsgalerie) gehörte zum Historienzyklus, den [Hans Werl](#) 1603 im Auftrag Herzog [Maximilians](#) für den [Alten Herkulesaal der Münchner Residenz](#) malte (<https://www.sammlung.pinakothek.de/de/bookmark/artwork/Qr4D5NDxpE>). Die Variante des Ficklerschen Inventars wird hingegen durch das Inventar der Kammergalerie von 1627–1630 gestützt, in die das Objekt übertragen worden war: „Ein Taffel, darauf von holz Adam und Eva khünstlich geschniden, so ein Schuech hoch 10 ½ Zoll braitt. / Mer von Holz ein khünstlich ausgeschnidene Taffel, die Contrafeth Kaysers Ferdinandi und seiner Gemahel darbey ein Schlacht, oder Kriegsherr, so vor einer Vesftung ligt (zitiert nach: [Diemer 2011](#), S. 53)“. Allerdings kann auch diese Information aus dem älteren Inventar übernommen worden sein. Peter Volk ([Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 140, Nr. 374) ging 2008 davon aus, dass es sich bei den dargestellten Fürsten, wie bei Fickler angegeben, um Kaiser [Ferdinand I.](#) und seine Gemahlin Anna von Böhmen und Ungarn (1503–1547) handelte und bei dem militärischen Ereignis möglicherweise um die Türkenbelagerung von Wien 1529. Als Beispiel für eine Verbindung des Bildnisses eines fürstlichen Ehepaars und einer kriegerischen Handlung gibt er die nach 1530 entstandene, Christoph Fuessl zugeschriebene Medaille auf die Schlacht bei Mohács 1526 an (Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett, Inv.-Nr. 2639bß und 2641bb), die auf der Vorderseite den in der Schlacht gefallenen Königs Ludwig II. von Ungarn (1506–1526) und seine Witwe, Infantin Maria (1505–1558) und auf der Rückseite das Kampfgeschehen wiedergibt. Peter Diemer vermutete 2008 ([S. 137, Anm. 53](#)) und 2011 ([S. 53](#)) die Schlacht von Pavia 1525 oder die Schlacht von Mülberg 1547, allerdings war zu diesem Zeitpunkt die Gemahlin Ferdinands bereits seit einigen Monaten verstorben. Somit ist davon auszugehen, dass Hainhofer 1611 Mühldorf mit Mülberg verwechselte. Ob diese Schlacht von 1547 tatsächlich auf dem Kunstwerk dargestellt war, muss aufgrund des Umstands, dass es bereits seit Langem verschollen ist, dahingestellt bleiben.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Holzrelief](#)
- [Spiegel](#)
- [Paradies <Motiv>](#)
- [Adam und Eva](#)
- [Ferdinand I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser](#)
- [Anna, Heiliges Römisches Reich, Kaiserin](#)
- [Mühldorf <Inn> / Schlacht <1257>](#)
- [Mühldorf <Inn> / Schlacht <1322>](#)
- [Mühlberg/Elbe / Schlacht](#)
- [Schlacht <Motiv>](#)

Literatur

- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252, S. 210–211](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 97–98, Anm. 148](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 140, Nr. 374 \(Peter Volk\)](#)
- [Diemer, Peter: Wenig ergiebig für die Alte Pinakothek? Die Gemälde der Kunstkammer, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 125–224, S. 137, Anm. 53](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefunden seind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 53](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137v](#): [...] An dergleichen / münzen vorhanden sollen sein: ain / trefflich schönen geviereckheten spiegel / sicht man, aussen Vnd innen gar / kunstlich Jn holz geschnitten schöne / landschafftten, Krieg vnd anders mehr, / ain andern spiegel an der wandt, in [...]
- [München 1611, fol. 148r](#): [...] / Auf ainem anderen tisch, das paradeis, flach in / holtz geschnitten, vber die massen schön, groß / vnd hüpsch erhebt: wann mans auf thut, so ist [...]

Johann Matthias Kager (Kopie): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1611

Material/Technik

Feder und Pinsel (Aquarell)/Papier

Format/Maße

82,3 × 43,8 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[München Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 130r

Provenienz

[München Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Die Zeichnung [Kagers](#) zeigt einen Wandabschnitt mit Gewölbeansatz aus der Grottenhalle des [Grottenhofes](#) nach Entwürfen von [Friedrich Sustris](#), und zwar die nördlich der Grotte gelegene Ostwand mit einer Tür und einer Nische mit antikischer Büste zwischen einem Ornamentfeld und dem Wandgemälde *Mit Laub bekränzter Knabe*; in der Stichkappe der Tonnenwölbung finden sich freihängende Festons und in den Zwickeln und Rahmungen der Decke Ornamentfelder. Die Lünette zeigt das Wandbild *Juno schmückt ihren Pfau mit den Augen des Argus* und wurde 1587 von [Peter Candid](#) und/oder Antonio Maria Viani (um 1555/1560–1629) ausgeführt.

Kommentar

Die kunstpolitische Mission der Gesandtschaftsreise Hainhofers von 1611 an die Höfe von [Eichstätt](#) und [München](#) war es, für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vorbildliche Objekte und Vorlagen der aktuellen oberdeutschen höfischen Sammlungskultur und Repräsentationskunst zu erhalten. Im Falle der neugestalteten [Münchner Residenz](#) erwirkte [Wilhelm V. von Bayern](#) laut Hainhofers Darstellung eine Ausnahmegenehmigung bei seinem regierenden [Sohn](#), der bezüglich der Hofkunst die Führungsposition Bayerns als katholischer Macht in Konkurrenz zu anderen (protestantischen) Höfen im Reich nicht gefährden wollte und auch verschiedene künstlerische Techniken und Modelle als Arkanum behandelte (z.B. Scagliolia, s. den Registereintrag zur [Reichen Kapelle](#)). Unter der Auflage, dass niemand außer dem Herzog von Pommern die Blätter sehen dürfe, gestattete er dann doch dem Maler [Matthias Kager](#) aus Augsburg, mit Gehilfen die Zeichnungen anzufertigen, wofür dieser drei Wochen benötigte und vom Herzog mit 100 Talern entlohnt wurde. Da die Zeichnungen nach Stettin geschickt werden sollten, muss es sich bei den um 1623 in die Reinschrift der Münchner Reise eingebundenen Blättern um Kopien handeln, von welcher Hand, ist unklar. Doch macht dieser Umstand bereits deutlich, dass Hainhofer umgehend das herzogliche Gebot umging und für sich Nachzeichnungen dieser wichtigen Quellen zur zeitgenössischen Münchner Hofkunst zurückbehielt. Diese Blätter bei Hainhofer umfassen Darstellungen und Pläne des [Antiquariums](#), des [Grottenhofes](#), des [Schwarzen Saales](#) und des [Weihers im \(Südlichen\) Residenzgarten](#). Diese Auswahl erläuterte er in einem Brief an den Herzog in Stettin vom 1. Juni 1611: „[...] alß nemblich eine schöne gemahlte Perspectiuische düllen oder deckhin im klainen Saal treflich guet vom [Werlin](#) gemacht, mehr das Antiquarium, Item die schöne grotten, so auch ein schönen weyer welches alles, ob es wol noch Niemandt abzuzichnen vergonnet worden, Iere Durchlaucht doch ietzt gern verwilliget, [...] (HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 139)“.

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 an Philipp II. vom Pommern-Stettin begründete Hainhofer zudem seine Wahl für Kager. Demnach war dieser dabei gewesen, als die Bauten in der [Neuen Veste](#) errichtet wurden, und er galt als vertrauenswürdig, dass er seine Abzeichnungen nicht weiterverbreitete. Allerdings musste die Erlaubnis der Augsburger Stadtpfleger eingeholt werden, dass Kager die Bemalung des Stadttors, mit der er gerade beschäftigt war, für drei Wochen unterbrechen durfte (Kager bemalte das Frauentor und das Kreuztor). Auch würden die Miniaturen für den Herzog von Pommern erst später fertig werden. Kager hatte früher neun Jahre im Dienste Herzogs Wilhelms V. gestanden und war wie seine Brüder auf dessen Kosten erzogen und ausgebildet worden (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [44v–45r](#); [Netzer 1980](#), S. 1, 16, 75–86). Am 13. Juli 1611 berichtete Hainhofer, dass Kager für die drei Wochen Arbeit, die er mit einem Lehrlingen mit dem Abzeichnen verrichtet hatte, 100 Dukaten verlangt, Herzog Wilhelm V. aber nur 100 Taler gezahlt habe. Hainhofer wollte dem unzufriedenen Maler, der von ihm die Zahlung der Differenz zur geforderten Summe verlangte und meinte, Hainhofer könne dies gegenüber Herzog Philipp II. verantworten, eine Abfindung zukommen lassen, damit er sich mit umso größerem Eifer über die Miniaturen für den Herzog von Pommern hermache. Kager meinte, er hätte in der Zeit, als er die Abzeichnungen machte, mehr als 100 Taler verdienen können (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [117v–118r](#); [Doering 1894](#), S. 166–167).

Stellt dar

- [Grottenhof der Residenz](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)

Schlagwörter

- [Innenraum <Motiv>](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 125](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543–545, Kat.-Nr. 892, 892b \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 122, Kat.-Nr. Z 27.2](#)
- [Bauer-Wild, Anna und Brigitte Volk-Knüttel \(Bearb.\): Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland, Bd. 3: Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Oberbayern. Stadt und Landkreis München, Teil 2: Profanbauten, München 1989, S. 53–54](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. III,2](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157, S. 122–124](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 130r \[eingebunden\]](#)

Johann Matthias Kager (Kopie): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1611

Material/Technik

Feder und Pinsel (Aquarell)/Papier

Format/Maße

45,0 × 34,0 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[München Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 127r

Provenienz

[München Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Die Zeichnung gibt in etwa das südöstliche Viertel der Deckenmalerei des [Schwarzen Saales](#) unter Auslassung der Kuppelzone wieder. Die Neuartigkeit dieser aus Italien übernommenen

illusionistischen Architekturmalerei mag Hainhofer und/oder [Matthias Kager](#) bzw. [Herzog Maximilian](#) veranlasst haben, dieses Motiv unter die Vorlagen der Zeichnungskampagne für [Philipp II. von Pommern Stettin](#) in der Münchner Residenz aufzunehmen (s. Kommentar).

Kommentar

Die kunstpolitische Mission der Gesandtschaftsreise Hainhofers von 1611 an die Höfe von [Eichstätt](#) und [München](#) war es, für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vorbildliche Objekte und Vorlagen der aktuellen oberdeutschen höfischen Sammlungskultur und Repräsentationskunst zu erhalten. Im Falle der neugestalteten [Münchner Residenz](#) erwirkte [Wilhelm V. von Bayern](#) laut Hainhofers Darstellung eine Ausnahmegenehmigung bei seinem regierenden [Sohn](#), der bezüglich der Hofkunst die Führungsposition Bayerns als katholischer Macht in Konkurrenz zu anderen (protestantischen) Höfen im Reich nicht gefährden wollte und auch verschiedene künstlerische Techniken und Modelle als Arkanum behandelte (z.B. Scagliolia, s. den Registereintrag zur [Reichen Kapelle](#)). Unter der Auflage, dass niemand außer dem Herzog von Pommern die Blätter sehen dürfe, gestattete er dann doch dem Maler [Matthias Kager](#) aus Augsburg, mit Gehilfen die Zeichnungen anzufertigen, wofür dieser drei Wochen benötigte und vom Herzog mit 100 Talern entlohnt wurde. Da die Zeichnungen nach Stettin geschickt werden sollten, muss es sich bei den um 1623 in die Reinschrift der Münchner Reise eingebundenen Blättern um Kopien handeln, von welcher Hand, ist unklar. Doch macht dieser Umstand bereits deutlich, dass Hainhofer umgehend das herzogliche Gebot umging und für sich Nachzeichnungen dieser wichtigen Quellen zur zeitgenössischen Münchner Hofkunst zurückbehielt. Diese Blätter bei Hainhofer umfassen Darstellungen und Pläne des [Antiquariums](#), des [Grottenhofes](#), des [Schwarzen Saales](#) und des [Weiher im \(Südlichen\) Residenzgarten](#). Diese Auswahl erläuterte er in einem Brief an den Herzog in Stettin vom 1. Juni 1611: „[...] alß nemblich eine schöne gemahlte Perspectiuische düllen oder deckhin im klainen Saal treflich guet vom [Werlin](#) gemacht, mehr das Antiquarium, Item die schöne grotten, so auch ein schönen weyer welches alles, ob es wol noch Niemandt abzuzichnen vergonnet worden, Iere Durchlaucht doch ietzt gern verwilliget, [...]“ (HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 139)“.

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 an Philipp II. vom Pommern-Stettin begründete Hainhofer zudem seine Wahl für Kager. Demnach war dieser dabei gewesen, als die Bauten in der [Neuen Veste](#) errichtet wurden, und er galt als vertrauenswürdig, dass er seine Abzeichnungen nicht weiterverbreitete. Allerdings musste die Erlaubnis der Augsburger Stadtpfleger eingeholt werden, dass Kager die Bemalung des Stadttors, mit der er gerade beschäftigt war, für drei Wochen unterbrechen durfte (Kager bemalte das Frauentor und das Kreuztor). Auch würden die Miniaturen für den Herzog von Pommern erst später fertig werden. Kager hatte früher neun Jahre im Dienste Herzogs Wilhelms V. gestanden und war wie seine Brüder auf dessen Kosten erzogen und ausgebildet worden (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44v–45r](#); [Netzer 1980](#), S. 1, 16, 75–86). Am 13. Juli 1611 berichtete Hainhofer, dass Kager für die drei Wochen Arbeit, die er mit einem Lehrlingen mit dem Abzeichnen verrichtet hatte, 100 Dukaten verlangt, Herzog Wilhelm V. aber nur 100 Taler gezahlt habe. Hainhofer wollte dem unzufriedenen Maler, der von ihm die Zahlung der Differenz zur geforderten Summe verlangte und meinte, Hainhofer könne dies gegenüber Herzog Philipp II. verantworten, eine Abfindung zukommen lassen, damit er sich mit umso größerem Eifer über die Miniaturen für den Herzog von Pommern hermache. Kager meinte, er hätte in der Zeit, als er die Abzeichnungen machte, mehr als 100 Taler verdienen können (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 117v–118r](#); [Doering 1894](#), S. 166–167).

Stellt dar

- [Schwarzer Saal der Residenz](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)

Schlagwörter

- [Deckenmalerei](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 125](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543, 545–546, Kat.-Nr. 892, 892g \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 122, Kat.-Nr. Z 27.1](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 121, Nr. III.7](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157, S. 122–124](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 127r \[eingebunden\]](#)

Johann Matthias Kager (Kopie): Fischweiher des Residenzgartens

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1611

Material/Technik

Feder und Pinsel (Aquarell)/Papier

Format/Maße

58,5 × 128,0 cm

Besitzende Institution[Herzog August Bibliothek](#)**Gegenwärtiger Standort**[Wolfenbüttel München](#)**Signatur/Inventarnummer**

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 137r

Provenienz[Wolfenbüttel München](#)**Weitere Angaben**

s. zu dieser Zeichnung die Werkregistereinträge zu [Fischweiher des Residenzgartens](#) und [Tellus Bavarica](#) .

Kommentar

Die kunstpolitische Mission der Gesandtschaftsreise Hainhofers von 1611 an die Höfe von [Eichstätt](#) und [München](#) war es, für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vorbildliche Objekte und Vorlagen der aktuellen oberdeutschen höfischen Sammlungskultur und Repräsentationskunst zu erhalten. Im Falle der neugestalteten [Münchner Residenz](#) erwirkte [Wilhelm V. von Bayern](#) laut Hainhofers Darstellung eine Ausnahmegenehmigung bei seinem regierenden [Sohn](#), der bezüglich der Hofkunst die Führungsposition Bayerns als katholischer Macht in Konkurrenz zu anderen (protestantischen) Höfen im Reich nicht gefährden wollte und auch verschiedene künstlerische Techniken und Modelle als Arkanum behandelte (z.B. Scagliolia, s. den Registereintrag zur [Reichen Kapelle](#)). Unter der Auflage, dass niemand außer dem Herzog von Pommern die Blätter sehen dürfe, gestattete er dann doch dem Maler [Matthias Kager](#) aus Augsburg, mit Gehilfen die Zeichnungen anzufertigen, wofür dieser drei Wochen benötigte und vom Herzog mit 100 Talern entlohnt wurde. Da die Zeichnungen nach Stettin geschickt werden sollten, muss es sich bei den um 1623 in die Reinschrift der Münchner Reise eingebundenen Blättern um Kopien handeln, von welcher Hand, ist unklar. Doch macht dieser Umstand bereits deutlich, dass Hainhofer umgehend das herzogliche Gebot umging und für sich Nachzeichnungen dieser wichtigen Quellen zur zeitgenössischen Münchner Hofkunst zurückbehielt. Diese Blätter bei Hainhofer umfassen Darstellungen und Pläne des [Antiquariums](#), des [Grottenhofes](#), des [Schwarzen Saales](#) und des [Weiher im \(Südlichen\) Residenzgarten](#). Diese Auswahl erläuterte er in einem Brief an den Herzog in Stettin vom 1. Juni 1611: „[...] alß nemblich eine schöne gemahlte Perspectiuische düllen oder deckhin im klainen Saal treflich guet vom [Werlin](#) gemacht, mehr das Antiquarium, Item die schöne grotten, so auch ein schönen weyer welches alles, ob es wol noch Niemandt abzuzichnen vergonnet worden, Iere Durchlaucht doch ietzt gern verwilliget, [...] (HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 139)“.

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 an Philipp II. vom Pommern-Stettin begründete Hainhofer zudem seine Wahl für Kager. Demnach war dieser dabei gewesen, als die Bauten in der [Neuen Veste](#) errichtet wurden, und er galt als vertrauenswürdig, dass er seine Abzeichnungen nicht weiterverbreitete. Allerdings musste die Erlaubnis der Augsburger Stadtpfleger eingeholt werden, dass Kager die Bemalung des Stadttors, mit der er gerade beschäftigt war, für drei Wochen unterbrechen durfte (Kager bemalte das Frauentor und das Kreuztor). Auch würden die Miniaturen für den Herzog von Pommern erst später fertig werden. Kager hatte früher neun Jahre im Dienste Herzogs Wilhelms V. gestanden und war wie seine Brüder auf dessen Kosten erzogen und ausgebildet worden (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [44v–45r](#); [Netzer 1980](#), S. 1, 16, 75–86). Am 13. Juli 1611 berichtete Hainhofer, dass Kager für die drei Wochen Arbeit, die er mit einem Lehrlingen mit dem Abzeichnen verrichtet hatte, 100 Dukaten verlangt, Herzog Wilhelm V. aber nur 100 Taler gezahlt habe. Hainhofer wollte dem unzufriedenen Maler, der von ihm die Zahlung der Differenz zur geforderten Summe verlangte und meinte, Hainhofer könne dies gegenüber Herzog Philipp II. verantworten, eine Abfindung zukommen lassen, damit er sich mit umso größerem Eifer über die Miniaturen für den Herzog von Pommern hermache. Kager meinte, er hätte in der Zeit, als er die Abzeichnungen machte, mehr als 100 Taler verdienen können (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [117v–118r](#); [Doering 1894](#), S. 166–167).

Stellt dar

- [Fischweiher des Residenzgartens](#)
- [Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)

Schlagwörter

- [Bassin](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 125](#)
- [Habich, Georg: Das Bild der Bavaria im 16. Jahrhundert, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, N.F. 5 \(1928\), S. 253–266, Abb. 3–4, S. 265, Anm. 6](#)
- [Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977, S. 37–38, Abb. 20](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543–544, Kat.-Nr. 892, 892a \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 122, Kat.-Nr. Z 27.3](#)
- [Larsson, Lars Olof: Tellus Bavarica – Metamorphosen einer Landesallegorie, in: von Buttlar/Bierler-Rolly 1988, S. 50–55, S. 52–53, Abb. 63](#)
- [Wieland, Dieter: Wasser für Hof und Garten, in: von Buttlar/Bierler-Rolly 1988, S. 56–71, S. 62–63, Abb. 74](#)
- [Diemer, Dorothea: Bronzeplastik um 1600 in München. Neue Quellen und Forschungen, II. Teil, in: Jahrbuch des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 3 \(1987\), S. 109–168, S. 118,](#)

Abb. 60–60a

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. III,1, Bd. 2, S. 53–54, Anm. 86](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 182, Abb. 132](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157, S. 122–124](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid \(um 1548–1628\). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010, S. 56, Abb. 38](#)
- [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49, S. 30–31, Abb. 12](#)
- [Quaeitzsch, Christian: „Dort preisen die Statuen mit bronzenen Zungen die Münchner Herrlichkeiten“. Die Bronzeplastik der Münchner Residenz in Berichten und Darstellungen des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 117–135, S. 125–126, Abb. 5](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 137r \[eingebunden\]](#)

Johann Matthias Kager (Kopie): Grundriss des Antiquariums

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1611

Material/Technik

Feder (laviert)/Papier

Format/Maße

41,0 × 183,5 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Wolfenbüttel München](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 128r

Provenienz

[Wolfenbüttel München](#)

Weitere Angaben

Die als Ausklapptafel in die Handschrift HAB Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2° eingebundene Planzeichnung gibt den gesamten Grundriss des [Antiquariums](#) wieder und gehört mit den übrigen diesbezüglichen Zeichnungen des Manuskripts zu den wichtigsten Bildquellen aus der Zeit um 1600 zu diesem bedeutenden Sammlungs- und Festsaalbau der [Münchner Residenz](#), zum Beispiel gibt der Plan die Position und Größe der Fürstentafel wieder, die mit dem 1944 verbrannten [Prunktisch](#) identifiziert wird. Zahlreiche Beischriften erläutern den Plan, die in der Regel [Matthias Kager](#) zugewiesen werden, aber auch von der Hand Hainhofers selbst stammen können, insbesondere wenn die Zeichnungen Werke eines Kopisten sind.

Die ursprüngliche Plattierung des Bodens im [Antiquarium](#) liest sich nach der Verzeichnung des Plans folgendermaßen: Rahmen und Mittelfeld aus kleinen schräg verlegten Platten in Rot, Weiß und Schwarz, getrennt durch ein Band aus schwarzem Marmor.

Kommentar

Die kunstpolitische Mission der Gesandtschaftsreise Hainhofers von 1611 an die Höfe von [Eichstätt](#) und [München](#) war es, für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vorbildliche Objekte und Vorlagen der aktuellen oberdeutschen höfischen Sammlungskultur und Repräsentationskunst zu erhalten. Im Falle der neugestalteten [Münchner Residenz](#) erwirkte [Wilhelm V. von Bayern](#) laut Hainhofers Darstellung eine Ausnahmegenehmigung bei seinem regierenden [Sohn](#), der bezüglich der Hofkunst die Führungsposition Bayerns als katholischer Macht in Konkurrenz zu anderen (protestantischen) Höfen im Reich nicht gefährden wollte und auch verschiedene künstlerische Techniken und Modelle als Arkanum behandelte (z.B. Scagliolia, s. den Registereintrag zur [Reichen Kapelle](#)). Unter der Auflage, dass niemand außer dem Herzog von Pommern die Blätter sehen dürfe, gestattete er dann doch dem Maler [Matthias Kager](#) aus Augsburg, mit Gehilfen die Zeichnungen anzufertigen, wofür dieser drei Wochen benötigte und vom Herzog mit 100 Talern entlohnt wurde. Da die Zeichnungen nach Stettin geschickt werden sollten, muss es sich bei den um 1623 in die Reinschrift der Münchner Reise eingebundenen Blättern um Kopien handeln, von welcher Hand, ist unklar. Doch macht dieser Umstand bereits deutlich, dass Hainhofer umgehend das herzogliche Gebot umging und für sich Nachzeichnungen dieser wichtigen Quellen zur zeitgenössischen Münchner Hofkunst zurückbehielt. Diese Blätter bei Hainhofer umfassen Darstellungen und Pläne des [Antiquariums](#), des [Grottenhofes](#), des [Schwarzen Saales](#) und des [Weiher im \(Südlichen\) Residenzgarten](#). Diese Auswahl erläuterte er in einem Brief an den Herzog in Stettin vom 1. Juni 1611: „[...] alß nemblich eine schöne gemahlte Perspectiuische düllen oder deckhin im klainen Saal treflich guet vom [Werlin](#) gemacht, mehr das Antiquarium, Item die schöne grotten, so auch ein schönen weyer welches alles, ob es wol noch Niemandt abzuzichnen vergonnet worden, Iere Durchlaucht doch ietzt gern verwilliget, [...] (HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 139)“.

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 an Philipp II. vom Pommern-Stettin begründete Hainhofer zudem seine Wahl für Kager. Demnach war dieser dabei gewesen, als die Bauten in der [Neuen Veste](#) errichtet wurden, und er galt als vertrauenswürdig, dass er seine Abzeichnungen nicht weiterverbreitete. Allerdings musste die Erlaubnis der Augsburger Stadtpfleger eingeholt werden, dass Kager die Bemalung des Stadttors, mit der er gerade beschäftigt war, für drei Wochen unterbrechen durfte (Kager bemalte das Frauentor und das Kreuztor). Auch würden die Miniaturen für den Herzog von Pommern erst später fertig werden. Kager hatte früher neun Jahre im Dienste Herzogs Wilhelms V. gestanden und war wie seine Brüder auf dessen Kosten erzogen und ausgebildet worden (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [44v–45r](#); [Netzer 1980](#), S. 1, 16, 75–86). Am 13. Juli 1611 berichtete Hainhofer, dass Kager für die drei Wochen Arbeit, die er mit einem Lehrlingen mit dem Abzeichnen verrichtet hatte, 100 Dukaten verlangt, Herzog Wilhelm V. aber nur 100 Taler gezahlt habe. Hainhofer wollte dem unzufriedenen Maler, der von ihm die Zahlung der Differenz zur geforderten Summe verlangte und meinte, Hainhofer könne dies gegenüber Herzog Philipp II. verantworten, eine Abfindung zukommen lassen, damit er sich mit umso größerem Eifer über die Miniaturen für den Herzog von Pommern hermache. Kager meinte, er hätte in der Zeit, als er die Abzeichnungen machte, mehr als 100 Taler verdienen können (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [117v–118r](#); [Doering 1894](#), S. 166–167).

Stellt dar

- [Antiquarium](#)
- [Prunktisch im Antiquarium](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)

Schlagwörter

- [Grundriss](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 125](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543, Kat.-Nr. 892 \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 122, Kat.-Nr. Z 27.7](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. III,6, Bd. 2, S. 37, Anm. 70, S. 42, Anm. 76](#)
- [Langer, Brigitte, und Alexander Herzog von Württemberg: Die Möbel der Residenz München, Bd. 2: Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts, München/New York 1996, S. 50–51](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157, S. 122–124](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 128r \[eingebunden\]](#)

Johann Matthias Kager (Kopie): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1611

Material/Technik

Feder und Pinsel (laviert)/Papier

Format/Maße

69,0 × 57,0 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Wolfenbüttel München](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 133r

Provenienz

[Wolfenbüttel München](#)

Weitere Angaben

Die Zeichnung [Kagers](#) zeigt etwas mehr als die rechte Hälfte der nordwestlichen Schmalwand (Kaminwand) des [Antiquariums](#). Über die unten dargestellten Stufen erreicht man das Bodenniveau

der erhöhten Estrade (mit Balustrade) mit dem Standort der [Fürstentafel](#). Die monumentale Architektur des Kamins mit dem darüberliegenden Wappen gehört wie die Portalarchitektur auf der gegenüberliegenden Schmalwand der Bauphase um 1600 unter [Maximilian I.](#) an. Vor der Estrade sind die heute dort nicht mehr befindlichen Skulpturen des [Herkules in der Löwenhaut](#) (auf dem Postament) und der [weiblichen Liegefigur](#) dargestellt, die Standfigur in der rechten Nische befindet sich dagegen noch am Standort. Die Scagliola-Platte mit der perspektivischen Architekturdarstellung auf der Front des Sockels ist auf der Zeichnung noch nicht zu sehen und folglich in die Zeit nach 1611 datieren.

Kommentar

Die kunstpolitische Mission der Gesandtschaftsreise Hainhofers von 1611 an die Höfe von [Eichstätt](#) und [München](#) war es, für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vorbildliche Objekte und Vorlagen der aktuellen oberdeutschen höfischen Sammlungskultur und Repräsentationskunst zu erhalten. Im Falle der neugestalteten [Münchner Residenz](#) erwirkte [Wilhelm V. von Bayern](#) laut Hainhofers Darstellung eine Ausnahmegenehmigung bei seinem regierenden [Sohn](#), der bezüglich der Hofkunst die Führungsposition Bayerns als katholischer Macht in Konkurrenz zu anderen (protestantischen) Höfen im Reich nicht gefährden wollte und auch verschiedene künstlerische Techniken und Modelle als Arkanum behandelte (z.B. Scagliolia, s. den Registereintrag zur [Reichen Kapelle](#)). Unter der Auflage, dass niemand außer dem Herzog von Pommern die Blätter sehen dürfe, gestattete er dann doch dem Maler [Matthias Kager](#) aus Augsburg, mit Gehilfen die Zeichnungen anzufertigen, wofür dieser drei Wochen benötigte und vom Herzog mit 100 Talern entlohnt wurde. Da die Zeichnungen nach Stettin geschickt werden sollten, muss es sich bei den um 1623 in die Reinschrift der Münchner Reise eingebundenen Blättern um Kopien handeln, von welcher Hand, ist unklar. Doch macht dieser Umstand bereits deutlich, dass Hainhofer umgehend das herzogliche Gebot umging und für sich Nachzeichnungen dieser wichtigen Quellen zur zeitgenössischen Münchner Hofkunst zurückbehielt. Diese Blätter bei Hainhofer umfassen Darstellungen und Pläne des [Antiquariums](#), des [Grottenhofes](#), des [Schwarzen Saales](#) und des [Weiher im \(Südlichen\) Residenzgarten](#). Diese Auswahl erläuterte er in einem Brief an den Herzog in Stettin vom 1. Juni 1611: „[...] alß nemblich eine schöne gemahlte Perspectiuische düllen oder deckhin im klainen Saal treflich guet vom [Werlin](#) gemacht, mehr das Antiquarium, Item die schöne grotten, so auch ein schönen weyer welches alles, ob es wol noch Niemandt abzuzichnen vergonnet worden, Iere Durchlaucht doch ietzt gern verwilliget, [...] (HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 139)“.

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 an Philipp II. von Pommern-Stettin begründete Hainhofer zudem seine Wahl für Kager. Demnach war dieser dabei gewesen, als die Bauten in der [Neuen Veste](#) errichtet wurden, und er galt als vertrauenswürdig, dass er seine Abzeichnungen nicht weiterverbreitete. Allerdings musste die Erlaubnis der Augsburger Stadtpfleger eingeholt werden, dass Kager die Bemalung des Stadttors, mit der er gerade beschäftigt war, für drei Wochen unterbrechen durfte (Kager bemalte das Frauentor und das Kreuztor). Auch würden die Miniaturen für den Herzog von Pommern erst später fertig werden. Kager hatte früher neun Jahre im Dienste Herzogs Wilhelms V. gestanden und war wie seine Brüder auf dessen Kosten erzogen und ausgebildet worden (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44v–45r](#); [Netzer 1980](#), S. 1, 16, 75–86). Am 13. Juli 1611 berichtete Hainhofer, dass Kager für die drei Wochen Arbeit, die er mit einem Lehrlingen mit dem Abzeichnen verrichtet hatte, 100 Dukaten verlangt, Herzog Wilhelm V. aber nur 100 Taler gezahlt habe. Hainhofer wollte dem unzufriedenen Maler, der von ihm die Zahlung der Differenz zur geforderten Summe verlangte und meinte, Hainhofer könne dies gegenüber Herzog Philipp II. verantworten, eine Abfindung zukommen lassen, damit er sich mit umso größerem Eifer über die Miniaturen für den Herzog von Pommern hermache. Kager meinte, er hätte in der Zeit, als er die Abzeichnungen machte, mehr als 100 Taler verdienen können (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 117v–118r](#); [Doering 1894](#), S. 166–167).

Stellt dar

- [Antiquarium](#)
- [Herkules in der Löwenhaut \(Putto\)](#)
- [Weibliche Liegefigur \(Venus?, Juno?\)](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)

Schlagwörter

- [Innenraum <Motiv>](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 125–126](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543, 545, Kat.-Nr. 892, 892d \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 122, Kat.-Nr. Z 27.5](#)
- [Frosien-Leinz, Heike: Zur Bedeutung des Antiquariums im 16. Jahrhundert, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 32–64, S. 55–56](#)
- [Hojer, Gerhard: Antiquitäten und Antiken. Zur Sammlungsgeschichte des Antiquariums, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 13–17, S. 13](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. III,4, Bd. 2, S. 38, Anm. 71](#)
- [Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Das Antiquarium Herzog Albrechts V. von Bayern. Schicksale einer fürstlichen Antikensammlung der Spätrenaissance, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58,1 \(1995\), S. 55–104, S. 57–58](#)
- [Heym, Sabine: Das Antiquarium der Residenz München, München 2007, S. 68–69](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157, S. 122–124](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 133r \[eingebunden\]](#)

Johann Matthias Kager (Kopie): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1611

Material/Technik

Feder und Pinsel (laviert)/Papier

Format/Maße

67,8 × 48,0 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Wolfenbüttel München](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 132r

Provenienz

[Wolfenbüttel München](#)

Weitere Angaben

Die Zeichnung [Kagers](#) zeigt etwas mehr als die rechte Hälfte der südöstlichen Schmalwand (Portalwand) des [Antiquariums](#). Über die unten dargestellten Stufen erreicht man das Bodenniveau der erhöhten Estrade (mit Balustrade), die den Hofmusikern als Standort diente und von einer monumentalen Portalarchitektur hinterfangen wird. Eine Seite des Treppengeländers ist als aufklappbare Tektur gezeichnet. Auf dem Postament vor der Estrade ist heute wieder der [Schlafende Amor](#) installiert, die Standfigur in der rechten Nische befindet sich noch am Standort. An der Front der Estrade wurden zu beiden Seiten des Putto Scagliola-Platten mit perspektivischen Architekturdarstellungen angebracht, die auf der Zeichnung noch nicht zu sehen sind und folglich in die Zeit nach 1611 datieren.

Kommentar

Die kunstopolitische Mission der Gesandtschaftsreise Hainhofers von 1611 an die Höfe von [Eichstätt](#) und [München](#) war es, für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vorbildliche Objekte und Vorlagen der aktuellen oberdeutschen höfischen Sammlungskultur und Repräsentationskunst zu erhalten. Im Falle der neugestalteten [Münchner Residenz](#) erwirkte [Wilhelm V. von Bayern](#) laut Hainhofers Darstellung eine Ausnahmegenehmigung bei seinem regierenden [Sohn](#), der bezüglich der Hofkunst die Führungsposition Bayerns als katholischer Macht in Konkurrenz zu anderen (protestantischen) Höfen im Reich nicht gefährden wollte und auch verschiedene künstlerische Techniken und Modelle als Arkanum behandelte (z.B. Scagliolia, s. den Registereintrag zur [Reichen Kapelle](#)). Unter der Auflage, dass niemand außer dem Herzog von Pommern die Blätter sehen dürfe, gestattete er dann doch dem Maler [Matthias Kager](#) aus Augsburg, mit Gehilfen die Zeichnungen anzufertigen, wofür dieser drei Wochen benötigte und vom Herzog mit 100 Talern entlohnt wurde. Da die Zeichnungen nach Stettin geschickt werden sollten, muss es sich bei den um 1623 in die Reinschrift der Münchner Reise eingebundenen Blättern um Kopien handeln, von welcher Hand, ist unklar. Doch macht dieser Umstand bereits deutlich, dass Hainhofer umgehend das herzogliche Gebot umging und für sich Nachzeichnungen dieser wichtigen Quellen zur zeitgenössischen Münchner Hofkunst zurückbehielt. Diese Blätter bei Hainhofer umfassen Darstellungen und Pläne des [Antiquariums](#), des [Grottenhofes](#), des [Schwarzen Saales](#) und des [Weiher im \(Südlichen\) Residenzgarten](#). Diese Auswahl erläuterte er in einem Brief an den Herzog in Stettin vom 1. Juni 1611: „[...] alß nemblich eine schöne gemahlte Perspectiuische düllen oder deckhin im klainen Saal treflich guet vom [Werlin](#) gemacht, mehr das Antiquarium, Item die schöne grotten, so auch ein schönen weyer welches alles, ob es wol noch Niemandt abzuzichnen vergonnet worden, Iere Durchlaucht doch ietzt gern verwilliget, [...] (HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 139)“.

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 an Philipp II. von Pommern-Stettin begründete Hainhofer zudem seine Wahl für Kager. Demnach war dieser dabei gewesen, als die Bauten in der [Neuen Veste](#) errichtet wurden, und er galt als vertrauenswürdig, dass er seine Abzeichnungen nicht weiterverbreitete. Allerdings musste die Erlaubnis der Augsburger Stadtpfleger eingeholt werden, dass Kager die Bemalung des Stadttors, mit der er gerade beschäftigt war, für drei Wochen unterbrechen durfte (Kager bemalte das Frauentor und das Kreuztor). Auch würden die Miniaturen für den Herzog von Pommern erst später fertig werden. Kager hatte früher neun Jahre im Dienste Herzogs Wilhelms V. gestanden und war wie seine Brüder auf dessen Kosten erzogen und ausgebildet worden (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44v–45r](#); [Netzer 1980](#), S. 1, 16, 75–86). Am 13. Juli 1611 berichtete Hainhofer, dass Kager für die drei Wochen Arbeit, die er mit einem Lehrlingen mit dem Abzeichnen verrichtet hatte, 100 Dukaten verlangt, Herzog Wilhelm V. aber nur 100 Taler gezahlt habe. Hainhofer wollte dem unzufriedenen Maler, der von ihm die Zahlung der Differenz zur geforderten Summe verlangte und meinte, Hainhofer könne dies gegenüber Herzog Philipp II. verantworten, eine Abfindung zukommen lassen, damit er sich mit umso größerem Eifer über die Miniaturen für den Herzog von Pommern hermache. Kager meinte, er hätte in der Zeit, als er die Abzeichnungen machte, mehr als 100 Taler verdienen können (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 117v–118r](#); [Doering 1894](#), S. 166–167).

Stellt dar

- [Antiquarium](#)
- [Schlafender Amor](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)

Schlagwörter

- [Innenraum <Motiv>](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 125–126](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543, 545, Kat.-Nr. 892, 892e \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Frosien-Leinz, Heike: Zur Bedeutung des Antiquariums im 16. Jahrhundert, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 32–64, S. 55–56](#)
- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 122, Kat.-Nr. Z 27.6](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. III,5](#)
- [Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Das Antiquarium Herzog Albrechts V. von Bayern. Schicksale einer fürstlichen Antikensammlung der Spätrenaissance, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58,1 \(1995\), S. 55–104, S. 57–58, 93, Abb. 35](#)
- [Heym, Sabine: Das Antiquarium der Residenz München, München 2007, S. 70–71](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157, S. 122–124](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 132r \[eingebunden\]](#)

Johann Matthias Kager (Kopie): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1611

Material/Technik

Feder und Pinsel (laviert)/Papier

Format/Maße

69,0 × 57,0 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Wolfenbüttel München](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 131r

Provenienz

[Wolfenbüttel München](#)

Weitere Angaben

Die Zeichnung [Kagers](#) zeigt einen Wandabschnitt mit Gewölbeansatz aus einer der Längswände des [Antiquariums](#). Der Ausschnitt ist etwas mehr als ein Fensterjoch breit und so gewählt, dass das Dekorationsschema des Raumes wie auch die Systematik der Skulpturenaufstellung mustergültig erfasst wird. Beischriften erläutern die Struktur wie auch die Gesamtheit der Ausstattung, so die Gewölbefelder mit Fama und den Tugenden („In disen gewelbten feldern sein die virtutes gemahlet“) und die Städteansichten in den StICKkappen („Hierin die Stätt in grundt gelegt“). Von anderer Feder ist die Gesamtzahl der Skulpturen vermerkt („238 khöpf 39 gantzÿ bilter“). Das Blatt gibt in etwa das Aufstellungsschema der Skulpturen wieder, wie Hainhofer es in seinem Bericht von 1611 beschreibt (fol. 134r): „[...] zwischen iedem fenster stehen 6 Antichische Brustbilder, fein gleich gesetzt, mit von gold, auff schwartzen stain, darunder geschribnem, [...] Namen, dessen effigiem es repraesentieren solle.“ Die ‚dekorative‘ gestaffelte Aufstellung der Bildwerke auf Sockeln und in Nischen, die Hainhofer 1603 noch durch eine Skizze in seinem Tagebuch und die Bemerkung „die bülder stehn alls Creuzweiß“ (fol. 136r) charakterisierte, lässt sich 1611 allerdings nur anhand von Kagers Zeichnung nachvollziehen. Auch das Gesamtprogramm der antiken Skulpturen, die so angeordnet wurden, dass in der unteren Reihe männliche Bildnisse, in der oberen Reihe die weiblichen Porträts in tendenziell chronologischer Folge platziert sind, fand weder im Text noch in der Zeichnung eine Erörterung. Auf der Zeichnung ist dagegen die durch die Vertiefung der Raumes entstandene untere Sockelzone gut zu erkennen, hier allerdings mit einer Untergliederung in Feldern, die im überlieferten Zustand nicht (mehr) vorhanden ist.

Kommentar

Die kunstpolitische Mission der Gesandtschaftsreise Hainhofers von 1611 an die Höfe von [Eichstätt](#) und [München](#) war es, für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vorbildliche Objekte und Vorlagen der aktuellen oberdeutschen höfischen Sammlungskultur und Repräsentationskunst zu erhalten. Im Falle der neugestalteten [Münchner Residenz](#) erwirkte [Wilhelm V. von Bayern](#) laut Hainhofers Darstellung eine Ausnahmegenehmigung bei seinem regierenden [Sohn](#), der bezüglich der Hofkunst die Führungsposition Bayerns als katholischer Macht in Konkurrenz zu anderen (protestantischen)

Höfen im Reich nicht gefährden wollte und auch verschiedene künstlerische Techniken und Modelle als Arkanum behandelte (z.B. Scagliolia, s. den Registereintrag zur [Reichen Kapelle](#)). Unter der Auflage, dass niemand außer dem Herzog von Pommern die Blätter sehen dürfe, gestattete er dann doch dem Maler [Matthias Kager](#) aus Augsburg, mit Gehilfen die Zeichnungen anzufertigen, wofür dieser drei Wochen benötigte und vom Herzog mit 100 Talern entlohnt wurde. Da die Zeichnungen nach Stettin geschickt werden sollten, muss es sich bei den um 1623 in die Reinschrift der Münchner Reise eingebundenen Blättern um Kopien handeln, von welcher Hand, ist unklar. Doch macht dieser Umstand bereits deutlich, dass Hainhofer umgehend das herzogliche Gebot umging und für sich Nachzeichnungen dieser wichtigen Quellen zur zeitgenössischen Münchner Hofkunst zurückbehielt. Diese Blätter bei Hainhofer umfassen Darstellungen und Pläne des [Antiquariums](#), des [Grottenhofes](#), des [Schwarzen Saales](#) und des [Weiher im \(Südlichen\) Residenzgarten](#). Diese Auswahl erläuterte er in einem Brief an den Herzog in Stettin vom 1. Juni 1611: „[...] alß nemblich eine schöne gemahlte Perspectiuische düllen oder deckhin im klainen Saal treflich guet vom [Werlin](#) gemacht, mehr das Antiquarium, Item die schöne grotten, so auch ein schönen weyer welches alles, ob es wol noch Niemandt abzuzeichnen vergonnet worden, Iere Durchlaucht doch ietzt gern verwilliget, [...] (HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 139)“.

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 an Philipp II. vom Pommern-Stettin begründete Hainhofer zudem seine Wahl für Kager. Demnach war dieser dabei gewesen, als die Bauten in der [Neuen Veste](#) errichtet wurden, und er galt als vertrauenswürdig, dass er seine Abzeichnungen nicht weiterverbreitete. Allerdings musste die Erlaubnis der Augsburger Stadtpfleger eingeholt werden, dass Kager die Bemalung des Stadttors, mit der er gerade beschäftigt war, für drei Wochen unterbrechen durfte (Kager bemalte das Frauentor und das Kreuztor). Auch würden die Miniaturen für den Herzog von Pommern erst später fertig werden. Kager hatte früher neun Jahre im Dienste Herzogs Wilhelms V. gestanden und war wie seine Brüder auf dessen Kosten erzogen und ausgebildet worden (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 44v–45r](#); [Netzer 1980](#), S. 1, 16, 75–86). Am 13. Juli 1611 berichtete Hainhofer, dass Kager für die drei Wochen Arbeit, die er mit einem Lehrlingen mit dem Abzeichnen verrichtet hatte, 100 Dukaten verlangt, Herzog Wilhelm V. aber nur 100 Taler gezahlt habe. Hainhofer wollte dem unzufriedenen Maler, der von ihm die Zahlung der Differenz zur geforderten Summe verlangte und meinte, Hainhofer könne dies gegenüber Herzog Philipp II. verantworten, eine Abfindung zukommen lassen, damit er sich mit umso größerem Eifer über die Miniaturen für den Herzog von Pommern hermache. Kager meinte, er hätte in der Zeit, als er die Abzeichnungen machte, mehr als 100 Taler verdienen können (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 117v–118r](#); [Doering 1894](#), S. 166–167).

Stellt dar

- [Antiquarium](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)

Schlagwörter

- [Innenraum <Motiv>](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 125–126](#)

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543, 545, Kat.-Nr. 892, 892c \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 122, Kat.-Nr. Z 27.4](#)
- [Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981, Bd. 1, S. 295, Kat.-Nr. 263 \(Susanne Netzer\)](#)
- [Bauer-Wild, Anna und Brigitte Volk-Knüttel \(Bearb.\): Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland, Bd. 3: Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Oberbayern. Stadt und Landkreis München, Teil 2: Profanbauten, München 1989, S. 74–55](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. III,3, Bd. 2, S. 39–40, Anm. 73](#)
- [Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Das Antiquarium Herzog Albrechts V. von Bayern. Schicksale einer fürstlichen Antikensammlung der Spätrenaissance, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58,1 \(1995\), S. 55–104, S. 57–58, 87, 93, Abb. 36](#)
- [Heym, Sabine: Das Antiquarium der Residenz München, München 2007, S. 34–35](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157, S. 122–124](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 131r \[eingebunden\]](#)

Kamm aus Elfenbein

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Elfenbein

Weitere Angaben

Der mit Medaillons mit Büsten geschmückte Kamm wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 auf Tafel Nr. 12 genannt: „Ein großer von helffenbain geschnittner haarkamm, bayderseyts mit brustbildern außgeschnitner arbeit geziert“ (S. 90, Nr. 840). Solche aus

der Renaissance stammenden Stücke sind häufiger nachgewiesen (vgl. [Münchner Kunstammer](#), Bd. 1, S. 272, Nr. 837 [Peter Volk]).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kamm](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 110, Anm. 160
- [Die Münchner Kunstammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 272, Nr. 837 (Peter Volk)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] streel ex ligno quoiaco. / Ain helffenbaininer streel mit schönen bildern / geschnitten. / Ain schöne helffenbainine geschnittene gürtl. / Ain [...]

Kamm aus tropischem Holz

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

tropisches Holz

Weitere Angaben

Der Kamm wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstammer von 1598 auf Tafel Nr. 12 genannt: „Ein harkham aus Brasilien Holz von den eusseristen newen Inseln gebracht, geschnitten“ (S. 90, Nr. 840). Während Fickler Brasilholz als Werkstoff angibt, nennt Hainhofer das ebenfalls aus dem tropischen und subtropischen Amerika stammende Guajakholz. Unklar ist zudem, ob es sich um

einen der in den europäischen Kunstkammern selten vorkommenden, in Amerika geschnitzten Kämme handelte, oder ob das Material in Europa verarbeitet wurde.

Schlagwörter

- [Kamm](#)
- [Tropisches Holz](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 110, Anm. 160](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 62, 122–123](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 94](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 273, Nr. 840 \(Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r:](#) [...] , darunter etlich schöne, so Hertzog / Maximilian gedrehet Hat. / Ain streel ex ligno quoiaco. [...]

Präparierter Kapaunkopf mit Hörnern

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Der von Menschenhand mit weiteren Tierhörnern versehene Kapaunkopf ist im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 als „Ain hülzener Capon, daran ein Rechter Caponenkopff geschifft, dem auß dem hyrn 2 krumpe hörner gewachsen“ (S. 55, Nr. 234) verzeichnet.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 92, Anm. 140
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 78, Nr. 234 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] vber sich Hat. / Ain gemachter Copan, darauf ain rechter Coponen / kopff, mit 3 krumen Hörnlen. [...]

Kardinalporträts in der Münchner Kunstkammer (Gemälde)

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570–1590?

Material/Technik

Öl /Lwd.

Weitere Angaben

Bei [Fickler](#) werden 35 Kardinalsporträts an den Wänden der Münchner Kunstkammer genannt, beginnend mit dem 4. Fensterpfeiler der Nordwand und damit in ständischer Ordnung an die Bildnisse der Päpste anschließend. Die Kardinäle finden sich zumeist am Beginn der Auflistung der Gemälde auf den einzelnen Pfeilern, wobei diese erst ab dem 9. Pfeiler der Nordwand inschriftlich bezeichnet sind. Die Reihe endet auf dem 4. Pfeiler der Ostwand. Weitere Kardinalsbildnisse hängen zudem auf den übrigen Wänden. Fickler überliefert folgende Exemplare (S. 191–222): Nr. 2654, 2657 und 3023 Carlo Borromeo, Nr. 2664 Spinola, Nr. 2673 Crivelli, Nr. 2678 Sarna, Nr. 2680 Salviati, Nr. 2688 Alexandrinus, Nr. 2690 Hohenems, Nr. 2693 de Monte, Nr. 2696 Paleotti, Nr. 2700 Cristoforo Madruzzo, Nr. 2708a von S. Giorgio, Nr. 2729 Ferdinando de' Medici, Nr. 2739 Ascanio Sforza, Nr. 3056 Granvelle, Nr. 3218 Pietro Bembo, Nr. 3352 Bessarion, Nr. 2623 ein ungenannter Großmeister zu Malta in Kardinalskleidung; Bildnisse ohne namentliche Bezeichnung: Nr. 2619, 2627, 2629, 2633, 2636, 2640, 2643, 2647, 2650, 2661, 2670, 2704, 2719, 2721, 2724, 2736.

Der bayerische Hof begann in den 1570er Jahren, die Bildnisse von kirchlichen Würdenträgern zu sammeln, und dies vor allem nach Vorlagen aus der Kleinbildnissammlung des Paolo Giovio (1483–1552) in Como. Diese in etwa 144 für München gefertigten Kleinbildnisse sind verschollen (vgl. zu Miniaturporträts von Kardinälen: [Münchener Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 135, 136–137, Nr. 360, 361,3, 362–368), sie dienten aber wahrscheinlich zumindest zum Teil als Vorlage für die großformatigen Kardinalsporträts der Kunstkammer. Andere werden als Einzelerwerbungen oder Geschenke in die Sammlung gelangt sein. Darauf deuten zum Beispiel Unterschiede im Format bei erhaltenen Exemplaren hin. Hierzu zählen eine Serie von 18 Kardinalsbildnissen von ungefähr 64 × 49 cm im Bayerischen Nationalmuseum und einzelne Bildnisse in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (vgl. [Diemer, Gemälde](#), S. 155–157).

Kommentar

Hainhofer folgte 1603 und 1611 in seiner Benennung der geistlichen und weltlichen Porträts in der Münchner Kunstkammer deren hierarchisch-ständischer Anordnung.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kardinal](#) <Motiv>
- [Bildnis](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2 (zu Einzelnachweisen s. die Kat.-Nr.n aus Fickler unter „Weitere Angaben“)
- [Diemer, Peter: Wenig ergiebig für die Alte Pinakothek? Die Gemälde der Kunstkammer, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 125–224, S. 152–158](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Paparum, Imperatorum, / Cardinalium, magnatum, effigies [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] . / Vihler Bābst: Cardināl: Kaiser: Königen: Fürsten: / gelehrten: vnd ohngelehrten: Gaistlicher vnd Welt- / licher, Hohen vnd nidern stands personen: Mann [...]

Große Karte von Bayern

Anderer Name

Bairische Mappa

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/1046376926>

Datierung

1554–1563

Format/Maße

nahezu 5 × 5 m

Weitere Angaben

[Philipp Apian](#) fertigte als Ergebnis seiner Landesaufnahme [Bayerns](#) die erste topographische Karte des Territoriums an. Aufgrund des Maßstabs von ca. 1:45.000 hatte diese die ungewöhnliche Größe von nahezu 5 × 5 m, war handgezeichnet und koloriert. Die nach ihrer Vollendung in der Hofbibliothek aufgehängte Karte zeigte die Gewässer, die Orte von den Städten bis hin zu den Weilern, Brücken (nicht aber die Straßen), Wälder, Moor- und Sumpfgebiete und auch kulturhistorische Eigenheiten. Durch den langjährigen Gebrauch verschlissen, wurde sie 1782 verbrannt. Als Zeugnis von dieser kartographischen Meisterleistung Apians dienen aber weiterhin seine [Bairischen Landtaflen](#).

Befindet/befand sich in

[München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Stellt dar

- [Bayern](#)

Urheber

- [Philipp Apian](#)

Schlagwörter

- [Wandkarte](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 71, Anm. 110](#)
- [Wolff, Hans: Die Bayerischen Landtafeln – das kartographische Meisterwerk Philipp Appians – und ihr Nachwirken, in: Ausst.-Kat. München 1989, S. 74–111, S. 74–75](#)
- [Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek \[Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 38\], Wiesbaden 1999, S. 59](#)
- [Paulus, Christof: Von der Lust zu Büchern. Philipp Hainhofer besucht die Hofbibliothek zu München, in: Schmid 2015, S. 154–168, S. 158](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v](#): [...] Jesuita / gemacht ; An der wandt hangt auch des Philippi / Appiani große mappa. Jtem Martinj Lutherj con- / terfect, mit etlichen carminibus [...]

Silberne Kartenspiele aus dem Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1611/1612

Material/Technik

Silber

Weitere Angaben

Die von Kurfürst [Ferdinand von Köln](#) während Hainhofers Münchner Aufenthalt 1612 bewunderten drei silbernen Kartenspiele gehörten zum Inhalt des [Ersten Florentiner Kabinetts](#): „In der [großherzogin](#) schreubzeug hab ich 3 gantz silberne Carten spill, also auch in Eurer Fürstlichen Gnaden werck 3 spil machen lassen, alls 1 Franzhosisch, ein Italianisch vnd ein deutsch, vnd kan mans auch sonst hinbrauchen, wo man hin will, costen zwar vil gelt, ist aber der werth darumb da, vnd sein schwer an silber auch hüpsch gestochen (Brief Hainhofers an [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vom 4. April 1612, in HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [302v–303r](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 224)“. Auf Drängen des Kurfürsten verkaufte der Augsburger Kunsthändler eines der Kartenspiele in München an diesen, so dass er für die Ausstattung des Florentiner Schränks eines nacharbeiten lassen oder dieses zunächst dem Inhalt des noch nicht fertiggestellten [Pommerschen Kunstschranks](#) entnehmen musste. Die laut Hainhofer vergleichbaren Kartenspiele des Pommerschen Kunstschranks

haben sich mit Ausnahme des französischen Spiels in Berlin erhalten, das dortige italienische Blatt datiert auf 1613 (vgl. [Mundt 2009](#), S. 249–256, Nr. P 81–P83).

Befindet/befand sich in

[Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)

Schlagwörter

- [Spielkarte](#)
- [Kartenspiel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 221, 226–227, Anm. 18, 30

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 317v](#): [...] cherley discurs gemacht, vnd Haben dem Herrn / Churfürsten die 3 silberne Cartenspiel so wol / gefallen, das er auch dergleichen Haben will, / Jhr Fürstlichen gnaden in [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] / vnd Habe Jch per forza ain silbernen kartenspiel / dem Herrn Churfürsten per [...]

Keramikfunde aus der Lausitz: ca. 20 Tongefäße

Anderer Name

Tongefäße aus der Lausitz

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 1300–ca. 500 v. Chr.

Material/Technik

Ton

Provenienz

[Lübben](#)

Weitere Angaben

Bei den etwa 20 Tongefäßen auf einem Tisch nach Tafel Nr. 30 in der [Münchner Kunstkammer](#) wird es sich überwiegend um vorgeschichtliche Graburnen der „Lausitzer Kultur“ gehandelt haben. Von der [Lausitz](#) aus verbreitete sich ab etwa 1300 v. Chr. die Grabsitte mit Leichenverbrennung und Bestattung in Ascheurnen über weite Teile Zentraleuropas. Im 16. Jahrhundert bestand jedoch die Theorie, dass die zahlreich in der Lausitz als Bodenfunde zum Vorschein kommenden Gefäße in der Erde gewachsen seien. Diese Vorstellung prägte auch eine bei den Exponaten in der Kunstkammer auf einem Zettel niedergeschriebene Objektbeschriftung, die ansonsten den Fundort und die Provenienz der Stücke beschrieb. Hainhofer zitierte 1611 den Text im lateinischen Original, das [Ficklersche Inventar](#) gab 1598 eine deutsche Übersetzung wieder: „Auf dem Tisch nach obbemelter Taffl ligen [...] Allerlay Antiquische Krüeg und geschirr, so aus [Lusaz](#) gebracht worden, welche an gestallt, farb und größe unterschiedlich alle Jar nahent bey [Lugen](#) der Statt in Lusaz aus der Erden, an sandigen ohrten außgraben werden, welche man, wan claine berglen oder Biehelein von newem auffahren, für zaichen nimbt, und sollen dise geschirr allein im Früeling, auch umb die zeit, wan der tag am lengsten ist, außgraben werden, und steigen ye lenger ye mehr uber sich in der Erden. Man sagt, die seyen anfenglich lind und waich, aber ye mehr sie dem Lufft zukhomen, ye herter sie werden. Man helt auch dafür, sie wachsen also in der Erden etc. Solche geschirr hat herr Hyeronimus Peckh, Kayserlicher Majestät Raht, herrn Vrbano Bischofen zu Passaw verehret, von dannen sie herkhomen seyen, und seint der stuckh bey 20.“ (S. 142–143, Nr. 1733).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Tongefäß](#)
- [Graburne](#)
- [Lausitzer Kultur](#)
- [Urnenfelderkultur](#)
- [Funde](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 137–138, Anm. 214](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 543, Nr. 1733 \(Martin Ott\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] / Auf Ainem tisch, Elends klawen, Lausnitzische geschirr, / bey welchen auf ainem zettelin folgendes stehet: / Ollà haec ex Lusatia est, quarum quam plurimae, forma, / colore et magnitudine differentes, propé Luben Lusatiae / civitatem singulis annis terra effodiuntur, locis, ubi / sabulosa terra, enatis recenter exiguis monticulis,

/ signum praebet, neque alio, aiunt, tempore, quam in vere, / et circa solstitium aestiuale, primisque diebus profundius, / deindé autem minus alté, sub terra inveniri, principio / valdè molles esse, statimque aere indurescere, multas / semiformatas emj, vulgó nasci creduntur. Hanc, ex / relatu multorum, Reuerendissi: et Illustrissimo principj et Domino Domino / Urbano à Trenbach Episcopo Patauensi perge Hieronymus / Beck à Leopoldstorf. Imperatoris Maximiliani Camerae aulicae Con- / siliarius, et annonae bellicae supremus commissarius, dono / dedit. [...]

Kirchenschatz von St. Michael

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ab 1582

Weitere Angaben

Die Wittelsbacher begannen insbesondere mit der Weihe der Altäre von St. Michael im Jahr 1591, den Jesuitenorden großzügig mit liturgischem Gerät, Messgewändern und anderen Kunstwerken auszustatten. Ein von [Wilhelm V.](#) beauftragtes zweibändiges Bildinventar (*Liber sacrarum Reliquiarum et Supellectilis Argenteae Templi S. Michaelis Collegii Societatis Iesu*, München, St. Michael; vgl. [Ausst.-Kat. München 1997](#), S. 406–408, Kat.-Nr. 108 (Lorenz Seelig)) hält neben den den ersten Band einnehmenden [Reliquien](#) im zweiten Band auch den Bestand an umfangreichem und wertvollem Kirchengesamtheit fest. Es ist die einzige ausführliche Quelle für diese weitgehend verlorenen Objekte aus der ersten Ausstattungsphase der Jesuitenkirche.

Zu den Wandbehängen vgl. auch den Werkregistereintrag „[Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche](#)“.

Kommentar

Die beiden von Hainhofer 1603 und 1611 erwähnten Skulpturen von Christus als Salvator Mundi lassen sich nicht mehr nachweisen. Insbesondere beeindruckte ihn eine Bildschnitzerarbeit, die während der Osterliturgie in Gebrauch war und die er qualitativ höher als die zweite von ihm ebenfalls gewürdigte Figur einschätzte. Als ästhetische Kriterien dienten ihm Lebensähnlichkeit und Materialbeherrschung. 1603 brachte er dies noch ganz bildhaft zum Ausdruck, während 1611 mit „Kunst“ und „Verstand“ eher abstrakte Kategorien Anwendung fanden.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Schlagwörter

- [Kirchenschatz](#)
- [Kirchengerät](#)
- [Ornat](#)

Literatur

- [Gmelin, Leopold: Alte Handzeichnungen nach dem verlorenen Kirchenschatz der St. Michaels-Hofkirche zu München, München 1888](#)
- [Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz \[Bayerische Bibliothek 16\], Bamberg 1890, S. 69–81](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 162–163, Anm. 259](#)
- [Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener \(Hrsg.\): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen \[Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1\], Regensburg 1997, S. 215–218, Anm. 174–215](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 61–65](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131v](#): [...] darin er rab hört möß lösen Vnd / predigen. Vnderschiedliche gemäch Vnd / zellen haben sie zu ihrem **schatz**, / welcher ain Vnglaublichen gelts / wehrt ist, dan sie kelch vnd anders [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] Hinder dem Chor, hat es vnderschiedliche gemäche / von zellen, darinen der Jesuiter **schatz** ligt, ai- / ner grossen Summa gelts werth, von gantz / guldinen vnd silbernen [...]

Kirsch kern mit 117 eingeschnittenen Gesichtern

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Skulptur](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich späteres 16. Jahrhundert

Material/Technik

Kirsch kern

Weitere Angaben

Unter den Miniaturarbeiten der Münchner Kunstkammer waren geschnitzte Kirschkerne im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Nr. 784, 787,3, 789, 794, 803,7, 811,8 817,3, 817,7 und 817,8 (S. 86–89) auf Tafel Nr. 11 verzeichnet. Hainhofer vermerkte 1611 den *Kirschkern mit 117 eingeschnittenen Gesichtern*, in der Beschreibung Ficklers „[a]in clain von buchsbaum gedrait fueteräel einem Credenzbecher gleich, in welchem ligt ein Kerßkern daran geschnitten sein 117 Menschenangesichter“ (S. 86, Nr. 784). Solche Mikroschnitzereien waren, wie das erhaltene Beispiel im Grünen Gewölbe in Dresden ([Inv.-Nr. VII 32 ee](#)), charakteristische Kunstkammerobjekte.

Kommentar

Hainhofer erwähnte den mit Gesichtern beschnitzten Kirschkern am 16. März 1611, also bereits vor seinem Besuch der Münchner Kunstkammer im Mai 1611, in einem Brief an Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#): „[...] der kürschen stain, so zu München soll auch ain 100 angesichter haben, aber ein 60 taler gecostet haben, zu Kaufbeurn beim Thorn ist auch noch ainer verhanden mit [gestr.: 100] 133 angesichter, waiß aber nit ob er Ihne hinweckgibt“ (HAB, [Cod. Guelf. 17.23 Aug. 4°, fol. 304v](#)). Auch besaß er einen „kunstreichen Kirschkern“, von seinem ehemaligen Präzeptor Hieronymus Bechler (1570–1620) am 14. Januar 1606, und einen „Kirschenstein, worin 12 Löffel“, von Wolfgang Leonhard Welser (1576–1657) am 15. Januar 1606 (vgl. [Doering 1901](#), S. 259; [Volk 2008](#), S. 280).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kern <Botanik>](#)
- [Mikroschnitzerei](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 148, Anm. 236](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. , S. 256 Nr. 784 \(Peter Volk\)](#)
- [Volk, Peter: Aus Holz, Elfenbein und Bein gedrechselte und geschnitzte Kunststücke aus Berchtesgaden und Oberammergau, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 273–283, S. 279–280](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] Sanctae Veronice / schwaibßtuch gar klain darein geschnitten. / Ain kirschenstain, mit vilen angesichtern. / Ain kirschenstain, an dem ein blätlin abge- / schnitten, vnd in einer fuegen angemacht, [...]

Kleidung aus Mittel- und Südamerika in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Neben der [amerikanischen Federkleidung](#) bemerkte Hainhofer 1611 noch weitere Kleidungsstücke aus der Neuen Welt in der Münchner Kunstkammer. [Fickler](#) nannte 1598 auf der „[a]llerley Indianische[n], und auß newen Inseln gebrachte[n] sachen“ (S. 140) gewidmeten Tafel Nr. 30 als Kleidungsstücke einen Hut mit Federn (Nr. 1698) und eine Kopfbedeckung mit Götterfiguren aus Knochen oder Muschelschalen (Nr. 1707) und [Schuhe](#), die inzwischen als chinesische Arbeit genauer eingeordnet wurden (Nr. 1693).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kleidung](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 137, Anm. 213](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 520, 522, 524, Nr. 1693, 1698, 1707 \(Elke Bujok, Friederike Wappenschmidt\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] Indianischen Göttern, von allerley / form vnd farben. Indianische **klaider**, schuch, geschirr, / gemehl, bücher, canne [...]

Kleinplastik auf den Gesimsen der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Material/Technik

Bronze, Blei u.a.

Weitere Angaben

Die Sammlung an Kleinbronzen der [Münchner Kunstkammer](#) war überwiegend auf den umlaufenden Gesimsen aufgestellt und umfasste zu großer Zahl italienische Produkte des 16. Jahrhunderts aus den Werkstätten in Padua, Mantua oder Venedig, darunter Antikenfälschungen und antikisierende Stücke, aber auch Repliken qualitätvoller originaler Figurenerfindungen dieser Meister, etwa von Andrea Riccio (1470–1532) und Tiziano Minio (um 1511–1552), außerdem möglicherweise eine Fassung der Granvella-Venus (vgl. das Exemplar im Kunsthistorischen Museum Wien, [Inv.-Nr. KK 7343](#)). Daneben gab es etruskische und altrömische Fundstücke, einige süddeutsche Bodenfunde und auch in äußerst geringer Zahl zeitgenössische deutsche Arbeiten (z.B. [Fickler](#), S. 179, Nr. 2334: sog. „Astbrecher“ im Bayerischen Nationalmuseum, Inv.-Nr. MA 1983). Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 werden die Stücke auf „auf den 4 seitten an den Wenden gegen dem Hof einwerz auf dem Obern Gesyms“ (S.169) beschrieben, beginnend auf der Eingangsseite im Norden mit einer Kleinbronze der Laokoongruppe (S. 169, Nr. 2206), gefolgt unter anderem von der Bronzestatue des sog. *Schreitenden Jünglings* (florentinisch?, Umkreis des Andrea Sansovino?, um 1500, Bayerisches Nationalmuseum München, Inv.-Nr. R 554; Fickler, Nr. 2210). Weitere Stücke fanden sich dort auf „[a]uf dem ndern und clienern Gesymbs“ (Fickler, S. 171, Nr. 2240–2242). Eine größere Zahl war wiederum auf den oberen und unteren Gesimsen der Westseite situiert (S. 177, verschiedene Stücke ab Nr. 2294 bis Nr. 2584), darunter der *Kniende Satyr* (Padua, Nachfolge des Severo Calzetta da Ravenna, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts, Bayerisches Nationalmuseum München, Inv.-Nr. 11/2; Fickler, Nr. 2299), ein etruskisches Kopfgefäß (um 350–325 v. Chr., Staatliche Antikensammlungen München, Inv.-Nr. BR 3169; Fickler, Nr. 2307), die *Menschenfigur mit Schlangenbeinen*, *Gigant aus der Sammlung Raimund Fuggers* (Fickler, Nr. 2316) und eine lange Reihe darauffolgender Kleinplastiken (S. 179–189, Nr. 2317–2535, 2537, 2540–2542, 2544–2545, 2548–2565, 2567–2571, 2573, 2575, 2577–2581, 2583–2584), zumeist Bronzen, unter anderem eine Replik von Riccios *Ziegenmelker* (Nr. 2329). Die Aufstellung von Kleinbronzen und anderem Sammlungsgut auf den Gesimsen entspricht einem bereits in Italien erprobten Präsentationsmodus, prominent überliefert in Vittore Carpaccios (um 1465–1525/1526) *Vision des hl. Augustinus* von 1503 in der Kapelle der *Scuola di San Giorgio degli Schiavoni* in Venedig ([Detail](#)). Durch die Plünderung der Schweden 1632 und den Residenzbrand von 1729 wurden die Bestände an Kleinbronzen der Münchner Kunstkammer stark dezimiert.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kleinplastik](#)
- [Kleinbronze](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 149–150, Anm. 239](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, bes. S. 671, 673–674, 693, 695, 697–745, Nr. 2206, 2210, 2299, 2307, 2316–2535, 2537, 2540–2542, 2544–2545, 2548–2565, 2567–2571, 2573, 2575, 2577–2581, 2583–2584 \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Diemer, Dorothea: Die Bronzen der Kunstkammer, in: Die Münchner Kunstkammer, Bd. 3, S. 261–268](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 158r](#): [...] / Auf aim anderen gesimbs, mettalline klaine haid- / nische bilder. / Ain dockenhauß mit vnderschiedlichen einge- [...]

Außereuropäische Klingenwaffen, Scheiden und Wehrgehänge**Kategorien**

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Metall, Holz, Leder, Elfenbein, Samt, Edelstein

Weitere Angaben

Die außereuropäischen Klingenwaffen waren in der Münchner Kunstkammer auf der Tafel Nr. 9 konzentriert (vgl. [Fickler](#), S. 67–69). Es handelte sich um Säbel, Dolche, Messer, Beimesser,

Krummdolche zumeist mit den zugehörigen Scheiden und um ein Wehrgehänge mit Herkunftsbezeichnungen aus Tunis, (Nord-)afrika, Osmanisches Reich, Persien und Indien.

Kommentar

Ein von Hainhofer 1611 genannter „türggischer dolchen mit guldiner schaiden, voller türckes“ (fol. 152r) ist nicht ohne Weiteres im Inventar der Münchner Kunstkammer bei [Fickler](#) zu identifizieren, stattdessen ist dort an der entsprechenden Stelle im nordöstlichen Kabinett ein persischer Säbel mit Scheide erwähnt (S. 108, Nr. 1025). Hainhofer benennt beim Münchner Aufenthalt von 1611 auf fol. 153r zudem „3 wehren mit stainen geziert“, die bei Fickler an dieser Stelle nicht vorkommen und vermutlich die bereits auf fol. 152r von Hainhofer erwähnten Waffen irrtümlich wiederholen. Bei Fickler sind dies der persische Säbel Nr. 1025 und das [Spanische \(?\) Rapier mit Dolch](#) Nr. 1026.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Hieb- und Stoßwaffe](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 102–103, 116, 119, Anm. 152, 166, 172
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 165–171, 176, Nr. 446–468, 488 (Claus-Peter Haase, Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] Hüpsche türckhische, Indianische, klaider / mascheren claiden auß federn. / Allerlaÿ selzam türckhisch, Indianisch / wehren vnd dolchen, vil altfränckhisch / waffen, gar Vil messer mit Coralli- / nen, berlmueteninen, Christallinen, / silbernen und guldinen hefften, [...]
- [München 1611, fol. 147r](#): [...] waffen , bögen, pfeil, / schwerter. [...]
- [München 1611, fol. 149v](#): [...] Indianische Dolchen mit silbernen schaiden, vnd mit / stainen ziirt. [...]
- [München 1611, fol. 152r](#): [...] lapis lasolj gemahlet. / Ain türggischer dolchen mit guldiner schaiden, voller türckes. / Ain [...]
- [München 1611, fol. 153r](#): [...] silberne teller, / becher, schaaalen, saltzbüchßlen, rund, geviert, vnd 6 ecket. / Darneben Hangen 3 wehren mit stainen geziert. [...]

Zwei Köpfe von Missgeburten von Kälbern

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 werden zwei missgebildete Kalbsköpfe folgendermaßen beschrieben: „Under der Tafl des obgemelten Tischs [sc. Tafel Nr. 3 mit [Korallenobjekten](#)], ligen 2 Kalbsköpf, yeder mit zwaien meulern, der ein mit 4 der ander mit 3 augen, sein also auf die welt kommen“ (S. 49, Nr. 132). Der von Hainhofer erwähnte „schaafkopff mit zwey meulern vnd 4 augen“ ist vermutlich der bei Fickler zuerst genannte Kalbskopf. Auch [Herzog August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) vermerkte im Jahr 1598 einen „Kalbskopf mitt 2 mewlern, 3 augen, 3 ohren (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 367)“.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Missbildung](#)
- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 87, Anm. 132
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 51–52, Nr. 132 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] waagen, vnd vmbhero mit tantzenden / Satyris. Vnder dem tisch ain kalbskopff mit / zweyen mäulern vnd 3 augen, Ain anderer / schaaftkopff mit zwey meulern vnd 4 augen, [...]

Kokosnussobjekte in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Kokosnuss, Silber (teilweise vergoldet), Elfenbein

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 (S. 56–57, 91, Nr. 261–263, 265, 267–273, 860) finden sich eine Reihe von Trinkgefäßen aus Kokosnuss sowie Kokosnüsse in Flaschenform bzw. unbearbeitete Stücke und solche in Schalen. Letztere dienten dem Vergleich zwischen Naturprodukt und gefertigtem Objekt. Die Gefäße waren zum Teil in Silber gefasst bzw. mit Deckel und Fuß versehen (in einem Fall aus Elfenbein); ein Objekt wies eine geschnitzte Wandung mit drei Figuren aus dem Alten Testament auf.

Kommentar

Hainhofer benennt die Kokosnuss entsprechend einer häufig vorkommenden zeitgenössischen Terminologie (s. auch [Fickler](#), S. 56–57) als Muskatnuss.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kokosnuss](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 93, Anm. 142](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 95–98, 281, Nr. 261–263, 265, 267–273, 860 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / ain schön gefasste ohngeschnittene nuß . India- / nische nussen, ausser vnd in den schelffen. / Indianische bainene löffel. / [...]
- [München 1611, fol. 147r](#): [...] Indianische Dinten; / auß gras gewürckte Leinwath. teppich darauß; / mit bilder geschnittene muscatnuß; darunder / ain schön gefasste ohngeschnittene nuß [...]
- [München 1611, fol. 147r](#): [...] nuß [...]

Korallenberg

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 genannte „coralline[...] berg auf wilden agat gesetzt“ ist möglicherweise identisch mit dem „runde[n] gleserine[n] Kastn, deßen poden ain gelfleder Märmelstein mit waßern, darauf in die rund herumb 7 in die braite gezinggete coralnstauden, umb und umb mit Möhrschneckhen schalen, auch andren glaten und gespizten Möhrschnecklin, umb und umb mit holz verzeunet, außwendig mit schwarzem holz eingefast“ im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 (S. 55, Nr. 232).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kunstwerk](#)
- [Koralle](#) <Schmuckstein>

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 92–93, Anm. 141
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 78, Nr. 232 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / Auff ainem tisch ain Coralliner berg, auf wil- / den agat gesetzt. [...]

Korallenberge mit den neun Musen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Hainhofer benannte 1611 an zwei Stellen in der Münchner Kunstkammer Korallenberge mit der Darstellung der neun Musen, die im [Ficklerschen Inventar](#) nicht zu identifizieren sind. Sieht man von Material und Lokalisierung ab, käme allein die *Wachsarbeit mit Apoll und den Musen* auf Tafel Nr. 28 bei [Fickler](#) für eine Gleichsetzung mit einem dieser Objekte infrage (S. 138, Nr. 1642: „Ein viereckhete dafl, außwendig mit rotem Türckhischen leder uberzogen, ainem buech gleich, darauf des Cardinals Christoffen des elltern Bischofen zu Trient wappen, deren von Madruz, darinnen die Neun Musae, sambt dem Appolline, under einem grünen baum, mit einem glaß verwahrt, in wachs possiert.“; vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 508, Nr. 1642). Eine Verwechslung von Wachsbossierung und Koralle ist unter bestimmten Voraussetzungen, wie etwa einer nur flüchtigen Betrachtung, zumindest nicht vollends auszuschließen.

Zu Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kunstwerk](#)
- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Musen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 99, 106, Anm. 149, 155](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] Coralline Meer navata. / Ain Coralliner berg, vmbhero die 9 musae von Corall. / Auf aim tisch geschmeltzte trüchlen. [...]
- [München 1611, fol. 150v](#): [...] / Auf aim tisch, ain Coralliner berg mit den musis / vnd thieren. [...]

Korallenberge mit Orpheus und Apollo

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Die zwei von Hainhofer benannten Korallenberge, der eine mit der Darstellung des [Orpheus](#) und der andere mit der Figur des [Apoll](#), sind im [Ficklerschen Inventar](#) nicht zu identifizieren. Der *Handstein mit etwa 60 in Gold ausgeführten Lebewesen, darunter der von den Tieren umgebene Orpheus* auf Tafel Nr. 23 bei [Fickler](#) (S. 129, Nr. 1443: „Ein großer gleseriner Castn, darinnen ein gebürg von silbernen handtstainen, vor welchem ein See. Auf dem gebürg ist der Orpheus mit seiner Geigen, umb ihn herum allerley Thier, auf dem See manicherley fisch und gewürm, alles von golt formiert, und seint solcher stuckh von goldt ungeverlich bey 60 *plus minus*, das gebürg und landtschafft mit silberem und vergultem Kreutlwerckh besteckht.“) ist wohl nicht identisch mit dem Orpheus-Berg bei Hainhofer, da in Ficklers Beschreibung die Koralle als Material nicht erwähnt wird (vgl. [Münchner Kunstammer](#), Bd. 1, S. 464, Nr. 1443). Mit Blick auf die Position der beiden von Hainhofer erwähnten Korallenberge ziemlich am Anfang seiner Beschreibung der Münchner

Kunstkammer könnte zumindest für eines dieser Objekte auch der *Korallenberg mit Charon* (vgl. [ebd.](#), Bd. 1, S. 67–68, Nr. 188) infrage kommen, wobei ihm dann ein grundlegende Fehldeutung der Ikonographie unterlaufen sein müsste.

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kunstwerk](#)
- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Orpheus, Fiktive Gestalt](#)
- [Apollon, Gott](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 91, Anm. 137](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] / Auf ainem tisch, von [Corall](#), der Orphaeus auf ai- / nem berg; Auf ainem anderen der [...]

Korallenberg mit hl. Sebastian

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „[Sankt Sebastian](#) gar an aim schönen hohen Corallinen stammen“ ist wahrscheinlich identisch mit dem von [Fickler](#) 1598 in der Nähe von Tafel Nr. 21 der Münchner Kunstkammer „[i]n dem andern Winckhel der Seitten gegen Orient und Anfang der Seitten gegen Mittag“ genannten Handstein: „Erstlich ein viereckheter Aschenfarber Tisch, darauf steht ein hoher verglaßter Castn, darinnen ein Berckhwerckh, mit einem hohen Corall, auch

andern roten und weißen Corallzinggen, an dem grösten ist St. Sebastian, von Corall geschnitten, angebunden.“ (S. 125–126, Nr. 1381). Alternativ könnte auch das „claine[...], auch geviert Cästl, von schwarz angestrichnem holz, darinnen ein gebürg mit Corallzinggen besteckht, darunder ein weißer corallzingg, an den St. Sebastian aus rotem corall geschnitten, angebunden, vor im ein Coralliner Mann mit einem Pflitschpogen“ gemeint sein, welches das Ficklersche Inventar auf dem Tisch nach Tafel Nr. 27 verzeichnet (S. 136, Nr. 1603).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Sebastian, Heiliger](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Sebastian <Heiliger, Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 143, Anm. 225](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 447, 501, Nr. 1381, 1603 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Auf ainem tisch **Sankt Sebastian** gar an aim schönen / hohen Corallinen stammen. [...]

Korallenberg mit der Kreuzigung

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „Corallin Crucifix“ ist wahrscheinlich identisch mit dem „vergläße[n] Castn, darinnen ain gebürg von Corallzinggen besteckht, oben darauf das Crucifix [Christi](#), baide Schächer, [Maria](#), [Johannes](#) und [Magdalena](#) in corall geschnitten“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 29 verzeichnet (S. 140, Nr. 1689).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Kreuzigung <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 135, Anm. 212 (andere Identifizierung bei Fickler)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 519, Nr. 1689 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainem tisch, ain **Corallin Crucifix**. / Auf ainem tisch, Idolj di Mexico [...]

Korallenberg mit Adam und Eva

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1572

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „paradeis mit vilen thierlen“ ist wahrscheinlich identisch mit dem „gevierte[n] gleßerine[n] Castn, inwendig mit einem gebürg von rotem und weißem Corall besteckht, mit Adam und Eva sambt der schlangen, umb und umb mit ainem gedrexelten zaun“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 10 verzeichnet (S. 78, Nr. 634). Das Stück wurde vermutlich 1572 oder kurz darauf durch [Albrecht V.](#) von dem Genueser Korallenarbeiter Battista de Negrone Viale (gest. 1607; vgl. [Baader 1943](#), S. 249–250; [Bedocchi 2012](#), S. 257–269, [Bedocchi 2013](#)) erworben.

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Nur in Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 77r, findet sich nach der Nennung dieses Objekts der Nachsatz „Auf ainem tüsich ain meer mit vilen Corallen“. Dieses Korallenkunstwerk ist bei [Fickler](#) nicht zu identifizieren. Zu den in dieser Gattung beliebten Meeresdarstellungen vgl. aber: [Korallenberg mit Neptun](#), [Korallengebilde mit Neptun](#) und [Korallenberg mit Meerdrachen](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Adam und Eva](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 109, Anm. 157–158](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 215, Nr. 634 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] / Auf ainem tisch auß Corall, das paradeis mit vilen thierlen . [...]

Korallenberg mit Bergschloss

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) benennt dieses verlorene Objekt 1598 als „ein verglaster Castn, darin ein Landschafft mit einem gebürg von holz, und ainem andern berg von berchwerckh, und handtstainen, darauf ein schloß oder Vestung gebawt, entzwischen ein See darauf man mit schiffen fehrt, darauß auch ein waßer fleusst herab umb den yezgenanten Schloßberg, dise ganze Landschafft mit Chorallzinggen ubersezt, darzwischen allerlay Thüer von Coralln“ (S. 48, Nr. 122). Einen Eindruck von solchen Ensembles mit Miniaturschlossbauten geben heute vor allem die in der Ambraser Kunstkammer erhaltenen Stücke (z.B. www.khm.at/de/object/bf21896294/).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schloss <Motiv>](#)
- [Koralle <Schmuckstein>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 86, Anm. 130](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 44–45, Nr. 122 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] holtzschnitt von bilderen / vnd Landschafften. Gleich darbey

auf ainem / tisch stehet ain Coralliner platz, mit Corallinen / bilderen vnd zincken, auch darbey ain Ertzberg, / darob ain Schloß, in den felsen Corall, vnden am / berg ain wasser vnd schiff darinnen. Ain gros- / ser künstlicher hültzener todenkopff, Jch halt ihn [...]

Korallenberg mit der römischen Wölfin mit Romulus und Remus

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte Korallenobjekt mit „Romulus vnd Remus, wie Sie an der wölfin saugen“ ist identisch mit dem „verglabte[n] Castn, darinnen ein gebürg, in die vierung, inmitten ein gewäßer, und aufsteigend bergl, das gebürg umb und umb mit großen und clainen Corallen besteckht, auf dem mittern Bergl ist ein Wölfin von corall geschnitten, daran saugen zway Kindel, der Römischen Wölfin so *Romulum* und *Remum* gesäuet, nachgemacht“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 26 verzeichnet (S. 134, Nr. 1577).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Remus, mythologische Person](#)
- [Romulus, mythologische Person](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Römische Wölfin](#)

- [Romulus und Remus](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 132, Anm. 204
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 491, Nr. 1577 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf aim tisch, von Corall, Romulus vnd Remus, wie / Sie an der wölfin saugen. [...]

Korallenberg mit Gebirge

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf fol. 155r verzeichnete „Coralline berg“ ist aufgrund seiner Positionierung in der Nähe der Gips- und Wachobjekte vermutlich identisch mit dem „andere[n] nidere[n] verglaßte[n] Castn, darinnen ein gebürg von rauchen und glaten corallzinggen besteckht“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 in der Münchner Kunstkammer auf dem Tisch nach Tafel Nr. 27 verzeichnet (S. 136, Nr. 1602). Den auf dem gleichen Tisch platzierten *Korallenberg wohl mit der Stigmatisation des hl. Franziskus* (ebd., S. 136, Nr. 1601) hätte Hainhofer dann nicht im Blick, da er dessen sehr spezifische Ikonographie nicht erwähnt.

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Gebirge <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 133, Anm. 207](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 500, Nr. 1601–1602 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainer tafel, ain **Coralliner berg**. [...]

Korallenberg mit Meerdrachen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „Landschafft von Corall“ ist wahrscheinlich identisch mit dem „verglaste[n] Castn, in welchem ein hoher berg, von Mörmußeln und gemüß, umb und umb mit corallzinggen besteckht, inner des bergs ein Seewäßrl von glaß, darinnen drey corallene stuckh von wildem gewürm, an den 4 Egckhen mit hülzenem Dräxlwerckh verzeunt“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 8 verzeichnet (S. 67, Nr. 441).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Drachen <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 101, Anm. 151](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 161–162, Nr. 441 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] / Auf ainem tisch ain Landschaftt von Corall, dar- / neben vnd vnder dem tisch, Antichische bilder. [...]

Korallenberg mit Neptun**Kategorien**

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „triumph der wasser götter“ ist wahrscheinlich identisch mit dem „verglaste[n] Castn inwendig mit einer Quadratur, von ainem holen Gepürg, mit corallzinggen und bildern, hunden, Lewen, und andern Thieren geziert, am poden ein Seewaßer, darauf ein langleter Berlmutter schneckh, einem schiff gleich, darinn der Neptunus mit seiner dreyfachen vergulzten Gabl etc.“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 (S. 61, Nr. 352) auf einem Tisch nach Tafel Nr. 6 verzeichnet. Alternativ könnte es sich auch um den „viereckhete[n] verglaste[n] Castn, in dem ain Seewaßer, so am poden, auch umb und umb mit allerlay

Meerschnegglen und Bergckstainen gesezt, mit 3 großen und andern clainen corallzinggen besteckt, auf dem See in der mitt ein Perlmuetern Schneckh, an aines schifs stat, darauf sizt der Neptunus, und Triton, sambt andern umbstehenden coralln bildlen. Umb diß schiff schwimmen 10 Delphin, darauf nackhende Knablin reutten, alles von corall“ auf dem Tisch nach Tafel Nr. 7 ([Fickler](#), S. 64, Nr. 387) handeln.

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Neptun](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 97, Anm. 147](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 132, 144–145, Nr. 352, 387 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148r](#): [...] / Auff ainem tisch auß Corall, ain triumph der / wasser götter. [...]

Korallenberg mit Perseus und Andromeda

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte Berg mit „Perseus vnd Andromeda von Corallen“ ist wahrscheinlich identisch mit dem „vergläbte[n] viereckhete[n] Castn, darinn ein gebürg, under dem ein gewäßer dem Meehr zuvergleichen, umb und umb mit corallzinggen besteckht, darauf auch das Roß *Pegasus*, an dem gebürg *Andromeda*, welche *Perseus* von dem *Monstro marino* erledigt, alles in corall geschnitten“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 24 verzeichnet (S. 131, Nr. 1489).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Andromeda, mythologische Person](#)
- [Perseus, mythologische Person](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Andromeda](#)
- [Perseus](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 130, Anm. 200](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 476, Nr. 1489 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf aim berg Perseus vnd Andromeda von Corallen. [...]

Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570/1573

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) benennt dieses verlorene Objekt 1598 als „ein verglaste Castn, darinnen ein viereckhete feldung, unnden unnd oben mit ainem Cristalinen Spiegl, die feldung mit grossen Coralzinggen versezt. In der mitt ain Coraliner Triumphwagen in welchem zuhinderst ain Bachus auf einem Weinväsl, hinder unnd vor im allerlay fauni, unnd allerlay Männle alles von Coral, an diesem Triumphwagen ziehen vier Tigerthier an silber unnd vergulden khetten eingespanndt, hindter dem wagen reudt ein Coralin Männle, auch sonnsst allerlay clains Coralins bildtwerch“ (S. 49, Nr. 131). Der Aufbau zeigte einen charakteristischen Bacchuszug mit dem Weingott als Fassreiter und einem von Tigern gezogenen Triumphwagen. Herzog [Albrecht V.](#) erwarb ein solches Stück wohl 1571/1573 von Battista de Negrone Viale (gest. 1607) in Genua (vgl. [Baader 1943](#), S. 249–250; [Bedocchi 2012](#), S. 257–269, [Bedocchi 2013](#)).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Obwohl bei Fickler die Funktion eines Musikautomaten nicht erwähnt ist und Hainhofer von mehreren Wagen spricht, muss er dieses Objekt gemeint haben. Andere Triumphwagen aus Koralle kennt das [Ficklersche Inventar](#) nicht.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Triumphzug](#)
- [Dionysos](#)

Literatur

- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Johann Baptist Fickler. Das Inventar der Münchner herzoglichen Kunstkammer von 1598. Editionsband. Transkription der Inventarhandschrift cgm 2133. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Abhandlungen N.F. 125\]. München 2004, S. 49, Nr. 131](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 51, Nr. 131 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Bedocchi, Alberta: Documenti di collezionismo genovese fra XVI e XVIII secolo. I](#)

[numismatici della lista Goltzius e la collezione Viale: cultura e business di una famiglia di corallieri nel mercato europeo delle anticaglie e del lusso \[Accademia Nazionale dei Lincei. Classe di Scienze Morali, Storiche e Filologiche. Memorie, Serie IX 29,2\], Rom 2012, S. 261–263](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137v](#): [...] sem vnd leibfarbem Corall, dergleichen / zünckhen, bülder, triumph, music wägen, denzen / wie dan Vber die 100000 [...]
- [München 1611, fol. 146r](#): [...] / Auff ainem tisch ain Coralliner platz mit Bacchj / Triumph waagen, vnd vmbhero mit tanzenden / Satyris. Vnder dem tisch ain kalbskopff mit / [...]
- [München 1611, fol. 146r](#): [...] Bacchj / Triumph [...]

Korallengebilde mit Neptun

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „Coralline Meer navata“ ist wahrscheinlich identisch mit dem „viereckhete[n] verglaßte[n] Castn, in dem ain Seewaßer, so am poden, auch umb und umb mit allerlay Meerschneeggen und Bergckstainen gesetzt, mit 3 großen und andern clainen corallzinggen besteckht, auf dem See in der mitt ein Perlmuetern Schneckh, an aines schifs stat, darauf sizt der Neptunus, und Triton, sambt andern umbstehenden coralln bildlen. Umb diß schiff schwimmen 10 Delphin, darauf nackhende Knablin reutten, alles von corall“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 7 verzeichnet (S. 64, Nr. 387). Alternativ könnte es sich auch um den „verglaste[n] Castn inwendig mit einer Quadratur, von ainem holen Gepürg, mit corallzinggen und bildern, hunden, Lewen, und andern Thieren geziert, am poden ein Seewaßer, darauf ein langleter Berlmuetern schneckh, einem schiff gleich, darinn der Neptunus mit seiner dreyfachen verguldeten Gabl etc.“ ([Fickler](#), S. 61, Nr. 352) auf einem Tisch nach Tafel Nr. 6 oder um den *Korallenberg mit Charon* (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 67–68, Nr. 188) handeln.

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)
- [Neptun](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 99, Anm. 149 \(als im Ficklerschen Inventar fehlend\)](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 132, 144–145, Nr. 352, 387 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v:](#) [...] / Auf ainem tisch aine **Coralline Meer navata**. / Ain Coralliner berg, vmbhero die 9 musae von Corall [...]

Korallengebilde mit Platz und Turm

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „Coralline grotta“ ist möglicherweise identisch mit dem „gleberine[n] Casstn, darinn ein viereckhet gebew, mit einem plaz einem hof gleich, mit Christall und Corallstainle gepflastert, in der mitt das Bayrische wappen. In disem Plaz stehet ein vierekkenter thurn, mit ainem runden dach, auf viereckhendten Columnen, zwischen welchen ain Fontana oder prunnwerckh, der plaz umb und umb, wie auch der thurn, inwendig und außwendig mit Corallzinggen und bildtwerckh geziert“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 (S. 58, Nr. 232)

auf einem Tisch nach Tafel Nr. 4 verzeichnet.

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Turm <Motiv>](#)
- [Koralle <Schmuckstein>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 94, Anm. 143
- [Die Münchner Kunstammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 108, Nr. 291 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / Auf ainem tisch, ain Coralline grotta. / Vnder dem tisch, Hültzerne fladerne becher. [...]

Schwarze und rote große Korallenzinken

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

schwarze und rote Koralle, Holz

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 auf einem Tisch erwähnte „schwartzte Coralliner berg“ ist wahrscheinlich

identisch mit dem „große[n] schwarz Coralline[n] und ein clainere[n] rot coralline[n] strauch oder zinggen, sambt etlichen clainen zingglen, und einem knornn, alles auf einem viereckheten hülzenen außgeschnittnen Posament“, welchen das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 auf dem Tisch nach Tafel Nr. 16 verzeichnet (S. 116, Nr. 1159).

Zu weiteren Korallenobjekten vgl. den Registereintrag zu [Kunstwerken aus Koralle in der Münchner Kunstkammer](#), zu schwarzer Koralle außerdem: [Schwarze Koralle](#), zu einem Vergleichsobjekt aus Schloss Ambras s. unter: <https://www.khm.at/de/object/bc0b3c6688/>.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Koralle <Schmuckstein>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 121, Anm. 179](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 398, Nr. 1159 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] Auff ainem tisch, ain **schwartzter Coralliner berg**. [...]

Schwarze Koralle

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Schwarze Koralle wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 nur in Gestalt der bei auch bei Hainhofer 1611 vorkommenden [schwarzen und roten großen Korallenzinken](#) erwähnt, die sich vermutlich auch auf der Verlustliste nach der schwedischen Plünderung von 1632 als „[e]in gewächs von Schwarzen Corallen“ wiederfinden (zitiert nach: [Bachtler/Diemer/Erichsen](#)

[1980](#), S. 248). Welche schwarze Korallen Hainhofer 1611 auf fol. 149r meint, ist hingegen unklar.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Korallen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 100, Anm. 150

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] sessel. / Zween schreibzeüg auß brenter erden. / schwarz Coralline Meergeweckß. / Die muetter von Corall. / Ain silberner Kürisreuter [...]

Zwei aus Silberdraht geflochtene Körbe

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Silber

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 sind die silbernen Körbe an zwei verschiedenen Stellen verzeichnet: unter Nr. 758 „ein schalen auf 5 knöpfen, alles von silbernen dräten geflochten, oben herumb mit 9 knöpflein von guldin dräten“, und unter Nr. 772,1 „ein silberine Schal, von silberin Dräten geflochten, unden mit 5 füeßlein, oben herumb 6 geflochtner knöpflin, mit einem silberin Luckh, darauf das *Judicium Paridis*, und einer Landtschafft von getribner arbeit, inwendig mit einem silberinen durchbrochnen blat“ (S. 84, 85). Letztere Arbeit, der Hans Jamnitzer (1539–1603) zugeschriebene und 1575 datierte *Silberne Korb mit dem Urteil des Paris*, hat sich in der Schatzkammer der [Residenz](#) München (Inv.-Nr. 615) erhalten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Korb](#)

Literatur

- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252, S. 216–217](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 107–108, Anm. 156 \(benennt nur einen Korb bei Fickler: Nr. 772,1\)](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, S. 244, 250–251, Nr. 772,1, 758 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] Ain haÿdnisch schwartz stainin gefäß, genant galactites, / welcher stain weiß kreidet. / Zween silberne geflochtene körb. / Drey silberne geschmeltzte täfeln. / Etliche stainine geschirr. [...]

Kornregen und daraus zubereitete Produkte, Erdmehlfund

Kategorien

- [Naturalien](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1570

Material/Technik

Getreide und Getreideprodukte

Weitere Angaben

[Fickler](#) vermerkte bei seiner Inventarisierung der Münchner Kunstkammer 1598 auf einem Tisch nach Tafel Nr. 40 mehrere Beispiele für herabgeregnetes Getreide und die daraus hergestellten Produkte wie Mehl, Brot und Brei (S. 161–162, Nr. 2094, 2096–2101), außerdem einen Mehlfund

(Nr. 2105). Bei Nr. 2094 gibt er das Jahr 1570 und Braunau am Inn und Pfarrkirchen als Zeit und Ort des Ereignisses an, bei Nr. 2098a das Rentamt Burghausen, bei Nr. 2100 „Wittelsbach bei Aspach“. Der Kornregen vom 14. Juni 1570 an mehreren Orten in Österreich und Bayern ist historisch bezeugt und hat bislang mehrere Erklärungsversuche erfahren. In der Münchner Kunstkammer dienten die Getreideproben des Kornregens und ähnliche wundersame Naturerscheinungen unter anderem als Zeugnisse bzw. ‚Wunderzeichen‘ der Sakralisierung des Territoriums der bayerischen Herzöge und von deren Rechtgläubigkeit.

Kommentar

Hainhofers Angaben von 1611 machen deutlich, dass er noch auf ein Augsburger Flugblatt über einen Mehlfund von 1590 zurückgreifen konnte, das sich bei dem entsprechenden Objekt ([Fickler](#), s. 162, Nr. 2105) befunden haben muss (vgl. [Münchner Kunstkammer 2008](#), Bd. 2, S. 638; [Diemer 2009](#), S. 158).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Getreide](#)

Literatur

- [Neue zeytung vom Kornregen: Ein Warhafftige vnnd Wunderseltzame geschicht, so sich zu zwispalen im Löndlein ob der Ens dem Hauß Österreich zugehörig, deßgleichen zu Ried im Bayerland ... ist gesehen worden, dises 70. Jars. Am 14. tag Junij, Augsburg \[1570\]](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 146, Anm. 233](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 634–638, Nr. 2094, 2096–2101, 2105 \(Peter Diemer\)](#)
- [Diemer, Peter: Bemerkungen zur Münchner Kunstkammer, in: Beket Bukovinská und Lubomír Konečný \(Hrsg.\): München – Prag um 1600 \[Studia Rudolphina, Sonderheft\], Prag 2009, S. 155–163, S. 158](#)
- [Pilaski Kaliardos, Katharina: Prodigious Relics: Confessional Argument and the Sacralization of the Territory in the Munich Kunstkammer of Albrecht V, in: Archive for Reformation History/Archiv für Reformationsgeschichte 102 \(2011\), S. 267–295, S. 276–289](#)
- [Pilaski Kaliardos, Katharina: The Munich Kunstkammer. Art, Nature, and the Representation of Knowledge in Courtly Contexts \[Spätmittelalter, Humanismus, Reformation / Studies in the Late Middle Ages, Humanism and the Reformation 73\], Tübingen 2013, S. 102–134](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Marfis, Vnd deß Marci Bragatini - / Corn, das es gereget hat, Vnd brot / so darauß gebachen zu sehen. Auch / Vnderschiedliche Vhrwerckh. [...]
- [München 1611, fol. 157r](#): [...] er gehauen, alles zu stain worden, das er / nichts Hat brennen können. / Ain meel, welches zu Lausch in Böhmen [...]

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] lämblein aneinander gewachsen, nur mit / ainem kopff vnd 6 füessen. / Korn, so vom himmel geregnet, vnd brot so da- / rauß gebachen worden . / Erbis [...]
- [München 1611, fol. 157v](#): [...] / Schöne grosse Ehern. Etlichs alt getraid. [...]
- [München 1611, fol. 157v](#): [...] er vmb mehr laim außgangen, den anderen / zu hauß seider zu meel gemacht, daß er gut / brott bachen konden. / Getraid [...]
- [München 1611, fol. 157v](#): [...] meel gemacht, daß er gut / brott bachen konden. / Getraid vom dürren Sommer. / Schöne grosse Ehern [...]

Krebskanon

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Der Krebskanon war mit einem Schnitzmesser in Durchbruchstechnik gearbeitet, so dass die Noten von beiden Seiten des Plättchens zu lesen waren. Die vermutlich gedrechselte Kugel als Behältnis wurde nur von Hainhofer 1611 erwähnt. [Fickler](#) beschrieb 1598 das Werk als Nachtrag zu Tafel Nr. 7: „Ein gesang durchsichtig von holz geschnitten, auf einer seitten mit 4 auf der andern zuruckh auch mit 4 stimmen, alles mit 8 stimmen (S. 224, Nr. 3386)“

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kanon <Musik>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 98, Anm. 148](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 1056, Nr. 3386 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148r](#): [...] mit dem Jüdischen volckh vmbhero, alles gar / tieff, vnd mit grossem fleiß gemacht. In / ainer schönen kugel ist ain **Canzonetto** mit / den notis [...]

Zwei Kredenzen im Antiquarium

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1590–1600

Material/Technik

Nussbaum, Fichte, Eisen (verzinnt)

Format/Maße

242,0 × 340,0 × 135,0 cm; 240,1 × 306,5 × 135,0 cm

Besitzende Institution

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenzmuseum \(München\) / Antiquarium](#)

Signatur/Inventarnummer

Res. Mü. M 136, 137

Weitere Angaben

Die zwei einander gegenüberstehenden Kredenzen im ersten Fensterjoch zu beiden Seiten der Estrade auf der Kaminseite entstanden im Rahmen des Umbaus des [Antiquariums](#) zu einem Festsaal nach Entwurf von [Friedrich Sustris](#) und sind die ältesten erhaltenen Möbel der [Residenz](#). Die festeingebauten, aus fünf stufenartig versetzten Kästen bestehenden Schaubuffetts waren zum

Zeitpunkt ihrer Entstehung neuartig. Die Möbel flankierten quasi den [Prunktisch](#) auf der Estrade und dienten der Aufstellung von Prunkgeschirr und als Anrichten für Speisen und Getränke, was in den Maskerons von Ceres und Bacchus in den Mittelfeldern der großen vierflügeligen Doppeltür des untersten Kastens ikonographisch zum Ausdruck gebracht wird. Der übrige geschnitzte Dekor der Fronten besteht aus Ornamenten wie Lilien, Voluten und Rosetten in geometrischer Felderung.

Kommentar

Aus Hainhofers Beschreibung von 1611 kann geschlossen werden, dass auf den Kredenzen außer dem der Aufgabe gemäßen zeitgenössischen Prunkgeschirren auch Sammlungsgut wie antike Gefäße und Vasen präsentiert werden konnten. Diese wurden vermutlich nur während der Festbankette durch das Tafelgeschirr ersetzt. Damit entsprächen die Möbel dem multifunktionalen Charakter des [Antiquariums](#) als Festsaal und Sammlungsraum nach dem Umbau unter [Wilhelm V.](#) und [Maximilian I. von Bayern](#). Eine andere Deutung lautet, dass er damit das Majolika-Schauservice [Albrechts V.](#) aus dem Jahr 1576 gemeint habe und sich die Bezeichnung „Haidnisch“ nur auf die antike Ikonographie des Geschirrs nach Ovid und Livius beziehe (Hans Ottomeyer, in: [Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts](#), S. 49). Möglicherweise stand die Anverwandlung der Kredenzen als Sammlungsmöbel auch mit den von Johann Baptist Fickler (1533–1610) konzipierten, aber nicht umgesetzten Bestrebungen der Jahre 1603/1607 in Zusammenhang, das Antiquarium wieder verstärkt als Antikensammlung in Erscheinung treten zu lassen (Vgl. [Diemer 1995](#), S. 92).

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Urheber

- [Friedrich Sustris](#)

Schlagwörter

- [Büfett](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 36, Anm. 69](#)
- [Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Das Antiquarium Herzog Albrechts V. von Bayern. Schicksale einer fürstlichen Antikensammlung der Spätrenaissance, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58,1 \(1995\), S. 55–104, S. 84–87, 92](#)
- [Langer, Brigitte, und Alexander Herzog von Württemberg: Die Möbel der Residenz München, Bd. 2: Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts, München/New York 1996, S. 46–49, Kat.-Nr. 1 \(Hans Ottomeyer\)](#)
- [Langer, Brigitte \(Hrsg.\): Pracht und Zeremoniell. Die Möbel der Residenz München, Ausst.-Kat. München, München 2002, S. 152, Kat.-Nr. 1 \(Hans Ottomeyer\)](#)
- [Heym, Sabine: Das Antiquarium der Residenz München, München 2007, S. 30–31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 129r](#): [...] / ein gehet; Auf der rechten vnd linggen seitten / stehen zween große Credentz tisch oder trésor, mit [...]

Kredenzen in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565/1590, weitere um 1600/1610

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Im Eck- oder Pretiosenkabinett in der Nordostecke der [Münchner Kunstkammer](#), das Hainhofer 1611 als „eingefasstes zimmer (1611, fol. 151v)“ beschreibt, befanden sich mit den stufenförmigen Kredenzen die avanciertesten Präsentationsmöbel der Sammlung. Typologisch leiteten sich diese Möbel von Schaubuffets ab (vgl. die [Kredenzen im Antiquarium](#), die einer ähnlichen Funktion dienten). [Fickler](#) nannte die Kredenzkästen unter Nr. 905a,2 (S. 94: „ein Credenz Casstn von 4 gestellen“), 1031 (S. 109: „Credenzcastn mit 4 stellen“) und 1391 (S. 126: „Ein niderer langleter Credenzcasten, Aschenfarb angestrichen, mit 6 großen, und 10 clainern schubladen in der mitt, ein Castn mit seinem lid, verschloßen“). Unter [Maximilian I.](#) kamen im südöstlichen Eckraum der Kunstkammer zwei weitere Kredenzen hinzu.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Möbel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 113, 118, Anm. 164, 171](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 294 357–358, 451, Nr. 905a,2, 1031, 1391 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 88](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151v](#): [...] / Jetzt kompt man in ain eingefasstes zimmer, / darin ain Credenz voller silberner, vergulter, / getribener künstlicher schaaen. [...]

- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / Ain Credentz, darob ain braite silberne künstliche / gürtel, mit grossen schellen daran, wie mans / [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Ain Credentz mit alabasternen geschirren. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] Credenz [...]

Kreuzaltar

Anderer Name

Untermeß-Altar

Kategorien

- [Skulptur](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1494

Signatur/Inventarnummer

Weitere Angaben

Der Kreuzaltar am Übergang zum Chorraum, an dem die Gottesdienste für die Laien abgehalten wurden, entstand wahrscheinlich vor der Weihe des Neubaus der Frauenkirche 1494 wohl unter maßgeblicher Beteiligung von Erasmus Grasser (um 1450–1518). Auf der Mensa befand sich der Schrein des Hl. Arsadius, darüber vor einer durchfensterten Holzwand die Figurenkomposition aus hochaufragendem Kruzifix in der Mitte und zu beiden Seiten [Maria](#) und [Johannes](#) sowie zwei Hl. Bischöfe, vermutlich Sixtus II. (gest. 258) und Arsadius. Der Altar wurde wie die übrige spätgotische Ausstattung des Chorraums im Rahmen der Umbauarbeiten für den Bennobogen 1604 abgebaut. Als Bildquellen für seine Gestalt können Kupferstiche von Nikolaus Solis (um 1542–1584) anlässlich der Hochzeit [Wilhelms V. von Bayern](#) und [Renatas von Lothringen](#) im Jahr 1568 herangezogen werden (s. Literatur). Erhalten haben sich das auf 1496 datierte Arsadius-Silberrelief der Mensa von Hans Löffler (heute in Kapelle 16 der Frauenkirche, vgl. [Münchner Denkmaltopographie](#), Bd. 1, S. 218 (Abb.), 219) und wahrscheinlich auch die Figuren von Maria und Johannes in den Sammlungen des Bayerischen Nationalmuseums München (Inv.-Nr. MA 1639, MA 1640). Nach einer Überlieferungsvariante wurden die Reliquien des [Hl. Benno](#) nach ihrer Überführung in die Frauenkirche im Jahr 1580 an Sonn- und Feiertagen zunächst auf diesem Altar aufgestellt (werktags auf dem [Mauritiusaltar](#), vgl. [Steiner 2017](#), S. 430, 439, Anm. 1), nach einer anderen wurden seine Würdezeichen wie Kasel, Mitra und Bischofsring täglich dort ausgestellt und die Gebeine nur an hohen Festtagen (vgl. [Karnehm 1984](#), S. 110).

Kommentar

Wahrscheinlich meinte Hainhofer mit dem „grosen altar“ 1603 und mit dem „Haupt Altar“ 1611 nicht den [Hochaltar](#), sondern den Kreuzaltar, da er ihn als neben dem [Bennoaltar](#) stehend beschreibt. Dies macht auch in Hinblick auf den von ihm genannten Reliquienkult des [Hl. Benno](#) einen größeren Sinn.

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Schlagwörter

- [Laienaltar](#)

Literatur

- [Wagner, Johann: Kurtze doch gegründte beschreibung des Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnnd Herren/ Herren Wilhalmen/ Pfaltzgrauen bey Rhein. Vnd derselben geliebsten Gemahel. Frewlein Renata gebornne Hertzogin zu Lottringen und Parr/ \[et\]c. gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests, München 1568, Gottesdienst in der Lieb-Frauenkirche](#)
- [Wagner, Johann: Kurtze doch gegründte beschreibung des Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnnd Herren/ Herren Wilhalmen/ Pfaltzgrauen bey Rhein. Vnd derselben geliebsten Gemahel. Frewlein Renata gebornne Hertzogin zu Lottringen und Parr/ \[et\]c. gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests, München 1568, Trauung in der Lieb-Frauenkirche](#)
- [Karnehm, Christl: Die Münchner Frauenkirche. Erstaussattung und barocke Umgestaltung \[Miscellanea Bavarica Monacensia 113\], München 1984, S. 41–47](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 169, Anm. 268](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128r](#): [...] darin, vnd / nur mehr, vt aiunt, beim grosen / altar, wie dan auch beÿ dem / darneben, Sancto Benonj dediciert, gro- [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] Miracula sollen geschehen, / sonderlich beÿ dem Haupt Altar, vnd beÿ ne- / Sankt Benno.benstehendem Sancti Bennonis Altar, welche [...]

Präparierte Krokodile in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Präparierte Krokodile gehören zu den beliebtesten Naturalien historischer Kunstkammern. Für München finden sich drei diesbezügliche Einträge im [Ficklerschen Inventar](#) (S. 128, 131, 222, Nr. 1431, 1491, 3359), wobei zwei große Exemplare von der Decke abhingen. Für das Jahr 1565 ist der Transport eines Krokodils nach München dokumentiert.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Krokodil](#)
- [Stopfpräparat](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152, Anm. 244](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 462, 476, Nr. 1431, 1491, Bd. 2, S. 1044, Nr. 3359 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] Vnderschiedliche selzame Vierfuesige / Vnd fliegende thier, Alß etlich / groß Crocodil, so oben hin Vnd / wider hangen, Ain groser ein- / gefilter Elephant, Ain [...]

Kruzifix der Kreuzigungsgruppe

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/1103527282>
- <https://www.bildindex.de/document/obj20343198>

Datierung

1593/1594

Material/Technik

Bronze, rötlich-brauner Firnis, mit Ebenholz furniertes Holz

Format/Maße

H. 198 cm (Bronze), 600 × 220 cm (Holzkreuz)

Besitzende Institution

München, St. Michael

Gegenwärtiger Standort

München, St. Michael

Weitere Angaben

Der Kruzifix von Giambologna (1529–1608) gehört zu den Plastiken des aufgegebenen Projekts des Stiftergrabs [Wilhelms V. von Bayern](#) in der Vierung von St. Michael. Hainhofer beschreibt 1603 die Skulpturen, die aus diesem Projekt resultieren, in ihrer gerade vollzogenen Aufstellung in der Jesuitenkirche nach dem Tod von Wilhelms Gemahlin [Renata](#) 1602 als sog. Kleines Stiftergrab: Am Choreingang waren die Kreuzesgruppe mit dem Giambologna-Kruzifix und dahinter der [Engel mit Weihwasserbecken](#) auf der obersten Chorstufe bereits zur Weihe 1597 platziert worden. Anlässlich der Nutzung als Grablege der verstorbenen Herzogin wurde das Ensemble als Epitaph des Fürstenpaares umgewidmet, die von Hainhofer zitierten Inschriftentafeln am Sockel des Kreuzes angebracht und zu Füßen des Engels die von dem Augsburger nicht erwähnte, von einem nicht mehr erhaltenen Gitter umgebene Gruftplatte niedergelegt. Bei Hainhofer 1603 sind hingegen in der Nähe des Kreuzes noch kleine Bronzeengel überliefert, jedoch ist ihre Lokalisierung im Raum nicht eindeutig zu klären, da er im Anschluss umgehend von dem Skulpturenschmuck der Wände spricht. 1819 wurde die Kreuzesgruppe in das rechte Querhaus versetzt.

Den Bronzekruzifix hatte sich Wilhelm V. als zentrale Skulptur seines geplanten Stiftergrabes eigens von Ferdinando I. de' Medici (1549–1609) und dessen Hofkünstler Giambologna erbeten. Der Großherzog von Toskana schenkte schließlich dem Bayernherzog das vollendete Werk, das als erste lebensgroße Umsetzung des Themas durch den Künstler gilt (Repliken in SS. Annunziata in Florenz und auf dem Hochaltar des Domes in Pisa).

Am Fuß des Kreuzes ist die Figur der Maria Magdalena von Hans Reichle platziert. Die von Hainhofer weitgehend korrekt wiedergegebenen Inschriften der vier Bronzetafeln des Sockels, die anlässlich der Umwidmung der Aufstellung zum sog. Kleinen Stiftergrab eingelassen wurden, lauten im Original: „Lactantivs: Flecte genv lignv= / qve crvcis ve= / nerabile adora,“ (vordere Platte, nach: [Lactantius](#), Carmen de passione domini, Vers 50), „Gvilielmvs. V. / Com: Pala: Rheni / vtri: Bavar: Dvx. / Fvndator ob: An: / ab Incar[e]: Verbi / MDCxxvi. men: Fe: / brvarii die. vii.“ (linke Platte), „Renata . Lothar: Et / Barri. Dvcissa. Seren: / Gviliel: V Conivnx / Et Fvndatrix ob: / An: Sal: MDCII / Die. XXIII. Maii.“ (rechte Platte). Die hintere Platte ist verschollen. Nach weiteren Überlieferungen hieß es dort: „Alexander P.P. et Mar: Circa an: D: CXXI ep. P. Aquam sale

conspersam popvlis benedicimvs vt ea cvncti aspersi sanctificentvr quod et cvnctis sacerdotibvs faciendvm mandamvs.“ Vgl. zu sämtlichen Inschriften: [Kloos 1958](#), S. 268–269, Nr. 539; er datiert das Ensemble allerdings noch auf das Todesjahr des Herzogs 1626. Hainhofers Auslassung des Sterbedatums Wilhelms V. belegt, dass die linke Platte bereits 1603 angebracht war. Der Augsburger hatte 1603 im Text der hinteren Tafel die falsche Jahreszahl CCXXI wiedergegeben, die er 1611 jedoch in arabischen Ziffern korrigierte. Der Text „Aquam [...] mandamus“ entstammt einem unechten Dekretale Papst [Alexanders I.](#) und betrifft das allgemein gebräuchliche Weihwasser. Die verschollene Inschriftenplatte bezog sich folglich auf den hinter dem Denkmal stehenden [Engel mit Weihwasserbecken](#). Das Zitat aus Lactantius auf der Vorderseite hat dementsprechend die Kreuzesverehrung zum Thema.

Kommentar

Die von Hainhofer 1603 erwähnten Bronzeengel („klaine messine Engel“) in der Nähe des Kreuzes sind außer bei ihm quellenmäßig wahrscheinlich nur noch durch eine bis vor kurzem unbekannte Wiedergabe eines der Engel in einer zeitgenössischen Zeichnung in Düsseldorf (museum kunst palast, Sammlung der Kunstakademie NRW, Inv.-Nr. KA (FP) 5757) belegt und mit keinen erhaltenen Werken in Verbindung zu bringen (vgl. [Marsden/Diemer 2009](#), S. 156 und Abb. 5).
[freundlicher Hinweis durch Kommentar vom 29.2.2020, s.u.]

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Kruzifix](#)
- [Kreuzigungsdarstellung](#)
- [Giambologna](#)

Literatur

- [Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz \[Bayerische Bibliothek 16\], Bamberg 1890, S. 62–63](#)
- [Altmann, Lothar: St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 30 \(1976\), S. 11–114, S. 42–59](#)
- [Kloos, Rudolf M.: Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München \[Die deutschen Inschriften 5\], Stuttgart 1958, S. 268–269, Nr. 539](#)
- [Weihrauch, Hans R.: Das Grabmalprojekt für Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 175–184, passim](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, S. 83–85, Kat.-Nr. 122 \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Diemer, Dorothea: Quellen und Untersuchungen zum Stiftergrab Herzog Wilhelms V. von Bayern und der Renata von Lothringen in der Münchner Michaelskirche, in: Glaser 1980a, S. 7–82, S. 9 und passim](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische](#)

- [Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 159–160, Anm. 255](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 24–26](#)
 - [Baumstark, Reinhold \(Hrsg.\): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten, Ausst.-Kat. München, München 1997, S. 450–453, Kat.-Nr. 135 \(Peter Volk\)](#)
 - [Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener \(Hrsg.\): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen \[Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1\], Regensburg 1997, S. 208–209, Anm. 76, S. 213, Anm. 141](#)
 - [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 304–305, Bd. 2, S. 155–156, Kat.-Nr. G 12k](#)
 - [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 2, S. 676](#)
 - [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 118–123](#)
 - [Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria, Farnham/Burlington, VT 2011, S. 124–128](#)
 - [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49, S. 37–40](#)
 - [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600, Ausst.-Kat. München, München 2015, S. 264–267, Kat.-Nr. 37 \(Dorothea Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131r](#): [...] / Hinder dem beckhin ist gar ain hoches / ebenis Crucifix auf in qua pendet / Christus auß möß [...]
- [München 1603, fol. 132v](#): [...] / Beÿ dem messinen Crucifix, sein / auch klaine messine Engel auf der / seiten, vnd oben In der Kürchen herumb / allerlay schöne [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] das weihwasser, daruor ain schöner mettal- / liner Engel stehet, der es in zwo händen helt. / Hinder dem beckin stehet gar ain hohes ebeno / Creütz, daran Christus von brunso hanget, [...]

Kunstabücher in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Druckgraphik](#)
- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Die Münchner Kunstkammer besaß im Eingangsbereich eine Handbibliothek von thematisch zugehörigen, sammlungstypischen Büchern (vgl. zum Zusammenhang von Kunstkammer und Bibliothek u.a.: [Roth 1998](#)). Darunter die von Hainhofer 1611 genannten Fachbereiche Mathematik, Geometrie und Architektur, vorrangig Vorlagenbücher für Künstler und Baumeister, von welchen sich bei [Fickler](#) Architekturtraktate von Vitruv (nachgewiesen 25–23 v. Chr.), Leon Battista Alberti (1404–1472), Sebastiano Serlio (1475–1555), Jacques Androuet Ducerceau (1510/1512–1584) und Antonio Labacco (um 1495–nach 1567), außerdem Bände mit Ansichten von römischen und antiken Bauten und ein Sammelband mit Texten zur Geometrie nachweisen lassen (S. 47–48, Nr. 101–117, 121). Im Gegensatz zu 1603 finden [numismatische](#), historische und Bildnisvitenbücher 1611 kaum Hainhofers Interesse.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Geometrie](#)
- [Mathematik](#)
- [Architektur](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 85, Anm. 129](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 34–42, 44, Nr. 101–117, 121 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145v](#): [...] / gehet, so ist am gätter ain gestell, mit gerißnen / vnd in kupfer gestochnen: Geometrischen: Mathe- / matischen; Architectorischen: vnd anderen kunst- / bücheren: auch etliche holtzschnitt von bilderen / vnd Landschafften. Gleich darbey auf ainem / [...]

Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich

Anderer Name

Erster Florentiner Kunstschränk

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan

- europäisch
- erwähnt

Datierung

1611/1612

Material/Technik

Ebenholz, Silber u.a.

Weitere Angaben

Der von Hainhofer produzierte und 1613 an die Florentiner Großherzogin [Maria Magdalena von Österreich](#) ausgelieferte Kunstschränk wies wie der [Pommersche Kunstschränk](#) einen pyramidalen Aufbau und eine Musen-Ikonographie auf, war aber etwa um ein Drittel kleiner als dieser. Eine Silbergruppe des Parnass diente als Bekrönung. Er wurde als Geschenk der Großherzogin für ihren Gemahl Cosimo II. de' Medici (1590–1621) verwendet und ist zuletzt in einem Inventar von 1783 verzeichnet, das auch die beste Beschreibung des Möbels enthält.

Kommentar

Bei seiner Reise nach München 1612 führte Hainhofer den Kunstschränk als Musterbeispiel für weitere Aufträge mit sich.

Befindet/befand sich in

[Florenz](#)

Ist/war Standort von

- [Silberne Kartenspiele aus dem Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)

Schlagwörter

- [Kabinettschränk](#)

Literatur

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6\]. Wien 1894, S. 150, 185, 246–247, 353](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Maximilian I. von Bayern als Sammler und Auftraggeber. Seine Korrespondenz mit Philipp Hainhofer 1611–1615, in: Glaser 1980a, S. 83–128, S. 88–89, 100](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 210–211, Anm. 2](#)
- [Bohr, Michael: Die Entwicklung der Kabinettschränke in Florenz \[Europäische Hochschulschriften, Reihe 28, 182\], Frankfurt am Main u.a. 1993, S. 97–99](#)

- [Boström, Hans-Olof: Det underbara skåpet. Philipp Hainhofer och Gustav II Adolfs konstskåp, Uppsala 2001, S. 118–119](#)
- [Goldenberg Stoppato, Lisa: ‚Lettere artistiche‘ dal carteggio del segretario medico Camillo Guidi \(1618–1621\), in: Paragone Arte 54, Serie 3/51 \(2003\), S. 60–85, S. 72, Anm. 20 \(Text des Inventars von 1783\)](#)
- [Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschränk des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009, S. 15](#)
- [Emmendorffer, Christoph: Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk und sein „Hainhofer-Code“, in: Ausst.-Kat. Augsburg 2014, S. 33–57, S. 53](#)
- [Cornet, Christine: Die Augsburger Kistler des 17. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte des Kunsthandwerks \[Beiträge zur Geschichte der Stadt Augsburg 5\], Petersberg 2016, S. 163–164](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020, S. 38, 41–42](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] die Aderläß zu verehren, Hinüber schicken, vnd / alßdann mit der Großhertzogin werckh vnd / anderen schönen sachen vnd Visierungen, auf / Jhrer Churfürstlichen Durchleucht [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 317v](#): Kommentartext

Kunstuhr der Franziskanerkirche

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1589

Weitere Angaben

Die Kunstuhr der Münchner Franziskanerkirche befand sich im zweiten Joch der nördlichen Chorwand und zeigte die Tageszeit, den Monat und den Lauf von Sonne und Mond an. Zu bestimmten Stunden setzten sich Figuren in Bewegung, so ein posaunender Engel, der aus einer Öffnung hervortretende und in einer anderen verschwindende Tod, Petrus, ein Geharnischter u.a.; außerdem in der Osterzeit der auferstandene Christus. Eine Signatur von 1589 weist Andreas Sondag als Meister des Uhrwerks aus.

Befindet/befand sich in

[München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)

Schlagwörter

- [Astronomische Uhr](#)

Literatur

- [Kücker, Wilhelm: Das alte Franziskanerkloster in München. Baugeschichte und Rekonstruktion = Oberbayerisches Archiv 86 \(1963\), S. 67–68](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 174, Anm. 272](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129r](#): [...] / nit so gar schön, haben aine feine / orgel, vnd lustig Vhrwerckh darbey / so alle stunden geht vnd schlecht, alß / den Englischen gruß [...]
- [München 1611, fol. 167v](#): [...] feine Orgel, vnd lustig Vhrwerck darbey, so alle / stund gehet, den Englischen gruß schlecht, vnd ain [...]

Kunstwerke aus Koralle in der Münchner Kunstkammer

Anderer Name

Korallenberge der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570/1580

Material/Technik

Koralle u.a.

Weitere Angaben

Die [Münchner Kunstkammer](#) besaß zahlreiche Kunstwerke aus Koralle, die vor allem [Albrecht V.](#) 1571–1574 aus Genua bezogen hatte. Insbesondere Hainhofers kurze Beschreibung von 1603 ist ein Beleg für die Prominenz solcher Objekte maritimen Ursprungs in der Sammlung. Hauptstücke waren die durch Glaskästen geschützten Korallenberge, zumeist mit verschiedenen Werkstoffen wie Gestein und Muscheln erstellte und mit Korallenzincken bestückte szenische Aufbauten, deren figürlicher Anteil zumeist aus Koralle geschnitten war und mythologische (häufig maritime) und christliche Sujets zeigte. Oft war eine Kombination mit Handsteinen möglich. Die Münchner

Korallenberge wurden weitgehend während der Plünderung der Kunstkammer durch die Schweden zerstört. Einen Eindruck von dieser Gattung angewandter Kunst geben heute vor allem die in der Ambraser Kunstkammer erhaltenen Stücke (z.B. www.khm.at/de/object/bf21896294/).

Vgl. zusätzlich die Registereinträge zu: [Korallenberg mit Bergschloss](#), [Triumphwagen des Bacchus](#), [Korallenberge mit Orpheus und Apollo](#), [Korallenberg](#), [Korallengebilde mit Platz und Turm](#), [Handstein mit dem hl. Georg](#), [Korallenberg mit Neptun](#), [Korallengebilde mit Neptun](#), [Korallenberg mit den neun Musen](#), [Korallenberg mit Meerdrachen](#), [Korallenberg mit Adam und Eva](#), [Schwarze und rote große Korallenzinken](#), [Mit Korallenzinken besteckter Handstein \(?\) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer](#), [Korallenberg mit Perseus und Andromeda](#), [Korallenberg mit der römischen Wölfin mit Romulus und Remus](#), [Korallenberg mit Gebirge](#), [Korallenberg mit der Kreuzigung](#) und [Korallenberg mit hl. Sebastian](#).

Kommentar

Der in Hainhofers Beschreibung der Münchner Kunstkammer von 1611 genannte „Coralliner platz mit bildern vnd Statuis“ (fol. 151v) ist aufgrund der unbestimmten Formulierung nicht eindeutig mit einem der bei [Fickler](#) genannten Korallenberge zu identifizieren. Innerhalb des Kontexts der anderen beschriebenen Gegenstände müsste er sich aber auf den *Tisch mit Steinplatte (mit Fossilien?)*, *darauf ein Korallenberg mit Schlangen und einem Drachen* (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 293, Nr. 903) bezogen haben. Dieser lässt sich aber, wie gesagt, nicht in der Beschreibung Hainhofers ausmachen. Bemerkenswert ist außerdem, dass die Textpassage im größeren Teil der Parallelüberlieferung nicht vorkommt. Ebenfalls nicht genauer zu bestimmen sind die beiden Korallenberge „mit grossen weißen vnd rothen Corallinen zincken vnd tacken“, die Hainhofer 1611 auf fol. 153v benennt und nur aufgrund ihrer ungefähren Lokalisierung mit den bei [Fickler](#) vorkommenden Handsteinen Nr. 1160, 1220 und 1248 in Beziehung zu setzen sind. Diese dienten sämtlich als Besteckkästen und waren mit Besteckteilen bestückt, die mit Korallengriffen versehen waren, befanden sich aber 1598 nicht gemeinsam auf einem Tisch, sondern an verschiedenen Orten innerhalb eines kleineren Bereichs der Kunstkammer. Die von Hainhofer 1611 auf fol. 154v erwähnten Korallenberge mit Justitia und „paradeys von Ertzwerck vnnd Coralln“ sind nicht bei [Fickler](#) zu identifizieren. Weiterhin ist unklar, ob der von ihm auf der gleichen Seite notierte „berg im Meer, mit fischen darin, von roth vnd weissen Corall“ mit dem *Handstein mit etwa 60 in Gold ausgeführten Lebewesen, darunter der von den Tieren umgebene Orpheus* auf Tafel Nr. 23 bei [Fickler](#) (S. 129, Nr. 1443: „Ein großer gleseriner Castn, darinnen ein gebürg von silbernen handstainen, vor welchem ein See. Auf dem gebürg ist der Orpheus mit seiner Geigen, umb ihn herumb allerley Thier, auf dem See manicherley fisch und gewürm, alles von golt formiert, und seint solcher stuckh von goldt ungeverlich bey 60 *plus minus*, das gebürg und landschafft mit silberem und vergultem Kreutlwerckh besteckht.“) zu identifizieren ist, da [Fickler](#) keine Korallen nennt und Hainhofer noch ein weiteres Orpheus-Korallenobjekt beschreibt (vgl. [Korallenberge mit Orpheus und Apollo](#)). Bezüglich der Stellung des Objekts innerhalb von Hainhofers Beschreibungsfolge von 1611 würde eine solche Zuweisung allerdings Sinn machen, da er sich ungefähr am Ort von [Ficklers](#) Nr. 1443 befindet.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kunstwerk](#)
- [Koralle <Schmuckstein>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 86, 129–130, Anm. 130, 200
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 44–45, Nr. 122 (Lorenz Seelig)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114](#), S. 39, 91

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137v](#): [...] mit selzamen sachen, fast alzeit zwischen / anderen sachen, ain Tisch mit rothem, weis- / sem vnd leibfarbem Corall, dergleichen / zünckhen, bülder, triumph, music wägen, denzen [...]
- [München 1611, fol. 151v](#): [...] Auf ainem tisch, ain Coralliner platz mit bildern vnd Statuis [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auf aim tisch 2 Coralline berg, mit grossen weiß- / sen vnd rothen Corallinen zincken vnd tacken . [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf aim tisch, ain paradeys von Ertzwerck vnnd / Coralln zusammen bestellt. [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf aim tisch, in aim Corallin berg die Iustitia. [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf ainem tisch, ain berg im Meer, mit fischen / darin, von roth vnd weissen Corall. [...]

Ostasiatisches Lackgeschirr in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Material/Technik

Lack

Weitere Angaben

Lackierte ostasiatische Gefäße fanden sich in der Münchner Kunstkammer vor allem auf Tafel Nr. 4 ([Fickler](#), S. 55–56, 59, Nr. 243–245, 247–258, 1, 309, 314).

Kommentar

Während Hainhofer in seinem Reisetagebuch von 1603 die asiatischen Geschirre nur allgemein als „Indianisch“ (fol. 139r) bezeichnete, differenzierte er 1611 und benannte einen Teil als „Japponische geflochtene“ Stücke. Damit vermutete er Japan als Herkunftsort und ging damit über [Fickler](#) hinaus, der 1598 ebenfalls nur allgemein von „Indianisch“ sprach (z.B. S. 55, Nr. 243 und öfter). Auch technisch ist Hainhofers Beschreibung exakter als diejenige Ficklers: Während dieser zumeist Termini wie „von schwarzem holz“, „schwarz hülzin“, „schwarz“ oder „rot angestrichen“, sowie „verguldt“ verwandte, benannte Hainhofer die Objekte als „geflochtene, gemahlte, gefirneuste“, was in erster Linie auf die sogenannten Kanton-Lacke aus Südchina verweist, die aus Bambusfasern geflochten und lackiert waren. In Hainhofers Terminologie ist offenkundig ein Wissensvorsprung über Technologien, Handelswege und Provenienzen enthalten, auch wenn wie im Fall der Kanton-Lacke Grund zu der Annahme besteht, dass die Mehrzahl der Stücke der Münchner Kunstkammer nicht aus Japan, sondern aus anderen lackproduzierenden Ländern wie China, Korea, den Ryūkyū-Inseln, Burma, Thailand, Indien und dem Iran stammten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Geschirr <Hausrat>](#)
- [Japanlack](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 86–88, 90–93, 95–98, 113, 116–118, 261–262, Nr. 243–245, 247–258, 1, 261–273, 304–305, 309, 311–312, 314, 804 (Friederike Wappenschmidt, Lorenz Seelig)
- [Wappenschmidt, Friederike: „selzame und hir Landes fremde Sachen“. Exotica aus Fernost im Münchner Kunstkammerinventar von 1598, in: Münchner Kunstkammer 2008, S. 293–309](#), bes. S. 294, 305
- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern, Ausst.-Kat. München, München 2009](#), S. 59, Kat.-Nr. 18–20 (Friederike Wappenschmidt)
- [Wappenschmidt, Friederike: Der Reiz des Fremden. Frühe chinesische Porzellane, Lacke und Malereien in der Münchner Kunstkammer, in: Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 36–44](#), S. 39

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / Auf ainem tisch Indianische, Japponische geflochte- / ne , gemahlte, gefirneuste vnd andere schüßlen / vnd geschürr, klain vnd groß; Indianische Dinten; / auß gras gewürckte Leinwath. teppich darauß; [...]

Zwei miteinander verwachsene Lämmer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich zwischen 1598 und 1611

Weitere Angaben

Die beiden von Hainhofer 1611 im Bereich des Tisches mit Kuriositäten nach Tafel Nr. 40 der Münchner Kunstkammer erwähnten, miteinander verwachsenen Lämmer kommen in [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 nicht vor.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Missbildung](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] zeißlin . / Zwey lämblein aneinander gewachsen, nur mit / ainem kopff vnd 6 füessen. / Korn, so vom himmel geregnet, vnd brot so da- [...]

Landwirtschaftliche und Tier-Dioramen Philipp Hainhofers

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1610–1617

Material/Technik

Holz, Farbe, Silberdraht, Wachs, Federn u.a.

Weitere Angaben

Neben dem [Pommerschen Meierhof](#) (und in Konkurrenz zu diesem) nennt Philipp Hainhofer in seiner Korrespondenz und in der Münchner Reiserelation von 1612 noch weitere zu Beginn der 1610er Jahre in Arbeit befindliche landwirtschaftliche Dioramen und solche mit einem Schwerpunkt auf Tierdarstellungen in anderen thematischen Kontexten für hocharistokratische Auftraggeber wie Kurfürst [Ferdinand von Köln](#) und Kaiser [Matthias](#). Außer Bauernhöfen konnten demnach auch Märkte, Vogelhäuser oder auch Paradiesdarstellungen den ikonographischen Rahmen für die Tierfigurinen aus Silberdraht, Wachs und Federn von [Johannes Schwegler](#) bilden. Keines dieser Stück ist erhalten oder gegenwärtig in anderen Quellen nachweisbar.

Ist/war Standort von

- [Pommerscher Meierhof](#)

Urheber

- [Johannes Schwegler](#)

Schlagwörter

- [Miniaturmodell](#)
- [Diorama](#)
- [Meierhof](#)
- [Tierdarstellung](#)

Literatur

- [Schlegel, Th.: Achter Brief Philipp Hainhofers aus Augsburg an Herzog Philipp von Pommern 1610, in: Baltische Studien 30 \(1880\), S. 169–183, S. 171](#)
- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6\], Wien 1894, S. 23–24, 51–52](#)
- [Lessing, Julius, und Adolf Brüning \(Hrsg.\): Der Pommersche Kunstschränk. Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin 1905, S. 58–59](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020, S. 40](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 321r](#): [...] Kayserin / geschenkt, Item der Kayser mit seim **Marckt** / von allerhand geflügel, vil verhindernuß da- / rein machen, doch werde er sich seiner zeit, / [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] antwortet, Ich mach noch vor ainem Jahr / kaine rechnung auf Jhne, dann der Herr Chur- / fürst mit seinem **Mayrhof**, so Er der Kayserin / geschenkt, Item der Kayser [...]

Lapislazuli-Täfelchen mit der gemalten Darstellung von Venus und Cupido, die durch einen Bergkristall-Schiebedeckel geschützt wird

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Lapislazuli

Weitere Angaben

Das kostbare, mit einem Schiebedeckel aus Bergkristall geschützte Lapislazuli-Täfelchen mit der Darstellung von Venus und Cupido in Steinmalerei wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 ausführlich beschrieben: „In einem Bierbaumen viereckheten fueterälel, oben auf dem Luckh mit außgeschnittnem zugwerckh, mit Meßing und vergultem beschlächt, inwendig mit rotem Sammat gefüetert, darinnen ligt ein viereckhet Tefelin von einem *Lapislazulo*, auf welchem *Venus* nackhendt auf einem Leylachen polster ligendt, sambt dem *Cupidine* künstlich gemahlt, umb und umb in vergult silber gefaßt, mit einem fürschrübl von Christallin glaß, welches Tefele mit einem rot taffenten pölssterl bedeckht“ (S. 99, Nr. 977).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Steinmalerei](#)
- [Lapislazuli](#)
- [Venus, Göttin](#)
- [Cupido, Gott](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 115, Anm. 166](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 316, Nr. 977 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] geschirr, 2 geschirr auß Jaspis, / Ain löffel auß Helitropio. / Ain kunststücklin auf lapis lasolj gemahlet. / [...]

Laute in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1580–1598

Weitere Angaben

Die von Hainhofer als besonders groß bezeichnete Laute maß laut [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) 10 Spannen (ca. 2,20 m) und war vermutlich ein Chitarrone genanntes, im Umfeld des Florentiner Hofes entwickeltes Instrument mit zwei Wirbelkästen, dem üblichen und einem zweiten am Ende einer beträchtlichen Verlängerung für freischwingende Basssaiten. Es kommt im Inventar der Kunstkammer von 1598 nicht vor, wird aber außer in dem Reisetagebuch Augusts d.J. 1598 und bei Hainhofer 1611 noch 1623 von Christian II. von Anhalt-Berneburg (1599–1654) bemerkt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Musikinstrument](#)
- [Laute](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 119, Anm. 174](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 3, S. 345 \(Gabriele Strobel, Peter Diemer\), 367, 379](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] / Alß man für diß zimmer Herauß kompt, hangt / aine gar große lauten, darbey ain lange tafel / voller Indianischer klaidervnd federwerck. / Etliche

braite stainine tafeln, flach geschnitten, [...]

Türkisches (Leder-)geschirr in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Leder u.a.

Weitere Angaben

Türkisches Ledergeschirr, z.B. Schalen, Flaschen, Becher, Gießbecken, Kannen, Krüge, Behälter und Tablett, befand sich in der Münchner Kunstkammer mit anderen Gegenständen türkischer Herkunft auf Tafel Nr. 26 (vgl. [Fickler](#), S. 132–134). Daneben fanden sich dort auch einige Stücke aus anderen Materialien.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Geschirr <Hausrat>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 132, 133, Anm. 205, 208
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 456, 480, 481, 483–484, 486, 488, 513, Nr. 1411, 1516–1518, 1520, 1533–1535, 1553, 1560–1565, 1659 (Claus-Peter Haase, Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] berckhwerckh, Allerlay hilzine / auch gar Vil liderne

Indianische, tür- / ckhische geschür, Ain hoches Vbergultes / blech, wie mans auf die thuren setzt, / so man zu [...]

- [München 1611, fol. 147v](#): [...] vnd / liderne, gemahlte vnd ohngemahlte: [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf aim tisch, allerhand türggische geschirr, bünd, / huet, schuech, flaschen, köcher, truhen. [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainem tisch, türggische bücher vnd becher. [...]

Türkische Lederköcher

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Leder

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 vermerkt türkische Lederköcher unter Tafel Nr. 26 der Münchner Kunstkammer: „Drey liderin köcher, mit Pflitschpfeylen angesteckht [...] Ein liderin durchgehende Taschen oder fueteral zu einem Türckhischen Pogen“ (S. 134, Nr. 1572–1573).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Köcher](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 133, Anm. 208](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 490, Nr. 1572–1573 \(Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] , schuech, flaschen, köcher, truhen. [...]

Leibrock König Franz' I. von Frankreich

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1525

Material/Technik

Samt

Weitere Angaben

[Fickler](#) (S. 154, Nr. 1951) beschrieb 1598 den angeblichen Kriegsrock [Franz' I. von Frankreich](#) als „Ein Sammater Leibrockh oder Chasaca, mit gestickhter arbeit verbrämbt, welchen Khönig Franciscus am leib getragen, als er vor Pavia in der Schlacht von Kayser Carl dem fünfften gefangen worden.“ Gemeinsam mit dem [Schwert](#) des Königs lag das Kleidungsstück in einer Schublade der Tafel Nr. 5 der Münchner Kunstkammer.

Kommentar

Hainhofer ergänzte die Angaben Ficklers 1603 und 1611 dahingehend, dass der Leibrock aus schwarzem Samt bestand und mit einer gestickten Goldborte versehen war. Friedrich Gerschow beschreibt ihn hingegen 1603 als „fast bundt“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 370).

Die Angaben zu [Schwert](#) und Kriegsrock von König Franz I. von Frankreich und zum [Wams des Christoph Adam von Nußdorf](#), also der gesamte letzte Abschnitt der Kunstkammer-Beschreibung, wurden in der Reiserelation von 1611 offenkundig aus dem Reisetagebuch von 1603 übernommen und mit Blick auf [von Nußdorf](#) auch korrigiert.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kleidung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 151, Anm. 243](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 598, Nr. 1951 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] (welches mit / aim vergulten kreuz vnd sehr schwer) / vnd sein schwarz sammetiner **kriegs / rockh** mit goldt brembt, den er / braucht, Vnd von [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] (welches sehr schwer, vnd / mit ainem vergulten Creütz) vnd sein / schwartz sametiner **Kriegsrockh**, mit gold / prämbt, den er gebraucht, vnd von Kaiser [...]

Mehrere Löffel in einem Pfirsichkern

Anderer Name

Pfirsichkern mit Löffeln

Kategorien

- [Skulptur](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich späteres 16. Jahrhundert

Material/Technik

Pfirsichkern u.a. (?)

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 genannte Kirschkern mit Löffeln ist sicherlich der von [Fickler](#) 1598 unter den Miniaturarbeiten auf Tafel Nr. 11 der Münchner Kunstkammer beschriebene Pfirsichkern: „Mehr ein außgeschnittner Pfersichkern, darinnen etliche Löffl. Mehr ein knöpffl von dem Gummi *pensuin* [sc. exotisches Harz:]“ (S. 88, Nr. 813).

Kommentar

Hainhofer besaß selbst einen „Kirschenstein, worin 12 Löffel“, von Wolfgang Leonhard Welser

(1576–1657) am 15. Januar 1606 (vgl. [Doering 1901](#), S. 259; [Volk 2008](#), S. 278).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kern <Botanik>](#)
- [Mikroschnitzerei](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), S. 264, Nr. 813 (Peter Volk)
- [Volk, Peter: Aus Holz, Elfenbein und Bein gedrechselte und geschnitzte Kunststücke aus Berchtesgaden und Oberammergau, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 273–283](#), S. 277–278

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] Ain kirschenstain, mit vilen angesichtern. / Ain **kirschenstain**, an dem ein blätlin abge- / schnitten, vnd in einer fuegen angemacht, / [...]

Löwenzwinger

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

seit dem 14. Jahrhundert?, spätestens ab 1473 belegt

Weitere Angaben

Die Haltung der bayerisch-rheinpfälzischen Wappentiere durch die Münchner Herzöge im [Alten Hof](#) ist spätestens durch den Umstand belegt, dass 1473 die Stadtbevölkerung vor zwei entsprungenen Löwen gewarnt wurde. Der venezianische Gesandte Andrea de' Franceschi sah auf seiner Reise 1492 fünf dieser Raubkatzen im Alten Hof, von denen zwei zahme Exemplare sich sogar außerhalb des Geheges aufhielten. Auch [Braun und Hogenberg](#) berichteten 1590 (Bd. 4, Abschnitt 43): „Im alten Fürstlichen Hauß helt man Tigerthier/ Beeren/ Linxen [sc. Luchse]/ vn[d] zu dieser zeit zwölff Lewen/ deren Weiblin sich offft verjungen.“

Der Löwenzwinger befand sich westlich neben dem Torturm zwischen dem Burgstock und der äußeren Umfassungsmauer.

Befindet/befand sich in

[München, Alter Hof](#)

Schlagwörter

- [Gehege](#)

Literatur

- [Weithmann, Michael: Burgen in München. Mittelalterliche Burgen und Mauern, Tore und Türme in München und im Münchner Umland, München 2006](#), S. 70, 89

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 142r](#): [...] / Gleich Vor dem hoff draussen ist in / aim **hauß** ain groser schöner zwain- / zigjähriger lew, hat ain hoff, / ain ställin vnd ain garten in, würdt [...]
- [München 1611, fol. 142r](#): [...] / Gleich vor dem Hof draussen hat es ain **hauß**, da- / rin ain schöner grosser Löw vnd Löwin, die spei- / set man täglich mit 22 pfund rindfleisch, vnd [...]

Lubinsche Landkarte

Anderer Name

Landkarte von Pommern (1618)

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1618

Material/Technik

Kupferstich/Papier

Format/Maße

125 x 221 cm

Weitere Angaben

Im Jahr 1610 beauftragte Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) den Theologen und Geographen Eilhard Lubin (auch: Lübben, 1565–1621), eine umfassende Karte von [Pommern](#) zu erstellen. Lubin reiste im Sommer 1612 durch Pommern und nahm das Land auf. Die Lubinsche Karte mit über 2000 Städten und Ortschaften wurde vom Amsterdamer Kupferstecher Nikolaus Geelkercken (um 1585–1656) auf 12 Kupferplatten graviert und erst 1618, nach dem Tode Philipps II. publiziert. Von der Erstauflage haben sich keine Abzüge erhalten. Alle heute bekannten Exemplare der Karte stammen von einem Neuabdruck von 1758, nachdem die im Dreißigjährigen Krieg verschollenen Druckplatten 1756 in Stralsund wiederaufgefunden worden waren. Während des Siebenjährigen Krieges gingen die Druckplatten verloren.

Kommentar

In seinem Schreiben vom 1. Juni 1611 (julianisch) an Philipp II. von Pommern-Stettin hatte Hainhofer diesen bereits auf die damals noch im Planungsstadium befindliche Karte Pommerns angesprochen (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 48v](#)). Die Lubinsche Karte steht in Zusammenhang mit anderen landesherrlichen kartographischen Projekten wie den [Bairischen Landtafeln Philipp Apians](#).

Schlagwörter

- [Karte](#)
- [Pommern](#)
- [Lubin, Eilhard](#)

Literatur

- [Hamel, Jürgen: Meisterwerk der Kartografie. Die Lubinsche Pommernkarte von 1618 \[Schriften des Stralsund Museum, Bd. 3\]. Ausst.-Kat. Stralsund 2018](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 71v](#): [...] mappam [...]

Darstellung der hl. Lucretia in Achat

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1611

Material/Technik

Achat

Kommentar

Das in Achat gearbeitete Bild der [hl. Lucretia](#) kommt im 1598 von Johann Baptist Fickler (1533–1610) verfassten [Inventar](#) der Münchner Kunstkammer nicht vor. Entweder ist die Darstellung der im mitteleuropäischen Raum eher unbekannten Heiligen erst nach 1598 in die Kunstkammer gelangt, was dann als Ausdruck eines spezifisch gegenreformatorischen Interesses gewertet könnte, oder es handelt sich um eine Fehldeutung bzw. -information Hainhofers. Auch ein Fehler in den Abschriften wurde schon vermutet ([Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 374, Anm. 190), doch ist die Überlieferung hier recht einheitlich und nur in der Innsbrucker Fassung mit „Lucral“ deutlich abweichend. Außerdem wurde an gleicher Stelle versuchsweise vorgeschlagen, dass Stück mit der bei [Fickler](#) beschriebenen [Kleopatra](#) (Nr. 984) zu identifizieren, die Hainhofer 1603 möglicherweise bereits als „nÿmpha“ (fol. 139r) gedeutet hatte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Lucretia, Heilige](#)

Schlagwörter

- [Heiligenbild](#)
- [Lucretia, Heilige](#)
- [Achat](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 3, S. 374, Anm. 190
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114](#), S. 86

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] Lucretia [...]

Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner

Kunstkammer

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zwischen 1518 und um 1530

Material/Technik

Lindenholz

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsgemäldesammlungen](#)

Gegenwärtiger Standort

[München, Alte Pinakothek](#)

Weitere Angaben

Die Münchner Kunstkammer besaß insgesamt drei Darstellungen der Lucretia, die 1598 bei [Fickler](#) erwähnt werden: Nr. 2845, 2910, 3202. Daneben gab es die zum [Historienzyklus Wilhelms IV.](#) und der Jakobäa von Baden (1507–1580) gehörige und 1528 entstandene Darstellung *Selbstmord der Lucretia* von Jörg Breu d.Ä. (um 1475 /1476–1537) als vielfigurige narrative Darstellung (Nr. 3233). Unter den einfigurigen Lucretia-Darstellungen der Kunstkammer sind [Albrecht Dürers](#) *Selbstmord der Lucretia* von 1518 (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. 705; vgl. [Fickler](#), S. 216, Nr. 3202: „Ein Lucretia Romana nackhendt, und stehendt von Albrecht Dürern gemahlt.“) und möglicherweise das gleichnamige Bild von Lukas Cranach d.Ä. (1472–1553) ebenfalls in ganzer Figur (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. 691; vgl. [ebd.](#), S. 205, Nr. 2910: „An dem 5. Pfeiler 2910 Ein dafl mit einer Lucretia Romana, die ir selbs ein dolchen in die brust stoßt.“) zu benennen, wobei für letztgenanntes Gemälde auch die (unbelegte) Vermutung formuliert wurde, dass es erst 1608 unter [Maximilian I.](#) in die herzogliche Sammlung gelangt sei. Noch unsicherer ist die Identifizierung des dritten Lucretia-Gemäldes in der Kunstkammer ([ebd.](#), S. 201, Nr. 2845: „Ein dafl darauf die Lucretia Romana gemahlt.“), für das ein um 1530 entstandenes niederländisches Gemälde in Erwägung gezogen wurde (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. 145).

Kommentar

Hainhofer hatte Gefallen an altdeutscher Kunst mit erotischem Gehalt, wie die in seinem [Wolfenbütteler Stammbuch](#) eingebundenen kolorierten Druckgraphiken von Georg Pencz (um 1500–1550) *Abraham und Hagar von Sara belauscht* und Heinrich Aldegrever (1502–um 1561) *Tarquinius und Lucretia* (HAB, 210 Extrav., p. [72](#), [112](#)) belegen (vgl. [Wenzel 2020](#), S. 274–275). Unklar aber ist, welche der Lukretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer, von denen er bei

seinem Besuch 1603 zwei erwähnte, von ihm als „Vber die massen kunstlich vnd schön, alß wans lebete“ beschrieben wurde. Nach dem gegenwärtigen Forschungsstand könnte dies die anatomisch ausgeformte, plastische Variante Dürers oder diejenige Cranachs, von weicher, fließender Körperlichkeit und erotisierend (zudem mit Hilfe eines Schleiers) inszenierter Anatomie, sein. Der Topos der Lebensähnlichkeit weist allerdings eine Tendenz in Richtung von Dürer auf.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Lucretia, mythologische Person](#)

Schlagwörter

- [Lucretia](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152–153](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 847, 870–871, 983, Nr. 2845, 2910, 3202 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] gmahlte tafflen mit romanischen / Kriegen, 2 Lu **Lucretias**, die aine / ist Vber die massen kunstlich vnd / [...]

Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/1103527282>
- <https://www.bildindex.de/document/obj20343198>

Datierung

1595

Material/Technik

Bronze, dunkler Firnis

Format/Maße

H. ca. 155 cm

Besitzende Institution

München, St. Michael

Gegenwärtiger Standort

München, St. Michael

Weitere Angaben

Die *Weinende Maria Magdalena unter dem Kreuz* von dem Schüler Hubert Gerhards und Mitarbeiter Giambolognas Hans Reichle (um 1565/1570–1642; als Ziseleur diente der Goldschmied Hans van Pracht) gehört zu den Plastiken des aufgegebenen Projekts des Stiftergrabs [Wilhelms V. von Bayern](#) in der Vierung von St. Michael. Hainhofer beschreibt 1603 die Skulpturen, die aus diesem Projekt resultieren, in ihrer gerade vollzogenen Aufstellung in der Jesuitenkirche nach dem Tod von Wilhelms Gemahlin [Renata](#) 1602 als sog. Kleines Stiftergrab: Am Choreingang waren die Kreuzesgruppe mit der Magdalena-Bronze und dahinter der [Engel mit Weihwasserbecken](#) auf der obersten Chorstufe bereits zur Weihe 1597 platziert worden. Anlässlich der Nutzung als Grablege der verstorbenen Herzogin wurde das Ensemble als Epitaph des Fürstenpaares umgewidmet, die von Hainhofer zitierten Inschriftentafeln am Sockel des Kreuzes angebracht und zu Füßen des Engels die von dem Augsburger nicht erwähnte, von einem nicht mehr erhaltenen Gitter umgebene Gruftplatte niedergelegt. Bei Hainhofer 1603 sind hingegen in der Nähe des Kreuzes noch kleine Bronzeengel überliefert, jedoch ist ihre Lokalisierung im Raum nicht eindeutig zu klären, da er im Anschluss umgehend von dem Skulpturenschmuck der Wände spricht. 1819 wurde die Kreuzesgruppe in das rechte Querhaus versetzt.

Der Bildhauer Hans Reichle hatte vermutlich Ende des Jahres 1594 das Giambologna-Kruzifix von Florenz nach München begleitet. In der bayerischen Residenz wurde er von Wilhelm V. mit der bereits seit 1592 vorgesehenen Maria Magdalena des Grabmal-Projekts beauftragt, wohl weil Hubert Gerhard ein Guss der Figur zuvor nicht ganz geglückt war und der Herzog das Projekt vorantreiben wollte.

Kommentar

Die von Hainhofer 1603 und 1611 erwähnten bronzenen Totenköpfe und Gebeine auf der Schädelstätte unterhalb des Kreuzes bei der Figur der Maria Magdalena sind nicht mehr vorhanden. Eine Fotografie bei [Gmelin 1890](#), Taf. 5, zeigt dagegen das Attribut der Heiligen, ein Salbgefäß, neben ihr, das inzwischen entfernt wurde und wohl kaum zur ursprünglichen Komposition gehört.

Unklar ist, ob er die 1602 quellenmäßig als zum Epitaphium zugehörig beschriebenen Reliefs und Leuchter, die noch aus dem gescheiterten ‚großen‘ Grabmalprojekt herrührten, übersehen hatte oder ob diese bereits wieder entfernt bzw. nie aufgestellt waren.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Stellt dar

- [Maria Magdalena, Heilige](#)

Schlagwörter

- [Maria Magdalena, Heilige, Biblische Person](#)
- [Reichle, Hans](#)

Literatur

- [Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz \[Bayerische Bibliothek 16\], Bamberg 1890, S. 62–63](#)
- [Altmann, Lothar: St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 30 \(1976\), S. 11–114, S. 42–59](#)
- [Weihrauch, Hans R.: Das Grabmalprojekt für Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 175–184, passim](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, S. 86–87, Kat.-Nr. 123 \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Diemer, Dorothea: Quellen und Untersuchungen zum Stiftergrab Herzog Wilhelms V. von Bayern und der Renata von Lothringen in der Münchner Michaelskirche, in: Glaser 1980a, S. 7–82, S. 22–23](#)
- [Bruhn, Thomas Paul: Hans Reichle \(1565/70-1642\): A reassessment of his sculpture, Diss. Philadelphia, Ann Arbor, MI 1981, S. 25–30, 160, Kat.-Nr. 1](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 159–160, Anm. 255](#)
- [Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener \(Hrsg.\): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen \[Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1\], Regensburg 1997, S. 208–209, Anm. 76, S. 213, Anm. 141](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 24–26](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 306–307, Bd. 2, S. 155, Kat.-Nr. G 12i](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 2, S. 676](#)
- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 118–123](#)
- [Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria, Farnham/Burlington, VT 2011, S. 124–128](#)

- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600, Ausst.-Kat. München, München 2015](#), S. 268–269, Kat.-Nr. 38 (Dorothea Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131r](#): [...] / stockh, crucem brachijs circumuoluit / Sancta Magdalena auch alles Jn möß , / drumb rumb Vil mössin [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] Maria Magdalena [...]

Magengifft

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/C5JRQEXC5L3WKEP5SA5OP76YLEJD3VEI>

Datierung

um 1610 (?)

Material/Technik

Kupferstich, Typendruck/Papier

Format/Maße

40,9 x 32,5 cm (Bl.), Satzspiegel: 37,6 x 27,6 cm, Ill.: 15,9 x 25 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 172v

Weitere Angaben

Der das unter Pseudonym publizierte moralisierende Gedicht gegen Trunksucht und Völlerei begleitende Kupferstich zeigt die Darstellung einer Gerichtsverhandlung, bei der im Sinne der Überschrift der alte Schlemmer, von einer Magd oder seiner Frau geleitet, als „Der Kläger“ auftritt, „Ratio Die Vernunft“ als Verteidigerin des angeschuldigten Magens erscheint und „3 Herren Doctores“ als Richterkollegium an einem mit Instrumenten und Büchern bedeckten Tisch sitzen, unter dem ein Hund liegt. Ein anderer Hund schlägt bei dem alten Schlemmer sein Wasser ab. Links fällt der Ausblick in einen Hof, wo ein wüstes Gelage stattfindet, dabei die Inschrift „Magengifft“, rechts durch das Fenster der Blick auf einen Friedhof, auf den sich ein Leichenzug zu bewegt, mit der Beischrift „Deß Klägers vrtheil“.

Dieser in der vorliegenden Ausgabe von [Peter König](#) in [München](#) verlegte Einblattdruck wurde auch mehrfach in [Nürnberg](#) aufgelegt, der dort verwendete [Stich](#), offensichtlich von einer anderen Platte als der Münchner, trägt die Signatur Hans Troschels (1585–1628). Herausgegeben (ohne Datum) wurde das Blatt von Troschels früherem Lehrer [Peter Isselburg](#), 1622 von Peter Caymox und 1651 (mit einem anderen Gedicht in Alexandrinern) von Paulus Fürst.

Kommentar

Hainhofers Erwähnung der Münchner Fassung des Einblattdrucks in der Münchner Reiserelation von 1611 ist die früheste bekannte Datierung der Arbeit, die offenkundig in den Nürnberger Varianten eine größere Verbreitung fand.

Urheber

- [Christian Weinscheuch](#)

Schlagwörter

- [Einblattdruck](#)

Literatur

- [Weinscheuch, Christian, und Hans Troschel: Magengifft: Welches in dieser Klag Antwort und Urtheil zwischen einem Menschen wider seinen Magen Vor dreyen Herren Doctorn und Leibärtzten ergangen würcklich beschrieben, So allen Weinbrüdern, Trunckenbolden und Schlemmern Hierinnen, wie in einem Spiegel vorgestellt und dedicirt, Nürnberg, \[1622\]](#)
- [Hampe, Theodor: Beiträge zur Geschichte des Buch- und Kunsthandels in Nürnberg, 2: Paulus Fürst und sein Kunstverlag, in: Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum \(1914–1915\), S. 3–127, S. 108–109, Nr. 286](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. IX](#)
- [Westphal, Jörn Robert: Die Darstellung von Unrecht in Flugblättern der Frühen Neuzeit \[Studien zur Kultur- und Rechtsgeschichte 4\], Mönchengladbach 2008, S. 150 und Abb. 118](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 172v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 174r:](#) [...] geladen, zum trincken nie genöttigt, Ja vor / vberfluß gewarnet, vnd mir diß kupffer ge- / stochne **Magengifft** geben, darin offft zu specu- / lieren [...]

Majolika-Platte mit Nachbildung von Früchten und Lebkuchen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1540–1575

Material/Technik

Majolika

Weitere Angaben

Auch wenn Hainhofer entsprechend den umgebenden [Objekten](#) Gips als Material angibt, ist es sehr wahrscheinlich, dass die von ihm 1611 in der Münchner Kunstkammer notierte Konfektschale mit der von [Fickler](#) 1598 unter Nr. 1457 beschriebenen und auf Tafel Nr. 24 platzierten Majolika-Platte übereinstimmt: „Ein Sechseckhet hülzen gstätl, inwendig schwarz, umb und umb mit schwarzem Laubwerckh, auf weiß gemahlt. Auf dem luckh das Reichswappen, darumben geschriben [MAXIMILIANVS II. ROMANORVM IMP.](#) Darinnen steht ein blätl von *Maiolica*, darauf ligen gebratne und roche Feigen, Zibeben, Weinbörl, Mandelkern und Lebzelten, alles Conterfetisch“ (S. 129–130). Das von Kaiser Maximilian II. geschaffene agentäuschende Stück gehörte somit zu den Belegen fürstlicher künstlerischer Tätigkeit innerhalb von Kunstkammern.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Urheber

- [Maximilian II., Kaiser \(HRR\)](#)

Schlagwörter

- [Fayence](#)
- [Nachahmung](#)
- [Obst](#)
- [Lebkuchen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 130, Anm. 201
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 468–469, Nr. 1457 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] . von 3 starcken Är- / men mit händen, alles nach dem leben gossen. / Ain **Confect schaaalen**, so Kayser Maximilianus 2dus selbst / [...]

Verschiedene Marmorarten und Gesteine in der Münchner Kunstkammer

Anderer Name

Gesteine in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor dem Holozän

Material/Technik

Marmor und anderes Gestein

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer erwähnten Platten von verschiedenen Marmorarten waren auf der bei [Fickler](#) genannten Tafel Nr. 29 versammelt, „[w]elche über und über mit allerlay weißen, roten, schwarzen, aschenfarben, auch gespreggleten Märmelstainen blatten, rund

und viereckhet, auch *fragmenten* uberlegt, darunder auch 2 viereckhete blat klainer und größer von rotem Porphyrit stain“ (S. 158, Nr. 215).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Marmor](#)
- [Gestein](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 144, Anm. 230](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 622, Nr. 2015 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Auf aim tisch, platten von vihlerley marmelstain. [...]

Mauritiusaltar

Andere Namen

- Bennoaltar
- Mauritius- und Bennoaltar

Kategorien

- [Skulptur](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1438

Weitere Angaben

Bei dem Altar auf der Evangelienseite am Eingang des Chors der Münchner Frauenkirche handelte

es sich um einen spätgotischen Flügelaltar mit einer vollplastischen Pietà als Hauptgruppe und der Figur eines männlichen Heiligen (Hl. Mauritius?) im Gesprenge. 1586 wird der [Hl. Benno](#) als weiterer Titelheiliger des Altars genannt, der damit erstmalig nach der Überführung seiner Reliquien 1580 in Verbindung mit der Ausstattung der Kirche erscheint. Nach einer Überlieferungsvariante wurden Reliquien des Heiligen werktags zunächst auf diesem Altar aufgestellt (vgl. [Steiner 2017](#), S. 430, 439, Anm. 1). Im Rahmen der Umgestaltung des Chorraums und der Errichtung des Bennobogens ab 1604 wurde der Mauritiusaltar dann entfernt. Als Bildquelle zu seiner Gestalt kann ein Kupferstich von Nikolaus Solis (um 1542–1584) anlässlich der Hochzeit [Wilhelms V. von Bayern](#) und [Renatas von Lothringen](#) im Jahr 1568 herangezogen werden (s. Literatur).

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Schlagwörter

- [Altar](#)
- [Pietà](#)

Literatur

- [Wagner, Johann: Kurtze doch gegründte beschreibung des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herren/ Herren Wilhalmen/ Pfaltzgrauen bey Rhein. Vnd derselben geliebsten Gemahel. Frewlein Renata gebornne Hertzogin zu Lottringen und Parr/ \[et\]c. gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests, München 1568, Gottesdienst in der Lieb-Frauenkirche](#)
- [Karnehm, Christl: Die Münchner Frauenkirche. Erstaussstattung und barocke Umgestaltung \[Miscellanea Bavarica Monacensia 113\], München 1984, S. 48–49](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 169, Anm. 268](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128r](#): [...] nur mehr, vt aiunt, beim grosen / altar, wie dan auch **beÿ dem / darneben**, Sancto Benonj dediciert, gro- / se [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...], vnd beÿ ne- / Sankt Benno.benstehendem Sancti Bennonis **Altar**, welche miracula / beÿ Sancti Bennonis [...]

Nürnberger Stadt- und Pflegamtsmedaille von 1580

Anderer Name

Nürnberger Pfennig

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan

- europäisch
- erwähnt

Datierung

1580

Material/Technik

Silber (geprägt)

Format/Maße

Dm 4,1 cm

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 findet sich mit „[e]in helffenbaine rundel mit seinem luckh, darinnen ein buchsbaume Rundel, in dem ligt ein goßner geprägter silberiner Pfennig, zu baiden seiten mit allerlay clainem schiltwerckh, von Mastichsfarben gemahlt, mit diser schrift: DVRET IN AEVVM VRBIS HONOS ORD. VII. *etc.*“ (S. 74–75, Nr. 565) auf Tafel Nr. 10 zumindest eine Schaumünze, die mit den von Hainhofer 1611 genannten „Nürnberger gepregte[n] pfenninge[n]“ übereingeht. Die von Fickler genannte Medaille mit einem Neujahrswunsch für die Pflegeämter und die Regierung der Stadt zum 1. Januar 1580 wird Valentin Maler (1540–1603) zugeschrieben. Sie war aufwendig gearbeitet, farbig gefasst und zeigte die Wappen der damals amtierenden Septemviren und 16 Wappen zugehöriger Städte, Pflegämter und Schlösser. Solche Stücke waren nicht für den Zahlungsverkehr vorgesehen, sondern dienten als Geschenke.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Medaille](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 105, Anm. 154 (als nicht bei Fickler verzeichnet)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 197–198, Nr. 565 (Hermann Maué)
- [Fischer, Dieter, und Hermann Maué: Medaillen und Schaumünzen auf Ereignisse in der Reichsstadt Nürnberg 1521–1806 \[Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums. Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 34\], Nürnberg 2014](#), S. 47, Nr. 21

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] silberne vnd Helffenbainine todenköpff. / Paternoster auß Indianischen boonen. / Nürnberger gepregte pfenninge. / Helffenbainine flache täfelen. / Von miniatur gemahlte täfelen. [...]

Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des Kühnen von Burgund**Anderer Name**

Medaillon mit dem angeblichen Bildnis Kaiser Maximilians I.

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1400 oder Anfang des 15. Jahrhunderts

Material/Technik

Gold (teilweise emailliert), Chalzedon

Format/Maße

Dm. 9,0 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) der Münchner Kunstkammer benannte 1598 den Dargestellten wie Hainhofer als Kaiser [Maximilian I.](#): „In einer rot hülzen gstatel Kaiser Maximilian der erst in *Calcedonier* stain conterfeyt, mit einer roten kappen auf dem haupt, hinden mit einem Diemat Täfl versezt, der leib und das rund Tefelin, darauf das conterfect gesezt von goldt, mit einem guldin kettl, daran das blätln hangt“ (S. 78, Nr. 640). Später galt er als Herzog Philipp der Gute von Burgund (1396–1467), bis die jüngere Forschung glaubhaft machen konnte, dass es sich wohl um dessen Großvater Philipp den Kühnen (1342–1404) handelt. Das Medaillon ist somit ein frühes Beispiel französischer gotischer Glyptik.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bildnisrelief](#)
- [Philippe II., Bourgogne, Duc](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 107, Anm. 156](#)
- [Eikermann, Renate: Goldemail um 1400, in: Reinhold Baumstark \(Hrsg.\): Das goldene Rößl. Ein Meisterwerk der Pariser Hofkunst um 1400, Ausst.-Kat. München, München 1995, S. 106–130, S. 126–127](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 218, Nr. 640 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] glas, ain gute anzahl manns: vnd frawen Con- / terfect in Holtz, stain, alabaster, perlenmutter, / sonderlich Kaiser Maximilianj 1. Jn Calcedon, / wie Er außgesehen, da er noch Jung war. / Etliche guldine ritrattj auf schwarzem parangon [...]

Präparate von Meeresfischen und anderen Meeresbewohnern in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 werden auf Tafel Nr. 25 der Münchner Kunstkammer „[e]in *membrum genitale*, von einem Möhrvisch. [...] Etlich Meehrstern samb andern vilmehr unbekannten Möhrvischen und wundern clain und groß, darmit die Tafl überlegt. [...] Ain selzamer Kreps, da Kopf und schwanz aneinander steht.“ (S. 131, Nr. 1496–1497, 1499) erwähnt.

Vgl. auch den Registereintrag [„Meertauben“- Präparate](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Meeresfische](#)
- [Seeigel](#)
- [Seestern](#)
- [Meeresschnecken](#)
- [Krebstiere](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 131, Anm. 203](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 477, Nr. 1496–1497, 1499 \(Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / horn. Meertauben; MeerJgel, gfarbte schildkroten. / Sternfisch. stainine fisch. schneggen. krebs. granzeuoli [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] MeerJgel, gfarbte schildkroten. / Sternfisch. stainine fisch. schneggen. krebs. granzeuoli. / Vnder dem tisch, grosse fisch khifer. [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] Meertauben; MeerJgel, gfarbte schildkroten. / Sternfisch. stainine fisch. schneggen. krebs. granzeuoli. [...]

Meeresschnecken und Muscheln in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Muscheln, Meeresschnecken

Weitere Angaben

Meeresschnecken und Muscheln kamen in der Münchner Kunstkammer sowohl als einzelne Naturalien als auch als Bestandteil von Werken der Angewandten Kunst vor. Als Einzelobjekte waren sie vor allem auf und unter Tafel 18 konzentriert, andere befanden sich in Verbindung mit Korallen oder als Bewuchs auf einem aus dem Meer geborgenen Krug unter einem Tisch bei Tafel Nr. 2. Weitere Muscheln, Meeresschnecken und andere „Meergewächs“ waren gemeinsam mit Fossilien auf und unter Tafel 38 platziert.

Kommentar

Hainhofer zeigte sich 1611 angesichts der auf Tafel Nr. 38 präsentierten Muscheln und Konchylien wenig beeindruckt von der diesbezüglichen Sammlung der Münchner Kunstkammer und hätte sie nicht gegen seine eigene eintauschen wollen (fol. 153v). Dies ist zum einen ein bemerkenswertes Zeugnis über die Möglichkeiten bürgerlichen Sammelns zu Beginn des 17. Jahrhunderts, zum anderen einer der seltenen Momente (der andere ist seine Äußerung über das [Münchner Marstallgebäude](#)), in denen der Diplomat Hainhofer sich gegenüber seinem Gastgeber wenig diplomatisch gibt und stattdessen seinen eigenen Sammlerstolz ausweist. Diese geringe Zurückhaltung lässt sich sicherlich damit erklären, dass der Augsburger tatsächlich ein besonderes Faible für dieses Sammlungsgut hegte und es später häufig in die von ihm geschaffenen Kunstschränke integrierte.

Bezüglich der von Hainhofer wahrgenommenen qualitativen Unterschiede zwischen der Münchner und seiner eigenen Konchyliensammlung besteht zudem die Frage, ob in den knapp 50 Jahren, die zwischen den diesbezüglichen Sammelaktivitäten der bayerischen Fürsten (im Wesentlichen um 1560/1570) und Hainhofers (um 1603/1610) liegen, der globalisierte Markt nicht tatsächlich auch Anderes, Exotischeres und damit auch ‚Besseres‘ zur Verfügung stellte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Muscheln](#)
- [Meeresschnecken](#)

Literatur

- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer. Geschichte, Anlage, Ausstattung, in: Jahrbuch der bayerischen Denkmalpflege 40 \(1986\), S. 101–138, S. 108, 133, Anm. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 91, 123, Anm. 139, 183](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 68–69, 413–414, Nr. 189–198, 1223–1227, Bd. 2 S. 413–414, 617, 618, Nr. 1223–1227, 1994, 1999–2004 \(Peter Diemer, Lorenz Seelig, Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] laÿ meerschisch, ain hauffen Indi- / anischer, türckhischer Vnd sonst schuch, / allerlaÿ selzame **meer schnekhen Vnd muschlen**. / Vnderschiedlich Christalline [...]
- [München 1611, fol. 146v](#): [...] krieg vnd **muschelen** an die Co- / ral gewachßen; [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auff aim tisch, **schneggen vnd Meergewechs**, ist / aber nichts besonders, vnd möchte Jch mit den / meinen nicht gegen disen tauschen. [...]

„Meerschwämme“ in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Weitere Angaben

Das [Ficklerschen Inventar](#) nennt 1598 an drei Stellen sogenannte „Meerschwämme“, zum Teil mit angewachsenen Korallenzinken (S. 53, Nr. 192, 195, 198).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schwämme](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 91, Anm. 139
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 68–69, Nr. 192, 195, 198 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] , vnglaublicher weittin. / Vnder dem tisch ligen meerschwämb, an die Co- / ral gewachßen; krieg vnd muschelen an die Co- / ral gewachßen; vnd andere [...]

„Meertauben“- Präparate

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 werden auf Tafel Nr. 25 der Münchner Kunstkammer „[a]cht runde Möhrvisch, von etlichen Meehrtauben genant“ (S. 131, Nr. 1493) erwähnt. Meertauben oder Meerschwalben sind fliegende Fische.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Fliegende Fische](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 131, Anm. 203](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 476, Nr. 1493 \(Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] schrötter mit / horn. Meertauben; MeerJgel, gfarbte schildkroten. / [...]

Vom Blitz getroffenes Messerpaar

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1572

Weitere Angaben

Das Messerpaar, in das 1572 in Lauterbach (heute Ortsteil von Frauenneuharting) im Pfleggericht Schwaben der Blitz schlug, ohne seinem Träger, einem Bauernjungen, zu schaden, wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer genauer beschrieben: „Ein par Meßer in einer schaid, durch welche schaiden und baide Meßer der stral geschlagen, ainem baurnbueben an seiner seitten hangendt, wie dan solches der augenschein noch gibt, und die geschicht in ainem Sendtschreiben an Herzog Albrechten in Bayrn etc. den 30 Junij 1572 außgangen, weittleuffiger erzehlt wirdt, und ist geschehen zu Lauterbach in Bayrn, in dem Gericht Schwaben“ (S. 163, Nr. 2116). Die Messer befanden sich unter den Kuriositäten auf einem Tisch nach Tafel Nr. 40.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Messer](#)
- [Blitz](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 146, Anm. 233
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 642, Nr. 2116 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] / Auf ainem tisch 2 schlechte messer in ainer schaid, / durch welche das wetter ain loch geschlagen, vnd / auf ainer seitten die schaid vnuerletzt gelaßen. [...]

Messer und andere Besteckteile in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Metall, Horn, Bein, Chalcedon, Karneol, Porphyry, Heliotrop, Bergkristall, Stein, Elfenbein, Koralle, Perlmutter, Schildpatt, Holz, Seide, Stachelschweinstachel

Weitere Angaben

Zahlreiche mit Schmuckgriffen aus verschiedenen Materialien versehene Messer, Löffel und Gabeln, zumeist Vorlege- und Tranchierbesteck, waren in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 9 neben den [außereuropäischen Klingenwaffen](#) platziert (vgl. [Fickler](#), S. 69–71), weitere, vor allem zierlichere Bestecke waren auf Tafel 10 versammelt ([ebd.](#), S. 72–73). Außerdem nahmen zwei auf einem [Tisch nahe der Tafel Nr. 17 übereinander stehende Kastenmöbel](#) eine Sammlung von Löffeln, Gabeln und Messern aus Silber, Perlmutter, Koralle und Bergkristall, ie Hainhofer 1611 gesondert erwähnt (fol. 153v), sowie einige kostbare Naturalien auf.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Messer](#)
- [Besteck](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 102–103, Anm. 152, 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 171–178, 183–184, 185–188, 404–407, Nr. 471–487, 489–495, 515–518, 522, 526–533, 1178–1196 \(Lorenz Seelig, Elke Bujok, Friederike Wappenschmidt\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] Allerlaÿ selzam türckhisch, Indianisch / wehren vnd dolchen, vil altfränckhisch / waffen, gar Vil messer mit Coralli- / nen, berlmueteninen, Christallinen, / silbernen und guldinen hefften, / Vnder anderm ain wehr [...]
- [München 1603, fol. 139r](#): [...] / bainine kuglen, paternoster, leffel, / Piron, auch auß holz, die 12 Apostel / schön in helffenbain geschnitten [...]
- [München 1611, fol. 149r](#): [...] : Corall, geschnit- / tene helffenbainine, hültzine, mit stainen ver- / setzte heffte. / Jndianische Dolchen mit silberen schaiden, vnd mit / stainen ziirt. / [...]
- [München 1611, fol. 149r](#): [...] folj. / Jaspine hefft: Jtem von Agat: Corall, geschnit- / tene helffenbainine, hültzine, mit stainen ver- [...]
- [München 1611, fol. 149v](#): [...] . / Auf ainem tisch, aine braite laden, vber welche / ain glas, darin ligen löffel vnd piron auß / Corall, Carnioll; Christall, Jaspis, agat, Lasolj [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] aim tisch, ain schreibtisch, darinnen Cristalline / vnd Coralline löffelstill, piron, vnd messerhefft [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] löffelstill, piron, vnd messerhefft. [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] piron [...]

Orientalisches Metallgeschirr in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

15./16. Jahrhundert

Material/Technik

Metall, vor allem Messing

Weitere Angaben

Orientalisches Metallgeschirr, z.B. Becken, Kessel, Kannen, Krüge, Behälter, Flaschen, Schalen, Leuchter und ein Speisekasten zumeist aus Messing, befand sich in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 3 (vgl. [Fickler](#), S. 53–54, Nr. 199–222: „allerlay geschirr und zeug, so die Juden zu ierer beschneidung und Gottsdienst gebraucht haben, alles anticalisch“ [S. 53]). Zu unterscheiden sind die Objektgruppen „mamlukischen“ Stils aus Ägypten und Syrien bis ins frühe 16. Jahrhundert, meist Kupfer verzinnt mit überwiegend geometrischem und kleinteiligem Rankendekor, von den safawidisch-persischen, teils figürlichen des 16.–17. Jahrhunderts, und den mogul-indischen überwiegend des 17. Jahrhunderts. Einige Stücke entstanden wohl auch in europäischen Werkstätten (Claus-Peter Haase, in: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 70).

Kommentar

Hainhofer bezeichnete die Stücke als „künstliche[...] schöne[...] türkische[...] arbeit“, womit er großräumig deren Entstehungsort durchaus erfasste. Zumindest gibt es keine Hinweise darauf, dass es sich bei den Arbeiten um jüdische Beschneidungs- und Kultgegenstände gehandelt habe, wie Fickler und diesem folgend [Herzog August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) und Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1656) meinten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Geschirr <Hausrat>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 92, Anm. 140](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 69–75, Nr. 199–222 \(Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] , / mit silber eingelegte geschürr, trüchlen, zünder, kessel, / beckhiner perge, vnd ist dises wol ain schöner tisch, mit / künstlicher schöner, statlicher türggischer arbeit. / Vnder dem tisch ain [...]
- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / Auf ainem tisch große vnd kleine damaschenische, / mit

silber eingelegte geschürr, trüchlen, zünder, kessel, / beckhiner perge, vnd ist dises wol ain schöner tisch, mit / künstlicher schöner, statlicher türggischer arbeit. [...]

Metallreliefs und -plaketten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

mehrheitlich spätes 15.–16. Jahrhundert

Material/Technik

Bronze, Messing, Blei

Weitere Angaben

Metallene Reliefarbeiten – Reliefs, Plaketten und Appliken aus Bronze, Messing und Blei – mit christlichen und profanen Sujets, Letztere vor allem mit antik-mythologischen Inhalten, waren 1598 in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 15 konzentriert. Darunter befanden sich Abgüsse nach einigen wichtigen Stücken der italienischen Bronzekunst des späten 15. und früheren 16. Jahrhunderts und auch die von Hainhofer gesondert erwähnte [Bronzeplakette mit dem Bildnis des Aristoteles](#). Daneben waren auf dieser Tafel unter anderem vorchristliche Bronzeobjekte (Bodenfunde) und insbesondere Naturalien ausgestellt. Hainhofer verzeichnete hingegen 1611 die Metallobjekte auf einem Tisch und erst die Naturalien auf einer Tafel.

[Fickler](#) beschrieb in seinem Inventar die betreffenden Objekte 1598 folgendermaßen: „Volgt die Taffl No 15 [...] Darauf ligen 8 Meßinger dafeln, clainer und größer, mit dem Englischen grues, Christi geburt dreymal, die führung Christi für Pilatum, gefenckhnuß am Ölberg, Auferstehung Christi, und Mariæ schidung außgeschnittner arbeit. [...] Mehr ein Aristoteles, in Metall goßen. [...] Ein viereckhete Dafl in Metall goßen, darauf der *Vulcanus*, bey deme etliche nackhende bilder mit flügln, auch Kriegsleuth. [...] Ein uberlengt Rundel, darauf ein brustbildt von einem *Satyro* goßen. [...] Auf einem viereckheten Meßingen Blätl, der Hercules gegoßen, mit der *Hydra*. [...] Ein viereckhet Pleygüssl von unser lieben Frawen, und dem Kindlein Ihesus, auf einem buech stehendt, darbey auch ein anders Kindl mit einem Creuzl in der handt. [...] Ein viereckhet langleter guß von Metall, von nackhenden Kindern, miteinander kurzweilendt. [...] Fünf viereckhend Metallgüßl, 2 von unser lieben Frawen, Opferung des Kindl Ihesus in dem Tempel, Auferstehung Christi, und einem Weib auf dem Positiv schlagendt. [...] Zwo Rundel in Metall goßen, mit Antiquischen figur“ (S. 112–113, Nr. 1085–1093).

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Relief](#)
- [Plakette](#)
- [Metall](#)
- [Bronzerelief](#)
- [Messing](#)
- [Blei](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120, Anm. 176](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 377–380, Nr. 1085–1093 \(Dorothea Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] / Auf ainem tisch, etliche mettalline gegoßene / **täfel**n, Item Aristotelis effigies in brunzo [...]

Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan**Anderer Name**

Der Erzengel Michael kämpft mit dem Drachen

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj08131228>

Datierung

Guss 1587/1588, Aufstellung 1590

Material/Technik

Bronze, grün patiniert

Format/Maße

ca. 450 cm

Gegenwärtiger Standort

[München, Jesuitenkirche St. Michael, in einer Nische zwischen den beiden Portalen der Fassade](#)

Weitere Angaben

Der [Erzengel](#) steht, in einer einen leichten Bogen beschreibenden Figuration, auf dem nackten Körper des zu Boden gerungenen Teufels, und fixiert dessen Schädel mit einem langen, diagonal angesetzten Kreuzstab, gegen den sich Satan zu erwehren sucht.

Die Statue ist die erste bekannte monumentale Bronzeplastik Hubert Gerhards (1540/1550–um 1620). Bald nach dem Baubeginn der Münchner Jesuitenkirche ist das Projekt einer solchen Statue im Jahr 1584 belegt. Es ist anzunehmen, dass die Figur einem Entwurf des ‚leitenden‘ Hofkünstlers [Friedrich Sustris](#) folgt. Als Gießer diente Martin Frey, als Ziseleur Christoph Barth. Die Plastik ist aus arbeits- und materialökonomischen Gründen nicht in allen Teilen (Satan) vollrund ausgestaltet. Gerhard vermochte eine schöpferische Umsetzung von Sustris' florentinisch-manieristisch geprägten Figurenstil in die Dreidimensionalität der Plastik zu erreichen, deren erhöhter Standort er in der untersichtig angelegten Komposition ebenfalls berücksichtigte. Ikonographische Vorbilder finden sich in der niederländischen Tradition.

Der mehrfach aufgebrochene und bewegte Umriss der Figuren sowie deren gebrochene Bewegungslinien, die Tiefenstaffelung des Teufelskörpers von äußerster Expressivität von Mimik und Gestik, die in deutlichem Kontrast zu der grazilen Leichtigkeit und Ruhe des Engels steht, und die blockhafte Absetzung der Licht- und Schattenzonen weisen die Figur nicht nur als ikonographisches Kernstück des gegenreformatorischen Fassadenprogramms, sondern auch als prototypisch für den Barock der Folgezeit aus.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Stellt dar

- [Michael, Erzengel](#)

Ist dargestellt in

- [Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs](#)

Schlagwörter

- [Michael, Erzengel](#)

- [Teufel](#)
- [Gerhard, Hubert](#)

Literatur

- [Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz \[Bayerische Bibliothek 16\], Bamberg 1890, S. 53](#)
- [Baumstark, Reinhold \(Hrsg.\): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten, Ausst.-Kat. München, München 1997, S. 417–420, Ka.t-Nr. 115 \(Peter Volk\)](#)
- [Smith, Jeffrey Chipps: The Jesuit Church of St. Michael's in Munich. The Story of an Angel with a Mission, in: Max Reinhart \(Hrsg.\): Infinite boundaries. Order, disorder, and reorder in early modern German culture \[Sixteenth century essays & studies 40\], Kirksville, MO 1998, S. 147–169, S. 152–158](#)
- [Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener \(Hrsg.\): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen \[Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1\], Regensburg 1997, S. 202, Nr. 1](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 6–7](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 157–162, Bd. 2, S. 142–143, Kat.-Nr. G 2](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 2, S. 672](#)
- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 111](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 133r:](#) [...] Angelus Michael / Draconem perfoderans [...]
- [München 1611, fol. 166r:](#) [...] Angelus Michael, draconem perfodiens [...]

Mineralproben in der Münchner Kunstkammer

Anderer Name

Erzstufen in der Müncher Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

erdgeschichtlich

Material/Technik

Mineral

Weitere Angaben

Mineralproben fanden sich in der Münchner Kunstkammer laut dem [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 (S. 158–161, Nr. 2023–2093) vor allem nach und unter Tafel Nr. 39 und auf, unter und an Tafel Nr. 40. Hainhofer beschrieb 1611 die am Beginn dieser Gruppe stehenden vier [Reisetruhen](#) mit jeweils einer größeren Anzahl von Mineralproben. Welche Objekte er hingegen mit dem von ihm 1611 ebenfalls genannten „etliche[n] Ertz“ meinte, ist unklar.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Mineral](#)
- [Erz](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 109, Anm. 159](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 623–634, Nr. 2023–2093 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] / Auf aim tisch zimet: vnd zuckerrohr; etliche Ertz. [...]

Drei emblematische Miniaturen

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Vermutlich meinte Hainhofer 1611 mit „[v]on miniatur gemahlte[n] täfelen“ die auf Tafel Nr. 10 der Münchner Kunstkammer situierten drei ovalen Dosen mit Miniaturmalerei, die Fickler 1598 in seinem Inventar ausführlich beschrieb: „Drey überlengte rundel, darinnen subtile gemeltl von miniatur, [1] in dem einen an dem undern thail geschriben: *sic itur ad astra*. An dem obern: *Vigilate et orate, quia nescitis horam nec diem*. [2] In dem andern der berg Sinay mit St. Catharina begrebnuß, auch von miniatur, unden am berg geschriben, *Lux diuina maximis*, am andern plätl *Caduceus Mercurij*, mit clainen figürten darumben. [3] In dem dritten ein figur des Alten Testaments, wie Jacob die Engel an einer laitter bis an den himel sehet auf und absteigen. In dem andern blätl ein guldin Creuz, darob geschriben: *Discite à me quia mitis sum, et humilis corde*, darunter: *obediens usque ad mortem*“ (S. 75, Nr. 566). Unter den nicht nachweisbaren, aber möglicherweise Joris Hoefnagel (1542–1601) zuzuschreibenden Miniaturen befanden sich also Darstellungen der Beisetzung der hl. Katharina auf dem Berg Sinai und von Josephs Traum von der Engelsleiter.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Miniatur](#)
- [Emblem](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 106, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 198, Nr. 566 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] Von miniatur gemahlte täfelen. [...]

Miniaturen in einem Schrankmöbel mit Schubladen

Kategorien

- [Malerei](#)
- [Handzeichnung](#)
- profan

- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 auf fol. 153v erwähnten Miniaturen befanden sich in einem Schrankmöbel mit Schubladen, das auf einem Tisch nach Tafel Nr. 16 stand und bei [Fickler](#) 1598 folgendermaßen beschrieben wurde: „[...] ein Castn, auf den 3 seitten 6 Wappenschilt, drey Bayrisch, ainer Österreichisch, einer Lottringisch, der sechst Badenisch, welcher Castn 8 schubladen hat, die sibem mit allerlay gemahlten Tefelin von *miniatur* angefüllt. [1] In der obristen ligen 8, [2] in der anderen 7 clainer und großer, sambt einem hülzen geheuß zu ainem Spiegl oder Täfl. [3] In der dritten ligen 4 von *miniatur* gemalte defel. [4] In der vierten 5 Däfelin, und ein Rundel, gleicher arbeit. [5] In der fünfften 3 däfelin clainer und großer, sambt 2 Rundeln. [6] In der Sechsten ligen 2 Däfelin, auf der einen ein Antrech, auf der andern ein heecher gemahlt, sambt einem ungefaßten Täfelin von Rosenwerckh. [7] In der Sibenten 2 viereckhet eingefaßte däfln, unden ein Rundel, sambt einem Spannischen Kranich auf ein Papier gemahlt. [8] In der Achten Schubladn ligen 2 hülzene luckh, oben her von durchgebrochner Arbeit geschnitten über 2 Rundel gehörig“ (S. 115–116, Nr. 1157). Neben Miniaturen befanden sich darin also noch Schnitzarbeiten, insgesamt waren es etwa 40 Kunstwerke. Vermutlich kommt das Möbel samt Inhalt in einem schwedischen Beuteverzeichnis von 1640 vor, aus dem hervorginge, dass unter den Arbeiten ein indianisches Bildnis [Christi](#) war.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Miniatur](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 121–122, Anm. 180](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 396–397, Nr. 1157 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auf aim tisch, klaine vnd große, von miniatur ge- / mahlte stücklen. [...]

Miniatur-Säbel

Anderer Name

Säbel, Miniatur

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich späteres 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Ein verkleinerter Säbel ist im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 unter den Miniaturarbeiten auf Tafel Nr. 11 nicht ohne Weiteres zu identifizieren, außer es wäre „[e]in guldins Meßerl“ (S. 89, Nr. 817,28) in der siebten Schublade eines auf der Tafel platzierten kleinen Kabinettschranks (S 88, Nr. 807) gemeint.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Verkleinerung](#)
- [Säbel](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 158r](#): [...] wie ein lid, darin klaine löffelen. / Ain kleiner **Säbel**. / Aine rothe frucht von [...]

Eichstätter Monstranz

Andere Namen

- Eichstätter Monstranz
- sog. Gemmingen-Monstranz aus dem Eichstätter Dom

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1610–1611

Material/Technik

Gold, Diamanten, Rubine, Perlen u.a.

Weitere Angaben

Auf seiner Eichstätter Reise beschrieb Hainhofer ausführlich die am 21. Juli 1610 von Fürstbischof [Johann Konrad von Gemmingen](#) bei dem Augsburger Goldschmied Hans Jakob Bayr in Auftrag gegebene Monstranz, die er aber erst nach seiner Rückkehr kurz vor ihrer Vollendung und noch in der Werkstatt des Goldschmieds in [Augsburg](#) besichtigte, bevor das liturgische Gerät am 23. Juli 1611 in [Eichstätt](#) abgeliefert wurde. Die entsprechende Textpassage der Beschreibung wurde folglich in den Ablauf der Reisebeschreibung nachträglich eingefügt. In seiner Korrespondenz mit [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) machte Hainhofer am 12./22. Juni 1611 ebenfalls umfängliche Angaben zu dem Stück, die sich weitgehend mit denen des Reiseberichts decken: „[...] dise tag bin Ich auch [?] mit dem herrn Polnischen Bischoff vnd herrn [Welser](#) zum hanß Jacob Bayr gefahren, und die Monstrantz gesehen, welche wol ein stattliches werckh der gleichen Monstrantz hie nie gemacht worden, vnd von den Joiliern, welche alles abgezehl, vnd stück für stück gestimmt haben, vber Gulden m/60 werth, wan man die stain vnd berlen ietzt kauffen solte, daran der Bischoff lang zusammen tragen, ist geschetzt worden, wigt 20 Pfund am goldt hat 1400 grosse zahlberlen, 380 diemant, 250 rubin, ohne die grose saphier, spinell, hiacent, schmarall, rubinkorn, vnd andere ziert, sonderlich schöne grose topasi, vnder den 12 Königen vnd Fürsten die aus dem Jesse entspringen, hat er ainem sein bildtnuß machen, mit hipschen stainen sein klaidt zieren vnd in das buch so er in der handt helt, seinen Namen vnd das Er dise Monstrantz gemacht, schmelzen lassen, auf dem fueß herumb stehet sein Nam auch in folgenden Worten, *Joannes Conradus DEI gratia Episcopus Eystetensis hierothecam istam ad maiorem Sacrae Synaxeos gloriam et venerationem, nec non in sacri thesauri Episcopalis augmentum et ornamentum fieri curauit, transferens inde uel alienans anathema sit Anno 1611*. Ob dem Jesse welcher ligt ist das Sacrament kästlin mit zwo Cristallinen thüren, in die vordere, an die eckh Engelsköpf geschnitten, in die hindtere, an die 4. eckh seiner 4 Eui[?] vnd Anen wappen, dise schnitt aber dunckht mich einstellen den Cristall, dan sie nit allein grob geschnitten, sondern dem Cristall den glantz vnd dem schein von lauter rubin darin die ostia stehet die schöne nemmen, vnd die hostiam gueten thails darmit verdeckhen, ob disem kästlin steht die Junckhfrau Maria mit dem Kündlin Jesu auf dem Arm, das hat ein treflich schön berlin an statt der weltapfel im händin, ob Maria ist Gott der Vatter vnd ob disem der h. gaist, die schein voler schöner stein, und in Summa ein stattliches werckh dergleichen Ich nach dem [Rütter Sankt Jerg](#) vnd nach deß Papstes Clementis octauu Newer Cron die er auf das Jubilaum machen lassen, nie gesehen hab, wolt wünschen das sie auch Eurer Fürstlichen Gnaden möchte in die handt kommen“ (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [76v–77v](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 154–156). Im Februar 1612 kündigte Hainhofer dem Herzog noch die Übersendung einer Zeichnung der Monstranz an, die er offensichtlich bei Johann Matthias Kager in Auftrag gegeben hatte (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [253v](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 212).

Die Monstranz hatte die Form eines Rebstocks mit 66 Weintrauben, von dem ein Stern von Diamanten ausging, und zeigte Gottvater, den Heiligen Geist, Maria mit dem Jesuskind und zwölf Vorfahren aus dem Stammbaum Jesu in Blütenkelchen auf Akanthusranken, umgeben von juwelen- und perlengeschmückten Traubengehängen. Bayrs Lohn betrug 3000 Gulden. Schon zur Entstehungszeit war die Eichstätter Dommonstranz weithin berühmt. 1805 wurde sie an einen in München ansässigen Bankier verpfändet und gelangte im folgenden Jahr nach dem Übergang des Territoriums Eichstätt an die Wittelsbacher in den Besitz des bayerischen Staats, woraufhin sie, zerbrochen und in ihre Einzelteile zerlegt, wichtiges Material für die Kroninsignien des neu gegründeten Königreichs Bayern lieferte. Perlen aus der Monstranz wurden vor allem für die Krone der Königin verwendet. Die neuere Forschung relativiert allerdings wieder den Anteil der säkularisierten kirchlichen Schätze an den bayerischen Kroninsignien (vgl. [Heym 2006](#), 40).

Befindet/befand sich in

[Eichstätt](#)

Urheber

- [Johann Konrad von Gemmingen, Bischof \(Eichstätt\)](#)

Schlagwörter

- [Monstranz](#)
- [Altargerät](#)

Literatur

- [Volk-Knüttel, Brigitte: Maximilian I. von Bayern als Sammler und Auftraggeber. Seine Korrespondenz mit Philipp Hainhofer 1611–1615, in: Glaser 1980a, S. 83–128, S. 123, Anm. 59](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 229–230, Anm. 38](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 321v](#): [...] Grätz, vnd / zu Eÿstett kommen, vnd ain halbe viertl stund / darüber mitainander ge [...]

Große Monstranz (Frauenkirche München)

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1603

Material/Technik

Metall (vergoldet)

Kommentar

Der von Hainhofer 1603 erwähnte Diebstahl der Großen Monstranz der Münchner Frauenkirche geschah im Februar 1599. Bei dem nächtlichen Einbruch wurden zudem zwei kleinere Monstranzen entwendet. Der Vorgang und die Bestrafung der Täter haben auch in weiteren Quellen ihre Spuren hinterlassen. Danach wurden schließlich der Käsehändler [Georg Gürtler](#), dessen Frau Anna Spieß und [Susanne Neuhauser](#) verdächtigt. Am 26. März 1599 wurde über sie das Todesurteil verhängt. Die Hinrichtung erfolgte am 22. April 1599. Zuvor hatte man fünf Tage nach dem Verbrechen die Hostie in der Frauenkirche, die Monstranz in [St. Peter](#) wiederaufgefunden, beides war zerbrochen. Die von Hainhofer notierte Aussage, dass „[v]orher aber etliche Vnschuldig“ (München 1603, fol. 128v) hingerichtet worden seien, lässt sich in dieser Form zwar nicht bestätigen, allerdings suchte die Obrigkeit vor allem nach „luterisch gesellen“ bei den Schlossern und untersuchte auch die Kaufmannsware zweier Kramer aus Savoyen (vgl. [Stahleder 2005](#), S. 240–242). Hainhofer scheint folglich durchaus tendenziös die rigide gegenreformatorische Politik und ihre angebliche übertriebene Härte in den Blick zu nehmen. 1611 griff er den Vorfall bei seiner Beschreibung der Frauenkirche wieder auf und ergänzte die Überlieferung um einige lateinische Sinnsprüche und ein Zitat aus Machiavellis *Discorsi* (I, 6).

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Schlagwörter

- [Monstranz](#)
- [Altargerät](#)

Literatur

- [Karnehm, Christl: Die Münchner Frauenkirche. Erstaussstattung und barocke Umgestaltung \[Miscellanea Bavarica Monacensia 113\]. München 1984, S. 41](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 172, Anm. 270](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129r](#): [...] / mann selbander ain guldine **mon- / stranz** raußgstolen, sein baide / verbrent worden, Vorher aber etliche Vn- / [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] , eben auß dem eisinen gätter, / aine **guldine monstrantz** gestohlen, welche / beede verbrent worden, vorhero aber etliche / vmb vnschuld, (da doch die Richtere solten be- / dacht Haben: prudentis esse rationarj rationcinarj , non su- / spicarj, beuorauß cum maximum in malo ma- / lum sit, malum ignorare: Et facilé ad poenitendum [...])

Grazer Monstranz

Anderer Name

Grazer Monstranz

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1612

Weitere Angaben

Die 1612 erwähnte Grazer Monstranz lässt sich bislang nicht nachweisen. Das Stück muss wegen seiner Nennung neben der Eichstätter Monstranz aufwendig gewesen und aufgrund des verwandtschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Münchner und Grazer Hof über Herzog [Wilhelms](#) Tochter [Maria Anna](#) hier in den Blick genommen worden sein.

Befindet/befand sich in

[Graz](#)

Schlagwörter

- [Monstranz](#)
- [Altargerät](#)

Literatur

- [Volk-Knüttel, Brigitte: Maximilian I. von Bayern als Sammler und Auftraggeber. Seine Korrespondenz mit Philipp Hainhofer 1611–1615, in: Glaser 1980a, S. 83–128, S. 123, Anm. 59](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 229, Anm. 38](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 321v:](#) [...] , wie er mir gefalle? vnd sein da- / rauff auf die **Monstrantzen** zu Grätz, vnd / [...]

Monströses Gebilde

Andere Namen

- Hydra
- Eber mit sieben Köpfen

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

Das nicht im [Ficklerschen Inventar](#) nachgewiesene, aber von Hainhofer und anderen Reisenden regelmäßig im Eingangsbereich der Münchner Kunstkammer notierte monströse Mischwesen hat sich nicht erhalten. 1611 notierte er eine zweite „Hydra“ unter den Meerestieren auf Tafel Nr. 25.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Mischwesen](#)
- [Fälschung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 85, Anm. 128](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 85–86](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137r](#): [...] getter rumb, wen man zur thür / hinein khombt, so sicht man auf dem / hilzin getter stehn Ain Eber, hat 7 / köpf, 2 hendt, 4 fueß, vnd 4 schwenz / [...]
- [München 1611, fol. 145v](#): [...] hÿdra [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf ainem tisch, aine hÿdra mit 7 köpfen. Ain / Basiliscus [...]

Mosaiktafel in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 erwähnte, vermutlich als Diptychon ausgeführte Mosaiktafel ist im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 nicht nachzuweisen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Mosaik](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 128, Anm. 196](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154r:](#) [...] / Ain schöne große dopplete tafel, di opera mosaica. [...]

München, Stadtansicht

Anderer Name

Ansicht von München

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

- erwähnt

Datierung

1616

Material/Technik

Kupferstich/Papier

Format/Maße

20,5 × 44,0 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 160v

Weitere Angaben

Die Stadtansicht Münchens von [Johann Melchior Volckmair](#) aus dem Jahr 1616 war möglicherweise als Ergänzung zum Stadtplan seines mutmaßlichen älteren Bruders Tobias von 1613 (s. Abb. im Registereintrag [München](#)) konzipiert. Die Vedute ist weniger verbreitet als bekanntere Ansichten wie das von [Braun und Hogenberg](#) ab 1590 verlegte [Blatt](#), war jedoch für Hainhofer die neueste druckgraphische Ansicht der Residenzstadt, so dass er sie in seiner Reiserelation von 1611 in [Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°](#) dem allgemeinen Teil der Beschreibung der Stadt beibinden ließ und auch zur Illustration seiner [München-Reise von 1636](#) verwendete.

Stellt dar

- [Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)
- [Frauenkirche](#)
- [Friedhof Frauenkirche](#)
- [Friedhof Peterskirche](#)
- [Alter Hof](#)
- [Jesuitenkirche St. Michael](#)
- [Jesuitenkolleg](#)
- [Lueg ins Land](#)
- [München](#)
- [Residenz](#)
- [Schöner Turm](#)
- [St. Jakob am Anger](#)

- [St. Nikolaus](#)
- [St. Peter](#)
- [Turm des Alten Rathauses](#)

Urheber

- [Johann Melchior Volckmair](#)

Schlagwörter

- [Vedute](#)
- [München](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. 5](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 160v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 161r: \[...\] delineationi \[...\]](#)
- [München 1636, fol. 16r \[eingebunden\]](#)

München, Stadtansicht (aus Bertius)

Anderer Name

Ansicht von München (aus Bertius)

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

1616

Material/Technik

Kupferstich/Papier

Format/Maße

14,2 × 19,2 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°, fol. 69r

Weitere Angaben

Der Kupferstich mit der Ansicht der Stadt [München](#) gegen Westen stammt aus [Bertius 1616](#), [S. 620](#) (teilweise mit fehlerhafter Seitenangabe: 920).

Stellt dar

- [Frauenkirche](#)
- [München](#)
- [St. Jakob am Anger](#)

Schlagwörter

- [Vedute](#)
- [München](#)

Literatur

- [Fauser, Alois: Repertorium älterer Topographie. Druckgraphik von 1486 bis 1750, 2 Bde., Wiesbaden 1978, Bd. 2, S. 514, Nr. 9261](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 123, Nr. 15](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 69r \[eingebunden\]](#)

Münzen und Medaillen der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vorrangig antik (insbesondere altrömisch und altgriechisch)

Material/Technik

Metall, Edelmetall

Weitere Angaben

Die Münzsammlung Herzog [Albrechts V.](#) in der Münchner Kunstkammer wurde durch den numismatisch äußerst versierten Johann Baptist Fickler (1533–1610) in den Jahren zwischen 1600 und 1607 separat in einem vierbändigen Inventar katalogisiert. Er hatte in seinem [Kunstkammerinventar](#) von 1598 zudem einen alten Münzkasten unter Nr. 905a und einen großen Münzschrank auf Tafel Nr. 13 unter Nr. 1018a als Aufbewahrungsort der Sammlung beschrieben, die Hainhofer beide erwähnt.

Albrecht hatte antike Münzen seit seinen frühen Regierungsjahren gesammelt. Erste Entnahmen erfolgten unter [Maximilian I.](#), der für seine Kammergalerie durch Christof Angermair (1580–1633) einen 1624 vollendeten Münzschrank erstellen ließ. Vor der Plünderung durch die Schweden 1632 konnten dieser Schrank und weitere wichtige Stücke rechtzeitig geflüchtet werden; die übrigen Münzbestände der Kunstkammer wurden allerdings mitsamt drei Schränken entwendet und gelangten in den Besitz von Königin Christine von Schweden (1626–1689) und später in das vatikanische Münzkabinett und das Cabinet des Médailles in Paris.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Numismatik](#)
- [Münze](#)
- [Medaille](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 111–112, Anm. 162, 163](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde.,](#)

- [München 2008](#), Bd. 1, S. 294, 336–343, Nr. 905a,1, 1018a/1–14 (Peter Diemer)
- [Diemer, Peter: Zum Schicksal der Münzsammlung Herzog Albrechts V., in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 253–260](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114](#), S. 113–114

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137v](#): [...] rall soll Jn der kunstkhammer sein. / Mehr hat man Vnß schöne bucher gewisen, / Jn welchen der Griechen vnd Römer / münzen münzen vnd bildtnusen / gemahlt sein, auch die münzen / selbs gezaigt, welche in fein lauter / goldt, Von silber, Vnd auch Von / [...]
- [München 1611, fol. 151v](#): [...] / Jn ainem kasten, mettalline Antichische müntzen. [...]
- [München 1611, fol. 151v](#): [...] Haidnischer vnd modernischer numismatum [...]

Münzwerke in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Handzeichnung](#)
- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

Mitte bis Ende des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Bei den von Hainhofer erwähnten numismatischen Werken handelte es sich um die am Anfang des Ficklerschen Inventars stehenden, zum größten Teil aufwendig mit Illustrationen ausgestatteten und prächtig eingebundenen Papierhandschriften Jacopo Stradas (1507–1588) mit Umzeichnungen römischer Münzen, insgesamt 34 Bände, sowie dessen Münzwerk *Numismaton antiquorum diaskeue* („Bestand an antiken Münzen“). Außerdem enthielt die Kunstkammer die gedruckten und mit Kupferstichen versehenen Münzwerke *Le imagini con tutti i riversi trovati, et le vite de gli Imperatori, Omnium caesarum verissimae imagines* und *Le imagini delle donne auguste* des Enea Vico (1523–1567) von 1548, 1553/1554 respektive 1557 sowie Stradas gedruckte *Epitome thesauri antiquitatum* von 1553 und die *Deorum dearumque capita* des Abraham Ortelius (1527–1598) von 1573.

Die genannten numismatischen Handschriften Stradas *Imagines* und *Magnum ac novum opus* wurden, soweit zu erschließen, für [Johann Jakob Fugger](#) geschaffen und gelangten danach 1566 in den Besitz [Albrechts V. von Bayern](#). Bei der Plünderung der Münchner Kunstkammer 1632 wurden die Bänden entwendet: Das *Magnum ac novum opus* findet sich heute in der Forschungsbibliothek Gotha ([Bd. 1](#) ff.), die *Imagines* sind in der British Library, wohin sie über den englischen Sammler Thomas Howard, 21. Earl of Arundel (1586–1646) gerieten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Numismatik](#)
- [Münze <Motiv>](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 1–6, 29–30, Nr. 1–34, 36–39, 90–92 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137v](#): [...] an Co- / rall soll Jn der kunstkhammer sein. / Mehr hat man Vnß schöne bucher gewisen, / Jn welchen der Griechen vnd Römer / münzen münzen vnd bildtnusen / gemahlt sein, auch die münzen / selbs gezaigt, welche in fein lauter / [...]
- [München 1611, fol. 151v](#): [...] / Auf ainem tisch, etliche schreibtischlen vnd kistlen, vol- / ler Haidnischer vnd modernischer numismatum, von / gold vnd silber. / Die 12 Imperatores von gold getriben, auf lapisla- / solj blättlin, vnd ligen die darzue gehörige mün- / tzen vnd Antichen bücher darbey. [...]

Muff der Herzogin Sophia von Pommern-Stettin

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Textilien

Weitere Angaben

Nachdem Hainhofer in einem Schreiben vom 16./26. Januar 1611 den gerade zum Neujahrstag als erstes Hauptwerk seiner Augsburger Kunstproduktion nach [Stettin](#) gelieferten Silbernen Nähkorb angeführt und verschiedene damit mögliche Textilarbeiten erläutert hatte, unterbreitete er Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) den Vorschlag, für dessen [Gemahlin](#) einen Muff anfertigen zu

lassen: „[...] so es Eurer Fürstlichen Gnaden gnädigst nit zuwider will ich für dero herzlichste frau gemahlin eine mufl oder büxlin, die hend drein zustecken, innen mit vülfarbigem felpasammet [sc. rauher Samt] gefuetert, zu ainem muster machen lassen, da alß dan Eure Fürstlichen Gnaden vnd dero Gemahlin die arbeit gefelt, vnd sie gnädig ein mehrers begern [...], so kanß auch gemacht werden“ (HAB, 17.23 Aug. 4°, [fol. 253v](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 96). Am 6. Juli 1611 berichtete er: „Die mufl, wie jüngst gemelt, ist fertig biß an das under fueter, dessen ich täglich aus [Italia](#) erwarte, vnd dern costen an den florentiner Conto bringen will, sie ist schön vnd doch nit zu kostlich vnd zu theuer, muß erst die tag mit abrechnen“ (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 106v](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 160). Am 17./27. Juli 1611 wird das Stück dann übersandt: „Dato vbersende Eurer Fürstlichen Gnaden Ich vnderthenig in ainem küstlin ainest die muffel für Eurer Fürstlichen Gnaden Frau gemahlin, will hoffen sie werde Ihr wolgefallen, vnd hab Ich 100 thaler dafür bezahlet“ (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 126r](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 170).

Im Rahmen des Auftrags für einen [Stickteppich mit Jagmotiven](#) beschreibt Hainhofer den Muff aus technischer Perspektive am 11. Oktober 1612 in einem Schreiben an den Auftraggeber Kurfürst [Ferdinand von Köln](#): „[...] das silberne wehrbeheng ist auch fail, wirdt auff 30 Gulden gehalten, vnd auf diese art ist für die Herzogin in Pommern eine Muffel gemacht worden, ein teppich von solcher silberner telletta darauß geprofilirt, solte auch nit übel stehen, [...]“ (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 382v](#)).

Befindet/befand sich in

[Stettin](#)

Urheber

- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)

Schlagwörter

- [Muff](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 234, Anm. 50](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 323v](#): [...] wie der hertzogin Jn Pommern **muffel** ist, / angefrimbt [...]

Musikalisches Tischinstrument mit vier Tastaturen und bemaltem Tischblatt

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Malerei](#)

- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zwischen 1559 und 1581

Weitere Angaben

Bei dem Instrument handelt es sich um eine Kombination von vier Kielklavieren und /oder Orgeln, die unterschiedlich hoch gestimmt waren. Im [Ficklerschen Inventar](#) wird es 1598 folgendermaßen beschrieben: „Volget was in dem Winckhel gegen der Thür wie man von der gaßen hinauf geht, von Tisch und Cästen gestellt. Ein viereckheter disch, mit einem vierfachen Instrument, die man auf all 4 seitten schlagen kan, der ganze disch über und über gemahlt, die Gleichnuß des verlornen Sohns, mit allerlay poßenwerckh, von Melchior Pockhsperger gemahlt (S. 222, Nr. 3365)“. Auch [Herzog August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) beschrieb das ungewöhnliche Tasteninstrument 1598: „Ein Tisch so an 4 örten Clavier hatt, und also viererley Instrument da das eine allezeit hoher gestimmt ist, dan das ander (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366)“. Die Tischplatte war durch Johann Melchior Bocksberger (um 1525/1560–1587/1589) mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn bemalt. In die Münchner Schaffensperiode des Künstlers datiert folglich vermutlich auch auch das Tischinstrument.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Tasteninstrument](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 84, Anm. 128](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 1047, Nr. 3365 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145v](#): [...] / Jn disem vorzimmer stehet ain gevierter, oben / gemahlter tisch, der gehet an 4 seitten auff, / vnd sein Viererleÿ Instrumenta darinnen, die / man alle zusammen stimmen kan. [...]

Narwalzahn (?) in der Apotheke Wilhelms V.

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Narwalzahn (?)

Befindet/befand sich in

[München, Herzog-Max-Burg](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Narwal](#)
- [Einhorn](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 171r](#): [...] alle zimmer selbst aufgeschlossen, vnd sonderlich mir / Jhre Apotecken, vnd in derselben ain **Ainkhürn**, [...]

Darstellung der Georgskapelle der Neuveste im Bußsalmenwerk

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565–1570

Material/Technik

Gouache auf Pergament

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek München](#)

Weitere Angaben

Darstellungen der Georgs- bzw. Hofkapelle der [Neuveste](#) finden sich im [Bußpsalmenwerk](#) in Band 2 auf p. 185–186. Der Raum wird dort während gottesdienstlicher Handlungen aus jeweils entgegengesetzter Perspektive wiedergegeben.

Urheber

- [Hans Mielich](#)

Schlagwörter

- [Schlosskapelle](#)

Literatur

- [Lasso, Orlando di: SEPTem PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 2, p. 185](#)
- [Lasso, Orlando di: SEPTem PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 2, p. 186](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 74–75, Anm. 116](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v:](#) [...] die StattRathstuben, vnd wie man darinnen / sitzt; die HofCapell, Churfürstliche [...]

Nilpferdzähne und/oder Hauer eines Walrosses

Anderer Name

Hauer eines Walrosses und/oder Nilpferdzähne

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Nilpferdzähne und Walrosshauer in der Münchner Kunstkammer werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 15 beschrieben: „Zwen groß halbrunde zeen, von *Hypothamis* oder Möhrroßen. [...] Ein dreyspanniger zan, unden weit, oben zugespitzt, inwendig hol, außwendig glat dem helffenbain gleich“ (S. 113, Nr. 1102, 1110). Fickler definiert das „Meerross“ durch den gleichzeitig verwendeten griechischen Fachterminus als Nilpferd, was auch laut dem [Grimmschen Wörterbuch](#) [<http://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemma=meerross>] der vorrangig Gebrauch dieses Begriffes ist. Allerdings findet sich dort auch die Bedeutung Walross (s.v. Meerpferd [<http://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemma=meerpferd>]), so dass nicht eindeutig zu entscheiden ist, ob Hainhofer 1611 Nilpferdzähne, Walrosshauer oder beides meinte. Da er von mehreren Zähnen spricht, aber offenkundig nur ein Walrosshauer vorhanden war, waren es vermutlich Erstere.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Walross](#)
- [Zahn](#)
- [Nilpferd](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120, Anm. 177](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 382, 383, Nr. 1102, 1110 \(Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] sein Conterfect. / Püffel: vnd Ochsen hörner; Meer roß zähn; schwein- / zähn; alte lange sporn; schwerter [...]

Marmor-Obelisk in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Marmor

Weitere Angaben

Die bei Hainhofer 1611 vor Tafel Nr. 39 verzeichneten Marmor-Obelisk sind vermutlich identisch mit folgenden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 genannten Stücken: „Acht *Pyramides* von roth gespreckhletem Märmelstain, welche noch ganz. [...] Zway nidere *Pyramides* auch Marmelstaine ohne knöpfl. [...] Zway claine *Pyramides* von schwarzem stain, mit guldin knöpflin, sambt einem clainen gleichformigen. [...] Acht gebrochner *Pyramides*. [...] Vier gebrochne *Pyramides* von schwarzem stain“ (S. 128, Nr. 1438–1442). Diese waren 1598 unter dem Tisch nach Tafel Nr. 22 platziert, wurden aber offensichtlich wenig später den anderen [Beispielen des Materials Marmor](#) auf Tafel Nr. 39 zugeordnet.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Obelisk](#)
- [Marmor](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 144, Anm. 230](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde.,](#)

[München 2008](#), Bd. 1, S. 463–464, Nr. 1438–1442 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Vnder dem tisch, stainine pÿramides. [...]

Türkische Objekte in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 15./16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Türkische Objekte wie Schalen ([Fickler](#), S. 139, Nr. 1659, 1661–1664), eine Silberflasche (ebd., Nr. 1660), kastenförmige Schreibmöbel (ebd., Nr. 1665–1667, 1672), ein Holzkännchen (ebd., Nr. 1668), ein Gefäß (ebd., Nr. 1669), ein Löffel in Lederfutteral und ein fremdländischer Löffel (ebd., Nr. 1670, 1674), ein Trinkgefäß (ebd., Nr. 1671), ein Spinnrocken (ebd., Nr. 1676), zwei Federkiele (ebd., Nr. 1675), eine Holzbüchse und ein Holzgestell (ebd., Nr. 1678–1679) und zwei Brettspiele (ebd., S. 140, Nr. 1680–1681) waren in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 29 aufgestellt. Zu einzelnen Objekten und Sachgruppen mit gesonderter Aufstellung vgl. die Registereinträge zu [Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierrat einer türkischen Moschee](#), [Türkisches \(Leder-\)geschirr](#), [Orientalische Textilien](#), [Türkische Rüstung und Rosszeug](#), [Türkisches Samtkästchen und türkische Dose](#), [Türkische Bücher](#), [Türkische Lederköcher](#) und [Schuhe](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Hausrat](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 134–135, Anm. 210](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 513–518, Nr. 1659–1672, 1674–1676, 1678–1681 \(Claus-Peter](#)

Haase)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf aim tisch, zwo schöne große wäxene bilder. / Türggische geschirr vnd sachen. / Zwo von seiden genehete Landschafften. / 3 verdorbne täfeln von federn. [...]

Kleiner Onyx mit der Darstellung der hl. Veronika mit dem Schweiß Tuch

Anderer Name

Hl. Veronika mit dem Schweiß Tuch

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 15./16. Jahrhundert

Material/Technik

Onyx

Weitere Angaben

Der kleine Onyx mit der Darstellung der [hl. Veronika](#) mit dem Schweiß Tuch befand sich in der untersten Schublade eines kleinen, außen mit Leder bezogenen Kabinettschranks, der vor allem kleinformatige Naturprodukte enthielt und auf Tafel Nr. 11 der Münchner Kunstammer platziert war. Das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 beschreibt das Objekt wie folgt: „Mehr in einem clainen subtilen gestät, ain clainer Onichelstain, in der mitt das Angesicht [Christi](#) auf *St. Veronice*n Tuech eingeschnitten“ (S. 88, Nr. 803,15). Neben dem Steinschnitt befand sich in demselben Kabinettschrank noch das [in einem größeren Ei geborgene Ei](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

- [Veronika, Heilige](#)

Schlagwörter

- [Steinschneidekunst](#)
- [Relief](#)
- [Onyx](#)
- [Veronika, Heilige](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 148, Anm. 236](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 260–261, Nr. 803 \(Lorenz Seelig, Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] Anno 1566: in ainem anderen aÿ ligent gefunden. / Ain **stain** mit dreÿerley farben, wie onichel [...]

Orgel der Franziskanerkirche

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1603

Weitere Angaben

Die Orgel befand sich auf der Plattform des Quergangs auf der linken Seite.

Befindet/befand sich in

[München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)

Schlagwörter

- [Orgel](#)

Literatur

- [Kücker, Wilhelm: Das alte Franziskanerkloster in München. Baugeschichte und Rekonstruktion = Oberbayerisches Archiv 86 \(1963\), S. 65](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 174, Anm. 272](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129r](#): [...] / zümlich groß, Voller altar Vnd / nit so gar schön, haben aine feine / orgel, vnd lustig Vhrwerckh darbey / so alle stunden geht vnd schlecht, alß [...]
- [München 1611, fol. 167v](#): [...] groß, voller Altär, aber nit schön, haben aine / feine Orgel, vnd lustig Vhrwerck darbey, so alle / stund gehet, den [...]

Orgel der Frauenkirche

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1491 begonnen, 1629–1631 erneuert

Weitere Angaben

Die von Hainhofer genannte „hilzine Orgel“ wurde vermutlich 1491 von Herzog [Albrecht IV.](#) gestiftet. [Braun und Hogenberg](#) beschreiben sie 1590 folgendermaßen (Bd. 4, Abschnitt 43): „Die grosse Orgel drin hat durchauß höltzine und von Buxbaum gedrachselde/ darzu so grosse und weite Pfeiffen/ daß man anderswo kaum ires gleichen von bley oder Zin gegossen findt.“

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Schlagwörter

- [Orgel](#)

Literatur

- [Karnehm, Christl: Die Münchner Frauenkirche. Erstaussstattung und barocke Umgestaltung \[Miscellanea Bavarica Monacensia 113\], München 1984, S. 24–25, 162–163](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 168, Anm. 267](#)

- [Brenninger, Georg: Die Orgeln der Münchner Frauenkirche, in: Ramisch 1994, S. 581–592, S. 581–582](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128r](#): [...] gingen, zu Vnser / frawen genent, welche schön Vnd groß / aine hilzine Orgel darin, vnd / nur mehr, vt aiunt, beim [...]

Orgeln der Jesuitenkirche

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1590, 1597

Weitere Angaben

Im Jahr 1590 wurde eine erste Orgel aus St. Lorenz im Alten Hof in die Jesuitenkirche versetzt. Im Jahr der Weihe 1597 schufen Urban Heusler (1584–1621 dokumentiert) und sein Schwiegersohn Leonhard Kurz (belegt ab 1595, gest. 1612) ein zweites Orgelwerk. Beide Orgeln standen nebeneinander auf der Empore der Eingangswand. Anlässlich der Zentenarfeier der Kirche 1697 wurde dieses Doppelwerk durch ein neues Instrument ersetzt.

Kommentar

Die Sekundärliteratur zu den Orgeln der Münchner Jesuitenkirche spricht zuweilen davon, dass die Orgel von 1597 diejenige von 1590 ersetzte bzw. dass die „neue Orgel aus zwei getrennten Werken“ ([Paal 1997](#), S. 53) bestand. Die Frage ist nicht mit letzter Sicherheit zu klären, doch ist es wahrscheinlicher, dass die 1590 überführte (erste) Orgel weiter genutzt wurde (vgl. [Brenninger/Schmid 1976](#), S. 332). Hainhofers Notiz von 1603 ist jedenfalls ein wichtiges Zeugnis für das Vorhandensein eines Doppelwerks auf der Orgelempore der Kirche.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Schlagwörter

- [Orgel](#)

Literatur

- [Brenninger, Georg, und Hans Schmid: Die Orgeln der Münchner Michaelskirche, in: Oberbayerisches Archiv 101 \(1976\), S. 329–338, S. 329–332](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 161, Anm. 257](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 52–53](#)
- [Baumstark, Reinhold \(Hrsg.\): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten, Ausst.-Kat. München, München 1997, S. 401–402, Kat.-Nr. 102 \(Johannes Terhalle\)](#)
- [Kassel, Richard: Bavaria, in: Douglas E. Bush, Richard Kassel \(Hrsg.\): The Organ. An Encyclopedia, New York/Abingdon 2006, S. 54–57, S. 55](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131v](#): [...] die erste, welche in aim zü- / ninen sarch, In aim gewelblin drun- / den ligt. Die Kirch hat 2 orglen / neben ainander, Vnd haben oben / herumb gscheiweiß [...]
- [München 1611, fol. 163r](#): [...] / Die Kirchen Hat gegen dem Altar zwo Orglen / neben einander, gescheüßweiß herumb ver- / [...]

Pantoffel der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

4. Viertel des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Die Pantoffel der Herzogin [Jakobe von Jülich-Kleve-Berg](#) gelangten wohl als Memorabilie zur Erinnerung an die Cousine [Wilhelms V. von Bayern](#) nach deren nicht ganz geklärten Tod 1597 in die Münchner Kunstkammer. Sie sind nicht unter den im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 verzeichneten [Schuhen](#) zu benennen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schuh](#)

- [Pantoffel](#)
- [Jakobe, Jülich-Kleve-Berg, Herzogin](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 101, Anm. 150](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 160, unter Nr. 433 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] . / Der Hertzogin Jacobe zu Gülch, **pantoffel**. [...]

Papstporträts in der Münchner Kunstkammer (Gemälde)

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570–1590?

Material/Technik

Öl auf Holz / Leinwand / Kupfer

Weitere Angaben

Die Papstbildnisse eröffnen in der standesmäßigen Ordnung des [Ficklerschen Inventars](#) von 1598 die Gemäldeabteilung, beginnend auf dem Wandabschnitt zwischen den ersten beiden Fenstern (1. ‚Fensterpfeiler‘) der Nordseite (S. 189): „Volgen die gemalte stuckh auf diser F. Kunstcamer, und erstlich anzufahen an dem eingang des einfangs, oder Gätters bey der Thür, da man von der gassen hinauf geht [...] bey dem ersten fenster auf der seitten gegen Mittnacht“. Bei Fickler werden 13 Papstporträts an den Wänden genannt: Nr. 2588 Alexander VI. (1431–1503), Nr. 2603 Julius II. (1443–1513, „vor Mirandola“), Nr. 2592 Leo X. (1475–1521), Nr. 2589 und 2602 Pius V. (1504–1572), Nr. 2587 Gregor XIII. (1502–1585), Nr. 2606 und 3021 Sixtus V. (1521–1590), Nr. 2591 Urban VII. (1521–1590), Nr. 2612 Innozenz IX. (1519–1591), Nr. 3022 derselbe?, Nr. 2593 und 2615 Clemens VIII. (1536–1605). Die Papstdarstellungen waren vorrangig an Pfeiler 1 (Nr. 2587–2589, 2591–2593, 2595–2597), außerdem an Pfeiler 2 (Nr. 2602–2603), Pfeiler 3 (Nr. 2606, 2612) und Pfeiler 4 (Nr. 2615) sowie unter dem Sims der nördlichen Wand zum Innenhof (Nr. 3021–3022).

Der bayerische Hof begann in den 1570er Jahren, die Bildnisse von kirchlichen Würdenträgern zu sammeln, und dies vor allem nach Vorlagen aus der Kleinbildnissammlung des Paolo Giovio (1483–1552) in Borgovico bei Como. Diese in etwa 144 für München gefertigten Kleinbildnisse sind verschollen, sie dienten aber wahrscheinlich als Vorlage für die großformatigen Porträts der Kunstkammer. Vermutlich drei dieser Papstbildnisse haben sich in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen erhalten (Inv.-Nr. 3146 Sixtus V., Inv.-Nr. 3376 Urban VII., Inv.-Nr. 3393 Clemens VIII.).

Kommentar

Hainhofer folgte 1603 und 1611 in seiner Benennung der geistlichen und weltlichen Porträts in der Münchner Kunstkammer deren hierarchisch-ständischer Anordnung.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Papst <Motiv>](#)
- [Bildnis](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 745–747, 748, 753–754, 757, 760–761, 907, Nr. 2587–2589, 2591–2593, 2595–2597, 2602–2603, 2606, 2612, 2615, 3021–3022 (Peter Diemer)
- [Diemer, Peter: Wenig ergiebig für die Alte Pinakothek? Die Gemälde der Kunstkammer, in: München 2008, Bd. 3, S. 125–224](#), S. 152–158

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Paparum, Imperatorum, / Cardinalium, [...]
- [München 1611, fol. 146v](#): [...] historiae, pœmata, Conterfett, sonderlich in der / höhin der Bābst: vnd grosser potentaten con- / terfette. [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Ain gantzer Elephant. / Vihler Bābst: Cardināl: Kaiser: Königen: Fürsten: / gelehrten: vnd ohngelehrten: Gaistlicher vnd Welt- / licher, Hohen vnd nidern stands personen: Mann [...]

Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch

- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj22005749>

Datierung

1590– um 1610

Material/Technik

Silber, graviertes Glas, Email, Smaragde, Rubine, Diamanten, Perlen (Passionsreliquienmonstranz); Weichholz (innen vergoldet, außen ebenholzfurniert), Silber (vergoldet), Seidensamt mit Gold- und Silberstickerei (Reliquiennische); Ebenholz, mit z.T. vergoldeten und emaillierten Silberappliken (Sockel)

Format/Maße

H. 115 cm (Monstranz); 163 × 66 × 29 cm (Nische); 20 × 44 × 23,5 cm (Sockel)

Besitzende Institution

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenz München \(München\)](#)

Signatur/Inventarnummer

Res Mü RK 32 (Monstranz); Res Mü RK 1/72 (Nische); Res Mü RK 1/80 (Sockel)

Weitere Angaben

Die Monstranz mit Reliquien der Passion Christi war das zentrale Stück des [Heiltumschatzes](#) der Reichen Kapelle. Die über 1,15 m hohe Goldschmiedearbeit aus getriebenen und gegossenem Silberteilen und graviertem Glas ist mit goldgeschmelzten Figuren und Ornamentapplikationen, mit gefassten Smaragden, Rubinen, Diamanten und Perlen versehen und war bereits 1590 für [Wilhelm V. von Bayern](#) gefertigt worden. [Maximilian I.](#) ließ sie wohl um 1610 in einer mit silber- und goldbesticktem Samt ausgekleideten Nische in den [Hauptaltar](#) der Kapelle integrieren und darin auf einem mit Beschlägen von Georg Jungmair (um 1563–1634) versehenen Ebenholzsockel aufstellen. Der formale Aufbau der Monstranz ist gotisierend, in den Einzelformen und Ornamenten aber der Renaissance verpflichtet.

Kommentar

Hainhofer beschreibt die Präsentation der Reliquien im Hauptaltar der Reichen Kapelle mit „ain andere silberne tafel“ ohne weitere Details, nennt aber die kostbaren Reliquien, so das Fragment von der Geißelsäule und den Dorn von der Dornenkrone Christi, ein Kreuzpartikel sowie Stücke von dem

Schwamm, der Jesus mit Weinessig getränkt am Kreuz gereicht worden war. Letzterer wird erst am 29. März 1613 in den Testimonia aufgeführt, so dass die Frage besteht, wie Hainhofer ihn 1611 bereits unter den Reliquien vermerkt haben kann. Die Überlieferung der einzelnen Handschriften der Reiserelation von 1611 weist diesebezüglich keine Varianten auf, die eine spätere Ergänzung belegen würden. Wenn die Schwammreliquie also später in den Reisebericht eingefügt worden wäre, so müsste dies zu einem Zeitpunkt geschehen sein, der durch keine der erhaltenen Abschriften dokumentiert ist. Lorenz Seelig weist allerdings 1984 auf den Umstand hin ([S. 264–265, Kat.-Nr. 200, Anm. 4](#)), dass „zwischen dem Eintreffen der Reliquie und der Testimonie durchaus ein größerer Zeitabstand liegen kann“. Dieser Umstand wäre die am nächsten liegende Erklärung für den Umstand, dass Hainhofer die Schwammreliquie bereits 1611 benennt.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Reliquiar](#)
- [Monstranz](#)

Literatur

- [Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977, S. 184–185](#)
- [Seelig, Lorenz: Kirchliche Schätze aus bayerischen Schlössern. Liturgische Gewänder und Geräte des 16.–19. Jahrhunderts mit einem Bestandsverzeichnis der kirchlichen Textilien der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Ausst.-Kat. München, München/Berlin 1984, S. 254–257, Kat.-Nr. 192–193](#)
- [Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990, S. 115, Nr. 21](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 25–26, Anm. 52](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Die Kammerkapellen in der Münchner Neuveste unter Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 55 \(2004\), S. 135–166, S. 145–146](#)
- [von Ilberg, Moritz: Studien zur Passionsreliquienmonstranz von 1590 aus der Residenz München, Diss. Frankfurt a.M. 2006](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] ist von getribenem silber, welche tafel man / Herunder lasset, vnd Hinder derselben noch / ain andere silberne tafel, vnd also ain dopleter / Altar ist, darin ain stuckh von der Säul, an / [...]

Perlmutterarbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Perlmutter, Edelsteine, Glas, Messing (vergoldet), Holz u.a.

Weitere Angaben

Die Perlmutterobjekte der Münchner Kunstkammer waren auf Tafel Nr. 6 versammelt und umfassten ein vollständig mit Perlmutter überzogenes Tischchen, verschiedene Gefäßtypen wie Schalen, Becken und Kannen, Platten, Kästchen und Schachbretter, aber auch ein Schreibzeug, einen Bischofsstab und einen Rückenkratzer (vgl. [Fickler](#), S. 60–61, Nr. 330–333,1, 334, 336–346, 349). Die in erster Linie indischen Arbeiten wurden von europäischen Goldschmieden oftmals mit Silbereinfassungen versehen. Hainhofers Beschreibung von 1611 macht deutlich, dass er von diesem Arrangement und seiner irisierenden Lichtwirkung sichtlich beeindruckt war. Auch [August d.J.](#) vermerkte 1598 den „Tisch mitt Perlenmutter eingelegt, darauf viell kästlein von Perlemutter mit edelgestein versetzt, gestanden“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Perlmutter](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 96, Anm. 146](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 122–132, Nr. 330–333,1, 334, 336–346, 349 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147v](#): [...] / Auf ainem tisch grosse vnd kleine, berlenmut- / terne geschürr, trüchlen, stäb, becher, brett spill; / etliche ding mit granaten ziert. vnd ist dises /

ain trefflich schöner tisch, schimmern die farben / in perlenmutter gar schön durcheinander, [...]

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] vnd ist dises ain schöne tafel, so wol alß die porcel- / lanine, helffenbainine vnd perlenmutterinen / tafeln. [...]

Perseusbrunnen

Anderer Name

Brunnengruppe: Perseus als Sieger über der enthaupteten Medusa

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/7826297-5>
- <https://www.bildindex.de/document/obj22005714>

Datierung

um 1585/1590, Felssockel nach 1720

Material/Technik

Bronze, stark korrodiert

Format/Maße

Perseusgruppe auf Bronzesockel: H. 233 cm, B. 95 cm, T. 70 cm; Gesamthöhe: 361 cm

Besitzende Institution

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenz München \(München\) / Grottenhof](#)

Signatur/Inventarnummer

Res. Mü P II 158

Weitere Angaben

Der Schalenbrunnen nach traditionellem Renaissanceschema trägt als Figurengruppe den siegreichen [Perseus](#) in antikischem Panzer mit dem Haupt der [Medusa](#) in seiner Linken und ihrem Leib zu seinen Füßen. Er ist neben dem [Weihbrunnenengel](#) die einzige Arbeit Hubert Gerhards (1540/1550–um 1620), für die eine Entwurfszeichnung von [Friedrich Sustris](#) erhalten ist. Ursprünglich waren die Figuren auf einem hermengeschmückten Sockel postiert. Dies ließ noch deutlicher, als das bereits im überlieferten Zustand der Fall ist, auf die Vorbildlichkeit von Benvenuto Cellinis (1500–1571) *Perseus* in der Florentiner Loggia dei Lanzi schließen. In München ist der Perseus allerdings als wasserführender Brunnen gestaltet, wodurch sich weitere ikonographische Herleitungen und Deutungsmuster ergeben. So existiert eine Zeichnung von Jacopo Zucchi (um 1540–1589/1590), die ein Brunnenprojekt mit Perseus und Medusa in einer Grotte zeigt und wahrscheinlich im Rahmen eines Bauprojekts für Ferdinando de' Medici (1549–1609) gefertigt wurde (Paris, Musée du Louvre, Département des Arts graphiques, Inv.-Nr. INV 4553, recto: <http://arts-graphiques.louvre.fr/detail/oeuvres/1/101808-Projet-de-fontaine-avec-Persee-tuant-Meduse-Pegase> [Zugriff: 01.08.2018]; vgl. [Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 175–176). Die Kontextualisierung des Perseus/Medusa-Themas in einer Grotte entnimmt dem Gegenstand eine weiterreichende inhaltliche Dimension: Die Blutströme aus Haupt und Hals der Medusa werden durch Wasserstrahlen nachgebildet. In der ovidischen Überlieferung verwandelten sich die Blutstropfen des Gorgonenhaupts in der Erde zu Schlangen (Ovid, Met. 4, 619) und die von Perseus zur Ablage des Hauptes bereitgelegten Meergewächse erstarrten nach der Berührung mit demselben zu Korallen (Ovid, Met. 4, 740–752) – eine Metamorphose, die im Studiolo Francesco I. de' Medici (1541–1587) im Zusammenhang mit der Befreiung Andromedas dargestellt wird (s. Abb.) und in dem erwähnten Brunnenprojekt von dessen Bruder, das die Zucchi-Zeichnung überliefert, eine zentrale Rolle einnimmt: Dort stehen die in der mittleren Zone in der Brunnenschale mit den Korallen spielenden Nymphen für die Transformation von dem Grottenwerk mit Naturalien und Naturwesen der unteren Zone hin zum oberen Bereich des die Künste und Wissenschaften verkörpernden Pegasus (vgl. [Zech 2000](#), S. 124–127). In der Bildwelt des Münchner Grottenhofes bestehen somit Querbezüge zwischen dem Perseusbrunnen und der Bildwelt der Loggien in mehrfacher Hinsicht: Neben den chthonischen und aquatischen Bezügen zwischen den durch das Medusenhaupt hergerührten Metamorphosen und dem ursprünglich reich mit Korallenzinken gesetzten Grottenwerk der Osthalle sind es vor allem die von Merkur dem Perseus zur Verfügung gestellten Flügelschuhe und das (nicht dargestellte) dem Mythos nach dem Rumpf der enthaupteten Gorgo entspringende Flügelpferd Pegasus, die die Wechselbezüge zur Ikonographie der Grottenhalle begründen, in der Merkur mehrfach und Pegasus in der Lünette der südlichen Schmalseite mit der Darstellung des Besuchs Minervas bei den Musen inhaltlich bedeutsame Positionen einnehmen.

Der im Zentrum der Gartenkompartimente stehende Perseusbrunnen ist folglich zum einen ein zentraler Kulminationspunkt des Bildprogramms des gesamten Grottenhof-Ensembles, zum anderen in seiner monumenthaften Singularisierung innerhalb dieses Gesamtprogramms Zeugnis eines bewussten Paragone mit den Florentiner Vorbildern.

Kommentar

Hainhofers Beschreibungen von 1603 und noch mehr von 1611 gelten als Beleg für einen früheren (ursprünglichen?) Zustand des Perseusbrunnens, wonach Putten den Fuß des Brunnenbeckens umstanden, die er für Antiken oder doch zumindest als der antiken Formensprache zugehörig hielt (1603: „mit vilen schönen bildern Von möß“, 1611: „[...] auf aim schönen fuß, ob welchem Antichische bilder ligen“ (vgl. [Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 174). [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 48, vermutet für die erwähnte Textpassage von 1611 hingegen eine irrtümliche Wiederholung Hainhofers.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Brunnen](#)
- [Perseus](#)
- [Gerhard, Hubert](#)

Literatur

- [Bassermann-Jordan, Ernst: Der Perseus des Cellini in der Loggia de' Lanzi zu Florenz und der Perseusbrunnen des Friedrich Sustris im Grottenhofe der Residenz zu München, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 1 \(1906\), S. 83–93](#)
- [Diemer, Dorothea: Bronzeplastik um 1600 in München. Neue Quellen und Forschungen, II. Teil, in: Jahrbuch des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 3 \(1987\), S. 109–168, S. 120–121](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 48](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 172–178, Bd. 2, S. 143–144, Kat.-Nr. G 3](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 3, S. 880](#)
- [Quaeitzsch, Christian: Residenz München. Amtlicher Führer, München 2014, S. 44–45](#)
- [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49, S. 31–32](#)
- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600, Ausst.-Kat. München, München 2015, S. 318–325, Kat.-Nr. 58 \(Achim Riether\), 59 \(Markus T. Huber\)](#)
-

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 135v](#): [...] ain artigs treglin mit springendem / wasser, In der mitt deß gartens / ain kunstlicher schöner messiner / röhrkasten, mit vilen schönen bildern / Von möß, In den tregen allerlaÿ [...]
- [München 1611, fol. 135r](#): [...] Vier partimenten, mitten in der Creützgass- / sen des gartens, ain schöner grosser mettalli- / ner trog, auf aim schönen fuß, ob welchem / Antichische bilder ligen, mitten darauf etwaß / erhöhet, stehet ain mettalliner Perseus, der hal- / tet in der linggen hand beÿm haar [...]

Geschnitzte und geflochtene Pfannenhölzer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Pfannenhölzer dienten als Unterlage für heiße Geschirre auf Tischen. Die 1611 von Hainhofer in München benannte Gruppe bezieht sich wohl auf „[d]rey hülzene geschnizte zugeschloßne Pfannenhölzer groß und clain“ unter Tafel Nr. 8 laut [Ficklerschem Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Untersetzer](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 101, Anm. 150](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 160, Nr. 435 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r:](#) [...] / Ain silberner Kürisreuter. / Vnder dem tisch, Höltzine geflochtene: vnd ge- / schlossene pfannenstill. mehrerlej schuch. / Der Hertzogin Jacobe zu Gülch, pantoffel. [...]

Von Herzog Maximilian I. von Bayern angefertigtes Pferd aus Wachs

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1585/1595

Material/Technik

Wachs

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) wird das von [Herzog Maximilian I. von Bayern](#) angefertigte Pferd aus Wachs unter Nr. 1596 beschrieben: „Oben auf disem Casten steht ein geheuß mit 4 seulen, in dem ein weiß wachsin Rößlin von ir D. Herzog Maximilian in Bayrn etc. künstlich gemacht, auf einem schwarzen Posament stehendt“ (S. 136). Das Stück gehörte somit zu den Belegen fürstlicher künstlerischer Tätigkeit innerhalb von Kunstkammern und war dementsprechend in einem mit vier Säulen ausgezeichneten Gehäuse ausgestellt, das auf einem Kasten an einem der Wandpfeiler der [Münchner Kunstkammer](#) platziert war.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Urheber

- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Wachsbildnerei](#)
- [Pferd <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 132 Anm. 206](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 499, Nr. 1596](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] possirt / vnd gegossen, in grosser anzahl, alles flach. / Ain wächsines rundes roß, welches Ihre Durchleucht [...]

Pietà

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1596

Material/Technik

Öl/Lwd.

Weitere Angaben

Das 1944 verbrannte Gemälde wurde von [Hans von Aachen](#) als Altarbild für eine der beiden Hofkapellen der [Wilhelminischen Veste](#) geschaffen, und zwar wahrscheinlich für die 1597 der schmerzhaften Muttergottes geweihte (Haupt-)kapelle, die über das mittlere Eingangsportal der Stadtresidenz zu erreichen war. Die Komposition zeigte deutlich manieristische Stilmerkmale, wie den überlängten Körper [Christi](#), das schmerzverzerrte Gesicht [Mariens](#) und vor allem die verdichtete Figuration der Hände neben dem Kopf der [Maria Magdalena](#) in der rechten Bildmitte; der Farbklang reichte von einem fahlen Fleischtönen des Leichnams über das Blau des Marienmantels bis hin zu einem changierenden Gelb und Rosa des Kleides der Maria Magdalena.

Befindet/befand sich in

[München, Herzog-Max-Burg](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Maria, biblische Person](#)
- [Maria Magdalena, Heilige](#)

Urheber

- [Hans von Aachen](#)

Schlagwörter

- [Pieta](#)

Literatur

- [Peltzer, Rudolf Arthur: Der Hofmaler Hans von Aachen, seine Schule und seine Zeit, in:](#)

[Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 30 \(1911–1912\), S. 59–182](#), S. 95, 162, Kat.-Nr. 35, Abb. 27

- [Jacoby, Joachim: Hans von Aachen: 1552–1615, München 2000](#), S. 107–109, Kat.-Nr. 18

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119r](#): [...] von Friderich Sustriß: In der anderen / ain Altar [...]

Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zwischen 1598 und 1610

Material/Technik

verschiedene Jaspisse

Format/Maße

41,8 × 53,5 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

eingelassen in die Tischplatte von Prunktisch Inv.-Nr. 519

Weitere Angaben

Die achteckige, in Pietra Dura-Technik gearbeitete Bildplatte zeigt eine Flusslandschaft mit Brücke, Stadtansicht und Staffagefiguren und kann dem in Prag tätigen Steinschneider Cosimo Castrucci (gest. 1610) zugewiesen werden. Neben stilistischen Gründen spricht für eine solche Zuschreibung auch die charakteristische grün-braune Farbigkeit des böhmischen Jaspis.

Kommentar

Die Beschreibung Hainhofers von 1611 und vor allem die Angabe der kaiserlichen Provenienz lassen auf die Bildtafel schließen, die sich seit 1626 in der Mitte der Tischplatte eines von Hans Georg Hertel (1580–um 1640) und [Lucas Kilian](#) zur Aufstellung in der Kammergalerie [Maximilians I.](#) gefertigten Prunktisches (Schatzkammer der Residenz München, Inv.-Nr. 519) befindet. Solche Gaben, die die technische Brillanz der Prager Hofwerkstätten und den materiellen Reichtum Böhmens zur Schau stellten, waren exquisite diplomatische Geschenke Kaiser [Rudolfs II.](#) Die Pietra Dura-Tafel wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 noch nicht erwähnt, was ein *terminus post quem* für ihre Ankunft in München darstellt. Hainhofers Beschreibung von 1611 wäre ihre erste Erwähnung überhaupt. Alternativ käme hier noch die Pietra Dura-Platte *Ansicht des Hradschin von Prag* infrage, die 1627–1630 in der Kammergalerie inventarisiert wurde (vgl. [Bachtler/Diemer/Ericksen 1980](#), S. 211–212, Nr. VI,11; [Diemer 2011](#), S. 58) und wahrscheinlich im Bayerischen Nationalmuseum erhalten ist (Inv.-Nr. D 3184). Zwei ähnliche, aus der Kunstkammer Rudolfs II. stammende Ansichten der Prager Burg haben sich aber im Kunsthistorischen Museum Wien (Inv.-Nr. KK [3060](#), 3061) erhalten, die auch in den Maßen in etwa mit dem Münchner Stück (umgerechnet: 24,9 × 10,5 cm) übereinstimmen und aufgrund der etwas weniger differenzierten Ausführung Giovanni Castrucci (nachweisbar in Prag 1598–1615?), dem Sohn von Cosimo Castrucci, zugeschrieben werden können. Beide Aspekte, die geringere Größe („Täffelein“ heißt es im Inventar von 1627–1630, nicht „tafel“ wie bei Hainhofer 1611) und die vergleichsweise wenig malerische Ausführung (Hainhofer 1611: „alß wanns gemahlet were“), sprechen für das Mittelbild des Prunktischs in der Schatzkammer der Münchner Residenz als diejenige Pietra Dura-Tafel, die Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer beschrieb.

Lorenz Seelig war dagegen 2008 der Auffassung ([Münchner Kunstkammer 2008](#), Bd. 1, S. 397, Nr. 1158), dass die von Hainhofer 1611 erwähnte Arbeit doch im Ficklerschen Inventar von 1598 nachzuweisen sein könnte, und zwar mit dem „viereckhent Tefelin in rot Sandelholz gefaßt, mit einer Landtschafft mit gefarbtten stainen eingelegt, hat oben auf ein silberin öhrl“ ([Fickler](#), S. 116, Nr. 1158), doch weisen auch hier das kleine Format und die nicht vorhandenen Angaben über künstlerische Qualität und kaiserliche Provenienz nicht in diese Richtung.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Florentiner Mosaik](#)
- [Flusslandschaft <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 116, Anm. 166
- [Langer, Brigitte, und Alexander Herzog von Württemberg: Die Möbel der Residenz München, Bd. 2: Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts, München/New York 1996](#), S. 62–67, Kat.-Nr. 5, bes. S. 64, 67 (Brigitte Langer)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 397, Nr. 1158 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] Sankt Lucretia in Agat. / Ain schöne Landschaft vnd gebew von farben, / mit natürlichen stainen eingelegt, vnd zusa- / men gemacht alß wanns gemahlet were, wel- [...]

Pilgerandenken: Früchte aus Palästina

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Naturalien](#)
- profan
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 werden „2 gewechs so den Äpfeln gleich, auß Palestina gebracht“ (S. 74, Nr. 556,2) auf Tafel Nr. 10 erwähnt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Andenken](#)
- [Frucht](#)
- [Apfel](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 194, Nr. 556,2 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Ain kleiner Säbel. / Aine rothe frucht von Palestina. [...]

Elfenbeinstatuetten der sieben Planetengötter

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Elfenbein, schwarzer Kieselschiefer

Weitere Angaben

[Fickler](#) (S. 58, Nr. 292) beschreibt 1598 „[d]ie sibem Planeten, alle auf viereckhenden schwarz stainen füeßen *Lapidis Lidi*“ auf Tafel Nr. 5 der Münchner Kunstkammer, [August d.J.](#) benennt im gleichen Jahr auch einzelne Inschriften: „Die 7. Planeten von Helfenbein, daranne geschrieben: *Severo Saturno: Benigno Iovi: Invicto Marti: Splendido Soli: Formosae Veneri: Facundo Mercurio: Castae Dianae*“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Planet <Motiv>](#)
- [Saturnus](#)
- [Jupiter, Gott](#)
- [Mars, Gott](#)
- [Sol, Gott](#)
- [Venus, Göttin](#)
- [Merkur, Gott](#)
- [Diana, Göttin](#)
- [Elfenbeinschnitzerei](#)
- [Merkur <Planet, Motiv>](#)
- [Venus <Planet, Motiv>](#)
- [Mars <Planet, Motiv>](#)
- [Jupiter <Planet, Motiv>](#)
- [Saturn <Planet, Motiv>](#)
- [Sonne <Motiv>](#)
- [Mond <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 95, Anm. 144](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 108, Nr. 292 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147v](#): [...] ablange: gescheckete vnd gepassete geschürr. / Die **siben** planeten, Hüpsch in Helfffenbain ge- / schnitten. Andere vil kleine in Helfffenbain / geschnittene bilder. [...]

Pommerscher Kunstschränk

Anderer Name

Kunstschränk, Pommerscher

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/7631962-3>
- <https://www.bildindex.de/document/obj20516832>

Datierung

1610/1611–1617 (im Zweiten Weltkrieg verbrannt)

Material/Technik

Ebenholz, Palisander, Rosenholz, Ahorn u.a., Schmucksteine, Silber (getrieben und gegossen), Emailtafeln (Silber vergoldet, Email)

Format/Maße

188 × 98 × 86 cm (ohne Untertisch)

Besitzende Institution

[ehem. Schloßmuseum Berlin](#)

Signatur/Inventarnummer

PK 2780/5

Weitere Angaben

Ab 1610 war Philipp Hainhofer als Kunst- und Politikagent für [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) tätig, und noch im gleichen Jahr gab der Fürst bei Hainhofer drei große Kunstwerke in Auftrag, einen silbernen Nähkorb gleichsam als Probestück, ein Modelldiorama eines Gutshofs ([Pommerscher Meierhof](#)) und einen Kabinettschrank, der sich im Lauf seiner mehrjährigen Produktionszeit bis zu seiner Auslieferung nach [Stettin](#) 1617 zu einem großformatigen artifiziellen Prunkmöbel mit zahlreichen Inhaltsstücken auswuchs.

Nach einer längeren Diskussion mit dem Auftraggeber im Frühjahr 1611 über das Bildprogramm des Kabinettschranks – Philipp II. wünschte anfangs eine auf seine Person bezogene Ikonographie mit dem alttestamentlichen König [David](#) im Mittelpunkt – einigte man sich auf ein Bildprogramm humanistischer Ausrichtung mit Parnass und den Musen im Zentrum. Zu diesem Zweck wurde ein neuer, größerer Ebenholzkorpus von einem dreistufigen pyramidalen Aufbau geschaffen, der auf silbergewässenen Greifen ruhte und mit Silberapplikationen versehen war. Das Hauptgeschoss des Schranks wurde von Personifikationen der *Artes liberales* in Form von durchbrochenen Silberreliefs bestimmt, darüber erhob sich ein kleineres Obergeschoss-Kompartiment mit von David Altenstetter (1547–1617) geschaffenen Tiefschnitte-mails, die Embleme des Auftraggebers mit Allegorien der Elemente und Tageszeiten verschmolzen. Bekrönt wurde der Schrank von der Silbergruppe des Parnass mit Pegasus und zwei Musen, weitere Musen-Statuetten waren auf den Gebälken der Geschosse aufgestellt.

Hainhofer lieferte das Möbel – auch dies eine Besonderheit – komplett ausgestattet mit Inhaltsgegenständen ab, vorzugsweise Werkzeuge oder Modelle des höfischen Gebrauchs, die aus den Objektgruppen Messinstrumente, Schreibgerät, Spielsachen, Tafelsilber, Apotheke, Barbierzeug, Toilettegerät und eiserne Instrumente (im Untertisch) stammen und zum größeren Teil eigens für den Schrank gefertigt wurden. Eine umfangreiche Beschreibung von Hainhofers Hand erschloss das Möbel und seinen Inhalt. Auch ein in ihm aufbewahrtes Gemälde von [Anton Mozart](#) (s. Abb.), das die (idealisierte) Übergabe des Kunstwerks an den Stettiner Fürsten im Bild vorwegnahm, gibt nicht nur eine Rezeptionsanweisung des Möbels, sondern zeigt auch sein Gewordensein auf, indem die daran beteiligten Künstler als Gruppenporträt dargestellt sind. Die Fertigung des Pommerschen Kunstschranks war das erste von Hainhofer organisierte Großprojekt dieser Art, dem mit dem *Stipo Tedesco* (Uffizien, Florenz), dem Gustav Adolf-Schrank (Museum Gustavianum, Uppsala) und dem Wiener Kunstschrank (Kunsthistorisches Museum, Wien) noch weitere folgen sollten. Er charakterisierte einen solchen Kunstschrank als „köstlichen vnd kunstreichen Tisch[...], mit verwunderlicher einrüstung einer kunstkamer gleich“ (Sheffield University Library, The Hartlib Papers, [36/3/11A](#)) und als solche Miniatur-Kunstkammern wurden diese Möbel auch bewundert.

Bei seiner Auslieferung wurde der Pommersche Kunstschrank zunächst in einem leeren Wohngemach des Stettiner Schlosses aufgestellt, aber bald in die neu eingerichtete [Kunstkammer](#) umgesetzt. Nach dem Ende der Greifendynastie wurde der Schrank in weiblicher Linie vererbt und 1638 auf Schloss Stolp verbracht. 1684 ging das Möbel im Erbgang an das Haus Brandenburg und wurde zunächst im Potsdamer Stadtschloss, dann in der Kunstkammer des Berliner Schlosses aufgestellt. 1858 wurde die Sammlung in das Neue Museum überwiesen, von dort gelangte der

Pommersche Kunstschränke in das 1875 neu gegründete Kunstgewerbemuseum, dessen Standort 1920 in das Berliner Stadtschloss verlegt wurde. Im 2. Weltkrieg wurde das wertvolle Möbel in die neu errichtete Reichsmünze am Molkenmarkt geborgen, wo es 1945 verbrannte. Der Inhalt war allerdings zuvor in den Flakbunker Friedrichshagen ausgelagert worden und blieb so erhalten.

Befindet/befand sich in

[Stettin](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)
- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- [Hans Rottenhammer](#)
- [Johannes Schwegler](#)

Schlagwörter

- [Kabinettschrank](#)

Literatur

- [Lessing, Julius, und Adolf Brüning \(Hrsg.\): Der Pommersche Kunstschränke. Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin 1905](#)
- [Hausmann, Tjark: Der Pommersche Kunstschränke. Das Problem seines inneren Aufbaus, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 22 \(1959\), S. 337–352](#)
- [Alfter, Dieter: Die Geschichte des Augsburger Kabinettschranks \[Schwäbische Geschichtsquellen und Forschungen 15\], Augsburg 1986, S. 42–46](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 217–220, Anm. 16](#)
- [Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschränke des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009](#)
- [Emmendorffer, Christoph, und Christof Trepesch \(Hrsg.\): Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränke, Ausst.-Kat. Augsburg, Berlin/München 2014](#)
- [Emmendorffer, Christoph: Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränke und sein „Hainhofer-Code“, in: Ausst.-Kat. Augsburg 2014, S. 33–57](#)
- [Emmendorffer, Christoph: Cud świata jako model biznesowy. Augsburski handlarz dzielałami sztuki i rajca pomorski Filip Hainhofer /Weltwunder als Geschäftsmodell. Der Augsburger Kunstagent und Pommersche Rat Philipp Hainhofer, in: Ausst.-Kat. Stettin 2015, Bd. 1, S. 52–87](#)
- [Mundt, Barbara: Kabinet Pomorski / Der Pommersche Kunstschränke, in: Ausst.-Kat. Stettin 2015, S. 88–123](#)
- [Cornet, Christine: Die Augsburger Kistler des 17. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte des Kunsthandwerks \[Beiträge zur Geschichte der Stadt Augsburg 5\], Petersberg 2016, S. 156–162](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020, passim, bes. S. 26–29, 187–190, 202–208, 225–243, 286–296, 302–304](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 316r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 317v](#): Kommentartext

Pommerscher Meierhof

Anderer Name

Meierhof, Pommerscher

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1610–1617

Material/Technik

Holz, Farbe, Silberdraht, Wachs, Federn u.a.

Format/Maße

ca. 210 × 165 cm

Weitere Angaben

Das Miniaturmodell eines Gutshofs mit Schlossbau, Befestigungsanlagen und landwirtschaftlichem Betrieb hatte [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) gemeinsam mit dem [Pommerschen Kunstschränk](#) und einem silbernen Nähkorb auf dessen Anraten 1610 bei Philipp Hainhofer in Auftrag gegeben. Zentrales Motiv waren zunächst vor allem die von [Johannes Schwegler](#) gefertigten präziösen Tierfigurinen aus Silberdraht, Wachs und Federn, doch bald erweiterte Hainhofer das Konzept in Verhandlungen mit dem Stettiner Fürsten, auch unter Hinweis auf konkurrierende Projekte an anderen Höfen, zu einem komplexen Modell eines vollständigen herrschaftlichen Gutsbetriebs auf einer Grundfläche von etwa 210 × 165 cm. Das Modell stand zudem auf einem ebenholzfurnierten Untertisch mit Silberapplikationen, in dessen vier Schubladen schließlich, nach verschiedenen Planungsstufen, „Modell-Grotten“ mit szenischen Figurenarrangements eingerichtet waren, die die vier Elemente darstellten. Eine weitere Schublade enthielt ein Wasserwerk, das das Wasser für den Brunnen des Modells bereithielt. Für die Aufbereitung des Wassers war eigens ein Destillierkolben vorgesehen. Wie beim [Pommerschen Kunstschränk](#) fertigte Hainhofer für das Meierhofmodell eine ausführliche Anleitung, die jede Einzelheit beschreibt und auch technische Anweisungen für Wasserwerk und Destilliergerät gibt.

Nach seiner Ablieferung in Stettin 1617 wurde der Pommersche Meierhof in die neu eingerichtete [Kunstkammer](#) des Schlosses überwiesen. 1637 wurde er anlässlich einer Inventarisierung dort auf dem vierten von sechs in der Mitte des Raumes aufgestellten Tischen erwähnt (der Kunstschränk befand sich auf dem zweiten Tisch). Nach derzeitigem Kenntnisstand ist dies die letzte quellenmäßige Anführung dieses Kunstwerks.

Befindet/befand sich in

[Stettin](#)

Ist dargestellt in

- [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Urheber

- [Johann Matthias Kager](#)
- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- [Johannes Schwegler](#)

Schlagwörter

- [Miniaturmodell](#)
- [Diorama](#)
- [Meierhof](#)

Literatur

- [Trautmann, Franz: Der Mayerhof, entworfen von Philipp Hainhofer. Ein Beitrag zur Geschichte der Kleinkunst im 17. Jahrhundert, in: Sitzungsberichte des Münchener Alterthums-Vereins 3 \(1871\), S. 26–30, Taf. 1–2](#)
- [Doering, Oscar: Philipp Hainhofer's Beschreibung des sogenannten pommerschen Meyerhofs, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 18 \(1891\), S. 67–86](#)
- [Lessing, Julius, und Adolf Brüning \(Hrsg.\): Der Pommersche Kunstschränk. Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin 1905, S. 58–68](#)
- [Pechstein, Klaus: Aus fürstlichen Kunstkammern. Unbekannte Visierungen für Philipp Hainhofers pommersche Kunstaufträge, in: Kunst und Antiquitäten 11 \(1983\), S. 44–53, S. 47–52](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 223–224, Anm. 21](#)
- [Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschränk des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009, S. 131–132](#)
- [Emmendorffer, Christoph, und Christof Trepesch \(Hrsg.\): Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk, Ausst.-Kat. Augsburg, Berlin/München 2014, S. 256–257, Kat.-Nr. 35 \(Michael Wenzel\)](#)
- [Wenzel, Michael: Seehofers Denkraum. Zur Vorgeschichte der politischen Modelleisenbahn, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 9/1 \(2015\), S. 81–98, S. 83–94](#)
- [Cornet, Christine: Die Augsburger Kistler des 17. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte des Kunsthandwerks \[Beiträge zur Geschichte der Stadt Augsburg 5\], Petersberg 2016, S. 162–163](#)

- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020](#), bes. S. 25–26, 39–40, 202–208, 286–289, 332–333

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 317v](#): [...] Ihrer Durchleucht sonderlich der dissigno vom Pomme- / rischen Maÿrhof wol, bittet mich auch vmb ain / vexier seckhel, soll Jhr weisen wie man mit / [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] reli- / quias gewissen, Vnd alß Jch Jhr vnderthenigst / gedanckt, Hat Sie mich gebetten, wan der / Maÿrhof für den Hertzog Jn Pommern fertig, [...]

Porträt Albrechts V. von Bayern

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Aquarell, Pinsel und Feder/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 187r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Albrechts V. von Bayern](#) in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) ist 1567 datiert. Es gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Albrecht V., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Albrecht V., Bayern, Herzog](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,1, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 187r \[eingebunden\]](#)

Porträt Annas von Österreich

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinself und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 187v

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Annas von Österreich](#) in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) ist 1567 datiert. Es gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Anna von Österreich](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Anna, Bayern, Herzogin, 1528-1590](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,2, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 187v \[eingebunden\]](#)

Porträt Attilas

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

nach 1572

Weitere Angaben

Das nicht identifizierte Gemälde war vermutlich eine Kopie nach einem Vorbild aus dem Museum des Paolo Giovio (1483–1552) in Borgovico bei Como.

Kommentar

Die von Hainhofer 1603 erwähnten Porträts von Hannibal und Attila hingen in der Münchner Kunstkammer laut [Fickler](#) nebeneinander (S. 215, Nr. 3182–3183).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Attila, König \(Hunnenreich\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 972, Nr. 3182 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v:](#) [...] Attilae [...]

Porträt von Don Carlos

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinzel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 195r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis des [Don Carlos](#) in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) gibt, soweit ersichtlich, wie die anderen Bildnisse der jugendlichen spanischen Habsburger in dieser Serie keinen der bekannten Porträttypen wieder. Vielmehr unterscheiden sich diese Darstellungen durch ihre modischen Kleidung deutlich von den späteren bekannten Bildnissen in spanischer Hoftracht. Da weitere Zeugnisse fehlen, ist es schwer zu beurteilen, ob diese Bildnisse tatsächlich auf Porträtaufnahmen an den Habsburger Höfen beruhen.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Don Carlos, Fürst \(Asturien\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Carlos, Prinz, Asturien](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,12, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 195r \[eingebunden\]](#)

Porträt des Jacques Clément

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1589

Weitere Angaben

Das kleinformatige Porträt des [Mörders](#) von [Heinrich III. von Frankreich](#) wurde in der Münchner Kunstkammer unmittelbar neben dem Bildnis seines Opfers präsentiert.

Kommentar

Es ist bemerkenswert, dass die Reihe ganzfiguriger Bildnisse von Fürsten, Fürstinnen und anderen hohen Adeligen über dem Gesims der nördlichen Innenwand der Kunstkammer durch die kleinformatige Darstellung des Mörders Heinrichs III. von Frankreich nicht nur unterbrochen, sondern auch kommentiert und aktualisiert wird. Auf diese Weise dringt gleichsam Zeitgeschichte in das statisch-genealogische Modell dynastischer Herrschaft ein (vgl. zu weiteren Überlegungen zur strukturellen Gliederung der Porträtausstattung der Münchner Kunstkammer u.a. auch: [Wenzel 2001](#), S. 170–179; [Wenzel 2004](#), S. 88–94). Ähnliches gilt für die drei auf das Portät Cléments folgenden [Ganzfigurenbildnisse der Gegner des Königs aus dem Hause Guise](#), von denen er zwei 1588 hatte ermorden lassen. Hainhofer nimmt diesen Bruch 1603 in seinem Reisetagebuch unmittelbar auf, indem er aus der Fülle der in der Kunstkammer dargestellten fürstlichen Personen mit Heinrich III. und den Mitgliedern des Hauses Guise nur diejenigen aufgreift, die in der noch nicht weit zurückliegenden politischen Krise der französischen Religionskriege unmittelbar eine Rolle spielten und bei denen das dynastische Herrschaftsmodell deutlich auf die Probe gestellt wurde. Hier zeigt sich zudem Hainhofers allgemeines Interesse an internationaler Politik, zumal er um diese Zeit sich anschickte, anstelle seines erkrankten Onkels Hieronymus Hörmann (1544–1607) die Korrespondenz für die französischen Diplomaten in Venedig, Prag, Solothurn und anderen Orten abzuwickeln.

In der wesentlich ausführlicheren Beschreibung der Münchner Kunstkammer im Reisebericht von 1611 kommen die Bildnisse Heinrichs III., Cléments und der Herzöge von Guise hingegen nicht vor.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jacques Clément](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 900, Nr. 3003 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] Jacobus Clemens [...]

Porträt des Erasmus von Rotterdam

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 1545

Provenienz

[Augsburg](#)

Weitere Angaben

Bei dem verschollenen Erasmus-Porträt der Münchner Hofbibliothek handelte es sich um eine Kopie nach dem Baseler Profilbild von Hans Holbein d.J. (1497–1543) aus dem Besitz von Johann Jakob Fugger (1516–1575). Dieser hatte im Herbst 1545 Bonifaz Amerbach (1495–1562) in Basel um ein Bildnis des Gelehrten gebeten. Amerbach sandte daraufhin Holbeins Profilbildnis zur Anfertigung einer Kopie nach Augsburg. Die Kopie gelangte mit der Bibliothek Fuggers nach München.

Befindet/befand sich in

[München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Stellt dar

- [Erasmus von Rotterdam](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 71, Anm. 110](#)
- [Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek \[Beiträge zum Buch- und](#)

- [Bibliothekswesen 38\], Wiesbaden 1999, S. 59](#)
- [Paulus, Christof: Von der Lust zu Büchern. Philipp Hainhofer besucht die Hofbibliothek zu München, in: Schmid 2015, S. 154–168, S. 158](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v:](#) [...] ritratto [...]

Porträt Ernsts von Bayern

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinzel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 190r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Ernsts von Bayern](#) im Alter von 12 Jahren in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) ist 1567 datiert. Es gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder, stellt jedoch eine aktualisierte Fassung von Ernsts Bildnis als Zehnjähriger von Hans Schöpfer d.Ä. (1505–1566) von 1564 in der Ambraser Porträtgalerie dar (vgl. [Kat. Porträtgalerie 1976](#), S. 241, Kat.-Nr. 209, Abb. 93).

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Ernst von Bayern, Erzbischof \(Köln\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Ernst, Köln, Erzbischof](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,7, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 190r \[eingebunden\]](#)

Porträt Ferdinands von Bayern

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinsel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 188v

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Ferdinands von Bayern](#) im Alter von 18 Jahren in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) ist 1567 datiert. Es gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Ferdinand, Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Ferdinand, Bayern, Herzog](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische](#)

[Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 1, S. 122, Nr. 11,4, Bd. 2, S. 209, Anm. 315

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 188v \[eingebunden\]](#)

Porträt des Christoph Froschhammer

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1578

Weitere Angaben

Das nicht identifizierte Porträt des 1578 hingerichteten mehrfachen Mörders [Christoph Froschhammer](#) befand sich in der Münchner Kunstkammer neben zwei weiteren Verbrecherbildnissen, [denjenigen der Goldmacher Gabriel Moraweiser](#) und [Christoph Schlichtinger](#). Hainhofers Angaben über die Taten Froschhammers folgen der Objektbeschriftung in der Kunstkammer (vgl. z.B. den Eintrag im Diarium Herzog [Augusts d.J.](#) vom 28. Oktober 1598 (<http://selbstzeugnisse.hab.de/edition/diarium/1598#idp73930816>)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Christoph Froschhammer](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Krimineller <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 142, Anm. 223
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 863, Nr. 2891 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Aines mörders Conterfett, genant Christoff / Froschhammer von Vlingingen, der Hat 345 mörd, [...]

Porträt des Bettelmönchs Giovanni Leonardo Geruso

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.graphikportal.org/document/gpo00217288>

Datierung

um 1621

Material/Technik

Kupferstich

Format/Maße

15,8 x 11,0 cm (Bl., unten beschnitten)

Besitzende Institution

[Eidgenössische Technische Hochschule Zürich. Graphische Sammlung](#)

Gegenwärtiger Standort

[Zürich](#)

Signatur/Inventarnummer

D 9996

Weitere Angaben

Das Kupferstichporträt des um 1600 tätigen Bettelmönchs Giovanni Leonardo Geruso ist Blatt 5 einer Serie von sechs Straßenhändlern und Bettelmönchen. Es handelt sich um eine Stichkopie von Johann Konrad Klüpfel (1622 in Nürnberg erwähnt) nach [Francesco Villamena](#).

Kommentar

Hainhofer plante offensichtlich, die Darstellungen der beiden Bettelmönche Giovanni Leonardo Geruso und Filippo de Rebaldis als Exempel besonders strenger Minoriten in seine Relation der Münchner Reise von 1611 einzubinden, doch sind selbst in seiner Handausgabe [Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°](#) wie auch in der übrigen Überlieferung keine solchen Blätter zu finden.

Urheber

- [Francesco Villamena](#)

Schlagwörter

- [Geruso, Giovanni Leonardo](#)
- [Bildnis](#)

Literatur

- [Kühn-Hattenhauer, Dorothea: Das grafische Oeuvre des Francesco Villamena, Diss. Berlin 1979](#), S. 129-133 (Kopie)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 177, Anm. 276

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 168v](#): [...] ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen / No. 5 vnd 6 [...]

Porträt Hannibals

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

nach 1572

Material/Technik

Öl/Lwd.

Format/Maße

68 × 75 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsgemäldesammlungen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Kunst- und Wunderkammer Burg Trausnitz](#)

Signatur/Inventarnummer

ex Res Mü G 1158 – Pr G 2

Weitere Angaben

Kopie nach einem Vorbild aus dem Museum des Paolo Giovio (1483–1552) in Borgovico bei Como.

Kommentar

Die von Hainhofer 1603 erwähnten Porträts von Hannibal und Attila hingen in der Münchner Kunstkammer laut [Fickler](#) nebeneinander (S. 215, Nr. 3182–3183).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Hannibal, Feldherr](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 973, Nr. 3183 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v:](#) [...] Hannibalis [...]

Porträt Heinrichs III. von Frankreich

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570–1590

Weitere Angaben

Das nicht erhaltene ganzfigurige Bildnis [Heinrichs III. von Frankreich](#) befand sich in der Münchner Kunstkammer laut [Fickler](#) (S. 209, Nr. 3003) mit zahlreichen weiteren Fürstenporträts auf der nördlichen Innenwand über dem Gesims neben dem Porträt seiner Gemahlin Louise von Vaudémont (1553–1601).

Kommentar

s. Kommentar zu [Jacques Clément](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Heinrich III., König \(Frankreich\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde.,](#)

[München 2008](#), Bd. 2, S. 900, Nr. 3003 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] Hainricus 3 Rex / galliae, et 3 Duces Guisienses, inter / quos alter [...]

Porträt Johannas von Österreich

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinsel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 194r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis der jugendlichen [Johanna von Österreich](#) in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) stellt die spätere Kronprinzessin von Portugal und Statthalterin von Spanien im Gegensatz zu ihren anderen Bildnissen nicht in spanischer Hoftracht dar. Die inschriftliche Bezeichnung als Ehefrau des Kronprinzen Johann Manuel von Portugal (1537–1554) weist auf die Zeit nach Dezember 1552, doch zeigt das Bildnis die Dargestellte sicherlich vor ihrer Eheschließung. Die Zeichnung gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen der Infantin wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Johanna von Österreich, Erzherzogin](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Juana, Portugal, Infantin](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,11, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 194r \[eingebunden\]](#)

Porträt Karls IX. von Frankreich

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinself und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution[Herzog August Bibliothek](#)**Gegenwärtiger Standort**[Dachau Wolfenbüttel](#)**Signatur/Inventarnummer**

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 196r

Provenienz[Dachau Wolfenbüttel](#)**Weitere Angaben**

Das zugrundeliegende Bildnis [Karls IX. von Frankreich](#) in Rüstung in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder. Möglicherweise wurde dieses Porträt der Dachauer Galerie aufgrund der Pläne einer Heirat des Königs mit [Johanna von Österreich](#) aus dem Jahr 1565 hinzugefügt, [Johannas Bildnis](#) befindet sich ebenfalls unter den Kopien Hainhofers.

Befindet/befand sich in[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)**Stellt dar**

- [Karl IX., König \(Frankreich\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)

- [Karl VIII., Frankreich, König](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,13, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 196r \[eingebunden\]](#)

Porträt Leopolds III. von Österreich

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinsel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 191r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Leopolds III. von Österreich](#) in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) gibt einen bekannten, auch in Druckgraphik (vgl. z.B. [Porträtkupfer in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien](#)) verbreiteten Porträttyp wieder und geht vermutlich auf eine ähnliche Quelle zurück wie eine Darstellung in der um 1560 entstandenen [Chronik österreichischer Habsburger](#) (Zürich, Schweizerisches Nationalmuseum, Signatur: LM 22737, p. V18).

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Leopold III. von Habsburg, Herzog \(Österreich\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Leopold III., Österreich, Herzog](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,8, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 191r \[eingebunden\]](#)

Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch

- erwähnt

Datierung

1565–1570

Material/Technik

Gouache auf Pergament

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek München](#)

Weitere Angaben

Das Blatt mit den vier oval gerahmten Bildnissen von an der Erstellung des [Bußpsalmenwerks](#) beteiligten Personen befindet sich auf fol. 158v des zweiten [Erläuterungsbandes](#) zu den beiden Chorbüchern.

Kommentar

Von den von Hainhofer 1611 genannten „6 Conterfect derer, so an disen büchern was gemacht haben“ (fol. 143r) sind die Bildnisse des Malers [Hans Mielich](#) und des Komponisten [Orlando di Lasso](#) nicht auf diesem Blatt, sondern jeweils am Ende des ersten und zweiten Bandes des [Bußpsalmenwerks](#) vertreten.

Stellt dar

- [Matthias Frieshammer](#)
- [Caspar Lindel](#)
- [Caspar Ritter](#)
- [Georg Zeggin](#)

Urheber

- [Hans Mielich](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Quichelberg, Samuel: Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini \(Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 1 - Handschrift, 1565, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(2\); Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini \(Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 2 - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(2\), Bd. 2, fol. 158v](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische](#)

[Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 75, Anm. 116

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] , vmb sowol den / text, alß das gemehl, recht zu verstehen; hinden / stehen die 6 Conterfect derer, so an disen büchern / was gemachet haben; alß nemlich des Casparj Lindelj, / Juris Vtriusque Doctoris, der diß werckh [...]

Porträt Martin Luthers

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

nach ca. 1520 – 1598

Weitere Angaben

In der Münchner Kunstkammer hing das gemalte Porträt Martin Luthers laut dem Inventar [Ficklers](#) von 1598 (S. 205, Nr. 2919) zwischen den Bildnissen von Sultan Bayezid I. (um 1360–1403) und des griechischen Dichters Simonides von Keos (um 557/556– 468/467 v. Chr.) am 6. Fensterpfeiler der Westseite. Diese Einordnung des Reformators unter vorrangig nichtchristliche historische Figuren mag als konfessionell begründete Diffamierung durch den katholischen Münchner Hof verstanden werden (Nr. 1925, George Buchanan (1506–1582), befand sich am folgenden 7. Pfeiler in einer ähnlichen Position), doch waren dort auch eine Darstellung der Theologischen Tugenden, ein Bild Giovanni Boccaccios (1313–1375) und das von Fickler allerdings nicht erkannte und von ihm als „Contrafeht aines Alten Doctorn“ ([ebd.](#), S. 205, Nr. 2916) verzeichnete Porträt Jakob Fuggers des Reichen (1459–1525) von [Albrecht Dürer](#) (um 1520, München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. [BStGS 717](#)) angebracht.

Kommentar

Der Protestant Philipp Hainhofer verzeichnete als letztes Werk in seiner Kunstkammerbeschreibung von 1603 dieses Porträt Luthers, obwohl es sich offensichtlich um kein prominentes Stück handelte. Dass es mit dem [Spottbild des Reformators](#) in der Münchner Hofbibliothek identisch ist, das der Augsburger 1611 erwähnte, ist eher unwahrscheinlich, auch wenn er bei gleicher Gelegenheit in der dortigen Kunstkammer kein Lutherbild mehr vermerkte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Martin Luther](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152 \(irrtümlich als im Ficklerschen Inventar nicht nachweisbar\)](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 874, Nr. 2919 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v:](#) [...] , / Lutheri bildtnuß Von Öhlfarben gemahlet. [...]

Porträt Maria Annas von Bayern

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinzel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 189r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Maria Annas von Bayern](#) im Alter von 17 Jahren in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) ist 1567 datiert. Es gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Maria Anna von Bayern](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Maria Anna, Österreich, Erzherzogin](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,5, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 189r \[eingebunden\]](#)

Porträt Maria Maximilianas von Bayern

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinsel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 189v

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Maria Annas von Bayern](#) im Alter von 16 Jahren in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) ist 1567 datiert. Es gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Maria Maximiliana von Bayern](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Maximiliana Maria, Bayern, Prinzessin](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,6, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 189v \[eingebunden\]](#)

Porträt Marias von Österreich

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinsel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 193r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis der jugendlichen [Maria von Österreich](#) in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) zeigt die spätere Kaiserin nicht wie in ihren späteren Bildnissen in spanischer Hoftracht und etwa im Alter ihres Bruders im [Porträt auf dem vorhergehenden Blatt](#). Die inschriftliche Bezeichnung als Ehefrau des [Königs von Böhmen](#) weist auf den Zeitraum 1562–1564, doch ist das Bildnis sicherlich wesentlich früher, etwa um 1545 entstanden. Die Zeichnung gibt somit, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen der Infantin wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Maria de Austria, Kaiserin \(HRR\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Maria, Heiliges Römisches Reich, Kaiserin](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,10, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 193r \[eingebunden\]](#)

Porträt Maximilians I. von Bayern

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://kk.haum-bs.de/?id=r-custos-ab3-0065>
- <http://www.portraitindex.de/documents/obj/oai:baa.onb.at:4878216>
- https://www.britishmuseum.org/collection/object/P_Bb-12-391

Datierung

nach 1623

Material/Technik

Kupferstich

Format/Maße

15,4 x 11,2 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

eingebunden in Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°

Weitere Angaben

Von Raphael Custos (1590–1664) gestochenes Porträt des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern als leicht nach rechts gewandte Büste in Rüstung; ovale Rahmung sowie Beschriftungsfeld am unteren Rand. Aufgrund der Benennung als „Elector“ kann der Stich nicht vor dem Erwerb der Kurwürde 1623 entstanden sein.

Stellt dar

- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Herrscher <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 121, Nr. I](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 112r \[eingebunden\]](#)

Porträt des Gabriel Moraweiser

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1590

Weitere Angaben

Das nicht identifizierte Porträt des 1592 hingerichteten Goldmachers [Gabriel Moraweiser](#) befand sich in der Münchner Kunstkammer neben zwei weiteren Verbrecherbildnissen, [demjenigen des mit Moraweiser gehängten Christoph Schlichtinger](#) und [dem des Mörders Christoph Froschhammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Gabriel Moraweiser](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Krimineller <Motiv>](#)
- [Alchemist <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 141–142, Anm. 223](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 863, Nr. 2892 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Marfis [...]
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / An der wand hangen 4 Conterfettische weiber / mit bärten. Zweyer goldmacher, alß deß / Marfeis, vnd Marcj Bragadini Conterfecte, die / der Hertzog [...]

Porträt Philipps II. von Spanien

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinzel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 192r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis des jugendlichen, noch bartlosen Prinzen [Philipp von Spanien](#) in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder.

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Philipp II., König \(Spanien\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Philipp II., Spanien, König](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,9, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 192r \[eingebunden\]](#)

Porträt des Bettelmönchs Filippo de Rebaldis

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de?grafik=graph-c-545>
- <https://www.graphikportal.org/document/gpo00023924>

Datierung

um 1621

Material/Technik

Kupferstich

Format/Maße

16,2 x 11,3 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Graph. C: 545

Weitere Angaben

Das Kupferstichporträt des Bettelmönchs Filippo de Rebaldis ist Blatt 6 einer Serie von sechs Straßenhändlern und Bettelmönchen. Es handelt sich um eine Stichkopie von Johann Konrad Klüpfel (1622 in Nürnberg erwähnt) nach [Francesco Villamena](#).

Kommentar

Hainhofer plante offensichtlich, die Darstellungen der beiden Bettelmönche Giovanni Leonardo Geruso und Filippo de Rebaldis als Exempel besonders strenger Minoriten in seine Relation der Münchner Reise von 1611 einzubinden, doch sind selbst in seiner Handausgabe [Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°](#) wie auch in der übrigen Überlieferung keine solchen Blätter zu finden.

Urheber

- [Francesco Villamena](#)

Schlagwörter

- [Rebaldis, Filippo de](#)
- [Bildnis](#)

Literatur

- [Kühn-Hattenhauer, Dorothea: Das grafische Oeuvre des Francesco Villamena, Diss. Berlin](#)

[1979](#), S. 129-133 (Kopie)

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 177, Anm. 276

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 168v](#): [...] kupffern zu sehen / No. 5 vnd **6** [...]

Porträtreliefs in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Hainhofer vermerkte 1611 in der Münchner Kunstkammer zunächst „[e]tliche in Holtz geschnittene Conterfett. Item in griebstain [Nephrit]“. Wahrscheinlich bezog er sich auf das auf Tafel Nr. 10 platzierte *Bildnis König Heinrichs VII. von England* ([Fickler](#), Nr. 542), bei dem aber die Technik der Ausführung unklar ist, und ebendort auf die *Fünf Reliefbildnisse aus Stein und ein Relief mit Urteil des Paris*, Nr. 584 bei [Fickler](#): „Sechs stainen runde Conterfettl, von [1] [Kayser Ferdinand](#), [2] Königin Margareta von Österreich, [3] Herzog Wilhelm von Bayern, [4] Catharina, und [5] Leonora baide Herzogin von Österreich, [6] auf dem sechsten, Pariß mit den 3 Göttinen und dem *Mercurio*“ (S. 75). Der größte Bestand an überwiegend in Stein, Alabaster, Obsidian, Chalcedon, Gold, Holz, Gips, Schwefelguss und Wachs ausgeführten Reliefbildnissen von Fürsten, Fürstinnen und anderen Personen befand sich allerdings auf Tafel Nr. 11 ([Fickler](#), Nr. 636–645, 648–655, 657–660, 662–666, 668–671, 673–675, 677, 679–680, 682–707, 709–712, 716–730) und wurde von Hainhofer, der eigens die Materialvielfalt hervorhebt, dementsprechend später erwähnt. Besonders hob er die Medaillons mit Goldstanzpressung auf Obsidian hervor („[e]tliche guldine ritrattj auf schwarzem paragon gesetzt“), die Kaiser Karl V. und seinen Sohn [Philipp II. von Spanien](#) zeigen (Nr. 637, 659). Deren Trägermaterial, das aufgrund von Vergleichsstücken als Obsidian verstanden werden darf, von Fickler aber als „schwarze[s] glaß“ (S. 78, Nr. 637) gedeutet wurde, benannte Hainhofer als „paragon“, also als außerordentlichen makellosen Edelstein oder auch als Proberstein zur Feststellung des Reinheitsgrads von Edelmetallen, der in der Regel eine harte tiefschwarze Oberfläche aufweist. Das Silikatmineral Paragonit ist allerdings entgegen der Annahme von [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 107, Anm. 156, nicht gemeint.

Als Einzelstück erwähnte er zudem das [Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des Kühnen von Burgund](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bildnisrelief](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 106, 107, Anm. 154, 156
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 191, 203–204, 215–236, Nr. 542, 584, 636–645, 648–655, 657–660, 662–666, 668–671, 673–675, 677, 679–680, 682–707, 709–712, 716–730 (Peter Volk, Peter Diemer, Dorothea Diemer, Manfred Leithe-Jasper, Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] / Von miniatur gemahlte täfelen. / Pfirsichstainine Paternoster, mit schönen bildern / darein geschnitten. / Etliche in Holtz geschnittene Conterfett. Item in / grißstain [...]
- [München 1611, fol. 150v](#): [...] , / wie Er außgesehen, da er noch Jung war. / Etliche **guldine** ritrattj auf schwarzem parangon gesetzt [...]
- [München 1611, fol. 150v](#): [...] . / Etliche in Holtz geschnittene Conterfett. Item in / **grißstain**. Silberne gewächs. Ain alte silberne / [...]
- [München 1611, fol. 150v](#): [...] Auf aim tisch in ainer braiten laden vnder ainem / glas, ain gute anzahl manns: vnd frawen Con- / terfect in Holtz, stain, alabaster, perlenmutter, / sonderlich Kaiser Maximilianj 1. In Calcedon [...]

ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 1567–1611

Weitere Angaben

Hainhofer nennt bei seinem Besuch 1611 in Schloss Dachau als wesentliche Bildausstattung vor allem fürstliche Porträts, die im Festsaal und anderen Räumen sah. Von einigen dieser Bildnisse, vor

allem von jüngeren Mitgliedern der bayerischen Wittesbacher, Habsburgern und von [Karl IX. von Frankreich](#) ließ er sich Kopien auf Papier anfertigen.

Befindet/befand sich in

[Dachau, Schloss Dachau](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)

Literatur

- [Schmid, Elmar D., und Toni Beil: Das Schloss Dachau- Geschichte und Bedeutung der ehemaligen Sommerresidenz des Hauses Wittelsbach, Dachau 1981, S. 53–56](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 208–209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 186r](#): [...] / vnd gar vil klaine vnd grosse, Fürstliche vnd / hofgesinds zimmer Hat, thails mit taflen, / Conterfeÿen, vnd vil schönen hirschgewicht geziert, / so auch mit aim gar schönen großen garten, vnd ist [...]
- [München 1611, fol. 186v](#): [...] Jm / saal vnd zimmern Hangende Fürstliche / Conterfette, nur auf halbe bögen, (wie hie- / beÿ zu sehen, denen Jch hierbei adjungiere / [...])

Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinsel und Feder (Aquarell)/Papier

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 187r–196r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Von einigen der [fürstlichen Bildnisse](#), die Hainhofer anlässlich seines Besuchs 1611 in Schloss Dachau im Festsaal und anderen Räumen sah, ließ er sich Kopien auf Papier anfertigen. Hierbei wurde er nach eigenen Angaben nicht von künstlerischen Überlegungen geleitet, sondern von antiquarischen Neigungen. In einem Brief Hainhofers vom 8. Juni 1611 an [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) gibt er eine solche Begründung für sein Interesse an diesen Darstellungen an: „[...] zu dachaw im Schloß habe Ich auch etliche Conterfet gesehen, die wegen alter klaidung, vnd die thier wegen der ohngewohnhait mir wolgefallen, zu den andern Sachen zu legen tauglich gehalten, vnd demnach den [Castner](#) gebetten, das er mirs auf meinen costen ehist wolte lassen abcopieren, welches gleich wol sonsten noch nie beschehen“ (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 47r](#)). Die Formulierung legt nahe, dass die Stücke weniger für Herzog Philipp als für ihn selbst waren. Es ist aber nicht gesichert, ob alle Kopien, die er 1611 beauftragte, in [Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°](#) eingebunden wurden, da keine Tierdarstellungen vorhanden sind und bei der Auswahl in der Handschrift ein Schwerpunkt auf Dargestellten der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (außer bei dem [Porträt Herzog Leopolds von Österreich](#)) liegt. Ob Letztere für ihn bereits der „alten Welt“ angehörten, wie auch Herzog [Wilhelm V. von Bayern](#) bei seiner Charakterisierung der Dachauer Porträts zu bedenken gab (in einem Brief, dessen Inhalt Hainhofer am 25. Juni 1611 an Philipp II. übermittelte; HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 64v](#): „Die conterfect zu dachaw mögt Ihr gar wol lassen abcopieren wie wol Sie nichts besonders vnd von der alten welt sein, [...]“), ist eher fraglich. Die Auswahl innerhalb der Handschrift legt jedenfalls einen deutlichen Akzent auf die Generation Wilhelms V. innerhalb der bayerischen Herzogsfamilie.

Kommentar

In der Überlieferungsvariante Cod. Guelf. 11.22 Aug 2°, [fol. 94r](#), gibt Hainhofer an, dass er die Kopien der Dachauer Porträts ebenfalls für Philipp II. von Pommern-Stettin anfertigen ließ. Es scheint aber primär sein eigenes Interesse gewesen zu sein, das er hier mit seinem offiziellen Auftrag verknüpfte.

Ist/war Standort von

- [Porträt Albrechts V. von Bayern](#)
- [Porträt Annas von Österreich](#)

- [Porträt von Don Carlos](#)
- [Porträt Ernsts von Bayern](#)
- [Porträt Ferdinands von Bayern](#)
- [Porträt Johannas von Österreich](#)
- [Porträt Karls IX. von Frankreich](#)
- [Porträt Leopolds III. von Österreich](#)
- [Porträt Maria Annas von Bayern](#)
- [Porträt Maria Maximilianas von Bayern](#)
- [Porträt Marias von Österreich](#)
- [Porträt Philipps II. von Spanien](#)
- [Porträt Wilhelms V. von Bayern](#)

Stellt dar

- [ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 186v](#): [...] Jm / saal vnd zimmern Hangende Fürstliche / Conterfette, nur auf halbe bögen, (wie hie- / beÿ zu sehen, denen Ich hierbei adjungiere / [...])

Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka (?) und Katharina Gonsel

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, Porträt der Helena Antonia Galecka (?) 1595 datiert

Weitere Angaben

Bei [Fickler](#) werden die vier Porträts von bärtigen Frauen am 14. Pfeiler der Münchner Kunstkammer erwähnt: „Vier gleiche dafeln, auf der ersten ein nackhendt Weibsbrustbildt mit einem schwarzen bartt, darbei geschriben: Junckfraw Margreht von Lauffen. [...] Auf der andern ein beclaidt Weibsbrustbildt mit einem langen schwarzen bart, auch obgemelts Namens. [...] Auf der 3. Junckhfraw haleckha von Lütich auch gebartet. [...] Auf der 4. Junckhfraw Catharina Gonsel von Paris, haret und barttet über das ganz angesicht.“ (S. 202, Nr. 2870–2873; hier korrigiert nach dem Original in der Bayerischen Staatsbibliothek Cgm 2133, [fol. 196r](#)). Die ansonsten unbekannte Margret von Laufen war demnach dort in zwei nicht erhaltenen Bildnissen dargestellt, wohingegen die Jungfau Halecka (?) vermutlich mit einer aus dem Erzbistum Lüttich herstammenden und von [Maria von Bayern](#) aufgezogenen jungen Frau namens Helena Antonia zu identifizieren ist, deren Porträt von 1595 in der Sammlung des Bayerische Nationalmuseums erhalten ist. In den Hofstaatslisten des Grazer Hofes ist sie 1598 und 1600–1607 als „parttet Hellena“ aufgeführt. Marco Antonio Ulmo berichtet, dass ihre Eltern sie [Ernst von Bayern](#), Bischof von Lüttich und seit 1593 Erzbischof von Köln, übergaben, der sie seiner Schwester Maria Anna überließ. Der Stecher [Domenicus Custos](#) porträtierte sie vor oder um 1597 in ganzer Figur. Sie gehörte zum Gefolge der Erzherzogin Maria Anna, die ihre Tochter Constanze zur Hochzeit mit König Sigismund III. Wasa von Polen (1566–1632) nach Krakau begleitete, und ist auf der sogenannten Stockholmer Rolle von 1605 ([Rolka sztokholmska](#), Warschau, Königliches Schloss) in einer Kutsche mit anderen Hofdamen zu sehen. Der Name der von Fickler genannten vierten Dargestellten, Katharina Gonsel aus Paris, könnte auf Catherine Gonzalez, die Gattin des berühmten „Haarmenschen“ Pedro Gonzalez aus Teneriffa verweisen, allerdings zeigte diese im Gegensatz zu ihrem Gatten keine exzessive Behaarung.

Exzessiver Haarwuchs, Hypertrichose, eine selten auftretende Krankheit, ließ die hier genannten drei bärtigen Frauen und ihre Porträts in das Blickfeld der höfischen Gesellschaft des 16. Jahrhunderts geraten. Im Kontext der Münchner Kunstkammer stellten sie mit den Bildnissen anderer fremder, teils fehlgebildeter Personen einen Gegenpol und eine mikrokosmische Ergänzung zu den ansonsten vorherrschenden Porträts von Fürsten und Fürstinnen und anderen Vertretern der Aristokratie dar.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bart <Motiv>](#)
- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 141–142, Anm. 223](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 855–857, Nr. Nr. 2870–2873 \(Peter Diemer\)](#)
- [Roitner, Ingrid: Helena Antonia aus Lüttich. Eine Virgo Barbarata am Hof der Erzherzogin Maria in Graz \(† 1608\), in: Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst 63 \(2008\), S. 41–49](#)
- [Kunze, Sophia: Pathologische Blicke. Bilder bärtiger Frauen zwischen Kunst-und](#)

[Medizingeschichte, Diss. Hamburg 2019](#), S. 46–55, 88–93, Abb. 23–26

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / An der wand hangen 4 Conterfettische weiber / mit bärten.
Zweyßer goldmacher, alß deß / Marfeis, vnd [...]

Porträt des Christoph Schlichtinger

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1590

Weitere Angaben

Das nicht identifizierte Porträt des 1592 hingerichteten Goldmachers [Christoph Schlichtinger](#) befand sich in der Münchner Kunstkammer neben zwei weiteren Verbrecherbildnissen, [demjenigen des neben Schlichtinger gehängten Gabriel Moraweiser](#) und [dem des Mörders Christoph Froschhammer](#).

Kommentar

Hainhofer verwechselte 1603 und 1611 Schlichtinger mit dem bekannteren [Marco Bragadino](#). Dessen Bildnismedallion mitsamt dem seiner Geliebten Laura Vilmerca befand sich zwar auch in der Münchner Kunstkammer und wurde dort in einer Kapsel aufbewahrt ([Münchner Kunstkammer 2008](#), Bd. 1, S. 507, Nr. 1640), doch kann dieses aufgrund der formalen Unterschiede und des Kontextes nicht gemeint sein.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Christoph Schlichtinger](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Krimineller <Motiv>](#)
- [Alchemist <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 141–142, Anm. 223
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 863–864, Nr. 2893 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Marci Bragatini [...]
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] An der wand hangen 4 Conterfettische weiber / mit bärten. Zweyer goldmacher, alß deß / Marfeis, vnd Marcj Bragadini Conterfecte, die / der Hertzog Wilhalm in Bayrn hencken lassen. [...]

Porträts von drei Herzögen aus dem Haus Guise

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1570–1590

Weitere Angaben

Die Porträts von [Charles d'Aumale](#), [Henri de Guise](#) und Kardinal [Louis de Guise](#) folgten in der Münchner Kunstkammer unmittelbar auf die Bildnisse ihres Erzfeindes [Heinrich III.](#) und von dessen Mörder [Jacques Clément](#).

Kommentar

s. Kommentar zu [Jacques Clément](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Charles I., Herzog \(Aumale\)](#)
- [Henri de Guise](#)
- [Louis de Guise](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 900–901, Nr. 3005–3007 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] Hainricus 3 Rex / galliae, et 3 Duces Guisienses, inter / quos alter cardinalis erat, [...]

Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Die Porträts von Herrschern, Herrscherinnen und weiteren Angehörigen des hohen Adels verteilten sich in der Münchner Kunstkammer im Wesentlichen über die Fensterpfeiler der Außenwände und insbesondere über die hofseitigen Zwischenwände (vgl. das [Ficklersche Inventar](#) von 1598, S. 189–222). Zu einzelnen von Hainhofer erwähnten Bildnissen bzw. Werkgruppen vgl. die entsprechenden Einzeleinträge im Werkregister.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 89–91, Anm. 136](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 745–1044](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v:](#) [...] , Imperatorum, / Cardinalium, magnatum, effigies [...]
- [München 1603, fol. 140r:](#) [...] regum et principum / Imagines et statuæ depictæ [...]
- [München 1611, fol. 146v:](#) [...] , Conterfett, sonderlich in der / höhin der Bābst: vnd grosser potentaten con- / terfette. [...]
- [München 1611, fol. 158r:](#) [...] Vihler Bābst: Cardināl: Kaiser: Königen: Fürsten: / gelehrten: vnd ohngelehrten: Gaistlicher vnd Welt- / licher, Hohen vnd nidern stands personen: Mann / [...]

Porträts von Orlando di Lasso im Bußsalmenwerk

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565–1570

Material/Technik

Gouache auf Pergament

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek München](#)

Weitere Angaben

Die beiden Porträts des Komponisten [Orlando di Lasso](#) im [Bußsalmenwerk](#) finden sich auf der Ehrentafel für [Herzog Albrecht V.](#) am Ende des ersten Bandes und als ganzfiguriges Bildnis am Ende des zweiten Bandes.

Stellt dar

- [Orlando di Lasso](#)

Urheber

- [Hans Mielich](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Lasso, Orlando di: SEPTem PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 1, p. 222](#)
- [Lasso, Orlando di: SEPTem PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 2, p. 188](#)
- [Schütz, Lieselotte: Hans Mielichs Illustrationen zu den Bußpsalmen des Orlando di Lasso, Diss. München 1966, S. 41, 44–45](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 75, Anm. 116](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r:](#) [...] **conterfett** [...]

Porträts von Hans Mielich im Bußpsalmenwerk

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565–1570

Material/Technik

Gouache auf Pergament

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek München](#)

Weitere Angaben

Die beiden Porträts des Malers [Hans Mielich](#) im [Bußpsalmenwerk](#) finden sich in ovaler Rahmung auf den Ehrentafeln für [Herzog Albrecht V.](#) jeweils am Ende des ersten und zweiten Bandes.

Stellt dar

- [Hans Mielich](#)

Urheber

- [Hans Mielich](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Lasso, Orlando di: SEPTem PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 1, p. 222](#)
- [Lasso, Orlando di: SEPTem PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 2, p. 189](#)
- [Schütz, Lieselotte: Hans Mielichs Illustrationen zu den Bußpsalmen des Orlando di Lasso,](#)

[Diss. München 1966](#), S. 41, 44–45

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 75, Anm. 116

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] Orlandi de Lasso, der es / componiert hat; [Johannis Mühlichs](#), der es gemah- / let hat; [...]

Porträt Wilhelms V. von Bayern

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1611

Material/Technik

Pinsel und Feder (Aquarell)/Papier

Format/Maße

32,2 × 20,5 cm (Bl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 188r

Provenienz

[Dachau Wolfenbüttel](#)

Weitere Angaben

Das zugrundeliegende Bildnis [Wilhelms V. von Bayern](#) im Alter von 19 Jahren in der [ehem. Dachauer Porträtsammlung](#) ist 1567 datiert. Es gibt, soweit ersichtlich, keinen der bekannten Porträttypen wieder, stellt jedoch eine aktualisierte Fassung von [Wilhelms Bildnis als 16-jähriger](#) von Hans Schöpfer d.Ä. (1505–1566) von 1564 in der Ambraser Porträtgalerie dar (vgl. [Kat. Porträtgalerie 1976](#), S. 238, Kat.-Nr. 205).

Befindet/befand sich in

[Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)

Stellt dar

- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Herrscher <Motiv>](#)
- [Aristokratie <Motiv>](#)
- [Wilhelm V., Bayern, Herzog](#)

Literatur

- [Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst \(1926\), S. 123–129, S. 126](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 11,3, Bd. 2, S. 209, Anm. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 188r \[eingebunden\]](#)

Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Material/Technik

Porzellan, Unter- und Aufglasurfarben

Weitere Angaben

Ostasiatische Porzellane waren in der Münchner Kunstkammer abgesehen von wenigen Stücken auf und unter Tafel Nr. 17 konzentriert. In München legte man in Vergleich etwa zur Prager Kunstkammer [Rudolfs II.](#) größeren Wert auf die Menge der Stücke, auf ‚Massenware‘, denn auf die Qualität einzelner Stücke. Trotzdem lassen sich aufgrund der Beschreibung [Ficklers](#) (S. 116) einzelne Waren unterscheiden, so das um 1600 unter der chinesischen Exportkeramik allgegenwärtige blauweiße Wanli- bzw. Kraak-Porzellan (1573–1620), das mit auf der Glasur mit Gold und Schmelzfarben übermalte Kinrande-Porzellan (sog. Goldbrokatstil) sowie die weiße Dehua-Ware. Neben der Tafel Nr. 17 erwähnt Hainhofer 1611 eine [Kredenz](#) mit Porzellan (fol. 154r), die bei Fickler 1598 nicht vorkommt und somit das Ergebnis einer späteren Umgestaltung sein muss.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Porzellan](#)
- [Exportporzellan](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 122, 127, Anm. 181, 190](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 191–192, 194, 398–404, Nr. 543, 556, 1, 1162–1177 \(Friederike Wappenschmidt\)](#)
- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern, Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 47–58, Kat.-Nr. 4–17 \(Friederike Ulrichs, Friederike Wappenschmidt\)](#)
- [Wappenschmidt, Friederike: Der Reiz des Fremden. Frühe chinesische Porzellane, Lacke und Malereien in der Münchner Kunstkammer, in: Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 36–44, S. 36–39](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] rung In der türckhen kürchen gefunden / hat, ain grose anzahl ob Vnd Vnder / dem tisch mit Porzulaninen geschür, / ain grose Anzahl silberne Vnd [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auf aim tisch allerhand porcellanine schaaen vnd krüg. [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] Ain Hauffen groß vnd klainer, alabasterner geschirr, / runde vnd flache bilder, vnd tafeln mit historijs, / vnd ist dises ain schöne tafel, so wol alß die porcel- / lanine, helffenbainine vnd perlenmutterinen / tafeln. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Ain Credenz mit sehr schönen porcellaninen ge- / schirren vnd schaaen. [...]

Pratolino, Medici-Villa von

Kategorien

- [Architektur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/7559439-0>
- <https://www.bildindex.de/document/obj20088469>

Datierung

1569–1581

Weitere Angaben

Großherzog Francesco I. de' Medici (1541–1587) erwarb 1568 das Gelände von Pratolino in den Hügeln nördlich von [Florenz](#), um dort durch Bernardo Buontalenti (um 1531–1608) eine Villa mit großzügigen Gartenanlagen und Wasserkünsten errichten zu lassen. Sein Vater Cosimo I. (1519–1574) hatte mit der 1538 begonnenen Neugestaltung der Gartenanlagen seiner Villa in Castello einen neuen Standard gesetzt: Die terrassierten regelmäßigen Kompartimente wurden um neuartige Grotten, Wasserspiele und Skulpturen ergänzt. In Pratolino suchte Francesco offenkundig eine Überbietung dieser Anlage seines Vorgängers: Der Baugrund seiner eigenen Villa war weiter entfernt von der Residenz, unwirtlich und vor allem wasserarm, was die Anlage von Brunnen und Wasserkünsten – wie etwa ein Jahrhundert später in Versailles – als noch größere fürstliche Leistung erscheinen ließ. Bereits [Montaigne](#) (S. 128) formulierte diesen Gedanken anlässlich seines Besuches 1580: „Er [sc. Francesco I.] scheint absichtlich eine unwegsame und öde, bergige und zudem quellenlose Gegend ausgesucht zu haben, um sich rühmen zu können, daß er das Wasser fünf Meilen weit heranschaffen lasse, sowie Sand und Kalk noch einmal fünf. Hier gibt es kein ebnes Stückchen Erde – man sieht rundum nur Hügel, Kennzeichen der ganzen Landschaft.“ Diese Besonderheit des Terrains hatte auch zur Folge bzw. wurde dazu genutzt, dass das großzügige Gelände zwar von geometrischen Achsen durchzogen und einzelne Kompartimente symmetrisch organisiert wurden, abgesehen von der großen Hauptachse aber ein im Vergleich zu älteren Medici-Gärten striktes geometrisches Raster fehlte.

Dies half den manieristischen Effekt der Überraschung des Besuchers zu stützen, der die gesamte Anlage charakterisierte: Die 1822 abgebrochene Villa stand in der Mitte der Hauptachse des Gartens und beinhaltete im Erdgeschoss bereits eine umfangreiche Grottenanlage, die aus mehreren Einzelwerken bestand (*Grotta del Diluvio*, *Grotta della Stufa*, *Grotta della Galatea*, *Grotta della Spugna*, *Grotta dei Tritoni* und *Grotta della Sammaritana*). Von dort nach Süden führte eine von Fontänen gesäumte Allee zum Brunnen der Wäscherin (*Vasca della Lavandaia*); Ketten von unregelmäßig angeordneten Becken führten zudem in den Gartenpartien zu beiden Seiten der Allee das Wasser zu Tal. Höhepunkt der zahlreichen künstlichen Seen, Grotten, Wasserspiele, Skulpturen und Automaten war die von Giambologna (1529–1608) geschaffene Kolossalstatue des *Apennin* in der Mitte der nördlichen Achse der Gartenanlage. Im Gegensatz zu dem väterlichen Castello verfolgte Francesco in Pratolino aber wohl kein engeres politisches Bildprogramm. Neben Götterfiguren und Mythendarstellungen fanden sich so auch zahlreiche Genrefiguren wie die bereits

genannte Wäscherin. Um 1600 war Pratolino ohne Zweifel das berühmteste und künstlerisch einflussreichste Gartenkunstwerk in Europa.

Kommentar

Philipp Hainhofer besuchte Pratolino auf seiner Studienreise auf dem Weg nach Florenz und Siena am 25. April 1596 und notierte in sein Reisetagebuch, dass die Reisegruppe „il palazzo, li giardini, le fontane, l'organo [den Palast, die Gärten, die Brunnen, die Orgel]“ sah und „p[er] auarium, piscinam [entlang dem Vogelhaus und dem Becken]“ ging (HAB, Cod. Guelf. 60.21 Aug. 8°, fol. 16v. Eine hydraulische Orgel befand sich u.a. im Parnass, vgl. [Zangheri 1987](#), Bd. 1, S. 157–158, Bd. 2, S. 142–143; zur Voliere [ebd.](#), Bd. 1, S. 153–154, Bd. 2, S. 124–125). Neben den Notizen steht der übliche Verweis auf die von seinem Präzeptor, seinem Bruder und ihm vor der Reise zusammengestellten Reiseinstruktionen in HAB, Cod. Guelf. 60.22 Aug. 8°, fol. 231r–p. 233, mit einer ausführlicheren Übersicht und kurzen Würdigungen der einzelnen Sehenswürdigkeiten von Pratolino in lateinischer Sprache. Aufgabe und Funktion dieser Aufzeichnungen des jugendlichen Reisenden beschränken sich also meist auf eine Bestätigung und Dokumentation der zuvor ausgewählten und aus bereits vorhandenen Beschreibungen gleichsam ‚exzerpierten‘ Reisezielen. Die wenigen Bemerkungen des Reisetagebuchs lassen sich somit nur schwerlich den vergleichend-analytischen Aufzeichnungen Montaignes (1533–1592) von 1580 ([S. 128–130](#)) oder dem Blick des Architekten und Wasserbauingenieurs Heinrich Schickhardt (1558–1635) gegenüberstellen, der im Januar 1600 Pratolino besucht hatte (s.u.: Literatur). Beide waren zum Zeitpunkt ihres Besuchs bereits wesentlich älter als Hainhofer. Allerdings sind die Besuchsvorbereitungen und der tatsächliche Aufenthalt des jugendlichen Augsburger Reisenden in der Medici-Villa ein weiteres beredtes Zeugnis dafür, wie schnell dieses Gartenkunstwerk nach seiner Entstehung in das Pflichtprogramm europäischer Italienreisender des ausgehenden 16. Jahrhunderts aufgenommen wurde.

Als Hainhofer im Jahr 1603 den [Grottenhof](#) der Münchner Residenz mit der Villa in Pratolino verglich, konnte er jedenfalls auf seine eigene Kenntnis und Erfahrung dieses europaweit berühmten Gartenkunstwerks zurückgreifen. Vermutlich wusste er aber nicht, dass die Muscheln der Münchner Grottenhalle auf Bitten [Wilhelms V. von Bayern](#) 1582 in größerer Zahl von Francesco I. übersandt worden waren ([Zangheri 1979](#), S. 46) und dass mit Carlo di Cesare del Palagio (1538–1598) ein Künstler am Bau des Grottenhofes beteiligt war, der zuvor 1579/1580 in Pratolino tätig gewesen war.

Schlagwörter

- [Villa](#)
- [Schlosspark](#)
- [Wasserkunst](#)
- [Grotte](#)

Literatur

- [Schickhardt, Heinrich: \[Tagebuch der Romreise\], 1599–1600, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Cod.hist.qt.148,b, fol. 49r–54v](#)
- [Hülsen, Christian: Ein deutscher Architekt in Florenz \(1600\), in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 2,5–6 \(1912V917\), S. 152–193, S. 154–175](#)
- [Vezzosi, Alessandro \(Hrsg.\): Il concerto di statue \[Pratolino, laboratorio di meraviglie 4\], Florenz 1986](#)
- [Vezzosi, Alessandro \(Hrsg.\): Il giardino d'Europa. Pratolino come modello nella cultura europea, Ausst.-Kat. Florenz, Mailand 1986](#)
- [Zangheri, Luigi: Pratolino. Il giardino delle meraviglie \[Documenti inediti di cultura toscana](#)

[10\], 2. Aufl., 2 Bde., Florenz 1987](#)

- [Brunon, Hervé: Da Castello a Pratolino: Buontalenti e l’eredità del Tribolo, in: Elisabetta Pieri und Luigi Zangheri \(Hrsg.\): Niccolò detto il Tribolo tra arte, architettura e paesaggio, Poggio a Caiano 2001, S. 161–172](#)
- [Montaigne, Michel Eyquem de: Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland von 1580 bis 1581. Übers., hrsg. und mit einem Essay vers. von Hans Stilett, Frankfurt am Main 2002, S. 128–130](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 64–72](#)
- [D’Elia, Una Roman: Giambologna’s giant and the Cinquecento villa garden as a landscape of suffering, in: Studies in the history of gardens & designed landscapes 31 \(2011\), S. 1–25](#)
- [Riva, Costanza: Pratolino. Il sogno alchemico di Francesco I de’ Medici. Miti, simboli e allegorie, Livorno 2013](#)
- [Fara, Amelio: Buontalenti e Le Nôtre. Geometria del giardino da Pratolino a Versailles \[Biblioteca dell'Archivum Romanicum 477\], Florenz 2017](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 136v:](#) [...] pratellino [...]

Prunktisch im Antiquarium

Anderer Name

Fürstentafel

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1590–1600

Material/Technik

Holz, Scagliola

Format/Maße

87 × 125 × 382 cm

Gegenwärtiger Standort

[1944 zerstört \(ehem. Residenzmuseum München\)](#)

Signatur/Inventarnummer

Res Mü M 101

Weitere Angaben

Die von Hainhofer auf der nordwestlichen Estrade des [Antiquariums](#) beschriebene „schöne lange taffel“ (1603, fol. 136r) wird seit [Lorenz Seelig 1985](#), S. 29–30, in der Regel mit dem 1944 in der Münchner Residenz verbrannten sog. Bibliothekstisch identifiziert, worin hier trotz der im hiesigen Kommentar und bereits von Seelig selbst angesprochenen Unterschiede zu den Beschreibungen des Augsburgers gefolgt werden soll.

Der von dem Reisenden erwähnte „teppich“ war eine Schutzdecke von ähnlicher Funktion wie die Futterale von Prunkmöbeln; im Jahr 1600 war die Stickerin Ursula Vogel dafür bezahlt worden.

Kommentar

Hainhofers relativ umfangreiche Beschreibung der Prunktafel des Antiquariums bei seinem Besuch von 1603 stellt zu einem frühen Punkt seiner Karriere die Faszination solcher Möbel heraus, deren Produktion und Wertschätzung in wesentlichen Teilen seine spätere Biographie bestimmten. Nicht unerheblich bewirkt wird diese Attraktion des Stückes durch die Materialität der laut Hainhofer mit Darstellungen von Tieren und Blumenvasen geschmückten Tischplatte. Zuerst identifiziert er sie als aus Marmor gefertigt, wodurch sie eine kostbar und arbeitsintensiv gefertigte *Pietre Dure*-Einlegearbeit gewesen wäre. Doch bereits 1603 gibt er eine alternative Lesart wieder, wonach das Stück aus „gibs“, also aus Stuck in Scagliola-Technik in Nachahmung der aufwendigeren *Pietre Dure* hergestellt worden sei. 1611 wird der Prunktisch dann eindeutig als Scagliola-Arbeit benannt.

München war um 1600 ein frühes Zentrum der Scagliola-Kunst, die innerhalb der Residenz häufig, insbesondere aber in der Reichen Kapelle, die Hainhofer 1611 als Referenzobjekt zu dem Tisch anführt, Anwendung fand. Der Augsburger machte zudem selbst in mehreren Aussagen deutlich, dass er die Anwendung dieser Technik für ein Münchner Charakteristikum hielt. Seine Unentschiedenheit über die Materialität des Tisches 1603 zeigt ihn weiterhin als einen ‚idealen‘ Rezipienten im Sinne der manieristischen Kunsttheorie, der in Verwunderung über den gesehenen Gegenstand und sein raffiniertes Changieren zwischen Kunst- und Naturobjekt gerät (vgl. zu München als Zentrum der Scagliola-Technik und deren ästhetischen Wirkungsweise: [Seelig 1985](#), S. 28–32).

Auf dem Hainhofers eigener Abschrift der Münchner Reise von 1611 beigegebenen Grundriss des Antiquariums ist die Prunktafel auf der nordwestlichen Estrade exakt eingezeichnet und von ihm oder [Johann Matthias Kager](#) mit „Diß ist die schöne fürstentafel“ bezeichnet worden. Setzt man die dort eingezeichneten Dimensionen in Relation zu einem Fensterjoch, so muss es sich um ein Möbel von etwa 5,40 m Länge gehandelt haben. In der Sekundärliteratur findet sich die Auffassung vor, der Tisch sei dort überlängert dargestellt ([ebd.](#), S. 40, Anm. 19), wohl, da er ansonsten nicht mit dem sog. Bibliothekstisch identifiziert werden könnte. Dieser entspricht im Dekor des Unterbaus den [Kredenzen des Antiquariums](#), so dass er gemeinsam mit diesen als Ensemble gefertigt sein mag. Der Dekor der Platte weicht von der nicht sehr umfangreichen Beschreibung Hainhofers ab, allerdings erweist sich die offensichtlich einzige überlieferte Photographie des Möbels in dieser Hinsicht als auch nicht sonderlich informativ. In dieser Hinsicht ist die spätere Beschreibung des Tisches hilfreich, die Pistorini 1644 anfertigte und hier in deutscher Übersetzung zitiert werden soll (wichtige Stellen zudem nach der italienischen Vorlage in eckigen Klammern): „In der Mitte dieser Balustrade, auf der Fläche und in dem Abstand, den diese bildet, befindet sich ein langer, breiter, ungewöhnlich schöner Tisch oder sagen wir [besser] eine Tafel. Diese ist aus [schon] früher [oft] genanntem

eingelegtem, glänzendem und gefärbtem Marmor in verschiedenen Farben gemacht und aufgebaut, der in sich selbst mehrere verschiedenartige Edelsteine einschließt, die wohlgeordnet nach geheimnisvollem Entwurf in vielfältigen Geflechten von Blattwerk und Arabesken [*varie intrecciature di fogliammi et arabeschi lavori*] klar und deutlich verteilt sind: eine Tatsache, durch die sich dem Auge unbeschreibliches Wohlgefallen und der angenehmste Anblick bieten. / Dieser Tisch steht auf schönen geschnitzten Säulen und in dem leeren Raum unter [der Tischplatte] und zwischen ihnen [den Säulen] befinden sich verschiedene unterschiedliche und abgesonderte Verstecke [*ripostigli e clausure*], die zusammen genommen eine schöne und sehr bequeme Anrichte [*credenza*] darstellen und bilden (zitiert nach: [Pistorini 2006](#), S. 156–157)“.

Die Beschreibung des Unterbaus mit den Säulen und den Schränken macht die Identifikation der Fürstentafel mit dem sog. Bibliothekstisch sehr wahrscheinlich. Die offensichtlichen Unterschiede zur Überlieferung Hainhofers lassen sich für den Dekor der Platte aber entweder nur mit bei beiden Autoren unvollständigen Beschreibungen der Platte oder einem zwischenzeitlichen Austausch derselben erklären. Ein solcher Ersatz würde sich auch mit anderen Maßnahmen [Maximilians I.](#) bezüglich der Scagliola-Ausstattung seiner Residenz decken, etwa mit der diesbezüglichen Ergänzung der [Reichen Kapelle](#) 1632 (vgl. hierzu [Seelig 1985](#), S. 29). Die Größendifferenz zwischen dem verbrannten Möbel und der Fürstentafel auf Kagers Grundriss ließe sich ebenfalls durch den Ersatz einer dann kleineren Platte und einen Umbau des gesamten Prunktisches erklären; möglicherweise war dieser ursprünglich auch durch Ergänzungsplatten wandelbar. Die Zugehörigkeit des Sockels ist ebenfalls zu hinterfragen. All dies spricht die Problematik der Funktionalität dieses mit Unterschränken versehenen Möbels als eines zeremoniellen Banketttischs an. Es stellt sich die Frage, ob daran tatsächlich gespeist wurde oder ob er vorrangig als Kredenz, als Präsentationsmöbel für kostbares Tafelgerät wie auch – wie Hainhofer selbst 1611 für die seitlichen [Kredenzen](#) berichtet – für Sammlungsgut des Antiquariums diente (zu diesen Fragen vgl. auch [Diemer 1995](#), S. 85–86, Anm. 125).

Dieses multifunktionale Möbel muss Hainhofer nicht nur wegen seiner Scagliola-Platte begeistert haben, sondern auch wegen seines tendenziell hybriden Aufbaus in seiner Kombination aus Tisch und Behältnismöbel. Es stellt quasi einen Prototyp seiner späteren sogenannten Reisemöbel (vgl. [Heikamp 1966](#)) und des verlorenen Untertisches des Wiener Kabinettschranks ([Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. KK 3403](#)) dar.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Ist dargestellt in

- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)

Schlagwörter

- [Möbel](#)
- [Tisch](#)

Literatur

- [Seelig, Lorenz: Farbige Einlegearbeiten aus Stein und Stuck in Münchner Schlössern, in: Schöndruck, Widerdruck. Schriften-Fest für Michael Meier zum 20. Dezember 1985, München/Berlin 1985, S. 28–45, S. 29–30](#)

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 37, Anm. 70](#)
- [Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Das Antiquarium Herzog Albrechts V. von Bayern. Schicksale einer fürstlichen Antikensammlung der Spätrenaissance, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58,1 \(1995\), S. 55–104, S. 84–85](#)
- [Langer, Brigitte, und Alexander Herzog von Württemberg: Die Möbel der Residenz München, Bd. 2: Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts, München/New York 1996, S. 50–51, Kat.-Nr. 2 \(Hans Ottomeyer\)](#)
- [Pistorini, Baldassare: Kurz gefasste Beschreibung des Palastes, Sitzes der erlauchtesten Fürsten von Bayern = Descrittione compendiosa del palagio sede de' Serenissimi di Baviera / Baldassare Pistorini. Hrsg. und kommentiert von Lucia Longo-Endres. Dt. Übers. von Jürgen Zimmer \[Quellen zur neueren Geschichte Bayerns 4: Reiseberichte 2\], München 2006, S. 156–157](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 136r](#): [...] was erhöcht da steth gar aine schöne / lan lange taffel alles mit mar- / melstain figur- vnd bluemweiß / gar kunstlich eingelegt, alß wans [...]
- [München 1611, fol. 128r](#): [...] Diß ist die schöne fürstentafel. [...]
- [München 1611, fol. 129v](#): [...] dreÿ Hinunder gehet, so stehet / ain schöne lange taffel mit zigen, thierlen, vnd / blumen krügen von allerhand farben, alles / gegossen vnd gepolieret, alß wanns von Edl- [...]
- [München 1611, fol. 133r](#): [...] / Hinder diesen 2 bildern ist der plaz, darauf die schön taffel stehet, / mit saulen vmbfangen, wie Jm grundt no. 1 zu sehen, vnd gehet / man Von dannen die stieg hinunder. [...]
- [München 1611, fol. 135v](#): [...] ge- / zieret, alß wie die taffel im antiquario, vnd wie / [...]

Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1580–1598

Material/Technik

Achat, Jaspis, Lapislazuli, verschiedene Marmorsorten und andere Hartsteine

Weitere Angaben

Von den in der Münchner Kunstkammer einstmals vorhandenen Prunktischen mit Pietra Dura-Platten

ist nur der *Achteckige Prunktisch* eindeutig zu identifizieren. Er gelangte vermutlich als Geschenk Großherzog Ferdinandos I. de' Medici (1549–1609) entweder an den Erbprinzen [Maximilian](#) anlässlich seines Florenz-Aufenthalts 1593 oder an Herzog [Wilhelm V.](#) nach München. In der Kunstkammer wurde das Möbel 1598 von [Fickler](#) (S. 108, Nr. 1023) als „[a]in grosse achteckende tischtafel auf ainem hülzenen geschnitten Dreifueß, von weissem Marmorstain, mit allerlay frembden köstlichen stainen von *Maßcaren*, Roll- und Bildtwerk eingelegt, so zu Florenz gemacht worden“ beschrieben. Es war im nordöstlichen Eckraum der Kunstkammer mit anderen Pretiosen aufgestellt und trug einen [Himmelsglobus aus vergoldetem Messing](#). Um 1627 wurde der Tisch in die Kammergalerie verbracht und wahrscheinlich aus diesem Anlass mit einem neuen Fußgestell mit Elfenbeinschnitzereien von Christoph Angermair (1580–1633) versehen (1944 verbrannt).

Kommentar

Unter den Tischen mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer ist der *Achteckige Prunktisch* (Residenz München. Inv.-Nr. Res. Mü. M 138) sicherlich das Objekt, das Hainhofers Aufmerksamkeit bereits 1603 fesselte. Der Augsburger hatte solche Arbeiten 1596 anlässlich seiner Besichtigung der Florentiner Werkstätten ausgiebig studieren können. Damals war gerade ein Tisch für [Rudolf II.](#) in Arbeit, für den dieser wertvolle Hartsteine aus Böhmen geschickt hatte (vgl. [Wenzel 2020](#), S. 181). Es verwundert daher nicht, dass Hainhofer 1603 als Material des Prunktisches als „alles mit behemischen edelgestainen eingelegt“ angibt.

1611 war dieser Tisch entweder bereits aus der Kunstkammer entnommen worden oder Hainhofer beschrieb ihn als „[a]in tisch mit allerley Böhemischen: vnd anderen stainen, alß wann er gemahlt were, eingelegt“ (fol. 152v; für dieses Stück käme aber auch folgendes „Tischl“ infrage: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 355, Nr. 1028). [Fickler](#) hatte den *Achteckigen Prunktisch* 1598 als Träger eines Himmelsglobus (Nr. 1023 und 1024) benannt, so dass [Langenkamp 1990](#) (Bd. 2, S. 117, Anm. 167) dieses Ensemble auch noch in Hainhofers Beschreibung von 1611 wiedererkennen möchte, obwohl die laut seiner Beschreibung dort als Motiv geätzten Musikalien nicht vorzufinden sind und eindeutig mit dem [Tisch mit geätzter Steinplatte](#) übereingehen. Langer (in [Langer/von Württemberg 1996](#), S. 52) möchte hingegen den von Hainhofer an späterer Stelle auf fol. 154r beschriebenen „grosse[n] tisch, von aim stuckh agat, vmbhero mit lapis lazolj, onichel vnd Calcedon eingelegt“ mit dem *Achteckigen Prunktisch mit Pietra Dura-Platte* gleichsetzen, während [Langenkamp 1990](#) (Bd. 2, S. 128, Anm. 193) und Seelig ([Münchner Kunstkammer 2008](#), Bd. 1, S. 448–449) wohl zurecht darin [Fickler](#) Nr. 1385 (S. 126: „Ein viereckhet uberlengter Tisch, auf 4 füeßen, und gestell von hebena, mit ainer stainen Tafl von wildem Agat, poliert, darauf ligt ain Crucifix, das *Corpus Christi* von zin goßen, vergult, umb und umb mit Gamahi und anderm stainwerckh versetzt.“) vermuten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Möbel](#)
- [Tisch](#)
- [Florentiner Mosaik](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 117, 128, Anm. 167, 168, 193

- [Langer, Brigitte, und Alexander Herzog von Württemberg: Die Möbel der Residenz München, Bd. 2: Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts, München/New York 1996](#), S. 52–56, Kat.-Nr. 3 (Brigitte Langer)
- [Langer, Brigitte \(Hrsg.\): Pracht und Zeremoniell. Die Möbel der Residenz München, Ausst.-Kat. München, München 2002](#), S. 155, Kat.-Nr. 4 (Brigitte Langer)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 352, 355, 448–449, Nr. 1023, 1028, 1385 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v](#): [...] / ist auch ain costlicher tisch zusehen, alles / mit behemischen edelgestainen eingelegt, / Ain [...]
- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / Ain tisch mit allerley Böhemischen: vnd anderen / stainen, alß wann er gemahlt were, eingelegt. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Ain grosser tisch, von aim stuckh agat, vmbhero / mit lapis lazolj [...]

Prunkwaffen aus der sog. Turiner Garnitur

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1599

Material/Technik

Eisen (geschnitten, teilweise gebläut), Elfenbein (graviert), Palisander, Gold, Silber, Perlmutter

Format/Maße

Muskete: L. 165,5 cm, Karabiner: L. 112,8 cm, Spannschlüssel 1: L. 19,1 cm, Spannschlüssel 2: 18 cm, Pulverflasche: L. 31,5 cm, Zündkrautflasche: L. 20,3 cm, Musketengabel: L. 149 cm

Besitzende Institution

[Musei Reali Torino KHM-Museumsverband \(nur Musketengabel\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Armeria Reale Kunsthistorisches Museum Wien. Hofjagd- und Rüstkammer \(nur Musketengabel\)](#)

Signatur/Inventarnummer

M.11, M.12, N'.12, N'.13, N'.22, N'.23 A 2252

Weitere Angaben

Die Garnitur von Prunkjagdwaffen ist mit einer um 1599 entstandenen Muskete des Büchschäfers Adam Vischer (nachgewiesen in München 1599–1610) und einem etwa gleichzeitigen Karabiner von Hieronymus Borstorffer (nachgewiesen 1597–1637), jeweils mit Zubehör, zu identifizieren, wobei die Gravuren der Elfenbeineinlagen Emanuel (gest. 1610) und [Jan](#) oder [Aegidius](#) Sadeler zugeschrieben werden. Dieses Hauptwerk des Münchner Eisenschnitts der Zeit um 1600 wurde zunächst der [Kunstammer](#) zugewiesen und dort zuerst von Hainhofer 1611 beschrieben, später allerdings in die Kammergalerie [Maximilians I.](#) überführt. 1650 wurde das Ensemble mit anderen Stücken als diplomatisches Geschenk an Herzog Karl II. Emanuel von Savoyen (1634–1675) anlässlich der Prokura-Vermählung von dessen Schwester Adelaide Henriette Adelaide (1636–1676) mit dem bayerischen Kurprinzen Ferdinand Maria (1636–1679) gesandt. Es ist zum größten Teil in Turin erhalten; zu einem unbekannten Zeitpunkt gelangte allerdings die Musketengabel nach [Wien](#), und die von Hainhofer genannte dritte Pulverflasche befindet sich möglicherweise in Triest.

Vgl.: <https://www.museireali.beniculturali.it/opere/1543-2/>

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Prunkwaffe](#)

Literatur

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 495–497, Kat.-Nr. 799 \(Giorgio Dondi, Johannes Erichsen\)](#)
- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252, S. 214](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 112, Anm. 163](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstammer, in: Kunstammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 86](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefinden sind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 64–65](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151v](#): [...] / Auf ainem tisch, aine schöne grosse mußqueten, / vnd ain Carbiner, vnd musqueten gabel, mit / 3 pulfer flaschen, die schlos vnd rohr mit Ver- / gultem silber ziert, vnd ain wenig mit gold / eingelassen, die schäfft auf das helffenbain / mit gold,

silber, vnd perlenmutter eingelegt, / aine schöne, sehr mühesame arbeit, alles in schö- / nen futeralen. [...]

Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1558

Weitere Angaben

Das Puppenhaus der Herzogin [Anna von Österreich](#), der Gemahlin [Albrechts V. von Bayern](#), wurde 1598 in der Münchner Kunstkammer von [Fickler](#) mitsamt seinem Inhalt inventarisiert (S. 171–176, Nr. 2250–2271).

Das nicht erhaltene viergeschossige Modellhaus gehörte zu den ältesten bekannten Stücken dieser Art und spiegelte den kompletten fürstlichen Haushalt mitsamt Garten, Küche und Badestube wider. Solche Puppenhäuser lagen zumeist in der Obhut der Fürstinnen, waren Repräsentationen des von ihnen geleiteten fürstlichen Haushalts, Schaubilder und Anweisungstücke für Prinzessinnen und Prinzen, aber in der Regel kein Spielzeug. Bei dem Münchner Stück wie auch bei dem frühesten erhaltenen Puppenhaus von 1611 im Germanischen Nationalmuseum (Inv.-Nr. HG1952) und anderen Beispielen war der Garten als Innenraum gestaltet.

Die von Hainhofer 1603 erwähnte silberbeschlagene „gutschen“ ist bei [Fickler](#) wohl unter Nr. 2256 zu identifizieren (S. 172: „Nach dem Kheller folgt das Wagenhauß, darinen ein hangender Wagen, mit schwarzem Sammat überzogen. Mehr ein frawenwägl, auch mit Sammat überzogen, die Reder mit silber beschlagen.“). Unklar ist hingegen seine zweite als bemerkenswert erachtete Beobachtung, die „selzame Music an der wandt mit bildern die noten gemacht“. Da dies offensichtlich wandfest war, wurde es von Fickler nicht vermerkt. Er nennt in dieser Hinsicht allein die Gesangbücher in der Kapelle (S. 175, Nr. 2266e–2266f).

Kommentar

Bei seinen Münchner Kunstkammerbesuchen von 1603 und bis zu einem gewissen Grad auch 1611 setzte Hainhofer das Puppenhaus der Herzogin Anna an das Ende der Beschreibungen und präsentierte so in der mikrokosmischen Objektwelt der Sammlung ein Einzelobjekt, das wiederum einen solchen Mikrokosmos enthielt.

Das Puppenhaus in der Münchner Kunstkammer kann als ein wichtiges Vorbild für eine eigene Schöpfung Hainhofers, den *Pommerschen Meierhof*, gelten. Dieses 1617 an den Stettiner Hof ausgelieferte Diorama eines fürstlichen Gutshofes besaß als Kernbau das Modell eines Schlosses, dessen Vorderfront aufklappbar war und somit dem Hausmodell der Herzogin Anna vergleichbar

war. Das Pommersche Modell wies aber entsprechend seinem Rang als ein Landschloss mit Gutswirtschaft ein weniger umfangreiches Raumprogramm auf und war im Maßstab noch stärker verkleinert, was die Ausstattung aber noch kunstvoller erscheinen ließ. Bei beiden Projekten waren mit Hans Schöpfer d.Ä. (ca. 1505–1569) in München und [Johann Matthias Kager](#) in Augsburg bedeutende Maler für die farbige Fassung der Gebäude zuständig, beim *Meierhof* Kager wahrscheinlich auch für deren Entwurf und die Ausführung der Pläne und Ansichtszeichnungen. Und wie das Puppenhaus in der Münchner Kunstkammer von Herzogin Anna in Auftrag gegeben worden war, so hatte Hainhofer zunächst die Fürstin des Stettiner Hofes als Adressatin des Meierhofs im Blick, wie er Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) am 7. Juli 1610 nahelegte: „[...] gefelt nur E. F. Gnd. für Dero gemahlin ain mairhof oder sonst waz groß, so will ich ihme mit allem fleiß bestellen, waz sie gnd. begeren werden“ (zitiert nach: [Schlegel 1880](#), S. 172; vgl. [Wenzel 2015](#), S. 88–91, und [Wenzel 2020](#), S. 165, 204–205).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Puppenhaus](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 150, Anm. 240](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 681–688, Nr. 2250–2271 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Das Puppenhaus der Herzogin Anna von Bayern von 1558, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 285–292](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] vnd selzame Krieg vnd gschürr. / Sonderlich ist darin ain schönes dockhen- / hauß, gar Stattlich vnd was darein gehört, / würdt alles darin gefunden, gar vil von [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Auf aim anderen gesimbs, mettalline klaine haid- / nische bilder. / Ain dockenhauß mit vnderschiedlichen einge- / rüsteten [...]

Spanisches (?) Rapier mit Dolch

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich um 1560–1580

Material/Technik

Stahl, Goldemail, Edelsteine

Weitere Angaben

Besonders prunkvolle Waffen hingen in der Münchner Kunstkammer in der Ecke des Nordostkabinetts an der Wand, darunter die von [Fickler](#) 1598 unter Nr. 1026 beschriebenen „Rapier und Dolch mit guldenem hefft, knopf und Creuz und beschlecht, auch Sammaten schaiden“ (S. 109). Dabei handelte es sich vermutlich um eine Garnitur von Blankwaffen mit in Goldemail ausgeführten Gefäßen des zeitweise in Wien tätigen Goldschmieds Pere Juan Poch. Hainhofer erwähnte 1611 nur den Dolch.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Degen](#)
- [Dolch](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 116, Anm. 166](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, 1. 353–354, Nr. 1026 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] . / Ain dolchen mit guldinem geschmeltztem Creütz. / Sankt Lucretia in Agat. [...]

Vier Rasselbänder der Tupinambá, Ostbrasilien

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Material/Technik

Knochen, Bein oder Hufen (?), Meerschneckenschalen, Schalen der Ahovay-Frucht

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) werden die ostbrasilianischen Rasselbänder 1598 als „Vier Indianische geschell, das ein obenher 3 finger breit, mit weißen und schwarzen bainen Ringlen, [2] das ander mit weißen Möhrschneckhlein, [3, 4] das dritt und viert mit Rebschnüeren verfaßt, darunder her, Indianische wassernuß umbherhangend, welche, wan die bewegt, ein selzam geschell, alß wan die Mettallin schellen wern, geben. Welche die Indianer in ihren freuden spilen, und Tänzen umb sich gürtlen, und mit großem geschell herumbspringen“ (S. 55, Nr. 236) in ihrer Funktion recht genau beschrieben. Die Rasselbänder waren aus unterschiedlichen, wahrscheinlich mit einer Baumwollschnur miteinander verbundenen Materialien gefertigt und gaben bei Zeremonien und Festen den Takt an.

Kommentar

Hainhofer beschreibt 1611 die vier Bänder als „Indianische Dinten“, also Binden oder Gürtel (vgl. [Bujok 2004](#), S. 93; [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 79). Vermutlich ist das Wort „Dinte“ verschrieben und meint „Binte“. Da es aber in allen überlieferten Textvarianten gleich vorkommt, ist dies schwer zu klären. Vielleicht ist es aber auch mit dem im Schweizerischen nachweisbaren Wort „Tüntel“ im Sinne von „Kordel“ verwandt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Rassel](#)
- [Band <Textilien>](#)
- [Ethnographika](#)

Literatur

- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 117–119](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 92–93, 102](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 79–80, Nr. 236 \(Elke Bujok\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] , Japponische geflochte- / ne , gemahlte, gefirneuste vnd andere schüßlen / vnd geschürr, klain vnd groß; **Indianische Dinten**; / auß gras gewürckte Leinwath. teppich darauß; / mit bilder geschnittene muscatnuß; darunder [...]

Kleiner Rehfuß

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Nicht im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 verzeichnet. Möglicherweise missverstand Hainhofer eine der anderen auf Tafel Nr. 10 der Münchner Kunstkammer versammelten Naturalien.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Reh](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 104, Anm. 154](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] / aufthun, wann mans in ain wasser setzt. / Ain gar **klein rehe füeßlin**. Etliche geflochtene / stainene gewechs. / Etliche stain, so beÿ thiern vnd menschen gefunden [...]

Zwei Rehgehörne

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Die Rehgehörne werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 2 beschrieben: „Zway Rechkhürnl ineinander verschloßen, in ainem kampf, das die unzerbrochen voneinander nit können geledigt werden“ (S. 52, Nr. 178).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Geweih](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 87, Anm. 133](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 65, Nr. 178 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] Zween gantze Rechköpff an ainem halß. / Auf ainem tisch zwey ineinander geschloßene Rech- / khüren. vnd andere seltsame mißgewächs von / [...]

Zwei am Hals miteinander verwachsene Rehköpfe

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan

- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Nicht im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 verzeichnet.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Missbildung](#)
- [Naturalien](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] / Zween gantze Rechköpff an ainem halß. / Auf ainem tisch zwey ineinander geschloßene Rech- / khüren [...]

Hochaltar der Reichen Kapelle

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj22022202>

Datierung

um 1605/1610

Material/Technik

Ebenholz, Silber

Weitere Angaben

Der Hochaltar aus Ebenholz ist ein Werk des Münchner Kistlers Paulus Dietrich, versehen mit Silberarbeiten von Augsburger Goldschmieden, vor allem Jakob Anthoni (nachweisbar 1585–1623) und Hans Schebel (nachweisbar 1552–1571). Der Beitrag des Letzteren wurde von einem Silberaltar [Albrechts V.](#) übernommen. Das Hauptbild in der Mitte stellt eine Kreuzigung dar, darüber im Auszug findet sich Gottvater.

Kommentar

Die von Hainhofer beschriebene Wandelbarkeit des Altars durch die Versenkbarkeit der Mitteltafel kommt seinem spezifischen ästhetischen Interesse an der Überraschung des Betrachters entgegen. In seinen späteren Kunstschränken, vor allem dem *Stipo Tedesco* in Florenz und dem Gustav Adolf-Schrank in Uppsala, sollte er dann ähnliche, allerdings noch komplexere Mechanismen einbauen, die sich von solchen Wandelaltären herleiten und dort zum Teil auch Altar-Funktion übernehmen. Der Mechanismus war bis 1944 vorhanden, wurde aber bezeichnenderweise in anderen historischen Beschreibungen (z.B. von [Pistorini 1644](#)) nicht erwähnt.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)

Schlagwörter

- [Hochaltar](#)

Literatur

- [Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977](#), S. 177–180
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 25–27, Anm. 52
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009](#), Bd. 3, S. 884

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] / pflaster aber ist von Jaspis, agat, vnd dergleichen / stainen zusammen gesetzt; der grosse Altar, / ist von getribenem silber, welche tafel man / Herunder lasset, vnd Hinder derselben noch [...]
- [München 1611, fol. 125v](#): [...] pelln hats noch aine loggia, darinen das Ade- / lich Frawenzimmer stehet . Auf den Altar der / Capelln, setzt man an Festtügen den Ritter / Sankt Georgium [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] / meldet, Da ruefft Sie mir, vnd führt mich / selbst hinein für den Altar, zaigt mir Jhn Hin- / den vnd vornen nach notturfft, vnd ist es wol / ain köstlich [...]

Reliquiensammlung der Reichen Kapelle

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1590–um 1650

Weitere Angaben

Die Reliquiensammlung der Reichen Kapelle ist ein beredtes Zeugnis der Frömmigkeitspraxis des kurfürstlichen Paares. [Maximilian I.](#) führte in dieser Hinsicht die Sammlungen seines [Vaters](#) in kleinerem Umfang fort. Hainhofer erwähnt zuerst die [Passionsreliquien im Hochaltar](#), führt daraufhin die auf dem [Altar](#) auf Kissen und in Kästen präsentierten Reliquien an und geht schließlich zu den Heiltümern im [linken Seitenaltar](#) und im [Heiltumskasten](#) über.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)

Schlagwörter

- [Reliquie](#)
- [Reliquiar](#)

Literatur

- [Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977, S. 182–187](#)
- [Seelig, Lorenz: Kirchliche Schätze aus bayerischen Schlössern. Liturgische Gewänder und Geräte des 16.–19. Jahrhunderts mit einem Bestandsverzeichnis der kirchlichen Textilien der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Ausst.-Kat. München, München/Berlin 1984, S. 254–262](#)
- [Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990, S. 113–120](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 25–29, Anm. 52–53](#)
- [Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998, S. 290–292](#)
- [Faltlhauser, Kurt \(Hrsg.\): Die Münchner Residenz. Geschichte – Zerstörung – Wiederaufbau, Ostfildern 2006, S. 54–55 \(Sabine Heym\)](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Die Kammerkapellen in der Münchner Neuveste unter Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 55 \(2004\), S. 135–166, S. 145–146](#)
- [Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria,](#)

[Farnham/Burlington, VT 2011](#), S. 130–135

- [Quaeitzsch, Christian: Residenz München. Amtlicher Führer, München 2014](#), S. 78

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Reliquiae Sanctorum [...]
- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Reliquiae [...]
- [München 1611, fol. 125r](#): [...] Reliquiae Sanctorum [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] reli- / quias [...]

Seitenaltäre der Reichen Kapelle

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1605/1610 (linker Seitenaltar), 1613–1615 (rechter Seitenaltar)

Material/Technik

Ebenholz, Silber

Weitere Angaben

Die schrankartigen, mit Silberdekor versehenen Seitenaltäre aus Ebenholz sind Werke des Münchner Kistlers Paulus Dietrich und beinhalteten jeweils 36 Kästchen zur Aufnahme von Reliquien. Die Altäre sind 1944 verbrannt und wurden nicht wieder rekonstruiert.

Kommentar

Wie schon der [Hochaltar](#) scheint auch der linke Seitenaltar der Reichen Kapelle Hainhofer zu seinen späteren Kunstschränken inspiriert zu haben, wie der von ihm gewählte Vergleich mit einem Kabinettschrank nahelegt. Der rechte Seitenaltar wurde erst nach dem Besuch Hainhofers von 1611 in den Jahren 1613–1615 installiert.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)

Schlagwörter

- [Nebenaltar](#)

Literatur

- [Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977](#), S. 178, Abb. 172
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 27
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009](#), Bd. 3, S. 884

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] / schlair. Auf der lincken seitten des Altars, ist / widerumb ain Altar, voller schubladen, wie / ain schreibtisch, vnd in [...]

Versilberte Miniaturausführung eines Reiterharnischs und eines dazugehörigen Roßharnisches

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Metall (versilbert), Holz

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstammer von 1598 wird die Figurine eines Reiters und Pferds mit verkleinerten versilberten Harnischen als „[e]in anders schwarz hülzen fueteral, mit geelem holz verleistet, darinn steht auf einem hülzen fueß ein versilberter Khüris über roß und Mann, mit vergulzten strichen“ geführt (S. 66, Nr. 414). Miniaturausführungen waren in der herzoglich-bayerischen Kunsammer beliebt (vgl. die [Miniaturausführung einer Armbrust mit Zubehör](#)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Harnisch](#)

- [Rossharnisch](#)
- [Verkleinerung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 101, Anm. 150](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 154, Nr. 414 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] / schwartz Coralline Meergeweckß. / Die muetter von Corall. / Ain silberner Kürisreuter. / Vnder dem tisch, Höltzine geflochtene: vnd ge- / [...]

Reliefikone mit Szenen aus dem Festzyklus und der Passion Christi mit Rahmen

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

Mitt des 16. Jahrhunderts, Rahmen: 1577

Material/Technik

Buchsbaum(?)holz mit resten von Vergoldung, Rahmen: Laubholz

Format/Maße

7,5 × 4,5 cm, Rahmen: 22,7 × 22,0 cm

Besitzende Institution

[Schlossmuseum \(Gotha\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Gotha](#)

Signatur/Inventarnummer

K 180

Weitere Angaben

[Fickler](#) nennt in seinem Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598 „[e]in Spindelbaume außgeschnitten, verleistet Täfelin, oben auf mit einem Weibsbrustbildt, inwendig die Creuzigung Christi, und andre figürl des Paßions clain außgeschnitten, mit der Jarzal MDLXXVII“ (S. 73, Nr. 535). Das Stück ist vermutlich mit einer in Nordgriechenland entstandenen Reliefikone im Schlossmuseum Gotha identisch.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Reliefikone](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 105, Anm. 154 (andere Identifizierung)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 189–190, Nr. 535 (Peter Volk)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] Antichische bletter mit schrifften Auß rinden. / Der passion gar klein in Holtz geschnitten. / Hörner von Stainböcken vnd von Ochsen. / Ain Höltzin schlangen gewächß [...]

Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi**Kategorien**

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1598

Material/Technik

Alabaster

Weitere Angaben

Im [Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598](#) werden die fünf Alabasterreliefs mit von der Verkündigung an [Maria](#) bis zur Auferstehung reichenden Szenen aus dem Leben [Jesu](#) folgendermaßen beschrieben: „Auf einem gestell an der hülzen unterschlagen wandt 5 gleichformiger Dafeln, die 3 mit seitten *Columnen* von Alabaster gedräit. [...] In der einen der Englisch grueß, und oben auf in einer halb rundeln ein Engl mit dem *Veronica* tuech, darüber her 3 unterschiedliche heiligenbildtl, alles von Allabaster außgeschniten. [...] In der andern Tafl ist die geburt Christi, oben darauf ein Salvators brustbildt, auf dem Dächel 3 heiligenbildtl, auch alles von Alabaster geschnitten. [...] In der dritten ist der Ölberg, darober unser liebe Fraw in der Sonnen in einem gewülch, oben herumb, mit 3 bildtlin, alles aus Alabaster geschnitten. [...] In der vierten ist die begrebnuß Christi, oben darauf Gott der Vatter in einem gewülch, darober 3 bildt, alles in Alabaster geschnitten. [...] In der fünfften, ist die Auferstehung Christi, oben auf ein Engl in einem gewülch, mit dem *Veronica* tuech, darober 3 heilige bildtl, auch alles in Alabaster geschnitten“ (S. 111, Nr. 1060–1065).

Aufgrund des Fehlens zentraler Motive wie der Kreuzigung kann davon ausgegangen werden, dass der Bildzyklus unvollständig war und es sich daher um eine aus ihrem ursprünglichen Aufstellungskontext gelöste, ältere Werkgruppe handelte. Die Säulen an dreien der fünf Reliefs dienten zur Trennung der einzelnen Szenen in einer solchen gereihten, vermutlich in eine Architektur integrierten Aufstellung.

Vgl. auch den Registereintrag [Alabasterarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Maria, biblische Person](#)

Schlagwörter

- [Relief](#)
- [Alabaster](#)
- [Maria / Verkündigung <Motiv>](#)
- [Geburt Jesu](#)
- [Ölberg](#)
- [Grablegung Christi](#)
- [Auferstehung Jesu](#)
- [Christusdarstellung](#)

- [Passionsdarstellung](#)
- [Alabasterplastik](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 119, Anm. 174](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 368–369, Nr. 1060–1065 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] voller Indianischer klaiden vnd federwerck. / Etliche braite stainine tafeln, flach geschnitten, / vnd etlich releuirt [...]

Reliquiar der Hl. Barbara

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600

Material/Technik

Silber

Provenienz

[Köln](#)

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1603 als einziges Einzelstück erwähnte Reliquie vom Schädel der [hl. Barbara](#) lässt sich in [Anton Crammers](#) „Verzeichnis der ächten Heiligthümer“ der Michaelskirche von 1784, S. 107, vermutlich als „Bein von der heil. Barbara Mart.“ nachweisen. Die prominente Heilige wird auch in der Reliquienübersicht der Weihfestschrift von 1597 genannt (vgl. [Trophaea Bavarica](#) 1997, S. 132–133). Möglicherweise war das in Silber gefasste Schädelstück erst vor kurzem aus Köln eingetroffen und wurde deshalb eigens präsentiert. [Wilhelm V. von Bayern](#) hatte durch seinen Sohn [Ferdinand](#), den Koadjutor von Köln, den Erwerb von Reliquien aus dem Kurfürstentum anlässlich der Kirchweihe 1597 besonders zu forcieren gesucht. Diese Äußerungen zu den Reliquien in Rom

und Siena und zur Größe des Kopfes standen auch noch in der früheren Fassung des Berichts von 1611 in Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, [fol. 85r](#), wurden aber in der Endausgabe entschärft.

Kommentar

Selbst in dem quasi offiziellen Reisebericht von 1611 konnte sich Hainhofer einer gewissen kritischen Distanz zum Reliquienkult nicht erwehren, indem er auf Reliquien vom Haupt der hl. Barbara in Italien verwies und die Echtheitsfrage zumindest andeutete. 1603 hatte er noch mit Siena und Rom genau die beiden Orte benannt, an denen er das „haupt“ der Heiligen bereits gesehen hatte, und dies spöttisch mit der Bemerkung „muß ain grosen kopf ghabt haben“ kommentiert.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Schlagwörter

- [Reliquie](#)
- [Reliquiar](#)

Literatur

- [Crammer, Anton: Dritte verbesserte Auflage des teutschen Roms Das ist: Gründlicher Bericht von den Gotteshäusern, Klöstern, eingeweihten Hauskapellen, Heiligthümern, und gottseligen Einwohnern der Churbaierischen Hauptstadt. München. Nachdem Se. Heiligkeit Pius VI. dieselbe mit seiner höchsten Gegenwart im Jahr 1782 beehret hat, München \[1784\], S. 107](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] Vnder anderm hailtumb haben sie Vnß / ain stück Von Sanctae Barbarae haupt gewisen / so ihnen Von Cölln geschückht worden, [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] Vnder anderen reliquijs Haben sie ain stuckh / von Sanctae Barbarae haupt, so von Cöln geschickt / worden, vnd daselbst noch ain stuckh sein solle, [...]

Reliquienostensorium des Apostels Paulus

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1580–vor 1603

Material/Technik

Silber (teilweise vergoldet)

Weitere Angaben

Die Reliquie des Fingers des Hl. Paulus stammt wie die Benno-Reliquien aus Meißen und wurde 1576 nach München gebracht (vgl. [Thieme 2017](#), S. 280). In der Inventarliste des Bennoschatzes von 1604 findet sie sich unter Nr. 28: „Item ain ganntz Silberne, mit goltt gezierte Monstranzen, darinnen digitus Sancti Pauli Apostoli vnnd oben darauff sein bildnuß (zitiert nach: [Hartig 1912](#), S. 133).“ Es ist anzunehmen, dass die Fassung der Reliquie nach ihrer Überführung nach München geschaffen wurde und im Jahr 1800 durch die Einschmelzung von als entbehrlich erachtetem Kirchensilber zur Finanzierung des Krieges mit dem napoleonischen Frankreich verlorenging (vgl. [ebd.](#), S. 130, und [Kunde/Thieme 2017](#), S. 471, Kat.-Nr. 5.24 [Roland Götz]).

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Stellt dar

- [Paulus, Apostel](#)

Schlagwörter

- [Reliquiar](#)
- [Finger](#)
- [Reliquie](#)

Literatur

- [Hartig, Michael: Die fünf Inventare des Bennoschatzes in der Frauenkirche zu München, in: Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München 1 \(1912\), S. 129–136, S. 133, Nr. 28](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): [...] , den / man vnß zu kussen geben, auf der / andern seitten ist Sanctj Paulj finger / gleicher massen eingefast, darhin- / der Vnser frawen haupt [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] , / Auf der anderen seitten Sankt Paulj finger, dar- / hinder vnser frawen Haupt von silber gemacht; [...]

Reliquien in/aus protestantischen Territorien

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral
- außereuropäisch

- europäisch
- erwähnt

Datierung

bis ca. 1520

Weitere Angaben

Eine der zentralen religionspolitischen Aktivitäten [Wilhelms V. von Bayern](#) war die Überführung von Reliquien aus protestantischen Territorien. Bereits unter seinem Vater [Albrecht V.](#) waren 1576 die prestigeträchtigen Reliquien des [hl. Benno](#) nach München gelangt. Wilhelm V. versuchte systematisch, in den protestantischen Gebieten des Reichs verbliebene Heiltümer aufzuspüren und für sich zu gewinnen. Der Lutheraner Philipp Hainhofer diente ihm dabei als Agent und Vermittler zu den nichtkatholischen Reichsterritorien.

Kommentar

Im Rahmen der von Pommern-Stettin angestoßenen politischen Annäherung an Bayern im Jahr 1611 war der Wunsch Wilhelms V. von Bayern, in Pommern verbliebene Reliquien zu erhalten, der erste Prüfstein für die Tragfähigkeit der neuen Beziehungen. Im Gegensatz zu anderen protestantischen Reichsfürsten war [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) nicht gewillt, einer „besterckung in der Abgötterey“ (München 1611, [fol. 230r](#)) Folge zu leisten. Diese kleine diplomatische Krise konnte Philipp Hainhofer nur dadurch auflösen, indem er betonte, dass in dieser Region aus verschiedenen Gründen ohnehin keine bedeutenden Reliquien vorhanden waren (ebd.). Anders war dies im Fall des reformierten Kurfürsten [Johann Sigismund von Brandenburg](#), der ohne weitere Bedenken in seinem Territorium befindliche Heiltümer nach Bayern sandte, wofür er wiederum vom Münchner Hof die von Hainhofer aufgeführten Geschenke erhielt. Aus der Stiftkirche Berlin-Kölln erhielt auch der Großherzog von Toskana mittels des florentinischen Gesandten [Fabrizio Colloredo](#) wertvolle Reliquien als Geschenke, so die von Hainhofer (München 1611, [fol. 230v](#)) erwähnten Kreuzpartikel aus einem Tafelreliquiar, das das sich früher im Halleschen Heiltum befand und mit dem Wappen Kardinal Albrechts von Brandenburg (1490–1545) versehen war. Es war aus reinem Gold (gantz gulden Taffel) gearbeitet und mit Edelsteinen, antiken oder antikischen Gemmen und Kameen besetzt. Die Arbeit wird dem Hallenser Goldschmied Hans Huiuff (1470–1536) zugeschrieben. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg (1505–1571) erwarb sie („Ein gross guldine Taffel mit p(er)len vnnd edlen gesteynen, darin die histori Inuencionis Crucis“), zusammen mit weiteren Gegenständen aus dem Halleschen Heiltum, vom hochverschuldeten Kardinal Albrecht. Das Kreuzeliquiar, das noch, mittlerweile ohne Partikel, im Berliner Inventar von 1624 aufgeführt wird, wurde 1631 eingeschmolzen (vgl. [Tacke 1989](#), S. 156, 181, 201). Weiterhin gehörte dazu das ebenfalls von Hainhofer genannte Beschneidungsmesser (vgl. ebd., S. 156–158). Eine von Berlin nach Bayern gesandte Armreliquie ging hingegen bei einem Überfall auf den Boten verloren (vgl. ebd., S. 158), was gleichfalls durch den Augsburger notiert wurde (München 1611, [fol. 231r](#)).

Schlagwörter

- [Reliquie](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 229v](#): [...] in Bāyrn / gantz gnedigstes vertragen zu mir gesetzt, ob / gleich die Lutherische sonsten nit Hoch von den **reli-** / **quijs** halten, das Jch doch mit Jhrer

Durchleucht keinen [...]

- [München 1611, fol. 229v](#): [...] reliquias Sanctorum [...]
- [München 1611, fol. 230r](#): [...] antwortet: das Sie vnd Jhre theologi bedenckens / haben, dergleichen zu besterckhung in der Abgötte- / reÿ, herauß zu schicken, vnd in 2 briefen be- / gehrt, das Jrer [...]
- [München 1611, fol. 230r](#): [...] haupt, vnd in aim klainen / täfelin etliche klaine stücklen vnd bainlen, aber / alles sine testimonijs authenticis [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] / Haben also auf mein fürbringen vnd Übersenden / der reliquien, Jhre Durchleucht bey Jhrem Sohn Hertzogen / Alberto [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] / reliquias schenckten) ain Creützlin ohngefähr 4 / zoll hoch, vom Creütz Christi, auch das messer / darmit Christus der Herr soll sein beschnitten / worden, herauß geschickt, vnd durch hochgedachten / [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] / rentinischen gesanten, ainen gantzen huet voll / reliquias schenckten) ain Creützlin ohngefähr 4 / zoll hoch, vom Creütz Christi, auch das messer / darmit Christus der Herr soll sein beschnitten / [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] reliquijs [...]
- [München 1611, fol. 231r](#): [...] Sankt Johannis Baptistae arm gewesen, denselben / aber, hab Jch zu Siena an S [...]

Reliquiensammlung von St. Michael

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ab 1582

Weitere Angaben

Mit dem Bau von St. Michael begannen die Jesuiten den Erwerb von Reliquien für die neue Kirche. Diese Aktivität nahm jedoch erst um 1590 mit der sich abzeichnenden Vollendung des Gebäudes größere Aumaße an. Insbesondere Wilhelm V. von Bayern versah in der Folge die Kirche mit zahlreichen wertvollen und kostbar gefassten Reliquien. Ein von ihm beauftragtes zweibändiges Bildinventar (*Liber sacrarum Reliquiarum et Supellectilis Argenteae Templi S. Michaelis Collegii Societatis Iesu*, München, St. Michael; vgl. [Ausst.-Kat. München 1997](#), S. 406–408, Kat.-Nr. 108 (Lorenz Seelig)) hält in seinem ersten Band diesen Schatz mit zahlreichen Details fest. Es ist die einzige ausführliche Quelle für diese weitgehend verlorenen Objekte aus der ersten Ausstattungsphase der Jesuitenkirche. In weitgehend originalem Zustand erhalten haben sich nur zwei Objekte, ein Kreuzreliquiar und ein Reliquienkreuz ([ebd.](#), S. 358–360, Kat.-Nr. 61, S. 461–463, Kat.-Nr. 138 [Lorenz Seelig]). Hauptaufstellungsort der Sammlung war die [Kreuzkapelle](#).

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Schlagwörter

- [Reliquie](#)
- [Reliquiar](#)

Literatur

- [Gmelin, Leopold: Alte Handzeichnungen nach dem verlorenen Kirchenschatz der St. Michaels-Hofkirche zu München, München 1888](#)
- [Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz \[Bayerische Bibliothek 16\], Bamberg 1890, S. 69–81](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 162–163, Anm. 259](#)
- [Bachtler, Monika: Der verlorene Kirchenschatz von St. Michael, in: Wagner/Keller 1983, S. 127–135](#)
- [Seelig, Lorenz: Dieweil wir dann nach dergleichen Heiltumb und edlen Clainod sonder Begirde tragen. Der von Herzog Wilhelm V. begründete Reliquienschatz der Jesuitenkirche St. Michael in München, in: Baumstark 1997, S. 199–262](#)
- [Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener \(Hrsg.\): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen \[Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1\], Regensburg 1997, S. 218–227, Anm. 217–321](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 55–58](#)
- [Hamm, Joachim: Die Reliquien der Kreuzkapelle von St. Michael in der Darstellung der „Trophaea Bavarica“, in: Oswald/Haub 2001, S. 238–254](#)
- [Smith, Jeffrey Chipps: Salvaging Saints: The Rescue and Display of Relics in Munich during the Early Catholic Reformation, in: Raguin, Virginia Chieffo Hrsg.\): Art, Piety and Destruction in the Christian West, 1500–1700, Farnham/Burlington, VT 2010, S. 23–43, S. 29–38](#)
- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 109–110](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] / Vnder anderm **hailtumb** haben sie Vnß / ain stück Von Sanctae Barbarae haupt gewisen [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] **reliquien** [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] **reliquijs** [...]

Horn von einem Rhinoceros in der Apotheke Wilhelms V.

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Befindet/befand sich in

[München, Herzog-Max-Burg](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Nashörner](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 15, Anm. 34](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 171v](#): [...] ain grosses Rhinoceros horn gezeigt, vnd gnedigst [...]

Riesenschildkröte

Anderer Name

Riesenschildkröte

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Bei [Fickler 1598](#) (S. 222, Nr. 3360) ist das im selben Jahr auch von [August d.J.](#) (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 367) benannte und von Hainhofer 1611 im Vorzimmer der [Kunstkammer](#) notierte Tierpräparat noch in der Mitte des Sammlungsraums platziert.

Vgl. den Registereintrag [Schildkröten](#) zu weiteren solchen Präparaten in der Münchner Kunstkammer.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Landschildkröten](#)
- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 84, Anm. 128](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 1044, Nr. 3360 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145v](#): [...] das mans nit mit ainem glas / bedeckt. Es hangt auch auf der ainen seitten / des gätters, aine gar grosse schildkrotte; ob / dem gätter stehet aine hydra [...]

Häute zweier Riesenschlangen

Andere Namen

- Häute zweier Riesenschlangen
- Häute zweier Riesenschlangen

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Die Schlangehäute werden im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 an der Wand hinter Tafel Nr. 15 beschrieben: „Neben diser Dafl an der wandt hangen 2 Schlangenheut, die ein gearbeit, jede ungeverlich bey 16 schuech lang, ob der einen ist ein Voglskopff, mit einem großen krumpfen schnabl, ainem Geyer oder Adler gleich, darbey dise verzaichnus: Der Vogl und auch die Schlangen haben einander gefangen. Also todt ligendt gefunden, nit mehr berichts hat man gfunden. [...] Ob der anderen Schlangenhaut: Dise Schlangen haut wirdt gedacht, Ist worden aus Poln gebracht“ (S. 114, Nr. 1126–1126a). Auch vermerkten 1598 [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) („Zwey große schlangenheute, da die eine verwicklett mitt einem raubvogell todt gefunden worden, dan sie mitteinander gekempft“, zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 367) und 1623 Christian II. von Anhalt-Berneburg (1599–1654; „Zwey große Schlangenhäute“, zitiert nach: [ebd.](#), Bd. 3, S. 378) die Häute. Die von Fickler angegebene Herkunft einer Haut aus Polen verweist möglicherweise auf ein Geschenk des dortigen Hofes, etwa von Königin Katharina (1533–1572), einer Schwägerin [Albrechts V. von Bayern](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Riesenschlangen](#)
- [Haut](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120–121, Anm. 177](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 387, Nr. 1126 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] ; schwerter mit zähnen vom / pisce gladio: 2 lange schlangen bälg. / Vnder der tafeel, alte büchsen vnd streittkolben. [...]

Rose von Jericho

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

„Vier rosen *de Jericho* clainer und größer“ werden im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 auf Tafel Nr. 10 beschrieben (S. 77, Nr. 616). Die abgestorbene [Jerichorose](#) (*Anastatica hierochuntica*) breitet sich bei Befeuchtung weit aus und galt deshalb als Symbol der Wiederauferstehung. Die Münchner Stücke können als Pilgerandenken nach Mitteleuropa gelangt sein.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Rose von Jericho](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 104, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 211, Nr. 616 \(Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / Ain Hültzin gewechß, von villen dücken rosen in / einander gewachßen. / Etliche **Jericho rosen**, die sich in der Christnacht sollen / aufthun, wann mans in ain wasser setzt. / [...]

Türkisches Samtkästchen und türkische Dose

Anderer Name

Türkische Dose und türkisches Samtkästchen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Holz?, Samt

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer genannten türkischen „truhen“ können möglicherweise mit dem 1598 bei [Fickler](#) verzeichneten türkischen Samtkästchen mit Taschentuch aus feinem Leinen und mit der türkischen Dose (S. 133, 143, Nr. 1536, 1575) in Verbindung gebracht werden .

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kästchen](#)
- [Dose](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 133, Anm. 208](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 484, 490, Nr. 1536, 1575 \(Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r:](#) [...] , flaschen, köcher, truhen. [...]

Satyrkopf

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1611 beschriebene Satyrkopf ist nicht ohne Weiteres im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 zu identifizieren. Allenfalls möglich ist eine Entsprechung mit einem der dort genannten bronzenen Satyrköpfe (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 2, S. 731–735, 745, Nr. 2490, 2495, 2498, 2507, 2511, 2514, 2584).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Satyr](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 98, Anm. 148

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148r](#): [...] Ein Hirschhorn, wie ain enten gewachsen. Ain / anders, wie ain Vogel kopff. / Ain Halbe Hirnschallen vnd kopff von ainem Satyro. / Ain schöne geggete perspectiuische kugl, an wel- / che vmbhero in rundelen [...]

Schachbrett aus Bernstein sowie zugehörige Spielsteine

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1400–1520

Material/Technik

Bernstein

Weitere Angaben

[Fickler](#) nennt 1598 in der [Spielesammlung der Münchner Kunstkammer](#) nur ein Spielbrett aus Bernstein (S. 167, Nr. 2163): „Ein schachbrett von gelbem Augstein belegt, die schachstain von weiß und gelbem Augstein, umb und umb mit Römischer schrifft, Altfrenckhischer arbeit“. Aufgrund der Benennung als „altfränkisch“ muss es Ende des 16. Jahrhundert bereits als stilistisch veraltet gegolten und möglicherweise noch aus dem Spätmittelalter hergerührt haben. Es haben sich nur selten Spielbretter aus Bernstein erhalten. Unmittelbare Vergleichsstücke für das verlorene Exemplar der Münchner Kunstkammer fehlen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Spielbrett](#)
- [Brettspiel](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 659, Nr. 2163 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] sonst kunsttöffelen, Jst auch / Vnder anderen schacht spülen ain schöns / auß Augstain gschnitten, zu sehen, / Jtem ain fisierlicher [...]
- [München 1611, fol. 157v](#): [...] Auff ainem tisch, vnderschiedliche brett: vnd schachtspil, / von perlenmutter, Helffenbain, Corall, Aug- / stain, Jaspis, Gold, silber, zu iedem die brett: / vnd schachstain von der materia, von welcher / das brett eingelegt ist. [...]

Schälchen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1598

Material/Technik

Basalt (?)

Format/Maße

H. 7,0 cm, B. 12,0 cm, T. 6,0 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

1256

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer vermerkte 1598 das vermutlich aus Süd- oder Mittelamerika stammende Schälchen als „[e]in alts haydnisch opfferämpl von dem stain Galactites, welcher an im selb schwarz, am strich weisse farb von sich gibt, mit einem füessle“ (S. 82, Nr. 738). Auch Herzog [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) beschrieb unter dem 22. Oktober 1598 das Gefäß als „[s]chwartze[n] Stein, so schwartze sachen, weiß reibet“ (zitiert nach: [Ralle 2015–2017](#), 1598, fol. 7r; fehlt in: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 367). Galaktit bedeutet Milchstein, wobei darunter in der frühen Neuzeit verschiedene Steinsorten fallen und keine exakte Definition möglich ist. Meist war die ‚milchige‘ Farbe ausschlaggebend für die Benennung eines Edelsteins (vgl. [de Boodt 1644](#), S. 687). Die drei genannten Verfasser verweisen jedoch auf die weiße Farbe des Abriebs des schwarzen Steins als Grund für die Namensgebung.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schale <Gefäß>](#)

Literatur

- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252, S. 204](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 107, Anm. 156](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 237, Nr. 738 \(Lorenz Seelig\)](#)

- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefunden seind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 41](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] gesetzt . / Ain haÿdnisch schwartz stainin gefäß, genant galactites, / welcher stain weiß kreidet. / [...]

Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Material/Technik

Silber, vergoldet

Weitere Angaben

Silbervergoldete Schalen, Becken und Flaschen mit Reliefdarstellungen zumeist aus antiker Mythologie und Geschichte sowie dem Alten Testament waren 1598 mit einem Satz von sechs silbervergoldeten Leuchtern auf einer vierstufigen [Kredenz](#) im Bereich des Pretiosenkabinetts in der Nordostecke der Münchner Kunstkammer aufgestellt ([Fickler](#), S. 94–96, Nr. 905a–936). Dies stellt eine solchen besonders wertvollen Stücken vorbehaltene Präsentationsform dar, die in der Kunstkammer nur an zwei Stellen innerhalb des genannten Sammlungsabschnitts vorkam, der vorrangig Stücken vorbehalten war, die als herausragend erachteten wurden. Damit war er der Tribuna der Florentiner Uffizien vergleichbar. Unter den einst auf der Kredenz aufgestellten Stücken sind zwei als Gegenstücke konzipierte und um 1585/1590 in Augsburg entstandene Silberbecken in der Schatzkammer der Münchner Residenz sicher zu identifizieren, von denen das eine, Cornelius Erb (um 1560–1618) zugeschriebene Stück eine Darstellung der Deukalionischen Flut zeigt (Inv.-Nr. 589), während das andere, Andreas Attemstedt (1528–1591) zugewiesene Exemplar den Gigantensturz thematisiert (Inv.-Nr. 590)

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Goldschmiedearbeit](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 113, Anm. 164
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 294–301, Nr. 905a–936 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] ain grose Anzahl silberne Vnd / ganz **guldine tafflen**, **kunstliche / schaaalen** Vnd andere geschürr, ain / lapislazerines handbeckhin Vnd nympha [...]
- [München 1611, fol. 151v](#): [...] Credenz voller silberner, **vergulter**, / **getribener künstlicher schaaalen**. [...]

Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (Flasche: um 1565–1570)

Material/Technik

Bergkristall, Gold, Email, Karneol, Perle

Weitere Angaben

Die beiden von Hainhofer 1611 erwähnten kristallinen Geschirre sind mit großer Wahrscheinlichkeit identisch mit zwei bei [Fickler](#) 1598 genannten Stücken, der *Bergkristall-Schale* (S. 102, Nr. 1009: „Ein Christalline Schal auf einem hohen fueß mit einem luckh und handheb, umb und umb mit außgeschnittnen figur und Gejayd, das fueßl und luckh in geschmelzt goldt eingefäßt, mit Carniolen blaw geschmelzten Rößlein versezt. Auf dem luckh 3 Roßlein, auf einem gulden styl, von Carniol geschnitten, darober ein berle gefäßt“) und der *Vierkantflasche aus Bergkristall mit emaillierter Goldfassung* (S. 102, Nr. 1015: „Ein viereckhete hoche Christalline flaschen, in goldt gefäßt, mit außgeschnittnen figur“). Die Flasche lässt sich später im Inventar der Kammergalerie nachweisen und wird heute in der Schatzkammer der Münchner Residenz aufbewahrt (s. Abb.).

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bergkristallgefäß](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 114, Anm. 166](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 332, 334, Nr. 1009, 1015 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefinden seind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 44](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r:](#) [...] / Ain stähliner spiegel in eingelegtem gold vnd silber. / Ain streittkolb auß Jaspis. / Zweÿ schöne Cristalline geschirr. / Ain geschnittens durchbrochens helffenbainin / trühlin mit perlen vnd edlgestain geziert. [...]

Darstellung des Scheyrer Kreuzes (Monstranz)**Kategorien**

- [Druckgraphik](#)
- sakral
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

vor 1611

Material/Technik

Kupferstich

Format/Maße

32,5 × 16,1 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 165v

Weitere Angaben

Ein Partikel des Heiligen Kreuzes kam nach der Mitte des 12. Jahrhunderts in die bayerische Abtei [Scheyern](#): „Zwischen 1155 und 1157 sandte der Patriarch Fulcher von [Jerusalem](#) den Kanoniker Konrad zum Sammeln von Spenden für die Grabeskirche nach Süddeutschland, wobei er ein Kreuzreliquiar mitbekam, vor dem ‚alle, die eine Kreuzfahrt gelobt hatten, diese jedoch ohne eigenes Verschulden nicht antreten konnten, gegen Gebet und Güterschenkung an die Grabeskirche von ihrem Gelübde gelöst‘ würden. Dieser Geleitbrief des Patriarchen mitsamt dem Reliquienkreuz wurde wohl auf Veranlassung Herzog Konrads II. von Dachau-Meranien geraubt und in sein Hauskloster Scheyern verbracht. Dort sind heute – außer dem Kreuzpartikel selbst – noch erhalten: der originale Holzkern des Reliquiars und das hier interessierende silbervergoldete ‚Futteral‘ [...]. Es ist auf der Vorderseite zur Aufnahme des Doppelkreuzes ganz geöffnet, während die Rückseite Ranken aus quadratischen Stanzen zeigt. [...]“ ([Meurer 1985](#), S. 66–67).

1511 fertigte der Landshuter Goldschmied Lienhard Burger für die mittelalterliche Fassung der Kreuzreliquie im Auftrag des Abtes Johannes Turbeit (Turbayt, gest. 1535) für 200 Gulden eine Monstranz an, 1513 wurde sie schwer vergoldet. An den Kreuzesenden der Monstranz waren Reliefs der hl. Helena (oben) und der vier großen abendländischen Kirchenlehrer (an den beiden Querarmen), im Knauf die Silberstatuen der Klosterpatrone angebracht. Nachdem bereits 1730 Abt Maximilian Rest (gest. 1734) die unmittelbare Fassung der Reliquie hatte erneuern lassen, wurde unter seinem Nachfolger Plazidus Forster (1695–1757) die alte Monstranz vom Augsburger Goldschmied Herkomer eingeschmolzen und durch ein neues, jetzt noch erhaltenes Ostensorium von Silber in den prunkhaften Formen des Rokoko ersetzt.

Die beiden Hainhofer überreichten Darstellungen des Scheyrer Kreuzes zeigen auf einem Blatt die innere Fassung des Kreuzpartikels in Form eines Patriarchenkreuzes mit weiteren Reliquien an den Endpunkten und auf dem anderen die äußere spätgotische Monstranz. Das hier behandelte Blatt ist die Darstellung der Monstranz sowie eine wichtige Bildquelle zu deren spätgotischer Gestalt.

Schlagwörter

- [Kreuzreliquiar](#)
- [Kupferstich](#)
- [Monstranz](#)

Literatur

- [Meurer, Heribert: Zu den Staurotheken der Kreuzfahrer, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 48 \(1985\), S. 65–76, S. 66–68](#)

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 1, S. S. 121, Nr. VIII, Bd. 2, S. 163, Anm. 260
- [Toussaint, Gia: Kreuz und Knochen. Reliquien zur Zeit der Kreuzzüge, Berlin 2011](#), S. 76–81

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 163v](#): [...] Man hat mir hie verehret in kupfer abgestochen, / die grösse aines stücklins vom Creütz Christj, in / silber eingefasset, welches man in Bäßrn, im / Closter [...]
- [München 1611, fol. 165r \[eingebunden\]](#)

Darstellung des Scheyrer Kreuzes (Reliquienkreuz)

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- sakral
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

vor 1611

Material/Technik

Kupferstich

Format/Maße

39,2 × 15,2 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 164v

Weitere Angaben

Ein Partikel des Heiligen Kreuzes kam nach der Mitte des 12. Jahrhunderts in die bayerische Abtei [Scheyern](#): „Zwischen 1155 und 1157 sandte der Patriarch Fulcher von [Jerusalem](#) den Kanoniker Konrad zum Sammeln von Spenden für die Grabeskirche nach Süddeutschland, wobei er ein Kreuzreliquiar mitbekam, vor dem ,alle, die eine Kreuzfahrt gelobt hatten, diese jedoch ohne eigenes Verschulden nicht antreten konnten, gegen Gebet und Güterschenkung an die Grabeskirche von ihrem Gelübde gelöst‘ würden. Dieser Geleitbrief des Patriarchen mitsamt dem Reliquienkreuz wurde wohl auf Veranlassung Herzog Konrads II. von Dachau-Meranien geraubt und in sein Hauskloster Scheyern verbracht. Dort sind heute – außer dem Kreuzpartikel selbst – noch erhalten: der originale Holzkern des Reliquiars und das hier interessierende silbervergoldete ‚Futteral‘ [...]. Es ist auf der Vorderseite zur Aufnahme des Doppelkreuzes ganz geöffnet, während die Rückseite Ranken aus quadratischen Stenzen zeigt. [...]“ ([Meurer 1985](#), S. 66–67).

1511 fertigte der Landshuter Goldschmied Lienhard Burger für die mittelalterliche Fassung der Kreuzreliquie im Auftrag des Abtes Johannes Turbeit (Turbayt, gest. 1535) für 200 Gulden eine Monstranz an, 1513 wurde sie schwer vergoldet. An den Kreuzesenden der Monstranz waren Reliefs der hl. Helena (oben) und der vier großen abendländischen Kirchenlehrer (an den beiden Querarmen), im Knauf die Silberstatuen der Klosterpatrone angebracht. Nachdem bereits 1730 Abt Maximilian Rest (gest. 1734) die unmittelbare Fassung der Reliquie hatte erneuern lassen, wurde unter seinem Nachfolger Plazidus Forster (1695–1757) die alte Monstranz vom Augsburger Goldschmied Herkomer eingeschmolzen und durch ein neues, jetzt noch erhaltenes Ostensorium von Silber in den prunkhaften Formen des Rokoko ersetzt.

Die beiden Hainhofer überreichten Darstellungen des Scheyrer Kreuzes zeigen auf einem Blatt die innere Fassung des Kreuzpartikels in Form eines Patriarchenkreuzes mit weiteren Reliquien an den Endpunkten und auf dem anderen die äußere spätgotische Monstranz. Das hier behandelte Blatt ist die Darstellung des inneren Reliquiars sowie eine wichtige Bildquelle zu seiner Gestalt.

Schlagwörter

- [Kreuzreliquiar](#)
- [Kupferstich](#)

Literatur

- [Meurer, Heribert: Zu den Staurotheken der Kreuzfahrer, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 48 \(1985\), S. 65–76, S. 66–68](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. S. 121, Nr. VII, Bd. 2, S. 163, Anm. 260](#)
- [Toussaint, Gia: Kreuz und Knochen. Reliquien zur Zeit der Kreuzzüge, Berlin 2011, S. 76–81](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 163v](#): [...] Man hat mir hie verehret in kupfer abgestochen, / die grösse aines stückklins vom Creütz Christj, in / silber eingefasset, welches man in Bäßrn, im [...]
- [München 1611, fol. 164v \[eingebunden\]](#)

Außereuropäische Schießbögen und Pfeile

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert?

Material/Technik

Holz, Eisen

Weitere Angaben

Die außereuropäischen Schießbögen und Pfeile waren in der Münchner Kunstkammer unter der Tafel Nr. 4 situiert: „Under der Taffl, fünff Indianische lange schüießbögen. [...] Drey andere in der mitt von eisen gefaßte Pögen mit dreien Pflitschen Pfeilen.“ (vgl. [Fickler](#), S. 58, Nr. 282–283). Die Waffen ware vermutlich chinesischer oder japanischer Herkunft.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bogen <Waffe>](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 105–106, 176, Nr. 282–283 (Friederike Wappenschmidt)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] . / Vnder dem tisch Indianische waffen , bögen, pfeil, / schwerter. [...]

Schildkröten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Im Rahmen der Inventarisierung von 1598 werden bei [Fickler](#) präparierte Schildkröten in der Münchener Kunstkammer unter Nr. 1488, 1494–1495 und 3360 ([Riesenschildkröte](#)) genannt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Schildkröten](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 84, 131, Anm. 128, 203
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 475, 477, Nr. 1488, 1494–1495, Bd. 2, S. 1044, Nr. 3360 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v](#): [...] Meertauben; MeerJgel, gfarbte schildkroten. / Sternfisch. stainine fisch. schneggen. krebs. granzeuoli [...]

Schildpattarbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan

- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich überwiegend 16. Jahrhundert

Material/Technik

Schildpatt, Silber

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) nennt 1598 Schildpattobjekte auf Tafel Nr. 37 der Münchner Kunstkammer (S. 156, Nr. 1975–1986). Unter den wohl ausnahmslos im westindischen Gujarat entstandenen Arbeiten befanden sich eine Garnitur aus Kanne und Becken, zwei Kästchen, 20 Schüsseln, eine Platte, 5 Schälchen, eine Deckelbüchse und zwei Jagdhörner.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schildpatt](#)
- [Geschirr <Hausrat>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 143, Anm. 226](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 611–614, Nr. 1975–1986 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Auf ainem tisch vil schüßel, kandlen, trühlen, / vnd anders, auß großen schildkroten schüppen, / vnd ist dises auch ain stattliche tafel. [...]

Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan

- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj00060006>

Datierung

zwischen 1529 und 1540 (datierte Werke)

Material/Technik

Fichtenholz, Lindenholz, Leinwand

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsgemäldesammlungen \(zum größeren Teil\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[München, Alte Pinakothek \(zum größeren Teil\)](#)

Weitere Angaben

Im Auftrag von [Wilhelm IV. von Bayern](#) entstand zwischen 1528 und 1540 ein Gemäldezyklus mit Historien Berühmter Frauen und Männer, von dem Hainhofer 1603 „Vier alte kunstlich gmahlte tafflen mit romanischen Kriegen“ erwähnt. Er hatte folglich nur die männlich kodierten Kampf- und Schlachtendarstellungen mit Themen der Antike im Blick – und von diesen auch nicht alle. [Fickler](#) nannte 1598 folgende Tafelbilder, sämtlich hochformatige Tafeln: Nr. 3178: Ludwig Refinger (um 1510/1515–um 1549), *Titus Manlius Torquatus besiegt den Gallier* (Stockholm, Nationalmuseum, Inv.-Nr. NM 296), Nr. 3181: Jörg Breu d.Ä. (um 1475/1476–1537), *Publius Cornelius Scipio Africanus besiegt Hannibal bei Zama* (München, Alte Pinakothek, Inv.-Nr. BStGS 8), Nr. 3184: Abraham Schöpfer (1533 belegt), *Mucius Scaevola vor Porsenna* (1533, Stockholm, Nationalmuseum, Inv.-Nr. NM 295), Nr. 3187: Hans Burgkmair d.Ä. (1473–1531), *Die Schlacht von Cannae* (1529, München, Alte Pinakothek, Inv.-Nr. BStGS 5328), Nr. 3189: Ludwig Refinger, *Horatius Cocles verteidigt die Tiberbrücke* (1537, Stockholm, Nationalmuseum, Inv.-Nr. NM 294), Nr. 3192: Melchior Feselen (um 1495–1538), *Der Kampf um Alesia* (1533, München, Alte Pinakothek, Inv.-Nr. BStGS 686), Nr. 3195: Albrecht Altdorfer (um 1482/1485–1538), *Alexander der Große besiegt die Perser bei Issos (Alexanderschlacht)* (1529, München, Alte Pinakothek, Inv.-Nr. BStGS 688), Nr. 3198: Ludwig Refinger, *Das Opfer des Marcus Curtius* (1540, München, Alte Pinakothek, Inv.-Nr. BStGS 687). Der Zyklus war vermutlich für Wilhelms IV. Lusthaus im Münchner Residenzgarten gefertigt worden, bevor er in die Kunstkammer gelangte.

Kommentar

Da die Gemälde des Historienzyklus' Wilhelms IV. von Bayern bereits 1607 aus der Kunstkammer in die Kammergalerie [Maximilians I.](#) überführt wurden, finden sie in Hainhofers Reiserelation von 1611 keine Erwähnung. Aufgrund der Thematik passen Abraham Schöpfers *Mucius Scaevola vor Porsenna* und Ludwig Refingers *Das Opfer des Marcus Curtius* etwas weniger zur Beschreibung

Hainhofers der Gemälde als „Vier [...] tafflen mit romanischen Kriegen“, allerdings lässt sich daraus kaum ableiten, dass er diese nicht gesehen hat.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schlacht <Motiv>](#)
- [Historienmalerei](#)

Literatur

- [Hartig, Otto: Die Kunsttätigkeit in München unter Wilhelm IV. und Albrecht V. 1520–1579. Neue Forschungen, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, N.F. 10 \(1933\), S. 147–225, S. 147–151](#)
- [Eschenburg, Barbara: Altdorfers „Alexanderschlacht“ und ihr Verhältnis zum Historienzyklus Wilhelms IV., in: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 33 \(1979\), S. 36–67](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152](#)
- [Greiselmayer, Volkmar: Kunst und Geschichte. Die Historienbilder Herzog Wilhelms IV. von Bayern und seiner Gemahlin Jacobäa. Versuch einer Interpretation, Berlin 1996](#)
- [Goldberg, Gisela: Die Alexanderschlacht und die Historienbilder Herzog Wilhelms IV. von Bayern für die Münchner Residenz, München 2002](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, B. 2, S. 969–980, Nr. 3178, 3181, 3184, 3187, 3189, 3192, 3195, 3198 \(Peter Diemer\)](#)
- [Lübbers, Bernhard, und Heinrich Wanderwitz: Eine neue Quelle zur Alexanderschlacht Altdorfers. Bibliotheksgeschichtliches zu Herzog Wilhelm IV., in: Wagner/Jehle 2012, S. 246–251](#)
- [Prater, Andreas: ‚Monumentale Miniatur‘. Bemerkungen zur Zeitstruktur in Altdorfers Alexanderschlacht, in: Wagner/Jehle 2012, S. 268–277](#)
- [Wanderwitz, Heinrich: Der Historienzyklus Herzog Wilhelms IV. Albrecht Altdorfer und Johannes Aventinus, in: Wagner/Jehle 2012, S. 252–277](#)
- [Kraft, Melanie: historia, narratio, exemplum. Jörg Breu d. Ä. und die Historienbilder für das Herzoghaus München, Heidelberg 2020](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] Vnd ermordet hat, Vnder her / wol zu sehen Vier alte kunstlich / gmahlte tafflen mit romanischen / Kriegen, 2 Lu Lucretias, die [...]

Schlafender Amor

Andere Namen

- Schlafender Eros
- Schlafender Cupido

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wohl 1. Jahrhundert n. Chr., später überarbeitet

Material/Technik

Marmor

Format/Maße

96,5 × 41 cm

Besitzende Institution

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenzmuseum \(München\) / Antiquarium](#)

Signatur/Inventarnummer

Res. Mü. P. I. 348

Weitere Angaben

Die Liegefigur eines schlafenden Amors ist eine römische Kopie eines späthellenistischen Originals. Das geflügelte Kind liegt hingestreckt auf einem mit einem Mantel bedeckten Felsgrund, den linken Arm unter dem Kopf mit einem Bogen unter der Hand, den rechten abgewinkelt vor der Brust mit der Hand auf dem Felsen. Von rechts nähert sich eine Eidechse. Hainhofers Notizen von 1603 und 1611 sind die früheste Dokumentation dieser Statue an ihrem heutigen Standort auf einem hohen Postament vor der Estrade der südöstlichen Portalwand.

Kommentar

1603 vermerkte Hainhofer noch beide Liegefiguren vor den Estraden als „Vnden Vnd oben Im saal [...] ain khündlin auf aim Küsselin“, 1611 differenziert er zwischen beiden Seiten (s. zur Kaminwand: Herkules auf dem Löwenfell). Die Materialangabe „Alabaster“ meint wie häufig bei Hainhofer weißen Marmor. 1611 wird der Schlafende Armor beim Ausgang aus dem Antiquarium vor der Portalwand angeführt; insbesondere ist er in Kagers [Grundriss](#) mit „Da ligt ain antichisch Kindlin“ verzeichnet.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Amor](#)

Literatur

- [Weski, Ellen, und Heike Frosien-Leinz \(Bearb.\): Das Antiquarium der Münchner Residenz. Katalog der Skulpturen, 2 Bde., München 1987](#), Textbd., S. 443–444, Taf.bd. S. 464, Kat.-Nr. 365
- [Frosien-Leinz, Heike: Zur Bedeutung des Antiquariums im 16. Jahrhundert, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 32–64](#), S. 55–56
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 43–44, Anm. 77
- [Heym, Sabine: Das Antiquarium der Residenz München, München 2007](#), S. 84–85

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 136r](#): [...] wie stain, hat ain schönen / guldin teppich darüber. Vnden Vnd / oben Im saal ligt ain khündlin auf / aim Küsselin Jn Alabaster gehawen. / Der saal ist oben widerumb erhöcht [...]
- [München 1611, fol. 128r](#): [...] Da ligt ain antichisch / Kindlin. [...]
- [München 1611, fol. 132r](#): [...] / no. 2. Die stieg, wie man beim kündt hinauf gehet. [...]
- [München 1611, fol. 134v](#): [...] abkommet, geht / man wider stafflen hinauf, darob ligt ain An- / tichisch kindlin, das schläfft auff seim linggen Arm. / Jn der facciata, [...]

Schmarotzerpflanze

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

„Ein rund gewechs auf einem stil, an einem dannenbaum gefunden worden, umb und umb vol clainer gewechsl, den pluemen oder röslein gleich“ wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 10 beschrieben (S. 77, Nr. 617).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Parasit](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 104, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 211, Nr. 617 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] . / Ain spiegl in ainem Hültzinen geheuß, mit stai- / nen versetzt. / Ain Hültzin gewechß, von villen dücken rosen in / einander gewachßen. / Etliche Jericho rosen, die sich in der Christnacht sollen [...]

Schreibfeder

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Weitere Angaben

Die Rohrfeder mit Maßeinteilung ist wahrscheinlich identisch mit der „Schreibfeder an einem hohlen stab geschnitten, mit seiner außthailung“ auf Tafel Nr. 10 im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 (S. 74, Nr. 554).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schreibfeder](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 193, Nr. 554 (Peter Volk)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] Geflochtene bleÿne schlangen. / Höltzine schrauben, maaß, zirckel, butzer, federn, / mit werckh schuhen. / Ain brauner zelten [...]

„Schreibtisch“ mit Messingplatten sowie Einlagen aus Perlmutter, Elfenbein und farbigen Hölzern

Anderer Name

Kabinettschrank mit Messingplatten sowie Einlagen aus Perlmutter, Elfenbein und farbigen Hölzern

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

verschiedene Hölzer, Messing, Perlmutter, Elfenbein, Samt, Taft

Weitere Angaben

Der als Sammlungsmöbel vor allem für Steinproben dienende Kabinettschrank wurde im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer 1598 ausführlich beschrieben: „Nach diser Tafl No 21 volgt aber ein Viereckhet Tischl auf welchem [...] Ein schreibtisch mit schwarzem Sammat uberzogen, umb und umb von vergultem Meßing beschlagen, mit 10 schubladen, in der mitt ein Cässtl. Die Schublade und das Cästhürl vornen her mit Meßing vergulden, versilberten und geschmelzten Platten bedeckht. Das luckh diß Schreibcastens, und das Castl in der mitt von Berlmueten, helffenbain, rot und gelbem holz eingelegt, umbher in die vierung mit außgestochnem vergultem Meßing geziert, die Schublädl sein mit schwarz taffenten Pölsterln belegt“ (S. 124, Nr. 1367).

Das Möbel gehörte zum Typus des Schreibkastens ohne fest zugehöriges Untergestell und besaß noch, nach dem vorbildlichen spanischen Typus des „vargueno“, einen nach oben zu öffnenden Deckel. Die vermutlich süddeutsche Arbeit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war aufwendig mit vor allem für Augsburger Kabinette der Zeit typischen Messingplatten, die hier zudem noch emailliert waren, und farbigen Holzintarsien mit Perlmutter und Elfenbein auf Deckel und Mittelgeßass dekoriert.

Kommentar

Sammlungsschränke dieser Art wurden von Hainhofer um 1611 gerade zu einem neuen, monumentalen Typus des Kunstschranks umformuliert, dessen erstes Beispiel der *Pommersche Kunstschrank* (1610–1617, ehem. Kunstgewerbemuseum Berlin, 1945 verbrannt) ist.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Ist/war Standort von

- [Handsteine und andere Naturalien als Sammlungsgut in einem Kabinettschrank](#)

Schlagwörter

- [Kabinettschrank](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 127, Anm. 189](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 442–443, Nr. 1367 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154r](#): [...] vnd stai- / nine flache täfeln, vnd runde bilder. / Auf ainer tafel, ain **schreibtisch**, darin gewechß, / wie der Corall, schmarall [...]

Schreibzeuge aus Ton (Majolika?)

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Material/Technik

Ton (Majolika?)

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer erwähnten Schreibzeuge aus Keramik werden im Ficklerschen Inventar von 1598 wahrscheinlich unter Nr. 391 und 392 aufgeführt: „Ein weiß erden viereckhet Cästl mit einem schublädl einem schreibzeug gleich geformet, umb und umb mit bildtwerckh, drey verguldtten brustbildtlen, an der schubladen ein verguldt Löwenköpffl, oben darauf ist ein geschirrl gemacht, einem Kelch gleich mit einem luckh, auf disem schreibzeug sein zu den 4 eckhen 4 sizende Mannsbilder, deren einer das Bayrische wappen under seiner handt hat. [...] Ein ander schier gleichmeßiger schreibzeug, auch von weißer erden, darauf ist die Creuzigung und Aufferstehung Christi“ (S. 64). Bei den Stücken handelte es sich entweder um Hafnerkeramik deutscher Herkunft oder um Majolika, etwa um Exemplare der aber der Mitte des 16. Jahrhunderts in Faenza hergestellten Gruppe der *Bianchi* (vgl. [De Pompeis 2010](#), Bd. 1, S. 57, Nr. 3 [Carmen Ravanelli Guidotti], S. 83, Nr. 9 [Giulio Busti, Franco Cocchi], Bd. 2, S. 130–131, Nr. 3 [Carmen Ravanelli Guidotti], S. 160, Nr. 9 [Giulio Busti, Franco Cocchi]).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Schreibzeug](#)
- [Keramik](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische](#)

[Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 100, Anm. 150

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 147, Nr. 391–392 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] Cristalliner knopff von Kaiser Fridrichs sessel. / Zween schreibzeüg auß brenter erden. / schwartz Coralline Meergewechß. / Die muetter von Corall. [...]

Schuhe in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

15.–16. Jahrhundert?

Weitere Angaben

Schuhe gehörten in der die Gegenstände der Münchner Kunstkammer klassifizierenden Abhandlung *Inscriptiones vel Tituli Theatri Amplissimi* von Samuel Quiccheberg (1529–1565) zur Sammlungsgruppe der Kleidungsstücke aus verschiedenen Ländern und Zeiten (vgl. [Roth 2000](#), S. 68–69, 133–135). In der Kunstkammer befanden sie Beispiele moskowitischen und anderen Schuhwerks unter Tafel Nr. 8 ([Fickler](#), S. 66–67, Nr. 423a–433), darunter auch die Schuhe des Riesen Anton Francopan und ein Paar spanischer Chopinen. Unter der Tafel 26 lagen türkische Exemplare ([ebd.](#), S. 134, Nr. 1568–1571). Fellschuhe aus Lappland und chinesische textile Damenschuhe sind bei [Fickler](#) unter Nr. 1657 und 1693 verzeichnet, Letzterer galt 1598 als [indianisch](#).

Siehe auch den Registereintrag [Pantoffel der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schuh](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 101, Anm. 150
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 121, 158–160, 489–490, 512–513, 520, Nr. 325, 423a–433, 1568–1571, 1657, 1693 (Brigitte Volk-Knüttel, Claus-Peter Haase, Dorothea Diemer, Friederike Wappenschmidt)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] , Ain ein- / gefilter basilischkh, mancher- / laÿ meerfisch, ain hauffen Indi- / anischer, türckhischer Vnd sonst schuch, / allerlaÿ selzame meer schnekhen Vnd muschlen. [...]
- [München 1611, fol. 149r](#): [...] . / Vnder dem tisch, Höltzine geflochtene: vnd ge- / schlossene pfannenstill. mehrerlej schuch. / Der Hertzogin Jacobe zu Gülch, [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] Auf aim tisch, allerhand geschirr, bünd, / huet, schuech, flaschen, köcher, [...]
- [München 1611, fol. 155v](#): [...] / form vnd farben. Indianische klaider, schuch, geschirr, / gemehl, bücher, canne [...]

Schwänze von Paradiesvögeln in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Weitere Angaben

[Fickler](#) (S. 142, Nr. 1729) verzeichnete 1598 in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 30 „Ein lang schmal [drüchel](#), außwendig aschenfarb gemahlt, darinnen ligen 6 Paradeysvögl schwänz, sambt einem clainen roten Vogelschwänzl.“ Weitere Hinweise auf Paradiesvögel finden sich dort nicht.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Vögel](#)

- [Naturalien](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 542, Nr. 1729 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] / leilach 9 brabantisch eln brait / ohne nat, etlich Paradeÿß Vögel. [...]

Christoph Schwarz: Zwei Engel und Maria als Schmerzensmutter

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1589–1590

Material/Technik

Aquarell/Silberstoff, Öl/Leinwand

Weitere Angaben

Bei diesen verschollenen Arbeiten handelte es sich um Malereien auf Silberstoff mit zwei Darstellungen von Engel sowie um ein Gemälde von Maria als Schmerzensmutter, mit denen Christoph Schwarz ab 1589 und noch bis Ende Januar 1590 beschäftigt war. Hainhofer hatte in einem Schreiben vom 14. Mai 1611 an [Wilhelm V. von Bayern](#) die Schenkung der Muttergottes von Schwarz an Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) empfohlen (vgl. Hainhofers Kopierbuch HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [31v–32r](#): „[...] noch angenehmer aber vom Schwarzen gemahlte imago B. Mariae virginis welche zuuorderst vmb der seligsten hochgelobten muetter Gottes, so auch vmb E. Fr. Dht. willen, alß von deren es hero keme, vnd dan von deß beruembten maisters wegen, so sie gemahlet, Ihrn Fr. Gn. grose freude vnd contentament wurde bringen, das wie E. Fr. Dht. thails alberaith gdst. gesehen, so meditieren Ihre Fr. Gn. die Göttliche werckh vnserer erlösung fleisig vnd euferig, vnd recriern sich auch in den imaginibus DEI et sanctorum“). Am 15. Mai 1611 schrieb Hainhofer an Herzog Philipp, dass ihm Wilhelm V. ein Gemälde („quadro“) von Schwarz schenken wolle (vgl. Hainhofers Kopierbuch HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 36r](#)). Am 1. Juni 1611 teilte

Hainhofer Philipp mit, dass ihm Wilhelm V. die besagten 3 Bilder zukommen lassen wolle (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 49v](#); [Doering 1894](#), S. 141). Philipp II. war an Werken von Schwarz sehr interessiert, und Kager hatte Hainhofer versprochen, in München, während er die Abzeichnungen in der [Residenz](#) machte (vgl. Registereintrag [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin](#)), bei Bekannten nach Werken von ihm zu suchen. Hainhofer berichtete Herzog Philipp, dass Schwarz „[...] auf ein end liederlich war, vnd ob er gleich nit starckh getrunckhen, dannoch gern stetts bei gesellschaft im würzhauß gesessen, vnd wie mir [Hainhofer] Jhr Dht. sagen, alß die Jhne in der arbeith offt haimbgesucht, so hat er seine ganze klaider mit stroo vnd lumppen eingefüllt, auf sein stuel für das gemehl gesetzt, den arm mit dem bensel auf daß steblin gelänt, vnd wenig ein tenta rumb zogen, darmit manß desto weniger merckhe, vnd weiln Jhr Dht. ohne das in die ferne nit wol sechet, so haben sie seine eingefüllte klaider vnd huet der gestallt offt betrogen, welches sie wan sies damahlen gewust, Jhme nit allzeit hetten guet gehaissen (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 49v–50r](#))“.

Befindet/befand sich in

[Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin](#)

Stellt dar

- [Maria, biblische Person](#)

Urheber

- [Christoph Schwarz](#)

Schlagwörter

- [Engel <Motiv>](#)
- [Schmerzensmutter](#)
- [Schwarz, Christoph](#)

Literatur

- [Geissler, Heinrich: Christoph Schwarz \(ca. 1548–1592\), Diss. Freiburg 1960](#), S. 35, 147, Anm. 88

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 222r](#): [...] gemahlin, vom König Philipppo II. in Spania, / herausgeschicket worden. / Dreÿ tafeln vom Christoff Schwartzten gemahlet, / alß zween Engel, lebens große, auf silberne Flo- [...]

Missgebildeter Schweinefuß oder Elchsklaue

Anderer Name

Elchsklaue oder missgebildeter Schweinefuß

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

[Fickler](#) nannte 1598 unterhalb der „[a]llerlay Indianische[n], und auß neuen Inseln gebrachte[n] sachen“ (S. 140) gewidmeten Tafel Nr. 30 der Münchner Kunstkammer „[e]in Mißgewächs von einem Schweinfueß“ (S. 143, Nr. 1736). Vermutlich meinte Hainhofer dieses Exponat, als er 1611 Elchsklauen erwähnte, die bei ihm allerdings auf einem Tisch platziert waren.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Klaue](#)
- [Schweine <Familie>](#)
- [Elch](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 138, Anm. 214](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 544, Nr. 1736 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] / Auf Ainem tisch, Elends klawen, Lausnitzische geschirr, / beÿ welchen auf ainem zettelin folgendes stehet: / [...]

Spatha eines Schwertfischs und Sägefischpräparate in der Münchner Kunstkammer

Anderer Name

Sägefischpräparate und Spatha eines Schwertfischs in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

Die Spatha (Schwert) eines Schwertfischs und Sägefischpräparate werden im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 auf Tafel Nr. 15 beschrieben: „Ein lang stuckh von einem Meehrvisch, *Spatha* genant, einer braiten schaid gleich. [...] Vier große, braite Meehrvisch, baiderseits mit spizen, Lateinisch *Serra* genannt. [...] Mehr ein clainer des geliechers“ (S. 113, Nr. 1114–1116).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Schwertfisch](#)
- [Rochen <Familie>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120, Anm. 177](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 384, Nr. 1114–1116 \(Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] ; Meer roß zähn; schwein- / zähn; alte lange sporn; schwerter mit zähnen vom / pisce gladio: 2 lange schlangen bälg. / Vnder der tafel, alte büchsen vnd streittkolben. [...]

Mit Menschenhaut überzogenes Schwert des Hans von Fraunberg

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Metall, Menschenhaut

Weitere Angaben

Das mit Menschenhaut überzogene Schwert des Hans von Fraunberg gehört zu den am häufigsten angeführten Gegenständen der Münchner Kunstkammer. Vermutlich handelte es sich bei seinem ursprünglichen Besitzer um den zwischen 1550 und 1582 als Pfleger von Mitterfels nachgewiesenen [Hans Peter von und zu Fraunberg \(Frauenberg\)](#) auf Schöllnstein und Garham, der zuvor 15 Jahre „in Kriegszügen in Ungarn, Italien und anderwärts“ (zitiert nach [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 162) gewesen war und im Krieg [Karls V.](#) gegen Frankreich von 1542–1544 bis zum Friede von Crépy oder bereits vor dem Waffenstillstand von Nizza 1538 auf seinen Gegner getroffen sein kann.

Präparierte Menschenhaut fand sich häufiger in Kunstkammern, so etwa in Gottorf.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Urheber

- [Hans Peter von und zu Fraunberg \(Frauenberg\) und Schöllnstein](#)

Schlagwörter

- [Schwert](#)
- [Haut](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 102, Anm. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde.,](#)

[München 2008](#), Bd. 1, S. 162–163, Nr. 443 (Peter Diemer, Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] , / Vnder anderm ain wehr mit menschen / haut Vberzogen, aines Von Fronberg / gewest, welcher in champagna [...]
- [München 1611, fol. 149r](#): [...] gewesten Hauptmans / in Champagne wehr, deren schaid mit aines / Frantzosen haut vberzogen, mit welchem er / gepalgt, vnd außgedingt, das der Victor [...]

Silbernes Schwert Herzog Christophs des Starken von Bayern-München

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1475

Material/Technik

Silber (teilvergoldet), Email, Granate

Format/Maße

Gesamtlänge der Waffe in der Scheide 130 cm, L. Klinge 100 cm, L. Parierstange 23 cm, L. Scheide 102 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

233

Weitere Angaben

Das traditionell mit Herzog [Christoph von Bayern](#) in Beziehung gesetzte Prunkschwert ist eine vermutlich um 1475 entstandene deutsche oder oberitalienische Arbeit vom Typus des Panzerstechers, wogegen es Fickler 1598 als einen Zweihänder inventarisierte: „Ein groß baidhendig schwerdt, knopff, Creuz, handheb und schaiden, alles mit silber von krüpffter arbeit uberzogen, an dem knopff das Bayrisch wappen, hinden und vornen aufgeschmelzt, hat Herzog Christoffen von Bayrn zugehort“ (S. 67, Nr. 445).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schwert](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 102–103, Anm. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 164–165, Nr. 445 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] den stain zu Altenhofen gehebt.) **wehr**, mit / gantz silberner, hübsch gearbeiter schaiden. / [...]

Seidenstickerei/Bildwirkerei mit christlichen Darstellungen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Seide

Weitere Angaben

Seidenstickerei wurde in der frühen Neuzeit mit den [außereuropäischen Federarbeiten](#) verglichen. In der Münchner Kunstkammer waren Beispiele von beiden Techniken, jeweils mit christlichen Darstellungen, in großer räumlicher Nähe zueinander ausgestellt, wie das [Ficklersche Inventar](#) und auch Hainhofer 1603 bezeugen.

Einige der bildmäßigen Seidenarbeiten in der Münchner Kunstkammer können von dem am bayerischen Hof tätigen Seidensticker Georg Jakob (gest. 1580/1581) herkommen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Seidenstickerei](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 497–498, Nr. 1586–88, 1590 (Brigitte Volk-Knüttel)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r](#): [...] hülzine / teppich vnd fazelen, tafflen auß / gfarbten Papigaÿ federlen, Jtem auß / seÿdin genehet, schön Spanisch weiß / gelter mit fäden gestickht. [...]

Seidenstickereien mit der Verspottung des Propheten Elisäus und mit Getreideaussaat und -ernte

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Seide, Holz

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 in der Münchner Kunstkammer erwähnten Seidenstickereien werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 folgendermaßen beschrieben: „Ein viereckhende hülzene dafl mit verguldem geleist, darinnen die geschicht der jungen Pueben, so des Propheten *Heliae* gespottet, und von den Beeren umgebracht worden, von gold und gefärbter seyden gestickht. [...] Zwo Rundeln in bierpaume holz gefaßt, mit gefarbter seyden aufgestickht, in der einen ist der Ackherbaw und Saat, in der andern die Ärndt oder schnitt“ (S. 135, 136, Nr. 1587, 1590).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Seidenstickerei](#)
- [Elischa, Prophet](#)
- [Ackerbau <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 135, Anm. 210](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 497, 498, Nr. 1587, 1590 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Türggische geschirr vnd sachen. / Zwo von seiden genehete Landschafften. / 3 verdorbne täfeln von federn. / Etliche Conterfett von güps. [...]

Seitenaltar der Frauenkapelle Schleißheim mit der Darstellung der Anbetung der hl. drei Könige

Kategorien

- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600 (?)

Weitere Angaben

Über das nicht erhaltene Altarbild und seinen Künstler ist nichts weiter bekannt. Möglicherweise stammte es wie das [Choraltafblatt](#) der Kapelle von [Peter Candid](#).

Befindet/befand sich in

[Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen Unserer Lieben Frau](#)

Schlagwörter

- [Nebenaltar](#)
- [Anbetung <Motiv>](#)
- [Drei Könige](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 175r](#): [...] zu ehren gebawet, an / deren Altar vnser lieben Fraw gemahlet, mit / ainem neben Altar, daran Epiphania, bey diser / wohnet ain [...]

Reliefbildnis von Seneca

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Elfenbein

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 wird das Reliefbildnis [Senecas](#) auf Tafel Nr. 2 beschrieben: „Ain Rundel von rottem holz mit ainer schwarzen leisten, darinen die bildtnuß Senecae von helffenbain conterfetisch geschnitten, mit ainem helffenbainen Cranz umb ine. (S. 52, Nr. 177)“. Auch [Herzog August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) nannte im Jahr 1598 eine „Imago Senecae“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Lucius Annaeus Seneca](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)
- [Relief](#)
- [Philosoph <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 88, Anm. 134](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 64–65, Nr. 132 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v:](#) [...] Senecae **Imago** [...]

Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Malerei](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/7617790-7>

Datierung

1574

Material/Technik

Silber (teilweise vergoldet und emailliert)

Format/Maße

15,0 × 9,5 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[München](#)

Signatur/Inventarnummer

Clm 23640

Weitere Angaben

Hainhofer sah wie [Fickler](#) 1598 (S. 110, Nr. 1044: „Ein silberin Copert über ein Buech, innen und außen mit geschmelzter Arbeit, vornen her mit dem Paradeyß, auf der andern seitten mit dem Jüngsten Gericht, der Ruckhen verguldt“) nur den von Hans Lencker (gest. 1585) in Nürnberg gefertigten und auf 1574 datierten Prunkeinband in der Münchner Kunstkammer, ohne dass darin eine Handschrift enthalten war. Vermutlich war der Einband im Auftrag [Albrechts V. von Bayern](#) mit Blick auf eine bestimmte illuminierte Handschrift in Auftrag gegeben worden, wurde aber dann aus ungeklärten Gründen in die Kunstkammer gegeben und in einer Objektgruppe aus Silbergegenständen ausgestellt, so dass hier verschiedene Beispiele der angewandten Kunst gleichsam modellhaft und möglicherweise unter einer ästhetischen Perspektive vereinigt waren. Erst [Maximilian I.](#) ließ wohl gegen Ende des zweiten oder im Laufe des dritten Jahrzehnts des 17. Jahrhunderts das heute enthaltene Gebetbuch, eine zwischen um 1604 und 1612 am Hof in Prag illuminierte Handschrift, einbinden und den Einband in den für ihn angedachten funktionalen Kontext zurückbinden. Aus diesem Anlass wurde das Buch zudem um zehn von [Matthias Kager](#) illuminierte Blätter ergänzt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gebetbuch](#)
- [Silbereinband](#)

Literatur

- [Seelig, Lorenz: Der silberne Prunkeinband Hans Lenckers aus dem Jahre 1574, in: Das Gebetbuch Kurfürst Maximilians I. von Bayern. Bayerische Staatsbibliothek München Clm](#)

[23640. Kommentarband, Frankfurt am Main/Stuttgart 1986, S. 137–174](#)

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 118, Anm. 171](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 360–361, Nr. 1044 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 114](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / silberne schaaalen. ain geschmeltzter silberner buch- / deckhel. / Ain geschriben vnd gemahlet breuiarium [...]

Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert?

Material/Technik

Silber, teilweise vergoldet, weitere Materialien

Weitere Angaben

Silbergeschirr und weitere silberne Gerätschaften befanden sich 1598 auf einer [Kredenz](#) in der Nähe von Tafel Nr. 13 und damit unmittelbar vor dem Pretiosenkabinett in der Nordostecke der Kunstkammer ([Fickler](#), S. 109–110, Nr. 1031–1048). Neben Geschirrteilen wie Becken, Schalen, Salzfüßern und Tellern fanden sich unter anderem dort auch Bildtafeln, Kruzifixe, Schreibzeuge und -kästen, Bücher mit kostbaren Einbänden (vgl. [Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern](#), [Gebetbuch des Lorenzo de' Medici](#)) und ein [Turniergürtel mit Schellen](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Silbergerät](#)
- [Tafelsilber](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 118, Anm. 171
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 357–365, Nr. 1031–1048 (Lorenz Seelig, Brigitte Volk-Knüttel)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] dem tisch mit Porzulaninen geschür, / ain grose Anzahl silberne Vnd / ganz guldine tafflen, kunstliche / schaaalen Vnd andere geschürr, ain [...]
- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / vor Jahren getragen. / Allerleÿ klaine vnd grosse, weisse getribene / silberne schaaalen. ain geschmeltzter silberner buch- / deckhel. [...]
- [München 1611, fol. 153r](#): [...] / Von rondeschken werck geschmeltzte silberne teller, / becher, schaaalen, saltzbüchßlen, rund, geviert, vnd 6 ecket. / Darneben Hangen 3 wehren mit stainen geziert. [...]

Silbergüsse von Tieren in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich Mitte bis 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Silber (gegossen)

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschreibt die Silbergüsse von Tieren der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 10 unter Nr. 570–573, 579–80 und 582–583: „570 (456) Ein silberine Spinnen. 571 (457) Zway silberine Kräpßl. 572 (458) Sechs silberiner goßner Eydechßle größer und clieners. 573 (459) Ein von silber gegoßen Möhrschneggen heußle. [...] 579 (465) Ein silberiner Krebs. 580 (466) Ein silberiner Möhrschnegg, tregt sein heußl auf dem Ruckhen. [...] 582 (468) Zway silberine subtile Schlängl ineinander geflochten, an der form dem Caduceo Mercurij gleich. 583 (469) Ein gewundene Schlang von silber

gegoßen.“ (S. 75). Auf solche Naturabgüsse war der wohl aus Dänemark zugewanderte Augsburger Goldschmied Lorenz Dhem (Dem, Dehm, Then, Thenn) spezialisiert, der unter anderem für [Wilhelm V. von Bayern](#) arbeitete und daher für zumindest einen Teil der Silbergüsse der bayerischen Kunstkammer als Urheber infrage kommt. Aufgrund ihres Changierens zwischen Natur und Kunst waren Naturabgüsse beliebte Kunstkammerobjekte (vgl. u.a. [Felfe 2015](#)).

Kommentar

Trotz der Materialangabe Blei wird es sich bei den von Hainhofer 1611 getrennt von den anderen Abgüssen genannten „[g]eflochtene[n] bleÿine[n] schlangen“ (fol. 150r) um die Nr. 582 bei [Fickler](#) *Zwei in Silber gegossene Schlangen, die in Art eines Caduceus ineinander verschlungen sind* gehandelt haben. Zwei weitere gegossene Schlangen erwähnt Hainhofer 1611 (fol. 153v) auf einem Tisch nach Tafel Nr. 19, hierzu finden sich aber keine Äquivalente mit ähnlicher Lokalisierung bei Fickler. Die von ihm in demselben Bericht auf fol. 154r verzeichneten Silbergüsse von Schlangen und Insekten lassen sich bei Fickler ebenfalls nicht nachweisen.

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Abguss](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 104, 129, Anm. 154, 197](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 201, 202, Nr. 575, 578 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] / Etliche stain, so bey thiern vnd menschen gefunden / worden. Geflochtene bleÿine schlangen. / Höltzine schrauben, maaß, zirckel, butzer, [...]
- [München 1611, fol. 150r](#): [...] Jn ainer anderen braiten taden, ligen silberne / gegossene schlangen, edexen, schneggen, krebs, / frösch, silberne vnd Helffenbainine todenköpff. / Paternoster [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] gefäß / vnd bilder. Zwo gegoßne schlangen. [...]
- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Etliche goßne silberne schlangen vnd andere Insecta. [...]

Silbernes Kruzifix des Benno-Schatzes

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral

- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600 (?)

Material/Technik

Silber, Ebenholz

Weitere Angaben

Das Kruzifix lässt sich möglicherweise im Inventar des Benno-Schatzes von 1604 mit Nr. 24 „Item mehr ain Khlains Cruzifix von Ebono, darauff ein Silberner saluator, sambt ainem Dottenkhöpffl vndt 2 schinbaindl“ identifizieren (zitiert nach: [Hartig 1912](#), S. 132).

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)

Schlagwörter

- [Kruzifix](#)
- [Kreuzigungsdarstellung](#)

Literatur

- [Hartig, Michael: Die fünf Inventare des Bennoschatzes in der Frauenkirche zu München, in: Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München 1 \(1912\), S. 129–136, S. 132, Nr. 24](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): [...] Jn silber, / ain schöns ganz guldins Chruci- / fix, sonst ain schöns silberins kunst- / lich gearbait, Vnd ain hauffen / reliquiae Jn silber, das die Pfaffen / [...]

Silbernes Marienbild

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral

- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1600 (?)

Material/Technik

Silber, Ebenholz (?)

Weitere Angaben

Das von Hainhofer in der Münchner [Frauenkirche](#) genannte [Marien](#)bild ist möglicherweise im Inventar des Benno-Schatzes von 1604 mit Nr. 36 „Item mehr vnser Lieben Frau bildnuß von Silber in der wolckhen in Ebono eingefasst“ zu identifizieren (zitiert nach: [Hartig 1912](#), S. 133).

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Stellt dar

- [Maria, biblische Person](#)

Schlagwörter

- [Mariendarstellung](#)

Literatur

- [Hartig, Michael: Die fünf Inventare des Bennoschatzes in der Frauenkirche zu München, in: Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München 1 \(1912\), S. 129–136, S. 133](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): [...] Sanctj Paulj finger / gleicher massen eingefast, darhin- / der Vnser frawen haupt In silber, / ain schöns ganz guldins Chruci- / fix, sonst ain schöns [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] finger, dar- / hinder vnser frawen Haupt von silber gemacht; / ain gantz guldens [...]

Silberreliquiar des Hl. Benno

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral

- europäisch
- erwähnt

Datierung

1599–um 1602, 1773 ergänzt

Material/Technik

Silber (gegossen, getrieben, ziseliert, teilweise vergoldet), Ebenholz

Format/Maße

H. ca. 82 cm, B. 59, T. 40 cm (Büste)

Besitzende Institution

Metropolitan- und Pfarrkirchenstiftung Zu Unserer Lieben Frau

Gegenwärtiger Standort

München, Frauenkirche, St. Benno-Kapelle

Weitere Angaben

Das Büstenreliquiar des [Hl. Benno](#) wurde auf Anregung des Pfarrers der Frauenkirche [Wolfgang Hannemann](#) geschaffen, um damit für die im Jahr 1580 in die Frauenkirche überführten Reliquien des Heiligen ein Monument in mittelalterlicher Tradition zu schaffen. Es besteht aus einem silberbeschlagenen und mit einem Fenster versehenen Reliquienkasten aus Ebenholz, auf dem die silberne Porträtbüste des heiligen Bischofs steht. Die Büste wurde meist [Hans Krumpper](#) zugeschrieben (vgl. [Diemer 1980](#), S. 293), 1994 wurde der 1595–1601 in München tätige Niederländer Paulus van Vianen (1570–1613) für die gegossenen Teile von Gesicht, Händen und Fisch ins Spiel gebracht, die getriebenen Teile der Pontifikalkleidung werden inzwischen wieder in der Nähe Krumpfers gesehen (vgl. [Seling 1994](#), S. 514–520, und Peter Bernhard Steiner in [Kunde/Thieme 2017](#), S. 455–456, unter Berufung auf den 2016 verstorbenen Helmut Seling). Die Zuschreibung an Vianen wird allerdings von dem niederländischen Vianen-Spezialisten Johan R. ter Molen nicht geteilt (vgl. [ebd.](#)). Die silberne Wolke am unteren Rand der Büste ist eine Ergänzung des Goldschmieds Johann Baptist Rosso von 1773 ([ebd.](#), S. 453). Zur Gestalt des Kastens vgl. auch die Beispiele aus [St. Michael](#) bei [Seelig 1997](#), S. 208–218.

Kommentar

Die von Hainhofer erwähnten, heute nicht mehr vorhandenen zahlreichen Ringe und Kleinode des noch in der [Sakristei](#) platzierten Reliquiars verzeichnet das Inventar des Bennoschatzes von 1604 (vgl. [Hartig 1912](#), S. 131–132, Nr. 2–22), darunter unter Nr. 12 ein Ring mit der Aufschrift „quos Deus coniunxit, homo non separet (Mt 19,6: Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.)“, der vermutlich mit dem von dem Augsburger als Verlobungsring der unverheiratet gebliebenen Herzogin [Maximiliana Maria](#) identifizierten Schmuckstück identisch ist. Die gespendeten Kleinode aus dem Schmuck der Büste sind größtenteils im Jahr 1800 der Einschmelzung von als entbehrlich erachtetem Kirchensilber zur Finanzierung des Krieges mit dem

revolutionären Frankreich zum Opfer gefallen; die Büste selbst entging diesem Schicksal, da das Kunstwerk gegen den Materialwert ausgelöst wurde (vgl. [Germann-Bauer 1994](#), S. 455; [Kunde/Thieme 2017](#), S. 471, Kat.-Nr. 5.24 (Roland Götz)).

Befindet/befand sich in

[München, Frauenkirche](#)

Stellt dar

- [Benno, Heiliger](#)

Schlagwörter

- [Reliquiar](#)
- [Büste](#)
- [Reliquie](#)

Literatur

- [Frankenburger, Max: Die Alt-Münchner Goldschmiede und ihre Kunst, München 1912](#), S. 118–121
- [Hartig, Michael: Die fünf Inventare des Bennoschatzes in der Frauenkirche zu München, in: Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München 1 \(1912\), S. 129–136](#), S. 131–132, Nr. 1–22
- [Böck, Robert: Die Verehrung des hl. Benno in München. Wallfahrtsgeschichte und Mirakelbücher, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde \(1958\), S. 53–73](#), S. 60
- [Diemer, Dorothea: Hans Krumper, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 279–311](#), S. 293 u. Abb. 177
- [Karnehm, Christl: Die Münchner Frauenkirche. Erstaussstattung und barocke Umgestaltung \[Miscellanea Bavarica Monacensia 113\], München 1984](#), S. 110, 255
- [Böck, Robert: Die Verehrung des hl. Benno in München. Wallfahrtsgeschichte und Mirakelbücher, in: Robert Böck: Volksfrömmigkeit und Brauch. Studien zum Volksleben in Altbayern \[Münchner Beiträge zur Volkskunde 10\], München 1990, S. 19–59](#), S. 33
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 171, Anm. 269](#)
- [Seling, Helmut: Die Silberbüste des heiligen Benno, in: Ramisch 1994, S. 505–520](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009, Bd. 1, S. 226](#)
- [Kunde, Claudia, und André Thieme \(Hrsg.\): Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meissen. Sachsens erster Heiliger, Ausst.-Kat. Meißen, Petersberg 2017, S. 453–456, Kat.-Nr. 5.5 \(Peter Bernhard Steiner\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128r](#): [...] . Sankt Benon / ligt in ainem ebeno sarch mit silber / eingefast, vnd ain silberin bischofflich / brusthaupt darauf stehn, vmbhenckht / mit mancherlay clainoter, gsundt / [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] / in aim ebeno mit silber gezierten sarch, vnd / in ainem silbernen Bischofflichen brusthaupt [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] sarch, vnd / in ainem silbernen Bischofflichen brusthaupt / darbey, vmbhero hangen etliche Clinodia [...]

Skulpturenprogramm der Innenfassade der Jesuitenkirche München

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj20328554>
- <https://www.bildindex.de/document/obj21000618>
- <https://www.bildindex.de/document/obj21000620>
- <https://www.bildindex.de/document/obj22005592>

Datierung

um 1584–1597

Material/Technik

Terrakotta

Weitere Angaben

Das Skulpturenprogramm der Wände im Inneren von St. Michael umfasst überlebensgroße Terrakottafiguren in Nischen, und zwar in der Regel jeweils in zwei Reihen übereinander im Langhaus 13 Engel mit Leidenswerkzeugen Christi an den Längswänden und den Hll. Georg und Wilhelm an der Stirnwand über den Aufgängen zur Orgelempore, im Querhaus Evangelisten und Bischöfe, in der Wandzone des Chorbogens die vier lateinischen Kirchenväter und im Chor Apostel, Propheten und weitere Heilige. Ausgeführt wurden die Arbeiten wie auch der wandfeste Stuckdekor von Hubert Gerhard (1540/1550–um 1620) nach Entwürfen von [Friedrich Sustris](#).

Kommentar

Im Gegensatz zu Hainhofers Aufzeichnungen sind die Plastiken in den Wandnischen von St. Michael nicht aus Stein, sondern aus Terrakotta gefertigt.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Stellt dar

- [Die Zwölf Apostel](#)

Schlagwörter

- [Apostel](#)
- [Engel <Motiv>](#)
- [Kirchenväter](#)
- [Prophet](#)
- [Heiliger](#)
- [Evangelist <Motiv>](#)
- [Gerhard, Hubert](#)

Literatur

- [Altmann, Lothar: St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 30 \(1976\), S. 11–114, S. 67–70, 84–86](#)
- [Vollmer, Eva Christina: Der Stuckdekor von St. Michael, in: Wagner/Keller 1983, S. 112–126, S. 121–123](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 164, Anm. 262](#)
- [Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997, S. 14, 19–21](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 124–133, Bd. 2, S. 174](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] auf der / seiten, vnd oben In der Kürchen herumb / allerlay schöne stainerne statuae. [...]
- [München 1603, fol. 132v](#): [...] statuae [...]

Spiegel in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

späteres 16. Jahrhundert

Material/Technik

Bergkristall, Glas, Leder, Samt, Holz, Silber (vergoldet), Edelsteine, Perlen u.a.

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer werden Spiegel im Wesentlichen an folgenden Stellen erwähnt: Nr. 126: Wandspiegel aus Bergkristall mit Holz(?)-Einfassung, Nr. 298: Spiegel mit Figuren und Fassung aus Elfenbein, Nr. 316: Pultbrett mit Spiegel und einem Madonnenbild auf der Rückseite, Nr. 374: [Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel](#), Nr. 512: Bergkristallspiegel in vergoldeter Silberfassung mit Edelsteinen und Perlen, Nr. 586: Bergkristallspiegel auf Ebenholz mit Goldeinfassung (von Hainhofer 1611 auf fol. 149v genannt), Nr. 1018: Bergkristall-Spiegel in goldtauschierter Stahleinfassung (von Hainhofer 1611 auf fol. 152r genannt), [Nr. 1027: Spiegel in geschnitztem Holzrahmen](#), Nr. 1252: Spiegel, Nr. 1426: Vier Tondi mit Spiegeln auf der Rückseite und mit Albrecht V. bzw. einem Löwenpaar auf der Vorderseite, 1558 datiert, Nr. 1427: Zwei Bergkristallspiegel, Nr. 1428: Spiegel, Nr. 1430: Spiegel mit Schiebedeckel, Nr. 1715: Spiegelfassung: Götterfigur aus Holz mit Inkrustierungen (?), Mixteken oder Azteken, Mexiko, Nr. 1717–1719: Mosaikinkrustierte Spiegelfassungen in Form eines Raubtierkopfes, Mixteken oder Azteken, Hochtal von Mexiko, Nr. 1720: Spiegel aus Obsidian, Azteken, Mexiko. Sämtliche Objekte sind nicht erhalten bzw. nachweisbar. Für die räumliche und inhaltliche Konzeption der Münchner Kunstkammer kommt [Nr. 1027: Spiegel in geschnitztem Holzrahmen](#) eine große Bedeutung zu.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Wandspiegel](#)
- [Spiegel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 97, 104, 114, 118, 136, Anm. 148, 154, 166, 170, 213
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 49–50, 110, 119, 140, 182, 204, 335, 354–355, 420, 460, 461–462, 530–531, 532–534, Nr. 126 (Lorenz Seelig), 298 (Peter Volk), 316 (Lorenz Seelig), 374 (Peter Volk), 512, 586, 1018, 1027, 1252, 1426–1428, 1430 (Lorenz Seelig), 1715, 1717–1720 (Elke Bujok)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137v](#): [...] an der wandt, in / dem ainer vilerlaÿ angesichter hat, / sonst Vnderschiedliche spiegel, sonderlich aber / Zu end der kunstkammer ist ainer Jn / [...]
- [München 1611, fol. 149v](#): [...] , mit pöltz vnd winden. / Ain spiegl in ainem Hültzinen geheuß, mit stai- / nen versetzt. [...]
- [München 1611, fol. 152r](#): [...] Doppelte gesichter in Calcedon, vnden mit durch- / brochnen blettern. / Ain stähliner spiegl in eingelegtem gold vnd silber. / Ain streittkolb auß Jaspis. / Zweÿ schöne Cristalline geschirr [...]

Spiegel in geschnitztem Holzrahmen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Metall, Holz

Weitere Angaben

Der große Metallspiegel wies einen mit Rollwerk versehenen hölzernen Rahmen und zwei Flügel auf, wie [Fickler](#) (S. 109) notierte: „An dem Pfeiler zwischen den zweyen fenster des obern Winckhels an obgemelter seitten gegen Orient ein großer viereckheter gossner Spiegel, in holzwerckh eingefaßt, mit 2 flüglen, das gefeß von Rollwerckh außgeschnitten, und mit farben ausgestrichen“. Er befand sich folglich auf einem Wandabschnitt zwischen zwei Fenstern auf der östlichen Wand des Pretiosenkabinetts in der Nordostecke der Münchner Kunstkammer, das mit besonders wertvollen Stücken ausgestattet war. Wie Hainhofer bereits 1603 und noch einmal 1611 vor Augen führt, kommt dem Spiegel an diesem Ort eine zentrale rezeptionsästhetische Bedeutung innerhalb der Kunstkammer zu (s. Kommentar).

Kommentar

Hainhofer kommentierte den Spiegel bereits 1603 ausführlich: „Zu end der kunstkammer ist ainer [sc. Spiegel] In ain kasten, darin man die ganz kunstkammer, Vnd ainer sein ganz corpus sihet, iha wol 3 oder Vier neben ainander ihr ganze staturam sehen (fol. 138r)“. Und kaum verändert 1611: „In der wand ain gar grosser Spiegel, wie ain kasten, darinnen man fast alles in der kunst Cammer, sich selbst, vnd noch etlich neben Ihm, gantz sehen kan (fol. 152)“. Es kann als sicher gelten, dass er 1603 mit „[z]u end der kunstkammer“ denselben Ort meinte wie 1611, die Ostwand des Pretiosenkabinetts hinter dem ersten Längsraum am Ende des Nordflügels und nicht etwa das Ende des Rundgangs im Ostflügel. Das nordöstliche Eckkabinett war räumlich von seiner Umgebung separiert und von zwei Seiten beleuchtet. Die zumeist künstlerisch äußerst qualitätvollen und auch im Material wertvollen Ausstellungsstücke wurden nur hier auf zwei stufenförmigen [Kredenzen](#) präsentiert (Goldschmiedearbeiten). Auf Prunktischen waren ein [mechanischer Himmelsglobus](#) und andere Gegenstände von schatzkammerartiger Qualität platziert. Außerdem fanden sich dort zahlreiche [Schmuckstein- und Bergkristallobjekte](#), die [Münzsammlung](#) war vor dem Zugang positioniert.

Entsprechend Hainhofers Bemerkungen erlaubte der Spiegel sogar mehreren Personen gleichzeitig sich und große Teile des Sammlungsguts in ephemerer bildlicher Reproduktion zu betrachten, zudem zeigte er die Relation zwischen der (mikrokosmischen) Ordnung der Dinge und dem Selbst auf und machte auf die Abbildhaftigkeit und stellvertretende Funktion vieler Kunstkammergegenstände

aufmerksam. Zugleich blieb der Spiegel Vanitas-Symbol, der die Vergänglichkeit des Selbst und möglicherweise – trotz seiner mikrokosmischen Zeichenhaftigkeit – auch des Sammlungsgefüges als solches zum Thema hat. Die druckgraphische Abbildung des Veronika-Tuches, die auf einer Tafel in der Nähe mehrerer Spiegel ausgestellt war, verband geschickt diese beiden Themenkreise (vgl. auch Peter Diemer in [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 461, Nr. 1429).

Es ist bemerkenswert, dass Philipp Hainhofer bereits in seiner frühen kürzeren Beschreibung der Kunstkammer von 1603 im Reisetagebuch die zahlreichen [Spiegel](#) dort in ihren unterschiedlichen zeichenhaften Dimensionen aufführt. In seinen späteren Kunstschränken werden komplexe Spiegelgarnituren mit vergleichbar vielfältiger Funktion insbesondere beim *Stipo Tedesco* und beim Gustav Adolf-Schrank eine zentrale Position einnehmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Besuche der Münchner Kunstkammer 1603 und 1611 hierzu entscheidende Anstöße gegeben haben.

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Wandspiegel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 118, Anm. 170](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 354–355, Nr. 1027 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 22–23](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r](#): [...] spiegel, sonderlich aber / Zu end der kunstkhammer ist **ainer** Jn / ain kasten, darin man die ganz kunst- / kammer, Vnd ainer sein ganz corpus sihet, / iha wol 3 oder Vier neben ainander [...]
- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / Jn der wand ain gar **grosser Spiegel**, wie ain kasten, / darinnen man fast alles in der kunst Cammer, sich / selbst, vnd noch etlich neben Jhm, gantz sehen kan. [...]

Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1400–1598

Material/Technik

Eben-, Sandel- und Ahornholz, Elfenbein, Koralle, Perlmutter, Marmor und Hartstein, Bernstein, Metall und bestickten Textilien

Weitere Angaben

Die Sammlung an Spielbrettern war in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 42 und einem laut Fickler von dem spanischen Infanten Don Carlos (1545–1568) [Albrecht V.](#) als Geschenk zugesandten Tisch in deren Nähe platziert ([Fickler](#), S. 166–168, Nr. 2152–2154, 2156–2171, 2173). Die Bretter und Spielsteine bzw. Spielfiguren waren vorrangig für Schach und Tricktrack ausgelegt, aber auch andere Gesellschaftsspiele wie das Turm- oder Kronbrautspiel waren darunter. Die Utensilien der Spiele waren aus verschiedenen kostbaren Materialien wie Eben-, Sandel- und Ahornholz, Elfenbein, Koralle, Perlmutter, Marmor und Hartstein, [Bernstein](#), Metall und bestickten Textilien gearbeitet. Da dem Schachspiel als Königsspiel auch eine politische Modellfunktion zukam, waren unter den Spielbrettern der Kunstkammer auch ein offenkundiges diplomatisches Geschenk (Nr. 2160) und zwei Exemplare mit einer kaiserlichen Provenienz wie die Bretter [Friedrichs III.](#) und [Maximilians I.](#) (Nr. 2159, 2161).

Kommentar

Im Gegensatz zu den Kunstkammern in Dresden und Prag waren in München die Brettspiele an einem Ort konzentriert, wohingegen sie in Prag keine Rolle spielten und in Dresden über den gesamten Sammlungsraum verteilt waren. Möglicherweise ist darin eine Anregung für Hainhofers spätere Kunstschränke zu erkennen, in denen ebenfalls Spielesammlungen in bestimmten, genau definierten Fächern enthalten waren (vgl. z.B. [Mundt 2009](#), S. 224–259).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Spielbrett](#)
- [Brettspiel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 147, Nr. 235](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 654–662, Nr. 2153–2154, 2156–2171, 2173 \(Lorenz Seelig, Brigitte Volk-Knüttel, Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Vnd / sonst kunsttäckelen, Jst auch / Vnder anderen schacht spülen ain schöns / auß Augstain gschnitten, zu sehen, [...]
- [München 1611, fol. 157v](#): [...] / Auff ainem tisch, vnderschiedliche brett: vnd schachtspil, / von perlenmutter, Helffenbain, Corall, Aug- / stain [...]

Spielwerk mit taktschlagendem Affen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1578

Material/Technik

Silber, Gold (teilweise emailliert), Rubine, Diamanten, Smaragde, Perlen, Ebenholz

Format/Maße

H. 14,2 cm, B. 19,5 cm, T. 12,5 cm;

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

609–612

Weitere Angaben

Das Spielwerk wurde vermutlich um 1578 von Valentin Drausch (1546?–1610) und Georg Bernhart (1543–1612) für den Münchner Hof geschaffen, ist aber in den Quellen zuerst im Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598 eindeutig nachzuweisen, wo [Fickler](#) es außerordentlich genau beschrieb: „Auf der lange Dafl im Winckhel mit A bezaichnet [...] Auf einem uberlengten stöckl, von Hebeno ein grien geschmelzter berg, darauf ein viereckhet gulden gestell in die vierung mit

rubindafelin versezt, auf welchem sitzt ein Aff von gold, geschmelzt, mit einer blawen kappen, und ein Paketen in der handt, vor im ein gulden Pulpit, darauf ein gesangbuech. das werckhl wirt von einem Urwerckh bewegt, das der Aff mit der Paketen die Mensur schlegt. Neben dem Affen liegen ain hirsch, ain stuckh wildt von goldt, waiß geschmelzt, ain gulden Rech. Oberst neben dem berg ain guldener baum mit clain und großen schmaragt versezt, underst neben dem berg ain anderer geschmelzter baum. Auf der seiten des stöckhels würt ein Deckhel fürgeschoben, darunder ein täfelin in dem ein Wald, darinen hirschen und Rech, von miniatur gemahlt, in mitten am fürsuhb ain Porten an deren baiderseits ain *Pyramis* mit rubin am fueß versezt, oben auf geschmelzt, am Spiz ein Perlin, hinder iedem ein guldine helleparten, sambt zwai rubinkörnlein. Auf den 4 orten des stockhels iedem ein *Pyramis*, den obgemelten gleich, ob dem miniaturtafelin zwischen den zwen *Pyramides* ain gulden turnlen, auf der Oberseitten zwai schubladlin, so mit gulden, geschmelzten hirschköpfl herausgezogen werden. In dem größern liegen ain guldene Rechpfeiffen, auch fuchs unnd ein mauß Pfeiffen, an iedem ein Rubintafelin versezt. In dem clainern schublädl ligt ain gulden schließel. An der undern seitten zwai claine schublädl, das ein falsch, an iedem ein geschmelzt gulden hirschköpfl“ (S. 228, Nr. 3390). Die drei hier in einer Schublade erwähnten Wildrufe (Hirsch- und Rehpfaffen) sind ebenfalls noch vorhanden.

Kommentar

Hainhofer zog beim Anblick der dem Takt des Affen folgenden Wildtiere von Hirsch, Hirschkuh und Reh den Vergleich mit dem den Gänsen predigenden Wolf, einer Vorstellung, die sich als Variante nach dem Sprichwort „Wenn der Fuchs die Gänse (Hühner) lehrt, er den Kragen als Lehrgeld begehrt“ auch auf einigen „Hainhofer-Schachbrettern“ wiederfindet (vgl. [Kerrebijn 2002](#), S. 199–200, Abb. 14.1). Die Analogie mit der Darstellung auf dem Spielwerk stellt sich aber nur bedingt ein, da der Affe die anderen Tieren nicht zu ihrem Schaden zu täuschen versucht. Zudem meinte Hainhofer in Abweichung zur Ausführung des Kunstwerks und auch zu Ficklers Beschreibung in dem schwarzen Berg das Material „Lapis Lidius“ oder Lydit zu erkennen. Damit ist der sogenannte Probier- oder Goldstein bezeichnet, der aus schwarzem Kieselschiefer oder Basalt von hoher Härte besteht und zur Prüfung des Gehalts von Edelmetallen dient.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Spieluhr](#)
- [Automat](#)

Literatur

- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252, S. 199–200](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 116–117, Anm. 166](#)
- [Lietzmann, Hilda: Valentin Drausch und Herzog Wilhelm V. von Bayern. Ein Edelsteinschneider der Spätrenaissance und sein Auftraggeber \[Kunstwissenschaftliche Studien 75\], München/Berlin 1998, S. 76–78](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 1057–1058, Nr. 3390 \(Lorenz Seelig\)](#)

- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefunden sind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 28–29](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152v](#): [...] Lapide elidio, darob sitzt / ain Aff mit ainem music buch vor Jhme, der schlegt / den tact, vnd rühret die augen, vmb ihn hero sitzen / etliche thier, alle guldin vnd geschmeltzt, sihet alß / wann der Wolf den gänsen predigete. [...]

Sporn eines Harnischs

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich spätes 15. Jahrhundert

Material/Technik

Metall

Weitere Angaben

Der Sporn wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 15 beschrieben: „Ein alter Teutscher von Metall goßner Küriß Sporn von geezter arbeit (S. 113, Nr. 1097)“. Aufgrund der hier verwendeten Bezeichnung als altdeutsch und der genannten Ätztechnik ist er ins Spätmittelalter zu datieren und eines der wenigen Zeugnisse des Rittertums in der [Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

[Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 120, Anm. 177, versteht den von Hainhofer 1611 genannten „alte[n] lange[n] sporn“ fälschlicherweise als den bei [Fickler](#) unter Nr. 1117 genannten, aber zu den Zinngegenständen unter der Tafel Nr. 15 gehörigen „von zin gegoßne[n] hackhen, der Styl unden mit einer schrauffen zu einem Trinckhgeschirr gemacht“ (S. 114).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Sporn <Reiten>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 120, Anm. 177
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 381, Nr. 1097 (Martin Ott, Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] ; Meer roß zähn; schwein- / zähn; alte lange sporn; schwerter mit zähnen vom / pisce gladio: 2 lange schlangen bälg. [...]

Spottbild auf Martin Luther

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

nach ca. 1520 – 1598

Weitere Angaben

Das Spottbild auf [Martin Luther](#) in der [Hofbibliothek](#) ist verschollen. Ob es mit dem von Hainhofer 1603 in der Münchner [Kunstkammer](#) notierten [Porträt des Reformators](#) identisch war, ist eher unwahrscheinlich, auch wenn er 1611 in der Kunstkammer kein Lutherbild mehr vermerkte.

Befindet/befand sich in

[München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Stellt dar

- [Martin Luther](#)

Schlagwörter

- [Bildnis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 71, Anm. 110](#)
- [Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek \[Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 38\], Wiesbaden 1999, S. 59](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 874, Nr. 2919 \(Peter Diemer\)](#)
- [Paulus, Christof: Von der Lust zu Büchern. Philipp Hainhofer besucht die Hofbibliothek zu München, in: Schmid 2015, S. 154–168, S. 158, 167](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v](#): [...] Philippi / Appiani große mappa. Jtem Martinj Lutherj con- / terfect, mit etlichen carminibus vmbhero geschriben, / [...]

Stadtmodelle von Jakob Sandtner

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1568–1574

Material/Technik

Lindenholz, bemalt

Format/Maße

221 × 108 cm (Burghausen), 160 × 160 cm (Ingolstadt), 120 × 120 cm (Jerusalem), 193 × 155 cm (Landshut), 186 × 200 cm (München), 81 × 64 cm (Straubing)

Besitzende Institution

[Bayerisches Nationalmuseum](#)

Gegenwärtiger Standort

[München, Bayerisches Nationalmuseum](#)

Signatur/Inventarnummer

Mod. 3 (Burghausen), Mod. 5 (Ingolstadt), Mod. 8 (Jerusalem), Mod. 2 (Landshut), Mod. 1 (München), Mod. 4 (Straubing)

Weitere Angaben

Die Modelle der vier bayerischen Rentamtsstädte [München](#), [Landshut](#), [Burghausen](#) und [Straubing](#) sowie der Landesfestung und ehemaligen Hauptstadt eines Teilherzogtums [Ingolstadt](#) wurden von dem Straubinger Schreiner Jakob Sandtner (nachweisbar 1561–1580) im Auftrag Herzog [Albrechts V. von Bayern](#) für die [Münchner Kunstkammer](#) gefertigt. Außerdem stammt von ihm vermutlich auch das ehemals ebendort befindliche Modell von [Jerusalem](#). Entsprechend der Beschreibung von [Fickler](#) waren die Stadtmodelle in der Nähe der [Druckstöcke](#) von [Philipp Apians Bairische Landtaflen](#) (vgl. auch die [Große Apian-Karte](#) in der [Hofbibliothek](#)) platziert: „Volgt der dritt Winckhel zu ende der Seitten Mittag und Anfang der Seitten Nidergangs. 1960 [...] Erstlich auf der Tafel mit *Litera C* steht die Statt Burckhausen mitsambt dem Schloß und Waßerfluß in holz abgeformiert. Auf der andern dafl mit *litera D.* steht 1961 [...] Die Statt Hyerusalem, in einem großen hülzen fueteral von Aschenfarb angemahlt, in holz außgeschnitten. 1962 [...] In einem andern auch viereckhendt fueteral außgemahlt, wie obsteht die Statt Straubing. In dem Winckhel an dem Fenster 1962a [...] Auf einer langen Dafl mit 6 gedräeten füeßen ligen 3 große Fueteral von Aschenfarb außgemahlt. 1963 [...] In dem ersten die Statt München. 1964 [...] In dem andern die Statt Ingolstatt. 1965 [...] In dem dritten die Statt Landtshuet, alle in holz außgeschnitten. [...] Außer diß Winckhels an der Seitten gegen Nidergang Volget die Tafel No 36, darauf und darunder 1969 [...] Allerlay clain und große stockh zum Truckh, aus holz geschnitten. 1970 [...] Des Bayrischen Wappens, der Bayrischen Mappen Appiani, sambt der clainern, auch etlicher stett, Clöster und Schlößer, auch Wappen des Bayrischen Adels, in großer Anzal, sambt etlichen flach goßnen schrifftn in Papier gewickhlet“ (S. 155, Nr. 1960–1965, 1969–1970). Dementsprechend hatten die von Sandtner maßstäblich sehr genau, mit nur wenigen bedeutungsperspektivischen Konzessionen, gefertigten Stadtmodelle die Funktion, in der Kunstkammer das Territorium der bayerischen Herzöge zu repräsentieren.

Die Modelle sind zwischen 1860 und 1868 in das Bayerische Nationalmuseum gelangt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Burghausen](#)
- [Ingolstadt](#)
- [Jerusalem](#)
- [Landshut](#)
- [München](#)
- [Straubing](#)

Schlagwörter

- [Stadtmodell](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 140–141, Anm. 222
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 603–607, Nr. 1960–1965 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Auf zween grossen tischen, etliche von Holtz di rileuo / in grund gelegte Stätt, alß Jngolstatt, Landshuet, [...]

Darstellung der Münchner Stadtratsstube im Bußpsalmenwerk

Kategorien

- [Malerei](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1565–1570

Material/Technik

Gouache auf Pergament

Besitzende Institution

[Bayerische Staatsbibliothek München](#)

Weitere Angaben

Im [Bußpsalmenwerk](#) findet sich die Darstellung einer Sitzung des Münchner Stadtrats in Band 2 am Seitenende von p. 170.

Urheber

- [Hans Mielich](#)

Schlagwörter

- [München. Stadtrat](#)

Literatur

- [Lasso, Orlando di: SEPTEM PSALMI. // POENITE\[N\]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS\[IMI\] PRINCIPIS // ALBERTI COM\[ITIS\] PAL\[ATINI\] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 1\] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I\(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE\[M\] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV\[M\] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS \[...\] \[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2\] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II\(1, Bd. 2, p. 170](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 74–75, Anm. 116](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v](#): [...] auf vnderschiedlichen blättern, die hofrathstuben, / die **StattRathstuben**, vnd wie man darinnen / sitzt; die HofCapell, Churf [...]

Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Handzeichnung](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1612–1618

Material/Technik

Pergament

Weitere Angaben

Stammbücher waren seit ihrem Aufkommen in den 1530er Jahren im Umkreis der Wittenberger Universität und der dortigen Reformatoren Ausdruck persönlicher Netzwerkbildung: Studenten versicherten sich untereinander ihrer Freundschaft oder doch zumindest ihrer Bekanntschaft; die Einträge von Reformatoren, Professoren, Gelehrten und anderen Elitenangehörigen dienten als Ausweis gesellschaftlichen wie wissenschaftlichen Ranges, die benannten Orte und Daten waren Zeugnisse von Studienaufenthalten wie von Weltläufigkeit.

[Philipp II. von Pommern-Stettin](#) besaß bereits in seiner Studienzeit ein Stammbuch, das ihn auf

seiner Kavalierstour begleitete. Das hier gemeinte zweite Stammbuch begann er 1612 auf Anraten von Philipp Hainhofer, der es gleichsam in Kommission für ihn nach dem Vorbild seines eigenen [Stammbuchs](#) anlegte, indem er dafür ein ikonographisches Programm entwarf und die Einträge fürstlicher Personen akquirierte. Das Programm beinhaltete biblische Themen, die hierarchisch geordnet und denen dem Rang nach fürstliche Einträge zugeordnet waren, wie aus den gedruckten Verzeichnissen zu diesem Stammbuch hervorgeht. So nennt ein solches 1617 gedrucktes Verzeichnis 135 Einträge, davon 113 mit den zugehörigen Historien aus dem Alten und Neuen Testament und häufig unter Nennung des Künstlers, beginnend mit dem Kaiser und der Schöpfung der Welt und endend mit Fürst August von Anhalt-Plötzkau (1575–1653) und dem „Himlische[n] Newe[n] Jerusalem“.

Das Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin lässt sich gegenwärtig zumindest teilweise aus Einzelblättern rekonstruieren, die überwiegend im Landeshauptarchiv Schwerin aufbewahrt werden.

Urheber

- [August, Pfalzgraf \(Pfalz-Sulzbach\)](#)
- [Ferdinand II., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Franz I., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- [Friedrich Ulrich, Herzog \(Braunschweig-Wolfenbüttel\)](#)
- [Johann Konrad von Gemmingen, Bischof \(Eichstätt\)](#)
- [Johann Matthias Kager](#)
- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- [Philipp Ludwig, Pfalzgraf \(Pfalz-Neuburg\)](#)
- [Georg von Pommern](#)
- [Ulrich von Pommern](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Schlagwörter

- [Stammbuch](#)

Literatur

- [Bethe, Hellmuth: Die Kunst am Hofe der pommerschen Herzöge, Berlin 1937, S. 80–86](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 214–216, Anm. 13](#)
- [Schleinert, Dirk \(Hrsg.\): Das Stammbuch Herzog Philipps II. von Pommern \[Findbücher, Inventare und kleine Schriften des Landeshauptarchivs Schwerin 10\], Schwerin 2004](#)
- [Krämer, Gode: Drei neu aufgetauchte Wappenminiaturen zum Stammbuch Herzogs Philipps II. von Pommern, in: Pommern. Zeitschrift für Kultur und Geschichte 46 \(2008\), S. 29–37](#)
- [Krämer, Gode, und Peter Prange: Faszination Barock. Zeichnungen und Gemälde des deutschen Barock aus einer Augsburger Sammlung, Ausst.-Kat. Achberg/Augsburg 2012, Berlin/München 2012, S. 144–146, Kat.-Nr. 60, S. 228–231, Kat.-Nr. 99–100 \(Gode Krämer\)](#)
- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014, S. 135–140](#)
- [Emmendorffer, Christoph, und Christof Trepesch \(Hrsg.\): Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk, Ausst.-Kat. Augsburg, Berlin/München 2014, S. 188–201, Kat.-Nr. 10.1–10.7](#)

(Gode Krämer)

- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020](#), S. 63, 130–131, 137–138, 143

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 229r](#): [...] schöne lange büsem kettin für die fürstin. ain tref- / lich schön kunststücklin in das stambuch, ist saluta- / tio Angelica, darzue geschriben: Servire DEO, regnare / est. dilectionis vestrae obsequentissimus Guilelmus Dux Bauariae [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] ? / ob Kager das Stuckh in Jhrer Fürstlichen gnaden Stam- / buch noch nicht fertig Habe? ob Jhre Fürst [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] stambuch stehe, obs der Ka- / ger nicht ainest verfertigen werde? vnd [...]

Stammbücher Philipp Hainhofers

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Handzeichnung](#)
- [Druckgraphik](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1593–1646

Material/Technik

Papier, Pergament

Weitere Angaben

Stammbücher waren seit ihrem Aufkommen in den 1530er Jahren im Umkreis der Wittenberger Universität und der dortigen Reformatoren Ausdruck persönlicher Netzwerkbildung: Studenten versicherten sich untereinander ihrer Freundschaft oder doch zumindest ihrer Bekanntschaft; die Einträge von Reformatoren, Professoren, Gelehrten und anderen Elitenangehörigen dienten als Ausweis gesellschaftlichen wie wissenschaftlichen Ranges, die benannten Orte und Daten waren Zeugnisse von Studienaufenthalten wie von Weltläufigkeit.

Philipp Hainhofer begann mit dem Sammeln von Stammbucheinträgen wie viele seiner Zeitgenossen unter der Prämisse der oben geschilderten Funktion solcher Albumblätter. Die ersten Blätter stammen aus seinen jungen Jahren, als er Ulm verließ, wo er etwa acht Jahre seiner Jugendzeit verbracht und die Schule besucht hatte. Bald jedoch expandierte und modifizierte er das kulturell eingeführte Medium um weitere Ausstattungsmerkmale und Funktionen, indem er es etwa auch als Sammlungsalbum wertvoller Graphik verwendete und systematisch die Einträge hochrangiger

Persönlichkeiten einwarb, für die er häufig gesonderte Bildbeiträge von renommierten Künstlern anfertigen ließ. Hainhofer nutzte sein Stammbuch ab etwa 1610 gezielt für seine Tätigkeit als politischer Agent (s. Kommentar).

Nur wenige Jahre danach begann er, wie ihm laut der Reiserelation von 1611 bereits von [Wilhelm V. von Bayern](#) geraten worden war (nur in Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, [fol. 88r](#)), die von ihm gesammelten Stammbuchblätter mindestens zwei unterschiedlichen Alben zuzuweisen, die er nach dem Stand der Beiträge differenzierte. Aufgrund der flexiblen Bindung der Alben war es allerdings weiterhin möglich, Blätter unter den verschiedenen Büchern auszutauschen. Aus diesem Grund ist die heutige Überlieferung an Hainhofer-Stammbüchern nur bedingt mit der historischen Überlieferung abzugleichen. Außerdem kann aus den Quellen, vor allem aus Hainhofers Briefen an Philipp II. von Pommern-Stettin, die unter anderem Verzeichnis der 1610 vorhandenen und in Arbeit befindlichen Stammbuchbeiträge enthielten ([Doering 1894](#), S. 33–39), geschlossen werden, dass zahlreiche Blätter heute verschollen sind.

Der gegenwärtige Bestand umfasst: das sog. [Große Stammbuch](#) mit 227 Blatt und Einträgen von 1596 bis 1633, dem Kernbestand an hocharistokratischen Beiträgen (galt bis 2006 als verschollen); das sog. [Augsburger Stammbuch](#) mit 116 Blatt und Beiträgen von 1596 bis 1619, das sog. [Wolfenbütteler Stammbuch](#) mit 532 Seiten, darunter 240 Leerseiten, und Einträgen von 1593 bis 1631 (von einem ähnlichen Format und Einband wie die beiden vorhergenannten Bände) und das kleinformatische sog. [Kleine Pommersche Reisebüchlein](#) von 548 Seiten und Einträgen von 1616 bis 1646, wofür der Halter Simon Schambergers Stammbuchdruck *Speculum Morale, Instar Albi Amicorum / Sittenspiegel [...]* *An statt eines Stammen oder Gesellenbuchs zugebrauchen* nutzte und das somit keine Bildausstattung und keine mobilen Albumblätter enthält.

Kommentar

Die Positionierung seines Album Amicorum innerhalb der Münchner Reiserelation von 1611 ist paradigmatisch für die generell von Hainhofer praktizierte politische Funktionalisierung seines Stammbuchs bzw. seiner Stammbücher. Innerhalb des Reiseberichts erhält das Stammbuch einen eigenen längeren Abschnitt, worin er zunächst en detail notiert, welche fürstlichen Personen des Münchner Hofes über welche Zeit das Buch bei sich gehabt haben. Mit der Rücksendung durch [Wilhelm V. von Bayern](#) ist zugleich die Einladung zur Audienz und als erster Gunstbeweis die Gewährung seines diplomatischen Auftrags, die Anfertigung von Zeichnungen von bayerischen Residenzbauten für seinen Auftraggeber [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) verbunden (vgl. u.a. [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)). Ein weiterer Gunstbeweis wird ihm in dem in indirekter Rede geschilderten anschließenden Gespräch mit dem Bayernherzog in Aussicht gestellt, nämlich dessen Eintrag in das Hainhofer'sche Stammbuch. Dies bietet dem Augsburger zum einen die Gelegenheit, den Herzog mit der Aussage zu zitieren, dass dieser und seine Söhne sich in der Regel nicht in Stammbücher eintragen würden, er und [Maximilian I.](#) hier aber eine Ausnahme machen würden, da bereits eine größere Zahl von Standesgenossen darin vereinigt seien, was dem Stammbuchhalter dann zum anderen die Möglichkeit einräumt, diese fürstlichen Personen in seinem Reisebericht aufzuzählen. Die Frage der Ausführung der bayerischen Einträge führt dann zur Auflistung der in Hainhofers Stammbuch bereits vorhandenen Künstler, eine Leistungsschau vor allem aus Vertretern der rudolfinischen Hofkunst und von Augsburger Malern. Im Anschluss an die lange Passage zum Stammbuch folgt in der Reiserelation von 1611 die Auflistung der bayerischen Geschenke an den Stettiner Hof, gewissermaßen ein Ergebnis von Hainhofers „Stammbuch-Diplomatie“.

Stellt dar

- [Abraham, Erzvater](#)

- [Bacchus, Gott](#)
- [Ceres, Göttin](#)
- [David, König \(Israel\)](#)
- [Fortuna, Göttin](#)
- [Iustitia, Personifikation](#)
- [Jesus Christus](#)
- [Johannes der Täufer, Heiliger](#)
- [Juno, Göttin](#)
- [Lucretia, mythologische Person](#)
- [Maria, biblische Person](#)
- [Minerva, Göttin](#)
- [Die neun Musen](#)
- [Orpheus, mythologische Person](#)
- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- [Rudolf II., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Venedig](#)
- [Venus, Göttin](#)

Urheber

- [Hans von Aachen](#)
- [Franz Aspruck](#)
- [August, Pfalzgraf \(Pfalz-Sulzbach\)](#)
- [August II., Herzog \(Braunschweig-Wolfenbüttel\)](#)
- [Hans Sebald Beham](#)
- [Tobias Bernhard](#)
- [Friedrich Brentel](#)
- [Paul Bril](#)
- [Jan Brueghel der Ältere](#)
- [Francesco da Castello](#)
- [Christian IV., König \(Dänemark\)](#)
- [Albrecht Dürer](#)
- [Ernst von Bayern, Erzbischof \(Köln\)](#)
- [Ferdinand II., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Johann Fischer](#)
- [Franz II., Herzog \(Lothringen\)](#)
- [Johann Freyberger](#)
- [Friedrich V., Kurfürst \(Pfalz\)](#)
- [Daniel Fröschl](#)
- [Georg Friedrich, Markgraf \(Baden-Durlach\)](#)
- [Paul Göttich](#)
- [Jeremias Günther](#)
- [Joseph Heintz der Ältere](#)
- [Daniel Hertzog](#)
- [Georg Hufnagel](#)
- [Joachim Ernst, Markgraf \(Brandenburg-Ansbach\)](#)
- [Johann Christoph von Westerstetten, Bischof \(Eichstätt\)](#)
- [Johann Konrad von Gemmingen, Bischof \(Eichstätt\)](#)
- [Johann Matthias Kager](#)
- [Lucas Kilian](#)
- [Johann König](#)
- [Hans Lam](#)

- [Leopold V., Erzherzog \(Österreich-Tirol\)](#)
- [Jacopo Ligozzi](#)
- [Matthias, Kaiser \(HRR\)](#)
- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Anton Mozart](#)
- [Hans Georg Pantzer](#)
- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- [Hans Rottenhammer](#)
- [Rudolf II., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Aegidius Sadeler der Jüngere](#)
- [Raphael I. Sadeler](#)
- [Bartholomäus Schachmann](#)
- [Schemel](#)
- [Johannes Schwegler](#)
- [Hans Jakob Spiegler](#)
- [Friedrich Sustris](#)
- [Jacopo Tintoretto](#)
- [Philipp Uffenbach](#)
- [Frederik van Valckenborch](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Schlagwörter

- [Stammbuch](#)

Literatur

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 10\], Wien 1901, S. 271–289](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 180–200, Anm. 282–287](#)
- [Knöfel, Ulrike: Die Stammbücher des Augsburger Kunstagenten Philipp Hainhofer. Die bildliche Ausstattung der zwei erhaltenen Alben, Magisterarbeit München 1995](#)
- [Malafarina, Gianfranco: Amici per la Pelle. L'Album Amicorum di Philipp Hainhofer, in: Alumina 18 \(Juli–September 2007\), S. 66–72](#)
- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014](#)
- [Seibold, Gerhard: Die Stammbücher Philipp Hainhofers, in: Ausst.-Kat. Augsburg 2014, S. 140–151](#)
- [Emmendorffer, Christoph, und Christof Trepesch \(Hrsg.\): Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk, Ausst.-Kat. Augsburg, Berlin/München 2014, S. 208–209, 219–221, Kat.-Nr. 16, 22 \(Michael Wenzel\), S. 224–231, Kat.-Nr. 24–25 \(Gode Krämer\)](#)
- [Wenzel, Michael \(Rez.\): Gerhard Seibold: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, 456 S., 392 Farbill., Regensburg: Schnell & Steiner 2014, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 39,2, 2014 \[2016\], S. 212–216](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche](#)

[Studien 199\], Berlin/München 2020](#), S. 12–15, 62–64, 119–142

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 169r](#): [...] / Mein schönes Stambuch, haben Ihre Durchleucht der [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] mir / es [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] rchleucht, weil Jch so / ain stattliches vnd künstliches buch habe, derglei- / chen Sie nie gesehen, ob Jch darob erschreckhen / wurde, wann mir ain Hertzog in Bāyrn auch [...]
- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Jhr zum zaichen vnserer / gnädigen affection haben sollet, die wir zu / euch tragen . fragten mich auch, wer die / maister alle weren, so in mein buch gemah- / let Hetten? Dann nit vberal zaichen darbey [...]
- [München 1611, fol. 170v](#): [...] buch [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] / mir die Hand gebotten, mir auch was schönes / in mein Stambuch versprochen; es ist gar aine / wackere, verständige, Gottsfürchtige [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] silbergeschirr wider / mit mir geredt, mein Stambuch, welches den / tag daruor der Regierende Herr [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] abgeben, vnd mein stambuch auch mit her- / halten [...]

Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bāyrn und etlicher eigentliche Bildtnus

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden
- erwähnt

Datierung

1623

Material/Technik

Kupferstich, Typendruck/Papier

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek](#)

Gegenwärtiger Standort

[Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 197r–220r

Weitere Angaben

Bei dem [Geschlecht-Register der Durchleüchtigsten Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#) handelt es sich um die deutsche Übersetzung der *Genealogia Bojariae ducum* von [Christoph Gewold](#). Das lateinische Original erschien 1605 und, in verbesserter Ausgabe, 1620. Diesen folgten nach der Schlacht beim Weißen Berg drei weitere Ausgaben, nämlich 1621 wiederum auf Latein und 1623 zwei Auflagen der deutschen Übersetzung. Die jüngere der beiden, die der Kurfürstin [Elisabeth Renata](#) gewidmet wurde, ist die hier eingebundene Version. Für die Abbildungen [Karls des Großen](#), [Ottos von Wittelsbach](#) und [Ludwigs des Bayern](#) dienten Darstellungen [Peter Candid's](#) als Vorlage, für die bayerischen Regenten von [Albrecht III.](#) bis [Maximilian I.](#) Porträts von Barthel Beham (um 1502–1540), [Hans Werl](#) u.a. Für die Bildnisse Pfalzgraf [Ottos V.](#) und [Ludwigs des Strengen](#) orientierte man sich an deren Grabmälern in [Indersdorf](#) und [Fürstenfeld](#). Die deutschen Ausgaben von 1623 erhalten neuere Bildnisstiche von Maximilian sowie zusätzlich einen Stammbaum. Als Anlass kann sicherlich die Übertragung der Pfälzer Kurwürde an den Herzog gelten. Ein wichtiges Ziel des Verfassers Christoph Gewold war es, die seit dem späten Mittelalter behauptete Abstammung des Hauses Wittelsbach von Karl dem Großen zu belegen. Die Beweisführung wurde bereits von den Zeitgenossen kritisiert und im 18. Jahrhundert endgültig widerlegt.

Kommentar

Zur Historiographie unter Herzog Maximilian I. von Bayern siehe auch: [Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. Ausst.-Kat. München, München/Zürich 1980](#), Bd. 2, S. 211–225.

Der 1623 datierte eingebundene Druck gibt zudem einen Terminus post quem für die Entstehung der Leithandschrift [Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°](#).

Stellt dar

- [Albrecht III., Herzog \(Bayern-München\)](#)
- [Albrecht IV., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Albrecht V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Karl I. der Große, Kaiser \(Frankenreich\)](#)
- [Ludwig II., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Ludwig IV., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Otto I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Otto V. von Scheyern, Pfalzgraf \(Bayern\)](#)
- [Wilhelm IV., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Urheber

- [Christoph Gewold](#)
- [Wolfgang Kilian](#)

Schlagwörter

- [Genealogische Tafel](#)
- [Bildnis](#)
- [Kupferstich](#)
- [Wittelsbacher \(Dynastie\)](#)

Literatur

- [Hollstein, Friedrich: German engravings, etchings and woodcuts 1400–1700, Bd. 1ff., Amsterdam, Roosendaal, Rotterdam 1954ff., Bd. 18, S. 197, Nr. 632–643](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 217–218, Kat.-Nr. 320 \(Johannes Erichsen\)](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122–123, Nr. 12](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 186v](#): [...] / beÿ zu sehen, denen Jch hierbei adjungiere / die in kupffer gestochene Baÿrische Fürstliche / Conterfette,) [...]
- [München 1611, fol. 197r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 197v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 198r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 198v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 201r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 201v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 202r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 202v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 203r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 203v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 204r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 204v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 205r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 205v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 206r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 206v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 207r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 207v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 208r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 208v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 209r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 209v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 210r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 210v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 211r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 212v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 213r](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 213v](#) [eingebunden]
- [München 1611, fol. 214r](#) [eingebunden]

- [München 1611, fol. 214v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 215r \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 215v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 216r \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 216v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 217r \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 217v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 218r \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 218v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 219r \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 219v \[eingebunden\]](#)
- [München 1611, fol. 220r \[eingebunden\]](#)

Stein und Nägel von dem Steinwurf und dem Mauerlauf Herzog Christophs des Starken mit Gedenktafel

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1490; Inschriftentafel von 1557, ersetzt im 17. Jahrhundert

Material/Technik

Stein, Metall

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenz München \(München\)](#)

Weitere Angaben

In einem Wettkampf soll Herzog [Christoph der Starke](#) einen etwa 150 kg schweren Basaltstein geschleudert und im Mauerlauf, einer aus dem Mittelalter herrührenden ‚Sportart‘, bei der man mit Anlauf senkrecht eine Wand hochlief und mit gestrecktem Bein einen Nagel berührte bzw. heraustat, eine Höhe von 3,60 m erreicht haben. Gegenstand dieses Wettstreits war der Erzählung nach die Hand der ‚schönen Bildschnitzerstocher Gertraud‘, die der Herzog dann auch für seinen Diener [Philipp Springer](#) gewann.

Dieses legendäre Ereignis wurde durch den Stein und die drei Nägel in der Wand (die beiden anderen markieren die Ergebnisse seiner beiden Konkurrenten Zaunridt/Kunrath und Philipp Springer) sowie durch eine Gedenktafel von 1557 im [Alten Hof](#) auf der Hofseite des Burgstocks memoriert, wo Hainhofer sie sah. Später, wohl unter [Maximilian I.](#), wurde das Ensemble in die Durchfahrt vom [Kapellenhof](#) zum [Brunnenhof](#) der Residenz versetzt (zuerst 1685 belegt). Bei dieser Gelegenheit wurde die ursprüngliche Inschriftentafel durch die jetzige ersetzt. Vermutlich aus diesem Grund bestehen kleinere Abweichungen zwischen dem Text Hainhofers (z.B. beim Eigennamen des zweitplatzierten Konkurrenten), der noch die Erstfassung wiedergibt, und dem gegenwärtig auf dem Monument zu lesenden Text: „Als nach Christi geburt gezehlt war / vierzechenhundert Neuntzig Jar, / Hat Hertzog Christoph hochgeboren / Ein Held auß Bāyrn außerkoren, / Den Stein gehebt von freyer Erdt / Und weit geworffen ohngeferdt, / Wigt dreyhundert Viervndsechzig pfunt / Des gibt der Stein vnd schrifft Vrkunt. / Dreÿ Nägel steckhen hie vor Augen / Die mag ain jeder Springer schauen, / Der höchste zwelf schuech vo[n] der Erdt / Den Hertzog Christoph Ehrnwerdt, / Mit seinem fuess herab thet schlagen / Kunrath luef biß zum ander[n] Nagel, / Vol vo[n] der Erdt Zeche[n]thalb schuech / Neunthalben Philip Springer luef, / Zum dritten Nagel an der Wandt / Wer höher springt wirt auch bekandt“.

Kommentar

Hainhofer bezeichnete 1603 das Ensemble aus Stein, Nägeln und Gedenktafel als „das wahrzaichen der Statt“. [Braun und Hogenberg](#) nannten es 1590 (Bd. 43) als „ein mercklich fest Malzeichen [...] mit neben hinzu geschriebenen teutschen Reimen“ Herzog Christophs. Das 19. Jahrhundert verstand es weiterhin als ein Monument, allerdings auch im Sinne fürstlicher Tugend und Selbstbescheidung: „So es sich nun bei dieser Sache nur um einen Wurf und um das höher Springen allein gehandelt hätte, wäre das ganze nichts, als ein gewöhnliches Denkzeichen. Das ganze ist aber schon ein rechtes Wahrzeichen, weil da von Güte und Herablassung eines fürstlichen Helden Zeugschaft gegeben wird, nebenbei von unterdrückter Liebe seines eigenen Herzens ([Trautmann 1864](#), S. 58).“

1611 wiederholte Hainhofer im Wesentlichen den Text von 1603.

Befindet/befand sich in

[München, Alter Hof](#)

Schlagwörter

- [Gedenktafel](#)
- [Wettkampf](#)

Literatur

- [Braun, Georg, Franz Hogenberg und Bertram Buchholtz: Contrafactur und Beschreibung von den vornembsten Stetten der Welt. Liber Quartus, Köln 1590](#), Bd. 43
- [Trautmann, Franz: Alt Münchner Wahr- und Denkzeichen, München 1864](#), S. 57–59
- [Alckens, August: Herzog Christoph der Starke von Bayern-München, Mainburg 1975](#), S. 48–50
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 67–68, Anm. 106
- [Weithmann, Michael: Burgen in München. Mittelalterliche Burgen und Mauern, Tore und Türme in München und im Münchner Umland, München 2006](#), S. 83

- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte \[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009](#), Bd. 3, S. 887

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 141v](#): [...] / Alhie zu merckhen Jm Hoff, die 3 / negel vnd der stain, so das wahrzaichen / der Statt sein, dan ain groser / stain da ligt, vnd 3 negel in der [...]
- [München 1611, fol. 141v](#): [...] Nacht gegen dem tag, id est, nulla comparatio, / ist; Alhie ist auch zu mercken, der Thurn, welcher / oben vnd vnden spitzig, Jtem die dreÿ nägel / in der wandt, vnd der stain daruor, so die wahr- / zaichen der Statt sein, vnd folgende [...]
- [München 1611, fol. 149r](#): [...] Auf ainem tisch Hertzog Christophs in Bayrn (der / den stain zu Altenhofen gehebt.) wehr, mit / gantz silberner, hübsch gearbeiter schaiden. [...]

Steinrelief mit Darstellung der vatikanischen Laokoongruppe

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Material/Technik

wohl Solnhofener Kalkstein

Weitere Angaben

Das Relief wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 auf Tafel Nr. 32 als „[a]uf einer aschenfarb stainen dafl der *Laocoon* mit seinen Söhnen, in Schlangen verwickhlet, nach dem zu Rom *in Vaticano* abgemacht“ (S. 145, Nr. 1777) vermerkt.

Vgl. zum Kontext den Registereintrag [Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer](#).

Kommentar

Anne [Langenkamp](#) (Bd. 2, S. 138, Anm. 216) und Peter Volk ([Münchner Kunstkammer](#), Bd. 2, S. 556, Nr. 1777) gehen aufgrund von Hainhofers Beschreibung des Stückes als „rund“ naheliegenderweise davon aus, dass es sich um eine vollplastische Fassung der Gruppe gehandelt haben muss. Eine solche war aber 1598 nicht auf Tafel Nr. 32 ausgestellt, wohl aber dieses Steinrelief. Möglicherweise beschrieb Hainhofer mit „rund“ deshalb nur die Form des Reliefs.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Laocoon, mythologische Person](#)

Schlagwörter

- [Steinrelief](#)
- [Laokoongruppe](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 138, Anm. 216](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 556, Nr. 1777 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] flache vnd erhefte stai- / nene kunststuckh vnd tafelen. / Laocoon, rund in stain gehauen. [...]

Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Material/Technik

wohl Solnhofener Stein

Weitere Angaben

Das Relief wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 unter einem Tisch nach Tafel Nr. 32 als „ein Dafel von Kelhaimer stain, darauf unser liebe Fraw mit ihrem Khindl und

den Engl in gewölch“ (S. 146, Nr. 1797) beschrieben.

Vgl. zum Kontext den Registereintrag [Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Maria, biblische Person](#)

Schlagwörter

- [Steinrelief](#)
- [Maria mit Kind](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 139, Anm. 217](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 564, Nr. 1797 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] vor Regenspurg gehalten: Item das / Jüngste gericht; Item vnser lieben Fraw: alles / gar gros, vnd nach dem schönsten flach in stain [...]

Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Material/Technik

Stein, vor allem Solnhofener und Kelheimer Kalkstein

Weitere Angaben

Steinreliefs und andere Steinobjekte waren in der [Münchner Kunstkammer](#) vor allem auf und unter Tafel Nr. 32 sowie einem in der Nähe stehenden Tisch ausgestellt ([Fickler](#), S. 144–146, Nr. 1769–1789, 1795–1797). Es handelte sich vor allem um Reliefs aus Solnhofener und Kelheimer Kalkstein, von denen zahlreiche Stücke noch erhalten und identifizierbar sind, so ein *Steinrelief mit dem Bethlehemitischen Kindermord* (in Abformung, [Fickler](#), Nr. 1770 oder 1771), ein *Urteil des Paris* von Hans Ässlinger (gest. um 1567; ebd., Nr. 1772), der *Gedenkstein an die Gründung der Godesburg* (ebd., Nr. 1774), ein *Bildnisrelief aus Stein von Herzogin Jakobäa von Baden* (?; ebd., Nr. 1776), ein *Bildnisrelief von Ladislaus von Fraunberg, Graf von Haag* (ebd., Nr. 1781), vermutlich ein *Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind* (ebd., Nr. 1784), ein *Hl. Hieronymus* (ebd., Nr. 1785), ein *Modell für ein geplantes Grabmal Herzog Ludwigs VII., gen. der Gebartete, von Bayern-Ingolstadt* von Hans Multscher (1400–1467; ebd., Nr. 1786), ein *Bildnisrelief, angeblich Johann von Leiden* (ebd., Nr. 1787) sowie die auch von Hainhofer 1611 erwähnten Reliefs *Legendäre Schlacht Karls des Großen gegen die Hunnen bei Regensburg* und *Der Triumph der Religion – „Disputa“*. Nicht nachweisbar sind hingegen die ebenfalls von dem Augsburger genannten Stücke mit der [Darstellung der vatikanischen Laokoongruppe](#) und das Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind.

Siehe auch den Registereintrag [Steinskulptur in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Steinplastik](#)
- [Steinrelief](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 138–139, Anm. 216–217
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 553–56, 562–564, 1769–1789, 1795–1797 (Peter Volk, Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] / Auf ainem tisch ain hauffen flache vnd erhebt stai- / nene kunststuckh vnd tafelen. / Laocoon, rund in stain gehauen. [...]

Steinrelief: Die legendäre Schlacht Karls des Großen gegen die

Hunnen bei Regensburg

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

zwischen 1546 und 1567

Material/Technik

Solnhofener Kalkstein

Format/Maße

55 × 65,2 cm

Besitzende Institution

[Stiftung Schloss Friedenstein Gotha](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schlossmuseum \(Gotha\)](#)

Signatur/Inventarnummer

P 31

Weitere Angaben

Das von Hans Ässlinger (gest. um 1567) gefertigte Relief wird im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 auf einem Tisch nach Tafel Nr. 32 als eine „Dafel[...], [...] von aschenfarben oder Khirchperger stain, in ein hülzen geleist eingefaßt, dem roten Marmelstain gleich angemahlt, zum thail vergult, darauf die Histori von Kaiser [Carl dem großen](#), wie er die Hunnen bey [Regenspurg](#) geschlagen, und ime ein Engl vom Himmel ain schwert zugebracht“ (S. 146, Nr. 1795) beschrieben. Die Tafel wurde bei der Plünderung der Kunstkammer 1632 entwendet und befindet sich heute im Schlossmuseum Gotha.

Vgl. zum Kontext den Registereintrag [Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Karl I. der Große, Kaiser \(Frankenreich\)](#)

Schlagwörter

- [Steinrelief](#)
- [Schlacht <Motiv>](#)
- [Karl I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser](#)
- [Hunnen](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 138–139, Anm. 217](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 562–563, Nr. 1795 \(Peter Diemer, Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Auff ainem tisch, aine **schlacht** Carolj magni mit den / [...]

Steinrelief: Der Triumph der Religion – „Disputà“ (nach Rafael)**Kategorien**

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1560/1570

Material/Technik

Solnhofener Kalkstein

Format/Maße

68,5 × 97 cm

Besitzende Institution

[Bayerisches Nationalmuseum](#)

Gegenwärtiger Standort

[München, Bayerisches Nationalmuseum](#)

Signatur/Inventarnummer

R 674

Weitere Angaben

Das Relief folgt dem Kupferstich (Abb.) Giorgio Ghisis (1520–1582) nach Raffaels (1483–1520) Fresko *Der Triumph der Religion* – „Disputà“ in den Stanzen des Vatikanischen Palasts. Wie der Stich erweiterte das Relief die Komposition der Vorlage von einem Bogenfeld zu einem Rechteck. Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 auf einem Tisch nach Tafel Nr. 32 als eine „Tafel ist von Aichstetter stain, darauf des Papst Capelln, mit versamblung Geist- und weltlicher Personen, daroben das Jüngst Gericht, mit beisizenden Aposteln in ainem gewülch etc.“ (S. 146, Nr. 1796) beschrieben. Entsprechend erkannte auch Hainhofer 1611 in der Darstellung allein „das Jüngste gericht“.

Vgl. zum Kontext den Registereintrag [Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Stellt dar

- [Jesus Christus](#)
- [Johannes der Täufer, Heiliger](#)
- [Maria, biblische Person](#)

Schlagwörter

- [Steinrelief](#)
- [Disputa](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 139, Anm. 217](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 563–564, Nr. 1796 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] vor Regenspurg gehalten: Item das / Jüngste gericht; Item vnser lieben Fraw: alles [...]

Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Material/Technik

Lapislazuli, Achat, Jaspis, Bergkristall, Heliotrop, Chalcedon, Bernstein, Silber, vergoldet, Email, Edelsteine

Weitere Angaben

Eine Sammlung besonders wertvoller Hartstein- und Bergkristallobjekte, vor allem Becken, Kannen, Schalen und andere Gefäße, darunter insbesondere Arbeiten von italienischen Steinschneidern und der Prager Miseroni-Werkstatt, befand sich in der Münchner Kunstkammer bei der Inventarisierung des Jahres 1598 auf der langen Tafel A des Nordostkabinetts ([Fickler](#), S. 99–102, Nr. 978–988, 991–1000, 1004–1007, 1009, 1011–1013, 1015–1016, 1018). Kurfürst [Maximilian I.](#) ließ 1637 eine Reihe dieser Stücke in die Münchner Schatzkammer transferieren.

Vgl. auch: [Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer](#), [Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall](#).

Kommentar

Es ist unklar, welches Objekt Hainhofer 1603 mit „ain schöner groser geschnittner Jaspis gröser alß ain gans Äyr“ beschrieb. 1611 notierte er an Einzelstücken neben der [Lapislazuli-Schale](#) drei Objekte aus Achat, welche auch [Fickler](#) 1598 als *Achat-Flasche* Nr. 991, *Achat-Trinkschale* Nr. 996 und *Achat-Schale* Nr. 999 (bei Fickler als aus Jaspis gefertigt beschrieben) aufgeführt sind, die sämtlich in der Schatzkammer der Münchner Residenz erhalten sind (Inv.-Nr. 22, 393, 408). Ähnliches gilt für die von Hainhofer erwähnten Jaspis-Objekte, von denen Fickler allerdings mehr aufführt (Nr. 988, 994, 995, 998, 1004, 1007). Vermutlich meinte Hainhofer die beiden *Jaspis-Schalen* Nr. 1004 und Nr. 1007, die sich beide ebenfalls in der Schatzkammer der Münchner Residenz erhalten haben (Inv.-Nr. 478, 484). Bei dem von ihm erwähnten Löffel aus Heliotrop wird es sich wohl kaum um den bei Fickler unter Nr. 528 genannten *Löffel aus Chalcedon, Karneol und Heliotrop* gehandelt haben, da hier nur ein aufgesetztes kleines Kreuz aus diesem Stein geschnitten war und er sich zudem 1598

auf Tafel Nr. 10 befand. Auch die zwei großen Bilder aus Heliotrop (oder einem anderen grünen Hartstein wie Jaspis), die Hainhofer 1611 benennt (fol. 152v), sind bei Fickler nicht zu identifizieren.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Steinschneidekunst](#)
- [Schmuckstein](#)
- [Bergkristall](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 113–117, Anm. 166, S. 152](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 316–322, 323–327, 330–331, 333–335, Nr. 978–988, 991–1000, 1004–1007, 1009, 1011–1013, 1015–1016, 1018 \(Lorenz Seelig\)](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefinden seind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt \[Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63\], Heidelberg 2011, S. 39–40](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] lapislazerines handbeckhin Vnd nympha / darzu, sonst edelgstaine Vnderschiedliche / gfaß, trüchlen, becher vnd schalen, / ain schöner groser geschnittner Jaspis / gröser alß ain gans Äyr, Ain / leilach 9 brabantisch eln brait / [...]
- [München 1611, fol. 152r](#): [...] . / Dreÿ agat geschirr, 2 geschirr auß Jaspis, / Ain löffel auß Helitropio. / Ain kunststücklin [...]
- [München 1611, fol. 152r](#): [...] / Ain grosse schaaen auß lapis lasolj. / Dreÿ agat geschirr, 2 geschirr auß Jaspis, / Ain löffel auß Helitropio. / [...]
- [München 1611, fol. 152v](#): [...] Jhrer Durchleucht verehrt Hat. / Zwo grosse runde bilder von Helitropio. / Ain vhr auff ainen tisch zu setzen, in Cristallinen / [...]

Steinskulptur in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich merheitlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Stein, vor allem Marmor

Weitere Angaben

Neben den [Alabasterskulpturen](#) befanden sich im Bereich von Tafel Nr. 20 und 21 der [Münchener Kunstammer](#) auch einige weitere Steinskulpturen, die vorzugsweise aus Marmor bzw. nicht genauer bezeichnet waren ([Fickler](#), S. 121, 122, 124, Nr. 1297, 1303, 1307–1308, 1310–1312, 1314, 1352–1360, 1362).

Siehe auch den Registereintrag [Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstammer](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Steinplastik](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 126, Anm. 188](#)
- [Die Münchner Kunstammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 429–432, 439–441, Nr. 1297, 1303, 1307–1308, 1310–1312, 1314, 1352–1360, 1362 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Auf ainer tafel, allerhand alabasterne vnd stai- / nine flache täfeln, vnd runde bilder. / Auf ainer tafel, ain schreibtisch, darin gewechß, [...]

Sternstein in der Münchner Kunstammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

unbekannt

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 kennt unter dem Begriff „*Siderite*, oder gestirnstain“ (dieses Beispiel S. 120, Nr. 1266; s. auch S. 88, 121, Nr. 816,5, 1293) zum einen verkieselte Koralle als Material (Nr. 1266, 1293), zum anderen einen Sternrubin oder Sternsaphir (Nr. 816,5). Nicht zutreffend ist die moderne Definition von Siderit als Eisencarbonat, die erst im 19. Jahrhundert aufkam. Auch [Häutle 1881](#), S. 97, Anm. 4 führt mit „eine blaue Varietät des Quarzes, [...] Lazulith, Blauspath oder Klaprothit“ spätere Begrifflichkeiten an.

Hainhofer nannte 1611 einen „sternstain“ im Kontext anderer Steine in der Münchner Kunstkammer ([Fickler](#), S. 74, Nr. 544–551) auf Tafel Nr. 10.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Fossile Korallen](#)
- [Edelstein](#)

Literatur

- [Häutle, Christian \(Hrsg.\): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316, S. 97, Anm. 4](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 106, Nr. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 265, 423–424, 428, Nr. 816, 1266, 1293 \(Peter Volk, Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v:](#) [...] . / Etliche von helffenbain gedrehte sachen . / Etliche stainine gewächs, **sternstain**, ain stuckh / von ainem außgebrunnenen berg, stainine / Capi Longi [...]

Stickteppich mit Jagdmotiven, Auftrag an Hainhofer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)

- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 1612

Material/Technik

Textilien

Weitere Angaben

Die Bildstickerei auf dem von Kurfürst [Ferdinand von Köln](#) bei Hainhofer in Auftrag gegebenen Teppich sollte das Umstellen eines Feldes mit Tuch- oder Federlappen, damit das am Abend zuvor in das Feld gezogene Wild nicht mehr in den Wald zurückgehen kann, darstellen. Im Schreiben Hainhofers an Kurfürst Ferdinand vom 11. Oktober 1612 werden dazu Vorschläge gemacht (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [382rv](#)). Es ist unbekannt, ob der Auftrag ausgeführt wurde. Zur Technik vgl. den Registereintrag zum [Muff der Herzogin Sophia von Pommern-Stettin](#).

Urheber

- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)

Schlagwörter

- [Bildstickerei](#)
- [Bildteppich](#)
- [Jagddarstellung](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 323v](#): [...] / haben mir auch ain gestickten grünen sammetin / **teppich**, mit ainem nachtzug, auf die art, / wie der hertzogin [...]

Ein Paar Stiefel des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen und ein einzelner alter Stiefel

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 2. Viertel des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Ziegen- oder Schafsfleder

Kommentar

Die Stiefel [Johann Friedrichs I. von Sachsen](#) waren entsprechend seiner Leibesfülle dimensioniert und als solche bereits wie das [Wams des Propstes von Altötting](#) Kuriosa, die einer Kunstkammer würdig waren. [Fickler](#) (S. 54–55, Nr. 231) beschrieb dieses Paar und einen weiteren Stiefel 1598 als „Ain par gelb Cordubanisch Kniestiffel, das rauch heraus gekhört, kommen von Herzog Hanß Friderich von Sachsen her, einer übermeßigen weitte und größe, darbey ein ainziger alter stiftl von Mothon, das rauch außwendig khert, hangen auch an dem vorbemelten Pfeiler“ bei Tafel Nr. 3. Auch [Herzog August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) notierte das ungewöhnliche Schuhwerk 1598: „Hertzogen Johan Friedrichen von Sachsen stieffel, so über die waden 1 ½ Span, oben über dem Knie 2 Span weitt ist (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 367)“; ebenso 1623 Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1654): „Churfürst Johann Friedrichs von Saxen Par Stiefeln scheußlicher Größe (zitiert nach: [Ebd.](#), Bd. 3, S. 378)“.

In der Forschung werden die Stiefel Johann Friedrichs in der Münchner Kunstkammer zumeist mit dem Schuhwerk identifiziert, das dieser in der Schlacht von Mühlberg trug und als Kriegsbeute in den Besitz Kaiser [Karls V.](#) und von diesem als Memorabilie und „profane Reliquie“ an den Münchner Hof gelangt sei. Um 1640 ließen sie sich dann in der Gothaer Kunstkammer nachweisen, wohin sie als Kriegsbeute geraten seien, ein Umstand, der tatsächlich für eine Reihe anderer Objekte der durch die Schweden 1632 geplünderten Münchner Kunstkammer gilt. Im Schlossmuseum Gotha hat sich einer dieser Stiefel erhalten, ein weiteres Exemplar aus der Kriegsbeute Karls V. in der Real America in Madrid wird ebenfalls dem Kurfürsten zugewiesen (vgl. zuletzt [Klinger 2006](#), S. 379; [Luther und Fürsten 2015](#), S. 112–113, Kat-Nr. 52 [Marco Neumaier]). Größe und Material dieser Stücke lassen allerdings eine Identifizierung mit dem ehemals in der Münchner Kunstkammer enthaltenen Stiefelpaar des Kurfürsten wenig wahrscheinlich erscheinen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Stiefel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 91, Anm. 138](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 76–77, Nr. 231 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] , vmhero vil Coralline thier. / Bey disem fenster hangen Hertzog Johann Fride- / richs von Saxen stifel, vn glaublicher weittin. / Vnder dem tisch ligen meerschwämb, an die Co- [...]

Stiftskirche Berlin-Köln

Andere Namen

- Berlin, Domkirche
- Köln, Pfarrkirche

Kategorien

- [Architektur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <http://d-nb.info/gnd/4302606-0>
- <https://www.bildindex.de/document/obj20494808>

Datierung

um 350 errichtet, 1536 als Stiftskirche eingeweiht, 1747 abgerissen

Material/Technik

Backstein

Format/Maße

ca. 22 × 64 m

Weitere Angaben

Die dreischiffige Hallenkirche des südlich des Berliner Schlosses gelegenen Dominikanerklosters wurde 1536 zur Stiftskirche und damit zur Dom- und Hofkirche der Hohenzollern umgewandelt. Ab 1600 diente sie auch als Pfarrkirche. Nach dem Übertritt von Kurfürst [Johann Sigismund](#) zum Calvinismus 1613 wurden zahlreiche Artefakte und Reliquien entfernt.

Schlagwörter

- [Kirchenbau](#)

Literatur

- [Tacke, Andreas: Der Reliquienschatz der Berlin–Cöllner Stiftskirche des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte, in: Jahrbuch für Berlin–Brandenburgische Kirchengeschichte 57 \(1989\), S. 125–236, bes. S. 127–135, 152–159](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 230v](#): [...] rchleucht also balden auß dem guldinen / Altar, so in der pfarrkirchen gestanden, vnd vol- / ler stattlichen reliquien ware (auß welchem [...])

Exotisches Streichinstrument

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Ein einem „türggisch geiglin“ entsprechendes exotisches Streichinstrument ist im [Ficklerschen Inventar](#) und in anderen Quellen zur Münchner Kunstkammer (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 345–379) nicht nachzuweisen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Streichinstrument](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] / Vöglschnäbel, trüchlen, vnd türggisch geiglin. [...]

Jaspis-Streitkolben

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 15./16. Jahrhundert

Material/Technik

Jaspis, Gold, Email

Weitere Angaben

Der Streitkolben wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 als „[e]in Faustkolben von *Jaspis* geschnitten, in geschmelzt goldt gefaßt“ (S. 100, Nr. 992) beschrieben. Er findet sich möglicherweise später in der Kammergalerie [Maximilians I.](#); eine Identifikation mit einem im Bayerischen Nationalmuseum überlieferten Prunkstreitkolben (s. Abb.) ist umstritten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Streitkolben](#)
- [Jaspis](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 114, Anm. 166](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 323–324, Nr. 992 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] / brochnen blettern. / Ain stähliner spieg in eingelegtem gold vnd silber. / Ain streittkolb auß Jaspis. / Zwey schöne Cristalline geschirr. / Ain geschnittens durchbrochens helffenbainin [...]

Der Sündenfall

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1520/1525

Material/Technik

Birnbaumholz

Format/Maße

64,5 × 46,5 cm

Besitzende Institution

[Stiftung Schloss Friedenstein Gotha](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schlossmuseum Gotha](#)

Weitere Angaben

Das Holzrelief mit der Darstellung des Sündenfalls wird bei [Fickler](#) „[a]n der Wandt neben der Thür des Einfangs“ beschrieben: „Auf der 3. dafl ist das Paradeyß mit Adam und Eva sambt allerlay gethieren künstlich und rain in holz geschniten (S. 209, Nr. 2988)“. Es wurde vermutlich bei der Plünderung der [Kunstammer](#) 1632 entwendet und kann mit großer Wahrscheinlichkeit mit dem von Meister J P geschaffenen Relief in Gotha identifiziert werden, das in der dortigen Kunstammer erstmalig 1656 erwähnt wird.

Kommentar

Hainhofer beklagt 1611 die konservatorische Sorglosigkeit des Kunstkammerers und mahnt für das Holzrelief einen Schutz aus Glas an. Vermutlich mit der gleichen Begründung wurde vor 1657/1659 eine kastenartige Rahmung für das Stück gefertigt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Holzrelief](#)
- [Sündenfall <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 84, Anm. 128](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 894, Nr. 2988 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145v](#): [...] / An dem gätter, hangt ain zimlich groß, flach, / in Holz geschnitten paradeis, mit vilen schönen / thierlen, ist schad, das mans nit mit ainem glas [...]

Tapisserien mit Herkules-Darstellungen in der Münchner Residenz

Anderer Name

Herkules-Teppiche in der Münchner Residenz

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1565–1566 (weißblaue Serie)

Material/Technik

Wolle (weißblaue Serie)

Format/Maße

weißblaue Serie: u.a. 502 × 830 cm (Kentauren), 530 × 536 cm (Zerberus), 524 × 710 cm (Hydra), 525 × 532 cm (Antäus), 528 × 572 cm (Geryon), 553 × 530 cm (Schlangen)

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen \(weißblaue Serie\)](#)

Provenienz

[Antwerpen](#)

Weitere Angaben

Herzog [Albrecht V. von Bayern](#) hatte 1565 eine Folge von in den bayerischen Farben Weiß und Blau gewirkten [Wandteppichen](#) mit dem Thema der [Herkules](#)-Arbeiten in Antwerpen bei Michiel de Bos in Auftrag gegeben, die nach druckgraphischen Vorlagen von Frans Floris (1516–1570) gearbeitet waren. Sie wurden 1567 anlässlich der Hochzeit seines Sohnes [Wilhelms V.](#) mit [Renata von Lothringen](#) in den Festsaal von [Schloss Dachau](#) gehängt, wo sie bis etwa 1608 verblieben und danach durch die von Hainhofer 1611 beschriebene [Porträt-Galerie](#) ersetzt und in die [Münchner Residenz](#) verbracht wurden. Die Tapisserien befanden sich nach dem 2. Weltkrieg zum größten Teil im neu erbauten Konzertsaal in der Residenz, der nach ihnen Neuer Herkulesaal heißt. 1992 wurden sie dort durch Kopien ersetzt. Als einziges originales Stück der Serie ist gegenwärtig *Der Kampf des Herkules mit der Lernäischen Hydra* an der Stirnseite des Vortragssaals der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Nordostflügel der Münchner Residenz öffentlich zugänglich.

Eine zweite, mehrfarbig mit Seide gewirkte und heute verschollene Tapisserien-Serie mit Herkules-Darstellungen hatte [Maximilian I. von Bayern](#) zusammen mit einer Cyrus-Folge und einer Folge mit Jagd- und Laubwerkdarstellungen im April 1603 in Antwerpen bestellt. Sie wurden von Hans van der Goes, Frans Sweerts d. J. und Martin Steurbaut geliefert. Diese zweite Herkules-Folge wurde im [\(Alten\) Herkulesaal](#) aufgehängt.

Kommentar

Bei der Hochzeitsfeier von [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) mit [Magdalena von Bayern](#) in der Münchner Residenz 1613 hingen Wandteppiche mit Herkules-Darstellungen nach Hainhofers Bericht in dem Saal vor dem Zimmer, das Kurfürst [Ferdinand von Köln](#) bewohnte ([fol. 71r](#)). Dieser Saal wurde zum nächtlichen Tanz genutzt, wobei Hainhofer wiederum auf die Wandteppiche mit Taten des Herkules verwies, allerdings ohne weitere Beschreibung ([fol. 91r](#)). Der Raum wurde auf [Tafel 8](#) von Wilhelm Peter Zimmermanns [Beschreibung \[...\] der Fürstlichen Hochzeit](#) dargestellt und ist aufgrund des wiedergegebenen [Gemäldezyklus](#) eindeutig als der [\(Alte\) Herkulesaal](#) der Residenz zu identifizieren. Auf dem Kupferstich von Zimmermann sind Wandteppiche mit Herkules-Taten zu sehen, die sich von der erhaltenen blauweißen Herkules-Folge deutlich unterscheiden. An dieser Stelle ergibt sich ein Widerspruch zwischen Hainhofers schriftlicher Überlieferung, nach der die Teppiche „blaw in weiß gewürckt“ gewesen seien, und der Darstellung Zimmermanns, die eindeutig nicht die blauweiße Serie wiedergibt. Aufgrund des Umstands, dass die jüngere Herkules-Folge von 1603 aber zur regulären Ausstattung des Saales gehörte und sie zudem aufgrund ihres Seidenanteils und ihrer relativen Neuheit den Zeitgenossen als prächtiger und zeitgemäßer erschienen sein muss, ist davon auszugehen, dass diese Serie anlässlich der Feierlichkeiten in dem Saal hing und Hainhofer ein Fehler unterlaufen war.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Stellt dar

- [Herkules, mythologische Person](#)

Schlagwörter

- [Bildteppich](#)
- [Wandbehang](#)
- [Herakles](#)

Literatur

- [Hager, Luisa: Die verschollene Herkulesfolge aus dem ehemaligen Herkulesaal der Residenz München, in: Artes Textiles. Bijdragen tot de geschiedenis van de tapijt-, borduur- en textielkunst 5 \(1959/1960\), S. 44–45](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Wandteppiche für den Münchener Hof nach Entwürfen von Peter Candid \[Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 2\], München/Berlin 1976, S. 10, 85, 91 mit Anm. 315](#)
- [Buchanan, Iain: Michiel de Bos and the Tapestries of the ‚Labours of Hercules‘ after Frans Floris \(c. 1565\). New Documentation on the Tapestry Maker and the Commission, in: Revue Belge d’archéologie et d’histoire de l’art 63 \(1994\), S. 37–61](#)
- [Heym, Sabine, und Willibald Sauerländer: Herkules besiegt die lernäische Hydra. Der Herkules-Teppich im Vortragssaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen, N.F. 127\], München 2006](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 71r:](#) [...] forze di Hercule [...]

Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

späteres 16. bis frühes 17. Jahrhundert

Material/Technik

Textilien, Seide

Weitere Angaben

Von der von Hainhofer erwähnten textilen Ausstattung der Chorwände der Jesuitenkirche lässt sich gegenwärtig kein Stück identifizieren. Es ist unklar, ob die Tapisserien nur zu bestimmten Anlässen oder dauerhaft angebracht waren. Im Kirchenschatz von St. Michael sind derartige Arbeiten des [Münchner Frauenzimmers](#), von [Renata von Lothringen](#) und ihren Hofdamen, verzeichnet.

Befindet/befand sich in

[München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Schlagwörter

- [Bildteppich](#)
- [Wandbehang](#)

Literatur

- [Crammer, Anton: Sechstes Heiliges Jubel-Jahr des Deutschen Roms, das ist: kurzgefaßter Bericht von den geheiligten Orten, Heiligthümern, und gottseligen Bewohnern der Churbaierischen Hauptstadt München bey gegenwärtig sechsten Jubel-Jahre von Erbauung derselben, und der ersten Pfarrkirche, welche im Jahre 1176 geschehen, München 1776, S. 221](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 159, 163, Anm. 254, 259](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130v](#): [...] eingelegt quam sumptuosissimè ornatum / An der wand darbey rumb tapezereyen / mit gfarbter seidin genehet, Jm fra- / wen zümmer gar kunstlich gmacht, [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] gefasset, vnd mit silber / geziert) ornieret, auch der Chor mit tapetze- / reyen behengt ist, Vor welchem Chor ain schöne / [...]

Tapisserien für Maximilian I. von Bayern, Auftrag Hainhofers

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1610

Material/Technik

Textilien

Weitere Angaben

Hainhofers erster größerer Auftrag von [Maximilian I. von Bayern](#) war im November 1611 die Beschaffung von älteren flämischen Tapisserien. Der Herzog bestand ausdrücklich auf älteren Stücken, da er von ihnen eine höhere Qualität und auch einen größeren Kunstwert erwartete als von der aktuellen Produktion. Obwohl der Augsburger Händler umgehend sein europaweites Netzwerk mit brieflichen Kaufgesuchen aktivierte und er auch eine Reihe von Angeboten erhielt, scheiterte dieses Vorhaben. Stattdessen vermittelte er dann doch zeitgenössische, französische Bildteppiche, die ursprünglich für König [Heinrich IV. von Frankreich](#) gefertigt worden waren und sich vermutlich mit den Diana- und Artemisia-Serien identifizieren lassen, die 1638 und 1655 in je sieben Exemplaren in den Inventaren der Residenz aufgeführt wurden.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Bildteppich](#)
- [Wandbehang](#)

Literatur

- [Volk-Knüttel, Brigitte: Maximilian I. von Bayern als Sammler und Auftraggeber. Seine Korrespondenz mit Philipp Hainhofer 1611–1615, in: Glaser 1980a, S. 83–128, S. 84–86](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd 2, S. 213–214, Anm. 12, S. 242, Anm. 21](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020, S. 53–55](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 315v:](#) [...] forniment [...]
- [München 1612, fol. 315v:](#) [...] sten intentj, mit den / tapezereyēn in meinem vermögen nit ge- / west, mich entschuldiget, auch das Jch zu Gott / [...]
- [München 1613, fol. 71r:](#) [...] eingeben, vnd die zimmer mit / schönen newen seydinen tapezereyēn (so Jch / auß Franckreich machen komen) [...]

Otto von Wittelsbach-Tapisserien

Anderer Name

Otto von Wittelsbach-Wandteppiche

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1604–1611, 1612–1614

Material/Technik

Wolle, Seide, Silber- und Goldfäden

Format/Maße

400/409 cm × 285/777 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenzmuseum München](#)

Signatur/Inventarnummer

Res Mü W 1–Res Mü W 12

Weitere Angaben

[Maximilian I. von Bayern](#) berief eigens den Niederländer Hans van der Biest (1550–1618) zur Begründung einer Teppichmanufaktur nach [München](#). Zu seinen Aufträgen gehörte die kostbare und kunstvolle [Serie von zehn golddurchwirkten Tapissereien](#) mit Motiven aus dem Leben [Ottos von Wittelsbach](#), des ersten Herzogs von Bayern aus dieser Dynastie, nach Entwürfen von [Peter Candid](#) (z.B. [Otto von Wittelsbach wird von Friedrich Barbarossa im Jahre 1180 mit dem Herzogtum Bayern belehnt](#)).

Die Folge gilt als das Hauptwerk des Bildwirkers. Die Teppiche tragen die Münchner Stadtmarke und den Namenszug sowie die Wirkermarke des Manufakturleiters. Zwei einfachere Wiederholungen aus der Folge befinden sich im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg; eine vollständige, aber ebenfalls schlichtere Zweitausfertigung durch die Manufaktur des Frans van den Planken (geb. 1573) und des Marc de Comans (geb. 1563) in [Paris](#) wird in der Burg Trausnitz in [Landshut](#) aufbewahrt.

Kommentar

Hainhofers Münchner Bericht von 1612 über „newgewirckte tappezereyen“ in den Räumen des [Herzogs von Vaudémont](#) der [Residenz](#) ist als ein erster Hinweis auf die neu entstandene Tapissereien-

Folge mit Szenen aus der frühen Geschichte des bayerischen Herzogshauses zu verstehen.

Anlässlich der Hochzeit von [Magdalena von Bayern](#) und [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) 1613 hingen die Bildteppiche im Gästeappartement des Bräutigams in der Residenz, entsprechend den Angaben Hainhofers „oben auf am schönen großen [saal](#)“ vermutlich in den heute Trierzimmer genannten Räumlichkeiten im Ostflügel der neu errichteten [Kaiserhoftrakte](#) (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 243, Anm. 4).

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Urheber

- [Peter Candid](#)

Schlagwörter

- [Bildteppich](#)
- [Wandbehang](#)
- [Otto I., Bayern, Herzog](#)

Literatur

- [Volk-Knüttel, Brigitte: Wandteppiche für den Münchener Hof nach Entwürfen von Peter Candid \[Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 2\], München/Berlin 1976, S. 38–41, 55–64, 132–137, Kat.-Nr. 1–23](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 158–161, 175–176, 208–210, Kat.-Nr. 226–229, 254–257, 304–308 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd 2, S. 231, Anm. 43, S. 243, Anm. 4](#)
- [Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990, S. 135–136](#)
- [Quaeitzsch, Christian: Residenz München. Amtlicher Führer, München 2014, S. 101–102](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 322r](#): [...] beglattet, nach demselben, Hat man / mir die newgewirckte tappezereyen, so man / in deß Duca de Vauldemonts zwey zimmer auf- [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] / (welches oben auf am schönen großen saal / ware) mit Baÿrischen historijs, auch zu Mün- / chen gewürckhet: Die andere Fürstliche / zimmer, mit anderen schönen [...]

Tapisserien mit den Zwölf Monaten

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj22010115>

Datierung

1610–1613

Material/Technik

Wolle, Seide, Silber- und Goldfäden

Format/Maße

394/410 cm × 516/528 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenzmuseum München](#)

Signatur/Inventarnummer

Res Mü L-W-1–Res Mü L-W-12

Weitere Angaben

[Peter Candid](#) entwarf zwölf querformatige Wandbehänge, auf denen die Monate durch für die Jahreszeit typische Beschäftigungen wiedergegeben sind. Die Motive entstammen zur einen Hälfte der bäuerlichen, zur anderen der höfischen Sphäre. Ausgeführt wurden die Teppiche in München unter der Leitung von Hans van der Biest (vgl. auch den Registereintrag zu den [Otto von Wittelsbach-Tapisserien](#)). Vier der Behänge zeigen im Hintergrund Ansichten der alten Residenzstädte [München](#) (August), [Ingolstadt](#) (September), [Landshut](#) (Oktober) und [Straubing](#) (Dezember).

Kommentar

Bei der Hochzeit von [Magdalena von Bayern](#) und [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) 1613 wurden die von Hainhofer nicht genauer zu benannten Räume der [Münchner Residenz](#), in denen die Wandteppiche mit den Zwölf Monaten hingen, von der Mutter des Bräutigams, [Pfalzgräfin Anna](#), bewohnt. Möglicherweise lagen diese bereits in den gerade im Bau befindlichen [Kaiserhoftrakten](#). Durch den relativ hohen Anteil von weiblichen Tätigkeiten innerhalb der Bildwelt der Monatsserie wird ein Zusammenhang zwischen der Bewohnerin und der Ausstattung der von ihr bewohnten Räume hergestellt.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Wandbehang](#)
- [Jahreslauf](#)
- [Monatsbild](#)

Literatur

- [Volk-Knüttel, Brigitte: Wandteppiche für den Münchener Hof nach Entwürfen von Peter Candid \[Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 2\], München/Berlin 1976, S. 41–42, 64–71, 140–143, Kat.-Nr. 36–47](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Maximilian I. von Bayern als Sammler und Auftraggeber. Seine Korrespondenz mit Philipp Hainhofer 1611–1615, in: Glaser 1980a, S. 83–128, S. 85–86](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 262–265, 480–483, Kat.-Nr. 395–398 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 242–243, Anm. 3](#)
- [Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990, S. 69–71, 74–75](#)
- [Quaeitzsch, Christian: Residenz München. Amtlicher Führer, München 2014, S. 86–88](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid \(um 1548–1628\). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010, S. 81–83](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 71r](#): [...] / habt. Der fraw Pfaltzgräffin / zimmer, waren mit den 12 Monaten, so / von seÿdin vnd gold zu München [...]

Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen

Anderer Name

Bavaria. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj08132264>

Datierung

vor 1589?

Material/Technik

Bronze

Format/Maße

H. 230 cm, B. 155 cm, T. 100 cm

Besitzende Institution

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenzmuseum \(München\)](#)

Signatur/Inventarnummer

Res. Mü. P II 138

Weitere Angaben

Die Hubert Gerhard (1540/1550–um 1620) zugeschriebene und vermutlich nach einem Entwurf von [Friedrich Sustris](#) gearbeitete Statue der *Tellus Bavarica* stellt als Personifikation [Bayerns](#) die Naturreichtümer des Landes dar. Die Plastik folgt in ihrer entindividualisierten Glätte Florentiner Mustern. Ihre Entstehung und erste Aufstellung sind unbekannt. Hainhofers Beschreibung von 1611

und die [Zeichnung des Fischweihers von Kager](#) sind die frühesten Quellen hierzu; eine angebliche Erwähnung im sog. Malbuch des Wolfgang Pronner im Jahr 1589 ([Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 189–190, Bd. 2, S. 32, Dok. F 1–F2, S. 145, Kat.-Nr. G 4) ist aufgrund der schwierigen Lesbarkeit und Ausdeutung der Textstelle unklar (vgl. die Edition bei [Haller 2005](#), S. 243, und die Anmerkungen bei [Volk-Knüttel 2010](#), S. 56–57). Danach ist der [Weiher im \(Südlichen\) Residenzgarten](#) der erste belegbare Aufstellungsort der Plastik, die ursprünglich auf einer Muschel und auf einer Salzkufe stand. Nimmt man die Zeichnung Kagers als getreues Abbild dieser Figuration, war die Brunnenfunktion der Muschel zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr aktiv, was auf eine frühere Aufstellung als Brunnenfigur mit der Muschel als Wasserdurchfluss schließen lässt. Vor 1618 wurde das Bildwerk auf den neu errichteten [Hofgarten](#)pavillon versetzt, wofür die Muschel entfernt und das Eichenlaub auf dem Helm gegen Hippokampen ausgetauscht wurde; außerdem erfolgten die Ergänzung von vier Putten auf dem Sockel der Statue, 1623 nach Erlangung der Kurwürde weiterhin die Zutat eines Reichsapfels in der rechten Hand, zu diesem Zweck wurde der Ährenkranz aus der rechten in die linke Hand versetzt und dort wenig überzeugend eingehängt. 1956/1957 wurde die Skulptur im Hofgarten durch eine Kopie ersetzt. Das Original gegenwärtig ohne die meisten der späteren Ergänzungen in der [Residenz](#).

Kommentar

Es ist unklar, welchem Brunnen(-projekt) [Wilhelms V.](#) die Figur der *Tellus Bavarica* zugehörig war, bevor sie ihre von Hainhofer beschriebene Aufstellung im [Weiher des \(südlichen\) Residenzgartens](#) erhielt. Zur Debatte standen zuletzt verschiedene Standorte im Bereich der Residenzneubauten des ausgehenden 16. und frühen 17. Jahrhunderts, so der Garten der Herzogin Anna an deren Witwensitz an der [Schwabinger Gasse](#) oder der Bereich zwischen dem [Antiquarium](#) und dem Wassergraben im Norden ([Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 191–193) bzw. in der Westhalle des [Grottenhofes](#) ([Volk-Knüttel 2010](#), S. 56–57). Die Personifikation hat eine explizit politische Aussage, und es ist sehr wahrscheinlich, dass Hainhofers ausführliche Beschreibung eine offizielle Stellungnahme wiedergibt, auch wenn die allegorische Figuration auf dem aus Erzstufen gebildeten Grottenberg ihn sicherlich faszinierte, ließ er doch später auf seinen Möbelschöpfungen wie dem Gustav Adolf-Schrank in Uppsala ähnliche ‚Berge‘ errichten. Die aufgeführten Naturreichtümer und ursprünglichen Attribute der Skulptur – das Eichenlaub des Helmes für Wald, die Hirschhaut für Wild, der Ährenkranz für Getreide, die Salzkufe und die Wasserurne zu ihren Füßen für Salzvorkommen und Wasserreichtum, die Fische und der Bär für Wasser, Fisch- und nochmals Wildreichtum, die Erzstufen für Bergbau – folgen überkommenen Modellen der Landesbeschreibung. Die Urne für Wasserreichtum hat Hainhofer nicht erwähnt, bei dem von ihm benannten Weinfass handelt es sich wohl eher um eine Salzkufe. Allerdings spricht Hainhofer von einer Salzscheibe („saltzscheüben“), die für das Salzvorkommen in Bayern steht; eine solche ist jedoch bei der Figur nicht dargestellt. Der Ährenkranz befand sich entgegen Hainhofers Beschreibung in der rechten Hand der Figur, erst nachdem die Skulptur mit dem Reichsapfel als zusätzlichem Attribut ausgestattet wurde, wurde er in die linke versetzt.

Der Sachverhalt der Brunnenfunktion ist in HAB, Guelf. 11.22. Aug. 2° anders wiedergegeben, dass nämlich nur der Bär, nicht aber der Hund als Wasserspeier diene, wie es auch auf [Kagers Zeichnung](#) angegeben ist. Hainhofer und Kager überliefern nur einen Hund, es sind aber Plastiken von zwei solchen Tieren erhalten; sie stammen von Hubert Gerhard (stehende Hirschbracke) und dessen Bruder Heinrich Gerhard, der 1601 für das Gussmodell vom „Cammerhundt“ des Herzogs namens Gristan 45 Gulden erhielt. Für den Abguss wurden ihm weitere 40 Gulden bezahlt (vgl. [Ausst.-Kat. München 1980](#), Bd. 2, S. 164–165, Kat.-Nr. 234 [Dorothea Diemer]; [Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 185–186, Abb. 137, Bd. 2, S. 145–146, Kat.-Nr. G 5; [Ausst.-Kat. München 2015](#), S. 309–313, Kat.-Nr. 54–55 [Dorothea Diemer]). Beide Bronzen befinden sich im Bayerischen Nationalmuseum (Inv.-Nr. R 6988, R 6989), der zugehörige Bär ist hingegen nicht überliefert.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Stellt dar

- [Bayern](#)

Urheber

- [Friedrich Sustris](#)

Schlagwörter

- [Bavaria, Fiktive Gestalt](#)

Literatur

- [Habich, Georg: Das Bild der Bavaria im 16. Jahrhundert, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, N.F. 5 \(1928\), S. 253–266](#)
- [Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977, S. 37–39](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 543–544, Kat.-Nr. 892a \(Dorothea Diemer\)](#)
- [Larsson, Lars Olof: Tellus Bavarica – Metamorphosen einer Landesallegorie, in: von Buttlar/Bierler-Rolly 1988, S. 50–55](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 55, Anm. 88](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 181–193, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. G 4](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid \(um 1548–1628\). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010, S. 56–57](#)
- [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49, S. 32–33](#)
- [Quaeitzsch, Christian: „Dort preisen die Statuen mit bronzenen Zungen die Münchner Herrlichkeiten“. Die Bronzeplastik der Münchner Residenz in Berichten und Darstellungen des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 117–135, S. 117–118, 120–123, 126](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] gegen disen berg vber, ist ain grosser felschen- / berg oder grotta, darauf stehet ain mettalin / weibs bild, lebens grösse, die Hat auf Jhrem / huet ain Aichin laub, welches das gehültz in Baÿ- / ren bedeütet. vmb den rechten arm hangt [...]

Türkische Teppiche für Maximilian I. von Bayern, Auftrag Hainhofers

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich um 1610

Material/Technik

Textilien

Weitere Angaben

Den 1612 geäußerten Wunsch [Maximilians I. von Bayern](#), türkische Teppiche von gleicher Größe zu erwerben, versuchte Hainhofer zu erfüllen. In einem Brief vom 26. Juli 1614 informierte er den Herzog über die bevorstehende Reise des venezianischen Goldschmieds Giovan Leon Leoni als Begleiter des venezianischen Diplomaten Agostino Nani (1555–1627) an den Hof von [Konstantinopel](#) und erwähnte dabei die Möglichkeit, über den Goldschmied die gewünschten Textilien zu beziehen und als diplomatisches Gepäck zollfrei außer Landes schaffen zu lassen. Hinweise auf ein weiteres Vorgehen in diese Richtung sind nicht bekannt.

Schlagwörter

- [Orientteppich](#)

Literatur

- [Volk-Knüttel, Brigitte: Maximilian I. von Bayern als Sammler und Auftraggeber. Seine Korrespondenz mit Philipp Hainhofer 1611–1615, in: Glaser 1980a, S. 83–128, S. 86, 115, Brief Nr. 41](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 217, Anm. 15](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 316r](#): [...] die alte den neuen mai- / stern in der kunst vnd verstand, fürziehen. / Alßdann sein wir auff türggische teppich kom- / men, da Ihre Durchleucht mir zu gesprochen, solte [...]

Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

etwa 1. Jahrhundert v. Chr. – 5. Jahrhundert n. Chr., 16. Jahrhundert

Material/Technik

Keramik

Weitere Angaben

[Fickler](#) inventarisierte 1598 in der Münchner Kunstkammer an drei Stellen Objekte, die er als „Terra Sigil(l)ata“ bezeichnete: „[1] Ein weiße schüssel mit blauem laubwerckh, von *Porcellana*, [2] darinnen ligen in einem weißen Papierl *terra sigillata*“ (S. 74, Nr. 543), „[...] [6] Zwo Roteln *de Terra sigillata*“ (S. 74, Nr. 559) und „Drey Krüegl von *Terra sigilata* außgeschnitten, das ein mit einem guldin füeßl und guldem Luckh, oben auf mit einem Rubin *balas* versezt“ (S. 85, Nr. 767).

Mit Terra sigillata konnten um 1600 verschiedene Waren von Keramik bezeichnet werden. So wird es sich bei den in Papier eingewickelten und in einer Wanli-Porzellanschüssel liegenden Stücken (Nr. 543) um kleinere Gefäße oder Scherben aus rötlichem chinesischem Yixing-Steinzeug (vgl. zu dieser Ware u.a. [Valenstein 1989](#), S. 205, 268) gehandelt haben. Bei den anderen so benannten Stücken in der Kunstkammer ist ebenfalls nicht zwingend, dass damit die etwa seit dem 18. Jahrhundert unter dieser Bezeichnung zusammengefasste altrömische Ware gemeint war. Wahrscheinlicher sind neuzeitliche Produkte, etwa aus der namensgebenden Striegauer Heilerde, die mit entsprechenden Echtheitssiegeln versehen waren.

Kommentar

Die Geschäftskorrespondenz (u.a. mit Herzog [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#); vgl. [Gobiet 1984](#), S. 221, Nr. 350, S. 326, Nr. 358, S. 229, Nr. 362, S. 282–284, Nr. 457, 459, 463–464, S. 482, Nr. 885, S. 828, Nr. 1511, fol. 3v, S. 849, Nr. 1514, fol. 328v) sowie die Kunstkammer- und Kunstschranksbeschreibungen Philipp Hainhofers spiegeln den vielfältigen frühneuzeitlichen Gebrauch des Begriffs „Terra sigillata“ wider, der altrömische, asiatische und neuzeitlich-europäische Keramiken benennen konnte. Der 1628 in Innsbruck ausgelieferte Kunstschranks (*Stipo Tedesco*) sollte ursprünglich beispielsweise „1 Türckische schaaalen auß terra sigillata. 1 Indianisches trinckhgeschürr mit ainer schnauppen, auß Indianischer terra sigillata“ ([Doering 1901](#), S. 132; vgl. [Reidemeister 1935](#), S. 112) – Letzteres vermutlich Yixing-Steinzeug – enthalten. Zum Inhalt des von Hainhofer ausgestatteten Gustav Adolf-Schranks gehören sowohl eine rote Terra Sigillata-Schale als auch ein Terra Sigillata-Topf aus Bolus-Ton mit vergoldetem Silberdeckel, beide Objekte wohl um 1600 in Striegau gefertigt (vgl. [Böttiger 1909–1910](#), Bd. 3, S. 51, Nr. 4–5; [Boström 2001](#), S. 244–247, jeweils mit weiteren Hinweisen).

Da Hainhofer 1603 von „etliche[n] becher[n] vnd schißen Von terra sigillata“ spricht, wird er noch weitere Keramiken in der Münchner Kunstkammer dieser Gruppe zugeordnet haben, die [Fickler](#) nicht hierunter zählte (z.B. S. 59, Nr. 313). 1611 benennt er diese Objektgruppe offenkundig als „etliche stainine geschirr“.

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Terra sigillata](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 108, Anm. 156 (als nicht bei Fickler vermerkt)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 191–192, 196, 247–248, Nr. 543, 559, 6, 767 (Lorenz Seelig, Friederike Wappenschmidt)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v](#): [...] terra sigillata [...]
- [München 1611, fol. 150v](#): [...] . / Drey silberne geschmeltzte täfelen. / Etliche stainine geschirr. / Ein schön buxbäumin geschnitten trühelin, wie / ain altes [...]

Orientalische Textilien in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Textilien, u.a. Seide

Weitere Angaben

Türkische Textilien befanden sich neben anderen türkischen Gegenständen wie [Schuhen](#) auf Tafel Nr. 26 der Münchner Kunstkammer. Das [Ficklersche Inventar](#) von 1598 listet etwa Beutel und Taschen, Tücher, Kopfbedeckungen, Bettzeug und Gürtel auf (S. 133–134, Nr. 1537–1550, 1554–1556). Hainhofers „bünd“ (Binden, Bünde?) wird sich auf Gürtel und Tücher als Kopfbedeckung (Turbane) beziehen. Türkische und persische Teppiche sowie weitere orientalische Textilien wie Tücher und Kleidungsstücke befanden sich zudem in den zwei Schubladen des Tisches nach Tafel Nr. 33 (Fickler, S. 149–150, Nr. 1851–1876), die von Hainhofer 1611 ebenfalls erwähnt werden ([fol. 158r](#)).

Vgl. auch den Registereintrag [Orientalische Decke](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Textilien](#)
- [Orientteppich](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 133, 148, Anm. 208, 237
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 484–487, Nr. 1537–1550, 1554–1556, Bd. 2, S. 577–581, Nr. 1851–1876 (Claus-Peter Haase)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf aim tisch, allerhand türggische geschirr, bünd, / huet, schuech, flaschen, [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] / Ain Indianischer teppich auß federn gemacht, / auf die art wie die türggische teppich. / Persianische vnd Türckische bünd vnd gewürcke. [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] / Auf ainem tisch etliche türggische seidine teppich. / Ain Indianischer teppich auß federn gemacht, / auf die art wie die türggische teppich. [...]

Tierbuch Philipps II. von Pommern-Stettin

Anderer Name

Sammlung von Tierdarstellungen Philipps II. von Pommern-Stettin

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1610 bis nach 1613, aber vor 1617

Weitere Angaben

Ähnlich den Realien in den Kunstkammern dienten Handzeichnungen von seltenen Tieren, Pflanzen und andere naturkundliche Illustrationen der fürstlichen Herrschaftsrepräsentation in Form von gesammeltem Wissen über die Welt. Eines der bekanntesten Beispiele um 1600 ist die Publikation des [Hortus Eystettensis](#) durch den Eichstätter Fürstbischof [Johann Konrad von Gemmingen](#), der darin seine eigene seltene Pflanzensammlung in Kupferstich reproduzieren und damit im Vergleich zu den handgezeichneten Werken auch multiplizieren und einer größeren Öffentlichkeit (zum Teil in einer teuren, kolorierten Ausgabe) zukommen ließ (die Veröffentlichung erfolgte allerdings erst 1613 nach dem Tod des Fürstbischofs). Es verwundert daher nicht, dass [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) sich den Eichstätter Bischof und [Wilhelm V. von Bayern](#), der bereits ein Tierbuch besaß, zum Vorbild nahm, als Hainhofer für ihn im Herbst 1610 begann, die „von Eurer Fürstlichen Gnaden begerten vnd von mir angefrümbden kunststück von mahlerey thierlen“ anfertigen zu lassen, und dazu ausführte: „Nach dem abriß der Bairischen vnd Aichstättischen allerhand frembden thier will Ich auch trachten souil mir möglich, vnd wo Ichs bekommen kan, werden sie der müehe wol wert sein das mans abcopiere“ (Brief Hainhofers an Philipp II. von Pommern-Stettin vom 10./20. Oktober 1610, in HAB, Cod. Guelf. 17.23 Aug. 4°, [fol. 176v](#), [fol. 178r](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 47, 49). Das Tierbuch war folglich einer der Anlässe – wenn nicht gar der Ausgangspunkt – für Hainhofers diplomatische Reise nach Eichstätt und [München im Jahr 1611](#), wobei der Fürstbischof bedauerte, nicht viel beitragen zu können, außer Bilder von weniger seltenen Vögeln, die zudem bereits aus München stammten.

Wilhelm V. von Bayern war hingegen in der Lage, sein Tierbuch nach Augsburg auszuleihen, damit Hainhofer daraus durch [Daniel Hertzog](#) Kopien für das Buch des Stettiner Fürsten anfertigen lassen konnte: „[...] vnd hab Ich ietzt zu denen Vögel, fisch und thüeren wie der hertzog auß Ihrer Durchlaucht buch abcopiert, auch all meine schnecken wollen Conterfetten lassen, will Jedoch nit weiter mit fortfahren bis von Eurer Fürstlichen Gnaden hierüber wider gnädig antwort kommet, interim copiert der hertzog die thüer aus Ihrer Durchlaucht buch welches in folio ist vnd oft 2 oder 3 thüer auf ainem blatt stehn, nur schlecht hinweckh auf papir auß darmit das buch ehist wider nacher München gesandt werde, dan manß alda zu den tappetzereyen brauchet, der Bischoff würd wan sein [blumenbuch](#) fertig, Eurer Fürstlichen Gnaden ein illuminierts Exemplar zusenden, vnd kündte nit geschaden wan Eure Fürstlichen Gnaden dise beigelegte gemahlte blätlen, welche weils ietzo der hertzog nach bessern conterfecten Sachen abcopieret, auch werden besser werden, gnädig wider schickhten, darmit kain Vogel noch blumen doppelt gemahlet würde, will das buch auch nit binden lassen, darmit es Eure Fürstlichen Gnaden, wan es alles beisamen, Ihrs gefallens auf einander legen mögen [...]“ (Brief Hainhofers an Philipp II. von Pommern-Stettin vom 26. Juni 1611, in HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 67rv](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 149–150). Hainhofer ließ also auch Darstellungen von seinem eigenen Sammlungsgut anfertigen und dem Tierbuch beifügen, wie er in einem weiteren Schreiben an den Herzog in Stettin noch genauer darlegte: „An den Bergament heutlein, laß ich starck fortfahren, würdt wol ein schon städtlich buch werden, vnd etlich 100 stuck drein komen, wie ich dann auch alle meine schnecken vnd thier, so ich in mein Kabinet habe, laße

darein bringen, vnd werden Eure Fürstlichen Gnaden sehr wol thon, wan sie auch ihre thier vogel vnd fisch, zum nachzaichnen gnädig alhero schicken, damit alles in ein buch kome, vnd tracht ich anderß wo auch nach noch mehr frembden thieren vnd hoffe ich wolle des Großhertzen von Florentz Stainbuch auch noch abzu copiren überkommen, Das der verstorbene Großhertzog colligiren laßen, [...]“ (Brief Hainhofers an Philipp II. von Pommern-Stettin vom 14. September 1611, in HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 159v](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 184–185). Am 22. Februar 1612 kündigte Hainhofer dem Stettiner Herzog die Übersendung von 56 Doppelblättern zur Ansicht nach Stettin und mit der Bitte um Rücksendung an, um die Namen eintragen lassen zu können: „Weil Eure Fürstlichen Gnaden einmal des hertzoys Arbait gnädig zu sehen begern, so vberschicke ich ihr hiemit gehorsamlich 56 doplete bletlein, die können sie [...] wider hersenden, darmit ich zue den Thieren schreiben konte wie sie heissen, vnd wan die andere daran man machet, vnd noch machen wirdt, auch fertig, entlich alles zuesamen in ein buch, konte hüpsch binden lassen, wie es dan des bundts wol werth wirdt sein, Man machet ietzt an hirschen welche die geweihe so zue [Dantzic](#) in König Artus hoff sein, uff dem Kopff tragen werden, vnd weil Ich das von Eurer Fürstlichen Gnaden gesande conterfect so ietzt herr Bischoff hat auch einem auffsetzen, sein nach vil schener vögel, visch, Thier vnd schneggen zue conterfeten vnd zue machen, vnd wan Eure Fürstlichen Gnaden ihre Thier auch anhero schicken konte mans auch dartzue bringen, vnd ein Extra ordinarij schons vnd seltzames buech werden, Ich buel imer des Groshertzog Steinbuech auch welches nit vbel beÿ diesem Naturalischen ritratj der Thier vnd Namen stehen wurde, [...]“ (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 254v–255r](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 212–213).

1613 war das Buch noch in Arbeit: „[...] vnd warte allein den angefrümbten 3 wercken, allß dem [Mayerhoff](#), [Schreibzeug](#) vnd thierbuech vnd [Eurer Fürstlichen Gnaden stamenbuech](#) ab, mit denen Ich den gnueg zu thun hab“ (Brief Hainhofers an Philipp II. von Pommern-Stettin vom 6. Februar 1613, in HAB, Cod. Guelf. 17.28 Aug. 4°, [fol. 14v](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 247). Das Buch war folglich bei seiner Präsentation während des München-Aufenthalts von 1612 ([fol. 317 v](#)) noch nicht fertig, war aber Teil des Besichtigungsprogramms von Hainhofers Stettiner Reise 1617.

Urheber

- [Daniel Hertzog](#)
- [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)

Schlagwörter

- [Tierbuch](#)
- [Tierdarstellung](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd, 2, S. 221–223, Anm. 19](#)
- [Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschränk des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009, S. 114–115](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 317v](#): [...] gefallen, das er auch dergleichen Haben will, / Jhr Fürstlichen gnaden in Pommern [thierbüchlin](#), gefället / disem Herren auch trefflich wol. Alß es / [...]

Tisch mit geätzter Steinplatte

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1591

Material/Technik

Solnhofener Stein

Format/Maße

Dm. 127 cm (Platte)

Besitzende Institution

[Wittelsbacher Ausgleichs-Fonds](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schloss Berchtesgaden \(Berchtesgaden\)](#)

Signatur/Inventarnummer

M III a 121

Weitere Angaben

Die runde Tischplatte aus Solnhofener Kalktein wurde von dem um 1591 in Passau ansässigen Künstler, Kaiserlichen Notar, Modisten und Schreiber Kaspar von der Sitt gefertigt und nach anfänglichem Zögern von [Wilhelm V. von Bayern](#) erworben. Eine Widmungsinschrift erläutert die Darstellung: „Dem Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten und herrn Herrn Wilhelmen Pfaltzgrafen bey Rhein, Hertzog in Nidern und obern Bayren etc. ist diese Rundtafeln, darauf ihrer H. D. sampt derselben Fürstenthumb, 34 Stätt Wappen, auch 144 Teutsche Verß und schöne Geistliche Gesang, zu ehrn gemacht, im Jahr 1591“.

Kommentar

Hainhofer beschrieb 1611 als erster die geätzte Tischplatte in prominenter Position in dem als Pretiosenkabinett ausgestatteten nordöstlichen Eckkabinett der Münchner Kunstkammer und erwähnte zudem darauf eine „vergulte silberine sphaera“. [Fickler](#) hatte die Tischplatte hingegen 1598

noch an einem wesentlich weniger augenfälligen Platz in der Nordwestecke der Kunstkammer verzeichnet: „Ein runde weiß stainene dafl von gesang, wappen, Planeten mit dem Bayrischen wappen, geezt und mit farben außgestrichen, in holz eingefäßt“ (S. 223, Nr. 3371). Unklar ist, ob der Tisch mit der empfindlichen geätzten Platte und die darauf von Hainhofer genannte „sphaera“ das bei Fickler beschriebene Ensemble aus *Ackteckigen Prunktisch mit Pietra Dura-Platte* und Himmelsglobus (Nr. 1023 und 1024) ergänzten oder ob nur der Tisch ausgetauscht wurde und der bereits vorhandene [Himmelsglobus](#) auf diesem platziert wurde. Im ersten Fall hätte Hainhofer 1611 den kostbaren Pietra Dura-Tisch mit dem Globus darauf übersehen, was eher unwahrscheinlich ist, oder ein anderer von ihm genannter Tisch (ohne Globus) ist mit ihm identisch (vgl. zu diesen Fragen: [Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer](#)). Deshalb ist anzunehmen, dass nur der Tisch ausgetauscht wurde, vermutlich weil der ab 1627 in der Kammergalerie verzeichnete Pietra Dura-Prunktisch bereits zu einem früheren Zeitpunkt einer anderen höfischen Repräsentationsaufgabe zugewiesen und/oder weil die Solnhofener Platte mit ihren Planetendarstellungen als ikonographisch sinnfälliger erachtet wurde.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Möbel](#)
- [Tisch](#)
- [Ätздеkor](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bs. 2, S. 1049–1050, Nr. 3371 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / Ain staininer tisch, darauf Canzonj vnd allerley / [...]

Tisch mit zwei Aufsatzkästen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschrieb das in der [Münchner Kunstkammer](#) nach Tafel Nr. 17 aufgestellte Möbel-Ensemble 1598 folgendermaßen: „Ein viereckhendt uberlentg Tischl auf 4 füeßen, darauf ein großer, auf ime ein clainer roter Castn, mit schwarzem laubwerckh außgemahlt, der under mit 3, der ober mit 4 schubladn“ (S. 117, Nr. 1178). Aus der Beschreibung geht nicht hervor, dass es sich bei den Aufsatzkästen um asiatische Möbel handelte, möglicherweise waren es aber einheimische Produkte, die durch ihre Gestaltung („roter Castn, mit schwarzem laubwerckh außgemahlt“) an den exotischen Sammlungskontext der auf Tafel Nr. 17 platzierten [ostasiatischen Porzellane](#) angepasst waren, zumal die Möbel selbst [Besteckteile](#) und andere Gegenstände aus zum Teil fremdländischen Materialien wie Korallen enthielten.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Tisch](#)
- [Kastenmöbel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 122, Anm. 182](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 404, Nr. 1178 \(Friederike Wappenschmidt\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auf aim tisch, ain schreibtisch, darinnen Cristalline / vnd Coralline löffelstill, piron [...]

Tischteppich

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Vogelfedern u.a.

Weitere Angaben

Unter den [orientalischen Textilien](#) in der zweiten Schublade des Tisches nach Tafel Nr. 33 der Münchner Kunstkammer befand sich auch ein zum Teil aus Papageienfedern gefertigter Tischteppich wahrscheinlich mittelamerikanischer Provenienz: „Ein überlengter Tischtebich, mehr als halber thail mit grünen, roten und plaben Papageyfedern geleistet, überzogen, das ander halb thail weiß, rot, schwarz, gelb und grünen ineinander gewürcht“ ([Fickler](#), S. 151, Nr. 1877).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Teppich](#)
- [Vogelfeder](#)
- [Ethnografika](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 148, Anm. 237](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 581, Nr. 1877 \(Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Auf ainem tisch etliche türggische seidine teppich. / Ain Indianischer teppich auß federn gemacht, / auf die art wie die türggische teppich. / Persianische vnd Türckische bünd vnd gewürcke [...]

Der Tod besucht die Armen

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- sakral
- europäisch

- eingebunden

Datierung

um 1590/1600

Material/Technik

Kupferstich/Papier

Format/Maße

22,1 × 28,4 cm (Pl.)

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 176v

Weitere Angaben

Als Gegenstück zu seiner von [Jan I Sadeler](#) gestochenen allegorischen Darstellung *Der Tod besucht die Armen* hatte [Jan van der Straet](#) *Der Tod erscheint bei den Reichen* geschaffen, gestochen von [Raphael Sadeler](#).

Kommentar

Das Blatt steht nur in losem Zusammenhang mit Aspekten der von Hainhofer bei der Beschreibung der [Schleißheimer Frauenkapelle](#) erwähnten Marienverehrung, so mit dem Besuch der Armen und Kranken und mit dem allgemeinen Vanitas-Gedanken. Da aber die Hauptfigur der Darstellung der [Tod](#) ist, verbleibt eine gewisse Irritation, wenn man nicht davon ausgehen will, dass der Protestant Hainhofer hier einen bewussten oder unbewussten Gegenpol zur gegenreformatorischen Frömmigkeit des Münchner Hofes setzen wollte.

Stellt dar

- [Tod](#)

Schlagwörter

- [Allegorie](#)
- [Tod, Fiktive Gestalt](#)

- [Armut <Motiv>](#)

Literatur

- [Hollstein, Friedrich: Dutch and Flemish etchings, engravings and woodcuts ca. 1450–1700, 72 Bde., Amsterdam, Roosendaal, Rotterdam 1949–2010, Bd. 21, S. 174, Nr. 553](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 1, S. 122, Nr. 9](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 176r \[eingebunden\]](#)

Personifikation des Todes (Winterrefektorium Franziskanerkloster München)

Kategorien

- [Skulptur](#)
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1603

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Von diesem geschnitzten Bildwerk liegen nur Zeugnisse in Form der von Hainhofer überlieferten Anekdoten vor, nach denen die Skulptur den Tod von Zeitgenossen hervorgerufen habe, die despektierlich mit ihr umgegangen waren. Ähnliches berichten spätere Quellen, allerdings von anderen Kunstwerken des Franziskanerklosters, nämlich von einer Kreuzigungsdarstellung und von einem Marienbild ([Hueber 1686](#), S. 943–944, diesem folgend [Wening 1701](#), S. 15, und [Zimmermann 1754–1756](#), Bd. 1, S. 28), wohingegen die von Hainhofer überlieferten angeblichen Vorfälle hier keine Erwähnung finden.

Befindet/befand sich in

[München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)

Stellt dar

- [Tod](#)

Schlagwörter

- [Tod, fiktive Gestalt](#)

Literatur

- [Kücker, Wilhelm: Das alte Franziskanerkloster in München. Baugeschichte und Rekonstruktion = Oberbayerisches Archiv 86 \(1963\), S. 96](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 175, Anm. 274](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130r](#): [...] , Jn welcher / ain groser offen, darbey steth in / holz ain geschnizleter tod, nach welchen / auf ain zeit ain burger, so im closter / gessen Vnd lustig worden, mit aim [...]

Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich provinzialrömische Antike, 1.–3. Jahrhundert

Material/Technik

Ton

Weitere Angaben

Hainhofer bemerkte 1603 eigens die vermutlich provinzialrömischen Keramiken, die sich laut [Fickler](#) „[a]uf dem Obern Gesymbs auf der Seiten gegen Mittag“ (S. 177, Nr. 2279–2284) befanden. Die Mehrheit dieser etwa 210 antiken Tongefäße waren wohl Bodenfunde von unbekannter Herkunft, unter anderem etwa aus einem römischen Brandgrab. 1611 sah er außer diesen Stücken vermutlich auch die in Kärnten gefundene Aschenurne, die 1598 unter dem Tisch mit dem [Mit](#)

[Korallenzinken besteckter Handstein \(?\) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer](#) lag ([Fickler](#), S. 120, Nr. 1249), auch wenn Hainhofer sie gemeinsam mit [Terrakottabildwerken](#) als auf einer Tafel befindlich beschrieb (1611, [fol. 153v](#)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Tongefäß](#)
- [Graburne](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 126, 149, Anm. 187, 238](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 420, Nr. 1249 \(Lorenz Seelig\), Bd. 2, S. 689–690, Nr. 2279–2284 \(Dorothea Diemer, Martin Ott\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] dem gsimbs ain allerlay frembde / vnd selzame Krieg vnd gschürr. / Sonderlich ist darin ain schönes dockhen- / hauß [...]
- [München 1611, fol. 153v](#): [...] / Auf ainer tafel, alte Jrdische, Haydnische gefäß / vnd bilder. Zwo gegoßne schlangen [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] / Jm gang auf den simbsen vil haidnischer Jrdine geschirre. [...]

Totenkopf aus Holz

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

[Fickler](#) nennt den hölzernen Schädel auf Tafel Nr. 11: „Ain von holz geschnittner Todtenkopff einem Natürlichen gleich“ (S. 89, Nr. 818).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schädel <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 108, Anm. 156](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 266, Nr. 818 \(Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] / Ein schön buxbäumin geschnitten trühelin, wie / ain altes monumentum, ligt ain schön rund / weiblin darob. / [Ain schöner grosser, nach dem leben geschnittener / höltziner todenkopff](#). [...]

Totenkopf in schwarzem Kästchen

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Der in Holz geschnittzte Totenkopf wird bei [Fickler](#) am Beginn des Nordflügels beschrieben: „In dem andern fenster nach iezgemeltem Pfeiler, in ainem schwarzen Cästl, ain Todtenkopf, künstlich auß holz geschnitten, darbey ein vierecketer schwarzer stain, darauf ein vergulte schriftt aingehawen mit Romischen buechstaben, also anfahend: O VOS OMNES QVI HIC TRANSITIS. etc.“ (S. 49, Nr. 127).

Kommentar

Die Naturähnlichkeit des Kunstobjekts, die Hainhofer annehmen ließ, dass es sich um einen echten Schädel handle, wurde auch von Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1654) notiert: „Allerley geschnittzte artige bildstücke von holtz, darunter ein todtenkopf gar eigentlich (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 378)“.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schädel <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 87, Anm. 131](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 50, Nr. 127 \(Peter Volk/Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] , vnden am / berg ain wasser vnd schiff darinnen. Ain gros- / ser künstlicher hültzener todenkopff, Jch halt ihn / für ain rechten: vnd nit für ainen hültzinen / todenkopff. [...]

Silberner Totenkopf und Wendehaupt aus Elfenbein

Anderer Name

Wendehaupt aus Elfenbein und silberner Totenkopf

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral

- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Material/Technik

Silber, Elfenbein

Weitere Angaben

Neben dem „silberin Todtenköpffl“, im [Ficklerschen Inventar](#) (S. 75, Nr. 581) von 1598 auf Tafel Nr. 10 der Münchner Kunstkammer, meinte Hainhofer hier wohl das wenig später bei Fickler aufgeführte Wendehaupt aus Elfenbein (S. 75, Nr. 588: „Ein helffenbaine außgeschnitten angesicht, daran ein Todtenkopff, auf welchem geschnitten: *Cogita mori*“). Diese wie der silberne Schädel nicht identifizierte Schnitzarbeit zeigte auf einer Seite ein Gesicht (häufig war dies das Antlitz Christi und das Haupt diente als Rosenkranzanhänger) und auf der anderen einen Totenkopf. Die eingeschnitzte Inschrift betonte den Vanitas-Gedanken.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Schädel <Motiv>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 105, Anm. 154](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 203, 204, Nr. 581, 588 \(Lorenz Seelig, Peter Volk\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] , ligen silberne / gegossene schlangen, edexen, schneppen, krebs, / frösch, silberne vnd Helffenbainine todenköpff. / Paternoster auß Indianischen boonen. [...]

Emaillierte Trinkgefäße

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

unbekannt (Nr. 1017), 1497 (Nr. 1014) und um 1570–1580 (Nr. 993)

Material/Technik

Pokal: Chalzedon, emaillierte Goldfassung, Rubine, Perlen, Onyx; Becher: Silber (vergoldet), Email; Trinkgefäß: Silber (vergoldet), Email, Rubine:

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1611 erwähnten „geschmeltzte[n] becher[n] mit bildern“ sind im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 wahrscheinlich zu identifizieren mit Nr. 993 *Chalcedon-Prunkpokal* (S. 100: „Ein Trinckhgeschirr auf einem fueß, mit einem Luckh, darauf ein Antiquisch von goldt geschmelzt Brustbildt, das Trinckhgeschirr unden und oben in geschmelzt golt gefaßt, mit zwayen geflügleten gulden *Syrenen*, anstat der handheben. Das Trinckhgeschirr aus Calcedonierstain geschnitten, unden und oben in goldt gefaßt, und mit großen Berlen auch Rubindefelen versezt“), Nr. 1014 *Silbervergoldeter und emaillierter Becher mit der Jahreszahl 1497* (S. 102: „Ein alter silberiner verguldtter becher, außen herumb mit figur[n] aus dem Newen Testament, auch an dem luckh außen und inwendig geschmelzt, der Cranz von knorreter arbeit, das luckh inwendig mit abgethailten wappen ubersezt, inwendig herumb mit diser anschrift: *Vere gratia plena es, et gloriosa permanes, quia ex te natus est Christus, per quem facta sunt omnia. Factum Mediolani*. In dem becher am boden ist eines Manns brustbildt eingeschmelzt, darbei geschriben: Jacob Wilant der Ellter 1497“) und Nr. 1017 *Silbervergoldetes Trinkgefäß mit Räuchergefäß* (S. 102: „Ein alt Sechsbauchet silberiner verguldt Trinckhgeschirr, inwendig mit einem Räuchgefäß, so auf 3 geschmelzten fueßlen gesezt, oben darauf ein silberin Jhesusknäblein, auf ein rot geschmelzten Khüble, der fueß undenherumb mit 3 Rubindefelin versezt“). Der *Chalcedon-Prunkpokal* hat sich in der Schatzkammer der Münchner Residenz erhalten (Inv.-Nr. 377).

Schlagwörter

- [Trinkgefäß](#)
- [Emailkunst](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 113, Anm. 166](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde.,](#)

[München 2008](#), Bd. 1, S. 324–325, 333–335, Kat.-Nr. 993, 1014, 1017 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] / Auff ainem tisch geschmeltzte becher mit bildern. / Augstainine becher. [...]

Als Trinkgefäß gestaltete Meerschnecke auf einem aus Meerschnecken gebildeten Fuß

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

ungefähr letztes Viertel des 16. Jahrhunderts (?)

Material/Technik

Meerschnecke (Nautilus oder Turbo?) u.a.

Weitere Angaben

Das von Hainhofer [Nikolaus Kronberger](#) zugeschriebene Trinkgefäß ist vermutlich mit „[e]in anderer zingcketer Möhrschneckh, auf einem dreyfachen fueß, auch von schneckhen gemacht, ist geformbt wie ein Trinkgeschirr“ im [Ficklerschen Inventar](#) (S. 65, Nr. 405) der Münchner Kunstkammer von 1598 zu identifizieren.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Urheber

- [Nikolaus Kronberger](#)

Schlagwörter

- [Trinkgefäß](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 99–100, Anm. 150](#)
- [Die Münchner Kunstammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 152, Nr. 405 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] tumulus. / Ain geschürr auß schneppen zusammen gemacht, / vom Kronberger zu [...]

Russisches Trinkgeschirr

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

[Fickler](#) (S. 59, 224, Nr. 303, 307, 308, 310, 3385) beschreibt sieben russische Trinkgeschirre auf Tafel Nr. 5 der Münchner Kunstammer, wobei er das erste (Nr. 303) folgendermaßen beschreibt: „Ein Moscowitterisch Trinckgeschirr, auß flader geschnitten, mit einer handtheb, einem schöpflöß gleich, welches von der Moscowitterischen Pottschaft, so im Reichstag zu Regensburg Anno 1576 herkhombt.“ Das Stück kam folglich mit einer russischen Gesandtschaft nach Regensburg und war vermutlich Gebrauchsgut, das als Ethnografikum in Oberdeutschland blieb und weniger ein diplomatisches Geschenk. Es bestand aus einer Kredenzschale und einem zugehörigen Schöpfgefäß, das bei Nichtgebrauch an der Schale eingehängt werden konnte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Trinkgefäß](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 94–95, Anm. 144
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 112–113, 115–117, Nr. 303, 307, 308, 310, Bd. 2, S. 1055–1086, Nr. 3385 (Marianne Stöbl)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / Auff ainem tisch, Moscawiterische, Hültzene möth- / geschürr, / gefaßte vnd ohngefaßte; türggische höltzene [...]
- [München 1611, fol. 147r](#): [...] / Auff ainem tisch, Moscawiterische, Hültzene möth- / geschürr, / [...]

Elfenbeinener Trog

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- sakral/profan: nicht eindeutig zugeordnet
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vor 1611

Material/Technik

Elfenbein

Weitere Angaben

Der aufgrund von Hainhofers Formvergleich mit einem Tumulus bemerkenswerte Trog aus Elfenbein ist 1598 nicht im [Ficklerschen Inventar](#) der [Münchner Kunstkammer](#) nachzuweisen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Trog](#)
- [Elfenbein](#)
- [Hügelgrab](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 99, Anm. 150

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] Auf aim tisch geschmeltzte trüchlen. / Ain geschnittener runder helffenbainener trog, / wie ain Antichischer tumulus [...]

Kleine Truhe zur Aufbewahrung exotischer Naturalien

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

[Fickler](#) (S. 142, Nr. 1729) verzeichnete 1598 in der Münchner Kunstkammer auf Tafel Nr. 30 „Ein lang schmal drüchel, außwendig aschenfarb gemahlt, darinnen ligen 6 [Paradeysvögl schwänz](#), sambt einem clainen roten Vogelschwänzl.“

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Truhe](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 137, Anm. 213
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 542, Nr. 1729 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v:](#) [...] , / Vöglschnäbel, trüchlen, vnd türggisch geiglin. [...]

Vier Reisetruhen mit Mineralproben, Wassersteinen und „Steingewächsen“

Anderer Name

Mineralproben, Wassersteine und „Steingewächse“

Kategorien

- [Naturalien](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vor dem Holozän (Minerale)

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschrieb 1598 in der Münchner Kunstkammer vier Reisetruhen mit Mineralproben, Kristallstufen („Steingewächse“) und „Meergewächsen“ (vgl. auch [Versteinerte Meeresschnecken oder Muscheln in der Münchner Kunstkammer](#)), von denen zwei neben Tafel Nr. 39 und zwei zu beiden Seiten der Tafel Nr. 40 standen: „Zwo hoche beschlagne Raißdruchen, die erst No 2 mit 4 Schubladen, oben auf under dem luckh auf einem rott taffenten Polsterwerckh ligten etliche claine und große handstain von dignem goldt und silber, der größern an der zal 6, der klainern und gar clainen bey 20. [...] In der ander druchen No 4 mit 8 schubladn ligten oben auf 13 Waßerstain von dignem goldt. [...] Zwo gleichformige, den obgemelten druchen gemeß. [...] In der ersten No 6 welche 10 schubladn hat, so mit eingelegtem holz geziert, darinnen ligten zu obrist under dem luckh 4 handstain von silberberckhwerckh, so größer alß die andern. [...]“ (S. 158–160, Nr. 2023–2068). Bei den von Fickler als Wassersteine bezeichneten Mineralen handelte es sich vermutlich um Waschgold, also herausgewaschenes Erz, das von Hainhofer als „ain Hauffen gulden ertz“ erwähnt wurde.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Mineral](#)

- [Truhe](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 144–145, Anm. 231
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 623–630, Nr. 2023–2068 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Hier stehen 4 schwartze raiß truhen, welche man / oben aufschleüßt, vber sich Hebt, [...]
- [München 1611, fol. 156v](#): [...] darin ligt auf / taffeten gestöpten küsselen, ain Hauffen / gulden ertz. [...]
- [München 1611, fol. 156v](#): [...] lider herab, wie an ainem schreibtisch, vnd sein / in ieder truhen 3 schubladen, voller schöner silber / ertz vnd handstain. [...]

Türkische Bücher in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Türkische Bücher werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 26 der Münchner Kunstkammer unter Nr. 1528–1531 genannt: „Ein Türckhisch buech mit rotem Sammat überzogen, darinen der Türckhen tracht gemahlt. [...] Zway Türckhische büecher in rott leder eingebunden, inwendig von Türckhischer aufgemahlter tracht. [...] Ein Türckhisch buech von blawem leder, mit gefarbtem Papier. [...] Ein Türckhisch büechl, in schwarz leder gebunden, inwendig von Türckhischer schrifft“ (S. 133). Da drei der insgesamt nicht bestimmbaren Bücher Trachtenbilder enthielten, ist es auch möglich, dass es sich dabei zumindest zum Teil auch um westeuropäische Produkte handelte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Buch](#)
- [Trachtenbuch](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 132, Anm. 205](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 482, Nr. 1528–1531 \(Claus-Peter Haase\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainem tisch, türggische bücher vnd becher. [...]

Türkische Rüstung und Rosszeug

Anderer Name

Türkische Rüstung und Rosszeug

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

wahrscheinlich zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Eine türkische Rüstung mit Rosszeug wird im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 nicht erwähnt, wohl aber Rock, Schnürleibchen und Bildnis des türkischen Heerführers Iskender, die 1580 von [Graz](#) nach München übersandt worden waren, und eine Janitscharenhaube auf Tafel Nr. 29 (S. 138, Nr. 1655–1656). Wahrscheinlich wurde die von Hainhofer 1611 genannte komplette türkische Rüstung erst unter [Maximilian I.](#) der Sammlung hinzugefügt und damit die Münchner Kunstkammer um einen bislang nicht vertretenen Themenbereich bereichert.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Rüstung <Schutzbekleidung>](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 128, Anm. 192](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 511–512, Nr. 1655–1656 \(Claus-Peter Haase, Peter Diemer\)](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114, S. 42, 87–88](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154r](#): [...] / Auf ainem tisch aine türggische rüstung vnd Roßzeüg. / mit aller zugehör, wie ain türggischer Obrister / im feld reütet. [...]

Silberner Turnierrgürtel mit Schellen

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1370–1450

Material/Technik

Silber

Weitere Angaben

Der mit Schellen versehene Turnierrgürtel, dessen Metallglieder durch Scharniere verbunden waren, war noch 1865 im Besitz des Münzkabinetts München vorhanden, als er an das neugegründete Bayerische Nationalmuseum überwiesen werden sollte. Danach verliert sich die Spur des Objekts. [Fickler](#) beschrieb ihn 1598 als „ein Silberne Thurnierrgurtl von 12 Quadratstückhen mit Angesichten, yedes mit einem par an silbernen kettlen hangenden Schelln“ (S. 110, Nr. 1048).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Gürtel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 118, Anm. 171](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 364–365, Nr. 1048 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / Ain Credentz, darob ain braite silberne künstliche / gürtel, mit grossen schellen daran, wie mans / vor Jahren getragen. / Allerleÿ klaine vnd grosse, weisse getribene [...]

Uhren und Uhrwerke in der Münchner Kunstkammer

Anderer Name

Sonnenuhren in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

überwiegend 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

Die Münchner Kunstkammer beinhaltete als Zeitmesser in erster Linie Sonnenuhren, vorrangig unter den wissenschaftlichen Instrumenten auf Tafel Nr. 33 und auf einem Tisch nach Tafel Nr. 34 ([Fickler](#), S. 147–148, 151–153, 225, Nr. 1811(?), 1818–1819a, 1821–1824, 1828–1835, 1892–1893, 1895, 1898–1901, 1903–1905, 1907–1908, 1910, 1916, 1918, 1920, 1922–1923, 3396), und einige Sanduhren (S. 134, 135, 225, Nr. 1748a, 1755, 3391). Es gab hingegen nur zwei mechanische Uhren mit Räderwerk: die Uhr in Bergkristallgehäuse mit emailliertem Gold und Edelsteinbesatz (S. 100, Nr. 980) auf Tafel A, die Hainhofer 1611 beschrieb (fol. 152v), und die von einem Blinden in Regensburg gefertigte Holzuhr ([Fickler](#), S. 166, Nr. 2149) unter Tafel Nr. 41. Uhrwerke dienten zudem dem Antrieb von Automaten, so von dem [Spielwerk mit taktschlagendem Affen](#) (S. 224, Nr. 3390). Die von Hainhofer 1611 erwähnte mit einem Siegelring verbundenen Uhr, die ebenfalls

Gerschow nennt („ein pittschafft rinck, darin eine schlagende uhr“; zitiert nach: [Münchner Kunstammer](#), Bd. 3, S. 370), muss nach 1598 in die Münchner Kunstammer gelangt sein, da sie bei Fickler nicht verzeichnet ist.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Uhr](#)
- [Uhrwerk](#)
- [Sonnenuhr](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 116, 139, Anm. 166, 218
- [Die Münchner Kunstammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 317–318, Nr. 980, Bd. 2, S. 547, 548, 568, 570–573, 584–592, 653, 1057–1059, 1060, Nr. 1748a, 1755, 1811(?), 1818–1819a, 1821–1824, 1828–1835, 1892–1893, 1895, 1898–1901, 1903–1905, 1907–1908, 1910, 1916, 1918, 1920, 1922–1923, 2149, 3390, 3391, 3396 (Lorenz Seelig, Britte Volk-Knüttel, Peter Volk)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstammer, in: Kunstammer 2008, Bd. 3, S. 1–114](#), S. 86 m. Anm. 688

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] / Corn, das es gereget hat, Vnd brot / so darauß gebachen zu sehen. Auch / Vnderschiedliche Vhrwerckh. [...]
- [München 1611, fol. 152r](#): [...] / Ain wappenring, darin ain schlagend Vhrlin. / 12 Imperatores in Camoÿ [...]
- [München 1611, fol. 152v](#): [...] Zwo grosse runde bilder von Helitropio. / Ain vhr auff ainen tisch zu setzen, in Cristallinen / geheuß, alles mit gold vnd stainen geziert. / Ain schwarzer berg auß Lapide elidio [...]

Altägyptische Uschebti-Figürchen

Kategorien

- [Skulptur](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

altägyptisch

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 werden die altägyptischen mumienförmigen Figürchen, die als Grabbeigaben dienten, folgendermaßen beschrieben: „Acht Egyptische Abgötterische Bildt, dergleichen sie mit ihren abgestorbnen balsamierten, in das Erdrich zulegen im brauch gehabt, die 2 von weißem stain, spannenlang, 5 claine, ain mitters ohn ein fueß, außwendig grün gefärbt, so alle mit hieroglyphischen buechstaben bezaichnet“ (S. 85, Nr. 775). [August d.J.](#) nannte die Stücke „[a]gyptische Abgötter auß welchen der teuffell vorzeiten geredt“ (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 366; vgl. auch den Registereintrag [Außereuropäische Götterbilder](#)).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Uschebti](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 108, Anm. 156](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 253, Nr. 775 \(Dorothea Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] / Große vnd klaine Alcaÿrische Idolj, von vnderschied- / lichen farben. [...]

Versteinerte Meeresschnecken oder Muscheln in der Münchner Kunstkammer

Anderer Name

Capi Longi

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan

- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

unbekannt

Kommentar

Die von Hainhofer mit „stainine capi longi“ bezeichnete Objektgruppe ist schwer zu fassen. Aus seiner Beschreibung des Inhalts des Wiener Kunstschranks ([Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. KK 3403](#)) lässt sich aber schließen, dass es sich bei den mit „capo“ bezeichneten Gegenständen zumeist um versteinerte Meeresschnecken oder Muscheln handelt: „Gar viel kleine vnd mittelmässige meerschnecken vnd müschen, alle sehr schön, den parangon vnd wunderlich, darunter 3:ley petrificierte oder zu stein gewachsene bovolj vnd Capitondj seyn“ (HAB, Cod. Guelf. 83 Extrav., fol. 337v; vgl. [Gobiet 1984](#), S. 857, Nr. 1514). Er nannte die „stainine capi longi“ 1611 im Kontext von auf Tafel Nr. 10 der Münchner Kunstkammer versammelten Steinen. Einen Hinweis auf versteinerte Schalentiere gibt das Inventar von 1598 nicht (vgl. [Fickler](#), S. 74, Nr. 544–551). Vgl. auch die Registereinträge [Versteinerungen in der Münchner Kunstkammer](#) und [Vier Reisetruhen mit Mineralproben, Wassersteinen und „Steingewächsen“](#).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Fossil](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 106, Nr. 154 (als „ungewöhnlich geformte Steine“)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] sternstain, ain stuckh / von ainem außgebrunnenen berg, stainine / Capi Longi. dreyfache haselnuß. [...]

Versteinerungen in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vor dem Holozän

Weitere Angaben

Das Interesse der Zeitgenossen an Versteinerungen manifestiert sich im Bestand der Münchner Kunstkammer entsprechend dem [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Nr. 539, 763, [771](#), 1217, 1257, 1994 und 2065. Hainhofer bemerkte 1611 besonders „die Tafel No 38 [...] Welche überlegt mit allerley selzamen gewechßen von stainwerckh, und *Miraculis Naturae*, alß schnecken clain und groß, kreps, muscheln, visch, holz, so zu stain worden, und dergleichen mehr“ (S. 156, Nr. 1994). Die von Hainhofer in diesem Zusammenhang erwähnte Herkunft einzelner Stücke aus Kelheim in der weiteren Umgebung von Eichstätt und aus dem Mansfelder Kupferschieferbau wird von Fickler für Nr. 1996 und 2006 bestätigt: „Große und claine stuckh von Christall *montan*, darunder auch etliche Khelhaimer stain, mit von Natur gestallten Vischen, welches alles anzusehen, als sey es im Sündtfluß also im Erdrich durcheinander gemischt, und zu stain worden. [...] Ein guete anzahl Mansfeldische, schwarze schiferstain mit eingeformierten Vischgestallten, von Natur darein gewachsen“ (S. 157, Nr. 1996, 2006).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Fossil](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 104, 143–144, Anm. 154, 228
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 191, Nr. 539 (Lorenz Seelig), Bd. 2, S. 617–619, Nr. 1994, 1996, 1999–2006 (Peter Diemer, Rupert Hochleitner, Helmut Mayr)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] / Ain gar klein rehe füeßlin. Etliche geflochtene / **stainene gewechs**. / Etliche stain, so beÿ thiern vnd menschen gefunden / worden. Geflochtene bleÿine [...]
- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Auf ainem tisch allerley **cose impietrite** von fischen, / blettern, krebs, vnd etliche gewechs mit thieren, / [...]

Vexiersäckel

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1612

Weitere Angaben

Bei dem von Hainhofer 1612 in München angebotenen Vexiersäckel handelte es sich um „ein[en] beutel mit irgendeiner neckenden, foppenden vorrichtung ([Grimmsches Wörterbuch](#) [<http://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemma=vexiersaeckel>])“.

Befindet/befand sich in

[München, Warenangebot Hainhofers in München 1612](#)

Schlagwörter

- [Scherzartikel](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 317v](#): [...] vom Pomme- / rischen Maÿrhof wol, bittet mich auch vmb ain / vexier seckhel, soll Jhr weisen wie man mit / vmbgehet, so wölle Sy Jhren Herren mit vexirn [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] ain kleine weil begehrt Hertzog Maximilian, / auch ainen an mich, weil Jch aber nur zween / gehabt, Haben Jhr Durchleucht müssen gedult Haben, [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] gangen, da dann Herr Churfürst begehret, soll / Jhm auch weisen, wie man mit dem seckhel / vmbgehe, Er wolt ainen mit sich zu seiner ge- / schweÿ in die Aderläß Hinaus nemmen: vber [...]

Vexierspiegel in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Der von Hainhofer 1603 beschriebene Vexierspiegel lässt sich unter den im [Ficklerschen Inventar](#) genannten Wandspiegeln nicht exakt identifizieren (s. auch: [Spiegel](#)), da bei den dortigen Spiegeln eine solche verzerrende Funktion nicht aufgeführt wird. Allerdings befinden sich die meisten bei Fickler aufgeführten Stücke auf den Tischen oder sind bereits durch Hainhofer eindeutig benannt (etwa Nr. [1027](#)), so dass von den Spiegeln des Inventars eigentlich nur Nr. 126 als Wandspiegel oder mit Einschränkung noch Nr. 1252 „Auf dem fenster“ ([Fickler](#), S. 120) infrage kommen.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Wandspiegel](#)
- [Vexierbild](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 49–50, 420, Nr. 126, 1252 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137v](#): [...] trefflich schönen geviereckheten spiegel / sicht man, aussen Vnd innen gar / kunstlich Jn holz geschnitten schöne / landschafften, Krieg vnd anders mehr, / ain andern **spiegel** an der wandt, in / dem ainer vilerlay angesichter hat, / sonst Vnderschiedliche [...]

Exotische Vogelschnäbel

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 werden auf Tafel Nr. 30 der Münchner Kunstkammer sechs exotische Vogelschnäbel (S. 141, Nr. 1699–1604) aufgelistet.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Schnabel](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 137, Anm. 213](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 522–523, Nr. 1699–1704 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] , streittkolben, busican, / **Vöglschnäbel** , trüchlen, vnd türggisch geiglin. [...]

Vogelskelett

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Weitere Angaben

[Fickler](#) beschrieb das von Hainhofer 1611 als Zeisig identifizierte Vogelskelett 1598 unter den Kuriositäten auf einem Tisch nach Tafel Nr. 40: „In ainem andern grünen gestätel ligt ein *Schelidon* von einem Vogl, an welchem nichts anders, dann das *Corpus* seiner gebain, ohne haut und federn“ (S. 163, Nr. 2114). 1623 Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1654) erwähnte 1623 bei seinem Besuch der Münchner Kunstkammer ebenfalls „[g]ar ein[en] seltsame[n] Vogel von lauter Knochen (zitiert nach: [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 3, S. 378)“.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Skelett](#)
- [Vögel](#)
- [Zeisige](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 641, Nr. 2114 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] zeißlin [...]

Vulkangestein in der Münchner Kunstkammer**Kategorien**

- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

unbekannt

Weitere Angaben

Aus der Beschreibung der im Inventar der Münchner Kunstkammer 1598 auf Tafel Nr. 10 genannten Steine ([Fickler](#), S. 74, Nr. 544–551) ergibt sich kein Hinweis auf Vulkangestein.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Ergussgestein](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] . / Etliche stainine gewächs, sternstain, ain stuckh / von ainem außgebrunnenen berg, stainine / Capi Longi. dreÿfache haselnuß. [...]

Wachsarbeiten in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vorrangig zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts

Material/Technik

Wachs

Weitere Angaben

Die Münchner Kunstkammer enthielt zahlreiche Wachsarbeiten, einige vollplastische Objekte auf Tafel Nr. 27 und an einem Pfeiler in deren Nähe ([Fickler](#), S. 136, Nr. 1593–1596, darunter das [von Herzog Maximilian I. von Bayern angefertigte Pferd aus Wachs](#)) sowie zahlreiche Reliefs, vor allem Fürstenporträts, einige Zelebritäten und Historiendarstellungen, auf Tafel Nr. 28 ([Fickler](#), S. 137–138, Nr. 1607–1646). Sicher zu identifizieren sind die 1575 von Antonio Abondio gefertigten Bildnisse von Erzherzog [Karl II. von Innerösterreich](#) und seiner Gemahlin [Maria von Bayern](#) in vergoldeter Messingkapsel in der Abegg-Stiftung Riggisberg (Inv.-Nr. 9.7.63 und 9.8.63, Maße der Glasunterlage mit Wachsbildnis jeweils 7,5 × 6,0 cm; s. Abb.), Nr. 1624–1625 im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Wachsbildnerei](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 132, 134, Anm. 206, 208
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie](#)

[der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129](#), 3 Bde., [München 2008](#), Bd. 1, S. 499, 501–509, Nr. 1593–1596, 1607–1646 (Peter Volk)

- [Jolly, Anna: Wachsbildnisse eines Fürstenpaares von Antonio Abondio \[Monographien der Abegg-Stiftung 17\], Riggisberg 2011](#), bes. S. 22–23

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf aim tisch, zwo schöne große wäxene bilder. / Türggische geschirr vnd sachen. / Zwo von seiden genehete Landschafften. [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainem tisch gipsine vnd wächßine sachen possirt / vnd gegossen, in grosser anzahl, alles flach. / Ain [...]

Alte Waffen in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- außereuropäisch
- europäisch
- erwähnt

Datierung

14.–16. Jahrhundert?

Weitere Angaben

Die von Hainhofer 1603 als „altfränckhisch waffen“ bezeichneten Gegenstände befanden sich sicherlich unter den [außereuropäischen Klingenwaffen](#) und den [Messern und anderen Besteckteilen](#) auf Tafel 9 und 10 der Münchner Kunstkammer. Möglicherweise zählte er auch das silberne [Schwert Herzog Christophs des Starken von Bayern-München](#) und das Schwert mit geätztem Mailänder Wappen hierzu (vgl. [Münchner Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 164–165, Nr. 444–446). 1611 benannte er dann das Schwert Christophs des Starken neben dem [Dolch](#), mit dem sein Gegner [Niclas von Abensberg](#) getötet wurde, und dem bereits 1603 genannten [mit Menschenhaut überzogenen Schwert](#).

In der die Gegenstände der Münchner Kunstkammer klassifizierenden Abhandlung *Inscriptiones vel Tituli Theatri Amplissimi* von Samuel Quiccheberg (1529–1565) bilden Waffen eine eigene Sammlungsgruppe, wobei europäische und außereuropäische Objekte einander vergleichend und erkenntnisleitend gegenübergestellt werden (vgl. [Roth 2000](#), S. 66–67, 130–133).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Waffe](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v](#): [...] . / Allerlaÿ selzam türckhisch, Indianisch / wehren vnd dolchen, vil altfränckhisch / waffen, gar Vil messer mit Coralli- / nen, berlmueten, Christallinen, / silbernen und guldinen hefften, / Vnder andern ain [...]

Waidpraxe mit vier Beimessern und Pfriem aus dem Besitz Kaiser Friedrichs III.

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- sakral
- europäisch
- erwähnt

Datierung

Mitte bis 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts

Material/Technik

Stahl mit Goldschmelz, Messing, Hirschhorn

Weitere Angaben

Das [Ficklersche Inventar](#) der Münchner Kunstkammer benennt 1598 eine Waidpraxe Kaiser [Friedrichs III.](#) unter Nr. 486 auf Tafel Nr. 9: „Ein Waidprachsen, die cling mit vergulden figuren geschmelzt, auf einer seitten des Kayzers, auf der andern St. Christoffs bildtnuß, das hefft von Meßing beschlagen, in der mitt baiderseits 4 figürl von St. Georgen und St. Sebastian, under dem einen ein Mändl, under dem andern ein Weibl, die schayden von gedruckhter arbeit, darauf steckhen 4 Meßer und ein Pfriem, khombt von Kaiser Fridrich dem 3. her“ (S. 70). Auch wenn Fickler das Material Hirschhorn nicht erwähnt, kann es als gesichert gelten, dass Hainhofer dieses Stück mit in den Goldschmelz gearbeiteten Darstellungen Friedrichs III. und der hll. Christopherus, [Georg](#) und [Sebastian](#) auf der Klinge in seiner Kunstkammerbeschreibung von 1611 meinte.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Jagdmesser](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 103, Anm. 152
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 175–176, Nr. 486 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / Indianischer Dolchen, mit ainer gelb hültzinen / schaiden, aussen am hefft mit ainem Idolo. / Kayser Fridericj 3. **waidbraxen** auß Hirschhorn. / Ain futerall mit 8 helfenbaininen gablen oder [...]

Walzähne und -kiefer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- geographische Zuordnung: unbestimmt
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts?

Weitere Angaben

Im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 werden Walzähne unter Nr. 420w, 594, 1108 und 1109, ein Maul unter Nr. 1502 (möglicherweise einer der von Hainhofer erwähnten Kiefer), zwei Knochen unter Nr. 1246 und „Flossen“ unter Nr. 1384 aufgeführt. Dem Textzusammenhang von Hainhofer 1611 entspricht am ehesten Nr. 420w (S. 66) auf Tafel Nr. 8.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Zahn](#)
- [Kiefer <Anatomie>](#)
- [Wale](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 100, Anm. 150
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 157–158, Nr. 420w (Helmut Mayr)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] . / Etliche grosse khüfer vnd zähn von der balena / vnd anderen wahlfischen. / Etliche vnderschiedliche [...]
- [München 1611, fol. 148v](#): [...] zu Nürnberg. / Etliche grosse khüfer vnd zähn von der balena / vnd anderen wahlfischen. [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] . / Vnder dem tisch, grosse fisch khifer. [...]

Wams des Christoph Adam von Nußdorf

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1530/1550

Material/Technik

Leinen, Barchent

Weitere Angaben

Das Wams und die Hosen des äußerst beleibten [Christoph Adam von Nußdorf](#) lagen in der Münchner Kunstkammer in derselben Schublade der Tafel Nr. 5 wie das [Schwert](#) und der [Leibrock Franz' I. von Frankreich](#) und wurden von [Fickler](#) 1598 (S. 154, Nr. 1953) folgendermaßen beschrieben: „Des großen herrn, Hanns Adamen von Nußdorff, Thomherrn zu Salzburg und Brobst zu Alltenöhittingen hosen und wammes, die hosen wullen, kestenbraun, das Wammes von galler leinwaht, mit weißem barchet gefüetert, und zerschnitten Ermlen, welches umb den leib 3 Bayrische Ellen weitt.“ Die außerordentlichen Maße des Propstes und seiner Kleidungsstücke machten Letztere zu sammlungswürdigen Kunstkammerstücken, die ihren Platz neben den historischen Memorabilien der Schlacht von Pavia fanden.

Kommentar

1603 nennt Hainhofer fälschlich anstelle von [Altötting](#) den Ort [Elchingen](#). Die dortige Maßangabe

von drei bayerischen Ellen stimmt wiederum mit [Fickler](#) 1598 (S. 154, Nr. 1953) überein.

Die Angaben zu [Schwert](#) und [Kriegsrock](#) von König Franz I. von Frankreich und zum Wams des Christoph Adam von Nußdorf, also der gesamte letzte Abschnitt der Kunstkammer-Beschreibung, wurden in der Reiserelation von 1611 offenkundig aus dem Reisetagebuch von 1603 übernommen und mit Blick auf [von Nußdorf](#) auch korrigiert.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Wams](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 151, Anm. 243](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 598–599, Nr. 1953 \(Brigitte Volk-Knüttel\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Vor Pauia drin gfangen worden, / Darbey ligt auch ain **wammes**, so / dem probst Von [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] / gefangen worden. / Darbey ligt auch ain **wammes**, welches der Nuß- / dorffer, Probst zu Alten Öttingen angetragen, [...]

Wappen des Herzogtums Bayern

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Datierung

um 1515/1520 (originaler Druckstock)

Material/Technik

Holzschnitt/Papier

Format/Maße

ca. 20,5 × 15,5 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Gegenwärtiger Standort

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°, fol. 68r

Weitere Angaben

Das Wappen des Herzogtums [Bayern](#) (geviert mit Löwen und Rauten sowie mit Helmzier) gehört zu einer Serie mit Wappenholzschnitten des Heiligen Römischen Reichs und einzelner Fürstentümer, die Hans Burgkmair d. Ä. (1473–1531) ab 1515 schuf. Das am feinsten geschnittene und als einziges (mit 1515) datierte Blatt ist das des Reiches. Außerdem sind die Wappen von [Bayern](#), [Braunschweig](#), [Lothringen](#), [Pommern](#) und möglicherweise [Schlesien](#) erhalten, die jedoch nur im Kupferstichkabinett [Basel](#) als ein kompletter, aus dem Amerbach-Kabinett überkommener Satz vorhanden sind. Zudem ist es möglich, dass die Serie ursprünglich umfangreicher war. Das in Basel befindliche Blatt mit dem Wappen Bayerns galt bislang als Unikum. Es ist aber wahrscheinlich, dass der im Vergleich schwächere und etwas unsauber gearbeitete Abzug, der in Hainhofers Handschrift Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2° eingebunden ist, entweder ebenfalls ein später Druck des originalen, allerdings bereits abgenutzten und leicht nachgearbeiteten Formschnitts ist oder von einer direkten Kopie dieses Druckstocks stammt. Bei der gesamten Serie handelte es sich um Gebrauchsgraphik. Ein Vorschlag zu ihrer Funktion lautet, dass solche Blätter von Fürsten und ihren Vertretern auf Reisen an die Herbergen angeschlagen wurden, an Burgkmairs Wohnort Augsburg beispielsweise anlässlich des 1518 dort abgehaltenen Reichstags oder zu anderen fürstlichen Aufenthalten.

Schlagwörter

- [Wappen](#)
- [Bayern](#)
- [Burgkmair, Hans](#)

Literatur

- [Hollstein, Friedrich: German engravings, etchings and woodcuts 1400–1700, Bd. 1ff., Amsterdam, Roosendaal, Rotterdam 1954ff.](#), Bd. 5, S. 153, Nr. 803
- [Hans Burgkmair 1473–1973. Das graphische Werk, Ausst.-Kat. Augsburg 1974](#), Kat.-Nr. 92–93, Abb. 56 (Tilman Falk)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 1, S. 123, Nr. 14

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 68r \[eingebunden\]](#)

Warenangebot Hainhofers in München 1612

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

um 1612

Weitere Angaben

Das Warenangebot, welches Hainhofer 1612 auf Wunsch des [Kurfürsten Ferdinand von Köln](#) am Münchner Hof präsentierte und das der eigentliche Zweck der Reise war, umfasste vor allem einen kleinen Kabinettschrank, Schmuck (u.a. ein blassroter Spinell), Behältnisse für Duftkugeln oder Figuren in Filigranarbeit aus Gold- oder Silberdraht, die im späten 16. Jahrhundert in Mode kamen. Die dem Goldschmiedehandwerk zugehörigen Meister nannten sich Gold- und Pariser Arbeiter. Die von ihnen verfertigten Filigranarbeiten waren dekorativ, jedoch wegen des geringen Verbrauchs an Edelmetall vergleichsweise preisgünstig. In Hainhofers Kopierbuch (HAB Cod. Guelf. 17.28 Aug. 4°, [fol. 17v](#)) ist ein Schreiben an den Kurfürsten von Köln vom 27. Februar 1613 eingetragen, in dem auf dessen Anfrage vom vergangenen Herbst von München aus nach Arbeiten aus Silberdraht Bezug genommen wird. Hainhofer meinte, es sei davon derzeit nichts Besonderes vorhanden. Er empfahl stattdessen einen geflochtenen silbernen Nähkorb mit zwei „verborgenen Jungen körblein“, versehen mit Blumenwerk und farbigen Steinen. Mit Ausstattung, Schlössern und Futteral veranschlagte Hainhofer die Kosten dieses für eine Fürstin oder ein „Freulin“ geeigneten Geschenks auf etwa 300, korrigiert zu 200 Gulden. Außerdem zeigte er den [Kunstschrank für Maria Magdalena von Österreich](#) und [Zeichnungen](#) eines für den pommerschen Hof geplanten [Meierhof-Dioramas](#), jeweils um damit neue Aufträge zu generieren. Kurfürst Ferdinand zeigte sich folglich auch an einem großen Kabinettschrank als Geschenk an den Kardinalnepoten [Scipione Borghese](#) interessiert, zu dem Hainhofer in einem Schreiben vom 11. Oktober 1612 Vorschläge machte, wie das Möbel bzw. dessen Inhalt aussehen könnte, und eine Zeichnung schickte (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, [fol. 381r–384v](#); vgl. [Volk-Knüttel 1980](#), S. 87, S. 122–123, Anm. 55; [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 226, Anm. 26). Der Kurfürst verlangte zudem nach silbernem Tafelgeschirr für den [Reichstag](#), das von [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 225, Anm. 25, fälschlicherweise mit einem bei [Frankenburger 1912](#), S. 342, genannten Auftrag seines Bruders [Maximilian](#) bei dem Hofjuwelier Paulus Krieger aus dem Jahr 1612 identifiziert wurde. In diesem Zusammenhang stellte Hainhofer überdies seine Expertise zu anderen Kunstsachen als Vergleichsstücken, etwa zu einem für Markgraf [Joachim Ernst von Brandenburg-Ansbach](#) gefertigten Silbergeschirr (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 226, Anm. 27), heraus.

Kommentar

In einem Schreiben an Kurfürst Ferdinand von Köln vom 22. September 1612 (Kopierbuch, HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. [378v–379r](#)) bestätigte Hainhofer den Empfang von Ferdinands Schreiben vom 21. September 1612 (gregorianisch). Der Kurfürst hatte Hainhofer aufgefordert, ihm eiligst „etliche kurzweilige oder andere sachen von Klainodien golt, silber oder trotarbeit, oder von galantrien ainer Fürstlichen Person in die Aderleß zuuerehren“ zuzusenden, dazu Zitronen und Pomeranzen. Sie sollten noch am Sonntag (23. September 1612) bei Toröffnung in [München](#) eintreffen. Hainhofer ließ die Sendung mit Eilboten (einem reitendem Postillon und zwei zu Fuß gehenden Boten) verbringen. Er bat den Kurfürsten, die nicht verkauften Gegenstände bald wieder zurückzuschicken, weil ihre Eigentümer sie auf der Michaelis-Kirchweih am 29. September oder anlässlich des bevorstehenden Besuchs des auf einer Gesandtenreise nach Rom befindlichen Bamberger Bischofs [Johann Gottfried I. von Aschhausen](#) in [Augsburg](#) anbieten wollten. Nachdem Kurfürst Ferdinand auch ihn selbst durch seinen Sekretär [Daniel Schilling](#) eingeladen hatte, kündigte Hainhofer seine Ankunft in München für die kommende Woche an. Er wollte sich am Dienstagnachmittag (25. September 1612) auf den Weg machen und das Werk (den bestellten [Kunstschränk](#) bzw. was davon bereits fertiggestellt war) für die Großherzogin der Toskana (wie von Ferdinand gewünscht) als Muster zur Ansicht mitbringen.

Befindet/befand sich in

[München](#)

Ist/war Standort von

- [Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- [Vexiersäckel](#)

Schlagwörter

- [Angebot](#)
- [Schmuck](#)
- [Drahtarbeit](#)
- [Tafelsilber](#)
- [Kabinettschränk](#)
- [Naturalien](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] geschriben, Jch solte Jhrer Churfürstlichen / Durchleucht beÿ dem zu mir geschickten eÿl Curier, et- / liche sachen von Clinodijs, gold, silber, draatar- / [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] kommen; So Hab Jch auff 22. September beÿ 3 / botten mehrerlej sachen Hinüber gesandt, vnd / auff 25. September nachmittag mich auch sampt [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] , / vil geredt. Darnach Haben wir mit ai- / nander vber silber geschirr, auf aine Fürst- / liche tafel, die Jhre Churfürstliche Durchleucht gern auff [...]
- [München 1612, fol. 318v](#): [...] / ain Reichstag wolten machen lassen, auch / vber ainen schreibtisch mit silber eingerüstet, / [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] doch möchte schöne klainoter vnd schreibtisch be- / kommen, in die aderläß des Hertzogen Albrechts / gemahlin zuuerehren. Weil Jch nun ain rubin /

- balas, so ain lauttenschläger ist, auf 400 taler, / vnd dann ain schreibtischlin [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] rubin / balas, so ain lauttenschläger ist, auf 400 taler, / vnd dann ain schreibtischlin mit silber ziert, / auf 200 taler, hiesigen Joilieren [...]
 - [München 1612, fol. 323v](#): [...] ist, / angefrimbt, vber das silbergeschirr wider / mit mir geredt, mein Stambuch, welches den / [...]

Weibliche Liegefigur (Venus?, Juno?)

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 16. Jahrhundert

Material/Technik

Marmor

Weitere Angaben

Die weibliche Liegefigur, wie sie in [Kagers Zeichnung der Kaminwand des Antiquariums](#) wiedergegeben und benannt ist, ist momentan nicht unter den überkommenen Beständen in Münchner Sammlungen zu identifizieren.

Kommentar

1603 vermerkte Hainhofer noch beide Liegefiguren vor den Estraden als „Vnden Vnd oben Im saal [...] ain khündlin auf aim Küsselin“, 1611 differenziert er zwischen beiden Seiten, so heißt es jetzt zur Kaminwand: „zwo stainerne antiquiteten, deren die aine der [Hercules in der Löwenhaut](#), so das wahrzeichen vom Antiquario, die andere ain nackent weiblin, welches auf ainem sackh schläfft“. Entgegen seiner Benennung der Statuen als „antiquiteten“ handelt es sich um nachantike Werke. In Kagers [Grundriss](#) sind die beiden Skulpturen mit „Hie ligt Hercules in der Lewen Haut“ und „Hie ain andere antich“ verzeichnet. Die Kombination der Skulptur des Herkules-Knaben mit dem Bildwerk einer nackten schlafenden Frau kann auf den antiken Mythos der Entstehung der Milchstraße bezogen werden, nach dem Jupiter der schlafenden Juno seinen mit einer Sterblichen gezeugten Sohn Herkules an die Brust legt, diese aber erwacht und den fremden Säugling wegstößt, wobei ein Milchstrahl über den Himmel verspritzt wird. Dargestellt ist dies beispielsweise auf einer 1562 datierten Medaille auf Tomasso Rangone (1493–1577) (s. Vergleichsabb.).

Befindet/befand sich in

[München, Residenz](#)

Schlagwörter

- [Statue](#)
- [Venus, Göttin](#)
- [Juno](#)

Literatur

- [Busch, Renate von: Studien zu deutschen Antikensammlungen des 16. Jahrhunderts, Diss. Tübingen 1973](#), S. 173, 306, Anm. 159
- [Frosien-Leinz, Heike: Zur Bedeutung des Antiquariums im 16. Jahrhundert, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 32–64](#), S. 55–56
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 38, Anm. 71

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 128r](#): [...] Hie ain andere antich. [...]
- [München 1611, fol. 129v](#): [...] / so das wahrzaichen vom Antiquario, die andere / ain nackent weiblin, welches auf ainem sackh / schläfft, ist . Von Hinnen gehet man in der / nidere durch das [...]

Hölzerne Werkzeuge in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (?)

Material/Technik

Holz

Weitere Angaben

Von den von Hainhofer genannten hölzernen Werkzeugen auf Tafel Nr. 10 der Münchner Kunstkammer lässt sich im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 nur der Holzgeschnitzte „Putzer“ mit der Darstellung einer Frau mit Laute nachweisen: „Ein hülzener zerbrochner buzer, von holzwerckh, auch Alt frenckhisch außgeschnitten, am stil ein Weibsbildt mit einer lauten, der buzer vornen mit silber beschlagen“ (S. 74, Nr. 562). Die Identifikation des Objekts als Lichtputzschere gilt als wenig wahrscheinlich. Weitere hölzerne Instrumente befanden sich 1598 allerdings unter der überwiegend mit wissenschaftlichen Instrumenten bestückten Tafel Nr. 34: „Ein großer hülzener Zirckhl. [...] Ain

alter Mathematischer Meßstab. [...] Zwo große hülzene Meßramen“ (S. 151, Nr. 1887–1888, 1890).
Möglicherweise wurden diese Objekte zwischen 1598 und 1611 auf Tafel Nr. 10 versetzt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Holzwerkzeug](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 104, Anm. 154
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 1, S. 196, Nr. 562, Bd. 2, S. 584, Nr. 1887–1888, 1890 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] bleÿine schlangen. / **Höltzine schrauben**, maaß, zirckel, butzer, federn, / mit werckh schuhen. [...]

(Wild)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer

Andere Namen

- (Wild)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer
- Zähne vom (Wild)schwein in der Münchner Kunstkammer

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

16. Jahrhundert (?)

Weitere Angaben

(Wild)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 auf Tafel Nr. 15 beschrieben: „Zwen krumppe halb zirckelmeßige Schweinzeen. [...] Zwen große Schweinzeen, der ein Spännig, der ander mehr als Spännig“ (S. 113, Nr. 1101, 1104).

Beendet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Zahn](#)
- [Schweine <Familie>](#)
- [Wildschwein](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 120, Anm. 177](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 382, Nr. 1101, 1104 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] / Püffel: vnd Ochsen hörner; Meer roß zähn; schwein- / zähn; alte lange sporn; schwerter mit zähnen vom / pisce gladio: 2 lange schlangen bälg. / Vnder der tafel, alte büchsen vnd streittkolben. [...]

Wittelsbacherbrunnen**Anderer Name**

Herzog Ferdinands Reiterbrunnen

Kategorien

- [Skulptur](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj20243930>
- <https://www.bildindex.de/document/obj22005723>

Datierung

1584/1585–1587 (Herstellung und Aufstellung auf dem Rindermarkt), 1609–1611/1613 (Versetzung in den Brunnenhof der Residenz in abgeänderter Form), zwischen 1613 und 1631 Ersetzung des Mittelpfeilers

Material/Technik

Bronze, zum Teil stark korrodiert

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Residenz München \(München\)](#)

Signatur/Inventarnummer

P II 182–214

Weitere Angaben

[Herzog Ferdinand von Bayern](#) hatte bald nach seiner siegreichen Rückkehr aus dem Kölner Krieg bei Hubert Gerhard (1540/1550–um 1620) einen großen Statuenbrunnen nach italienischem Vorbild in Auftrag gegeben, der 1587 vor seiner [Stadtresidenz](#) auf dem Rindermarkt seine Aufstellung fand und bald aufgrund seiner Plastiken und der Wasserführung von den Zeitgenossen bewundert wurde. Der Entwurf ist vermutlich [Friedrich Sustris](#) zuzuschreiben und war die erste Brunnenanlage mit zahlreichen auf dem Beckenrand lagernden Figuren in Deutschland und somit entwicklungsgeschichtlich für den süddeutschen Raum äußerst bedeutsam. Ein sprengender Reiter in antikem Harnisch (nach [Braun und Hogenberg](#), Bd. 4, Abschnitt 43 „ein auffspringend Pferd/ darauff ein Ritter mit einem Helm vn[d] Sturmfeder“) und eine bronzene Brunnenschale bekrönten die Komposition, von der berichtet wurde, dass sie eine ungewöhnlich große Zahl – angeblich 152 – an Wasserdüsen enthielt.

Nach Ferdinands Tod wurde der Brunnen von dessen Neffen [Maximilian I.](#) 1609 aus der Konkursmasse seines Onkels erworben und in veränderter Form im Brunnenhof der Residenz aufgestellt. Eine Zeichnung im Kupferstichkabinett Basel (Inv-Nr. Bi.390.15) zeigt das Ensemble noch mit Reiterfigur und Brunnenschale, die bis 1613 durch eine 1593 für das Grabmalsprojekt Wilhelms V. (s. u.a. [Kreuzesgruppe in St. Michael](#)) als Bildnis des Agilofingers [Theodo](#) geschaffene Statue ersetzt wurden, für welchen Zweck sie in den dann für den gesamten Brunnen namensgebenden [Otto von Wittelsbach](#) umbenannt wurde. Bis spätestens 1634 wurde auch der Mittelpfeiler gegen einen neuen, rotmarmornen Brunnenpfeiler von [Hans Krumpper](#) mit den kurbayerischen Wappen und der Monogrammligatur ME auf jeweils zwei Seiten in Bronze ausgetauscht.

Im heutigen Zustand stellt sich der Wittelsbacherbrunnen folgendermaßen dar: Ein profiliertes und um drei Stufen erhöhtes Sandsteinbecken auf längsrechteckigem, vierpassigem Grundriss (1662 ausgetauscht, nach 1957 erneuert) trägt auf dem Rand einzeln aufgesockelte Bronzeplastiken von vier Liegefiguren der bayerischen Flüsse [Donau](#), Lech, Isar und Inn, alternierend aufgestellt mit vier Standfiguren von Gottheiten als Elemente [Ceres](#)/Erde, Vulkan/Feuer, [Neptun](#)/Wasser und Juno/Luft sowie jeweils vier Tritonenputten und maritime Fabeltiergruppen. Auf dem erwähnten Brunnenpfeiler steht zentral erhöht die ebenfalls bereits genannte Statue Ottos von Wittelsbach (diese und die Figuren am Beckenrand sind durch Bronzekopien ersetzt).

Kommentar

Philipp Hainhofer erwähnte 1603 und 1611 den Brunnen jeweils an seinen unterschiedlichen Standorten. Die Beschreibung von 1603 stellt zudem die manieristischen Qualitäten des Hybriden und Uneindeutigen der Erstaufstellung auf dem Rindermarkt deutlich heraus: Das komplexe System der zahlreichen Wasserdüsen und -strahlen – er notiert eigens den Wasserstrahl aus dem Federbusch des Reiterstandbilds – überspielt in seiner Vielfältigkeit die eindeutige Fassbarkeit der Skulpturen, wie es die durch das Eisengitter definierte Grenze zwischen privatem Kunstwerk und öffentlicher Brunnenfunktion zum Zweck der Wasserversorgung verunklärt. In ähnlicher Weise enthält er sich wie die übrigen zeitgenössischen Quellen einer Identifikation des Reiters. Während Dorothea Diemer sich 2004 ([Bd. 1](#), S. 198–200) für ein Reitermonument des Auftraggebers Ferdinand von Bayern ausspricht, schließt dies die Denkmaltopographie für München von 2009 ([Bd. 3](#), S. 887) aufgrund der Tatsache, dass dieser kein regierender Herrscher war, weitgehend aus. Beide Positionen sind gerechtfertigt: Es existierte offensichtlich nie eine Inschrift, die hier Klarheit hätte schaffen wollen. Der Sieger des Kölner Kriegs nutzte somit nicht nur die Gunst der Stunde, sondern auch die kalkulierte Uneindeutigkeit des manieristischen Kunstwerks, zu dem die vielen, das Bild gleichsam auflösenden Wasserstrahlen integral gehörten, um sich mit dem Brunnen ein Denkmal zu setzen, ohne dies offen auszusprechen und damit soziale Norm und Dekorum offen zu verletzen. Erst die der städtischen Öffentlichkeit entzogene Aufstellung unter Maximilian I. im Brunnenhof mit dem Standbild für den ersten Wittelsbacher Bayernherzog, zudem mit leicht abgeänderter formaler Disposition und reduzierter Wasserkunst, verwandelte den Brunnen in ein Monument mit einer unmissverständlichen politischen Aussage.

Befindet/befand sich in

[München, Residenz, Brunnenhof der Residenz](#)

Ist dargestellt in

- [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 10: Zu der Quintana rennen und Spiess brechen](#)
- [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 9: Das Ringelrennen](#)

Schlagwörter

- [Monumentalbrunnen](#)
- [Brunnenfigur](#)
- [Gerhard, Hubert](#)

Literatur

- [Diemer, Dorothea: Bronzeplastik um 1600 in München. Neue Quellen und Forschungen, II. Teil, in: Jahrbuch des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 3 \(1987\), S. 109–168, S. 122–133](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 22, Anm. 48](#)
- [Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990, S. 17–18, 147](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 194–206, Bd. 2, S. 146–147, Kat.-Nr. G 6](#)
- [Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte](#)

[\[Denkmäler in Bayern I.2/1–3\], 3 Bde., München 2009](#)

- [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49, S. 27–28](#)
- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600, Ausst.-Kat. München, München 2015, S. 334–347, Kat.-Nr. 62–63 \(Dorothea Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 142v](#): [...] Vor deß herzog Ferdinandi hauß, steth / ain schöner Röhrkasten, mit messinen / bildern, sonderlich schön das Pferd Vnd reiter so oben- [...]

Zweig von einer Zeder des Libanon

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

vermutlich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

Das von Hainhofer 1611 erwähnte, vermutliche Pilgerandenken eines Zedernzweigs findet sich im [Ficklerschen Inventar](#) der Münchner Kunstkammer von 1598 als „[e]in zweyg von ainem Cederbaum mit 3 fruchten, so an dem berg *Libano in Palestina* gewachsen, und daher gebracht worden“ (S. 162, Nr. 2111) auf dem Tisch mit dem Kuriositäten nach Tafel Nr. 40.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Naturalien](#)
- [Zeder](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 146, Anm. 233](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 641, Nr. 2111 \(Helmut Mayr\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] darbey gesprochen, das weder Gott noch die / Weltt von seinem thun wisse. / Ain stuckh Holtz von Cederbaum. / Ain grosses stuckh Holtz, welches in Böhmen am [...]

Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof

Kategorien

- [Handzeichnung](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Datierung

1610–1617

Material/Technik

u.a. Feder, aquarelliert, laviert/Papier

Weitere Angaben

Entwurfs- und Ansichtszeichnungen von durch Hainhofer geplanten oder in Ausführung befindlichen Kunstwerken dienten nicht nur den beteiligten Künstlern zur Anleitung, sondern auch den Auftraggebern zur Anschauung und der Werbung neuer Kunden. Die beiden in verschiedenen Fassungen erhaltenen Präsentationszeichnungen des [Pommerschen Meierhofs](#), eine farbige Ansicht aus der Vogelperspektive und ein Grundriss, begleiteten allerdings Hainhofers ausführliche Beschreibung und Anleitung zu dem Miniaturmodell, die sich in verschiedenen Überlieferungen der Pommerschen Reise von 1617 befinden, so in HAB, Cod. Guelf. 23.2 Aug. 2°, fol. [183r–197r](#); HAB, Cod. Guelf. 83 Extrav., fol. [122r–132r](#); Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm. 5509, fol. 130r–141v; HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. [288r–297v](#); Berlin, Kunstgewerbemuseum, Inv.-Nr. P 158, fol. 63r–72v (im Gegensatz zu Cod. Guelf. 23.2 Aug. 2°, Cod. Guelf. Extrav. 83 und Cgm. 5509 in den letztgenannten zwei Handschriften keine Ansichts- und Planzeichnungen, sondern nur Zeichnung des Destillierofens). Vermutlich gehörte die Berliner Beschreibung, die im Anschluss an die dortige Deskription des [Pommerschen Kunstschranks](#) folgt, zum verlorenen Kunstwerk. Die Ausführung dieser Zeichnungen wie auch der Entwurf zu den Gebäuden des Meierhofmodells wird [Johann Matthias Kager](#) zugeschrieben. Es ist jedoch nicht unbekannt, ob die von Hainhofer 1612 am Münchner Hof Herzogin [Elisabeth Renata](#) vorgezeigte Zeichnung bereits den Ausführungszustand wiedergab und somit mit den erhaltenen Präsentationsblättern übereinstimmte.

Zu Beginn des Projekts hatte Hainhofer seinem Auftraggeber [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) am 27. Oktober 1610 zwei Zeichnungen dazu zugesandt, von denen sich eine im Staatsarchiv Stettin erhalten hatte, die inzwischen aber verschollen ist, jedoch von Adolf Brüning 1905 beschrieben wurde: „Es ist nur eine rohe Bleistiftzeichnung der Umrisse der Gebäude eines Bauernhofes, die auf drei Seiten einen Hof umschließen. Die Bestimmung der einzelnen Gebäude usw. ist mit Tinte hineingeschrieben. Die zweite Zeichnung, nach dem Briefe eine perspektivische Ansicht des

Bauernhauses allein, ist nicht mehr vorhanden, sondern, wie man sehen kann, später ausgeschnitten worden. Der Grundriß läßt aber schon erkennen, daß Hainhofer anfangs ein viel einfacheres und kleineres Werk beabsichtigte, als später in Wirklichkeit entstand. Während die ausgeführte Arbeit ein Gutshof mit einem schloßartigen Gebäude war – Hainhofer nennt es selbst ‚schloss‘ (2. Dezember 1615) – zeigt diese Skizze nur einen schlichten Bauernhof ([Lessing/Brüning 1905](#), S. 59–60)“. Im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg befinden sich zudem zwei 1917 aus Privatbesitz erworbene aquarellierte Federzeichnungen, eine Gesamtansicht eines Bauernhofes mit ebenholz furnierten Untertisch und der Aufschrift „prospectus auf die rechte deß Hauses“ (Inv.-Nr. [Hz6115](#)) und als Detail die Frontalansicht des Bauernhauses mit der Aufschrift „Vorder prospect deß Hauses“, die mit der frühen Entwurfsphase zum Pommerschen Meierhof in Verbindung gebracht werden, allerdings auch mit einem anderen Projekt Hainhofers in Zusammenhang stehen können.

Stellt dar

- [Pommerscher Meierhof](#)

Schlagwörter

- [Miniaturmodell](#)
- [Diorama](#)
- [Meierhof](#)
- [Zeichnung](#)

Literatur

- [Trautmann, Franz: Der Mayerhof, entworfen von Philipp Hainhofer. Ein Beitrag zur Geschichte der Kleinkunst im 17. Jahrhundert, in: Sitzungsberichte des Münchener Alterthums-Vereins 3 \(1871\), S. 26–30, Taf. 1–2](#)
- [Doering, Oscar: Philipp Hainhofer's Beschreibung des sogenannten pommerschen Meyerhofs, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 18 \(1891\), S. 67–86](#)
- [Lessing, Julius, und Adolf Brüning \(Hrsg.\): Der Pommersche Kunstschränk. Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin 1905, S. 58–68](#)
- [Pechstein, Klaus: Aus fürstlichen Kunstkammern. Unbekannte Visierungen für Philipp Hainhofers pommersche Kunstaufträge, in: Kunst und Antiquitäten 11 \(1983\), S. 44–53, S. 47–52](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 223–224, Anm. 21](#)
- [In den hellsten Farben. Aquarelle von Dürer bis Macke aus der Graphischen Sammlung des Germanischen Nationalmuseums, Ausst.-Kat. Nürnberg 2003, S. 40–41, Kat.-Nr. 12 \(Rainer Schoch\)](#)
- [Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschränk des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009, S. 131–132, 164–165, Kat.-Nr. P 158](#)
- [Emmendorffer, Christoph, und Christof Trepesch \(Hrsg.\): Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk, Ausst.-Kat. Augsburg, Berlin/München 2014, S. 256–257, Kat.-Nr. 35 \(Michael Wenzel\), S. 382–383, Kat.-Nr. 67 \(Elena Fomin\)](#)
- [Wenzel, Michael: Seehofers Denkraum. Zur Vorgeschichte der politischen Modelleisenbahn, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 9/1 \(2015\), S. 81–98, S. 83–94](#)
- [Cornet, Christine: Die Augsburger Kistler des 17. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte des Kunsthandwerks \[Beiträge zur Geschichte der Stadt Augsburg 5\], Petersberg 2016, S. 162–163](#)

- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020](#), bes. S. 25–26, 39–40, 202–208, 286–289, 332–333

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 317v](#): [...] **dissigno** [...]

Zemi aus Baumwolle, Schnecken- und Muschelschalen, Taíno, Große Antillen

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Skulptur](#)
- sakral
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

zwischen 1492? und 1517

Material/Technik

Baumwolle, Schnecken- und Muschelschalen

Weitere Angaben

In der Münchner Kunstkammer war diesem Götterbild ein Zettel beigegeben, auf den auch [Fickler](#) für seinen ausführlichen Inventareintrag von 1598 zurückgriff (S. 142, Nr. 1726): „Ein Indianisch gözenbildt außwendig mit weißen und roten Ringlen ineinander verhefft, überzogen mit großen augen von blawem glaß, solch bildt sihet mehr einem Teuffl als Menschen gleich, ist von den Spanniern aus Mexico gebracht, daselbst von den unglaubigen angebetet und geehrt worden, daraus der Teuffl zu ihn geredt, und ist solch bildt von dem Erzischoff [sic] von Tolleto herrn Francisco Ximenez etc. hieher geschickht worden.“

Es handelte sich bei dem Kultbild allerdings nicht um ein altmexikanisches Objekt, sondern um einen Zemi von den Taíno auf den Großen Antillen. Solche Götterbilder wie der Münchner Zemi besaßen als Kopf einen mit Baumwolle überzogenen menschlichen Schädel, zumeist eines Kaziken, der übrige Körper war mehrheitlich ebenfalls aus Baumwolle gefertigt. Sie dienten als magische Objekte, aus denen während der Kulthandlungen die Götter zu den Menschen sprachen, wie dies bereits Fickler und Besucher der Kunstkammer wie Herzog [August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) 1598 und Hainhofer 1603 – wohl aufgrund der Objektbeschriftung – notierten. Unbekannt ist, auf welchem Weg das Stück von dem Erzbischof von Toldeo, Francisco Jiménez de Cisneros (1436–1517), nach München gelangte. Es befand sich mit anderen [Götterbildern](#) auf Tafel Nr. 30.

Kommentar

Der Zemi gehört aufgrund der Angabe, dass durch ihn „der teuffel geredt“, zu den wenigen Stücken der Münchner Kunstkammer, deren Beschreibung durch Hainhofers von 1603 Übereinstimmungen mit Ficklers Inventareinträgen von 1598 aufweist (vgl. [Fickler 2004](#), S. 14, Anm. 22).

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Götterbild](#)

Literatur

- [Pignoria, Lorenzo: Seconda parte delle imagini de gli dei indiani, in: Vincenzo Cartari: Seconda Novissima Editione Delle Imagini De Gli Dei Delli Antichi, Padua 1626, S. 545–587, S. 563–564](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 136](#)
- [Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 \(2003\), S. 57–142, S. 109–112](#)
- [Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004, S. 89–90](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 539–540, Nr. 1726 \(Elke Bujok\)](#)
-

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138r](#): [...] simulachra / Von Erden Vnd anderer materia, dar- / durch (Gott behuet vnß Vor ihm.) / der teuffel geredt, vnd den haiden / die oracula angezaigt. 3 straal, / 2 sein grawlecht, zümlich groß, vnd sollen [...]

Zierkanne aus Perlmutter mit silbervergoldeter Fassung

Kategorien

- [Angewandte Kunst](#)
- [Naturalien](#)
- profan
- europäisch
- erwähnt

Externe Ressourcen

- <https://www.bildindex.de/document/obj22005795>

Datierung

um 1540/1550

Material/Technik

Turboschnecken, Fassung: Silber (vergoldet, teilweise emailliert)

Format/Maße

H. 32,5 cm

Besitzende Institution

[Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen](#)

Gegenwärtiger Standort

[Schatzkammer der Residenz München](#)

Signatur/Inventarnummer

567

Weitere Angaben

Trotz einer gewissen Unklarheit bezüglich der Beschreibung der Frauenfigur wird es sich bei den von Hainhofer 1611 benannten „schneggen“ um die von Wenzel Jamnitzer (1508–1585) geschaffene Zierkanne in der Schatzkammer der [Münchner Residenz](#) gehandelt haben.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Kanne](#)
- [Perlmutter](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 96, Anm. 146](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde.,](#)

[München 2008](#), Bd. 1, S. 128–129, Nr. 339 (Lorenz Seelig)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 147v](#): [...] wie die opalj. / Dreÿ perlenmutterne schneggen, mit silber auf- / einander gemacht; alß zween im fuß neben ei- / nander, oben ain weiblin, das fasset den grossen / oberen schneggen, vnd scheint das sie innen zusa- / men giengen. Dise schneggen treget ain Adler / auf den flügeln, der stehet auff aim anderen / schneggen, welchen geflochtene vnd gewundene [...]

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg 1614, Taf. 1: Die firstliche Hauptstadt Minchen in Bairn

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Feldlager vor der Stadt München zu Empfang des Bräutigams

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00503a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Format/Maße

21,0 × 29,2 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 1 zeigt das zum Empfang des Bräutigams, seiner Familie und seiner Entourage vor den Toren Münchens versammelte herzogliche und städtische Militär.

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in [Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°](#) einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, [Cod. Guelf. 11.22 Aug 2°](#) entspricht (vgl. die Einleitung zu [München 1613](#) und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Stellt dar

- [Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)
- [Frauenkirche](#)
- [Isartor](#)
- [Kapuzinerkloster mit Kirche St. Franziskus Seraphicus](#)
- [München](#)
- [St. Peter](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)
- [Vedute](#)
- [München](#)
- [Feldlager <Motiv>](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchleuchtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu](#)

[München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebriert vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 1](#)

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. 210 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 72v](#): Kommentartext

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg 1614, Taf. 2: Der Einritt

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Der Einzug des Bräutigams nach München (1)

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00507a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Format/Maße

21,0 × 29,2 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 2 zeigt den ersten Teil des Einzugs des Bräutigams und der fürstlichen Personen in Begleitung von Kavallerieeinheiten nach München.

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in [Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°](#) einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, [Cod. Guelf. 11.22 Aug 2°](#) entspricht (vgl. die Einleitung zu [München 1613](#) und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Stellt dar

- [München](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)
- [München](#)
- [Feldlager <Motiv>](#)
- [Einzug <Motiv>](#)
- [Kavallerie](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchleuchtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 3](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145,](#)

Kat.-Nr. 210 (Peter Diemer)

Vorkommen im Text

-
- [München 1613, fol. 126v07v-126v08r](#)

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg 1614, Taf. 3: Der Einritt

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Der Einzug des Bräutigams nach München (2)

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00511a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Format/Maße

21,0 × 29,2 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 3 zeigt den zweiten Teil des Einzugs des Bräutigams und der fürstlichen Personen in Begleitung von Kavallerieeinheiten nach München.

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in [Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°](#) einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, [Cod. Guelf. 11.22 Aug 2°](#) entspricht (vgl. die Einleitung zu [München 1613](#) und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Stellt dar

- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)
- [Einzug <Motiv>](#)
- [Kavallerie](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 3](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. 210 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

•

- [München 1613, fol. 126v07v-126v08r](#)

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg 1614, Taf. 4: Wie man zur Kirchen gangen/ geritten und gefahren ist

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Einzug zur Münchner Frauenkirche

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00515a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Format/Maße

21,0 × 29,2 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der

Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 4 zeigt den [Marienplatz](#) (B) mit dem Einzug der Festgemeinde (mit einzeln ausgewiesenen fürstlichen Personen: D–I) in die [Frauenkirche](#) (A) und dem [Landschaftsgebäude](#) (C).

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2° einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug 2° entspricht (vgl. die Einleitung zu München 1613 und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Stellt dar

- [Magdalena von Bayern](#)
- [Frauenkirche](#)
- [Landschaftsgebäude](#)
- [Marienplatz](#)
- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [München](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolfgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 4](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. 210 \(Peter Diemer\)](#)
- [Metropolitan Museum of Art. Collection, 53.601.149](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v13v-126v14r](#)

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg 1614, Taf. 7: Die Fürstliche Malzeit

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Festbankett

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00527a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Format/Maße

21,8 × 29,2 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem

Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 7 zeigt das Festmahl der Hochzeitsfeierlichkeiten in der [Tafelstube oberhalb des Antiquariums](#) in der [Münchner Residenz](#) mit der Benennung einzelner teilnehmender fürstlicher Persönlichkeiten (mit den Buchstaben A–I).

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2° einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug 2° entspricht (vgl. die Einleitung zu München 1613 und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Stellt dar

- [Albrecht VI., Landgraf \(Bayern-Leuchtenberg\)](#)
- [Magdalena von Bayern](#)
- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Tafelstube der Residenz](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)
- [Bankett](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchleuchtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolfgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 7](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. 210 \(Peter Diemer\)](#)
- [Metropolitan Museum of Art. Collection, 53.601.148](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v06r](#)

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg 1614, Taf. 8: Der Fürstliche Dantz und Saal

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Tanz im Herkulesaal

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00531a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 8 zeigt den fürstlichen Tanz im [Alten Herkulesaal](#) der Residenz.

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2° einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug 2° entspricht (vgl. die Einleitung zu München 1613 und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Die Graphik ist die früheste bildliche Darstellung des [Alten Herkulessaals](#) der Münchner Residenz.

Stellt dar

- [Magdalena von Bayern](#)
- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- [\(Alter\) Herkulessaal der Residenz](#)
- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)
- [Tanz <Motiv>](#)
- [Höfisches Fest <Motiv>](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchleuchtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 8](#)
- [Knüttel, Brigitte: Zur Geschichte der Münchner Residenz 1600-1616 \(I\), in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge, 18 \(1967\), S. 187–210, S. 188–189](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. 210 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v](#)

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg

1614, Taf. 9: Das Ringelrennen

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Das Ringreiten

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00535a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 9 zeigt das im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten abgehaltene Ringreiten auf dem als Turnierplatz genutzten Brunnenhof.

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2° einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug 2° entspricht (vgl. die Einleitung zu München 1613 und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Zu einer Zeichnung im Basler Kupferstichkabinett, die nach Dorothea Diemer als Vorlage für den [Brunnen](#) in dieser Szene und in Blatt 10 von Zimmermanns Radierfolge diente, s. [Diemer, Bronzeplastik](#), S. 124–125, und [Diemer, Gerhard](#), Bd. 1, S. 200, Abb. 149, Bd. 2, S. 147.

Stellt dar

- [Brunnenhof der Residenz](#)
- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- [München](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wittelsbacherbrunnen](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)
- [Turnier <Motiv>](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolfgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 9](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. 210 \(Peter Diemer\)](#)
- [Quaeitzsch, Christian: „Dort preisen die Statuen mit bronzenen Zungen die Münchner Herrlichkeiten“. Die Bronzeplastik der Münchner Residenz in Berichten und Darstellungen des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 117–135, S. 130–131](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v](#)

Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze

Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit [...], Augsburg 1614, Taf. 10: Zu der Quintana rennen und Spiess brechen

Anderer Name

Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern 1613: Turnier mit Quintana und Speißbrechen

Kategorien

- [Druckgraphik](#)
- profan
- europäisch
- eingebunden

Externe Ressourcen

- <http://diglib.hab.de/mss/6-6-aug-2f/start.htm?image=00539a>

Datierung

1614

Material/Technik

Radierung/Papier

Format/Maße

22,5 × 30,4 cm

Besitzende Institution

[Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#)

Signatur/Inventarnummer

Cod. Guelf. 6.6 Aug 2°, zwischen fol. 126v und fol. 127r

Weitere Angaben

Die Radierung ist Teil einer Festbeschreibung, die Wilhelm Peter Zimmermann (tätig 1589–1630) 1614 anlässlich der Münchner Hochzeit von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Magdalena von Bayern im Jahr zuvor in Augsburg veröffentlichte. Die Publikation enthält elf Radierungen Zimmermanns, beginnend mit einem Prospekt der Stadt München vor der Ankunft der Neuburger mit vor der Stadt wartenden Soldaten und endend mit der Ankunft der Vermählten in Neuburg an der Donau. Die Bilderläuterungen Zimmermanns enthalten des Öfteren Fehler, wie falsche Personenbenennungen, oder sind unvollständig. Offenkundige Fehlidentifikationen werden in diesem Zusammenhang aber korrekt wiedergegeben.

Tafel 10 zeigt die im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten abgehaltene Reiter-Quintana sowie das Speißbrechen auf dem als Turnierplatz genutzten Brunnenhof.

Kommentar

Philipp Hainhofer ließ den Druck mit dem Radierungszyklus am Ende seiner eigenen Beschreibung der Münchner Hochzeit von 1613 in Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2° einbinden (zwischen fol. 126v und fol. 127r). Die Zusammenarbeit zwischen ihm und Zimmermann muss aber noch weiter gegangen sein, da der Text der gedruckten Festbeschreibung größtenteils der Rohfassung von Hainhofers Münchner Reise von 1613 in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug 2° entspricht (vgl. die Einleitung zu München 1613 und die Stellenkommentare zur gedruckten Festbeschreibung).

Die zur Graphik gehörige Legende enthält nur die Buchstaben A bis N, auf dem Blatt sind aber weitere Personen und Gegenstände bis R aufgeführt.

Stellt dar

- [Magdalena von Bayern](#)
- [Brunnenhof der Residenz](#)
- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- [Elisabeth Renata von Lothringen](#)
- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [München](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Wittelsbacherbrunnen](#)

Schlagwörter

- [Graphischer Zyklus](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf](#)
- [Magdalena, Pfalz-Neuburg, Pfalzgräfin](#)
- [Hochzeit \(Motiv\)](#)
- [Turnier <Motiv>](#)

Literatur

- [Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchleuchtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolfgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebriert vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 10](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 145, Kat.-Nr. 210 \(Peter Diemer\)](#)
- [Metropolitan Museum of Art. Collection, 53.601.150](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v](#)

Zimtstangen und Zuckerrohr

Kategorien

- [Naturalien](#)
- profan
- außereuropäisch
- erwähnt

Datierung

ca. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Weitere Angaben

„Fünffzehen steckhen von zimet gewechs“ werden im [Ficklerschen Inventar](#) von 1598 unter Tafel Nr. 11 genannt (S. 89, Nr. 820). Zuckerrohr wird bei Fickler nicht erwähnt.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Zimt](#)
- [Zuckerrohr](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 109, Anm. 159](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 266, Nr. 820](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 151r](#): [...] / Auf aim tisch zimet: vnd zuckerrohr; etliche Ertz. [...]

Zweihänder König Franz' I. von Frankreich

Kategorien

- [Sonstiges / historisch relevantes Objekt](#)
- [Angewandte Kunst](#)
- profan
- europäisch

- erwähnt

Datierung

1. Viertel des 16. Jahrhunderts?

Material/Technik

Eisen, teilweise vergoldet, mit rotem Samt überzogene Scheide

Weitere Angaben

Der Zweihänder, den [Franz I. von Frankreich](#) angeblich nach der 1525 verlorenen Schlacht von Pavia seinem Gegner übergab, gehört mit dem [Leibroek](#) des Königs zu den diesbezüglichen Memorabilien in der Münchner Kunstkammer, wenn auch das Stück in der Beschreibung [Ficklers](#) (S. 154, Nr. 1952: „Ein wehr zu baiden henden, mit vergultem Creuz und knopf, auch rott sammaten hefft und schaiden, so hochgedachter Khönig bey sich in gemelter schlacht gehabt.“) von dem in den Quellen überlieferten großen Schwert mit Salamander-Emblem, das Franz I. in der Schlacht genutzt habe, abweicht. Beide Erinnerungstücke befanden sich in einer Schublade der Tafel Nr. 5. Aufgrund ihrer Prominenz wurden sie häufiger von Besuchern der Kunstkammer erwähnt (neben Hainhofer: Friedrich Gerschow, Christian II. von Anhalt-Bernburg).

Kommentar

Die Angaben zu Schwert und [Kriegsrock](#) von König Franz I. von Frankreich und zum [Wams des Christoph Adam von Nußdorf](#), also der gesamte letzte Abschnitt der Kunstkammer-Beschreibung, wurden in der Reiserelation von 1611 offenkundig aus dem Reisetagebuch von 1603 übernommen und mit Blick auf [von Nußdorf](#) auch korrigiert.

Befindet/befand sich in

[München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Schlagwörter

- [Bidenhänder](#)

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 151, Anm. 243
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 598, Nr. 1952 (Brigitte Volk-Knüttel)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Hain- / rici tertij Francisci I. regis Galliae **schwert** (welches mit / aim vergulden kreuz vnd sehr schwer) / vnd sein schwarz sammetiner [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Jn ainer truhnen ligt Franciscj primj Königs / in Franckreich

schwert (welches sehr schwer, vnd / mit ainem vergulten Creütz) vnd sein / schwartz sametiner Kriegsrockh, mit gold [...]

Personenregister

Hans von Aachen

* 1552

† 1615

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118643525](#)
- Sandart.net: [2162](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500127905](#)
- Deutsche Biographie: [sfz45545](#)

Weitere Angaben

Hans von Aachen, benannt nach dem Herkunftsort seines Vaters, wurde 1552 in Köln geboren. Er war ein bedeutender deutscher Porträtmaler, der u. a. als kaiserlicher „Camer Maller“ unter [Rudolf II.](#) tätig war, weshalb ihm 1594 der Adelstitel verliehen wurde. Zu seinen Werken zählen neben religiösen Darstellungen auch allegorische Kunstwerke, welche insbesondere im Auftrag des Kaisers entstanden. Daneben zeichnete er sich als Porträtist zahlreicher italienischer Fürstinnen aus und war zugleich offizieller Porträtist der Kaiser [Rudolf](#) und [Matthias](#). Zwischen 1588 und 1601 wirkte von Aachen u. a. am Hofe [Wilhelms V.](#) von Bayern als Hofkammermaler. Dort heiratete er 1596 auch seine Frau Regina, Tochter des Komponisten [Orlando di Lasso](#). In seiner Münchener Zeit schuf von Aachen zahlreiche bedeutsame Altarbilder für den Jesuitenorden. Von seinen etwa 200 bekannten Gemälden sind viele heute nur noch als zeitgenössische Kupferstiche erhalten, da die Originale teilweise verschollen sind.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Peltzer, Rudolf Arthur: Der Hofmaler Hans von Aachen, seine Schule und seine Zeit, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 30 \(1911–1912\), S. 59–182](#)
- [Jacoby, Joachim: Hans von Aachen: 1552–1615, München 2000](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119r](#): [...] / tar von Friderich Sustriß: Jn der anderen / ain Altar vom Hannß von Aach gemahlet, / schöne genehete tafeln Hangen darneben, et- / liche kleine täfelen vom Hanns von Aach, han- [...]
- [München 1611, fol. 170r](#): [...] let Hetten? Dann nit vberal zaichen darbey / seyen. Da erzehlte Jch: das es der Hanns von / Aach; Joseph Haintz . Daniel Fröschl. [...]
- [München 1611, fol. 222r](#): [...] Die begräbnuß Christj auf ainen schwartzen stain / vom Hannß von Aach gemahlet, in ainer ebeno / raam. / [...]

Aba Sámuel, König (Ungarn)

* ca. 990

† 1044

Anderer Name

Sámuel Aba, König (Ungarn)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12852734X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd12852734X](#)

Weitere Angaben

Sámuel Aba (ung. Aba Sámuel) war von 1041 bis 1044 der dritte König Ungarns. Er vertrieb [Peter Orseolo](#) vom Königsthron und förderte das Heidentum, weshalb er in Streitigkeiten mit der Kirche geriet. 1044 wurde Sámuel Aba vom Adel entmachtet und anschließend enthauptet, nachdem Orseolo wieder zum König ernannt worden war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180v](#): [...] König Petrum vertriben, vnd / haben ainen anderen, mit namen **Albanus**, / aufgenommen, da fleücht Petrus durch Öster- [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] / reich vnd Bayrland, vnd ist Jhme **Albanus** nach / gejagt , biß an den Lech beÿ Augspurg [...]

Veit Abel

† ca. 1630

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118462366X](#)

Kommentar

Veit Abel entstammte einer Gastwirtsfamilie und wurde nach seinem Großvater benannt, der schon 1540 ein Gasthaus an dem Ort geführt hatte, an dem später das Haus zum Bayerischen Hof entstand (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 2, S. 238). Durch Heirat mit [Katharina Probst](#) besaß er ab 1608 auch mit ihr gemeinsam das [Gasthaus zum Goldenen Kreuz](#), in dem Hainhofer auf seinen ersten Reisen nach München seine Bleibe nahm (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 2, S. 217). Am 21. August 1624 wurde Abel wegen zu hoher Forderungen in seinen an den Hof geschickten Rechnungszetteln, worin er für die bei ihm einlogierten polnischen Herren Zimmer- und Schlafgeld von 51 Gulden verlangte, auf den Turm geschafft, bis er seine Forderungen herabsetzte (vgl. [Stahleder 2005](#), S. 400). Im Jahr 1628 wurde ein ebenfalls seit seinem Großvater im Familienbesitz geführtes Gasthaus mit einem Arrest belegt (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 2, S. 204).

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 115v](#): [...] **Veit** [...]
- [München 1611, fol. 115v](#): [...] Zu München habe Jch beim Veit **Abel** zum gul- / den Creütz eingekheret, vnd nach essens mich [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] guldin Creütz / beÿm **Abel** gedulden. [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] Alß Jch in mein / Herberg zum **Veit Abel** kommen, hat der re- / gierende Herr den Furier [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] Furier Hingeschickht, Jch / solle des **würths** Conto vnderschreiben, Jhre / Durchleucht wöllen [...]

Niclas von Abensberg

* 1441

† 1485

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133251918](#)
- Deutsche Biographie: [sfz3282](#)

Weitere Angaben

Niclas von Abensberg entstammte einem alten Rittergeschlecht. Er wurde 1485 bei Freising durch einen Knappen Herzog [Christophs von Bayern](#) tödlich verwundet. Mit ihm erlosch das Geschlecht derer von Abensberg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] , mit / gantz silberner, hübsch gearbeiter schaiden. / Des von Abenspergs 3 schneidender stecher, dar- / mit er vor [...]

Abraham, Erzvater

Wirkungsdaten: ca. 2000 v. Chr.

Anderer Name

Abram, Erzvater

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118500201](#)
- Sandrart.net: [919](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [abram-abraham-51418](#)

Weitere Angaben

Abraham gehört zusammen mit seinem Sohn [Isaak](#) und seinem Enkel [Jakob](#) zu den Erzvätern, aus

denen laut biblischer Überlieferung die Zwölf Stämme Israels hervorgegangen sind.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004, S. 19–22](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 103v](#): [...] daß sie die seÿe, die du deinem Knecht Jsaac be- / scheret Hast, spricht **Abrahams** Diener, da er / seines Herrn Sohn ain weib werben sollen. [...]
- [München 1613, fol. 104r](#): [...] amore prolis, quam libidinis impetu, gefolget. / **Abraham** ist auf begehren seiner damals vn- / fruchtbaren Frawen: Jacob [...]

Acheloos, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118646699](#)
- Sandart.net: [3127](#)

Weitere Angaben

Acheloos wurde in der griechischen Mythologie als Flussgott verehrt. Seinen Ursprung hat er im Fluss Acheloos, dem größten Fluss Griechenlands. Er ist Sohn des [Okeanos](#).

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 1, Sp. 6 ff.](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Portunum, Nilum, / **Acheolum**, Danubium, Rhenum, [...]

Ada, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217603492](#)

Weitere Angaben

Ada ist eine Figur des Alten Testaments (1 Mose). Sie ist die erste Frau von [Lamech](#) und die Mutter von Jabel und Jubal.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 104r](#): [...] **Ada** [...]

Adalbert III., Graf (Bogen)

† 1197

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13566506X](#)

- Deutsche Biographie: [sfz7041](#)

Weitere Angaben

Adalbert III. (nach anderer Zählweise Adalbert IV.) war Graf von Bogen und erster Ehemann [Ludmillas](#) von Böhmen/Kelheim.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208r](#): [...] gehabt/ Ludomiam eine Böheimin deß / Grafen Alberti von Bogen hinderlassne Wittib/ ein Stiffterin deß Klosters / Saeltenthal (sonsten Seeligenthal [...])

Adalbold II., Bischof (Utrecht)

* ca. 970

† 1026

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100935354](#)
- Deutsche Biographie: [sfz168](#)

Weitere Angaben

Adalbold war als Adalbold II. Bischof von Utrecht, Schriftsteller und Mathematiker. Er war ein Schüler Notgers und verfasste mehrere kirchenpolitische und historische Schriften – u. a. eine Lebensbeschreibung des Kaisers [Heinrich II.](#), an dessen Kanzlei er zeitweilig tätig war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] vmbkommen anno Christi 982. Vnd habe zwen Söhn hinderlassen/ Wernhe- / rum vnd Henricum oder Hezil/ dessen **Adelboldus** vnd Georg Fabricius mel- / dung thun. [...]

Adam, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118646877](#)
- Sandart.net: [199](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118646877](#)

Weitere Angaben

Adam (hebr. „Mensch“) ist eine Gestalt des Alten Testaments. Er war laut Bibel der erste Mensch und gilt somit als Urvater der Menschheit (1. Mo 2,7).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Bocian, Martin: Lexikon der biblischen Personen, Stuttgart 1989](#), S. 28–42

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 84r](#): [...] turen alle, so zu erhaltung des menschlichen / geschlechts vonnöthen waren, auß nichten, / den **Adam** aber auß erden erschaffen, vnd / den allain ohn ainen Helffer seines geschlechts [...]

Adelhaid

* 798

†

Weitere Angaben

Adelheid (gest. nach 810) war eine der fünf Töchter [Pippins](#), des Königs von Italien. Ihre Mutter war eine heute nicht namentlich bekannte Frau, mit der Pippin eine Friedelehe einging.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Werner, Karl Ferdinand: Die Nachkommen Karls des Großen bis um das Jahr 1000 \(1.–8. Generation\), Düsseldorf 1967](#), S. 445

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] hoff deß Klosters: Von seinem Gemahel Adelheid/ hat er einen einigen Sohn / mit Nahmen Bernhardum, aber fünff Töchtern/ [Adelheid](#)/ Atala/ Gund-/ rad/ [...]

Adolf, Herzog (Bayern-München)

* 1434

† 1441

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [141180145](#)

Weitere Angaben

Adolf war als Sohn [Wilhelms III.](#) Herzog von Bayern-München. Er starb jedoch bereits im Kindesalter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] Adolphs Hertzog in Cleuen vnd Grafen zu der / Marck Tochter/ deren Sohn: / Adolphus/ der nach seines Vatters todt geboren/ hat wenig tag nach sei- / ner Geburt gelebt. / 3. [...]

Adolf II., Graf (Kleve-Mark)

* 1373

† 1448

Anderer Name

Adolf I., Herzog (Kleve)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133534138](#)

Weitere Angaben

Adolf I. war der älteste Sohn des Grafen Adolf I. von Kleve. Er war zunächst Graf von Kleve-Mark, wurde auf dem Konzil von Konstanz jedoch 1417 von König [Sigismund](#) zum Herzog erhoben. In erster Ehe heiratete er Agnes von der Pfalz, in zweiter Ehe Maria von Burgund. Seine erste Tochter [Margarethe](#) heiratete in erster Ehe [Wilhelm III.](#) von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] beschützer/ ist Anno Christi 1433. gestorben/ dessen / Gemahel gewesen Margretha Adolphs Hertzog in Cleuen vnd Grafen zu der / Marck Tochter/ deren Sohn: / Adolphus [...]

Adolf VII., Herzog (Jülich-Berg)

Wirkungsdaten: vor 1395 bis 1437

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [189427450](#)

Weitere Angaben

Adolf VII. war ab 1408 Herzog von Berg, zudem seit 1423 Herzog von Jülich. In seine Regierungszeit fiel der zweite Geldrische Erbfolgekrieg. Im Jahr 1430 heiratete Adolf [Elisabeth von Bayern](#). Die Ehe blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] . / 3. Elisabetha/ erstlich Adolphi Hertzogs zu Göllich Gemahel/ / Fürs ander/ [...]

Aganippe, Nympe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1172357331](#)

Weitere Angaben

Aganippe war eine Nympe der gleichnamigen heiligen Quelle am Fuße des Helikon. Die Quelle entstand der Legende nach durch einen Fußtritt des [Pegasos](#), ähnlich wie auch [Hippokrene](#). Sie war Tochter des Flussgottes Permessos oder Termessos.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 1, Sp. 98](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] Mareotim, / Lÿnopen, Aganippen, Largiam [...]

Agatha von Catania, Heilige

† ca. 250

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118647229](#)
- Sandart.net: [4723](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118647229](#)

Weitere Angaben

Die heilige Agatha von Catania ist eine besonders in Süditalien und Sizilien verehrte Heilige und Märtyrerin. Laut Legende lehnte die Christin Agatha den Heiratsantrag des Heiden Quintian ab und wurde als Strafe 30 Tage in einem Freudenhaus gefangen gehalten, anschließend gemartert und dabei getötet.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 14](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Sancto Ambrosio, Sancta Agatha, Sancta Crispina. Sancta Losina [...]

Akis, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119216159](#)

Weitere Angaben

Akis ist ein Flussgott des gleichnamigen Flusses, von welchem Ovid erzählt, er sei ein Sohn des Faunus und der Nymphe Symaithis. Er war demnach Nebenbuhler des Kyklopen Polyphemos, welcher ihn mit einem Felsen zerschmettert haben soll. Unter diesem Schlag soll sich Akis in den Fluss Akis verwandelt haben, der unter diesem Fels hervorsprang.

Kategorien

- [Personifikationen](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 1, Sp. 210

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Rhenum, Tibrim, **Acim**, Tagum, / Rodanum, [...]

Albrecht I., Herzog (Bayern)

* 1336

† 1404

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123437849](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69312](#)

Weitere Angaben

Albrecht I. war ein Sohn Kaiser [Ludwigs IV.](#) und Herzog von Bayern-Straubing(-Holland), bzw. Graf von Holland Zeeland und Hennegau, außerdem Herr von Friesland. Bekannt ist er u. a. für seine Ausrichtung der Doppelhochzeit von Cambrai, an der angeblich 20.000 Gäste teilgenommen haben sollen. Im Jahr 1353 heiratete er [Margarethe von Liegnitz-Brieg](#), mit der er sieben Kinder hatte, anschließend Margarethe von Kleve. Letztere Ehe blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 11](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Albrecht der / erst/ ist Anno / Christi 1404 / gestorben/ [...]

Albrecht II., Herzog (Bayern)

* 1368

† 1397

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123437822](#)
- Deutsche Biographie: [sfz331](#)

Weitere Angaben

Albrecht II. war Sohn [Albrechts I.](#) und damit Herzog von Bayern-Straubing(-Holland). Seine Herrschaft war von wirtschaftlichem Aufschwung und einer damit einhergehenden regen Bautätigkeit geprägt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 11](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Albrecht// vom dem et- / lich falsch [...]

Albrecht II., Herzog (Österreich)

* 1298

† 1358

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118848399](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69321](#)

Weitere Angaben

Albrecht II. war Herzog von Österreich, Steiermark und Kärnten sowie Herr von Krain. Er schuf mehrere bedeutsame Gesetze, so etwa die Albertinische Hausordnung (ein Habsburger Hausgesetz) und das Bergbüchel (für die Steiermark).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Meynhardum/ welchem deß Hertzogs / Albrechts auß Österreich Tochter ver- / trawet war/ er ist aber vor der Hochzeit / todes verblichen. [...]

Albrecht III., Herzog (Bayern-München)

* 1401

† 1460

Anderer Name

Albrecht der Fromme

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119111349](#)
- Deutsche Biographie: [sfz35132](#)

Weitere Angaben

Albrecht III. („der Fromme“) war seit dem Tod seines Vaters [Ernst](#) (1438) Herzog von Bayern-

München. Mit diesem hatte er in ernstem Konflikt gestanden, nachdem Herzog Ernst Albrechts nichtadelige Geliebte ([Agnes Bernauer](#)) 1435 hatte ertränken lassen. Die ihm angetragene böhmische Königskrone lehnte Albrecht 1440 ab. 1442 ließ er die Juden aus Oberbayern vertreiben, überdies gründete er neue Klöster, was ihm den Beinamen „der Fromme“ eintrug. Nachdem seine Söhne Johann IV. und Siegmund gestorben waren, übernahm sein jüngster Sohn [Albrecht IV.](#) die alleinige Regierung und vereinigte das Herzogtum Bayern nach dem Landshuter Erbfolgekrieg wieder.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 11](#)
- [Körner, Hans-Michael: Die Wittelsbacher. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2009, S.37](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ALBERTVS III. pius obiit 1460, regnum Bohemiae / repudiavit. [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] von Meylandt Tochter/ derer Kinder sein: / 1. Albrecht der dritt. / 2. Beatrix erstlich [...]
- [München 1611, fol. 213r](#): [...] ALBERTVS III PIVS ERNESTI FIL [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / Albrecht der Dritte diß Namens/ mit dem Zunamen der Fromme/ Her- / tzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein vnd Vohburg, welcher das König- / reich [...]
- [München 1611, fol. 214r](#): [...] ALBERTVS IV SAPIENS. ALBERTI III. FILIVS VTRIVSQVE BAVOARIAE DVX [...]

Albrecht IV., Herzog (Bayern)

* 1447

† 1508

Anderer Name

Albrecht der Weise

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118644327](#)

Weitere Angaben

Albrecht IV. („der Weise“) war Herzog von Bayern–München. Unter Albrecht dem Weisen endete die letzte bayerische Landesteilung (Primogeniturvertrag 1506), womit zugleich die Vormachtsstellung Münchens und das Erbe der Herrschaft an den jeweils Erstgeborenen der Münchner Linie des Hauses Wittelsbach festgelegt wurde. Beides stellt eine Grundlage des Machtanspruchs von [Wilhelm V.](#) dar (vgl. [Appl 2011](#), S. 34). Von ihm stammen außerdem Vorarbeiten und Reliquien- bzw. Privilegienerwerbe, die bedeutsam für Wilhelms Pläne zur Erhebung Münchens zum Bistumssitz und zum herausragenden Wallfahrtsort waren (vgl. [Appl 2011](#), S. 71–73). In der Kirchenpolitik war Albrecht IV. oftmals ein Vorbild für [Wilhelm V.](#), seinen Urenkel. (vgl. [Appl 2011](#), S. 112f.).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 andere Duces](#)

Ist dargestellt in

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ALBERTVS IV. Sapiens. [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / eine Tochter / Eriçi/ deß Hertzogen von Braunschweigs/ die eine Mutter gewesen: / Albrechten/ deß Vierdten diß Namens. / Johannis/ welcher ohn Leibserben gestorben Anno Christi 1463. / [...]
- [München 1611, fol. 214r](#): [...] ALBERTVS IV SAPIENS. ALBERTI III. FILIVS VTRIVSQVE BAIOR [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] / ALbrecht der Vierdt diß Namens/ mit dem Zunahmen der Weise/ Her- / tzog in Bayrn vnd Pfaltzgraf am Rhein: Der sich eben also gehalten/ / als wie dort beyrn [...]
- [München 1611, fol. 215r](#): [...] GVILIELMVS IV. ALBERTI IV. FILIVS COMES PAL [...]
- [München 1611, fol. 215v](#): [...] / WJlhelm der Vierdt/ Albrechten deß Vierdten Sohn/ Hertzog in O- / bern vnd Nidern Bayren/ Pfaltzgrafen am Rhein/ Jst geboren wor- / den den 13. Nouember/ Anno Christi 1493 vnd gestorben Anno 1550. [...]

Albrecht IV., Herzog (Österreich)

† 1404

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136818862](#)

Weitere Angaben

Albrecht IV. war Herzog von Österreich. Er regierte das Herzogtum zusammen mit seinem Cousin Wilhelm von 1395–1404. Schon früh wurde er mit [Johanna Sophie von Bayern](#), der jüngsten Tochter [Albrechts I.](#) verlobt, die Hochzeit fand 1390 statt.

Kommentar

Obleich die Schrift Hainhofers als Vater Margarethes von Österreich einen Friedrich nennt (S. 211v) muss es sich um ein Versehen handeln. Gemeint sein kann nur ihr Vater Albrecht IV.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] 1450 gestorben/ sein / Ehegemahel Margaretha/ Friderichs / Hertzogs von Österreich Tochter/ ist Anno / Christi 1447 gestorben. [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Johanna/ / Albrechts / deß Jün- / gern Her- / tzogs von / Öster- [...]

Albrecht V., Herzog (Bayern)

* 1528

† 1579

Anderer Name

Albert der Großmütige

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118647571](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [albrecht_v_b](#)
- Deutsche Biographie: [gnd118647571](#)

Weitere Angaben

Albrecht V. regierte Bayern von 1550 bis zu seinem Tod 1579. In dieser Zeit reformierte er die Landesverwaltung und setzte gegenreformatorische Maßnahmen wie die Übergabe der Ingolstädter Universität an die Jesuiten um, wobei er von einer anfänglichen Kompromissbereitschaft gegenüber dem Protestantismus, wie der Zulassung des Laienkelchs, später wieder abließ. Albrecht begründete die [Münchner Kunstkammer](#), das [Antiquarium](#) und die Hofbibliothek, und war Dienstherr des Komponisten [Orlando di Lasso](#). Er war der Vater von [Wilhelm V.](#) von Bayern, mit dem Hainhofer in intensivem Kontakt stand.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Sammler / Auftraggeber](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 Duces und Imperatores](#)

Ist dargestellt in

- [Porträt Albrechts V. von Bayern](#)
- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 118v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 139v](#): [...] / tung seiner regierung, vom herrn Vattern / Hertzogen Wilhelm, vnd vom Anhern hertzogen / Albrechten noch Herraichende [...]
- [München 1611, fol. 141v](#): [...] / fenweiß biß an das Hauß hinan kommen, ist / auch der schießgraben oder schießhütten daherumb, / Hertzog Albrecht , des regierenden ietzigen herrn / Avus hochseeligster gedächtnuß , hat sich vil in disem [...]
- [München 1611, fol. 141v](#): [...] Albrecht [...]
- [München 1611, fol. 186r](#): [...] der fürnembsten See aine . Di- / ses Schloß Hat Hertzog Albrecht löblicher gedächtnus / erbawet, sich gern alda aufgehalten, so soll / [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ALBERTVS V. natus 1528. denatus 1579 [...]
- [München 1611, fol. 215v](#): [...] / sers Ferdinandi deß Ersten/ ist in seiner Jugent gestorben/ Anno 1534. / Albrecht der Fünfft. / Maechthildis/ (welche Henninges [...])
- [München 1611, fol. 216r](#): [...] / Albrecht der Fünfft. / / ALBERTVS V. GVILIELMI IV FILIVS VTRIVSQVE BAIORARIAE DVX / [...]
- [München 1611, fol. 216r](#): [...] ALBERTVS V. GVILIELMI IV FILIVS VTRIVSQ [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / Albrecht der Fünfft/ Wilhelmi deß Vierdten Sohn/ Hertzog in Obern / vnd Nidern Bayrn/ Pfaltzgraf bey Rhein: Vnder andern fürtrefflichen [...]
- [München 1611, fol. 217r](#): [...] GVILIELMVS V. ALBERTI V. FILIVS COMES PAL [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] / WJlhelm der Fünfft diß Namens/ Albrechten deß Fünfftten / Sohn/ Hertzog in Obern vnd Vnter Bayrn/ Pfaltzgraf / am Rhein/ welcher warhafftig/ wie

auch einer/ der zwar / [...]

- [München 1611, fol. 219v](#): [...] / M^Aximilian/ Wilhelmi deß Fünfften Sohn/ deß **Albrechten** Encklin/ / ein Fürst/ der wehrt ist das er von solchen Voreltern geboren/ der Ca- / tholischen Religion (welche von dem [...])

Albrecht VI., Landgraf (Bayern-Leuchtenberg)

* 1584

† 1666

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120100045](#)
- Deutsche Biographie: [pnd120100045](#)

Weitere Angaben

Albrecht (genannt „der Leuchtenberger“) war der jüngste Sohn [Wilhelms V.](#) und seiner Ehefrau [Renata von Lothringen](#). Von 1646 bis 1650 war er Landgraf von Leuchtenberg, bezeichnete sich jedoch als „Herzog von Leuchtenberg“. Solange sein Neffe und späterer Kurfürst Ferdinand Maria noch unmündig war, regierte er als Kuradministrator von Bayern (1651–1654). Bevor er 1613 seinen Wohnsitz in der [Herzog-Max-Burg](#) nahm, residierte er 1612 kurzzeitig in der ehemaligen [Stadtresidenz seines verstorbenen Onkels Ferdinand](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 146r](#): [...] Vnd / der Jesuiter. **Herzog Albertus** geht / beÿ seim herr brueder zur taffel. - [...]
- [München 1611, fol. 117v](#): [...] allein, nach Jhr der **Hertzog Al- / brecht** Jhrer Durchleucht Herr Bruder, beede bedeckt, [...]
- [München 1611, fol. 118v](#): [...] weitem, verändern, vnd den gantzen new- / en baw, zu ainer recht Fürstlichen wohnung / für Jhren Sohn den **Hertzog Albrecht**, zuerüsten, / [...]
- [München 1611, fol. 122r](#): [...] , mit dem / Herrn Brudern **Hertzen Albrechten**, vnd mit / dero Frewlin Schwester, **Hertzen Magdalena**, [...]
- [München 1611, fol. 141r](#): [...] / Jn diser alten Newen Vöste wohnet **Hertzog Al- / brecht**, biß das man den Newen Baw des [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] / so auch der Regierende herr, vnd sein Herr Bruder / **Hertzog Albrecht**, des regierenden Herrn Gemahl, / vnd sein Schwester Frewlein **Magdalena**, [...]
- [München 1611, fol. 183r](#): [...] für das Hofgesindlin vnd Frawen- / zimmer. obenauf die taffelstuben, Jhrer Durchleucht / zimmer, der Fürsten zimmer, **Hertzog Albrechts** / zimmer,

- Item für die Officirer vnd hofgesind- / lin, aber mehrerthails alles nur mit schwartzen / [...]
- [München 1611, fol. 184r](#): [...] garten, vnd / habens Jhre Durchleucht dem hertzog Albrecht geschenckt, / Es ist die vermuettung, Sie werden Jhme die / gantze [...]
 - [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ALBERTVS VI / natus 1584 [...]
 - [München 1611, fol. 218r](#): [...] 27. October/ ligt begraben auff dem Heiligen Berg Andex. / Albertus/ wird geboren zu München den 3. Aprill / Anno / Christi 1584. Sein Gemahl ist [...]
 - [München 1611, fol. 230v](#): [...] Alberto [...]
 - [München 1612, fol. 317r](#): [...] zu mir kommen, / mich empfangen, meine sachen anfangen sehen, / Ain halbe stund hernach, kompt Hertzog Albrecht, / empfängt mich auch, vnd weil wir also mit- [...]
 - [München 1612, fol. 319r](#): [...] / Habe Jch den Herrn Churfürsten hinauß in / Hertzog Albertj garten, der dem Hertzog / Ferdinando Hat zu gehört, beglaittet, vnd / ist [...]
 - [München 1612, fol. 319r](#): [...] garten, der dem Hertzog / Ferdinando Hat zu gehört, beglaittet, vnd / ist Hertzog Albrecht, vnd seiner Durchleucht gemahlin [...]
 - [München 1612, fol. 319v](#): [...] der offen halß trefflich wol an, allain miß- / stellens die kindsblatteren dupffen ain we- / nig im gesicht. Sie vnd Jhr Herr haben ainander / sehr lieb, vnd Hoffft man, es soll ohne kinder vnd / Hertzog Albrechts / garten.leibsfrüchten [...]
 - [München 1612, fol. 319v](#): [...] lieb, vnd Hoffft man, es soll ohne kinder vnd / Hertzog Albrechts / garten.leibsfrüchten nicht abgehen. Jhre Durchleucht hertzog / Albrecht, Haben mich ain wenig im garten / herumb geführt, die rondel mit den zwölf / monaten, so man ietzt zum bluemgarten [...]
 - [München 1612, fol. 321v](#): Kommentartext
 - [München 1612, fol. 322v](#): Kommentartext
 - [München 1612, fol. 327r](#): [...] werden, Der alte / Herr bawet an seiner wohnung, darein / täglich hertzog Albrecht ziehen, vnd aigens / hofhalten wird, auch aine andere wohnung / [...]
 - [München 1612, fol. 328r](#): [...] der Chur- / fürst, der Regierende Herr, vnd Hertzog Al- / brecht; beÿ dem von Vauldemont, sein schwe- [...]
 - [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
 - [München 1613, fol. 108r](#): [...] , ain klainot / per 3000 taller. / 7. Wegen Hertzogen Albrechts in Baÿren, / N. N. ain klainoth. / 8. Wegen Herrn [...]
 - [München 1613, fol. 114v](#): [...] Herr Churfürst von Cöllen, vnd Herr Bischoff / von Eÿstett zusammen gesessen, Hertzog Albrecht / vnd die Herrn Pfaltzgrafen alle, sein gerit- / [...]
 - [München 1613, fol. 119v](#): [...] : alßdann herr / Hochzeiter, Herr Churfürst von Cöllen, vnd Her- / tzog Albrecht, alle Pfaltzgrafen, geritten. / auff Sie Hertzog Philipps Ludwig, vnd [...]
 - [München 1613, fol. 120v](#): [...] halten, welcher dann gar wol vnd statt- / lich abgangen. Hertzog Albrecht, beÿ wel- / chem auch Hertzog Augustus vnd [...]
 - [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] / Herrn Ferdinanden/ Ertzbischoffen vnd Churfürsten zu Cöln/ / Vnd Herren Albrechten/ Vatter vnd Sohn/ allen Pfaltzgrafen bey / Rhein/ Hertzogen in Ober vnd Nidern Bayrn. / Deßgleichen [...]
 - [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] Regierende Herr Hertzog Maximilian in der mitte/ zur rechten Hertzog Ferdinand/ Chur- / fürst zu Cölln/ zur lincken/ Hertzog Albrecht/ auch zu Pferdt gesessen/ Auff sie Jhr Durchleucht / Carbiner/ vnd andere gefolgt/ vnd möchte die Truppa in die 300 starck gewesen seyn. [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / vnnd deß / Bräutigams beede Herren Brüder / mit Hertzog Albrecht/ darnach 3 junge Pfaltzgrafen / Gebrüder zu Burckenfell / Auff sie die [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] Grafen/ Herren/ Ritterschafft/ neben her die Trabanten/ Auff das Hoffgesind seyn geritten / die drey Pfaltzgrafen von Burckenfelß / vnnd Hertzog Albrecht/ darnach der Regierende / Fürst/ der Churfürst von Cölln/ vnd in der mitte der [...]
 - [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] / dantz/ Darnach hat man Hertzog Albrechten die Regierende Fürstin gebracht/ dem ha- / ben vier Grafen [...]
 - [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / Herr Churfürst vnd Bischoff von Aychstatt zusammen gesessen/ Hertzog Albrecht/ vnd / die Herren Pfaltzgrafen seind alle geritten/ vnd der [...]

- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / hat nach der Malzeit ein Quintana rennen oder Spießbrechen gehalten/ in welchem Her- / tzog Albrecht das beste gewonnen/ so auch ein Becher gewesen. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] C. Der Landschafft Hauß. / D. Jhr Fürstliche Durchleucht Albertus mit 2 Fürst- / lichen Personen. / E. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] G. Jhr Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. / H. Jhr Fürstliche Durchleucht Albertus. / I. Jhr Fürstliche Durchleucht Augustus von Neu- / burg. [...]
- [München 1613, fol. 73r](#): [...] in der mitte, zur rech- / ten der Churfürst, zur lincken Hertzog Al- / brecht) auch zu pferde gesessen, auf Sie Jh- / rer Durchleucht Carbiner gefolgt, vnd wir also / zwischen 1 vnd 2 Vhren vber den [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Der Churfurst zu Colln. / / E. Hertzog Albrecht in Baýeren. / F. 30 gezelt so da auffgeschlagen. / G. 36 grobe stuck vnd alweg bei 12. [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Furstliche gnaden Wolfgang / Wilhelm / / Churfurst zu Colln / / Hertzog / Albrecht / / Der Furst von / Birckenfeld / / [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] / Bischoff von Eýstett, vnd des Herren breütigams / Pfaltzgrafen Wolff Wilhelms, zween herrn / brüdere, Pfaltzgraf Augustus, vnd Pfaltzgraf / Johann Friderich, mit Hertzog Albrecht: dar- / nach 3 Junge Pfaltzgrafen gebrüdere zu / Búrckenfeld [...]
- [München 1613, fol. 82r](#): [...] Hertzog Christian. Jm andern glid / Hertzog Albrecht in Baýrn, vnd der älteste / Fürst von Púrckenfeld, Herr Georg Wilhelm. [...]
- [München 1613, fol. 91r](#): [...] gebracht, dem haben 4 grafen vor- / gedantz, sambt den breutführern, gleicher / gestalt wie dem Herrn breutigam , Dar- / nach Hat man dem Hertzog Albrecht, die re- / girende fürstin gebracht, deme auch 4 gra- [...]

Catherine d'Alençon

Wirkungsdaten: vor 1396 bis 1462

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137951183](#)
- Deutsche Biographie: [pnd137951183](#)

Weitere Angaben

Catherine d'Alençon, auch Katharina von Alençon, war Tochter des Grafen Pierre d'Alençon und durch Heirat mit [Ludwig VII.](#) seit 1413 Herzogin von Bayern(-Ingolstadt).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] mahl/ Ann von Burbon. / 2. Catharina von Alan- / zon. Anna hat dem Bar- / bato ein Sohn geboren: [...]

Alexander I., Papst

† zwischen 115 und 117

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11922237X](#)

Kommentar

Die in der Inschrift genannten Angaben, Papst Alexander I. sei Märtyrer und für die Einführung des Weihwassers verantwortlich gewesen, sind historisch nicht haltbar. Vielmehr handelt es sich im zweiten Fall um den Versuch der Konstruktion einer eigenen Tradition abseits der Übernahme heidnischer Bräuche und im ersten Fall um eine Verwechslung mit einem anderen Alexander. Die Legenden um Alexanders Martyrium stammen aus dem 6. Jahrhundert und die ihm zugesprochenen Reliquien kamen 834 ins oberbayerische Freising, was einen weiteren Grund der Heiligenverehrung in München im Zuge der Konkurrenz zum Hochstift Freising nahelegt.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131r](#): [...] Alexander Papa et Martyr circa anno DCXXI [...]
- [München 1611, fol. 163r](#): [...] Alexander PaPa et Martyr circa Annum / 621 121 [...]

Leone Allacci

* ca. 1586

† 1669

Anderer Name

Leo Allatius

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118846566](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [allatius-allacci-leo-51801](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69333](#)

Weitere Angaben

Der grichischstämmige katholische Konvertit Leone Allacci war Bibliothekar der Vatikanischen Bibliothek, Theologe und griechischer Altphilologe. Er überführte im Auftrag von Papst [Gregor XV.](#) die Bibliotheca Palatina nach Rom.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- andere
- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 144r:](#) [...] Leo Allacius [...]

Ambrakia, mythologische Person

Weitere Angaben

Es gab drei Personen mit dem Namen Ambrakia in der griechischen Mythologie: erstens die Tochter des Phorbas, Mutter des Dexamenos, zweitens die Tochter des Augeias, und drittens die Tochter des Melaneus, Schwester des Eurytos. Von diesen drei Personen soll die Stadt Ambrakia ihren Namen bekommen haben. Keine von ihnen war eine Wassergöttin oder Nymphe, dennoch war Ambracia in die Nymphen-Folge von Philipp Galle aufgenommen worden. Als Gewässer käme der Meerbusen von Ambrakia in Betracht, zu dem es aber keine Wassergöttin gibt.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen](#)

[Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 1, Sp. 280

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] , Camerinam, Gargam, Ambraciam, Mareotim, / Lȳnopen [...]

Ambrosius, Heiliger

* zwischen 333 und 340

† 397

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11850245X](#)
- Sandart.net: [1551](#)
- Deutsche Biographie: [pnd133589153](#)

Weitere Angaben

Ambrosius war sowohl Bischof als auch Kirchenlehrer und zählt als Heiliger zu den vier abendländischen Kirchenvätern. Er wurde in Trier als Sohn eines Präfekten geboren und kam 370 als Statthalter nach Mailand. Im Jahr 374 wurde er zum Bischof gewählt. Er bekämpfte die Arianer und trat für die Unabhängigkeit der Kirche vom Staat ein.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 27](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Sancto Ambrosio, Sancta Agatha, Sancta Crispina. [...]
- [München 1613, fol. 95v](#): [...] Chrysostomus, Ambrosius [...]

Amphitrite, Göttin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12362195X](#)

Weitere Angaben

Amphitrite bzw. Aphrodite Pelagia ist in der griechischen Mythologie die Königin des Meeres. Nach einigen Quellen ist sie Tochter des Nereus, nach anderen Tochter des [Okeanos](#) ([Roscher 1884](#), Bd. 1, Sp. 318). Als weibliche Seite des Meeres wurde Amphitrite vielerorts zusammen mit Poseidon verehrt.

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1586/87 den Zyklus „Nimpharum oceanitidum [...]“ (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch der Amphitrite eine Abbildung gewidmet ist.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 1, Sp. 318–321

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Amphitritem, [...]

Andreas, Apostel

* ca. 6 v. Chr.

† ca. 60

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118502891](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [andreas_a](#)

Weitere Angaben

Andreas ist einer der im Neuen Testament belegten Apostel Jesu’.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Andromeda, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118649302](#)

Weitere Angaben

Figur der griechischen Mythologie. Sie wurde Ehefrau des [Perseus](#), nachdem dieser sie vor dem Seeungeheuer Ketos gerettet hatte.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v:](#) [...] / Auf aim berg Perseus vnd **Andromeda** von Corallen. [...]

Anna, Kaiserin (HRR)

* 1585

† 1618

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [115862625](#)
- Sandrart.net: [3064](#)
- Deutsche Biographie: [pnd115862625](#)

Weitere Angaben

Erzherzogin Anna von Österreich-Tirol war die Tochter von Erzherzog Ferdinand II. von Tirol und dessen zweiter Gemahlin Anna Katharina von Gonzaga. Im Jahre 1611 heiratete sie [Kaiser Matthias](#) und war somit Kaiserin des Heiligen Römischen Reiches von 1612 bis 1618. Anna starb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 321r](#): [...] antwortet, Jch mach noch vor ainem Jahr / kaine rechnung auf Jhne, dann der Herr Chur- / fürst mit seinem Mayrhof, so Er der **Käyserin** / geschenckt, Item der Käyser mit seim Marckt [...]

Ansegisel

Wirkungsdaten: gestorben vor 679

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137805616](#)
- Deutsche Biographie: [pnd137805616](#)

Weitere Angaben

Ansegisel war Sohn [Arnufs von Metz](#) und gilt mit seinem Vater als einer der Ahnen der Karolingerdynastie. Er heiratete Begga, die Tochter Pippins d. Ä., mit welcher er [Pippin den Mittleren](#) zeugte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 11-24 und S. 250

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Angisus [...]

Philipp Apian

* 1531

† 1589

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118503618](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500065319](#)
- Deutsche Biographie: [sfz1132](#)

Weitere Angaben

Philipp Apian war Astronom, Kartograph und Maler, er gilt als einer der führenden Topographen des 16. Jahrhunderts. Von den beiden bei Hainhofer erwähnten [Globen](#) lieferte Apian die Angaben für den Erdglobus, während der Jesuit [Heinrich Arboreus](#) die Himmelskugel erstellte. Die ebenfalls von Hainhofer erwähnte, durch Apian bis 1563 gefertigte [Große Karte](#) befand sich in der [Hofbibliothek](#) und wurde 1782 aufgrund ihrer Altersspuren verbrannt. Auf der Basis seiner hierfür getätigten Landesaufnahme gab er 1566 die [Bairischen Landtafeln](#) heraus, eine auf 24 Holzschnitte aufgeteiltes Kartenwerk [Bayerns](#).

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Globen in der Hofbibliothek](#)
- [Große Karte von Bayern](#)

Literatur

- [Philipp Apian und die Kartographie der Renaissance, Ausst.-Kat. München, Weißenhorn 1989](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v:](#) [...] Philippi / Appiani [...]

Apollon, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118503642](#)
- Sandart.net: [59](#)

Weitere Angaben

Apollon ist eine griechische Gottheit des Lichts, der Heilung und des Frühlings.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v:](#) [...] Apollo [...]
- [München 1613, fol. 118r:](#) [...] Boni ominis ergò. / DVLCE est vere novo quod in agris conficitur MEL / DVLCIA quae Phoebus dictat Apollo METRA, / DVLCIS erat populo superum data munere MANNA, [...]
- [München 1613, fol. 118r:](#) [...] DVLCE est vere novo quod in agris conficitur MEL / DVLCIA quae Phoebus dictat Apollo METRA, / DVLCIS erat populo superum data munere MANNA, / DVLCE quod exhilarat pectora maesta MERVM, [...]
- [München 1613, fol. 118v:](#) [...] Salve Canities veneranda atque aurea, salve; / Propitijsque oculis carmina pauca lege; / Ecce tibi tandem Phoebus post nubila fulget: / Pelle animi nebulas tristia pelle procul, / AErumnas hodierna dies Tibi terminet omnes, [...]
- [München 1636, fol. 5r:](#) [...] Sic oculos, sic ora gerit PIETATIS ALVMNVS, / Aonij cultor nemoris, cui doctus Apollo / Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri / Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros. [...]

Die Zwölf Apostel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4002455-6](#)

Mitglieder

- [Andreas, Apostel](#)
- [Bartholomäus, Apostel](#)
- [Jakobus der Ältere, Apostel](#)
- [Johannes, Apostel](#)
- [Judas Iskariot, Apostel](#)
- [Judas Thaddäus, Apostel](#)
- [Matthäus, Apostel](#)
- [Matthias, Apostel](#)
- [Philippus, Apostel](#)
- [Simon Zelotes, Apostel](#)
- [Petrus, Apostel](#)
- [Thomas, Apostel](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] paternoster, leffel, / Piron, auch auß holz, die 12 Apostel / schön in helffenbain geschnitten, schöne / [...]

Heinrich Arboreus

* 1532

† 1602

Anderer Name

Heinrich Arboraeus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121785831](#)

Weitere Angaben

Der aus Peer (Belgien) gebürtige Heinrich Arboreus war Jesuit und Astronom, der nach Studium in Köln und Aufenthalt in Rom als Bakkalar (Bachelor) nach Ingolstadt kam, wo er 1561 promovierte und danach Griechisch und Philosophie lehrte. 1570 war er Rektor in Ingolstadt, 1582 Rektor am Jesuitenkolleg in Hall. Er gestaltete die Himmelskugel des 1573 durch Herzog [Albrecht V.](#) in Auftrag gegebenen [Globenpaares](#), während [Philipp Apian](#) das Kartenbild der Erdkugel anfertigte. Die Sternörter berechnete Arboreus nach den von Nikolaus Kopernikus angegebenen Längen und

Breiten, die er teilweise nach eigenen Beobachtungen ergänzte und verbesserte.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Horst, Thomas: Zur Entstehung der Manuskriptgloben des Heinrich Arboreus und des Philipp Apian, in: Der Globusfreund 57/58 \(2011\), S. 111–127, S. 114](#)
- [Müller, Winfried, und Michael Schaich \(redaktionelle Bearb.\): Biographisches Lexikon der Ludwig-Maximilian-Universität München, Bd. 1: Ingolstadt-Landshut 1472–1826, Berlin 1998, S. 18/19](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v:](#) [...] Pater Heinricus Arborius [...]

Arethusa, Nymphe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [14225861X](#)
- Sandart.net: [3196](#)

Weitere Angaben

Die Najade Arethusa ist eine Nymphe in der griechischen Mythologie. Nach der Sage wird Arethusa zum eigenen Schutz in eine Quelle verwandelt, nachdem sie vor dem Flussgott Alpheios nicht fliehen konnte.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 1, Sp. 494](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Acida- / liam, Hippocerenem, Arethusam, Salmacim, Padusam, [...]

Ludovico Ariosto

* 1474

† 1533

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118503952](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500313522](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118503952](#)

Weitere Angaben

Ludovico Ariosto war ein italienischer Dichter und Schriftsteller. Sein Hauptwerk ist das Epos *Orlando furioso* (*Der rasende Roland*), das erstmals 1516 in Ferrara erschien. Sein Schaffen hatte großen Einfluss auf die italienische Literatur und wurde in ganz Europa rezipiert.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Ist Verfasser von

- [Ariosto, Ludovico: Orlando furioso. A cura di Santore Debenedetti \[Scrittori d'Italia, Bd. 108–110\], 3 Bde., Bari 1928](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 329v](#): [...] et come dice l'Arioste, / Non conosce la pace, et non la stima; / chi prouato non hà la guerra prima [...]

Aristoteles, Philosoph

* 384 v. Chr.

† 322 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118650130](#)
- Sandrart.net: [112](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500259120](#)
- Deutsche Biographie: [sfz128570](#)

Weitere Angaben

Aristoteles war ein griechischer Philosoph und Naturforscher der Antike. Er gilt bis heute als einer der bedeutsamsten Philosophen und Staatsdenker der Geschichte und beeinflusste zahlreiche philosophische Strömungen. Aristoteles war ein Schüler Platons und u. a. Lehrer Alexanders des Großen.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 153r](#): [...] Aristotelis effigies [...]

Arnold von Sankt Emmeram

* ca. 1000

† ca. 1038

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11952158X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz1305](#)

Weitere Angaben

Arnold von St. Emmeram war ein aus bayerischem edelfreien Geschlecht stammender Benediktinermönch und Gelehrter. Zu Beginn der 1030er Jahre wurde er Propst zu St. Emmeram. Bekannt ist er heute vorwiegend für sein Werk „De miraculis S. Emmerami“.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 27](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] von den Saracenern geschehen/ disen Berchtoldum einen sehr erfahrenen Kriegs / Obersten nennet. Es hat aber das ansehen/ als nente Graf Arnolphus Graf / von Camben vnnd Vochburg disen Berchtoldum einen Marggraffen: Wie er [...]

Arnold I., Graf (Scheyern)

Wirkungsdaten: vor 1078 bis vor 1123

Anderer Name

Arnulf I., Graf (Scheyern)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138733848](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69368](#)

Weitere Angaben

Arnold (oder Arnulf) von Scheyern war Graf von Scheyern und durch Heirat Graf von Dachau. Er war einer der Söhne [Ottos I\(I\)](#). von Scheyern. Seine Brüder waren [Bernhard](#), [Otto II\(I\)](#). und [Ekkehard](#) von Scheyern.

Kommentar

Auf dem Kupferstich und der Schrift Hainhofers ist Arnold als Sohn [Ottos I.](#) angegeben. Vermutlich sind hier die verschiedenen Zählweisen der scheyerischen Ottonengrafen eine Ursache. Das Todesdatum Arnolds ist bei der GND mit nach 1104 ungenau angegeben, es muss eher vor 1123 lauten, in diesem Jahr wurde seine Witwe erwähnt (vgl. [Trotter 1931](#), S. 30). Vermutlich geht das bei der GND angegebene Datum auf die Erhebung Arnolds zum Grafen von Dachau 1104 zurück.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 30](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ARNOLPHVS, à quo comites in Dachaw [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] zum Weib gehabt/ deß Graffen von Nassaw Toch- / ter/ welcher ein Vatter gewest Ottonis deß andern/ Arnolphi deß Stiffters der / Grafen zu Dachaw. [...]

Arnolf, Kaiser (Ostfrankenreich)

* ca. 850

† 899

Anderer Name

Arnolf von Kärnten

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118650440](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52703](#)

Weitere Angaben

Arnolf von Kärnten war ab 876 Markgraf von Kärnten, ab 887 König des Ostfrankenreiches und ab 896 auch Römischer Kaiser. Er hielt sich während seiner Herrschaft lange Zeit in Regensburg auf.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15](#)

[Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 27

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] Comes in Lengenfeld 891. dux / factus ab Imperatore Arnulpho [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] herabsteige/ welches Hugonis Sohn derjenige Hertzog Leo- / poldt soll gewesen sein/ den König Ludwig/ Kayser Arnolphs Sohn/ einen Wol- / gebornen Grafen/ vnnd seinen lieben Oheim in vnderschiedlichen öffentlichen / schreiben nennt (so nicht allein der warheit der Historien/ sondern auch der zeit- [...])
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Onuphrius Panuinius der meinung ist/ welche doch wider die klare War- / heit/ der Zeitregister erdichtet ist/ daß er sey deß Kayzers Arnolphi Pastart ge- / wesen. Aber wie fälschlich man dises alles auff jhne ziehe/ erscheinet solches [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] densischen Chronick für einen Hertzogen in Bayrn halten/ wider die Nortmän- / ner zu einem Hertzog vom Kayser Arnolpho gemacht worden/ welcher Anno / Christi 891 als Er im Krieg ritterlich kämpffte/ vmbkommen. Das aber das / Nordgoia [...]

Arnulf, Graf (Lengenfeld)

† 891

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1180539532](#)

Weitere Angaben

Arnulf von Lengenfeld wird von einigen älteren Historikern (vorwiegend bis ins 19. Jahrhundert) als Vater [Luitpolds](#) von Bayern angenommen ([Gensler_1823](#), S. 505). Über diese Annahme wurde bisweilen versucht, eine Verbindung der Wittelsbacher zum Haus der Karolinger und [Karl dem Großen](#) herzustellen. Heute gilt die Verbindung von Arnulf und Luitpold als eher fragwürdig, die Verbindung Luitpolds zu den Karolingern als wenigstens „nicht nachweisbar“ ([Reindel_1987](#), S. 508). Angeblich war Arnulf Heerführer im Zug Kaiser Arnulfs gegen die Normannen in dessen Kriegsverlauf er 891 starb ([Baumeister_1819](#), Nr. 16).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baumeister, Johann Sebald: Gallerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819,](#)

Nr. 16

- [Gensler, Johann Andre: Beweis des Agiolfingischen Ursprungs des jetztregierenden königlichen Hauses in Baiern, in: Historische Abhandlungen der königlich-baierischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 5, München 1823, S. 492-548, S. 505](#)
- [Reindel, Kurt: Art. Luitpoldinger, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 15, Berlin 1987, S. 508](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ARNVLPVHS Comes in Lengenfeld 891. dux / factus ab Imperatore [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Das Fünffte Glid. / ARnolphus Graf zu Lengenfeld/ oder/ wie mans heut zu tag pflegt zu nen- / nen Burglengenfeld/ auß einem Dorff [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Graf zu Lengenfeldt/ Pipini deß Jungern Sohn/ hat den / Grafen Arnolphum zu einem Sohn gehabt. [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] einer vnd der andere Nam geschriben/ in den alten Gwaltsbriefen vnd Büchern/ / wie auch bey den neuen Historicis gefunden) welcher deß Grafen Arnolphi / Sohn gewesen/ ist an statt einer belohnung von wegen seiner dapfferkeit/ so Er / wider die Nortmanner gebraucht/ vom Kayser Arnolpho zu einem Marggraff / [...]

Arnulf, Graf (Sens)

* ca. 794

† ca. 841

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136840612](#)

Weitere Angaben

Arnulf war der uneheliche Sohn [Ludwigs des Frommen](#) und Graf von Sens.

Kommentar

Ob die Schrift in Hainhofers Reisebericht in ihrer Angabe auf eben diesen Arnulf rekurriert, konnte mangels Angaben nicht abschließend geklärt werden, es ist aber stark anzunehmen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Arnulphum [...]

Arnulf I., Herzog (Bayern)

† 937

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118504363](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118504363](#)

Weitere Angaben

Arnulf I., auch genannt „der Böse“ oder „der Schlimme“, war seit 907 Herzog von Bayern. Sein Vater war [Luitpold](#), Markgraf des bayerischen Nordgaus, Kärntens und Pannoniens sowie Namensgeber der Luitpoldinger. Aufgrund seiner verstärkten Säkularisation von Klostereigentum wurde ihm der Beiname „der Böse“ gegeben. Er war während seiner Herrschaft vorwiegend mit der Abwehr der einfallenden Ungarn befasst. Die Wittelsbacher versuchten in ihrer Genealogie durch Arnulf eine Verbindung zu den Karolingern herzustellen (vgl. [Appl 2011](#), S. 118).

Kommentar

Das bei [Gewold](#) angegebene Todesdatum (948) ist nicht korrekt, richtig ist 937 (vgl. z. B. [Reindel 1987](#), S. 508).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 27](#)
- [Reindel, Kurt: Art. Luitpoldinger, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 15, Berlin 1987, S. 508](#)
- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 118](#)
- [Baumeister, Johann Sebald: Galerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten](#)

[Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819,](#)
Nr. 18

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ARNVLPVHS vel Arnoldus obiit 948 [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] / Arnolphum vnd Berchtoldum/ welchem nach seines Bruders ableiben / von Kayser [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] vberflüssig auß vnsern Bayrischen Chronicken. Vor andern aber handelt / der Speyrische Historischreiber thörlich/ welcher Arnolphum Hertzog in / Bayrn deß Leopoldi Sohn/ vnnd [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Das Achte Glid. / ARnolphus oder Arnoldus deß Hertzogs Arnolphi/ in der Norckaw / Sohn/ Graff zu Scheiring [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] ARnolphus [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] ter vnnd Fürnehmer Autor schreibt in seiner Chronick auff das Jahr 913 von / disem Arnulpho also: Die Vnger seind in Teutschlandt kommen/ Erchanger / [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] vnd Pertholtus sein Bruder vnnd Graff Vlrich/ in dem jhnen der Arnolphus / jr änncklein hilff leistete/ welcher Hertzog in Bayrn [...]

Arnulf II., Pfalzgraf (Bayern)

† 954

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133584429](#)
- Deutsche Biographie: [pnd133584429](#)

Weitere Angaben

Arnulf II. war der zweite Sohn [Arnulfs des Bösen](#) und erster Pfalzgraf von Bayern. Das Amt war vom damaligen König [Otto I.](#) neu geschaffen worden. Arnulf II. baute 940 das Schloss in Scheyern, nach welchem sich die Familie fortan bis zu dessen Verlegung nach Wittelsbach benannte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 28](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ARNVLPVHS vel Arnoldus obijt 954 [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Arnoldus. Hermannus/ diser ist in einer Schlacht gefangen vnd weg ge- / führt worden Anno 952. [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Das Achte Glid. / ARnolphus oder Arnoldus deß Hertzogs Arnolphi/ in der Norckaw / Sohn/ Graff zu [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Das Neundte Glid. / BERchtoldus Graff zu Scheüringen vnd Pfaltzgraß in Bayrn/ deß Ar- / nolphi Sohn/ deß Kaysers Ottonis deß grossen auß seiner Schwester / [...]

Arnulf

Kommentar

Der hier genannte Arnulf, der als Vater des Grafen [Arnulf von Sens](#) angegeben wird, lässt sich bisher nicht als historische Person nachweisen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] / vnd hernacher auff den Arnulphum welchen sie für einen Vattern deß Grafen / Arnolphis/ welcher ein Vatter deß Hertzog Leopoldts gewesen/ außgibe/ oder / auff [...]

Arnulf von Metz, Heiliger

* 582

† 640

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119090856](#)
- Deutsche Biographie: [sfz39035](#)

Weitere Angaben

Arnulf von Metz wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt. Laut Schieffer ist er in Bezug auf den Stammbaum der Karolinger als „das Bindeglied zwischen gesicherter Quellenüberlieferung und nachträglichem Familienmythos“ anzusehen ([Schieffer 2006](#), S. 12). 614 wurde er zum Bischof von Metz gewählt. Mehrere Wunder sind von Arnulf überliefert, bekannt ist darunter insbesondere das „Bierwunder“.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 11-25

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Sanctus Arnulphus [...]

Artaxerxes I., König (Persien)

Wirkungsdaten: 465–424 v.Chr. (Regierungszeit)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102382026](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102382026](#)

Weitere Angaben

Artaxerxes war ein persischer Großkönig. In seine Regierungszeit fallen die Perserkriege, die 449/448 v. Chr. im Kalliasfrieden beendet wurden. Artaxerxes findet als persischer König vielfach Erwähnung im Alten Testament (in den Büchern Esra und Nehemia).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 231v](#): [...] , verehren gern, wann Sie / nur wissen, warmit Sie wol kommen, sagen / mit **Artaxerxe**: Regalius esse, addere, quam adimere. [...]

Asmodäus, Dämon

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217607064](#)

Weitere Angaben

Asmodäus ist ein Dämon aus der jüdischen Mythologie. In der christlichen Tradition wird er im Buch Tobit erwähnt, wo er mehrfach die Eheschließung der [Sara](#) verhindert.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 105r](#): [...] **Asmodaeum** [...]

Franz Aspruck

* ca. 1570

† 1611

Anderer Name

Franz Asbrug

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [128698373](#)
- Sandart.net: [4418](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500005084](#)

Weitere Angaben

Der aus Brüssel stammende Aspruck war Maler, Kupferstecher, Bild- und Tierbossierer, Reißer und Gießer sowie Gold- und Silberschmied. Von 1598 bis 1603 lebte er in Augsburg, wo er vermutlich Federzeichnungen Sprangers studierte und wo er Vorlagen für [Dominicus Custos](#) und [Lucas Kilian](#) lieferte. Am 17. Februar 1599 heiratete er in St. Anna Hellena Lutzin. 1603 erhielt er von Erzherzog [Matthias](#) (ab 1612 Kaiser) den Auftrag, ein Bild des Erzengels Michael in Silber und Kaiser Antonius Pius zu Pferd in Messing zu gießen, was ihm die Vorgeher der Goldschmiede als unerlaubten Eingriff in ihr Handwerk verwehren wollten. Der Rat entschied aufgrund eines Gutachtens der Verordneten über das Goldschmiedehandwerk und mit Rücksicht auf den Auftraggeber zugunsten Asprucks. 1603 ist er im Nachsteuerregister eingetragen, er hat also in diesem Jahr die Stadt verlassen. Hainhofer erwähnt in einem Schreiben vom 7./17.11.1610 an Herzog [Philipp II. von Pommern](#) vom 5./15. September, dass ihm Aspruck eine Miniatur zum Stammbucheintrag des Grafen von Schlick gefertigt habe. In einem weiteren Schreiben an dem Herzog vom 7./17.11.1610 an den Herzog berichtet Hainhofer, dass Aspruck ihm einen „berg“ (Bergwerk oder Handstein) gemacht habe. Hainhofer bezeichnet ihn als ehemaligen Kunstkämmerer des Königs (späterer Kaiser [Matthias](#)) in Wien, Aspruck dürfte damals nicht mehr gelebt haben.

Kommentar

1604 trug er sich in Hainhofers „Wolfenbüttler“ Stammbuch ein (HAB Cod. Guelf. 210 Extrav., S. 242).

Kategorien

- [Künstler: Angewandte Kunst](#)
- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 1, S. 176](#)
- [Prange, Peter \(Hg.\): Deutsche Zeichnungen 1450–1800, Bd. 1, Köln/Weimar/Wien 2007, S. 81–83](#)
- [Weiss, August: Das Handwerk der Goldschmiede in Augsburg bis zum Jahre 1681, Leipzig 1897, S. 109](#)
- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014, S. 96, 103 und 153](#)

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6\], Wien 1894, S. 30 und 59](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] . Schemel. Hanns / Schwegler. Asprug. Tinturet. Brendel. [...]

Atala

Wirkungsdaten: um 820

Weitere Angaben

Atala war eine der fünf Töchter [Pippins](#), des Königs von Italien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] mit Nahmen Bernhardum, aber fünff Töchtern/ Adelheid/ [Atala](#)/ Gund- / rad/ Bertraid vnd [...]

Attila, König (Hunnenreich)

* ca. 406

† 453

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118504959](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500372098](#)

Weitere Angaben

Attila war ein bedeutender König der Hunnen. Er zog mehrfach gegen die westlich von seinem Stammesgebiet gelegenen römischen Teilreiche und vergrößerte so das Stammesgebiet der Hunnen erheblich. Nach seinem Tod schwand der Einfluss der Hunnen jedoch rasch wieder.

Kommentar

Die Gestalt des Attilas hat sich im Mittelalter von einer historischen Figur zu einem Mythos gewandelt. Relevant für die an religiösen Elementen ausgerichtete Machtpolitik am Münchner Hof dürfte vor allem Attilas Zusammentreffen mit geistlichen Führern des Westens gewesen sein. So soll er sich von frommen Bischöfen so beeindruckt gefühlt haben, dass er deren Städte verschonte. Aus einem solchen Zusammentreffen soll auch die Bezeichnung „Geißel Gottes“ für Attila stammen, mit der er sich selbst als Bestrafer der sündig lebenden Römer darstellte. Die Begegnung mit Papst Leo I. schließlich soll ihn zur Unterwerfung und Umkehr von seinem Eroberungszug gebracht haben (vgl. [Rosen 2016](#), S. 252–255).

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- andere

Ist dargestellt in

- [Porträt Attilas](#)

Literatur

- [Rosen, Klaus: Attila. Der Schrecken der Welt, München 2016](#)

August, Pfalzgraf (Pfalz-Sulzbach)

* ca. 1582

† 1632

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102111014](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102111014](#)

Weitere Angaben

August von Pfalz-Sulzbach war der drittälteste Sohn [Philipp Ludwigs von Pfalz-Neuburg](#) und dessen Ehefrau [Anna](#). Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1614 teilte er mit seinem Bruder [Wolfgang Wilhelm](#) das Erbe, wobei August Sulzbach und [Wolfgang Wilhelm](#) Neuburg erhielt. Als [Wolfgang Wilhelm](#) zum Katholizismus konvertierte und auch in Sulzbach die Gegenreformation einleiten wollte, kam es zu heftigen Konflikten. 1620 heiratete August Hedwig von Schleswig-Holstein-Gottorf (1603–1657), mit ihr hatte er sieben Kinder.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Hufschmidt, Anke \(Hrsg.\): Der erste Pfalzgraf in Düsseldorf: Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg \(1578–1653\), Ausst.-Kat. Düsseldorf, Düsseldorf 2003, S. 67, Kat.-Nr. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] , mit silbergeschür auff / aine tafel. / 5. Wegen **Hertzogen Augustj** vnd Johann Fri- / derichs, der Wolff Philipps von Brand, [...]
- [München 1613, fol. 114r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 117r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 117r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 119v](#): [...] vnd sonders, Alß: Hertzog Friderich, vnd Hertzog / Christian: darnach **Hertzog Augustus**, Johann / Friderich, vnd Georg Wilhalm: alßdann [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] . Hertzog Albrecht, beÿ wel- / chem auch **Hertzog Augustus** vnd Friderich, Pfaltz- / grafen, gewesen, hat die blawen aufgeföhret, [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] / foley (ob wol **Hertzog Augustus** in der foley / villeicht noch etwas erlangen könden, hat er / [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] nen Spannischen tritts: Herr Georg von Gum- / penberg, der maists gebrochnen lantzen: **Her- / tzog Augustus** der zerschlagenen schwerter: / der Herr von Pappenhaim der [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] / Herrn Wolff Wilhelmen/ als gewesenen Bräuti- / gam/ **Herrn Augusto**/ vnd Herrn Johan Friderichen/ auch Vattern vnd Söhnen. Pfaltz- / grafen bey Rhein/ Hertzogen in Bayrn/ Gülch Cleue vnd Berg. Grafen zu Veldentz/ [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] H. Jhr Fürstliche Durchleucht Albertus. / I. **Jhr Fürstliche Durchleucht Augustus** von Neu- / burg. // Numero VIII. / [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] / von Bairn // **Hertzog Augustus Pfaltzgraf** // Hertzog Iohann / Fridreich // [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] / Pfaltzgrafen Wolff Wilhelms, zween herrn / brüdere, **Pfaltzgraf Augustus**, vnd Pfaltzgraf / Johann Friderich, [...]

- [München 1613, fol. 82v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 82v](#): [...] Neben disem wagen sein geritten, Hertzog / Augustus Pfaltzgraf zur rechten: vnd Hertzog / Johann Friderich Pfaltzgraf, baide gebrüdere [...]
- [München 1613, fol. 87v](#): [...] etwas genähert, da dann / die fräwlein Hochzeiterin, durch Hertzogen Au- / gustum, vnd Hertzogen Johann Friderich: der / Herr Hochzeiter [...]

August II., Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel)

* 1579

† 1666

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118505076](#)
- Deutsche Biographie: [sfz15219](#)

Weitere Angaben

August II. (der Jüngere) war zunächst Regent in der Kleinstherrschaft Hitzacker. Nachdem das Mittlere Haus Braunschweig unter [Friedrich Ulrich](#) 1634 ausgestorben war, wurde August nach längeren Verhandlungen mit seinen Brüdern das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel zugesprochen. Dort herrschte er den gesamten Dreißigjährigen Krieg hindurch bis zu seinem Tod 1666. Aufgrund seiner Affektion zu Büchern legte August den maßgeblichen Grundstock für die später nach ihm benannte Herzog August Bibliothek. Herzog August II. war dreimal verheiratet: 1607 ehelichte er Clara Maria von Pommern (1574–1623), Tochter von Herzog Bogislaw XIII. von Pommern (1544–1606). Seine zweite Ehe schloss er 1623 mit Dorothea von Anhalt-Zerbst (1607–1634), Tochter von Rudolf von Anhalt-Zerbst (1576–1621). Im Jahr 1635 heiratete er [Sophie Elisabeth](#) von Mecklenburg, Tochter von Johann Albert II. von Mecklenburg (1590–1636). Seit 1634 war er Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft („Der Befreyende“).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 111r](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 230r](#): [...] Augusto [...]
- [München 1611, fol. 231r](#): [...] Augusto [...]

- [München 1613, fol. 81r](#): [...] , Euer Fürstliche gnaden vnd Jhres geliebten / Herrn Schwagern, Hertzogen Augustj von Lüne- / burg et cetera meines auch gnädigen Fürsten vnd / Herrns, gar oft gedacht, auch der sänfften- [...]
- [München 1636, fol. 10r](#): [...] commission ge- / würdiget, vnd durch Jhrer Fürstlichen / Gnaden Adj. 24. Maij Anno 1636 zue / Braunschweig [...]
- [München 1636, fol. 10r](#): [...] ieret, das von / höchstgedachter Seiner Fürstlichen Gnaden / Ich mit ainer gnädigsten commission ge- [...]
- [München 1636, fol. 3v](#): [...] in aine andere lineam transplantiert, / vnd dem Durchleuchtigen, Hochgebohrnen / Fürsten, vnd Herrn, Herrn Augusto dem / Jungeren, Herzogen zue Braunschweig, vnnd / Lünenburg, Meinem gnädigsten Fürsten / vnd Herrn, vnd Seiner Fürstlichen gnaden [...]
- [München 1636, fol. 5r](#): [...] / Aonij cultor nemoris, cui doctus Apollo / Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri / Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros. [...]
- [München 1636, fol. 5r](#): [...] Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri / Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros. [...]
- [München 1636, fol. 5r](#): [...] SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS, AVGVSTVS, IVNIOR DEI GRATIA, DVX BRUNSVICENSIS ET LVNAEBVRGENSIS [...]
- [München 1636, fol. 7r](#): [...] vil weniger fehl schlagen kan, all die- / weilen dises Fürsten innbrünstige / Gottesforcht, inn welcher Jhre Fürst- / liche Gnaden Jhren hochlöblichen vor- / fahren, vornemlich dem, [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] , hieran / niemanden ainigen zweifel tragen las- / set. Damit aber seine Fürstliche Gnaden / so wohl, alß dero geliebte vnderthanen / dises himmlischen seegens, auch continuie- [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] propagation deßelben ver- / sichert weren, so sein Seine Fürstliche / Gnaden gleich beÿ antretung Dero / Fürstlichen regierung mit ainem thewren [...]

Augustinus von Hippo, Heiliger

* 354

† 430

Anderer Name

Aurelius Augustinus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118505114](#)
- Sandart.net: [1026](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500104317](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [augustin_au](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118505114](#)

Weitere Angaben

Augustinus Aurelius von Hippo war Bischof, Kirchenlehrer und Schriftsteller; er wird als Heiliger verehrt. Neben [Ambrosius](#), [Hieronymus](#) und Gregor dem Großen wird er als bedeutendster

abendländischer Kirchenvater angesehen. Der aus Thagaste stammende Augustinus bekehrte sich nach einem zunächst ausschweifenden Leben zum Christentum, ließ sich 387 mit seinem Sohn taufen und verzichtete auf alle Ämter. 391 wurde er Priester, vier Jahre darauf Bischof von Hippo. Er ist Verfasser zahlreicher christlich-philosophischer Schriften und kämpfte gegen verschiedene innerchristliche Strömungen (Manichäer, Arianer, Pelagianer und Donatisten). Im Jahr 430 starb er bei der Belagerung Hippos.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 53
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 40

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 179r](#): [...] bildnus, ob der kirchen / vnd Capellen thüren, Sankt Augustinj vnd Renatj / bildnuß zu gleich. Die wohnung oder daß [...]
- [München 1613, fol. 86r](#): [...] lassen, wie solchen orth des Apostels Paulj, / der Haylige Augustinus vnd andere Vätter / mit mehrerm erklären vnd außlegen thun. [...]

Johannes Aventinus

* 1477

† 1534

Anderer Name

Johann Georg Turmair

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11850522X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd11850522X](#)

Weitere Angaben

Johann Georg Turmair (latinisiert „Aventinus“ nach seinem Heimatort Abensberg) war ein

bayerischer Historiker und Gelehrter. Er verfolgte zunächst eine geistliche Laufbahn und erhielt 1496 in Regensburg die Akolythenweihe. Nach längeren Reisen ([Wien](#), Krakau, [Paris](#)) wurde er 1508 Präzeptor der Söhne Herzog [Albrechts IV.](#) 1511 verfasste er eine Geschichte der Herzöge von Bayern, ab 1512 auch eine lateinische Grammatik. In den Jahren um 1520 entstanden seine berühmten, u. a. auch auf Aktenrecherchen begründeten „Annales ducum Boiariae“, welche die Bayerische Geschichte bis 1460 nachvollzogen.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 34](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r:](#) [...] Auentinus [...]

Babo I., Graf (Scheyern)

† 995

Anderer Name

Werner von Scheyern

Weitere Angaben

Babo I. (auch Werner) war gebürtiger Graf von Scheyern und Pfalzgraf von Bayern. Er war angeblich ein Sohn Berchtolds und heiratete Sophie, die Tochter des Königs von Ungarn.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baumeister, Johann Sebald: Gallerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819, Nr. 21 \[unpaginiert\]](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BABO I. obijt 995 [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Ottonem I. Babonem I. [...]

Bacchus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118651439](#)
- Sandart.net: [113](#)

Weitere Angaben

Bacchus ist der römische Gott des Weines und der Fruchtbarkeit. Er entspricht dem griechischen Gott Dionysos, der zumeist von Satyrn (Dämonen) begleitet wurde.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146r](#): [...] Bacchj / Triumph [...]

Maria Jakobäa von Baden

* 1507

† 1580

Anderer Name

Maria Jakobäa, Herzogin (Bayern)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121349217](#)

Weitere Angaben

Maria Jakobäa von Baden war Tochter des Markgrafen Philipp I. von Baden und durch Heirat mit [Wilhelm IV.](#) seit 1522 Herzogin von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 215v](#): [...] Ein beschützer der alten wahren Catholischen Religion/ der sich/ seine Herr- / schafft zu reinigen vor den falschen Lehrern/ welche heimlich eingerissen/ auffs / höchste beflissen/ vnd hat zum Ehegemahl genommen [Jacobinam](#)/ eine Toch- / ter deß Marggrafen von Baden/ haben jhr Beylager gehalten am Sonntag / nach dem Fest deß H [...]

Jakobe von Baden-Baden

* 1558

† 1597

Anderer Name

Jakobäa, Herzogin (Jülich-Berg)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118830589](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118830589](#)

Weitere Angaben

Jakobe, Tochter des Markgrafen Philibert von Baden-Baden, wurde durch Heirat mit [Herzog Johann Wilhelm](#) 1585 Herzogin von Jülich-Kleve-Berg. Ihr Mann war seit 1590 geisteskrank. Sie wurde

wegen Ehebruchs angeklagt und im Düsseldorfer Schloss unter Arrest gestellt. Am 3. September 1597 wurde sie in ihrem Bett tot aufgefunden, sie war offensichtlich erdrosselt worden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch
- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] Vnder dem tisch, Höltzine geflochtene: vnd ge- / schlossene pfannenstill. mehrerlej schuch. / Der Hertzogin Jacobe zu Gülch, pantoffel. [...]

Isabeau de Bavière

* zwischen 1370 und 1371

† 1435

Anderer Name

Elisabeth de Baivère

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118639838](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53288](#)

Weitere Angaben

Isabeau (auch Elisabeth, Isabella, Ysabel) war eine Tochter [Stephans III.](#) von Bayern und durch Heirat mit [Karl VI.](#) seit 1385 Königin von Frankreich.

Kommentar

Nach neueren Erkenntnissen ([Straub 1968](#), S. 8) wurde Isabeau bereits um 1370 geboren, während die ältere Forschung basierend auf Haeutle (denen auch [Bosl 1983](#), S. 387, noch folgt) als Geburtsjahr 1371 angenommen hat.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S.387](#)
- [Straub, Theodor: Die Mailänder Heirat Herzog Stephans III. des Kneißels und das wirkliche Geburtsjahr Herzog Ludwigs des Bärtigen und seiner Schwester Isabeau de Bavière, in: Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt 77 \(1968\), S. 5-12](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha/ Carl / deß sechsten Kö- / [...]

Balduin von Luxemburg, Erzbischof (Trier)

* 1285

† 1354

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11850617X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52730](#)

Weitere Angaben

Balduin bzw. Baldwin aus dem Geschlecht der Luxemburger war Erzbischof von Trier. Er gilt bisweilen als einer der tatkräftigsten Trierer Erzbischöfe.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 210v](#): [...] Balduini [...]

Barbara, Heilige

† ca. 306

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118506471](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [barbara](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118506471](#)

Weitere Angaben

Barbara ist eine katholische Heilige und Märtyrerin. Sie war Tochter eines reichen Heiden in Nikomedien (Türkei) – ihr Leben ist legendenumrankt. Nach einer dieser Legenden wurde sie zum Schutz ihrer Tugend durch den Vater in einen Turm gesperrt. Während der Abwesenheit des Vaters ließ sich Barabara heimlich taufen, woraufhin sie vom Vater vor Gericht gestellt und nach verschiedenen Matern durch seine eigene Hand geköpft wurde. Dieser wurde daraufhin vom Blitz erschlagen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 43
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 56-57

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] Barbarae [...]

Bartholomäus, Apostel

* zwischen 101 und 2 v. Chr.

† ca. 50

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118822195](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [bartholomaeus_a](#)

Weitere Angaben

Bartholomäus war einer der im Neuen Testament bezeugten Apostel Jesu’.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Johann Anton Barvitius

* ca. 1555

† 1620

Anderer Name

Johann Anton Barwitz

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133258947](#)
- Deutsche Biographie: [pnd133258947](#)

Weitere Angaben

Johann Anton Barvitius, Doktor beider Rechte und ein strenger Verfechter des katholischen Glaubens, war Mitglied des Reichshofrats, ferner geheimer Rat unter Kaiser [Rudolf II.](#) und Kaiser [Matthias](#). Er hatte früher in bayerischen Hofdiensten gestanden und war seit 1582 bayerischer Agent in [Köln](#) gewesen. 1586 wurde er Lehrer Herzog [Maximilians von Bayern](#). 1588 trat er in kaiserliche Dienste.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Altmann, Hugo: Die Reichspolitik Maximilians I. von Bayern 1613–1618, München 1978, S. 192–193](#)
- [Heuser, Peter Arnold: Jean Matal. Humanistischer Jurist und europäischer Friedensdenker \(um 1517–1597\), Köln 2003, S. 417–418](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 332v](#): [...] Barviti^{us} [...]

Agnes von Bayern

* 1276

† 1340

Anderer Name

Agnes von Brandenburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138733104](#)

Weitere Angaben

Agnes war Tochter des Herzogs [Ludwig II.](#) aus seiner dritten Ehe mit [Mathilde](#) von Habsburg. Sie war zweimal verheiratet. Seit 1290 mit Landgraf [Heinrich II.](#) von Hessen und ab 1303 mit Markgraf Heinrich I. von Brandenburg und Landsberg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] AGNES nupta Henrico / Hassiae Landgravio [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Mechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg Gemahel. / Agnetem/ die Heinrich Landgrafen in Hessen vertraut ward. [...]

Agnes von Bayern

* zwischen 1335 und 1345

† 1352

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1112480846](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69299](#)

Weitere Angaben

Agnes von Wittelsbach bzw. Bayern war eine Tochter des Kaisers [Ludwig IV.](#) Sie wurde bereits als Kind 1338 ins Klarissenkloster St. Jakob am Anger in München gegeben und verstarb auch dort.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Agnes ein Klo- / sterfraw bey Sankt / [...]

Albrecht von Bayern

* 1440

† 1445

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1179966813](#)

Weitere Angaben

Albrecht war der dritte Sohn [Albrechts III.](#) von Bayern-München und dessen Ehefrau Anna von Braunschweig-Grubenhagen. Er verstarb bereits im Alter von fünf Jahren (1445).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] AL / BERTVS [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] Fride- / richs/ Marggrafen zu Brandenburg: Welcher sein Leben geendet/ im Jahr / Christi 1501. / Albrechts/ der in seiner Jugendt Todts verblichen. / Christophori/ eines dapffern Helden/ welcher nach seiner widerkunfft/ auß / [...]

Anna von Bayern

* ca. 1326

† 1361

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136829511](#)

Weitere Angaben

Anna war durch Heirat mit [Johann I.](#) Herzogin von Niederbayern. Sie war Tochter des Kaisers [Ludwig IV.](#) Nach dem frühen Tod ihres Ehemannes zog sich Anna in das Kloster Fontenelles zurück.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] JOHANNES Hertzog in vn- / tern Bayrn/ welchem Anna Ludwi- / gen deß vierdten Tochter vertrawt / war/ ist vor seinem Beylager gestor- [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Anna ist erst- / lich Johan- / ni Hertzog in [...]

Anna von Bayern

* 1415

† 1474

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [141180404](#)

Weitere Angaben

Anna war eine Tochter [Erichs I.](#) von Braunschweig-Grubenhagen-Einbeck und durch Heirat mit [Albrecht III.](#) Herzogin von Bayern-München.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] erstes Gemahel war Elisabetha/ eine Tochter deß Hertzogen zu Würtemberg: / mit deren Er keine Kinder erzeugt. Die ander war [Anna](#)/ eine Tochter / Erici/ deß Hertzogen von Braunschweigs/ die eine Mutter gewesen: / [...]

Barbara von Bayern

* 1454

† 1472

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1112481192](#)

Weitere Angaben

Barbara war als jüngste Tochter von [Albrecht III.](#) Prinzessin von Bayern-München. Nachdem sie 1460 zur Erziehung in ein Klarissenkloster gegeben worden war, beschloss sie 1470 sich ganz dem klösterlichen Leben zuzuwenden. Sie trat in das Münchener Klarissenkloster St. Jakob am Anger ein und starb dort kurz darauf (1472).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BARBARA / Monialis [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / sein Leben beschlossen/ Anno Christi 1493. / Wolffgangs/ welcher ledig nach Christi Geburt im 1514. Jahr gestorben. / Barbarae/ welche zu München im Kloster bey Sankt Jacob ein verlobte ge- [...]

Christine von Bayern

* 1571

† 1580

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1180534654](#)

Weitere Angaben

Christine war die älteste Tochter [Wilhelms V.](#) und [Renata von Lothringen](#). Sie war die älteste Schwester [Maximilians I.](#), verstarb jedoch bereits im Alter von acht Jahren.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CHRISTIERNA [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] vnd ist auf dem Heiligen Berg begraben worden. / Christierna/ geborn zu München/ am 23. Septembris, Anno [...]

Christoph von Bayern

* 1570

† 1570

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1179966104](#)

Weitere Angaben

Christoph war der erste Sohn aus der Ehe [Wilhelms V.](#) mit [Renata von Lothringen](#). Er verstarb noch im Jahr seiner Geburt (1570).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CHRISTOPH [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] Sankt Michaelis Kirchen/ vnd seind dise Kinder von ihnen gezeugt / worden. / Christophorus/ wird geborn am 23. Ianuarij, Anno Christi / 1571 zu [...]

Eleonore Magdalena von Bayern

* 1578

† 1579

Anderer Name

Leonora Magdalena

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1179971256](#)

Weitere Angaben

Eleonore Magdalena war Tochter des Herzogs [Wilhelm V.](#) mit dessen Ehefrau [Renata von Lothringen](#) und damit Schwester [Maximilians I.](#) Sie starb bereits im frühen Kindesalter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LEONORA / MAGDALENA / obijt 1579 [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] zu / München. / Leonora Magdalena/ Jst geborn den 7. October/ Anno / Christi 1578 zu München/ gestorben den 18. Aprill/ Anno 1579 [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] die Regierende Fürstin , Hertzog Albrechts / gemahlin, vnd Hertzogin Magdalena vor / der tafel stehen, Hinder Jhnen an der wandt / [...]

Elisabeth von Bayern

* ca. 1329

† 1402

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136924794](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56842](#)

Weitere Angaben

Elisabeth war eine Tochter [Ludwigs IV.](#) und durch ihre Ehen Herrin von Verona sowie Gräfin von Württemberg. Zunächst heiratete sie [Cangrande II. della Scalia](#), den Herrn von Verona; nach dessen Tod vermählte sie sich mit [Ulrich von Württemberg](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabe- / tha VI- / richs / Grafen / [...]

Elisabeth von Bayern

* 1383

† 1442

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13357654X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd13357654X](#)

Weitere Angaben

Elisabeth war Tochter des Herzogs [Friedrich](#) von Bayern(-Landshut) und nach ihrer Heirat mit [Friedrich VI./I.](#) (1401) auch Kurfürstin von Brandenburg (ab 1415). Sie gilt als Stammutter des hohenzollerschen Königshauses und wurde aufgrund ihrer Schönheit unter Zeitgenossen auch „die schöne Else“ genannt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 173](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha / Friderici / Burggraffens zu / [...]

Elisabeth von Bayern

* 1406

† 1468

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1179969448](#)

Weitere Angaben

Elisabeth von Bayern war die zweite Tochter [Ernsts von Bayern](#) und [Elisabeth Viscontis](#). Sie heiratete in erster Ehe [Adolf VII. von Jülich-Berg](#) und nach dessen Tod [Hesso von Leiningen](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ELISABETHA [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] Hertzogs in Bayern auff dem Norckaw. / 3. Elisabetha/ erstlich Adolphi Hertzogs zu Gülich Gemahel/ [...]

Elisabeth von Bayern

* 1419

† 1451

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136846866](#)

Weitere Angaben

Elisabeth von Bayern war eine Tochter [Heinrichs XVI.](#) von Bayern(-Landshut). Sie heiratete 1444 als zweite Ehefrau [Ulrich V.](#) von Württemberg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha/ Vlrichs / Grafen zu Wirtem- / [...]

Elisabeth von Bayern

* 1443

† 1484

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [111256098X](#)

Weitere Angaben

Elisabeth entstammte der Ehe von [Albrecht dem Frommen](#) und Anna von Braunschweig und war

Prinzessin von Bayern-München. 1460 heiratete sie den späteren Kurfürsten [Ernst von Sachsen](#). Elisabeth gilt als Stammutter des ernestinischen Hauses der Wettiner.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ELISABETHA / coniunx Ernesti / Elect [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] im Kloster bey Sankt Jacob ein verlobte ge- / wesen. / Elisabethae/ ein Gemahel Ernesti Hertzogs zu Sachsen Churfürsten/ di- / se ist gestorben zu [...]

Elisabeth von Bayern

* 1478

† 1504

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [130542555](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69726](#)

Weitere Angaben

Elisabeth war die Tochter [Georgs des Reichen](#) und durch Heirat mit [Ruprecht](#) auch Pfalzgräfin bei Rhein. Nach 1500 wurde Elisabeth zunächst größere Aufmerksamkeit zuteil, da ihr Vater 1503 ohne Söhne verstorben war und die Erbschaft des Teilherzogtums Bayern-Landshut zur Debatte stand. Letztlich konnte sich aber im Landshuter Erbfolgekrieg [Albrecht IV.](#) von Bayern-München durchsetzen und übernahm die Herrschaft im nun wiedervereinigten Herzogtum Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha/ Ruperti Pfaltz- / grafens am Rhein Gemahl/

[...]

Ernst von Bayern

* 1438

† 1460

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1196834059](#)

Weitere Angaben

Ernst war der zweitälteste Sohn [Albrechts III. von Bayern-München](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] diß Namens. / Johannis/ welcher ohn Leibserben gestorben Anno Christi 1463. / **Ernesti**/ welcher bald in seiner Jugend gestorben. / Sigismundi/ welchem vertrawt war Margaretha [...]

Ernst, Herzog (Bayern)

* 1500

† 1560

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119004615](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52920](#)

Weitere Angaben

Ernst war Administrator von [Passau](#) (1516–1540) und [Salzburg](#) (1540–1554). Durch das Primogeniturgeresetz seines Vaters [Albrecht IV.](#) (1506) war er zeitlebens zum geistlichen Stand bestimmt, der ihm jedoch nicht behagte – so lehnte er u. a. den Empfang der höheren Weihen ab, weshalb er 1554 das Erzbistum Salzburg wieder abtreten musste. Ab 1556 widmete sich Ernst seiner

pfandweise erworbenen Grafschaft Glatz, nachdem sich seine geistliche Karriere zerschlagen hatte. Dabei führte er in seinen Besitztümern die Gegenreformation ein, obgleich er nicht zu den erbitterten Gegnern [Luthers](#) zu zählen ist. Mit seinen Brüdern [Wilhelm](#) und [Ludwig](#) führte er einen zähen Streit um sein Erbrecht, von welchem er laut Vertrag von 1506 ausgeschlossen war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 184](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ERNESTVS Ad- / ministrator Passav [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Ludwig kompt an die Welt im Jahr Christi 1495 vnd scheid wider ledig / von derselben/ Anno 1545. / Ernst/ Jst geboren im Jahr Christi 1500 den 3. Augusti, Passawischer / Verwalter vnd Ertzbischoff zu Saltzburg. Jst gestorben Anno Christi 1560 [...]

Friedrich von Bayern

* 1553

† 1554

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1187265829](#)

Weitere Angaben

Friedrich war der zweitjüngste Sohn von Herzog [Albrecht V.](#) und [Anna von Österreich](#). Er verstarb noch im frühen Kindesalter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] FRIDE: / RICVS / 1553. [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] München/ deß Sontags den 4. / Julij Anno Christi 1552. ist gestorben den 11. Julij im Jahr Christi 1614. / Fridericus geborn zu München/ den 26. Julij/ im Jahr Christi 1553. / hat gelebt 8 ½ Monat/ ligt begraben auff dem heyligen Berg [...]

Hermann von Bayern

† 956

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1190647982](#)

Weitere Angaben

Hermann war der dritte Sohn [Arnulfs I.](#) und seiner Gemahlin Gerbyrga. Im Jahr 952 wurde er angeblich gefangenommen und anschließend entführt (vgl. [Baumeister_1819](#), Nr. 18).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baumeister, Johann Sebald: Gallerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819, Nr. 18](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] HERMANNVS 952 captus in proelio [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Hermannno [...]

Jakobäa von Bayern

* 1401

† 1436

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121619931](#)
- Deutsche Biographie: [sfz36913](#)

Weitere Angaben

Jakobäa war Tochter [Wilhelms II.](#) von Bayern-Straubing(-Holland). Während ihrer Regierungszeit in den Provinzen Holland und Seeland kam es zu vielfachen Streitigkeiten mit ihren Verwandten, bis sie 1433 die Gebiete im Haager Vertrag endgültig an ihren Cousin Philipp von Burgund abtreten musste. Jakobäa war vier Mal verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] 1417 gestorben/ hat ein / einige Tochter/ mit Na- / men Jacobina (welche Anno / Christi [...])

Johann von Bayern

* 1390

† 1396

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119683525X](#)

Weitere Angaben

Johann war der Sohn [Friedrichs](#) von Bayern(-Landshut) und dessen zweiter Gemahlin [Magdalena Visconti](#). Er verstarb bereits im Kindesalter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Johannes ist im Jahr Christi / 1396 gestorben. [...]

Johanna von Bayern

* 1413

† 1444

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138773343](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70283](#)

Weitere Angaben

Johanna von Bayern war Tochter [Heinrichs XVI.](#), dem Herzog von Bayern-Landshut. Seit 1430 war sie verheiratet mit dem Pfalzgrafen [Otto I. von Pfalz-Mosbach](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Johanna/ Ottonis / Hertzogs in Bayrn / [...]

Johanna Sophie von Bayern

* zwischen ca. 1373 und 1377

† 1410

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219232033](#)

Weitere Angaben

Johanna Sophie war die jüngste Tochter [Albrechts I.](#) von Bayern-Straubing(-Holland). Sie heiratete [Albrecht IV. von Österreich](#) und beendete damit die währende Fehde zwischen ihrem Vater und dem

Vater Albrechts, Albrecht III..

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Johanna / / Albrechts / deß Jün- / gern Her- / [...]

Judith von Bayern

* 925

† ca. 987

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122191803](#)

Weitere Angaben

Judith war Tochter des bayerischen Herzogs [Arnulf des Bösen](#). Sie heiratete Herzog [Heinrich I.](#) und führte nach seinem Tod die Regentschaft im Herzogtum, gemeinsam mit dem Freisinger Bischof Abraham.

Kommentar

Geburtsjahr bezogen aus [Gewin_1964](#), S. 124.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 398](#)
- [Störmer, Wilhelm: Art. Judith, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 641-642, S.](#)

641-642

- [Gewin, J.P.J.: Die Verwandtschaften und politischen Beziehungen zwischen den westeuropäischen Fürstenhäusern im Frühmittelalter, Den Hag 1964, S. 124](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] IVDITH uxor Henrici Ducis / Othonis I. [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Juditha deß Graffen Henrici Gemahel deß Ottonis I Kayzers Bru- [...]

Karl von Bayern

* 1547

† 1547

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1187784451](#)

Weitere Angaben

Karl war der älteste Sohn Herzogs [Albrechts V.](#) und [Annas von Österreich](#). Er verstarb kurz nach seiner Geburt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CAROLVS 1547. [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / welcher darnach Römischer Kayser worden/ Fräwlin/ Von welcher Er dise / Kinder gehabt: / Carolus ist geboren worden zu Starenberg/ am 6. Tag Septembris im [...]

Karl von Bayern

* 1580

† 1587

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1187777242](#)

Weitere Angaben

Karl war Sohn des Herzogs [Wilhelm V.](#) mit dessen Ehefrau [Renata von Lothringen](#) und damit Schwester [Maximilians I.](#) Er verstarb bereits im Kindesalter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CAROLVS / obijt Salisbur- / gi [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] Klosters Säldenthal. / Carolus/ Jst geborn den 30. Martij/ Anno Christi 1580 / zu München/ ist gestorben zu [...]

Katharina von Bayern

* ca. 1360

† 1402

Anderer Name

Katharina von Jülich-Geldern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219173401](#)

Weitere Angaben

Katharina war die älteste Tochter [Albrechts I.](#) von Bayern-Straubing(-Holland). Sie war zunächst mit [Eduard von Geldern](#) verlobt, heiratete 1379 jedoch Wilhelm von Jülich (1364–1402), nachdem Eduard zuvor (1371) in der Schlacht bei Baesweiler gefallen war. Die Ehe blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Cathari- / na/ deß / Edoardi / Her- [...]

Magdalena von Bayern

* 1388

† 1410

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119688403X](#)

Weitere Angaben

Magdalena von Bayern war Tochter des Herzogs [Friedrich](#) von Bayern(-Landshut). Seit 1403 war sie verheiratet mit dem Grafen [Johann Meinhard VII.](#) von Görz.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Kaltwasser, Karin: Herzog und Adel in Bayern-Landshut unter Heinrich XVI. dem Reichen \(1393–1450\), Diss. Regensburg 2004, S. 66, Anm. 339](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Magdalena ist Johanni Mein- / hardo Pfaltzgraf in Cärnten / Grafen zu Göriz vnnd Tyroll/ [...]

Magdalena von Bayern

* 1587

† 1628

Anderer Name

Magdalena von Pfalz-Neuburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104085630](#)
- Deutsche Biographie: [pnd104085630](#)

Weitere Angaben

Die jüngste Tochter von [Wilhelm V. von Bayern](#) heiratete 1613 [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#). Kurz vor der Heirat war Wolfgang Wilhelm heimlich zum katholischen Glauben konvertiert. Die Ehe war politisch äußerst bedeutsam, da sie die Unterstützung Pfalz-Neuburgs durch Bayern im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit untermauerte.

1607 warb Erzherzog [Matthias](#), der spätere Kaiser, um die Hand Magdalenas von Bayern, wurde aber von [Herzog Maximilian von Bayern](#) abgewiesen. Auch [Kaiser Rudolf II.](#) hatte Interesse an Magdalena gezeigt.

Kommentar

Ein mit [Peter Candid](#) in Verbindung gebrachtes (Zuschreibung umstritten) Halbfigurenporträt der Herzogin Magdalena, heute in München, Alte Pinakothek, zeigt diese in roter Kleidung (vgl. [Glaser 1980](#), S. 141–142, Kat-Nr. 205; [Volk-Knüttel 2010](#), S. 166–168, G 37). Auf einem Stich von Joseph Anton Zimmermann (1705–1797) nach dem Gemälde ist Candid als Künstler der Vorlage angegeben. Aus dem Kleid wurde später eine (noch erhaltene) Kasel gefertigt, die Magdalena der Klosterkirche St. Wolfgang in Neuburg/Donau anlässlich der Weihe am 28. Oktober 1626 schenkte. Wolfgang Wilhelm hatte 1622 die erste bayerische Niederlassung des spanischen Ordens der Barmherzigen Brüder des Hl. Johannes von Gott gestiftet (vgl. [Kaps 2017](#), S. 37, Anm. 54 und S. 86, Abb. 71, 71a und 71b; [Oberneder 1970](#), S. 109; [Oberneder 1972](#), S. 58). Magdalena schenkte außerdem in ihrem letzten Lebensjahr 1628 der Hofkirche in Neuburg ihr von Goldstoff gefertigtes und mit Silberblumen geziertes Brautkleid, woraus ein Messgewand, eine Stola und „noch andere Kirchen-Zierden“ gemacht wurden (vgl. [Kaps 2017](#), S. 57 und S. 87).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 4: Wie man zur Kirchen gangen/ geritten und gefahren ist](#)

Literatur

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, S. 141–142, Kat-Nr. 205](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid \(um 1548–1628\). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010, S. 166–168, G 37](#)
- [Kaps, Wolfgang: Magdalena von Bayern \(1587–1628\), 2017 \(online\), S. 37, Anm. 54 und S. 86, Abb. 71, 71a und 71b](#)
- [Oberneder, Marzell: Die Kirche von Neuburg Sankt Wolfgang, in: Festschrift - 350 Jahre Barmherzige Brüder in Bayern, Regensburg 1972, S. 57–64, S. 58](#)
- [Oberneder, Marzell: Das Metropolitankloster Neuburg Sankt Wolfgang, in: Chronik der Barmherzigen Brüder in Bayern, Regensburg 1970, S. 101–150, S. 109](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127av](#): [...] haben wir / herzog Maximilianj gmahel vnd / sein schwester sehen, möß hören, hat / klain vnd groß hundert mit lauffen / [...]
- [München 1611, fol. 122r](#): [...] Herrn Brudern Hertzogen Albrechten, vnd mit / dero Frewlin Schwester, Hertzogin Magdalena, / sehen tafel halten, alß man mich vormittag [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] / Hertzog Albrecht, des regirenden Herrn Gemahl, / vnd sein Schwester Frewlein Magdalena, / biß an dritten tag gehabt, vnd ains vmb das / [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MAGDALENA Coni- / unx Wolfgangi Wilhel- / mi Com [...]
- [München 1611, fol. 218v](#): [...] / Jungen Hertzog Gnad vnd Segen verleyhen/ vnnd gebe das / auch die Eltern jhrer Kindskindt erleben. / Magdalena/ Ein Fürstin mit den höchsten Fürsten billich zu / vergleichen/ Ist geborn zu München/ am 4. Tag Julij/ an S [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] Regierende Fürstin, Hertzog Albrechts / gemahlin, vnd Hertzogin Magdalena vor / der tafel stehen, Hinder Jhnen an der wandt / [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 328r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 106r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 106r](#): [...] höchlich zu dancken, das er Jhrer Fürstlichen Gnaden ain Christ- / liche, tugentreiche, wolgezogne Fürstin, auß / dero Hochlöblichen freundschaft, bescheret: be- [...]
- [München 1613, fol. 106r](#): [...] reich- / lich außgiessen, das die Fürstin sey wie / ain fruchtbarer weinstockh vmb das Hauß / Herumb, die Fürstliche kinder wie Öllzweig [...]
- [München 1613, fol. 106v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 106v](#): [...] gnädiger Fürst und Herr / sampt Seiner Fürstlichen Gnaden vilgeliebten Gemahlin, zu / völliger, ruhiger, possession vnd regirung [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): [...] der vberlife- / rung der hochzeitlichen praesent, in der Hochzeit- / terin gemacht bey zu wohnen. Zwischen 9 / vnd 10 Vhren, Haben graf Friderich von Solms, [...]
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] , / das also auch diser Herr seine gemahlin mit- / ler weil bekheren werde, Dargegen seye / der ander [...]
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] Fürstliche Gnaden zu dero gemahlin ins gemacht kommen, / vmb der praesentation der verehrung gegen- [...]
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] befelch bekommen, der Fürstlichen Hochzeiterin die / morgengab, wie auch ain Halßband zu ainem [...]
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] Serenissimj / parentes, Hertzog Philips Ludwig vnd dero gemah- / lin, durch dero Hofmaister Ludwig Endris Lem- / lin den anfang gemacht mit

ainem Klai- / not. [...]

- [München 1613, fol. 108v](#): [...] bene- / diction gehalten) Hinauß gegangen, vnd ha- / ben in der Hertzogin von Neuburg gemach so / lang gewartet, biß die mesß vollendet / gewesen, deren die [...]
- [München 1613, fol. 108v](#): [...] gemach so / lang gewartet, biß die mesß vollendet / gewesen, deren die Fürstliche Hochzeiterin / auß ainem Oratorio vom fenster in die Ca- / pell [...]
- [München 1613, fol. 109r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 109v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 111r](#): [...] , die rechte Hand frey gehabt, / vnd oben an gesessen, vnd neben deroselben, / dero gemahlin ad sinistram, vnd Haben des / [...]
- [München 1613, fol. 111v](#): [...] am Donnerstag, ist vmb / 10 Vhren von der Fürstlichen Hochzeiterin in / dero gemach, die verzücht geschehen. Hernach [...]
- [München 1613, fol. 113r](#): [...] Jhr gelblichtes Haar von Demanten gar sehr. / so hat auch die fürstliche braut schöne [...]
- [München 1613, fol. 113v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] ten, vnd hat der Herr breutigam zuuor sei- / ner allerliebsten gespons auf die gutschen ge- / holffen, so er Hie [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] gegen ainander sitzen könden. / beÿ der Hertzogin braut, sein in der gutschen / gesessen, die alte Fraw Pfaltzgräfin, vnd [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] Herumb trünckh gethan, alß alle malzeit / auf breutigams vnd braut: vnd zweÿmal / auf des Hauß Bayrñ gesundhait. Da / dann ainer die gefahr der trunckenhait / in disem reÿmen gar artig beschriben: [...]
- [München 1613, fol. 117v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 118r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 118r](#): [...] / DOMINO WOLFGANGO GVLIELMO, CO- / mitj Palatino ad Rhenum, Bavariae Juliaej, Cliuiaej / et Montium Ducj, plurimarum ditionum et / provinciarum Comitj, ac Domino et cetera / & / DOMINAE MAGDALENAE / Serenissimj Principis ac Dominj Dominj Wilhelmj, / Ducis Bavariae, Comitjs Palatinj Rhenj / filiae. / [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] DVL CIA sunt pariter mens, mora, musta, melos, / DVL CIOR at longè SPONSO est SPONSA VNICA, quam sint / Mel, metra, manna, merum, mens, mora, musta, melos. [...]
- [München 1613, fol. 119v](#): [...] / Die Fürstliche Hochzeiterin, ist nechst dem Velt- / kircherthor, von 12 knaben, vnd 12 mägden, / alle, auf Englisch [...]
- [München 1613, fol. 123r](#): [...] Non só, che giuditio farmi del matrimonio del Palatino / di Neoburgo, con la princessa di Baviera, poiche ui é / disparità di Religione, e poiche l'una e l'altra parte / [...]
- [München 1613, fol. 126v01r](#): [...] . / Mit / Der auch Durchleuchtigstin / vnd Hochgebornen Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgrä- / fin bey Rhein/ Hertzogin in Obern vnd Nidern Beyrn. Zu / München/ im sechzehenhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften / Nouembris Celebriert vnd gehalten. [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] vnnd zu jinnerst im Hof bey der Stiegen/ / ist der alte Herr Hertzog Wilhelm/ die Braut/ Hertzogin Magdalena/ die regiende Für- [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] // vnd haben sich Bräutigam vnd Braut gantz weiß in Tollet angelegt. [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / vnd in der mitte der Bräutigamb/ gantz weiß auff eim weis- / sen Pfert/ mit weissem Zeug/ Darnach ist gefahren die Braut auch gantz weiß/ Bey jhr die / drey Fürstin / Darnach in einer andern Gutschen die 2 alte Herren [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] in der Höhin die Pusauner/ / Trommeter/ vnd Heerpaucken hören lassen. Dem Herrn Bräutigam vnd der Jungkfraw / Braut ist ein Pult mit rot Sammet bedeckt/ darauff knyendt zu Betten/ auch 2 Rohtsam- / mete Sessel dahinden in dem Chor vnderhalb deß Altars gesetzt gewesen/ daruor sie beede / gestanden. In den Stülen

- zur rechten Seiten am hinauff gehen/ seynd die Fürsten/ gegen [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] mit der Regierenden Fürstin/ / nach demselben die Hertzogin Braut/ auff der lincken Hand der Herr Bräutigamb/ welcher / sie vnder dem Arm geführt/ Er in Fewrfarb Sammet/ vnd sie in Fewrfarb Atles gekleydt [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] neben einander / oben an gesessen/ hernach auff deß Bräutigams Seiten herumb die Braut/ vnnd forter die / anderen Fürsten Personen. Auß 4 vergulden Handbecken vnnd Gießkandten hat man das / Wasser geben/ vnd hat die Nachtmaltzeit fast 2 Stund gewehret. Hernach haben die Für- [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] . Nimbt / hierauff die Stolan wider hinweg/ vnd beut dem Bräutigam vnnd der Braut die Hand/ / vnd wünschet jhnen Glück/ Darnach hat Hertzog Wilhelm den anfang gemacht/ vnnd ih- [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] / Herren die Braut für das Tischlein geführt/ deren die anderen Fürstliche Personen alle / gefolgt/ vnnd hinder jhnen gestanden/ Darauff hat der Bischoff auß dem Buch noch etliche [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] / Herrn Bräutigam haben die Brautführer sein Braut zum ersten zu geführt/ vnd jhme mit / Windliechern vorgedantzt/ Vor disem aber 4 Grafen mit Torchi. Darnach hat man / die [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] Ehlichen Gemahl haben/ vnd dieselbe im Herrn lieb haben/ nimmermehr verlassen/ so lang / jhms Gott der Herr lasse/ so solle er Ja sprechen. Hernach hat er die Braut ebner massen / wider mit gantzem Tittul angesprochen wie den Bräutigam/ Vnnd als sie bederseits Ja [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] Hochgeborner Fürst Wolffgang Wilhelm/ et cetera / vnnd jhme seinen gantzen Titul fortauß geben/ Wann er wölle die Hochgeborne Fürstin / Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein/ Hertzogin in Obern vnd Nidern Bayrn/ zu seinem / Ehlichen Gemahl haben/ vnd dieselbe im Herrn lieb haben/ nimmermehr verlassen/ so lang [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] Rundel / gehalten worden/ wie auch alle vol- / gende Malzeiten/ Bräutigam vnd Braut seyn oben an gesessen/ darnach die zwen alte Her- / ren am [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] den anfang gemacht/ vnnd ih- / nen auch glück gewünscht/ Auff welche die Fürstliche Personen alle nach einander gefolgt/ / vnnd glück gewünscht/ Vnd hat die Braut dem Bräutigam ein Perlen Crantz mit Stei- / nen versetzt geben/ den er auff sein blosses Haupt gesetzt/ Vnd haben die Heerdrummeln vnd [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] ren am Bräutigamb/ an der Braut die Fürstinen/ vnd forderst die andere Fürstliche Perso- / nen/ Zu vnderst an der Taffel Herr Marx Fugger/ als [...]
 - [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] zum ersten zu geführt/ vnd jhme mit / Windliechern vorgedantzt/ Vor disem aber 4 Grafen mit Torchi. Darnach hat man / die Braut dem Regierenden Herrn gebracht/ dem hat man gleicher gestallt also vorge- [...]
 - [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] dantzt/ vnd auch die Herren vnd der Adel anfangen zu dantzen/ welcher Dantz sich biß auff / 12 vhr in die Nacht verweilt. Darnach haben alle Fürsten Personen den Herrn Bräuti- / gam vnd die Braut in jhr Zimmer begleitet/ ein weil bey jhnen gebliben/ jhnen den Segen ge- / wünscht/ darnach hat man den alten Herrn Pfaltzgrafen/ den [...]
 - [München 1613, fol. 126v05r](#): Kommentartext
 - [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / schöne Kleinoter getragen/ Jhr Haar funcklete/ jhr gelbes Haar von Diemant gar sehr/ Die / Braut hat auch schöne Kleinoter ob gehabt/ Die Regierende Fürstin aber hat alle andere vber- / troffen. Am Hochzeit tag/ daß ist den [...]
 - [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] Bräutigams Pagi/ vnd Trommeter alles grün war/ mit goldgelb Posamentiert/ die Gut- / schen hat inwendig 4 Sessel allzeit 2 gegeneinander/ in der mitten hat sie ein Sattel/ daß / auch 4 Rügling gegen einander sitzen könden/ bey der Hertzogin Braut/ seind inn der Gut- / schen gesessen/ die alte Fraw Pfaltzgräfin/ vnd [...]
 - [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] D. Der Herr Bräutigam. / E. Die Fürstliche Hochzeiterin.

- / F. Die alt Fürstin mit sampt den Frawen Zim- [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] H. Die alt Fürstin. / I. Die Fürstliche Hochzeiterin. / / Numero V. / [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] . / E. Der Herr Bräutigam mit sampt der Hoch- / zeiterin. / F. Die Fürsten nacheinander Dantzendt. / G. Vordantzer. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] / G.H. Die alte Hertzogin von Neuburg vnnd / Hochzeiterin. / I.K. Jhr Fürstliche Durchl [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] A. Herr Bräutigam. / B. Die Fürstliche Braut. / C. Der alte Fürst vnd Herr von Neuburg. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] E. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Ertzbischoff / vnd Churfürst zu Cöln. / F. Die Fürstliche Hochzeiterin. / G. Herrn Brautführer. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] Numero XI. / Die Heimreyß jhr Fürstlichen Durchleucht / Wolff Wilhelmus mit seinem Gemahl / nach Neuburg. / [...]
- [München 1613, fol. 70r](#): [...] nacher München, zu dem Fürstlichen Pfaltz- / Newburgischen, mit ainem Fürstlichen Fräwlin auß / Bāyrm, Adj 10. Nouemb [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] Disen morgen hat der regirende Herr, / vnd die Hertzogin Magdalena, alß sereniss- / sima sponsa gecommunicirt, vnd ist Sie vor / mittag noch schwartz geklaidt ggangen, so wol [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] auch / in die newe Vöste, gleich an der Hertzogin / Magdalenaes zimmer eingezogen) [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] / AC / SERENISSIMAE PRINCIPI ET DOMINAE, DOMINAE / MAGDALENAE / Comitissae Palatinae Rheni ac vtriusque Bauariae Ducissae, & cetera / SPONSIS / Accensa à Collegio Societatis IESV Monachii. / [...]
- [München 1613, fol. 75r](#): [...] MAGDALENA / BAVARA [...]
- [München 1613, fol. 75r](#): [...] SERENISSIMAE DOMINAE / DOMINAE MAGDALENAE BAVARIAE DVCI NEONYMPHIS; / CVM FELICISSIMIS AVSPICIIS, INDIVIDVVM MONACHII / [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] / Wolfgang Wilhelm van Edler art, / Vnd Magdalen ein Frewelein zart, / Beid auss eim hohen Stam geborn / Des hauss Bāyern, von Gott erkorn, [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] 2 / Welcher gestalt die Fürstliche Breutigam vnd Braut nach der Kirchen geritten vnd gefahren // Die Fürstliche / Hochzeiterin [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Braut nach der Kirchen geritten vnd gefahren // Die Fürstliche / Hochzeiterin bei welcher gesessen beid Hertz / oginen / von Bāirn [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Et populo, taedas Deus has vt prosperet. Eia / Sis felix ô Sponse isthac dignissime Sponsa; / Sis felix, ô Sponsa isthac dignissima Sponso [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Nach verrichtung alles dieses raisen ihre / Fürstliche Gnaden mit dero Frau Gemahlin hinweg. / 10. / [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] patre Monacum / Ingressus comitante, sibi te, Magdala, iungit / Connubio stabili: passim acclamante Senatu / Et populo, taedas Deus has vt prosperet. Eia [...]
- [München 1613, fol. 79v](#): [...] Hof beÿ der stiegen, sein der alte Herr Hertzog / Wilhalm, die fräwlin brautt Hertzogin Magda- / lena, die regirende Fürstin, vnd Hertzogen / Albrechts gemahlin, gestanden, vnd haben [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...], mit der regirenden Fürstin: nach / denselben die Fürstliche brautt, auf Jhrer / [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] / denselben die Fürstliche brautt, auf Jhrer / rechten Hand, Hertzogs Albrechts gemahlin, [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] Fürstliche [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] / breutigams seitten Herumb, die fräwlin / braut, vnd forts die andere Fürsten per- / sonen. Die fräwlin braut erzaigte sich / frölich, sahe auch hüpsch gefarbt auß, per che / allegrezza di cuore, fa bella pellatura di viso. [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] Die fräwlin braut erzaigte sich / frölich, sahe auch hüpsch

- gefarbt auß, per che / allegrezza di cuore, fa bella pellatura di viso [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] Er aber gedachte: que en tox et constance, il porteta / lance, vnd das er ietzt das glück Habe, die braut / zu führen, quam nimus nimius diligit, qui propter illam illam / diligit, quod propter illam non diligit [...]
 - [München 1613, fol. 80v](#): [...] fräwlin [...]
 - [München 1613, fol. 81r](#): [...] Hauptkirchen zu vnsern lieben Frawen / angesagt, der Herr breütigam, vnd die frew- / lin braut sich gantz weiß, in teletta di argento / angelegt, Interim haben [...]
 - [München 1613, fol. 81v](#): [...] / das es darauf gestandten sey , das dise Für- / stin habe dem Kayser sollen zu thail werden, [...]
 - [München 1613, fol. 81v](#): [...] sein Jhre Durchleucht zu / Jhrer tochter braut, (die Jhr zimmer nechst da- / ran an des Herrn Vattern Hatte) gangen, [...]
 - [München 1613, fol. 82v](#): [...] Auf dise in ainer schönen gutschen, die Fürstliche / Hochzeiterin, auch gantz weiß geklaidet [...]
 - [München 1613, fol. 83r](#): [...] Haben Hertzog Maximili- / an, vnd Herr Churfürst von Cölln: vnd die / fräwlin Hochzeiterin, die zween alte Fürsten / durch die kirchen [...]
 - [München 1613, fol. 87r](#): Kommentartext
 - [München 1613, fol. 87r](#): [...] zu singen, angefangen, / vnder welchem actu die Fürstliche Hochzeiterin / stettigs geknÿet, vnd dem gebett ergeben ge- / west, vnd dardurch anderen zur andacht mit / gutem exempel vorgangen, poiche accende piu / l'essempio, che il sermone. Virilitér in taberna- / culis militemus, vt suavitér deindé in atrijs requie- / scamus. Bernhardus. [...]
 - [München 1613, fol. 87v](#): Kommentartext
 - [München 1613, fol. 87v](#): [...] Fürstlichen Eheleüten etwas genähert, da dann / die fräwlein Hochzeiterin, durch Hertzogen Au- / gustum, vnd Hertzogen Johann Friderich: der [...]
 - [München 1613, fol. 88r](#): [...] / Deßgleichen auch Hochgeborne gnädige in / Christo geliebte Fürstin Magdalena, frage / Euer Gnaden [...]
 - [München 1613, fol. 88r](#): [...] / werttiger, auch Hochgeborner Fürstin vnd / Fräwlin, Fräwlin Magdalena, geborner / Pfaltzgräfin bey Rhein, auch in Obern vnd / Nidern Bayrn Hertzogin, ehlich zu werden, / vnd sie nimmermehr zu verlassen, biß Sie / von dem tod geschaiden werden? so sprechet [...]
 - [München 1613, fol. 89v](#): Kommentartext
 - [München 1613, fol. 90v](#): [...] breütigam, welches zween löbliche, ver- / ständige, eißgrawe Fürsten sein, mit de- / nen sich das Italianische sprichwort gar nit / Verificiret : che à testa bianca, spesso cervello / manca . An der brautt, die Fürstinen, vnd / forts die anderen fürsten personen. Zu / vnderst an der tafel, Herr [...]
 - [München 1613, fol. 90v](#): [...] music aufgewartet, / vnd sein die Fürstliche verlobte oben ange- / setzt worden, Sponsa ad dextram, Sponsus ad / Sinistram [...]
 - [München 1613, fol. 90v](#): [...] vnd Haben disen abent der / Hochzeiterin anuerwanthe, die praecedenz ge- / [...]
 - [München 1613, fol. 91r](#): [...] Haben die / breutführer seine fürstliche braut am er- / sten zu geführet, Jhme mit 2 torchj [...]
 - [München 1613, fol. 91r](#): [...] Hero aber, 4 grafen, auch mit torchj. Dar- / nach Hat man die braut dem regirenden / Herrn gebracht, dem haben 4 grafen vor- / gedantz, sambt den breutführern, gleicher / gestalt wie dem Herrn breutigam , Dar- [...]
 - [München 1613, fol. 91v](#): [...] fräwlin [...]
 - [München 1613, fol. 91v](#): [...] nach Haben alle Fürsten personen, den Herrn / breutigam, vnd die fräwlin braut, in Jhre / zimmer beglaidet, ain weil bey Jhnen bliben, / Jhnen das [...]
 - [München 1613, fol. 91v](#): [...] vnd ist die recommandation der / Fürstlichen Hochzeiterin, gegen dem Fürst- / lichen Hochzeiter, durch Hertzogen Wilhalm / Durchleucht verrichtet; darauf der [...]
 - [München 1613, fol. 93v](#): [...] perge mein gnädiger / Fürst und Herr. So dann die Durchleuchtige / Hochgeborne Fürstin vnd fraw, fraw Mag- / dalena, geborne Pfaltzgräfin

beÿ Rhein, / Hertzogin in Obern vnd Nidern Bayrn et cetera / meine gnedig [...]

Margarethe von Bayern

* 1313

† 1341

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1153426757](#)

Weitere Angaben

Die aus Prag stammende Margarethe, eine Schwester Kaiser [Karls IV.](#), war durch Heirat mit [Heinrich XIV.](#) Herzogin von Niederbayern. Nach dem frühen Tod ihres Gatten wurde eine erneute Hochzeit mit Kasimir III. von Polen geplant, vor deren Durchführung Margarethe jedoch verstarb.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] Her- / tzog in vntr Bayrn/ ist gestorben im / Jahr 1339. deß Gemahl [Marga- / retha/](#) Johannis Königs in Böhem/ / Hertzogs zu Lutzenburgs Tochter. [...]

Margarethe von Bayern

* ca. 1363

† 1423

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118890514](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118890514](#)

Weitere Angaben

Margarethe von Bayern war eine Tochter [Albrechts I.](#) von Bayern (einem Sohn des Kaisers [Ludwig IV.](#)). In der berühmten Doppelhochzeit von Cambrai heiratete sie 1385 [Johann III. „Ohnefurcht“](#) von Burgund.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margaretha / ist Johanni / Grafen von [...]

Margarethe von Bayern

* 1410

† 1465

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137338406](#)
- Deutsche Biographie: [sfz58189](#)

Weitere Angaben

Margarethe war eine Tochter [Friedrichs I.](#) von Brandenburg und durch Heirat 1423 zunächst Herzogin von Mecklenburg sowie anschließend Herzogin von Bayern (durch die Heirat mit [Ludwig VIII.](#) 1441). Schließlich ehelichte sie 1446 heimlich ihren Hofmeister Martin von Waldenfels (gest. 1471).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Buchholtz, Samuel: Versuch einer Geschichte der Churmarck Brandenburg, 3. Theil, Berlin 1767](#), S. 78

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Christi 1445 ohne Er- / ben gestorben/ Sein Gemahl Marga- / retha/ Friderichs Churfürst / vnd Marg- / graf von Brandenburg Tochter/ ist An [...]

Margarethe von Bayern

* 1442

† 1479

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1065396546](#)

Weitere Angaben

Margarethe war Tochter [Albrechts III.](#) und seiner Frau Anna von Braunschweig. Sie heiratete 1463 den seit seiner Geburt an der Wirbelsäule geschädigten [Frederico I. Gonzaga](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MARGARETA uxor / Friderici Ducis / [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / Jnuocaut. / Margarethe/ ein Gemahel Friderichs/ Marggrafen zu Mantua. [...]

Margarethe von Bayern

* 1456

† 1501

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124165931](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70624](#)

Weitere Angaben

Margarethe von Bayern war Tochter des Bayernherzogs [Ludwig IX.](#) und durch Heirat mit [Philipp dem Aufrichtigen](#) Kurfürstin von der Pfalz.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margaretha/ Philipps / Pfaltzgraf am Rhein / [...]

Margarethe von Bayern

* 1480

† 1531

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124166180](#)

Weitere Angaben

Margarethe von Bayern war eine Tochter [Georgs des Reichen](#). Sie trat mit 13 ins Kloster Altenhohenau, legte 1495 die Profess ab und floh im Zuge des Landshuter Erbfolgekriegs nach Wasserburg. Von dort ging sie 1506 ins Benediktinerinnenkloster Neuburg a. d. Donau, wo sie bis zu ihrem Tod – 1509–1521 als Äbtissin – blieb.

Kommentar

Das Todesjahr (1520) in der Genealogie der Wittelsbacher (fol. 211v), die in Hainhofers Münchner Bericht von 1611 eingebunden wurde, ist nicht korrekt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margaretha ein / Klosterfraw zu Al- / tenhohenawe/ ist A [...]

Maria Anna von Bayern

* 1551

† 1608

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104116277](#)
- Deutsche Biographie: [sfz58333](#)

Weitere Angaben

Maria Anna war als Tochter [Albrechts V.](#) eine geborene Prinzessin von Bayern und Schwester [Wilhelms V.](#), durch Heirat (mit [Karl II. von Innerösterreich](#)) seit 1571 Erzherzogin von Innerösterreich-Steiermark. Sie war die Mutter des späteren Kaisers [Ferdinand II.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Maria Annas von Bayern](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 189r](#): [...] ANNO M.D. LXVII. / MARIA DVCISSA BAVARIAE. AEtatis suae. 17 [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MARIA Coniunx / Caroli Archiducis / [...]

Maria Anna von Bayern

* 1574

† 1616

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120099942](#)
- Deutsche Biographie: [pnd120099942](#)

Weitere Angaben

Maria Anna, Tochter [Wilhelms V.](#), war Prinzessin von Bayern und durch Heirat mit [Ferdinand von Österreich](#) Erzherzogin von Österreich.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MARIA ANNA / Coniunx Ferdinandi II / Rom [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] . Jst mit Todt abgan- / gen den 30. Januarij zu München/ im Jahr Christi 1608. / Maria ist zu München den 21. Martij geborn/ im Jahr Christi 1551 deß / Oesterreicherischen Ertzhertzogs [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] ligt begraben auff dem Heiligen Berg. / Maximilianus. / Maria Anna/ wird geborn zu München/ den 8. December, [...]

Maria Maximiliana von Bayern

* 1552

† 1614

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194678726](#)

Weitere Angaben

Maria Maximiliana oder Maximiliana Maria war die jüngste Tochter [Albrechts V.](#) und [Annas von Österreich](#). Sie blieb unverheiratet und verbrachte ihr Leben zwischen [München](#) und [Wien](#), wo sie ihre Schwester [Maria Anna](#) von Österreich besuchte und ihr während aller ihrer Geburten zur Seite stand (vgl. [Keller 2012](#), S. 15 und 152). Es gab mehrere Anbahnungen möglicher Verheiratungen (vgl. [Appl 2011](#), S. 23).

Kommentar

Es lässt sich nicht mehr feststellen, ob sie einen ihrer Verlobungsringe dem Reliquienschatz des [St. Benno](#) beigelegt hat, wie Hainhofer 1603 berichtet, obgleich der erwähnte Ring im Inventar des Schatzes vermerkt ist (vgl. [Hartig 1912](#), S. 132).

Dass es sich um einen Verlobungsring der Maria Maximiliana gehandelt hat, erwähnt Hainhofer nur in seinem Bericht von 1603; 1611 nennt er keinen Namen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Maria Maximilianas von Bayern](#)

Literatur

- [Hurter, Friedrich von: Maria, Erzherzogin zu Österreich, Herzogin von Bayern. Bild einer christlichen Fürstin, Schaffhausen 1860, S. 36–38](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): [...] maria Ma- / ximiliana [...]
- [München 1603, fol. 142v](#): [...] Maria Maximiliana [...]
- [München 1603, fol. 146r](#): [...] herzog Maxi- / milianj, herzog ferdinandj, der / **herzogin** Maria Maximiliana, Vnd / der Jesuiter [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] / Der Hertzogin **Mariae Magdalenae** (Hertzog Wil- / helms Frewlin Schwester) [...]
- [München 1611, fol. 189v](#): [...] ANNO M.D. LXVII. / **MARIA MAXIMILIANA** Ducissa Bavariae. AEtatis 16 [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] **MARIA / MAXI- / MILIANA**. [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] Carls Ehelich Gemahl/ Jst Todts verbli- / chen den 29. Aprilis/ im Jahr Christi 1608. / **Maria Maximiliana**/ wird geboren zu München/ deß Sontags den 4. / Julij Anno Christi 1552. ist gestorben den 11. Julij im Jahr Christi 1614. [...]

Maria Renata von Bayern

* 1616

† 1630

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120091453](#)

Weitere Angaben

Maria Renata war die älteste Tochter [Albrechts VI.](#) von Bayern und dessen Frau [Mathilde von Leuchtenberg](#). Sie verstarb bereits im Kindesalter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MARIA RENATA / nata 1616. [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / Sexagesinae. Derer Kinder seind dise: / Maria Renata/ an die Welt geboren/ Anno 1616 den 3. / Augusti. [...]

Mathilde von Bayern

* 1588

† 1634

Andere Namen

- Mechthildis von Leuchtenberg
- Mathilde von Leuchtenberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137399189](#)
- Deutsche Biographie: [pnd137399189](#)

Weitere Angaben

Mathilde bzw. Mechthildis war die Tochter des Landgrafen [Georg IV. Ludwig von Leuchtenberg](#) und dessen Gemahlin Marie Salome von Baden-Baden (1563–1600). Nach der Heirat mit [Albrecht VI.](#) im Jahr 1612 Herzogin von Bayern(-Leuchtenberg).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / wird geboren zu München den 3. Aprill / Anno / Christi 1584. Sein Gemahl ist Mechthildis deß Durchleuchti- / gen Fürsten vnd Herren/ Herren

Georgij Ludouici Landgra- [...]

- [München 1612, fol. 319r](#): [...] / Jhm auch weisen, wie man mit dem seckhel / vmbgehe, Er wolt ainen mit sich zu seiner ge- / schwey in die Aderläß Hinaus nehmen: vber / ain kleine weil begehrt Hertzog Maximilian [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] ist Hertzog Albrecht, vnd seiner Durchleucht gemahlin / herunden vnder der thür gestanden, vnd des Herrn / Churfürsten erwartet, Sie die [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] vnd ist vberal ain vmbfragen gewest, wo man / doch möchte schöne klainoter vnd schreibtisch be- / kommen, in die aderläß des Hertzogen Albrechts / gemahlin zuuerehren. Weil Jch nun ain rubin / balas, so ain lauttenschläger ist, auf 400 taler, / [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): [...], / Dise Fürstin ist aine Landgräfin von Leich- / tenberg, schön vnd Holdselig bildet, [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): [...] / herunden vnder der thür gestanden, vnd des Herrn / Churfürsten erwartet, Sie die Fürstin den / linggen arm in ainer rothen binden getragen, [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] / lich die Regierende Fürstin, Hertzog Albrechts / gemahlin, vnd Hertzogin Magdalena vor / [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 328r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 113r](#): [...] nodien im Haar, am Halß, vnd auf den / klaidern gesehen, welche sie Jmmer abge- / wexlet. es Hatte auch Hertzog Albrechts ge- / mahlin vil schöner klainodter, vnd funcklete / Jhr gelblichtes Haar von Demanten gar sehr. / so hat auch die fürstliche braut schöne klai- / noter angehabt, die [...]
- [München 1613, fol. 113v](#): [...] . Die vbrige tåg Haben Jhre Durchleucht / sonst nichts vmb den Huet gehabt, Des Hertzogen / Albrechts gemahlin, ist auch nur 3 tåg also / mit klainotern gezieret gangen, sonsten / gantz schwartz, mit schwarzem [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] / gesessen, die alte Fraw Pfaltzgräfin, vnd / Hertzog Albrechts gemahlin; der alte Herr / Hertzog Wilhelm, der [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / stin/ vnnd Hertzog Albrechts Gemahlin gestanden/ vnnd haben die Fürsten Personen em- / pfangen/ vnnd in jhre Zimmer hinauff begleitet/ vnder welchen die zween alte Herrn mit ein- [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / seind inn der Gut- / schen gesessen/ die alte Fraw Pfaltzgräfin/ vnd Herzog Albrechts Gemahel/ der alt Hertzog / Wilhelm der Regierent Herr/ vnd sein [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] ein Federbuschen von Diemant/ so hoch als der Hut gewesen ist/ alles ein außbunt. Die v- / brige tåg haben Jhre Durchleucht sonst nichts vmb den Hut gehabt. Deß Hertzog Albrechts Ge- / mahl ist auch nur drey tag also in Kleinotern geziert gangen/ sonsten gantz schwartz/ mit schwar- / tzen Veló vber das Haupt/ weil sie noch jhren Herren Vatter klagt. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] vberauß grosse Kostlichkeit von Halßbendern vnd Kleinotern im Haar/ am Halß vnd Klei- / notern gesehen/ welche sie jimmer abgewixelt. Es hat auch Hertzog Albrechts Gemahl vil / schöne Kleinoter getragen/ Jhr Haar funcklete/ jhr gelbes Haar von Diemant gar sehr/ Die [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] mittag noch schwartz geklaidt gangen, so wol / alß die regierende Fürstin, vnd Hertzog Al- / brechts gemahlin. Zu mittag haben die / Fürsten personen mitainander tafel ge- / halten. [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 79v](#): [...] brautt Hertzogin Magda- / lena, die regierende Fürstin, vnd Hertzogen / Albrechts gemahlin, gestanden, vnd haben / die ankommende Fürsten personen empfangen [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] brautt, auf Jhrer / rechten Hand, Hertzogs Albrechts gemahlin, / auf der lincken Hand, der herr breutigam, [...]

- [München 1613, fol. 82v](#): [...] : Pfaltzgrafen Phi- / lipps Ludwigs gemahlin, fraw Anna, Pfaltz- / gräfin beÿ Rhein, Hertzogin zu Gilch, Cleue / vnd Berg, vnd Hertzogen Albrechts gemahlin, / fraw Mechtildis, Hertzogin in Obern vnd Nidern / Baÿrn, Landgräfin zu Leichtenberg. [...]

Mechthild von Bayern

* ca. 1275

† 1319

Anderer Name

Mathilde von Braunschweig

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137995628](#)
- Deutsche Biographie: [pnd137995628](#)

Weitere Angaben

Mechthild war Tochter des bayerischen Herzogs [Ludwig des Strengen](#), aus dessen zweiter Ehe mit [Mathilde](#) von Habsburg. Sie heiratete 1288 Herzog [Otto II.](#) von Braunschweig-Lüneburg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MECHTILD uxor Ducis / Brunsviciensis [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Fürsten/ welche noch im Leben sein. / Ludwigen. / Mechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg Gemahel. / Agnetem [...]

Mechthild von Bayern

* 1532

† 1565

Anderer Name

Mechthild von Baden

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194679285](#)

Weitere Angaben

Mechthild entstammte der Ehe von [Wilhelm IV.](#) und [Jakobäa von Baden](#) und war Prinzessin von Bayern sowie durch Heirat mit [Philibert von Baden](#) Markgräfin von Baden. Die Heirat Mechthilds und [Philiberts](#) führte aufgrund der zu engen Blutsverwandschaft zu Konflikten mit der Kirche.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MAECHTILDIS uxor Philiber- / ti Marchionis Badens [...]
- [München 1611, fol. 215v](#): [...] Ferdinandi deß Ersten/ ist in seiner Jugend gestorben/ Anno 1534. / Albrecht der Fünfft. / Maechthildis/ (welche Henninges vnrecht Sidoniam nennet) ein Ehe- / [...]
- [München 1611, fol. 215v](#): [...] gemahl deß Philiberti Marggrafen von Baden. Man hat zwar gehandelt / von dem heurat zwischen der Mechthilden/ vnd Philippo dem grössern/ welcher / gewesen ist ein Hertzog von Braunschweig vnd Lünenburg/ aber derselbige ist [...]

Sabina von Bayern

* 1492

† 1564

Anderer Name

Sabina von Württemberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [132802430](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56250](#)

Weitere Angaben

Sabina war eine Tochter von [Albrecht IV.](#) von Bayern-München und dessen Gemahlin [Kunigunde von Österreich](#). 1511 heiratete sie Herzog [Ulrich von Württemberg](#). Die Ehe war von schweren Konflikten belastet und hatte reichsgeschichtliche Folgen. So wurde über [Ulrich](#) 1516 die Reichsacht verhängt, nachdem er 1515 Hans von Hutten, den Gemahl seiner Geliebten, ermordet und Sabina sich mit den Landständen gegen ihren Ehemann verbündet hatte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch
- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SABINA uxor Vlrici / Ducis Wirtembergensis [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Ludwig Ehelich Gemahl/ ist / gestorben ohne Erben im Jahr Christi 1519. / Sabina/ Hertzog Vlrichs von Württemberg Gemahl/ Hat jhr Leben ge- / endet im Jahr Christi 1564. [...]

Sibylle von Bayern

* 1489

† 1519

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136863116](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56296](#)

Weitere Angaben

Sibylle von Bayern war Tochter Herzogs [Albrecht IV.](#) von Bayern-München. 1511 heiratete sie in Heidelberg den Pfälzer Kurfürsten [Ludwig V.](#), der bereits zuvor mit ihrer älteren (1505 verstorbenen) Schwester [Sidonie](#) verlobt gewesen war. Mit der Heirat sollten u. a. die Differenzen des unlängst beendeten Landshuter Erbfolgekrieges beigelegt werden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SIBYLLA Ludovici / Electoris [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] / simodogeniti. / Sibylla/ deß Ehrngedachten Churfürsten Ludwig Ehelich Gemahl/ ist / gestorben ohne Erben im Jahr Christi 1519. [...]

Sidonie von Bayern

* 1488

† 1505

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1036755878](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1036755878](#)

Weitere Angaben

Sidonie war älteste Tochter Herzog [Albrechts IV.](#) von Bayern-München. Sie wurde im Alter von 14 Monaten mit dem zehn Jahre älteren pfälzischen Prinzen [Ludwig](#) (V.) verlobt, starb jedoch noch vor Vollziehung der Hochzeit 1505.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SIDONIA 1505 [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] / Ordnung bekennet/ vnnd im Jahr Christi 1520 darinn ihr Leben beschlossen / hat. Von diser nun sein nachfolgende Kinder an die Welt geboren: / [Sidonia](#)/ die dem Churfürsten Ludwig in der Pfaltz vertraut/ aber noch / vor der Hochzeit gestorben war Anno Christi 1505 nach dem Sonntag Qua- [...]

Sophia von Bayern

* 1236

† 1289

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194871631](#)

Weitere Angaben

Sophia (Sophie) war die zweite Tochter [Ottos II.](#) von Bayern und seiner Frau Agnes von Braunschweig. Sie heiratete 1258 in München den Grafen [Gebhard VI.](#) von Sulzbach und Hirschberg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SOPHIA, uxor / Gebhard de / Hirsberg [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] SOPHJA / Ein Gemahel / deß Grafen / [...]

Sophie von Bayern

* 1170

† 1238

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13227308X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74844](#)

Kommentar

Sophie von Bayern, auch Sophie von Wittelsbach, war Tochter des bayerischen Pfalzgrafen (später Herzogs) [Otto I.](#). Durch Heirat mit dem thüringischen Landgrafen Hermann wurde sie 1196 Landgräfin von Thüringen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SOPHIA Coniunx Her- / mani Landgravi Hass [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SOPHIA coniunx wenceslai regis Bohemiae [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] seinem Gemahel/ eine Gräfin von Wasserberg/ hat Er die Kinder erzeugt. / Ludouicum. / Sophiam/ welche/ wie etliche wöllen/ ist vermählet worden/ dem Poppo- / ni Grafen zu Hennenberg. Es melden aber etliche/ als der Fürnemme vnd / Hochgelehrte Herr/ [...]

Sophie von Bayern

* 1376

† 1428

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137989024](#)
- Deutsche Biographie: [pnd137989024](#)

Weitere Angaben

Sophie war als Tochter Herzog [Johanns II.](#) Prinzessin von Bayern-München, später durch Heirat mit König [Wenzel](#) auch Königin von Böhmen. Dort hing sie den Lehren ihres Beichtvaters Jan Hus an, bis dessen Auffassungen nach dem Tod ihres Mannes (1419) in Böhmen öffentlich bekämpft wurden (Hussitenkriege). Von König [Sigismund](#) wurde sie 1419 zur Regentin des kriegsumtobten Böhmen ernannt, trat jedoch schon bald zurück.

Kommentar

Das früher oftmals angegebene Todesdatum 1425 aus den Böhmischen Annalen (vgl. [Bosl_1983](#), S. 734), das auch in der DNB noch heute zu finden ist, wurde nach aktuellem Forschungsstand und später aufgefundenen Briefen revidiert und auf das Jahr 1428 datiert (das auch bereits im 18./19. Jahrhundert bisweilen angeführt wurde; vgl. dazu [Krzenck_1993](#), S. 80 u. 86).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 734](#)
- [Krzenck, Thomas: Sophie von Wittelsbach. Eine Böhmenkönigin im Spätmittelalter, in: Gerald Beyreuther, Barbara Pätzold, Erika Uitz \(Hrsg\): Fürstinnen und Städterinnen. Frauen im Mittelalter, Freiburg/Basel/Wien, S. 65-87](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] / der nach seines Vatters todt geboren/ hat wenig tag nach seiner Geburt gelebt. / 3. Sophia/ Wenceblai Römischen vnd Böhmischen Königs Ehegema- / hel/ ist Anno Christi 1428 gestorben, von welcher [...]

Susanne von Bayern

* 1499

† 1500

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119486645X](#)

Weitere Angaben

Susanne bzw. Susanna war Tochter von [Albrecht IV.](#) von Bayern-München und dessen Ehefrau [Kunigunde von Österreich](#). Sie verstarb bereits im frühen Kindesalter.

Kommentar

Die Angabe in der bei Hainhofers Bericht eingebundenen Genealogie des Geschlechts der Wittelsbacher ist falsch; Susanne starb nicht wie angegeben 1491, sondern erst 1500 in München (vgl. [Mueller 2007](#), S. 66). Allerdings herrschen hier verschiedene Angaben, so gibt Zottmayr z. B. an, dass Susanne 1494 geboren und gestorben sei (vgl. [Zottmayr 1834](#) S. 8).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Zottmayr, Franz Xavier: Genealogie des königlichen Hauses Bayern, Füssen 1834., S. 8](#)
- [Mueller, Steven: The Wittelsbach Dynasty, LaGrange 2007,](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SVSANNA / obijt 1491 [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] endet im Jahr Christi 1564. / Wilhelm der Vierdt diß Namens. / Susanna/ starb in jhrer Kindheit Anno Christi 1491. / Ludwig kompt an die Welt im Jahr Christi 1495 vnd scheid wider ledig / [...]

Susanne von Bayern

* 1502

† 1543

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12452169X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74926](#)

Weitere Angaben

Susanne bzw. Susanna von Bayern war die jüngste Tochter [Albrechts IV.](#) und dessen Ehefrau [Kunigunde von Österreich](#). Sie heiratete 1518 den Markgrafen [Kasimir von Brandenburg-Kulmbach](#), nach dessen Tod sodann den späteren pfälzischen Kurfürsten [Ottheinrich](#) (1529). Sie ist nicht zu verwechseln mit ihrer namensgleichen Schwester [Susanne](#), die bereits im Kindesalter 1500 verstarb.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SVSANNA I. vxor / Casimiri Brandeburgensis [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] / in der Graffschafft Glatz/ welche Er mit eignem Gelt erkaufft hat. / Susanna/ Jhr erster Herr war Casimirus/ Marggraf zu Branden- / burg. Jhr ander war [...]

Theodor von Bayern

* 1526

† 1534

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194872883](#)

Weitere Angaben

Theodor, bzw. Theodo war der älteste Sohn [Wilhelms IV.](#) und seiner Frau [Maria Jakobäa von Baden](#). Er verstarb bereits im Kindesalter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] THEODO obijt 1534 [...]
- [München 1611, fol. 215v](#): [...] . Derer / Kinder: / Theodo/ Welchem zum Gemahl gegeben worden/ die Tochter deß Kay- / sers Ferdinandi deß Ersten/ ist in seiner Jugent gestorben/ Anno 1534. [...]

Hieronymus Beck

* 1525

† 1596

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121359026](#)
- Deutsche Biographie: [pnd121359026](#)

Weitere Angaben

Hieronymus Beck von Leopoldsdorf war ein österreichischer Adeliger, Humanist und Gelehrter. Er war ab 1563 Hofkammerrat des Kaisers, ab 1568 oberster Proviantmeister in Ungarn.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] no / Vrbano à Trenbach Episcopo Patauensi perge Hieronymus / Beck à Leopoldstorf. Imperatoris Maximiliani Camerae aulicae Con- / siliarius, et annonae bellicae supremus commissarius, dono [...]

Hans Sebald Beham

* 1500

† 1550

Andere Namen

- Sebald Beham
- Sebald Böhem

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118508326](#)
- Sandart.net: [782](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500115491](#)

Weitere Angaben

Sebald Beham war ein Nürnberger Maler, Illuminist und Kupferstecher. Vermutlich war er bei [Dürer](#) in der Lehre, jedenfalls ist seinem Werk ein starker Einfluss durch Dürer nicht abzusprechen. Aufgrund linksradikal-reformatorischer Tendenzen wurde Beham mit seinem Bruder Barthel Beham und Georg Pencz 1525 aus Nürnberg zeitweilig verbannt. Er siedelte später nach Frankfurt a. M. über und arbeitete dort bis zu seinem Tod 1550 vorwiegend als Kupferstecher und Zeichner für Holzschnitte. Zudem illuminierte er Urkunden und Handschriften, darunter für Kardinal Albrecht von Brandenburg.

Kommentar

Hainhofer erwähnte Sebald Beham als einen der Illuministen, von denen er Zeichnungen in seinem Stammbuch hatte.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- katholisch
- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler–Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 1, S. 372](#)
- [Müller, Jürgen u. Schauerte, Thomas \(Hrsg.\): Die gottlosen Maler von Nürnberg. Konvention und Subversion in der Druckgrafik der Beham-Brüder, Ausst.-Kat. Nürnberg, Emsdetten 2011](#)
- [Merkl, Ulrich: Buchmalerei in Bayern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Spätblüte und Endzeit einer Gattung, Regensburg 1999, S. 272–275](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] Hanns Karg. **Sebald Böhem**, Friderich Sustriß. / Castello [...]

Hugold von Behr

* 1573

† 1620

Anderer Name

Hugold von Beer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1033925977](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1033925977](#)

Weitere Angaben

Hugold Behr (Beer), Erbherr auf Hugelsdorf und Cavelsdorf, studierte in Rostock, Marburg, Tübingen und Straßburg und bereiste England und Frankreich. Er trat als Prinzenführer in Pommersche Dienste und war später geheimer Rat und Gesandter des Herzogs Philipp Julius von Pommern-Wolgast. Anschließend trat er in die Dienste Herzog [Wolfgang Wilhelms](#), nahm aber nach dessen Übertritt zum katholischen Glauben seinen Abschied. Zum Schluss war er bei Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg geheimer Rat und Hauptmann auf Ivenack.

Kommentar

1614 trug sich Hugold Behr mit Wappen in Hainhofers Stammbuch ein (S. 200), das 2006 (Lot 263) bei Christies versteigert wurde (vgl. [Seibold 2014](#), S. 120, Nr. 200).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014, S. 120, Nr. 200](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 123r](#): [...] / Hugold Beer, nobilis Pommeranus Pfälzischer / [...]
- [München 1613, fol. 83r](#): [...] welches, alß es Hugold / Beer, ain gelehrter versuchter Pommerischer / nobilis gesehen, sagte Er zu mir: [...]

Béla IV., König (Ungarn)

* 1206

† 1270

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137409265](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69437](#)

Weitere Angaben

Béla IV. war von 1235 bis 1270 König von Ungarn und als Béla III. in Personalunion auch König von Kroatien sowie von 1254 bis 1258 Herzog der Steiermark.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] / sein / Gemahl ward deß Kö / nigs Belae in Vngern / Tochter/ ist gestorben/ / [...]

Béla V., König (Ungarn)

* 1261

† 1312

Anderer Name

Otto III., König (Ungarn)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137964218](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74103](#)

Weitere Angaben

Otto III. war zunächst Herzog von Niederbayern, von 1305 bis 1307 als Béla V. auch König von Ungarn. Er wurde in Siebenbürgen gefangengenommen, jedoch freigelassen, nachdem er im Oktober 1307 die ungarische Herrschaft Karl-Roberts von Anjou anerkannt hatte. Im Februar 1308 gelangte er nach Landshut. Er war Begründer des Großen Freiheitsbriefs in Bayern und gewährte damit den Landständen (Adel, Klerus Städte) garantierte Rechte, wie z. B. die Niedergerichtsbarkeit.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 567](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] HENRICVS obijt 1291 / ex quo Otto Hungarorum / Rex 1312 [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] OTTO König in / Hungarn/ ist gestor- / ben Anno 1312. sein [...]

Benno, Heiliger

* ca. 1010

† zwischen 1105 und 1107

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118509144](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [benno_v_me](#)
- Deutsche Biographie: [gnd118509144](#)

Weitere Angaben

Benno von Meißen wird als Heiliger in der katholischen Kirche verehrt. Er wurde 1066 gegen seinen Willen zum Bischof von Meißen gewählt und stellte sich gegen Kaiser Heinrich IV., weshalb er 1075 bis 1076 eingekerkert wurde. Da er im Investiturstreit den Papst unterstützte, wurde er 1085 von Heinrich abgesetzt, erhielt jedoch drei Jahre darauf sein Bistum zurück.

Kommentar

Der heilige Benno von Meißen, bzw. die Verehrung seiner Person und Reliquien, waren von besonderer Bedeutung und Symbolkraft für die Wittelsbacher Herzöge und deren gegenreformatorische Absichten. Nachdem die Reliquien von [Albrecht V.](#) 1576 nach München überführt worden waren, wurden sie ab 1580 auf Veranlassung [Herzog Wilhelms](#) in der [Frauenkirche](#) ausgestellt. Es entstand eine starke Pilgerbewegung. Von Wundern an den Reliquien Bennos wurde mehrfach berichtet.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Silberreliquiar des Hl. Benno](#)

Literatur

- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 61–68](#)
- [Kunde, Claudia, und André Thieme \(Hrsg.\): Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meissen. Sachsens erster Heiliger, Ausst.-Kat. Meißen, Petersberg 2017](#)
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997, S. 63–64](#)

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 50

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128r](#): [...] / reliquijs vnd schaz reseruiert. **Sankt Benon** / ligt in ainem ebeno sarch mit silber / eingefast, vnd ain silberin bischofflich / brusthaupt darauf stehn, vmbhenckht [...]
- [München 1603, fol. 128r](#): [...] **Benonis** [...]
- [München 1603, fol. 128r](#): [...] **Sancto Benonj** dediciert [...]
- [München 1603, fol. 128r](#): [...] extat libellus typo / impressus continens miracula **Sancti Bennonis** [...]
- [München 1611, fol. 125r](#): [...] , Sancta Corne- / lia, Sancta Rufina. **Sancto Bennone**, Sancta Elisabetha, Sancta Vrsula / [...]
- [München 1611, fol. 167r](#): [...] Sancti Bennonis Altar, welche miracula / bey **Sancti Bennonis** leben, guten thails im druckh / sein. [...]
- [München 1611, fol. 179v](#): [...] t Jacobs Capellen, ist ain Altar, / dessen tafel man 3 mal verkhehren kan, Alß / erstlich sihet man **Sanctum Bennonem**, Hernach verkhehrt / mans, so kompt vnser Herre Gott, in gestalt [...]

Berchtold, Graf (Scheyern)

* ca. 930

† ca. 982

Anderer Name

Berthold von Reisenburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104849618X](#)

Weitere Angaben

Berchtold bzw. Berthold war ein Graf von Scheyern und Markgraf von Bayern, ein Sohn [Arnulfs II.](#). Er beteiligte sich 953/954 am Aufstand seines Vaters gegen [Otto I.](#), wurde nach dessen Niederschlagung jedoch auf die Reisenburg verbannt. Angeblich soll er mit Kaiser Otto II. in den Krieg nach Kalabrien gezogen sein, wo er nach älteren Beschreibungen 982 fiel (vgl. [Baumeister_1819](#), Nr. 20). Andere Angaben sprechen von einem Todeszeitraum um 999.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baumeister, Johann Sebald: Gallerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819, Nr. 20](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BERCHTOLD 982 [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] einen Hertzog deß Bayr- / landts: welcher zugleich mit seinen Brüdern/ wie man list/ nach ableiben deß / Berchtoldi wider seines Ottonis I Kaysers willen/ deß Bayrischen Hertzog- / thumbs solle beraubt worden sein. [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Das Neundte Glid. / BERchtoldus Graff zu Scheüringen vnd Pfaltzgraff in Bayrn/ deß Ar- / nolphi Sohn/ deß Kaysers [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Das Zehendt Glid. / WERNherus deß Berchtoldi Sohn/ Graf von Scheüringen/ hat mit / seinem Gemahel Beatrice/ Sophie Tochter deß [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Ottonis deß er- / sten Schwester/ von welcher er einen Sohn erzeugt/ mit namen Berchtoldus. [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] von jhm erzehlet. Es weist aber der Auen- / tinus selbstn nicht für gwiß / welcher in erzehlung der Ottonischen niderlag/ so / von den Saracenern geschehen/ disen Berchtoldum einen sehr erfahrenen Kriegs / Obersten nennet. Es hat aber das ansehen/ als nente Graf Arnolphus Graf [...]

Berchtold

Wirkungsdaten: Ende 9. bis Anfang 10. Jahrhundert

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [139814027](#)
- Deutsche Biographie: [sfz3314](#)

Weitere Angaben

Berchtold war der Sohn eines schwäbischen Pfalzgrafen und Bruder [Erchangers](#), des späteren schwäbischen Herzogs.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Pertholtus [...]

Agnes Bernauer

* ca. 1410

† 1435

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118509756](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118509756](#)

Weitere Angaben

Agnes Bernauer war die Geliebte und vermutlich auch erste Frau [Albrechts III.](#). Nach vergeblichen Versuchen von Albrechts Vater [Ernst](#), die Verbindung zu lösen, wurde ein Prozess gegen Agnes eingeleitet. Als Folge der Anklage wurde sie in der Donau 1435 ertränkt. Zahlreiche Gedächtnisveranstaltungen erinnern noch heute an Agnes Bernauer.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 63](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v](#): Kommentartext

Bernhard, König (Italien)

* ca. 797

† 818

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136817025](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52587](#)

Weitere Angaben

Bernhard entstammte dem Haus der Karolinger und war von 812 bis 818 König in Italien und der Langobarden. Er war Sohn [Karlmanns](#). 817 begann Bernhard eine Revolte gegen seinen Onkel [Ludwig den Frommen](#), als dieser seinen Sohn [Lothar I.](#) als Bernhards Nachfolger einzusetzen suchte. Bernhard verlor den Aufstand und ergab sich seinem Onkel, der ihn 818 zur Strafe blenden ließ. Kurz darauf verstarb er an den Folgen der Prozedur.

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BERNHARDVS 812 [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Bernhardum [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] / Das Ander Glid. / Bernhard/ König Pipini in Jtalien Sohn/ ein Jüngling fürtrefflicher [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Bernhardum [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Bernhardus [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] was sich zwischen Bapst Leoni vnd den Römern zugetragen hette/ zog derhal- / ben König Bernhardt gen Rom/ vnnd wiewol Er ein schwere Kranckheit am / Halß hatte/ erkundiget er doch mit hohem verstand/ alle ding/ vnnd was Er er- [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Gesetzt aber/ es sey der Pipinus/ Bernhardt Sohn/ zu welcher zeit der / Kayser vnd Könige als Brüder vnter einander Krieg geführt/ in Franckreich / [...]

Bernhard, Graf (Lengenfeld)

Weitere Angaben

Bei Bernhard, dem Grafen von Lengenfeld, dürfte es sich vermutlich um eine fiktive Person handeln, die mit einem französischen Sohn Pipins, des Sohns König [Bernhards von Italien](#), verschmolzen ist. Gensler schreibt dazu: „Nun ist zwar nicht zu läugnen, dass Bernhard, König von Italien einen Sohn, des Namens Pipin, gehabt hat; dieser ist aber nicht ein baierischer Graf von Lengefeld, sondern nach unverweflichem Zeugniß [...] Herr von Senlis und Peronne in Frankreich gewesen. Er hinterliess drey Söhne, Bernhard [...] Heribert I. [...] und Pipin“ (vgl. [Gensler_1823](#), S. 505f.).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gensler, Johann Andre: Beweis des Agiolfingischen Ursprungs des jetztregierenden königlichen Hauses in Baiern, in: Historische Abhandlungen der königlich-baierischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 5, München 1823, S. 492-548, S. 505ff.](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BERNHARDVS Comes in Lengenfeld [...]

Bernhard

Wirkungsdaten: um 890

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119689339X](#)

Weitere Angaben

Pippin von Vermandois hatte drei Söhne: Heribert (um 848/850–907), Graf von Vermandois, Bernhard (um 845–vor 893), Graf von Laon und Pippin (um 846–893), Graf von Senlis und von Valois. Vermutlich ist hier der Sohn Bernhard gemeint, obwohl er im Text als Graf von Senlis und nicht von Laon bezeichnet wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] BERNhardus [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Heribertus Graff zu / Vermandois, Pipinus eines andern orts/ vnd BERNhard Graff zu Syluanect / worden/ auch Neidhart [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] nent worden/ derer meinung/ als die am beweißlichsten ist/ ich auch beyfalle. Die / Frantzösischen Scribenten sagen von BERNharden/ Pipinen vnd Heriberten/ [...]

Bernhard I., Graf (Scheyern)

† ca. 1104

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138734968](#)

Weitere Angaben

Bernhard I. war Graf von Scheyern und Sohn [Ottos I\(I\)](#). von Scheyern. Er war Mitstifter des Klosters Fischbachau und trat diesem selbst als Benediktinermönch bei. Er starb daher vermutlich kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungen \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BERNHARD [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / seind gewesen: / Otto der dritt. / Bernhardus welcher ohne Leibserben gestorben. / Berchtoldus/ dessen wie auch der andern Brüder/ Henricus der fünfft [...]

Bernhard II., Graf (Scheyern)

Wirkungsdaten: zwischen 1128 und 1139

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1223655903](#)

Weitere Angaben

Bernhard II. von Scheyern war ein Sohn des Grafen [Otto II\(I\)](#). von Scheyern. Er schlug die geistliche Laufbahn ein und wurde 1139 Domherr zu Freising. Über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] . / Otto vnd Bernhardus/ Grafen von Wolfartshausen. [...]

Tobias Bernhard

* ca. 1578

† 1621

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133261867](#)

Weitere Angaben

Tobias Bernhard war ein Augsburger Zeichner und Grafiker. Ab 1592 ging er bei seinem Vater Johann Wolfgang Bernhard von „Baumberg“ (Bamberg, nach anderer Überlieferung aus Hersbruck, Meisterrecht in Augsburg 1580) in die Lehre. 1611 erwarb er das Meisterrecht und übernahm die väterliche Werkstatt. Er illustrierte 15 Blätter in dem 1612 angelegten Stammbuch Herzog [Philipps von Pommern](#). Darunter war ein Englischer Gruß nach [Hans Rottenhammer](#), das Herzog [Wilhelm von Bayern](#) verehrte, und Jesus unter den Schriftgelehrten als Geschenk des Bischofs [Johann Konrad von Eichstätt](#). Philipp Hainhofer war Taufpate seiner Tochter.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981](#), Bd. 2, S. 224, Nr. 603 (Susanne Netzer)
- [Mörner, Theodor, von: Das Stammbuch des Herzogs Philipp II. von Pommern. Zur Kunstgeschichte des XVIIten Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde 2 \(1865\), S. 249–279, S. 271](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] . Lucas / Kilian. Paul Gettich. Tobias Bernhart. Pantzer. / Hannß Lamm [...]

Bernhard von Clairvaux, Heiliger

* ca. 1090

† 1153

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118509810](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [bernhardvonclairvaux-53058](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118509810](#)

Weitere Angaben

Bernhard von Clairvaux ist eine der großen Heiligengestalten des Mittelalters. Er war Abt der 1115 von ihm begründeten Zisterzienserabtei Clairvaux bei Troyes, ein Kirchenlehrer, Mystiker und geistlicher Schriftsteller. Er wirkte erfolgreich als Diplomat in höchsten kirchlichen Angelegenheiten und warb auf seinen Europareisen für die Idee der Kreuzzüge.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 87r](#): [...] Virilitér in taberna- / culis militemus, vt suavitér deindé in atrijs requie- / scamus. Bernhardus [...]

Bertha, Königin (Frankenreich)

* ca. 725

† 783

Anderer Name

Bertrada die Jüngere

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129885517](#)
- Deutsche Biographie: [sfz39077](#)

Weitere Angaben

Bertrada war seit 744 die Frau [Pippins des Jüngeren](#). Sie entstammte einem einflussreichen Geschlecht Austriens, das u. a. das Kloster Prüm hatte gründen lassen. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor, von denen insbesondere die Brüder [Karl](#) (der Große) und [Karlmann](#) später bedeutsam werden sollten. Gemeinsam mit Letzteren und ihrem Mann wurde sie 754 vom Papst zur Königin gesalbt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006, S. 56](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Bertrada [...]

Berthold, Herzog (Bayern)

† ca. 947

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133280276](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52598](#)

Weitere Angaben

Berthold war Herzog von Bayern und Kärnten. Er war einer der Söhne [Luitpolds](#). Er wurde von [Otto dem Großen](#) 938 als Herzog von Bayern eingesetzt. Die Säkularisationen seines Bruders [Arnulf](#) machte er teils wieder rückgängig. Als Herzog folgte ihm nicht sein Sohn, sondern der Bruder Ottos des Großen (Heinrich).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Appelt, Heinrich: Art. Berthold, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 2, Berlin 1955, S. 153, S. 513](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BERCHTOLDVS / obijt 948 [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] / Arnolphum vnd Berchtoldum/ welchem nach seines Bruders ableiben / von Kayser Ottone dem ersten diß Namens das Hertzogthumb [...]

Bertraid

Wirkungsdaten: um 820

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1196899665](#)

Weitere Angaben

Bertraid (auch Berta) war eine der fünf Töchter [Pippins](#), des Unterkönigs von Italien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] / Atala/ Gund- / rad/ Bertraid vnd Theodoradam hinderlassen. [...]

Boas, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1198315938](#)

Weitere Angaben

Boas ist im alttestamentarischen Buch Ruth ein angesehener bethlehemitischer Bauer. Er ehelichte [Ruth](#), womit er Stammvater [Davids](#) wurde.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 279

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] mit ainem Juden von Betlehem be- / kheret, nachmalß nach Jhres manns tod, dem Bo- / as, des König Davids Vhranherrn vermählet, / dero in der Geneagolia Genealogia Christj gedacht wird [...]

Giovanni Bocaccio

* 1313

† 1375

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11851217X](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500314560](#)

- Deutsche Biographie: [pnd11851217X](#)

Weitere Angaben

Giovanni Bocaccio war ein aus italienischer Dichter des frühen Humanismus. Sein bekanntestes Werk ist der *Decamerone*.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v](#): [...] Liure de **Jean Bocace**, des cas des malheureux / nobles hommes et femmes [...]

Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet

† 1621

Anderer Name

Nicolaus Budin

Weitere Angaben

Nicolaus Budin (Bodin) war seit 1606 Truchsess und Mundschenk, seit 1611 Vorschneider (Tranchierer) an der Tafel von [Maximilian I.](#) und seiner Frau [Elisabeth Renata von Lothringen](#). Budin erhielt laut den Hofzahlamtsrechnungen von 1613 das für einen Vorschneider übliche Jahresgehalt von 442 Gulden. Ferner bekam er in den Jahren 1612 und 1614 Schenkungen in Höhe von jeweils 3000 Gulden. Nicolas Bodin de Monguychet trug sich (ohne Datum) in das 1594 bis 1638 geführte Stammbuch des Theologen Johann Georg Nocker (1573–1645) ein (Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Cod.hist.oct.168, [fol. 30v](#), bezeichnet als „ecuyer tranchan de son alletesse de Bauiere“). Auf herzoglichen Befehl hin sollte am 14. August 1613 der Münchner Rat Informationen einholen lassen, wer dem Diener des Herrn Niclaus Bodin die Ohren abgeschnitten habe. Im selben Jahr gewann Bodin das bei den Hochzeitsfeierlichkeiten von [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) und [Magdalena von Bayern](#) veranstaltete Ringleinrennen (vgl. Hainhofers Münchner Reise 1613, [fol. 111v](#)). 1615 ging er nach Frankreich. Der „noble homme Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet, écuyer tranchant de S. Altesse ...“ wurde am 3. September 1615 in Meaux Pate von Nicolas, Sohn von Nicolas Chrétien und Marie Drouin. 1618–1620 war er Hauptmann in bayerischen Diensten und erhielt 50 Gulden monatlich. Er starb 1621 an den Kriegsverletzungen, die er im Jahr zuvor bei Prag erlitten hatte.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [L'impôt du sang ou la noblesse de France sur les champs de bataille](#), in: [Le Cabinet historique](#) 18 (1872), S. 197–210, S. 198, Nr. 1877
- [Inventaire-sommaire des Archives départementales antérieures à 1790, Seine-et-Marne: Complément des séries E à H et série I: \[2. supplément à la série E, articles G 423–498, H 810–922, I 1–27\]](#), Bourges 1880, S. 150
- Häutle, Christian (Hrsg.): [Die Reisen des Augsburgers Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636](#), in: [Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg](#) 8, 1881, S. 1–316, S. 154, Anm. 5
- Stieve, Felix: [Vom Reichstag 1608 bis zur Gründung der Liga \[Briefe und Acten zur Geschichte des Dreissigjährigen Krieges in den Zeiten des vorwaltenden Einflusses des Wittelsbacher 6\]](#), München 1895, S. 7, 10
- Langenkamp, Anne: [Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe](#), 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 225, Anm. 25
- Lidman, Satu: [Zum Spektakel und Abscheu. Schand- und Ehrenstrafen als Mittel öffentlicher Disziplinierung in München um 1600 \[Strafrecht und Rechtsphilosophie in Geschichte und Gegenwart 4\]](#), Frankfurt 2008, S. 273

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 318r](#): [...] Sie merckt, das Jhr Herr melancholisch ist, so bringt / Sie immer vber der tafel mit dem Budin, Ih- / rem fürsneider, etwas für, das Jhr Herr muß / lachen, vnd die [...]
- [München 1613, fol. 111v](#): [...] / leren , gewunen, ain Bayrischer HofJuncker, / N. Baudin [...]

Engelbert von Bönninghausen

* ca. 1566

† 1622

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218790962](#)

Weitere Angaben

Engelbert von Bönninghausen war seit 1607 kurbayerischer Obrist der Kavallerie. Er nahm am

Exekutionszug gegen Donauwörth sowie im Jahr 1620 an der Schlacht am Weißen Berg bei Prag teil. Er war mit [Renata von Etzdorf](#) verheiratet. Überliefert ist, dass er 1609 in München ein Haus auf dem Grundstück der heutigen Kardinal-Faulhaber-Straße 6 (Haus A) kaufte.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871, S. 240](#)
- [Stadtarchiv München \(Hrsg.\): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977, Bd. 2, S. 326](#)
- [Honselmann, Wilhelm: Zur älteren Geschichte der westfälischen Familie von Bönninghausen, in: Westfälische Zeitschrift, Bd. 122 \(1972\), S. 103–132, S. 115/116](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v:](#) [...] Binickhausen [...]

Bogislaw XIV., Herzog (Pommern-Stettin)

* 1580

† 1637

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102120153](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102120153](#)

Weitere Angaben

Bogislaw XIV. wurde als dritter Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. von Pommern-Stettin und dessen Gemahlin Klara von Braunschweig-Lüneburg geboren. Nach dem Tod seines Bruders [Franz](#) (1620) wurde er regierender Herzog von Pommern-Stettin. Als sein Vetter Philipp Julius von Pommern-Wolgast im Jahre 1625 verstarb, übernahm er auch dort die Herrschaft. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Bogislaw durch ein erzwungenes Bündnis auf die Seite von Gustav Adolf von Schweden gedrängt. Seine Ehe mit Elisabeth von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1580–1637), die er 1615 schloss, blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 71v](#): Kommentartext

Scipione Caffarelli Borghese

* 1577

† 1633

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118661809](#)
- Sandrart.net: [1367](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500245006](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [borgnese-scipione-caffarelli-80178](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118661809](#)

Weitere Angaben

Scipione Caffarelli Borghese war von 1605 von 1621 Kardinalnepot von Papst [Paul V.](#) (von ihm adoptierter Sohn seiner Schwester) und Gründer der berühmten Villa Borghese und der Galleria Borghese in Rom. Von 1610 bis 1612 war er Erzbischof von Bologna und päpstlicher Legat, sowie 1610 von 1633 Kardinalgroßpönitentiar. Von 1611 bis zu seinem Tod war er Kardinalprotektor für die Deutsche Nation und seit 1629, ebenfalls bis zu seinem Tod, Kardinalbischof von Sabina.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Kracht, Hans-Joachim: Lexikon der Kardinäle: 1058 bis 2010, Bd. 3,1, Köln 2015](#), S. 43–46

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 318v](#): [...] vngefähr Per 2 in 3 tausent taller werth, / den Ihre Durchleucht dem **Cardinal Borgese** verehren / wolten , geredt, vnd allerlaj gutachten an- / [...]

Bernardino Borlasca

* 1560

† 1632

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [10387223X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd10387223X](#)

Weitere Angaben

Bernardino Borlasca trat 1610 als Musiker in die Münchener Hofkapelle ein und wurde ein Jahr später zum Vizekapellmeister ernannt. Bis zur Rückkehr Ferdinando di Lassos aus Rom leitete er die Hofkapelle, ab 1615 wurden er und di Lasso als Kapellmeister bezeichnet. 1617 übernahm di Lasso als Kapellmeister die Leitung des Vokalensembles, Borlasca als Konzertmeister und Vizekapellmeister die Leitung des Instrumentalensembles. Auf der Flucht vor seinen Gläubigern verließ Borlasca 1625 die Stadt München. Zwischen 1628 und 1629 bewarb er sich vergeblich bei der Württembergischen Hofkapelle.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Nösselt, Hans Joachim: Ein ältest Orchester 1530–1980. 450 Jahre Bayerisches Hof- und Staatsorchester, München 1980](#), S. 47
- [Kaps, Wolfgang: Magdalena von Bayern \(1587–1628\), 2017 \(online\)](#), S. 42

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 114r](#): [...] / ain stuckh gesungen vnd musiciret, so den / nuptis vom **Capellmaister** dediciert worden, / [...]

Anne de Bourbon

* ca. 1380

† 1408

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219234362](#)

Weitere Angaben

Anne de Bourbon war Tochter des Grafen Jean de Bourbon und durch Heirat mit [Ludwig VII.](#) Herzogin von Bayern(-Ingolstadt).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] ist Anno Christi 1447 ge- / storben/ sein erstes Ge- / mahl/ [Ann von Burbon.](#) / 2. Catharina von Alan- / zon [...]

Maria von Brabant

* 1226

† 1256

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119446723](#)
- Deutsche Biographie: [sfz58294](#)

Weitere Angaben

Maria von Brabant war Tochter Heinrichs II. von Brabant und durch Heirat Herzogin von Bayern und Pfalzgräfin bei Rhein. 1254 heiratete sie [Ludwig II.](#) von Bayern. Dieser ließ sie zwei Jahre später aus Eifersucht (nach neueren Annahmen evtl. auch aus politischem Kalkül) hinrichten. Als Sühnestiftung für die unrechtmäßige Hinrichtung gründete er 1263 das Zisterzienserinnenkloster Fürstenfeldbruck.

Kommentar

Die Informationen in der GND zu Maria sind teils verwechselt worden. Hier wurden Daten einer später lebenden Maria von Brabant (Ehefrau Philipps III. von Frankreich) mit jenen der obigen Maria vermischt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] ein Hertzog in Obern Bayrn/ deß Ottonis Sohn/ ein Churfürst vnnd / Pfaltzgraf am Rhein/ vnnd hatte drey Gemahel die erste ward **Maria**/ / ein Tochter deß Henrici deß andern diß Namens/ auß dem ersten Gemahel [...]

Marco Bragadino

* ca. 1545

† 1591

Anderer Name

Marco Antonio Mamugnà

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119039842](#)

Weitere Angaben

Der Alchemist Marco Bragadino war, nachdem er nicht zum ersten Mal vor seinen Gläubigern aus Italien hatte fliehen müssen, auf Geheiß [Wilhelms V.](#) an den bayerischen Hof gekommen. Nachdem er dort zuvorderst die medizinische Versorgung des kranken Herzogs leisten sollte, erhoffte sich dieser auch bald von Bragadino, durch die Herstellung von Gold die hohen und ständig wachsenden Schulden tilgen zu können. Räte, Landstände und Wilhelms Bruder [Ferdinand](#) machten den reichlichen Zuwendungen, die der Betrüger von [Wilhelm V.](#) empfing, ebenso wie seinem Leben durch einen schnellen Prozess im Jahr 1591 ein Ende. Im öffentlichen Gedächtnis dürfte der Alchemist vor allem durch seine Hinrichtung geblieben sein: Da er auf einer früheren Flucht in einem Kapuzinerkloster untergekommen war, sollte er wegen der dabei erlangten Ordenszugehörigkeit enthauptet und nicht gehängt werden. Zur Schau wurde ein golden geschmückter Galgen aufgestellt, diese Inszenierung aber durch die fehlende Kunst des Henkers überboten. Erst nach mehreren unsauberen Schwerthieben gelang es diesem, den Kopf vom Rumpf

zu trennen, was die versammelte Menge in Aufruhr versetzte.

Bragadino ließ sich 1591 von [Hans von Aachen](#) porträtieren, nach dieser Vorlage fertigte [Dominicus Custos](#) einen Kupferstich.

Kommentar

Es handelt sich bei der Benennung eines [Verbrecherporträts](#) in der Münchner Kunstammer 1603 um eine Verwechslung durch Hainhofer, deren Ursprung wahrscheinlich in der Bekanntheit Bragadinos zu suchen ist (vgl. [Striedinger 1928](#), S. 143). Eigentlich ist auf dem Bild [Christoph Schlichtinger](#) abgebildet.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Striedinger, Ivo: Der Goldmacher Marco Bragadino. Archivkundliche Studie zur Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts, in: Bayerisches Hauptstaatsarchiv \(Hrsg.\) Archivalische Zeitschrift. II. Beiheft, München 1928, insb. S. 76–133](#)
- [Kallfelz, Hatto: Der zyprische Alchimist Marco Bragadin und eine florentiner Gesandtschaft in Bayern im Jahre 1590, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 31 \(1968\), S. 475–500,](#)
- [Bauer, Oswald: Pasquille in den Fuggerzeitungen. Spott- und Schmähgedichte zwischen Polemik und Kritik \(1568–1605\) \[Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 1\], Wien/München 2008, S. 100–117](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] mit bärten. Zweÿer goldmacher, alß deß / Marfeis, vnd Marcj Bragadini Conterfecte, die / der Hertzog Wilhalm in Baÿrn [...]

Margarethe von Brandenburg

* ca. 1450

† 1489

Anderer Name

Margarete von Pommern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219685852](#)

Weitere Angaben

Margarethe von Brandenburg war die Tochter [Friedrichs II. von Brandenburg](#). Nach einem gescheiterten Heiratsversuch mit [Sigmund von Bayern](#) heiratete Margarethe 1477 Bogislaw X. von Pommern. Die Ehe blieb kinderlos.

Kommentar

Entgegen Hainhofers Schrift war Margarete nie mit Sigmund von Bayern verheiratet, da die geplante Ehe durch eine zu hohe Mitgiftforderung abgesagt wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] Ernesti/ welcher bald in seiner Jugend gestorben. / Sigismundi/ welchem vertrawt war Margaretha/ eine Tochter Fride- / richs/ Marggrafen zu Brandenburg: Welcher sein Leben geendet/ im Jahr / Christi 1501. [...]

Wolfgang Philipp von Brandt

† 1637

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129152161](#)
- Deutsche Biographie: [pnd129152161](#)

Weitere Angaben

Wolfgang Philipp von Brandt wurde 1598 als Hofmeister der Pfalzgrafen [August](#) und [Johann Friedrich](#) bestallt und am 10. März 1599 als Hofmeister [Augusts](#). Er wurde 1615 von Herzog [August von Pfalz-Sulzbach](#) als fürstlicher Rat, Landrichter zu Sulzbach und Landhofmeister eingesetzt. Nachdem er das Landrichteramt zu Sulzbach verloren hatte, erlaubte ihm der Nürnberger Rat 1621 auf Bitten von Oberst Leubelfing, sich für ein halbes Jahr in Hersbruck niederzulassen. Er wohnte auf seinem Landsassengut Kürmreuth und, wenn es die Kriegsunruhen nicht gestatteten, in der Stadt Sulzbach.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schleiss von Löwenfeld, Bernhard Joseph \(Hrsg.\): Churfürstlich gnädigst privilegiertes oberpfälzisch-staatistisches Wochenblatt 16 \(1797\), Jg. 4, S. 119–126, S. 26](#)
- [Soden, Franz Ludwig von: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts bis zur Schlacht bei Breitenfeld, 7. \(17.\) September 1631, Teil 2: Von 1620 bis 1628, Erlangen 1861, S. 49](#)
- [Baader, Joseph: Ein pfalz-bayerischer Prinz und sein Hofmeister. Ein culturgeschichtliches Bild aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts, Nürnberg 1864](#)
- [Schmidt, Friedrich: Geschichte der Erziehung der pfälzischen Wittelsbacher. Urkunden nebst geschichtlichem Überblick und Register, Berlin 1899, S. 571](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108r](#): [...] 5. Wegen Hertzogen Augustj vnd Johann Fri- / derichs, der Wolff Philipps von Brand, / auch silber geschür. / 6. Wegen [...]

Agnes von Braunschweig

* ca. 1201

† 1267

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [132272792](#)

Weitere Angaben

Agnes war durch Heirat mit [Otto II.](#) seit 1222 Herzogin von Bayern. Sie entstammte der Ehe des Welfen [Heinrich](#) von Braunschweig mit der Pfalzgräfin Agnes.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 7](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208r](#): [...] Pfaltzgrafe am Rhein/ ein Fürst in Kriegswaffen wol gevbt: Jst ge- / storben Anno Christi 1253. von dessen Todt vil Fablen sein erdichtet / worden vnd außkommen/ aber andertswo widerleget. Agnes ward sein Ge- / mahl Henrici von Braunschweig Hertzogs/ vnd Pfaltzgraf am Rhein/ Toch- [...]

Sophie Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel

* 1613

† 1676

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119057379](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119057379](#)

Weitere Angaben

Sophie Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel war die älteste Tochter von Herzog Johann Albrecht II. zu Mecklenburg-Güstrow (1590–1636) und Elisabeth zu Mecklenburg-Gadebusch (1594–1616). Sie war die dritte Ehefrau von [Herzog August d. J.](#), den sie 1635 heiratete. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: Christoph Franz, der jedoch bereits im Säuglingsalter verstarb, Maria Elisabeth (1638–1687) und [Ferdinand Albrecht I.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10r](#): [...] von / oben herab beseeliget, inn dem nemli- / chen dero Herzgeliebteste Fürstliche / Fraw gemahlin, die Durchleuchtige Hoch- / gebohrne Fürstin vnd Frawe, Fraw / Sophia Elisabetha, gebohrne Herzogin / von Mechelburg, Meine auch gnädig- / ste Fürstin vnd fraw, mit ainem sehr / schönen vnd lieben jungen [...]
- [München 1636, fol. 12r](#): [...] verfertigt bekommen vnd hinein sen- / den möge, weil es iez hochgedachter / Jhrer Fürstlichen Gnaden Herzgeliebster / Fraw Gemahlin inn die Kindelbett / hette dienen sollen. [...]

Friedrich Brentel

* 1580

† 1651

Anderer Name

Frédéric Brendel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [130498300](#)
- Sandart.net: [2620](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500003074](#)

Weitere Angaben

Brentel war ein einflussreicher Miniaturmaler, Radierer und Kupferstecher, gebürtig aus Lauingen. Er war der Sohn des Miniatur- und Wappenmalers Georg Brentel d. Ä. und kam mit seinen Eltern nach Straßburg. Er heiratete 1601 und erwarb das Bürgerrecht. Wahrscheinlich aus demselben Jahr stammt sein Meisterstück, eine mit Wasserfarben gemalte Kreuzigung, das in die Kunstkammer des 1667 verstorbenen Straßburger Kaufmanns Balthasar Künast kam. Bekannt war Brentel vor allem wegen seiner Landschaftsabbildungen. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts betrieb er eine bedeutende Radiererwerkstatt im Elsass, in der auch u. a. Matthäus Merian d. Ä. seine Ausbildung erhielt.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Wegner, Wolfgang: Untersuchungen zu Friedrich Brentel, in: Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg 3 \(1966\), S. 107–196](#)
- [Laaser, Tilly: Mahlen und Illuminir BÜchlein von Friedrich Brentel dem Älteren, 1642. Eine kunsttechnische Quellenschrift des 17. Jahrhunderts im Vergleich mit Werken ihres Autors, Diss. Stuttgart 2017](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] . Asprug. Tinturet. **Brendel**. Lucas / Kilian. Paul Gettich. [...]

Margarethe von Brieg

* 1342

† 1386

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124715672](#)
- Deutsche Biographie: [pnd124715672](#)

Weitere Angaben

Margarethe von (Liegnitz-)Brieg war eine Tochter Ludwig I. von Liegnitz und durch Heirat mit [Albrecht I.](#) Herzogin von Bayern-Straubing(-Holland).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] gestorben/ / sein Ehege- / mahl **Mar- / garetha von / Lignitz** auß / Schlesien/ / welcher Kinder sein. [...]

Paul Bril

* zwischen 1554 und 1556

† 1626

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119179466](#)
- Sandrart.net: [1736](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500005652](#)
- Deutsche Biographie: [sfz5873](#)

Weitere Angaben

Bril war ein in Breda geborener flämischer Maler und Zeichner. Er war höchstwahrscheinlich Sohn des Malers Matthijs Bril d. Ä. und damit Bruder Matthijs Brils d. J.. Paul Bril lebte lange Zeit in Rom, wo er mit [Hans Rottenhammer](#) zusammenarbeitete. Dieser komponierte in Brils Landschaften die Figuren hinein. Umgekehrt fügte Bril in [Rottenhammers](#) figürliche Szene die Landschaften hinzu. Brils Oeuvre umfasst Landschaftsbilder, mythologische und religiöse Gemälde sowie Miniaturen und

Radierungen.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Berger, Andrea: Die Tafelgemälde Paul Brils, Münster 1993](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] / Albrecht Dürer, Ligotius, **Paul Brill**. Hanns / Brigel. Martin vnd [...]

Jan Brueghel der Ältere

* 1568

† 1625

Anderer Name

Hans Briegel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118674005](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500007095](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118674005](#)

Weitere Angaben

Der aus Brüssel gebürtige Jan Brueghel d. Ä. (auch Samtbrueghel oder Blumenbrueghel) war ein flämischer Maler. 1597 wurde er in die Malergilde von Antwerpen aufgenommen. Von seiner Hand stammt eine Illustration im Stammbuch Herzog [Philipps II.](#) von Pommern „der Teufel, Unkraut unter den Weizen säend“.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Mörner, Theodor, von: Das Stammbuch des Herzogs Philipp II. von Pommern. Zur Kunstgeschichte des XVIIten Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde 2 \(1865\), S. 249–279, S. 269–270](#)
- [Neumeister, Mirjam \(Hrsg.\): Brueghel. Jan Brueghel d. Ä. in der Alten Pinakothek, Ausst.-Kat. München, München 2013](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] , Ligotius, Paul Brill. Hanns / Brigel. Martin vnd Friderich Falckenburg. [...]

Johann Israel de Bry

* ca. 1570

† 1611

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118516396](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500043996](#)

Weitere Angaben

Der aus Straßburg gebürtige Johann Israel de Bry war ein franko-flämischer Kupferstecher und Verleger. Er war in Frankfurt a. M. im väterlichen Verlag tätig. Bekannt sind sein Vater sowie vor allem sein Bruder Johann Theodor de Bry.

Kommentar

Eine Tätigkeit von Johann Israel de Bry als Miniaturist ist nur durch Hainhofer überliefert. In der Version von Hainhofers Bericht im Cod. Guelph 11.22 Aug.2°, fol. 88r steht an dessen Stelle „die de Bry“, womit auch andere Mitglieder der Familie gemeint sein könnten, darunter Johann Theodor de Bry (1561–1623), Bruder des Johann Israel de Bry, von dem auch Vorzeichnungen für Kupferstiche

bekannt sind.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 2, S. 182](#)
- [Stahl, Patricia, Roland Hoede und Rainer Koch \(Hrsg.\): Brücke zwischen den Völkern. Zur Geschichte der Frankfurter Messe, Bd. 3: Ausstellung zur Geschichte der Frankfurter Messe, Frankfurt a. M. 1991, S. 85, Kat.-Nr. 1.11.25](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] . vnd andere maister mehr weren. / vnder anderen auch Jßrael de Brÿ, vnd der / Jsaac Reichart , des Königs in Engeland minia- [...]

Wilhelm Bühler

Wirkungsdaten: zwischen ca. 1593 und 1615

Andere Namen

- Wilhelm Pühler
- Wilhelm Bichler
- Jakob Bühler

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222683717](#)

Weitere Angaben

Wilhelm (bei Hainhofer Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2° fälschlich Jakob) Bühler war herzoglicher Kammerdiener und Musiker unter [Herzog Maximilian I. von Bayern](#).

Kommentar

Hainhofer dürfte sich hier versehen haben, was auch die Angaben in der übrigen Textüberlieferung

bestätigen, in denen er „Wilhelm“ anstelle von „Jakob“ verzeichnet ist. Ein „Jakob“ ist jedenfalls zu dieser Zeit nicht in den Bestallungslisten zu finden. Sowohl in der Hofzahlamtsrechnung 1612 als auch in der Bestallungsliste von 1615 taucht hingegen ein „Wilhelm Pühler“ als Kammerdiener auf, der sich „auch bej der Music gebrauchen lest“ ([Föringer 1871](#), S. 247). Er war bereits 1593/1595 Organist in der Kapelle Orlando di Lassos. Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, [fol. 87r](#) wurde Jacob zu Wilhelm korrigiert. In seinem Schreiben an Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) vom 1. Juni 1611 nennt ihn Hainhofer wieder Jacob Bühler (vgl. HAB Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, [fol. 51v](#)).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 247
- [Boetticher, Wolfgang: Orlando di Lasso und seine Zeit: 1532–1594, Bd. 1, Kassel 1958](#), S. 880

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 118r](#): [...] / angesagt, da sie mich für selben li- / centijert, vnd das der kunst Cammerer mir ab- / zuwartten beuelch Habe, g [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] / Der Kunst Cammerer haist Jacob Bühler, vnd hat ge- / nug zu schaffen, das er ain ding sauber vnderhalte. / Weil etlich ding auß der [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] Jacob [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] mir erlaubt, / so lang vnd so oft darinen zu sein, alß ich wölle, / vnd dem Bühler die stunden verordnet, wann / er mir aufwartten solle, bin also dreymal / nacheinander darin gewesen. aber alles mit- [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] oder 3 tag; sondern souil, vnd noch mehr mo- / nat lenger darzue. vnd hab Jch dem kunst Cam- / merer (welcher anfangs sich beschwerte, das er / mir allain so oft aufwartten, vnd alles so ge- / nahe zaigen solle) gar vil dings, so er nicht [...]

von Büring, Fräulein

Wirkungsdaten: um 1613

Weitere Angaben

Über die hier genannte Person ist bisher nichts Näheres bekannt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 121r](#): [...] . Die Dänckh / hat das fräwlin von Fleckenstain: aine von / Buring, vnd andere Jungkfrauen außge- / thailt, da dann amore col suo Strale, percosse / ogni mortale, per che regge suo regno senza Spada [...]

Jacob Burckhart

† 1618

Anderer Name

Jacob Burchard

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194878962](#)

Weitere Angaben

Jacob Burckhart war Leibarzt [Maximilians I.](#) und zugleich fürstlicher Rat. Er stammte aus dem schweizerischen Ort Solothurn. Im Jahr 1615 war er zusammen mit Hieronymus Faber und Georg Khremß als herzoglicher Arzt am Hofe Maximilians angestellt, wofür ihm jährlich eine Summe von 500 Gulden ausgezahlt wurde ([Föringer 1871](#), S. 240). 1597 lässt er sich in der Neuhauser Straße Nr. 47* (München) nachweisen, wo er mit seiner Ehefrau [Juliana Burckhart](#) geb. Schobinger wohnte ([Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 2, S. 162; Hausnummer entsprechend der dortigen Angabe).

Herzog [Wilhelm V.](#) setzte am 1. September 1601 Dr. Jacob Burckhart, „der Arzney Doctor, fürstlicher Rath und Leibmedicus“ als Pfleger der Hofmark Menzing auf Lebenszeit ein. 1610 wurden an der Kirche St. Georg in [Obermenzing](#) Baumaßnahmen im Stile der Nachgotik durchgeführt und dabei im Chor ein gotisches Gewölbe eingezogen. Burckhart und seine Frau stifteten im selben Jahr ein Glasfenster (heute verschollen) und am 30. März 1616 einen Jahrtag (Seelenmesse) im Wert von 75 Gulden. Zudem stiftete Jacob Burckhart in der Münchner Frauenkirche einen Petrusaltar beim Bennobogen. Aus dem Besitz des Ehepaars Burckhart stammten laut Inschrift auf dem 1636 datierten Ursula-Schreins in Andechs die zugehörigen Reliquien, den ihre Tochter Elisabeth Ligsalz stiftete (vgl. [Seelig 1997](#), S. 212). [Hans Krumpper](#) schuf das Bronzerelief an ihrem Epitaph in der Münchner Frauenkirche (vgl. [Ausst.-Kat. München 1980](#), Bd. 1 S. 581, Kat.-Nr. 943; [Denkmaltopographie München 2009](#), Bd. 1, S. 227, jeweils mit Abb.).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 240
- [Kloos, Rudolf M.: Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München \[Die deutschen Inschriften 5\], Stuttgart 1958](#), S. 236

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 116r](#): [...] anhören, vnd mit mir weiter aine / notturfft reden. Bin darauff zum herrn / Doctor Burckhart in seim hauß beglittet wor- / den, welcher meiner schon gewartet hat, / das [...]
- [München 1611, fol. 116r](#): [...] keine ansprach Haben wurde ; Also Haben Sie mich / bey herrn Doctor Jacob Burckharten, Jhrem leib / medico, von [...]
- [München 1611, fol. 120v](#): [...] volens orationem / suam ad caelum volare duabus alis, Ieiunio Scilicet, et Ele- / mosina, vnd considerirent: a qui Dieu plus a donné, / que plus il luy est obligé . Sie Haben wider ainen / gang zum Doctor Burckhart, Haben auch ainen / verborgen gang biß in die newe Vöste, zu Jhrem [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] Burckhart [...]
- [München 1611, fol. 171v](#): [...] . Alß Jch mich aber / entschuldiget, Jch müesse vor haim, meinem / Wihrtt vnd Wihrtin adieu [...]
- [München 1611, fol. 174r](#): [...] : vnd zu hauß auch, nach / außthailung der praesenten, meinen / abschied von meinem Doctore vnd sei- / ner Frawen genommen, welche schon [...]
- [München 1611, fol. 174r](#): [...] Doctoris / Burkardj [...]
- [München 1611, fol. 174v](#): [...] Vnd weil diser Doctor ain gelehrter, beredter, vnd / holdseliger Mann, hat es vilerley conversation [...]

Juliana Burckhart

Wirkungsdaten: zwischen ca. 1597 und 1618

Anderer Name

Juliana Schobinger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194879551](#)

Weitere Angaben

Johanna Burckhart, geborene Schobinger, war seit 1597 mit dem herzoglichen Leibarzt [Jacob Burckhart](#) verheiratet.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 116v](#): [...] / in des Doctors Hauß zu gehen wann Sie wöllen, / seine **Fraw** ist geschlechts aine Schobingerin, ain / schöne, Höfliche, reiche vnd [...]
- [München 1611, fol. 171v](#): [...] / entschuldiget, Jch müesse vor haim, meinem / Wihrtt vnd **Wihrttin** adieü zu sagen, ha- [...]
- [München 1611, fol. 174r](#): [...] abschied von meinem Doctore vnd sei- / ner **Frawen** genommen, welche schon al / solito vil richten, sonderlich Bayrische / Hospitalitas et / beneficentia Doctoris / Burkardj.Nudlen, [...]

Margarethe von Burgund

* 1374

† 1441

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137339151](#)
- Deutsche Biographie: [sfz58198](#)

Weitere Angaben

Margarethe war eine Tochter Philipps II. von Burgund und durch Heirat mit [Wilhelm II.](#) Herzogin von Bayern-Straubing(-Holland). Aus der Ehe mit Wilhelm ging nur eine Tochter hervor ([Jakobäa](#)).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Christi 1436 gestorben) mit / seinem Ehegemahel/ wel- / che Hertzogs von Burgund / Tochter gewesen [...]

Calixt II., Papst

* ca. 1060

† 1124

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118518453](#)
- Sandrart.net: [2579](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [calixt-ii-papst-54091](#)
- Deutsche Biographie: [sfz19460](#)

Weitere Angaben

Calixt II. (lat. Calixtus, bürgerlich Guido von Burgund) war Papst der katholischen Kirche. Unter seiner Herrschaft wurde der Investiturstreit mit dem Wormser Konkordat (1122) beigelegt. Die Investitur der Bischöfe und Äbte wurde darin der Kirche in Anwesenheit kaiserlicher Gesandter zugestanden, die weltliche Belehnung dem Kaiser.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] graff in Bayrn/ der Weise genant: Welchen auch die Römische Bäpst/ / als Kalixtus der ander/ vnd Innocentius der ander diß Namens/ einen Durch- / leuchtigen vnd Hochgebornen Grafen nennen/ vnnd wegen seiner sonderbaren [...]

Peter Candid

* ca. 1548

† 1628

Anderer Name

Pieter de Witte

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118518771](#)
- Sandart.net: [51](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500030273](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118518771](#)

Weitere Angaben

Der in Brügge geborene Peter Candid verbrachte annähernd 30 Jahre in Florenz, bevor er 1586 durch [Wilhelm V. von Bayern](#) nach München berufen wurde. Unter der Intendanz von [Friedrich Sustris](#) (um 1540–1599) war er u.a. an der Ausmalung der Neuveste und des [Grottenhofes](#) beteiligt und fertigte Altarbilder für [St. Michael](#). Aufgrund der Staatsverschuldung wurden zahlreiche Münchner Hofkünstler in den 1590er Jahren entlassen, so auch Candid 1595, der jedoch 1602 von [Maximilian I. von Bayern](#) wieder angestellt wurde. Für diesen schuf er zahlreiche Arbeiten, u.a. Entwürfe für Wandteppiche und die Ausmalung der [Kaiserhoftrakte](#) für die Residenz und Deckenbilder für das [Alte Schloss Schleißheim](#). Außerdem war er an der Ausgestaltung des *Goldenen Saales* im Augsburger Rathaus beteiligt. Candid war aufgrund seiner niederländisch-italienischen Prägung einer der bedeutendsten Vertreter der Münchner Hofkunst um 1600.

Kommentar

Am 10. Oktober 1612 schrieb Hainhofer an Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#), dass er anlässlich seines [Münchner Aufenthalts](#) von Peter Candid ein auf Kupfer gemaltes Bergwerk für 34 Gulden erworben hatte. Candid hatte noch drei Landschaftsbilder auf Leinwand zu je 200 Gulden angeboten, die Hainhofer zu teuer gewesen waren. Ansonsten war Candid mit seinen Entwürfen für Wandteppiche beschäftigt und arbeitete an einer Zimmerausstattung mit den Vier Jahreszeiten (entweder die heute im Bayerischen Nationalmuseum München aufbewahrten Jahreszeitenteppiche Inv.-Nr. T 3821–T 3824 oder bereits mit Blick auf das *Zimmer der Jahreszeiten* Deckenentwürfe für die [Kaiserhoftrakte](#) der Residenz, Raum 107; vgl. [Volk-Knüttel 1976](#), S. 41–42, 142–143, Kat.-Nr. 48–51; [Brunner/Hojer/Seelig 1990](#), S. 135). Er wurde von Herzog [Maximilian](#) sehr oft aufgesucht, der immer wieder Änderungswünsche vorzubringen hatte (s. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 380r](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 241; [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 237, Anm. 62).

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Otto von Wittelsbach-Tapisserien](#)

Literatur

- [Volk-Knüttel, Brigitte: Wandteppiche für den Münchener Hof nach Entwürfen von Peter Candid \[Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 2\], München/Berlin 1976](#)
- [Burresi, Mariagiulia, Cecchi, Alessandro \(Hrsg.\): Pieter de Witte - Pietro Candido. Ein Maler des 16. Jahrhunderts zwischen Volterra und München, Ausst.-Kat. Volterra, Cinisello Balsamo 2009](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid \(um 1548–1628\). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 129r](#): [...] Pietro Candido [...]
- [München 1611, fol. 135v](#): [...] Pietro Candido [...]
- [München 1611, fol. 138r](#): [...] Pietro Candido [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] Candido [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] Pietro Can- / dido [...]

Don Carlos, Fürst (Asturien)

* 1545

† 1568

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1089119259](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118519123](#)

Weitere Angaben

Don Carlos war als ältester Sohn von König [Philipp II.](#) spanischer Infant und ab 1560 Fürst von Asturien. Sein Leben war geprägt von den Auseinandersetzungen mit seinem Vater, welcher schließlich einen Hochverratsprozess gegen ihn in die Wege leitetet. Don Carlos starb während der Gefangenschaft.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt von Don Carlos](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 195r](#): [...] Carolus DEJ gratia, Princeps Hispaniarum Philippi / II. filius [...]

Matthias von Carnitz

Wirkungsdaten: zwischen 1613 und 1628

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120206285](#)

Weitere Angaben

Matthias von Carnitz war Hofrat und späterer Kanzler Herzog [Philipps II. von Pommern](#).

Kommentar

Matthias von Carnitz war im August 1613 als Gesandter des Herzog [Philipps II. von Pommern](#) auf dem Reichstag zu Regensburg, wo Hainhofer ihn kennenlernte (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 245, Anm. 11).

Am 19. September 1617 trug sich Matthias von Carnitz in Stettin in Hainhofers Stammbuch („[Kleines Pommersches Reisebüchlein](#)“) ein (vgl. [Seibold 2014](#), S. 122, Nr. 229).

Matthias von Carnitz ist, wie auch [Martin Chemnitz](#), auf dem Bild von [Anton Mozart](#) mit der Übergabe des [Pommerschen Kunstschranks](#) im Jahr 1617 abgebildet. Sie stehen links von [Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin](#).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014, S. 122, Nr. 229](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 73v](#): [...] Matthiam [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] dann den Herrn Matthiam von Carnitz, / zu vns gewünschet, weillen er so gern trom- / meten höret [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] spillen gut arbeit gemachet, Jmmer ainer / den anderen vbertreffen wollen, da Jch / dann den Herrn Matthiam von Carnitz, [...]
- [München 1613, fol. 90r](#): [...] r Martinum Chemnitium: vnd zu / den trometen, den Herrn Matthiam von / Carnitz, gewünschet hette, Vnd ist man / eo ordine et processione [...]

Francesco da Castello

* ca. 1541

† 1621

Anderer Name

Frans van de Casteele

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [128822678](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500023769](#)

Kommentar

Hainhofer nennt den Maler in seinem Bericht über die Münchner Reise von 1611 ohne Vornamen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Castello mit dem aus Brüssel stammenden Frans Van de Castele (genannt Francesco da Castello) zu identifizieren, der in Rom lebte und als Altar- und Miniaturmaler arbeitete (siehe auch [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 196). Er war von 1588 bis 1591 Principe der Accademia di San Luca. Der Miniaturmaler „zu Rom der Castella“ wird in Hainhofers Brief an [Herzog Philipp von Pommern](#) vom 3./13. April 1611 erwähnt und von Doering ebenfalls mit Francesco da Castello identifiziert (vgl. [Doering 1894](#), Nr. 41, S. 123).

In seinem Schreiben vom 13. August 1614 an Herzog Philipp von Pommern teilte Hainhofer mit, dass es nur zwei Miniaturmaler in Italien gebe, darunter Castello in Rom. Hainhofer hielt nicht viel von ihm, er sei alt und man bekomme von ihm „grobe miniatur“. Doering sah in diesem Maler allerdings den Genueser Giovanni Battista Castello, genannt „Il Genovese“ (vgl. [Doering 1894](#), S. 260, Nr. 125). Der aus Genua gebürtige hochgeschätzte Miniaturist Giovanni Battista Castello, genannt „Il Genovese“ (um 1547–1637) war Schüler von Lucas Cambiaso. Er wurde 1584 an den Hof König [Philipps II.](#) berufen und illuminierte für diesen Chorbücher. 1599 kehrte er nach Genua zurück.

Auch dieser Künstler war Hainhofer bekannt. Am 21. Juni 1611 schrieb Dr. Ferdinand Mathiol an Hainhofer von einem Marienbild, „ist vom Johann Baptista Castello, che vale 24 fl.“ (vgl. [Doering 1894](#), S. 157, Nr. 51a). Diese Arbeit wollte Hainhofer an Herzog Philipp von Pommern senden. In seinem Schreiben von 12./22. Juni 1611 vermerkt er, dass Castello als Miniaturmaler gerühmt werde „vnd sich ietzt zu rom aufhalten solle“ (vgl. [Doering 1894](#), S. 154, Nr. 51). Von Giovanni Battista Castello ist sonst kein Aufenthalt in Rom bekannt, seine Arbeiten wurden aber von römischen

Adligen und Geistlichen erworben.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 2, S. 423](#)
- [Erbenraut, Regina: Der Genueser Maler Bernardo Castello. 1557?–1629, Freren 1989](#)
- [Di Fabio, Clario \(Hrsg.\): Giovanni Battista Castello „Il Genovese“. Miniatura e devozione a Genova fra Cinque e Seicento, Genova 1990](#)
- [De Laurentiis, Elena: Un fiammingo a Roma. Frans van de Casteele detto Francesco da Castello, in: Aluminia 42 \(2013\), S. 14–25](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v:](#) [...] Sebald Böhem, Friderich Sustriß. / **Castello**. Hannß König. Spiegler. [...]

Johann Cellarius

* 1580

† 1619

Anderer Name

Johann Keller

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [128658924](#)

Weitere Angaben

Johann Cellarius (oder Keller) studierte Jura und erhielt nach seinem Abschluss das Amt des

Hofmeisters der Barone von Egg. Diese begleitete er 1610 auf Reisen nach Frankreich, Holland, England und Italien. Er wurde Syndikus der Stadt Nürnberg und verstarb 1619 in Genua.

Sein 1599 bis 1606 geführtes Stammbuch mit Einträgen englischer Schauspieler, aber auch des Lautenspielers und Komponisten John Dowland befindet sich in London, The British Library, Add. Ms. 27.579.

Kommentar

Johann Cellarius trug sich 1613 in das „Wolfenbüttler“ Stammbuch Hainhofers ein (vgl. [Seibold 2014](#), S. 193).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Soden, Franz Ludwig von: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts bis zur Schlacht bei Breitenfeld, 7. \(17.\) September 1631, Teil 1: Von 1590 bis 1619, Erlangen 1860, S. 418](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 262, Anm. 72](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 118v](#): [...] cum humillimâ Servitiorum / oblatione. / à Johanne Cellario [...]

Ceres, Göttin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118862294](#)

Weitere Angaben

Ceres war eine römische Göttin der Vegetation, des Ackerbaus, der Ehe und der Fruchtbarkeit.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 135v:](#) [...] ceres [...]

Charles I., Herzog (Aumale)

* 1555

† 1631

Anderer Name

Charles II., Herzog (Lothringen)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194875734](#)

Weitere Angaben

Charles war ein Anführer der Katholischen Liga in Frankreich. Er verteidigte 1589 Paris gegen [Heinrich III.](#), wurde aber am 17. Mai 1589 in der Schlacht von Senlis geschlagen. Nach der verlorenen Schlacht von Ivry (1595) wurde er von Heinrich IV. von Frankreich (1553–1610) gefangen genommen, es folgte ein Exil in den Spanischen Niederlanden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträts von drei Herzögen aus dem Haus Guise](#)

Literatur

- [Descimon, Robert, Ibáñez, José Javier Ruiz: Les Ligueurs de l'exil. Le refuge catholique français après 1594, Seyssel 2005](#), bes. S. 55–74
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 900–901, Nr. 3005 (Peter Diemer)

Martin Chemnitz

* 1561

† 1627

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129234168](#)
- Deutsche Biographie: [pnd129234168](#)

Weitere Angaben

Der Rechtsgelehrte Dr. Martin Chemnitz wurde 1593 von Bogislaw XIII. von Pommern in die vormundschaftliche Regierung für Herzog Philipp Julius von Pommern-Wolgast berufen. Im Jahr 1603 ernannte Bogislaw ihn zum Geheimen Rat und Kanzler der Regierung von Pommern-Stettin. In dieser Position verblieb er auch unter [Philipp II.](#), der ihn 1613 auf den Reichstag nach Regensburg sandte.

Kommentar

Am 19. September 1617 trug sich Martin Chemnitz in Stettin in Hainhofers Stammbuch („[Kleines Pommersches Reisebüchlein](#)“) ein (vgl. [Seibold 2014](#), S. 122, Nr. 219). Martin Chemnitz ist, wie auch [Matthias von Carnitz](#), auf dem Bild von [Anton Mozart](#) mit der Übergabe des [Pommerschen Kunstschranks](#) im Jahr 1617 abgebildet. Sie stehen links von Herzog [Philipp II.](#).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014](#), S. 122, Nr. 219

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 90r](#): [...] Martinum Chemnitium [...]

Christian I., Pfalzgraf (Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler)

* 1598

† 1654

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120188686](#)
- Deutsche Biographie: [pnd120188686](#)

Weitere Angaben

Christian war ein Sohn des Pfalzgrafen und Herzogs Karl I. von Zweibrücken-Birkendeld (1560–1600) und dessen Gemahlin Dorothea (1570–1640). Durch seine erste Ehe mit Magdalena Katharina (1607–1648), Tochter [Johanns II. von Zweibrücken](#), war er ab 1630 Pfalzgraf von Bischweiler.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119v](#): [...] , darauf seind die Herrn sampt / vnd sonders, Alß: Hertzog Friderich, vnd Hertzog / Christian: darnach Hertzog Augustus, Johann / Friderich, vnd [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] die weissen aber, vnder welchen Hertzog Jo- / hann Friderich, Georg Wilhalm, vnd Christian / Pfaltzgrafen gewesen, hat der herr breuti- / gam auf die bahn gebracht; bayde haben / [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] Sponheim zu der Marck/ vnd Mörs/ Herren zu Rauenstein. Deßgleichen Herrn / Georg Wilhelmen/ Herrn Friderichen vnd Herrn Christiano/ Gebrüdern / vnd respectiuè Geuetteren. Auch Pfaltzgrafen bey Rhein/ Hertzog [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v05r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 80r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 82r](#): [...] von Pürckenfeld, nemlich Hertzog Friderich, / vnd Hertzog Christian. Im andern glid / Hertzog Albrecht [...]

Christian IV., König (Dänemark)

* 1577

† 1648

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118676059](#)
- Sandrart.net: [2015](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500225098](#)
- Deutsche Biographie: [sfz35425](#)

Weitere Angaben

Christian war seit 1588 König von Dänemark und Norwegen, regierte jedoch erst seit 1596. Seine Regentschaft war durch die stetigen Auseinandersetzungen mit dem Erzrivalen Schweden geprägt. Dabei verlor er jedoch zunehmend an Einfluss und musste im Kampf um die Vorherrschaft im Ostseeraum hinter Schweden zurücktreten. Trotz seiner Bemühungen, Dänemark zu einem absolutistischen Staat umzuformen, gelang erst seinem Sohn, Friedrich III. dieser Schritt (Lex regia).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] derung der **König in Dennemarck**, Item der / Bischoff zu Eÿstatt) [...]

Christoph I., Herzog (Bayern)

* 1449

† 1493

Externe Ressourcen

- Deutsche Biographie: [sfz8324](#)

Weitere Angaben

Christoph (gen. „der Starke“) war nichtregierender Herzog von Bayern-München. Er war bekannt u. a. durch die Sage vom Mauerlauf und Steinwurf. Christoph war der zweitjüngste Sohn [Albrechts III.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Alckens, August: Herzog Christoph der Starke von Bayern-München, Mainburg 1975](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 141v](#): [...] Alß nach Christi geburt gezehlet war / Vierzehenhundert Vnd nainzig Jahr / hat herzog Christof hochgeboren / Ain heldt von Bāyrn ausserkhorn [...]
- [München 1603, fol. 142r](#): [...] die mag ain jeder springer schawen / Der erst 12 schuch hoch Von der erdt, / der herzog Christoff ehren wehrt / mit seinem fueß herab thet schlagen / zaunridt [...]
- [München 1611, fol. 141v](#): [...] geburth gezehlet war, / Tausent, Vierhundert Neüntzig Jahr, / hat Hertzog Christoph Hochgeborn, / Ein held von Bāyrn außerkhorn, [...]
- [München 1611, fol. 142r](#): [...] / der erst zwölf schuch Hoch von der Erd, / den Hertzog Christoph ehrenwerth, / mit seinem fueß Herab thet schlagen, / Zunridt laufft biß zum Andern nagl, [...]
- [München 1611, fol. 149r](#): [...] / Auf ainem tisch Hertzog Christophs in Bāyrn (der / den stain zu Altenhofen gehebt.) wehr, mit [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CHRI- / STOPHORVS / 1493. [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] Christi 1501. / Albrechts/ der in seiner Jugendt Todts verblichen. / Christophori/ eines dapffern Helden/ welcher nach seiner widerkunfft/ auß / dem Heiligen Land/ in der Insel [...]

Christoph II., König (Dänemark)

* 1276

† 1332

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136840957](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52787](#)

Weitere Angaben

Christoph II. war von 1320 bis 1326 und von 1329 bis 1332 König von Dänemark. Seine Tochter [Margarethe](#) wurde 1324 mit Herzog [Ludwig V.](#) von Bayern vermählt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] welcher Anno Christi 1361 seelig im / Herren entschlaffen/ hat erstlich Mar- / gretham Königs Christophori auß Den- / nenmarck Tochter zum Gemahel gehabt/ / welche ohne Erben abgestorben. [...]

Christoph III., König (Dänemark)

* 1416

† 1448

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118871099](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56740](#)

Weitere Angaben

Christoph III. war König von Dänemark, Schweden und Norwegen, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern. Zur Zugehörigkeit zum Hause Wittelsbach (vgl. [Appl 2011](#), S. 112 und [Paal 1997](#), S. 8).

Kommentar

Christoph von Dänemark ersetzte im Figurenprogramm der Fassade von St. Michael den ursprünglich für diesen Platz vorgesehenen Alexander den Großen (vgl. [Diemer 1995](#), S. 68, Anm. 70)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 andere Duces](#)

Cipriana, Heilige

Weitere Angaben

Über eine hl. Cipriana ist nichts bekannt. Es liegt nahe, dass hier eigentlich der [hl. Cyprian](#) gemeint ist.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] Sancta Cipriana, Sancta Corne- / lia, Sancta Rufina. [...]

Johannes Clajus

* 1535

† 1592

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100084168](#)
- Deutsche Biographie: [pnd100084168](#)

Weitere Angaben

Johannes Clajus war Pädagoge, evangelischer Theologe und Grammatiker. Er war Dichter geistlicher und vermischter Gedichte, ahmte griechische und lateinische Versmaße nach.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 123v](#): [...] Joannis Claij [...]

Clemens I., Papst

* ca. 50

† zwischen 97 und 101

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118809199](#)
- Sandrart.net: [2277](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500355665](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118809199](#)

Weitere Angaben

Clemens I. (Romanus) war der dritte Nachfolger von Petrus im römischen Bischofsamt und damit dritter katholischer Papst. Er wird als Märtyrer und Heiliger verehrt.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 183](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v](#): [...] Latinè / manu scriptus liber in folio, Clementis Papae, ad Sanctum / Jacobum Apostolum, Anno 91. [...]

Jacques Clément

* ca. 1567

† 1589

Anderer Name

Jacobus Clemens

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118904280](https://n-termini.gnd.org/gnd/terms/show/118904280)

Weitere Angaben

Jaques Clément war ein französischer Dominikanermönch und Anhänger der katholischen Liga (ligue catholique). Als solcher übernahm er 1589 den Auftrag, [Heinrich III.](#) von Frankreich zu ermorden, als Racheakt für die Ermordung des Henri de Guise, Leiter der katholischen Liga, durch die Leibwache des Königs 1588. Der Anschlag gelang am 1. August 1589, und Clément erstach Heinrich im Schloss Saint-Cloud, wurde jedoch dabei ebenfalls getötet.

Kommentar

Sein Porträt ist im Ficklerschen Inventar, Nr. 3004 aufgeführt. Es hing neben dem von ihm ermordeten König [Heinrich III.](#). Hainhofer bezeichnete ihn irrtümlich als Barfüßermönch.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] hat lassen hinrichten; neben / dem Künig hangt der baarfueser / münch beÿ seim linckhen knue ab- / conterfect, herr Jacobus Clemens, [...]

Fabrizio Colloredo

* 1576

† zwischen 1645 und 1646

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124765548](#)

Weitere Angaben

Der im Friaul geborene Fabrizio Colloredo war ein italienischer Hofbeamter, Diplomat und Militär im Dienste der Medici. 1615 wurde er zum Marchese von Santa Sofia erhoben.

Kommentar

Vermutlich im Jahr 1609 empfing Colloredo von Kurfürst [Johann Sigismund Reliquien](#) der [Stiftskirche Berlin-Köln](#) als Geschenk für den Großherzog von Toskana (vgl. [Tacke 1989](#), S. 158–159).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dizionario biografico degli italiani, Bd. 1ff., Rom 1960ff., Bd. 27, S. 78–80 \(Maria Rosa Pardi Malanima\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 230v:](#) [...] Causalier Coloredo, Flo- [...]

Cornelia, Heilige

† zwischen 280 und 300

Anderer Name

Kornelia, Heilige

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1179959760](#)

Weitere Angaben

Die heilige Cornelia wird als Märtyrerin verehrt. Sie starb bei Tunis zusammen mit sechs Gefährtinnen, indem sie hungrigen Raubkatzen vorgeworfen wurde. Ihr Gedenktag ist der 31. März. Die Reliquien befinden sich derzeit in St. Malo (Bretagne).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] Sancta Cipriana, Sancta Corne- / lia, Sancta Rufina. Sancto Bennone, [...]

Crispina, Heilige

† 304

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119202638](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [crispinavontebessa-54714](#)

Weitere Angaben

Crispina verweigerte in ihrer Heimatstadt das von Kaiser Diokletian in seinem Dekret zur Christenverfolgung angeordnete heidnische Opfer und wurde deshalb nach Tébessa vor den Prokonsul Anullinus gebracht und dann enthauptet. Crispina wurde im heidnischen Friedhof in Tebessa bestattet, ihr Grab wurde bald schon hoch verehrt. Ihre besondere Berühmtheit in der Antike verdankt sie Augustinus, der ihr Martyrium an ihrem Gedenktag in Predigten besang. Für die vielen Pilger wurde um 400 ein Heiligtum mit Kirche, Mediationszellen, Unterkünften und Fischteichen errichtet, die größte Anlage dieser Art in Nordafrika. Mosaiken aus der Kirche, die ihr Gedächtnis darstellen, sind erhalten.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Stadler, Johann Evangelist, Heim, Franz Joseph \(Hrsg.\): Vollständiges Heiligen-Lexikon, Bd. 1, Hildesheim \[u. a.\] 1975, S. 689–690](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Sancto Ambrosio, Sancta Agatha, **Sancta Crispina**. Sancta [...]

Julius Caesar Crivelli

* ca. 1575

† 1647

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13350476X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd13350476X](#)

Weitere Angaben

Julius Caesar Crivelli, Freiherr auf Gudo, stammte aus einer Mailänder Adelsfamilie und trat schon früh in die Dienste Herzog [Maximilians I.](#). 1601 war er Kämmerer des Herzogs in Ingolstadt. 1609 vertrat er seinen Herrn als geheimer Gesandter am päpstlichen Hof, wo er für die Anerkennung und Unterstützung der katholischen Liga wirkte. Von 1610 bis 1620 war er als ständiger bayerischer Geschäftsträger in Rom tätig. Später zog er sich auf seine Pflanzung Tölz zurück, wo er die 1624 erfolgte Niederlassung der Franziskaner veranlasste. Er war mit [Anna Maria von Etdorf](#) verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 121/122](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] / Herrn vom Thurn, mit Pepfenhauser, mit **Cri- / uellj**, mit Binickhausen , Haßlang [...]

Dominicus Custos

* ca. 1560

† 1615

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122235800](#)
- Sandart.net: [4453](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500019929](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122235800](#)

Weitere Angaben

Dominicus Custos, Sohn des Malers und Dichters Peter Balten (1527–1584), war ein niederländischer Zeichner, Kupferstecher und Verleger. Philipp Eduard Fugger vermittelte ihn 1579 an Erzherzog Ferdinand von Tirol (1529–1595). Daraufhin verbrachte Dominicus Custos mehrere Jahre in Innsbruck. 1588 heiratete er in Augsburg die Witwe des Goldschmieds Bartholomäus Kilian d. Ä. (gest. 1583). In seiner neuen Heimatstadt entfaltete er eine umfangreiche Tätigkeit als Verleger und Stecher. Hierbei wirkten auch seine drei Söhne Raphael, David und Jacob sowie seine zwei Stiefsöhne [Lucas](#) und [Wolfgang](#) Kilian mit. Der ebenfalls beteiligte, aus Antwerpen stammende Kupferstecher Raphael Custos, der am 14. April 1603 Regina Steernin in St. Anna heiratete und 1604 im Steuerbuch verzeichnet ist, war 1615 laut Musterregister der Augsburger Bürgerschaft 37 Jahre alt. Er dürfte ein naher Verwandter (Bruder?) von Dominicus sein. Im Jahr 1607 ist Custos vorübergehend in Prag im Dienst von [Kaiser Rudolph II.](#) nachweisbar. Im Musterregister von 1610 wird sein Alter mit 50 Jahren angegeben, im Musterregister von 1615 erscheint sein Name nicht mehr. Sein Werk umfasst vor allem Bildnisse. Einige Bildnisgruppen hat er in Folgen gesammelt herausgegeben: *Fuggerorum et Fuggerarum* (1. Ausgabe 1593, endgültige Auflage 1618), *Tirolensium principum eicones* (1599) und *Saxoniae ducum imagines* (1601). Aber auch Stiche mit religiösen und allegorischen Themen gehören zu seinem Œuvre.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Stetten, Paul von: Kunst-, Gewerb- und Handwerksgegeschichte der Reichs-Stadt Augsburg, Teil 1, Augsburg 1779, S. 47 u. S. 379](#)
- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 3, S. 228](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 4v](#): [...] HENRICVS IVLIUS DEI GRATIA POSTVLATVS EPISCOPVS HALBERSTADENSIS DVX BRVNSVICENSIS et LVNEBVRGENSIS. // Dominicus Custodis // Dux Brunsuicensis, welphorum gloriá stirpis, / HENRICVS tali IVLIVS ore uiget. [...]

Cyprian, Heiliger

* zwischen 210 und 220

† 258

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118523112](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118523112](#)

Weitere Angaben

Cyprian von Karthago war ein Bischof und Märtyrer. Er wurde 248/249 zum Bischof von Karthago erwählt. Während einer Christenverfolgung unter Kaiser Valerian wurde Cyprianus im Jahr 257 verbannt und ein Jahr später enthauptet.

Kommentar

Das Zitat in der Münchner Reise von 1611 stammt aus dem von Cyprian angeblich verfassten „Liber de duplici martyrio“, das heute als „Fälschung“ durch Erasmus von Rotterdam gilt.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 86
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 71

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 118v](#): [...] Religiosis, / ex Cypriano [...]

Johann Christoph von Dachsberg zu Zangberg

Wirkungsdaten: zwischen 1612 und 1628

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222743582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63888-p0011-9)

Weitere Angaben

Johann Christoph von Dachsberg auf Zangberg war Forstmeister zu [Burghausen](#) und 1628 kurfürstlicher „Camerer“ in [Bayern](#). Seine Witwe Anna Elisabeth, geborene Freiin von Rohrbach, heiratete 1634 Rennerus von Fossa zu Niedernfels (vgl. [Siegert 1856](#), S. 87). Nach anderer Quelle heiratete die Witwe Anna Elisabeth, die aus der Ehe mit von Dachsberg zwei Töchter hatte, Severus von Fossa zu Forcheneck-Halsing und Niedernfels, kurfürstlicher Kapitän und Kriegs-Commissarius (vgl. [Dachauer 1846](#), S. 68).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Siegert, Karl: Seon in Oberbayern einst Schloss, dann Kloster, nun Curort mit Mineral-, Soolen- und ebadern unter Rücksicht auf seine Umgegend geschichtlich und beschreibend dargestellt, München 1856, S. 87](#)
- [Dachauer, Sebastian: Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- und Landes-Geschichte, Bd. 10, München 1846, S. 68](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 331r](#): [...] , gehaimer Cantzley Expeditorn vnd Hof- / bottenmaister; Jtem Johann Christoff [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] gemacht, eingepackt, vnd zur letzin den Doctor / Moßmüllern, Hofrath; den Nicolaum Mer- / tzen, gehaimer Cantzley Expeditorn vnd Hof- / bottenmaister; Jtem Johann Christoff von Dachs- / berg; vnd Burgermaister Vnfrid zu Landsperg, / [...]
- [München 1613, fol. 91v](#): Kommentartext

Christina von Dänemark

* 1521

† 1590

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119328313](#)

Weitere Angaben

Christina war Tochter des Dänenkönigs Christian II. und durch Heirat zunächst Herzogin von Mailand, anschließend Herzogin von Lothringen. Zunächst heiratete sie 1533 im Kindesalter Francesco II. Sforza, nach dessen Tod ehelichte sie 1541 [Franz I. von Lothringen](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 217v](#): [...], deß Francisci Hertzogs zu Lotringen vnnd / Barrhen/ vnd Christiernae Königs in Dennemarck Tochter. De- / rer Beylager zu München ist [...]

Margarethe von Dänemark

* ca. 1305

† 1340

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124166105](#)
- Deutsche Biographie: [sfz58190](#)

Weitere Angaben

Margarethe von Dänemark war Tochter des Königs [Christophs II.](#) von Dänemark und durch Heirat mit [Ludwig V.](#) Herzogin von Bayern und Markgräfin von Brandenburg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Marggraf von Brandenburg / welcher Anno Christi 1361 seelig im / Herren entschlaffen/ hat erstlich **Mar- / gretham** Königs Christophori auß Den- / nenmarck Tochter zum Gemahel gehabt/ [...]

Damiana, Heilige

† ca. 300

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121969133X](#)

Weitere Angaben

Jungfrau und Märtyrerin unter Diokletian, samt 40 Genossinnen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Sancta Crispina. Sancta Losina . / **Sanctae Damianae** [...]

Danubius, Gott

Anderer Name

Danuvius, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173837191](#)
- Sandart.net: [2893](#)

Weitere Angaben

Danubius oder „Danuvius“ ist ein römischer Flussgott. Er ist der personifizierte Flussgott der Donau

(lat. Danuvius, Danubius) und wurde u. a. auch von den Goten verehrt.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 1, Sp. 954

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Nilum, / Acheolum, **Danubium**, Rhenum, Tibrim, [...]

David, König (Israel)

Wirkungsdaten: zwischen 1000 und 961 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118523929](#)
- Sandart.net: [814](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL):
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [davidisraelitischerknig-54877](#)

Weitere Angaben

David war König von Juda und Israel. Er wurde als jüngster Sohn Isais in Bethlehem geboren. Bereits im Knabenalter wurde er von dem Propheten Samuel zum König gesalbt (1. Samuel 16,1–13). Im sprichwörtlich gewordenen „Kampf Davids gegen Goliath“ besiegte David den riesengroßen und schwer bewaffneten Philister Goliath mit einer Steinschleuder (vgl. 1. Samuel 17,12–54).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968, S. 316/317](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] be- / kheret, nachmalß nach Jhres manns tod, dem Bo- / as, des König Dauids Vhranherrn vermählet, / dero in der Geneagolia Genealogia Christj gedacht wird [...]
- [München 1613, fol. 93r](#): [...] : Die Vnderthanen müßen / offft der Fürsten thorhait entgelten. wie / das exempel Dauids bezeüget, der auß / lauter Hoffart das Volckh mustern vnd zeh- / [...]

Jean Delaune

* 1559

Anderer Name

Johann de Loue

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194881130](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500003521](#)

Weitere Angaben

Der am 7. Juli 1559 in Paris geborene Jean Delaune war ein Sohn des Goldschmieds, Medailleurs und Stechers Etienne Delaune. Dieser verließ als Calvinist 1572 Paris und ging nach Straßburg; 1576 ist er in Augsburg bezeugt, 1580 wieder in Straßburg. Jean Delaune war Grafiker und Kupferstecher; seine Zeichnungen dienten bisweilen seinem Vater als Vorlagen, darunter für eine Folge der Vier Elemente von 1578.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek \[Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 38\], Wiesbaden 1999, S. 4–45](#)
- [Pollet, Christophe: Les gravures d'Etienne Delaune \(1518–1583\), 2 Bde., Diss. Villeneuve d'Ascq 2002, Bd. 1, S. 137](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] , in stain gehawen. / Christj historia in aim büchlin, vom Johann de Loue / fleissig gemahlet. [...]

Demosthenes

* 385 v. Chr.

† 323 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118524658](#)
- Deutsche Biographie: [sfz129464](#)

Weitere Angaben

Demosthenes war ein griechischer Redner, Logograph und Politiker zur Zeit Alexanders des Großen. Er stieg zeitweilig zu einem der bedeutendsten Staatsmänner Griechenlands auf, musste jedoch aufgrund politischer Affären ins Exil weichen, aus dem er erst nach dem Tod Alexanders des Großen wieder zurückkehren konnte.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 231v](#): [...] Demosthene [...]

Desiderius, König (Langobardenreich)

† ca. 786

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137807252](#)
- Deutsche Biographie: [sfz39135](#)

Weitere Angaben

Desiderius war der letzte König der Langobarden und regierte 757–774. Er war ein Gegenspieler [Karls des Großen](#) und versuchte daher Papst [Hadrian](#) mit Gewalt gegen Karl aufzubringen, indem er diesem befahl, die Söhne Karlmanns zu fränkischen Königen zu salben. Als sich Hadrian weigerte, zog Desiderius gegen [Rom](#). Der Papst rief Karl um Hilfe an – dieser schlug Desiderius vernichtend und verbannte ihn in das Kloster Corbie. Karl nahm anschließend den Titel eines „König der Langobarden“ an.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Desiderium [...]

Antonio Diaz

† 1627

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222682788](#)

Weitere Angaben

Der aus Neapel gebürtige Antonio Diaz wurde 1626 Bischof von Caserta und war von 1626 bis 1627 Nuntius in Neapel.

Kommentar

Als Antwort auf die Besetzung [Berchtesgadens](#) durch salzburgische Truppen war [Maximilian I. von Bayern](#) im Oktober 1611 in [Salzburg](#) einmarschiert und hatte Fürsterzbischof [Wolf Dietrich von Raitenau](#) gefangen genommen. Grund der Auseinandersetzung waren Differenzen im Salzhandel und das Fernbleiben Salzburgs von der [Katholischen Liga](#). Der außerordentliche päpstliche Nuntius Antonio Diaz traf im Februar 1612 in Salzburg ein, bewegte von Raitenau im März zur Abdankung und vermittelte den am 28. Juni 1612 geschlossenen Vergleich zwischen Herzog Maximilian und

dem neugewählten Salzburger Erzbischof [Markus Sittikus von Hohenems](#) über die Kriegskostenentschädigung, die auf 150.000 Gulden angesetzt wurde. Wohl als Dank für die hohe Summe gab Maximilian 1613 beim Hofjuwelier Paulus Krüger einen Einsatz von silbernen Schüsseln, Tellern, Becken, Kannen, Löffeln, Leuchtern und Flaschen in Auftrag, die 2063 Gulden, 53 Kreuzer kosteten und dem päpstlichen Nuntius geschenkt wurden ([Frankenburger 1912](#), S. 343).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 238, Anm. 63](#)
- [Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998, S. 451–464](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 328v](#): [...] Nuncius / ist ain schöner, Freündlicher, höflicher herr, / hat vil ain bessers lob, alß **der**, der im Saltz- / burgischen wesen [...]

Lorenz Donner

† 1617

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [128951842](#)

Weitere Angaben

Der aus Donauwörth gebürtige Lorenz Donner war der letzte lutherische Prediger in Zirgesheim (heute Stadtteil von Donauwörth), wo er seit 1592 amtierte, vorher war er in Dietldorf (heute Ortsteil von Burglengenfeld) und Saltendorf (heute zu Teublitz gehörig). Im Zuge der Rekatholisierung der Pfalzgrafschaft Pfalz-Neuburg wurde am 27. Februar 1616 mit Johannes Riedeus wieder ein katholischer Pfarrer eingesetzt.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 122r](#): [...] **magistro Laurentio Donnero** / Pastore ecclesiae Ziricheimensis [...]

Dottore Gratiano

Anderer Name

Dottore Gratiano Frobizone da Francolino

Weitere Angaben

Der Dottore (ital. Doktor) ist eine Figur der Commedia dell'arte. Er gilt als besserwisserisch und neunmalklug.

Kommentar

Die von Hainhofer erwähnte Autorschaft des Dottore für [Le maraveliose et saluberrime medisine](#) (München 1611, [fol. 143v](#)) ist natürlich nur fiktiv und folgt den Angaben der Handschrift.

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Rabien, Dierk: Die komische Figur in der neueren Oper und die Commedia dell'arte, Berlin 1973](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v](#): [...] Doctore **Gratia-** / no di FrancoLino [...]

6 andere Duces

Weitere Angaben

Fürsten, deren Figuren an der Frontfassade von [St. Michael](#) in der oberen Reihe angebracht sind. Zusammengestellt wurden Herrscher, die zugleich im starken Bezug zur bayerischen Geschichte standen, für die Wittelsbacher Ahnenreihe in Anspruch genommen wurden und insbesondere in Glaubenssachen klar auf der Seite Roms gestanden hatten.

Mitglieder

- [Albrecht IV., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Christoph III., König \(Dänemark\)](#)
- [Karl I. der Große, Kaiser \(Frankenreich\)](#)
- [Otto I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Ruprecht, König \(HRR\)](#)
- [Tassilo I., Herzog \(Bayern\)](#)

Literatur

- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 112/13](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] Otto dux Bauariae, / Vnder disem 6 andere Duces, / Abermahlen 6 Duces [...]
- [München 1611, fol. 166r](#): [...] / vnder Jhme Otto Dux Bavariae, vnder disem 6 / andere Duces. abermahlen 6 Duces vnd Impe- / ratores [...]

6 Duces und Imperatores

Weitere Angaben

Fürsten, deren Figuren an der [Frontfassade von St. Michael](#) in der oberen Reihe angebracht sind. Hainhofer bemerkt offenbar, dass die Gruppe nicht homogen ist. Zwischen die Reihe der habsburgischen Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sind die beiden letzten Wittelsbacher Herzöge von Bayern gestellt und so mit den vorigen auf eine Ebene gebracht (vgl. [Appl 2011](#), S. 112).

Mitglieder

- [Albrecht V., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Ferdinand I., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

- [Karl V., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Ludwig IV., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Maximilian I., Kaiser \(HRR\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] 6 andere Duces, / Abermahlen 6 Duces Vnd imperatores / [...]
- [München 1611, fol. 166r](#): [...] , vnder disem 6 / andere Duces. abermahlen 6 Duces vnd Impe- / ratores, alle in weiß marmelstain gehawen. / [...]

Albrecht Dürer

* 1471

† 1528

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11852786X](#)
- Sandart.net: [12](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500115493](#)
- Deutsche Biographie: [sfz11990](#)

Weitere Angaben

Bedeutender Maler, Kupferstecher und Holzschnittkünstler aus [Nürnberg](#). Dürer war Sohn eines Goldschmieds, begann aber schon am Ende seiner Lehrlingszeit mit der Malerei. Wegen seines stilbildenden Einflusses wurde die Zeit um 1500 nördlich der Alpen auch vielfach als „Dürerzeit“ bezeichnet. Seine in der Spätgotik wurzelnde Kunst griff den Renaissancestil der Zeit auf.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch
- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 156](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Raphael: vnd Egýdius Sattler. / Albrecht Dürer, Ligoſius, Paul Brill. [...]

Maria Dullinger

* ca. 1570

† ca. 1618

Andere Namen

- Maria Hörtnit
- Maria Mall
- Maria Schabenseckhl

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195731612](#)

Kommentar

Maria Dullinger war eine Schwester von [Michael Hörtnit](#). Im Laufe ihres Lebens war sie mit verschiedenen Gastwirten, darunter Johannes Dullinger verheiratet und führte die Wirtſchaften nach deren Ableben mit neuen Partnern weiter (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 2, S. 315) oder veräußerte sie (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 3, S. 72). Ihr Sohn Benedikt Dullinger ging nach Kelheim.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129v](#): [...] Maria Dullinger [...]

Eberhard, Herzog (Bayern)

Wirkungsdaten: gestorben nach 938

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133573338](#)
- Deutsche Biographie: [pnd133573338](#)

Weitere Angaben

Eberhard war der älteste Sohn von Herzog [Arnulf von Bayern](#). Sein Vater wollte ihm zum Erwerb der Lombardischen Königskrone verhelfen, scheiterte hierbei jedoch gegen seinen Rivalen Hugo von der Provence. 935 erklärte Arnulf Eberhard zum designierten Nachfolger als Herzog. Er geriet mit König Otto I. in Konflikt, der eine Sonderstellung Bayerns im Reichsverband nicht anerkennen wollte. In zwei Feldzügen (938) vertrieb er Eberhard und schickte ihn in die Verbannung. Anschließend verliert sich seine Spur.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baumeister, Johann Sebald: Galerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819, Nr. 18](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] EBERHART [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Eberhardus/ disen nennet Leo der Heilige Bapst [...]

Eduard, Herzog (Geldern)

* 1336

† 1371

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136113249](#)

Weitere Angaben

Eduard von Geldern entstammte der zweiten Ehe Rainalds II. von Geldern und war Herzog von Geldern. Er verlobte sich 1368 mit [Katharina von Bayern](#), fiel jedoch bereits 1371 in der Schlacht bei Baesweiler.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Cathari- / na/ deß / Edoardi / Her- / tzogs in / [...]

Eitel Friedrich, Bischof (Osnabrück)

* 1582

† 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118064479](#)
- Deutsche Biographie: [sfz31630](#)

Weitere Angaben

Eitel Friedrich Graf von Hohenzollern-Sigmaringen war Kurienkardinal und Bischof von Osnabrück. Der durch die Gegenreformation geprägte Eitel Friedrich stieg schnell in der geistlichen Hierarchie auf: 1600 päpstlicher Geheimekammerer, ca. 1604 Kölner Domscholaster und 1610 Chorbischof, schließlich um 1612 Dompropst. Er war einer der führenden Personen bei der Restauration der katholischen Konfession in Kurköln und päpstlicher Vertrauter, was ihm am 15. Januar 1621 die Ernennung zum Kurienkardinal erwirkte. 1623 wurde er Bischof von Osnabrück.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 121r](#): [...] wann man Jhnen ainen speißfisch in das waß- / ser Hebt mit der Handt, so kommen sie, vnd Hol- / lens, vnd Hat dem Grafen von Zollern, alß Er / vnlangsten auch ainen hat wöllen Hinein [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] Eitel Friderich [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] nun essens zeit war, befalch Herr Churfürst / seinem Obersten Hofmaister, dem grafen Eitel Friderich / von Zollern, Er soll mich mit Jhme an die tafeel /

- [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] seinem Obersten Hofmaister, dem grafen Eitel Friderich / von Zollern, Er soll mich mit Jhme an die tafel / nehmen; nach der mahlzeit, schickte die [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] / ist. Alß die Fürstin von mir kommen, ist der / graf von Zollern, vnd der graf von Rech- / berg ain weil beÿ mir [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] grafen [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] tafel in sein zimmer beglaittet, rufft er / mich durch den grafen von Zollern zu sich / hinein, licentirt [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] nemmen, zum wenigsten wöllen Sie den grafen / von Zollern auf Augspurg senden [...]
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] , mit ainem Halß- / band auf 6000 taller / 3.o Wegen Chur Cölln, der Herr Graf Eÿtel Fri- / derich von Hohenzollern, mit ainem klai- / not von 2000 taler. / 4. Wegen [...]
- [München 1613, fol. 119r](#): [...] so dann die grafen von Solms, Salm, Hohen- / zollern, Eÿsenburg, vnd Öttingen, vor wel- [...]

Ekkehard I., Graf (Scheyern)

Wirkungsdaten: vor 1091

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133675351](#)

Weitere Angaben

Ekkehard bzw. Eckhard I. („mit dem Bundschuh“) war Graf von Scheyern und seit 1074 Vogt von Freising. Er heiratete Richgard von Weimar-Orlamünde. Sein Vater war [Otto I\(I\)](#). von Scheyern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ECCARD ex quo Comites de Wolfertshausen [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] (welches Schloß in dem Er sein Läger zu Scheuringen verendert/ auß / einhelliger bewilligung der Grafen vnd deß Eccardi Wittwe Petrisa/ / zu

einem Kloster gemacht/ vnnd die Mönch von [...]

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / **Eccardus** genent mit dem Bundschuch: diser ist in der belägerung/ so von / Godofredo Bulionaeo wider das gelobte Land fürgenommen/ gewesen/ in dem [...]

Ekkehard II., Graf (Scheyern)

Wirkungsdaten: um 1116

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1220702226](#)

Weitere Angaben

Ekkehard oder Eckhard II. war Graf zu Scheyern. Er entstammte der Ehe [Ekkehard I.](#) mit dessen Frau Richgard. Ab 1116 war er Vogt zu Ebersberg und trat kurz vor seinem Tod als Benediktiner in das Kloster zu Scheyern ein.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / von seinem Gemahel Petrissa dise Söhn im Leben gewesen/ als / **Eckardus**/ ein Mönch zu Scheuringen. / [...]

Ekkehard III., Graf (Scheyern)

† ca. 1183

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1220703133](#)

Weitere Angaben

Ekkehard III. von Scheyern war ein Sohn [Otto des II\(I\)](#). von Scheyern. Er trat zwischen 1130 und 1135 in das Kloster Scheyern als Mönch ein.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungere \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ECCARD [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / mit wel- / cher Er dise Söhn gezeuget. Ottonem den vierdten. Eckardum/ andere thun / anderer meldung. [...]

Eleonore Helena, Kaiserin (HRR)

* zwischen 1434 und 1436

† 1467

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119367459](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119367459](#)

Weitere Angaben

Eleonore Helena war Tochter König Eduards I. von Portugal. Sie wurde durch Heirat in Rom mit [Friedrich III.](#) 1452 Kaiserin des Heiligen Römischen Reiches. Sie war die Mutter von Kaiser Maximilian I. und Kunigunde, spätere Frau Herzog [Albrechts IV.](#) von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] / naat gewürckt, darbej ligt Kaiser Friderichs / **gemahels** braut hembet. / Ain Cristalliner knopff von [...]

Elisabeth, Königin (HRR)

* 1227

† 1273

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133576515](#)
- Deutsche Biographie: [pnd133576515](#)

Weitere Angaben

Elisabeth war Tochter [Ottos II.](#) von Bayern und durch die Heirat mit [Konrad IV.](#) römisch-deutsche Königin. Zudem war sie Königin von Sizilien und Jerusalem. Nach dem Tod Konrads heiratete sie Meinhard II. wodurch sie zur Gräfin von Görz und Tirol wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] **ELISABETHA** uxor I. / Conradi Siciliae [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] **ELJSABETHA** / erstlich Conradi/ deß Kö- / [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] von welcher ein Schrifft / verhanden/ mit der Vber- / schrift: Wir **Elisabetha**/ / Königin vnnd Gräfin zu / Göritz vnd Tyroll/ geben [...]

Ellenhard von Freising, Bischof (Freising)

Wirkungsdaten: zwischen 1025 und 1078

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133631400](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56843](#)

Weitere Angaben

Ellenhard wurde am 15. November 1025 zum Bischof geweiht und war von 1052–1078 Bischof von Freising. Im Investiturstreit war er einer der Anhänger [Heinrichs IV.](#) Er ließ wertvolle Handschriften für die Freisinger Bibliothek erwerben.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 173

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] der Kirchen zu Freysin- / gen vnter dem Bischoffen **Eleandro** gewesen. Diß ist der Graff Otto/ / dessen Kayser Heinrich der dritt [...]

Cyriacus Empel

† 1610

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194951813](#)

Weitere Angaben

Empel war von 1593 bis 1595 (vgl. [Volkert / Tröger 2002](#), S. 209) letzter Administrator des Klosters Ebersberg vor der durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 291ff.). Er kam mit vier anderen Mönchen nach Mallersdorf, wo er Prior wurde. Ab 1598 amtierte er bis zu seinem Tode 1610 als Abt in der Benediktinerabtei Weltenburg (vgl. [Paulhuber 1847](#), S. 573).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Erchanger, Herzog (Schwaben)

† 917

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [135973988](#)
- Deutsche Biographie: [sfz42306](#)

Weitere Angaben

Erchanger (II.) war ein alemannischer Pfalzgraf ungewisser Herkunft, der die Herzogswürde für sich beanspruchte. Er wird zumeist handelnd mit seinem Bruder Bertold beschrieben. Als Vater wird vielfach ein Erchanger I. angenommen. Die Schwester Erchangers (II.) heiratete u. a. den Markgrafen [Luitpold](#) von Karantanien. 917 wurde Erchanger ermordet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v:](#) [...] Erchanger [...]

Balthasar Erhart

Wirkungsdaten: erwähnt zwischen 1592 und 1615

Anderer Name

Baltreich

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195806531](#)

Weitere Angaben

Balthasar Erhart war um 1592 bereits fürstlicher Türhüter und verheiratet mit Katharina Erhart. Das Ehepaar wohnte in der heutigen Kardinal-Faulhaber-Straße Nr. 5 (Haus C). Noch 1615 lässt er sich als „Pfleger“ des „Neuen Palatio“ nachweisen, dem sein Sohn Raphael als Gehilfe beigeordnet war ([Föringer 1871](#), S. 13).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg.\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 13
- [Stadtarchiv München \(Hrsg.\): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977](#), Bd. 2, S. 45

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 139r](#): [...] / Der Verwaltter, so den schlüssel zu allen zim- / meren Hat, vnd pfleger ist, haist Balthasar Erhart, / wird vom gsindlin zu hof nur Baltreich ge- [...]

Erich I., Herzog (Braunschweig-Grubenhagen)

* ca. 1380

† 1327

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138739846](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69742](#)

Weitere Angaben

Erich I. war Herzog von Braunschweig-Lüneburg und regierte das Fürstentum Grubenhagen. Er war verheiratet mit Elisabeth von Göttingen. Seine Tochter [Anna](#) wurde mit dem Bayernherzog [Albrecht III.](#) verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / mit deren Er keine Kinder erzeugt. Die ander war Anna/ eine Tochter / [Erici](#)/ deß Hertzogen von Braunschweigs/ die eine Mutter gewesen: / Albrechten/ deß Vierdten diß Namens. / [...]

Ernst von Bayern, Erzbischof (Köln)

* 1554

† 1612

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [10211790X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz49136](#)

Weitere Angaben

Ernst von Bayern war von 1583–1612 Erzbischof von Köln. Seine Eltern waren [Albrecht V.](#) von Bayern und [Anna von Österreich](#). 1566 wurde er zunächst zum Bischof von Freising gewählt, in den folgenden Jahren auch zum Bischof von Hildesheim (1572), Lüttich (1581) und Münster (1584). Nachdem er 1583 zum Kölner Erzbischof gewählt worden war, musste er sich zunächst im Truchsessischen Krieg gegen seinen protestantisch gewordenen Vorgänger Gebhard I. von Waldburg militärisch behaupten, was ihm auch gelang. Ernst von Bayern war der Mathematik, Astronomie, Astrologie und Alchemie zugetan.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Ernsts von Bayern](#)

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 126v](#): [...]) zu anfang diß / Jahres zweymal zu gast gehabt; der Churfürst / von Cölln in disem zimmer auch am liebsten ta- / fel gehalten hat . Von dannen kompt man wider / [...]
- [München 1611, fol. 142v](#): [...] / farben vmbhero genehet vnd gestückt. Herren / Ernestj Churfürsten von Cöllen probatio Stemmatis, / [...]
- [München 1611, fol. 190r](#): [...] ANNO M.D. LXVII. / ERNESTVS DVX BAVARIAE. AEtatis suae 12 [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ERNESTVS Sep- [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / hat gelebt 8 ½ Monat/ ligt begraben auff dem heyligen Berg Andex. / Ernestus Ertzbischoff zu Cöln/ deß Heiligen Römischen Reichs/ durch das / Welschland ErtzCantzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Verwalter zu Hil- [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] Ernesto Hochseeliger gedächtnus [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] ische In- / strumenta vnd vhren, die vom verstor- / benen Churfürsten Ernesto Hochseeliger gedächtnus / Herraichen. Darauf Ich wider geantwortet, das / [...]

Ernst, Herzog (Bayern-München)

* 1373

† 1438

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133573532](#)
- Deutsche Biographie: [sfz27711](#)

Weitere Angaben

Ernst regierte von 1397–1438 als Herzog von Bayern-München, anfänglich gemeinsam mit seinem Bruder [Wilhelm III.](#) Er war Sohn von [Johann II.](#) und ein Urenkel Ludwigs des Bayern. Seine Regierungszeit war geprägt von den Streitigkeiten der vier rivalisierenden bayerischen Teilherzogtümer, die mit der Landesteilung von 1392 entstanden waren. Nach dem Erlöschen der Linie Bayern-Straubing erhielten Ernst und sein Bruder im Preßburger Schiedsspruch einen großen Anteil am Straubinger Erbe und bauten so die Macht der Linie Bayern-München aus.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 184

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ERNESTVS obiit 1438. [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] / Das Zwey vnd Zweintzigst Glid. / ERnestus, Johannis Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein/ / ist Anno Christi 1438 gestorben/ sein Gemahel ist gewesen [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] Grafen zu / Görtz vnd Tyroll Tochter gewesen/ derer Kinder waren: / 1. Ernestus. / 2. Wilhelm der dritt/ deß Kaysers [...]

Ernst, Kurfürst (Sachsen)

* 1441

† 1486

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119140659](#)
- Deutsche Biographie: [sfz35546](#)

Weitere Angaben

Ernst entstammte dem Haus der Wettiner und war seit 1464 Kurfürst von Sachsen. Seit 1460 war er mit [Elisabeth](#), Tochter des bayerischen Herzogs [Albrecht III.](#), verheiratet. Mit der Leipziger Teilung im Jahre 1485 begründete er die Spaltung des Hauses Wettin in zwei Linien. Er selbst wurde zum Stammvater des ernestinischen Zweiges und erhielt die Kurwürde. Sein Bruder Albrecht begründete die Linie der Albertiner, auf welche 1547/48 die Kurwürde überging.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ELISABETHA / coniunx Ernesti / Electoris Saxoniae

[...]

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / wesen. / Elisabethae/ ein Gemahel Ernesti Hertzogs zu Sachsen Churfürsten/ di- / se ist gestorben zu Leipzig im Jahr Christi 1484 am Freytag vorm Sonntag [...]

Ernst I., Herzog (Braunschweig-Lüneburg)

* 1497

† 1546

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118810944](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [ernst-der-bekenner-55757](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118810944](#)

Weitere Angaben

Ernst war als zweitgeborener Sohn von Herzog Heinrich dem Mittleren (1468–1532) und Magarete von Sachsen (1469–1528) vorerst nicht für die Regierung im Fürstentum Lüneburg bestimmt. Als aber sein Vater bei der Kaiserwahl 1519 nicht auf der Seite des neu gewählten Habsburgers Karl V. stand, sondern auf der des französischen Königs Franz I., wurde ihm durch den neuen Kaiser die Reichsacht auferlegt, woraufhin Heinrich nach Frankreich ins Exil flüchtete. So musste Ernst zusammen mit seinem älteren Bruder Otto (1495–1549) im Jahr 1520 in Celle die Regierung für das Fürstentum Lüneburg übernehmen. Nachdem Otto 1527 freiwillig zurücktrat und auch der seit 1536 mitregierende jüngste Bruder Franz (1508–1549) sich im Jahr 1539 mit der Herrschaft Gifhorn abfinden ließ, regierte Ernst alleine. Er förderte die Reformation und setzte sich sowohl in seinem Land als auch in den Nachbarländern für deren Durchführung ein. Aufgrund seiner konsequent reformatorischen Haltung und der Mitunterzeichnung des Augsburger Bekenntnisses auf dem Reichstag in Augsburg 1530, erhielt Ernst im 18. Jahrhundert den Beinamen „der Bekenner“. Auf dem Reichstag begegnete er dem Theologen [Urbanus Rhegius](#), den er für die kirchliche Neuordnung seines Landes gewann und zum Superintendenten ernannte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Friedland, Klaus: Art. Ernst, Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Celle, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 4, Berlin 1959, Bd. 4, S. 608](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 7r](#): [...] Ernesto [...]
- [München 1636, fol. 7r](#): [...] dem, in Historijs / wolbekanten, lobwürdigsten Fürsten, / Herzogen Francisco Ernesto , Christmiltesten / angedenckhens (welcher auch [...])

Anna Maria von Etzdorf

Wirkungsdaten: um 1613

Weitere Angaben

Anna Maria von Etzdorf war mit [Julius Cäsar Crivelli](#) verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] , mit / deß Obersten von Bünickhausen, vnd des Ju- / lii Cesaris Crivellj Frawen, zu denen sie mich / selbst geführet, mit der von Haßlang [...]
- [München 1613, fol. 91v](#): [...] Cesaris Crivellj [...]

Renata von Etzdorf

Wirkungsdaten: zwischen 1613 und 1629

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217486461](#)

Weitere Angaben

Renata von Etzdorf war mit [Engelbert von Bönninghausen](#) verheiratet. Sie ist 1629 als Witwe erwähnt und war Besitzerin eines Hauses auf dem Grundstück der heutigen Kardinal-Faulhaber-Straße 6 (Haus A), das ihr Mann gekauft hatte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg.\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 240
- [Stadtarchiv München \(Hrsg.\): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977](#), Bd. 2, S. 326

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] gemacht mit der gräfin von Solms, mit / deß Obersten von Bünickhausen, vnd des Ju- / lii Cesaris Crivellj Frawen, zu denen sie mich / [...]

Georg Fabricius

* 1516

† 1571

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118531735](#)
- Deutsche Biographie: [sfz14066](#)

Weitere Angaben

Georg Fabricius (eigentlich Georg Goldschmied) war ein sächsischer Philologe, Historiker und Lehrer. Nach langen Bildungsreisen durch Italien wurde er Rektor in Sankt Afra (Meißen), wo er 25 Jahre wirkte. Als Humanist und Gelehrter verfasste er zahlreiche Werke und stand mit bedeutenden Theologen und Denkern seiner Zeit in Briefkontakt (u. a. Melanchthon, Camerarius, Rivius, Sturm und Meuer).

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch
- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] vnd Henricum oder Hezil/ dessen Adelboldus vnd **Georg Fabricius** mel- / dung thun. [...]

von Falkenstein, Fräulein

Wirkungsdaten: um 1613

Weitere Angaben

Möglicherweise handelt es sich um Margarete Maria (1597–nach 1620), Tochter von Wirich VI. von Daun-Falkenstein (um 1542–1598), die im Jahre 1616 Walram (Walraff) von Brederode (1597–1620) heiratete.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / Auff dise ist das Frawenzimmer gefolgt/ Voran die 4 Hofmeisterin/ die Gräfin von / Solms/ welches eine von Geroltzock/ ein **Fräwlein von Falckenstein**/ vnnd andere Frawen / vom Adel/ welche stets in Frawenzimmer seyn. Als nun der alt Herr Pfaltzgraf in sein Zim- / mer vnd Gemach geführt worden/ hat man sich fast ein Stund hernach/ zur Maltzeit/ wel- [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] maisterinen, die gräfin von Solms, wel- / che ain geborne von Gerelseckh, ain **frewlin von Falckenstain** vnd andere frawen / vom Adel, welche stets im frawenzimmer / [...]

Federico I. Gonzaga, Markgraf (Mantua)

* 1441

† 1484

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1089937733](#)
- Deutsche Biographie: [pnd123227658](#)

Weitere Angaben

Federico I. Gonzaga war seit 1478 bis zu seinem Tod Markgraf von Mantua. 1463 heiratete er [Margarethe von Bayern](#), die Tochter [Albrechts des Frommen](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MARGARETA uxor / Friderici Ducis / Mantuae [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] . / Margarethe/ ein Gemahel Friderichs/ Marggrafen zu Mantua. [...]

Ferdinand, Herzog (Bayern)

* 1550

† 1608

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100586376](#)
- Deutsche Biographie: [pnd100586376](#)

Weitere Angaben

Der jüngere Bruder von Herzog [Wilhelm V. von Bayern](#) heiratete 1588 nach kurzer militärischer Laufbahn im Kölner Krieg in morganatischer Ehe [Maria von Pettenbeck](#) und begründete die Nebenlinie der Grafen von Wartenberg. Der am Rindermarkt in München residierende Fürstensohn war kunstinteressiert und besaß eine besondere Vorliebe für den monumentalen Bronzeguss, den er spätestens 1565 in Florenz kennengelernt hatte. Bei seinem Tode war Ferdinand hoch verschuldet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Ferdinands von Bayern](#)

Literatur

- [Lossen, Max: Die Ehe des Herzogs Ferdinand von Bayern mit Maria Pettenpeck, in: Jahrbuch für Münchener Geschichte 1 \(1887\), S. 328–356](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 72–74, Kat.-Nr. 108–109 \(Dorothea Diemer\), Kat.-Nr. 110 \(Monika Bachtler\)](#)
- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004, Bd. 1, S. 121–123](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 142v](#): [...] / Durch des herzog Ferdinandi behau- / sung sein wir mit seiner Kämmer- / ling ainem gangen, hat vnß sein [...]
- [München 1603, fol. 143r](#): [...] garten Vor dem thor sehen lassen, / am nauß gehn treffen wir den herzog / selbs an Vnder der garten thür stehn am / hauß, welcher Vnß gnedige erlaubtnuß / [...]
- [München 1603, fol. 143v](#): [...] er dazumahl braucht hat, auch / sein helmlin vnd grosen federbusch / sampt dem schildt neben ihm stehn, / den sein spießjung gefuert hat. / Steth auch im saal aine schöne [...]
- [München 1603, fol. 143v](#): [...] rumb an der maur die Niederlendische / krieg vnd schlachten, belegerungen abge- / mahlt, die herzog Ferdinandus Jn / Nederlandt gefuert hat, sein statua [...]
- [München 1603, fol. 144v](#): [...] / Jn obgemelten 5 Sommerheusern ist / hin Vnd wider herzog ferdinandus selbs / auf dem giaidt abconterfect, gleich [...]
- [München 1603, fol. 144v](#): [...] abconterfect, gleich / wol er ihm ietzt selbs nit mehr gleich / sihet, dan er Vast graw würdt, [...]
- [München 1603, fol. 144v](#): [...] auf dem giaidt abconterfect, gleich / wol er ihm ietzt selbs nit mehr gleich / sihet, dan [...]
- [München 1603, fol. 144v](#): [...] ihm ietzt selbs nit mehr gleich / sihet, dan er Vast graw würdt, / hat ain schlechte hoffhaltung, Vnd / auch ain [...]
- [München 1603, fol. 144v](#): [...] weib Von aim geringen hauß / gefreyt, sich sonst neben zu beholffen, / ist sonst ain fraindtlicher herr, haben / ihne sehen im garten am hauß, essen, / an ainer langen taffel, mit fräwlen / Vnd seinen leuten oder [...]
- [München 1603, fol. 146r](#): [...] . Herzog Albertus geht / beÿ seim herr brueder zur taffel. - [...]
- [München 1611, fol. 159r](#): [...] , ist die Jenige / die zuuor Hertzog Ferdinand, Hochlöblicher gedächtnus Innen / gehabt hat, vnd aine feine große wohnung ist. / Durch welche man in ainen schönen garten zum / Garten.thor hinauß gehet, etliche andere gärten daran hat, / vnd ain wasser: vnd auch ain bach dardurch fließen, / vber welche 5 sommerheüser mit fruchten vberzogen, / stehen, in den Vieren sein die 4 zeiten des Jars, vnd [...]
- [München 1611, fol. 159r](#): [...] rund / herumb, die Niederländische Krieg, schlachten vnd belä- / gerungen abgemahlet, die beÿ Hertzog Ferdinando, / alß Er im Nederland war, fûrgangen sein, sein [...]
- [München 1611, fol. 159v](#): [...] für Jaghund, für HauptViehe. Jn dem Sommer rondel, / ist Hertzog Ferdinand vberall selbst in den gejaÿden / abconterfect. Jn aim Sommerhauß springt ain / [...]
- [München 1611, fol. 188v](#): [...] ANNO M.D. LXVII. / FERDINANDVS DVX BAVARIAE,

Aetatis suae 18. [...]

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] FERDINAND obijt / 1608 [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] / Hertzog Albertj garten, der dem Hertzog / Ferdinando Hat zu gehört, beglaittet, vnd / ist Hertzog Albrecht, vnd [...]

Ferdinand, Kurfürst (Köln)

* 1577

† 1650

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118532537](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [bayern_f](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118532537](#)

Weitere Angaben

Der dritte Sohn [Wilhelms V.](#) und Bruder [Maximilians I. von Bayern](#) wurde von Jesuiten in Ingolstadt ausgebildet und war bereits früh für die geistliche Laufbahn bestimmt. Er vereinigte zahlreiche Dompfründen auf sich, wurde Koadjutor in [Köln](#) (1595), Lüttich (1601), Hildesheim und Münster (1611) und folgte 1612 seinem Onkel [Ernst von Bayern](#) (1554–1612) als Erzbischof und Kurfürst von Köln nach. 1618 wurde er zudem zum Bischof von Paderborn gewählt. Ferdinand hielt sich politisch eng an das von seinem [Bruder](#) regierte Bayern, in seinen Territorien setzte er die Vorgaben der katholischen Reform konsequent um.

Kommentar

Hainhofer pflegte zu Ferdinand von Bayern wie zu dessen [Vater](#) ein nahezu freundschaftliches Verhältnis über konfessionelle Grenzen hinweg, worin sich der Kurfürst von seinem in dieser Beziehung deutlich reservierteren, in München regierenden [Bruder Maximilian](#) unterschied (vgl. u. a. [Volk-Knüttel 1980](#)). Der Augsburger Kaufherr traf mit ihm mehrfach zusammen, so beim Einzug von Kaiser [Matthias](#) in Nürnberg 1612 (s. Reise Nürnberg 1612) und auf dem Regensburger Reichstag 1613 (s. Reise Regensburg 1613). 1612 lud Ferdinand den Augsburger eigens nach München ein, um dort seine Produkte zu präsentieren (s. Reise München 1612). Inwiefern der Bruch Wilhelms V. mit Hainhofer aus konfessionellen Gründen 1623 (vgl. [Lüdtke 1999](#), S. 33 mit Anm. 129) sich auch auf die Beziehungen zwischen dessen in Köln residierenden Sohn und dem Augsburger auswirkte, ist aus den überlieferten Quellen nicht einwandfrei herauszulesen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Katholische Liga](#)

Ist dargestellt in

- [Gnadenpfennig Ferdinands von Köln](#)
- [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 4: Wie man zur Kirchen gangen/ geritten und gefahren ist](#)

Literatur

- [Schafmeister, Karl: Herzog Ferdinand von Bayern, Erzbischof von Köln als Fürstbischof von Münster 1612–1650, Diss. Münster, Haselünne i.H. 1912](#)
- [Ennen, Edith: Kurfürst Ferdinand von Köln \(1577–1650\). Ein rheinischer Landesfürst zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 163 \(1961\), S. 5–40](#)
- [Seelig, Lorenz: Philipp Hainhofer und der Münchner Hof, in: Ausst.-Kat. 2014, S. 86–95, S. 94–95](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 210, Anm. 1](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] FERDINANDVS / Archiepiscopus Colo: / [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / München in vnser Frawen Kirchen. / Ferdinandus/ Ertzbischoff zu Cölln/ vnnd deß Römischen / Reichs durch [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] Alß Adj 21. September Anno perge 1612 der Hochwürdigst Durch- / leüchtigst Fürst vnd Herr, Herr Ferdinandus, er- / wölhter vnd bestettigter zum Ertzbischoffen zu / Cölln, vnd Churfürst, Bischoff zu Lüttich vnd Münster, [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] Durchleucht [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] digst Hieher geschriben, Jch solte Jhrer Churfürstlichen / Durchleucht beÿ dem zu mir geschickten eÿl Curier, et- / liche sachen von [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] werckh vnd / anderen schönen sachen vnd Visierungen, auf / Jhrer Churfürstlichen Durchleucht kosten selbs auch hinüber / kommen; So Hab Jch auff 22. September beÿ 3 [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] / Secretario vnd Cammerrath anmelden laßen, / der mir entbotten, sein gnedigster Herr seÿe gar / sehr occupirt [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] / die Audienzen praepariret, so haben Jhre Churfürstliche / Durchleucht mir anzaigen lassen, Jch solle mich / biß auf den anderen tag gedulden, vnd mei- / ne sachen zum [...]
- [München 1612, fol. 314r](#): [...] alten Hof führen, Da werde / man mir ain zimmer eingeben, vnd wöllen / Jhre Churfürstliche Durchleucht früe beÿ mir sein; bin / also darauff zum alten Herren, Hertzogen / Wilhalm gangen, [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] mich beÿ Jhrer Durchleucht angemeldet Habe, Dem / hab Jch geantwortet, Jch seÿe vmb des Herrn / Churfürsten wegen, zu München, vnd wan / Jch von [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] wegen, zu München, vnd wan / Jch von Jhrer Churfürstlichen Durchleucht expedirt seÿe, so wölle / [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] bald Haissen Hinein kommen, ob dem Jch nit we- / nig

erschrocken, weil Jch gefürcht, es möchte es / der Herr Churfürst vbel empfinden, das Jch mich / beÿ Jhme nicht vor einstelle, bin gleichwol / attonito [...]

- [München 1612, fol. 316r](#): [...] / Jch etlichs mit mir drüben, vnd das Jchs zum / Alten Hof den Herrn Churfürsten wolte sehen / lassen, sagten Sie: Jch will Euch da beÿ meinen / zimmeren [...]
- [München 1612, fol. 316v](#): [...] eingeben, vnd / solt Jhr den schlüssel darzue behalten, will euch / auch, (darumben Jch Hoch gebetten,) beÿ mei- / nem Herrn brudern schon entschuldigen. Alß / wir nun fast aine stund lang mit ainander / conversirten [...]
- [München 1612, fol. 317r](#): [...] auf dem grossen saal ain zimer eingeben, vnd / ist vmb 8 vhr der Herr Churfürst zu mir kommen, / mich empfangen, meine sachen anfangen sehen, / Ain halbe stund hernach, kompt [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] / disem Herren auch trefflich wol. Alß es / nun essens zeit war, befalch Herr Churfürst / seinem Obersten Hofmaister, dem grafen Eitel Friderich [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] Pommern thierbüchlin, gefällt / disem Herren auch trefflich wol. Alß es / nun essens zeit war, befalch Herr Churfürst / [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] auch vber andere sachen, so Jch mit gehabt, man- / cherley discurs gemacht, vnd Haben dem Herrn / Churfürsten die 3 silberne Cartenspiel so wol / gefallen, das er auch dergleichen Haben will, [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] nander vber silber geschirr, auf aine Fürst- / liche tafel, die Jhre Churfürstliche Durchleucht gern auff / ain Reichstag wolten machen lassen, auch / [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] von Rech- / berg ain weil beÿ mir bliben, Zu abents / vmb 4 vhr, ist Herr Churfürst wider zu mir / kommen, beÿ mir allain, biß man zur nacht- / malzeit gangen, bliben, vnd hat allain ai- [...]
- [München 1612, fol. 318v](#): [...] , / vngefähr Per 2 in 3 tausent taller werth, / den Jhre Durchleucht dem Cardinal Borgese verehren / wolten , geredt, vnd allerlaj gutachten an- [...]
- [München 1612, fol. 318v](#): [...] auch ankommen, beÿ den Jesuitem eingezogen, / so Haben Jhne Jhre Durchleucht gen hof einladen, / vnd denselben abent noch tappetzeren für / Jhne in 2 zimmer aufhencken lassen, dar- [...]
- [München 1612, fol. 318v](#): [...] facionirt ist; vnd alß / es nun essens zeit war, habe Jch Jhre Durchleucht / zur tafel beglaitet, vnd wider beÿ Hof bliben, / vnd weil disen tag der Bischoff von Dillingen [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] / dienst / gangen, da dann Herr Churfürst begehret, soll / Jhm auch weisen, wie man mit dem seckhel / [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] Joilieren gehörig, beÿ / mir gehabt, Hat das Clainod der Churfürst, / vnd das schreibtischlin die Hertzogin kaufft, [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] ain silberen kartenspiel / dem Herrn Churfürsten per 100 taler müssen mit / folgen lassen, in mainung Jch künde bald [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] folgen lassen, in mainung Jch künde bald / andere machen lassen. Nach der Vesper, / Habe Jch den Herrn Churfürsten hinauß in / Hertzog Albertj garten [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): [...] / auf führen, weil Jch ihn aber schon zuuor ge- / sehen, hab Jch dafür gedancket, vnd vom / Herrn Churfürsten erlaubnuß genommen, / zum alten Herrn Hinein zu gehen, weil Jch [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): [...] gemahlin / herunden vnder der thür gestanden, vnd des Herrn / Churfürsten erwartet, Sie die Fürstin den / linggen arm in ainer rothen binden getragen [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] / Nach disem habe Jch dem Herrn Churfürsten / wider aufewartet, vnd Jhne zur tafel be- / glaitet. Alß nun die 3 Fürstinen, nem- / [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] auch weisen. Deren Jch aber ge- / antwortet, Jch mach noch vor ainem Jahr / kaine rechnung auf Jhne, dann der Herr Chur- / fürst mit seinem Mayrhof, so Er der Kayserin / [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] ist ieder zeit der Bayersche Commissarius / vber des Herrn

Churfürsten Volckh, nemlich der / Herr von Gumpenberg [...]

- [München 1612, fol. 321v](#): [...] vnd den / Ritter gezaigt? vnd alß Jch von Ja geant- / worttet, vnd dafür gedanckt, fragt Herr / Churfürst, wie er mir gefalle? vnd sein da- / rauff auf die [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] zwo taflen von deß / Herrn Churfürsten Räthen vnd Cammerherren / im selben zimmer auß silber gespeiset, iede / mahlzeit 36 schüßlen aufgesetzt. Nach der [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] , vber Land mitzuführen , gewisen. Zu / nachts, Hat mich Herr Churfürst haissen bej Hof / bleiben, Er wölle nach der mahlzeit wider mit [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] ain kunst Cam- / mer aufrichten, vnd da Jhre Durchleucht was da- / rein verehrten, Sie gewiß wol kommen wurden, / sagen Jhre D [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] proposito, wan vnd wo der Reichs- / tag solte gehalten werden? sagten Jhre / Durchleucht Sie Halten im Maÿo zu Regenspurg, / der [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] sonlich auff den Reichstag kommen, damit Jhr / Durchleucht vnd Jhre Herren Brüder künden rechte / kundschaftt zusammen machen. Jch fragte [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] vnd / pictur lust Haben; Auf welches Jhre Durchleucht wider / repliciert, Sie wöllen es ingedenckh sein, vnd / [...]
- [München 1612, fol. 323r](#): [...] Ferdinando di Baviera [...]
- [München 1612, fol. 323r](#): [...] brief inwendig sein. Alß Jch mich nun erbot- / ten solches zu öffnen, so wöllens Jhre Durchleucht nit / thun; sondern schneiden selbst darein, vnnd / weil Sie darneben mit mir reden, so schneiden [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] auf ain danckh: vnd / antwortbrieflein vertrösten. Jhre Durchleucht / haben mir auch ain gestickten grünen sammetin / [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] öffnen, da dann endlich die balsam, wie ge- / sagt, Herauß kommen, vnd Jhre Durchleucht alßbald / ainen wundbalsam gesucht, vnd vber die / zerschnittene finger gestrichen, das darbey [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] außschaffe vnd verfolge, alß wie man / Jhrer Fürstlichen gnaden zu gelegt. Noch Habe Jch [...]
- [München 1612, fol. 324v](#): [...] München den 30. September 1612. / Ferdinandus Manu propria. [...]
- [München 1612, fol. 325r](#): [...] , hette sich bald ain grosses / vnglückh angespinnen, dann Jhr Durchleucht ain / schön new par Frantzösische gewixte stifel, die / wasser Halten, machen lassen, die Sie am [...]
- [München 1612, fol. 325r](#): [...] das liecht auf dem tisch zimlich weit herfür / gesetzt, vnd sein alle drey Cammerdiener, / die bey Jhrer Durchleucht im vorzimmer schlaffen, / entschlaffen, [...]
- [München 1612, fol. 325r](#): [...] lenweil den tag vber, wegen grossen vber- / lauffs, es wenig gelegenheit gabe) raichen / Jhre Durchleucht mir endlich die handt, ziehen den hut / ab, vnd wünschen mir ain gute Nacht, mit / vergwisung Jhrer sondern [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] / abgeben, vnd mein stambuch auch mit her- / halten , wans Gott nicht verhüettet hette. / Ehe Jch gangen, fragten mich Jhre Durchleucht wie / es kome, das Jch stets so wol nach rosen rieche? / ob Jch ain [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] / herab gefallen, vnd sie angezündet, Wie nun / Jhre Durchleucht das glögglin leütten, laufft ain Cam- / merdiener für die stifel fürüber, ist so voll [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] da- / rin habe perge sagten Jhre Durchleucht: Jhr zween / Philippj müeset ainander sehr lieb Haben [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] guardi hinab, Hier- / zwischen leütten Jhre Durchleucht ainem anderen, der Sie / soll außziehen, vnd weils kainer Hört, gehn / sie selbs, vnd sehen, was sie machen, finden [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] halß oder im kreß Habe, da zaigete Jch Jhrer / Durchleucht, das ich am halß nichts, alß am kettelin / ain [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] sie selbs, vnd sehen, was sie machen, finden / Jhre stifel

- brennent, vnd die diener schlaffent, / darüber **Jhre Durchleucht** sehr vnlustig waren, vnd / Gott zu dancken, das man beÿ zeit darzue [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): Kommentartext
 - [München 1612, fol. 326r](#): [...] / vmbgesehen, vnd nicht gewusst, wo so schnell / der lieblich geruch herkompt; Alß Jch nun / **Jhrer Durchleucht** erzehlete, das Jch für den alten / Herren etlich gantz guldine [...]
 - [München 1612, fol. 326r](#): [...] Pommern, etlich loth geschickt, vnd das er hie / in Augspurg gemacht wird, Haben **Jhre Durchleucht** / auch ainen begehrt, vnd bin Jch mit rosen- / balsam [...]
 - [München 1612, fol. 326v](#): Kommentartext
 - [München 1612, fol. 326v](#): [...] wider verraist, der Nuncius hat vermaint, / wölle den **Churfürsten** zu Augspurg er- / wartten, weil er aber gehört, das er [...]
 - [München 1612, fol. 327r](#): [...] **Herr Churfürst von Cölln** [...]
 - [München 1612, fol. 327v](#): [...] nit, ob er sich werde vberreden lassen, be- / gehrt, solle Jhm disen abent vollends aufwart- / ten, alß Jch gethan, vnd mich beÿm **Herren** / Churfürsten entschuldiget, der selben abent zu / [...]
 - [München 1612, fol. 328r](#): [...] / ten, alß Jch gethan, vnd mich beÿm **Herren** / **Churfürsten** entschuldiget, der selben abent zu / seinen leüthen gesagt, es seÿ schad, das Jch ain / [...]
 - [München 1612, fol. 328r](#): [...] von / Vauldemont, beÿ dem alten Herrn der **Chur- / fürst**, der Regierende Herr, vnd Hertzog Al- / brecht; beÿ dem [...]
 - [München 1612, fol. 330r](#): [...] / Adj 2. October, Hab Jch dem **Herrn Churfürsten** / wider aufgewarttet, Jhne vnd die andere Für- / sten personen, in die mesß beglaittet, seider [...]
 - [München 1612, fol. 330v](#): [...] gierende Herr bald waß schönes zu schicken ver- / sprochen, so Hat mich doch **Herr Churfürst** immer / aufgehhalten, vnd gefragt, warumben mir / die weil [...]
 - [München 1612, fol. 331r](#): Kommentartext
 - [München 1612, fol. 331r](#): [...] / Adj 3. Oktober Hab Jch **Jhrer Churfürstlichen Durchleucht** wider / aufgewarttet, vnd alß Sie den Duca de Vaul- / [...]
 - [München 1612, fol. 331r](#): [...] / Fürsten den Churfürsten abgeholltet) Haben / **Jhre Durchleucht** mich noch ainmahl zu sich beruffen, / mir gedanckt, das Jch zu Jhrer D [...]
 - [München 1612, fol. 331r](#): [...] **Churfürsten von / Cölln** [...]
 - [München 1612, fol. 331r](#): [...] Vauldemont, vnd die andere / Fürsten den **Churfürsten** abgeholltet) Haben / **Jhre Durchleucht** mich noch ainmahl zu sich beruffen, / [...]
 - [München 1612, fol. 331v](#): [...] / zu gast gehabt, vnd in comotatione gesehen, / wie Jeder gesinnet ist, dann: / Ex oculis, loculis, sive inter pocula, in ira, / terrigenum recté agnoscitur ingenium. / Doctor Moßmüller klagte, wie widerwerttig / es Jhm gehe, vnd wie er in schulden gerathe; dem / rathete Jch la patience, alß Contrepoison de malheur, / et quod magnus sit quaestus, pietas cum sufficientia. / Nam Hoc eunt ordine fata. Vnd helfe Jhn nit betrübt / zu sein, dan centum libras maesticiae, vnam vn- / ciam debijt non solvere. Er solls mit Jenem wagen: / Si non valent artes, ibimus ad martes. Dann / bißweilen Vne once de fortune, Vault mieulx qu' / vne libre de sagesse. Endlich aber ist Vixtrix fatj / pietas, et nihil infelicior eo, cui nihil mali contigit, / at vim mortis et sortis, non timet fortis, et qui / n'a pas pacience, n'a pas science, cum vnicum / certum sit, in certa esse omnia. et l'huomo valente, / time niente. **Jhre Durchleucht** hab Jch gefragt / ob Sie werden gen Augspurg komen? sagten [...]
 - [München 1612, fol. 332r](#): [...] in carcere / auf dem schlos Wartenberg bleiben; Der / **Churfürst**, weil am Rheinstrom nit gar gu- / ter lufft, wolt lieber noch lenger heroben bleiben, / weil aber drunden vil sachen zu [...]
 - [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
 - [München 1613, fol. 107v](#): [...] / Jch dann auch dem Herrn Churfürsten, alß **Jhre** / **Durchleucht** mich gefragt, was man von disem / Heurath discurre? Jch gesagt, das man vnder [...]
 - [München 1613, fol. 107v](#): [...] Exerciren, wie / Jch dann auch dem **Herrn Churfürsten**, alß

Jhre / Durchleucht mich gefragt, was man von disem / Heurath [...]

- [München 1613, fol. 107v](#): [...] der ander der Hoffnung, Sie werde Jhne be- / kheren. Auf welches Jhre Durchleucht geantwort- / tet: es stehe baydes in Gottes Hand, der mache / es nach seinem gnädigen willen [...]
- [München 1613, fol. 111r](#): [...] , die 2 alten Herrn , Hertzog / Maximilian, vnd Herr Churfürst von Cöllen / aber, sein nit lang bey dem dantz gebliben [...]
- [München 1613, fol. 114r](#): [...] vnd sonderlich Herrn Chur- / fürsten Durchleucht mitgesungen Haben [...]
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] gutschen: der alte Herr Pfaltzgraf, / Herr Churfürst von Cöllen, vnd Herr Bischoff / von Eystett zusammen gesessen, Hertzog Albrecht [...]
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] von Cöllen, [...]
- [München 1613, fol. 119v](#): [...] , vnd Georg Wilhalm: alßdann herr / Hochzeiter, Herr Churfürst von Cöllen, vnd Her- / tzog Albrecht, alle Pfaltzgrafen, geritten. / auf Sie [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] Herren Wilhelm/ Herren Maximilian/ / Herrn Ferdinanden/ Ertzbischoffen vnd Churfürsten zu Cöln/ / Vnd Herren Albrechten/ Vatter vnd Sohn/ allen Pfaltzgrafen bey [...]
- [München 1613, fol. 126v02v](#): [...] / Thue also hierauff Euer Churfürstliche Durchleucht vnnd Fürstliche / Gnaden/ sampt dem gantzen Hauß Bayrn vnnd Pfaltz/ / mich in aller vnderthänigkeit vnderwerffen vnd befehlen/ / Gegeben zu [...]
- [München 1613, fol. 126v02v](#): [...] / Weil ich dann diß Wercklein/ Ewer Churfürstlichen Durchleucht / vnnd Fürstlichen Gnaden zu vnderthänigster Ehrerbietung/ / vnd zu ewiger lobwürdiger gedächtnuß/ in das Werck ge- / richt. Also hab [...]
- [München 1613, fol. 126v02v](#): [...] Augspurg/ in die Conuersionis Sancti Pauli, Anno 1614. / Euer Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstliche Gnaden / Vnderthänigster/ Gehorsamer / Wilhelm Peter Zimmerman / [...]
- [München 1613, fol. 126v02v](#): [...] ewer Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstlichen Gna- / den ich solches vbergeben/ zu schicken vnd gleichsamb dedi- / cieren wollen/ der gentzlichen Hoffnung vnnd zuuersicht/ / Euer Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstliche Gnaden/ werden keinen / verdruß daran haben/ sondern solches von mir in Gna- / den auff- vnd annehmen/ vnnd gnädigst gefallen lassen/ [...]
- [München 1613, fol. 126v02v](#): [...] zu vnderthänigster Ehrerbietung/ / vnd zu ewiger lobwürdiger gedächtnuß/ in das Werck ge- / richt. Also hab ewer Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstlichen Gna- / den ich solches vbergeben/ zu schicken vnd gleichsamb dedi- / cieren wollen/ der gentzlichen Hoffnung vnnd zuuersicht/ / Euer Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstliche Gnaden [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] in der mitte/ zur rechten Hertzog Ferdinand/ Chur- / fürst zu Cölln/ zur lincken/ Hertzog Allbrecht/ auch zu Pferd gesessen/ Auff sie Jhr Durchleucht / Carbiner/ vnd andere gefolgt/ vnd möchte die Truppa in die 300 starck gewesen seyn. [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] plement der Gratulation gemacht/ hat der Pfaltzgraff Philipps Ludwig dem Regierenden / Herrn in Bayrn/ vnd den Herren Churfürsten zu sich auff die Gutschen genommen/ Die / andern Fürsten geritten/ vnd mit den Pfaltzgräfischen (deren mit Reitguschen/ vnd 8 Pack- [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] war) gestellt/ seindt die Fürstliche Personen/ als der / Regierende Herr Hertzog Maximilian in der mitte/ zur rechten Hertzog Ferdinand/ Chur- / fürst zu Cölln/ zur lincken/ Hertzog Allbrecht/ auch zu Pferd gesessen/ Auff sie Jhr Durchleucht / [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / vnnd Hertzog Albrecht/ darnach der Regierende / Fürst/ der Churfürst von Cölln/ vnd in der mitte der Bräutigamb/ gantz weiß auff eim weis- / sen Pfer/ mit weissem Zeug/ Darnach ist gefahren die [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] mit ein- / ander vor: darnach der Regierende Herr/ der Churfürst/ Bischoff von Aichstät/ vnnd deß / Bräutigams beede Herren Brüder [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] / liche Personen Rot Sammete Sessel da gestanden. Es haben sich aber die alte Herren / der / Churfürst/ der Bischoff von Aichstatt/ vnnd die

andere Fürstliche Personen gesetzt/ Dem [...]

- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] vnd Instrumentalem gehalten. Nach / der Malzeit welche zwo Stunden gewehrt/ ist man zum Tantz in Saal gangen/ der vor / deß Herrn Churfürsten Zimmer/ vnnd mit Vita Herculis behengt/ vnd seyn für alle Fürst- / liche Personen Rot Sammete Sessel da gestanden. Es haben sich aber die alte Herren [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] / Nach der Predig hat die Schanckung noch ein weil gewehrt/ vnnd hat der Regierende Herr / ein Halsband auff 6000 Der Churfürst ein Kleinot auff 2000 Ertzhertzog Ferdinand / auch ein Kleinot auff 3000 Ducaten verehrt. Nach der Schanckung vmb halb 10 vhr/ / [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] / die alte Herren / vnnd der Churfürst/ so wol auch der Regierende Herr/ nicht lang bey dem / Tantz verblieben. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] Mittagmalzeit zwischen 1 vnd 2 Vhrn/ ist man zur Gutschen gangen/ der alte Herr Pfaltz- / graf/ Herr Churfürst vnd Bischoff von Aychstatt zusammen gesessen/ Hertzog Albrecht/ vnd [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] F. Jhr Fürstliche Durchleucht Wolff Wilhelm/ Her- / tzog zu Gülch Cleue vnd Berg. / G. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Churfürst von / Cöln. / H. Die alt Fürstin. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] Knaben/ in blaw vnd weiß/ darnach der / Adel. / 9. Mehr 6 Trommeter/ Nachmals/ ihr Fürstliche / Durchleucht Churfürst von Cöln. Edle Knaben. / 10. Mehr Adels Personen. / 11. Die Fürstliche Personen/ darunder [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] geses- / sen. Hernacher wider ein Gutsch darinn / jhr Fürstliche Durchleucht Churfürst von Cöln/ vnd / jhr Fürstliche Gnaden Herr Bischoff von / Aichstät. / [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] B. Der alte Fürst von Neuburg. / C. Jhr Churfürstliche Durchleucht von Cöln. / D. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian in Bayrn. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] Bayrn vnd Neuburg. / D. Jhr Churfürstliche Dnrchleucht von Cöln/ Vnnd jhr / Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. / [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] D. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian. / E. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Ertzbischoff / vnd Churfürst zu Cöln. / F. Die Fürstliche Hochzeiterin. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] E. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian. / F. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Ertzbischoff / vnd Churfürst zu Cöln. / G. Jhr Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] vnd Wil- / helm/ Hertzog in Bayrn. / E. Jhr Churffürstliche Durchleucht Ferdinand von Cöln. / F. Jhr Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. [...]
- [München 1613, fol. 126v09v-126v10r](#): [...] / 8 2 Glider ire vom Adell / / Curfirstliche Durchleucht von Coln Edlen Knaben 9 / / 15 [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] 11 / / Ire Durleicht Curfirstliche Genaden von Coln vnd ir firstliche Gnaden / Bischof von Aichstedt / / 13 [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] / der Durchlechtigste Hertzog Maximilianus in / Baÿren , zu vnß, raichet mir die Handt, vnd / fordert den Herrn Churfürsten ab, vmb, den / Herrn Johann Christophen, Bischoffen zu [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] vnd Herrn, Herrn Ferdinando, erwehlten vnd be- / stettigten Ertzbischoffen zu Cölln, des Heiligen Römischen / Reich durch [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] zimmer, mit anderen schönen historijs: Der / saal vor des Churfürsten zimmer, mit den / forze di Hercule, blaw in weiß gewürckt, be- [...]
- [München 1613, fol. 71v](#): [...] / Hauß Pommern, auch mit wem Pommern / grentze, mich gefragt, da Jch dan Jhre Churfürstliche / Durchleucht in bälde auf aine Pommerische mappam / vertröstet [...]
- [München 1613, fol. 71v](#): [...] 10 Nouembris, habe Jch / den Herrn Churfürsten, biß zu der Capell in / die predig beglattet, Da nun die predig auß / ware, vnd die meß anfienge, gieng Jch dar- [...]
- [München 1613, fol. 71v](#): [...] gemacht, vnd / Jch dem Herren Churfürsten nur allain auf- /

- gewartet, der villerlaj gespräch mit mir [...]
- [München 1613, fol. 73r](#): [...] der regirende Herr in der mitte, zur rech- / ten der Churfürst, zur lincken Hertzog Al- / brecht) auch zu pferde gesessen, auf Sie Jh- / rer Durchleucht Carbiner gefolgt, vnd wir also [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] C. Hertzog Maximilianus in Bayren. / D. Der Churfurst zu Colln. // E. Hertzog Albrecht in Bayersen [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] Hertzog Maximi / lianus // Furstliche gnaden Wolfgang / Wilhelm // Churfurst zu Colln // Hertzog / Albrecht // [...]
 - [München 1613, fol. 79r](#): [...] gemacht. Hernach Hat der alte / herr Pfaltzgraf den regirenden Herren Hertzog / Maximilianum in Bayrn, vnd den Herrn Chur- / fürsten von Cöllen zu sich auf die gutschen geno- / men, vnd Haben dise zween Herren Jhre pferde / [...]
 - [München 1613, fol. 79r](#): [...] von Cöllen [...]
 - [München 1613, fol. 80r](#): [...] mitainander vor: / darnach der regirende herr, der herr Churfürst, / Bischoff von Eystett, vnd des Herren breütigams / Pfaltzgrafen Wolff Wilhelms, zween herrn / brüdere, Pfaltzgraf Augustus, vnd Pfaltzgraf / Johann Friderich, [...]
 - [München 1613, fol. 81r](#): [...] gäul meldung gethan, mich auch so wol alß / der Herr Churfürst fragent, was Jch von di- / sem Heurath Halte, vnd [...]
 - [München 1613, fol. 81v](#): [...], wie sie sich aufbutzt, vnd hab / Jch mich wider zu dem Herrn Churfürsten / verfügt, Jhrer Durchleucht aufzuwarten. [...]
 - [München 1613, fol. 82r](#): [...] in Bayrn, / zur lincken der herr Churfürst Ferdinand / von Cölln, [...]
 - [München 1613, fol. 83r](#): [...] Haben Hertzog Maximili- / an, vnd Herr Churfürst von Cölln: vnd die / fräwlin Hochzeiterin, die zween alte Fürsten / [...]
 - [München 1613, fol. 87v](#): [...] / Herr Hochzeiter aber, durch Hertzogen Maximi- / lianum, vnd Herrn Churfürsten, dem Herren / bischoff entgegen, wol zum altar hinan, ge- / führet worden, vnd sein alle andere Fürst- [...]
 - [München 1613, fol. 91r](#): [...], es Haben sich aber nur die / zween alte Herrn, der Churfürst, Bischoff / von Eystatt, vnd die Fürstinen nider ge- [...]
 - [München 1613, fol. 91r](#): [...] / wehret, ist man zum dantz in den saal gan- / gen, der vor des Herrn Churfürsten zimmer, / vnd mit Vita Herculis [...]
 - [München 1636, fol. 10v](#): [...], selbstn / zue praesentieren, vnd Jhre Churfürstliche / Durchleucht darbey zuer gevatterschaft ein- / zuladen. [...]
 - [München 1636, fol. 1r](#): [...] / schen Lünenburgischen Raths / Zue / Churfürstlicher Durchleucht / in Bayren In Fürstlichen Braun- / [...]
 - [München 1636, fol. 1r](#): [...] Zue / Churfürstlicher [...]

Ferdinand I., Kaiser (HRR)

* 1503

† 1564

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118532502](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500354882](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [ferdinand_i_r_k](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56884](#)

Weitere Angaben

Ferdinand I. aus dem Hause Habsburg war seit 1526 König von Böhmen und Ungarn sowie ab 1558 römisch-deutscher Kaiser. Er war der Großvater mütterlicherseits von [Wilhelm V.](#) von Bayern. Weniger starrsinnig als sein Bruder [Karl V.](#) vermochte er eine relativ stabile Lösung im Religionskonflikt aufzurichten. Nachdem er 1552 im Passauer Vertrag die Grundlagen für ein künftiges Abkommen mit den Protestanten gelegt hatte, kam es 1555 unter seinem Vorsitz zum Augsburger Religionsfrieden. Karl dankte daraufhin 1556 ab und überließ Ferdinand die kaiserlichen Geschäfte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 Duces und Imperatores](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 186r](#): [...] erbawet, sich gern alda aufgehalten, so soll / auch Kaiser Carl, vnd Kayser Ferdinand gern / alda gewesen sein , Hat ainen trefflichen schö- [...]
- [München 1611, fol. 215v](#): [...] / Theodo/ Welchem zum Gemahl gegeben worden/ die Tochter deß Kay- / sers Ferdinandi deß Ersten/ ist in seiner Jugent gestorben/ Anno 1534. / Albrecht der Fünfft. / Maechthildis [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / October/ ein weil nach 7 Vhr/ zu Abendt: Sein Gemahel war mit Namen / Anna/ Ertzhertzogin in Oesterreich/ Ferdinandi deß ersten Römischen Königs/ / welcher darnach Römischer Kayser worden/ Fräwlin/ Von welcher Er dise / Kinder gehabt: [...]

Ferdinand II., Kaiser (HRR)

* 1578

† 1637

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118532510](#)
- Sandrart.net: [3104](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [ferdinand-ii-roemisch-deutscher-kaiser-56043](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56885](#)

Weitere Angaben

Ferdinand II. war Kaiser des Heiligen Römischen Reiches von 1619–1637. Zunächst war er Erzherzog von Innerösterreich, ab 1617 dann König von Böhmen, 1618 auch König von Ungarn und ab 1619 Kaiser. Von Jesuiten erzogen verfolgte er eine streng katholische Politik, die insbesondere in Böhmen und Oberösterreich rasch zu Konflikten führte. Die Auseinandersetzungen mit den protestantischen Böhmen sollten schließlich maßgeblich zum Prager Fenstersturz beitragen, der den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) einleitete. Seit dem 23. April 1600 war Ferdinand mit [Maria Anna von Bayern](#), Tochter Herzog [Wilhelms V.](#), verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Bireley, Robert: Ferdinand II. Counter-Reformation emperor, 1578–1637, New York 2014,](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 121v:](#) [...] Ferdinando [...]
- [München 1611, fol. 121v:](#) [...] geflochten, welche man für die Fürstliche Per- / sonen Hinein gethan, alß Sie mit Jhrem herrn / Dochtermann, dem Ertzhertzen Ferdinando / von Grätz, vnd desselben [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r:](#) [...] MARIA ANNA / Coniunx Ferdinandi II / Romanorum Imperatoris [...]
- [München 1611, fol. 217v:](#) [...] tigen Ertzhertzen zu Österreich/ darnach auch Königen in Bö- / hem vnd Hungern/ vnd endtlich Römischen Kaysern allzeit mehrer / deß Reichs Ferdinando II. das Beylager ist zu Grätz in Bayrn [...]
- [München 1611, fol. 219v:](#) [...] Kayserlichen Mayestät Ferdinando dem Andern/ et cetera Zu Regenspurg auff deme [...]
- [München 1612, fol. 329r:](#) [...] die Hand zu kussen. Jch Hab seine Leüth / gefragt, ob Sie nit vermainen, das er, wegen / seines Herrn brudern, werde vber die ligam / tractiren, vnd darein treten? sagen Sie mir [...]
- [München 1613, fol. 108r:](#) [...] , / auch silber geschür. / 6. Wegen Ertzhertzen Ferdinandj zu Öster- / reich, Herr Marx Fugger, ain klainot / per 3000 taller. [...]
- [München 1613, fol. 126v04r:](#) [...] die Fürstinen/ vnd forderst die andere Fürstliche Perso- / nen/ Zu vnderst an der Taffel Herr Marx Fugger/ als Ertzhertzog Ferdinands zu Grätz / abgesandter/ Bey jhme seyn gestanden zween Vorschneider/ ein Welscher vnnd Francoß/ [...]
- [München 1613, fol. 126v04v:](#) [...] Regierende Herr / ein Halsband auff 6000 Der Churfürst ein Kleinot auff 2000 Ertzhertzog Ferdinand / auch ein Kleinot auff 3000 Ducaten verehrt.

Nach der Schanckung vmb halb 10 vhr/ / seind alle Fürsten Personen zum Ampt der Meß gangen/ Als aber dieselbe angefangen/ seind / [...]

- [München 1613, fol. 90v](#): [...] vnderst an der tafel, Herr Marx Fugger, / alß Ertzhertzogen Ferdinandj zu Grätz Durchleucht / abgesandter, vnd Haben disen abent der / Hochzeiterin anuerwanthe, die praecedenz ge- / habt. Beÿ Herrn Fugger [...]
- [München 1636, fol. 11r](#): [...] CAESARIAE MAIESTATIS FERDINANDI II. A CONSILIIS, DECIMVS QVARTVS REIPVBLICAE AVGVSTANAE DVVMVIR [...]

Ferdinand II. (HRR), Söhne 1607/1611

Kommentar

Es ist nicht gesichert, ob beide Söhne [Ferdinands](#) zu der von Hainhofer 1611 überlieferten Tafelgesellschaft [Wilhelms V. von Bayern](#) in der [Grotte seiner Residenz](#) gehörten. Vermutlich war hier der Besuch Ferdinands und seiner Familie von 1607 gemeint, die am 30. August 1607 in München ankamen und 23 Tage blieben. Davon berichtet der Hofkapellsänger Johann Holgemayer in seinem Tagebuch (vgl. [Holgemayr](#) 1633, fol. 13r). Zu diesem Zeitpunkt besaß er aber nur einen Sohn, [Johann Karl](#) (1605–1619). Der spätere Kaiser [Ferdinand III.](#) wurde 1608 geboren.

Konfession

- katholisch

Mitglieder

- [Ferdinand III., Kaiser \(HRR\)](#)
- [Johann Karl von Österreich](#)

Literatur

- [Mayer, Johann: Compendium, das ist Kurtzer Bericht wie \[...\] Maximilianus \[...\] Ir Fürstlichen Durchl. Ertzherzog von Grätz und Oesterreich \[...\] entgegen gezogen \[...\], München 1607](#)
- [Holgemayer, Johann: Andreas Felix von Oefele \(1706–1780\) Nachlass: Zeitgeschichtliche Aufzeichnungen des herzoglich bayerischen Hofkapellsängers Johann Helgemayer in München 1595 - 1633 - BSB Oefeleana 160, München 1633, fol. 13r](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 121v](#): [...] Jungen [...]

Ferdinand III., Kaiser (HRR)

* 1608

† 1657

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118532529](#)
- Sandrart.net: [586](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [ferdinandiiiirmischdeutscherkaiser-56042](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118532529](#)

Weitere Angaben

Der Sohn [Ferdinands II.](#) und der [Maria Anna von Bayern](#) war Kaiser des Heiligen Römischen Reiches von 1637–1657. Zunächst war er ab 1626 König von Ungarn und ab 1627 König von Böhmen sowie ab 1636 Römischer König. Hauptziel seiner Regierung war die Beendigung des Dreißigjährigen Krieg (1618–1648).

Kommentar

Es ist nicht gesichert, ob der junge Ferdinand zu der von Hainhofer 1611 überlieferten Tafelgesellschaft [Wilhelms V. von Bayern](#) in der [Grotte seiner Residenz](#) gehörte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Hengerer, Mark: Kaiser Ferdinand III. \(1608–1657\). Eine Biographie \[Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 107\], Wien/Köln/Weimar 2012](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 12v](#): [...] , vnd weilen die mainste / pferdt, deren vber 120 inn allem nit / allhie sein sollen, von Königlicher Mayestät / in Hungaren vnd Böhem perge von Donawerth / [...]

Ferdinand Albrecht I., Herzog (Braunschweig-Bevern)

* 1636

† 1687

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11883732X](#)

- Deutsche Biographie: [pnd11883732X](#)

Weitere Angaben

Ferdinand Albrecht I. war der jüngste Sohn von [Herzog August d. J.](#) und dessen dritter Gemahlin [Sophie Elisabeth](#). Im Jahr 1667 wurde er, nach heftigen Erbstreitigkeiten, mit der Herrschaft Bevern abgefunden. Im selben Jahr heiratete er Christine von Hessen-Eschwege (1648–1702). Aus der Ehe gingen neun Kinder hervor. Unter dem Namen „Der Wunderliche“ war er, wie auch sein Vater, seit 1673 Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10r](#): [...] Prinzen [...]

Johann Fischer

* ca. 1567

† 1643

Anderer Name

Hans Fischer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12945446X](#)
- Sandart.net: [638](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500001630](#)

Weitere Angaben

Hans (bzw. Johannes) Fischer war der Sohn des Augsburger Goldschmieds Gabriel Fischer und trat im Jahr 1581 seine vierjährige Lehre bei Gabriel Schor an. Er kam mit dem Malerhandwerk in Schwierigkeiten, weil er, obwohl noch Malergeselle, 1598 ein auf Kupfer gemaltes Stück an Octavian Secundus Fugger verkauft und zuvor zwei „Contrafett“ angefertigt hatte, die er gegen goldene Ringe tauschte. Mit Ratsbeschluss vom 30. Juni 1598 wurde ihm die Hälfte der Strafe von 4 Gulden erlassen. Am 14. Mai 1599 erhielt Fischer die Meistergerechtigkeit und stellte am 5. März 1600 Carl Widman, Sohn eines gleichnamigen Arztes, der Malerzunft als ersten Lehrling vor. Im Juni 1623 unterzeichnete er mit den übrigen Meistern ein Gesuch an den Rat um die Zustimmung,

dass Sebastian Bachschilt anstelle des verstorbenen Hans Lutz das Amt des Handwerkerdieners übernahm.

Sandrart erwähnt einen Augsburger Maler und Goldschmied Hans Fischer, der 1580–1643 gelebt und Reisen nach Prag und Italien unternommen habe. Der oben erwähnte Hans Fischer war jedoch kein Goldschmied, sondern Sohn eines Goldschmieds. Er muss auch bereits in den 1560er Jahren geboren sein, da er 1581 seine Lehre antrat. Ferner erwähnt Sandrart einen Maler Fischer ohne Vornamen in München, der sauber mit Ölfarben umgehen konnte und Dürer kopiert habe. Hierbei dürfte es sich um Georg Fischer handeln, der 1621 in München sein Meisterstück machte und als Dürerkopist bekannt ist. Ein zuweilen in der Literatur erwähnter Maler Hans Georg Fischer existiert nicht.

Kommentar

Der Stadtarzt Karl (Carolus) Widemann (1555–1637) kommt in Hainhofers Bericht von 1636 vor. Einen weiteren Lehrling Andreas Ster aus Augsburg-Lechhausen stellte Fischer am 11. November 1611 der Augsburger Malerzunft vor. Er lieferte Illustrationen für Hainhofers Stammbuch.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Angewandte Kunst](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 10\], Wien 1901, S. 280–281, 283](#)
- [Pfaff, Annette: Studien zu Albrecht Dürers Heller-Altar, Nürnberg 1971, S. 149](#)
- [Lieb, Norbert: Octavian Secundus Fugger \(1549–1600\) und die Kunst \[Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, Reihe 4, 18 / Studien zur Fuggergeschichte 27\], Tübingen 1980, S. 48](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Hanns Kager. **Hanns Fischer**. Hanns Frey- / berger. Daniel Hertzog. [...]

Michael Fischer

Wirkungsdaten: um 1636

Kommentar

Über den Kutscher namens Michael Fischer aus [Margertshausen](#) ist bisher nichts näher bekannt.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 15r](#): [...] , vnd Carol / Weÿhenmaÿr ainspenningeren, vnd / aim gutscher **Michäel Fischeren** von / Mergertshausen, mit 4 pferten von [...]

von Fleckenstein, Fräulein

Wirkungsdaten: um 1613

Weitere Angaben

Die Familie derer von Fleckenstein, deren Namen auf die Burg Fleckenstein zurückgeht, war ein elsässisches Adelsgeschlecht. Nähere Angaben zu der hier genannten Person sind bislang nicht zu finden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 121r](#): [...] cher gestalt weichen müessen) bekhommen. Die Dänckh / hat das **fräwlin von Fleckenstain**: aine von / Büring, vnd andere Jungkfrauen außge- / thailt, da dann [...]

Andreas Forstenheuser

† 1628

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [132409739](#)

Weitere Angaben

Der Jurist Dr. Andreas Forstenheuser war ab 1596 Neuburgischer Rat, 1616 Rat und Advokat der Landschaft. Am 26. Februar 1596 heiratete er Anna, Tochter des Johann Christoph Herpfer, und starb am 2/12. März 1628 in Weißenburg im Nordgau.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Sporhan-Krempel, Lore: Georg Forstenhäuser aus Nürnberg 1584–1659. Korrespondent, Bücherrat Faktor und Agent, in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 26 \(1970\), S. 705–743, S. 727](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108v](#): [...] , Tobias Herstentzkÿ Jäger- / maister, vnd **Endris Forstenhäuser Doctor**, / Vnd beÿ solcher verehrung [...]

Fortitudo, Personifikation

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1124168966](#)
- Sandart.net: [1419](#)

Weitere Angaben

Fiktive Gestalt. Personifikation der Stärke, Standhaftigkeit oder Tapferkeit. Seit Platon zählt sie zu den vier Kardinaltugenden (Fortitudo, [Iustitia](#), [Prudentia](#), Temperantia bzw. Stärke, Standhaftigkeit oder Tapferkeit, Gerechtigkeit, Weisheit oder Klugheit, Mäßigung). Als Attribute der Fortitudo

dienen meist Keule, Löwe, Rüstung, Schld, Schwert und Siegesfahne.

Kategorien

- [Personifikationen](#)

Konfession

- andere

Ist Mitglied von

- [Die sieben Tugenden](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 112v](#): [...] fortitudo [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] // darinn stehen die siben Tugendten/ vnnd in der mitten die Stärcke/ welche die Tugenten / stärckt/ vnd gehen stets gegen einander herumb/ ist inwendig mit Vhrwerck. [...]

Fortuna, Göttin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118893025](#)
- Sandart.net: [555](#)

Weitere Angaben

Fiktive Gestalt. In der römischen Mythologie ist Fortuna die Göttin des Glücks.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 112v](#): [...] fortuna [...]

Frank II. von Borsselen

* zwischen ca. 1395 und 1396

† 1470

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102300576X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102300576X](#)

Weitere Angaben

Frank II. von Borsselen war Statthalter von Holland und Zeeland sowie seeländischer General. Er war überdies der vierte Ehemann [Jakobäa von Bayerns](#), deren Bewacher er vormals in ihrer Haftzeit gewesen war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] 3. Hunfrido Hertzog von / Glocestri 4. Grafen von / Osteruant verheirat / worden. [...]

Franz I., König (Frankreich)

* 1494

† 1547

Andere Namen

- Franciscus I., Rex (Gallia)
- François de Valois

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118534947](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500122500](#)

Weitere Angaben

Franz I. aus dem Hause Valois war zwischen 1515 und 1547 König von Frankreich. Seine Regentschaft war geprägt vom Kampf gegen die Umklammerung des Hauses Habsburg. Dieser wurde überwiegend in den italienischen Kleinstaaten gegen Kaiser [Karl V.](#) ausgefochten. Für die Kämpfe gegen Karl bediente er sich sogar des „Erbfeindes der Christenheit“, indem er mit dem Osmanischen Sultan (Türken) zusammen paktierte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Sammler / Auftraggeber](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v:](#) [...] Francisci I. regis Galliae [...]
- [München 1611, fol. 158r:](#) [...] / Jn ainer truhen ligt Franciscj primj Königs / in Franckreich schwert (welches sehr schwer, vnd / mit ainem vergulten Creütz) vnd sein [...]

Franz I., Herzog (Lothringen)

* 1517

† 1545

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13692753X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56932](#)

Weitere Angaben

Franz I. war Herzog von Lothringen. Er übernahm die Regierung 1544, starb jedoch bereits im Folgejahr. Aus seiner Heirat mit Christiana von Dänemark ging unter anderem [Renata von Lothringen](#) hervor, die später durch Heirat mit [Wilhelm V.](#) Herzogin von Bayern werden sollte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 217v](#): [...] verleyhen wirdt/ noch länger verharren wird. Dessen Ehege- / mahl ward Renata, deß Francisci Hertzogs zu Lotringen vnnd / Barrhen/ vnd Christiarnae Königs in Dennemarck Tochter. De- [...]

Franz I., Herzog (Pommern-Stettin)

* 1577

† 1620

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137530072](#)
- Deutsche Biographie: [pnd137530072](#)

Weitere Angaben

Franz I. von Pommern war ein Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. von Pommern-Stettin und dessen Gemahlin Klara von Braunschweig-Lüneburg. 1592 wurde Franz zum Coadjutor des Bistums [Cammin](#) postuliert und nahm 1593 an der Nationalsynode teil. Nach der Resignation seines Onkels Kasimir auf das Bistum Cammin wurde er 1602 nach vorangegangener Wahl in der Domkirche von Cammin als Bischof eingesetzt. Nachdem sein Bruder [Philipp II.](#) 1618 ohne Nachkommen verstarb, übernahm Franz die Regierung von Pommern-Stettin. Das Amt des Bischofs von Cammin ging an seinen Bruder [Ulrich](#). Im Jahr 1619 heiratete er Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel (1595–1650). Die Ehe blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 322v](#): [...] / Jhrer Fürstlichen gnaden Herr Bruder Hertzog Frantz, sich / dergleichen sachen delectire [...]
- [München 1613, fol. 71v](#): Kommentartext

Franz II., Herzog (Lothringen)

* 1572

† 1632

Anderer Name

Franz von Vaudémont

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123635500](#)
- Deutsche Biographie: [pnd123635500](#)

Weitere Angaben

Franz II. von Lothringen war Graf von Vaudémont sowie für fünf Tage Herzog von Lothringen. Seine Eltern waren Herzog [Karl III. von Lothringen](#) und Claudia von Valois. Seine Schwester [Elisabeth Renata](#) war mit Herzog, später Kurfürst [Maximilian von Bayern](#) verheiratet.

Kommentar

Franz II. von Lothringen hat sich in Philipp Hainhofers [Großem Stammbuch](#) auf p. 103 eingetragen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 322r](#): [...] Duca de Vauldemonts [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] Jhren Schwager den Duca von Vauldemont [...]
- [München 1612, fol. 325r](#): [...] schön new par Frantzösische gewixte stifel, die / wasser Halten, machen lassen, die Sie am / morgens wöllen anlegen, dem von Vaulde- / mont darinnen entgegen zu fahren, die / haben die Cammerdiener im vorkammerlin, / da sie schlaffen, vnd nur bloß die tapezerey [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] Duca de Vauldemont [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] Söhn zuesprechen?, was Jch alles seche? vnd / begehrt, soll Jhne in die newe Vöste beglaiten, / dann er dorten den von Vauldemont empfa- / hen wölle, seine Söhn wöllen, das er soll bey / der Nachtmalzeit bleiben, er gebe aber kai- [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] Duca / de Vauldemonts [...]

- [München 1612, fol. 328r](#): [...] **Vauldemont** [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] bliben, An der tafel, ist / er oben an gesessen, neben Jhme der von / **Vauldemont**, beÿ dem alten Herrn der Chur- / fürst, der [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] **von** [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] **Duca de Vaul- / demont** [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] gebraucht worden. Der / **von Vauldemont**, ist ain buggleter gibosischer / herr, seine klaiden seint sehr eingefüllet [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] **Duca de Vaul-** / [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] **de Vauldemont** [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] **de** [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] **demont** [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] wöllen zur Mesß abhollen (dan den / tag daruor der de **Vauldemont**, vnd die andere / Fürsten den Churfürsten abgehollt) Haben [...]

Franz von Assisi

* 1182

† 1226

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118534963](#)
- Sandart.net: [1043](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500349636](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [franz-von-assisi-56333](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118534963](#)

Weitere Angaben

Franz von Assisi, auch Franziskus, ist ein katholischer Heiliger und Ordensgründer des [Franziskanerordens](#). 1209 gründete er den Orden der Minderen Brüder (Minoriten), der sich insbesondere zur Armut verpflichtete. 1212 gründete er zusammen mit seiner Freundin Klara von Assisi den „Zweiten Orden“, der auch Klarissenorden genannt wurde. Schließlich wurde durch ihn 1221 der dritte Orden der Franziskaner (Terziaren) gegründet.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 96–97](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119r](#): [...] Sancto Francisco [...]
- [München 1611, fol. 121r](#): [...] gar ain schlecht Öfelin, vnd sichet alles gar finster, / melancholisch, andächtig, Ja forchtsam auß. Auf / der maur ist Sanctus Franciscus in der wildnuß ge- / mahlet, die deckhin nur von reiß vnd gstreiß / [...]
- [München 1611, fol. 178r](#): [...] Franciscus ist die Vierte Capell, von Jhrer / Durchleucht dem Sancto Francisco zu ehren erbawet, im Al- / tar seine bildnuß, wie Er den Vögeln prediget. / Auf der rechten seitten im winckel [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Fridrichs / deß dritten diß Namens Ehliche Tochter/ welche nach ihres Herren Todt zu / München in der Ridlerkloster/ sich zu Sankt Francisci dritten Regel vnnd Lebens / Ordnung bekennet/ vnnd im Jahr Christi 1520 darinn ihr Leben beschlossen / hat. Von diser nun sein nachfolgende Kinder an die Welt geboren: [...]

Hans Peter von und zu Fraunberg (Frauenberg) und Schöllnstein

† 1584

Andere Namen

- Hans Peter Fronberg
- Hanns von Fraunspurg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195805071](#)

Weitere Angaben

Hans Peter von und zu Fraunberg (Frauenberg) und Schöllnstein war von 1550 bis 1582 Pfleger und Landrichter von Mitterfels. Zuvor war er 15 Jahre „in Kriegszügen in Ungarn, Italien und anderwärts“ (zitiert nach [Münchener Kunstkammer](#), Bd. 1, S. 162) gewesen. 1566 erschien er als Hauptmann im Gefolge Herzog Albrechts von Bayern auf dem Reichstag zu Augsburg (vgl. [Mameranus 1566](#)). Er war mit Christina von Waldau verheiratet und starb nach langwieriger Krankheit am 9. September 1584 (vgl. [Seifert 1719](#), Stammtafel Aham). Vermutlich identisch mit dem Urheber des mit [Menschenhaut überzogenen Schwertes](#) in der [Münchener Kunstkammer](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Mit Menschenhaut überzogenes Schwert des Hans von Fraunberg](#)

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 1, S. 162–163, Nr. 443 \(Peter Diemer, Lorenz Seelig\)](#)
- [Mameranus, Nicolaus: KVrtze vn\[d\] eigentliche verzeychnus der Römischen Kayserlichen Mayestat \[...\], Augsburg 1566](#)
- [Seifert, Johann: Ahnen-Taffeln Dritter Theil \[...\], Regensburg 1719](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v:](#) [...] , / Vnder anderm ain wehr mit menschen / haut Vberzogen, aines Von Fronberg / gewest, welcher in champagna / mit ain franzosen kempft, [...]
- [München 1611, fol. 149r:](#) [...] vmbkommen ist . / Hanns von Fraunspergs gewesten Hauptmans / in Champagne wehr, deren schaid mit aines [...]

Marquard Freher

* 1565

† 1614

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118693077](#)
- Deutsche Biographie: [sfz17023](#)

Weitere Angaben

Marquard Freher war Jurist, Historiker, Publizist, Diplomat und Staatsmann. Er führte mit [Christoph Gewold](#) seit ca. 1612 einen publizistischen Streit um die Kur, wobei er die kurpfälzische, Gewold die bayerische Position vertrat. Tatsächlich sollte 1619 dann die Kurwürde insgeheim (Vertrag von München) und 1623 offiziell von der Pfalz auf Bayern übergehen.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, S. 356–357](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 198v](#): [...] / Vrtheil Herrn Marquardt Frehers vber das Ge- / schlecht Register der Hertzogen in Bayrn [...]

Johann Freyberger

* ca. 1571

† 1632

Anderer Name

Hans Freyberger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12910387X](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500070897](#)

Weitere Angaben

Der aus Wolfsberg in Kärnten gebürtige Freyberger kam 1599 nach einem achtjährigen Italienaufenthalt nach Augsburg, wo er um die Erlaubnis ersuchte, sich zur Ausführung auswärtiger Aufträge in der Stadt aufhalten zu dürfen, wogegen das Malerhandwerk protestierte. 1601–1603 führte er die Werkstatt des Hieronymus del Hel, der sich damals in Wien aufhielt und Freyberger darüber ein Zeugnis ausstellte. Aufgrund dieses Dokuments, mit dem die für das Meisterrecht vorgeschriebenen Ersitzjahre als Geselle in einer heimischen Werkstatt nachgewiesen wurden, befürworteten die für die Maler zuständigen Handwerksherren gegen den Willen des Malerhandwerks die Erteilung der Malergerechtigkeit, dem der Rat am 4. Dezember 1603 zustimmte. 1604 erwarb Freyberger das Bürger- und Meisterrecht in Augsburg. Er war als Tafel-, Fassaden-, Porträt- und Fassmaler tätig und schuf vorwiegend Ölgemälde und Fresken, betätigte sich aber auch als Miniaturmaler. Nach dem Musterregister der Stadt Augsburg von 1610 war er damals 39 Jahre alt. Für die Jahre 1615–1618 erlaubte ihm der Rat der Stadt auswärts zu wohnen, und er zahlte die anfallende Steuer im Voraus. Er starb im September 1632.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 4, S. 492](#)
- [Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981, Bd. 2, S. 242](#)
- [Sitte, Alfred: Kunsthistorische Regesten aus den Haushaltungsbüchern der Gütergemeinschaft der Geizkofler und des Reichspfeningmeisters Zacharias Geizkofler 1576–1610 \(ein Beitrag zur Kunstgeschichte Augsburgs\) \[Studien zur deutschen Kunstgeschichte 101\], Straßburg 1908, S. 37, Anm. 1](#)
- [Knorre, Eckhard von: Deutsche Barockgalerie Augsburg, Bd. 2, Augsburg 1970, S. 67](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Hanns Kager. Hanns Fischer. Hanns Frey- / berger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart [...]

Friedrich, Herzog (Bayern-Landshut)

* ca. 1339

† 1393

Anderer Name

Friedrich der Weise

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133574415](#)
- Deutsche Biographie: [sfz35607](#)

Weitere Angaben

Friedrich war der zweite Sohn von Herzog [Stephan II.](#) und dessen Frau [Elisabeth](#) von Sizilien. Seit 1375 regierte er, zunächst gemeinsam mit seinen Brüdern, das Herzogtum Bayern. 1392 wurde dann jedoch in der Bayerischen Landesteilung das Herzogtum unter den Brüdern aufgeteilt: der älteste Bruder [Stephan III.](#) erhielt Bayern-Ingolstadt, [Johann II.](#) Bayern-München und Friedrich Bayern-Landshut.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Körner, Hans-Michael: Die Wittelsbacher. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2009, S. 35ff](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] FRIDERICVS [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Friderich ist Anno Christi 1393 gestorben/ / sein Ehegemahl/ welche ohne Kinder Anno / Christi 1380 verschiden. [...]

Friedrich, König (HRR)

* 1289

† 1330

Anderer Name

Friedrich der Schöne

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118535781](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69824](#)

Weitere Angaben

Friedrich der Schöne war Herzog von Österreich und Steiermark und seit 1314 als Gegenkönig [Ludwigs IV.](#) auch König des Heiligen Römischen Reiches. Seit 1326 war er überdies Graf von Habsburg. Friedrichs Regierung war geprägt von den Streitigkeiten um die Auslegung der Kurstimmen, da aufgrund von unzureichender Rechtsklärung 1314 zwei Könige gewählt worden waren. 1325 einigte sich Friedrich mit seinem wittelsbachischen Gegenkandidaten Ludwig IV. im Münchener Vertrag: Bis zu seinem Tod (1330) herrschte Friedrich fortan gemeinsam mit Ludwig IV..

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 210v](#): [...] , / durch desselben Gesandten/ vnnd dessen von Meintz Betrug/ vmb / ein Stimm vorgangen/ dem Ertzhertzog **Friderich** vom Hauß Oe- / sterreich. Aber das dises erdichtet sey/ bezeugt das Decret, wel- [...]
- [München 1636, fol. 37r](#): [...] FRIDERICVS I. ALBERTI CAESARIS FILIVS DICTVS PVLCHER ROMANORVM IMPER [...]

Friedrich, Pfalzgraf (Zweibrücken-Birkenfeld)

* 1594

† 1626

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [132970570](#)
- Deutsche Biographie: [pnd132970570](#)

Weitere Angaben

Friedrich war der zweitälteste Sohn des Pfalzgrafen und Herzogs Karl I. von Zweibrücken-Birkenfeld (1560–1600) und dessen Gemahlin Dorothea (1570–1640). Er war Domherr in Straßburg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119v](#): [...] Esel hergetrabet , darauf seind die Herrn sampt / vnd sonders, Alß: **Hertzog Friderich**, vnd **Hertzog** / **Christian**: darnach **Hertzog Augustus**, [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] , bey wel- / chem auch **Hertzog Augustus** vnd **Friderich**, Pfaltz- / grafen, gewesen, hat die blawen aufgeföhret, / die weissen aber, vnder welchen [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] grafen bey Rhein/ **Hertzogen** in **Bayrn**/ **Gülch Cleue** vnd **Berg**. **Grafen** zu **Veldentz**/ / **Sponheim** zu der **Marck**/ vnd **Mörs**/ **Herren** zu **Rauenstein**. Deßgleichen **Herrn** / **Georg Wilhelmen**/ **Herrn Friderichen** vnd **Herrn Christiano**/ **Gebrüdern** / vnd [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext

- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v05r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 77r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 80r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 82r](#): [...] 2 Jüngste Fürsten / von Pürckenfeld, nemlich Hertzog Friderich, / vnd Hertzog Christian. Im andern [...]

Friedrich I., Kurfürst (Brandenburg)

* ca. 1371

† 1440

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11870317X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52985](#)

Weitere Angaben

Friedrich war als Friedrich VI. Burggraf von Nürnberg sowie als Friedrich I. seit 1415 Kurfürst von Brandenburg. Zudem war er Markgraf von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach. Als erster der Kurfürsten von Brandenburg entstammte er dem Geschlecht der Hohenzollern. Seit 1401 war er verheiratet mit [Elisabeth](#) von Bayern, einer Tochter Herzog [Friedrichs](#). Die Beziehungen zu Bayern wurden nachfolgend noch gefestigt, als Friedrichs Tochter [Margarethe](#) 1441 mit dem Bayernherzog [Ludwig VIII.](#) vermählt wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 224](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] 1445 ohne Er- / ben gestorben/ Sein Gemahl Marga- / retha/ Friderichs Churfürst / vnd Marg- / graf von Brandenburg Tochter/ ist Anno / [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha/ Friderici / Burggraffens zu / Nürnberg Gemahl. [...]

Friedrich I., Kaiser (HRR)

* 1122

† 1190

Anderer Name

Barbarossa

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118535757](#)
- Sandart.net: [1435](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69823](#)

Weitere Angaben

Friedrich I., genannt Barbarossa (ital. für „Rotbart“) war 1152 bis 1190 König und ab 1155 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Er entstammte dem Geschlecht der Staufer und war zunächst 1147 bis 1152 Herzog von Schwaben. Während des dritten Kreuzzuges ertrank Barbarossa 1190 im Fluss Saleph.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181r](#): [...] Wolfertshau- / sen, vnd hat schier für vnd für gewehret, biß / auf Kayser Friderich Barbarella genant, diser / hat das [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] OTTO Magnus à Friderico I. Dux Boiariae de- / signatur 1180 [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Mayestät ge- / schmächt/ vnd verdampft worden/ wirdt von Friderico dem ersten diß Namens / zum Hertzogen in Bayern erwöhlt/ vmb das Jahr Christi 1180 vnnd auff dise [...]

Friedrich II., Kurfürst (Brandenburg)

* 1413

† 1471

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11853565X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52986](#)

Weitere Angaben

Friedrich II. („der Eiserne“) war ein Sohn [Friedrichs I.](#) und Markgraf von Brandenburg. Er schlug die ihm angebotene Königswürde Polens und Böhmens aus. Im Stettiner Erbfolgestreit musste er sich geschlagen geben und den Pommerschen Herzögen Pommern-Stettin überantworten. Er trat daraufhin 1470 resigniert die Herrschaft an seinen Bruder Albrecht Achilles ab.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / Sigismundi/ welchem vertraut war Margaretha/ eine Tochter Fride- / richs/ Marggrafen zu Brandenburg: Welcher sein Leben geendet/ im Jahr / Christi 1501. / Albrechts [...]

Friedrich II., Kaiser (HRR)

* 1194

† 1250

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118535765](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500329612](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56952](#)

Weitere Angaben

Friedrich II., aus dem Geschlecht der Staufer, war seit 1198 König von Sizilien und ab 1212 römisch-deutscher König bzw. ab 1220 römisch-deutscher Kaiser. Ab 1225 führte er zudem den Titel eines Königs von Jerusalem. Seine Regentschaft war geprägt durch mehrere Attentatsversuche sowie Konflikten mit Papst [Innozenz IV.](#) und dem Agieren zweier Gegenkönige. Mit Friedrichs Tod lässt die Geschichtsschreibung für Mitteleuropa zumeist das Spätmittelalter beginnen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 207v](#): [...] / LVdouicus Ottonis deß Grossen Sohn/ Hertzog vnd Churfürst in Bayrn / wirdt von **Friderico** dem andern Römischen Kayser Anno 1215 zum / Pfaltzgrafen am Rhein erwöhlet: Vnd Anno Christi 1231 ermordet zu Kehl- / [...]

Friedrich II., Markgraf (Meißen)

* 1310

† 1349

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [134213173](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69829](#)

Weitere Angaben

Friedrich II. („der Ernsthafte“) war Markgraf von Meißen und Landgraf von Thüringen. Er heiratete Mathilde von Wittelsbach, die Tochter [Ludwigs IV.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Mechthild/ **Fride- / rici** Marggrafen / in Meissen/ vnd / Landgrafen in [...]

Friedrich II., Kurfürst (Sachsen)

* 1412

† 1464

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100127509](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56986](#)

Weitere Angaben

Friedrich II. („der Sanftmütige“) war Kurfürst von Sachsen, Markgraf von Meißen und Landgraf von Thüringen. Gemeinsam mit seinen Brüdern regierte er zunächst die wettinischen Lande, die in der Altenburger Teilung (1445) dann geteilt wurden. Seine älteste Tochter [Amalia](#) heiratete 1452 [Ludwig IX.](#) von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] 1497 / gestorben. Sein Ehgemahl Amalia/ Fri- / derichs Hertzogs in Sachsen Tochter/ ist / Anno Christi 1502 im Herrn entschlaffen. [...]

Friedrich II., Pfalzgraf (Wörth)

* 1120

† ca. 1198

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138740895](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69847](#)

Weitere Angaben

Friedrich II. aus dem Haus Wittelsbach war Pfalzgraf von Wörth, Lengenfeld und Kelheim. Sein Bruder war [Otto I.](#), welcher 1180 erster Herzog von Bayern wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] FRIDERICVS [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / Fridericum/ dessen meldung geschicht in der bewilligten Bullen Conradi / deß andern Römischen Kayzers/ im Kloster zu Ranshofen [...]

Friedrich III., Kaiser (HRR)

* 1415

† 1493

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118535773](#)
- Sandart.net: [1783](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [friedrich_iii_v_h](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56953](#)

Weitere Angaben

Friedrich III. war ab 1440 König und ab 1452 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Er begründete die (informelle) Habsburger Kaisertradition im Reich und war der letzte Kaiser, der in Rom gekrönt wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] braut hembet. / Ain Cristalliner knopff von Kaiser Fridrichs sessel. / Zween schreibzeüg auß brenter erden. / schwartz Coralline Meergeweckß. [...]
- [München 1611, fol. 149v](#): [...] schaiden, aussen am hefft mit ainem Idolo. / Kayser Fridericj 3. waidbraxen auß Hirschhorn. / Ain futerall mit 8 helfenbaininen [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] einem Gemahl hat Er gehabt so wol eine Gottselige/ als auch

mit allerhand / Tugenden hochbegabte Matron/ mit Namen Kunigunden/ Kayser Fridrichs / deß dritten diß Namens Ehliche Tochter/ welche nach ihres Herren Todt zu / München in der Ridlerkloster/ sich zu Sankt Francisci [...]

Friedrich V., Kurfürst (Pfalz)

* 1596

† 1632

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118693522](#)
- Sandart.net: [2536](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118693522](#)

Weitere Angaben

Friedrich V. war von 1610 bis 1624 Pfalzgraf und Kurfürst von der Pfalz sowie als Friedrich I. von 1619 bis 1620 König von Böhmen. Seine kurze Herrschaft als König brachte ihm den Spottnamen „Winterkönig“ ein.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 123r](#): [...] bene, che ciascuna parte habbia disegnato, d'acquistar / vantaggio; mà credo, che i Giesuitj ne hauranno il / meglio, perche Ingelosendo questo matrimonio l'elettor / Palatino e li suoi adherentj, conseguono essi l'utile, / d'accrescer l'emulatione, l'odio, e li sospettj, con quali spe- [...]

Friedrich Ulrich, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel)

* 1591

† 1634

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102017433](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102017433](#)

Weitere Angaben

Friedrich Ulrich, ab 1613 Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, war der älteste Sohn des Herzogs [Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel](#) aus dessen zweiter Ehe mit Elisabeth von Dänemark (1573–1587). Ein Jahr nach seinem Regierungsantritt heiratete er Anna Sophia von Brandenburg (1598–1659), Tochter des Kurfürsten [Johann Sigismund von Brandenburg](#). Die Ehe blieb kinderlos. Unter dem Namen „Der Dauerhafte“ war Friedrich Ulrich Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Literatur

- [Jarck, Horst-Rüdiger \(Hrsg.\): Braunschweigisches biographisches Lexikon – 8. bis 18. Jahrhundert, Braunschweig 2006](#), S. 234–235

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 6v](#): [...] FRIDERICVS VLRICVS, DEI GRATIA, DVX BRVNSVICENSIS ET LVNENBVRGENSIS [...]

Matthias Frieshammer

Wirkungsdaten: um 1565 bis 1570

Anderer Name

Matthäus Freschaimer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222755696](#)

Kommentar

Matthias Frieshammer, von Hainhofer Freschaimer genannt, war Hofkanzleischreiber unter Herzog Albrecht V. aber auch als Schreiber am [Bußpsalmenwerk](#) beteiligt.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] hat; Johannis Mühlichs, der es gemah- / let hat; **Matthaei** Freschaimers, der es geschriben; / Casparj Ritters, der es gebunden; vnd Georgij / Scheggen [...]

Daniel Fröschl

* 1563

† 1613

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123994470](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500001209](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500001209](#)
- Deutsche Biographie: [sfz049_00426_1](#)

Weitere Angaben

Daniel Fröschl war ein Augsburger Miniaturmaler und Schüler des Wenzel Jamnitzer. Ab 1591 für die Familie der Fugger tätig und ging dann nach Florenz, wo er für die Medici arbeitete. Ab 1603 als Miniaturmaler am Hof [Rudolfs II](#) in Prag tätig. Er schuf u. a. Miniaturen nach Werken Michelangelos und besonders Dürers, aber auch von Blumen und Tieren. Seit 1607 war er als Antiquar am Prager Hof und verfasste ein Inventar der Kunstkammer.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Schlager, Johann Evangelist: Materialien zur österreichischen Kunstgeschichte. Mit einer Uebersichts-Tabelle und alphabetisch geordneten Original-Texte von etwa vierhundert Namen, in: Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen 7 \(1851\), S. 661–780, S. 722](#)
- [Roth, Friedrich: Der Augsburger Jurist Dr. Hieronymus Fröschel und seine Hauschronik von 1528–1600, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 38 \(1912\), S. 1–82, S. 64–65](#)
- [Lietzmann, Hilda: Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig und Lüneburg \(1564–1613\). Persönlichkeit und Wirken für Kaiser und Reich \[Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Geschichte 30\], Braunschweig 1993, S. 148, Anm. 354](#)
- [Trnek, Helmut: Daniel Fröschl – „kaiserlicher miniatormahler und antiquarius“. Überlegungen zur geistigen Urheberschaft von Konzept und Gliederung des Inventars der Kunstkammer Kaiser Rudolfs II. von 1607 bis 1611, in: Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien 3 \(2001\), S. 220–231, S. 220–231](#)
- [Auß Prag. Summarischer Bericht, was sich von dem 13. Febr. bis auf den 25. Martij/ Stylo novo, Newes begeben vnd zugetragen \[...\], Prag 1612 \(unpaginiert\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] seyen. Da erzehlte Jch: das es der Hanns von / Aach; Joseph Haintz . Daniel Fröschl. Hannß / Rottenhammer , Raphael: vnd [...]

Christoph Froschhammer

† 1578

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194882412](#)

Weitere Angaben

Christoph Froschhammer, war ein Mörder aus dem Salzburgischen, der angeblich 345 Menschen mit eigener Hand und 400 in Gesellschaft anderer ermordet haben soll. Er wurde 1578 in Wels/ Österreich hingerichtet.

Kategorien

- [Angehörige von sozialen Randgruppen](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Porträt des Christoph Froschhammer](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Aines mörders Conterfett, genant Christoff / Froschhammer von Vlingingen, der Hat 345 mörd, / [...]

Maria Catharina Fuchs von Walburg

* zwischen ca. 1556 und 1616

Weitere Angaben

Maria Catharina Fuchs von Walburg war mit [Hans Wilhelm von und zu Wildenstein auf Mühlbach und Strohlenfels](#) verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] , Dachstainin, Kurtzin, Wildenstai- / nin, Saalhäuserin, vnd Riederin.) Der Dantz [...]

Hans Jakob Fugger

* 1516

† 1575

Anderer Name

Johann Jakob Fugger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118703501](#)
- Deutsche Biographie: [sfz18012](#)

Weitere Angaben

Hans Jakob Fugger, Spross der einflussreichen Handelsfamilie Fugger, war Augsburger Bürgermeister, Kaiserlicher Rat und Kunstmäzen. Als Büchersammler schuf er eine umfangreiche Bibliothek, die unter anderem die ehemalige Sammlung des Humanisten Hartmann Schedel (1440–1514) enthielt. 1571 verkaufte Fugger seine mehr als 10.000 Bände umfassende Bibliothek an Herzog [Albrecht V.](#) von Bayern, der damit den maßgeblichen Grundstock der Bayerischen Staatsbibliothek schuf.

Kategorien

- [Sammler / Auftraggeber](#)
- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v](#): [...] an, biß auf Maximilianum secundum / Römischen Kayser, von Herrn Hanns Jacob Fuggern / colligiert, geschriben vnd gemacht. [...]

Marx Fugger

* 1564

† 1614

Anderer Name

Markus Fugger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122851447](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122851447](#)

Weitere Angaben

Marx (Marcus) Fugger war ein Sohn von Johannes (Hans) Fugger (1531–1598). 1584 trat er bei Erzherzog Ernst von Österreich (1553–1595) in den Hofdienst und wurde Kämmerer. Im Jahr 1588 wechselte er zum Reichskammergericht, dessen Präsident er von 1589 bis 1594 war. Ferner war er kaiserlicher und herzoglich bayerischer Rat sowie Pfleger zu Landsberg.

Kommentar

1610 trug er sich in das Stammbuch Hainhofers ein (S. 174), mit einer Zeichnung von Kager, das 2006 bei Christies (Lot 263) versteigert wurde.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)
- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108r](#): [...] auch silber geschür. / 6. Wegen Ertzhertzogen Ferdinandj zu Öster- / reich, Herr Marx Fugger, ain klainot / per 3000 taller. / 7. Wegen [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] / an der Braut die Fürstinen/ vnd forderst die andere Fürstliche Perso- / nen/ Zu vnderst an der Taffel Herr Marx Fugger/ als Ertzhertzog Ferdinands zu Grätz / abgesandter/ Bey jhme seyn gestanden zween Vorschneider/ ein Welscher [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] gebracht/ dem ha- / ben vier Grafen vorgedantz/ darnach hat mans dem Herrn Marx Fugger geben/ welchem / man auch mit zwey/ Windliechtern vorgedantzt. Als nun jeder Fürst sein Vorders gehabt/ / hat man angefangen die Seitenspiel nemmen/ vnd haben hernach etliche Paar zugleich ge- [...]
- [München 1613, fol. 90v](#): [...], die Fürstinen, vnd / forts die anderen fürsten personen. Zu / vnderst an der tafel, Herr Marx Fugger, / alß Ertzhertzogen Ferdinandj zu Grätz [...]
- [München 1613, fol. 90v](#): [...] praecedenz ge- / habt. Bey Herrn Fugger [...]
- [München 1613, fol. 91r](#): [...] 4 gra- / fen vorgedantzet, Darnach Hat mans dem / Herrn Marx Fugger geben, deme man / mit 2 liechtern [...]

Ottheinrich Fugger

* 1592

† 1644

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [115732624](#)
- Sandart.net: [3785](#)

- Deutsche Biographie: [pnd115732624](#)

Weitere Angaben

Ottheinrich Fugger (auch Otto Heinrich), Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, war seit 1635 kaiserlicher Gouverneur der Stadt Augsburg und forcierte als solcher die Reorganisation des Augsburger Katholizismus. Auf Beschwerde des Rates hob Kaiser [Ferdinand II.](#) 1636 die Statthalterei auf und übergab Otto Heinrich Fugger das Amt des Stadtkommandanten.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Zorn, Wolfgang: Fugger, Ottheinrich, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1961, S. 722, S. 722](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 12v:](#) [...] Otto Hain- / rich [...]
- [München 1636, fol. 12v:](#) [...] nen Grafen vnd Herrn, Herrn Otto Hain- / rich Fuggeren, Grafen zue Kürchberg / vnd Weißenhoren, der Römischen Kayserlichen [...]
- [München 1636, fol. 14r:](#) [...] PERILLVSTRIS ET GENEROSISSIMVS DOMINVS OTTHO HENRICVS FUGGERVS COMES / IN KIRCHBERG ET WEISSENHORN, DOMINVS IN GRIENENBACH SACRAE CAESAREAE MAIESTATIS NEC NON / SERENISSIMI BOIARORVM ELECTORI A CONSILIIS INTIMIS AVREI VELLERIS EQVES MVNITIONVM / BELLICARVM PRAEFECTVS GENERALIS ET AVGVSTAE VINDELICORVM GVBERNATOR. [...]
- [München 1636, fol. 14r:](#) [...] Perillustri Generositati et Excellentiae suae dicat et consecrat Lucas Kilianus. 1636 [...]

Friedrich von Gaisberg

† 1631

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121748776X](#)

Weitere Angaben

Friedrich von Gaisberg war Kämmerer, bestellter Obrist sowie „Schloß- und Quardiehauptmann“ in München. 1601 bis 1613 war er Pfleger in Pfaffenhofen. 1615 erhielt er als bestallter Obrister 500 Gulden Sold und 472 Gulden für „Liferung vnd Taflgelt“ ([Föringer 1871](#), S. 239). Am 24. April 1621 erhielt er die Bestallung als Oberst und Hauptmann über die Trabantengarde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Streidl, Heinrich: Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm. Ein Heimatbuch, Pfaffenhofen 1965](#), S. 124
- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 239
- [Reitzenstein, Carl von: Der Feldzug des Jahres 1621 mit der Besitzergreifung der Oberpfalz, München 1887](#), S. 95, Anm. 2

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] , mit Binickhausen , Haßlang, Gayßberg, / Kurtzen, vnd anderen, vnd alß Haslang / Jmmer seine augen klagte, sagte Jhm der / Gaißberger die vrsachen böser augen: / Hitz vnd Rauch: zwifel vnd knobloch, / Sauffen vnd wachen, sind solche sachen / die böse augen machen [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] vnd alß Haslang / Jmmer seine augen klagte, sagte Jhm der / Gaißberger die vrsachen böser augen: / Hitz vnd Rauch: zwifel vnd knobloch, / Sauffen vnd wachen, sind solche sachen [...]

Galateia, Nympe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118689231](#)
- Sandart.net: [1370](#)

Weitere Angaben

Galateia (griech. „die Milchweiße“) ist eine Nympe in der griechischen Mythologie. Sie zählt zu den Nereiden und ist eine Tochter von [Nereus](#) und Doris. Nachdem der eifersüchtige Verehrer Polyphem ihren Geliebten Akis erschlug, verwandelte sie dessen Blut in einen Fluss.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 1, Sp. 1586–1588

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Thetim, Galatheam, Acida- / liam, Hippocerenem, [...]

Philipp Galle

* 1537

† 1612

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100811957](#)
- Sandart.net: [5237](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500016136](#)
- Deutsche Biographie: [sfz98592](#)

Weitere Angaben

Philipp Galle ist ein 1537 in Haarlem geborener Zeichner und Kupferstecher. Er ist Gründer einer bedeutenden Kupferstecherwerkstatt in Antwerpen, die von seinen Söhnen Cornelius und Theodor weitergeführt wurde. Bekannt ist er vor allem für seine Gemäldereproduktionen in Form von Kupferstichen geworden. Er gab Folgen von jeweils 17 Blättern mit Meeres- und Flussgöttern sowie mit Nymphen heraus, die Hainhofer als Vorlagen für eine Skulpturenfolge des [Fischweihers der Münchner Residenz](#) erkennen wollte.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Philippus Gallaeus [...]

Gargaphia, Nymphe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173846859](#)

Weitere Angaben

Gargaphia ist eine aus der griechischen Mythologie stammende Wassernymphe. Nach ihr wurde demnach laut Plinius eine Quelle in Boitoien benannt. Hier traf Actaeon bei seiner Jagd auf die entblößte Diana mit ihren Nymphen, zu denen u. a. auch Gargaphia gehörte. Diana verwandelte Actaeon daraufhin in einen Hirsch.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 1, Sp. 1604

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] Lirnam, Camerinam, Gargam, Ambraciam, Mareotim, [...]

Gebhard VI., Graf (Sulzbach und Hirschberg)

* 1220

† 1275

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136972012](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57012](#)

Weitere Angaben

Gebhard VI. war Graf von Sulzbach und Hirschberg. Er heiratete 1258 in [München](#) die bayerische Prinzessin [Sophia](#), Tochter des Herzogs [Otto II.](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SOPHIA, uxor / Gebhard de / Hirsberg [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] / Ein Gemahel / deß Grafen / Gebhart von / Hirsperg. [...]

Georg, Heiliger

† ca. 303

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118538527](#)
- Sandart.net: [459](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118538527](#)

Weitere Angaben

Georg von Kappadokien ist als Heiliger und Märtyrer unter anderem Schutzpatron der Engländer. Bekannt ist er für seinen Drachenkampf und die Erduldung zahlreicher Marter.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Fey, Carola: Reliquien, in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Bilder und Begriffe, Ostfildern 2005, S. 355–358, S. 357](#)
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997, S. 122](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125v](#): [...] darinen das Ade- / lich Frawenzimmer stehet . Auf den Altar der / Capelln, setzt man an Festtügen den Ritter / Sankt Georgium, welchen Hertzog Wilhelm machen: / Hertzog Maximilian [...]
- [München 1611, fol. 149v](#): [...] / Auf ainem tisch, auß Corall, der Ritter Sankt Jörg, / wie er die Jungkfraw vom Drachen erlöst, mit / etlich bilderen vmbhero. [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] , ist von lauter Demant, die 3 federbusch, / hinden vnd vornen auff dem Pferd, vnd / auf dem Ritter, sein von gantzen rubinen, / so krum geschnitten, alß wie die Straussen- / federn vberhangen, die spitzfederen sein [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] , vnd mit De- / manten versetzt, darin oder darzwischen / rothe Creütz von Rubinen, die rüstung deß Rit- / ters, ist von lauter Demant, die 3 federbusch, / hinden vnd vornen auff dem Pferd, vnd / auf dem [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] : wann Ihre Durchleucht mir / den Ritter Sankt Georgen wollen zaigen, so wöl- / le Ich schön kommen, dann Ich die Capell zuuor [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] Ritter Sankt Georg [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] den / Ritter [...]
- [München 1613, fol. 113v](#): [...] klaine köstliche Capell, mit den reliquijs, den / edelstaininen, Ritter Sankt Georgen, vnd anderen / köstlichen sachen gesehen, vnd die Junge Fürsten / [...]

Georg, Herzog (Bayern-Landshut)

* 1455

† 1503

Anderer Name

Georg der Reiche

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118690434](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69889](#)

Weitere Angaben

Georg, auch Georg der Reiche genannt, entstammte der Ehe [Ludwigs IX.](#) und [Amalias von Sachsen](#) und war Herzog von Bayern(-Landshut). In seine Regierungszeit fallen zahlreiche Reformen des Landesrechts. Georg heiratete [Hedwig](#), die Tochter des polnischen Königs [Kasimir](#). Aus der Ehe gingen zwar Töchter, aber keine Söhne hervor. Nach Georgs Tod begannen aufgrund fehlender (männlicher) Nachkommen daher die Streitigkeiten um das Landshuter Erbe, welche 1504 im Landshuter Erbfolgekrieg münden sollten.

Kommentar

Das bei Hainhofer (S. 211v) angegebene Todesjahr von 1502 ist nicht korrekt (vgl. auch [Czerny 2005](#), S. 176–184). Vermutlich wurde es mit dem Todesjahr seiner Gemahlin [Hedwig](#) (1502) verwechselt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 248](#)
- [Czerny, Helga: Der Tod der bayerischen Herzöge im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit 1347–1579. Vorbereitungen – Sterben – Trauerfeierlichkeiten – Grablegen – Memoria, München 2005](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Georg mit dem zunahmen der Reich/ / ist Anno Christi 1502 gestorben/ Hed- / wigis sein Ehegemahel/ [...]

Georg IV., Graf (Ortenburg)

* 1573

† 1627

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [142712019](#)
- Deutsche Biographie: [sfz73804](#)

Weitere Angaben

Georg IV. war von 1603–1627 regierender Graf zu Ortenburg. Er söhnte sich nach jahrzehntelangem Streit 1602 mit den bayerischen Herzögen aus, huldigte Herzog [Maximilian](#), musste hierfür jedoch die Herrschaft Mattighofen an das Herzogtum Bayern abtreten. 1612 trat Georg als Hofrat in den Dienst des [Maximilians I.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch
- katholisch

Literatur

- [Huschberg, Johann Ferdinand von: Geschichte des gräflichen und herzoglichen Gesamt=Hauses Ortenburg, Sulzbach 1828, S. 477](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] wenig zeit mit Mattigkhofen von dem grafen / von Orttenburg; mit der herrschafft Wüntzen; / mit Degenberg; [...]

Georg Friedrich, Markgraf (Baden-Durlach)

* 1573

† 1638

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11871693X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd11871693X](#)

Weitere Angaben

Georg Friedrich war von 1604–1622 Markgraf von Baden-Durlach und gilt als einer der Hauptvertreter des politischen Protestantismus im frühen 17. Jahrhundert in Deutschland. Hainhofer stand seit 1608 als Nachrichtenkorrespondent und Agent in seinen Diensten.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 324r](#): [...] vberkommen. Haben auch vom Herrn / Marggrafen Georg Friderich [...]

Georg IV. Ludwig, Landgraf (Leuchtenberg)

* 1567

† 1613

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136708676](#)

Weitere Angaben

Georg IV. war Landgraf von Leuchtenberg sowie Gesandter und Jurist am Reichshofrat. Seine Tochter [Mathilde](#) heiratete 1612 [Albrecht VI.](#) von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 218r](#): [...] Christi 1584. Sein Gemahl ist Mechthildis deß Durchleuchti- / gen Fürsten vnd Herren/ Herren Georgij Ludouici Landgra- / fen zu Leuchtenberg/ Grafen von Hals Tochter/ das Beylager ist / gehalten worden zu [...]
- [München 1613, fol. 113v](#): [...] Velo vber das / Haubt, weil sie noch Jhren Herrn Vatter klagte. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] sonst nichts vmb den Hut gehabt. Deß Hertzog Albrechts Ge- / mahl ist auch nur drey tag also in Kleinotern geziert gangen/ sonsten gantz schwartz/ mit schwar- / tzen Veló vber das Haupt/ weil sie noch jhren Herren Vatter klagt. [...]

Georg Wilhelm, Pfalzgraf (Pfalz-Birkenfeld)

* 1591

† 1669

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124938965](#)

Weitere Angaben

Georg Wilhelm war der jüngste Sohn des Pfalzgrafen und Herzogs Karl I. von Zweibrücken-Birkendeld (1560–1600) und dessen Gemahlin Dorothea (1570–1640). Unter dem Namen „Der

Andere“ war er Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft. Im Jahr 1616 heiratete Georg Wilhelm in erster Ehe Dorothea von Solms-Sonnenwalde (1586–1625). Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119v](#): [...] : darnach Hertzog Augustus, Johann / Friderich, vnd Georg Wilhalm: alßdann herr / Hochzeiter, Herr Churfürst von Cöllen, vnd [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] grafen, gewesen, hat die blawen aufgeföhret, / die weissen aber, vnder welchen Hertzog Jo- / hann Friderich, Georg Wilhalm, vnd Christian / Pfaltzgrafen gewesen, hat der herr breuti- / gam [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] / auch Vattern vnd Söhnen. Pfaltz- / grafen bey Rhein/ Hertzogen in Bayrn/ Gülch Cleue vnd Berg. Grafen zu Veldentz/ / Sponheim zu der Marck/ vnd Mörs/ Herren zu Rauenstein. Deßgleichen Herrn / Georg Wilhelmen/ Herrn Friderichen vnd Herrn Christiano/ Gebrüdern [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v05r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] // Hertzog / Albrecht // Der Furst von / Birckenfeld // Zwey Ionge / Fursten [...]
- [München 1613, fol. 77r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 80r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 82r](#): [...] / Hertzog Albrecht in Baÿrn, vnd der älteste / Fürst von Pürckenfeld, Herr Georg Wilhalm. / Jn dem dritten glid zur rechten hand, der / regirende Herr, [...]

Gerberga, Königin (Westfrankenreich)

* ca. 913

† zwischen 968 und 969

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138741018](#)
- Deutsche Biographie: [pnd138741018](#)

Weitere Angaben

Gerberga war die Tochter des sächsischen Herzogs [Heinrich I.](#) und durch Heirat mit [Giselbert von Lothringen](#) später westfränkische Königin. Sie war Schwester des später zum Kaiser gekrönten [Otto I.](#) (dem Großen).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r](#): [...] schenckt worden/ hat zu seinem Gemahel gehabt Wiltrudem/ Giselberti deß / Hertzogs von Lottringen vnd Gerbyrgis Ottonis deß ersten Schwester Toch- / ter. Jst ohn einen Leibserben gestorben den 23. tag Nouembris Anno Christi [...]

Graf Gerold

Wirkungsdaten: nachgewiesen zwischen 811 und 832

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1220706973](#)

Weitere Angaben

Gerold war Präfekt des Ostlandes (nachgewiesen 811–832) sowie ein Vertrauter Kaiser [Ludwigs des Frommen](#) (778–840).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203r](#): [...] / vnnd wiewol Er ein schwere Kranckheit am / Halß hatte/ erkundiget er doch mit hohem verstand/ alle ding/ vnnd was Er er- / fuhr/ thate er/ durch Graff Gerolden/ alles dem Kayser Ludwigen zu wissen/ / wendete auch die Römer von solchem fürnemmen ab/ welche als sie die schwere / Kranckheit Bapsts Leonis vernommen/

hat er mit einer starcken anzahl Sol- [...]

Christoph Gewold

* 1556

† 1621

Anderer Name

Christoph Gewalt

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [116602368](#)
- Deutsche Biographie: [pnd116602368](#)

Weitere Angaben

Der Jurist Dr. Christoph Gewold (bzw. Gewalt), der 1581 zum katholischen Glauben konvertierte, war ab 1588 bayerischer Hofsekretär und ab 1595 Geheimsekretär des hzgl. Archivs. Seit 1617 widmete er sich seiner schriftstellerischen und wissenschaftlichen Arbeit. Seine Werke waren vor allem beeinflusst durch Herzog [Maximilian](#). In dessen Sinne war auch seine argumentatorische Justifikation der Kurwürdenansprüche Bayerns wider den Pfälzer Geschichtsschreiber [Marquard Freher](#) (seit 1612). Gewold starb im Jahre 1621 in Ingolstadt.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- protestantisch
- katholisch

Ist Verfasser von

- [Gewold, Christoph: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus an jetzo in die Teutsche Sprach versetzt unnd von Wolfgang Kilian zu Augspurg in Kupfer gestochen, Augsburg 1623](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 253](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 198v](#): [...] / thuns: Vnd wer da meint/ seine sachen seyen besser/ der halte solche gegen den / meinen/ wurd verhoffentlich keinen gerewen. / Christophorus Gevvoldus, beder Rechten / Doctor/ Fürstlicher Durchl [...]

Giselbert, Herzog (Lothringen)

* ca. 890

† 939

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138742618](#)
- Deutsche Biographie: [sfz69915](#)

Weitere Angaben

Giselbert war Herzog von Lothringen. Er heiratete 928 [Gerberga](#), die älteste Tochter [Heinrichs I.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r](#): [...] dem ersten diß Namens das Hertzogthumb Bayrn ge- / schenckt worden/ hat zu seinem Gemahel gehabt Wiltrudem/ Giselberti deß / Hertzogs von Lottringen vnd Gerbyrgis Ottonis deß ersten Schwester Toch- [...]

Glaucus, Gott

Anderer Name

Glaukos, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173836756](#)
- Sandrart.net: [2393](#)

Weitere Angaben

Griechischer Meeresgott. Glaukos war ursprünglich ein Fischer aus Anthedon, der nach dem Genuss eines Wunderkrautes zu einem Meeresgott wurde. Da er selbst vor seiner Verwandlung Fischer gewesen war, galt er als Schutzgott der Fischer und Seefahrer.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 1, Sp. 1680 ff.](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Neptunum, / Nereum, **Glaucum**, Protheum, Portunum, [...]

Agnes von Glogau

* zwischen 1293 und 1296

† 1361

Anderer Name

Agnes von Niederbayern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [140849726](#)

Weitere Angaben

Agnes von Glogau war Tochter Herzog Heinrichs III. von Glogau und durch Heirat mit dem verwitweten [Otto III.](#) auch Herzogin von Niederbayern und Gräfin von Hals. Kurzzeitig war ihr Gemahl überdies als Béla V. auch König von Ungarn.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] mischen Königs/ vn- / fruchtbar/ die an- / der/ Agnes/ Conra- / di Grafen zu Glogo- / uien Tochter in [...]

Anna von Glogau

* 1240

† 1271

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1069189871](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52687](#)

Weitere Angaben

Anna von Schlesien-Glogau war Tochter [Konrads von Schlesien-Glogau](#) und durch Heirat mit [Ludwig II.](#) Herzogin von Bayern. Sie war die zweite Ehefrau Ludwigs, der zuvor seine erste Frau [Maria](#) aus Eifersucht hatte hinrichten lassen.

Kommentar

Das in Hainhofers Schrift (München 1611, fol. 209v) genannte Todesdatum (1275) ist nicht korrekt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Das ander Gemahl Anna/ ein Tochter Conradi/ Hertzogs zu Glogo- / uien in Schlesien/ ist gestorben den 27. May/ Anno 1275. hat [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / stenfeld/ in einem Grab darinnen sein Sohn Ludwig lag/ den er auß Anna/ auß / Schlesien erzeugt hatte/ in welches auch Mechtildis sein drittes Gemahl/ nach [...]

Elisabeth von Görlitz

* 1390

† 1451

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136846629](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52878](#)

Weitere Angaben

Elisabeth von Görlitz war Tochter des Johann von Görlitz und durch Heirat mit [Johann III.](#) von 1419–1425 Herzogin von Bayern-Straubing(-Holland). In erster Ehe war sie mit Anton von Burgund, Herzog von Brabant und Limburg (1384–1415) verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] schoff zu Lüt- / tich/ der her- / nach **Elisabe- / tam** Hertzogs / in Laußnitz / Tochter [...]

Katharina von Görz

† 1391

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1220798339](#)

Weitere Angaben

Katharina von Görz war eine Tochter des Grafen [Meinhard VI./VII.](#) von Görz. Sie heiratete [Johann II.](#) von Bayern-Straubing(-Holland).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf / am Rhein/ ein stiller vnd sanfftmutiger Fürst/ ist Anno Christi 1392 / todts verblichen/ sein Gemahel ist Catharina/ Meinhardts Grafen zu / Görtz vnd Tyroll Tochter gewesen/ derer Kinder waren: [...]

Paul Göttich

* 1586

† 1622

Anderer Name

Paul Gettich

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1045159832](#)

Weitere Angaben

Paul Göttich war ein in [Augsburg](#) tätiger Kupferstecher, Miniaturenmalers und Graveur. Er kam aus Coburg und heiratete am 3. Oktober 1606 in der Kirche St. Anna Ursula Lafskherin. Im Musterregister von 1615 wird sein Alter mit 29 Jahren angegeben.

Kommentar

Er lässt sich 1610 in Augsburg nachweisen, wo er von Hainhofer zu den Arbeiten am [Pommerschen Kunstschränk](#) als Graveur hinzugezogen wurde. Zudem fertigte er Federzeichnungen für das [Stammbuch Herzog Philipps II. von Pommern](#). Der Radierer, Illuminist und Kunstführer [Wilhelm Peter Zimmermann](#) berichtete 1622, dass er beim mittlerweile verstorbenen Göttich das Kupferstechen gelernt habe (Augsburg, Malerakten). Er verlegte 1607 Göttichs Stich mit der Geburt Christi nach Albrecht Dürer.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981](#), Bd. 2, S. 243
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 198

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] . Brendel. Lucas / Kilian. Paul Gettich. Tobias Bernhart. Pantzer. [...]

Gottfried, Graf (Oettingen-Oettingen)

* 1554

† 1622

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [117108308](#)
- Deutsche Biographie: [pnd117108308](#)

Weitere Angaben

Graf Gottfried von Oettingen-Oettingen war seit 1591 mit Barbara (1559–1618), einer Schwester Herzog Philipp Ludwigs von Pfalz-Neuburg verheiratet.

Diese Schwester empfing laut dem Bericht aus dem Düsseldorfer Staatsarchiv das frischvermählte Paar im Schloss von Neuburg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Harleß, Woldemar, und Friedrich Küch: Bericht über die Heimführung der Herzogin Magdalena von Bayern, der ersten Gemahlin des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von](#)

[Neuburg](#), in: [Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 33 \(1897\), S. 127–133](#), S. 130

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119r](#): [...] , Hohen- / zollern, Eysenburg, vnd **Öttingen**, vor wel- / chen der Jonas mit seinem affen, auf aim [...]

Gottfried IV., Herzog (Niederlothringen)

* ca. 1060

† 1100

Anderer Name

Gottfried von Boullion

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118718266](#)
- Deutsche Biographie: [sfz21800](#)

Weitere Angaben

Gottfried IV. von Boullion war Herzog von Niederlothringen und Heerführer sowie nach der Eroberung Jerusalems dessen erster (christlicher) Regent. Gottfried nahm am Ersten Kreuzzug teil und war überdies einer der ersten, die das eroberte Jerusalem betraten. Nachdem Raimond von Toulouse die neugeschaffene Jerusalemer Königswürde nicht angenommen hatte, nahm Gottfried 1099 den Titel eines „advocatus sancti sepulchri“ (Beschützer des Heiligen Grabes) an – nicht jedoch den eines Königs. Er starb bereits im folgenden Jahr.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] **Godofredo Bulionaeo** [...]

Gregor XV., Papst

* 1554

† 1623

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118697404](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500354827](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [gregor_xv](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118697404](#)

Weitere Angaben

Gregor XV., geboren als Alessandro Ludovisi, war von 1621–1623 Papst. Herzog [Maximilian](#) schenkte ihm die (kriegsbedingt erworbene) Heidelberger Bibliotheka Palatina, nachdem sich Gregor für den Erhalt der bayerischen Kurfürstenwürde eingesetzt hatte.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 144r](#): [...] Alß Anno 1623 Leo Allacius, Papst Gregorij 15. commissarius et subdelegatus, / [...]
- [München 1611, fol. 144r](#): [...] PONTIFICI MAXIMO / GREGORIO XV. / trophaeum misit. / Maximilianus [...]

Christof Grübel

Wirkungsdaten: um 1613

Weitere Angaben

Christof Grübel war Pfalz-Neuburgischer Landschaftspfennigmeister und amtierte mehrfach als Landschaftskommissarius.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 255, Anm. 52

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108v](#): [...] mahlden Altar mit silber gezieret. / 9. Wegen der Newburgischen Landschafft, Christoff / Gribel commissarius, Tobias Herstentzkÿ Jäger- / [...]

Jeremias Günther

Wirkungsdaten: nachgewiesen zwischen 1604 und 1633

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222693585](#)

Weitere Angaben

Jeremias Günther war seit dem 1. Januar 1604 unter [Rudolf II.](#) und ab 1612 unter [Matthias](#) kaiserlicher Kammermaler – erst in [Prag](#), dann in [Wien](#). Dort arbeitete er u. a. zusammen mit [Hans von Aachen](#). Auf dem Reichstag zu Nürnberg 1612 ließ Kaiser Matthias seinen Eintrag in Hainhofers Stammbuch durch Jeremias Günther illuminieren (vgl. HAB Cod. Guelf. 23.3. Aug. 2°, fol. 60v). Matthias' Nachfolger [Ferdinand II.](#) übernahm jedoch Günther nicht als Kammermaler. Für das Stift Klosterneuburg restaurierte Jeremias Günther 1630–1633 das Gemälde mit dem Stammbaum der Babenberger, ehemals im Kreuzgang, heute im Stiftsmuseum Augustinerchorherrenstift Klosterneuburg.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Vierhaus, Rudolf: Deutsche Biographische Enzyklopädie, 2. Auflage, Bd. 4 , München 2006](#), S. 244

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] / schnitten / alß wie der Ginter zu Praag, oder Scheürlin [...]
- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Friderich Falckenburg. / Philipp von Offenbach. Jeremias Günter, Huf- / nagel, Hanns Kager. Hanns Fischer. Hanns Frey- / berger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart [...]

Georg Gürtler

† 1599

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119579858X](#)

Kommentar

Georg Gürtler war ein Käsehändler, der für den von Hainhofer erwähnten Kircheneinbruch und den Diebstahl der Monstranz verurteilt und durch Verbrennung bei lebendigem Leib hingerichtet wurde. Mit ihm wurde neben [Susanne Neuhauser](#) auch seine Ehefrau Anna Spieß hingerichtet, die allerdings durch ein gemildertes Urteil vor der Verbrennung zu Tode stranguliert wurde.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Stahleder, Helmuth: Belastungen und Bedrückungen. Die Jahre 1506–1705, \[Chronik der Stadt München 2\], München 2005](#), S. 240–242

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129r](#): [...] / Jn selbiger kürchen, oben auf dem / Chor, Jn aim eissin getter, hat ain / mann selbander ain guldine mon- / stranz raußgstolen, sein [...]

Henri de Guise

* 1550

† 1588

Anderer Name

Heinrich I., Herzog (Lothringen)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102478996](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [guise](#)

Weitere Angaben

Heinrich I. war Herzog von Lothringen und Anführer der katholischen Partei während der Hugenottenkriege in Frankreich. Nach seinem Einzug in Paris wurde er 1588 auf Veranlassung [Heinrichs III. von Frankreich](#) ermordet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Pigaillem, Henri: Les Guises, Paris 2012](#), S. 193–303

Louis de Guise

* 1555

† 1588

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [140976698](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [guise](#)

Weitere Angaben

1574 Erzbischof von Reims, 1578 Kardinal. Mit seinem Bruder [Henri de Guise](#) an der Spitze der Heiligen Liga in den französischen Religionskriegen. Nach der Ermordung seines Bruders am folgenden Tag im Schloss von Blois getötet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] , et 3 Duces Guisienses, inter / quos alter **cardinalis** erat, [...]

Georg von Gumpenberg

Wirkungsdaten: zwischen 1612 und 1620

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [188641300](#)

Weitere Angaben

Vermutlich identisch mit Georg Gumpenberg, der seit dem 6. Januar 1612 Kämmerer von Herzog [Maximilian I.](#) war und seit dem 1. Januar 1618 Pfleger und Hauptmann zu Weilheim. Er erkrankte während des Feldzugs Maximilians gegen den [Friedrich V.](#) und starb 1620 in Waidhofen.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gumpenberg, Ludwig Albert von: Geschichte der Familie von Gumpenberg, Würzburg 1856](#), S. 320–321

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 321v](#): [...] **Herr** [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] Herrn Churfürsten Volckh, nemlich der / Herr **von** Gumpenberg beÿ vnß am tisch ge- / sessen, vnd Hat man zwo taflen von deß [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] hat den zierdanckh, wegen des schö- / nen Spannischen tritts: **Herr Georg von Gum- / penberg**, der maists gebrochnen lantzen: Her- / tzog Augustus der zerschlagenen schwerter: / der Herr von Pappenheim der [...]

Maria Felicitas von Gumppenberg

Wirkungsdaten: zwischen 1595 und 1635

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217489002](#)

Weitere Angaben

Maria Felicitas von Gumppenberg war seit 1595 mit [Alexander Freiherr von Haßlang](#), Pfleger zu Abensberg, verheiratet. Als Witwe hatten sie und ihre Kinder bis 1635 die Amtsnutzungen der Pflugschaft zu Abensberg inne. 1636 übernahm ihr Sohn Georg Rudolf die Pflegnutzungen für sie und seine Geschwister; ab 1646 war er alleiniger Pfleger.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Mages, Emma: Abensberg. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 67, München 2015, S. 196](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] Ju- / lii Cesaris Crivellj Frawen, zu denen sie mich / selbst geführt, mit **der von Haßlang**, Rohr- / beckhin, Dachstainin, [...]

Gundrad

Wirkungsdaten: um 820

Anderer Name

Gundrada

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1196900175](#)

Weitere Angaben

Gundrad (bzw. Gundrada) war eine der fünf Töchter [Pippins](#), des Königs von Italien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] , aber fünff Töchtern/ Adelheid/ Atala/ Gund- / rad/ Bertraid vnd Theodoradam hinderlassen. [...]

Hadrian I., Papst

Wirkungsdaten: zwischen 772 und 795

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118719777](#)
- Deutsche Biographie: [sfz130498](#)

Weitere Angaben

Hadrian war von 772–795 Papst der römisch-katholischen Kirche. Er rief Karl den Großen zur Hilfe, als er in Zwistigkeiten mit dem Langobardenkönig Desiderius stand und bekam durch diesen die Schenkung seines Vaters erneut bestätigt ([Pippinische Schenkung](#)). Unter seinem Pontefikat wurde die 754 im Zweiten Konzil von Nicäa abgeschaffte Bilderverehrung wieder zugelassen.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Hadrianus [...]

Maria Hafner

* zwischen 1588 und 1594

Anderer Name

Maria Starnberger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194884768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-1194884768)

Kommentar

Maria war die, wie Hainhofer berichtet, einzige Tochter von [Rosina](#) und Hans Starnberger. Bereits 1606 war sie von Sigmund Hafner, der wie ihr Vater Handelsmann war, verwitwet.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Stadtarchiv München \(Hrsg.\): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977, Bd. 3, S. 22, S. 47](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 145r](#): [...] verkaufft, ist weit ain mehrers wehrt, / der frawen erster man hat hans Steren- / berger gehaissen, Von selbigem hats ain Aini- / ge dochter, welche 12000 Gulden soll vermögen. [...]

Wolf Melchior Hainhofer

* 1591

† 1617

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222695022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-1222695022)

Weitere Angaben

Wolf Melchior Hainhofer ist der Sohn von Melchior Hainhofer (1560–1626) aus zweiter Ehe mit Eleonora Langenmantel (1566–1639). Nach einer Reise mit seinem jüngeren Bruder Hans Friedrich (1591–1619) nach [Frankreich](#) und in die [Niederlande](#), beteiligte sich Wolf Melchior als Doppelsöldner an den kriegesischen Auseinandersetzungen der Stadt [Braunschweig](#) mit Herzog Julius von Braunschweig-Lüneburg (1564–1613). In der Zeit des Friauler Krieges war er zunächst Aufwarter von Markgraf Matthias von Österreich (1594–1626), später Fähnrich. Wolf Melchior erkrankte an der Ungarischen Krankheit (Fleckfieber), an der er auch starb.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Bedienstete](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Hainhofer, Philipp: Stammensbeschreibung des Hainhoferischen Geschlechts, Augsburg 1626 \(mit späteren Ergänzungen\), Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2 Cod Aug 14 = Cim 66, fol. 70v](#)
- [Nebinger, Gerhart: Die Patrizier Hainhofer in Augsburg, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 35 \(1923\), S. 429–449, S. 436, Nr. 6](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 324r](#): [...] nicht außschaffe vnd verfolge, alß wie man / Jhrer Fürstlichen gnaden zu gelegt. Noch Habe Jch für / meinen Jungen Vettern **Wolf Melchior Hain- / hofer**, vmb ain Intercession an Herrn [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] zu Augspurg, vnderthenigst zu erkennen geben, / was gestalt er ainen Vettern, Namens **Wolf / Melchior Hainhofer**, welcher sich in Franck- / reich, Engelland [...]
- [München 1612, fol. 324v](#): [...] freündlich Hiemit gesinnent, so fern es sein / kan, Sie wollen vnnß das gefallen erweisen, / vnd berürten **Jungen Hainhofer** bey Jhrem / comitat ain platz mit gnaden vergonnen, [...]

Wolfgang Hannemann

† 1607

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1184619042](#)

Weitere Angaben

Dr. Wolfgang Hannemann war 1587–1599 Pfarrer zu Günzelhofen und 1591 Stadtpfarrer zu Burghausen. Diese Würde gab er auf und wurde 1592 Propst zu Vilshofen. 1594 wurde er Kanoniker an der Frauenkirche München (vgl. [Appl 2011](#), S. 60), 1596 zusätzlich Kaplan des Pütrich-Benefiziums in der Siechstube des Heilig-Geist-Spitals und 1597 Domherr zu Freising. 1601 wurde er außerdem Dechant bei St. Peter in München. Er starb 1607.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Geiss, Ernest: Geschichte der Stadtpfarrei St. Peter in München, München 1868](#), S. 84–92

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): Kommentartext

Hannibal, Feldherr

* ca. 247 v. Chr.

† 183 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118545655](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500354945](#)

Weitere Angaben

Hannibal war ein karthagischer Feldherr des Zweiten Punischen Krieges. Er siegte in der Schlacht von Cannae 216 v. Chr.

Kategorien

- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- andere

Ist dargestellt in

- [Porträt Hannibals](#)

Alexander von Haßlang

† 1620

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [135678226](#)
- Deutsche Biographie: [pnd135678226](#)

Weitere Angaben

Alexander Freiherr von Haßlang trat 1607 in die Dienste Herzog [Maximilians I.](#) Er war Oberst, Kämmerer und Erbhofmeister, Pfleger von Altmannstein und Abensberg. Seit 1595 war er mit [Maria Felicitas von Gumpenberg](#) verheiratet. Er war ein berühmter Hexenjäger.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108r](#): [...] / 4. Wegen Hertzogen Wilhalms in Bāyrn Durchleucht / der Obrist Haßlang, mit silbergeschür auff / aine tafel. / 5. Wegen [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] , mit Cri- / uellj, mit Binickhausen , Haßlang, Gayßberg, / Kurtzen [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] vnd alß Haslang / Jmmer seine augen klagte, sagte Jhm der / Gaißberger die vrsachen böser augen: / [...]

Jacob Heilbronner

* 1548

† 1618

Anderer Name

Jakob Heilbrunner

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [116651326](#)
- Deutsche Biographie: [pnd116651326](#)

Weitere Angaben

Dr. Jacob Heilbronner war von 1588 bis 1614 Hofprediger des Pfalzgrafen [Philipp Ludwig](#) in Neuburg an der Donau, anschließend stand er noch ein Jahr im Dienste von dessen Witwe [Anna](#). Er musste dann die Stelle aufgeben, da Philipp Ludwigs Nachfolger [Wolfgang Wilhelm](#) zur römisch-katholischen Kirche übergetreten war. Heilbronner ging nach Höchstätt, dem Witwensitz der Mutter Wolfgang Wilhelms, und wurde 1616 Abt zu Anhausen und bald darauf zu Bebenhausen.

Kommentar

1613 stach [Lucas Kilian](#) sein Portrait.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Medicus, Emil Friedrich Heinrich: Die Geschichte der evangelischen Kirche im Königreiche Bayern diesseits d. Rh., Erlangen 1863](#), S. 434–437

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107v](#): [...] / Nach vollendter predig, Hab Ich dem Herrn Doctor / Hailbruner gewünschet, das sein predig in / München souil emphasin [...]
- [München 1613, fol. 123v](#): [...] / Ich bitte aber Gott Hierauff, das er herrn / Doctor Haÿlbronners Votum, so er zu be- / [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] / hat Herr Pfalßgraff in seinem Vorzimmer deß Morgens zu 8 / vhren/ seinen Hoffprediger Doctor Hailbrunnern/ lassen predigen/ Vnnd sein die Pfalßgrafen / mit den der [...]
- [München 1613, fol. 77r](#): [...] /10. Nouember hat Doktor Hailbruner Hofprediger, / in dem schloß zu Dachaw, das gewöhnliche Euan- [...]
- [München 1613, fol. 92r](#): [...] / seinen Hofprediger, den Doctor Jacob Hail- / bruner, lassen predigen, vnd sein die Pfaltz- / grafen alle, mit der Pfaltzgräfin vnd Jhrem [...]
- [München 1613, fol. 92r](#): [...] Doctor [...]
- [München 1613, fol. 92r](#): [...] Hochzeit Predig. / Gehalten zu München, durch Herrn Doktor /

Jacob Hailbruner, den 2./12. Nouembris. / Anno 1613. / Genesis 2. Versus 18. [...]

Heinrich I., Herzog (Bayern)

* zwischen 919 und 922

† 955

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133801772](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70052](#)

Weitere Angaben

Heinrich I. von Bayern entstammte dem Geschlecht der Liudolfinger. Er war der jüngere Bruder [Ottos I.](#) und von 948 bis 955 Herzog von Bayern sowie im Jahr 940 kurzzeitig Herzog von Lothringen. Verheiratet war Heinrich mit Judith von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180r](#): [...] mit ainem / grossen Volckh, Kayser Otto bruder, **Hainrich**, Her- / tzog in Baÿrn, ist kranck gewesen, hat nit kom- [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] IVDITH uxor **Henrici** Ducis / Othonis I. Imperatoris [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Juditha deß Graffen **Henrici** Gemahel deß Ottonis I Kayzers Bru- / ders/ dise ist vom Bischoff [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] auch außtrucklich schreibt/ das Er/ da Otto der ander wider seines Vatters / Bruders Sohn den Hertzogen **Henricum** in Bayrn einen Krieg führte/ vnnd / die Statt [...]

Heinrich I., König (Ostfrankenreich)

* ca. 875

† 936

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11854831X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd11854831X](#)

Weitere Angaben

Heinrich I. („der Vogler“) war König des Ostfrankenreiches. Er hatte sich den Einfällen der Ungarn zu erwehren und konzentrierte sich im Laufe seiner Herrschaft verstärkt auf die Konsolidierung seiner Herrschaft im Ostfrankenreich. In der älteren Forschung galt Heinrich zumeist als erster deutscher König und zusammen mit seinem jüngeren Sohn [Otto I.](#) als Vater des (Heiligen) Römischen Reiches. Indes kann die Entstehung des Reiches nach derzeitiger Meinung nur als prozesshafter Verlauf angesehen werden, in welchem Heinrich und Otto aber nichts desto minder eine wichtige Etappe bildeten. Die Herrschaftszeit Heinrichs gehört zu den quellenärmsten des deutschen Mittelalters.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r](#): [...] in Sachsen/ / entweder Hertzogen oder Grafens Tochter/ vnnd deß Königs Henrici/ sonst / Vogler genent worden/ Schwester gewesen/ zwen Söhn gezeuget. [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Henrico [...]

Heinrich II., Herzog (Brabant)

* ca. 1207

† 1248

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136851126](#)
- Deutsche Biographie: [pnd11871693X](#)

Weitere Angaben

Heinrich II. (niederl. Hendrik II van Brabant) war Herzog von Brabant und Niederlothringen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Pfaltzgraf am Rhein/ vnnd hatte drey Gemahel die erste ward Maria/ / ein Tochter deß **Henrici deß andern** diß Namens/ auß dem ersten Gemahel / Maria/ die ein Stieff Tochter Sankt Elisabethete [...]

Heinrich II., Landgraf (Hessen)

* ca. 1264

† 1298

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137944888](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53190](#)

Weitere Angaben

Heinrich II. („der Jüngere“) war Landgraf von Hessen. Er regierte seit 1284 als Mitregent zusammen mit seinem Vater. Seit 1290 war er mit [Agnes](#) von Wittelsbach, eine Tochter [Ludwigs II.](#) verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] AGNES nupta **Henrico** / Hassiae Landgravio [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Hertzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg Gemahel. / Agnetem/ die **Heinrich** Landgrafen in Hessen vertraut ward. [...]

Heinrich II., Kaiser (HRR)

* zwischen 973 und 978

† 1024

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118548255](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [heinrichiirmischdeutscherkaiser-57914](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118548255](#)

Weitere Angaben

Heinrich wurde als Sohn Heinrichs II. von Bayern, genannt „der Zänker“, und dessen Gemahlin Gisela von Burgund geboren. 995 wurde er als Heinrich IV. Herzog von Bayern, 1002 deutscher König. Am 14. Februar 1014 krönte ihn Papst Benedikt VIII. in Rom zum Kaiser. Heinrich II. engagierte sich stark in der Kirchenpolitik, unterstützte die Kirchenreform und gründete 1007 das Bistum Bamberg. Er war seit ca. 998/1000 mit [Kunigunde](#) (um 980–1033/1039) verheiratet. Die Ehe blieb kinderlos, sodass er der letzte Kaiser aus dem Geschlecht der Ottonen war. Im Jahr 1146 wurde Heinrich II. heiliggesprochen; die Heiligsprechung von [Kunigunde](#) erfolgte 1200.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 121](#)
- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 322](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 96r](#): [...] / hait, beuorab in Hungarn, woluerdiente / **Kayser Henricus II.** welcher vor 600 Jahren / das Kayserthumb regiert, ist vnder anderen / darumb vnder die Hailigen gerechnet, das [...]

Heinrich III., König (Frankreich)

* 1551

† 1589

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118773720](#)

Weitere Angaben

Heinrich III. war französischer König aus der Familie Valois und kurzzeitig König von Polen sowie Großfürst von Litauen. Er wurde 1589 vom Dominikaner [Jacques Clément](#) ermordet.

Kommentar

Sein Porträt ist im Ficklerschen Inventar, Nr. 3003 aufgeführt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bauer, Oswald: Pasquille in den Fuggerzeitungen. Spott- und Schmähgedichte zwischen Polemik und Kritik \(1568–1605\) \[Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 1\], Wien/München 2008, S. 29–33](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...] / König hat lassen hinrichten; neben / dem **König** hangt der baarfueser / münch bey seim linckhen knue ab- / conterfect, herr [...]
- [München 1603, fol. 140r](#): [...] Hainricus 3 Rex / galliae, et 3 Duces Guisienses, inter / quos alter cardinalis erat, welche der / **König** hat lassen hinrichten; neben / dem König hangt [...]

Heinrich III., Kaiser (HRR)

* 1017

† 1056

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118548263](#)
- Sandrart.net: [1267](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118548263](#)

Weitere Angaben

Heinrich III. aus dem Geschlecht der Salier, war von 1039 König und ab 1056 auch Kaiser des (Heiligen) Römischen Reiches. Er war überdies zeitweilig Herzog von Bayern, Schwaben und Kärnten sowie König von Burgund. In Heinrichs Regierungszeit fielen die Beendigung des Papstschemas sowie der Ausbau des Speyerer Domes.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Eleandro gewesen. Diß ist der Graff Otto/ / dessen Kayser Heinrich der dritt in seinem schreiben/ da Er dem Kloster Welten- / burg was verehrt/ meldung thut/ welches der Leser finden wirdt/ in der Haupt- [...]

Heinrich III., Herzog (Sachsen)

* zwischen ca. 1129 und 1130

† 1195

Anderer Name

Heinrich der Löwe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118548336](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500397666](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70083](#)

Weitere Angaben

Heinrich der Löwe war als Heinrich III. Herzog von Sachsen und als Heinrich XII. später zugleich Herzog von Bayern. Sein politisches Zentrum war zeitlebens das Herzogtum Sachsen. 1179 wurde über ihn die Reichsacht verhängt in deren Folge er 1180 seine Herzogtümer verlor. 1181 ging er daraufhin nach England ins Exil, kehrte jedoch anschließend wieder zurück. Aus dem Allodialbesitz des vom Kaiser zerschlagenen Stammesherzogtums Sachsen wurde 1135 das Herzogtum Braunschweig-Lüneburg geschaffen, dessen erster Herzog Heinrichs Enkel (Otto das Kind) wurde. Die Herzogwürde Bayerns wurde vom Kaiser 1180 den Wittelsbachern ([Otto I.](#)) übertragen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 323](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v:](#) [...] Henrico Leone [...]
- [München 1611, fol. 207v:](#) [...] Henricus Leo [...]

Heinrich IV., König (Frankreich)

* 1553

† 1610

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118548174](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118548174](#)

Weitere Angaben

Heinrich IV. war ab 1572 als Heinrich III. König von Navarra und von 1589 bis zu seiner Ermordung 1610 als Heinrich IV. König von Frankreich. Seine erste Ehe mit Margarete von Valois (verh. 1572–1599) blieb kinderlos. Die Ehe wurde 1599 von Papst Clemens VIII. annulliert. Im Jahre 1600 heiratete Heinrich IV. Maria de' Medici. Zusammen hatten sie sechs Kinder.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch
- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 315v:](#) [...] forniment auf 2 Zimmer, kommen, / die **der verstorben König**

angefrimbt, wils / derowegen in gnaden vmb euch erkennen, [...]

Heinrich V., Kaiser (HRR)

* ca. 1086

† 1125

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11854828X](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500355727](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57108](#)

Weitere Angaben

Heinrich V. aus dem Geschlecht der Salier, war ab 1106 König und ab 1125 auch Kaiser des (Heiligen) Römischen Reiches. In seine Regierungszeit fiel vor allem das Ende des Investiturstreits, welcher 1122 mit dem Wormser Konkordat beigelegt wurde. Heinrich war seit 1114 mit Mathilde von England verheiratet. Die Ehe blieb ohne männliche Nachkommen, weshalb Heinrich V. der letzte Salier auf dem Kaiserthron war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] . sie ist gewesen ein Stiffterin des Klosters Sankt Petri in der Pro- / uintz Norken (welches Henrici deß fünfften Kayzers wort sein in dem Gewalts- / brieff Anno 1107.) im Bistthumb zu Freysingen/ im Dorff [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / Bernhardus welcher ohne Leibserben gestorben. / Berchtoldus/ dessen wie auch der andern Brüder/ Henricus der fünfft / Kayser in seinem schreiben meldung thut/ vnnd in dem Buch der Klostersatzun- / gen zu Weichenstephan [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Bayrn/ dessen Zeugen sein Bapst Paschalis vnd / Henricus der fünfft Kayser seiner fürtrefflichen dapfferkeit halben/ ein grosser / Graf genent worden. Sein Gemahl ward Agnes von Lotharingen/ mit wel- [...]

Heinrich V. von Knöringen, Bischof (Augsburg)

* 1570

† 1646

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100973698](#)
- Deutsche Biographie: [pnd100973698](#)

Weitere Angaben

Heinrich von Knöringen war von 1599–1646 als Heinrich V. Bischof von Augsburg. Er stammte aus dem schwäbischen Ministerialengeschlecht Knöringen und war Sohn des bischöflichen Pflegers Johann Christoph von Knöringen. Von 1579–1589 studierte er in Dillingen, 1589/1590 in Ingolstadt und seit 1590 am Collegium Germanicum in Rom. Heinrich von Knöringen ist besonders durch sein Engagement für die kirchliche Erneuerung bekannt geworden. In seine Amtszeit fiel das mit Kaiser [Ferdinand II.](#) ratifizierte Augsburger Restitutionsedikt von 1629.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 318v](#): [...] Jhre Durchleucht / zur tafel beglaittet, vnd wider bej Hof bliben, / vnd weil disen tag der **Bischoff von Dillingen** / auch ankommen, bej den Jesuitern eingezogen, / so Haben Jhne [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] 3 Herrn brüder , der Nuncius vnd **Bischoff von** / Dillingen, so ersicht mich der regierende Herr [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] Nuncius vnd Bischoff von / **Dillingen**, so ersicht mich der regierende Herr, / rufft mich zu sich vnder die Fürsten, fragt [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] gefahren, Disen morgen / ist auch der Nuncius vnd **Bischoff von Dillingen** / wider verraist, der Nuncius hat vermaint, / [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] so / bald noch nicht kompt, ist er nach München / geraiset. Der **Bischoff von Dillingen**, / ist dem Nuncio [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] fahren, oder man Jemand einhollet, müeß- / sen sie mit reütten , inmassen sie den Nun- / cium, vnd **Bischoff von Dillingen** in Jhrer Durchleucht / gutschen auch eingehollet. Der [...]

Heinrich V., Pfalzgraf (Rhein)

* ca. 1173

† 1227

Anderer Name

Heinrich von Braunschweig

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121774694](#)
- Deutsche Biographie: [pnd121774694](#)

Weitere Angaben

Heinrich von Braunschweig aus dem Geschlecht der Welfen war als Heinrich V. von 1195–1212 Pfalzgraf bei Rhein. Seine Tochter Agnes heiratete 1222 den bayerischen Herzog [Otto II.](#), nachdem sein einziger Sohn bereits verstorben war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208r](#): [...] worden vnd außkommen/ aber andertswo widerleget. Agnes ward sein Ge- / mahl Henrici von Braunschweig Hertzogs/ vnd Pfaltzgraf am Rhein/ Toch- / ter/ welche gestorben Anno Christi 1262. Diser Kinder sein gewesen. [...]

Heinrich XIII., Herzog (Bayern)

* 1235

† 1290

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133802515](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70055](#)

Weitere Angaben

Heinrich XIII., Sohn [Ottos II.](#), war zunächst Herzog von Bayern, ab 1255 Herzog von Niederbayern. Nachdem er mit seinem älteren Bruder [Ludwig II.](#) zunächst gemeinsam die Wittelsbacher Ländereien verwaltet hatte, einigten sich die Brüder 1255 über eine Landesteilung. Während Heinrich XIII. Niederbayern erhielt, bekam Ludwig II. Oberbayern und die Pfalz. 1289 verlor [Bayern](#) unter seiner Herrschaft die Kurstimme an das Königreich [Böhmen](#).

Kommentar

Das in der bei Hainhofers Bericht eingebundenen Genealogie der Herzöge von Bayern angegebene Todesdatum 1291 ist nicht korrekt, Heinrich XIII. starb bereits am 3. Februar 1290 in Burghausen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 323](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] HENRICVS obijt 1291 / ex quo Otto Hungar [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] LVDWIG HEINRICH / Jst gestorben im Jahr / Christi 1291. begra- / [...]

Heinrich XIV., Herzog (Bayern)

* 1305

† 1339

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133802701](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70057](#)

Weitere Angaben

Heinrich XIV. („der Ältere“) war Sohn [Stephans I.](#) und Herzog von Niederbayern. Er regierte nominell seit 1310 gemeinsam mit seinem Bruder Otto IV. und später auch seinem Vetter [Heinrich XV.](#) 1331 wurde das Land geteilt, weshalb es ab 1332 zu erneuten Konflikten zwischen den Teilherzogtümern kam.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15](#)

[Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 323

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] HEJNRJCH der älter Her- / tzog in vnter Bayrn/ ist gestorben im / Jahr 1339. deß Gemahl [...]

Heinrich XV., Herzog (Bayern)

* 1312

† 1333

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133802752](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70056](#)

Weitere Angaben

Heinrich XV. („der Natternberger“) war gemeinsam mit Heinrich XIV. und Otto IV. regierender Herzog von Bayern. Er war der einzige Sohn [Ottos III.](#) und dessen zweiter Ehefrau [Agnes von Glogau](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 323

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] HEJNRJCH / der Jünger von Na- / ternberg genent/ starb [...]

Heinrich XVI., Herzog (Bayern-Landshut)

* 1386

† 1450

Anderer Name

Heinrich der Reiche

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129432466](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70058](#)

Weitere Angaben

Heinrich XVI. war Herzog von Bayern-Landshut. Er baute sein Teilherzogtum durch den (partiellen) Erwerb Bayern-Straubings (1429) und Bayer-Ingolstadts (1447) zum mächtigsten Territorium im süddeutschen Raum aus. Er war verheiratet mit Margarethe von Österreich.

Kommentar

Bei der GND sind für Heinrich XVI. fälschlich die Regierungsdaten (1393–1450) als Lebensdaten angegeben.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 323](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Heinrich ist Anno Christi 1450 gestorben/ sein [...]

Heinrich Julius, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel)

* 1564

† 1613

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118709887](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118709887](#)

Weitere Angaben

Heinrich Julius wurde bereits zweijährig zum Bischof von Halberstadt postuliert, 1578 introduziert und hatte 1582–1585 auch das Bistum Minden inne. In Halberstadt führte er die Reformation durch und entfaltete, zum Ärger seines Vaters Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (1528–1589), in seinem Residenzschloss Gröningen barocke Pracht. Im Jahr 1589 übernahm er bis zu seinem Tod 1613 die Regierung des Fürstentums Wolfenbüttel, behielt Halberstadt jedoch bei. Zweimal war er verheiratet. 1585 heiratete Heinrich Julius zunächst Dorothea von Sachsen (1563–1587), eine Tochter des Kurfürsten August von Sachsen (1526–1586). Aus der Ehe ging eine Tochter hervor. Anschließend ehelichte er Elisabeth von Dänemark (1573–1587), die älteste Tochter von König Friedrich II. von Dänemark (1534–1588). Heinrich Julius war juristisch, naturwissenschaftlich und literarisch sehr aktiv und liebte Theater und Schauspiel. Um ein glänzendes höfisches Leben zu fördern, scharte er Musiker, Schauspieler, Gelehrte und Literaten um sich. Berühmt wurde Heinrich Julius auch als dramatischer Dichter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 4v](#): [...] HENRICVS IVLIUS DEI GRATIA POSTVLATVS EPISCOPVS HALBERSTADENSIS DVX BRVNSVICENSIS et LVNEBVRGENSIS. [...]

Joseph Heintz der Ältere

* 1564

† 1609

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118709917](#)
- Sandart.net: [2163](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500004495](#)
- Deutsche Biographie: [/sfz29371](#)

Weitere Angaben

Der Baseler Joseph Heintz d. Ä. war Architekt und Kammermaler am Hof Kaiser [Rudolfs II.](#) Er lebte in [Prag](#) und [Augsburg](#), wo noch heute seine Fassade des Zeughauses zu sehen ist.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Dann nit vberal zaichen darbey / seyen. Da erzehlte Jch: das es der Hanns von / Aach; **Joseph Haintz** . Daniel Fröschl. Hannß / Rottenhammer , [...]

Stephan Hemmerden

Wirkungsdaten: zwischen 1598 und 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1037518918](#)

Weitere Angaben

Der Buchdrucker Stephan Hemmerden kam vermutlich aus Hemmerden (heute Stadtteil von Grevenbroich) und begann hier laut Benzing (Benzing, Josef: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet, Wiesbaden 1963) 1598 zu drucken. Er betrieb seine Offizin in der Straße „auf dem Katzenbauch“ (=Katzenbug) und war wohl noch bis 1625 tätig.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Reske, Christoph: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. Auf der Grundlage des gleichnamigen Werkes von Josef Benzing. Wiesbaden 2015, S. 498](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 75r](#): [...] Coloniae, Ex Typographaeo Stephani Hemmerden, Anno 1613 [...]

Hieronymus Hempelmeier

Wirkungsdaten: um 1595

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194952933](#)

Weitere Angaben

Hempelmeier war einer der letzten Mönche im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Literatur

- [Feldbauer, Otto: Geschichte der Kirchenreformen im Kloster Ebersberg im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit 1427–1773, in: Landkreis und Kreissparkasse Ebersberg \(Hrsg.\), Bernhard Schäfer \(Bearb.\): Kloster Ebersberg. Prägekraft christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns, Haar b. München 2002, S. 279–298, S. 298](#)

Hieronymus Henninges

† 1597

Wirkungsdaten: erstmals erwähnt um 1563

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [116716193](#)
- Deutsche Biographie: [sfz29768](#)

Weitere Angaben

Hieronymus Henninges aus Lüneburg war ein bedeutender Genealoge und Schriftsteller des 16. Jahrhunderts. Er war Schüler des Gelehrten und Theologen Lucas Lossius. Sein berühmtestes Werk, das *Theatrum genealogicum*, wurde erst posthum 1598 in Magdeburg herausgegeben.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 215v](#): [...] / Albrecht der Fünfft. / Maechthildis/ (welche Henninges vnrecht Sidoniam nennet) ein Ehe- / gemahl deß Philiberti [...]

Sebastian Hepp

Wirkungsdaten: zwischen 1613 und 1618

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1042653259](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1042653259](#)

Weitere Angaben

Sebastian Hepp war ein deutscher Porträtmaler, der vor allem zu Beginn des 17. Jahrhunderts wirkte. Seine Werke sind in Stichen von [Lucas Kilian](#) erhalten: Bildnisse [Herzog Philipps II. von Pommern-Stettin](#) und seiner Gemahlin [Sophia von Schleswig-Holstein-Sonderburg](#) (beide von 1613).

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Thieme, Ulrich, und Felix Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 1–37, Leipzig 1907–1950, Bd. 16, S. 439](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 8v:](#) [...] Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613 [...]
- [München 1636, fol. 9r:](#) [...] Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613. [...]

Heribert I., Graf (Vermandois)

* ca. 850

† 907

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222746190](#)

Weitere Angaben

Heribert I. aus dem Haus der Karolinger war u. a. Graf von Vermandois und Sohn [Pippins](#), dem Enkel [Bernhards](#) von Italien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006, S. 1911–1999](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v:](#) [...] Heribertus [...]
- [München 1611, fol. 203v:](#) [...] beym König Carolo gewesen/ es folgt aber darumen nicht/ das deß Bernhardi / Sohn in das Voitlandt zu Pipino vnnd [Heriberto](#) anderst wohin seyen ver- / schickt worden: Ja noch vil mehr seind sie auß sonderlichem rath von einander / zertrent/ vnd an vnderschiedlichen örter gesetzt worden: Damit wann sie bey ein- [...]
- [München 1611, fol. 203v:](#) [...] sagen von Bernharden/ Pipinen vnd [Heribert](#)en/ / die gantz vnd gar sich mit den vnsern nicht reimen. Neidhart/ welcher gleich- [...]

Herkules, mythologische Person

Anderer Name

Herakles

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118639552](#)
- Sandart.net: [215](#)

Weitere Angaben

Herkules (gr. „Herakles“) ist ein der griechischen Mythologie entstammender Heros, bekannt für seine besondere Stärke. Sein Attribut ist neben Keule, Bogen und Köcher zumeist das Fell des Nemeischen Löwen, dessen Erschlagung eine seiner zwölf Aufgaben war.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 128r](#): [...] Hie ligt Hercules in der / Lewen Haut. [...]
- [München 1611, fol. 129v](#): [...] Hercules [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] Vita Herculis [...]
- [München 1613, fol. 91r](#): [...] Vita Herculis [...]

Hermann I., Graf (Kastl)

* ca. 1032

† 1056

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133832899](#)

Weitere Angaben

Hermann I. war Graf von Kastl. Seine Ehefrau war [Haziga](#) von Dießen, mit der er drei Kinder hatte: Hermann II., Friedrich I. und Mathilde.

Kommentar

Nach Hermanns Tod heiratete seine Witwe Haziga [Otto I\(I\)](#). von Scheyern. Das Geburtsdatum Hermanns variiert im Übrigen: So gibt Bosl z. B. als Geburtsjahr um 1026 an ([Bosl_1983](#), S. 336).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 336

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] deß Königs Arragoniae Tochter/ / welche ein Wittwe deß Grafen [Hermanni](#) war/ zu Sultzbach/ die gestorben an- / no Christi 1103 [...]

Hermann I., Landgraf (Thüringen)

* ca. 1155

† 1217

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118549707](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53244](#)

Weitere Angaben

Hermann I. war Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen. Nach erster Ehe mit Sophia von Sommerschenburg heiratete Hermann 1196 Sophie von Bayern, Tochter des bayerischen Herzogs [Otto I](#). Hermann gilt als Förderer der höfischen Literatur. So soll auch der „Sängerkrieg“ unter seiner Regentschaft (1206) auf der Wartburg stattgefunden haben.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SOPHIA Coniunx Her- / mani Landgravi Hassiae [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Hermannno, Ludouici [...]

Hermann III., Graf (Cilli)

* ca. 1380

† 1426

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [142366927](#)

Weitere Angaben

Hermann III. war Graf von Cilli und der erste Ehemann [Beatrix' von Bayern](#).

Kommentar

Im [Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren](#) wird versehentlich ([fol. 212v](#)) ein Hermann von Kleve als Ehemann von Beatrix genannt. Tatsächlich war es Hermann von Cilli. Er war in erster Ehe mit Elisabeth von Abensberg verheiratet und seit 1424 (Heiratsvertrag vom 4. Februar 1424) mit Beatrix von Bayern. Er starb an den Folgen eines Sturzes vom Pferd.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] . / 2. Beatrix erstlich Hermannni Grafen in Cleuen Gemahl. / Fürs ander/ [...]

Herodes I., König (Judäa)

* 74 v. Chr.

† 4

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118549847](#)
- Sandrart.net: [442](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500271710](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118549847](#)

Weitere Angaben

Herodes I. war Klientelkönig von Judäa, Galiläa und Samaria. Bekannt wurde er unter den Christen aber vor allem als „Kindsmörder“. Nach Matthäus Kap. 2 erfuhr Herodes durch Magier (Sternendeuter) von einem Kind, das als König der Juden bezeichnet wurde und welches ihm somit in der Thronfolge gefährlich werden konnte. Er wies die Magier an, ihm das Kind zu bringen, doch als diese seinem Befehl nicht nachkamen, ließ Herodes alle Kinder unter zwei Jahren töten. [Jesus](#), dem diese Aktion gegolten hatte, entkam dem Morden. Abseits des „Kindermordes von Bethlehem“ gilt Herodes jedoch als durchaus bedeutsamer Herrscher.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] / vnschuldiges kindlein, so von dem Tÿrannen / vnd kindermörder Herode getödet worden, in / dessen seitten man noch ainen stich siehet, vnd / hin vnd wider noch die Haut vber den bainen [...]

Pippin von Herstal

* 640

† 714

Anderer Name

Pippin der Mittlere

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [115612041](#)
- Deutsche Biographie: [sfz64521](#)

Weitere Angaben

Pippin der Mittlere, zuweilen auch Pippin von Herstal genannt, war ein fränkischer Hausmeier. Unter ihm wurden die Merowinger machtpolitisch stark zurückgedrängt und, es begann in „kleinen Schritten“ die Phase der „Klientelkönige“ im Frankenreich, welche erst mit der Ernennung [Pippins d. J.](#) zum Frankenkönig ihr Ende finden sollte (vgl. [Schieffer 2006](#), S. 28). Pippins Sohn [Karl Martell](#) baute die Machtbasis der karolingischen Hausmeier noch weiter aus.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 26–35

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Carolus Martellus, Pipinus [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Pipinus der König in / Franckreich/ Carolus Martellus, Pipinus der dick/ Angisus, Sanctus Arnulphus [...]

Tobias Freiherr von Herstenzki zu Herstein

† 1632

Wirkungsdaten: zwischen 1594 und 1632

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217496513](#)

Weitere Angaben

Tobias Freiherr von Herstenzki zu Herstein auf Emhofen, 1594 Pfleger zu Berazhausen, wurde am 22. März 1607 Rat und erscheint von 1607 bis 1613 als Jägermeister sowie von 1616 bis 1631 als Landmarschall. Er wurde bei Plünderungen in Pfalz-Neuburg durch kaiserliche Truppen 1632 umgebracht.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 255, Anm. 52](#)
- [Küch, Friedrich: Die Politik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm 1632 bis 1636, in: Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichts-Vereins, Bd. 12 \(1897\), S. 1–220, S. 146, Anm. 2](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108v](#): [...] 9. Wegen der Newburgischen Landschafft, Christoff / Gribel commissarius, Tobias Herstentzkÿ Jäger- / maister, vnd Endris Forstenhäuser [...]

Melchior Hertel

* zwischen 1559 und 1560

† 1634

Anderer Name

Melchior Härthl

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194589081](#)

Weitere Angaben

Aus Alling bei München gebürtig wurde er 1580 an der Universität Ingolstadt immatrikuliert. 1581 trat er dem Jesuitenorden bei und studierte 1586–1589 Theologie in Ingolstadt; 1589 Priesterweihe in Eichstätt. Er war 1594–1597 Superior in Altötting, Rektor der [Jesuitenkollegs](#) zu München 1598–1604 und 1606–1609 in Innsbruck. 1612–1618 amtierte er als Provinzial der oberdeutschen Provinz, 1618–1620 erneut als Rektor des Innsbrucker Kollegs und 1620–1624 wieder als Superior in Altötting. Er geriet 1633 als Spiritual in Landsberg in schwedische Gefangenschaft und starb 1634 an der Pest.

Kommentar

Bei Hainhofers Münchner Aufenthalt 1611 war Hertel nicht mehr Rektor des Jesuitenkollegs. Da der Reisende in dieser Stelle offenkundig auf seine Aufzeichnungen von 1603 zurückgriff, wird Hertel auch hier gemeint sein.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Lang, Karl Heinrich von: Geschichte der Jesuiten in Baiern, Nürnberg 1819, S. 95](#)
- [Bruckner, Albert, und Rudolf Henggeler: Der Regularklerus, \[Helvetia sacra 7\], Bern 1976, S. 88–89](#)
- [Below, Stefan von, Breit, Stefan: Wald – von der Gottesgabe zum Privateigentum, Stuttgart 1998, S. 115](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 134r](#): [...] rector collegij [...]
- [München 1611, fol. 166v](#): [...] Rector [...]

Daniel Hertzog

Wirkungsdaten: nachweisbar zwischen 1588 und 1615

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119496043X](#)

Weitere Angaben

Am 20. November 1588 stellte Hans Hertzog seine Söhne Hans Karl und Daniel der Augsburger Malerzunft als neue Lehrlinge vor. 1602, zwei Jahre nach seinem Bruder, erlangte Daniel Hertzog die Malergerechtigkeit. Er stand in den Diensten des Bischofs von Eichstätt und war einer der Mitarbeiter am bekannten Botanikwerk [Hortus Eystettensis](#). Für Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin malte er von Blumen, Vögel und andere Tiere in Miniatur auf Pergament, für die Gemahlin des Herzogs fertigte er 1610 ein Kartenspiel. Ferner schuf er Malereien für Stammbücher. Philipp Hainhofer war Pate seiner am 30. November 1607 in der Barfüßerkirche getauften Tochter Regina.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- [Tierbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Literatur

- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980, S. 47](#)
- [Ludwig, Heidrun: Nürnberger naturgeschichtliche Malerei im 17. und 18. Jahrhundert, Marburg 1998, S. 55, Anm. 175 u. 210](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r:](#) [...] . Hanns Fischer. Hanns Frey- / berger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart [...]

Peter Herz

* ca. 1590

Wirkungsdaten: um 1590 bis nach 1643

Anderer Name

Peter Hertzen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222748134](#)

Weitere Angaben

Der in München tätige Kistler (Schreiner) Peter Herz stammte aus einer weitverzweigten Augsburger Familie von Goldschmieden und Schreibern. Er wurde um 1590 geboren und war der Sohn des Goldschmieds Heinrich Her(t)z. 1637 erhielt er von [Maximilian I. von Bayern](#) den Auftrag, zwei Prunktische unter Verwendung indischer Perlmutterarbeiten zu fertigen, die sich heute im Bayerischen Nationalmuseum (Inv.-Nr. R 910, R 911) befinden.

Kategorien

- [Künstler: Angewandte Kunst](#)
- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Langer, Brigitte, und Alexander Herzog von Württemberg: Die Möbel der Residenz München, Bd. 2: Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts, München/New York 1996, S. 269–273, Kat.-Nr. 76 \(Sigrid Sangl\)](#)
- [Sangl, Sigrid: Von der Aneignung des Fremden. Indische Perlmutter-Raritäten und ihre europäischen Adaptionen in München, in: Weltkunst 96, 1996, S. 2938–2943](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 654, Nr. 2152 \(Lorenz Seelig\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 327v](#): [...] / stecher, zum Hanns Ruth, Drechßler, vnd zum / **Peter Herten**, Küstler gangen, sie arbeiten [...]

Hesso, Graf (Leiningen)

† 1467

Wirkungsdaten: erwähnt zwischen 1440 und 1467

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136611265](#)
- Deutsche Biographie: [sfz50005](#)

Weitere Angaben

Hesso war Graf und Fürst zu Leiningen. Er heiratete 1440 die kürzlich verwitwete [Elisabeth von Bayern](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] **Hessonis** [...]

Caspar Heuchelin

* 1571

† 1626

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12230506X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd12230506X](#)

Weitere Angaben

Dr. Caspar Heuchelin war Vizekanzler Herzog [Philipp Ludwigs](#) und [Wolfgang Wilhelms](#) von Pfalz-Neuburg, anschließend 1617–1626 Syndikus der Reichsstadt Heilbronn. 1620 beteiligte sich Heuchelin an einer Hochzeitsschrift für [August von Pfalz-Sulzbach](#), den jüngeren Bruder [Wolfgang Wilhelms](#), und Hedwig von Schleswig-Holstein-Gottorp (vgl. Renate Jürgensen: Melos conspirant singuli in unum. Repertorium bio-bibliographicum zur Geschichte des Pegnesischen Blumenordens in Nürnberg (1644–1744), Wiesbaden 2006, S. 487, Anm. 2).

Kommentar

Dr. Caspar Heuchelin muss Hainhofer die Ereignisse vom Aufbruch der neuburgischen Fürsten am 8. November 1613 bis zum Empfang der Gäste vor den Toren der Stadt München am 10. November 1613 vermittelt haben. Heuchelin verfasste einen Bericht (Protocollum nuptiale) über die Reise nach München und die Hochzeitsfeierlichkeiten, der in vielen Teilen Hainhofers Aufzeichnungen entspricht (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 245–246, Anm. 15 und S. 253, Anm. 47; Quelle: Geheimes Hausarchiv München, Korrespondenz Akt 100/2, ohne Folienangabe). In der Erstfassung von Heuchelins Bericht stand an entsprechender Stelle noch „Jch“, das in der 3. Fassung durch „ViceCantzler Doctor Heuchelin“ ersetzt wurde.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Beschreibung des Oberamts Heilbronn, Teil 1, Stuttgart 1901](#), S. 165

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107r](#): [...] vnd 10 Vhren, Haben graf Friderich von Solms, / vnd Doctor Caspar Heuchelin Vice Cantzler, [...]

Hieronymus, Heiliger

* 347

† 420

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118550853](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [hieronymus_sophronius](#)
- Deutsche Biographie: [/pnd118550853](#)

Weitere Angaben

Hieronymus wird als Heiliger und Kirchenvater verehrt. Er war Gelehrter, Theologe und Übersetzer und schuf u. a. die lateinische Übersetzung der Bibel (Vulgata).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 125](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180r](#): [...] iuxta illud Hieronȳmi dictum: [...]
- [München 1613, fol. 100r](#): [...] / leibs, reden auch thails patres, beuorab / Sanctus Hieronȳmus, wann er dieselbe dem ehe- / stand praeferirt [...]

Hildegard, Königin (Frankenreich)

* ca. 758

† 783

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118980084](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53252](#)

Weitere Angaben

Hildegard war Königin des Frankenreiches und Ehefrau [Karls des Großen](#). Nachdem Karl bereits eine Beziehung zu einem Mädchen namens Himiltrud gehabt hatte, heiratete er zunächst die Tochter des Langobardenkönigs [Desiderius](#). Erst nach dem Ende dieser Ehe vermählte er sich gegen 771 mit Hildegard, die einem alemannischen Adelsgeschlecht entstammte und mit [Tassilo III.](#) von Bayern verwandt war. Aus der Ehe gingen vier Söhne und fünf Töchter hervor.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Becher, Matthias: Karl der Große, 6. Auflage, München 2014](#), S. 68–69

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / Hat mit seinem Gemahel der Hildegard/ welche Hildebrandi deß Her- / tzogs der Alemannen oder Schwaben Tochter gewesen/ vnd im Jahr Christi / 783 todts verblichen/ drey Söhn gezeuget: [...]

Hippokrene

Weitere Angaben

Die Hippokrene ist eigentlich eine Quelle, die in Verbindung mit [Apollon](#) und den [Musen](#) steht. Sie inspiriert zum Dichten und ist der Sage nach durch den Hufschlag des [Pegasos](#) entstanden. Inwiefern es sich hier auch um eine Nymphengestalt handelt ist fraglich.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Galatheam, Acida- / liam, Hippocerenem, Arethusam, Salmacim, [...]

Gerlach von Hohenlohe

* ca. 1300

† 1392

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1019057823](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1019057823](#)

Weitere Angaben

Gerlach von Hohenlohe war kaiserlicher Hofrichter und Politiker von adeligem Geschlecht. Er heiratete [Margareta von Ungarn](#), die verwitwete Tochter des Kaisers [Ludwig IV.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margare- / tha deß Grafen / Gerlach / von Hoen- / loe Gema- / hel. [...]

Homer, Schriftsteller

Wirkungsdaten: um 750 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11855333X](#)
- Sandart.net: [109](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500279109](#)
- Deutsche Biographie: [sfz129588](#)

Weitere Angaben

Homer war ein griechischer Dichter und Schriftsteller. Ihm werden die Ilias und die Odyssee zugeschrieben. Bis heute ist umstritten, ob Homer wirklich als Person existierte, bzw. ob die ihm zugeschriebenen Werke tatsächlich aus seiner Feder stammen. Der Name „Homer“ gilt damit gewissermaßen auch als Sammelbegriff verschiedener Werke, die sich bis heute nicht zweifelsfrei einem Autoren zuordnen lassen.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 214v](#): [...] diß Namens/ mit dem Zunahmen der Weise/ Her- / tzog in Bayrn vnd Pfaltzgraf am Rhein: Der sich eben also gehalten/ / als wie dort bey **Homero** ein Regent beschriben wirdt: / Der beides ein Frommer Herr ist/ / Vnd auch ein streitbar Held mit list/ [...]

Martin Horndacher

† 1632

Anderer Name

Martin Horngacher

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222766329](#)

Weitere Angaben

Juwelier und Bankier (vgl. [Seelig 2014](#), S. 87), war nach dem Tod seines gleichnamigen Vaters (gest. 1601) wie Hainhofer Agent [Herzog Maximilians](#) (vgl. [Schmid 1993](#), S. 174), auswärtiger Rat und Diener (belegt bis 1623). Er war seit 1594 mit Lucia Feichtweckh verheiratet, die im Jahre 1631 starb. Laut Eintrag im Augsburger Pflegschaftsbuch 1632 war er „außgetretten“; in diesem Jahr soll er nach Dollinger verstorben sein. 1635 wurde er im Pflegschaftsbuch als selig bezeichnet.

Kommentar

Martin Horngacher aus Augsburg wurde 1620 für ein von Peter Paul Rubens in Antwerpen gemaltes Marienbild mit 883 fl bezahlt ([Diemer 1980](#), S. 157, Anm. 167). 1623 wurde er im Zusammenhang mit Zahlungen Maximilians an den von ihn geförderten, sich in Rom aufhaltenden Maler Ulrich Loth erwähnt (vgl. [Beisig 2008](#), S. 246, Anm. 36).

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Steuer, Peter: Die Außenverflechtung der Augsburger Oligarchie von 1500–1620. Studien zur sozialen Verflechtung der politischen Führungsschicht der Reichsstadt Augsburg, Augsburg 1988, S. 208](#)
- [Dollinger, Heinz: Studien zur Finanzreform Maximilians I. von Bayern in den Jahren 1598–1618. Ein Beitrag zur Geschichte des Frühabsolutismus, Göttingen 1968, S. 583](#)
- [Diemer, Peter: Materialien zu Entstehung und Ausbau der Kammergalerie Maximilians I. von Bayern, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 129–174, S. 157, Anm. 167](#)
- [Breisig, Eva Maria: »weil er ein so fürnemmer maister«. Zum Leben des Münchner Malers Ulrich Loth \(vor 1599–1662\), in: Ulrich Loth. Zwischen Caravaggio und Rubens, Ausst.-Kat. München, Ostfildern 2008, S. 31–48 u. S. 246, Anm. 36, S. 246, Anm. 36](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] mit meim schwager Daniel / Rem, Simon **Martin Horndacher**, Doktor Jeorg / Miller nach München geraist, dan [...]
- [München 1603, fol. 145v](#): [...] welches vor disem nit gewest, / Rem Vnd **Horndacher**, weil ihnen der lehen / probst bekhandt, haben sie nit schweren [...]

Michael Hörtnit

† ca. 1597

Anderer Name

Michael Herdnat

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194588093](#)

Kommentar

Wirt des Gasthauses [Zum goldenen Kreuz](#), in dem Hainhofer während seiner Besuche 1603 und 1611 in München zu Gast war (vgl. auch [Stahleder 2005](#), S. 327). Obwohl der Name des Gastgebers 1603 explizit genannt wird, wurden die Besitzanteile an der Gastwirtschaft auf dem späteren Promenadeplatz Nr. 4 bereits 1597 vererbt, was auf seinen vorangegangenen Tod hindeutet (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 2, S. 217). Anscheinend hatte Hörtnit kein hohes Alter erreicht, denn noch im Jahr 1594 benötigte er einen Vormund (vgl. [ebd.](#), S. 211). Das Gasthaus wurde 1603 folglich entweder von Hörtnits Schwester [Maria Dullinger](#) oder aber bereits von seiner Witwe, [Katharina Probst](#), geführt.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Rudelius-Kamolz, Marion: Der Augsburger Maler Anton Mozart \(1572/73-1625\), Diss. Köln 1995](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127ar](#): [...] / Haben Vnsern einkher gnommen, zum / guldin Kreuz beim Michael Herdt- / nit, Vor dem salzstadel, auf welchem / der Landtschafft waffen. [...]

Georg Hufnagel

* 1542

† 1600

Anderer Name

Joris Hoefnagel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119024845](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500024336](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119024845](#)

Weitere Angaben

Joris Hufnagel war ein flämischer Illustrator und Zeichner. Er schuf vorwiegend Miniaturen von Landschafts-, Tier- und Naturgemälden. Er erhielt seine Ausbildung bei Hans Bol und fertigte auf seinen Reisen durch Spanien zahlreiche Zeichnungen an, die später in sein berühmtes vierbändiges Werk mit zahlreichen Tierillustrationen einfließen. Für ungefähr acht Jahre arbeitete Hoefnagel am Hof der bayerischen Herzöge Albrecht V. und Wilhelm V., musste aber wegen seiner Religion 1590 München verlassen. Anschließend war er für Kaiser Rudolf II. in Prag tätig. 1591 zog er nach Frankfurt a. M., ab 1594 wirkte er in Prag, Ungarn und Wien, wo er 1600 starb.

Kommentar

Da Hainhofer nur den Nachnamen angibt, könnte er möglicherweise auch Joris' Sohn Jacob (getauft am 25. Dezember 1573 in Antwerpen, gest. 1632/1633) gemeint haben, der sich als Miniaturmaler

und Kupferstecher betätigte und seit Herbst 1602 Hofkammermaler bei [Rudolf II.](#) war. Ihn erwähnte Hainhofer in einem Schreiben an Herzog Philipp II. von Pommern vom 23. Mai 1612, als er die ihm bekannten besten Miniaturmaler aufzählte. Dabei heißt es: „Zu wien solle der Junge huffnagel auch bißweilen noch was machen“. Um 1613 zog Hoefnagel nach Prag, wo er sich schon früher mehrfach aufgehalten hatte; 1614 wurde er Bürger der Prager Kleinseite. Bis 1616 erscheint er in den Hofakten, zuletzt als gewesener Kammermaler bezeichnet. Er war ein aktives Mitglied der Reformierten Gemeinde und musste nach der Schlacht am Weißen Berg aus Böhmen fliehen, nachdem er am 17. Februar 1621 in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden war und seine Besitzungen eingezogen worden waren; er hielt sich damals in den Niederlanden auf. Später lebte er in Göteborg, Altona und Hamburg, kam aber häufig in die Niederlande. Im Oktober 1632 war er noch am Leben, am 6. April 1633 wird seine Witwe erwähnt. Sein Tod ist weder in den Hamburger noch in den Amsterdamer Sterbematrikeln verzeichnet.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6\], Wien 1894, S. 229, Nr. 91](#)
- [Vignau-Wilberg, Thea: Joris und Jacob Hoefnagel. Kunst und Wissenschaft um 1600, Berlin 2017](#)
- [Chmelarz, Eduard: Georg und Jakob Hoefnagel, in: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 17 \(1896\), S. 275–290, S. 275–290](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] / Philipp von Offenbach. Jeremias Günter, **Huf- / nagel**, Hanns Kager. Hanns Fischer. Hanns Frey- / berger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart . [...]

Hugo, Mitglied der Karolinger

Weitere Angaben

Laut Ansicht einiger Genealogen des 17. Jahrhundert war ein „Hugo“ Vater [Luitpolds](#). Die Herkunft Luitpolds gilt heute jedoch als ungeklärt und nicht nachzuweisen (vgl. [Reindel_1981](#), S. 278).

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Reindel, Kurt: Bayern vom Zeitalter der Karolinger bis zum Ende der Welfenherrschaft \(788-1180\), in: Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Auflage, München 1981, S. 249–51, S. 277–301](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] deß Königs Pipini in Gasconien Sohn/ oder zu letst auff einen/ / mit Namen **Hugo** herabsteige/ welches Hugonis Sohn derjenige Hertzog Leo- / poldt soll gewesen sein/ den König Ludwig/ Kayser [...]

Humphrey, Herzog (Gloucester)

* 1391

† 1447

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118854321](#)

Weitere Angaben

Humphrey, der fünfte Sohn König Heinrichs IV. (von England) war Herzog von Gloucester und zeitweilig Regent von England. In erster Ehe war er mit Mary de Bohun verheiratet, in zweiter Ehe mit [Jakobäa](#) von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] **Humphrey** [...]

Hans Philipp Hundt von Lauterbach auf Eisolzried

† 1639

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219103330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63868-p0041-9)

Weitere Angaben

Hans Philipp Hundt zu Lauterbach auf Eisolzried war kurfürstlich bayerischer Rat und Rittmeister (vgl. [Dachauer 1846](#), S. 103).

Kommentar

Er trug sich am 12. November 1613, also während der Hochzeitsfeier Pfalzgraf [Wolfgang Wilhelms](#) mit [Magdalena](#) von Bayern, in Hainhofers Stammbuch („Augsburger Album“, fol. 8r) ein (vgl. [Seibold 2014](#), S. 156).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 261, Anm. 68

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] gemacht, sonderlich mit Hannß / Wilhalm: mit **Hanns Philipps**: vnd mit Fer- / dinand Hunden, nit weniger auch mit dem [...]

Hans Wilhelm Hundt von Lauterbach

* 1560

† 1630

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1115658239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63868-p0041-9)

Weitere Angaben

Hans Wilhelm Hundt von Lauterbach (Lautterbach) war Erbherr von Sulzemoos und Odelzhausen und zugleich Kämmerer und Pfleger in Menzing. Er gründete das Kloster Taxa.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Buddeus, Johannes Franciscus: Allgemeines Historisches Lexicon in welchem das Leben und die Thaten derer Patriarchen, Propheten, Apostel, Väter der ersten Kirchen, Päbste, Cardinäle, Bischöffe, Prälaten, vornehmer Gottes-Gelahrten, nebst denen Ketzern; wie nicht weniger derer Kayser, Könige, Chur- und Fürsten, grosser Herren und Ministern \[...\] vorgestellt werden, 2. Auflage, 2. Bd., Leipzig 1722, S. 740](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 221r](#): [...] zu Adelshausen, beÿ / dem Hannß Wilhalm Hund, Jhrer Durchleucht Rath [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] / kundschaftt gemacht, sonderlich mit Hannß / Wilhalm: mit Hanns Philipps: vnd mit Fer- [...]
- [München 1613, fol. 73r](#): [...] ware, vnd bin Jch / mit dem Landrüntmaister, vnd mit Hannß / Wilhalm Hund geritten. [...]

Wolf Ferdinand Hundt auf Falkenstein

* 1592

† 1635

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219102091](#)

Weitere Angaben

Wolf Ferdinand Hundt auf Falkenstein war der Sohn von Wolf Dietrich Hundt (gest. 1610). Im Jahr 1615 erbte er die Herrschaft Falkenstein. Wolf Ferdinand war zweimal verheiratet. Mit seiner ersten Gemahlin, Anna Margareth, geborene von Seiboldsdorf, hatte er vier Söhne und drei Töchter; mit seiner zweiten Gemahlin, Christina Maria, hatte er drei Töchter.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Häutle, Christian \(Hrsg.\): Die Reisen des Augsburgers Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316, S. 239, Anm. 4](#)
- [Dachauer, Sebastian: Zur Geschichte der Kirche am Petersberge und der Burgen Falkenstein, Kürnstein und Auerburg, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 2 \(1840\), S. 356–401, S. 388](#)
- [Dachauer, Sebastian: Chronik von Brannenburg und den nächsten Orten der Umgebung, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 4 \(1843\), S. 92–135, S. 103](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] : mit Hanns Philipps: vnd mit Fer- / dinand Hunden, nit weniger auch mit dem / Herrn vom Thurn, mit Pepfenhauser [...]

Hans Melchior Ilsung

† 1610

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137685718](#)

Kommentar

Die Familie Ilsung hatte das Schloss Kissing 1563, nachdem an der Finanzierung des erst zwei Jahre zuvor begonnenen Baus bereits zwei Eigentümer gescheitert waren, gekauft und dieses 1595 fertiggestellt. Sie tat sich als Gönner der Jesuiten hervor. Verkauft wurde in diesem Fall jedoch nur das Schloss, nicht, wie von Hainhofer behauptet, das gesamte [Dorf](#), und dies für den wesentlich geringeren Betrag von 8.500 Gulden, während die genannte Summe von ca 40.000 Gulden für die gesamte Hofmark Kissing mit weiteren Anlagen und Privilegien an den Bischof von Augsburg gezahlt wurde.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Metzger, Christof, mit Ulrich Heiß und Annette Kranz: Landsitze Augsburger Patrizier, München/Berlin 2005, S. 146](#)
- [Braun, Placidus: Geschichte des Kollegiums der Jesuiten in Augsburg, München 1822, S. 43](#)
- [Graf, Matthias: Geschichte der Hofmark Kissing an der Paar. Eine lokalhistorische Studie, Donauwörth 1894, S. 40](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] Vmb 40000 Gulden Vom **Ilsing** kaufft [...]

Imhof

Wirkungsdaten: um 1603

Anderer Name

Imhoff

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222754525](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122768787](#)

Weitere Angaben

Er war nach Angabe Hainhofers von 1603 ein Mitglied des Augsburger Zweigs der Patrizierfamilie Imhof und Angehöriger des Franziskanerklosters in München.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130r](#): [...] Jm closter bruwen sie ain treff- / lich guet bier, Jst ainer **Imhoff** / Von Augspurg auch Jm closter, haben / [...]

Innozenz II., Papst

† 1143

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11871077X](#)
- Sandrart.net: [1279](#)
- Deutsche Biographie: [sfz134597](#)

Weitere Angaben

Innozenz II. (bürgerlich Gregorio Papareschi di Guidoni) war zwischen 1130 und 1143 Papst. Kurz nach seiner knappen Wahl wählten noch am selben Tag einige der Kardinäle den Gegenpapst Anaklet II. Es folgte ein achtjähriges Schisma, welches erst kurz nach dem Tod Anaklets endete.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / der Weise genant: Welchen auch die Römische Bäpst/ / als Kalixtus der ander/ vnd Jnnocentius der ander diß Namens/ einen Durch- / leuchtigen vnd Hochgebornen Grafen nennen/ vnnd wegen seiner sonderbaren / Frömb: vnd Gottseligkeit biß in Himmel erheben: Das Kloster zu [...]

Innozenz IV., Papst

* ca. 1195

† 1254

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118555650](#)
- Deutsche Biographie: [sfz122081](#)

Weitere Angaben

Innozenz (bürgerlich Sinobaldo de Fieschi) war von 1243 bis 1254 Papst der katholischen Kirche. Seine Amtszeit war geprägt von Verhandlungen mit den Mongolen (obgleich der Mongolensturm bereits abgeklungen war) sowie Konflikten mit dem Kaiser [Friedrich II.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 207v](#): [...] In- / nocentius IV [...]

Isaak, biblische Person

Wirkungsdaten: um 1900 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118555898](#)
- Sandart.net: [1422](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [isaak-patriarch-58917](#)

Weitere Angaben

Zusammen mit seinem Vater Abraham und seinem Sohn [Jakob](#) gehört Isaak zu den Ervätern Israels (1 Mose).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 749/750

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 103v](#): [...] lich mal in Hailiger schrift gebraucht wird; / daß sie die seÿe, die du deinem Knecht Jsaac be- / scheret Hast, spricht Abrahams Diener, da er [...]
- [München 1613, fol. 104v](#): [...] / betrug, thails auf begehren der zwaÿ schwestern, / darzu kommen, Jsaac aber, hat nur ain / weib gehabt. Jenes Hat vnser Herr Gott / geschehen

lassen, [...]

Isidor von Sevilla, Gelehrter

* ca. 560

† 636

Anderer Name

Isidorus Hispalensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118555995](#)
- Sandrart.net: [1012](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [isidor-erzbischof-von-sevilla-58946](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118555995](#)

Weitere Angaben

Erzbischof von Sevilla und Sachschriftsteller; Verfasser der *Etymologiae*, einer Enzyklopädie spätantiken Wissens.

Kommentar

Hainhofers Isidor-Zitat in der Münchner Reise von 1611 lässt sich indes in dessen Werk bislang nicht nachweisen. In etwas abgewandelter Form erscheint es allerdings bereits beim Kirchenvater Augustinus (354–430): „Esto parvus in oculis tuis, vt sis magnus in oculis Dei“ (siehe dazu D. Aurelii Augustini, hipponensis episcopi, Homiliae de tempore, cum indice rerum & sententiarum copiosissimo, Lyon 1566, Sermo CCXIII, S. 625–626). In der Form „esto parvus in oculis tuis, & eris magnus in oculis DEI“ erscheint der Satz bei Thomas de Villanova (1488–1555) (siehe dazu Stainmayr, Michael: Rationale Ecclesiasticum. Oder Geistliches Brustblatt, Bd. 2, München 1681, S. 503). Der Spruch soll ferner vorkommen bei Isidor, in: De Synonymis, vgl. Lopéz de Avilés, José: Debido recuerdo de agradecimiento leal, Mexico 2007, S. 214.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 11–12, Anm. 26

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 118v](#): [...] ex **Isidorio**, religiosum / decere parvum esse in oculis suis, ut magnus sit / in oculis DEI [...]

Peter Isselburg

* zwischen 1568 und 1580

† 1630

Andere Namen

- Peter Eisselburg
- Peter Yselburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118556045](#)
- Sandrart.net: [1530](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500120870](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118556045](#)

Weitere Angaben

Peter Isselburg war ein deutscher Zeichner, Kupferstecher, Drucker und Verleger. Er war vermutlich Schüler von Crispin de Passe d. Ä. oder eines anderen Niederländers und arbeitete mindestens ab 1606 in seiner Heimatstadt Köln. Um 1610/1612 ging er nach Nürnberg, wo er bis 1623 als Radierer, Kupferstecher und Verleger tätig war. Hier stand in den Jahren 1620/1621 auch der junge Joachim von Sandrart d. Ä. (1606–1688) unter seiner Leitung. Im Jahr 1613 heiratete er Anna, Tochter des Nürnberger Malers Peter Hochheimer. Von 1623 bis 1625 hielt sich Isselburg in Bamberg auf, 1626 zog er weiter nach Coburg. Am 20. Juni 1630 wurden ihm in Nürnberg sechs Reichstaler für mehrere Kupferstiche gezahlt, dies ist zugleich seine letzte Erwähnung. Sein Werk umfasst eine Reihe von Porträts, aber auch religiöse, geschichtliche und profane Darstellungen sowie Stadtansichten.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler–Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, S. 496/497](#)
- [Thieme, Ulrich, und Felix Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 1–37, Leipzig 1907–1950, Bd. 19, S. 265/266](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 6v:](#) [...] Petrus Iselburg sculpsit [...]

Iustitia, Personifikation

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118714368](#)
- Sandrart.net: [360](#)

Weitere Angaben

Fiktive Gestalt. Personifikation der Gerechtigkeit. Seit Platon zählt sie zu den vier Kardinaltugenden ([Fortitudo](#), Iustitia, [Prudentia](#), Temperantia bzw. Stärke, Standhaftigkeit oder Tapferkeit, Gerechtigkeit, Weisheit oder Klugheit, Mäßigung). Als Attribute dienen meist eine Augenbinde, ein Schwert und Palmenzweig oder Waagschalen.

Kategorien

- [Personifikationen](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere

Ist Mitglied von

- [Die sieben Tugenden](#)

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 154v:](#) [...] Iustitia [...]

- [München 1636, fol. 8v](#): [...] PHILIPPI, / Cui POMERANORVM gens ditione subest. / Iustitia huic finxit, soror et Prudentia mentem, / Ingenium Musis cura polire fuit. [...]

Jakob, Erzvater

Wirkungsdaten: ca. 18. Jh. v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1175977748](#)

Weitere Angaben

Jakob aus dem Alten Testament ist der Sohn von [Isaak](#) und [Rebekka](#) und der Zwillingsbruder von Esau. Er ist der dritte der Erzväter der Israeliten (1 Mose).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#), S. 800–802

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] / Der ErtzVatter **Jacob** vnd sein allerliebste / Rahel sind selbs nicht ainerlay Religion ge- / [...]
- [München 1613, fol. 104r](#): [...] Abraham ist auf begehren seiner damals vn- / fruchtbaren Frawen: Jacob, thails durch / betrug, thails auf begehren der zway schwestern, [...]
- [München 1613, fol. 109v](#): [...] : Exaudiat vos Dominus in die tribulationis / Responsum: Protegat vos nomen DEI **Iacob** [...]

Jakob I., König (England)

* 1566

† 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118639889](#)

- Deutsche Biographie: [sfz53298](#)

Weitere Angaben

Jakob I. (bzw. in Schottland Jakob VI.) war der Sohn [Maria Stuarts](#) und seit 1567 König von Schottland, seit 1603 König von England und Irland. Mit seiner Regierung endete das Elisabethanische Zeitalter und zugleich das der Tudors auf dem englischen Königsthron. Während seiner Regierungszeit bahnten sich bereits erste konfessionelle wie politische Konflikte an, die unter seinem Sohn Karl I. 1642 im Bürgerkrieg münden sollten. Erste Anzeichen der aufgeladenen Stimmung im Land waren z.B. der *Gunpowder-Plot* (1605) und das Auflösen des Parlaments (1622).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Asch, Jakob: Jakob I. \(1566–1625\). König von England und Schottland; Herrscher des Friedens im Zeitalter der Religionskriege, Stuttgart 2005](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] de Brÿ, vnd der / Jsaac Reichart , des Königs in Engeland minia- / tur mahler . [...]
- [München 1611, fol. 222r](#): [...] Der Königin Mariae in Schottland, vnd Jhres / damalen Jungen Herrns Jacob], des ietzigen / Königs in Engeland, Conterfette von Öhlfarben. [...]

Jakobus der Ältere, Apostel

† ca. 44

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118556800](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118556800](#)

Weitere Angaben

Jakobus der Ältere war Sohn des Zebedäus und einer der Apostel [Jesu](#)‘.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v](#): [...] Clementis Papae, ad Sanctum / **Jacobum Apostolum**, Anno 91. [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] vnser / liebe Fraw vnd **Sankt Jacob** bey Jhr, vnd wird diser / Altar durch gewichter also vmbgetriben vnd ver- / kheret, Jst auch nur [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] Jhme gezogen, hat erlangt vom Bapst Johanne / dem Zwölfften, aine Kirchen im Namen Gottes / vnd **Sankt Jacob**, ist haimkommen von Rom, hat auch / darzue erlangt ainen Jahrmarckt, vnd ist [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] in disem Krieg, so wölle / Er aine Kirchen bawen in seinem Namen, vnd / **Sankt Jacobs**. Da nun beede Heer zum streitt kom- / men, da ist Kayser Otto obgelegen [...]

Jakobus der Jüngere, Apostel

Wirkungsdaten: 1. Jh. n. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11871161X](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Jakobus_d_j_a](#)

Weitere Angaben

Jakobus der Jüngere war gemäß dem Neuen Testament Sohn des Alphäus und ein Apostel [Jesu](#)^c. Seine Mutter Maria war möglicherweise eine Schwester oder eine nahe Verwandte der Jungfrau [Maria](#) oder sein Vater ein Bruder oder Vetter des Josef von Nazareth.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v](#): [...] Clementis Papae, ad Sanctum / **Jacobum Apostolum**, Anno

91. [...]

Jean de Valois, Herzog (Touraine)

* 1398

† 1417

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [141068620](#)

Weitere Angaben

Jean war der vierte Sohn König Karls VI. von Frankreich und dessen Frau [Isabeau](#). Zunächst wurde er zum Baron (1403), dann zum Pair von Frankreich (1407) und 1414 zum Herzog von Touraine ernannt. Schließlich wurde er 1415 Dauphin von Viennois – damit war er der offizielle Thronfolger. 1415 heiratete Jean [Jakobäa von Bayern](#), starb jedoch bereits zwei Jahre darauf. Die Ehe blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Curry, Anne: Der Hundertjährige Krieg \(1337–1453\), Darmstadt 2012](#), S. 65–76

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Tochter gewesen/ gezeugt: / ist erstlich dem Delphin / auß Franckreich/ 2. Jo- / hann Hertzog von Braband. / [...]

Hieronymus Jenisch

* ca. 1575

† 1619

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1150728035](#)

Weitere Angaben

Das Maximilianmuseum in Augsburg besitzt einen Fayenceteller, hergestellt in der Werkstatt der Patanazzi in Urbino, mit dem Allianzwappen von Hieronymus Jenisch und Barbara Weiss, die am 27. August 1597 heirateten. Jenisch besaß ein Zinn- und Kupferbergwerk in Schönheide im Erzgebirge (Dresden, Sächsisches Staatsarchiv, 10036 Finanzarchiv, Nr. Loc. 36092, Rep. 09, Sect. 1, Nr. 1165, Akten aus der Zeit 1610–1614).

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 314r](#): [...] / zaigen lassen; Wie Jch nun vom Alten Her- / ren gehe, triffe Jch zween Landsleüth an, den / Hieronýmum Jenisch, vnd Wilhalm Pfleger, wel- / che bayde in abnehmen khommen, vnd deren / fortuna ist, Vt luna, quae / Crescit, decrescit, constans praesistere nescit. / Et saepe à meridie non ij, qui mané fuimus, sumus . [...]
- [München 1612, fol. 314r](#): [...] vmb die ceremonias auch zu sehen. Auf dem / weeg erzehlet mir der Jenisch, warumb Er / da? das er nemlich, weil Hertzog Maximilian [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] Jenisch [...]
- [München 1612, fol. 316v](#): [...] gefragt, ob Jch nichts zu begehren Habe? ant- / worttete Jch, Jch wusste diser zeit nichts, al- / lain were meiner Landsleüth ainer drauß- / sen, der wolte Jhrer Dur [...]
- [München 1612, fol. 317r](#): [...] Dante DEO, nihil officere livorem, / non verò dante, nihil prodesse laborem. / Darauff ruffte der Jenisch, komm glückh auch zu mir / warttenden, massen du mir ietzt ainen blickh / gibst; vnd ietzt in widerwerttgkait, könde Er erst [...]

Jeremia, Prophet

Wirkungsdaten: ca. 600 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118557394](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118557394](#)

Weitere Angaben

Jeremia ist einer der großen Schriftpropheten des Alten Testaments. Er stammte aus einem Priestergeschlecht in Anathoth. Schon in jungen Jahren wurde er zum Propheten berufen (Jeremia 1,1–10). Er übte seinen Dienst unter den letzten sieben Königen von Juda aus.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#), S. 811/812

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 98v](#): [...] / gaistlichen oder Weltlichen verboten, ohne / dem Propheten [Jeremiae](#), nicht simplicitér; / [...]

Jesus Christus

* zwischen 5 und 7

† ca. 30

Anderer Name

Christus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118557513](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500344051](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Jesus](#)

Weitere Angaben

Jesus wird in den christlichen Kirchen als Erlöser („Christós“ = Χριστός = „der Gesalbte“) und als Gottessohn verehrt. Er bildet damit einen Teil der Trinität. Auch im Islam wird Jesus als einer der höchsten Propheten nach Mohammed verehrt.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Ist dargestellt in

- [Goldenes Kruzifix des Benno-Schatzes](#)
- [Vier Intarsienbilder mit den Häuptern von Heiligen und Christus und die Samariterin](#)
- [Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131r](#): [...] in qua pendet / Christus [...]
- [München 1603, fol. 132r](#): [...] Saluator [...]
- [München 1603, fol. 132r](#): [...] Saluator [...]
- [München 1603, fol. 132v](#): [...] hauptthör, ain schöne prospectiu, / Jst Christus mit dem Apfel / Vnder ihme Otto dux Bauariae [...]
- [München 1611, fol. 124v](#): [...] , Sanctae Walburgae. / ain stuckh von dem tisch Tuch, darob Christus der / herr das Nachtmal mit seinen Jüngern ge- / halten; ain stuck von [...]
- [München 1611, fol. 124v](#): [...] / Altar ist, darin ain stuckh von der Säul, an / welcher Christus gegaißlet worden. Ain dorn / von der Cron Christj; ain stuckh vom Creütz Christj, / ain stuckh vom schwamm, darmit Christus am Creütz [...]
- [München 1611, fol. 148r](#): [...] die erhöhung der schlangen in der wüesten, / mit dem Jsraelitischen Volckh vmbhero, Auf / der anderen Christus vnd die Schächer am Creütz, / mit dem Jüdischen volckh vmbhero, alles gar / tieff, vnd mit grossem fleiß gemacht. [...]
- [München 1611, fol. 153r](#): [...] Auff ainem tisch, Christus vnd vnser liebe Fraw, / auf aine [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf ainer tafel von holtz, Christus vnd die 2 schächer am / Creütz, mit vihlen bildern darunder, gar schön. [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] stehet, der es in zwo händen helt. / Hinder dem beckin stehet gar ain hohes ebeno / Creütz, daran Christus von brunso hanget, / auf ainem [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] ihren schatz selbstn nit aller / wissen ; vnder anderem Haben sie ain trefflich schö- / nen, nach dem leben in Holtz geschnittenen Chri- / stum, mit grosser kunst vnd verstand ge- / macht , disen brauchen sie in die resurrectionis [...]
- [München 1611, fol. 166r](#): [...] / schöne facciata, obenauf Christus mit dem apfel, / vnder Jhme Otto Dux Bavariae [...]
- [München 1611, fol. 177r](#): [...] / Vnd vor des todes bitterkeit. / Die 15 gehaimnußen des lebens vnd leidens / Christj, vnd seiner würdigsten Mutter. / Die Fünff Freudenreiche. [...]
- [München 1611, fol. 178v](#): [...] bildnuß, vnd hinder Jhme etliche patres / seines ordens, denen Christus entgegen gehet, / vnd sie sich vor Jhme demütigen. In der Höhe / Gott der Vatter, vnd Haben [...]
- [München 1611, fol. 178v](#): [...] garten ist der berg Caluariae, zimlich hoch, oben / hangt Christus vnd die 2 schächer am Creütz, in / brunzo gemacht, mitten im berg, ist ain sprin- / [...]
- [München 1611, fol. 179v](#): [...] / Jonas, wie er vom Wallfisch außgeworffen wird, / auf der linggen, ligt Christus im grab, alles rund / auß stain gehawen [...]
- [München 1611, fol. 179v](#): [...] erstlich sihet man Sanctum Bennonem, Hernach verkhehrt / mans, so kompt vnser Herre Gott, in gestalt / aines gärttners in garten, wie er Mariae / Magdalene erscheint. Zum dritten kompt [...]
- [München 1611, fol. 222r](#): [...] ebeno gefasset. / Die begräbnuß Christj auf ainen schwartzen stain / vom Hannß von Aach gemahlet, in ainer [...]
- [München 1611, fol. 231v](#): [...] mit mir gehalten, wie dises oder Jenes zu / wegen zu bringen were, vnder anderm mit / mir die prob gemacht, ob bey der geburth Christj / durch den magnet man künde eisine oder stähline / Engelen richten, die ohnangehenckt, frey im lufft / [...]

- [München 1613, fol. 101r](#): [...] mechtigen Gott erkennen: den Sohn Gottes / vnd Mariae, Christum, für Jhren Erlöser vnnd / Seligmacher Halten, der für sie vnder Pontio / Pilato gelitten, gecreuziget, gestorben, begra- [...]
- [München 1613, fol. 101v](#): [...] zu tragen, zu bitten vnd zu hoffen, Gott wöl- / le vnd werde sie erleuchten, das sie sich al- / lain auff den teuren verdienst Jesu Christj / verlassen, sein wort Hören vnd selig werden. [...]
- [München 1613, fol. 102r](#): [...] Geneagolia Genealogia Christj [...]
- [München 1613, fol. 103r](#): [...] von Gott / selbst gemacht ist; sondern von ainer Jeden / rechtmässigen ehe, dann Christus sagt von / dem ehestand in gemain: Was Gott zusa- / [...]
- [München 1613, fol. 104v](#): [...] / Christus aber Hat solche polygemiam gäntzlich / aufgehoben, verboten, vnd vnß auf die er- [...]
- [München 1613, fol. 105r](#): [...] Christus [...]
- [München 1613, fol. 105v](#): [...] , das kain Hurer, al- / so auch kain ehebrecher oder vnrainer, erbe hat / an dem Reich Christj vnd Gottes. [...]
- [München 1613, fol. 105v](#): [...] mit wird er zu ainem knecht der sünden, / dann der sündiget, spricht Christus, der ist / ain knecht der sünden [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): [...] / der Allmechtige, göttige, barmhertzige Gott / vnd Vatter, durch seinen geliebten Sohn / Iesum Christum vnseren Herren, dem seÿ / sampt dem Vatter vnd Hailigen Gaist, lob, / ehr, preiß vnd danckh in alle ewigkait. [...]
- [München 1613, fol. 110r](#): [...] generis ordinastj, benignus assiste, Vt quod tua / annexione jungitur, te auxiliante seruetur, / per Dominum nostrum Iesum Christum filium / tuum, qui tecum vivit et regnat in Vnitate spi- / ritus sanctj Deus, per omnia secula seculorum. [...]
- [München 1613, fol. 110r](#): [...] quòd ex uno placuisset instituj, nunquam liceret / disiungi, DEVS qui tam excellentj mysterio con- / jugalem copulam consecraustj, ut Christj et Eccle- / siae sacramentum paesignares in foedere nuptiarum. / DEVS per quem jungitur mulier viro, et societas [...]
- [München 1613, fol. 110v](#): [...] jungenda consortio, tua se expetit protectione / muniri. Sit in ea jugum dilectionis et pacis et fide- / lis et casta, nubat in Christo imitatrix, quae imitatrixque / sanctorum permaneat foeminarum, sit amabilis / [...]
- [München 1613, fol. 110v](#): [...] usque ad tertiam et quartam generationem, et / ad optatam perveniant senectutem, per Dominum / nostrum Iesum Christum, filium tuum, qui / tecum Vivit et regnat in unitate spiritus sanctj, / DEVS, per omnia secula seculorum. Amen [...]
- [München 1613, fol. 77v](#): [...] Inque labore quies: inque dolore salus: / Certantj telum, morituro vita perennis: / Et meus ex omni tempore Christus erit [...]
- [München 1613, fol. 84v](#): [...] Drittens soll auch der Ehestand darumb / desto höher, würdiger vnd hailiger gehalten / werden, weil Christus der Herr solchen / in dem neuen Testament Johannis am 2. capitulo / [...]
- [München 1613, fol. 85r](#): [...] Herrn vnd Seligmachers, bedeutet. Dann / gleich wie durch die verainigung, Göttlich vnd / menschlicher natur, Christus nur ain person ist, / also werden auch mann vnd weib, durch die / eheliche verbündnuß ain flaisch, inmassen ge- [...]
- [München 1613, fol. 85r](#): [...] lich derselbe zweÿ Hohe vnd Göttliche ding, alß / erstlich die verainigung Göttlicher vnd mensch- / licher natur, in ainer person Christj vnser / Herrn vnd Seligmachers, bedeutet. Dann / gleich wie durch die verainigung, Göttlich vnd [...]
- [München 1613, fol. 85v](#): [...] alß wie zwischen Christo dem Herrn vnd der / kirchen, vnd alß wie Christus gleichsam / seinen Himmlischen Vatter verlassen, da er sich / [...]
- [München 1613, fol. 85v](#): [...] der kirchen / vnd das weib soll vnderthan sein dem mann, / alß die kirch Christo, vnd zwischen beeden soll / [...]
- [München 1613, fol. 85v](#): [...] seÿ, dieweil sie die verainigung Christj vnnd / der Kirchen bedeüttet, Dann ain mann ist / das Haupt deß weibs, wie Christus der kirchen / vnd das weib soll vnderthan sein dem mann, / alß die kirch [...]
- [München 1613, fol. 85v](#): [...] soll / sein das band ainer steten lieb gegen ainander / alß wie zwischen Christo dem Herrn vnd der / kirchen, vnd alß wie Christus gleichsam [...]
- [München 1613, fol. 85v](#): [...] weib anhangen, vnd werden zwaÿ ain flaisch / sein, das ist ain

- grosses Sacrament, Ich / sage es aber in Christo, vnd der Kirchen perge mit / [...]
- [München 1613, fol. 86r](#): [...] / wa dise gnad zwischen den Eheleüthen nit / were, so kündten sie nit so starckh, Alß wie / Christus vnd die kirchen, mit ainander ver- / ainiget sein, sonderlich das auch aines für / das ander, wo es von nöthen sein würdt, [...]
 - [München 1613, fol. 86r](#): [...] repraesentiren / die Jenige höchste verbündnus, so da ist zwischen / dem Herrn Christo vnd der kirchen. Dann / wa dise gnad zwischen den Eheleüthen nit / were, so kündten sie nit so starckh, Alß wie [...]
 - [München 1613, fol. 86v](#): [...] zu setzen berait sein solle, Inmassen / dann auch Christus, nach bezeügnus deß Heiligen Apostels / Paulj in obangezogner stell, seine Kirchen ge- [...]
 - [München 1613, fol. 93v](#): [...] ordens, kürtzlich zusammen ziehen, / vnd anzaigen, Darzue wölle Gott / vnser Vatter, durch Christum seinen ge- / liebten Sohn, vnseren ainigen mittler / [...]
 - [München 1613, fol. 96r](#): [...] / so im Ehestand leben, nit sowol gaistlich sein / oder sein müessen, wann wir thail mit / Christo haben wollen, wann wir schon nit / in gaistlichen ämpteren seind. Der / fromme Christliche, vmb die gantze Christen- [...]
 - [München 1613, fol. 99v](#): [...] Paulus gehabt, von / welchen auch Christus sagt: non omnes capi- / unt Verbum hoc, qui potest capere, capiat. vnd [...]
 - [München 1636, fol. 8v](#): [...] CHRISTO ET REIPV- / BLICAE [...]
 - [München 1636, fol. 8v](#): [...] mentem, / Ingenium Musis cura polire fuit. / Non alium CHRISTVS, nec habet RESPublica utrique / Omnia salua animo qui meliore uelit. / Quid? nisi [...]
 - [München 1636, fol. 9r](#): [...] Scilicet hoc uno digna reperta viro. / Viuite fortunatè, Heroica pectora, CHRISTO: / Et proles Patriam vestra perennè beet. [...]

Jindřich, König (Böhmen)

* zwischen 1265 und 1270

† 1335

Anderer Name

Heinrich VI., Herzog (Kärnten)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136977103](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57121](#)

Weitere Angaben

Jindřich bzw. Heinrich war von 1307 bis 1310 König von Böhmen und Markgraf von Mähren, von 1310 bis 1335 Herzog von Kärnten und Graf von Tirol. Aus seiner Ehe mit Adelheid von Braunschweig ging [Margarethe Maultasch](#) hervor, die seit 1341 in höchst strittiger zweiter Ehe mit [Ludwig V.](#) von Bayern vermählt war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Wiesflecker, Hermann: Heinrich VI., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 8, Berlin 1969, S. 361–363, S. 361–363](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] II. Margretham Maultäsch/ Hertzogs / Heinrichs in Cärnthen Tochter/ welche / jhm geboren. [...]

Joachim Ernst, Markgraf (Brandenburg-Ansbach)

* 1583

† 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118712179](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118712179](#)

Weitere Angaben

Joachim Ernst von Brandenburg-Ansbach war von 1603 bis 1625 Markgraf des fränkischen Fürstentums Ansbach. Er war ein Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (1525–1598) und dessen dritter Ehefrau Elisabeth von Anhalt-Zerbst (1563–1607). Seit 1612 war er mit Sophie von Solms-Laubach (1594–1651) verheiratet; aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Sein Hauptinteresse galt dem Unabhängigkeitskampf der Niederlande gegen Spanien. 1608 beteiligte er sich an der Gründung der protestantischen Union und wurde deren militärischer Führer.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Herold, Hans_Jörg: Joachim Ernst, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 439–440, S. 439–440](#)
- [Kraus, Andreas \(Hrsg.\): Geschichte Frankens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, München 1997](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 318v](#): [...] , geredt, vnd allerlaj gutachten an- / gezaiget, da Jch dann sonderlich beschriben, wie / des Herrn **Margrafen zu Onspachs** Credenz / vnd geschürr, so Er vnd die Landschaftt, vber [...]

Johann Ohnefurcht, Herzog (Burgund)

* 1371

† 1419

Anderer Name

Jean sans Peur, Duc (Bourgogne)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118712284](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118712284](#)

Weitere Angaben

Johann Ohnefurcht heiratete 1385 in der Doppelhochzeit von Cambrai [Margarethe von Bayern](#). Nach dem Tod seines Vaters wurde er 1404 Herzog von Burgund, das er zunehmend unabhängig von der französischen Krone führte. 1419 wurde er von Mitstreitern des späteren Königs Karl VII. von Frankreich (1403–1461) ermordet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Vaughan, Richard: John the Fearless. The growth of the Burgundian power, 2. Aufl., London/New York 1979](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margaretha / ist **Johanni** / Grafen von / Carlo [...]

Johann, Pfalzgraf (Pfalz-Neumarkt)

* ca. 1383

† 1443

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118712306](#)

Weitere Angaben

Johann war ein Wittelsbacher Pfalzgraf und Begründer Linie Pfalz-Neumarkt. Er heiratete [Beatrix von Bayern](#); die Ehe blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 395

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] Grafen in Cleuen Gemahl. / Fürs ander/ **Johannis** Hertzogs in Bayern auff dem Norckaw. / 3. [...]

Johann, Herzog (Schleswig-Holstein-Sonderburg)

* 1545

† 1622

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121500373](#)

- Deutsche Biographie: [pnd121500373](#)

Weitere Angaben

Johann der Jüngere, Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg, war der dritte Sohn des dänischen Königs Christian III. (1503–1559). Er war der Gründer von Schloss Glücksburg in Glücksburg an der Flensburger Förde. Im Jahr 1568 heiratete er Elisabeth von Braunschweig-Grubenhagen (1550–1586); aus der Ehe gingen 14 Kinder hervor. Nach ihrem Tod nahm er 1588 Agnes Hedwig von Anhalt (1573–1616) zur Frau, mit der er weitere neun Kinder hatte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Schwarz, Hans Wilhelm: Johann der Jüngere, in: in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 534–535, S. 534–535](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 81v](#): [...] , vnd wissen Sie di- / ser zeit kaine ältere Reichs Fürsten, ausser / ainem Hertzogen Johann in Hollstain, vnd [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] Johann [...]

Johann I., Herzog (Bayern)

* 1329

† 1340

Anderer Name

Johann das Kind

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [134171233](#)
- Deutsche Biographie: [pnd134171233](#)

Weitere Angaben

Johann I. („das Kind“) war Herzog von Niederbayern und Sohn [Heinrichs des Älteren](#). Er regierte

lediglich ein Jahr; kurz nach seiner Heirat mit [Anna](#) im April 1339 verstarb er. Nach Johanns Tod übernahm [Ludwig der Bayer](#) das Herzogtum Niederbayern und konnte damit seit langer Zeit zum ersten Mal das altbayerische Gebiet wieder vereinen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 394

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] JOHANNES Hertzog in vn- / tern Bayrn/ welchem Anna [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Anna ist erst- / lich Johan- / ni Hertzog in / Bayern ver- / trawt wor- [...]

Johann I., König (Böhmen)

* 1296

† 1346

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11944755X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70260](#)

Weitere Angaben

Johann war König von Böhmen und Graf von Luxemburg. Er war der Sohn des Kaisers Heinrich VII. und Vater des späteren Kaisers [Karl IV.](#) Er galt seinerzeit als Verkörperung des idealen Ritters. Nachdem er sich im Hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich auf Seiten der Franzosen gestellt hatte, fiel er in der Schlacht von Crécy 1346.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Hoensch, Jörg K.: Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308–1437, Stuttgart, Berlin, Köln 2000, S. 51–104](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] tzog in vnter Bayrn/ ist gestorben im / Jahr 1339. deß Gemahl Marga- / retha/ **Johannis** Königs in Böhem/ / Hertzogs zu Lutzenburgs Tochter. / Jst gestorben Anno 1341. [...]
- [München 1611, fol. 210v](#): [...] einhelliger Stimm der fünff Churfürsten deß Reichs/ nemblich Pe- / tri von Meintz/ Balduini, Ertzbischoffs zu Tryer/ **Johannis** deß / Königs in Böhem vnd Polen/ Marggrafen Woldenmairi von [...]

Johann I., Herzog (Zweibrücken)

* 1550

† 1604

Anderer Name

Johann I., Pfalzgraf (Pfalz-Zweibrücken)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122848381](#)
- Deutsche Biographie: [sfz37555](#)

Weitere Angaben

Johann I. war von 1569 bis zu seinem Tod Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Zweibrücken. Er betätigte sich u.a. als Genealoge des Hauses Wittelsbach. Johann I. gilt darüber hinaus als einer der ersten Herrscher, die die Schulpflicht eingeführt haben (1592). Er führte sein Herzogtum 1588 vom Luthertum zum reformierten Glauben über („Zweite Reformation“).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch
- andere

Literatur

- [Press, Volker: Johann I. von Zweibrücken, in: Historische Kommission bei der Bayerischen](#)

[Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 513–514, S. 513–514](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 198v](#): [...] s Brüdern (auff welcher Seytten er allein der Bayrischen / Lini nachgehet/ vnnd die Pfaltzgraffen außgelassen) biß auff die vnserige zu / bringen. Diß Werck treibet/ vnd lasts ihms angelegen sein/ Hertzog Hanß zu / Zweybrück/ das es zum besten der Hertzogen in Bayrn/ vnd Pfaltzgraffen/ mit / gemeinem Rath vnd hülff beschriben werde. Von welchen nach meiner Wider- [...]

Johann II., Herzog (Bayern)

* ca. 1341

† 1397

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [134289560](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57215](#)

Weitere Angaben

Johann II., ein Sohn [Stephans II.](#), war der vorerst letzte Herzog von ganz Bayern. Aufgrund innerdynastischer Konflikte mit seinen Brüdern ließ Johann 1392 das Herzogtum Bayern in drei Teilherzogtümer spalten. Er selbst und seine Erben regierten die Linie Bayern-München, daneben gab es nun zudem die Linien Bayern-Ingolstadt, Bayern-Landshut und die bereits zuvor existierende Linie Bayern-Straubing. In Folge der Spaltung kam es aber zwischen den Brüdern zu weiteren Konflikten, die u.a. 1384/1395 im Ersten Bayerischen Hauskrieg mündeten.

Kommentar

Geburtsjahr unklar. Zumeist wird 1341 angenommen, so etwa bei Körner. Bosl hingegen gibt 1340 als Geburtsjahr an. Das im Kupferstich bei Hainhofer angegebene Todesdatum 1392 ist nicht korrekt und resultiert vermutlich aus einer Verwechslung mit der in diesem Jahr erfolgten Landesteilung.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15](#)

[Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 394

- [Körner, Hans-Michael: Die Wittelsbacher. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2009](#), S. 35

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] IOHANNES obijt 1392 [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Johannes [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] / Das Ein vnd Zweintzigst Glid. / JOhannes/ Stephani deß Eltern Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf / am Rhein/ ein stiller vnd sanfftmütiger Fürst/ ist Anno Christi 1392 [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] / Das Zwey vnd Zweintzigst Glid. / ERnestus, Johannis Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein/ / ist Anno Christi 1438 gestorben/ sein Gemahel ist gewesen Elisabetha / [...]

Johann II., Herzog (Pfalz-Zweibrücken)

* 1584

† 1635

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100006000](#)
- Deutsche Biographie: [pnd100006000](#)

Weitere Angaben

Johann II. von Pfalz-Zweibrücken war von 1604 bis zu seinem Tod 1635 Herzog von Pfalz-Zweibrücken. Im Jahre 1609 schloss er sich mit seinem Herzogtum der [Protestantischen Union](#) an. Als Gesandter der protestantischen Kurfürsten ging er nach der Ermordung des Königs [Heinrich IV.](#) nach Frankreich. Von 1610 bis 1614 war er Vormund des minderjährigen Kurfürsten [Friedrich V. von der Pfalz](#) und in dieser Funktion nach dem Tod [Kaiser Rudolfs II.](#) 1612 kurzzeitig auch Reichsvikar des Heiligen Römischen Reiches. Um dies zu unterstreichen, ließ er die Pfalz-Zweibrückischen Münzen mit dem kaiserlichen Doppeladler prägen. Als Vormund des pfälzischen Kurfürsten residierte Johann in [Heidelberg](#), wo er sich huldigen ließ und sich gegen seinen Onkel [Philipp Ludwig](#) durchsetzte, dem dieses Amt eigentlich zugestanden hatte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische](#)

[Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 239, Anm. 67

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 329r](#): [...] aber / könden Sie genug Helffen, vnd suche das Volckh / nichts, alß ainen krieg; deß von Zweyßbruggs / Vnderthanen geben auch vil vrsach zu der / [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] , sam mercke mans nicht, vnnd / wan man könde, möchte man dem von Zway- / brugg wol ain product abkheren; Darmit [...]

Johann II., Herzog (Sachsen-Lauenburg)

* ca. 1275

† 1322

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136302211](#)
- Deutsche Biographie: [sfz37601](#)

Weitere Angaben

Johann II. war Herzog von Sachsen-Lauenburg. Er regierte zunächst gemeinsam mit seinen Brüdern, später folgten Landesteilungen. Während dieser Zeit kam es zu einem Streit um die (noch nicht festgeschriebene) Kurstimme Sachsens zwischen Sachsen-Lauenburg und Sachsen-Wittenberg. In der Königswahl 1314 gaben beide Territorien ihre Stimme ab und bewirkten damit eine Doppelwahl ([Ludwig der Bayer](#) und Friedrich der Schöne). Johann stimmte in dieser Wahl für Ludwig. Mit der Goldenen Bulle [Karls IV.](#) kam die Kurwürde dann 1356 jedoch endgültig an Sachsen-Wittenberg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Koppe, Wilhelm: Art. Johann II-, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S.532-533](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 210v](#): [...] Königs in Böhem vnd Polen/ Marggrafen Woldenmairi von / Brandenburg/ vnd Johannis/ Hertzogs in Sachsen/ nach Gött- / licher fürsehung/ zum

Römischen König erwählt. Ward (wie / diejenige/ so jhn erwählt/ bezeugen) gut Catholisch/
in wahrem/ [...]

Johann III., Herzog (Bayern)

* zwischen ca. 1373 und 1374

† 1425

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118557742](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-118557742)

Weitere Angaben

Johann III. „Ohnefurcht“ bzw. „Ohnegnade“ war ein Sohn [Albrechts I.](#) und zunächst Fürstelect des Bistums Lüttich, anschließend Herzog von Bayern-Straubing(-Holland). Nachdem er früh zum Fürstelect von Lüttich gewählt worden war, lehnte er die höheren Weihen zunächst vehement ab und verzichtete schließlich ganz auf das Bistum Lüttich, nachdem sein Bruder [Wilhelm](#) gestorben war. Er trat daraufhin als Herzog in Bayern-Straubing(-Holland) die Nachfolge an. Johann galt als Förderer der Kunst und bestellte u.a. Jan van Eyck als seinen Hofmaler, war aber auch aufgrund sein gnadenlosen Vorgehens – insbesondere gegen Aufständische in Lüttich – gefürchtet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 394](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Johannes Bi- / schoff zu Lüt- / tich/ der her- [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margaretha / ist [Johanni](#) / Grafen von / Carlo [...]

Johann IV., Herzog (Bayern-München)

* 1437

† 1463

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [134290100](#)
- Deutsche Biographie: [pnd134290100](#)

Weitere Angaben

Johann IV. regierte als ältester Sohn [Albrechts des Frommen](#) zusammen mit seinem Bruder Sigmund von 1460 bis 1463 das Herzogtum Bayern-München. Bereits wenige Jahre nach seinem Regierungsantritt starb er an der Pest.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 394

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] IOHANNES / 1463. [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / deß Hertzogen von Braunschweigs/ die eine Mutter gewesen: / Albrechten/ deß Vierden diß Namens. / Johannis/ welcher ohn Leibserben gestorben Anno Christi 1463. / Ernesti/ welcher bald in seiner Jugend gestorben. / [...]

Johann IV., Herzog (Brabant)

* 1403

† 1427

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [131451413](#)
- Deutsche Biographie: [sfz37395](#)

Weitere Angaben

Johann IV. war Herzog von Brabant und Limburg sowie Markgraf von Antwerpen, Graf von Holland, Zeeland und Hennegau. Er heiratete [Jakobäa](#) von Bayern. Hierfür musste das Paar aufgrund verwandtschaftlicher Nähe zunächst einen Dispens vom Papst genehmigen lassen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Boehm, Laetitia: Das Haus Wittelsbach in den Niederlanden, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 44, 1981, S. 93–130, S. 119–123](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / ist erstlich dem Delphin / auß Franckreich/ 2. Jo- / hann Hertzog von Braband. / 3. Hunfrido Hertzog von / Glocestri [...]

Johann Christoph von Westerstetten, Bischof (Eichstätt)

* 1563

† 1637

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [115772316](#)
- Deutsche Biographie: [pnd115772316](#)

Weitere Angaben

Johann Christoph von Westerstetten war der Sohn von Wolfgang Rudolf von Westerstetten zu Altenberg und von Ursula von Riedheim zu Wasseralfingen. Die Familie gehörte einem schwäbischen Ministerialengeschlecht an. Seine geistige Laufbahn begann von Westerstetten 1575 als Kanoniker des Stiftes Ellwangen. Im Jahr 1589 wurde er Kanoniker in Eichstätt, wo er von 1592 bis 1602 das Amt des Dekans ausübte, das ihm 1601 auch in Ellwangen zuerkannt wurde. Ab 1600 war er gleichzeitig Dekan des Augsburger Domkapitels. Das Stiftskapitel zu Ellwangen wählte ihn 1602 zum Koadjutor und ein Jahr später schließlich zum Propst. Dieses Amt bekleidete er bis 1613, wobei er seit 1592 zugleich bischöflicher Rat in Eichstätt war. Am 4. Dezember 1612 wählte ihn das Domkapitel Eichstätt zum Bischof und am 14. April 1613 wurde er vom Augsburger Bischof zum Bischof geweiht. 1617 führte er sein Bistum der Katholischen Liga zu, zu deren Gründungsmitgliedern er als Propst von Ellwangen gehörte. Im Jahr 1613 führte er die Trauung des Pfalzgrafen [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) mit [Magdalena von Bayern](#) durch.

Johann Christoph von Westerstetten bzw. das Bistum Eichstätt profitierten davon, dass Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, der 1613 heimlich konvertiert war und dies 1614 öffentlich machte, im Zuge der Rekatholisierung seines Territoriums dafür sorgte, dass in den Ämtern Hilpoltstein, Heideck und Allersberg die Gegenreformation zum Tragen kam. Nachdem auch die von [Kurfürst Maximilian von Bayern](#) annektierte Oberpfalz rekatholisiert worden war, konnte während der

Herrschaft Bischof Johann Christophs die Hälfte der verlorengegangenen Gebiete seines Bistums rekatholisiert werden.

Kommentar

Johann Christoph von Westerstetten trug sich 1614 in das Stammbuch Hainhofers ein, das bei Christies 2006 (Lot 163) versteigert wurde (vgl. [Seibold 2014](#), S. 117, Nr. 125).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Schmid, Alois: Westerstetten, Johann Christoph von \(1563–1637\), in: Erwin Gatz \(Hrsg.\): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches. 1448–1648. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1996, S.749–750, S. 749–750](#)
- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014, S. 117, Nr. 125](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108r](#): [...] in Bayren, / N. N. ain klainoth. / 8. Wegen Herrn **Bischoffen** zu Eÿstett, ain ge- [...]
- [München 1613, fol. 109r](#): [...] die Capell zum Altar gegangen, daselbsten / der **Herr Bischoff**, nachdem die Fürstliche con- / juges durch die Jenige zum altar geführt [...]
- [München 1613, fol. 110v](#): [...] Gottes worth, dem gewissen vnd der Reli- / gion zuwider, vnd hat der gaistlichen ai- / ner, wie auch vornemlich der **Herr Bischoff** / mit dem gebrauch des Weihwassers, aine / solche [...]
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] , / Herr Churfürst von Cöllen, vnd Herr **Bischoff** / von Eÿstett zusammen gesessen, Hertzog Albrecht / vnd die Herrn Pfaltzgrafen [...]
- [München 1613, fol. 119v](#): [...] , alle Pfaltzgrafen, geritten. / auf Sie Hertzog Philipps Ludwig, vnd **Bischof** von / Eÿstatt zu Gutschen gefolget. [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] ander vor: darnach der Regierende Herr/ der Churfürst/ **Bischoff** von Aichstät/ vnnd deß / Bräutigams beede Herren Brüder / mit [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] drey Fürstin / Darnach in einer andern Gutschen die 2 alte Herren / vnnd der **Bischoff** von / Aichstätt mit den beyden Brautführern/ deß Bräutigams beyde Herren Gebrüdern / Nach / disen in etlichen Gutschen das Frawenzimmer/ Vnd hat man gar einen weiten Vmbschweiff [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] gestanden. Jn den Stülen zur rechten Seiten am hinauff

gehen/ seynd die Fürsten/ gegen / vber die Fürstinen gestanden/ welche Stül mit Tolleta behengt gewesen. Neben den Für- / stinen hinauff oben bey dem Altar war ein Himmel auffgemacht/ vnder welchen der Bischoff / von Aichstatt mit Bischofflichem Habit gesessen/ Vorm Altar sassen vier Priester in schö- / nen Rauchmänteln/ Zu beyden Seiten deß Altars sasse die Clerisey/ die sangen drey Psal- / men/ Zwischen welchen man musicierte auff 2 vnnd 3 Chören/ vnder dessen man räucherte/ [...]

- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] / Darnach hat man den Bischoff zum andern mal für den Altar geführt/ jhme seine Inful ab- / genommen/ vor welchem er was Lateinisch/ als ein erinnerung vnd bericht vom Ehestand / abgelesen/ gebettet/ wider auff sein Stul gesessen/ vnd hat man das [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] / der / Churfürst/ der Bischoff von Aichstatt/ vnnd die andere Fürstliche Personen gesetzt/ Dem / Herrn Bräutigam [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] die Braut für das Tischlein geführt/ deren die anderen Fürstliche Personen alle / gefolgt/ vnnd hinder jhnen gestanden/ Darauff hat der Bischoff auß dem Buch noch etliche / wenig more solito [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] gen/ seyn sechs Pagi mit weissem Torchi kommen/ vnnd herunden vor dem Altar auffgewar- / tet. Darnach hat man ein klein Tischlein mit rotem Sammat bedeckt/ auff dessen bey- / den Seiten die Pagi gestanden/ Alß dann ist der Bischoff in seinem Habit vnnd Inful/ / vnnd seinen Bischoffs Stab herfür getreten zu dem Tischlein/ vnnd haben die beyde alte / Herren [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] Als / nun solche vollendet war/ seyn alle Fürsten personen zugleich hinunder in die Schloßkirchen / gangen/ vor dem Altar/ da der Bischoff das Ampt der Meß gesungen/ daselbst der Bischoff / nochmalen ein Lateinische Erinnerung vom Ehestand gethan Volgends vber die newe Ehe- [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] nun solche vollendet war/ seyn alle Fürsten personen zugleich hinunder in die Schloßkirchen / gangen/ vor dem Altar/ da der Bischoff das Ampt der Meß gesungen/ daselbst der Bischoff / nochmalen ein Lateinische Erinnerung vom Ehestand gethan Volgends vber die newe Ehe- / leut den Segen gesprochen/ Vnd hat man bey disem Ampt auch ein trefliche Music gehalten. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] ist man zur Gutschen gangen/ der alte Herr Pfaltz- / graf/ Herr Churfürst vnd Bischoff von Aychstatt zusammen gesessen/ Hertzog Albrecht/ vnd / die Herren Pfaltzgrafen [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] B. Die alte Fürsten . / C. Der Altar vnd jhr Fürstliche Gnaden Bischoff von / Aichstät mit Namen Herr Hans Chri- / stoff/ Probst vnnd Herr zu Elwang/ So / die Fürstliche Personen zusammen gibt. / D. Der [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] gewirckt/ dern 100 Glid allzeit zwischen / einander. / 4. Herr Bischoff von Aichstät/ in roten Rö- / cken oder Mäntlen mit weiß Atlassen Por- / ten/ mit 6 Trommetern. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] sen. Hernacher wider ein Gutsch darinn / jhr Fürstliche Durchleucht Churfürst von Cöln/ vnd / jhr Fürstliche Gnaden Herr Bischoff von / Aichstät. / 13. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximiliani Carbi- [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] / D. Jhr Churfürstliche Dnrchleucht von Cöln/ Vnnd jhr / Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. / E. Die Fürsten vnnd Herrn Stand/ so zum / Ringeln Rennen da gewesen. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] E. Jhr Churffürstliche Durchleucht Ferdinand von Cöln. / F. Jhr Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. / G.H. Die alte Hertzogin von Neuburg vnnd [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] F. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Ertzbischoff / vnd Churfürst zu Cöln. / G. Jhr Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. / H. Jhr Fürstliche Durchleucht Albertus. [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] // 4 Bischof von Eichstett Reitterey // Newburgerische Reitterey vnd Edlen Knaben / [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] // Ire Durleicht Curfirstliche Genaden von Coln

- vnd ir firstliche Gnaden / Bischof von Aichstedt / / 13 / [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] Johann Christophen, Bischoffen zu [...]
 - [München 1613, fol. 72v](#): [...] newen / Vöste, oder Fürstlichen residenz, hat sich des / Herrn Bischoffs von Eystetts: grafen von / Rechbergs: vnd etlicher anderer Herren / Dienere, in jedes Herrn [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] seind beide Furstliche Personen / dem Bischoff von Aistett zusammen geben. / 4 / / [...]
 - [München 1613, fol. 80r](#): [...] der regirende herr, der herr Churfürst, / Bischoff von Eystett, vnd des Herren breütigams / Pfaltzgrafen Wolff Wilhelms, zween herrn / brüdere, Pfaltzgraf Augustus, vnd Pfaltzgraf / Johann Friderich, mit Hertzog Albrecht: dar- [...]
 - [München 1613, fol. 83v](#): [...] Bischoff [...]
 - [München 1613, fol. 83v](#): [...] Herr Johann Christoph [...]
 - [München 1613, fol. 83v](#): [...] aufgemacht, vnder welchem Herr Johann Christoph / Bischoff von Eystett, in Bischofflichem habit, vnd / ain bischoffsstab in der lincken hand Haltent, / vnd neben ihm 2 vorneme gaistliche, in schö- / nen Meßgewandten gesessen , Zu beeden / [...]
 - [München 1613, fol. 83v](#): [...] volgender / gestalt verrichtet. Alß, der Herr Bi- / schoff, thete vom Heiligen Ehestand disen Sermon: [...]
 - [München 1613, fol. 87v](#): [...] aber, durch Hertzogen Maximi- / lianum, vnd Herrn Churfürsten, dem Herren / bischoff entgegen, wol zum altar hinan, ge- / führet worden, vnd sein alle andere Fürst- / liche manns: [...]
 - [München 1613, fol. 87v](#): [...] hochgedachtes Herrn bischoffs Fürstliche gnaden von dem / altar, (den Ihre Fürstliche gnaden pro more zu vorhero / [...]
 - [München 1613, fol. 87v](#): [...] liche manns: vnd weibs personen, auß Ihren / stüelen dahin gegangen, da hat der Herr Bi- / schoff mit Deütschen wortten anfangen zu / fragen, wie volgt: [...]
 - [München 1613, fol. 87v](#): [...] sermon hat sich / hochgedachtes Herrn bischoffs Fürstliche gnaden von dem / altar, (den Ihre Fürstliche gnaden [...]
 - [München 1613, fol. 88v](#): [...] Darüber hat der Herr Bischoff / seine stolam vber bayder verlobten händ / [...]
 - [München 1613, fol. 89v](#): [...] / Auff welches anfangs der Herr Bischoff, her- / nacher alle Fürstliche personen, den baiden / Fürstlichen eheleüthen [...]
 - [München 1613, fol. 91r](#): [...] zween alte Herrn , der Churfürst, Bischoff / von Eystatt, vnd die Fürstinen nider ge- / setzt. Dem [...]

Johann Friedrich, Pfalzgraf (Pfalz-Hilpoltstein)

* 1587

† 1644

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118144588](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118144588](#)

Weitere Angaben

Johann Friedrich von Pfalz-Hilpoltstein war der jüngste Sohn [Philipp Ludwigs von Pfalz-Neuburg](#) und dessen Ehefrau [Anna](#). Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1614 erhielt er Hilpoltstein, Heideck

und Allersberg. 1624 heiratet er Sophie Agnes von Hessen-Darmstadt (1604–1664). Da keines seiner Kinder älter als drei Jahre wurde, fiel Hilpoltstein nach seinem Tod 1644 wieder an Pfalz-Neuburg zurück.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Mannert, Konrad: Die Geschichte Bayerns aus den Quellen und andern vorzüglichen Hilfsmitteln, Theil 2, Leipzig 1826, S. 420](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] aine tafel. / 5. Wegen Hertzogen Augustj vnd **Johann Fri-** / **derichs**, der Wolff Philipps von Brand, / auch silber geschür. [...]
- [München 1613, fol. 114r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 117r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 117r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 119v](#): [...] , vnd Hertzog / Christian: darnach Hertzog Augustus, **Johann** / **Friderich**, vnd Georg Wilhalm: alßdann herr / Hochzeiter, [...]
- [München 1613, fol. 120v](#): [...] , Pfaltz- / grafen, gewesen, hat die blawen aufgeföhret, / die weissen aber, vnder welchen **Hertzog Jo-** / **hann Friderich**, Georg Wilhalm, vnd Christian / [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] / als gewesenen Bräuti- / gam/ Herrn Augusto/ vnd **Herrn** **Johan Friderichen**/ auch Vattern vnd Söhnen. Pfaltz- / grafen bey Rhein/ Hertzogen in Bayrn/ Gülch Cleue vnd Berg. Grafen zu Veldentz/ / Sponheim zu der Marck/ vnd Mörs/ Herren zu Rauenstein. Deßgleichen [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] I. Die alte Fürstin von Neuburg vnd Bayrn. / K. **Herr** **Johannes Friderich**. / L. Fürsten. / M. Frawen Zimmer. [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] // Hertzog Augustus Pfaltzgraf // **Hertzog Iohann** / **Fridreich** / / Beide alte / Fursten [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] , zween herrn / brüdere, Pfaltzgraf Augustus, vnd **Pfaltzgraf** / **Johann Friderich**, [...]
- [München 1613, fol. 82v](#): [...] Neben disem wagen sein geritten, Hertzog / Augustus Pfaltzgraf zur rechten: vnd **Hertzog** / **Johann Friderich Pfaltzgraf**, baide gebrüdere / zur lincken hand. Nachfolgends ist das [...]
- [München 1613, fol. 87v](#): [...] die fräwlein Hochzeiterin, durch Hertzogen Au- / gustum, vnd

Hertzen Johann Friderich: der / Herr Hochzeiter aber, durch Hertzen Maximilianum [...]

Johann Friedrich, Herzog (Pommern-Stettin)

* 1542

† 1600

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102307229](#)
- Deutsche Biographie: [sfz37561](#)

Weitere Angaben

Johann Friedrich war Herzog von Pommern und (weltlich-lutherischer) Bischof von Kammin.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Wehrmann, Martin: Geschichte von Pommern, Bd. 2, Gotha 1921](#), S. 61–87

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 223v](#): [...] affectionirt sein, alß dero lieb, verschinen zeit, / der Hertzog Friderich (da Jch des namens recht / ingedenckh bin) in aula Maximiliani Impera- / toris, tunc temporis degentis [...]
- [München 1611, fol. 224v](#): [...] den mit dem weÿ- / land Hochgebornen Fürsten, Herrn Johann Fri- / derichen Hertzen zue Stettin Pommern, meinem / fraindlichen lieben Vettern Christmilten angedenckens, [...]
- [München 1611, fol. 227v](#): [...] Liebden zu meinem / fraindlichen lieben Vettern, herrn Hertzen / Johann Friderich, dan auch zu dem hochlößlichen / frommen alten Fürsten, Hertzog Vlrich von / Mechelburg (dessen L [...]

Johann Friedrich I., Kurfürst (Sachsen)

* 1503

† 1554

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118712373](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118712373](#)
- Deutsche Biographie: [sfz39448](#)

Weitere Angaben

Johann Friedrich I. war von 1532 bis 1547 Kurfürst und von 1547 bis 1554 Herzog zu Sachsen. Nach der Niederlage gegen Kaiser [Karl V.](#) in der Schlacht bei Mühlberg 1547 verlor er die Kurfürstenwürde an Moritz von Sachsen aus der Linie der Albertiner.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Klinger, Andreas: Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen in der Erinnerungskultur der Ernestiner im 17. Jahrhundert, in: Leppin, Volker, u.a. \(Hrsg.\): Johann Friedrich I. der lutherische Kurfürst, Heidelberg 2006, S. 361–380, S. 379](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] mit dem Violin , vmhero vil Coralline thier. / Beÿ disem fenster hangen Hertzog Johann Fride- / richs von Saxen stifel, vnglaublicher weittin. / Vnder dem tisch ligen meerschwämb, an die Co- [...]

Johann Gottfried I. von Aschhausen, Bischof (Bamberg und Würzburg)

* 1575

† 1622

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104047631](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [aschhausenjohanngottfriedfreiherrvon-52265](#)
- Deutsche Biographie: [pnd104047631](#)

Weitere Angaben

Johann Gottfried I. von Aschhausen war Fürstbischof von [Bamberg](#) (ab 1609) und Würzburg (ab 1617).

Kommentar

Der Bamberger Bischof Johann Gottfried von Aschhausen war im Juli 1612 anlässlich des Besuchs von [Kaiser Matthias](#) in [Nürnberg](#) gewesen, wo er bei Dr. Christoph Endres Gugel auf dem Egidienhof logierte. Der Nürnberger Rat beschenkte ihn mit drei verschiedenen Weinen, Fisch (Forellen, Aale, Hechte, Barben, Orfen und Karpfen) und Hafer (vgl. [Soden 1860](#), Teil 1, S. 284).

Aschhausen war durch den Kaiser zu einer Gesandtschaftsreise nach [Rom](#) beauftragt worden, um Papst [Paul V.](#) zur Türkenhilfe zu gewinnen. Außerdem beabsichtigte er, zugunsten der [Katholischen Liga](#) zu intervenieren. Am 25. Oktober 1612 war er mit 180 Pferden in Bamberg aufgebrochen, am 3. November 1612 kam er mit seinem Gefolge in München an, wo er den [Herzog von Vaudémont](#) antraf. Am 5. November 1612 reiste er weiter. Hainhofers Darstellung, dass der Bischof eine Reise zum Kaiserhof in [Prag](#) zur Einholung weiterer Instruktionen verweigerte, angeblich um die gesamte Mission nicht weiter zu verzögern (München 1612, fol. [332rv](#)), wird durch andere Quellen bestätigt.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Soden, Franz Ludwig von: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts bis zur Schlacht bei Breitenfeld, 7. \(17.\) September 1631, Teil 1: Von 1590 bis 1619, Erlangen 1860, S. 284](#)
- [Häutle, Christian \(Bearb.\): Des Bamberger Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen Gesandtschaftsreisen nach Italien und Rom 1612 und 1613, Tübingen 1881, S. 12–13, S. 38–39](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 235, 241, Anm. 53, 77](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 324r](#): [...] Bischoff von Bamberg [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] Intercession an Herrn Bischoff / von Bamberg gebetten, ob Er Jhne zum auf- / warten in der Kayßerlichen legation [...]
- [München 1612, fol. 324v](#): [...] st gehen sehen möchten, Alß haben / wir nit sollen vnderlassen, Euer Liebden zu ersuchen, / freündlich Hiemit gesinnt, so fern es sein / kan, Sie wollen vnnß das gefallen erweisen, [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] Bischoff von Bamberg [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] rchleucht hinunder, sehen allain gern, / das der Bischoff von Bamberg bald käme, / welcher nach Praag gesolt, sein [...]

- [München 1612, fol. 332v](#): [...] Barvitus / schon concipiert . Er Herr Bischoff hat anfangs / ain 200 personen wöllen mit sich nemmen, / darnach ist er auf 150 komen, Alß Jhme es [...]

Johann Konrad von Gemmingen, Bischof (Eichstätt)

* 1561

† 1612

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121734862](#)

Weitere Angaben

Johann Konrad von Gemmingen war seit 1594 (geweiht 1595) Fürstbischof von [Eichstätt](#). Er ließ die bischöfliche Residenz Willibaldsburg zu einem Renaissancebauwerk umgestalten und veranlasste darüber hinaus die Anlegung prunkvoller Gärten. Zudem finanzierte er die Erstellung einer Pflanzenenzyklopädie („[Hortus Eystettensis](#)“), die seinerzeit als eines der umfangreichsten Pflanzenbücher überhaupt galt. Ab 1611 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand und er musste sich bis zu seinem Tod (1612) im Rollstuhl fahren lassen.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Willibaldsburg](#)
- [Eichstätter Monstranz](#)
- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Reithmeier, Irene: Johann Konrad von Gemmingen. Fürstbischof von Eichstätt \(1593/ 95–1612\). Landesherr und Diözesanvorstand im Späthumanismus, Regensburg 2010 \(Eichstätter Studien 63\)](#)
- [Stocker, Carl Wilhelm Friedrich Ludwig: Familien-Chronik der Freiherren von Gemmingen, Heildelberg 1895, S. 322–330](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 116r](#): [...] audienz / erthailen , mein verrichten beim Herrn Bischoff / zu

- Eÿstett anhören, vnd mit mir weiter aine / notturfft reden. Bin darauff zum herrn / [...]
- [München 1611, fol. 118r](#): [...] pfangene gnad vnd ehr: die affection des Herrn / Bischoffs gegen Ihrer Durchleucht, vnd mein verrichten / zu [...]
 - [München 1611, fol. 118r](#): [...] sehen wölle, mich gnedigst ersucht; von / des Herrn Bischoffs Person, vnd von seinem neu- / en baw vnd stainbruch, mich vil gefragt; [...]
 - [München 1611, fol. 170r](#): [...] derung der König in Dennemarck, Jtem der / Bischoff zu Eÿstatt) [...]
 - [München 1611, fol. 233r](#): [...] t verraiten, / wie es dann so wol, alß das kästlin für den Bischoff / von Eÿstatt (darinen 16lej balsam, vnd Jhre Durchleucht [...]

Johann Meinhard VII., Graf (Görz)

* ca. 1378

† 1430

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137070055](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57225](#)

Weitere Angaben

Johann Meinhard VII. von Görz und Kirchberg war Pfalzgraf von Kärnten und Graf von Kirchberg. Er entstammte dem Geschlecht der Meinhardiner und heiratete in erster Ehe [Magdalena](#) von Bayern, Tochter des Herzogs [Friedrich](#). In zweiter Ehe folgte 1422 Agnes von Pettau-Wurmberg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baum, Wilhelm: Die Grafen von Görz in der europäischen Politik des Mittelalters, Klagenfurt 2000](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Magdalena ist Johanni Mein- / hardo Pfaltzgraf in Cärnten / Grafen zu Görz vnnd Tyroll/ / vertraut worden. [...]

Johann Sigismund, Kurfürst (Brandenburg)

* 1572

† 1619

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [117677337](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57217](#)

Weitere Angaben

Johann Sigismund war Kurfürst von Brandenburg und Administrator des Herzogtums Preußen. Unter seiner Herrschaft gelangte das Herzogtum Preußen (als polnisches Lehen) in den Besitz der kurfürstlichen Linie der Hohenzollern. Seine Regierung war maßgeblich durch die sich zuspitzenden Auseinandersetzungen zwischen Protestanten und Katholiken am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges geprägt. Insbesondere der Jülich-Klevische Erbfolgestreit, ein Konflikt von überregionaler Bedeutung, brachte Brandenburg seit 1609 an den Rand eines Krieges. Internationales Aufsehen erregte schließlich 1613 auch die Konversion Johann Sigismunds vom Luthertum zum reformierten Glauben.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Burghardt, Franz Josef: Zwischen Fundamentalismus und Toleranz. Calvinistische Einflüsse auf Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg vor seiner Konversation, Berlin 2012 \(Historische Forschungen 96\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 230r](#): [...] / Alß aber Herr Churfürst von Brandenburg, / von Hertzogen Augusto [...]

Johann Wilhelm, Herzog (Jülich-Kleve-Berg)

* 1562

† 1609

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129674850](#)
- Deutsche Biographie: [pnd129674850](#)

Weitere Angaben

Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg war von 1574 bis 1584 Bischof von Münster und von 1592 bis zu seinem Tod 1609 Herzog von Jülich-Kleve-Berg. Im Jahr 1585 heiratete er [Jakobe von Baden](#). Seit 1590 war Johann Wilhelm geisteskrank.

Kommentar

Bei Häutle heißt es dazu: „Es ist kaum zu erklären, wie etwa hiermit der letzte Herzog von Berg, Johann Wilhelm, gemeint sein könnte, der bereits am 25. März 1609 in geistiger Umnachtung dahin geschieden.“ Vielleicht ist auch [Albrecht VI.](#), genannt „der Leuchtenberger“, gemeint, der jüngste Sohn von [Wilhelm V.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Häutle, Christian \(Hrsg.\): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316, S. 248, Anm. 2](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 122v](#): [...] cuturum filium, jam jam factum Pontificium. / 9. Illum et Bergensem traducere, pro concionibus, Bava- / riae principem. / 10. Neque hoc impunè laturos, quippè quibus Deus in sup- [...]

Johannes, Apostel

† ca. 101

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118557815](#)

- Sandart.net: [192](#)

Weitere Angaben

Einer der zwölf Jünger [Jesu](#), gemäß dem Johannesevangelium sogar dessen „Lieblingsjünger“. Er wurde und wird vielfach mit dem Evangelisten Johannes gleichgesetzt, dies ist nach neuerer Forschung allerdings höchst umstritten.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 156](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] vna pietà vnd ain Crucifix von Pfawenfedern. / **Sankt Johannes**, von Papigaÿ federen. [...]

Johannes XII., Papst

* 955

† 964

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11871256X](#)
- Sandart.net: [1247](#)
- Deutsche Biographie: [pnd11871256X](#)

Weitere Angaben

Johannes XII. (bürgerl. Octavian von Spoleto) war von 955 bis 963 Papst. Er krönte mit [Otto I.](#) erstmals einen Deutschen zum Römischen Kaiser und begründete damit das spätere römisch-deutsche Kaisertum.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Goez, Werner: Papst Johannes XII., in: Lebensbilder aus dem Mittelalter. Die Zeit der Ottonen, Salier und Staufer, Darmstadt 1998, S. 83–94, S. 83–94](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180v](#): [...] zu der Crönung, vnd Kolthausen mit / Jhme gezogen, hat erlangt vom Bapst Johanne / dem Zwölfften, aine Kirchen im Namen Gottes / vnd Sankt Jacob, ist haimkommen von [...]

Johannes Chrysostomos, Kirchenvater

* ca. 344

† 407

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118557831](#)
- Sandart.net: [2411](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118557831](#)

Weitere Angaben

Johannes aus Antiochia war Kirchenlehrer und Bischof von Konstantinopel und zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenvätern. Im Jahr 386 ließ er sich zum Priester weihen. Er wurde vor allem durch seine Predigten berühmt, die ihm den Beinamen Chrysostomos („Goldmund“) einbrachten.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 152–154

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 95v](#): [...] Chrÿsostomus, Ambrosius [...]

Johannes der Täufer, Heiliger

* ca. 1

† ca. 29

Anderer Name

Johannes Baptista

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118557858](#)
- Sandart.net: [10](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118557858](#)

Weitere Angaben

Johannes der Täufer gilt als Wegbereiter [Jesu Christi](#) und wird als Heiliger verehrt. Gemäß den Evangelien war Johannes Sohn des Zacharias und der Elisabeth und wurde ein halbes Jahr vor [Jesus](#) in En Kerem geboren. Um 29 n. Chr. trat Johannes der Täufer als Bußprediger in Erscheinung und spendete zahlreichen Gläubigern die Wassertaufe im Jordan – darunter auch [Jesus](#), den er als Messias erkannte. Als ihm immer mehr Menschen zuströmten, befürchtete Herodes, Tetrarch von Galiläa, einen Aufstand und ließ Johannes verhaften. Er wurde anschließend hingerichtet und von seinen Freunden in Samaria begraben.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 163–164
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 171–173
- [Tacke, Andreas: Der Reliquienschatz der Berlin–Cöllner Stiftskirche des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte, in: Jahrbuch für Berlin–Brandenburgische Kirchengeschichte 57 \(1989\), S. 125–236](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 231r](#): [...] deß Hertzogen von Lünenburgs vermueten nach, / Sankt **Johannis Baptistae** arm gewesen, denselben / aber, hab Ich zu Siena an S [...]

Jona, Prophet

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118639951](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118639951](#)

Weitere Angaben

Jona ist ein Prophet aus dem Zwölfprophetenbuch bzw. einer der kleinen Propheten des Alten Testaments. Er soll von einem Walfisch verschlungen und wiederausgespien worden sein. Diese Szene diente als Motiv für zahlreiche künstlerische Darstellungen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 179v](#): [...] / Auf der rechten seitten des Altars, ist erhebt der / **Jonas**, wie er vom Wallfisch außgeworffen wird, / auf der linggen, ligt Christus im grab, alles rund [...]

Judas Iskariot, Apostel

Wirkungsdaten: 1. Jh. n. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118558536](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Judas_isk](#)

Weitere Angaben

Judas Iskariot war gemäß des Neuen Testaments einer der Jünger [Jesu](#)‘. Er verriet [Jesus](#) allerdings für Geld und starb daraufhin durch Erhängen (Mt 27,5) bzw. durch göttliche Strafe auf dem Blutacker (Apg 1,18). Er gilt noch heute in der westlich-christlich geprägten Welt als Inbegriff des Verräters.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Judas Thaddäus, Apostel

Wirkungsdaten: gestorben nach 57 n. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118713337](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [thaddaeus](#)

Weitere Angaben

Judas Thaddäus war gemäß dem Neuen Testament der zwölfte Apostel [Jesu](#)‘. Den Legenden nach soll er zusammen mit [Simon Zelotes](#) als Missionar in Syrien, Mesopotamien und Persien gewirkt haben. In Persien starben beide schließlich den Märtyrertod: Während man [Simon](#) bei lebendigem Leibe zersägte, wurde Judas Thaddäus durch heidnische Priester gesteinigt und anschließend mit einer Keule erschlagen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 168
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 315

Juno, Göttin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118800574](#)
- Sandart.net: [100](#)

Weitere Angaben

Juno ist neben [Minerva](#) die wichtigste Göttin des römischen Pantheons. Sie galt als Göttin der Ehe, Geburt und Fürsorge. Ihr Attribut ist meist ein Pfau oder eine Gans.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 9r](#): [...] , tuis. / Quae Veneri forma, **Iunoni** mente, Minervae / Dote amini animi ; cunctis sed pietate praeit. [...]

Jupiter, Gott

Andere Namen

- Iupiter

- Jovis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118558897](#)
- Sandart.net: [99](#)

Weitere Angaben

Jupiter ist die höchste Gottheit in der röm. Religion und Äquivalent zum griechischen Gott Zeus.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 141r](#): [...] ctiuisch gemahlter Saal, wol zu sehen ist. vnder / anderem ist der Jupiter auf dem Adler sitzend / in der höhin gemahlet, der wendet die füeß zu / [...]
- [München 1613, fol. 112v](#): [...] , welcher / von 4 winden getragen wird, vmblaufft, / vnd der Jupiter oben darob sich auch bewegt. [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] Globus Terrestris, so von vier Winden getragen wird/ laufft vmb/ vnnd / der Jupiter oben darauff. Das sechst ist ein Schloß vnd Lustgarten mit Frawenzimmer/ / vnd seyn die Schawessen/ so man vnderschiedlich auffgesetzt/ mit lust zusehen gewesen. Auch [...]

Johann Matthias Kager

* 1575

† 1634

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118559273](#)
- Sandart.net: [636](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500016013](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118559273](#)

Weitere Angaben

Kager war Maler und seit 1631 Augsburger Bürgermeister. Er war ab 1588 in München für sechs Jahre bei Jakob Jehle (gest. 1602) und Jörg Karl in die Lehre gegangen. Später war er im Dienst des bayerischen Hofs und mit der Ausstattung der [Münchner Residenz](#) und der [Jesuitenkirche](#) beschäftigt

und wurde Hofmaler [Maximilians I. von Bayern](#). 1597 wurde er Meister, ging dann aber nach Augsburg, wo er 1604 das Bürgerrecht und das Meisterrecht erwarb. Die nach der Augsburger Malerordnung seit 1564 verlangten drei Ersitzjahre, in welcher Zeit er noch als Geselle bei einem Meister hätte arbeiten müssen, wurden ihm mit Zustimmung der Zunft erlassen, dafür durfte er laut Ratsbeschluss vom 24. September 1605 aber keine Gesellen und nur einen Lehrling einstellen. Der Malerzunft wurde versichert, dass dies einen Ausnahmefall sei und keinen Eingriff in die Ordnung darstelle.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#)
- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)
- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- [Pommerscher Kunstschränk](#)
- [Pommerscher Meierhof](#)
- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg \(1575–1634\). \[Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92\], München 1980](#)
- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 400](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 \(2008\), S. 65–157](#)
- [Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, Teil II, 3. Folge 62 \(2011\), S. 103–178](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] / mein Sohn hertzog Maximilian, will Euch den / **Kager** was schönes von miniatur darein mah- / len lassen, wisset Jhr aber noch ainen bessern / miniatur mahler, alß der [...]
- [München 1611, fol. 170r](#): [...] **Hanns Kager**. Hanns Fischer. Hanns Freÿ- / berger. [...]

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] was schönes von miniatur darein mah- / len lassen, wisset Jhr aber noch ainen bessern / miniatur mahler, alß der Kager ist, so gebt / ihn an, dan mein Sohn gern was schönes hette, [...]
- [München 1611, fol. 222v](#): [...] 100 / Reichstaler vom Hanns Kager gekost, vnd Jhne / express deßwegen hinüber kommen machen, sie [...]
- [München 1611, fol. 223r](#): [...] / ram verstehe, Sie wöllen Jhne schon befridigen, hab / also den Hanns Kager , welcher gut mit derglei- / chen sachen, [...]
- [München 1611, fol. 223r](#): [...] Kager [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] delectiren? / ob Kager das Stuckh in Jhrer Fürstlichen gnaden Stam- / buch noch nicht fertig Habe? ob Jhre F [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] stammbuch stehe, obs der Ka- / ger nicht ainst verfertigen werde? vnd / das [...]

Heinrich von Kalden

* 1145

† 1214

Anderer Name

Heinrich von Kallendin-Pappenheim

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [130256080](#)
- Deutsche Biographie: [sfz93849](#)

Weitere Angaben

Heinrich von Kalden (bzw. Kallendin-Pappenheim) war Heerführer und kaiserlicher Reichshofmarschall unter Heinrich VI., [Philipp](#), [Otto IV.](#) und Friedrich II. 1197 wurde für seine Dienste von Heinrich IV. mit reichen Gütern belohnt. 1209 tötete er den Attentäter des 1208 ermordeten Königs Philipp, [Otto VIII.](#) von Wittelsbach.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 403](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] cken Oberndorff/ an der Thonaw/ als Er vngefehr 2 meil ob der Thonaw sich / verborgen oder heimlich hielt/ ist er von **Henrico** Marschalcken von Kalinthin/ / ermordet/ vnd vmbgebracht worden. Die Lehen aber/ welche der Pfaltzgra- / fe/ wie auch der Margrafe/ deß Bischoffs von Bamberg Bruder/ im Römi- [...]

Kálmán I., König (Ungarn)

* ca. 1074

† 1116

Anderer Name

Koloman I., König (Ungarn)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119300648](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119300648](#)

Weitere Angaben

Koloman I. (ung. Kálmán) war ein aus dem Geschlecht der Arpaden stammender König von Ungarn (ab 1095) sowie König von Kroatien und Dalmatien (ab 1102).

Kommentar

Der in der Schrift Hainhofers (München 1611, fol. 205r) erwähnte Ungarnkönig Koloman als Schwiegervater [Werners von Scheyern](#) ist legendär und hat nichts mit Koloman I., der wesentlich später lebte, zu tun.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Lázár, István: Kleine Geschichte Ungarns, Wien 1990, S. 68](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Sohn/ Graf von Scheüringen/ hat mit / seinem Gemahel

Beatrice/ Sophie Tochter deß **Colomanni** der Vn- / gern König/ zwen Söhn gezeuget. [...]

Kalthausser

Anderer Name

Kolthausser

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222751909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63888-p0011-9)

Weitere Angaben

Über Kalthausser wird auf der sog. Ungarn-Tafel in der [Friedhofskapelle St. Jakob](#) berichtet, was Hainhofer in seinem Reisebericht von 1611 wiedergibt. Ein Ritter und Lehensmann des bayerischen Herzoges namens Kalthausser hatte in der Schlacht auf dem Lechfeld gelobt, dass wenn er aus dem Ungarnkrieg lebendig davonkomme, er in seinem Namen eine dem [hl. Jakob](#) geweihte Kirche bauen wolle. Zwar wurde die Bitte erhört, doch musste Kalthausser zunächst König [Otto](#) auf seinem zweiten Zug nach Italien begleiten. Nach der Kaiserkrönung Ottos 962 ließ sich Kalthausser von Papst [Johannes XII.](#) zu seinem Kirchenbau einen Ablass und den dazugehörigen Jahrmarkt verschreiben. Schließlich wurde im Jahre 964 die Kapelle bei Kalthausers Lehenshof zu Ober-[Hochmutting](#) errichtet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Laturell, Volker D.: Feldmoching. Die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte eines Münchner Stadtteiles, München 1970](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180r](#): [...] / men könden, hat geschickt aine grosse menge der / Bayren, da ist darunder gewesen mit namen / **Kolthausser**, der hat (iuxta illud Hieronými dictum: / orandum est mané, vt futura benefaciant benefiant serò, vt / praeterita malefacta remittantur) [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] / henckt vnd vil gutes beÿ Jhnen gefunden, Hertzog / Conrad auß Francken vmbkam, **Kolthausser** hat / Gott außgeben, ist haimkomen, da ist der Kayser [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] Kayser / gen Rom zu der Crönung, vnd **Kolthausser** mit / Jhme gezogen, hat erlangt vom Bapst Johanne / dem Zwölfften, aine Kirchen im Namen

Gottes [...]

- [München 1611, fol. 180v](#): [...] Kirchen vnd Jarmarckt miteinander angangen. / Anno 964 hat Kolthausen an diser gegent ge- / hauset, vnd Hat versprochen in disem Krieg / vnd seinem gelübt ain genügen zu thun. Im [...]

Kamarina, Nympe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173219188](#)

Weitere Angaben

Kamarina ist eine römische Wassernymphe. Sie galt als Herrin eines Sees nahe der heutigen Stadt Kamarina (Sizilien). Abbildungen der Nympe haben sich auf antiken Münzen erhalten – dort ist Kamarina auf einem Schwan abgebildet.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 2, Sp. 2665 (Stichwort "Hipparis")

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] Lirnam, Camerinam, Gargam, Ambraciam, [...]

Hans Karg

* 1551

† ca. 1615

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [142034258](#)

Weitere Angaben

Hans bzw. Johannes Karg (gest. nach 1615), Sohn des Hirsauer Abts Johannes Parsimonius, ging ab 1559 in Augsburg bei Christoph Motzart in die Lehre. Seine erste Ehe schloss er 1572. Im selben Jahr erhielt er die Malergerechtigkeit vom verstorbenen Elias Umbach, dessen Witwe Sabina, geborene Gugger, er geheiratet hatte. 1573 hatte er mit David Blanckh seinen ersten Lehrling. Er schuf u.a. satirische Sittenschilderungen. 1585 verließ er Augsburg aufgrund des Kalenderstreits und ging über Ulm nach Stuttgart, wo er von 1588/89 bis 1601/02 in den herzoglichen Rechnungen für Gemälde und Grafiken erscheint. Ab 1590 beteiligte er sich an der Ausmalung des Neuen Lusthauses. In den Quellen wird auch eine illuminierte Bibel für Herzog Ludwig von Württemberg erwähnt. Karg wurde als „maler und burger allhie (zu Stuttgart)“ bezeichnet, doch verwies ihn Herzog Friedrich von Württemberg 1601 des Landes; die Stuttgarter Maler hatten sich über ihn (wohl als lästigen Konkurrenten) beschwert. Karg kehrte nach Augsburg zurück. 1595 nahm er den aus Ulm kommenden Hans Jacob Amman in die Lehre. Ab 1598 bildete er seinen Sohn David Karg aus. Dieser ließ sich 1604 bei der Universität Tübingen als Theologiestudent einschreiben, dabei wurde er als Maler bezeichnet. Im Musterregister von 1615 ist Hans Kargs Alter mit 60 Jahren angegeben.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Kramer, Waldemar: Johannes Parsimonius: Leben und Wirken des zweiten evangelischen Abtes von Hirsau \(1525–1588\), Frankfurt a. M. 1980, S. 32](#)
- [Kramer, Waldemar: Karg genannt Parsimonius, Johannes. Theologe und Historiker, evangelischer Abt des Klosters Hirsau 1525–1588, in: Lebensbilder in Schwaben und Franken 15 \(1983\), S. 39–60, S. 45](#)
- [Württembergische Landtagsakten, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Reihe 2, Bd. 1: Unter Herzog Friedrich I. 1593–1598, bearb. von Albert Eugen Adam, Stuttgart 1910, S. 422–423](#)
- [Württembergische Landtagsakten, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Reihe 2, Bd. 3: Unter Herzog Johann Friedrich 1608–1620, bearb. von Albert Eugen Adam, Stuttgart 1919, S. 786](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v:](#) [...] Hanns Karg. Sebald Böhem, Friderich Sustriß. [...]

Karl von Aquitanien, Erzbischof (Mainz)

* zwischen 825 und 830

† 863

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137950950](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53408](#)

Weitere Angaben

Karl von Aquitanien war der zweite Sohn des Königs [Pippin I.](#) und dessen Gattin Ringart. Von 856 bis 863 war er Erzbischof von Mainz.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Karl: Karl von Aquitanien, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 238–239, S. 238–239](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] / welcher ein Vatter deß Hertzog Leopoldts gewesen/ außgibe/ oder / auff Carolum deß Königs Pipini in Gasconien Sohn/ oder zu letst auff einen/ / mit Namen [...]

Karl der Jüngere, König (Frankenreich)

* zwischen 772 und 773

†

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137950845](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53387](#)

Weitere Angaben

Karl der Jüngere war der zweite Sohn [Karls des Großen](#). Ursprünglich als Thronfolger vorgesehen, starb er bereits 811, nachdem zuvor seine Brüder Pippin und Pippin der Bucklige (810/11) gestorben waren. Somit verblieb lediglich noch der jüngste Sohn, Ludwig, der die Nachfolge als König im Jahr 814 antrat.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Theodor: Karl der Jüngere, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 174–175, S. 174–175](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CAROLVS [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / tzogs der Alemannen oder Schwaben Tochter gewesen/ vnd im Jahr Christi / 783 todts verblichen/ drey Söhn gezeuget: / Carln/ Pipin/ Ludwig. [...]

Karl I. der Große, Kaiser (Frankenreich)

* 747

† 814

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118560034](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500097003](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Karl_I_k](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70315](#)

Weitere Angaben

Karl der Große, aus dem Geschlecht der Karolinger, war König der Franken und von 800 bis 814 Römischer Kaiser. In seine Zeit fielen die Sachsen-, Awaren- und Langobardenkriege sowie das Ende der bayerischen Unabhängigkeit unter [Tassilo III.](#) Er führte eine umfangreiche Bildungsreform ein (Karolingische Bildungsreform) und trieb die Christianisierung der germanischen Stämme, vornehmlich der Sachsen voran. Höhepunkt seiner Herrschaft war die Krönung zum römischen Kaiser im Jahr 800.

Kommentar

Mit dem auf der Scheyerer Fürstentafel abgebildeten Stammbaum und anderen Chroniken hatten Geschichtsschreiber Karl den Großen in die Ahnenreihe der Wittelsbacher eingebunden (vgl. [Schmid 2006](#), S. 24 u. auch [Dicker 2009](#), S. 43, S. 100, S. 130 u. S. 220).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 andere Duces](#)

Ist dargestellt in

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Literatur

- [Becher, Matthias: Karl der Große, 6. Auflage, München 2014](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Auff ainem tisch, aine schlacht Carolj magni mit den / Hunnis [...]
- [München 1611, fol. 198v](#): [...] / welches zwar kurtz, aber doch herrlich / vnd stattlich außgeführt/ vnd von einem gelehrten Mann (Wer er sein / mag/ ist mir vnbeuust) beschriben/ von dem grossen Carl/ biß auff dise gegen- / wertige Hertzogen gebracht/ meinem Gnädigsten Fürsten vnd HErrn mitge- / thailt/ welche mir befohlen daß ich solche/ vom [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CAROLVS MAGNVS, NATVS 742. ELECTVS IMPERATOR 754. MORITVR 814 [...]
- [München 1611, fol. 201r](#): [...] / Der Groß Carl/ Römischer / Kayser. / / [...]
- [München 1611, fol. 201r](#): [...] IMPERATOR CAROLVS MAGNVS ROMANORVM [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] / Jst derowegen Carolus (so wegen der grossen Thaten/ die er löblich vnnd / wol verrichtet hat/ billich der Groß genandt worden) geboren im Jahr Christi / 742 vnd wirdt mit seinem Vattern [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] / Welcher nicht wuste/ das deß grossen Carls des Rö- / mischen Kayzers (der von wegen seiner Gottsforcht gegen / dem Römischen Stuel ehrerbietung vnnd fürtrefflichkeit/ [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Mir zwar/ der Jch/ der Durchleüchtigsten Hertzogen in Bayrn/ Geschlecht / vnd Hauß beschreibe/ ist es genug/ das ich desselbigen anfänger vnd vrheber hal- / te vnnd setze/ eben disen Kayser Carln den grossen/ nit zwar/ das ich/ nach viler / gemeiner autorum Jrrthumb/ entweder auff den Kayser [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / Das Erste Glid. / NACHdem Pipinus, Caroli deß Grossen Sohn/ Im Jahr Christi / 781 zum König Jtalia gesalbet/ vnnd im Jahr 806 vom Vat- [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / Vnter disem Grabstein ligt begraben der Leichnam Caroli deß / grossen/ vnd Christlichen Römischen Kayzers/ welcher das Kö- / nigreich Franckreich mercklich erweittert hat/ vnd in die 47 Jahr [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Pipinus, Caroli [...]

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] satzungen gemeß hielten/ nahme sich im Jahr Chisti 806 König/ Pipinus/ / auff vernahmung seines Vatters/ diser sachen an/ schickte auch ein Armada in / die Jnsul [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] berührt ha- / ben/ seind fast alle gantz vnd gar außgerottet worden. Im Jahr Christi 813 / auff dem Reichstag/ den Kayser Carln zu Ach hielte/ ward Bernhardus [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] gekrönt/ vnder- / fieng sich darauff/ nach seines Vatters Exempel/ der Regierung. Nach deß / Anherren Todt/ ward Er von seinem Vetter Kayser Ludwig dem Frommen/ / auß [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] in Italien Sohn/ ein Jüngling fürtrefflicher / Tugend/ wurde im Jahr Christi 812 von seinem Anherrn Kayser Carln / dem grossen/ wider die Saracener/ welche auß Africa in Hispanien mit [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] , welches ein theil der Voitländer war/ in welchem / die Lengenfeldische Graffschafft gelegen/ habe zur selben zeit den Bayrischen zu / gehört/ ist entweder auß deß Caroli Magni Testament gnugsam offenbar/ oder auch / auß deß Ludouici III schreiben an einem andern ort herbey gebracht/ vberflis- [...]
- [München 1611, fol. 219v](#): [...] Encklin/ / ein Fürst/ der wehrt ist das er von solchen Voreltern geboren/ der Ca- / tholischen Religion (welche von dem grossen Carl vnd darüber/ bey di- / sem Hochlöblichem Hauß/ biß auff den heutigen tag/ gleichsamb Erblich/ also / das sie niemalen auffgehört/ verbliben) ein ernsthafter Beschützer/ der dem Rech- [...]

Karl II., Erzherzog (Innerösterreich)

* 1540

† 1590

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118560069](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57315](#)

Weitere Angaben

Karl war von 1564 bis 1590 als Karl II. Erzherzog von Innerösterreich. Er war Sohn Kaiser [Ferdinands I.](#) und anders als sein Bruder [Maximilian](#) ein eifriger Beförderer des Katholizismus. 1571 heiratete er die bayerische Prinzessin [Maria Anna](#), Tochter [Albrechts V.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Sutter, Berthold](#): Karl II., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der

[Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 240–241, S. 240–241](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MARIA Coniunx / Caroli Archiducis / Austriae 1608 [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] ist zu München den 21. Martij geborn/ im Jahr Christi 1551 deß / Oesterreicherischen Ertzhertzogs Carls Ehelich Gemahl/ Jst Todts verbli- / chen den 29. Aprilis/ im Jahr Christi 1608. / Maria Maximiliana [...]

Karl II., Kaiser (Frankenreich)

* 823

† 877

Andere Namen

- Karl der Kahle
- Carolus Calvus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118640119](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500372808](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53390](#)

Weitere Angaben

Karl II. (auch „Karl der Kahle“) war ein aus dem karolingischen Adelsgeschlecht stammender König des westfränkischen Reiches (843–877) und von 875 bis 877 zugleich italienischer König sowie Römischer Kaiser. Er war ein Enkel [Karls des Großen](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Theodor: Karl II. der Kahle, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 175–181, S. 175–181](#)
- [Riché, Pierre: Die Welt der Karolinger, Stuttgart 2016](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] Carolj Calvi Imperatoris, aureis litteris / manuscriptus libellus praecationum [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Kayser vnd Könige als Brüder vnter einander Krieg geführt/ in Franckreich / bey dem König Carolo gewesen/ es folgt aber darumen nicht/ das daß Bernhardi / Sohn in das Voitlandt zu Pipino vnnnd Heriberto anderst wohin seyen ver- [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Ludwigen König in Teutschland/ vnnnd Carln König in Franckreich / Anno Christi 841 vnnnd nachfolgendes Jahr geführt/ gedenckt Pipini [...]

Karl II., Herzog (Münsterberg-Oels)

* 1545

† 1617

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122811275](#)
- Deutsche Biographie: [pnd115561897](#)

Weitere Angaben

Karl II. von Münsterberg, auch Karl II. von Podiebrad, war von 1565 bis 1617 Herzog von Oels und von 1604 bis 1617 Herzog von Bernstadt. Er führte den Herzogstitel von Münsterberg. Er entstammte dem Münsterberger Familienzweig des böhmischen Adelsgeschlechts Podiebrad und war ein Sohn von Heinrich II. von Münsterberg und Oels (1507–1548) und Margarethe (1515–1559), Tochter des Herzogs Heinrich V. von Mecklenburg-Schwerin.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Herzig, Arno und Malgorzata Ruchniewicz: Geschichte des Glatzer Landes, Hamburg, Wroclaw 2006](#), S. 54–59

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 81v](#): [...] in Hollstain, vnd / dem Hertzogen von Münsterberg, welche / gleichwol kaine regierende Fürsten seyen; / [...]

Karl III., Herzog (Lothringen)

* 1543

† 1608

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120082268](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57307](#)

Weitere Angaben

Karl III. war ein Sohn [Franz' I.](#) von Lothringen und dessen Ehefrau [Christina von Dänemark](#). Schon als Kind wurde er selbst zum Herzog von Lothringen ernannt (1543). Seine Tochter [Elisabeth Renata](#) heiratete 1595 den bayerischen Herzog und späteren Kurfürsten [Maximilian I.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Mohr, Walter: Das Herzogtum Lothringen zwischen Frankreich und Deutschland \(14.–17. Jh.\) \[Geschichte des Herzogtums Lothringen 4\], Trier 1986, S. 196–198, 201](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 219v](#): [...] Christi 1573 am Morgens früh vmb 4 vhr. Dessen Gemahel ist Elisabetha/ / Hertzogs Caroli von Lotthringen vnd Barr/ et cetera Tochter. Deren Beylager ge- / halten worden zu [...]

Karl IV., Kaiser (HRR)

* 1316

† 1378

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118560085](#)
- Sandart.net: [2697](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500227537](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [karl_iv_k](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70316](#)

Weitere Angaben

Karl IV. (Taufname Wenzel) war seit 1346 König und ab 1355 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, zudem König von Böhmen und Italien. Er entstammte dem Geschlecht der Luxemburger und war der Sohn [Johanns von Böhmen](#). Bekannt ist Karl IV. vor allem aufgrund seines Erlasses, der Goldenen Bulle (1356), mit dem die Königswahl im Römischen Reich durch sieben Kurfürsten festgelegt wurde. Auch gründete er in seiner Residenzstadt Prag 1348 die erste Universität im östlichen Mitteleuropa. Karl IV. starb 1378 zu Beginn des abendländischen Schismas, das er nicht mehr hatte verhindern können.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Seibt, Ferdinand: Karl IV. Ein Kaiser in Europa, 1346-1378, Frankfurt am Main 2003,](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] dessen / gemahl Ca- / tharina/ Ca / roli des 4. / Kayser vnd / Königs in / [...]

Karl V., Kaiser (HRR)

* 1500

† 1558

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118560093](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500231828](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Karl_V_k](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118560093](#)

Weitere Angaben

Karl V., aus dem Haus Habsburg, war ab 1516 König von Spanien, ab 1519 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Seine Regierungszeit war geprägt von der aufkommenden reformatorischen Bewegung, den Italienkriegen (gegen Frankreich) sowie dem Einfall der Türken. 1556 zog sich Karl resigniert aus den Amtsgeschäften zurück, nachdem er seine strikt katholischen Religionsvorstellungen militärisch nicht hatte durchsetzen können. [Bruder](#) und [Sohn](#) folgten ihm in den verschiedenen Ämtern nach.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 Duces und Imperatores](#)

Literatur

- [Seibt, Ferdinand: Karl V. Der Kaiser und die Reformation, München 1998](#)
- [Schorn-Schütte, Luise: Karl V. Kaiser zwischen Mittelalter und Neuzeit, München 2000](#)
- [Schilling, Heinz: Karl V. Der Kaiser, dem die Welt zerbrach, München 2020](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Carolo V. [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] / prämbt, den er gebraucht, vnd von Kaiser / Carolo 5. im thiergarten vor Pavia darin / gefangen worden. [...]
- [München 1611, fol. 186r](#): [...] löblicher gedächtnus / erbawet, sich gern alda aufgehalten, so soll / auch Kaiser Carl, vnd Kayser Ferdinand gern / alda gewesen sein , Hat ainen trefflichen schö- [...]
- [München 1611, fol. 192r](#): [...] Philippus Princeps Hispaniarum / Caroli. V. filius [...]
- [München 1611, fol. 193r](#): [...] Maximilianj Regis / Bohemiae vxor facta, Caroli V. filia [...]
- [München 1611, fol. 194r](#): [...] Joanna Emanueli Portugal Regis nupta, / Caroli V. filia [...]

Karl VI., König (Frankreich)

* 1368

† 1422

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118720864](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118720864](#)

Weitere Angaben

Karl VI. („der Verliebte“ bzw. „Wahnsinnige“) war König von Frankreich. Er war ein Sohn König Karls V. von Frankreich und dessen Gemahlin Johanna von Bourbon. Er gilt als schwacher König, unter dessen Herrschaft Frankreich von vielen innenpolitischen Konflikten geplagt wurde. 1385 heiratete er [Elisabeth](#) von Bayern, Tochter des Herzogs [Stephan III.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Ehlers, Joachim, Heribert Müller und Bernd Schneidmüller \(Hrsg.\): Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888–1498, München 2006](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha/ Carl / deß sechsten Kö- / nigs in Franckreich / [...]

Karl IX., König (Frankreich)

* 1550

† 1574

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118720880](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57302](#)

Weitere Angaben

Karl IX. war von 1560 bis 1574 König von Frankreich, zunächst noch unter der Vormundschaft seiner Mutter Katharina de' Medici. Unter seiner Regentschaft begannen die Konflikte zwischen kalvinistisch geprägten Protestanten (Hugenotten) und Katholiken in Frankreich, welche 1562 in die Hugenottenkriege mündeten.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Karls IX. von Frankreich](#)

Literatur

- [Hartmann, Peter Claus \(Hrsg.\): Französische Könige und Kaiser der Neuzeit. Von Ludwig XII. bis Napoleon III. 1498–1870, München 2006](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 196r](#): [...] Carolus IX., Henricj filius, francorum Rex [...]

Karl Johann Franz, Prinz (Bayern)

* 1618

† 1640

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1187688649](#)

Weitere Angaben

Karl Johann Franz war der älteste Sohn [Albrechts VI.](#) von Bayern, dem Landgrafen (bzw. „Herzog“) von Leuchtenberg. Er wuchs am kurfürstlichen Hof [Maximilians I.](#) auf und galt bis zur Geburt Ferdinand Marias 1636 als potenzieller Erbe des bayerischen Throns. Er starb unverheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998](#), S. 153

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] IOHAN FRANCISCus / CAROLVS natus 1618 [...]
- [München 1611, fol. 218v](#): [...] / Johanes Franciscus Carolus/ geborn an deß Heiligen Martins / Abendt/ welcher ein Bischoff vnnd Bekenner gewesen/ den 10. / [...]

Karl Martell

* zwischen 688 und 689

† 741

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118720910](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70318](#)

Weitere Angaben

Karl Martell aus dem Haus der Karolinger war fränkischer Hausmeier und faktischer Herrscher des Frankenreiches. Nach teilweise verlustreichen Kämpfen gegen die Friesen und Neustrier setzte er 718 den damals letzten überlebenden Merowinger Chlothar IV. auf den Thron und ließ sich von ihm das Hausmeieramt übertragen – in diesem ist er seit 720 nachzuweisen. Es folgten zahlreiche Kriege gegen die Friesen, Sachsen und Alemannen, schließlich musste sich Karl notgedrungen gegen die einfallenden Araber und Berber wenden, die er in der Schlacht von Tours und Poitiers schlug. Das Datum der Schlacht ist bis heute umstritten, zuweilen wird gar die Schlacht selbst bezweifelt. Karl Martell verstarb im Jahr 741.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006, S. 34–49](#)
- [Schreiner, Stefan: Das „christliche Europa“ – eine Fiktion, in: Jürgen Micksch \(Hrsg.\): Vom christlichen Abendland zum abrahamischen Europa, Frankfurt a.M. 2008, S. 126–144, S. 133](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Carolus Martellus, Pipinus [...]

Karlmann I., König (Frankenreich)

* 751

† 771

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118560212](#)
- Deutsche Biographie: [sfz40006](#)

Weitere Angaben

Karlmann war Sohn [Pippins des Jüngeren](#) und König des Frankenreiches (südl. Reichsteil). Gemeinsam mit seinem Bruder [Karl](#) (dem Großen) und seinem Vater Pippin wurde er 754 in Saint Denis vom Papst zum König gesalbt. Karlmann, der mit seinem Bruder Karl zeitlebens in großer Rivalität gestanden hatte, verstarb bereits 771.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 70-100

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Carolomanno [...]

Kasimir, Markgraf (Brandenburg-Kulmbach)

* 1481

† 1527

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102374090](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70334](#)

Weitere Angaben

Kasimir war von 1515 bis 1527 Markgraf von Brandenburg-Kulmbach. Er galt als kaisertreu und stand der Reformation ablehnend gegenüber. Seine Regentschaft war von zahlreichen Kriegen geprägt (Fränkischer Krieg, Bauernkrieg, Konflikte mit [Nürnberg](#)). Im Jahr 1518 heiratete er [Susanne von Bayern](#), die Tochter Herzog [Albrechts IV.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schuhmann, Günther: Kasimir, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 315–316, S. 315–316](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SVSANNA I. vxor / **Casimiri** Brandenburgensis / II. Ottonis Henrici [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Glatz/ welche Er mit eignem Gelt erkaufft hat. / Susanna/ Jhr erster Herr war **Casimirus**/ Marggraf zu Branden- / burg. Jhr ander war Ott Heinrich Pfaltzgraf am Rhein/ Hertzog in Bayrn/ [...]

Kasimir IV. Andreas, König (Polen)

* 1427

† 1492

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118990217](#)
- Deutsche Biographie: [sfz40069](#)

Weitere Angaben

Kasimir IV. Andreas (pol. Kazimierz IV. Andrzej) war König von Polen und Großfürst von Litauen aus dem Geschlecht der Jagiellonen. Er war seit 1454 verheiratet mit Elisabeth von Habsburg, der Tochter König Albrechts II. Seine Tochter [Hedwig](#) heiratete den Bayernherzog [Georg den Reichen](#). Unter Kasimirs Herrschaft gingen große Teile des Deutschordensgebiets an die polnische Krone über (Zweiter Friede von Thorn).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] mit dem zunahmen der Reich// ist Anno Christi 1502 gestorben/ Hed- / wigis sein Ehegemahel/ **Casimiri** Kö- / nigs in Polen Tochter. [...]

Hans Keferloher

Wirkungsdaten: um 1545

Weitere Angaben

Vermutlich ein Mitglied der Familie, die seit 1466 auch die [Schwaige St. Georgen](#) in Besitz hatte.

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181v](#): [...] / erbawet worden, wies ietzt vor augen. Jch / Hanns Maister **Kefferloher** zu Hochmuetting, hab / [...]

Ludmilla von Kehlheim

* ca. 1170

† 1240

Anderer Name

Ludmilla von Bayern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12981797X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70563](#)

Weitere Angaben

Ludmilla von Kelheim (auch Ludmilla von Böhmen) war Tochter des Herzogs Friedrich von Böhmen und in zweiter Ehe verheiratet mit [Ludwig I.](#) von Bayern. Dieser war ein Feind ihres

vormaligen Ehemannes Adalbert von Bogen gewesen. Aus der zweiten Ehe ging der spätere Herzog [Otto II.](#) hervor.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 494](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208r:](#) [...] Ludomiam [...]

Paulos von Kephallenia

Wirkungsdaten: erwähnt um 808/809

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217602712](#)

Weitere Angaben

Paulos von Kephallenia war ein Strategos, der im Jahr 808 mit einer byzantinischen Flotte in der nördlichen Adria erschien, um den fränkischen Einfluss in Dalmatien und Venetien entgegenzutreten. Nachdem die Byzantiner in Venedig überwintert hatten, griffen sie 809 die Stadt Comacchio an, die von den Franken unter [Pippin](#) (zweiter Sohn [Karls des Großen](#)) gehaltene Zentrale des Po-Handels. Paulos wurde jedoch geschlagen, woraufhin er sich nach Byzanz zurückzog.

Kategorien

- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Bury, John Bagnell: History of the Eastern Empire from the Fall of Irene to the Accession of](#)

[Basil I \(A.D. 802–867\), New York 2008 \[1912\], S. 324](#)

- [Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit, Abt. 1: \(641–867\), Bd. 3: Leon \(4271\) – Placentius \(6265\), Berlin 2000, S. 543](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v:](#) [...] Paulo [...]

Johann Khurz

† 1647

Wirkungsdaten: erstmals erwähnt vor 1608

Anderer Name

Johannes Khurz

Weitere Angaben

Möglicherweise handelt es sich um den Harfenisten Johann Khurz, der zwischen 1608 und 1625 in den Zahlamtsrechnungen der bayerischen Hofmusiker erwähnt wird. Im Jahr 1618 wurde er zur Vervollkommnung seiner Technik nach Rom geschickt.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bayerisches Musiker-Lexikon Online \(BMLO\)](#),
- [Koller, Alexander: „Bayerische Römer“. Politisch, religiös und kulturell motivierte Annäherungen an die Ewige Stadt in der Neuzeit, in: Bayern und Italien. Kontinuität und Wandel ihrer traditionellen Bindungen, München 2010, S. 208–232, S. 221](#)
- [Mackeprang, Rudolf: Bayerische Hofmusiker in den Zahlamtsrechnungen 1551–1688, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 14, 1936, S. 35-46, S. 45](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 114r:](#) [...] dediciert worden, / da dann sonderlich ain Harpffenist gut ar- / bait gemacht, vnd Hat sich dise music fast / [...]

Lucas Kilian

* 1579

† 1637

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122132807](#)
- Sandrart.net: [2186](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500018390](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122132807](#)

Weitere Angaben

Lucas Kilian war ein Augsburger Zeichner und Kupferstecher, außerdem Ratsmitglied. Nach längerem Aufenthalt in Italien arbeiteten er wie auch sein Bruder [Wolfgang](#) ab 1604 im Verlag seines Stiefvaters [Dominicus Custos](#). Lucas Kilian schuf vorwiegend Porträtstiche, so etwa von den Augsburger Ratsherren und Angehörigen der Familie Fugger.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 7, S. 9](#)
- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 416](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v:](#) [...] . Tinturet. Brendel. Lucas / Kilian. Paul Gettich. Tobias Bernhart. [...]
- [München 1636, fol. 11r:](#) [...] Anno 1625. Lucas Kilian. sculpsit [...]
- [München 1636, fol. 5r:](#) [...] Lucas Kilian scalpsit 1630 [...]
- [München 1636, fol. 8v:](#) [...] Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613 [...]
- [München 1636, fol. 9r:](#) [...] Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613. [...]

Wolfgang Kilian

* 1581

† 1662

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118822748](#)
- Sandart.net: [3107](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500008347](#)
- Deutsche Biographie: [sfz40945](#)

Weitere Angaben

Wolfgang Kilian war ein Kupferstecher, Kartograph und Verleger. Er entstammte einer [Augsburger](#) Künstlerfamilie und ging bei seinem Stiefvater [Dominicus Custos](#) in die Lehre. Wie sein Bruder [Lukas](#) bereiste auch Wolfgang Italien, vornehmlich [Mantua](#), [Mailand](#), [Venedig](#) und [Rom](#). Nach seiner Rückkehr gründete er 1616 einen eigenen Verlag und gab u.a. einen Stadtplan Augsburgs heraus (1626). Zuvor hatten er und sein Bruder am „Hortus Eystettensis“ von Basilius Besler mitgewirkt.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 416](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 197r](#): [...] die Teutsche Sprach / versetzt vnnd / Von Wolfgang Kilian / Burger vnd Kupferstecher Zu / Augspurg in Kupfer [...]
- [München 1611, fol. 198r](#): [...] Durchleucht / Vnderthänigister Gehorsamister / Wolffgang Kilian Kupfferstecher / vnd Burger zu Augspurg. [...]
- [München 1611, fol. 220r](#): [...] / bey Luca Schultes/ / In verlegung Wolffgang Kilians Kupfferstecher. / Im Jahr Christi 1623. [...]
- [München 1611, fol. 220r](#): [...] LABOR IMPROBVS OMNIA VINCIT. / WOLFGANGVS KILIANVS CIVIS ET GLYPTES AVGVSTANVS. [...]

Elisabeth von Kleve

Wirkungsdaten: um 1378 bis nach 1439

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219171581](#)

Weitere Angaben

Elisabeth von Kleve war eine Tochter Adolfs I. von Kleve. Sie heiratete erst Reinhold II. von Heinsberg-Valkenburg und in zweiter Ehe Herzog Stephan III. von Bayern-Ingolstadt. Nach dem baldigen Tod ihres zweiten Ehemannes war ihr Leben geprägt durch finanzielle Engpässe, da ihr Stiefsohn [Ludwig VII.](#) von Bayern das vertraglich vereinbarte Wittum nicht an sie auszahlen wollte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schönewald, Beatrix: Die Herzoginnen von Bayern-Ingolstadt, in: Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt, Bd. 113, 2004, S. 35–54, S. 38–39](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Christi 1381 im Herrn entschlaffen. / Sein ander Gemahl Elisabetha/ Gräfin zu / Gülch vnd Marck Tochter/ von der Thadea / sein Erben geboren. [...]

Andreas Klöpffer

† 1618

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195732775](#)

Weitere Angaben

Andreas Klöpffer (Klopffer) war von 1609 bis 1616 herzoglicher Kastner (Kämmerer) von Dachau. Vorher war er beim „Zehrgaden“ (Gewölbe mit Speisevorräten) und bei der Silberkammer 14 Jahre in München beschäftigt gewesen, dann 13 Jahre Küchenschreiber bei Herzog [Wilhelm V. von Bayern](#)

und fünf Jahre „Hausmeister“ (Oberster und Aufseher der Hausdienerschaft). Er war mit Jakobe, geb. Mezperger (gest. 1626) verheiratet.

Kommentar

Hainhofer wurde von Klöpffer durch Dachau geführt.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Ferchl, Georg: Bayerische Behörden und Beamte 1550–1804 \[Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 53, 2 Teile\], München \[u. a.\] 1908–1912](#), S. 118, 1350

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 185v](#): [...] Zu Dachaw, bin Jch des morgens vmb 7 Vhren / ankommen, mich beÿ dem Kastner **Andreae / Klöpffer** angemeldet, der mich alßbald / fraindlich empfangen, anfangs in der / kirchen beÿ dem pfaffen für mich aine meß / bestellet, alß Jch aber gar starckh dafür / gebetten, vnd mich entschuldiget, das Jch / zu Schleißhaim frue meinen Gottes Dienst / verrichtet, vnd ietzt nach hauß eylen wolt, / hat er darüber gestutzt, den kopff geschüt- / telt, vnd mich darauff im Marckt vnnd [...]
- [München 1611, fol. 186v](#): [...] Der garten, Hat durchab schöne partimen- / tj , der **Castner** ist ain feiner alter / mann, etliche Jahr des alten Herren Ku- / chenmaister gewesen, hat mich vber die maß- [...]

Johann König

* 1586

† 1642

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122837916](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500032391](#)

Weitere Angaben

König war der Sohn des Nürnberger Goldschmiedes Arnold König, er arbeitet u.a. in [Venedig](#), [Rom](#) und [Augsburg](#). 1614 gab er das Bürgerrecht in Nürnberg auf und erwarb in Augsburg die Malergerechtigkeit. Dort schloss er im selben Jahr seine erste Ehe. 1629 verließ er Augsburg wegen

der neu aufgeflamten Glaubenskämpfe und wurde Schutzbürger in [Nürnberg](#), wo er auch verstarb. König malte kleinformatige Landschaften auf Kupfer und Pergament, aber auch großformatige Historienbilder für das Augsburger Rathaus.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 7, S. 117](#)
- [Strieder, Peter: Zur Vita des Johann König, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums \(1966\), S. 88-90](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] Friderich Sustriß. / Castello. **Hannß König**. Spiegler. Schemel. [...]

Peter König

Wirkungsdaten: zwischen 1611 und 1629

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122439619](#)

Weitere Angaben

Der aus Savoyen stammende Peter König war Kupferstecher, Kunstführer, Handelsmann und Verleger. Er ließ sich 1611 in München nieder, wo er bis etwa 1637 nachgewiesen ist.

Kommentar

Vermutlich ist er identisch mit dem Krämer Peter Jeremias König aus St. Nicola in Savoyen, der am 13. Oktober 1591 in Augsburg den Heiratskonsens mit der Bortenwirkerstochter Sibylla Hieber erhielt. Hainhofer erwähnt ihn als Begleiter auf seiner Rückreise von Frankfurt 1607 und 1608 (HAB Cod. guelf. 60.21 Aug. 8°, fol. 206r und 216r). 1611 musste Peter König aus Augsburg 100 Reichstaler hinterlegen, weil sein Diener Silbergeschmeide beim Zoll falsch angegeben hatte.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 7, S. 117](#)
- [Dirr, Pius: Buchwesen und Schriftum in alten München, 1450–1800 \[Kultur und Geschichte. Freie Schriftenfolge des Stadtarchivs München 3\], München 1929, S. 70–71](#)
- [Peil, Dietmar: Early Modern Munich Printer's Marks \(and Related Issues\), in: Anja Wolkenhauer, Bernhard F. Scholz \(Hrsg.\), Typographorum Emblemata. The Printer's Mark in the Context of Early Modern Culture, 2018, S. 197–226, S. 219–220](#)
- [Nebinger, Gerhart: Die auswärtigen Ehepartner in den Augsburger Hochzeitsprotokollen, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 47 \(1985\), S. 139–148, S. 139](#)
- [Läuffer, Emil: Geschichte des Zollwesens der Stadt Breisach bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, Nachdruck, Bremen 2013 \(1. Aufl. Freiburg i. Br. 1913\), S. 72](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 172v](#): [...] / ENDE. // München/ bey **Peter König** / zufinden. [...]

Konrad von Konstanz, Bischof (Konstanz)

* ca. 900

† ca. 975

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118565109](#)
- Deutsche Biographie: [sfz44355](#)

Weitere Angaben

Konrad von Altdorf aus dem Geschlecht der Welfen war seit 934 Bischof von Konstanz. Er gilt als Stifter zahlreicher Klöster und Spitäler; 1123 wurde er heiliggesprochen. Ein Großteil seiner Reliquien wurde während der Reformationszeit im Bodensee versenkt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 187
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 195

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / der ein / Bruder ward deß Heiligen Bischoffs **Conradi** zu **Costnitz** / Tochter / zum Weib ge- / habt / von welcher er Kinder erzeugt / als nemlich ist: [...]

Konrad der Rote, Herzog (Lothringen)

* ca. 922

† 955

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138775591](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70411](#)

Weitere Angaben

Konrad war Berater [Ottos I.](#) und von 944 bis 953 Herzog von Lothringen. Er entstammte dem Geschlecht der Salier. Im Jahr 955 fiel er in der Schlacht auf dem Lechfeld.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schwind, Fred: Konrad der Rote, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 12, Berlin 1980, S. 509, S. 509](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180v](#): [...] Sankt Vlrich fürbracht, da hat man sie ge- / henckt vnd vil gutes bey Jhnen gefunden, Hertzog / Conrad auß Francken vmbkam, Kolthausen hat / [...]

Konrad I., Herzog (Glogau)

† zwischen 1273 und 1274

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137951701](#)
- Deutsche Biographie: [sfz53465](#)

Weitere Angaben

Konrad I. (je nach Zählweise auch der II.) aus dem Geschlecht der Piasten war Herzog von Schlesien, Glogau und Crossen. Darüber hinaus wurde er zum Bischof von Passau gewählt, wies hierfür jedoch nicht die erforderlichen Weihen auf. Da die Wahl ohne die Zustimmung der Kurie erfolgte, wurde ihm die päpstliche Bestätigung versagt. 1249 ehelichte Konrad Salome, eine Schwester des großpolnischen Herzogs Przemyslaw I., nach ihrem Tod 1271 Sophia von Landsberg (gest. 1318). Seine Tochter [Anna](#) heiratete den bayerischen Herzog [Ludwig II.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schmid, Alois: Konrad \(1232/35–1273/74\), in: Erwin Gatz \(Hrsg.\): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198–1448. Ein biographisches Lexikon, Berlin 2001, S. 553–554,](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Das ander Gemahl Anna/ ein Tochter Conradi/ Hertzogs zu Glogo- / uien in Schlesien/ ist gestorben den 27. May/ Anno 1275. hat Ludwigen einen [...]

Konrad I., König (Ostfrankenreich)

* ca. 881

† 918

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119308339](#)
- Deutsche Biographie: [sfz44327](#)

Weitere Angaben

Konrad war König des Ostfrankenreiches und Herzog von Franken. Während seiner Regierungszeit setzte sich – begünstigt durch Adelsfehden und Ungarneinfälle – die Etablierung der Stammesherzogtümer im Ostreich durch. Seine Regierungszeit gilt, wie auch die seines Nachfolgers [Heinrich I.](#), als die quellenärmste des deutschen Mittelalters.

Kommentar

Hainhofers Schrift, die von „Kayser Conrado“ spricht, ist historisch inkorrekt. Die Kaiserwürde ging erst zur Zeit der Ottonen auf die ostfränkischen Herrscher über.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Vögler, Gudrub: Die Konradiner. Das Geschlecht Konrad I., in: Nassauische Annalen, Bd. 119, 2008, S. 1–48, S. 1–48](#)
- [Schlesinger, Walter: Konrad I., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 12, Berlin 1980, S. 490–492, S. 490–492](#)
- [Keller, Hagen, Gerd Althoff: Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008 \(Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 3\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v](#): [...] heer vber den Fluß Jne/ außgenommen 30 Mann/ gantz vnnd gar vmbge- / bracht vnd getödtet. So gar ist es aber der Warheit nicht ähnlich/ das diser / Arnolphus/ als ein Rebell/ solle vom Kayser Conrado zu den Vngern geflohen / sein/ vnd habe sie mit jhm in Bayrn geführt/ also das auß den bewerthen [...]

Konrad I., Graf (Valley)

† ca. 1175

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194677401](#)

Weitere Angaben

Konrad I. war der zweite Sohn [Ottos IV.](#) von Scheyern und dessen Gemahlin Adelheid. Nachdem sein Großvater ([Arnold I.](#)) die Grafschaften Dachau und Valley durch Heirat erworben hatte, wurde Konrad ebenfalls Graf von Dachau und Valley.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 30](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CONRAD à quo Comes Comites de Phaloi [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Grafen von Scheuring besagten / Arnolphi Herzogen von Arnolpho Encklin/ wie auch Conradum auß Francken/ / Hessen vnd Wetteraw Grafen/ dem Kayser Arnolpho als Söhne zugeeignet. [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] deß Stiffters der / Grafen zu Dachaw. Conradi von welchen herkommen die Grafen von Phalay. [...]

Konrad I. von Wittelsbach, Erzbischof (Mainz)

* zwischen ca. 1120 und 1130

† 1200

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118713949](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70414](#)

Weitere Angaben

Konrad I. von Wittelsbach war Erzbischof von Mainz (1161–1165 und 1183–1200), Erzbischof von Salzburg (1177–1183), Kardinalpriester mit der Titelkirche San Marcello, Kardinalbischof von Sabina (1166–1200) sowie Bischof von Sora (1167–1174). Er studierte in Paris und Bologna, wurde dann anschließend von [Friedrich I.](#) zum Erzbischof von Mainz ernannt. Dieses Erzbistum musste er gegen das Erzbistum Salzburg eintauschen. Zeitweilig sah er sich dennoch zugleich als Erzbischof von Mainz und Salzburg, obgleich dies nach kirchlichem Recht nicht gestattet war. Er vertrat den Papst im Heiligen Römischen Reich. In seine Amtszeit fielen u.a. ein päpstliches Schisma und der Dritte Kreuzzug, in dessen Verlauf Konrad bei einer Reise verstarb.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 441

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CONRAD Archiepiscopus / Moguntinensis [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / Anno Christi 1160 / vnd sonst an anderen Orten mehr: / Ottonem den grössern. / Conradum/ Ertzbischoffen zu Maintz vnd Saltzburg/ der Heiligen Römischen / Kirchen Cardinal/ vnnd gesandter Apostolischer Stuelerb/ deß H [...]

Konrad III., König (HRR)

* 1093

† 1152

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118713892](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70405](#)

Weitere Angaben

Konrad III. war ein aus dem Geschlecht der Staufer stammender fränkischer Herzog, der zwischen 1127 und 1135 als Gegenkönig zu Lothar III. im Heiligen Römischen Reich und ab 1138 bis 1152 als dessen Nachfolger amtierte.

Kommentar

Bei dem in Hainhofers Schrift genannten „Conradi deß andern Römischen Kayzers“ (fol. 206v) handelt es sich um den Stauferkönig Konrad III., nicht um Konrad II.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 440

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / Fridericum/ dessen meldung geschicht in der bewilligten Bullen Conradi / deß andern Römischen Kayzers/ im Kloster zu Ranshofen/ als man zalt 1142 / [...]

Konrad IV., König (HRR)

* 1228

† 1254

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118565087](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500355704](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Konrad_IV](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70406](#)

Weitere Angaben

Konrad IV. aus dem Geschlecht der Staufer war Herzog von Schwaben und ab 1237 erwählter König des Heiligen Römischen Reiches. Auch war er seit 1228 König von Jerusalem sowie ab 1250 König von Sizilien. 1246 heiratete Konrad die bayerische Prinzessin [Elisabeth](#), Tochter [Ottos II.](#) Er starb jedoch bereits 1254 und der einzige (legitime) Sohn [Konradin](#) wurde 1268 hingerichtet. Damit endete die Linie der Staufer.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Rueß, Konrad \(Hrsg.\): Konrad IV. \(1228–1254\). Deutschlands letzter Stauferkönig. Göppingen 2012](#)
- [Schaller, Hans Martin: Konrad IV., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 12, Berlin 1980, S. 500–501, S. 500–501](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ELISABETHA uxor I. / **Conradi** Siciliae et / Hierosol [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] ELJSABETHA / erstlich **Conradi**/ deß Kö- / nigs in Sicilien vnd Hie- / rusalem Gemahel/ dem sie [...]

Konradin, Herzog (Schwaben)

* 1252

† 1268

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118565141](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70418](#)

Weitere Angaben

Konradin war Herzog von Schwaben sowie König von Sizilien und Jerusalem. Er war Sohn [Konrads IV.](#) und dessen erster Ehefrau [Elisabeth](#) von Wittelsbach. Mit seiner Hinrichtung in Neapel endete die legitime Dynastie der Staufer im Mannesstamm.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Huber, Gerald: Konradin, der letzte Staufer. Spiele der Macht, Regensburg 2018](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] / nigs in Sicilien vnd Hie- / rusalem Gemahel/ dem sie / **Conradinum** den König / geboren. Fürs ander Mein- / hardts Grafen zu Göritz [...]

Korbinian, Heiliger

* ca. 680

† zwischen 720 und 730

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118715011](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [corbinian](#)

Weitere Angaben

Korbinian war der erste Bischof der Diözese Freising und wird unter Katholiken als Heiliger verehrt. Er stammte aus Frankreich.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 189

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 177v](#): [...] t Corbinianus, dem ge- / westen **Bischoffen** vnd Patrono des Stiffts Freÿsing / [...]

Kraft I., Graf (Hohenlohe)

* 1256

† 1313

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124797245](#)

Weitere Angaben

Kraft I. war Graf zu Hohenlohe-Weikersheim. Er tötete nach älteren Aufzeichnungen Ludwig, den Sohn [Ludwigs II.](#) versehentlich in einem Turnier.

Kommentar

Abweichende Geburtsdaten: 1266–1313

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Sohn hinterlassen/ Anno 1289 war zu Nürnberg im Thurnier durch Gra- / fen Crafft von Hohenloe vmbgebracht. [...]

Nikolaus Kronberger

* ca. 1544

† 1610

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119496270X](#)

Weitere Angaben

Kronberger war ein Nürnberger Perlmutterkünstler, Futteralmacher und Wirt, der aufgrund seiner Fertigkeit u.a. für Kaiser [Maximilian II.](#) und den spanischen König arbeitete.

Kommentar

Hainhofer besuchte Kronberger 1608 und berichtete in seinem Tagebuch, er sei damals etwa 64 Jahre alt gewesen und habe eine außergewöhnliche Leibesfülle aufgewiesen (HAB, Cod. Guelf. 60.21 8°, fol. 225r–226r). Laut Eintrag im Totenbuch St. Lorenz am 20. September 1610 wog er samt Sarg vier Zentner und war zu schwer für die Träger, die ihn aus seinem Haus auf den Friedhof verbringen sollten.

Kategorien

- [Künstler: Skulptur](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Lochner, Karl Georg Wolfgang: Über die Theilnahme der Stadt Nürnberg am Dreissigjährigen Kriege \[...\], Nürnberg 1832, S. 7](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] . / Ain geschürr auß schneppen zusammen gemacht, / vom [Kronberger](#) zu Nürnberg. / [...]

Hans Krumpper

* ca. 1570

† 1634

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118567217](#)
- Sandart.net: [4497](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500028013](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118567217](#)

Weitere Angaben

Johann bzw. Hans Krumpper war ein Weilheimer Bildhauer, Maler, Architekt und Bossierer. Er wurde 1584 von [Wilhelm V.](#) am Münchener Hof als Lehrling angenommen und verpflichtete sich dem Fürsten 1590 auf Lebenszeit. Nach dem Rücktritt Wilhelms V. als regierender Herzog (1597) wurde Krumpper dessen persönlicher Architekt und Bildhauer. Als seine bedeutendsten Werke gelten die von ihm geschaffenen Bronzefiguren, so etwa die Madonna als *Patrona Boiariae* und die vier Tugendallegorien an der Fassade der Münchener Residenz. Entsprechend seiner künstlerischen Bedeutung war auch sein Lohn: 1615 erhielt „Hanns Khrumpper“ einen jährlichen Lohn von 400 Talern und übertraf damit die meisten Hofbediensteten in [München](#) – unter den Künstlern erhielt zu dieser Zeit lediglich [Peter Candid](#) mit 500 Talern einen höheren Sold.

Kategorien

- [Künstler: Skulptur](#)
- [Künstler: Angewandte Kunst](#)
- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [St. Jakob \(Dachau\)](#)

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg.\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 13
- [Diemer, Dorothea: Hans Krumper, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 279–311](#)
- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 453
- [Diemer, Dorothea: Bronzeplastik um 1600 in München. Neue Quellen und Forschungen, I. Teil, in: Jahrbuch des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 2 \(1986\), S. 107–177, S. 122–127](#)
- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600, Ausst.-Kat. München, München 2015](#), S. 390 (Marlene Sauer)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 221v](#): [...] ist . / Ain schön groß wächs in kunststuckh vom **Hanns Krum-** / per, in ainem Ebena kästlin. [...]

Kunigunde, Kaiserin (HRR)

* ca. 980

† zwischen 1033 und 1039

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11856806X](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [kunigundekaiserinheilige-60762](#)
- Deutsche Biographie: [pnd11856806X](#)

Weitere Angaben

Kunigunde, Tochter des Grafen Siegfried I. von Luxemburg, heiratete um 998/1000 Herzog Heinrich IV. von Bayern, den späten Kaiser [Heinrich II.](#) Die Ehe blieb kinderlos, angeblich führten die beiden eine „Josephsehe“. Im Jahr 1002 wurde Kunigunde zur Königin geweiht, 1014 wurde sie in Rom an der Seite [Heinrichs II.](#) zur Kaiserin gekrönt. Nach dem Tod ihres Gatten im Jahr 1024 lebte Kunigunde als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen, wo sie 1033 oder 1039 verstarb. Wie auch [Heinrich II.](#) wurde Kunigunde heiliggesprochen, allerdings erst im Jahr 1200.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 121](#)
- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 456](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 96r](#): [...] darumb vnder die Hailigen gerechnet, das / er sich in der ehelichen beÿwohnung mit seiner / gemahlin Sanctae Kunigundae gäntzlich enthalten, / welches sonders zweifels ain gedicht, vnd / dahero entstanden, weil er kaine kinder [...]

Kunrath

Wirkungsdaten: um 1490

Anderer Name

Zaunridt

Weitere Angaben

1470 wurde in Augsburg ein Armbrustschießen veranstaltet, an dem auch viele Adelige teilnahmen. Gleichzeitig fanden noch andere Wettbewerbe statt. Dabei gewann [Herzog Christoph](#) das „beste“, also den ersten Preis im Laufen und Springen. Der Ritter Wilhelm von Zaunried gewann einen Wettbewerb im Steinstoßen. Wilhelm von Zaunried (Zaunrüd) zu Guteneck, der wegen Straßenraubs in „Acht und Aberacht“ verfallen war, wurde auf Betreiben der Nürnberger 1476 in Straubing hingerichtet. Somit müsste der beim Wettbewerb in München von 1490 erwähnte Zaunried (Zunridt) ein anderer gewesen sein. (Der Spruch zum Wettbewerb ist mehrfach publiziert worden, darunter bei [Keyssler](#)).

Kommentar

Anders als bei Hainhofer 1603 und 1611 und bei [Keyssler](#) angegeben, wird in späterer Zeit anstelle des Zaunridt (Zunridt) ein Kunrath als einer der Konkurrenten von [Christoph dem Starken](#) beim legendären Wettbewerb in Steinwurf und Mauerlauf von 1490 (vgl. ‚Nagelwahrzeichen‘) angegeben (vgl. [Trautmann 1864](#), S. 58–59, [Aufleger 1864](#), S. 32). Laut Trautmann war er ein fremder Kaufherr, der ebenso wie ein Ratsherr und Herzog Christophs Diener [Philipp Springer](#) um die Hand

der Bildschnitzertochter Gertraud anhielt. Durch den Sieg des Herzogs in besagtem Wettbewerb erhielt Philipp Springer Gertraud zur Frau.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trautmann, Franz: Alt Münchner Wahr- und Denkzeichen, München 1864](#), S. 58
- [Aufleger, Otto: Führer durch die k. Residenz zu München, München 1897](#), S. 32
- [Hartmann, Wolfgang: Ander Theil Der weitberümpften Keyserlichen Freyen vnd deß H. Reichsstatt Augspurg in Schwaben \[...\], Basel 1595](#), S. 224
- [Scherr, Johannes: Geschichte Deutscher Cultur und Sitte, Leipzig 1854](#), S. 213
- [Hegel, Karl \(Bearb.\): Die Chroniken der fränkischen Städte: Nürnberg, Bd. 4, Leipzig 1872](#), S. 346, Anm. 3 und 5
- [Kessler, Johann Georg: Johann Georg Keyßlers \[...\] Neueste Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, Italien und Lothringen \[...\], Bd. 1, Hannover 1740](#), S. 69–70

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 142r](#): [...] herzog Christoff ehren wehrt / mit seinem fueß herab thet schlagen / **zaunridt** laufft biß zum andern nagel, / Wol Von der erdt zechenhalb schuch / Neundthalben [...]
- [München 1611, fol. 142r](#): [...] Hertzog Christoph ehrenwerth, / mit seinem fueß Herab thet schlag, / **Zunridt** laufft biß zum Andern nagl, / wol von der erd zehenthalf schuch / Neünthalben Philipp Springer luef, [...]

Philipp Kurtz von Senftenau

† 1643

Wirkungsdaten: zwischen 1592 und 1643

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136602169](#)
- Deutsche Biographie: [pnd136602169](#)

Weitere Angaben

Philipp Kurtz, Freiherr von Senftenau und Toblach war 1587 bayerischer Hofrat, Mundschenk und Kämmerer. Von 1617 bis 1635 war er Frauenhofmeister bei Kurfürstin Elisabeth; 1629 Geheimer Rat. Im Jahr 1623 erfolgte die Erhebung in den Reichsfreiherrnstand, 1638 in den Reichsgrafenstand.

Von 1596 bis 1640 war er Pfleger in Friedberg. Laut [Bosl](#) verstarb Philipp Kurtz im Jahr 1640. Er war mit [Sabina](#), geb. Vieheuser, verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 457–458

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] Haßlang, Gayßberg, / Kurtzen, vnd anderen, vnd alß Haslang / Jmmer seine augen klagte, sagte Jhm der / Gaißberger die vrsachen böser augen: / Hitz vnd rauch: zwifel vnd knobloch, / Sauffen vnd wachen, sind solche sachen / die böse augen machen . / Der andere antwortete: che à fama non si vien, / sotto le coltre, id est: ain Soldat muß wachen / vnd vil vngemach einnemen. [...]

Sabina Kurtz

† 1643

Weitere Angaben

Sabina, geb. Vieheuser, war verheiratet mit [Philipp Kurtz von Senftenau](#).

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] beckhin, Dachstainin, Kurtzin, Wildenstai- / nin, [...]

Lactantius, Gelehrter

* ca. 250

† ca. 320

Anderer Name

Lucius Caecilius Lactantius Firmianus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118725831](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500110878](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Lactantius](#)

Weitere Angaben

Lactantius war ein römischer Theologe, Rhetoriker und Schriftsteller.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- andere
- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131r](#): [...] Lactantius [...]
- [München 1611, fol. 163r](#): [...] Lactantius [...]

Hans Lam

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1222766973](#)

Kommentar

Über ihn äußerte sich Hainhofer in einem Schreiben an Herzog [Philipp II. von Pommern](#) vom 5./15. September 1610. Hans Lam war Geheimsekretär des Kurfürsten von Heidelberg (Friedrich IV. von der Pfalz), der nach Ansicht von Hainhofer gut zeichnen, jedoch nur kopieren und keine Arbeiten nach eigenen Ideen herstellen konnte. Er zeichnete auch für den Kurfürsten von Mainz, Johann Schweikhard von Kronberg.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6\], Wien 1894, S. 32](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 198–199](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] Tobias Bernhart. Pantzer. / Hannß Lamm [...]

Lamech, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1206131322](#)

Weitere Angaben

Lamech ist eine Figur des Alten Testaments (1 Mose). In Gen 4 ist Lamech ein Nachkomme des Kain und der erstgeborene Sohn des Metuschaël. Nach Gen 5 war er ein Nachkomme des Set, Sohn des Methusalem und Vater des [Noach](#) (Noah).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Schlatter, Theodor \(Hrsg.\): Calwer Bibellexikon, 5. Bearb., Stuttgart 1959](#), S. 777

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 104r](#): [...] **Lamech** [...]

Matilde von Lancaster

* 1339

† 1362

Andere Namen

- Matilda Plantagenet
- Maud of Lancaster

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [141031166](#)

Weitere Angaben

Mathilde (Maud) war die älteste Tochter von Henry of Grosmont (1. Duke of Lancaster) und durch Heirat mit [Wilhelm I.](#) Herzogin von Niederbayern-Straubing-Holland. Nach dem Tod ihres Vaters erbte sie zusammen mit ihrer Schwester Blanche größere Ländereien in Nord- und Mittelengland.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Weir, Alison: Britain's royal families. The complete genealogy, London 2008](#), S. 76

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Wilhelm der / erst/ sein Ge- / mahl **Mech-** / **tildis** Her- / tzogs von / Lancastrix [...]

Johann Carl Langenmantel

Wirkungsdaten: zwischen 1582 und 1661

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218602325](#)

Weitere Angaben

Johann Carl Langenmantel gehörte zu den am 26. April 1635 von den Geschlechtern gewählten Augsburger Ratsherren und amtierte als Geheimer Herr und Einnehmer. Er war seit 1617 mit Katharina Schellenberger verheiratet.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2, Frankfurt/Leipzig 1758](#), S. 389

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10v](#): [...] / (als zue Herrn Hanß Rechlingeren, Herrn / Carol Langenmantel, Herrn Gabriel / Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, / vnd Herrn [...])

Laocoon, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118569651](#)
- Sandart.net: [910](#)

Weitere Angaben

Laokoon ist eine griechische und römische Sagengestalt, die u.a. mit dem Trojanischen Krieg verknüpft wurde.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] / Auf ainem tisch ain hauffen flache vnd erhebt stai- / nene kunststuckh vnd tafelen. / **Laocoon**, rund in stain gehauen. [...]

Largia, Nympe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173219641](#)

Weitere Angaben

Largia ist eine Wassernymphe aus der griechischen Mythologie.

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1586/87 den Zyklus „Nimpharum oceanitidum [...]“ (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch der Largia eine Abbildung gewidmet ist. Sie steht dort angelehnt an ein Gefäß, aus dem Wasser fließt.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] / Lȳnopen, Aganippen, **Largiam** [...]

Hans Jakob Lassmann

Wirkungsdaten: zwischen 1628 und 1636

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218602880](#)

Kommentar

Hans Jakob Lassmann begleitete Hainhofer bereits 1628 zusammen mit dem Kistler Ulrich Baumgartner und dem Kutscher Jörg Reitter bei der Übergabe des Kunstschranks, den [Erzherzog Leopold V.](#) seinem Schwager, dem Großherzog von Toskana Cosimo II. de' Medici schenken wollte. Er könnte identisch sein mit Hans Jakob, Sohn des Augsburger Mitbürgers und Kistlers Georg Lassmann und dessen Frau Anna, geb. Seitz, der in den Reichskammergerichtsakten um 1598 erwähnt ist.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 10\], Wien 1901, S. 34](#)
- [Hörner, Manfred: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Bd. 15: Nr. 6207–6705 \(Buchstabe L\), München 2008, S. 89/90](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 15r](#): [...] Dienstag bin Ich morgens nach / 3 vhren mit zweyßen Dieneren, als mit / Hanß Jacoben Laßmann, vnd Carol / Weÿhenmaÿr ainspenningeren, vnd / [...]

Orlando di Lasso

* ca. 1532

† 1594

Anderer Name

Roland de Lanus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118569945](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [lassoorlandodi-60998](#)

- Deutsche Biographie: [pnd118569945](#)

Weitere Angaben

Orlando di Lasso war Komponist und Kapellmeister an der Münchener Hofkapelle. Seine Tochter war mit dem Maler [Hans von Aachen](#) verheiratet. Sein Sohn Ferdinando di Lasso wurde ebenfalls Kapellmeister in München unter Herzog [Maximilian I.](#)

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträts von Orlando di Lasso im Bußsalmenwerk](#)

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871, S. 246](#)
- [Boetticher, Wolfgang: Orlando di Lasso und seine Zeit: 1532–1594, Bd. 1, Kassel 1958](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r:](#) [...] Orlando di Lasso [...]

Ludwig Andreas Lemblin

† 1635

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218606037](#)

Weitere Angaben

Ludwig Andreas Lemblin war 1594 Hofjunker, 1603 Neuburger Kammerjunker, 1612 Rat und 1613 Landschaftskommissär. 1615 war er Teilnehmer eines religiösen Streitgesprächs in Neuburg, wanderte als Protestant nach der Rekatholisierung von Pfalz-Neuburg aus und trat in Württembergische Dienste, wo er 1617 Oberrat wurde. Er war Pfleger zu Reichertshofen und Württembergischer Kriegsrat, ab 1626 Obervogt von Möckmühl, Weinsberg, Neuenstadt. Er war mehrfach als Gesandter tätig. Seien Grabplatte befand sich früher im Kreuzgang der Magnuskirche

in Worms, heute im Stadtmuseum.

Kommentar

Laut neuburgischem „Furierzettel“ war er Rat und Hofmeister und erschien zur Hochzeit 1613 mit vier Personen und vier Pferden (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 255, Anm. 50).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Georgii-Georgenau, Eberhard Emil von \(Hrsg.\): Fürstlich Württembergisch Dienerbuch vom IX. bis zum XIX. Jahrhundert, Stuttgart 1877](#), S. 52, 179, 491, 511, 605
- [Fuchs, Rüdiger: Die Inschriften der Stadt Worms, Wiesbaden 1991](#), S. 496
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 255, Anm. 50

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 108r](#): [...] , Hertzog Philips Ludwig vnd dero gemah- / lin, durch dero Hofmaister **Ludwig Endris Lem- / lin** den anfang gemacht mit ainem Klai- / not. / 2. Darauf hat 2o. gefolget wegen [...]

Heilika von Lengenfeld

* ca. 1103

† 1170

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133876292](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70042](#)

Weitere Angaben

Heilika von Lengenfeld war die Ehefrau [Ottos V.](#) (bzw. je nach Zählweise des IV.) von Scheyern. Heilika war Tochter des Edelfreien Friedrich III. von Pettendorf-Lengenfeld-Hopfenohe und heiratete Otto V., mit welchem sie von der alten Residenz [Scheyern](#) nach Wittelsbach umzog. Ihr Sohn sollte als [Otto I.](#) später Herzog von Bayern werden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v:](#) [...] Holica [...]

Leo III., Papst

† 816

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118727486](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [leoiiipapst-61172](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118727486](#)

Weitere Angaben

Leo III. war von 795 bis 816 Papst der römisch-katholischen Kirche. Bereits einen Tag nach dessen Tod übernahm er das Amt seines Vorgängers [Hadrian](#). Bekannt ist er vor allem für seine 800 erfolgte Krönung [Karls des Großen](#) zum römischen Kaiser.

Kommentar

Hainhofers Kupferstich irrt an dieser Stelle, wenn er angibt, das Leo Karl am 25. Dezember 788 zum Kaiser gekrönt habe. Tatsächlich fand diese Krönung bekanntermaßen am 25. Dezember 800 statt (vgl. z.B. [Schieffer 2006](#), S. 103 auch [Becher 2014](#), S. 13)

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 70-111
- [Becher, Matthias: Karl der Große, 6. Auflage, München 2014](#), S. 13

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] einnam/ darnach im Jahr deß Herrn 788 den 25. Tag Decembris wurde Er / vom Bapst Leone dem 3. mit Kayserlichem Schmuck angethon/ vnnd jhme ein / sehr köstliche guldene Kron auffs Haupt gesetzt/ vnd zu einem Römischen Kay- / ser geweiht/ auch also von der gantzen Clerisey/ Rath vnnd Burgerschaft der [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] abgefertiget/ auff daß Er erkündigte/ vnnd Kayser Ludwig zu wissen thete/ / was sich zwischen Bapst Leoni vnd den Römern zugetragen hette/ zog derhal- / ben König Bernhardt gen [...]

Leo IX., Papst

* 1002

† 1054

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118727494](#)
- Deutsche Biographie: [sfz50349](#)

Weitere Angaben

Leo IX. war einer der bedeutendsten deutschen Päpste. Zunächst als Bruno, Graf von Egisheim-Dagsburg bei Kolmar geboren, wurde er 1026 Bischof von Toul, um schließlich 1048 von Kaiser [Heinrich III.](#) zum Papst ernannt zu werden. Er gilt als ein Papst der strengen Sittenzucht und kirchlichen Reform.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 199
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 210

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Eberhardus/ disen nennet **Leo** der Heilige Bapst einen Hertzog deß Bayr- [...]

Astor Leoncelli

* ca. 1535

† 1603

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1171752776](#)

Weitere Angaben

Leoncelli war zunächst während der Jugend [Maximilians](#) in [Ingolstadt](#) dessen Französisch- und Italienischlehrer. Er wurde zum Prinzenstallmeister, Kämmerer und von 1595 bis 1602 Oberstallmeister. Auch die Versorgung und Bildung der Edelknaben gehörte zu seinen Aufgaben. Leoncelli wurde 1603 wegen Homosexualität auf Schloß Pähl hingerichtet.

Kommentar

Hainhofer weist hier auf ein Ereignis hin, dessen Vorkommen offenbar stadtbekannt, die genauen Umstände aber unklar sind. Auch heute können diese nur anhand weniger und als ‚Hexenakten‘ verschlossener Archivbestände rekonstruiert werden. Astor Leoncelli wurde, seinem Stande gemäß, fernab der Hauptstadt auf Schloß Pähl eingekerkert. Zur Anklage der Verführung zweier Pagen kamen weitere Anschuldigungen von Sexualverbrechen gegenüber Jungen und Männern. Nach seiner Folter und einem geheimen Gerichtsverfahren wurde das Todesurteil ausgesprochen und die Enthauptung vom Scharfrichter binnen einer Nacht durchgeführt. Herzog Maximilian hatte das Todesurteil über seinen Freund persönlich verhängt. Nach dieser Affäre wurde das Amt des Oberstallmeisters unter Maximilian I. eine Domäne der Familie Fugger. Für den abenteuerlichen Versuch einer Verkopplung des Herzogs mit einer Spanierin zum Zwecke der Zeugung eines Thronfolgers, auf die Hainhofer hindeutet, lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt keine Nachweise finden.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Heydenreuter, Reinhard](#): [Der landesherrliche Hofrat unter Herzog und Kurfürst Maximilian](#)

- [I. von Bayern \(1598–1651\), München 1981](#), S. 49, 341/42
- [Hergemöller, Bernd-Ulrich: Mann für Mann. Biographisches Lexikon zur Geschichte von Freundschaft und mannsmännlicher Sexualität im deutschen Sprachraum, Hamburg 1998](#), S. 465–466, Stichwort: Leoncelli, Astor
- [Behringer, Wolfgang: Mörder, Diebe, Ehebrecher. Verbrechen und Strafen in Kurbayern vom 16. bis 18. Jahrhundert, in: Richard van Dülmen \(Hrsg.\): Verbrechen, Strafen und soziale Kontrolle \[Studien zur historischen Kulturforschung 3\], Frankfurt a.M. 1990, S. 85–132](#), S. 290, Anm. 85
- [Nowosadtko, Jutta: Scharfrichter und Abdecker. Der Alltag zweier „unehrlicher Berufe“ in der Frühen Neuzeit, Paderborn 1994](#), S. 113/114
- [Heydenreuther, Reinhard: Kriminalität in München. Verbrechen und Strafen im alten München \(1180–1800\), Regensburg 2014](#), S.89/90

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137r](#): [...] , herzog / Maximiliani Obristem stallmaister / ervolgt ist, welcher der herzogen vergeben / wollen, Vnd dem [...]
- [München 1603, fol. 137r](#): [...] Astor [...]

Leopold III. von Habsburg, Herzog (Österreich)

* 1351

† 1386

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104089512](#)
- Deutsche Biographie: [pnd104089512](#)

Weitere Angaben

Leopold III. („der Gerechte“) war Herzog von Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain und Graf von Tirol. Unter seine Regierungszeit fällt u.a. die folgenschwere Trennung der Habsburgischen Ländereien in eine Leopoldinische und Albertinische Linie (Neuberger Teilungsvertrag 1379). In der Schlacht bei Sempach gegen die Eidgenossen erlitt er 1386 eine Niederlage und wurde auch selbst tödlich verwundet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Leopolds III. von Österreich](#)

Literatur

- [Uiblein, Paul: Leopold III., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 14, Berlin 1985, S. 287–289, S. 287–289](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 191r](#): [...] / Diß ist die abconterfettung Herzogen Leopoldts Von / Österreich, der zu Sembach [...]

Leopold V., Erzherzog (Österreich-Tirol)

* 1586

† 1632

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118938363](#)
- Deutsche Biographie: [sfz57437](#)

Weitere Angaben

Leopold war ein Sohn Erzherzog [Karls II.](#) sowie ein Bruder des späteren Kaisers [Ferdinand II.](#) Er war Bischof von [Passau](#) und Erzbischof von Straßburg, darüber hinaus ab 1619 Statthalter von Tirol und Vorderösterreich. 1626 verzichtete er zu Gunsten seines Neffen Leopold Wilhelm auf seine Bistümer und trat als Tiroler Landesherr in den weltlichen Stand. Am 19. April 1626 heiratete er die verwitwete Claudia de' Medici, mit welcher er eine Nebenlinie der Habsburger begründete.

Kommentar

Hainhofers politische Beobachtungen in seinem Münchner Reisebericht von 1612 (fol 329r), beziehen sich auf die Aussöhnung Leopolds V. mit seinem Onkel Kaiser [Matthias](#) nach dem Bruderzwist im Haus Habsburg und Leopolds Einmarsch in [Böhmen](#) 1611.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Altmann, Hugo: Leopold V. Ferdinand, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 14, Berlin 1985, S. 290–293, S. 290–293](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 225v](#): [...] (Ertzhertzog Leopoldo.) [...]
- [München 1612, fol. 329r](#): [...] / habt, welches Er nicht gern dahinden gelaßen, / darnach ist Ertzhertzog Leopold Hinein komen, der / vmb die gute officia [...]

Arion von Lesbos

Wirkungsdaten: 600 v. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102381283](#)
- Sandart.net: [5118](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102381283](#)

Weitere Angaben

Arion von Lesbos war ein griechischer Musiker und Dichter im 7. Jahrhundert v. Chr.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 118r](#): [...] DVLCIS anhelantj quantulacunque MORA / DVLCIA proveniunt Autumnj hoc tempore MVSTA / DVLCE ab Arionâ profluit arte MELOS, [...]

Polycarp Leyser

* 1552

† 1610

Anderer Name

Polycarp Laiser

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [116991534](#)
- Deutsche Biographie: [pnd116991534](#)

Weitere Angaben

Der lutherische Theologe Dr. Polycarp Leyser studierte und promovierte an der Universität Tübingen. 1574 wurde er zum Generalsuperintendent von Wittenberg und zum Professor an der dortigen Universität ernannt. Im Jahr 1587 übernahm er in Braunschweig das Amt des Stadtsuperintendenten. 1591 kehrte er nach Kursachsen zurück; drei Jahre später wurde er Hofprediger in Dresden. 1607 begleitete er Kurfürst Christian II. anlässlich der Gespräche über die böhmische Religionsfreiheit an den Hof Kaiser [Rudolfs II.](#) nach Prag.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 253, Anm. 48](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107v](#): [...] München souil emphasin Habe, alß deß Doctor / Policarpi Leÿsers seeligen in praag gehabt hat, al- [...]

Jacopo Ligozzi

* 1547

† 1627

Anderer Name

Jacopo Ligotius

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119147262](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500011933](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119147262](#)

Weitere Angaben

Ligozzi war ein aus Verona stammender Buchmaler, Grafiker, Maler und Kupferstecher. Er fertigte zahlreiche Miniaturen von Gemälden an und war bekannt für seine naturtreuen Bilder. Ab den 1570er Jahren arbeitete er zeitweilig für den Großherzog der Toskana Francesco I. de' Medici. Ligozzi fertigte im Auftrag Großherzog Cosimos II. und von Giovanni de Medici Miniaturen für Hainhofers Stammbuch. Daneben trat er als Kunstvermittler auf.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)
- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [De Luca, Maria Elena, Faietti, Marzia \(Hrsg.\): Jacopo Ligozzi, „altro Apelle“, Ausst.-Kat. Florenz, Florenz 2014](#)
- [Cecchi, Alessandro \(Hg.\): Jacopo Ligozzi „pittore universalissimo“, Ausst.-Kat. Florenz 2014, Livorno 2014](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Egýdius Sattler. / Albrecht Dürer, **Ligotius**, Paul Brill. Hanns / Brigel. [...]

Caspar Lindel

Wirkungsdaten: erwähnt zwischen 1559 und 1578

Weitere Angaben

Caspar Lindel aus Aibling studierte in Ingolstadt seit 1559 und wurde in Siena 1568 zum Dr. beider Rechte promoviert. Er war herzoglicher Rat [Albrechts V.](#) und für die Anfertigung von Teilen des

[Kommentars](#) zum [Bußpsalmenwerk](#) verantwortlich.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin](#)

Literatur

- [Wolff, Helmut: Geschichte der Ingolstädter Juristenfakultät: 1472–1625, Berlin 1973](#), S. 363

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] Casparj Lindelj, / Juris Vtriusque Doctoris [...]

Lirna, Nymphe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173219943](#)

Weitere Angaben

Lirna ist eine Nymphe in der griechischen Mythologie.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] Lirnam, Camerinam, Gargam, [...]

Agnes von Loon

† 1191

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12958939X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz105869](#)

Weitere Angaben

Agnes, Tochter des Grafen von Loon-Rieneck, war durch Heirat mit [Otto I.](#) (1169) zunächst Pfalzgräfin und ab 1180 Herzogin von Bayern. Sie gilt als Stammutter des Geschlechts der Wittelsbacher.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 207v](#): [...] / Hertzog Otto ist gestorben/ vmb das Jahr Christi 1180. Auß der [Agnes](#) / seinem Gemahel/ eine Gräfin von Wasserberg/ hat Er die Kinder erzeugt. / Ludouicum. [...]

Lothar I., Kaiser (Frankenreich)

* 795

† 855

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118780514](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54387](#)

Weitere Angaben

Lothar I. war zunächst König von Bayern, dann auch fränkischer Kaiser. Er war der älteste Sohn [Ludwigs des Frommen](#) und dessen Frau Irmingard. Nachdem er sich im Vertrag von Verdun (843) mit seinen Brüdern geeinigt hatte, regierte er als Kaiser das Mittelreich, welches später nach ihm die Bezeichnung „Lotharingen“ und dann „Lothringen“ erhielt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 139–169

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / worden/ auch Neidhart/ da Er beschreibt den Krieg zwischen dem Kayser Lo- / thario/ Ludwigen König in Teutschland/ vnnd [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] beständiglich/ wie auch / etlich andere/ das Pipinus/ von dem wir allhie handeln/ seines Vatters Landt / entsetzt/ vnd von Kayser Lothario Kayser Ludwigs deß frommen Sohn/ mit sei- / nen Söhnen/ Bernhardt/ Pipin/ vnd Heribert in das Nordtgaw (ein Land/ / so entweder zu [...])

Agnes von Lothringen

Wirkungsdaten: 12. Jahrhundert

Weitere Angaben

Agnes war die Ehefrau [Ottos II\(I\)](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / Henricus der fünfft Kayser seiner fürtrefflichen dapfferkeit halben/ ein grosser / Graf genent worden. Sein Gemahl ward Agnes von Lotharingen/ mit wel- / cher Er dise Söhn gezeuget. Ottonem den vierdten. [...]

Elisabeth Renata von Lothringen

* 1574

† 1635

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12009150X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd12009150X](#)

Weitere Angaben

Elisabeth Renata war eine Tochter des Herzogs [Karl III.](#) und durch Heirat mit ihrem Vetter [Maximilian I.](#) 1595 Herzogin von Bayern. Die Kinderlosigkeit der Ehe zwischen Maximilian I. und Elisabeth Renata war für die Verbindung eine schwere Belastung. Die Fürstengattin bekam diese besonders zu spüren. Sie war diejenige, die sich Badekuren und auf Geheiß Maximilians auch mehreren Exorzismen unterziehen musste. Diese mochten zwar, wie berichtet wird, Depressionen geheilt haben, brachten aber nicht das gewünschte Ergebnis hervor. Dennoch wurde die Hoffnung auf einen Nachkommen nicht aufgegeben, und Maximilian suchte in diesem Zusammenhang die Ehen seiner jüngeren Brüder zu verhindern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998](#), S. 131

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127av](#): [...] münch. / Jn gmelter kirchen haben wir / herzog Maximilianj gmahel vnd / sein schwester sehen, möß hören, hat [...]
- [München 1603, fol. 137r](#): [...] zutürmen, weil sein / iezigis gmahel Vnfruchtbar ist, an / disem thurn, welcher ain zümlich [...]
- [München 1611, fol. 122r](#): [...] rchleucht den Hertzog / Maximilianum mit seiner gemahlin, mit dem / Herrn Brudern [...]
- [München 1611, fol. 122v](#): [...] Jn / welchem stuck der pietet, er der Römerin nach- / artet, die Jhren Vatter in der gefängnus mit / Jhren brüsten et lactatione ernehret hatte, Ja / den vnuernünftigen storcken, welche Junge, / (wie die phÿsicj schreiben.) Jhre alte, wann sie / nit mehr fort könden, versorgen, vnd ihnen im / schnabel speiß ins nest tragen. Er lest sich im / aufwartten immerzue beÿ der Hertzogin finden, [...]
- [München 1611, fol. 122v](#): [...] becher gebe, der grösser ist, alß disen silberen . / Wann Jhm auch die Hertzogin zuespricht, vnd / Jhn Vexiert, [...]
- [München 1611, fol. 125v](#): [...] / Anno 1607 erbawet, welche Jhrer Durchleucht gemahlin, / die Hertzogin vnder Handen, vnd Jhrer Cammer- / Dienerin [...]

- [München 1611, fol. 126r](#): [...] gehen auf beeden seitten / in garten, der **Hertzogin** zimmer gegen der [...]
- [München 1611, fol. 160v](#): [...] **Elisabeth Herzogin In Bayern** [...]
- [München 1611, fol. 183r](#): [...] **Fürstin** [...]
- [München 1611, fol. 197v](#): [...] / Der Durchleuchtigisten Chur- / Fürstin vnd Frawen/ Frawen **Elisabethae**/ Pfaltz- / gräfin bey Rhein/ Hertzogin in Obern vnnd Nidern Bayrn/ et cetera / [...]
- [München 1611, fol. 197v](#): [...] zu vnderthäni- / gisten Ehren/ in die Teutsche Sprach versetzt worden/ So hat sich / auß vilen vrsachen/ in allweg gebüren wöllen/ Ewer **Churfürstlichen / Durchleucht** dasselb auch vor männiglich/ (wie hiemit gehorsamist / beschicht) vnderthänigist zu dedicieren vnd zu vbersenden: son- / derlich aber darumb/ weil es vor allen dingen gewiß ist/ das Ewr [...]
- [München 1611, fol. 198r](#): [...] thänigiste dedication vnd gehorsamiste erzaigung/ genedigist an / vnd auffzunehmen/ vnd mich in genedigistem befehl zu haben: / den Allmächtigen GOTT beneben hertzlich bittend/ damit **Ewer / Churfürstliche Durchleucht** mit dem Göttlichen Segen vberflüssig be- / gabt/ vnd mir die Gnad verlihen werde/ E [...]
- [München 1611, fol. 219v](#): [...] auffß höchst laßt angelegen sein/ ein erfahrner vnd Glückseliger Kriegs Obri- / ster/ ein Vatter deß Vatterlands. Ist geboren den 17. tag Aprilis/ im Jahr / Christi 1573 am Morgens früh vmb 4 vhr. Dessen Gemahel ist **Elisabetha** / / Hertzogs Caroli von Lotthringen vnd Barr/ [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): [...], weil der Nun- / cius zu der **Hertzogin** gehet, vnd zaigt an, Ich / seye draussen; Auf welches mich Jhre Durchleucht also- [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...], Er soll mich mit Jhme an die tafel / nehmen; nach der mahlzeit, schickte die Her- / tzogin zu mir, lesst mich fragen, ob Sy die sachen / nicht auch sehen dürffte? Alß Jch Jhr, Ja, zu- / entboten, kompt Sy alßbalden auch nur al- [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] **Jhrer Durchleucht** [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] mit abgewinnen. Wie / **dise Fürstin** zu mir komen, vnd von mir gangen, / hat Sie allezeit die Händschuch abgezogen, vnd / mir die Hand gebotten, mir auch was schönes [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] versprochen; es ist gar aine / wackere, verständige, Gottsfürchtige Fürstin, / welche auf Jhren Herrn grosse acht hat. Wann [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] mir gehabt, Hat das Clainod der Churfürst, / vnd das schreibtschlin die **Hertzogin** kaufft, / vnd Habe Jch per forza [...]
- [München 1612, fol. 320r](#): [...] Hertzog Maximilians Durchleucht / zu mir geschickt, wann Jch wöll seiner ge- / mahlin Capell sehen, so werde man mirs / weisen; weillen Jchs aber schon vor ainem [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] / Den 30. September schickt die **Hertzogin** zu mir, / fragt, warumb Jch Jhr Capell [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] **Jhre Durchleucht** [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] **Fürstin** [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] stainen zieret, vnd alles zusammen wol ain / Fürstlich stuckh. Hernach Hat mir die Herzo- / gin das vnschuldige kindlin, vnd etliche reli- / quias gewisen, Vnd alß Jch Jhr vnderthenigst [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] wider aufgewartet, vnd Jhne zur tafel be- / glaittet. Alß nun die 3 Fürstinen, nem- / lich die **Regierende Fürstin**, Hertzog Albrechts / gemahlin, vnd Hertzogin Magdalena [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...], / rufft mich zu sich vnder die Fürsten, fragt / mich, ob mir sein gemahl die Capell vnd den / Ritter gezaigt? vnd alß Jch von Ja geant- [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] Duca de Vauldemont, so / der **Hertzogin** Jüngerer Herr bruder ist, [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] Vauldemont, sein schwe- / ster die **Hertzogin**, vnd die andere zwei Für- / stinen [...]

- [München 1612, fol. 329r](#): [...] künden / herauß zu kommen, weil man Jhm aber, sonder- / lich die schwester, deren er gar lieb, so oft ge- / schriben, Hat er es endlich gewagt, vnd stehet / darauf, das er nach [...]
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] not. / 2. Darauf hat 2o. gefolget wegen Hertzogen Ma- / ximilianj in Båyrn Durchleucht, vnd dero gemahlin, / Herr graf von Rechberg, mit ainem Halß- / [...]
- [München 1613, fol. 113r](#): [...] / Die hochzeit tåg vber, Hat man sonderlich an des / regirenden Fürsten gemahlin, ain vberauß / grosse köstligkait von halßbänderen vnd klai- / nodien im Haar, am Halß, vnd auf den [...]
- [München 1613, fol. 113r](#): [...] vil schöner klainodter, vnd funcklete / Jhr gelblichtes Haar von Demanten gar sehr. / so hat auch die fürstliche braut schöne klai- / noter angehabt, die regirende fürstin aber, / hat sie alle vbertroffen. [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] Hertzog Wilhelm, der regierende Herr vnnd / sein gemahlin, haben das glaitt biß zur gutschen / geben. Alß Jederman fort ware, hab / Jch disen Fürsten personen auch die Hand ge- [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] ist der alte Herr Hertzog Wilhelm/ die Braut/ Hertzogin Magdalena/ die regiende Für- [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / stin/ vnnd Hertzog Albrechts Gemahlin gestanden/ vnnd haben die Fürsten Personen em- / pfangen/ vnnd in jhre Zimmer hinauff begleitet/ vnder welchen die zween alte Herrn [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] Gebrüder zu Burckenfell / Auff sie die alte Fraw Pfaltzgräfin mit der Regierenden Fürstin/ / nach demselben die Hertzogin Braut/ auff der lincken Hand der [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] / dantz/ Darnach hat man Hertzog Albrechten die Regierende Fürstin gebracht/ dem ha- / ben vier Grafen vorgedantz/ darnach hat mans dem [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / Die Hochzeit tåg vber hat man sonderlichen deß Regierenden Fürsten Gemahlin ein / vberauß grosse Kostlichkeit von Halßbändern vnd Kleinotern im Haar/ am Halß vnd Klei- / notern [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / der alt Hertzog / Wilhelm der Regierent Herr/ vnd sein Gemahel/ haben jhnen also das Geleit geben. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] von Diemant gar sehr/ Die / Braut hat auch schöne Kleinoter ob gehabt/ Die Regierende Fürstin aber hat alle andere vber- / troffen. Am Hochzeit tag/ daß ist den 12. Nouember gewesen/ hat der [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] A.B. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian vnnd / sein Gemahl. / C.D. Jhr Fürstliche Durchl [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] gecommunicirt, vnd ist Sie vor / mittag noch schwartz geklaidt gangen, so wol / alß die regirende Fürstin, vnd Hertzog Al- / brechts gemahlin. Zu mittag haben die / Fürsten personen mitainander tafeln ge- [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 79v](#): [...], die fräwlin brautt Hertzogin Magda- / lena, die regirende Fürstin, vnd Hertzogen / Albrechts gemahlin, gestanden, vnd haben / die [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] / vom Adel, welche stets im frawenzimmer / sein. Die regirende fürstin, (welche / gar frölich,) hat den Herrn breütigam [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] Bürckenfeld : auff sie die alte fraw Pfaltz- / gräfin, mit der regirenden Fürstin: nach / denselben die Fürstliche [...]
- [München 1613, fol. 82v](#): [...] nemlich Hertzogen Maxi- / milianj gemahlin, fraw Elisabeth, Hertzogin in / obern vnd Nidern Båyrn, geborne Hertzogin / zu Lottringen vnd Barr: Pfaltzgrafen Phi- / lipps Ludwigs gemahlin, fraw Anna, Pfaltz- / gräfin bey Rhein, Hertzogin zu Gilch, Cleue / vnd Berg, vnd Hertzogen Albrechts gemahlin, [...]
- [München 1613, fol. 91r](#): [...], Dar- / nach Hat man dem Hertzog Albrecht, die re- / girende

fürstin gebracht, deme auch 4 gra- / fen vorgedantzet, Darnach Hat mans dem [...]

Renata von Lothringen

* 1544

† 1602

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118836218](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118836218](#)

Weitere Angaben

Renata von [Lothringen](#) war die Ehefrau Herzog [Wilhelms V.](#) und Mutter von [Maximilian I.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Crammer, Anton: Sechstes Heiliges Jubel-Jahr des Deutschen Roms, das ist: kurzgefaßter Bericht von den geheiligten Orten, Heiligthümern, und gottseligen Bewohnern der Churbaierischen Hauptstadt München bey gegenwärtig sechsten Jubel-Jahre von Erbauung derselben, und der ersten Pfarrkirche, welche im Jahre 1176 geschehen, München 1776, S. 217–223](#)
- [Crignis-Mentelberg, Anna de: Herzogin Renata. Die Mutter Maximilians des Großen von Bayern, Freiburg i. Br. 1912](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131r](#): [...] Renata Lotharingiae Et Barri, ducissa, / Guilelmi V. coniunx et fundatrix obiit [...]
- [München 1603, fol. 131v](#): [...] stockh / Vnder dem Chor sein die herzogische be- / grebnusen, vnd ist erst gedachte / herzogin die erste, welche in aim zü- / ninen sarch, In aim gewelblin drun- / den ligt. Die Kirch hat [...]
- [München 1611, fol. 119r](#): [...] Ihrer Durchleucht Renata hochlöß- / lichster gedächtnus, mit Ihrem Frawenzim- / mer, Ihre sach auch absonderlich gehabt, Jedes [...]
- [München 1611, fol. 163r](#): [...] Renata Lotharingiae et Barri Ducissa Guilelmi / quintj Conjunx et fundatrix, obiit [...]
- [München 1611, fol. 163r](#): [...] stockh. Vornen vnder dem Chor, sein / die Hertzogischen begräbnusen, vnd ist erstge- / dachte Hertzogin Renata, Ihrer Durchleucht [...]
- [München 1611, fol. 179r](#): [...] / in Franckreich gelebet, gehaissen, dieweil Sie, / Renata, für

- Jhren taufnamen gehabt. Jm / Altar ist Sanctj Renatj bildnus, ob [...]
- [München 1611, fol. 182r](#): [...] Oratoria / des Hertzogs vnd der Hertzogin, sampt seinen / boorkirchen, vnd Haben Jhre D [...]
 - [München 1611, fol. 217v](#): [...] verharret/ vnd/ so ferr Gott noch länger Gnad vnnd Gsundheit / verleyhen wirdt/ noch länger verharren wird. Dessen Ehege- / mahl ward Renata, deß Francisci Hertzogs zu Lotringen vnnd / Barrhen/ vnd [...]
 - [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext

Lucretia, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118574817](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500340136](#)

Weitere Angaben

Lucretia ist eine (halb-)mythische Person der altrömischen Geschichte. Die für ihre Tugend und Schönheit bekannte Gattin des Tarquinius Collatinus nahm sich nach ihrer Vergewaltigung durch den Königssohn Sextus Tarquinius das Leben. Ihr Selbstmord führte zur Beendigung der Königsherrschaft in Rom, da die römischen Bürger anschließend Tarquinius töteten und den König stürzten. Anschließend riefen sie die Republik aus.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere

Ist dargestellt in

- [Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140r](#): [...], 2 Lu Lucretias, die aine / ist Vber die massen kunstlich vnd / schön, alß wans lebete, oben auf / [...]

Lucretia, Heilige

† ca. 859

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173833420](#)

Weitere Angaben

Lucretia ist eine aus Córdoba stammende Heilige und Märtyrerin des 9. Jahrhunderts, die vom Islam zum Christentum konvertierte und enthauptet wurde.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist dargestellt in

- [Darstellung der hl. Lucretia in Achat](#)

Literatur

- [Stadler, Johann: Vollständiges Heiligen-Lexikon, Bd. 3, Hildesheim u.a. 1858–1882](#), Bd. 3, S. 908

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 152r](#): [...] . / Ain dolchen mit guldinem geschmeltztem Creütz. / Sankt Lucretia in Agat. / Ain schöne Landschafft vnd gebew von farben, / mit natürlichen stainen eingelegt, vnd zusa- [...]

Ludwig

Weitere Angaben

Ein Kammerdiener namens „herr Ludwig“ führte Hainhofer 1603 durch Teile der Münchner Residenz.

Kategorien

- [Bedienstete](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 135r](#): [...] , welches das bel- / vedere genent würdt, gefuert, ist ain / Kämmerling herr **Ludwig** genant, mit / gangen, das belvedere, ist ain herlich werckh [...]

Ludwig, Herzog (Bayern)

* 1267

† 1290

Anderer Name

Ludwig Elegans

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13795638X](#)

Weitere Angaben

Ludwig war der erstgeborene Sohn [Ludwigs des Strengen](#) mit dessen zweiter Gemahlin [Anna](#). 1288 heiratete er Elisabeth, eine Tochter Herzog Friedrichs III. von Lothringen. Er starb 1290, nachdem ihn während eines Hofturniers des Königs Rudolf in Nürnberg der Graf Albrecht von Hohenlohe zu Möckmühl, genannt von Schelklingen versehentlich mit einer Lanze am Hals verwundet hatte. Er wurde in dem von seinem Vater gestifteten Kloster Fürstenfeld beigesetzt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Böhmer, Johann Friedrich: Wittelsbachische Regesten von der Erwerbung des Herzogthums Baiern 1180 bis zu dessen erster Wiedervereinigung 1340, Stuttgart 1854](#), S. 84
- [Häutle, Christian: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach, München 1870](#), S. 6

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Rudolphum/ ein gmeinen Vatter aller Pfaltzgrafen vnnd Bayrischen / Fürsten/ welche noch im Leben sein. / **Ludwigen**. / Mechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / ein Tochter Conradi/ Hertzogs zu Glogo- / uien in Schlesien/ ist gestorben den 27. May/ Anno 1275. hat **Ludwigen** einen / Sohn hinderlassen/ Anno 1289

war zu Nürnberg im Thurnier durch Gra- [...]

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Zimmer/ in welchem Er geboren ward/ vnd wurd begraben in dem Kloster Für- / stenfeld/ in einem Grab darinnen sein Sohn Ludwig lag/ den er auß Anna/ auß / Schlesien erzeugt hatte/ in welches auch [...]

Ludwig I., Herzog (Bayern)

* 1134

† 1231

Anderer Name

Ludwig der Kelheimer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100952429](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70568](#)

Weitere Angaben

Ludwig der Kelheimer war Herzog von Bayern und Pfalzgraf bei Rhein. Nach zehnjähriger Vormundschaftsregierung folgte er seinem Vater [Otto I.](#) in der Regentschaft nach. Nachdem sich sein Verhältnis zum Kaiser abgekühlt hatte, zog sich Ludwig auf seine Burg Kelheim zurück. Dort wurde er 1231 auf einer Brücke von einem unbekannten Attentäter ermordet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 495](#)
- [Dotterweich, Helmut: Das Erbe der Wittelsbacher. Vermächtnis einer europäischen Dynastie, München 1991, S. 17](#)
- [Rall, Hans u. Rall, Marga: Die Wittelsbacher in Lebensbildern, Regensburg 1986, S. 26–32](#)
- [Lewandowski, Norbert: Die Familie, die Bayern erfand. Das Haus Wittelsbach, München 2014, S. 30–38](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LVDOVICVS Septemvir à Friderico II. 1215 /

- interfectus Kelheim 1231 [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] schen Reich jnnen gehabt/ hat Otto der vierdte Römischer Kayser/ vnd König / dem Hertzogen in Bayren Ludouico gelihen. [...]
 - [München 1611, fol. 207v](#): [...] Hertzog Otto ist gestorben/ vmb das Jahr Christi 1180. Auß der Agnes / seinem Gemahel/ eine Gräfin von Wasserberg/ hat Er die Kinder erzeugt. / Ludouicum. / Sophiam/ welche/ wie etliche wöllen/ ist vermählet worden/ dem Poppo- / ni [...]
 - [München 1611, fol. 207v](#): [...] LVdouicus Ottonis [...]
 - [München 1611, fol. 208r](#): [...] / Das Sibenzehendt Glid. / OTTO/ Ludouici Sohn/ Hertzog in Bayern vnnd Churfürst/ ein / Pfaltzgrafe am Rhein/ ein Fürst in Kriegswaffen wol gevbt: Jst ge- / storben Anno Christi 1253. von dessen Todt vil Fablen sein erdichtet [...]
 - [München 1611, fol. 208r](#): [...] Ludouicus [...]

Ludwig I., Kaiser (Frankenreich)

* 778

† 840

Anderer Name

Ludwig der Fromme

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118640658](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70565](#)

Weitere Angaben

Ludwig I., auch Ludwig der Fromme genannt, war von 814 bis 840 König der Franken und bereits seit 813 Römischer Kaiser. Er folgte damit seinem Vater [Karl dem Großen](#) auf den Thron. Er war der letzte Kaiser eines geeinten Frankenreiches – mit seinem Tod wurde das Reich im Vertrag von Verdun (843) unter seinen drei Söhnen aufgeteilt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LVDOVICVS [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Ludouicum Pium [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Rom außgeschrien vnd begrüset. Im Jahr Christi 813 den 22. Tag / Decembris nahm er seinen Sohn Ludwig zu einem Mit Regenten deß Kayser- / thumbs

- auff/ vnd erklärte Bernhardum, sein Enigklein von seinem Sohn [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / Carln/ Pipin/ Ludwig. / Mehr vnd außerlesnere sachen vom Carln dem grossen kurtz zusammen gezo- / gen/ wurd der Leser finden bey dem Ehrwürdigen [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] / fieng sich darauff/ nach seines Vatters Exempel/ der Regierung. Nach deß / Anherren Todt/ ward Er von seinem Vetter Kayser Ludwig dem Frommen/ / auß Italien beruffen/ mit grossen Geschencken begabt vnd ermahnt/ daß Er in [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] / lien abgefertiget/ auff daß Er erkündigte/ vnnd Kayser Ludwig zu wissen thete/ / was sich zwischen Bapst Leoni vnd den Römern zugetragen hette/ zog derhal- [...]

Ludwig II., Herzog (Bayern)

* 1229

† 1294

Anderer Name

Ludwig der Strenge

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119431386](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70569](#)

Weitere Angaben

Ludwig II. („der Strenge“) war Herzog von Bayern und Pfalzgraf bei Rhein. Nach der Landesteilung (1255) mit seinem Bruder Heinrich XIII. erhielt Ludwig Oberbayern und die Pfalz, Heinrich regierte fortan in Niederbayern. Als Residenzort wählte Ludwig [München](#). Als treuer Anhänger des Kaisers kämpfte er für diesen u.a. in [Böhmen](#) und erhielt schließlich die kaiserliche Tochter [Mathilde](#) zur Ehe. Zuvor hatte er seine erste Frau [Maria](#) aus Eifersucht hinrichten lassen, seine zweite Gemahlin [Anna](#) war bereits verstorben.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LVDOVICVS II. Severus Septemvir obiit Heidelbergae 1294 [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] LVDWIG HEINRICH / Jst gestorben im Jahr / [...]
- [München 1611, fol. 209r](#): [...] / Ludwig der ander vnd Churfürst. // LUDOVICVS II. COGNOMINE SEVERVS, OTTONIS FILIVS BAIORARIE SUPERIORIS DVX, SEPTEMVIR, COMES PALATINVS RHENI [...]
- [München 1611, fol. 209r](#): [...] LUDOVICVS II. COGNOMINE SEVERVS, OTTONIS FILIVS BAIORAR [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / LVdwig der ander/ mit dem zunahmen Seuerus, das ist der Ernsthafftig/ / ein Hertzog in Obern Bayrn/ deß [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Hertzog Ludwig stirbt zu Heydelberg im Jahr Christi 1294. eben in dem / Zimmer/ in welchem Er geboren ward/ vnd wurd begraben in dem Kloster [...]
- [München 1611, fol. 210r](#): [...] ROMANORVM IMPERATOR LUDOVICI II FILIVS COMES PAL [...]
- [München 1611, fol. 210v](#): [...] / LVdwig/ deß Ludwigs Seueri, deß Ernsthafften Sohn/ / Hertzog in Bayrn/ Churfürsten vnnd Pfaltzgraf am / Rhein/ Fürst zu Hennegaw/ Holand vnd Seeland/ ein [...]

Ludwig II., König (Ostfrankenreich)

* ca. 805

† 876

Anderer Name

Ludwig der Deutsche

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118863746](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70566](#)

Weitere Angaben

Ludwig der Deutsche war zunächst Unterkönig von Bayern, ab 843 König des Ostfrankenreiches. Seitdem sich Ludwig mit seinen Brüdern im Vertrag von Verdun (843) geeinigt hatte, regierte er den östlichen Teil des Frankenreiches. Mit dem Vertrag von Meerssen (870) wurde die Aufteilung des mittleren Reichsabschnitts („Lotharingens“) beschlossen – Ludwig erhielt hierbei den östlichen Teil des ehemaligen „Mittelreiches“ seines verstorbenen Bruders [Lothar](#). Die Kaiserwürde versuchte Ludwig zeitlebens vergeblich zu erringen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 139-169

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] worden/ auch Neidhart/ da Er beschreibt den Krieg zwischen dem Kayser Lo- / thario/ Ludwigen König in Teutschland/ vnnd Carln König in [...]

Ludwig II., Landgraf (Thüringen)

* ca. 1128

† 1172

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100952518](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54808](#)

Weitere Angaben

Ludwig II. („der Eiserne“) war Landgraf von Thüringen. Er regierte von 1140–1172 und war verheiratet mit Jutta von Schwaben, der Halbschwester [Friedrich Barbarossas](#).

Kommentar

In Hainhofers Schrift wird auf einen Ludwig. IV. als Vater Hermanns I. von Thüringen rekuriert. Es ist dabei aufgrund einer anderen Zählweise aber obiger Ludwig II. gemeint.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Hermannno, Ludouici [...]

Ludwig III., Kaiser (HRR)

* ca. 880

† zwischen 927 und 928

Anderer Name

Ludwig der Blinde

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100952496](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54695](#)

Weitere Angaben

Ludwig III. („der Blinde“) war König von Niederburgund und Italien sowie ab 901 auch Römischer Kaiser. 905 unterlag er Berengar von Friaul, der ihn blenden ließ und aus Italien vertrieb. Graf Hugo von Arles wurde Ludwigs Regent in Niederburgund und nach dessen Tod 928 Nachfolger als König.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LEOPOLDVS, Luitbaldus, Marchio et dux Boiariae de- / signatus à Ludovico III. Imperatore obijt 907 [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Ludouici III [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Ludouico III [...]

Ludwig IV., Kaiser (HRR)

* zwischen 1282 und 1286

† 1347

Anderer Name

Ludwig der Bayer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1089117434](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500329613](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [ludwig_iv_d_b](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70567](#)

Weitere Angaben

Ludwig „der Bayer“ war als Ludwig IV. seit 1314 König und ab 1328 auch Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Er lag einerseits im Konflikt mit dem ebenfalls 1314 gekrönten Gegenkönig Friedrich dem Schönen (einem Habsburger), andererseits mit seinem Bruder [Rudolf](#) und dessen Söhnen (Erbzwistigkeiten). 1329 kam es daher zwischen Ludwig und den Nachkommen Rudolfs zu einem Hausvertrag, der die Wittelsbacherdynastie in den pfälzischen und bayerischen Zweig spalten sollte. 1340 kam es unter seiner Herrschaft zur Vereinigung der Linien Ober- und Niederbayern.

Kommentar

Auf S. 210r (München 1611) wird in Hainhofers eingebundener Schrift fälschlich „Ludovius V.“ geschrieben. Hier muss aber obiger Ludwig IV. gemeint sein.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 495](#)
- [Körner, Hans-Michael: Die Wittelsbacher. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2009](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 198v](#): [...] / thaillet/ welche mir befohlen daß ich solche/ vom Rudolph an Pfaltzgraffen/ deß / Kayzers Ludwigs Brüdern (auff welcher Seytten er allein der Bayrischen / Lini nachgehet/ vnnd die Pfaltzgraffen außgelassen) biß auff die vnserige zu / bringen. Diß Werck treibet/ vnd lasts ihms anlegen sein/ [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LUDOVICVS 1314 Romanorum Imperator. I uxor [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] Hertzog in vn- / tern Bayrn/ welchem Anna Ludwi- / gen deß vierdten Tochter vertrawt / war/ ist vor seinem Beylager gestor- / ben Anno 1340. [...]

- [München 1611, fol. 210r](#): [...] / Ludwig der vierdt vnd Römischer Kayser. // LUDOVICVS V. ROMANORVM IMPERATOR LUDOVICI II FILIVS COMES PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BAIORARIE DVX [...]
- [München 1611, fol. 210r](#): [...] LUDOVICVS V. ROMANORVM IMPERATOR [...]
- [München 1611, fol. 210v](#): [...] / LVdwig/ deß Ludwigs Seueri, deß Ernsthaftten Sohn/ / Hertzog in Bayrn/ Churfürsten vnnd Pfaltzgraf am [...]
- [München 1611, fol. 210v](#): [...] Ludouici IV. [...]
- [München 1611, fol. 210v](#): [...] Ludouicus Bauarus [...]
- [München 1611, fol. 211r](#): [...] / Vnd man soll auch disem nicht glauben geben/ die da fälschlich / fürgeben vnd sagen/ das Kayser Ludwig sey vngelehrt vnnd aller / Sprachen vnerfahren gewesen: Daruon aber ein Scribent, der [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / Das Zweintzigste Glid. / STEphanus der älter/ deß Kaysers Ludwig Sohn/ Hertzog in Bayrn/ deß Heiligen Rö- / mischen Reichs Churfürst/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Es war zwar durch hilff des Kay- [...]

Ludwig IV., König (Ostfrankenreich)

* 893

† 911

Anderer Name

Ludwig das Kind

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118729462](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54694](#)

Weitere Angaben

Ludwig IV. („das Kind“) war seit 900 König des Ostfrankenreiches. Er war der einzige legitime Sohn des Kaisers [Arnolf von Kärnten](#). Da er bei seiner Krönung gerade einmal sieben Jahre alt war, erhielt er den Beinamen „das Kind“. Seine Regierungszeit gilt als glücklos und wenig erfolgreich.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] mit Namen Hugo herabsteige/ welches Hugonis Sohn derjenige Hertzog Leo- / poldt soll gewesen sein/ den König Ludwig/ Kayser Arnolchs Sohn/ einen Wol- / gebornen Grafen/ vnnd seinen lieben Oheim in vnderschiedlichen

öffentlichen [...]

Ludwig IV., Landgraf (Thüringen)

* 1200

† 1227

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118780751](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54810](#)

Weitere Angaben

Ludwig IV. war Landgraf zu Thüringen und Gemahl der heute als [heilige Elisabeth](#) bekannten Elisabeth von Ungarn/Thüringen.

Kommentar

In Hainhofers Schrift wird als Gemahl Elisabeths an einer Stelle auf einen Ludwig VI. rekurriert (S. 207v). Dies entspringt einem einer anderen Zählweise als der heutigen: Gemeint ist obiger Ludwig IV.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Ludouicus [...]

Ludwig V., Herzog (Bayern)

* 1315

† 1361

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118574876](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70574](#)

Weitere Angaben

Ludwig V. („der Brandenburger“) war Markgraf von Brandenburg, ab 1342 (durch Heirat) Graf von Tirol und seit 1347 Herzog von Oberbayern. Die Markgrafschaft trat Ludwig jedoch 1351 wieder ab und verlor damit auch 1356 (Goldene Bulle) offiziell die Kurwürde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 495](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Ludwig Marggraf von Brandenburg / welcher Anno Christi 1361 seelig im / Herren entschlaffen/ hat erstlich [...]

Ludwig V., Kurfürst (Pfalz)

* 1478

† 1544

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119272334](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54792](#)

Weitere Angaben

Ludwig V. („der Friedfertige“) war ab 1508 Kurfürst von der Pfalz. Nachdem sein Bruder Ruprecht 1505 den Landshuter Erbfolgekrieg verloren hatte, musste Ludwig die Folgen des Krieges überwinden. Bereits mit zehn Jahren wurde er mit [Sidonie](#) von Bayern verlobt, die jedoch noch vor der Heirat verstarb (1505). Daher heiratete er 1511 ihre jüngere Schwester [Sybille](#). In der Religionsfrage bemühte sich Ludwig zeitlebens um einen versöhnlichen Weg, blieb allerdings bis zu seinem Tod (1544) katholisch.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SIBYLLA Ludovici / Electoris Palatini [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] . / Sibylla/ deß Ehrngedachten Churfürsten Ludwig Ehelich Gemahl/ ist / gestorben ohne Erben im Jahr Christi 1519. / Sabina [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] / hat. Von diser nun sein nachfolgende Kinder an die Welt geboren: / Sidonia/ die dem Churfürsten Ludwig in der Pfaltz vertraut/ aber noch / vor der Hochzeit gestorben war Anno Christi 1505 nach dem Sontag Qua- / simodogeniti [...]

Ludwig VI., Herzog (Bayern)

* 1330

† zwischen 1364 und 1365

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102507597](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102507597](#)

Weitere Angaben

Ludwig VI. (genannt „der Römer“) war ein Sohn Kaisers [Ludwig IV.](#) und Herzog von (Ober)bayern (bis 1351) sowie Markgraf von Brandenburg (ab 1351). Seit 1356 war er als Brandenburger Markgraf einer der sieben offiziellen Kurfürsten des Heiligen Römischen Reiches.

Kommentar

Das bei Hainhofer angegebene Todesdatum (1359) ist nicht korrekt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 495](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Ludwig ein / Römer ist / Anno Chri- [...]

Ludwig VII., Herzog (Bayern-Ingolstadt)

* zwischen 1365 und 1368

† 1447

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118729381](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54709](#)

Weitere Angaben

Ludwig VII. („der Bärtige“) war Sohn [Stephans III.](#) und Herzog von Bayern(-Ingolstadt) sowie Graf von Mortain. Er gilt als bedeutender Bauherr und Kunstmäzen und initiierte u. a. den Baubeginn des neuen Schlosses und des Münsters in Ingolstadt. Politisch war er insbesondere in Frankreich und Italien äußerst aktiv. Ludwig war zwei Mal verheiratet, zunächst mit [Anne de Bourbon](#), anschließend mit [Catherine d'Alençon](#), die ihm den ersehnten Nachfolger ([Ludwig VIII.](#)) gebar.

Kommentar

Das auch bei Bosl noch angegebene Geburtsjahr Ludwigs mit 1365 ([Bosl_1983](#), S. 496) gilt bereits seit dem Aufsatz Straubs ([Straub_1968](#), S. 5) als überholt und kann eher auf 1367/68 angesetzt werden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 496](#)
- [Straub, Theodor: Die Mailänder Heirat Herzog Stephans III. des Kneißels und das wirkliche Geburtsjahr Herzog Ludwigs des Bärtigen und seiner Schwester Isabeau de Bavière, in: Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt 77 \(1968\), S. 5-12, S. 5](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Ludwig mit dem grossen / Bart/ Graf zu Morting / [...]

Ludwig VIII., Herzog (Bayern-Ingolstadt)

* 1403

† 1445

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102507600](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54710](#)

Weitere Angaben

Ludwig VIII. („der Bucklige“) war ein Sohn [Ludwigs VII.](#) und Herzog von Bayern(-Ingolstadt). Er heiratete Margarethe, eine Tochter des Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg. Da aus dieser Ehe jedoch keine Kinder hervorgingen, fiel Bayern-Ingolstadt nach Ludwigs Ableben an die Linie Bayern-Landshut.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 496

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Ludwig der ein Hofer gehabt/ Graf zu / Groispach/ welcher A [...]

Ludwig IX., Herzog (Bayern-Landshut)

* 1417

† 1479

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119398613](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70571](#)

Weitere Angaben

Ludwig IX. („der Reiche“) war ein Sohn Heinrichs des Reichen und Herzog von Bayern(-Landshut). Der Namenszusatz rührt von Ludwigs enormem Vermögen, welches er (wie sein Vater) durch den Besitz von Bergwerken erworben hatte. Zugleich hielt er jedoch prächtig Hof. Er gründete 1472 die Universität Ingolstadt. Er war verheiratet mit Amalia, Tochter Kurfürst Friedrichs II. von Sachsen.

Kommentar

In der Schrift Hainhofers liegt offensichtlich ein Zahlendreher vor (S. 211v): Ludwig IX. starb nicht 1497, sondern 1479.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 496
- [Häutle, Christian: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach, München 1870](#), S. 115

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Ludwig genent der Groß/ ist Anno Christi 1497 [...]

Ludwig X., Herzog (Bayern)

* 1495

† 1545

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11872939X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz54712](#)

Weitere Angaben

Ludwig X. war gemeinsam mit seinem älteren Bruder [Wilhelm IV.](#) Herzog von Bayern. Trotz des Primogeniturgeretzes seines Vaters [Albrecht IV.](#) erzwang er 1514 die Mitregentschaft, was eine faktische Regierungsaufteilung Bayerns nach verschiedenen Ämtern zur Folge hatte. Ludwig residierte fortan in Landshut, das er zu seiner Residenz ausbauen ließ, und betätigte sich als Förderer

der Kunst. Seine Versuche, sich zum böhmischen und später römisch-deutschen König wählen zu lassen, scheiterten am Widerstand der Habsburger. 1545 starb er kinderlos in Landshut, sodass [Wilhelm IV.](#) das Herzogtum Bayern nun endgültig als Gesamtbesitz regieren konnte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 496

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LUDOVICVS [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] diß Namens. / Susanna/ starb in jhrer Kindheit Anno Christi 1491. / **Ludwig** kompt an die Welt im Jahr Christi 1495 vnd scheid wider ledig / von derselben/ Anno 1545. / Ernst [...]

Luitpold, Graf (Bayern)

† ca. 907

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [132253135](#)

Weitere Angaben

Luitpold (auch Luitbald, Leopold) war u. a. Markgraf von Pannonien und Karantanien (im heutigen Kärnten). Er stieg im Dienst des Kaisers Arnulf auf und spielte eine wichtige Rolle bei der Niederwerfung Adalberts von Babenberg, während Ludwig das Kind noch minderjährig war. Seine militärischen Befugnisse scheinen sich über einen Großteil des bayerischen Raumes erstreckt zu haben. Er führte vielfache Kämpfe gegen die Mährer und die erstmals ins Abendland eindringenden Ungarn. In der Schlacht bei Preßburg fiel Luitpold 907. Seitdem ist er Namensgeber des Geschlechts der Luitpoldinger. Seine Abstammung ist bis heute umstritten bzw. ungewiss (vgl. u. a. [Reindel_1981](#), S. 278).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 498](#)
- [Reindel, Kurt: Art. Luitpoldinger, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 15, Berlin 1987, S. 508](#)
- [Baumeister, Johann Sebald: Gallerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819, Nr. 17](#)
- [Reindel, Kurt: Bayern vom Zeitalter der Karolinger bis zum Ende der Welfenherrschaft \(788-1180\), in: Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Auflage, München 1981, S. 249–51, S. 277-301](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LEOPOLDVS, Luitbaldus, Marchio et dux Boiariae de- / signatus à Ludovico III. Imp [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Arnulphum welchen sie für einen Vattern deß Grafen / Arnolphi/ welcher ein Vatter deß Hertzog Leopoldts gewesen/ außgibe/ oder / auff Carolum deß Königs [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] in Gasconien Sohn/ oder zu letst auff einen/ / mit Namen Hugo herabsteige/ welches Hugonis Sohn derjenige Hertzog Leo- / poldt soll gewesen sein/ den König Ludwig/ Kayser Arnolphi Sohn/ einen Wol- [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] LVitbaldus [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Luitbaldo [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] der Speyrische Historischreiber thörlich/ welcher Arnulphum Hertzog in / Bayrn deß Leopoldi Sohn/ vnnd Wernher Grafen von Scheüring besagten [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / ARnulphus, welcher auch Arnoldus genennt worden/ deß Leopoldi Her- / tzogen Sohn/ der neben dem Königlichen Titul auch ein Hertzog in / Bayrn/ hat sonsten ins gemein von den [...]

Martin Luther

* 1483

† 1546

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118575449](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500321766](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [luther_m](#)
- Deutsche Biographie: [sfz55246](#)

Weitere Angaben

Martin Luther war Theologe, Schriftsteller, Liedtexter, Übersetzer und Reformator. Ausgehend von seinen Disputationsthesen leitete er 1517 die Reformation lutherischer Prägung ein. Im Marburger Gespräch 1529 trennten sich sodann die lutherische und die (zunächst) zwinglianisch-reformierte Konfession aufgrund der Abendmahlsfrage. Seit dem Wormser Reichstag 1519 war über Luther durch [Karl V.](#) die Reichsacht verhängt, seit Dezember 1520 zudem der päpstliche Bann. Bekannt ist Luther vor allem durch die starke Nutzung des Neuen Mediums Buchdruck geworden (vgl. die Schriften des Jahres 1520 sowie die Übersetzung des Neuen Testaments 1522). Er heiratete die entlaufene Nonne Katharina von Bora und verstarb 1546, nachdem er bereits seit den 1530er Jahren zunehmend erkrankt war.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch
- protestantisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Martin Luthers](#)

Literatur

- [Kaufmann, Thomas: Martin Luther, München 2017](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v](#): [...] zu Venetia, / Lutheri bildtnuß Von Öhlfarben gemahlet. [...]
- [München 1611, fol. 142v](#): [...] Martinus Luther, / diabolj gratia Euangelista Wittenbergicus [...]
- [München 1613, fol. 122v](#): [...] sceleris, cuique permissum, quantum perpetrare pro / animi lubitu possit. / 3. Lutherum fuisse Haeresiarcham: Bibliorum corruptorem. / 4. Vrbem Werdam mansuram perpetuó in Bavarj potestate. / 5. Principem [...]

Katharina von Luxemburg

* 1342

† 1395

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138780048](#)

- Deutsche Biographie: [sfz70341](#)

Weitere Angaben

Katharina von Luxemburg war die Tochter Kaiser [Karls IV.](#) Zunächst war sie als Ehefrau Rudolfs IV. Herzogin von Österreich; nach dessen Tod (1365) heiratete sie den wittelsbacher Markgrafen von Brandenburg [Otto V.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Otto dessen / gemahl Ca- / tharina/ Ca / roli des 4. / Kayser vnd / [...]

Luzifer

Anderer Name

Satan

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [112928838](#)
- Sandart.net: [1064](#)

Weitere Angaben

Luzifer (lat. „Lichtträger“) war ursprünglich eine Bezeichnung des Morgensterns, laut der Bibel war er ein hochmütiger König von Babel. Die christliche Umdeutung (Origenes u. a.) ließ ihn jedoch zum Gefallenen, dem Satan werden.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 161v](#): [...] / schönen Altären, sonderlich mit ain großen / Altar im Chor (wie **Lucifer** vom himel herab / gestürzt wird, den Christoph Schwartz [...])
- [München 1613, fol. 105v](#): [...] ain knecht der sünden, begibt sich in die strickh / deß laidigen **Sathans**, der Jhne führet von ai- / ner sünde in die ander, endlich in das zeit- / [...]

Lynope, Nympe

Anderer Name

Leiriope

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173221301](#)

Weitere Angaben

Lynope (eigentlich Leiriope oder Liriope) war eine Wassernymphe in der griechischen Mythologie. Sie gebir Narziss zusammen mit dem Flussgott Kephissos

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1586/1587 den Zyklus „Nimpharum oceanitidum [...]“ (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch der Lynope eine Abbildung gewidmet ist. Sie ist dort mit einem umgestülpten Gefäß zu sehen, aus welchem Wasser fließt.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] Ambraciam, Mareotim, / **Lynopen**, Aganippen, Largiam [...]

Bartholomäus Madauer

† 1579

Anderer Name

Bartholomäus Mederer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136044638](#)
- Deutsche Biographie: [sfz097_00165_1](#)

Weitere Angaben

Madauer war 1552–1577 Abt des Zisterzienserklosters Aldersbach sowie ein Fachmann für Uhren und Instrumente aller Art.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] / Ain klein aÿ, welches Bartholomeus Mederer, / Apt zu Alersperg [...]

Sebastianus Magnus

Wirkungsdaten: 1595

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194478840](#)

Weitere Angaben

Einer der letzten Mönche im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen 1595 durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298, Anm. 93). Bruder Sebastianus gilt als „Rädelsführer“ ([ebd.](#), S. 292) gegen die Reformversuche und war gemeinsam mit [Bruder Maurus](#) durch wiederholte Regelbrüche ein besonderer Dorn im Auge des Herzogs (vgl. [ebd.](#), S. 291–292.).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Mangold IV., Graf (Werd)

† 1156

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13709650X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd13709650X](#)

Weitere Angaben

Mangold IV. als letzter Nachkomme seines Geschlechts Graf von Werd und Dillingen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / Landt: oder Pfaltzgrafen zu Wittelsbach: / Welcher zum Weib gehabt Benedictam/ eine Tochter Mangoldi Grafens / von Werd vnd Dillingen. Diser Frawen Sohn ist gewesen/ Otto Pfaltz- [...]

Mareotis

Weitere Angaben

Mareotis palus war eigentlich ein See in nördlich von Alexandria in Ägypten. Inwiefern er mit einer entsprechenden Wassernymphe in Verbindung steht, wie Hainhofer behauptet, ist ungewiss.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 2, Sp. 2373](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] , Gargam, Ambraciam, Mareotim, / Lÿnopen, Aganippen [...]

Margarete, Kaiserin (HRR)

* ca. 1310

† 1356

Anderer Name

Margarete von Holland

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121735362](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70618](#)

Weitere Angaben

Margrethe von Holland war die zweite Ehefrau des Wittelsbacher Kaisers [Ludwig IV.](#) (der Bayer). Sie war Gräfin von Holland, Friesland und Zeeland und nach ihrer Heirat zunächst Königin (1324) dann Kaiserin (1328) des Heiligen Römischen Reiches. Seit 1345 war sie überdies Gräfin von Hennegau. Während sie sich als Kaiserin der Regierung ihres Mannes unterordnen musste, übte sie ihre Rolle als Gräfin der drei Niederländischen Provinzen in großer Selbstständigkeit aus, „ordnete sich allerdings den Vorgaben ihres kaiserlichen Ehemanns unter, solange er lebte“ (vgl. [Föbel 2016](#), S. 37).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föbel, Amalie: ...von gots gnaden Römische Kaiserin...Zu den Handlungsräumen und Strategien spätmittelalterlicher Kaiserinnen](#), in: Bettina Braun, Katrin Keller, Matthias Schnettger (Hrsg.): [Nur die Frau des Kaisers? Kaiserinnen in der Frühen Neuzeit](#), Wien 2016, S. 27-43

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] . I uxor Beatrix Polona. / II Margareta Hollanda [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / II. Margretham Wilhelmi Grafen zu Hennegaw/ in Holland vnd / Seeland vnd Herren in Frießland Tochter/ [...]

Margarethe, Heilige

† ca. 305

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119072866](#)

Weitere Angaben

Margarethe ist eine Märtyrerin und Heilige des 3./4. Jahrhunderts. Sie wurde unter den Christenverfolgungen Kaiser Diokletians um 305 enthauptet.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen](#), Augsburg 1999, S. 211

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 177v](#): [...] von Alters hero also / genant, vnd ist nur die Clausen darzue kom- / men. Im Altar ist Sanctae Margarethae / bildnuß, oben in der Cupula Angelus Sankt

Michaël, [...]

Maria, biblische Person

Wirkungsdaten: Um Christi Geburt

Andere Namen

- Unsere Liebe Frau
- Maria, Mutter Jesu

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118640909](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [maria](#)

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128r](#): [...] gesehen, Vnd Von dannen / In die thum kürch gangen, zu vnser / frawen genent, welche schön Vnd groß / aine hilzine Orgel darin, vnd [...]
- [München 1611, fol. 124v](#): [...] der / herr das Nachtmal mit seinen Jüngern ge- / halten; ain stuck von vnser lieben Frawen / schlair. Auf der lincken seitten des Altars, ist / widerumb ain [...]
- [München 1611, fol. 153r](#): [...] Auff ainem tisch, Christus vnd vnser liebe Fraw, / auf aine große tafel geschmeltzt. [...]
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] vor Regenspurg gehalten: Item das / Jüngste gericht; Item vnser lieben Fraw: alles / gar gros, vnd nach dem schönsten flach in stain / gehawen. [...]
- [München 1611, fol. 175r](#): [...] Das ist: / Ain besondere weiß die Andacht gegen der / gebenedeyten Mutter Gottes, vnd Junckfrawen / Mariae, mit grossem nutzen, vnd Hail der / Seelen, das gantze Jahr zu vben. [...]
- [München 1611, fol. 175r](#): [...] haist vnser lieben Frawen / Capell, der Mutter Gottes zu ehren gebawet, an / deren Altar vnser lieben Fraw gemahlet, mit / ainem neben Altar, daran [...]
- [München 1611, fol. 177r](#): [...] / Die 15 gehaimnußen des lebens vnd leidens / Christj, vnd seiner würdigsten Mutter. / Die Fünff Freudenreiche. / 1. Der Englisch gruß vnd Menschwerdung Christj. [...]
- [München 1611, fol. 179v](#): [...] , in gestalt / aines gärttners in garten, wie er Mariae /

- Magdalenae erscheint. Zum dritten kompt vnser / liebe Fraw vnd Sankt Jacob [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] Mariae / Magdalenae erscheint. Zum dritten kompt vnser / liebe Fraw vnd Sankt Jacob beÿ Jhr, vnd wird diser / Altar durch gewichter also vmbgetriben vnd ver- [...]
 - [München 1611, fol. 182r](#): [...] , auff der anderen vnser lieben / Frawen bildnuß. obenauf seind zweÿ Oratoria / [...]
 - [München 1611, fol. 182r](#): [...] lieben [...]
 - [München 1611, fol. 182r](#): [...] seiten / ist Sankt Michaels, auff der anderen vnser lieben / Frawen bildnuß. obenauf [...]
 - [München 1611, fol. 202r](#): [...] Christi 814. da Er seines Alters im 72. Jahr gewesen/ wurd eben an dem tag/ / daran er verschiden/ begraben/ zu Ach in der Kirchen der Mutter Gottes/ wel- / che Er hatte selber erbawt/ vnd ein vergulter Bogen vber das Grab sampt dem / Bildnuß auffgericht mit einer solchen Vberschrift: [...]
 - [München 1611, fol. 222r](#): [...] teletta, mit safft farben, vnd vnser liebe / Fraw mit ainem schwert in Jhrer brust, auff / leinwat von öhlfarben. [...]
 - [München 1613, fol. 101r](#): [...] gaist für den ainigen wahren, ewigen, All- / mechtigen Gott erkennen: den Sohn Gottes / vnd Mariae, Christum, für Jhren Erlöser vnnd / Seligmacher Halten, der für sie vnder [...]
 - [München 1613, fol. 121r](#): [...] alte Pfaltz- / graf aber, ist im gemach verbliben, vnd hat / man wegen des Fests Mariae opfferung ai- / ne große mesß gelesen. [...]
 - [München 1613, fol. 84v](#): [...] Cana in Galilaea, nit allain mit sein: / seiner Mutter vnd discipulen gegenwart, / [...]

Maria de Austria, Kaiserin (HRR)

* 1528

† 1603

Anderer Name

Maria von Spanien, Infantin (Spanien)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [101103573](#)
- Deutsche Biographie: [sfz58283](#)

Weitere Angaben

Maria war eine Tochter [Karls V.](#) und als Ehefrau Kaiser [Maximilians II.](#) von 1564–1576 Kaiserin des Heiligen Römischen Reiches. Seit 1562 war sie zudem Königin von Böhmen und seit 1563 von Ungarn. In Spanien war sie zuvor zwischen 1548 und 1552 als Statthalterin mit Regierungsgeschäften betraut. Bei ihrem zum Protestantismus neigenden Gemahl sah sie immer wieder genötigt, zugunsten des Katholizismus zu intervenieren. Nach dem Tod des Kaisers verblieb sie einige Jahre in Österreich, kehrte aber 1582 nach Spanien zurück.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Marias von Österreich](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 193r](#): [...] Maria infanta Hispaniarum Maximilianj Regis / Bohemiae [...]

Maria Stuart, Königin (Schottland)

* 1542

† 1587

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118577808](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118577808](#)

Weitere Angaben

Maria, Tochter des Schottenkönigs Jakob V., war Königin von Schottland und durch Heirat mit Franz II. kurzzeitig Königin von Frankreich. Aufgrund des Verdachts, sie habe bei der Planung mehrerer Anschläge auf die englische Königin Elisabeth I. geholfen, wurde Maria 1587 wegen Hochverrats enthauptet. Ihr Sohn, [Jakob](#), sollte später (1603) als erster Stuart König von England und Irland werden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 222r](#): [...] füessen, vnd ist dises ain hüpsch praesent für / die Fürstine. / Der Königin [Mariae in Schottland](#), vnd Jhres / damalen Jungen Herrns Jacobj, des ietzigen

[...]

Maria Magdalena, Heilige

Wirkungsdaten: 1. Jahrhundert n. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118577840](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [maria_mag](#)

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 161v](#): [...] hanget, / auf ainem ebeno stockh **Maria Magdalena**, auch / von brunso [...]
- [München 1611, fol. 179v](#): [...] mans, so kompt vnser Herre Gott, in gestalt / aines gärttners in garten, wie er **Mariae / Magdalena** erscheint. Zum dritten kompt vnser / liebe Fraw [...]

Markus Sittikus von Hohenems, Erzbischof (Salzburg)

* 1574

† 1619

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11883794X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd11883794X](#)

Weitere Angaben

Markus Sittikus von Hohenems wurde am 18. März 1612 als Nachfolger des nach dem Einfall bayerischer Truppen gefangen gesetzten und resignierten [Wolf Dietrich von Raitenau](#) zum Fürsterzbischof von Salzburg gewählt. Von Seiten [Maximilians I. von Bayern](#) waren an diese Wahl gewisse Bedingungen geknüpft, so u.a. der Beitritt zur [Katholischen Liga](#) sowie die Übernahme der vorangegangenen Kriegskosten. Markus Sittikus gelang es jedoch in seiner Amtszeit, einen offiziellen Eintritt seines Territoriums in die Liga zu vermeiden und einige politische Grundzüge seines Vorgängers, allerdings wieder mit deutlicher gegenreformatorischer Orientierung,

weiterzuführen.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 241, Anm. 75](#)
- [Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998, S. 451–464](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 332r](#): [...] , vnd weil sie / so wenig leüth bey sich Haben, so raisen Sie auch / nit auf [des Ertzbischoffs](#) einritt gen Saltzburg [...]

Martin von Tours, Heiliger

* zwischen ca. 316 und 317

† 397

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118578308](#)
- Sandart.net: [288](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500357034](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118578308](#)

Weitere Angaben

Martin von Tours war Bischof von Tours und gilt als einer der bekanntesten Heiligen in der römisch-katholischen und orthodoxen Kirche. Er wurde als Sohn eines römischen Militärtribuns bei Savaria (heute Ungarn) geboren. In Pavia erhielt er eine christliche Erziehung und wurde anschließend Soldat in Gallien. Dort gab er in einer Winternacht einem Bettler die Hälfte seines Mantels und ließ sich mit 18 Jahren taufen. Er verließ die Armee und wurde nach kurzem Missionars- und Einsiedlerleben Bischof. Martin von Tours ist einer der ersten Heiligen ohne Märtyrertod. Sein Gedenktag ist der 11. November.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 238
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 224

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 218v](#): [...] / Johanes Franciscus Carolus/ geborn an deß Heiligen Martins / Abendt/ welcher ein Bischoff vnnd Bekenner gewesen/ den 10. / Nouember/ Anno Christi 1618. GOTT der Allmächtig woll dem / [...]
- [München 1613, fol. 121r](#): [...] poiche à Santo Martino, si beve il / buon vino, et si lascia andar l'aqua al molino, [...]

Matthäus, Apostel

Wirkungsdaten: 1. Jh. n. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118578979](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [matthaeus_e](#)

Weitere Angaben

Matthäus war gemäß des Neuen Testaments einer der Apostel [Jesu](#)'. Zwölf Jahre nach Christi Himmelfahrt soll er Palästina verlassen haben, um in Äthiopien und Persien zu missionieren. Dabei starb er und erlitt (angeblich durch Steinigung) das Martyrium. Die ältere Annahme, er habe das nach ihm benannte Matthäusevangelium verfasst, wird heute eher zurückgewiesen. Stattdessen geht man davon aus, dass ein anderer Schriftsteller, dem das Markusevangelium vorlag, etwa um 80–90 n. Chr. den Text des Matthäusevangeliums niederschrieb (vgl. dazu knapp [Gorys_1997](#), S. 243).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)
- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 242–243
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 227–228

Matthias, Apostel

† ca. 63

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120125374](#)

Weitere Angaben

Matthias war gemäß Neuen Testaments einer der Apostel [Jesu](#)[’]. Nach dem Verrat und anschließenden Tod des [Judas Ischariot](#) wurde Matthias als neuer Apostel in den Kreis der Zwölf Apostel gewählt. Der Legende nach soll er zunächst in Judäa und dann Äthiopien missioniert haben. Dabei wurde er angeblich zuletzt von Heiden gesteinigt und dann mit einem Beil erschlagen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 228
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 243

Matthias, Kaiser (HRR)

* 1557

† 1619

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119400839](#)
- Sandart.net: [3061](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119400839](#)

Weitere Angaben

Matthias, aus dem Geschlecht der Habsburger, war von 1612–1619 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, zudem war er König von Ungarn und Kroatien (ab 1608), König von Böhmen (ab 1611) und Erzherzog von Österreich (ab 1612). Er war seit 1611 mit Erzherzogin Anna von Österreich-Tirol verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 321r](#): [...] mit seinem Maÿrhof, so Er der Kayserin / geschenckt, Item der Kayser mit seim Marckt / von allerhand geflügel, vil verhindernuß da- / rein machen, doch werde er sich seiner zeit, [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] Sie Halten im Maÿo zu Regenspurg, / der Kayser hette Jhn zwar lieber im Februar. / [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] / vnd Kirchen für Jhne, mit welchen 2 gebäwen / Jhre Durchleucht gegen dem Kayser, alß er ain anlehen / neulich begehret, sich entschuldiget, gleichwol / [...]
- [München 1612, fol. 329r](#): [...] / darauf, das er nach Praag wölle raisen, dem / Kayser die Hand zu kussen. Ich Hab seine Leüth / gefragt, ob Sie nit vermainen, das er, wegen [...]
- [München 1612, fol. 329r](#): [...] / so starckh bemühet, die reconciliation beÿm Kay- / ser zu suchen, vnd hat sich lang nit resolviren könden / [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] alda zu hollen, will aber nit hin, fürgebent, / Er seÿe erst neulich zu Nürnberg beÿ der Kayserlichen / Maÿestät gewest, da Sie was anders gewolt, / hetten Sie Jhms alda schon anzaigen könden, [...]

Maurikios I., Kaiser (Byzanz)

* 539

† 602

Anderer Name

Mauritius I., Kaiser (Byzanz)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118579258](#)
- Deutsche Biographie: [pnd100953441](#)

Weitere Angaben

Maurikios I. war von 582 bis 602 n. Chr. Kaiser des Byzantinischen Reiches (Oströmisches Reich) und einer der wichtigsten spätantiken Herrscher. Bekannt ist er vor allem wegen seiner Balkanfeldzüge, die er unternahm, um die oströmischen Balkanprovinzen gegen Awaren und Slawen zu verteidigen. Der Überlieferung nach soll Maurikios in seinem Geiz die Grausamkeit der Perser unter dem sassanidischen Großkönig Chosrau II. (reg. 590–628), zu dem er ein gutes Verhältnis hatte, gegenüber byzantinischen Gefangenen nicht verhindert haben. Er wurde von [Phokas](#), der sein Nachfolger wurde, gestürzt und zusammen mit seiner Familie umgebracht. Die Tragödie um den Kaiser Maurikios wurde seit dem frühen 17. Jahrhundert in Jesuitenkollegien häufig aufgeführt.

Kommentar

Die Münchner Aufführung des Mauritius von 1613 geht auf das Jesuitendrama von Jacob Keller (1568–1631), seit 1607 Rektor des Münchner Jesuitenkollegiums, von 1603 zurück (vgl. Volker Meid: Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock. Vom Späthumanismus zur Frühaufklärung 1570–1740, München 2009, S. 351). Noch 1613 erschien im Druck: J. Keller S. J., Summarischer Inhalt der Tragoedi von Mauritio dem Römischen Kaiser, Gehalten in den Fürstlichen Gymnasio S. J. Getruckt zu München durch Nic. Henricum 1613 (vgl. Elida Maria Szarota: Geschichte, Politik und Gesellschaft im Drama des 17. Jahrhunderts, Bern und München 1976, S. 15: „Der Mauritius von Jacob Keller ist die erste große Tragödie der deutschen Literatur, wenn sie auch lateinisch geschrieben wurde“).

Eine bekannte Fassung der Mauritius-Tragödie ist „Mauritius Orientis Imperator“ von Jakob Masen. Für die Jesuitendramen wurde auf die mittelalterliche Kirchengeschichte des Nikephoros Kallistos Xanthopulos und die „Annales ecclesiastici“ von Cesare Baronio zurückgegriffen. Demnach soll sich Mauritius aus Geiz geweigert haben, den heidnischen Awaren ein Lösegeld zu zahlen, die daraufhin mehrere Tausend Bewohner umbrachten. Zur Strafe wurde er von [Phokas](#) gestürzt und zusammen mit seiner Familie umgebracht. In Hainhofers Bericht wird als Herrscher der Awaren [Trajan](#) genannt, im gedruckten Bericht von [Wilhelm Peter Zimmermann](#) ist von Trojanern die Rede. Der historische Herrscher (Chagan) über die Awaren zur Zeit von Maurikios war Baian (reg. seit 562 n. Chr.). Als Baian 602 starb, stand das Reich der Awaren kurz vor dem Zusammenbruch und wurde nur durch den Sturz des Maurikios am Ende desselben Jahres gerettet, da der neue Kaiser [Phokas](#) die Feldzüge gegen die Awaren bald einstellte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 113v](#): [...] aine tragoediam gesehen, / vom Kayser Mauritio, wie er vom Trajano / gefangene [...]
- [München 1613, fol. 114r](#): [...] Kayser Phocas erwehlet, vnnd / zum Kayser aufgeworffen worden, der den / Mauritium, vnd sein gantzes geschlecht auß- / gerottet hat . Nach der [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] Keyser Phocas erwehlet/ vnd zu einem Key- / ser auffgeworffen worden/ der den Mauritium vnd sein gantzes Geschlecht außgereittet/ nach / der Tragedia hat man sich wider inn die Zimmer begeben/ vnnd bald hernach ist man zum / Nachtessen gangen/ nach der Maltzeit seind die Musici an einem Reyen herumb gesessen/ ha- [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] zeit/ nach der Mahlzeit ist man zu den Jesuitern gefahren/ erstlich jhr Kirch/ nacher oben im / Saal ein Tragediam gesehen/ vom Kaiser Mauritio/ wie er von Troianern die gefangne / Christen nit erlassen erlösen wollen/ hinrichten lassen/ da dann jhre Geister jhme vor dem Richterstuel [...]

Maximilian zu Pappenheim, Landgraf (Stühlingen)

* 1580

† 1639

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138702071](#)
- Sandart.net: [4405](#)
- Deutsche Biographie: [pnd138702071](#)

Weitere Angaben

Maximilian von Pappenheim war Landgraf von Stühlingen im Klettgau und Reichserbmarschall. Er war in vierter Ehe mit Anna Sophia, einer Tochter des Pfalzgrafen [August von Pfalz-Sulzbach](#), verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schwackenhofer, Hans: Die Reichserbmarschälle, Grafen und Herren von und zu Pappenheim, Berlin 2002](#), S. 164–169

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 120v](#): [...] , der maists gebrochnen lantzen: Her- / tzog Augustus der zerschlagenen schwerter: / der Herr von Pappenheim der mantenierten / foley [...]

Maximilian I., Herzog (Bayern)

* 1573

† 1651

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118579355](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [maximilian_i_h_v_b](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70660](#)

Weitere Angaben

Maximilian, ein Sohn [Wilhelms V.](#), war Herzog von Bayern und ab 1623 Kurfürst. Er übernahm 1597/1598 die Regierung im Herzogtum Bayern, nachdem Wilhelm V. zu seinen Gunsten abgedankt hatte und er bereits seit 1595 dessen Mitregent war. Zu ersten größeren Auseinandersetzungen zwischen Protestanten und Katholiken kam es, als Maximilian auf Geheiß des Kaisers [Rudolf II.](#) 1607 die mehrheitlich protestantische Reichsstadt Donauwörth besetzte. Als die Protestanten daraufhin 1608 eine [Union](#) gründeten, bildete Maximilian 1609 als Gegenbund die [Katholische Liga](#). Damit verschärften sich die ohnehin bestehenden Gegensätze von Katholiken und Protestanten weiterhin, die 1618 in den Dreißigjährigen Krieg mündeten. Im Zuge der ab 1618 einsetzenden Kriegswirren erlangte Maximilian sodann 1623 die Pfälzer Kurwürde und die Oberpfalz.

Kommentar

Die erste persönliche Begegnung Hainhofers mit Herzog Maximilian fand am 27. September 1612 anlässlich seines Münchner Aufenthalts statt. Bereits am 31. Juli 1607 hatte Herzog Wilhelm V. von Bayern seinem Sohn Maximilian ein Schreiben Hainhofers, in dem dieser seine Dienste anbot, verbunden mit einer Empfehlung vermittelt. Das Schreiben Hainhofers an Maximilian datiert vom 24. Juli 1607 und ist in seinen Kopierbüchern überliefert (HAB, Cod. Guelf. 17.22 Aug. 4°, fol. [170v–171r](#)). Im Anschluss folgt im Kopierbuch Hainhofers Schreiben an Herzog Wilhelm V. vom selben Tag, das dem Brief an Maximilian beigelegt war. Aus diesem geht hervor, dass Wilhelm V. in einem Brief vom 18. Juli 1607 Hainhofer den Vorschlag gemacht hatte, über ihn mit seinem Sohn Maximilian in Kontakt zu treten (HAB, Cod. Guelf. 17.22 Aug. 4°, fol. [171v–173r](#)). Erst seit 1611

hatte Maximilian direkte geschäftliche Beziehungen mit Philipp Hainhofer. Insgesamt war er aber ein kritischer und zurückhaltender Kunde (vgl. [Volk-Knüttel 1980](#)). Spätestens seit der Plünderung der Münchner kurfürstlichen Besitzungen durch die Schweden 1632, in welchem Zusammenhang Maximilian Hainhofers indirekte Beteiligung vermutete, war das Verhältnis jedoch soweit abgekühlt, dass der Kurfürst 1636 Hainhofer als Gesandten Herzog [Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg](#) nicht mehr persönlich empfing.

Hainhofers einem individualisierten Fürstenlob gleichkommende Charakterisierung von Persönlichkeit, Regierungsstil und ökonomischem Handeln des Herzogs im Münchner Reisebericht von 1611 (fol. [140rv](#)) wurde häufig zitiert. Sie beginnt, entsprechend Hainhofers eigenen Schwerpunkten, mit fürstlicher Repräsentation, Kunstpolitik und höfischem Lebensstil, geht über zur Amtsführung, dann zur Vermehrung des herzoglichen Territoriums, um schließlich mit der Persönlichkeit Maximilians, seiner Frömmigkeit und Religionspolitik abzuschließen. Im Reisebericht von 1612 (fol. [327r](#), [329v–330r](#)) findet sich eine ganz ähnliche Beschreibung der fürstlichen Charaktereigenschaften (vgl. zu den einzelnen Positionen in Abgleichung mit anderen Quellen: [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 60–62, Anm. 98–100, S. 236, Anm. 58; außerdem: [Albrecht 1998](#), S. 210, 259, 260, 271, 288, 310, 1110). 1612 wird insbesondere auch sein auf ältere Meister hin orientiertes Interesse an Malerei sowie an Tapisserien angesprochen (fol. [316r](#), [327r](#); vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 216, 236, Anm. 14, 59).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Sammler / Auftraggeber](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Katholische Liga](#)

Ist dargestellt in

- [Porträt Maximilians I. von Bayern](#)
- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127ar](#): [...] Vbergebens die Vnder dem thor, dem / Alten Herrn Herzog

Willhalm, Vnd dem / Herzog Maximiliano, so wol Auch / dem burgermaister Jm Ampt, vnd [...]

- [München 1603, fol. 127av](#): [...] / Haben ihren gericht's vnd malefiz / tag am freÿtag, der fürst aber am / Afftermontag. Das [...]
- [München 1603, fol. 136v](#): [...] Jm grundt / mit Vmblicgenden schlössern abgemahlt, / dan der baÿrfürst 34 Stätt Vnder ihm / hat, Vnd schezt man disen saal etlich / 100 [...]
- [München 1603, fol. 137r](#): [...] ervolgt ist, welcher der dem herzogen vergeben / wollen, Vnd dem herzog Maximiliano [...]
- [München 1603, fol. 137r](#): [...] gefangen ligt, / gleich ohnlangst dem Astor, herzog / Maximilian Obristem stallmaister / ervolgt ist, welcher [...]
- [München 1603, fol. 137r](#): [...] herzogen vergeben / wollen, Vnd dem herzog Maximiliano / eine spannierin zutürmen [...]
- [München 1611, fol. 114r](#): [...], (welches / aine schöne Statt vnd Vöstung, auch aine Vniversi- / tet ist, dem Hertzog in Baÿrn gehörig) durchge- / ritten, bin Jch noch selben abent gehn Pfaffenho- / fen [...]
- [München 1611, fol. 116r](#): [...] das Haus, darin diser Doctor wohnet, haben / Jhme Ihre Durchleucht geschenckt, vnd noch darzue 2 / dörfer, Ober: vnd [...]
- [München 1611, fol. 116r](#): [...] vnderhalten werden, alldieweil / von Ihrer Durchleucht schon alle verordnung geschehen / seÿe. Meine pferd aber, solle man in Ihrer / D [...]
- [München 1611, fol. 116v](#): [...] Vhren, Hat man mich in des Regierenden / Herrn, des Hertzogen Maximilianj residenz, / die neue feste genant, [...]
- [München 1611, fol. 116v](#): [...] geführet, Ihrer Durchleucht / aufzuwartten, vnd zu der meß zu beglaitten, [...]
- [München 1611, fol. 117v](#): [...] vorhero gehet, durch erstgemelte zween Säl / zwischen den 2 guardien. Ihre Durchleucht im gulden / flüß [...]
- [München 1611, fol. 120v](#): [...] / verborgen gang biß in die neue Vöste, zu Jhrem / Sohn dem Regierenden Herrn, welches wol ain wei- / ter weeg, ist alles inwendig der Stattnaur ge- / [...]
- [München 1611, fol. 122r](#): [...] Am dritten tag, Habe ich Ihre Durchleucht den Hertzog / Maximilianum mit seiner gemahlin, mit dem [...]
- [München 1611, fol. 122v](#): [...] / er dem wein gar gefahr ist, so sagt er offtzum / Hertzogen, er wolte lieber, das er Jhm ain hültzin / becher gebe, der grösser ist, alß [...]
- [München 1611, fol. 124r](#): [...] / Des Regierenden Herrn residenz, wird die Neue / Vöste genant, welche Ihre D [...]
- [München 1611, fol. 125r](#): [...], vnd anderen mehr. vnd ist diß wol / aine köstliche Capellen, von Hertzog Maximiliano / Anno 1607 erbawet, welche Ihrer [...]
- [München 1611, fol. 125v](#): [...] Ritter / Sankt Georgium, welchen Hertzog Wilhelm machen: / Hertzog Maximilian aber verändern laßen. / Der grund vom Ritter, pferd vnd Drachen, ist / gold, in dasselbe vmb 60 tausent gulden werth [...]
- [München 1611, fol. 126r](#): [...] / Ihrer Durchleucht zimmer gehen auf beeden seitten / in garten, [...]
- [München 1611, fol. 129r](#): [...] / gewechßen, vnd auch seltsamen schliessungen. / Vnder Ihrer Durchleucht wohnzimmer auf ebner erden, / hat es 9 gewölbte [...]
- [München 1611, fol. 129v](#): [...] antiquarium ab, vnd vmb / souil hat es Hertzog Maximilian tieffer gra- / ben lassen, weder [...]
- [München 1611, fol. 133r](#): [...] / Hierin deß Fürsten Maximilian / namen. [...]
- [München 1611, fol. 139r](#): [...] In der Newen Vöste, losieren Ihre Fürstliche Durchleucht kaine / gesante, sondern allain geborne oder gemachte / [...]
- [München 1611, fol. 139v](#): [...] vnd ersparet werden, vnd beflisset / sich sonderlich diser Hertzog Maximilian auf / alle weeg, gelt zu samlen, ainen [...]
- [München 1611, fol. 140r](#): [...] künst: vnd mahlereÿ: vnd das drehe werckh. / wie dann Ihre Durchleucht gar schöne sachen drehen. Vber- / flüssigem essen vnd trincken, spihlen, zu villem / [...]

- [München 1611, fol. 140v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 143v](#): [...] tomj wol was werth, mir auch / von Jhrer Durchleucht selbst commendirt worden, das Jch / [...]
- [München 1611, fol. 144r](#): [...] GREGORIO XV. / trophaeum misit. / Maximilianus Vtrisque Bauariae Dux &cetera / [...]
- [München 1611, fol. 151r](#): [...] runder vnd ablanger geschirr, becher, trühlen, fla- / schen, schüßlen, darunder etlich schöne, so Hertzog / Maximilian gedrehet Hat. / Ain streel [...]
- [München 1611, fol. 152r](#): [...] men gemacht alß wanns gemahlet were, wel- / che tafel der Kayser Jhrer Durchleucht verehrt Hat. / Zwo grosse runde bilder von Helitropio [...]
- [München 1611, fol. 152v](#): [...] / Auf ainem tisch allerley schöne helffenbainine, auf / mancherley art, mehrerthails vom Hertzog Maxi- / milian gedrehte geschirr. [...]
- [München 1611, fol. 155r](#): [...] , welches Jhre Durchleucht Hertzog / Maximilian selbst gemacht Haben. / Vnder dem tisch, etliche geflochtene sachen. [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] entfremb- / det worden, so lesst man nicht leichtlich mehr / frembde Hinein. Jhre Durchleucht haben mir erlaubt, / so lang vnd so oft darinen zu sein, alß ich wölle, [...]
- [München 1611, fol. 160v](#): [...] Dem Dürchleüchtigisten Fürsten vnd Herrn / Herrn Maximilian Pfaltzgraüen bey Rhein / Hertzogen In obern vnd Nidern Bayrn et cetera wirdt [...]
- [München 1611, fol. 161r](#): [...] ab, haben Jhre gerichts: vnd malefiz / täg am Freytag, der Fürst aber, / am Afftermontag. [...]
- [München 1611, fol. 166v](#): [...] alß wie des Hertzogs Maximilian residenz [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] / so auch die wihrtt, die zettl vbergeben, dem Alten: / vnd dem regierenden Herrn, auch dem Bur- / germaister im Ampt, von den Jenigen fremb- / den personen, welche ieden tag in die Statt kommen [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] t der Alte , / so auch der Regirende herr, vnd sein Herr Bruder / Hertzog Albrecht, des regirenden Herrn Gemahl, / [...]
- [München 1611, fol. 170r](#): [...] miniatur mahler, alß der Kager ist, so gebt / ihn an, dan mein Sohn gern was schönes hette, / vnd nit der mindeste vnder den Fürsten sein / wolte [...]
- [München 1611, fol. 170r](#): [...] noch was anders künstliches, auff aine sondere / art von horn gemacht, darein verehren, vnd / mein Sohn hertzog Maximilian, will Euch den / Kager was schönes von miniatur darein mah- / [...]
- [München 1611, fol. 183r](#): [...] obenauf die tafelestuben, Jhrer Durchleucht / zimmer, der Fürsten zimmer, [...]
- [München 1611, fol. 186r](#): [...] dörffer vnder sich, vnd ain gantzes Landge- / richt, ist aine Graffschafft gewesen, gehöret / dem regierenden Herren zue, welcher sein / gestüed nit weit daruon Hat; Jn disem / [...]
- [München 1611, fol. 197v](#): [...] Durchleucht / geliebstem Herrn vnd Gemahel/ dem Durchleuch- / tigisten Fürsten vnnnd Herrn/ Herrn Maximilian / Pfaltzgrafen bey Rhein/ Hertzogen in Oberrn vnd / Nidern Bayrn/ et cetera [...]
- [München 1611, fol. 198v](#): [...] Rath et cetera gestelt. / DER Durchleuchtigiste Hertzog in Bayrn/ hat das Geschlecht Register / deß löblichsten Hauß Bayrn/ welches zwar kurtz, aber doch herrlich [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MAXIMILIANVS / Septemvir natus / 1573 [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] / ligt begraben auff dem Heiligen Berg. / Maximilianus. / Maria Anna/ wirdt geborn zu München/ den 8. [...]
- [München 1611, fol. 219r](#): [...] / Der Durchleuchtigist Churfürst Maximilian/ Wil- / helmi deß Fünfften Sohn/ Hertzog in Oberrn vnd / Nidern Bayrn/ [...]
- [München 1611, fol. 219r](#): [...] Cum re nomen habes, Dux Maximiliane, tibi que / Grande decus manat, manat abunde salus. / Grande bonum decus est cum facto nominis omen, [...]
- [München 1611, fol. 219r](#): [...] SERENISSIMVS ET POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS MAXIMILIANVS, DEI GRATIA COMES PALATINVS AD RHENVM, VTRIVSQVE BOIARIAE DVX S [...]

- [München 1611, fol. 219v](#): [...] / M^Aximilian/ Wilhelmi deß Fünfften Sohn/ deß Albrechten Encklin/ [...]
- [München 1611, fol. 222v](#): [...] sein vngern daran kommen, dann mans noch / nie für kainen Fürsten nachzaichnen lassen, / weillen der regirende Herr gar kützlich dar- / mit, vnd vor anderen Fürsten immer was [...]
- [München 1611, fol. 225r](#): [...] Reichsfürsten, welcher vil Jahr dem Regiment / mit sonderem lob vnd ruhm vorgestanden, mich / bekandt zumachen, auch mit Seiner Hertzog Maximili- / ans Liebden in vertrewliche fraindschafft zu gerathen, / inmassen Jch dann nicht vnderlassen wöllen, solche / hierüber gehabte erfrewung, E [...]
- [München 1611, fol. 225r](#): [...] fraindlich geliebten Sohne, / dem Hochgebohrnen Fürsten, herrn Maximiliano, / Pfaltzgrafen bey Rein, Hertzogen in obern vnd / Nideren Baÿrn, vnd mir, fraindliche Corre- [...]
- [München 1611, fol. 226v](#): [...] Liebden nit weniger vergwiset sein, das / wann dieselbe meines Sohns kundschaft begeh- / ren, alß Jch auß dero schreiben verstehe, das [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] / da? das er nemlich, weil Hertzog Maximilian / nach verständigen Bergleüthen vmbfrage, Jrer / Durchleucht seine dienste in Bergwercks sachen, anbieten, / vnd guten rath vnd fürsclag thun wölle. Wie / wir nun lang [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] Jenisch, warumb Er / da? das er nemlich, weil Hertzog Maximilian / nach verständigen Bergleüthen vmbfrage, Jrer / Durchleucht seine dienste in Bergwercks sachen, anbieten, / [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] berathschlagen, durch wen Er / Jenisch sein begehren Jhrer Durchleucht fürbringen möch- / te, vnd Jch mich gegen Jhme erbothe, das Jch, prima / data occasione (wan mit Jhrer Durchleucht oder dero / Herren Räthen Jch werde zu rede kommen, cum / nil habeamus de tempore, nisi NVNC,) seiner promo- / tione Ingedenckh sein wölle, so laufft ain Cam- / merdiener, [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] fürüber, hört mich Hainhofer nennen, fragt / alßbald, ob ain Hainhofer da seÿe? Da man / mich Jhme weiset, spricht er, sein gnedigster Herr / hab mich gesteren auf dem thor: vnd wirths- / zettel, die man alle abent vbergibt [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] seÿe, so wölle / Jch mich alßdan bey Jhrer Durchleucht auch vnderthenigst / anmelden; In dem kompt der Nuncius [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] von München nicht verraissen wölle, biß Jch / mich bey Jhrer Durchleucht angemeldet Habe, Dem / hab Jch geantwortet, Jch seÿe vmb des Herrn / Churfürsten wegen, zu [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] anmelden; In dem kompt der Nuncius her- / auß, welchen Jhre Durchleucht biß in die tafele stuben / beglaitet, vnd die Trabanten [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] attonito, durch 3 zimmer fortgangen, Vnd / alß Jch in Jhrer Durchleucht zimmer (darinnen Sie / audienz [...])
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] saal aufgewarttet, so laufft der / Pühler geschwind zu Jhrer Durchleucht, weil der Nun- / cius zu der [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] zu der Hertzogin gehet, vnd zaigt an, Jch / seÿe draussen; Auf welches mich Jhre Durchleucht also- / bald Haissen Hinein kommen, ob dem Jch nit we- / nig erschrocken, weil Jch gefürcht, es möchte es [...]
- [München 1612, fol. 315v](#): [...] hoffe, Er werde mir Hinfort gnad geben, das / Jch Jhrer Durchleucht willen in vil mehrem werde / volnziehen könden, angezaigt, Repliciren [...]
- [München 1612, fol. 315v](#): [...] sts / erbietten, vnderthänigst bedanckt, vnd das die / erfüllung Jhrer Durchleucht gnedigsten [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] Alßdann sein wir auff türggische teppich kom- / men, da Jhre Durchleucht mir zu gesprochen, solte / sehen, ob Jch könde anfrimen, das zween oder [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] großhertzogin wercken oder schreibtschen / geredet, vnd weil Jhre Durchleucht vernommen, das / Jch etlichs mit mir drüben, vnd das Jchs zum / Alten Hof [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] von alten vnd newen maistern geredet, / da dann Jhre

Durchleucht die alte den newen mai- / stern in der kunst vnd verstand, fürziehen. / Alßdann sein wir auff [...]

- [München 1612, fol. 316v](#): [...] hiemit vnderthenigst für Jhne intercedirt / haben, das **Jhre Durchleucht** Jhne gnedigst anhören, vnd [...]
- [München 1612, fol. 316v](#): [...] wir nun fast aine stund lang mit ainander / conversirten, vnd **Jhre Durchleucht** mich nochmahlen / gefragt, ob Jch nichts zu begehren Habe? ant- / worttete Jch, Jch wusste diser zeit nichts, al- [...]
- [München 1612, fol. 317r](#): [...] empfängt mich auch, vnd weil wir also mit- / ainander reden, so erscheinet auch **Hertzog Ma- / ximilian**, sein also die 3 Herrn brüder allain / beÿ mir gewest, das Hofgesindlin auf dem / saal [...]
- [München 1612, fol. 317r](#): [...] sich verwundert, das **Jhre Durchleucht** mich so gnedigst [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] / vexier seckhel, soll Jhr weisen wie man mit / vmbgehet, so wölle Sy **Jhren Herren** mit vexirn, / vnd Jhme ain kramet [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] Fürstin, / welche auf **Jhren Herrn** grosse acht hat. Wann / Sie merckt, das Jhr Herr melancholisch ist, so bringt [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] Haben Jhr Durchleucht [...]
- [München 1612, fol. 319r](#): [...] seiner ge- / schweÿ in die Aderläß Hinaus nehmen: vber / ain kleine weil begehrt **Hertzog Maximilian**, / auch ainen an mich, weil Jch aber nur zween [...]
- [München 1612, fol. 320r](#): [...] / Diesen tag Hat auch **Hertzog Maximilians** Durchleucht / zu mir geschickt, wann Jch wöll seiner ge- / mahlin [...]
- [München 1612, fol. 320r](#): [...] **Maximilians** Durchleucht [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] geschätzt, der Alte Herr hatte Jhn angefangen, / der **Junge Herr** aber, schon zweÿmal verän- / dert, vnd gebessert, das pferdt ist von Agat, / die rüstung guldin geschmeltzt [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] Bischoff von / Dillingen, so ersicht mich der **regierende Herr**, / rufft mich zu sich vnder die Fürsten, fragt / mich, ob mir [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] zweÿ zimmer auf- / gehencket, vnd vber die massen köstlich seind, / gezaigt, vnd darauff in des **regierenden Herrn** / schlaf Cammer, Ainen schönen eingerüsten [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] mit mir geredt, mein Stambuch, welches den / tag daruor der **Regirende Herr** beÿ sich im / zimmer gehabt, durchblettert, mich gebetten, [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] fol- / gendes Jnhalts, mir alßbald verwilliget / vnd erthailet worden, wie auch vom **Regie- / renden Herren**: [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] in der er- / sten audienz beÿm **regierenden Herrn**, da / Jch ain mixtur von [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] Disen morgen haben **Hertzog Wilhalms** vnd / **Hertzog Maximilianj** leüth mit mir ab- / gerechnet, vnd waß Jch beÿ ain 3 wochen / [...]
- [München 1612, fol. 327r](#): [...] / sachen, schleunige bezahlung, Ain nüechters, / stilles, vnd fridliches leben, der **regierende / Herr**, macht sich von all seinen Räthen vnd / Officiren fürchten vnd lieben, gibt gute filtz [...]
- [München 1612, fol. 327r](#): [...] von Rechberg, sagt Jhm, was er / thun soll, **Jhrer Durchleucht** recreation sein ta- / [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] / vnd Kirchen für Jhne, mit welchen 2 gebäwen / **Jhre Durchleucht** gegen dem Kayßer, alß er ain anlehen / [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] , beÿ dem alten Herrn der Chur- / fürst, der **Regierende Herr**, vnd **Hertzog Al-** / brecht; beÿ dem von [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] alte Herr Hat in der tafeilstuben / aufgewartet, etliche Obriste vnd Herrn von / **Hertzog Maximilianj** Leüthen beÿ sich gehabt, / thails hinunder in Hof an die stiegen, ge- / schickt, thails beÿ sich in der [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] , inmassen sie den Nun- / cium, vnd Bischoff von Dillingen in **Jhrer Durchleucht** / gutschen auch eingehollet. Der Nuncius / [...]

- [München 1612, fol. 328v](#): [...] mer frisch außgewechslet, die Carbiner wart- / ten im saal auf, vnd so offft Jhre Durchleucht auß- / fahren, oder man Jemand einhollet, müeß- / sen sie mit reütten, inmassen sie den [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] / Bertlsgaden von selbs wider sein gewest / seye, zue offnem kriegen, werde man nit / leicht ohne große vrsach kommen, weil nulla salus / bello, et come dice l'Arioste, / Non conosce la pace, et non la stima; / chi prouato non hà la guerra prima. / Nam fortuna belli omnibus quidem apparet, sed / non omnibus lucet. Der Hertzog von Bāy- / ren helt offft Kriegs Rath, etliche mainen, es sej / zur [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] Hertzog Maximilianj [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] ist nit auf Ber- / telsgaden zu zogen, wie ers wider wölle ein- / nehmen, sonderen auf Saltzburg zue, da dan / Bertlsgaden von selbs wider sein gewest [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] von Saltzburg, der ist nit auf Ber- / telsgaden zu zogen, wie [...]
- [München 1612, fol. 330r](#): [...] gar eyferig. Der von Rechberg / gilt vil bey Jhrer Durchleucht, welcher sich auch gar fraind- / lich vnd ehrerbiettig gegen mir erzaigt, ist / [...]
- [München 1612, fol. 330r](#): [...] vnd vnkosten, hin vnd her, vnd zu München, / auß beuelch Jhrer Durchleucht gegeben, vnd meinem / Diener, vnd gutscher ain trinckhgelt verehrt, / Zu mittag haben die Fürsten personen im [...]
- [München 1612, fol. 330v](#): [...] / mahl begehret, Jhne auch vom alten; vnd / regierenden Herrn bekommen, da mir der re- / gierende Herr bald waß schönes zu schicken ver- / sprochen, [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] den anfang gemacht mit ainem Klai- / not. / 2. Darauf hat 2o. gefolget wegen Hertzogen Ma- / ximilianj in Bāyrn Durchleucht, vnd dero gemahlin, / Herr graf von Rechberg [...]
- [München 1613, fol. 111r](#): [...] lang gedantzt, die 2 alten Herrn, Hertzog / Maximilian, vnd Herr Churfürst von Cöllen / aber, sein nit lang bey dem dantz gebliben [...]
- [München 1613, fol. 113r](#): [...] Hertzog Maximilian, [...]
- [München 1613, fol. 113v](#): [...] Haben Jhre Durchleucht [...]
- [München 1613, fol. 113v](#): [...] nun / ain außbund. Die vbrige täg Haben Jhre Durchleucht / sonst nichts vmb den Huet gehabt, Des Hertzogen / Albrechts gemahlin, ist auch nur 3 täg also / [...]
- [München 1613, fol. 114r](#): [...] Haben Herrn Maximilianj / Durchleucht den Herren Pfaltzgrafen [...]
- [München 1613, fol. 114r](#): [...] Haben Herrn Maximilianj / Durchleucht den Herren Pfaltzgrafen Jedem ain / schön Haupt pferd auß Jhrem gestüet verehrt, [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] ; der alte Herr / Hertzog Wilhelm, der regierende Herr vnnd / sein gemahlin, haben das glaitt biß zur gutschen / geben [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] Herberg zum Veit Abel kommen, hat der re- / gierende Herr den Furier Hingeschickht, Jch / [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] Hertzog Maximilian [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] Jhre / Durchleucht wollen [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] des Hertzogen [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] wol abgangen, allain hat der graf von / Eisenburg, mit des Hertzogen Maximilianj / truchsessen ainem [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] dan / Jhre Durchleucht in allem ain sehr gute ordnung, / vnd geschwinde expedition [...]
- [München 1613, fol. 122v](#): [...] , jam jam factum Pontificium. / 9. Illum et Bergensem traducere, pro concionibus, Bava- / riae principem. / 10. Neque hoc impunè laturos, quippè quibus Deus in sup- / plicijs inferendis, propitius esse velit, inprimis illi. [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] Den Durchlechtigsten Für- / sten vnd Herren/ Herren Wilhelm/ Herren Maximilian// Herrn Ferdinanden/ Ertzbischoffen vnd Churfürsten zu Cöln/ / [...]

- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] Leutenamt ein Herr von Mexelrein war) gestellt/ seindt die Fürstliche Personen/ als der / Regierende Herr Hertzog Maximilian in der mitte/ zur rechten Hertzog Ferdinand/ Chur- / fürst zu Cölln/ zur lincken/ Hertzog Allbrecht/ auch zu Pferd gesessen/ Auff sie [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] auß der Senfften gestigen/ auch die Com- / plement der Gratulation gemacht/ hat der Pfaltzgraff Philipps Ludwig dem Regierenden / Herrn in Bayrn/ vnd den Herren Churfürsten zu sich auff die Gutschen genommen/ Die / andern Fürsten geritten/ vnd mit den Pfaltzgräfischen (deren mit [...])
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] die drey Pfaltzgrafen von Burckenfelß / vnnd Hertzog Albrecht/ darnach der Regierende / Fürst/ der Churfürst von Cölln/ vnd in der mitte der Bräutigamb/ gantz weiß auff eim weis- [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] pfangen/ vnnd in jhre Zimmer hinauff begleitet/ vnder welchen die zween alte Herrn mit ein- / ander vor: darnach der Regierende Herr/ der Churfürst/ Bischoff von Aichstät/ vnnd deß [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] Windliechtern vorgedantzt/ Vor disem aber 4 Grafen mit Torchi. Darnach hat man / die Braut dem Regierenden Herrn gebracht/ dem hat man gleicher gestallt also vorge- [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] die alte Herren / vnnd der Churfürst/ so wol auch der Regierende Herr/ nicht lang bey dem / Tantz verblieben. [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] vom Grafen von Rechberg zur Schanckung abgeholt worden. / Nach der Predig hat die Schanckung noch ein weil gewehrt/ vnnd hat der Regierende Herr / ein Halsband auff 6000 Der Churfürst ein Kleinot auff 2000 Ertzhertzog Ferdinand [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / vnd Herzog Albrechts Gemahel/ der alt Hertzog / Wilhelm der Regierent Herr/ vnd sein Gemahel/ haben jhnen also das Geleit geben. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] aber hat alle andere vber- / troffen. Am Hochzeit tag/ daß ist den 12. Nouember gewesen/ hat der Regierende Herr ein / dreyfache Berlenschnur vmb den Hut gehabt von grossen runden Perlen einer Erbiß groß/ [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] hat er ein Schnur von Diemant vmb den Hut gehabt/ vnnd / ein Federbuschen von Diemant/ so hoch als der Hut gewesen ist/ alles ein außbunt. Die v- / brige tåg haben Jhre Durchleucht sonst nichts vmb den Hut gehabt. Deß Hertzog Albrechts Ge- / mahl ist auch nur drey tag also in Kleinotern geziert gangen/ sonsten gantz schwartz/ mit schwar- / tzen Veló vber das Haupt/ weil sie noch jhren [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] / jhr Fürstliche Gnaden Herr Bischoff von / Aichstät. / 13. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximiliani Carbi- / ner/ Mehr Gutschen. / 14. Abermals mehr Gutschen. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] mit 2 Fürst- / lichen Personen. / E. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilianus. / F. Jhr Fürstliche Durchleucht Wolff Wilhelm/ Her- / tzog zu Gülch Cleue vnd Berg. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] C. Der Herr Bräutigam. / D. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian. / E. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Ertzbischoff / vnd Churfürst zu Cöln. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] C. Jhr Churfürstliche Durchleucht von Cöln. / D. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian in Bayrn. / E. Der Herr Bräutigam mit sampt der [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] D. Der alte Fürst von Bayrn. / E. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian. / F. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Ertzbischoff / vnd Churfürst zu Cöln. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] Rennen vnnd / Spieß brechen. / A.B. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian vnnd / sein Gemahl. [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] / 8 / Maximilian / IR Firstliche Durleicht Drometter herbauckhen vnd Edlen knaben // Die alte Firsten [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] / 8 / Maximilian / IR Firstliche Durleicht Drometter herbauckhen vnd Edlen knaben // Die alte Firsten ire firstliche Durleicht Wilhelm

- [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] / Bairisch 100 Glid in blaw vnd weis blaw bortten Reitterey Maximilianus 3 // Grafen Von Rechberg [...]
 - [München 1613, fol. 70v](#): [...] Herr [...]
 - [München 1613, fol. 70v](#): [...] der Durchlechtigste Hertzog Maximilianus in / Bayren [...]
 - [München 1613, fol. 70v](#): [...] retiriert, vnd ist / der regierende Herr Hin vnd wider [...]
 - [München 1613, fol. 71v](#): [...] Jhre Durchleucht [...]
 - [München 1613, fol. 71v](#): [...] dessen Durchleucht [...]
 - [München 1613, fol. 71v](#): [...] regierede [...]
 - [München 1613, fol. 71v](#): [...] uon, vnd gehet gleich der regierede Herr, / (dessen Durchleucht mich in der predig wol gesehen) [...]
 - [München 1613, fol. 72r](#): [...] / Disen morgen hat der regierende Herr, / vnd die Hertzogin Magdalena, [...]
 - [München 1613, fol. 72r](#): [...] dann Jhre Durchleucht in Jhrer antwortt an Euer Fürstliche gnaden [...]
 - [München 1613, fol. 72r](#): [...] nicht ainst verfertigen werde? vnd / das Jre Durchleucht gegen Euer Fürstliche gnaden wegen so lan- / gen verzugs, Jch [...]
 - [München 1613, fol. 73r](#): [...] Fürsten personen, so bißhero von den fen- / steren Herab, dem anordnen zu gesehen, (alß / der regierende Herr in der mitte, zur rech- / ten der Churfürst, zur lincken [...]
 - [München 1613, fol. 73r](#): [...] ten der Churfürst, zur lincken Hertzog Al- / brecht) auch zu pferde gesessen, auf Sie Jh- / rer Durchleucht Carbiner gefolgt, vnd wir also / zwischen 1 vnd 2 Vhren vber den marckt, vnd [...]
 - [München 1613, fol. 73v](#): [...] zu Schroben- / hausen auf den abent ankommen, daselbst von / wegen Jhrer Durchleucht stattlich tractirt worden [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] / Fursten // Hertzog Maximi / lianus // Fürstliche gnaden Wolfgang / Wilhelm // Churfürst zu Colln [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] B. Der Fürstlicher Hochzeitter. / C. Hertzog Maximilianus in Bayren. / D. Der Churfürst zu Colln. [...]
 - [München 1613, fol. 77v](#): [...] / Vnd demnach Jhre Durchleucht in Bayrn, durch dero ab- / geordnete [...]
 - [München 1613, fol. 79r](#): [...] Hertzog / Maximilianum in Bayrn, [...]
 - [München 1613, fol. 80r](#): [...] welchen die zween alte Herrn mitainander vor: / darnach der regierende herr, der herr Churfürst, / Bischoff von Eystett [...]
 - [München 1613, fol. 82r](#): [...] . / In dem dritten glid zur rechten hand, der / regierende Herr, Hertzog Maximilian in Bayrn, / zur lincken der herr [...]
 - [München 1613, fol. 83r](#): [...] Haben Hertzog Maximili- / an, vnd Herr Churfürst von Cölln: vnd die / fräwlin Hochzeiterin, die zween alte Fürsten [...]
 - [München 1613, fol. 87v](#): [...] Hertzogen Johann Friderich: der / Herr Hochzeiter aber, durch Hertzogen Maximi- / lianum, vnd Herrn Churfürsten, dem Herren / bischoff entgegen, wol zum altar hinan, ge- [...]
 - [München 1613, fol. 89v](#): [...] verwandten, welches Got- / tes wortt vnd dem gewissen zuwider, oder / auch ärgerlich, sogar, das auch Hertzogen Maxi- / milianj Durchleucht dem gaistlichen, welcher mit [...]
 - [München 1613, fol. 91r](#): [...] . Dar- / nach Hat man die braut dem regierenden / Herrn gebracht, dem haben 4 grafen vor- / gedantzt, sambt den breutführern, gleicher / gestalt wie dem Herrn breutigam , Dar- / nach Hat man dem [...]
 - [München 1636, fol. 10r](#): [...] / kennen gibt, befelcht worden, Dem / Durchlechtigsten Fürsten vnd Herren, / Herrn Maximiliano, Pfalzgrafen bey / Rhein, Herzogen inn oberen vnd nideren / Bayren, des Haylig [...]
 - [München 1636, fol. 10v](#): [...] Durchlechtigsten Fürsten vnd Herren, / Herrn Maximiliano, Pfalzgrafen bey / Rhein, Herzogen inn oberen vnd nideren / Bayren, des Hayligen Römischen Reichs Erz- / truchsesen, vnd Churfürsten, Meinem auch [...]

- [München 1636, fol. 14r](#): Kommentartext

Maximilian I., Kaiser (HRR)

* 1459

† 1519

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118579371](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500260809](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [maximilian_i_r_k](#)
- Deutsche Biographie: [sfz59364](#)

Weitere Angaben

Maximilian war seit 1493 König und von 1508–1519 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches und Mitglied des Hauses Habsburg. [Herzog Wilhelm V.](#) stand durch seine Mutter im gleichen verwandtschaftlichen Verhältnis zu Maximilian I. wie der zur Bauzeit der [Jesuitenkirche](#) amtierende Kaiser [Rudolf II.](#) (vgl. [Appl 2011](#), S. 112).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 Duces und Imperatores](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150v](#): [...] manns: vnd frawen Con- / terfect in Holtz, stain, alabaster, perlenmutter, / sonderlich Kaiser Maximilianj 1. Jn Calcedon, / wie Er außgesehen, da er noch Jung war. [...]

Maximilian II., Kaiser (HRR)

* 1527

† 1576

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11857938X](#)
- Sandrart.net: [1961](#)
- Deutsche Biographie: [sfz59365](#)

Weitere Angaben

Maximilian II. aus dem Haus Habsburg war 1564–1576 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v](#): [...] Ain Historj buch, vom Graf Rudolpho von Hab- / spurg an, biß auf Maximilianum secundum / Römischen Kayser, von Herrn Hanns Jacob Fuggern / [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] von zwo gar grossen henden. von 3 starcken Är- / men mit händen, alles nach dem leben gossen. / Ain Confect schaaen, so Kayser Maximilianus 2dus selbst / auß gübs gemacht, mit schawessen darinnen. [...]
- [München 1611, fol. 155v](#): [...] Episcopo Patauiensi perge Hieronymus / Beck à Leopoldstorf. Imperatoris Maximiliani Camerae aulicae Con- / siliarius, et annonae bellicae supremus commissarius, dono / dedit. [...]
- [München 1611, fol. 193r](#): [...] Maria infanta Hispaniarum Maximilianj Regis / Bohemiae vxor facta, Caroli V. [...]
- [München 1611, fol. 223v](#): [...] in aula Maximiliani Impera- / toris, tunc temporis degentis [...]

Wilhelm von Maxlrain

† 1655

Anderer Name

Wilhelm IV. von Maxlrain

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136726429](#)

Weitere Angaben

Nach Langenkamp könnte es sich möglicherweise um Wilhelm IV., Freiherr von Maxlrain, handeln, der 1605 als Reiterfähnrich in Ungarn diente und im Jahr 1613 am Münchner Hof zum Mundschenk ernannt wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 244, Anm. 9](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] in ordnung/ durch den Grafen von Rechberg (dessen / Leutenampt ein Herr von Mexelrein war) gestellt/ seindt die Fürstliche Personen/ als der / Regierende Herr Hertzog Maximilian in der mitte/ zur rechten Hertzog Ferdinand/ Chur- / fürst zu Cölln/ zur lincken/ Hertzog Allbrecht/ auch zu Pferdts gesessen/ Auff sie Jhr Durch [...]
- [München 1613, fol. 73r](#): [...] versamlet, Welche der graf von Rechberg / in die ordnung gestellet, dessen Leütenampt / ain Herr von Mexelrein ware, vnd bin Jch / mit dem Landrüntmaister, vnd mit [...]

Hector Mayer

* ca. 1517

† 1579

Anderer Name

Paul Hektor Mair

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118729888](#)
- Deutsche Biographie: [sfz55797](#)

Weitere Angaben

Hector Mayer war ab 1541 Stadtkassierer und ab 1545 Proviantmeister, zugleich Sammler und

Schriftsteller. Er hinterließ eine Stadtchronik Augsburgs und ließ die Fechtkunst in einem neuen Kompendium festhalten. Dazu engagierte er als Maler Jörg Breu d. J. (1510–1547). Die reichhaltigste und aufwendigste Sammlung Mayers wurde 1567 von [Herzog Albrecht V. von Bayern](#) für 800 Gulden angekauft (Bayerische Staatsbibliothek München, [cod. icon. 393](#)). Nach Veruntreuung von Stadtgeldern wurde er trotz Fürsprache einflussreicher Fürsten (u. a. [Wilhelm V.](#)) durch den Strang hingerichtet ([Barth 1834](#), S. 30).

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Barth, Anton: Kurtzgefaßte Geschichte der Stadt Augsburg. Zum Gebrauche in den Volks=Schulen, Bd. 2, Augsburg 1834](#), S. 30

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v](#): [...] / zweÿ schöne fecht: vnd kampfbücher auf Regal / gemahlet, vnd vom [Hector Maÿr](#) von Augspurg / beschriben, verhanden, die [...]

Alexander Mayr

* ca. 1559

† ca. 1617

Anderer Name

Alexander Mair

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129125849](#)
- Sandart.net: [5603](#)
- Deutsche Biographie: [sfz55791](#)

Weitere Angaben

Alexander Mayr war ein Augsburger Zeichner und Kupferstecher, der auch Vorlagen für Holzschnitte lieferte. Seine letzte datierte Arbeit stammt von 1617. Er gehörte im Jahr 1600 zu den Unterzeichnern eines sich heute in den Malerakten befindlichen Gesuchs der katholischen Maler, Kupferstecher, Bildhauer, Goldschmiede, Steinmetze und Kistler um die Errichtung einer Bruderschaft, wo er sich als Reißer und Kupferstecher bezeichnete.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)
- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981](#), Bd. 2, S. 260

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] / Ain büchlin, voller zarter federriß, alß wie es / **Alexander Maÿr** gemahlet. [...]

Medusa, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118943936](#)

Weitere Angaben

Die Gorgo Medusa ist eine griechische Sagengestalt und Tochter der Meeresgötter Phorkys und Keto, war aber im Gegensatz zu ihren beiden Schwestern sterblich. Sie wurde vom Heros [Perseus](#) erschlagen und geköpft.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 135r](#): [...] **Medusae** [...]

Meinhard, Herzog (Bayern)

* 1344

† 1363

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123611911](#)
- Deutsche Biographie: [sfz59996](#)

Weitere Angaben

Meinhard war Herzog von Oberbayern und als Meinhard III. auch Graf von Tirol. Er entstammte der umstrittenen Ehe von [Ludwig V.](#) und [Margarethe Maultasch](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 518](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] **Meynhardum**/ welchem deß Hertzogs / Albrechts auß Österreich Tochter ver- / [...]

Meinhard II., Graf (Tirol)

* ca. 1238

† 1295

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118782908](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70681](#)

Weitere Angaben

Meinhard II. war seit 1258 Graf von Tirol und Görz, ab 1286 dann Herzog von Kärnten. Er gilt als

Begründer eines eigenständigen Tirols und als Stammvater der Linie Tirol-Görz. 1259 heiratete er [Elisabeth](#) von Wittelsbach, die Witwe König [Konrads IV.](#), mit welcher er fünf Kinder zeugte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] / Conradinum den König / geboren. Fürs ander Mein- / hardts Grafen zu Görz / von welcher ein Schrifft / verhanden/ mit der Vber- [...]

Meinhard VI., Graf (Görz)

* ca. 1325

† 1385

Anderer Name

Meinhard VII., Graf (Görz)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [142699993](#)
- Deutsche Biographie: [sfz59991](#)

Weitere Angaben

Meinhard VI. (bzw. nach anderer Zählweise Meinhard VII.) war Graf von Görz und Pfalzgraf von Kärnten. Er heiratete zunächst Katharina von Pfannenberg, anschließend Üdehild von Matsch. Seine Tochter [Katharina](#) wurde mit dem Bayernherzog [Johann II.](#) verheiratet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] am Rhein/ ein stiller vnd sanfftmutiger Fürst/ ist Anno Christi

1392 / todts verblichen/ sein Gemahel ist Catharina/ Meinhardts Grafen zu / Görtz vnd Tyroll Tochter gewesen/ derer Kinder waren: / 1. [...]

Mathilde von Meißen

* ca. 1313

† 1346

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137969007](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70647](#)

Weitere Angaben

Mathilde bzw. Mechthild war eine Tochter [Ludwigs IV.](#) und dessen Frau [Beatrix](#) von Schlesien-Schweidnitz. Sie heiratete 1328 den Markgrafen [Friedrich II.](#) von Meißen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r:](#) [...] Mechthild/ Fride- / rici Marggrafen / in Meissen/ vnd [...]

Merkur, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118641077](#)

Weitere Angaben

Merkur ist ein Gott der römischen Mythologie. Er entspricht dem griechischen Hermes und gilt als Götterbote. Seine Attribute sind der Hermesstab sowie Flügelhelm und Flügelschuhe.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 135r](#): [...] mercurius [...]

Nicolaus Merz

Wirkungsdaten: 1612 bis 1615

Weitere Angaben

Nicolaus Merz war Botenmeister der Geheimen Kanzlei. 1615 erhielt er einen Jahressold von 300 Gulden, dazu Kleidng im Wert von 7 Gulden, 30 Kreuzern (vgl. [Föringer 1871](#), S. 244).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 244
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 240–241, Anm. 74

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 331r](#): [...] Hofrath; den Nicolaum Mer- / tzen, geheimer Cantzley Exeditorn vnd Hof- / bottenmaister [...]

Dietrich Meyer

* 1572

† 1658

Anderer Name

Theodor Meyer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129185795](#)
- Sandart.net: [165](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500015993](#)
- Deutsche Biographie: [pnd129185795](#)

Weitere Angaben

Dietrich Meyer war ein Schweizer Maler, Radierer und Kupferstecher, der sich in jungen Jahren in der Glas- und Ölmalerei übte, seine Haupttätigkeit dann allerdings als Radierer entfaltete. Unter seinen Blättern kommen Porträts am häufigsten vor. Daneben hat er eine Reihe von Blättern radiert, die wohl hauptsächlich als Vorlagen für Goldschmiedearbeiten bestimmt waren. Hierzu zählen z. B. verschiedene ornamentale Kompositionen, Tier- und Jagdszenen sowie allegorische und mythologische Darstellungen. Dietrich Meyer gilt als Erfinder des weichen Ätzgrundes, was sowohl durch seinen ehemaligen Schüler Matthäus Merian d. Ä. als auch von Joachim von Sandrart, der seine Vita verfasste, bestätigt wird.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler–Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, S. 213/214](#)
- [Thieme, Ulrich, und Felix Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 1–37, Leipzig 1907–1950, S. 468/469](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 13v](#): [...] HINC RATIO. HINC SENSVS // **Dietrich Meyer** // [...]

Michael, Erzengel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118733591](#)

Weitere Angaben

Michael ist ein im Alten- und Neuen Testament erwähnter Erzengel (Daniel, Apokalypse u. Judasbrief). Er gilt als einer der vier höchsten Engel, zusammen mit Uriel, Gabriel und Raphael. In der Gegenreformation wurde Michael als „Vorkämpfer des Engelheeres gegen den abgefallenen Engel Luzifer“ instrumentalisiert ([Dammer 1999](#), S. 233).

Kommentar

[Herzog Wilhelm](#) machte den heiligen Michael, den er als kämpferischen Streiter für Gott sah, zu seinem persönlichen Vorbild. In einer besonderen Verbindung zu ihm sah er sich schon dadurch, dass sein Geburtstag und der Festtag des heiligen Michael beide auf den 29. September fielen (vgl. [Paal 1997](#), S. 6). Durch diesen Zusammenhang sah er sich auch zur Errichtung der monumental gedachten und dem Erzengel Michael geweihten Kirche im Herzen Münchens bestimmt, wie er in einem Brief an seine Mutter mitteilt (vgl. [Mai 1979](#), S. 33). Der Bau wurde an der Stelle einer früheren Michaelskapelle, der des Schäftlarners Hofes (vgl. [Appl 2011](#), S. 103), errichtet, die dazu abgerissen worden war (vgl. [Glaser 1980](#), Bd. 2, S. 55, Kat.-Nr. 76 (Dorothea Diemer)). An Wilhelms 42. Geburtstag wurde die [St. Michaelskirche](#) eingeweiht (vgl. [Appl 2011](#), S. 105). In der von den Jesuiten verfassten Einweihungsschrift wurde Herzog Wilhelm als Nachfolger Kaiser Konstantins dargestellt, der die erste Michaelskirche hatte erbauen lassen, nachdem ihm der Erzengel selbst erschienen war (vgl. [Glaser 1980](#), Bd. 2, S. 55, Kat.-Nr. 76 (Dorothea Diemer)).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)

Literatur

- [Mai, Paul: Sankt Michael in Bayern, München 1979](#)
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 233](#)
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997, S. 248–249](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 166r](#): [...] Angelus Michael, draconem perfodiens [...]
- [München 1611, fol. 178r](#): [...] Cupula Angelus Sankt Michaël [...]
- [München 1611, fol. 182r](#): [...] Kelch, der ander den fahnen, auf der ainen seiten / ist Sankt Michaels, auff der anderen vnser lieben / [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] am 29.Tag Septembris, Anno Christi 1548. diser hat einen gar / herrlichen Tempel zu Ehren dem ErtzEngel Michaeli/ vnnd ein / Collegium den Jesuitern bawen vnd auffrichten lassen. Welcher / [...]

Hans Mielich

* 1515

† 1572

Andere Namen

- Hans Muelich
- Hans Muelich

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118783815](#)
- Sandart.net: [4766](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500025262](#)
- Deutsche Biographie: [sfz65935](#)

Weitere Angaben

Hans Mielich war ein Münchener Miniaturen- und Gemäldemaler des 16. Jahrhunderts. Als Sohn des Münchener Stadtmalers Wolfgang Mielich wurde er schon früh in die Kunst der Malerei eingeführt – in der väterlichen Werkstatt kam er dabei u. a. mit Ludwig Refinger (um 1510–1549) und Barthel Beham (1502–1540) in Kontakt. Er muss aber auch in Regensburg bei Albrecht Altdorfer gelernt haben, in dessen Testament er 1538 als sein „leer Junger und lieber Diener“ bezeichnet wird. Am 11. Juli 1543 wurde Mielich als Meister in die Münchner Malerzunft aufgenommen. Seit 1546 ließ ihm Herzog [Albrecht V. von Bayern](#) mehr und mehr Aufträge zukommen und Mielich avancierte zu dessen Hofmaler. Im Jahre 1558 wurde er zum Führer der Malerzunft gewählt. Eines seiner Hauptwerke sind die Miniaturalereien aus den Jahren 1558–1570, die Seite für Seite die [Bußpsalmen](#) („Septem Psalmi Poenitentiales“) des Orlando di Lasso schmücken.

Kommentar

In seinem Münchner Bericht (München 1611, fol. 143r) beurteilt Hainhofer die Miniaturalerei in di Lassos Werk wie folgt: „[...] das gemehl darin ist zwar so gar künstlich nit aber mühesam, alß wie man vor Jahren gemahlet Hat [...].“

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin](#)
- [Porträts von Orlando di Lasso im Bußsalmenwerk](#)
- [Porträts von Hans Mielich im Bußsalmenwerk](#)

Literatur

- [Schütz, Lieselotte: Hans Mielichs Illustrationen zu den Bußsalmen des Orlando di Lasso, Diss. München 1966](#)
- [Urch, Katharina: Art. Muelich, Hans, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften \(Hrsg.\): Neue Deutsche Biographie, Bd. 18, Berlin 1996, S. 263–265, S. 263–265](#)
- [Löcher, Kurt: Hans Mielich 1516–1573. Bildnismaler in München \[Kunstwissenschaftliche Studien 100\], München/Berlin 2002](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] / componiert hat; Johannis Muehlichs, **der** es gemah- / let hat; [...]

Joannes Millauer

Wirkungsdaten: ca. 1595

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119573364X](#)

Weitere Angaben

Einer der letzten Mönche im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen 1595 durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298, Anm. 93).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Jerg Miller

† zwischen 1641 und 1642

Anderer Name

Georg Müller

Weitere Angaben

Doktor der Theologie und ab 1641 Kanoniker zu Augsburg (vgl. [Haemmerle 1935](#), S. 116).

Kommentar

Früher wurde der Begleiter Hainhofers als ein gewisser Mylius identifiziert (vgl. z. B. [Diemer 2004](#), Bd. 2, S. 135). Diese Angabe wurde aber korrigiert (vgl. [Seelig 2014](#), S. 87).

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] , Simon Martin Horndacher, Doktor Jeorg / Miller nach München geraist, dan / sie wegen [...]

Minerva, Göttin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118986155](#)

- Sandrart.net: [145](#)

Weitere Angaben

Minerva ist die römische Göttin der Weisheit, der Wissenschaft und der Klugheit. Sie gilt auch als Schirmherrin der Künste und des Handwerks. Neben [Juno](#) ist sie die wichtigste Göttin des römischen Pantheons.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 9r](#): [...] Quae Veneri forma, Iunoni mente, **Minervae** / Dote amini animi ; cunctis sed pietate praeit. / [...]

Alter Mönch des Klosters Ebersberg

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 145v](#): [...] so Vil / Jahr drin gwest, drauß verstossen, Also / das auch ain **Alter münch** auf allen / Vieren zum closter nauß krisen, / welcher verrett gehabt, ehe sterben, dan [...]

Ebersberger Mönche

Mitglieder

- [Alter Mönch des Klosters Ebersberg](#)
- [Benedictus Neumair](#)
- [Casparus Siemer](#)
- [Cyriacus Empel](#)
- [Hieronymus Hempelmeier](#)
- [Joannes Millauer](#)
- [Martinus Schmauser](#)
- [Mathias Seidel](#)
- [Maurus Rottenganger](#)
- [Sebastianus Magnus](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 145v](#): [...] / ein, haben ohnlangst ain closter / Ebersperg, bekhommen, die münch so Vil / Jahr drin gwest, drauß verstossen, Also / das auch ain [...]

Benedikta von Moosburg-Wörth

Wirkungsdaten: 12. Jahrhundert

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1196886199](#)

Weitere Angaben

Benedikta von Moosburg-Wörth war nach älteren Angaben die Gemahlin [Ottos des Jüngeren](#) von Scheyern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungere \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / ein Gemahel Ottonis Grafens von Wolfratshausen. / Ottonem den Jüngern/ Landt: oder Pfaltzgrafen zu Wittelsbach: / Welcher zum Weib gehabt Benedictam/ eine Tochter Mangoldi Grafens / von Werd vnd Dillingen. Diser Frawen Sohn ist gewesen/ [...]

Gabriel Moraweiser

† 1592

Anderer Name

Marfis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195732317](#)

Weitere Angaben

Moraweiser wurde gemeinsam mit [Christoph Schlichtinger](#) als betrügerischer Goldmacher am 13. November 1592 in München gehängt. Ihre Verurteilung wurde mit der [Marco Bragadinos](#) vermengt und die beiden auch als dessen Gehilfen bezeichnet, was aber falsch ist (vgl. [Striedinger 1928](#), S. 143).

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Angehörige von sozialen Randgruppen](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Porträt des Gabriel Moraweiser](#)

Literatur

- [Bauer, Oswald: Pasquille in den Fuggerzeitungen. Spott- und Schmähgedichte zwischen Polemik und Kritik \(1568–1605\) \[Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 1\], Wien/München 2008, S. 118–120](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / An der wand hangen 4 Conterfettische weiber / mit bärten. Zweyer goldmacher, alß deß / **Marfeis**, vnd Marcj Bragadini Conterfecte, die [...]

Bernhard Mosmüller

† 1627

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1224567765](#)

Weitere Angaben

Bernhard Mosmüller aus Brügge promovierte 1593 in Ingolstadt zum Doktor beider Rechte. 1595 bis 1597 hatte er den Lehrstuhl für Dichtkunst an der Universität Freiburg inne. Er erhielt 1615 als gelehrter [Hofrat](#) Herzog [Maximilians von Bayern](#) einen Jahressold von 500 Gulden und 100 Gulden Gnadengeld (vgl. [Föringer 1871](#), S. 240). Später war er Rat und Vizekanzler Pfalzgraf [Wolfgang Wilhelms](#) und trat 1621 als dessen Gesandter in Wien auf. Auf Bitten Kaiser [Ferdinands II.](#) wurde Mosmüller aus den Diensten des Pfalzgrafen entlassen und am 9. April 1622 in den Reichshofrat aufgenommen. Er starb Anfang 1627 (vgl. [Gschließer 1942](#), S. 208–209).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 240
- [Gschließer, Oswald von: Der Reichshofrat. Bedeutung und Verfassung, Schicksal und Besetzung einer obersten Reichsbehörde von 1559 bis 1806, Wien 1942](#), S. 208-209
- [Grimm, Gunter E.: Literatur und Gelehrtentum in Deutschland. Untersuchungen zum Wandel ihres Verhältnisses von Humanismus bis zur Frühaufklärung, Tübingen 1983](#), S. 101, Anm. 521
- [Treffer, Gerd: Prof. Higgins – Ingolstädter Rätsel. Einer der wenigen Engländer an der Bayerischen Landesuniversität, in: Ingolstädter Heimatblätter 4, Nr. 30, 2013, o.P.](#),

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 331r](#): [...] meinen abschid genommen, mich in die Herberg / gemacht,

eingepackt, vnd zur letzin den Doctor / Moßmüllern, Hofrath; den Nicolaum Mer- / tzen, gehaimer Cantzley Expeditorn vnd Hof- / bottenmaister; Jtem Johann Christoff von Dachs- / berg [...]

Anton Mozart

* ca. 1572

† 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118785176](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500001187](#)
- Deutsche Biographie: [/sfz65877](#)

Weitere Angaben

Anton Mozart lernte in Augsburg ab dem 8. März 1587 für vier Jahre als Maler; bei seiner Einschreibung wird er ohne Vornamen als Sohn von Christoph bezeichnet. Der Lehrmeister ist nicht ausdrücklich genannt. In der Literatur wird jedoch häufig der Vater angegeben. Als Zeugen traten die Maler [Elias Schemel](#) und Baltus Kekartt auf, was bei anderen Einschreibungen nicht vorkommt. 1598 erhielt Mozart die Malergerechtigkeit von seinem Vater und heiratete am 30. September 1598 in St. Anna Euphrosina Prestler.

Er schuf kleinformatige Kabinettbilder und Kunstkammerstücke, häufig auf Kupfer, mitunter auf Alabaster oder Lapislazuli. Zudem war er ein vielbeschäftigter Miniaturist und Wappenmaler für Stammbücher. 1615/1616 schuf er die noch erhaltene Gemäldeausstattung des im Zweiten Weltkrieg zerstörten [Pommerschen Kunstschranks](#).

Kommentar

Hainhofers Gemahlin [Regina Waiblinger](#) trat mehrfach als Patin von Mozarts Kindern auf.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Rudelius-Kamolz, Marion: Der Augsburger Maler Anton Mozart \(1572/73-1625\), Diss. Köln 1995](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] . Hanns Frey- / berger. Daniel Hertzog. **Anthonius Motzart** [...]
- [München 1612, fol. 332v](#): [...] nachmittag vmb 3 Vhr / von München wider hinweg gefahren, den / **Anthonj Mozart** Mahler, so beÿ dem alten / Herrn zu München zu thun gehabt, mit mir [...]

Die neun Musen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118820656](#)
- Sandart.net: [1666](#)

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 138r](#): [...] **Musae** [...]
- [München 1611, fol. 150v](#): [...] **musis** [...]

Neilos, Gott

Anderer Name

Nilum

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173832319](#)
- Sandart.net: [1449](#)

Weitere Angaben

Neilos war eine altägyptische Flussgottheit und Personifikation des Nils. Ursprünglich wurde der Nil unter dem Namen Hapi verehrt.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 3, Sp. 87](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Protheum, Portunum, Nilum, / Acheolum, Danubium [...]

Neptun, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11952354X](#)

Weitere Angaben

Neptun ist ein Gott der römischen Mythologie, zuständig für das Wasser. Er entspricht dem griechischen Gott Poseidon. Nach ihm wurde u. a. der namensgleiche Planet benannt.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Neptunum, / Nereum, Glaucum [...]

Nereus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118993593](#)
- Sandart.net: [2385](#)

Weitere Angaben

Nereus war in der griechischen Mythologie ein Seegott und prophetischer Seher. Er war ältester Son des Pontus und der Gaia. Nereus gilt als Vater der Nereiden.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 3, Sp. 240](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Neptunum, / Nereum, Glaucum, Protheum, [...]

Nestor, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118803182](#)
- Sandart.net: [3572](#)

Weitere Angaben

Nestor ist in der griechischen Mythologie ein Held im Trojanischen Krieg. Berühmt ist er dabei vor allem für sein außergewöhnlich hohes Alter.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 3,1, Sp. 289–298](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 8v](#): [...] , nec habet RESPublica utrique / Omnia salua animo qui meliore uelit. / Quid? nisi Nestoreos tali exoptabimus annos, / Natus et ut similis scepra paterna regat [...]

Anna von Neuffen

* 1327

† 1380

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1101966882](#)

Weitere Angaben

Anna war die Tochter Bertholds V. von Neuffen, dem Ratgeber [Ludwigs des Bayern](#), und durch Heirat mit Herzog [Friedrich](#) seit 1360 Herzogin von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] I. Anna/ deß Grafen von Graispachs vnd Neiffen Tochter: / II. [...]

Susanne Neuhauser

* ca. 1580

† 1599

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1188841947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-1188841947-p0001-8)

Weitere Angaben

Die zum Zeitpunkt des Diebstahls der Monstranz aus der Münchner Frauenkirche erst 19-jährige Susanne Neuhauser wurde anderthalb Wochen nach diesem Ereignis verhaftet, da Ring und Kranz der Monstranz bei ihr gefunden wurden. Der Stadtrat kam sogleich, mitten in der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr, zusammen und es wurde den ganzen darauf folgenden Tag über die Ermittlungen verhandelt. Eine Woche später kam es zu weiteren Verhören und der Ankündigung von Folter, wobei nun auch [Georg Gürtler](#) und dessen Frau Anna Spieß gemeinsam mit ihr verdächtigt wurden. Am 26. März wurde über alle drei das Todesurteil verhängt, die Hinrichtung erfolgte am 22. April (vgl. [Stahleder 2005](#), S. 240–242).

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Stahleder, Helmuth: Belastungen und Bedrückungen. Die Jahre 1506–1705, \[Chronik der Stadt München 2\], München 2005](#), S. 240–242

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129r](#): [...] selbander ain guldine mon- / stranz raußgstolen, sein **baide** / verbrent worden, Vorher aber etliche Vn- / schuldig. [...]

Benedictus Neumair

* ca. 1552

† 1627

Anderer Name

Benedikt Neumair

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1169601030](#)

Weitere Angaben

Benedictus Neumair aus Rain am Lech war einer der letzten Mönche und Prior im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298, Anm. 93). Nach zweijähriger Probationszeit legt er am 24. Dezember 1598 im Kapitel zu Tegernsee das votum stabilitatis ab.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Literatur

- [Lindner, Pirmin: Familia S. Quirini in Tegernsee. Die Äbte und Mönche der Benediktinerabtei Tegernsee von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Aussterben \(1861\) und ihr literarischer Nachlass \(II. Teil\), in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 50 \(1898\), S. 1–318, S. 15](#)

Nicephorus I., Kaiser (Byzanz)

* 765

† 811

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119465728](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119465728](#)

Weitere Angaben

Nikephorus (bzw. Nikephoros) regierte 802–811 als oströmischer Kaiser. Er regelte durch vertragliche Bestimmungen mit [Karl dem Großen](#) die Grenzziehung zwischen Byzanz und dem Frankenreich und erkannte zudem Karls Kaisertitel an. Er führte vielfach Kriege gegen die Slawen in deren Verlauf er schließlich 811 fiel.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- christlich allgemein

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Nicephoro [...]

Johannes Pistorius Niddanus

* 1546

† 1608

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119199351](#)
- Deutsche Biographie: [sfz96112](#)

Weitere Angaben

Johannes Pistorius d. J., der sich nach seinem Geburtsort Nidda in Hessen Niddanus nannte, war Humanist, Historiker und Theologe. Er war Verfasser bedeutender Geschichtswerke zur deutschen und polnischen Geschichte. Protestantisch erzogen ging er, nachdem er 1577 die Konkordienformel noch unterschrieben hatte, sukzessive auf Distanz zum Luthertum, bis er 1588 in Speyer zum Katholizismus konvertierte. Er war nach dieser Zeit ein scharfer Kritiker der lutherischen Konfession.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch
- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Pistorius Nidanus [...]

Niketas Patrikios

Wirkungsdaten: ca. 806

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1224573471](#)

Weitere Angaben

Niketas war ein pro-byzantinischer Flottenführer. Er stand unter dem Befehl des Kaisers Nikephoros I. Im Jahr 806 führte er im Namen Nikephoros' eine Flotte vor die Küsten Venedigs. Ein Jahr später schloss er dann jedoch einen Waffenstillstand mit [Pippin](#), dem karolingischen König Italiens.

Kategorien

- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Nicetam [...]

Nikolaus, Heiliger

* zwischen 280 und 286

† zwischen 345 und 351

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12918814X](#)
- Sandart.net: [1155](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [nikolaus_v_my](#)
- Deutsche Biographie: [pnd12918814X](#)

Weitere Angaben

Nikolaus von Myra wird als Heiliger verehrt und war ein aus Patras stammender Theologe, der am Konzil von Nicäa teilnahm. Er ist Patron zahlreicher Berufe, Länder (Russland u. a.) und Tätigkeiten (wie z. B. Heirat). Sein Gedenktag ist der 6. Dezember.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 239](#)
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997, S. 254–256](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 179v:](#) [...] In Sankt Niclaus: alß in der sibenden Capelln, ist / Sankt Nicolaus im Altar gemahlet, oben auf den / Chor Sanctj Nicolaj brustbild [...]
- [München 1611, fol. 232r:](#) [...] , ehe Sie dorthin geraiset / sein, den Saurbrunnen daselbst zu trincken) / sich wie ain Sankt Niclauß erzaigt, vnd alle tag / Sie zu erfrewen, Jhnen sondere present außge- / [...]

Noach, biblische Person

Anderer Name

Noah

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118641328](#)
- Sandart.net: [96](#)

Weitere Angaben

Noach ist eine Figur des Alten Testaments (1 Mose). Er ist der Sohn [Lamechs](#) und der Vater von Sem, Jafet und Ham. Aufgrund seiner Glaubenstreue bekam Noach von Gott den Auftrag ein großes Boot (die „Arche Noah“) zu bauen, mit dessen Hilfe er gemeinsam mit seiner Familie und vielen Tieren die Sintflut überlebte.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1151/1152

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 104r](#): [...] Noah [...]

Christoph Adam von Nußdorf

* zwischen 1511 und 1512

† 1551

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194876382](#)

Weitere Angaben

Nußdorf war Domherr in Salzburg, ab 1538/39 Stiftspropst von [Altötting](#). Nußdorfs Wams war durch den für die damalige Zeit auffallenden Körperumfang des Besitzers ein Kuriosum. Er war 1,90 m groß und kräftig gebaut.

Kommentar

In der Beschreibung der Münchner Reise von 1603 irrtümlich als Propst von [Elchingen](#) bezeichnet.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#), Bd. 2, S. 598/99, Nr. 1953 (Brigitte Volk-Knüttel)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Darbey ligt auch ain wammes, so / dem **probst** Von Elchingen gerecht / gewest, hat in der weitin 3 eln [...]
- [München 1611, fol. 158v](#): [...] / gefangen worden. / Darbey ligt auch ain wammes, welches

der Nuß- / dorffer, Probst zu Alten Öttingen angetragen, / [...]

Balthasar Oefelen

Wirkungsdaten: um 1635/36

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218606746](#)

Weitere Angaben

Nach von Stetten gehörte Balthasar Oefelen zu den von der Gemeinde am 26. April 1635 gewählten Augsburger Ratsherren.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2, Frankfurt/Leipzig 1758, S. 389](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10v:](#) [...] / Carol Langenmantel, Herrn Gabriel / Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, / vnd Herrn Doctori Erhart Schreiberen): [...]

Anna von Österreich

* 1528

† 1590

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [132969548](#)

Weitere Angaben

Anna war die Tochter des Habsburgers [Ferdinand I.](#) und als Ehefrau von [Albrecht V.](#) später Herzogin von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Annas von Österreich](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / den 5. Tag Martij/ als man zelt 1528/ gestorben 1579 am Sambstag den 24. / October/ ein weil nach 7 Vhr/ zu Abendt: Sein Gemahel war mit Namen / Anna/ Ertzhertzogin in Oesterreich/ Ferdinandi deß ersten Römischen Königs/ / welcher darnach Römischer Kayser worden/ Fräwlin/ Von welcher Er dise [...]

Johann Karl von Österreich

* 1605

† 1619

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1199099198](#)

Kommentar

Es ist nicht gesichert, ob der junge Johann Karl zu der von Hainhofer 1611 überlieferten Tafelgesellschaft [Wilhelms V. von Bayern](#) in der [Grotte seiner Residenz](#) gehörte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ferdinand II. \(HRR\), Söhne 1607/1611](#)

Literatur

- [Kunsthistorisches Museum Wien. Online Sammlung](#), <https://www.khm.at/de/object/3837a451cd/>

Johanna von Österreich, Erzherzogin

* 1535

† 1573

Anderer Name

Johanna von Spanien, Prinzessin (Portugal)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121209881](#)
- Deutsche Biographie: [pnd121209881](#)

Weitere Angaben

Johanna war als Tochter [Karls V.](#) spanische Infantin und durch Heirat mit Johann Manuel von Portugal (1537–1554) Kronprinzessin von Portugal. 1554–1559 war sie Statthalterin von Spanien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Johannas von Österreich](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 194r:](#) [...] Joanna Emanueli Portugal Regis nupta, / Caroli V. filia [...]

Katharina von Österreich

* ca. 1256

† 1282

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138780021](#)
- Deutsche Biographie: [pnd138780021](#)

Weitere Angaben

Katharina, eine Tochter König Rudolfs von Habsburg, war durch Heirat mit [Otto III.](#) Herzogin von Niederbayern. Die ungarische Thronbesteigung ihres Ehemannes sollte sie nicht mehr miterleben. Sie starb bereits zuvor 1282 in Landshut.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] / ben Anno 1312. sein / erst Gemahel ward / Catharina/ Rudol- / phi deß ersten/ Rö- / mischen Königs/ vn- [...]

Kunigunde von Österreich

* 1465

† 1520

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122504852](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70451](#)

Weitere Angaben

Kunigunde war die Tochter des Habsburgerkaisers [Friedrich III.](#) und durch Heirat mit [Albrecht IV.](#) Herzogin von Bayern. Nach dem Tod ihres Mannes zog sich Kunigunde in das Münchener Püttrichkloster zurück.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 214v](#): [...] . Ist gestorben im Jahr Christi 1508. zu / einem Gemahl hat Er gehabt so wol eine Gottselige/ als auch mit allerhand / Tugenden hochbegabte Matron/ mit Namen Kunigunden/ Kayser Fridrichs / deß dritten diß Namens Ehliche Tochter/ welche nach ihres Herren Todt zu / München [...]

Margarethe von Österreich

* 1395

† 1447

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [141810173](#)
- Deutsche Biographie: [pnd141810173](#)

Weitere Angaben

Margarethe von Österreich war Tochter von [Albrecht IV. von Österreich](#) und durch Heirat mit [Heinrich XVI.](#) seit 1412 Herzogin von Bayern(-Landshut).

Kommentar

Ihr Vater hieß nicht – wie fälschlich in Hainhofers Schrift angegeben – Friedrich, sondern Albrecht.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Christi 1450 gestorben/ sein / Ehegemahel Margaretha/ Friderichs / Hertzogs von Österreich Tochter/ ist Anno [...]

Maria Magdalena von Österreich

* 1589

† 1631

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136431070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63858-p0031-9)

Weitere Angaben

Maria Magdalena war eine Tochter [Karls II.](#) von Innerösterreich-Steiermark und durch Heirat mit Cosimo II. de' Medici Großherzogin der Toskana. Zwischen 1621 und 1628 regierte sie das Großherzogtum selbstständig für ihren ältesten (noch unmündigen) Sohn Ferdinando II. Ihr Bruder [Ferdinand II.](#) wurde 1619 zum römisch-deutschen Kaiser gewählt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Apotheken als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich](#)
- [Geschenke Maria Magdalenas von Österreich an das Fürstenpaar von Pommern-Stettin](#)

Literatur

- [Bepler, Jill: Hainhofer und die Fürstin, in: Wolfenbütteler Barock-Nachrichten 41 \(2014\), 1/2, S. 23–36, S. 23–36, hier S. 28](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 232v](#): [...] / Die Ertz: vnd Großhertzogin in Toscana zu Florentz, / hat auf mein vnderthenigist ersuchen [...]
- [München 1611, fol. 232v](#): [...] in Toscana zu [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] / Der Hertzog Jn Pommern wird **Jhrer Durchleucht** was / schönes von Augstain, [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] Vnd haben hernach **Jhre Durchleucht** / dem Hertzogen in seine kunst Cammer schöne quadri, [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] Welches kästlin denen / gleich ist , so **Jhre Durchleucht** in Spania, vnd in Poln Jhren [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] , ainer Fürstlichen Person in / die Aderläß zu verehren, Hinüber schicken, vnd / alßdann mit der **Großhertzogin** werckh vnd / anderen schönen sachen vnd Visierungen, auf [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern, vnd der /

großhertzogin wercken oder schreibtischen / geredet, vnd weil Jhre Durchleucht vernommen, das [...]

- [München 1612, fol. 317v](#): [...] / gnaden in Pomern, vnd der Großhertzogin werckh, / auch vber andere sachen, so Jch mit gehabt, man- / cherleÿ [...]
- [München 1612, fol. 323r](#): [...] Großher- / tzogin [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] Cronen , Wann Jch vermain, das es von / der Großhertzogin seÿe, so soll Jch ihr danckhen, / wie es mit zuegangen, anzaigen, vnd wan / ain schreiben komme, [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): Kommentartext

Mathilde von Österreich

* 1251

† 1304

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120266318](#)
- Deutsche Biographie: [pnd120266318](#)

Weitere Angaben

Mathilde bzw. Mechthild war Tochter des König [Rudolf](#) von Habsburg. Sie heiratete 1273 den bereits zweifach verwitweten bayerischen Herzog [Ludwig II.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Das dritte Gmahel Mechtildis/ deß Rudolphi/ ersten Kaysers Tochter/ / welche starb Anno 1304. 23. Decembris. [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] lag/ den er auß Anna/ auß / Schlesien erzeugt hatte/ in welches auch Mechtildis sein drittes Gemahl/ nach / dem sie von der Welt abgeschieden/ begraben worden. / Verließ dise Kinder. [...]

Okeanos, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118993607](#)
- Sandrart.net: [1895](#)

Weitere Angaben

Okeanos ist in der griechischen Mythologie die Personifikation eines Stromes, der die Welt umschließt. Er gilt als Vater der Okeaniden und gemeinhin auch als Ursprung der Welt. Er nimmt als einziger Gott nicht an den olympischen Versammlungen teil. Über die Gestalt des Okeanos wurde schon in der Antike unter Gelehrten vielfach diskutiert ([Schmidt 1976](#), S. 111).

Kommentar

Der von Hainhofer genannte Philipp Galle erstellte 1586 in Antwerpen die „Semideorum marinorum [...] imagines perelegantes“ (eine Folge von Meeresgöttern und -halbgöttern), wo auch Okeanos eine Abbildung gewidmet ist.

Kategorien

- [Personifikationen](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Schmidt, Martin: Die Erklärungen zum Weltbild Homers und zur Kultur der Heroenzeit in den bT-Scholien zur Ilias, München 1976](#), S. 111 ff.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] / tere vnd Göttine (in forma wie Philippus Gallaeus / zu machen pflegen den Oceanum, den Neptunum, / Nereum, Glaucum, Protheum, Portunum, Nilum, / Acheolum, Danubium, Rhenum, Tibrim, Acim, Tagum, / Rodanum, Tigrim, Scaldim, Tamesim, vnnd vnder den Nim- / phis die [...]

Isaak Oliver

* 1560

† 1617

Anderer Name

Jsaac Reichart

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122379012](#)
- Sandart.net: [2796](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500022097](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122379012](#)

Weitere Angaben

Isaak Oliver war Miniaturmaler u. a. am Hof König [Jakobs I.](#) (England). Er entstammte einer französischen Hugenottenfamilie. Neben Portraits ist er vor allem wegen seiner historischen Szenenmalerei bekannt.

Kommentar

Obwohl Hainhofer (München 1611, [fol. 170v](#)) „Jsaac Reichart“ schreibt, meint er mit großer Wahrscheinlichkeit Isaak Oliver. Ein Isaak Reichart ist jedenfalls für diese Zeit nirgends belegt.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] Jsaac Reichart [...]

Orpheus, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118590278](#)
- Sandart.net: [532](#)

Weitere Angaben

Der Sänger Orpheus ist eine fiktive Sagengestalt der griechischen Mythologie. Bekannt ist er u. a. für seinen Abstieg in die Unterwelt, um seine Frau Eurydike wiederzugewinnen.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v:](#) [...] Orphaeus [...]

Otho, Herzog (Bayerm)

Wirkungsdaten: ca. 550

Anderer Name

Otto Dux Bavariae

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1187178241](#)

Weitere Angaben

Mythischer Herzog der Frühgeschichte Bayerns aus dem Stamm der Agilolfinger. Der Geschichtsschreiber Aventinus hatte berichtet, er habe sich mit seinen Brüdern [Theodo III.](#) und [Theodovalda](#) vom heiligen Rupert taufen lassen und das Christentum in Bayern eingeführt (vgl. [Appl 2011](#), S. 111).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere
- katholisch

Literatur

- [Schlegelmilch, Ulrich: SUCESSIO CHRISTIANORUM BAVARIAE PRINCIPUM. Humanistische Fürstendichtung, politische Aussagen und Ergebnisse landesgeschichtlicher Forschung in den Herrscherepigrammen der „Trophaea Bavarica“, in: Oswald/Haub 2001, S. 255–330, S. 294–297](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v:](#) [...] Otto dux Bauariae [...]

Ottheinrich, Kurfürst (Pfalz)

* 1502

† 1559

Anderer Name

Otto Heinrich, Kurfürst (Pfalz)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118738712](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74074](#)

Weitere Angaben

Ottheinrich (eigentlich Otto Heinrich) war seit 1505 Pfalzgraf von Pfalz-Neuburg und seit 1556 Kurfürst von der Pfalz. Unter seiner Regentschaft wurde 1557 die Reformation lutherischer Prägung in der Kurpfalz eingeführt. 1529 heiratete er [Susanne von Bayern](#), die jüngste Schwester der Bayernherzöge [Ludwig](#) und [Wilhelm](#). Die Ehe blieb allerdings kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r:](#) [...] Casimiri Brandenburgensis / II. Ottonis Henrici Comitis / Palatini [...]
- [München 1611, fol. 214v:](#) [...] / Jhr erster Herr war Casimirus/ Marggraf zu Branden- / burg. Jhr ander war Ott Heinrich Pfaltzgraf am Rhein/ Hertzog in Bayrn/ / Sie ist gestorben Anno Christi 1543. [...]

Otto I. von Bamberg, Bischof (Bamberg)

* ca. 1060

† 1139

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118738755](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74092](#)

Weitere Angaben

Otto von Bamberg war Bischof von Bamberg, Theologe und Missionar. Er wird heute als Heiliger verehrt. Zunächst unter Kaiser Heinrich IV. tätig, unternahm er zwischen 1124–1128 zwei Missionarsreisen ins kürzlich eroberte Pommern. Dort soll er der Legende nach 22000 Menschen getauft haben. Otto gilt daher als Apostel Pommerns und wurde bereits 50 Jahre nach seinem Tod heiliggesprochen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 261
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 248

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 230r](#): [...] Ottone [...]

Otto I., Herzog (Bayern)

* zwischen 1117 und 1120

† 1183

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124104428](#)
- Deutsche Biographie: [pnd124104428](#)

Weitere Angaben

Otto I. war Pfalzgraf, ab 1180 dann Herzog von Bayern. Er wurde als der Begründer der Dynastie von bayerischen Herzögen aus dem Hause Wittelsbach gesehen und galt [Herzog Wilhelm](#) darüber hinaus als bedeutender Streiter für Papst und Kaiser (vgl. [Appl 2011](#), S. 112). Otto war Bannerträger [Friedrich Barbarossas](#) (vgl. [Paal 1997](#), S. 8).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 andere Duces](#)

Ist dargestellt in

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 567](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 166r](#): [...] facciata, obenauf Christus mit dem apfel, / vnder Jhme **Otto** Dux Bavariae, vnder disem 6 / andere Duces [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] **OTTO Magnus** à Friderico I. Dux Boiariae de- / signatur 1180 [...]
- [München 1611, fol. 207r](#): [...] **OTTO MAGNVS WITTELSPACH OTTONIS IV FILIVS** BAIOAR [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] / Das Fünffzehendt Glid. / **OTto** ein Graf zu Wittelspach/ ist von wegen seiner sondern/ wunderli- / chen Großmütigkeit/ Weißheit/ in Krieg außbündigen Geschickligkeit / vnd vbung/ auch wegen auffrichtigkeit/ glückliche verrichter sachen/ der [...]

Otto I., Kaiser (HRR)

* 912

† 973

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118590758](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74082](#)

Weitere Angaben

Otto (I.), aus dem Geschlecht der Liudolfinger, war ab 936 Herzog von Sachsen und König des Ostfrankenreiches. Er war zudem ab 951 König von Italien und ab 962 römisch-deutscher Kaiser. Er war der jüngere Sohn [Heinrichs I.](#). Spätestens seit dem 12. Jahrhundert erhielt Otto den Beinamen „der Große“. Vielfach wurde er als erster König der Deutschen („rex Teutonicorum“) bezeichnet, was der historischen Situation nur bedingt entspricht. Er schuf mit der Gründung des Erzbistums Magdeburg die Voraussetzung zur Christianisierung der Slawen und wehrte die Einfälle der Ungarn erfolgreich ab.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180r](#): [...] Bischoff zu Augspurg mit ainem / grossen Volckh, Kayser Otto bruder, Hainrich, Her- / tzog in [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] gelassen bey Augspurg, auf dem Lechfeld, da / ist kommen Kayser Otto der erste diß Namens, / des anderen tags mit ainem grossen heer / Saxen vnd Francken, sich nider gelassen gegen [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] , die Vngarn / geschlagen, dreÿ König gefangen, dem Kayser / Otto vnd Sankt Vlrich fürbracht, da hat man sie ge- / henckt vnd vil gutes bey Jhnen gefunden, Hertzog [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] / Sankt Jacobs. Da nun beede Heer zum streitt kom- / men, da ist Kayser Otto obgelegen, die Vngarn / geschlagen, dreÿ König gefangen, [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] IVDITH uxor Henrici Ducis / Othonis I. Imperatoris Fratrís [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] vnd Berchtoldum/ welchem nach seines Bruders ableiben / von Kayser Ottone dem ersten diß Namens das Hertzogthumb Bayrn ge- / schenckt worden/ hat zu seinem Gemahel gehabt Wiltrudem/ [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Ottonis I [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Ottonis I [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / anno Christi 954. hat zu einem Gemahl gehabt die Richsam/ Ottonis deß er- / sten Schwester/ von welcher er einen Sohn erzeugt/ mit namen Berchtoldus. [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Graff zu Scheüringen vnd Pfaltzgraff in Bayrn/ deß Ar- / nolphi Sohn/ deß Kayzers Ottonis deß grossen auß seiner Schwester / Encklein [...]

Otto I., Pfalzgraf (Pfalz-Mosbach)

* 1390

† 1461

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [140253092](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74174](#)

Weitere Angaben

Otto I. war Pfalzgraf von Pfalz-Mosbach und Pfalz-Neumarkt. 1430 heiratete Otto [Johanna](#) von Bayern, Tochter des Bayernherzogs [Heinrich XVI.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Johanna/ **Otonis** / Hertzogs in Bayrn / Grafen zu Mospach / [...]

Otto I., Herzog (Sachsen)

* ca. 835

† 912

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138460744](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74183](#)

Weitere Angaben

Otto I. war Herzog zu Sachsen. Er entstammte der Ehe des Grafen Liudolf und Oda.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Ottonis [...]

Otto I. von Scheyern, Graf (Scheyern)

† 1040

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122372168X](#)

Weitere Angaben

Otto I. von Scheyern war vermutlich ein Graf von Scheyern.

Kommentar

In der heutigen Zählung lässt man Otto I. als teilfiktive Person bisweilen aus und beginnt mit Otto II. als Otto dem I. von Scheyern (vgl. GND). Hierdurch ergeben sich bis heute zwei verschiedene Zählweisen der Grafen von Scheyern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baumeister, Johann Sebald: Gallerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819, Nr. 22](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] OTTO I. obiit 1040 [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Das Eilffte Glid. / OTto der erst / Wernheri Sohn Fürst zu Scheuringen/ Pfaltzgraff in [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Ottonem I. Babonem I. [...]

Otto I., Graf (Wolfratshausen)

† ca. 1100

Anderer Name

Otto IV., Graf (Scheyern)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138461325](#)

Weitere Angaben

Otto der IV. von Scheyern war als Otto I. zugleich Graf zu Wolfratshausen. Über sein Leben ist wenig bekannt, die Überlieferung derer von Wolfratshausen beginnt erst mit Otto II. umfangreicher zu werden. Für die Linie Scheyern hatte er demgegenüber eine eher untergeordnete Bedeutung.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181r](#): [...] chen vnd heüser wider aufgebawet hette, dann / es grössere Krieg nie gehabt, durch Kayser, Kö- / nig, Fürsten vnd **Grafen Otto** zu Wolfertshau- / sen, vnd hat schier für vnd für gewehret, biß / [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / ein Mönch zu Scheuringen. / **Otto** vnd Bernhardus/ Grafen von Wolfartshausen. [...]

Otto II., Herzog (Bayern)

* 1206

† 1253

Anderer Name

Otto der Erlauchte

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119486849](#)

- Deutsche Biographie: [sfz74101](#)

Weitere Angaben

Otto II. („der Erlauchte“) war als Sohn [Ludwigs I.](#) Herzog von Bayern und Pfalzgraf bei Rhein. Unter seiner Herrschaft vergrößerten sich die Gebiete der Wittelsbacher beträchtlich. Nachdem er sich mit dem vom Papst gebannten Stauferkaiser Friedrich II. versöhnt und seine Tochter Elisabeth Friedrichs Sohn Konrad (später [Konrad IV.](#)) zur Frau gegeben hatte, wurde Otto vom Papst mit dem Interdikt belegt (Exkommunikation). Er starb 1253, während der Kirchenbann noch über ihm verhängt war. Seine Söhne [Ludwig](#) und [Heinrich](#) teilten das Erbe nach seinem Tod auf: Ludwig erhielt Niederbayern und die Pfalz, Heinrich regierte in Oberbayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 567](#)
- [Glaser, Hubert: Die kirchlich-religiöse Entwicklung. Erster Teil: Bis 1500, in: Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 2. Auflage, München 1988, S. 664-701, S. 693](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] OTTO Septemvir obiit 1253 [...]
- [München 1611, fol. 208r](#): [...] / Das Sibenzehendt Glid. / OTTO/ Ludouici Sohn/ Hertzog in Bayern vnnd Churfürst/ ein / Pfaltzgrafe am Rhein/ ein Fürst in Kriegswaffen wol gevbt: Jst ge- [...]
- [München 1611, fol. 208r](#): [...] / vnd darbey ligendes Schloß jhr Gemahl hat erbawet. Jst gestorben vmb das / Jahr Christi 1240. daselbst ligt sie auch begraben/ diser Sohn ist gewesen / Otto. [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / mit dem zunahmen Seuerus, das ist der Ernsthafftig/ / ein Hertzog in Obern Bayrn/ deß Ottonis Sohn/ ein Churfürst vnnd / Pfaltzgraf am Rhein/ vnnd hatte drey Gemahel die erste ward Maria/ [...]

Otto II., Herzog (Braunschweig-Lüneburg)

* ca. 1266

† 1330

Anderer Name

Otto der Strenge

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13948003X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74116](#)

Weitere Angaben

Otto II. („der Strenge“) war Herzog von Braunschweig-Lüneburg und Fürst des Fürstentums Lüneburg. Er war seit 1288 verheiratet mit [Mathilde](#) von Bayern. Bei der Königswahl 1313 stellte er sich auf Seiten seines Schwagers [Ludwig IV.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MECHTILD uxor Ducis / Brunsviciensis [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Ludwigen. / Mechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg Gemahel. / Agnetem/ die Heinrich [...]

Otto II., Kaiser (HRR)

* 955

† 983

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118738747](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74083](#)

Weitere Angaben

Otto II. war der Sohn [Ottos des Großen](#) und folgte ihm als regierender Kaiser des (Heiligen) Römischen Reiches nach. Er wurde bereits zu Lebzeiten seines Vaters zum Mitkaiser gekrönt. In seine Regierungszeit fallen u. a. erfolglose Feldzüge gegen die Sarazenen und Slawen. Er starb bereits nach zehnjähriger Regierung mit nur 28 Jahren. In der Forschung gilt er bisweilen als eher „glückloser Sohn“ eines recht erfolgreichen Vaters, obgleich er neuerdings in dieser Hinsicht auch ambivalenter beurteilt worden ist ([Althoff 2013](#), S. 137).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, 3. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2013, S. 137-152](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] von Camben vnnd Vochburg disen Berchtoldum einen Marggraffen: Wie er / auch außtrucklich schreibt/ das Er/ da **Otto der ander** wider seines Vatters / Bruders Sohn den Hertzogen Henricum in [...]

Otto II. von Scheyern, Graf (Scheyern)

* ca. 1020

† zwischen 1073 und 1079

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138460884](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74187](#)

Weitere Angaben

Otto II. von Scheyern (nach anderer Zählweise Otto I.) war Graf von Schayern und Pfalzgraf von Bayern und Vogt von Freising. Er war zwei Mal verheiratet. Aus der Ehe mit [Haziga](#) gingen [Otto II\(I\)](#), [Bernhard](#), [Arnold](#) und [Ekkehard](#) hervor. Haziga brachte die Burg Scheyern in die Ehe mit ein, nach welcher die ersten Grafen sich benannten – den Grafentitel selbst erwarb Otto erst 1070. Otto II. war "der erste bekannte Vorfahr des Hauses" (vgl. [Immler_2013](#), S. 8).

Kommentar

Das Todesjahr Ottos variiert von Quelle zu Quelle. Wie auf Hainhofers Kupferstich, so ist auch in weiteren Quellen des 18.–19. Jahrhunderts als Todesjahr 1079 angegeben (vgl. z. B. [Baumeister_1819](#), Nr. 23). Während die GND 1073 als Todesdatum angibt, nennt die Deutsche Biographie als Terminus ante quem 1078, gleiches gilt für [Trotter 1931](#), S. 30.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Baumeister, Johann Sebald: Gallerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819, Nr. 23](#)
- [Immler, Gerhard: Die Wittelsbacher, Darmstadt 2013, S. 8](#)
- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S.30](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] OTTO II. Comes in Scheirn obijt 1079 [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Er hat die Tutam zum Weib gehabt/ deß Graffen von Nassaw Toch- / ter/ welcher ein Vatter gewest Ottonis deß andern/ Arnolphi deß Stiffers der / Grafen zu [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / Das Dreyzehendt Glid. / OTTO der dritt/ Ottonis deß andern Sohn/ ein Graf von Wittelspach / (welches Schloß in dem Er sein Läger zu Scheuringen verendert/ auß [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / OTto der ander/ deß Ottonis deß ersten Sohn/ Graff zu Scheuringen / vnd Pfaltzgraff in Bayrn. Ist ein [...]

Otto III. von Scheyern, Graf (Scheyern)

* 1078

† ca. 1110

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138460957](#)

Kommentar

Otto III. (häufig auch je nach Zählweise Otto II.) von Scheyern war Graf von Scheyern. Er war Sohn [Otto I\(I\)](#) von Scheyern und dessen Frau Haziga.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] OTTO III. Comes de Wittelsbach [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / Das Dreyzehendt Glid. / OTTO der dritt/ Ottonis deß andern Sohn/ ein Graf von Wittelsbach / (welches Schloß in dem Er sein Läger zu [...])
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] verlegt worden. Diser Eheleut Kinder / seind gewesen: / Otto der dritt. / Bernhardus welcher ohne Leibserben gestorben. / Berchtoldus [...]
- [München 1611, fol. 206r](#): [...] / Otto der vierdt/ deß dritten Otten Sohn/ / Graf zu Wittelsbach. // [...]
- [München 1611, fol. 206r](#): [...] OTTO IV. OTTONIS III. FILIVS COMES IN WITTELSPACH [...]

Otto IV. von Scheyern, Graf (Dachau und Valley)

Wirkungsdaten: nach 1135

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1223722619](#)

Weitere Angaben

Otto IV. (bisweilen auch nach anderer Zählart Otto III.) von Scheyern war Graf von Dachau und Valley. Sein Vater war Arnold I., Graf von Dachau.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 30](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Graf genent worden. Sein Gemahl ward Agnes von Lotharingen/ mit wel- / cher Er dise Söhn gezeuget. Ottonem den vierdten. Eckardum/ andere thun / anderer meldung. [...]

Otto IV., Kaiser (HRR)

* zwischen 1175 und 1176

† 1218

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118590774](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74085](#)

Weitere Angaben

Otto IV. aus dem Haus der Welfen war von 1198–1218 römisch-deutscher König, ab 1209 auch Kaiser. Aufgrund politischer Konflikte war er von seinen 20 Herrschaftsjahren nur drei Jahre lang (1208–1211) unangefochten an der Macht.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Hucker, Bernd Ulrich: Otto IV. Der wiederentdeckte Kaiser. Eine Biographie, Frankfurt am Main 2003](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] ermordet/ vnd vmbgebracht worden. Die Lehen aber/ welche der Pfaltzgra- / fe/ wie auch der Marggrafe/ deß Bischoffs von Bamberg Bruder/ im Römi- / schen Reich jnnen gehabt/ hat Otto der vierdte Römischer Kayser/ vnd König / dem Hertzogen in Bayren Ludouico gelihen. [...]

Otto V. von Scheyern, Pfalzgraf (Bayern)

* ca. 1104

† 1156

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123612829](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74189](#)

Kommentar

Otto V. (oft in anderer Zählweise auch Otto IV.) von Scheyern war Pfalzgraf von Bayern. Zu seinen Lebzeiten wurde die Verlegung des Stammsitzes von Scheyern auf die Burg Wittelsbach verordnet, was eine Namensänderung des Geschlechts zur Folge hatte: Seit 1116 lässt sich die Bezeichnung „Grafen von Wittelsbach“ nachweisen (vgl. [Immler 2013](#), S. 8). Er ehelichte [Heilika von Lengenfeld](#). Sein Sohn [Otto](#) wurde sodann als Otto I. erster bayerischer Herzog aus dem Haus Wittelsbach. Das Todesdatum ist in der bei Hainhofers Münchner Bericht eingebundenen Genealogie der Wittelsbacher mit „1146“ falsch angegeben. Es müsste „1156“ lauten (vgl. [Glaser 1980](#), S. 31, [Trotter 1931](#), S. 31). Ferner liegt eine Verwechslung der Ottos vor. Otto III. hatte nicht (wie auf fol. 205v angegeben) Otto IV./V. zum Sohn, sondern Otto VI. (gest. nach 1130). Dieser war es jedoch nicht, der den Grafensitz nach Wittelsbach verlegte und die Stammeslinie fortführte, sondern obiger Otto IV./V. Dieser war aber kein Sohn Ottos III., sondern [Ekkehard I.](#) und seiner Frau Richgard. Dass Hainhofers Schrift dennoch eben jenen obigen Otto meint, wird an der Nennung seiner Frau (Heilika) deutlich.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Literatur

- [Immler, Gerhard: Die Wittelsbacher, Darmstadt 2013](#)
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Die Zeit der frühen Herzöge. Von Otto I. zu Ludwig der Bayern \[Wittelsbach und Bayern 1\], 2 Bde., Ausst.-Kat. Landshut, München, München/Zürich 1980, S. 31](#)
- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzöge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 30-31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] OTTO IV. Sapiens obiit 1146 [...]
- [München 1611, fol. 206r](#): [...] / Otto der vierdt/ deß dritten Otten Sohn/ / Graf zu Wittelsbach. [...]
- [München 1611, fol. 206r](#): [...] OTTO IV. OTTONIS III. FILIVS COMES IN WITTELSPACH [...]

Otto V., Herzog (Bayern)

* zwischen ca. 1340 und 1346

† 1379

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124868878](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74113](#)

Weitere Angaben

Otto V. („der Faule“) war Sohn [Ludwigs IV.](#) und zunächst Herzog von (Ober)bayern, dann Markgraf von Brandenburg. Späterhin war er als Nachfolger [Stephans II.](#) auch Herzog von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 563](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Otto dessen / gemahl Ca- / tharina/ [...]

Otto VIII., Pfalzgraf (Wittelsbach)

* 1180

† 1209

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121486338](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74100](#)

Weitere Angaben

Otto VIII. war Pfalzgraf zu Wittelsbach. Er ermordete 1208 in Bamberg den römisch-deutschen König [Philipp von Schwaben](#). Nach seiner Flucht wurden seine Güter durch Kaiser [Otto IV.](#) an

seinen Vetter, Herzog [Ludwig](#) von Bayern, übertragen. Die Pfalzgrafenwürde erhielt Graf Rapoto II. von Ortenburg und Kraiburg. Otto wurde ein Jahr nach seinem Attentat in einer Scheune nahe Oberndorf entdeckt und sogleich vom Reichsmarschall [Heinrich von Kalden](#) getötet. Die Feste Wittelsbach wurde geschleift.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 568

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / eine Tochter Mangoldi Grafens / von Werd vnd Dillingen. Diser Frawen Sohn ist gewesen/ **Otto** Pfaltz- / grafe von Wittelsbach/ ein Todtschläger Philippi/ Römischen Königs/ als [...]

Otto IX. von Scheyern, Pfalzgraf (Bayern)

† 1189

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138457956](#)

Weitere Angaben

Otto der Jüngere (IX.) war seit 1180 Pfalzgraf von Bayern. Er hatte dieses Amt nach der Ernennung seines Bruders [Otto](#) zum Herzog von Bayern angetreten.

Kommentar

Die Zählweisen für Otto den Jüngeren variieren bisweilen äußerst stark, je nach Zählart von III., IV. über VI. bis IX. (vgl. GND und [Trotter 1931](#), S. 31).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungere \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] OTTO Iunior ex quo Otto caesor Philippi / Romanorum Re [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / deß Heiligen Römischen Reichs Churfürst. / Justitiam/ ein Gemahel Ottonis Grafens von Wolfratshausen. / Ottonem den Jüngern/ Landt: oder Pfaltzgrafen zu Wittelsbach: / Welcher zum Weib gehabt Benedictam/ eine Tochter [...]

Padusa, Nymphe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173221662](#)

Weitere Angaben

Padusa ist eine Wassernymphe der griechischen Mythologie.

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1586/1587 den Zyklus „Nimpharum oceanitidum [...]“ (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch der Padusa eine Abbildung gewidmet ist.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Arethusam, Salmacim, Padusam, [...]

Hans Georg Pantzer

Wirkungsdaten: zwischen 1590 und 1617

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194586791](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500161163](#)

Weitere Angaben

Pantzer war ein Maler, der um die Wende zum 17. Jahrhundert lebte und mehrere Miniaturen für das [Stammbuch Herzog Philipps von Pommern-Stettin](#) lieferte. Er ist zu identifizieren mit dem am 19. Juli 1598 von Baltasar Kober der Augsburger Malerzunft vorgestellten Lehrjungen Hans Jerg Bantzer, der das Bürgerrecht besaß und die Ausbildung bereits am 1. Februar des Jahres begonnen hatte; seine Lehre sollte vier Jahre dauern. Im Jahre 1600 wechselte er zu Elias [Schemel](#), wofür er die Lehrgebühr erneut zahlen musste. Am 24. Mai 1615 trug sich Hans Georg Pantzer mit einer Miniatur in Form einer Landschaft in das Stammbuch von Heinrich Julius Altermann (HAB Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 1155.1 Nov.) ein. Im Juni 1623 unterzeichnete er mit den übrigen Meistern ein Gesuch an den Rat um die Zustimmung, dass Sebastian Bachschilt anstelle des verstorbenen Hans Lutz das Amt des Handwerksdieners übernahm.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Mueller, Julius: Neue Beiträge zur Geschichte der Kunst und ihrer Denkmäler in Pommern, in: Baltische Studien 28 \(1878\), S. 246–275, S. 517–518, 523](#)
- [Thöne, Friedrich: Bemerkungen zu Zeichnungen in der Herzog–August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 6 \(1967\), S. 167–207, S. 191](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 98](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v:](#) [...] . Paul Gettich. Tobias Bernhart. **Pantzer** . / Hannß Lamm [...]

Onofrio Panvinio

* 1530

† 1568

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119421488](#)
- Sandart.net: [2895](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500323677](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119421488](#)

Weitere Angaben

Onofrio Panvinio war ein aus Verona stammender Historiker und Theologe. Er arbeitete u. a. im Auftrag Alessandro Farneses.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r:](#) [...] Onuphrius Panuinius [...]

Paschalis II., Papst

Wirkungsdaten: erwähnt seit 1078

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11859186X](#)
- Sandart.net: [1223](#)
- Deutsche Biographie: [sfz135112](#)

Weitere Angaben

Paschalis II. (bürgerlich Raniero di Bieda) war von 1099 bis 1118 Papst der katholischen Kirche. Seine Amtszeit war vielfach überschattet durch die Konflikte des Investiturstreits. Er stand entsprechend zeitlebens in heftigen Auseinandersetzungen mit [Heinrich IV.](#) und [Heinrich V.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] worden/ hat Ers selber gebawet/ vnd seinen nachkömbling den Namen hinder- / lassen) vnd ein Pfaltzgraff in Bayrn/ dessen Zeugen sein Bapst Paschalis vnd / Henricus der fünfft Kayser seiner fürtrefflichen dapfferkeit halben/ ein grosser / [...]

Paul V., Papst

* 1552

† 1621

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118739530](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500257409](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [paulvpapst-65826](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118739530](#)

Weitere Angaben

Camillo Borghese war unter dem Namen Paul V. von 1605 bis 1621 Papst der katholischen Kirche. Bevor er in den Dienst der Kurie trat, studierte er Jura und Philosophie. Paul V. war der Nachfolger von Clemens VIII., der ihn 1696 zum Kardinalpriester mit der Titelkirche Sant'Eusebio in [Rom](#) erhob. Im Jahre 1597 wurde er Bischof von Jesi und 1603 Generalvikar und Inquisitor in Rom.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Kühner, Hans: Lexikon der Päpste. Kirchengeschichte, Weltgeschichte, Zeitgeschichte. Von Petrus bis heute, Wiesbaden 1991, S. 306-309](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 326v](#): [...] nachgezogen , Jhn zu bitten, / das er beÿm Bapst bona offitia laisten wöl- / le, damit die [...]

Paulus, Apostel

* zwischen 1 und 10

† ca. 65

Anderer Name

Saulus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118641549](#)
- Sandart.net: [256](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Paulus_a](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118641549](#)

Weitere Angaben

Paulus (ursprünglich Saulus) von Tarsus war ein Apostel und frühchristlicher Missionar. Er ist Verfasser zahlreicher Sendbriefe an Gemeinden, die überwiegend in das Neue Testament aufgenommen wurden. Über sein Leben berichtet insbesondere die zum Neuen Testament gehörige Apostelgeschichte. Paulus wird in den verschiedenen christlichen Kirchen als Apostel, Heiliger und Märtyrer verehrt.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere
- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 266–269
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 255–256

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 128v](#): [...] Sanctj Paulj [...]

- [München 1611, fol. 167r](#): [...] rubin, mit klainen rubinen vmbhero. mehr / in silber vnd Cristall, ain stuckh seines arms, / Auf der anderen seitten **Sankt Paulj** finger, dar- / hinder vnser frawen Haupt von silber gemacht; [...]
- [München 1613, fol. 101v](#): [...] / **Sankt Paulus** bezeügt, das wol ain rechte ehe sein / könde, zwischen ainer Christlichen vnd vnglau- / bigen Haidnischen person, befiehlt, sie sollen [...]
- [München 1613, fol. 85r](#): [...] durch die liebe mit seiner kirchen. Dann / nachdem der Heilige **Apostel Paulus** ad Ephesos 5. / capitulum [...]
- [München 1613, fol. 85v](#): [...] auf das er Jhme selbst ain glorwürdige, ohne / alle macul, Ja hailig vnd vnbefleckhte kirchen / machete. Wer sein weib liebet, sagt **Paulus**, / der liebet sich selbst, dann niemand hat Je- / malen sein aigen flaisch gehasset; sondern er [...]
- [München 1613, fol. 85v](#): [...] mit / welchen wortten dann der **Apostel Paulus** / andeüt, das die Ehliche zusammen fügung mann / vnd weibs, darumb ain grosses Sacrament / [...]
- [München 1613, fol. 86r](#): [...] so soll vnd muß auch ain mann, von we- / gen seines weibes, vatter vnd mutter ver- / lassen, wie solchen orth des **Apostels Paulj**, / der Haylige Augustinus vnd andere Vätter [...]
- [München 1613, fol. 86v](#): [...] dann auch Christus, nach bezeügnus deß Heiligen **Apostels** / **Paulj** in obangezogner stell, seine Kirchen ge- / liebet, vnd sich für sie gantz dargegeben hat. [...]
- [München 1613, fol. 92v](#): [...] / Theologis vnd lehreren eýferig erinnere / vnd vermahnet werden sollen. Deßwegen / **Sankt Paulus** dem Thimotheo, Bischoff zu Epheso / zugeschriben, 1. [...]
- [München 1613, fol. 96r](#): [...] / damit die Christenhait gleichsam, alß mit ai- / ner sündflut vberschwemmet worden, hat / **Sankt Paulus** auß besonderer offenbahrung / deß Hailigen gaýstes, zeitlich berichtet, das sol- / [...]
- [München 1613, fol. 97v](#): [...], wie ohne das laider / mehr alß zuuil geschicht, Darumb sagt / **Sankt Paulus**: vmb der Hurereý willen, das / ist vmb vermeidung willen deroselben, / Hab ain Jeglicher sein aigen weib, vnd ai- [...]
- [München 1613, fol. 98v](#): [...] / Die ander einred ist: **Sankt Paulus** seý ai- / ner anderen mainung, da er sage: Es seý [...]
- [München 1613, fol. 99r](#): [...] / Es ist aber gar nit vermuetlich, das deß / **Apostels Paulj** intention vnd mainung ge- / west seý, dem spruch vnd rathschluß Gottes: [...]
- [München 1613, fol. 99v](#): [...] / bedencken darneben nicht, wie fleissig vnd / sorgfältig der **Apostel** in demselben gantzen / tractat, auf die von den Corinthiern an Jhne / [...]
- [München 1613, fol. 99v](#): [...] ehestands, nicht allain an dem leib; sondern / auch an dem gemüth, keüsch vnd züchtig zu / leben, welche gab er **Paulus** gehabt, von / welchen auch Christus [...]

Maarten Peeters

Wirkungsdaten: tätig ca. 1524/1525–1570

Anderer Name

Martinus Petrus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1038562066](#)

Weitere Angaben

Peeters, der 1525 als Maler in die Lukasgilde aufgenommen wurde und 1533 ihr Dekan war, war ein in Antwerpen tätiger Verleger von Druckgraphik, der sowohl ältere, künstlerisch bedeutsame Druckplatten erwarb als auch neue in Auftrag gab. Das Spektrum seines Verlags umfasste die Wiederveröffentlichung nordeuropäischer Stecher wie Lucas van Leyden, aber auch jüngere Kunst aus den Niederlanden, Italien und Frankreich). Er muss auch als Maler gearbeitet haben, allerdings sind keine Werke überliefert.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 11, S. 167](#)
- [Wouk, Edward: Maarten Peeters, Publisher at the Sign of the Golden Fountain, in: Delineavit et Sculpsit. Journal for Dutch and Flemish Prints and Drawings 38 \(2015\), S. 2–49](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 123r](#): [...] Martini Petri excude [...]

Pegasus, mythologische Figur

Anderer Name

Pegasos

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4195415-4](#)
- Sandart.net: [2647](#)

Weitere Angaben

Pegasus ist ein geflügeltes Pferd in der griechischen Mythologie. Der Sage nach ist es Kind des Meeresherrn Poseidon und der Gorgone Medusa, das schließlich in ein Sternbild verwandelt wurde.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 138r](#): [...] / Saal, genant das Rundel, auf disem der / pegasus, ist ain mettallin, fliegend pferdt. / Jnwendig in der cupula vnd [...]
- [München 1613, fol. 112v](#): [...] Pegasus [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] Pegastus [...]

Wölf Pelauf

Wirkungsdaten: um 1580–1615

Anderer Name

Wölflin Pelauf

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1184620806](#)

Weitere Angaben

Wölfl Pelauf war Hofnarr am Münchner Hof von möglicherweise lothringischer Herkunft. Von ihm hingen zwei Porträts in der herzoglichen Kunstkammer ([Inventar von 1598](#), S. 207, Nr. 2961, 2971). Die Bezeichnung „geborner Narr“ deutet auf einen „natürlichen Narren“ hin, d. h. er war im Gegensatz zum „künstlichen Narren“ offensichtlich tatsächlich geistig beeinträchtigt und spielte nicht nur diesen Zustand (vgl. hierzu: [Mezger 1981](#)).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Häutle, Christian \(Hrsg.\): Die Reisen des Augsburgers Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach](#)

[München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316, S. 66](#)

- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008, Bd. 2, S. 885, Nr. 2961 \(Peter Diemer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 122r](#): [...] Vndten an der tafel, auf ainem gemahl- / ten stüelin, sitzt der Wölfflin, ain alter ge- / geborner Narr, der [...]

Pero, mythologische Person

Weitere Angaben

In der römischen Legende von Pero und Cimon hält Pero ihren Vater Cimon, der zum Hungertod verurteilt im Kerker sitzt, durch Stillen am Leben. Die vom römischen Historiker Valerius Maximus aufgezeichnete Legende wurde vielfach in der bildlichen Kunst verarbeitet, etwa von Sebald Beham, Maarten [Peeters](#), Pieter Paul Rubens und Dirck van Baburen.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 122v](#): [...] / welchem stuck der pietet, er der Römerin nach- / artet, die Jhren Vatter in der gefängnus mit / Jhren brüsten [...]

Perseus, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118790455](#)
- Sandart.net: [481](#)

Weitere Angaben

Perseus war Sohn des Zeus und der Danaë und damit ein Halbgott. Bekannt ist er vor allem als Bezwinger der [Medusa](#), mit deren Haupt in der Hand er in der darstellenden Kunst meist abgebildet wird.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 135r](#): [...] Perseus [...]
- [München 1611, fol. 154v](#): [...] / Auf aim berg Perseus vnd Andromeda von Corallen. [...]

Peter von Aspelt, Erzbischof (Mainz)

* zwischen ca. 1240 und 1245

† 1320

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118052640](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [aspeltaichspaltaichspalteroderaspelterpetervon-52273](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60337](#)

Weitere Angaben

Peter von Aspelt wurde 1280 Pfarrer in Riol, seit 1286 war er Kaplan und Leibarzt Rudolfs von Habsburg. 1289–1305 arbeitete er für König Wenzel II. von Böhmen und wurde dessen Kanzler bzw. Protonotar. 1297 bestimmte ihn Papst Bonifaz VIII. zum Bischof von Basel, 1306 wurde er Erzbischof von Mainz. 1308 setzte er sich für die Wahl Heinrichs von Luxemburg und 1314 für die Wahl Ludwigs des Bayern zum neuen römisch-deutschen König ein.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 210v](#): [...] Herr in Frießland/ wurd den 20. Octobris Anno 1314 mit / einhelliger Stimm der fünff Churfürsten deß Reichs/ nemblich Pe- / tri von Meintz/ Balduini, Ertzbischoffs zu Tryer/ Johannis deß [...]

Peter Orseleo, König (Ungarn)

* ca. 1011

† 1058

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1112757368](#)

Weitere Angaben

Der aus Italien stammende Orseolo war Sohn des Dogen von Venedig und von 1038–1046 (mit Unterbrechung) zweiter König von Ungarn.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180v](#): [...] Jahr nach Christj geburth 1042 Haben die Vn- / garen Jhren König Petrum vertriben, vnd / haben ainen anderen, mit namen Albanus [...]

Petrus, Apostel

† zwischen ca. 64 und 67

Anderer Name

Simon Petrus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118593323](#)
- Sandart.net: [355](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [petrus_d_ap](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118593323](#)

Weitere Angaben

Petrus bzw. Simon Petrus war ein Apostel [Jesu](#)’, Bischof und Märtyrer. Petrus (eigentlich Simon) war zunächst Fischer am See Genesareth. Er begleitete nach seiner Berufung Jesus als Jünger und

Apostel. Petrus avancierte zum Wortführer der Apostel und zum Leiter der jungen Kirche. 64 n. Chr. wurde er der erste Bischof Roms, doch fiel er anschließend den Christenverfolgungen Kaiser Neros zum Opfer und wurde gekreuzigt. Die katholische Kirche beruft sich noch heute auf die ihm gegebene Schlüsselgewalt und sieht Petrus als ersten Papst.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 272–273
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 258–259

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 317r](#): [...] von Gott komme, vnd wem ers gonne, dem / fliege das glück zum fenster hinein, was ai- / nem Gott bescher, könde Jhm Sankt Peter nicht ver- / wehren; Dante DEO, nihil officere livorem, / non verò dante, nihil prodesse laborem [...]

Maria Pettenbeck

* 1573

† 1619

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136224067](#)

Weitere Angaben

Maria Pettenbeck war die Ehefrau [Herzog Ferdinands von Bayern](#). Aufgrund ihres niederen Geburtsstandes musste Ferdinand auf Privilegien für seine Erben verzichten. Er und Maria begründeten das Adelsgeschlecht der Gräfinnen und Grafen von Wartenberg, das 1736 mit dem Tod von Maximilian Emanuel ausstarb.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Lossen, Max: Die Ehe des Herzogs Ferdinand von Bayern mit Maria Pettenpeck, in: Jahrbuch für Münchener Geschichte 1 \(1887\), S. 328–356](#)
- [Häutle, Christian: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach, München 1870, S. 48](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 144v](#): [...] Vast graw würdt, / hat ain schlechte hoffhaltung, Vnd / auch ain weib Von ain geringen hauß / gefreyt, sich sonst neben zu beholffen, / ist sonst ain fraindtlicher herr, haben / ihne [...]

Anna, Pfalzgräfin (Pfalz-Neuburg)

* 1552

† 1632

Anderer Name

Anna, Prinzessin (Jülich-Kleve-Berg)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104183829](#)
- Deutsche Biographie: [pnd104183829](#)

Weitere Angaben

Anna war die zweitälteste Tochter von Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg (1516–1592) und dessen Gemahlin Maria von Habsburg (1531–1581). Im Jahre 1574 heiratete sie [Philipp Ludwig](#) von Pfalz-Neuburg. Aus der Ehe gingen vier Töchter und vier Söhne hervor. Ihr ältester Sohn, [Wolfgang Wilhelm](#), verfochte im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit die pfalz-neuburgischen Ansprüche.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] ? Jch gesagt, das man vnder / anderem, vnsers thails verhoffe, das, wie der Alte / Herr Pfaltzgraf seine gemahlin bekhert hat, / das also auch diser [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] bey der Hertzogin braut, sein in der gutschen / gesessen, die alte Fraw Pfaltzgräfin, vnd / Hertzog Albrechts gemahlin; der alte Herr [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] Fürstliche Personen beederseits von den Pferdten/ der Alte Herr Pfaltzgraff auß der Gut- / schen/ vnd jhre Fürstliche Gnaden Fraw Gemahlin auß der Senfften gestigen/ auch die Com- / plement der Gratulation gemacht/ hat der Pfaltzgraff Philipps Ludwig dem [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / darnach 3 junge Pfaltzgrafen / Gebrüder zu Burckenfell / Auff sie die alte Fraw Pfaltzgräfin mit der Regierenden Fürstin/ / nach demselben die [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] che in der gewöhnlichen Tafelstuben ohne Music vnnd gantz still gehalten worden/ verfügt/ / zu welcher der alt Herr Pfaltzgraff vnd sein Gemahl/ weil er sich von der Raiß vnnd anderer / vrsachen etwas vnböblich befunden/ nicht kommen/ sondern sich in seinem Zimmer speisen [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] Pfaltzgräfin [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] seind alle Fürsten Personen zum Ampt der Meß gangen/ Als aber dieselbe angefangen/ seind / die Herren Pfaltzgrafen / vnd die Fraw Pfaltzgräfin/ seiter in andere Zimmer gangen. Als [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] auch 4 Rügling gegen einander sitzen könden/ bey der Herzogin Braut/ seind inn der Gut- / schen gesessen/ die alte Fraw Pfaltzgräfin/ vnd Herzog Albrechts Gemahel/ der alt Hertzog / Wilhelm der [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] E. Die Fürstliche Hochzeiterin. / F. Die alt Fürstin mit sampt den Frawen Zim- / mer. / G. Die Geistliche Prelaten. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] G. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Churfürst von / Cöln. / H. Die alt Fürstin. / I. Die Fürstliche Hochzeiterin. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] F. Die Fürsten nacheinander Dantzendt. / G. Vordantzer. / H. Die Fürstin vnd Hof Jungkfrauen. / I. Die Spilleucht. / K. Die Junckern. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] F. Jhr Fürstliche Gnaden Bischoff von Aichstät. / G.H. Die alte Hertzogin von Neuburg vnnd / Hochzeiterin. / [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] H. Die alte Fürsten. / I. Die alte Fürstin von Neuburg vnd Bayrn. / K. Herr Johannes Friderich [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] machen komen) behengt ge- / habt. Der fraw Pfaltzgräffin / zimmer, waren mit den 12 Monaten, so / von seydn vnd gold zu [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] Wilhelm / mit seinem Herrn Vattern, fraw Mutter, 2 / Herrn brüderen , vnd mit Jhrem [...]
- [München 1613, fol. 77r](#): [...] zu mittag Serenissimus senex in dem gemach mit / seiner gemahlin geessen, vnd sich noch nicht / recht wolauf befunden, sich doch Immer / selbst getröstet, vnd zu sagen gepfleget: [...]
- [München 1613, fol. 79r](#): [...] Durchleüchtigste alte Herr Pfaltzgraf Phi- / lipps Ludwig auß der gutschen, vnd die fraw / Pfaltzgräfin auß der sänfften gestigen, sich / mitainander erfrewet, vnd die complimentj di / gratulatione [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] nach 3 Junge Pfaltzgrafen gebrüdere zu / Bürckenfeld : auf sie die alte fraw Pfaltz- / gräfin, mit der regirenden Fürstin: nach / denselben [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] nun der alte Herr Pfaltzgraf in sein zimmer, / die fraw

- Pfaltzgräfin in ihr zimmer; Hernach / der breutigam, vnd ieder Fürst in sein be- / stimpft [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] rchleucht gemahlin [...]
 - [München 1613, fol. 82v](#): [...] milianj gemahlin, fraw Elisabeth, Hertzogin in / obern vnd Nidern Bāyrn, geborne Hertzogin / zu Lottringen vnd Barr: Pfaltzgrafen Phi- / lipps Ludwigs gemahlin, fraw Anna, Pfaltz- / gräfin beÿ Rhein, Hertzogin zu Gilch, Cleue / vnd Berg, vnd Hertzogen Albrechts gemahlin, / fraw Mechtildis, Hertzogin in Obern vnd Nidern / Bāyrn, Landgräfin zu Leichtenberg. [...]
 - [München 1613, fol. 92r](#): [...] Jacob Hail- / bruner, lassen predigen, vnd sein die Pfaltz- / grafen alle, mit der Pfaltzgräfin vnd Jhrem / gesindlin an der predig gewest, deren Jch / [...]
 - [München 1613, fol. 94r](#): Kommentartext

Beatrix von Pfalz-Neumarkt

* 1403

† 1447

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133737551](#)
- Deutsche Biographie: [pnd133737551](#)

Weitere Angaben

Beatrix war die älteste Tochter des Herzogs [Ernst](#) von Bayern-München. Sie heiratete in zweiter Ehe 1426 den Pfalzgrafen Johann von Pfalz-Neumarkt. Die Ehe blieb kinderlos.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BEATRIX [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] 1. Albrecht der dritt. / 2. [Beatrix](#) erstlich Hermannis Grafen in Cleuen Gemahl. [...]

Hans Adolph von Pfeffenhausen

Wirkungsdaten: zwischen 1611 und 1615

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218601256](#)

Weitere Angaben

Hans Adolph von Pfeffenhausen erhielt 1615 als Mundschenk am Hofe [Maximilians I.](#) und für drei Pferde 442 Gulden und als bestallter Hauptmann weitere 125 Gulden (vgl. [Föringer 1871](#), S. 243). 1611 war er Mitbesitzer eines ererbten Hauses auf dem Anwesen Residenzstraße 2 in München, das zuvor Sigmund von Pfeffenhausen zu Winkl gehört hatte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg.\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871, S. 243](#)
- [Stadtarchiv München \(Hrsg.\): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977, Bd. 1, S. 276](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] Fer- / dinand Hunden, nit weniger auch mit dem / Herrn vom Thurn, mit [Pepfenhauser](#), mit Cri- / uellj [...]

Wilhelm Pfleger

Wirkungsdaten: 1595–1612

Weitere Angaben

Vielleicht identisch mit Wilhelm Pfleger, der mit Maria Kratzer verheiratet war und am 21. März 1595 zusammen mit seiner Frau und deren Verwandten ein ererbtes Haus in Augsburg verkaufte (vgl. Staatsarchiv Augsburg, Reichsstadt Augsburg Urkunden 1666).

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 314r](#): [...] gehe, triffe Jch zween Landsleüth an, den / Hieronýmum Jenisch, vnd **Wilhalm Pflieger**, wel- / che bayde in abnehmen khommen, vnd deren / fortuna ist, Vt luna, quae / Crescit, decrescit, constans praesistere nescit. / Et saepe à meridie non ij, qui mané fuimus, sumus . / [...]

Philibert, Markgraf (Baden)

* 1536

† 1569

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118791796](#)
- Deutsche Biographie: [sfz38520](#)

Weitere Angaben

Philibert war der Sohn Bernhards III. von Baden und regierte seit 1554 selbst als Markgraf von Baden-Baden. Nachdem Philibert einen Teil seiner Jugend am bayerischen Hof in München verbracht hatte, heiratete er 1557 [Mechthild](#), die Tochter des Bayernherzogs [Wilhelm IV](#). Die Ehe führte aufgrund der nahen Verwandtschaftsverhältnisse zu Komplikationen, blieb jedoch rechtshültig.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 215v](#): [...] Henninges vnrecht Sidoniam nennet) ein Ehe- / gemahl deß **Philiberti** Marggrafen von Baden. Man hat zwar gehandelt / von dem heurat zwischen der Mechthilden/ vnd [...]

Philipp I., Kurfürst (Pfalz)

* 1448

† 1508

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119557843](#)

Weitere Angaben

Philipp I. („der Aufrichtige“), Sohn von Ludwig IV., war Pfalzgraf bei Rhein und Kurfürst. 1474 heiratete er [Margarethe](#) von Bayern; aus dieser Ehe gingen 14 Kinder hervor. Die letzten Jahre von Philipps Regierungszeit waren u. a. geprägt vom Landshuter Erbfolgekrieg, in dessen Verwicklungen auch Philipp hineingezogen wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margaretha/ Philipps / Pfaltzgraf am Rhein / Ehegemahl/ ist Anno [...]

Philipp II., Herzog (Burgund)

* 1342

† 1404

Anderer Name

Philipp der Kühne, Herzog (Burgund)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118742159](#)

Weitere Angaben

Philipp II. von Burgund, gen. der Kühne, war der Begründer des jüngeren Hauses Burgund als Seitenlinie des französischen Königshauses Valois.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Vaughan, Richard: Philip the Bold. The formation of the Burgundian state, 2. Aufl., London/New York 1979](#), S.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Grafen von / Carlo Phi- / lipps/ sonsten / kecken Her- / tzogs in Bur- [...]

Philipp II., Herzog (Pommern-Stettin)

* 1573

† 1618

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102120137](#)
- Deutsche Biographie: [pnd102120137](#)

Weitere Angaben

Der älteste Sohn von Herzog Bogislaw XIII. von Pommern (1544–1606) und Clara zu Braunschweig-Lüneburg (1550–1598) trat 1606 die Nachfolge seines Vaters an, 1603 war er bereits Statthalter des im Erbgang angefallenen Teilherzogtums Stettin geworden. Zuvor hatte er eine umfassende humanistische Bildung genossen und mehrere Bildungsreisen unternommen, am Abschluss stand ein zweijähriger Aufenthalt in Italien. Eine 1607 geschlossene Ehe mit [Sophia von Schleswig-Holstein-Sonderburg](#) blieb kinderlos.

Philipp II. förderte Künste und Wissenschaften in seinem Territorium und gab u.a. den Rügenwalder Silberaltar und die Lubinsche Landkarte in Auftrag. Ab 1610 diente ihm Philipp Hainhofer als politischer und Kunstagent, der ihn bei seinen Sammlungen beriet und ihm mit [Pommerschem Kunstschränk](#) und Meierhof zwei Hauptwerke der angewandten Kunst des frühen 17. Jahrhunderts vermittelte. Die meisten Reiserelationen Hainhofers bis 1618 entstanden in seinem Auftrag, so auch die Reisen nach München. Seine Nachfolger führten die Kunstpolitik Philipps II. nicht fort.

Kommentar

Die 1610 einsetzende Korrespondenz zwischen [Philipp II. von Pommern](#) und Philipp Hainhofer war für beide Akteure von entscheidender Bedeutung. Neben Gegenständen der höfischen Repräsentation aus Augsburger Produktion vermittelte der Agent dem Pommernherzog zum einen die politische Kommunikation zu den im geographischen wie politischen Zentrum des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation gelegenen Territorien, insbesondere entlang der Konfliktlinien zwischen Protestantischer Union und Katholischer Liga oder zwischen den in den konfessionellen

Grundkonflikt der Zeit vor Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges ebenfalls tief verwobenen Protagonisten im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit. Zum anderen organisierte der Augsburger einen Kunst- und Kulturtransfer in den Ostseeraum, der dem pommerschen Fürsten die Möglichkeit zum Anschluss an die politischen Leitmächte des Reiches auf der Ebene der kulturellen Repräsentation ermöglichen sollte.

Als ein Aushandlungsmedium dieser politischen wie kulturellen Interessen führte der Augsburger für den Fürsten ein [Stammbuch](#), während [Kunstschränk](#) und Meierhof eher als „Container“ zu verstehen sind, die komplexe, miteinander kommunizierende Bildwelten an den Stettiner Hof transportierten. So ist es bemerkenswert, dass sich Hainhofer beim Entwurf des Bildprogramms zum Pommerschen Kunstschränk 1611 nicht von Stettiner Vorgaben einer protestantischen Herrscherallegorese beeinflussen ließ, sondern bei einem eher allgemein gehaltenen Bildprogramm späthumanistischer Prägung verblieb. Trotz solcher kleinerer Unstimmigkeiten stellte das persönliche und geschäftliche Verhältnis zu Philipp II. auch Jahre nach dessen Tod für Hainhofer eine Situation dar, die, obschon aus verklärender Retrospektive, einer idealen Beziehung zwischen Fürst und Agent gleichkam.

Abgesehen vom Reisetagebuch HAB, [Cod. Guelf. 60.21 Aug. 4°](#) und der [Münchner Reise von 1612](#) gehen sämtliche in dieser Edition vertretenen und vor 1618 entstandenen Reiserelationen direkt oder indirekt auf Aufträge von Philipp II. von Pommern-Stettin zurück.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Sammler / Auftraggeber](#)

Konfession

- protestantisch

Ist dargestellt in

- [Gnadenpfennige Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Ist Urheber von

- [Geschenke Philipps II. Pommern-Stettin an Wilhelm V. von Bayern](#)
- [Pommerscher Kunstschränk](#)
- [Pommerscher Meierhof](#)
- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- [Tierbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Literatur

- [Bethe, Hellmuth: Die Kunst am Hofe der pommerschen Herzöge, Berlin 1937, S. 70–106](#)
- [Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschränk des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009, S. 77–133](#)
- [Metafora świata. Filip II jako władca i kolekcjoner / Philipp II. Eine Metapher für die Welt, Ausst.-Kat. Stettin 2015](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 118r](#): [...] Herzogen Philippo [...]
- [München 1611, fol. 118r](#): [...] anfangen reden; vnd die Jenige prae- / sent, so Jhre Durchleucht Jhren Fürstlichen gnaden gedennen / zu ainem anfang der kundschaft vnd [...]
- [München 1611, fol. 119v](#): [...] gehabt haben, / Vnd alß Jch Jhrer Durchleucht von Jhrer Fürstlichen Gnaden in / Pommern weinwachs beÿm Schloß, gesagt [...]
- [München 1611, fol. 120r](#): [...] sagte, das Jch / wünschen wolte, ain flaschen voll dises schillers, / Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern; antworteten Jhr / Durchleucht: Sie wolten dem guten Fürsten nit nur / [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] , Hollstain, vnd / durch Jhre Fürstlichen gnaden in Pommern gnedige befür- [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] Gnaden den Hertzogen in Pommern, be- / gehre abgerissen zu haben; Wie Jch [...]
- [München 1611, fol. 170r](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 171r](#): [...] miteinander conferiret, doch mehrerthails vber / Jhre Fürstliche gnaden in Pommern, vnd vber das Jenige, so Jhre / Fürstliche Du [...]
- [München 1611, fol. 171r](#): [...] von Jhrer / Durchleucht was Sie für praesente dem Hertzog in / Pommern schicken wollen , begehren in ai- [...]
- [München 1611, fol. 174r](#): [...] mit dem empfangenen vor lieb nemmen: / Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern Jhren fraind- / lichen grueß vnd willige [...]
- [München 1611, fol. 186v](#): [...] Jere Fürstliche Gnaden [...]
- [München 1611, fol. 221v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 221v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 221v](#): [...] / Hertzog Wilhalm in Baÿrn, dem Hertzogen / Philippo zu Stettin Pommern perge schicken vnd verehren . / Etliche Cristalline in gold gefaste geschirre. [...]
- [München 1611, fol. 221v](#): [...] Stettin Pommern perge schicken vnd verehren [...]
- [München 1611, fol. 222r](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 222v](#): [...] schönes haben will, weillen Jch doch vermeldet / das der Hertzog von Wierttenberg das lust- / hauß auch für disen Fürsten in Pommeren ab- / zeichnen lassen, vnd das Jhre Dur [...]
- [München 1611, fol. 223r](#): [...] / Das schreiben so Jhre Durchleucht in Baÿrn an Jhre Fürstliche / Gnaden in Pommern abgehen lassen, daruon Sie / mir Copias gnedigst communicirt: ist folgenden [...]
- [München 1611, fol. 223r](#): [...] / Der Hertzog in Pommern wird Jhrer Fürstlichen D [...]
- [München 1611, fol. 223v](#): [...] / Hochgeborner Fürst, freündlicher lieber Oheim, Euer Liebden / [...]
- [München 1611, fol. 224r](#): [...] / Dem Hochgebohrnen Fürsten, meinem / fraindlichen lieben Ohaim, Herren / Philippo, Hertzogen zu Stetin Pommern, / der Cassuben vnd Wenden, Fürsten zu Rügen. [...]
- [München 1611, fol. 224v](#): [...] / in Baÿren. / Was Jhre Fürstliche gnaden in Pommern an Jhre Durchleucht in Baÿrn / geschriben, vnd diß schreiben ainander vnderwegs / [...]
- [München 1611, fol. 225r](#): [...] / Nun ist mir zwar Euer Liebden gegen mir wol affectio- / nirtes gemüeth zu erfahren sehr lieb vnd an- [...]
- [München 1611, fol. 225v](#): [...] vilgeliebten Herrn Ohaim Wilhelm. / Philippus manu propria. [...]
- [München 1611, fol. 226v](#): [...] / diß wol ain schönes praesent in aine Kunst- / Cammer. Das schreiben lautet also: / Hochgeborner Fürst, Euer Liebden seÿen mein gantz [...]
- [München 1611, fol. 227v](#): [...] propria. / Copia Schreibens Hertzogen Philipps zu Stetin / Pommern et cetera An Jhre Dur [...]
- [München 1611, fol. 228v](#): [...] Philippus Dux Pomeranorum. [...]

- [München 1611, fol. 230r](#): [...] werde. / Jhr Fürstlichen gnaden in Pommern aber, Haben mir anfangs ge- / antwortet: das Sie vnd Jhre theologi bedenckens [...]
- [München 1611, fol. 232v](#): [...] etlicher antiquiteten vnd / köstlicher kunst sachen für den Hertzogen in Pom- / mern gern bewilliget: sondern auf meine com- / mendation der [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] / Der Hertzog In Pommern wird Jhrer Durchleucht was / schönes von Augstain [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] / rers will kauffen; Darnach haben wir / angefangen von Jhrer Fürstlichen gnaden Hertzogen Phi- / lipps zu Stetin Pommern perge meinem gnedigen / [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] ? / ob Kager das Stuckh in Jhrer Fürstlichen gnaden Stam- / buch noch nicht fertig Habe? ob Jhre [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] Stam- / buch noch nicht fertig Habe? ob Jhre Fürstliche gnaden / nit werden auf den Reichstag kommen, dar- / mit sie könden kundschaftt [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] compartiment gleich weren. Haben her- / nach von Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern, vnd der / großhertzogin [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] gnedigen / Fürsten vnd Herren zu reden, wie alt Jhre / Fürstliche gnaden seyen? warmit Sie sich delectiren? / [...]
- [München 1612, fol. 317r](#): [...] beÿ mir gewest, das Hofgesindlin auf dem / saal aufgewartet, vnd sein wir biß vmb / essens zeit beÿsamen bliben, vber Jhre Fürstliche / gnaden in Pomern, vnd der [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] gemacht, vnd Haben dem Herrn / Churfürsten die 3 silberne Cartenspil so wol / gefallen, das er auch dergleichen Haben will, / Jhr Fürstlichen gnaden in Pommern thierbüchlin, gefället / disem Herren [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] saal aufgewartet, vnd sein wir biß vmb / essens zeit beÿsamen bliben, vber Jhre Fürstliche / gnaden in Pomern, vnd der Großhertzogin werckh, [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 320r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 320r](#): [...] Jch / Habe Jhr Fürstliche gnaden entschuldiget, Sie seÿe ietzt, weil / es noch an der zeit ist, beÿ Lunaeburg im bad [...]
- [München 1612, fol. 321r](#): [...] gedanckt, Hat Sie mich gebetten, wan der / Maÿrhof für den Hertzog In Pommern fertig, / soll Jch Jhne Jhr auch weisen. Deren Jch aber ge- [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] Jch Jhre / Fürstliche gnaden de facie [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] licentirt seine leüth, fangt an von / dem Hertzog in Pommern mit mir reden, was / er für ain herr?, wie alt er seÿe? ob [...]
- [München 1612, fol. 322r](#): [...] recreire? vnd alß / Jch anzaigt, das Jhre Fürstliche gnaden ain kunst Cam- / mer aufrichten, vnd da [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] , doch künden Sie / mirs selbs nicht gewiß sagen, besichtigen / darauff Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern gnaden / pfenning, mit demant vnd rubinen ver- [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] / dergleichen sachen delectire, Jhr Fürstliche gnaden aber / zu büchern, Antiquiteten [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] / repliciert, Sie wöllen es ingedenckh sein, vnd / soll Jch Jhre Fürstliche gnaden vberreden, das Sie Per- / sonlich auff den Reichstag kommen, damit [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] Ernesto Hochseeliger gedächtnus / Herrraichen. Darauf Jch wider geantwortet, das / Jhrer Fürstlichen gnaden Herr Bruder Hertzog Frantz, sich [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] Jhre Fürstliche gnaden verehret, vnd [...]
- [München 1612, fol. 325v](#): [...] zween [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] Philippj müesset ainander sehr lieb Haben [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 327v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 331r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] . Alß Jederman fort ware, hab / Jch disen Fürsten personen

auch die Hand ge- / kusset, welche mir befohlen, **Euer Fürstliche Gnaden** zu / Salutiren, vnd Hat mir der [...]

- [München 1613, fol. 117r](#): [...] / Haben also **Euer Fürstliche Gnaden** kürztlich, wie das Fürst- / liche beylager zu München abgelauffen, Jch [...]
- [München 1613, fol. 117r](#): [...] der vnderthänigen Hoffnung, Jch / werde den verlauff der Haimführung **Euer / Fürstlichen Gnaden** auch wo nit mit disem: doch mit / nechstem schicken mögen, [...]
- [München 1613, fol. 117v](#): [...] **Euer Fürstlichen Gnaden** Jch es [...]
- [München 1613, fol. 120r](#): [...] vnd mit / ainer langen damastinen bünden gefangen / worden, Welche empfangung **Jhre Fürstliche gnaden** wol / aufgenommen. Auf dem portal da sonst / die schiltwacht ist, hat man lieblich gemusiciert, [...]
- [München 1613, fol. 70r](#): [...] / **Euer Fürstlichen gnaden** berichte Jch in vnderthäniger ant- / wort Jhres gnädigen schreibens di [...]
- [München 1613, fol. 70r](#): [...] Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst, **Euer Fürstliche Gnaden** seyen / meine Vnderthänige, gehorsame, vnd geflissene / willigste Dienste, ieder stund bereit. [...]
- [München 1613, fol. 70r](#): [...] gehaltne beylager, verrichte- / te Rayse, gestellet an den Durchleuchtigen Hochgebornen / Fürsten vnd Herrn, **Herrn Philippum II. Hertzogen zu / Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürsten / zu Rügen, Grafen zu Gutzkow**, [...]
- [München 1613, fol. 70r](#): [...] seyen / meine Vnderthänige, gehorsame, vnd geflissene / willigste Dienste, ieder stund bereit. **gnädi- / ger Fürst vnd Herr**. [...]
- [München 1613, fol. 71v](#): [...] auf- / gewartet, der villerlaj gespräch mit mir / gehabt, vnd sonderlich gar vil von **Euer Fürstlichen gnaden** / ihren Herren brüderen , vnd Jhrem Fürstlichen / [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] / dann sonderlich gefragt, wie es mit dem / stuckh in **Euer Fürstlichen gnaden** stambuch stehe, obs der Ka- / ger nicht ainst verfertigen werde? vnd / das Jre Durchleucht gegen **Euer Fürstliche gnaden** wegen so lan- / gen verzugs, Jch entschuldigen wolle. Wie / dann Jhre Durchleucht in Jhrer antwortt an **Euer Fürstliche gnaden** [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] dann Jhre Durchleucht in Jhrer antwortt an **Euer Fürstliche gnaden** [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] verfertigen werde? vnd / das Jre Durchleucht gegen **Euer Fürstliche gnaden** wegen so lan- / gen verzugs, Jch [...]
- [München 1613, fol. 81r](#): [...] zimer, bey 3/4 stunden mit mir / conversiert, **Euer Fürstliche gnaden** vnd Jhres geliebten / Herrn Schwagern, Hertzogen Augustj von Lüne- / burg e [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] / Schwageren, Hertzogen Philippo II. zue / Stettin, Pommeren (deßen Christseeligster / **Fürstliche Gnaden** Jch in meiner Pommeri- / schen Relation [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] arten: Wie auch Jhrem gewesten Gott- / liebenden frommen, vnd auch sehr gelehrten / Schwageren, **Herzogen Philippo II. zue / Stettin, Pommeren** (deßen Christseeligster / **Fürstliche Gnaden** Jch in meiner Pommeri- / [...]
- [München 1636, fol. 8v](#): [...] **PHILIPPVS II. DEI GRATIA DVX STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM, PRINCEPS RVGIAE, COMES GVTZCOVIAE TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DYNASTA**. [...]
- [München 1636, fol. 8v](#): [...] Principis effigies haec est praeclara **PHILIPPI**, / Cui POMERANORVM gens ditione subest. / Iustitia [...]
- [München 1636, fol. 9r](#): [...] ; cunctis sed pietate praeit. / Nominis omen erat, ne alij SAPIENTIA nubat: / Scilicet hoc uno digna reperta **viro**. / Viuite fortunatè, Heroica pectora, CHRISTO: [...]
- [München 1636, fol. 9r](#): [...] Iuclyta Inclyta ab HOLSATIS, Regali stirpe, SOPHIA / Iunxit se thalamis, Celse **PHILIPPE**, tuis. / Quae Veneri forma, [...]

Philipp II., König (Spanien)

* 1527

† 1598

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118593862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-118593862)
- Sandrart.net: [202](https://www.sandrart.net/en/object/202)
- Deutsche Biographie: [sfz60357](https://www.deutsche-biographie.de/sfz60357)

Weitere Angaben

Philipp II. aus dem Hause Habsburg war von 1556–1598 König von Spanien. Er war der Sohn [Karls V.](#) und erhielt bei dessen Abdankung 1556 u.a. das Königreich Spanien sowie dessen Besitztümer in Italien und die Spanische Niederlande zugewiesen. Ab 1580 war er auch König von Portugal. Seine Regentschaftszeit gilt gemeinhin als das Goldene Zeitalter Spaniens. Er war vier Mal verheiratet. Ab 1543 in erster Ehe mit Maria von Portugal, sodann ab 1554 in zweiter Ehe mit Königin Maria von England, ab 1560 in dritter Ehe mit Isabella von Valois und schließlich ab 1570 in vierter Ehe mit Anna von Österreich.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt Philipps II. von Spanien](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 192r](#): [...] Philippus Princeps Hispaniarum / Caroli. V. filius [...]
- [München 1611, fol. 221v](#): [...] gemahlin, vom König Philippo II. in Spania, / heraußgeschicket [...]

Philipp Ludwig, Pfalzgraf (Pfalz-Neuburg)

* 1547

† 1614

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118593951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-118593951)

- Deutsche Biographie: [pnd136169902](#)

Weitere Angaben

Philipp Ludwig war der älteste Sohn von Herzog Wolfgang von Pfalz-Zweibrücken und Pfalz-Neuburg (1526–1569) und dessen Gemahlin Anna von Hessen (1529–1591). Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1569 wurde er Landesherr im Fürstentum Pfalz-Neuburg. 1574 heiratete er [Anna](#), eine Tochter von Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg. Hiermit begründete er seine Ansprüche auf die Erbfolge im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit. Als der letzte Herzog von Jülich-Kleve-Berg, Johann Wilhelm I., der Bruder Annas, 1609 kinderlos starb, einigten sich Philipp Ludwig und sein ältester Sohn [Wolfgang Wilhelm](#) im Dortmunder Rezeß mit Kurfürst [Johann Sigismund von Brandenburg](#) auf eine gemeinsame Regierung. [Wolfgang Wilhelm](#) war bereits vor seiner Hochzeit im Jahre 1613 mit [Magdalena von Bayern](#) gegen den Willen seines Vaters zum katholischen Glauben übergetreten. 1614 wurde im Xantener Vertrag die provisorische Teilung des Landes vereinbart, sodass Jülich, Berg und Ravenstein [Wolfgang Wilhelm](#) erhielt und [Johann Sigismund](#) Kleve.

Kommentar

Auf dem Stich auf fol. 76r ist Pfalzgraf Philipp Ludwig beim Zusammentreffen vor der Stadt München in der Sänfte zu sehen. Auch bei der Abreise der Gäste in Richtung Dachau ist eine Sänfte dargestellt (Bild 10 auf dem Blatt).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Mitglied von

- [Protestantische Union](#)

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Literatur

- [Kossol, Erika: Die Reichspolitik des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg: 1547–1614, Göttingen 1976](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] Heurath discourire? Ich gesagt, das man vnder / anderem, vnser thails verhoffe, das, wie der Alte / Herr Pfaltzgraf seine gemahlin bekhert hat, [...]
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] 1. werttig zu sein; Da dann Erstlich Serenissimj / parentes, Hertzog Philips Ludwig vnd dero gemah- / lin, durch dero Hofmaister Ludwig Endris Lem-

/ lin den anfang gemacht mit ainem Klai- [...]

- [München 1613, fol. 111r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] Nach der mittag malzeit, zwischen 2 vnd 3 vhr / ist man zu gutschen: der alte Herr Pfaltzgraf, / Herr Churfürst von Cöllen, vnd Herr [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] AD / PARENTEM SPONSI, / Principem pientissimum atque [...]
- [München 1613, fol. 119v](#): [...], vnd Her- / tzog Albrecht, alle Pfaltzgrafen, geritten. / auf Sie Hertzog Philipps Ludwig, vnd Bischof von / Eÿstatt zu Gutschen gefolget. [...]
- [München 1613, fol. 121r](#): [...] haben sich vormittag die Fürsten / in dem ballhauß exercieret, der alte Pfaltz- / graf aber, ist im gemach verbliben, vnd hat / man wegen des Fests Mariae [...]
- [München 1613, fol. 122r](#): [...] hochzeitliche festivitit beschlossen: vnd weil / dem alten Herrn Pfaltzgrafen die sorg vnd / das raÿsen nit wol zuegeschlagen, perche alla / Vecchiaia, ogni fatica è grave [...]
- [München 1613, fol. 122v](#): [...], Neopurgi docturos. / 8. Intra anni spatium, Palatinum senio confectum, se- / cuturum filium, jam jam factum Pontificium. [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] Deßgleichen / Den Durchleuchtigsten/ durch- / leuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn / Philippus Ludwigen/ Herrn Wolff Wilhelmen/ als gewesenen Bräuti- / gam/ [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] Als man nun zwischen 3 vnd 4 vhren/ die Pfaltzgräfischen ersehen/ vnd sie vmbritten/ vnd die / Fürstliche Personen beederseits von den Pferdten/ der Alte Herr Pfaltzgraff auß der Gut- / schen/ vnd jhre Fürstliche Gnaden Fraw Gemahlin auß der Senfften gestigen/ auch die Com- [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] schen/ vnd jhre Fürstliche Gnaden Fraw Gemahlin auß der Senfften gestigen/ auch die Com- / plement der Gratulation gemacht/ hat der Pfaltzgraff Philipps Ludwig dem Regierenden / Herrn in Bayrn/ vnd den Herren Churfürsten zu sich auff die Gutschen genommen/ Die [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] / welches eine von Geroltzock/ ein Fräwlein von Falckenstein/ vnnd andere Frawen / vom Adel/ welche stets in Frawenzimmer seyn. Als nun der alt Herr Pfaltzgraf in sein Zim- / mer vnd Gemach geführt worden/ hat man sich fast ein Stund hernach/ zur Maltzeit/ wel- / che in der gewöhnlichen Tafelstuben ohne Music vnnd gantz still gehalten worden/ verfügt/ [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] mer vnd Gemach geführt worden/ hat man sich fast ein Stund hernach/ zur Maltzeit/ wel- / che in der gewöhnlichen Tafelstuben ohne Music vnnd gantz still gehalten worden/ verfügt/ / zu welcher der alt Herr Pfaltzgraff vnd sein Gemahl/ weil er sich von der Raiß vnnd anderer / vrsachen etwas vnböblich [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] in 2 Stund verweilt/ hat man auff den Gassen widerumb die Pechpfannen ange- / zündt/ Nach disem ist man bald zur Nachtmalzeit gangen/ welche in der grossen Taffelstu- / ben/ beym alten Herrn Pfaltzgrafen gleich ein am Rundel / gehalten worden/ wie auch alle vol- / gende Malzeiten/ [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] / Den 12. Nouember/ hat Herr Pfaltzgraff in seinem Vorzimmer deß Morgens zu 8 / vhren/ seinen Hoffprediger Doctor Hailbrunnern/ lassen predigen/ Vnnd sein die [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] vnd die Braut in jhr Zimmer begleitet/ ein weil bey jhnen gebliben/ jhnen den Segen ge- / wünscht/ darnach hat man den alten Herrn Pfaltzgrafen/ den Hertzog Wilhelm/ vnnd for- / ter die andere Fürsten in jhre Zimmer begleitet. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / hat man Vormittag mit vrlaub nemen zu gebracht/ nach

der / Mittagmalzeit zwischen 1 vnd 2 Vhrn/ ist man zur Gutschen gangen/ der alte Herr Pfaltz- / graf/ Herr Churfürst vnd Bischoff von Aychstatt zusammen gesessen/ [...]

- [München 1613, fol. 126v05v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v05v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] / vnder einem / gulden Stuck oder Himmel sitzend. / B. Der alte Fürst von Neuburg. / C. Jhr Churfürstliche Durchleucht von Cöln. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] B. Die Fürstliche Braut. / C. Der alte Fürst vnd Herr von Neuburg. / D. Der alte Fürst von Bayrn. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] C.D. Jhr Fürstliche Durchleucht vnnd Alte Herrn/ / Pfaltz Graf Philippus Ludwig vnd Wil- / helm/ Hertzog in Bayrn. / E. [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] / / Die alte Firsten ire firstliche Durleicht Wilhelm vnd ire firstliche Durleicht Philips Ludwige / 12 / / [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] perspectiu, vnd die daran stoß- / sende zimmer, dem Herrn Pfaltzgrafen Phi- / lipps Ludwigen eingeben, vnd die zimmer mit / schönen newen seyðinen tapezereyen (so Jch [...])
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] Pfaltzgraf Wolff Wilhelm / mit seinem Herrn Vattern, fraw Mutter, 2 / Herrn brüderen [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] / / / A. Ihre Furstliche Gnaden Philips Ludwig. [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] A. Ihre Furstliche Gnaden Philips Ludwig. / B. Der Furstlicher Hochzeitter. [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Et noua Bauaricam connectit copula stirpem, / Dum Wolfgangus ouans Guilelmus patre Monacum / Ingressus comitante, sibi te, Magdala, iungit [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Philips [...]
- [München 1613, fol. 77r](#): [...] / Dachaw kommen, daselbsten sich der alte herr Pfaltz- / graf, nit gar wol von der raÿß befunden, vnd / sich zeitlich zu ruhe begeben, sapendo, che l'infer- / mita è principio della morte, et la morte la fine / dell' infermità [...]
- [München 1613, fol. 77v](#): [...] / zeitlich erfahren, das des alten Herrn Pfaltzgrafen / Durchleucht sich vom raÿsen etwas matt vnd vbel auf / befunden solle, Haben sie alßbald verordnung [...]
- [München 1613, fol. 77v](#): [...] denen des alten Herren / mattigkait kunth gethan worden, (poiche al me- / dico et all' avvocato, non si deue tenere il mal celato) [...]
- [München 1613, fol. 79r](#): [...] / mitainander erfrewet, vnd die complimentj di / gratulatione gemacht. Hernach Hat der alte / herr Pfaltzgraf den regirenden Herren Hertzog / Maximilianum in Bayrn, vnd den Herrn Chur- / fürsten von Cöllen [...]
- [München 1613, fol. 79r](#): [...] Phi- / lipps Ludwig [...]
- [München 1613, fol. 79r](#): [...] komen, sein sie beederseits von den pferden, / der Durchleüchtigste alte Herr Pfaltzgraf Phi- / lipps Ludwig auß der gutschen, vnd die fraw / Pfaltzgräfin auß der sänfften gestigen, sich / [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] / Er aber gedachte: que en tox et constance, il porteta / lance, vnd das er ietzt das glück Habe, die braut / zu führen, quam nimus nimius diligit, qui propter illam illam / diligit, quod propter illam non diligit. Alß / nun der alte Herr Pfaltzgraf in sein zimmer, / die fraw Pfaltzgräfin in ihr zimmer; Hernach [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] / tafelstuben, ohne music, vnd gantz still ge- / halten worden) verfügt, zu welcher der / alte Herr Pfaltzgraf vnd Jhrer Durchleucht gemahlin / (weil sie [...])
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] Stando bene la conversatione / in giovanezza, et la fraternità in vecchiezza, / con inuolabil fede, al quale ogni altra vertù cede. / Dann Herr Pfaltzgraf nur vmb ain Jahr älter / alß Hertzog Wilhalm [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] alte Herr Pfaltzgraf / Philipps Ludwig [...]

- [München 1613, fol. 82v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 83r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 90r](#): [...] / zur nachtmalzeit gangen, welche in der / grossen tafeilstuben, beÿm alten Herren / Pfaltzgrafen, gleich am rondell gehalten / [...]
- [München 1613, fol. 90v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 90v](#): [...] / grossen tafeilstuben, beÿm alten Herren / Pfaltzgrafen, gleich am rondell gehalten / worden, wie auch alle folgende malzeiten. / Beÿ dem essenaufragen, Haben anfangs / die trometer vnd heerpaugger, wie auch / vnder dem essen die music aufgewarttet, / vnd sein die Fürstliche verlobte oben ange- / setzt worden, Sponsa ad dextram, Sponsus ad / Sinistram [...]
- [München 1613, fol. 91r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 91v](#): [...] , gegen dem Fürst- / lichen Hochzeiter, durch Hertzogen Wilhalm / Durchleucht verrichtet; darauf der alte Herr / Pfaltzgraf [...]
- [München 1613, fol. 91v](#): [...] / Den 12. Nouember hat Herr Pfaltzgraf in sei- / nem vorzimmer, deß morgens vmb 8 vhr, [...]
- [München 1613, fol. 94r](#): Kommentartext

Philipp Magnus, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel)

* 1527

† 1553

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102778264](#)
- Deutsche Biographie: [sfz38522](#)

Weitere Angaben

Philipp Magnus war der zweitälteste (noch lebende) Sohn Heinrichs d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel und designierter Nachfolger als Herzog über das Fürstentum. Er wurde mit [Mechthild von Bayern](#) verlobt, starb jedoch gemeinsam mit seinem Bruder Karl Viktor noch vor seiner Heirat 1553 in der Schlacht bei Sievershausen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 215v](#): [...] Marggrafen von Baden. Man hat zwar gehandelt / von dem heurat zwischen der Mechthilden/ vnd Philippo dem grössern/ welcher / gewesen ist ein Hertzog von Braunschweig vnd Lünenburg/ aber derselbige ist / vor der Hochzeit in einem Krieg vmbkommen. [...]

Philipp von Schwaben, König (HRR)

* 1177

† 1208

Anderer Name

Philipp, König (HRR)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118593854](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74515](#)

Weitere Angaben

Philipp von Schwaben war von 1198 bis zu seinem Tod 1208 römisch-deutscher König. Seit 1195 war er zudem bereits Markgraf der Toskana, seit 1196 Herzog von Schwaben. Seit seiner Ernennung zum König hatte er sich mit seinem – ebenfalls den Thron beanspruchenden Kontrahenten – [Otto IV.](#) auseinanderzusetzen. Nach der Vermählung seiner Nichte Beatrix von Burgund und Otto VII. von Meranien wurde Philipp 1208 in Bamberg in seinen privaten Gemächern von [Otto VIII.](#) von Wittelsbach ermordet.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] von Werd vnd Dillingen. Diser Frawen Sohn ist gewesen/ Otto Pfaltz- / grafe von Wittelspach/ ein Todtschläger **Philippi**/ Römischen Königs/ als / mit seinen Mitconsorten in die Acht erklert/ wirdt anno Christi 1209 im Fle- / cken [...]

Philipp Wilhelm von Bayern, Bischof (Regensburg)

* 1576

† 1598

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [12930509X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60355](#)

Weitere Angaben

Philipp Wilhelm war von 1579 bis 1598 Bischof von Regensburg, ab 1596 überdies Kardinal. Er entstammte der Ehe [Wilhelms V.](#) mit dessen Ehefrau [Renata von Lothringen](#) und war ein jüngerer Bruder [Maximilians I.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] PHILIPPVS Cardi- / nalis Episcopus Ra- / tisbonae obiit 1598. [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...]) verrichtet am 24. Aprill/ Anno Christi 1600 / Jst Gottselig in Christo verschiden den 8. tag Martij, Anno 1616. / Philippus/ der heyligen Römischen Kirchen Cardinal/ Her- / tzog in Bayrn/ Bischoff zu Regenspurg/ welcher als ein gwalti- / ger Fürst die gröste Sach verrichten können/ wann jhn nicht Gott [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext

Philipp Wilhelm, Herzog (Pfalz-Neuburg)

* 1615

† 1690

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118742221](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60354](#)

Weitere Angaben

Philipp Wilhelm war Herzog von Pfalz-Neuburg und Jülich-Berg sowie ab 1685 auch pfälzischer Kurfürst. Er war der Sohn [Wolfgang Wilhelms](#) und dessen Frau [Magdalena von Bayern](#). Insbesondere der letzte Abschnitt von Philipp Wilhelms Herrschaft war geprägt durch die militärischen Auseinandersetzungen im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekrieges (1688–1697).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 218v](#): [...] , Anno Christi 1613 am Sonntag nach Martini/ / vnnd wardt auß jhnen geboren/ der Junge Hertzog **Philippus / Guilielmus**, den 24. Nouember/ Anno 1615 zu Newburg. / GOTT gebe jhnen noch ferner sein Gnad vnd Segen. [...]

Philippus, Apostel

† ca. 81

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119067692](#)
- Sandrart.net: [1289](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [Philippus_a](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119067692](#)

Weitere Angaben

Philippus war gemäß des Neuen Testaments ein Jünger und Apostel [Jesu](#)’ und Märtyrer. Er stammte aus Bethsaida am See Genezareth und war ursprünglich Fischer, schloss sich dann jedoch Jesus an, nachdem er bereits zuvor [Johannes dem Täufer](#) gefolgt war. Angeblich soll er später in Phrygien gewirkt haben. Nach einer Legende wurde er um 81 gekreuzigt, doch andere Darstellungen erzählen von einer Steinigung.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 264–265](#)
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997, S. 278–279](#)

Phokas, Kaiser (Byzanz)

* 547

† 610

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118742272](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118742272](#)

Weitere Angaben

Phokas war von 602 bis 610 n. Chr. Kaiser des Byzantinischen Reiches (Oströmisches Reich). Phokas gilt in der byzantinischen Geschichte als ein despotischer Herrscher, dessen Regierung das Byzantinische Reich erschüttert haben soll.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 114r](#): [...] ten, da dann Jhre gaÿster Jhne vor dem rich- / terstuel Gottes verklagt, vmb rach geschryen, / vnd endlich Kaÿser Phocas erwehlet, vnnd / zum Kayser aufgeworffen worden, der den / Mauritium [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] wollen/ hinrichten lassen/ da dann jhre Geister jhme vor dem Richterstuel / Gottes verklagt/ vmb Raach geschryen/ vnd den der Keyser Phocas erwehlet/ vnd zu einem Key- / ser auffgeworffen worden/ der den Mauritium vnd sein gantzes Geschlecht außgereittet/ nach / der Tragedia hat man sich wider inn die Zimmer begeben/ vnnd bald hernach ist man zum [...]

Paolo Piazza

* 1560

† 1621

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123602378](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500119656](#)

Weitere Angaben

Paolo Piazza, der sich als Geistlicher „Fra Cosmo da Castelfranco“ nannte, war ein italienischer Kapuzinermönch, Grafiker und Maler, der in Venedig lebte. Zeitweise arbeitete er in Prag, Graz, Innsbruck und auf Einladung Herzog [Wilhelms V.](#) in München. Er malte 1605 die „Kreuzigung Petri“, ehemals Hauptbild des Petrusaltars am Bennobogen in der Münchner Frauenkirche, und die „Enthauptung des Paulus“ vom Paulusaltar am Bennobogen (beide in Freising, Diözesanmuseum). Vermutlich entstand auch die als Geschenk für Herzog [Philipp von Pommern-Stettin](#) vorgesehene Grisaille in dieser Zeit. Monochrome Malereien hat Piazza auch für die Kirche Il Redentore in Venedig geschaffen.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Pfister, Peter, und Hans Ramisch: Die Frauenkirche in München. Geschichte, Baugeschichte und Ausstattung, München 1983](#), S. 76 u. S. 241

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 221v](#): [...] kästlin. / Ain täfelin, graw in graw, vom patre Cosimo ai- / nem Capuciner gemahlet. / Ain [...]

Pippin, König (Italien)

* 777

† 810

Anderer Name

Karlmann

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119385066](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56180](#)

Weitere Angaben

Pippin, bis zu seiner Taufe 781 „Karlmann“ genannt, war der zweite Sohn [Karls des Großen](#) mit dessen Frau [Hildegard](#). Er war seit 781 König von Italien, zudem regierte er über Bayern und das südliche Alemannien. Sein Sohn [Bernhard](#) wurde nach dem jähen Tod 810 Nachfolger als König von Italien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 70–111

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] PIPINVS rex Italiae Bavariae et Sveviae [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] zu einem Mit Regenten deß Kayser- / thumbs auff/ vnd erklärte Bernhardum, sein Enigklein von seinem Sohn Pi- / pino/ zum König deß Welschlandts. Endtlich/ nach dem Er die Longobar- / den/ Sachsen/ Vngern/ Saracener/ Spanier vnd andere Feind vberwunden/ / ist Er als ein fürtrefflicher Handhaber deß Römischen Stuels/ vnd ein gewal- [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / 783 todts verblichen/ drey Söhn gezeuget: / Carln/ Pipin/ Ludwig. / Mehr vnd außerlesnere sachen vom Carln dem grossen kurtz zusammen gezo- [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Pipinus, Caroli [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] thänig gemacht. Vnnd alß in Welschland weder die Obrigkeit im Gericht / vnd Rechtsprechen/ noch die Vnderthanen mit dem gehorsam sich seinen Ge- / satzungen gemeß hielten/ nahm sich im Jahr Chisti 806 König/ Pipinus/ / auff vermahnung seines Vatters/ diser sachen an/ schickte auch ein [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] / Das Ander Glid. / Bernhard/ König Pipini in Italien Sohn/ ein Jüngling fürtrefflicher / Tugend/ wurde im Jahr Christi 812 von seinem Anherrn Kayser [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Pipino [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] welches dazumalen / der Hertzogen residenz ward/ zerschleiff. Er König Pipinus aber/ nach dem / Er von Rauenna gen [...]

Pippin I., König (Aquitanien)

* ca. 797

† 838

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11879227X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56178](#)

Weitere Angaben

Pippin I. war seit 814 König von Aquitanien und Sohn [Ludwigs des Frommen](#). Er heiratete 822 Ringart (Ingeltrud), mit welcher er zwei Söhne hatte: Pippin II. (seinem Nachfolger) und [Karl](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] gewesen/ außgibe/ oder / auff Carolum deß Königs Pipini in Gasconien Sohn/ oder zu letst auff einen/ / mit Namen Hugo herabsteige/ welches Hugonis Sohn derjenige Hertzog [...]

Pippin III., König (Frankenreich)

* 714

† 768

Anderer Name

Pippin der Jüngere

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118594540](#)
- Sandart.net: [275](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74533](#)

Weitere Angaben

Pippin III. („der Jüngere“ oder „der Kurze“) war fränkischer Hausmeier und ab 751 König des Frankenreiches. Er war damit der erste Karolinger auf dem fränkischen Königsthron. Bereits sein Vater Karl Martell hatte als Hausmeier die merowingischen Könige sukzessive in ihrer Machtausübung zurückgedrängt. 748 kam Pippins erster Sohn Karl zur Welt, der später als [Karl der Große](#) bekannt werden sollte. Bekannt wurde Pippin vor allem wegen seiner berühmten Landschenkung an den Papst (Pippinische Schenkung), die den Beginn der weltlichen

Papstherrschaft (Kirchenstaat) darstellte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006](#), S. 50-69

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Pipino [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] seiner so wol zu Krieg/ als Fridszeiten löblich begangner / Thaten/ den Namen deß Höchsten oder Grösten gantz wol / verdient hat) VorEltern gewesen/ Pipinus der König in / Franckreich/ Carolus Martellus, Pipinus der dick [...]

Pippin, Graf (Vermandois)

* ca. 815

† ca. 850

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194585361](#)

Weitere Angaben

Pippin (gest. nach 850) war ein Sohn [Bernhards](#) und entstammte dem Geschlecht der Karolinger. Pippin war dreimal verheiratet und hatte drei Söhne. Er zählt als Stammvater des Hauses Vermandois, obwohl erst sein Sohn [Heribert I.](#) mit dieser Grafschaft belehnt wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] PIPINVS Iunior 841 [...]

- [München 1611, fol. 203r](#): [...] / Das Dritte Glid. / **PJpinus** deß abgesetzten Bernhardts Sohn. / Etliche Historischreiber vnder den Frantzösischen Scribenten vn- [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] Tugenden ein löblicher König ruhet allhie/ hat geregiert 4 Jahr/ / 5 Monat/ starb den 17. tag Aprilis. An der 11. Römer Zinßzahl/ / ein Sohn **Pipini** seeliger gedechtnus. / Dises Bernhardts Sohn ist gewest Pipinus der Jünger. [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Das Vierdte Glid. / BERNhardus Graf zu Lengenfeldt/ **Pipini** deß Jungern Sohn/ hat den / Grafen Arnolphum zu einem Sohn gehabt. [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Gesetzt aber/ es sey der **Pipinus**/ Bernhardi Sohn/ zu welcher zeit der / Kayser vnd Könige als Brüder vnter einander Krieg geführt/ in [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Carln König in Franckreich / Anno Christi 841 vnnd nachfolgendes Jahr geführt/ gedenckt **Pipini** deß / Sohns Bernharden/ Königs in Lombardien/ vnd sagt/ Er hab sich jenhalt [...]

Pius II., Papst

* 1405

† 1464

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118594702](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500257557](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [piusii-66604](#)
- Deutsche Biographie: [sfz96136](#)

Weitere Angaben

Pius II. (bürgerlich Enea Silvio Piccolomini) war seit 1458 Papst der römisch-katholischen Kirche, überdies war er humanistischer Schriftsteller und Historiker. Er veröffentlichte zahlreiche geographische, historische und kirchliche Werke.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] **AEneas Syluius** [...]

Hedwig Jagiellonica von Polen

* 1457

† 1502

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118709488](#)

Weitere Angaben

Hedwig (pol. Jadwiga) Jaciellonica war die Tochter des polnischen Königs [Kasimir](#) und dessen Gemahlin Elisabeth von Habsburg. Sie heiratete [Georg den Reichen](#) und war von 1479–1502 Herzogin von Bayern-Landshut. Da sie lediglich Töchter und keine Söhne gebär, folgte nach dem Ableben ihres Mannes (1503) der Kampf um das Erbe (Landshuter Erbfolgekrieg).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Georg mit dem zunahmen der Reich/ / ist Anno Christi 1502 gestorben/ Hed- / wigis sein Ehegemahel/ Casimiri Kö- / nigs in Polen Tochter. [...]

Kunigunde von Polen

* 1334

† 1357

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137951868](#)

Weitere Angaben

Kunigunde war die erste Frau [Ludwigs VI.](#) von Bayern und damit Markgräfin von Brandenburg.

Kommentar

Nicht eine Anna von Österreich war die Ehefrau Ludwigs VI. (wie bei Hainhofer S. 211v beschrieben) sondern zunächst obige Kunigunde, anschließend Ingeburg von Mecklenburg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] gestorben/ / sein Gema- / hel ist Anna / auß Öster- / reich gewe- / sen. [...]

Anna von Pommern-Wolgast

* 1554

† 1626

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121930785](#)

Weitere Angaben

Anna war eine Tochter Herzog Philipps I. von Pommern-Wolgast und war durch Heirat mit [Ulrich III.](#) seit 1588 Herzogin von Mecklenburg(-Güstrow).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 223r](#): [...] es Hertzog Vlrichs von Mechelburg hinderlassene / Fürstliche wittib selbst brennet , vnd gar beweh- / ret ist: Jtem ain geschmeltzt geschirr auß glas, [...]
- [München 1611, fol. 228r](#): [...] den meines in Gott ruhenden / herren Vatters Schwester zur ehe gehabt) dabeuor / getragen, auf mich deriviren [...]

Georg von Pommern

* 1582

† 1617

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122143787](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122143787](#)

Weitere Angaben

Georg war ein jüngerer Bruder von [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) und nicht-regierender Herzog von Pommern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 71v](#): Kommentartext

Sophia von Pommern-Stettin

* 1579

† 1658

Anderer Name

Sophia von Schleswig-Holstein-Sonderburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1053164165](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1019725400](#)

Weitere Angaben

Sophia (Sophie) war die vierte Tochter des Herzogs Johann von Holstein und durch Heirat mit [Philipp II.](#) seit 1607 Herzogin von Pommern-Stettin.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 229r](#): [...] schwartz Christalline gefaste flaschen. Ain Japponisch / trühlin, Ain Japponisch täfelin auß federn. ain / schöne lange büsem kettin für die fürstin. ain tref- / lich schön kunststücklin in das stambuch, ist saluta- / tio Angelica [...]
- [München 1611, fol. 232v](#): [...] gern bewilliget: sondern auf meine com- / mendation der Fürstin in Pommern selbs ain fraind- / lich brieflin geschriben, vnd Jhr zu ainem grueß / [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] teppich, mit ainem nachtzug, auf die art, / wie der hertzogin Jn Pommern muffel [...]
- [München 1636, fol. 9r](#): [...] / SOPHIA DEI GRATIA NATA EX FAMILIA DVCALI SCHLESWIG. HOLSATIA DVCISSA STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM PRINCIPISSA RVGIAE, COMITISSA GVTZCOVIAE ET TERRARVM LEBEBVRGENSIUM ET BVTOTIENSIVM DOMINA. // A [...]
- [München 1636, fol. 9r](#): [...] Iuclyta Inclyta ab HOLSATIS, Regali stirpe, SOPHIA / Iunxit se thalamis, Celse PHILIPPE, tuis. / [...]

Ulrich von Pommern

* 1589

† 1622

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124612474](#)
- Deutsche Biographie: [pnd124612474](#)

Weitere Angaben

Ulrich war der jüngste Bruder von [Philipp II. von Pommern-Stettin](#), nicht-regierender Herzog von Pommern und seit 1618 evangelischer Bischof von [Cammin](#).

Kommentar

Während Hainhofers Aufenthalt in Stettin 1617 war Ulrich von Pommern häufig bei den Festen,

Reisen und Jagden zugegen, die am Stettiner Hof und im umliegenden Herzogtum in Gegenwart des Augsburger Kaufherrn stattfanden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 71v](#): Kommentartext

Pontius Pilatus

Wirkungsdaten: zwischen 26 und 36 n. Chr.

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118792172](#)
- Sandart.net: [1987](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118792172](#)

Weitere Angaben

Pontius Pilatus war Präfekt (Statthalter) des römischen Kaisers Tiberius in Judäa. Bekannt ist er vor allem durch die Leidensgeschichte [Jesu](#) im Neuen Testament der Bibel, in der er als Richter [Jesus](#) zum Tod am Kreuz verurteilte.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Sonstige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968, S. 1388/1389](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 101r](#): [...] , Christum, für Jhren Erlöser vnnd / Seligmacher Halten, der für sie vnder Pontio / Pilato gelitten, gecreutziget, gestorben, begra- / ben, am dritten tag auferstanden von den / toden, aufgefahen gehn Himmel, [...]

Poppo VI., Graf (Henneberg)

† 1190

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137409591](#)
- Deutsche Biographie: [sfz30891](#)

Weitere Angaben

Poppo VI. war Graf zu Henneberg, Burggraf von Würzburg und Kreuzfahrer.

Kommentar

Die Ansicht, Poppo sei ein Ehemann [Sophies](#) gewesen, welche schon Hainhofers Schrift verwirft, gilt auch heute nicht als wahrscheinlich. Ihr Ehemann war [Hermann I.](#) von Thüringen ([Trotter 1991](#), S. 31).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungere \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Poppo- / ni [...]

Portunus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173831681](#)
- Sandrart.net: [3159](#)

Weitere Angaben

Portunus war ein römischer Gott, der zuständig war für die Türen und Eingänge. Später verengte sich seine Bedeutung auf die Häfen als Tore des Wassers (lat. urspr. portus = „Tor“, später dann „Hafen“).

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 3, Sp. 2785

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Glaucum, Protheum, Portunum, Nilum, / Acheolum [...]

Johann Prigglmair

Wirkungsdaten: zwischen 1606 und 1618

Anderer Name

Johann Brigelmair

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119494857X](#)

Weitere Angaben

Seit 1606 war der frühere Pagenmeister Johann Prigglmair als amanuensis (Bibliothekssekretär) in München angestellt ([Ott 2015](#), S. 129). Er lässt sich noch 1615 als hochbesoldeter Bibliothekar am Münchener Hof nachweisen ([Foeringer 1871](#), S. 249), von ihm stammt zudem ein Bibliothekskatalog

von alten Handschriften, den er um 1618 anfertigte sowie ein Bericht über die Restaurierung zehn alter Bücher im Auftrag [Maximilians](#) ([Hartig 1914](#), S. 122 u. 345).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 249
- [Hartig, Otto: Die Gründung der Münchener Hofbibliothek durch Albrecht V. und Johann Jakob Fugger, München 1917](#), S. 122, S. 345
- [Ott, Martin: Die Münchener Hofbibliothek um 1600. Raum – Verwaltung – Ordnung, in: Schmid 2015, S. 129–153](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145r](#): [...] Bibliotheca sein in folgenden sprachen bücher / verhanden, wie mir der Bibliothecarius, Joann / In wieuilerleÿ sprachen / bücher verhanden sein. Brigelmaÿr genant, angezeigt Hat. alß: in / lingua Hebraica, Graeca, Latina, Armenica, Persica, / Syriaca, Arabica, Illÿrica, Aethiopica, Alexandrina, / Indica, Cÿrulica, Turcica, Vandalica, Italica, Hi- / spanica, Gallica, Germanica, Danica, Moscavitica, / Anglica, Polonica, Hungarica, Croasica, Bohemica, / Lombardica, Ignota, Chaldaicia, Belgica, Iaponica, / Francogermanica. [...]
- [München 1611, fol. 145r](#): [...] Bibliothecarius, Joann [...]

Katharina Probst

Anderer Name

Katharina Abel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195733313](#)

Weitere Angaben

Katharina Probst war eine Münchener Gastwirtin.

Kommentar

Ein Jahr nach Hainhofers erstem Besuch kaufte sie das [Gasthaus zum Goldenen Kreuz](#) von der Familie Hörtnit. Es ist zu vermuten, dass sie es schon während Hainhofers Anwesenheit leitete, da der eigentliche Gastwirt [Michael Hörtnit](#), wahrscheinlich zugleich ihr erster Ehemann, vermutlich seit 1597 bereits verstorben war. Katharina Probst führte das Gasthaus mit ihrem späteren Ehemann [Veit Abel](#) weiter, dem auch die benachbarten Wirtschaften gehörten, an deren Ort später der Bayerische Hof entstand (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 2, S. 217).

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129v](#): [...] Katharina Probst [...]

Proteus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120908565](#)

Weitere Angaben

Proteus war in der griechischen Mythologie ein Meeresgott bzw. Meeresdämon, der z. T. mit Poseidon in Zusammenhang gebracht wird. Von ihm sind keinerlei bildliche Zeugnisse aus der Antike überliefert, sodass sich „Spuren eines Kultus [...] nicht nachweisen lassen“ können ([Roscher_1884](#), Sp. 3172).

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 3, Sp. 3172 ff.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] / Nereum, Glaucum, **Protheum**, Portunum, Nilum, [...]

Prudentia, Personifikation

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1124168540](#)
- Sandart.net: [598](#)

Weitere Angaben

Fiktive Gestalt. Personifikation der Klugheit. Seit Platon zählt sie zu den vier Kardinaltugenden ([Fortitudo](#), [Justitia](#), Prudentia, Temperantia bzw. Stärke, Standhaftigkeit oder Tapferkeit, Gerechtigkeit, Weisheit oder Klugheit, Mäßigung). Als Attribut und Symbol der Klugheit dienen meist eine Schlange oder eine Fackel.

Kategorien

- [Personifikationen](#)

Konfession

- andere

Ist Mitglied von

- [Die sieben Tugenden](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 8v](#): [...] / Cui POMERANORVM gens ditio subest. / Iustitia huic finxit, soror et **Prudentia** mentem, / Ingenium Musis cura polire fuit. / Non alium CHRISTVS, nec habet RESPublica utrique [...]

Conrad Pühler

Wirkungsdaten: 1612–1619

Anderer Name

Konrad Pichler

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1224491289](#)

Weitere Angaben

Conrad Pühler war 1613 in den Ankauf der von [Albrecht Dürer](#) gemalten Mitteltafel des Heller-Altars durch Herzog [Maximilian von Bayern](#) involviert, der sich im Frankfurter Dominikanerkloster befand. Vielleicht ist er auch mit dem als Cornetisten beschäftigten Konrad Pichler am Wittelsbacher Hof, der in den Jahren 1600 und 1619 Zahlungen erhielt, identisch. Sicher identisch ist er mit dem unter den Hof-Canzelisten aufgeführten Conrad Pichler, der 1615 mit 107 Gulden, 30 Kreuzern bezahlt wurde.

In der Residenzstraße 17 wohnte der Altist Caspar Pichler, nach 1615 folgten Conrad, Ludwig, Wolf sowie Maria Magdalena Pichler.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 314v](#): [...] fürbringen möch- / te, vnd Jch mich gegen Jhme erbothe, das Jch, prima / data occasione (wan mit Jhrer Durchleucht oder dero / Herren Räthen Jch werde zu rede kommen, cum / nil habeamus de tempore, nisi NVNC,) seiner promo- / tione Jngedenckh sein wölle , so laufft ain Cam- / merdiener, Conrad Pühler, im grossen Saal / fürüber, hört mich Hainhofer nennen, fragt / alßbald, ob ain Hainhofer da seÿe? Da man [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] / ner im saal aufgewarttet, so laufft der / Pühler geschwind zu Jhrer Durchleucht, weil der [...]

Rachel, biblische Person

† ca. 1801 v. Chr.

Anderer Name

Rahel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118836889](#)
- Sandrart.net: [102](#)

Weitere Angaben

In der biblischen Genealogie ist Rachel die Tochter des Aramäers Laban und die jüngere Schwester von Lea. Sie ist die zweite und Lieblingsfrau von [Jakob](#). Rachel ist die Mutter von Josef und Benjamin, zweier Stammväter der Zwölf Stämme Israels; sie stirbt bei Benjamins Geburt.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#), S. 1444

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] / Der ErtzVatter Jacob vnd sein allerliebste / **Rahel** sind selbs nicht ainerlaÿ Religion ge- / wesen, dan sie hat Jhres Vatters Götzen ge- / stolen, vnd mit sich, vnwissent Jhres Herren, [...]
- [München 1613, fol. 110v](#): [...] imitatrix, quae imitatrixque / sanctarum permaneat foeminarum, sit amabilis / ut **Rahel** viro suo, sapiens ut Rebeca, longaeua / et fidelis ut Sara, nihil in ea ex actibus suis / ille auctor praeuaricationis usurpet. Nexa [...]

Matthäus Rader

* ca. 1561

† 1634

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119279347](#)
- Sandrart.net: [2254](#)
- Deutsche Biographie: [sfz75476](#)

Weitere Angaben

Matthäus Rader war ein aus Tirol stammender Jesuit, Philologe und Historiker. Er wirkte lange Jahre am Münchener Gymnasium St. Salvator, an welchem er 1634 schließlich verstarb.

Kommentar

Rader erarbeitete im Auftrag Herzog [Maximilians](#) als erster bayerischer Landeshistoriograph des 17. Jahrhunderts eine umfassende Geschichte der bayerischen Wittelsbacher von 1180 bis 1621. Die

Chronik blieb ungedruckt, der Orden verweigerte das Imprimatur, weil Rader Kaiser [Ludwig](#) zu apologetisch behandelt hatte. Nach dem Scheitern des Projekts wandte sich Rader der *Bavaria sancta et pia* zu, an der er zuvor nebenbei gearbeitet hatte.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 215-216, Kat. Nr. 316](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Patre Radero [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Pater / Raderus [...]

Rafael, Erzengel

Anderer Name

Raphael

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119520761](#)
- Sandart.net: [1424](#)

Weitere Angaben

Der Erzengel Rafael kommt nur im apokryphen Buch Tobit im Alten Testaments vor. Hier wird erzählt, wie er [Tobias](#) (Sohn des Tobit) auf der Reise von Ninive nach Rages begleitet, ihm [Sara](#) als Ehefrau vermittelt und [Tobias'](#) Vater Tobit heilt. Zuletzt gibt sich Rafael als Engel zu erkennen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Schlatter, Theodor \(Hrsg.\): Calwer Bibellexikon, 5. Bearb., Stuttgart 1959](#), S. 1083

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 103v](#): [...] . / Der Engel Raphaël sagt zum Jungen Tobia / von der Sara [...]
- [München 1613, fol. 109v](#): [...] Oremus. / Benedic + Domine, et respice de coelis super hanc con- / junctionem, ut sicut misistj angelum tuum Raphae- / lem pacificum ad Tobiam, et Saram filiam [...]

Raguel, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217602976](#)

Weitere Angaben

Raguel aus dem apokryphen Buch Tobit im Alten Testament ist ein Verwandter des [Tobias](#) und der Vater von [Sara](#).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#), S. 1445

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 103v](#): [...] Raguel [...]
- [München 1613, fol. 109v](#): [...] pacificum ad Tobiam, et Saram filiam Raguelis, / ita digneris Domine emittere benedictionem tuam / super hos adolescentes [...]

Rebekka, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118836870](#)
- Sandart.net: [2619](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [rebekka-tochter-bethuels-67179](#)

Weitere Angaben

In der Überlieferung des Alten Testaments (1 Mose) ist Rebekka die Tochter des Aramäers Betuel und die Schwester von Laban. Sie wurde [Isaaks](#) Frau und ist die Mutter von den Zwillingen Esau und [Jakob](#).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1283

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 106v](#): [...] Rebecca [...]
- [München 1613, fol. 110v](#): [...] sanctarum permaneat foeminarum, sit amabilis / ut Rahel viro suo, sapiens ut [Rebeca](#), longaeua / et fidelis ut Sara, nihil in ea ex actibus suis [...]

Wilhelm Leo von Rechberg

† 1618

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219152250](#)

Weitere Angaben

Wilhelm Leo von Rechberg war der Sohn von Graf [Wolf Conrad von Rechberg](#). Mit seinem Tod im Jahre 1618 erlosch die Linie von Rechberg zu Türkheim-Schwabegg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 330r](#): [...] / lich vnd ehrerbiettig gegen mir erzaigt, ist / ain schöner ansehnlicher Herr, sein Sohn aber, / mezzo matto. [...]

Wolf Konrad von Rechberg

* ca. 1565

† 1617

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136799582](#)
- Deutsche Biographie: [sfzR1234](#)

Weitere Angaben

Graf Wolf Konrad von Rechberg und Rottenlöwen entstammte einem schwäbischen Rittergeschlecht und studierte ab 1581 in Dôle. Seit 1585 war er bayerischer Hofrat und 1591–1594 Prinzenhofmeister von Herzog [Albrecht VI.](#) von Bayern. 1596 wurde er Hofratspräsident, 1599 geheimer Rat und Oberstkämmerer. 1608 wurde er in den Grafenstand erhoben, sein Besitz in Jetzendorf wurde darüber hinaus durch Herzog [Maximilian I.](#) 1613 zur Herrschaft erhoben, deren Blutsgerichtsbarkeit Rechberg anschließend inne hatte. 1615 erhielt er 2000 Gulden, dazu Tafelgeld von 160 Gulden (vgl. [Föringer 1871](#), S. 238).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871, S. 238–263](#)
- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 117v](#): [...] rchleucht Herr Bruder, beede bedeckt, / nach disem der graf von Rechberg, blos von / haupt, vnd Hernach wider etliche Rätth vnd Offi- / [...]
- [München 1611, fol. 126r](#): [...] gegen der / gassen, vnd sehen in des grafen von Rechbergs / behausung, die er auch schön new zuegericht. / Die [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] / graf von Zollern, vnd der graf von Rech- / berg ain weil beÿ mir bliben, Zu abents / vmb 4 vhr, ist Herr Churfürst wider zu mir [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] graf [...]
- [München 1612, fol. 327r](#): [...] Hernach dem / grafen [...]
- [München 1612, fol. 327r](#): [...] Sup- / plicationes an, vberlisets, gibts Hernach dem / grafen von Rechberg, sagt Jhm, was er / thun soll, Ihrer Durchleucht [...]
- [München 1612, fol. 330r](#): [...] ain kluger Regent, in der Bapisten Re- / ligion auch gar eÿferig. Der von Rechberg / gilt vil beÿ Ihrer Durchleucht, welcher sich auch gar fraind- / [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): [...] / der wehrenden predig, ist der Herr breuti- / gam, von dem grafen von Rechberg zur / schänckhung abgeholtet worden, der vberlife- / rung der hochzeitlichen praesent, in der Hochzei- / terin gemacht beÿ zu wohnen. Zwischen 9 / vnd 10 Vhren, Haben graf Friderich von Solms, / vnd Doctor Caspar Heuchelin Vice Cantzler, [...]
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] Hertzogen Ma- / ximilianj in Baÿrn Durchleucht, vnd dero gemahlin, / Herr graf von Rechberg, mit ainem Halß- / band auf 6000 taller / 3.o Wegen Chur Cölln, der [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] volck. Als nun die fürnembste Reutterey von Grafen/ Herren/ Adel vnnd Fürnembsten / Rätthen vor vnnd in der Newen Vöst in ordnung/ durch den Grafen von Rechberg (dessen / Leutenampt ein Herr von Mexelrein war) gestellt/ seindt die Fürstliche Personen/ als der [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] vnd jhrem Hoffgesind an der Predig gewesen. Vnder wehrender Pre- / dig ist der Herr Bräutigam vom Grafen von Rechberg zur Schanckung abgeholt worden. / Nach der Predig hat die Schanckung noch ein weil gewehrt/ vnnd hat der Regierende Herr / [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] 1. Zwey Glid in Blawen Röcken/ vnnd weisse / Borten/ vorher 2 Trommeter. / 2. Trommeter/ deß Grafen von Rechberg in / Gelb vnd Roth Liberey. [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] Maximilianus 3 // Grafen Von Rechberg Edlen Knab / vnd Reitter 2 / [...]
- [München 1613, fol. 126v19v-126v20r](#): [...] ionas // Crafhberg [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] dann Ihre Durchleucht in Ihrer antwortt an Euer Fürstliche gnaden / die schuld auff mich gelegt Haben. mich wei- / ter fragent, ob Jch nicht mit Hinauß reuten / müge? so wollen sie dem grafen von Rech- / berg beuehlen, das er mich mit einthaile? / Welches Jch auch zu vnderthänigstem Danck / angenommen, vnd weil Jch [...]
- [München 1613, fol. 72v](#): [...] / Herrn Bischoffs von Eÿstetts: grafen von / Rechbergs: vnd etlicher anderer Herren / Dienere, in iedes Herrn liurea versamlet; [...]
- [München 1613, fol. 72v](#): [...] drinnen, hat sich der Adel, truch- / sessen, Obriste, Rätthe vnd Cammerherren / versamlet, Welche der graf von Rechberg / in die ordnung gestellet, dessen Leutenampt / ain Herr von Mexelrein [...]
- [München 1613, fol. 78r](#): [...] Hüet, roth vnd weisse federn. / vnd ist dise compagnia dem grafen von Rech- / berg vnd Rothen löwen gehörig gewest. [...]
- [München 1613, fol. 87r](#): [...] sollen, vnerwogen Ihre Fürstliche gnaden zum nider- / sitzen, vom Herrn Grafen von Rechberg er- / mahnet worden) continuè [...]

Bernhard von Rehlingen

* 1563

† 1645

Anderer Name

Bernhard Rehlinger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136809839](#)
- Deutsche Biographie: [pnd136809839](#)

Weitere Angaben

Bernhard von Rehlingen war seit 1589 Mitglied des Augsburger Stadtrats. Er war tätig im Steueramt und von 1593–1611 Baumeister. Ab 1623 war er Stadtpfleger von Augsburg. Im Dreißigjährigen Krieg versuchte er eine ausgleichende Politik, wurde 1632 aber von den Schweden abgesetzt. Nach dem Ende der schwedischen Besatzung im Jahr 1635 wurde er wieder in sein Amt eingesetzt.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, S. Bd. 2, S. 265, Anm. 9](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10v](#): [...] de raß den WolEdlen, Gestrengen / Herrn Statt Pflereren angemeldet (Wel- / che da sein Herr Bernhardt Rechlinger, / vnd Herr Daid Welser, beede Kaß [...]
- [München 1636, fol. 11r](#): [...] BERNARDVS RECHLINGER SACRAE CAESARIAE MAIEST [...]
- [München 1636, fol. 12v](#): [...] zu führen, gnädigst begert worden, so / habe wolgedachten Herrn Burgermai- / ster Johann Rechlinger von vnd [...]
- [München 1636, fol. 15r](#): [...] / zue Haldenberg, meinen großgunsti- / gen, vilgeehrten Herrn, Jch vmb seine [...]

Hans Rehlinger

Wirkungsdaten: um 1635/36

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219093882](#)

Weitere Angaben

Nach von Stetten gehörte Hans Rehlinger zu den am 26. April 1635 von den Geschlechtern gewählten Augsburger Ratsherren (vgl. [von Stetten 1758](#), S. 389).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2, Frankfurt/Leipzig 1758](#), S. 389

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10v](#): [...] Gestrengen, vösten, Ehrenvösten vnd / Hochgelehrten Stewr: vnd Quartier Herrn / (als zue Herrn Hanß Rechlingeren, Herrn / Carol Langenmantel, Herrn Gabriel / Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, [...])

Daniel Rem

* 1563

† 1626

Anderer Name

Daniel Rehm

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195807260](#)

Weitere Angaben

Daniel Rem entstammte einer alten Augsburger Patrizierfamilie.

Kommentar

Philipp Hainhofer stand in geschäftlichem Kontakt mit mehreren von Rems Brüdern. Durch die 1597 zwischen Hainhofers Schwester Sabina und Daniel Rem geschlossene Ehe entstand das Verwandtschaftsverhältnis (vgl. [Mundt 2009](#), S. 36/37).

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] / Adj 13. Julij. 1603 mit meim schwager Daniel / Rem, Simon Martin Horndacher, [...]
- [München 1603, fol. 145v](#): [...] / geben, welches vor disem nit gewest, / Rem Vnd Horndacher, weil ihnen der lehen / probst [...]

Georg Rem

* ca. 1561

† 1625

Anderer Name

Georg Rehm

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100318347](#)
- Deutsche Biographie: [pnd100318347](#)

Weitere Angaben

Georg Rehm (Rem) aus Augsburg war Ratskonsulent in Nürnberg und neulateinischer Dichter. Im Jahr 1624 war er Prokanzler der Universität Altdorf.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 5r:](#) [...] Georgius Remus Iuris Consultus [...]

Remus, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119383012](#)
- Sandart.net: [3788](#)

Weitere Angaben

[Romulus](#) und Remus waren Zwillingsbrüder und Söhne des Mars, die laut der römischen Sage 753 v. Chr. die Stadt Rom gründeten. Sie wurden von einer Wölfin gesäugt, nachdem sie im Tiber ausgesetzt worden waren.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r:](#) [...] / Auf aim tisch, von Corall, Romulus vnd Remus, wie / Sie an der wölfin saugen. [...]

Renatus, Bischof (Angers)

† ca. 450

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173836152](#)

Weitere Angaben

Legendärer Bischof von Angers und späterer Einsiedler in Italien.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 179r](#): [...] löblicher gedächtnus zu eh- / ren erbawet, vnd nach dem Haÿligen Renato, welcher / in Franckreich gelebet, gehaissen, dieweil Sie, [...]

Rhenus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173831398](#)

Weitere Angaben

Rhenus bzw. Rhenos war ein römischer Flussgott und die Personifikation des Rheinstroms (lat. Rhenus, keltisch Rênos für „rinnen, fließen“). Er wurde oft als Mischwesen dargestellt, z. B. mit Stierkörper.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Sp. 98 ff.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] / Acheolum, Danubium, Rhenum, Tibrim, Acim, [...]

Stephan Reschauer

Wirkungsdaten: nachweisbar von 1611 und 1618

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119458067X](#)

Weitere Angaben

Stephan Reschauer war bis 1618 herzoglicher Verwalter der [Schwaige Schleißheim](#) im heutigen [Oberschleißheim](#).

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 184r](#): [...] / Der Pflieger oder Verwalter, mit namen Ste- / phan Reschauer, löset das Jahr vber ain 500 Gulden / auß dergleichen wahren, vnd verraittets [...]
- [München 1611, fol. 185r](#): [...] / Der Verwalter hat acht tag zuuor, ehe Jch / bin ankommen, 12 Schweitzer: vnnd 12 / Pintzger [...]

Neidhart von Reuenthal

† ca. 1240

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118586874](#)

Weitere Angaben

Neidhart war ein bedeutender Lyriker des Mittelalters. Vermutlich kam er aus der Gegend um Bayern/Salzburg. Er gilt als Begründer der dörperlichen Dichtung, einer Untergattung des Minnesangs.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Bernhard Graff zu Syluanect / worden/ auch Neidhart/ da Er beschreibt den Krieg zwischen dem Kayser Lo- / thario/ Ludwigen König in [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] vnd Heriberten/ / die gantz vnd gar sich mit den vnsern nicht reimen. Neidhart/ welcher gleich- / wol ein Scribent ist/ vnnd zur selbiger zeit gelebt hat/ sein besondere meinung/ / von dem man doch ohne widerred wol sagen mag/ er hab sich an dem Pipino [...]

Urbanus Rhegius

* 1489

† 1541

Anderer Name

Urbanus Rieger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118600796](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [rhegiusurbanus-67361](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118600796](#)

Weitere Angaben

Urbanus Rhegius war ein reformatorischer Theologe. Er war der Sohn des Priesters Konrad Rieger und studierte in Freiburg i. Br., Ingolstadt, Tübingen und Basel. Im Jahr 1519 wurde er in Konstanz zum Priester geweiht und erhielt 1520 eine Stelle als Domprediger in Augsburg. 1530 folgte er dem Ruf Herzogs [Ernst I. von Braunschweig-Lüneburg](#), den er in Augsburg kennenlernte und der ihn zum Superintendenten ernannte. In Lüneburg war die Reformation seit 1527 zwar eingeführt, aber noch nicht überall zur Durchführung gekommen; hierbei erhoffte sich [Ernst I.](#) Rhegius' Unterstützung.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Liebmann, Maximilian: Urbanus Rhegius und die Anfänge der Reformation. Beiträge zu seinem Leben, seiner Lehre und seinem Wirken bis zum Augsburger Reichstag von 1530. Münster 1980](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 7v](#): [...] / liebe vnd eýfer bestendig verwaigert, vnd / eher ain aug auß dem haupt, als disen / gelehrten mann verlieren wollen) nach / arten: Wie auch Jhrem gewesten Gott- / liebenden frommen, vnd auch sehr gelehrten [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] Theolo- / gum Urbanum Regium [...]

Richsam

Kommentar

Von einer „Richsam“ als Schwester [Ottos I.](#) ist nichts bekannt (diese hießen Hedwig und Gerberga). Auch die Ehefrau [Arnulfs II.](#), welcher ja laut Hainhofers Schrift „Richsam“ gewesen sein soll, ist namentlich heute nicht bekannt. Allerdings spricht noch der Zedler von 1733 von einer „Richsam oder Richenzam, eine Gemahlin des Kaysers Lotharii, dem sie nach dem Tode ihres Bruders Ottonis, so wohl die väterliche als mütterliche Lande zugebracht.“ ([Zedler 1733](#), Sp. 1139).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, 3. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2013](#), S. 278-279
- [Zedler, Heinrich: Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, welche bißhero durch menschlichen Vestand und Witz erfunden und verbessert worden \[...\], Bd. 4, Halle/Leipzig 1733](#), Sp. 1139

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / anno Christi 954. hat zu einem Gemahl gehabt die Richsam/ Ottonis deß er- / sten Schwester/ von welcher er einen Sohn erzeugt/ mit namen [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / deß Ar- / nolphi Sohn/ deß Kaysers Ottonis deß grossen auß seiner Schwester / Encklein: Ist von wegen seiner auffrichtig- vnd redligkeit gegen Ottone dem / [...]

Riederin

Kommentar

Nach Langenkamp, S. 253, Anm. 45 die Frau von Sebastian Riedler zu Johanneskirchen (1546–1621). Er war 1592 bis 1621 Hofkammerrat, außerdem Kastner von Burghausen und Pfleger zu Neuötting. 1583 Verleihung des Reichsadelsstandes und Wappenbesserung, Inhaber der Hofmark Johanneskirchen. Er war in erster Ehe mit einer Tochter des Kammerrats Georg Prantstetter verheiratet, in zweiter mit Maria Crüml zu Oberstall. Herzog Maximilian war Taufpate von Riedlers 1602 geborenem Sohn Maximilian aus dessen dritter Ehe mit Elisabeth, geborene Altershamer; dieser Frau müsste Hainhofer 1613 auf dem Hochzeitstanz begegnet sein. In Frage kämen aber auch Hans Werner Riederer, bayerischer Rat und Pfleger zu Griesbach von 1594 bis 1616, oder Hans Sigmund Riederer zu Paar und Pilheim, gest. am 14. November 1636, Kämmerer Herzog Albrechts und Rat Herzog Maximilians. Er war seit 1618 Pfleger zu Griesbach, wurde danach „in Kriegs- und Quartierkommissionen“ verwendet und war zum Schluss Kastner zu Burghausen. Er war 1618 mit einer Tochter Georg Pöringers verheiratet (vgl. [Jungmann-Stadler 1992](#), S. 100), später mit Philippine, geborene von Freyberg zu Eisenberg, die ihn überlebte.

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Jungmann-Stadler, Franziska: Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe 1, Heft 45: Grafenau, München 1992](#), S. 100

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] , Wildenstai- / nin, Saalhäuserin, vnd **Riederin**.) Der Dantz / Hat sich [...]

Caspar Ritter

Wirkungsdaten: um 1565–1570

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133656519](#)
- Deutsche Biographie: [pnd133656519](#)

Weitere Angaben

Caspar Ritter war als Buchbinder am [Bußpsalmenwerk](#) beteiligt.

Kategorien

- [Künstler: Angewandte Kunst](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] / let hat; Matthaëi Freschaimers, der es geschriben; / Casparj Ritters, der es gebunden; vnd Georgij / Scheggen, der es mit silber beschlagen hat. [...]

Rodanus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173831029](#)

Weitere Angaben

Rodanus war eine Flussgottheit der Rhone. Roscher vermutet seine Darstellung auf dem Grabmal der Iulier in Saint-Remy ([Roscher 1994](#), Bd. 4, Sp. 112).

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 4, Sp. 112](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...], Acim, Tagum, / Rodanum, Tigrim, Scaldim, [...]

Romulus, mythologische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118749617](#)
- Sandart.net: [3788](#)

Weitere Angaben

Romulus und [Remus](#) waren Zwillingsbrüder und Söhne des Mars, die laut der römischen Sage 753 v. Chr. die Stadt Rom gründeten. Sie wurden von einer Wölfin gesäugt, nachdem sie im Tiber ausgesetzt worden waren.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] / Auf aim tisch, von Corall, [Romulus](#) vnd Remus, wie / Sie an der wölfin saugen. [...]

Gerardus de Roo

† 1590

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124598846](#)
- Deutsche Biographie: [pnd124598846](#)

Weitere Angaben

Gerardus bzw. Gerard de Roo aus Oudewater war ein Bibliothekar und Historiker. Er verfasste u. a. die „Annales rerum belli dominique ab austriacis Habsburgicae“ über die Habsburger von [Rudolf I.](#) bis [Karl V.](#)

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 210v](#): [...] Autor, Gerard de Roo [...]

von Rorbach, Hans Wolf, Gemahlin von

Wirkungsdaten: 1613

Weitere Angaben

Hans Wolf von Rorbach, der seit vielen Jahren im Hofdienst gewesen war, ersuchte 1603 um die Pflege Rottenburg. Er begleitete [Herzog Maximilian](#) 1608 auf den Reichstag zu Regensburg, ebenso wie Julius Caesar Crivelli, damals oberster Silber-Kämmerer. Langenkamp nennt ihn Hofjunker.

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 252/53, Anm. 45
- [Stieve, Felix: Vom Reichstag 1608 bis zur Gründung der Liga \[Briefe und Acten zur Geschichte des Dreissigjährigen Krieges in den Zeiten des vorwaltenden Einflusses des Wittelsbacher 6\], München 1895](#), S. 10

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] Frawen, zu denen sie mich / selbst geführt, mit der von Haßlang, Rohr- / beckhin, Dachstainin, Kurtzin [...]

Cyprian de Rore

* ca. 1516

† 1565

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119316897](#)
- Deutsche Biographie: [sfz76913](#)

Weitere Angaben

Cyprian de Rore war ein flämisch-niederländischer Komponist, Kapellmeister und Sänger. Er setzte sich über die zeitgenössischen musiktheoretischen Bestimmungen der Tonführung hinweg.

Kategorien

- [Künstler: Angewandte Kunst](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v:](#) [...] Ciprianus de Rore [...]

Roselm

Wirkungsdaten: erwähnt 801

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1224491726](#)

Weitere Angaben

Roselm, in Hainhofers Schrift „Rodelin“ genannt, war der Befehlshaber von Chieti, das im Norden des langobardischen Herzogtums Benevent lag. Die Stadt wurde 801 von König [Pippin](#) eingenommen, und Roselm gefangengesetzt. Nachdem er Kaiser Karl dem Großen vorgeführt worden war, wurde er in die Verbannung geschickt.

Kategorien

- [Angehörige des Militärs](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Hodgkin, Thomas: Italy and her Invaders 774–814, Oxford 1899](#), S. 255
- [Abel, Sigurd, Simson, Bernhard: Jahrbücher des Fränkischen Reiches unter Karl dem Großen, Bd. 2: 789–814, Leipzig 1883](#), S. 251

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Teate ein/ / vnd fieng jhren Obristen Rodelin/ vnd zündet alßbalden die Statt mit Feuer / an/ durch welchen schröcken sich vil Schlösser/ dem Rodelin zugehörig/ dem / König ergeben haben/ vnd als der König den Krieg/ wider die hierumb ligende [...]

Rosina, Heilige

† ca. 1300

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173833935](#)

Weitere Angaben

Rosina war eine Einsiedlerin in Wenglingen bei Kaufbeuren und Märtyrerin. Sie wird in Bayern als örtliche Heilige verehrt.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 279

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] , Sancta Agatha, Sancta Crispina. Sancta Losina . / Sanctae Damianae [...]

David von Roth

† 1616

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1154959139](#)

Weitere Angaben

Möglicherweise handelt es sich um David von Roth, Domherr zu Eichstätt und Augsburg, der den Fürstbischof von Bamberg [Johann Gottfried von Aschhausen](#) auf dessen Gesandtenreise 1612/13 nach Rom begleitete.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 117r](#): [...] / geritten, ainander gute gesellschaftt gelaistet / vnd den tag Hernach mit ainem [von Roth](#), / Thumbherrn mein Cabinet gesehen. [...]

Maurus Rottenganger

Wirkungsdaten: um 1595

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195729839](#)

Weitere Angaben

Einer der letzten Mönche im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen 1595 durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298, Anm. 93). Bruder Maurus war gemeinsam mit [Bruder Sebastianus](#) durch wiederholte Regelbrüche ein besonderer Dorn im Auge des Herzogs (vgl. [ebd.](#), S. 291f.).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Hans Rottenhammer

* ca. 1564

† 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118858955](#)
- Deutsche Biographie: [sfz77149](#)

Weitere Angaben

Rottenhammer trat 1582 in München seine sechsjährige Lehre bei Hans Donauer an und war ab 1606 nach langem Italienaufenthalt in Augsburg tätig. Am 12. November 1607 erhielt er die Malergerechtigkeit und kam 1611 in den Großen Rat. Er war ein sehr gefragter Künstler, doch wurde aufgrund seines Alkoholkonsums seine Arbeit immer weiter beeinträchtigt und kam zeitweise völlig zum Erliegen. Er starb verarmt 1625.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Pommerscher Kunstschränk](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Hans Rottenhammer – begehrt – vergessen – neu entdeckt, Ausst.-Kat. Brake/ Prag, München 2008](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] ; Joseph Haintz . Daniel Fröschl. Hannß / Rottenhammer ,

Raphael: vnd Egýdius Sattler. [...]

Erasmus von Rotterdam

* zwischen 1466 und 1469

† 1536

Wirkungsdaten: 1531–1585

Anderer Name

Desiderius Erasmus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118530666](#)
- Sandart.net: [557](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500045736](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL):
- Deutsche Biographie: [pnd118530666](#)

Weitere Angaben

Desiderius Erasmus von Rotterdam war ein niederländischer Philologe, Philosoph und Theologe. Er ist einer der bedeutendsten Vertreter des europäischen Humanismus und gilt als Vorreiter der Reformation.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträt des Erasmus von Rotterdam](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 142v:](#) [...] Erasmi Roterodamj ritratto [...]

Rudolf I., Graf (Altdorf)

† ca. 950

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1223657906](#)

Weitere Angaben

Rudolf I. war Graf von Altdorf und im Ammergau. Sein Sohn Rudolf II. (gest. um 990) gilt der Stammvater der Welfen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / Er hat aber die Gerbyrgam/ deß Rudolphi Graffen zu Altorffs/ der ein / Bruder ward deß H [...]

Rudolf I., König (HRR)

* 1218

† 1291

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11860371X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74667](#)

Weitere Angaben

Rudolf I. war römisch-deutscher König des Heiligen Römischen Reiches und Graf von Habsburg.

Kommentar

Ob das von Hainhofer beschriebene Buch (München 1611, S. 143v) auf obigen Rudolf oder den Grafen Rudolf I. von Habsburg (gest. 1063) rekurriert ist ungewiss. Letzterer nannte sich jedoch zeitgenössisch nicht „von Habsburg“, weshalb hier auf Rudolf I. (König) verwiesen wird.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143v](#): [...] / Ain Historj buch, vom Graf Rudolpho von Hab- / spurg an, biß auf Maximilianum secundum [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] / erst Gemahel ward / Catharina/ Rudol- / phi deß ersten/ Rö- / mischen Königs/ vn- / fruchtbar/ die an- [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Das dritte Gmahel Mechtildis/ deß Rudolphs/ ersten Kaysers Tochter/ / welche starb Anno 1304. 23. Decembris. [...]

Rudolf I., Pfalzgraf (Pfalz)

* 1274

† 1319

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118814230](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56235](#)

Weitere Angaben

Rudolf I. („der Stammeler“) war Herzog von Oberbayern und Pfalzgraf bei Rhein. Er war Sohn [Ludwigs II.](#) und dessen dritter Ehefrau [Mathilde](#). Im Konflikt mit seinem Bruder [Ludwig](#) unterlag Rudolf und musste 1317 Oberbayern und die Rheinpfalz an diesen abtreten. Rudolfs Söhne erhielten nach seinem Tod durch Ludwig 1329 die Pfalz zurückerstattet (Hausvertrag von Pavia). Damit trennte sich die Dynastie der Wittelsbacher in eine pfälzische und bayerische Linie.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 649](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 198v](#): [...] / biß auff dise gegen- / wertige Hertzogen gebracht/ meinem Gnädigsten Fürsten vnd HERN mitge- / thailt/ welche mir befohlen daß ich solche/ vom Rudolph an Pfaltzgraffen/ deß / Kayzers Ludwigs Brüdern (auff welcher Seytten er allein der Bayrischen / [...])
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] RVDOLPHVS, Elector, com- / munis parens Comitum Palat [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] sein drittes Gemahl/ nach / dem sie von der Welt abgeschieden/ begraben worden. / Verließ dise Kinder. / Rudolphum/ ein gmeinen Vatter aller Pfaltzgrafen vnnnd Bayrischen / Fürsten/ welche noch im Leben sein. / Ludwigen [...]
- [München 1611, fol. 210v](#): [...] finden/ auß welchem erscheint/ das auch die fünff vnder den sibem / Churfürsten/ eben bey der Wahl gewesen: vnd das auch die Ertz- / bischoff zu Cöln vnnnd Rudolphus Pfaltzgraf in Bayrn zuuor or- / denlicher weiß die Churfürsten/ so dazumalen abwesent waren/ / beruffen haben. Es ist aber keiner auß disen weder Persöhnlich [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Rö- / mischen Reichs Churfürst/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Es war zwar durch hilff des Kay- / sers Ludwig vnter seines Brüders Rudolphi Pfaltzgraf/ vnd vnter seinen Kindern / ein vergleich im 1329. Jahr zu Paui [...]

Rudolf II., Kaiser (HRR)

* 1552

† 1612

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118603701](#)
- Sandart.net: [571](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60432](#)

Weitere Angaben

Rudolf war von 1576–1612 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, zudem König von Ungarn und Kroatien (ab 1572), König von Böhmen (ab 1565) und Erzherzog von Österreich (ab 1576).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313v](#): [...] (Ain Genuë- / ser, so zu Praag an des verstorbenen Kaÿsers / Hof geresidiret,) ankomen, vnd man Jhne beÿ / Hof eingefuriret [...]

Rufina, Heilige

† ca. 300

Anderer Name

Justa und Rufina

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173834486](#)

Weitere Angaben

Märtyrerin und Heilige. Nach einer Legende des 6. Jahrhunderts verweigerten die christlichen Schwestern Rufina und Justa die Opfergabe anlässlich einer heidnischen Prozession. Sie zertrümmerten zudem das Bild der heidnischen Göttin Salambo. Als sie ihren Glauben vor dem Statthalter anschließend nicht widerrufen wollten, wurden sie gefoltert und eingekerkert. Nachdem Justa im Gefängnis gestorben war, wurde Rufina erdrosselt.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 180

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] Sancta Cipriana, Sancta Corne- / lia, Sancta Rufina. Sancto Bennone, Sancta Elisabetha, [...]

Ruprecht, Herzog (Bayern-Landshut)

* 1481

† 1504

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [100659381](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63868-p0011-9)

Weitere Angaben

Ruprecht von der Pfalz war ein Sohn [Philipps I.](#) und schon von Kindheitstagen zum Bischof von Freising bestimmt. Da er zu jung war, empfing er jedoch zunächst die höheren Weihen nicht, sondern war Fürstelekt. Er entschied sich jedoch 1498 anders, trat als Fürstelekt und potenzieller Bischof zurück und heiratete stattdessen 1499 Elisabeth, Tochter Herzog Georgs von Bayern-Landshut. Diese hatte Georg, der keine Söhne hatte, 1496 zur Erbin seines Herzogtums bestimmt, was aber den Wittelsbacher Hausverträgen entgegenstand. Nach Georgs Tod belehnte König Maximilian Albrecht von Bayern-München 1504 mit dem niederbayerischen Herzogtum, was Ruprecht nicht akzeptierte; dies löste den Landshuter Erbfolgekrieg aus. Am 13. Juni 1504 siegten die Truppen Albrechts vor Landshut gegen Ruprecht. Dieser musste sich in die Stadt zurückziehen, wo er am 20. August an der Ruhr starb.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 654

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha/ **Ruperti** Pfaltz- / grafens am Rhein Gemahl/ / ist Anno Christi 1504 ge- [...]

Ruprecht, König (HRR)

* 1352

† 1410

Anderer Name

Ruprecht III., Kurfürst (Pfalz)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118750410](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118750410](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [ruprecht_v_d_p](#)

Weitere Angaben

Kurfürst von der Pfalz, deutscher König des Heiligen Römischen Reichs (1400–1410) aus dem Hause Wittelsbach.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 andere Duces](#)

Ruth, biblische Person

† ca. 1001 v. Chr.

Anderer Name

Rut

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118791680](#)
- Sandart.net: [1441](#)

Weitere Angaben

Die Moabiterin Ruth ist eine Person aus dem gleichnamigen alttestamentarischen Buch. Es wird erzählt, dass sie als Witwe mit ihrer Schwiegermutter Noemi nach deren Heimat Bethlehem zurückging und dort ihren Verwandten Boas heiratete. Durch ihren Sohn Obed, der der Großvater [Davids](#) war, wurde Ruth Anhfrau von [David](#) und [Jesus](#).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1334

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] / **Ruth**, welche ain Moabitin gewest, ist occasione / matrimonij mit ainem Juden von Betlehem [...]

Hans Ruth

Wirkungsdaten: belegt zwischen 1612 und 1615

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219091138](#)

Weitere Angaben

Der Drechsler Hans Ruth wurde vom Münchner Hof besoldet und erhielt 1615 ein Jahresgehalt von 100 Gulden (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 237, Anm. 62).

Kommentar

Am 10. Oktober 1612 schrieb Hainhofer an Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#), dass er anlässlich seines [Münchner Aufenthalts](#) beim Drechsler des [Herzogs von Bayern](#) für 24 Gulden ein Schreibzeug, eine Streusandbüchse und weitere Büchsen gekauft habe, ferner vier ineinanderliegende Kugeln, von denen „die innerste mit spizen“ war (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, [fol. 380r](#); vgl. [Doering 1894](#), S. 241; [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 237, Anm. 62).

Kategorien

- [Künstler: Angewandte Kunst](#)
- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg.\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871, S. 249](#)
- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6\], Wien 1894, S. 241](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 237, Anm. 62](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 327v](#): [...] mahler, zum Raphael Sattler kupfer- / stecher, zum **Hanns Ruth**, Drechßler, vnd zum / Peter Hertzen, Küstler gangen, [...]

Amalia von Sachsen

* 1436

† 1502

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136819109](#)
- Deutsche Biographie: [pnd136819109](#)

Weitere Angaben

Amalia von Sachsen war Tochter des sächsischen Kurfürsten [Friedrich II.](#) und durch Heirat mit [Ludwig IX.](#) Herzogin von Bayern (-Landshut).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Rall, Hans u. Rall, Marga: Die Wittelsbacher in Lebensbildern, Regensburg 1986, S. 88](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Christi 1497 / gestorben. Sein Ehgemahl **Amalia**/ Fri- /

derichs Hertzogs in Sachsen Tochter/ ist / Anno Christi 1502 im Herrn entschlaffen. [...]

Aegidius Sadeler der Jüngere

* ca. 1570

† 1628

Anderer Name

Egidius Sattler

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118064657](#)
- Sandrart.net: [830](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500016165](#)

Weitere Angaben

Aegidius Sadeler war ein aus Antwerpen stammender Kupferstecher und Maler, der bei seinem Onkel [Jan](#) lernte. Er ist insbesondere für seine Reproduktionen von Gemälden der Renaissance und des Manierismus bekannt, darunter nach Raffael, [Dürer](#), Tizian und [Tintoretto](#), die er in [Rom](#) und [München](#) schuf. Allerdings erstellte er auch eigene Werke, darunter eine Karte [Böhmens](#) 1605 und eine Panorama-Ansicht von [Prag](#) 1607. Er war Hofkupferstecher unter Kaiser [Rudolf I.](#) und dessen Nachfolger [Matthias](#). 1617 erschien er zum letzten Mal als Kupferstecher und Kammermaler des Kaisers, als er bis 1614 angefallene Zahlungen erhielt. 1622 bis 1623 ersuchte er um Auszahlung seiner rückständigen Hofbesoldung und um Erhöhung seines Hofsoldes von 25 auf 50 Gulden, wobei er von Fürst Karl Liechtenstein unterstützt wurde. Der Erhöhung stimmte Kaiser [Ferdinand II.](#) am 14. Mai 1623 rückwirkend seit dem Tod Kaiser [Matthias](#) zu, nachdem zuvor die Hofkammer Sadeler die Zahlung des noch ausstehenden Hofsoldes bewilligt hatte. Hainhofer berichtet, dass er auf seiner Innsbrucker Reise am 28. April 1628 von Martin Theophil, Kammermaler Erzherzog [Leopolds V.](#), gebeten wurde, diesen mit [Lucas Kilian](#) bekannt zu machen, der nun, nachdem Sadeler in Prag verstorben sei, der vornehmste Kupferstecher im Reich sei (vgl. [Doering 1901](#), S. 91).

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 10\], Wien 1901, S. 91](#)
- [Bodenstein, Gustav: Urkunden und Regesten aus dem k. und k. Reichsfinanz-Archiv in Wien, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 31, 1913–1914, S. I–LXIV, S. 12–15, Nr. 20337](#)
- [Limouze, Dorothy A.: Aegidius Sadeler's Post-Rudolfine Career: New Beginning in an Artist's Late Oeuvre, in: Rudolphe II, Prague and the World, Prague 1998, S. 211–215, S. 211–215](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] . Hannß / Rottenhammer , Raphael: vnd Egýdius Sattler . / Albrecht Dürer, Ligotius [...]

Jan I. Sadeler

* 1550

† ca. 1600

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121978788](#)
- Sandart.net: [828](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500020677](#)

Weitere Angaben

Jan Sadeler d. Ä. war ein flämischer, aus Brüssel stammender Kupferstecher und Zeichner. Er war anfangs Büchschenshifter und Waffenätzer, ging dann jedoch als Kupferstecher 1580 nach [Köln](#), später über Antwerpen und Mainz nach [München](#), wo er 1589 Hofkupferstecher Herzog [Wilhelms V. von Bayern](#) wurde. 1595 verließ er München und war bis zu seinem Tod in [Verona](#), [Rom](#) und [Venedig](#) tätig, wo er 1600 oder 1601 verstarb. Er reproduzierte die Gemälde führender Meister wie der Prager Hofmaler [Hans von Aachen](#) und Bartholomäus Spranger, aber auch italienischer Meister, darunter Barocci, die Bassani, Parmigianino und die Carracci. Zudem nutzte er Reproduktionsstiche anderer Stecher als Vorlagen.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Allegorische Darstellung Bayerns unter Bezug auf Staatswesen, Religion, akademische Bildung, Kriegswesen und Landwirtschaft](#)
- [Der Tod besucht die Armen](#)

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 14, S. 138](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 176v](#): [...] Ioannes Sadeler Scalpsit Venetijs. [...]
- [München 1613, fol. 67v](#): [...] . // Ioannes Sadeler // Prima tui Boij Regni munimina quinque / Sola, tibi ferimus munera, digna Duce. / Aras, Arma, Artes, Vrbesque, Agrosque colemus, / Promittunt clypei hoc. caetera dent alij. [...]

Raphael I. Sadeler

* zwischen 1560 und 1561

† zwischen 1628 und 1632

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118604775](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500026660](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118604775](#)

Weitere Angaben

Raphael I. (auch der Ältere) Sadeler war ein flämischer Kupferstecher, der auch in [Deutschland](#) und [Italien](#) tätig war. Er ist der jüngere Bruder von [Jan Sadeler d. Ä.](#) und [Aegidius II. Sadeler](#). 1579/1580 ging Raphael I. mit seinem Bruder Johann von Antwerpen nach [Köln](#), [München](#) und Italien. 1598 ließ er sich in [Venedig](#) nieder, kehrte aber 1604 nach München zurück. Dort stach er Illustrationen für [Matthäus Raders](#) *Bavaria sancta et Bavaria pia* nach Zeichnungen [Johann Matthias Kagers](#) und setzte seine Arbeit als Reproduktionsgraphiker nach Gemälden italienischer Maler fort. Sadeler wurde vom Münchner Hof besoldet und erhielt jährlich 150 Gulden (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 237, Anm. 62).

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] . Hannß / Rottenhammer , Raphael: vnd Egýdius Sattler. / Albrecht Dürer [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] / bin auch vor vnd nachmittag zum Pietro Can- / dido mahler, zum Raphael Sattler kupfer- / stecher, zum Hanns Ruth, Drechßler, vnd zum [...]

Salamakis, Nympe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [117322310X](#)

Weitere Angaben

Salamakis ist eine Nympe der griechischen Mythologie und gehört zu den Najaden. Sie lebte der Sage nach in einer gleichnamigen Quelle. Erwähnt wird sie u. a. in Ovids Metamorphosen, wonach sie sich mit Hermaphroditos zu einem zweigeschlechtlichen Wesen verbindet.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Hippocerenem, Arethusam, Salmacim, Padusam, [...]

Maria Magdalena von Salhausen

Wirkungsdaten: 1612/1613

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218789972](#)

Weitere Angaben

Maria Magdalena war die Tochter Daniels von Printz und Buchau, Herr auf Falkenau im Neißischen, Königlich Schlesischer Kammerrat in Schlesien. 1612 heiratete sie Hans Jacob von Salhausen, der seit 1605 fürstlich bayerischer Truchsess war. Dieser verkaufte seine Herrschaft Wolfring an Hans Fuchs; 1621 ging er nach Schlesien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Stieve, Felix: Vom Reichstag 1608 bis zur Gründung der Liga \[Briefe und Acten zur Geschichte des Dreissigjährigen Krieges in den Zeiten des vorwaltenden Einflusses des Wittelsbacher 6\], München 1895, S. 9](#)
- [Sinauius, Johannes: Des Schlesischen Adels Anderer Theil, Oder Fortsetzung Schlesischer Curiositäten \[...\], Leipzig 1728, S. 949](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 91v:](#) [...] , Wildenstai- / nin, Saalhäuserin, vnd Riederin.) Der Dantz / Hat [...]

Graf von Salm

Wirkungsdaten: um 1613

Weitere Angaben

Welcher Graf von Salm hier gemeint ist, konnte bisher nicht geklärt werden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119r](#): [...] , / so dann die grafen von Solms, Salm, Hohen- / zollern, Eÿsenburg, vnd Öttingen [...]

Salomo, König (Israel)

Wirkungsdaten: um 965–931 v. Chr.

Anderer Name

Salomon, König (Israel)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118605100](#)
- Sandart.net: [445](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [salomo-68005](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118605100](#)

Weitere Angaben

Salomo war laut biblischer Überlieferung nach Saul und seinem Vater [David](#) der dritte König von Juda und Israel.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Schlatter, Theodor \(Hrsg.\): Calwer Bibellexikon, 5. Bearb., Stuttgart 1959](#), S. 1138–1141

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] / Das wir aber beÿ hohen Königlichen vnd Fürst- / lichen Personen bleiben, ist es dem hochweisen / König Salomon nicht vnrecht gehaissen worden, / das er sich mit [...]
- [München 1613, fol. 103v](#): [...] / tochter kainem anderen werden mögen. / In den sprüchen Salomonis stehet: Wem / ain tugentsam weib bescheret ist, die ist / vil edler, dann die köstlichen perlen. [...]

Giovanni Battista Salvago

* 1560

† 1632

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1223656888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63888-p0011-9)

Weitere Angaben

Giovanni Battista Salvago, Bischof von Luni und Sarzana war 1606–1610 Nuntius in Graz und 1610–1612 Nuntius in Prag.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313v](#): [...] gen, Jhne gebetten, mich anzumelden, so Er / gethan. weillen aber disen morgen der / Bäpstische Nuncius, di Casa Saluaga (Ain Genu- / ser, so zu Praag [...])
- [München 1612, fol. 314r](#): [...] , wel- / che bayde in abnehmen khommen, vnd deren / fortuna ist, Vt luna, quae / Crescit, decrescit, constans praesistere nescit. / Et saepe à meridie non ij, qui mané fuimus, sumus. / Die sagen, Sie wölln gehn hof, dem Nuncio / sehen Audienz geben: mit denselben Jch gangen [...]
- [München 1612, fol. 314r](#): [...] gefahren, da- / mit Sie dem Nuncio nit dürffen audienz / [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] Ihrer Durchleucht auch vnderthenigst / anmelden; Jn dem kompt der Nuncius her- / auß, welchen Jhre Durchleucht biß in die tafel stuben [...]
- [München 1612, fol. 315r](#): [...] Nun- / cius [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] Nuncius [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] Nuncio [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] Nuncius [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] Nun- / cium [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] Nuncius [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] Nuncius [...]

Maria Salvatorin

Anderer Name

Maria Salvadonin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194576710](#)

Kommentar

Maria Salvatorin war neben Anna Piloth zweite Kammerdienerin unter Herzogin [Elisabeth Renata](#). Die Rangstellung lässt sich noch gut den Besoldungslisten von 1615 entnehmen: Während Anna jährlich einen Sold von 50 Gulden erhielt, verdiente Maria lediglich die Hälfte ([Föringer 1871](#), S. 242). Beide unterstanden 1615 der Oberhofmeisterin „Frau von Mäxlrain“ sowie ihrer „Junckhfrau Hofmaisterin“ Cordula von Pfeffenhausen. Zu den entsprechenden Aufgaben der weiblichen Hofämter (vgl. [Ksoll 1989](#)). Vielleicht identisch mit der am 22.11.1630 verstorbenen Maria Salvadonin, die im „Chronologischen Verzeichnis der auf den Friedhöfen St. Peter und Nonnburg urkundlich Beerdigten“ aufgeführt ist und als „soror Barbarae Walburgerin“ bezeichnet wird.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871](#), S. 242
- [Ksoll, Margit: Der Hofstaat der Kurfürstin von Bayern zur Zeit Maximilians I., in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 52 \(1989\), S. 59–69](#)
- [Walz, Michael: Die Grabdenkmäler von St. Peter und Nonnberg zu Salzburg, Abt. 4, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 14 \(1874\), S. 295–527](#), S. 500

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125v](#): [...] , / die Hertzogin vnder Handen, vnd Jhrer Cammer- / Dienerin **Mariae Saluatorin** (die Sie darüber / verordnet,) beuohlen Hat, das sie die Capelln [...]

Samson, biblische Person

Anderer Name

Simson

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118605283](#)

- Sandrart.net: [618](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118605283](#)

Weitere Angaben

Samson, Simon oder Simson war eine biblische Sagengestalt von übernatürlicher Stärke, die seinen Haaren entsprang. Er kämpfte gegen die Philister.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 115r](#): [...] Wer all sein laid will rechen, manu bellatoria: / **Sambsons** macht wird ihm gebrechen, nec erit victoria: / [...]

Hermannus Sangallensis

* ca. 1034

† ca. 1076

Anderer Name

Hepidanus, Mönch

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104104899](#)
- Deutsche Biographie: [sfz29857](#)

Weitere Angaben

Hermann („Hepidanus“) von St. Gallen war ein Mönch des gleichnamigen Klosters. Er gilt als Verfasser der „Vita sanctae Wiboradae“ (Leben der heiligen Wiborad). Ihm wurden auch die „Annales breves rerum in Alemannia gestarum“ zugeschrieben, eine Chronik für die Jahre 709–1044, in Frankfurt am Main von Melchior Goldast im Jahre 1606 publiziert in seinem Sammelwerk „Alemannicarum rerum scriptores aliquot vetusti“; die Autorschaft des Hepidanus ist aber umstritten.

Kommentar

Lebensdaten unsicher. Es wurden die GND-Angaben übernommen.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v:](#) [...] Hepidanus [...]

Sara, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [189569395](#)

Weitere Angaben

Sara ist eine Hauptfigur des apokryphen Buches Tobit im Alten Testament. Sie ist die Tochter des [Raguel](#). Sara war bereits mit sieben Männern verheiratet gewesen, da ein böser Geist die Männer getötet hatte, sobald sie zu ihr eingetreten waren. Auf Anweisung des Engels [Rafael](#), der den bösen Geist ergriff und verbannte, nahm sie der junge [Tobias](#) zur Gattin.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#), S. 1523

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 103v:](#) [...] Sara [...]
- [München 1613, fol. 103v:](#) [...] Sarae [...]
- [München 1613, fol. 109v:](#) [...] junctionem, ut sicut misistj angelum tuum Raphae- / lem pacificum ad Tobiam, et Saram filiam Raguelis, / ita digneris Domine emittere benedictionem tuam [...]

Cangrande della Scala

* 1332

† 1359

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [141845864](#)

Weitere Angaben

Cangrande della Scala („von der Leiter“) aus der Familie der Scaliger war Herr von [Verona](#). Er gilt als despotischer und grausamer Herrscher. 1350 heiratete er [Elisabeth von Bayern](#).

Kommentar

Cangrande war nicht (wie bei Hainhofer, München 1611, fol. 211v beschrieben) mit [Margarethe](#), sondern mit [Elisabeth von Bayern](#) verheiratet, die ebenfalls eine Tochter [Ludwigs IV](#) war.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Cangrande II. della Scala [...]

Scaldis, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173830227](#)

Weitere Angaben

Scaldis war eine Gottheit und Personifikation des Flusses Schelde, der in den heutigen Niederlanden entspringt und u. a. durch Antwerpen fließt. Sie war noch um 1600 unter den Niederländern durchaus bekannt und wurde in der Kunst adaptiert, so etwa ab 1608 durch den Künstler Abraham Janssens vgl. „Scaldis und Antwerpia“ ([Długaiczek 2005](#), S. 186).

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1587 den Zyklus „Nimpharum oceanitidum [...]“ (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch der Scaldis eine Abbildung gewidmet ist.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Długaiczek, Martina: Der Waffenstillstand \(1609–1621\) als Medienereignis. Politische Bildpropaganda in den Niederlanden, Münster u.a. 2005, S. 186–194](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , / Rodanum, Tigrim, Scaldim, Tamesim [...]

Bartholomäus Schachmann

* 1559

† 1614

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1027642594](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1027642594](#)

Weitere Angaben

Schachmann war Forschungsreisender, Kunstsammler und Gelehrter. Von 1605 bis 1614 war er überdies Bürgermeister seiner Heimatstadt Danzig. Er trug sich am 13. April 1607 in Hainhofers [Augsburger Stammbuch](#) (fol. 65r) ein.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Seibold, Gerhard: Die Stammbücher Philipp Hainhofers, in: Ausst.-Kat. Augsburg 2014, S. 140–151](#), S. 240, 385 (Abb.)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 184v](#): [...] / Die Littawische Böckh mit 4 vnd 5 Hörneren, so / mir herr Bartl Schachtman , Burgermaister / vnd president zu Dantzig geschickt vnd Jch [...]

Gabriel Schellenberger

Wirkungsdaten: zwischen 1631 und 1645

Weitere Angaben

Gabriel Schellenberger gehörte zu den am 26. April 1635 von den Geschlechtern gewählten Augsburger Ratsherren. 1631 bis 1632 und 1635 bis 1645 amtierte er als Proviantherr.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2, Frankfurt/Leipzig 1758](#), S. 389
- [Mayr, Anton: Die großen Augsburger Vermögen in der Zeit von 1618 bis 1717, Augsburg 1931](#), S. 118
- [Roeck, Bernd: Bäcker, Brot und Getreide in Augsburg. Zur Geschichte des Bäckerhandwerks und zur Versorgungspolitik der Reichsstadt im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, Sigmaringen 1987](#), S. 133

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10v](#): [...] Hanß Rechlinger, Herrn / Carol Langenmantel, Herrn Gabriel / Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, / vnd Herrn Doctori Erhart Schreiberen): [...]

Schemel, ?

* ca. 1530

† ca. 1610

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136970370](#)

Weitere Angaben

In Augsburg gab es mehrere Mitglieder der Familie Schemel, die sich als Maler betätigten. Langenkamp (s. Literatur) identifiziert Hainhofers Künstler mit Jeremias Schemel, der am 14. Dezember 1561 das Meisterrecht erhielt. Von ihm stammen mehrere mit Deckfarben illuminierte Handschriften, die sich in der Ambraser Sammlung zu Wien und in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (Cod. Guelf. 5 Blank und [Cod. Guelf. 1.6.3 Aug. 2°](#)) befinden. Außerdem war dort Zacharias Schemel tätig, der nach dem Musterregister Augsburgs von 1610 bereits 80 Jahre alt gewesen sein soll. Er heiratete 1567 Bersabe Reischler und wurde im selben Jahr Meister. 1599 wurde er für das Malen zweier Wappen Ferdinand Geizkoflers in die Stammbücher von Anthoni Rehlinger und Marx Schorer bezahlt. Zeitlich in Frage käme auch Elias Schemel, der am 30. November 1573 das Meisterrecht erhielt. Er arbeitete für die Fugger, später auch für den Münchener Hof, führte allerdings meist untergeordnete und handwerkliche Aufträge durch, wozu das Ausbessern schadhafter Gemälde gehörte. 1583 erhielt er laut Baumeisterbuch eine Bezahlung für verschiedene Zeichnungen, für das Malen von drei Schilden auf die Brust des Reichsadlers, zweier Kronen und Schilden für die Stadt Augsburg. Er starb im Jahr 1611. Arbeiten als Miniaturist sind von ihm nicht bekannt.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 671](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 197](#)
- [Sitte, Alfred: Kunsthistorische Regesten aus den Haushaltungsbüchern der Gütergemeinschaft der Geizkofler und des Reichspfeningmeisters Zacharias Geizkofler 1576–1610 \(ein Beitrag zur Kunstgeschichte Augsburgs\) \[Studien zur deutschen Kunstgeschichte 101\], Straßburg 1908, S. 21](#)
- [Häutle, Christian \(Hrsg.\): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt,](#)

[München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316, S. 116, Anm. 114](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v:](#) [...] . Hannß König. Spiegler. Schemel. Hanns / Schwegler. Asprug. [...]

Scheurlin

Wirkungsdaten: 1611

Andere Namen

- Scheurl
- Scherl

Kommentar

Wen Hainhofer genau meint, ist bisher unklar. Ein älterer Zeitgenosse war der Nürnberger Kaufmann und Sammler Philipp Scherl (1553–1615), von dem allerdings auch keine Papierausschneidearbeiten bekannt sind.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v:](#) [...] Ginter zu Praag, oder Scheürlin / zu Nürnberg das papir außschneiden, vnd hinden / [...]

Berchtold von Scheyern

Kommentar

Berchtold von Scheyern war laut der in Hainhofers Bericht eingebundenen Genealogie der Wittelsbacher einer der Söhne [Ottos I\(I\)](#), von Scheyern. Er konnte jedoch nicht ermittelt werden. Gemäß Trotter hatte Otto II. nur vier Söhne: [Arnold I.](#), [Eckhard I.](#), [Bernhard I.](#) und [Otto II\(I\)](#). (vgl. [Trotter 1931](#), S. 30–31).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 30-31](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] BERCHTOLD [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Otto der dritt. / Bernhardus welcher ohne Leibserben gestorben. / Berchtoldus/ dessen wie auch der andern Brüder/ Henricus der fünfft / Kayser in seinem schreiben meldung thut/ vnnd in dem Buch der Klostersatzun- / [...]

Haziga von Scheyern

† zwischen 1103 und 1104

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136049974](#)
- Deutsche Biographie: [sfz70032](#)

Weitere Angaben

Haziga von Dießen war die Frau [Ottos des I\(I\)](#). von Scheyern. In erster Ehe war sie mit Graf Hermann I. von Kastel verheiratet. Nach dessen Tod (1056) heiratete sie Otto I(I). von Scheyern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Holzfurtner, Ludwig: Haziga und Otto: Wie alles begann, in: Alois Schmid, Hermann Rumschöttel \(Hrsg.\): Wittelsbacher-Studien, Festgabe für Herzog Franz von Bayern zum 80.](#)

[Geburtstag, München 2013, S. 23–35](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Hazigam [...]

Heinrich von Scheyern

Weitere Angaben

Laut Hainhofers Kupferstich war Heinrich oder „Hezil“ von Scheyern der Bruder des ebenfalls nicht nachweisbaren [Werner](#) von Scheyern und damit Sohn [Ottos I.](#) von Scheyern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] HENRICVS sive Hezil [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] gezogen/ wider die Saracener/ vnnd seye daselbst / vmbkommen anno Christi 982. Vnd habe zwen Söhn hinderlassen/ Wernhe- / rum vnd Henricum oder Hezil/ dessen Adelboldus vnd Georg Fabricius mel- [...]

Iustitia von Scheyern

Kommentar

Eine Tochter [Ottos IV.](#) (bzw. [Ottos V.](#) von Scheyern, welcher hier offensichtlich in Hainhofers Schrift fol. 199v u. 206v gemeint ist) konnte nicht ermittelt werden. Trotter gibt als einzige Tochter Ottos V. eine „Tochter N.“ an, die seinen Angaben nach mit Otto von Wolfratshausen vermählt war ([Trotter 1931](#), S. 31). Dies würde den Angaben der Iustitia in Hainhofers Schrift entsprechen und folglich dafür sprechen, dass hier ein und dieselbe Person gemeint ist. Tatsächlich heiratete Otto II. von Wolfratshausen aus der Familie Andechs-Meranien Iustitia (gest. 1120/22, begraben in Thanning), Tochter Ernsts des Tapferen, Markgraf von Österreich, eine Babenbergerin (vgl. [Dienst 1990](#), S. 60).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36, S. 31](#)
- [Dienst, Heide: Regionalgeschichte und Gesellschaft im Hochmittelalter am Beispiel Österreichs, Wien \[u.a.\] 1990, S. 60](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] IVSTITIA [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / deß Heiligen Römischen Reichs Churfürst. / Justitiam/ ein Gemahel Ottonis Grafens von Wolfratshausen. / Ottonem den Jüngern/ Landt: oder Pfaltzgrafen zu Wittelsbach: / Welcher zum Weib gehabt [...]

Petrissa von Scheyern

Weitere Angaben

Petrissa war laut der in Hainhofers Bericht eingebundenen Genealogie der Wittelsbacher die Ehefrau [Ottos II\(I\)](#). von Scheyern; an anderer Stelle gibt die Schrift sie als „Eccardi Witwe Petrissa“ aus. Beides lässt sich jedoch bis heute nicht nachweisen: Trotter gibt z. B. sicherheitshalber keine Ehefrau Ottos III. an, die Ehefrau [Ekkehards I](#). war jedoch definitiv Richgard von Weimar-Orlamünde (vgl. [Trotter 1931](#), S. 31).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Er wider vmbkehrte/ ist er in der Insel Cypern gestorben. Es seind aber noch / von seinem Gemahel Petrissa dise Söhn im Leben gewesen/ als /

Eckardus/ ein Mönch zu Scheuringen [...]

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] verendert/ auß / einhelliger bewilligung der Grafen vnd deß Eccardi Wittwe **Petrissa**/ / zu einem Kloster gemacht/ vnnd die Mönch von Fischbach [...]

Tuta von Scheyern

Wirkungsdaten: 11. Jahrhundert

Weitere Angaben

In der älteren Geschichtsschreibung wird Tuta bis ins 18. Jahrhundert als Ehefrau [Ottos I.](#) von Scheyern und Mutter [Ottos II.](#) von Scheyern angesehen. Heute ist selbst die Existenz eines Ottos I. von Scheyern eher ungewiss. Schon Trotter gab in seiner Genealogie vorsichtshalber keine Ehefrau Ottos I. mehr an (vgl. [Trotter 1931](#), S. 30).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Falckenstein, Johann Heinrich: Antiquitates Nordgavienses. Oder Nordgauische Alterthümer und Merckwürdigkeiten \[...\] Frankfurt \[a.M.?\]/Leipzig 1733](#), S. 114
- [Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern \(Hrsg.\): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Bayrn/ ist gestorben Anno Christi 1040. ligt zu Freysingen begraben. / Er hat die **Tutam** zum Weib gehabt/ deß Graffen von Nassaw Toch- / ter/ welcher ein Vatter gewest Ottonis deß andern/ [...]

Werner von Scheyern

Weitere Angaben

Vermutlich eine fiktive Figur. Die in der bei Hainhofers Bericht von 1611 eingebundenen Genealogie des Geschlechts der Wittelsbacher angegebenen verwandtschaftlichen Verhältnisse bleiben unklar.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] WERNHERVS [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Hertzog in / Bayrn deß Leopoldi Sohn/ vnnd Wernher Grafen von Scheüring besagten / Arnolphi Herzogen von Arnolpho Encklin/ wie auch [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Das Eilffte Glid. / OTto der erst/ Wernheri Sohn Fürst zu Scheuringen/ Pfaltzgraff in / Bayrn/ ist gestorben Anno Christi 1040. ligt zu [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Das Zehendt Glid. / Wernherus deß Berchtoldi Sohn/ Graf von Scheüringen/ hat mit / seinem Gemahel [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] dem andern in Calabriam gezogen/ wider die Saracener/ vnnd seye daselbstn / vmbkommen anno Christi 982. Vnd habe zwen Söhn hinterlassen/ Wernhe- / rum vnd Henricum oder Hezil/ dessen Adelboldus vnd [...]

Jonas Schiessel

† 1644

Wirkungsdaten: erstmals erwähnt 1606

Andere Namen

- Jonas Schissl
- Jonas Schüëßel
- Jonas von München

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [133023516](#)

Weitere Angaben

Jonas Schiessel war [Herzog Maximilians](#) Hofnarr. Er ist zu identifizieren mit Jonas von München, „ein kurzweiliger Rath“, der 1612 anlässlich des Besuchs des [Kaisers Matthias](#) in Nürnberg auf einem Kamel in die Stadt einritt. Dabei hatte er einen „indianischen“ Raben in der Hand sowie hinter sich einen Hasen in einem eisernen Käfig (vgl. [von Soden 1860](#), S. 275 u. [Kircher 1955](#), S. 161/162 u. S. 192, Taf. XXVII: Abb. aus dem Löffelholz-Codex, Schloss Schottenstein). Laut Hainhofer, der den Einritt des Kaisers und seines Gefolges in Nürnberg ebenfalls beschrieb, trug Jonas einen Papagei auf der Hand. Hainhofer bemerkte dabei, dass er der Buffo des bayerischen Herzogs war (HAB Cod. Guelf. 23.3. Aug. 2°, fol. 274r: „1 weiß Cameel, darauff des Bayrfürsten buffon Jonas

genant, hatte ain schön grossen papagaÿ auff der hand“).

Beim Besuch des Bamberger Bischofs [Johann Gottfried von Aschhausen](#) auf seiner Gesandtenreise nach Rom in München vom 3. bis zum 5. November 1612 trat „Jonass Schießell“ zusammen mit Philipp von Reudt als Unterhalter bei der Hoftafel auf. Er begleitete mit zwei Jungen den Bischof noch eine Weile auf der Weiterreise und wird zuletzt noch in Hall erwähnt (vgl. [Häutle 1881](#), S. 39 u. S. 44–46). Schiessel war auch Hofmusiker und Instrumentist am Hofe [Maximilians](#) (s. dazu Blatt 7 der Folge von [Zimmermann](#) zur Hochzeit [Wolfgang Wilhelms](#) in diesem Band, wo er als einzelner Geiger um die Festtafel schreitet). Laut Bayerisches Musiker-Lexikon Online (BMLO) war er fürstlicher Instrumentalist, Organist und Orgelbauer. Er ist 1607, 1608, 1616, 1619 und 1620 in den Zahlamtsrechnungen als Instrumentist erwähnt (vgl. [Mackeprang 1936](#), S. 45). Im Jahre 1615 wurden ihm 140 Gulden gezahlt (vgl. [Föringer 1871](#), S. 246). Eine Komposition von ihm ist enthalten in dem 1624 von Georg Victorinus herausgegebenen Sammelwerk „Philomela coelestis“ (Nr. XXIII) (vgl. [Fachkatalog 1892](#), S. 131, Nr. 89). Später stand Schiessel in den Diensten [Kaiser Ferdinands II.](#), blieb aber weiterhin mit dem Bayerischen Hof und [Herzog Maximilian](#) verbunden. 1618 wurden dem kaiserlichem „Hof- vnd Tafel-Comedianten“ Jonas Schiessel 100 Gulden für eine Reise nach Bayern gezahlt (vgl. [Schlager 1851](#), S. 168). Sein Name ist im Fourierzettel unter den Kammerdienern [Ferdinands](#) aufgeführt, die im Juli 1619 zur Wahl des deutsch-römischen Königs in dessen Gefolge nach Frankfurt reisten. Im Hofschema des Jahres 1637, in lateinischer Sprache verfasst, wurde „Jonas Schissel“ als „Haupthofnarr“ („Moriones tunc etiam joca seria, facetiasque, inter hos vero potissimum Ionas Morionum Alpha pro re nata, producunt & effundunt prout tempus & occasio exigit“) und „lustiger Rat“ („Consiliarius facetiosus“) aufgeführt (vgl. Status particularis regiminis S. C. Maiestatis Ferdinandi II. 1637, S. 47/48 u. S. 116 u. [Weiss 2008](#), S. 128)).

Als verwachsener Zwerg und Hofnarr [Ferdinands](#) fand Jonas Schießel Eingang in Alfred Döblins Roman „Wallenstein“ (1915–1919). Auch in Lubojatzkys Roman wird er erwähnt (vgl. Franz Lubojatzky: Der Untergang der Protestanten in Ober-Oesterreich 1, Dresden 1861, S. 23–25).

In einem zeitgenössischen Spottlied auf den Winterkönig [Friedrich V.](#) (1596–1632) äußert dieser nach seinem Scheitern: „Ach! hett ich bei einem Menschen soviel Genad Als der Jonas bei meinem Herrn Vettern hat!“ (vgl. Erwin Schroeder: Das historische Volkslied des dreißigjährigen Krieges (1. Aufl. 1916), Nachdruck Paderborn 2012, S. 41).

Kommentar

Der Hofnarr Jonas Schiessel ist auf Blatt 1 der Radierfolge von [Wilhelm Peter Zimmermann](#) zu sehen, das den Eintritt der Gäste aus Pfalz-Neuburg in München zeigt (siehe unten). Dieses zeigt den „Schalksnarren“ auf einem Esel reitend, versehen mit der Inschrift: „Der Jonnas Mit dem Afen“. Korrekt hätte der Hofnarr erst auf Blatt 11 von [Zimmermanns](#) Folge erscheinen müssen, auf dem der Eintritt in die Stadt Neuburg dargestellt ist. Von Jonas Schiessel sind mehrere Anekdoten überliefert, die seine Schlagfertigkeit demonstrieren (vgl. [Flögel 1789](#), S. 212/213 u. [Nick 1861](#), S. 196/197).

Hainhofer erwähnt im Bericht über seine Reise nach München 1611 porträtierte Narren in der Münchner Kunstkammer (vgl. HAB Cod. Guelf. 23.3. Aug. 2°, fol. 145r), doch nennt er keine Namen.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Soden, Franz Ludwig von: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts bis zur Schlacht bei Breitenfeld, 7. \(17.\) September 1631, Teil 1: Von 1590 bis 1619, Erlangen 1860, S. 275](#)
- [Kircher, Albrecht: Deutsche Kaiser in Nürnberg. Eine Studie zur Geschichte des öffentlichen Lebens der Nürnberg von 1500–1612, Nürnberg 1955, S. 161/162 u. S. 192](#)
- [Häutle, Christian \(Bearb.\): Des Bamberger Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen Gesandtschaftsreisen nach Italien und Rom 1612 und 1613, Tübingen 1881, S. 39 u. S. 44–46](#)
- [Bayerisches Musiker-Lexikon Online \(BMLO\)](#),
- [Mackeprang, Rudolf: Bayerische Hofmusiker in den Zahlamtsrechnungen 1551–1688, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 14, 1936, S. 35–46, S. 45](#)
- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg.\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871, S. 246](#)
- [Weiss, Sabine: Zur Herrschaft geboren. Kindheit und Jugend im Haus Habsburg von Kaiser Maximilian bis Kronprinz Rudolf, Innsbruck \[u. a.\] 2008, S. 128](#)
- [Nösselt, Hans Joachim: Ein ältest Orchester 1530–1980. 450 Jahre Bayerisches Hof- und Staatsorchester, München 1980, S. 232](#)
- [Fachkatalog der Musikhistorischen Abtheilung von Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen, Wien 1892, S. 131, Nr. 89](#)
- [Schlager, Johann Evangelist: Über das alte Wiener Hoftheater, in: Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse, Bd. 6, Wien 1851, S. 147–176, S. 168](#)
- [Status particularis regiminis S. C. Maiestatis Ferdinandi II., Leiden 1637, S. 47/48 u. S. 116](#)
- [Flögel, Karl Friedrich: Geschichte der Hofnarren, Leipzig 1789, S. 212/213](#)
- [Nick, Friedrich: Die Hofnarren, Lustigmacher, Possenreißer und Volksnarren älterer und neuerer Zeiten. Ihre Spässe, komischen Einfälle, lustigen Streiche und Schwänke, Stuttgart 1861, S. 196/197](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119r](#): [...] , vnd Öttingen, vor wel- / chen der Jonas mit seinem affen, auf aim / Esel hergetrabet [...]
- [München 1613, fol. 121v](#): [...] / Vnder anderen hat sich ain Bayrischer schalckhs- / narr, der Jonas genant, praesentiert [...]
- [München 1613, fol. 121v](#): [...] / Vnder anderen hat sich ain Bayrischer schalckhs- / narr, der Jonas genant, praesentiert, in ge- / stalt aines alten weibs, [...]
- [München 1613, fol. 121v](#): [...] vnd seltzam zu sehen gewesen, / was die saw mit dem affen für ainen / handel gehabt. endlich hat diser schalcks- / narr die Säw gefangen. [...]
- [München 1613, fol. 126v09v-126v10r](#): [...] Reitterey 14 alle in gren kleidung leibvarbortten // Der Jonnas Mit dem Afen // 8 [...]
- [München 1613, fol. 126v19v-126v20r](#): [...] 7 // ionas // Craf hberg [...]

Daniel Schilling von Günzburg

* 1572

† 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1223648230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63882-p0031-9)

Weitere Angaben

Daniel Schilling von Günzburg, der seit 1601 als Geheimsekretär im Dienste [Ferdinands](#), damals noch Koadjutor seines Onkels, des [Kölner Erzbischofs Ernst](#), stand, erhielt am 30. Mai 1609 die Bestallung als Kammerrat und Kammersekretär. 1613 war er Hofkammerrat und Geheimsekretär.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Bedienstete](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Chroust, Anton \(Bearb.\): Der Reichstag von 1613 \[Briefe und Akten zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges 9\], München 1909, S. 563](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313v](#): [...] / Den 27ten September bin Jch selbst zum Schilling gan- / gen, Jhne gebetten, mich anzumelden, so Er / gethan. weillen aber disen morgen der [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] / München ankommen, nach der Mahlzeit mich / beÿm Daniel Schilling, Churfürstlichen gehaimen / Secretario [...]
- [München 1612, fol. 330r](#): [...] / zum gehaimen Secretario Schilling gangen, / mit Jhme wegen der verkaufften sachen, die / sich in die 1100 [...]

Beatrix von Schlesien-Schweidnitz

* ca. 1290

† 1322

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136803660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63882-p0031-9)
- Deutsche Biographie: [sfz52571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63882-p0031-9)

Weitere Angaben

Beatrix von Schlesien-Schweidnitz entstammte dem schlesischen Geschlecht der Piasten und war durch Heirat mit [Ludwig IV.](#) seit 1314 römisch-deutsche Königin.

Kommentar

Laut Angabe in Hainhofers Schrift (München 1611, S. 211v) ist Beatrix bereits 1320 verstorben. Sie starb jedoch erst am 24. August 1322.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] 1314 Romanorum Imperator. I uxor **Beatrix** Polona. / II Margareta Holland [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / Der Kayser Ludwig hat zum Gemahl gehabt / I. **Beatricem** auß Polen/ welche Anno Christi 1320 / gestorben/ derer Kinder sein: [...]

Christoph Schlichtinger

† 1592

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194965156](#)

Weitere Angaben

Schlichtinger wurde gemeinsam mit [Gabriel Moraweiser](#) als betrügerischer Goldmacher am 13. November 1592 in München gehängt. Ihre Verurteilung wurde mit der [Marco Bragadinos](#) vermengt und die beiden auch als dessen Gehilfen bezeichnet, was aber falsch ist (vgl. [Striedinger 1928](#), S. 143). Ebenso hält Hainhofer 1603 das Bildnis Schlichtingers in der Münchner Kunstkammer irrtümlich für eine des bekannteren Bragadino (vgl. [Stahleder 2005](#), S. 209).

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)
- [Angehörige von sozialen Randgruppen](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist dargestellt in

- [Porträt des Christoph Schlichtinger](#)

Martinus Schmauser

† 1627

Wirkungsdaten: zwischen 1595 und 1627

Anderer Name

Martin Schmauser

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195730640](#)

Weitere Angaben

Einer der letzten Mönche im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen durch [Herzog Wilhelm V.](#) 1595 veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298, Anm. 93). Er ging nach Tegernsee, wo er nach einem Probationsjahr im Kapital das votum stabilitatis ablegte. 1599–1604 studierte er Theologie in Ingolstadt. Er wurde Subprior und zuletzt Administrator der Klostergüter im Schloss Achleuten, Niederösterreich. Am 8. Februar 1626 verließ er als Stellvertreter des Abtes Quirinus für die Lehen in Österreich dem Gottfried von Salburg zu Sallaberg und Aichberg die Taverne bei St. Panthaleon.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Literatur

- [Lindner, Pirmin: Familia S. Quirini in Tegernsee. Die Äbte und Mönche der](#)

[Benediktinerabtei Tegernsee von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Aussterben \(1861\) und ihr literarischer Nachlass \(II. Teil\), in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 50 \(1898\), S. 1–318, S. 14–15](#)

- [Trinks, Erich: Oberösterreichisches Landesarchiv, Herrschaftsarchiv Wagrain, Linz 1954, S. 163](#)

Georg Schön

Wirkungsdaten: nachweisbar 1611–1627

Anderer Name

Jörg Schönen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194502717](#)

Weitere Angaben

Georg Schön war der persönliche Kaplan des bayerischen Herzogs [Wilhelm V.](#) Zugleich versah er die Stelle des herzoglichen Rates und Geheimsekretärs. Ab 1621 lässt er sich als Besitzer des Hauses in der (heutigen) Damenstraße Nr. 5 nachweisen ([Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 3, S. 52). 1608 ließ Schön einen Altar in der Münchner [Heilig-Geist-Kirche](#) errichten. 1614 verkaufte er 10 Gulden Eigengeld an die Pfründe des Lorenzaltars in der Pfarrkirche St. Peter gegen fünf Krautäcker; in dieser Zeit war er selbst der Pfründner. Er kommt auch in den Abrechnungen über die 1621–1623 errichtete Paulanerkerche in der Au vor, u. a. im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Werksilber. 1627 amtierte er als Präfekt der Marianischen Männerkongregation Mariä Verkündigung am Bürgersaal zu München.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 115v:](#) [...] Herrn Schön [...]
- [München 1611, fol. 115v:](#) [...] zum gul- / den Creütz eingekheret, vnd nach essens mich / beim Herrn Jörg Schönen, Fürstlicher D [...]
- [München 1611, fol. 118v:](#) [...] t den Vierten / tag morgens Jhren Caplan den Herren Schön, / (welcher in Conversatione von den Religiosis, / ex Cypriano zu mir sagete: tutissimum cordis / munimentum esse sobrietatem, orationem, et scri- / pturae meditationem; vnd ex Isidorio, religiosum / decere parvum esse in oculis suis, ut magnus sit / in oculis DEI) Ihre Residenz [...]

- [München 1611, fol. 120r](#): [...] / horn hanget. Ainen besonderen stockh hat / es, da die Cantzleÿ ist, vnd Herr Schön seine / wohnung Hat; Widerumb aine besondere ab- / [...]
- [München 1611, fol. 121v](#): [...] vorwissen vnd beuehl , niemand frembden / Hinein , Sie Haben aber dem Herrn Schönen von / selbsten gnedigst beuohlen, das er mich soll hinein / führen, vnd [...]

Hans von Schönstein

Wirkungsdaten: zwischen 1609 und 1626

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218794984](#)

Weitere Angaben

Hans von Schönstein war 1609/1610 Kammerjunker [Wolfgang Wilhelms](#) von Pfalz-Neuburg und ab 1611/1614 Stallmeister (nachgewiesen noch bis 1626).

Kommentar

Im neuburgischen „Furierzettel“ war er bei der Hochzeit Pfalzgraf [Wolfgang Wilhelms](#) mit drei Personen und drei Pferden vermerkt (vgl. Langenkamp 1990, S. 256, Anm. 58).

Hainhofer bezeichnet ihn in seinem Münchner Reisebericht von 1636 als „mein guet fraind“ (vgl. HAB Cod. Guelf. 68.3. Aug. 2°, fol. 88r).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Füchtner, Ruth und Heike Preuß: Das Inventar der Geheimen Kanzlei der Herzöge von Jülich-Berg aus dem Hause Pfalz-Neuburg \(1609–1716\) \[Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 61; Materialien zur Rheinischen Geschichte 3\], Düsseldorf 1994, S. 754](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 256, Anm. 58](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 112r](#): [...] quintana geritten, / vnd Hat der Neuburgische stallmaister Hanns / von Schönstain das beste, nemlich ain pocal, / [...]

Erhart Schreiber

Wirkungsdaten: 1636

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [117040088](#)

Weitere Angaben

Nach von Stetten wurde Dr. Erhart Schreiber nach Abschaffung des Ober-Quartier-Amtes die Besorgung der Quartiere für die in Augsburg verbliebenen Soldaten überlassen (vgl. [von Stetten 1758](#), S. 481).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2, Frankfurt/Leipzig 1758](#), S. 481

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10v](#): [...] , Herrn Baltaß Öfelin, / vnd Herrn Doctori Erhart Schreiberen): / So dann [...]

Christoph Schrenck von Notzing und Egmating

* 1548

† 1625

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1080060480](#)

Weitere Angaben

Christoph von Schrenck zu Egmating war der letzte Münchner Stadtrat aus seiner Familie, die dort erstmalig 1295 mit Sitz im Rat bezeugt war. Er ist von 1597 bis zu seinem Tod als Bürgermeister belegt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Magistrat der Stadt München](#)

Literatur

- [Stahleder, Helmuth: Belastungen und Bedrückungen. Die Jahre 1506–1705, \[Chronik der Stadt München 2\], München 2005, S. 271](#)
- [Stahleder, Helmuth: Beiträge zur Geschichte Münchner Bürgergeschlechter im Mittelalter. Die Schrenck \(bis zum Rückzug der Familie aus München\), in: Oberbayerisches Archiv 127 \(2003\), S. 61–149, S. 143–144](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127ar](#): [...] / Herzog Maximiliano, so wol Auch / dem burgermaister Jm Ampt, vnd / wans der würrh nit vor der thorwart / hat anzaigt, würdt er in gfenckhnuß [...]
- [München 1611, fol. 160v](#): [...] Wie auch den Edlen vnd Vesten Wolweisen / Herrn Bürgermaistern vnd einem gantzen Er / samen Inern vnd eussern Rats wirdt ebenmess / ig vnderthenig Praesendiert [...]

Lukas Schultes

* zwischen ca. 1593 und 1594

† 1634

Anderer Name

Lukas Praetorius

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [132704277](#)
- Deutsche Biographie: [sfzS10486](#)

Weitere Angaben

Lukas Schultes war ein Sohn des Augsburger Druckers Hans Schultes d. Ä. und später selbst Buchdrucker, Verleger und Zeitungsherausgeber. Seit spätestens 1617 druckte er selbstständig, ab 1624 war er bestallter Buchdrucker des Grafen Eberhard von Oettingen. 1632 floh Schultes aufgrund

des Krieges nach Nördlingen, wo er eine Druckerei betrieb. Dort starb er 1634; seine Witwe führte die Buchdruckerei mit einem Gesellen weiter, den sie später heiratete.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Voges, Dietmar-Henning: Nördlingen seit der Reformation. Aus dem Leben einer Stadt, München 1998](#), S. 162–163

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 220r](#): [...] // Getruckt zu Augspurg/ bey Luca Schultes/ // In verlegung Wolfgang Kilians Kupfferstecher. [...]

Kunigunde von Schwaben

Wirkungsdaten: 9. Jahrhundert

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13676066X](#)

Weitere Angaben

In der in Hainhofers Schrift eingebundenen Genealogie der Wittelsbacher ist „Adelheide“, Tochter Ottos des Erlauchten und Schwester König [Heinrichs I.](#) des Voglers, als Ehefrau Luitpolds, Markgraf in Karantanien und Oberpannonien, aufgeführt. Heinrich I. hatte aber nur eine Schwester Oda, die mit Zwentibold, Sohn Kaiser Arnulfs, verheiratet wurde. Tatsächlich ist als Luitpolds Frau Kunigunde von Schwaben überliefert (vgl. [Bosl_1983](#), S. 498), die 913, nach Luitpolds Tod, [Konrad I.](#), König des Ostfrankenreichs, heiratete.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r:](#) [...] / Er hat mit **Adelheide** seinem Gemahel/ welche deß Ottonis in Sachsen/ [...]

Christoph Schwarz

* ca. 1548

† 1592

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119369303](#)
- Sandart.net: [56](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500030047](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119369303](#)

Weitere Angaben

Schwarz war ein Schüler von Melchior Bocksberger (um 1530–1587), bei dem er ab 1560 in die Lehre ging; 1569 erwarb er das Meisterrecht. Anschließend war er in den Jahren 1570–1573 in Italien, insbesondere in Venedig und Padua, tätig, wo er seinen an der italienischen Spätrenaissance orientierten Stil weiter vertiefte. Nach seiner Rückkehr nach München war er eine zentrale Figur der qualitativ hochstehenden Münchner Hofkunst des ausgehenden 16. Jahrhunderts und vermittelte die Leistungen der venezianischen Malerei nach Süddeutschland. Ab 1579 verlor er allerdings seine vorherrschende Rolle am Münchner Hof an [Friedrich Sustris](#) (um 1540–1599).

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Geissler, Heinrich: Christoph Schwarz \(ca. 1548–1592\), Diss. Freiburg 1960](#)
- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 709](#)
- [Diefenthaler, Sandra-Kristin: Ein städtischer Hofkünstler: Christoph Schwarz, in: Eichberger, Dagmar, Philippe Lorentz und Andreas Tacke \(Hrsg.\): The Artist between Court](#)

[and City \(1300–1600\), Petersberg 2017, S. 327–340](#), S. 327–340

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 161v](#): [...] Altar im Chor (wie Lucifer vom himel herab / gestürzt wird, den Christoph Schwartz gemah- / let hat, [...])
- [München 1611, fol. 222r](#): [...] . / Dreÿ tafeln vom Christoff Schwartz gemahlet, / alß zween Engel, lebens große, auf silberne Flo- / rent [...]

Otto Heinrich von Schwarzenberg

* 1535

† 1590

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1050533283](#)
- Deutsche Biographie: [pnd136255906](#)

Weitere Angaben

Otto Heinrich von Schwarzenberg verbrachte den größten Teil seines Lebens im Dienst von [Albrecht V.](#) und [Wilhelm V.](#) von Bayern. 1570 war er im Auftrag von Herzog Albrecht Statthalter in Baden (Markgrafschaft Baden-Baden), 1576 trat er zwischenzeitlich in die Position eines Reichshofmarschalls und Hofratspräsidenten am Kaiserhof, von wo er aber bald nach München zurückkehrte und nach einer von ihm angeregten Verwaltungsreform bis zu seinem Tode das Amt des Obersthofmeisters innehatte, womit er nach dem Herzog die ranghöchste Stellung am Münchner Hof einnahm. Schwarzenberg hatte vielfältige kulturelle Interessen, sammelte und beauftragte Kunst und besaß in München mehrere Häuser. Aus seinem demonstrativen Konsum resultierten aber auch hohen Schulden, die sich bei seinem Tod auf 40.000 Gulden aufgelaufen hatten.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004](#), Bd. 1, S. 162–167

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 145r](#): [...] schön, hat ain feins hauß vnd thurn darbey / dem grafen Von Schwarzenberg gehört, / wie dan sein wappen noch Jm hauß, / hats aber der frawen anderer mann so [...]

Johannes Schwegler

Wirkungsdaten: ca. 1589–1622

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194488722](#)

Weitere Angaben

Johannes Schwegler war der Bruder und Gehilfe des Münchner Goldschmieds Ulrich Schwegler, der 1588–1596 am bayerischen Herzogshof tätig war; als Gehilfe wird er zwischen 1589 und 1594 erwähnt. Er betätigte sich als Bossierer und Bildschnitzer insbesondere von kleinen Tieren. Er arbeitete am [Pommerschen Kunstschränk](#) und am [Meierhof](#), die Hainhofer im Auftrag [Herzog Philipps II. von Pommern](#) anfertigen ließ. Hainhofer zufolge soll Schwegler sieben Jahre für Herzog [Wilhelm V. von Bayern](#) gearbeitet haben. Er ging später nach [Augsburg](#), wo er 1604 im Steuerbuch erscheint. Von 1607 bis 1622 übernahm Hainhofer für mindestens acht seiner in Augsburg getauften Kinder die Patenschaft (HAB, Cod. Guelf. 60.21 Aug. 8°, fol. [211r](#), [233r](#), [256v](#), [258r](#), [259r](#), [260v](#), [261r](#)).

Kategorien

- [Künstler: Skulptur](#)
- [Künstler: Angewandte Kunst](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Pommerscher Kunstschränk](#)
- [Pommerscher Meierhof](#)

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 16, S. 129](#)
- [Schlegel, Th.: Achter Brief Philipp Hainhofers aus Augsburg an Herzog Philipp von Pommern 1610, in: Baltische Studien 30 \(1880\), S. 169–183, S. 171–172](#)

- [Doering, Oskar \(Hrsg.\): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 \[Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6\], Wien 1894, S. 6, 23, 24, 27, 29, 48, 51, 53, 54, 56, 69, 71, 76, 85, 91, 98, 111, 115, 124, 221, 254, 320](#)
- [Lessing, Julius, und Adolf Brüning \(Hrsg.\): Der Pommersche Kunstschränk. Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin 1905, S. 28–29](#)
- [Frankenburger, Max: Die Alt-Münchener Goldschmiede und ihre Kunst, München 1912, S. 111, 320](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020, S. 25, 26, 37, 40, 127, 202–204, 230, 236–238, 285, 290](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] . Spiegler. Schemel. Hanns / Schwegler. Asprug. Tinturet. [...]

Jutta von Schweidnitz

* 1285

† 1320

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1067223177](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1067223177](#)

Weitere Angaben

Jutta oder Judith von Schlesien-Schweidnitz war die Ehefrau [Stephans I.](#) von Niederbayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] vntern Bayrn/ starb im Jahr 1311. / sein Gemahel Vtha/ oder Geütha/ / Hertzogs in Schweden [...]

Benedikt Schweindl

Wirkungsdaten: zwischen 1594 und 1631

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1223646491](#)

Weitere Angaben

Benedikt Schweindl (Schweindel) war kurkölnischer Kammerdiener. 1594 trug er sich in Ingolstadt in das Stammbuch Caspar Fraislchs, Küchenmeister der damaligen Prinzen [Maximilian](#), [Philipp Wilhelm](#) und [Ferdinand](#) von Bayern ein, dabei bezeichnete er sich als Kammerdiener Philipps und Ferdinands. Ein auf den 22. April 1606 datiertes Interzessionsschreiben Kurfürst Ferdinands an Herzog Maximilian I. empfahl Schweindl für das Kastenamt von Ingolstadt. 1631 wurde er im Zusammenhang mit einem Gütertausch erwähnt, wozu er seinen Bruder Christoph, Rat der Stadt München ermächtigt hatte. Benedikt Schweindl blieb bis zum Schluss Kammerdiener Kurfürst Ferdinands von Köln. Er besaß ein Haus in München in der Dienergasse (späteres Gasthaus zum Rappen), das seine Erben im Jahr 1638 verkauften.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Glonner, Stephan: Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal. Transkription durch Johannes Max Raeder 2016–17, S. 135](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 323r](#): [...] mit dem tafel glögglin dem Benedict Schwein- / del, Cammerdienern [...]

Sebastian, Heiliger

† ca. 288

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118612492](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118612492](#)

Weitere Angaben

Sebastian wird in der katholischen Kirche als Heiliger und Märtyrer verehrt. Er diente als Soldat des Kaisers und setzte sich für in Not geratene Christen ein, weswegen Diokletian ihn zum Tode verurteilte und mit Pfeilen beschießen ließ. Nachdem Sebastian überlebt hatte und gesundgepflegt worden war, befahl Diokletian, ihn mit Keulen zu erschlagen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 283

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156v](#): [...] / Auf ainem tisch **Sankt Sebastian** gar an aim schönen / hohen Corallinen stammen. [...]

Mathias Seidel

Wirkungsdaten: ca. 1595

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195730012](#)

Weitere Angaben

Einer der letzten Mönche im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen 1595 durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298, Anm. 93).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Lucius Annaeus Seneca

* ca. 4

† 65

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118613200](#)
- Sandrart.net: [842](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [seneca_1_a](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118613200](#)

Weitere Angaben

Seneca war ein römischer Schriftsteller, Philosoph, Naturforscher und Politiker des ersten nachchristlichen Jahrhunderts. Auf Kaiser Neros Befehl hin nahm er sich im Jahr 65 n. Chr. selbst das Leben.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v:](#) [...] Senecae Imago [...]

Die sieben Tugenden

Weitere Angaben

Der traditionelle Kanon der sieben Tugenden geht auf Papst Gregor den Großen (540–604) zurück, indem er drei göttliche Tugenden Glaube (Fides), Liebe (Caritas) und Hoffnung (Spes) den antiken platonischen Kardinaltugenden Klugheit ([Prudentia](#)), Gerechtigkeit ([Iustitia](#)), Tapferkeit ([Fortitudo](#)) und Mäßigung (Temperantia) zurechnete.

Mitglieder

- [Fortitudo, Personifikation](#)
- [Iustitia, Personifikation](#)
- [Prudentia, Personifikation](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 112v](#): [...] Das Dritte schawessen ist ain tabernackel, / darinen stehen 7 Virtutes, vnd in der mitte / die fortitudo [...]
- [München 1613, fol. 112v](#): [...] Virtutes [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] // darinn stehen die siben Tugendten/ vnnd in der mitten die Stärcke/ welche die Tugenten / stärckt/ vnd gehen stets gegen einander herumb/ ist inwendig mit Vhrwerck. [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] lein/ das treibt ein Kügelein in der Lufft empor. Das dritte Schawessen ist ein Tabernackel/ / darinn stehen die siben Tugendten/ vnnd in der mitten die Stärcke/ welche die Tugenten / stärckt/ vnd gehen stets gegen einander herumb/ ist inwendig mit Vhrwerck. [...]

Casparus Siemer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194950388](#)

Weitere Angaben

Siemer war einer der letzten Mönche im Benediktinerkloster Ebersberg vor dessen durch [Herzog Wilhelm V.](#) veranlassten Auflösung und Übergabe an die Jesuiten (vgl. [Feldbauer 2002](#), S. 298, Anm. 93).

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [Ebersberger Mönche](#)

Sigismund, Kaiser (HRR)

* 1368

† 1437

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118614185](#)
- Sandart.net: [2698](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500341382](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56308](#)

Weitere Angaben

Sigismund aus dem Geschlecht der Luxemburger war römisch deutscher König, später Kaiser. Darüber hinaus war er König von Ungarn, Kroatien und Böhmen sowie zwischen 1378–1388 und 1411–1415 Kurfürst von Brandenburg. Er war der Sohn Kaiser [Karls IV.](#) aus dessen vierter Ehe. In seine Herrschaftszeit fallen insbesondere die Beendigung des Großen Abendländischen Schismas auf dem Konzil von Konstanz (1417) und die Hussitenkriege, die mit den Prager Kompaktaten und der Anerkennung Sigismunds als König von Böhmen durch die Hussiten 1436 endeten. Unter Sigismund wurde die Reichskleinodien 1424 nach Nürnberg „zu ewiger Verwahrung“ verbracht.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] . / 2. Wilhelm der dritt/ deß Kaysers **Sigmunds** verwalter/ vnd deß allge- / meinen Concilij zu Basel beschützer/ ist Anno Christi 1433. gestorben/ dessen [...]

Sigmund, Herzog (Bayern-München)

* 1439

† 1501

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118797166](#)
- Deutsche Biographie: [sfz80265](#)

Weitere Angaben

Sigmund war Sohn [Albrechts III.](#) und ab 1460 Herzog von Bayern-München. Bis zum Tod seines Bruders [Johann](#) (1463) regierte er mit diesem gemeinsam. Anschließend regierte Sigmund zunächst bis 1465 allein, nach der Rückkehr seines Bruders [Albrecht](#) dann gemeinschaftlich. Am 3. September 1467 verzichtete Sigmund auf die Herrschaft und zog sich aus der Regentschaft zurück. Er starb 1501.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 728](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SIGIS- / MVNDVS / 1501. [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / welcher ohn Leibserben gestorben Anno Christi 1463. / Ernesti/ welcher bald in seiner Jugend gestorben. / Sigismundi/ welchem vertraut war Margaretha/ eine Tochter Fride- / richs/ Marggrafen zu Brandenburg: Welcher sein Leben geendet/ im Jahr [...]

Simon Zelotes, Apostel

Wirkungsdaten: Gestorben nach 57 n. Chr.

Anderer Name

Simon Kananäus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [129724106](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [simonderzelot-74448](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118593323](#)

Weitere Angaben

Simon Zelotes war gemäß dem Neuen Testament ein Apostel [Jesu](#)’ und Märtyrer. Er gilt heute als Kanonheiliger. Simon war vor seiner Apostelberufung wahrscheinlich Zelot, also Anhänger einer

jüdischen Partei in Palästina. Zusammen mit [Judas Thaddäus](#) missionierte er der Legende nach später in Babylonien und Persien. Dort wurde er schließlich von Mithraspriestern lebendig zersägt und erlitt den Märtyrertod.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 306

Elisabeth von Sizilien

* ca. 1309

† 1349

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1108565948](#)

Weitere Angaben

Elisabeth von Sizilien (oder Isabel von Aragon) war Prinzessin von Sizilien und durch Heirat mit [Stephan II.](#) Herzogin von Bayern. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: [Johann](#), [Stephan](#), [Friedrich](#) und Agnes.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] phi nachkommen/ durch abwechslung vnd also fort vnd fort solte geschehen Aber wie es / daher gangen/ haben wirs anderstwa gemelt/ vnd begeren

es allhie nicht zu widerholen. / Stephanus ist Anno Christi 1377 gestorben. Elisabeth deß Königs auß Sicilien Toch- / ter/ ist Anno Christi 1349 gestorben/ welcher Kinder sein: [...]

Johann Smisek

* ca. 1585

† ca. 1650

Andere Namen

- Hans Schmischek
- Johann Zwischegg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [123792894](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500069949](#)
- Deutsche Biographie: [pnd123792894](#)

Weitere Angaben

Johann Smisek war ein Kupferstecher der Landschaften, religiöse Motive, Jagdszenen und Ornamentstiche herstellte, aber auch nach Vorlagen anderer Künstler arbeitete. 1603 lebte er in Innsbruck, wo sein Sohn Johann Christoph getauft wurde, der später Kupferstecher in Prag war. Verheiratet war er mit Christina Satler (Sadeler?). Im selben Jahr gab er einen Einblattdruck mit dem Titel „Historia, Geschicht und Ursprung des hochwirdigen Sacraments und Heyltumbs auf dem Seefeldt in der Graffschafft Tyrol gelegen“ heraus, den er mit „Johann Schmischetzky fec.“ signierte. Später lebte er in München. Laut einem Schreiben des als fürstlich bayerischer Kupferstecher bezeichneten Johann Schmischek aus dem Jahre 1608 an den Rat der Stadt Innsbruck war er seit zwei Jahren Lehrherr des Andreas Spängler. Er bat um die Zusendung von Mitteln, damit Spängler bei ihm auslernen könne. Er fertigte seit 1618 Exlibris für Herzog, später Kurfürst Maximilian von Bayern. Laut Eintrag in der Hofzahlamtsrechnung von 1635 erhielt er 26 Gulden für eine Nachlieferung von Exlibris ausgezahlt. Sein „Neues Grotteschgen Büchlein“ wurde in Nürnberg um 1655 von Paulus Fürst und um 1700 von Johann Christoph Weigel neu herausgegeben.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Hochenegg, Hans: Die Tiroler Kupferstecher. Graphische Kunst in Tirol vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts \[Schlern-Schriften 227\], Innsbruck 1963, S. 24](#)
- [Hajdú, Kerstin: Katalog der griechischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek](#)

[München, Bd. 10,1: Die Sammlung griechischer Handschriften in der Münchner Hofbibliothek bis zum Jahr 1803, Wiesbaden 2002, S. 59, 66](#)

- [Neuwirth, Markus: Habsburgische Herrscherallegorie und Glaubensfestigung im Frühbarock. Die Druckgraphik von Andreas Spängler, in: Heimatblätter. Schwazer Kulturzeitschrift 56 \(2005\), S. 1–44, S. 6](#)
- [Catalogue de livres et estampes relatifs à l'histoire de la ville de Paris et de ses environs, provenant de la bibliothèque de feu M. Hippolyte Destailleur, Paris 1894, S. 370, Nr. 1540](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 162r:](#) [...] / Iohan Smissek excudit. [...]

Anna-Maria von Solms

* 1583

† 1649

Anderer Name

Anna-Maria von Baden-Durlach

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1017917507](#)

Weitere Angaben

Anna-Maria, Gräfin von Solms, geborene Frau von Hohengeroldseck und Sulz, war seit 1611 die Gemahlin von [Friedrich Graf zu Solms-Rödelheim](#) (1574–1635). 1644 heiratete sie Markgraf Friedrich V. von Baden-Durlach.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v03v:](#) [...] / Auff dise ist das Frawenzimmer gefolgt/ Voran die 4 Hofmeisterin/ die [Gräfin von / Solms/](#) welches eine von Geroltzock/ ein Fräwlein von Falckenstein/ vnnd andere Frawen / vom Adel/ welche stets in Frawenzimmer seyn. Als nun der alt Herr Pfaltzgraf in sein Zim- / mer vnd Gemach geführt worden/ hat man sich fast ein Stund hernach/ zur Maltzeit/ wel- [...]
- [München 1613, fol. 80r:](#) [...] klaidet gangen. Auf dise ist das fraw- / enzimer gefolgt, vornen

an die vier Hof- / maisterinen, die gräfin von Solms, wel- / che ain geborne von Gerelseckh, ain frewlin von Falckenstain vnd andere frawen [...]

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] (da Jch mich dann auch nicht gesaumet, vnd kund- / schafft gemacht mit der gräfin von Solms, mit / deß Obersten von Bünickhausen, vnd des [...])

Graf von Solms

Wirkungsdaten: um 1612

Weitere Angaben

Auf welchen Grafen von Solms Hainhofer bei dieser Gelegenheit trifft, konnte bisher nicht geklärt werden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, S. 230, Anm. 39](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 321v](#): [...] / hat man das Handwasser geben, vnd Hat mich / der graf von Solms mit Jhme zur tafel ge- / nommen, [...]

Friedrich zu Solms-Rödelheim

* 1574

† 1635

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13846894X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd13846894X](#)

Weitere Angaben

Friedrich Graf zu Solms-Rödelheim stand 1612/13 als Rat und Obrist in pfalz-neuburgischen

Diensten. Später war er kaiserlicher Kämmerer, Kriegsrat und Obrist. Zu seinem von [Friedrich Brentel](#) gemalten Porträt von 1629 und seinem Totenbildnis s. [Borries/Theilmann 1988](#), S. 67.

Kommentar

Im neuburgischen „Furierzettel“ war er bei der Hochzeit Pfalzgraf [Wolfgang Wilhelms](#) mit 25 Personen und 24 Pferden vermerkt (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 253, Anm. 46).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige des Militärs](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Chroust, Anton \(Bearb.\): Der Reichstag von 1613 \[Briefe und Akten zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges 9\]. München 1909](#), S. 1095
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. S. 253, Anm. 46

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 107r](#): [...] , in der Hochzei- / terin gemacht beÿ zu wohnen. Zwischen 9 / vnd 10 Vhren, Haben graf Friderich von Solms, / vnd Doctor Caspar Heuchelin [...]
- [München 1613, fol. 119r](#): [...] Marschalckh, Hofmaister, vnd andere Cavallierj, / so dann die grafen von Solms, Salm, Hohen- / zollern, Eÿsenburg [...]

Hans Jakob Spiegler

* zwischen 1570 und 1580

† ca. 1658

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119447604X](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [7099524](#)

Weitere Angaben

Württembergischer Maler aus Buchhorn, der insbesondere für seine Kirchengestaltung bekannt war. Die Kirchen in Sickingen (Schweiz) und Konstanz sind u. a. durch seine Fresken verziert. Zusammen mit Georg Donauer bemalte er das Gehäuse der von Conrad Schott errichteten Orgel in

der Stadtkirche Freudenstadt. Der Theologe Johann Valentin Andreae beauftragte ihn mit Arbeiten für die Stadtkirche in Calw. Dies war möglicherweise auch sein Wohnsitz, da er bei der Beschreibung von „Campelzeug“ für einen Kunstschränk von Hainhofer als „Spiegler zu Kalb (=Calw)“ bezeichnet wurde, von dessen Hand „auf kupfer von Öelfarben gar sauber gemahlet ein Todtenkopf mit bainen ehreen, blumen vnd groß“ war (HAB, Cod. Guelf. 83 Extrav, fol. 341v). Er war im Dienst der Württemberger Herzöge angestellt, für die er bis 1628/29 arbeitete.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 17, S. 142](#)
- [Klemm, Alfred: Württembergische Baumeister und Bildhauer bis ums Jahr 1750, in: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 5, 1882, S. 1–223, S. 184](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] / Castello. Hannß König. **Spiegler**. Schemel. Hanns / Schwegler. [...]

Philipp Springer

Wirkungsdaten: 1490

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118884377X](#)

Weitere Angaben

Diener von Herzog [Christoph von Bayern](#), war angeblich 1490 an dem legendären Mauerlauf beteiligt, auf den die Verse im Alten Hof zurückgehen. Möglicherweise bezieht sich sein Nachname auch auf seine Fähigkeiten bezüglich dieser „Sportart“.

Kategorien

- [Bedienstete](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Trautmann, Franz: Alt Münchner Wahr- und Denkzeichen, München 1864](#), S. 58
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990](#), Bd. 2, S. 67–68, Anm. 106

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 142r](#): [...] laufft biß zum andern nagel, / Wol Von der erdt zechenhalb schuch / Neundthalben **Philipp Springer** luff, / zum dritten nagel In der wandt / wie hoch er springt, würdt noch bekhandt. [...]

Johann Stainger

* 1390

† 1400

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1188843540](#)

Weitere Angaben

Johann Stainger war Propst des Augustinerchorherrenstifts zu Bernried.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181r](#): [...] nach Christj geburth 1393. Jahr, alß ietzt vor au- / gen stehet, durch Hülff des **Probsts** zu Bernried, / [...]

Hans Starnberger

† zwischen 1587 und 1594

Anderer Name

Hans Sterenberger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194883877](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-1194883877)

Weitere Angaben

Hans Starnberger war Mitglied des Äußeren Rates (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. , S. 282).

Kommentar

Der Handelsmann Hans Starnberger war mit einer Frau des Namens Justina verheiratet (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 5, S. 282 u. A.) und hatte mit dieser auch ein erbberechtigtes Kind (vgl. [Häuserbuch 1958–1977](#), Bd. 4, S. 424), bevor er die Ehe mit der aus einer Gastwirtefamilie stammenden [Rosina Hörtnit](#) einging, aus der, wie Hainhofer betont, [Maria Hafner](#) als einziges Kind hervorging (München 1603, fol. 145r). Über seine Rolle als Mitglied des Äußeren Rates ist nichts bekannt. Erlangt haben dürfte er diese Position durch seine Beziehung zum Schloss Starnberg. Dessen Pfleger konnten durch eine von [Wilhelm IV. von Bayern](#) (1493–1550) 1511/1512 verabschiedete Hofratsordnung als zusätzliche Räte durch den Hofrichter berufen werden (vgl. [Heydenreuther 1981](#), S. 17). Wilhelm IV. hatte ebenfalls das Schloss Starnberg 1541 in neuer Größe erbauen lassen (vgl. [Wolf 1843](#), S. 57). Im Zuge der Hofratsreform 1597 durch [Herzog Maximilian](#) verloren die Räte von Haus aus jedoch gegenüber den inzwischen personell gut ausgestatteten Zentralbehörden an Bedeutung (vgl. [Heydenreuther 1981](#), S. 99). Als Nachfolger von Hans Starnberger in der Funktion als Pfleger von Starnberg fungierte von 1598 bis 1624 dann kein Träger dieses Namens, sondern Hans Albrecht Dichtl von und zu Tutzing und Fußberg (vgl. [Heydenreuther 1981](#), S. 319). Die Angabe, dass die Starnberger von altem Adel seien (vgl. [Wolf 1843](#), S. 56), lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Wolf, Joseph Heinrich: Allgemeine bayerische Landes- und Volks-Chronik, oder Geschichts-Jahrbücher des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 2,2, München 1843, S. 56f.](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 145r](#): [...] 2000 / verkaufft, ist weit ain mehrers wehrt, / der frawen erster man hat **hans Steren-** / **berger** gehaissen, Von selbigem hats ain Aini- / ge dochter, welche 12000 [...]

Maria von Staufen

* zwischen 1196 und 1201

† ca. 1235

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [138666253](#)

Weitere Angaben

Maria von Staufen war Tochter König [Philipps von Schwaben](#) und Ehefrau [Heinrichs II.](#) von Brabant.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / ein Tochter deß Henrici deß andern diß Namens/ auß dem ersten Gemahel / **Maria**/ die ein Stieff Tochter Sankt Elisabeth deß Hertzogen zu Brabant/ wel- / che Er/ weil sie jm deß Ehebruchs halber verdächtig/ an der Thonaw den 18. Ja- [...]

Stephan, Heiliger

† ca. 40

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118617826](#)
- Sandart.net: [883](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118617826](#)

Weitere Angaben

St. Stephan war im 1. Jahrhundert Archidiakon, Prediger und gilt nach der Apostelgeschichte als Erzmärtyrer. Er wurde beim Predigen durch eine Gruppe jüdischer Zuhörer der Gotteslästerung beschuldigt und anschließend trotz Verteidigungsrede vor dem Stadttor gesteinigt. Die Reliquien Stephans befinden sich noch heute im Münchener Residenzmuseum.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S.311
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 295

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Reliquiae, alß die Hirnschaaln von / Sancto Ambrosio, Sancta Agatha, Sancta Crispina. Sancta Losina . / Sanctae Damianae bainer, vnd Sanctj Stephanj, Sanctae Walburgae. / ain stuckh von dem tischtuch, darob [...]

Stephan I., Herzog (Bayern)

* 1271

† 1310

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136195091](#)
- Deutsche Biographie: [sfz74894](#)

Weitere Angaben

Stephan I. war Herzog von Niederbayern und Erzbischof von Salzburg. Trotz eines anders lautenden Testaments forderte Stephan seinen Bruder [Otto](#) dazu auf, Niederbayern zu teilen.

Kommentar

Stephan starb nicht – wie in Hainhofers Schrift angegeben – 1311 sondern bereits 1310 (vgl. [Bosl 1983](#), S. 753).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 753](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v:](#) [...] STEPHANVS Hertzog in / vntern Bayrn/ starb im Jahr 1311. [...]

Stephan II., Herzog (Bayern)

* zwischen 1313 und 1319

† 1375

Anderer Name

Stephan mit der Hafte

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13687570X](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56352](#)

Weitere Angaben

Stephan II. war Herzog von Bayern und zweiter Sohn des Kaisers [Ludwig](#) des Bayern. Nachdem im Landsberger Vertrag die Wittelsbacher Ländereien geteilt worden waren, regierte Stephan im Teilherzogtum Bayern-Landshut. Während seiner Regierungszeit kämpften die Habsburger und die Wittelsbacher um die Vorherrschaft in Tirol; der Konflikt wurde letztlich zugunsten der Habsburger entschieden, die jedoch Entschädigungen zahlen mussten. Zudem zerstritt sich Stephan nach 1356 mit Kaiser [Karl IV.](#), nachdem ihm in dessen Goldener Bulle keine achte Kurwürde zugestanden worden war.

Kommentar

Das Todesdatum 1377 in der bei Hainhofers Bericht von seiner Münchner Reise 1611 eingebundenen Genealogie der Wittelsbacher (fol. 199v u. 211v) ist falsch angegeben. Korrekt ist hier 1375 (vgl.

[Bosl 1983](#), S. 753).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 753

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] STEPHANVS senior Septemvir obiit 1377 [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / Das Zweintzigste Glid. / STephanus der älter/ deß Kayzers Ludwig Sohn/ Hertzog in Bayrn/ deß Heiligen Rö- [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Stepha- / nus der älter. [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] / Das Ein vnd Zweintzigst Glid. / JOhannes/ Stephani deß Eltern Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf / am Rhein/ ein stiller vnd sanfftmütiger Fürst/ ist Anno Christi 1392 / todts verblichen/ sein Gemahel ist [...]

Stephan III., Herzog (Bayern-Ingolstadt)

* zwischen 1337 und 1338

† 1413

Anderer Name

Stephan der Knäuffell

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [124987885](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56353](#)

Weitere Angaben

Stephan III. („der Knäuffel“) war Herzog von Bayer-Ingolstadt und erstgeborener Sohn [Stephans II.](#) Nach dem Tod seines Vaters regierten Stephan III. und seine Brüder zunächst gemeinsam das Herzogtum, bis dieses 1392 geteilt wurde. Während Stephan das Teilherzogtum Bayern-Ingolstadt erhielt, bekam sein Bruder [Johann II.](#) Bayern-München, [Friedrich](#) wurde Bayern-Landshut zugesprochen.

Kommentar

Die Angaben zu Stephans Geburtsjahr schwanken zwischen 1337 ([Koerner_2009](#), S. 35) und 1338 ([Bosl_1983](#), S. 35).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 753](#)
- [Körner, Hans-Michael: Die Wittelsbacher. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2009, S. 35](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] STEPHANVS [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Stephanus/ ein Hochberümbter Fürst/ ist / Anno C [...]

Jan van der Straet

* zwischen 1523 und 1530

† 1605

Anderer Name

Johannis (Ioannes) Stradanus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118755730](#)
- Sandart.net: [1844](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500011304](#)
- Deutsche Biographie: [sfz81640](#)

Weitere Angaben

Jan van der Straet (lat. Stradanus) war ein aus flämischem Adelsgeschlecht stammender Maler und Zeichner. Er lebte überwiegend in Italien und hatte dort Kontakt zu den bekanntesten Künstlern der Zeit, darunter zu Vasari. In Neapel malte er den Palast Don Juan d'Austrias aus; zu seinen Hauptwerken zählt die Kreuzigung Christi zwischen den Mördern in der Kirche SS Annunziata in

Florenz. 1605 starb er in [Florenz](#).

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852, Bd. 17., S. 444](#)
- [Thiem, Gunther: Studien zu Jan van der Straet, genannt Stradanus, in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 8 \(1957–1959\), S. 88–111](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 176v:](#) [...] Ioannes Stradanus Academicus Florentinus figuravit [...]

Styx, Göttin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173830677](#)

Weitere Angaben

Styx ist eine Flussgöttin der griechischen Mythologie. Sie ist laut Hesiod Tochter des Okeanos und der Tethys. Zugleich trägt auch einer der Flüsse in der Unterwelt diesen Namen.

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1586/1587 den Zyklus "Nimpharum oceanitidum [...]" (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch Styx eine Abbildung gewidmet ist. Sie sitzt dort umgeben von Wasser auf einem Fels und stützt ihren Fuß auf einem übergroßen Schneckengehäuse ab.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 4, Sp. 1566-1579

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136v](#): [...] Stigem [...]

Friedrich Sustris

* ca. 1540

† 1600

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118799487](#)
- Sandart.net: [432](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500019273](#)
- Deutsche Biographie: [sfz48783](#)

Weitere Angaben

Friedrich Sustris war ein deutsch-niederländischer Maler und Architekt, der seine frühe Ausbildung wohl zunächst bei seinem Vater Lambert in Venedig und Padua erhielt. Unter Vasari half Sustris 1564 anlässlich der Beerdigung Michelangelos an der Ausschmückung des Katafalks in St. Lorenzo (Florenz). Diese Zeit wurde für seine Malerei und den durch Vasari geprägten florentinischen Stil maßgebend. Nachdem [Hans Fugger](#) ihn für Arbeiten nach [Augsburg](#) bestellt hatte, wurde Sustris vom damaligen Erbprinzen [Wilhelm V.](#) an seinen Hof auf die Burg Trausnitz berufen. Dort leitete er die Umgestaltung und Ausschmückung der Burg. Seit 1597 war er als persönlicher Maler und Baumeister des abgedankten Herzogs Wilhelm V. tätig. Zu den bedeutendsten Arbeiten seiner [Münchener](#) Zeit zählt die 1581–1586 unter seiner Anleitung errichtete herzogliche Sommerresidenz in München. Sie enthält u. a. zahlreiche von ihm entworfene Malereien. Ausgeführt wurden seine Arbeiten in der späteren Zeit vielfach von anderen Malern, so etwa [Christoph Schwarz](#). Sustris beeinflusste mit seinem Stil zahlreiche nachfolgende Künstler, so etwa [Hans Krumpper](#) (seinen Schwiegersohn) oder den Augsburger Maler [Johann Matthias Kager](#). Ein großer Teil von Sustris' Werken ist heute leider nicht mehr erhalten.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)
- [Künstler: Architektur](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Schloss Dachau, Hofgarten](#)
- [St. Jakob \(Dachau\)](#)
- [Statuette des Ritters St. Georg](#)
- [Zwei Kredenzen im Antiquarium](#)
- [Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 768](#)
- [Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria, Farnham/Burlington, VT 2011](#)
- [Eikermann, Renate \(Hrsg.\): Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600, Ausst.-Kat. München, München 2015, S. 392–393 \(Marlene Sauer\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119r](#): [...] von Friderich Sustris: In der anderen / ain Altar [...]
- [München 1611, fol. 170v](#): [...] Hanns Karg. Sebald Böhem, Friderich Sustris. / Castello. Hannß König [...]

Tabora, Heilige

† 425

Kommentar

Hainhofer nennt die Reliquien einer „S. Tabora“, doch kann er sich in diesem Fall nur versehen haben. Es mag sich vielleicht um Reliquienteile des heiligen Tabra handeln, einem aus Theonestos geflohenen Diakon, der 425 in Oberitalien aufgrund von innerchristlichen Streitigkeiten enthauptet wurde; allerdings ist bei Hainhofer ausdrücklich von einer weiblichen Heiligen die Rede. Alternativ käme die im Alten Testament erwähnte Prophetin und Richterin Debora, Frau des Lapidoth, in Betracht.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] , Sancta Elisabetha, Sancta Vrsula / Sancta Tabora [...]

Tagus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173829938](#)

Weitere Angaben

Tagus war ein römischer Gott des gleichnamigen Flusses (Tajo, Tejo). Der Tajo fließt durch Spanien und Portugal, ist mit 1007 km der längste Fluss der Iberischen Halbinsel.

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1586/87 den Zyklus „Nimpharum oceanitidum [...]“ (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch dem Tagus eine Abbildung gewidmet ist.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Tibrim, Acim, Tagum, / Rodanum, Tigrim, [...]

Tamesis, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173829490](#)

Weitere Angaben

Tamesis war eine Personifikation und Flussgottheit der Themse.

Kommentar

Der von Hainhofer genannte [Philipp Galle](#) erstellte 1586/1587 den Zyklus „Nimpharum oceanitidum [...]“ (Die Folge der Meeresnymphen), in welchem auch Tamesis Abbildung gewidmet ist.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Tigrim, Scaldim, Tamesim [...]

Tassilo I., Herzog (Bayern)

† ca. 610

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119008866](#)

Weitere Angaben

Der Agilolfinger Tassilo war ein Herzog von Bayern. 591 wurde er vom Frankenkönig Childebert als König von Bayern eingesetzt (vgl. [Störmer 2002](#), S. 64). Er soll das erste Kloster Deutschlands gegründet haben (vgl. [Paal 1997](#), S. 8).

Kommentar

In Tassilos Person vereinigten sich die von Herzog Wilhelm für die Figuren der Fassade der [Michaelskirche](#) beabsichtigte Vorbildhaftigkeit in der Kirchenpolitik und dynastisch-imperialen Ansprüche (vgl. [Appl 2011](#), S. 112).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 andere Duces](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 771](#)

Tassilo III., Herzog (Bayern)

* ca. 741

† 798

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118801414](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118801414](#)

Weitere Angaben

Tassilo III. war der letzte Herzog Bayerns aus dem Geschlecht der Agilolfinger. Heute wird er in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt. Er war Sohn Herzog Odilos und amtierte seit 748 als bayerischer Herzog. 788 Wurde Tassilo durch [Karl den Großen](#) wegen Dersertation zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde jedoch in lebenslange Klosterhaft umgewandelt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 297](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v:](#) [...] Tassilon [...]

Tertullian

* zwischen 150 und 160

† zwischen 220 und 230

Anderer Name

Quintus Septimius Florens Tertullianus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118621386](#)
- Sandart.net: [2378](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [tertullian-quintus-septimius-florens-terullianus-71489](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118621386](#)

Weitere Angaben

Tertullian war frühchristlicher Kirchenschriftsteller und Apologet. Er gilt als der bedeutendste und innovativste lateinische Theologe vor [Augustinus](#).

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- christlich allgemein

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 3r](#): [...] Tertullianus in libro de poenitentia cap [...]

Theodo II., Herzog (Bayern)

* zwischen 767 und 771

† ca. 788

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1081303158](#)
- Deutsche Biographie: [sfz130494](#)

Weitere Angaben

Theodo war der Sohn [Tassilos III.](#) von Bayern und fungierte als dessen Mitregent im Stammesherzogtum Bayern. Wie sein Vater, so wurde auch Theodo 788 von [Karl dem Großen](#) durch einen rechtlichen Prozess entmachtet und anschließend in ein Kloster (Abtei Jumièges) verbannt.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 201v](#): [...] Christi 788 in Bayrn/ da Er den Hertzog Tassilon, mit seinem Sohn Theo- / done/ (welche solches verschuldt hatten) in ein Kloster verstieß/ vnnd das Land / einnam/ darnach im Jahr deß Herrn 788 den 25. Tag Decembris wurde Er [...]

Theodo III., Herzog (Bayern)

Wirkungsdaten: ca. 550

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1187178705](#)

Weitere Angaben

Theodo III. war ein mythischer Herzog der Frühgeschichte Bayerns aus dem Stamm der Agilolfinger. Der Geschichtsschreiber Aventinus hatte berichtet, er habe sich mit seinen Brüdern [Otho](#) und [Theodovalda](#) vom heiligen Rupert taufen lassen und das Christentum in Bayern eingeführt (Vgl. [Appl 2011](#), S. 111).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere
- katholisch

Literatur

- [Schlegelmilch, Ulrich: SUCESSIO CHRISTIANORUM BAVARIAE PRINCIPUM. Humanistische Fürstendichtung, politische Aussagen und Ergebnisse landesgeschichtlicher Forschung in den Herrscherepigrammen der „Trophaea Bavarica“, in: Oswald/Haub 2001, S. 255–330, S. 298](#)

Theodorada

Wirkungsdaten: 9. Jahrhundert

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1196902879](#)

Kommentar

Theodorada war eine der fünf Töchter [Pippins](#), des Königs von Italien.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] / Gund- / rad/ Bertraid vnd Theodoradam hinderlassen. [...]

Theodovalda, Herzog (Bayern)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1157669670](#)

Weitere Angaben

Theodovalda war ein mythischer Herzog der Frühgeschichte Bayerns aus dem Stamm der Agilolfinger. Der Geschichtsschreiber Aventinus hatte berichtet, er habe sich mit seinen Brüdern [Otho](#) und [Theodo III.](#) vom heiligen Rupert taufen lassen und das Christentum in Bayern eingeführt (vgl. [Appl 2011](#), S. 111).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- andere
- katholisch

Thetis, Nymphe

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119070731](#)
- Sandart.net: [1908](#)

Weitere Angaben

Thetis ist in der griechischen Mythologie eine Meeresnymphe und Nereidin. Der Prophezeiung nach sollte ihr Sohn mächtiger sein als dessen Vater, weshalb sie keiner ehelichen wollte. Letztlich kam der sterbliche Peleus und umfasste sie im Schlaf. Trotz zahlreicher Verwandlungen, mit denen Thetis Peleus abzuhalten suchte, blieb dieser standhaft. Aus dieser Verbindung entstand Achilles.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. 5, Sp. 785–799](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Thetim, Galatheam, Acida- / liam, [...]

Thietmar von Merseburg, Bischof (Merseburg)

* zwischen 975 und 976

† 1018

Anderer Name

Diethmar von Merseburg, Bischof (Merseburg)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118757083](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [thietmar-dietmar-dithmar-von-merseburg-71863](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56386](#)

Weitere Angaben

Thietmar von Merseburg war Bischof von Merseburg und bedeutender Geschichtsschreiber. Seine Chronik gilt als eine der Hauptquellen für die Ottonenzeit. 1015 legte er den Grundstein für den noch heute bestehenden Merseburger Dom.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Gemahel deß Ottonis I Kayzers Bru- / ders/ dise ist vom Bischoff Diethmair von Meerspurg/ derselbigen zeiten Scri- / benten, vnd von andern bewehrten autoren [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Encklein: Ist von wegen seiner auffrichtig- vnd redligkeit gegen Ottone dem / Römischen Kayser/ von Diethmair von Merspurg gelobt worden: vngeach- / tet/ wann schon anders Auentinus von jhm erzehlet. Es weist aber der [...]

Thomas, Apostel

† ca. 72

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118622099](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [thomas_apostel](#)

Weitere Angaben

Thomas war gemäß des Neuen Testaments einer der Apostel [Jesu](#). Er arbeitete zunächst als Fischer, schloss sich dann Jesus als Apostel an. Er erhielt nachfolgend auch bisweilen den Beinamen „ungläubiger“ Thomas, da er nach Jesus Auferstehung zunächst einen Beweis für dessen tatsächliche Auferstehung verlangte. Thomas war später angeblich als Missionar in Persien und Indien tätig, dort erlitt er 72 n. Chr. den Märtyrertod.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Ist Mitglied von

- [Die Zwölf Apostel](#)

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 303–304
- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 321–322

Elisabeth von Thüringen, Heilige

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118529927](#)
- Sandart.net: [2114](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118529927](#)

Weitere Angaben

Die heilige Elisabeth stammte aus Ungarn (Sáros Patak) und wurde mit dem thüringischen Landgrafen Hermann (II.) verlobt, heiratete jedoch nach dessen Tod seinen Bruder [Ludwig](#) (IV.). Elisabeth gilt als Unterstützerin der Armen, wofür sinnbildlich u. a. das bekannte „Rosenwunder“ steht.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 100

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] , Sancta Rufina. Sancto Bennone, Sancta Elisabetha, Sancta Vrsula / Sancta Tabora [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] / grafen zu Thüringen vnd Hessen Sohn: auß welcher herkommen Ludouicus / der sechst/ Landgraf/ der Heiligen Elisabeth Gemahl. [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] Henrici deß andern diß Namens/ auß dem ersten Gemahel / Maria/ die ein Stieff Tochter Sankt Elisabeth deß Hertzogen zu Brabant/ wel- / che Er/ weil sie jm deß Ehebruchs halber verdächtig/ an der Thonaw den 18. Ja- / nuarij [...]

Alexander von Thurn

Wirkungsdaten: zwischen 1613 und 1615

Weitere Angaben

Vermutlich handelt es sich hierbei um Alexander von Thurn, der am Hofe [Maximilians I.](#) Truchsess war und 1615 mit 322 Gulden besoldet wurde (vgl. [Föringer 1871](#), S. 243).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Föringer, Heinrich Konrad \(Hrsg\): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871, S. 243](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] Hanns Philipps: vnd mit Fer- / dinand Hunden, nit weniger auch mit dem / Herrn vom Thurn, mit Pepfenhauser, mit Cri- / [...]

Tiberianus, Gott

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173829164](#)

Weitere Angaben

Tiberianus, bzw. Tibris war der Gott des Flusses Tiberis (Tiber). Der Legende nach soll der Kult des Tibergottes von Romulus eingeführt worden sein ([Roscher 1884](#), Bd. 5, Sp. 933). Mehrere Heiligtümer und Weihinschriften zeugen von seiner Verehrung, so u. a. Inschriften aus Ostia, Horta und der Gegend von Tuder.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937](#), Bd. 5, Sp. 932 ff.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Danubium, Rhenum, **Tibrim**, Acim, Tagum, [...]

Tigris, Gott

Anderer Name

Tigres

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173224017](#)

Weitere Angaben

Tigris bzw. Tigres war Gott des gleichnamigen asiatischen Flusses. Er ist als Abbildung u. a. zusammen mit Enki und Euphrat dargestellt. Demnach entspringen Euphrat und Tigris dem Enki, einem sumerischen Weisheitsgott.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937, Bd. Sp. 960](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] , Tagum, / Rodanum, Tigrim, Scaldim, Tamesim [...]

Timotheus, biblische Person

† ca. 97

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13172424X](#)
- Sandart.net: [5347](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [timotheusmitarbeiterdesapostelpaulus-72029](#)

Weitere Angaben

Timotheus war ein Mitarbeiter des Apostels [Paulus](#). Nach Berichten der Apostelgeschichte und den Paulusbriefen begleitete er Paulus auf dessen Missionsreisen, wo er, wahrscheinlich auf der ersten Reise, zum christlichen Glauben bekehrt wurde. Des Weiteren wird berichtet, dass Paulus ihn beschnitt, um einen Konflikt mit Juden zu vermeiden. Laut einer späteren Überlieferung wurde Timotheus nach dem Tod des Apostels erster Bischof von Ephesus und starb dort als Märtyrer.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- keine Angabe
- christlich allgemein

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#), S. 1318 (III.A)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] / Auß ainer solchen ehe ist der fürtreffliche / berümbte lehrer vnd bischoff zu Epheso Thimo- / theus geboren, dessen Vatter ain vnglau- / biger Griech , die Mutter aber aine glaubige [...]
- [München 1613, fol. 92v](#): [...] vnd lehreren eýferig erinnere / vnd vermahnet werden sollen. Deßwegen / Sankt Paulus dem Thimotheo, Bischoff zu Epheso / zugeschriben, 1. Timotheo 2. So ermahne Ich [...]

Jacopo Tintoretto

* 1519

† 1594

Anderer Name

Jacopo Robusti

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118622854](#)
- Sandrart.net: [1550](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500011407](#)

Weitere Angaben

Tintoretto, mit Kosenamen „das Färberlein“ genannt, war ein venezianischer Maler des Manierismus. Er behandelte in seinen Werken Themen und Motive, die für die zeitgenössische Kunst eher ungewöhnlich waren. Hierzu zählten etwa soziale Randgruppen, wie Arme, Kranke oder Ausgesetzte.

Kommentar

Es ist nicht gänzlich sicher, ob Hainhofer (München 1611, fol. 170v) tatsächlich Tintoretto und nicht dessen Sohn Domenico Tintoretto (1560–1635) meint, allerdings ist ersteres deutlich wahrscheinlicher.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] . Hanns / Schwegler. Asprug. Tinturet. Brendel. Lucas / Kilian. [...]

Margarethe von Tirol

* 1318

† 1369

Anderer Name

Margarethe Maultasch

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [119140268](#)
- Deutsche Biographie: [pnd119140268](#)

Weitere Angaben

Margarethe war Gräfin von Tirol und 1342 durch ihre zweite Heirat mit [Ludwig V.](#) Herzogin von Bayern. Ihre zweite Ehe mit Ludwig V. war höchst umstritten, da ihr erster Ehemann Johann Heinrich von Böhmen, den sie u. a. aus politischen Gründen verlassen hatte, noch lebte. Papst Benedikt XII. verhängte Bann und Interdikt über das Ehepaar. Die Herrschaft des Paares in Tirol und Oberbayern wurde aus politischer Sicht jedoch nicht angefochten. Aus der umstrittenen Ehe ging ein Sohn ([Meinhard](#)) als Nachfolger hervor.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] II. Margretham Maultäsch/ Hertzogs / Heinrichs in

Cärnthen Tochter/ welche / [...]

Tobias, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118623028](#)
- Sandart.net: [808](#)

Weitere Angaben

Tobias ist der Sohn des Tobit im apokryphen Buch Tobit im Alten Testaments. Hier wird erzählt, wie Tobias auf der Reise von Ninive nach Rages von dem Erzengel [Rafael](#) begleitet wird, der für ihn zunächst unerkannt bleibt. [Rafael](#) vermittelt [Sara](#) als Ehefrau und heilt Tobias' Vater. Zuletzt gibt er sich Tobias als Engel zu erkennen.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Schlatter, Theodor \(Hrsg.\): Calwer Bibellexikon, 5. Bearb., Stuttgart 1959](#), S. 1322

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 103v](#): [...] Tobia [...]
- [München 1613, fol. 103v](#): [...] Tobiae [...]
- [München 1613, fol. 109v](#): [...] Benedic + Domine, et respice de coelis super hanc conjunctionem, ut sicut misistj angelum tuum Raphae- / lem pacificum ad Tobiam, et Saram filiam Raguelis, [...]

Tod

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [130076341](#)

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)

- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130r](#)
- [München 1611, fol. 168r](#)

Simon Toelmann

* 1563

† 1630

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120539438](#)
- Deutsche Biographie: [pnd120539438](#)

Weitere Angaben

Simon Toelman aus Stralsund, Rat und Advokat in Augsburg und Dr. beider Rechte, hatte in Köln studiert, die Erbin des Hauses zum Rheinberg geheiratet und die Wirtschaft in diesem Hause übernommen. 1588 ließ ihm der Kölner Rat die Fortführung seines Geschäftes untersagen, weil er sich bezüglich des Glaubens verdächtig gemacht und ein Kind vom protestantischen Pfarrer in Breisig hatte taufen lassen. Er war Stadtsyndikus in Rostock und hatte 1621 bis 1630 eine außerordentliche Professur der Rechte an der dortigen Universität inne.

Toelman fertigte für das Stammbuch Hainhofers, das 2006 bei Christies versteigert wurde, im Auftrag Herzog Philipps II. von Pommern-Stettin dessen Bildnis in Mikrographie (S. 37). Er trat stellvertretend für [Philipp II.](#) als Pate für Hainhofers ältesten Sohn auf. Er selbst trug sich am 24. Juni 1617 in Stettin in Hainhofers „Kleines Pommersches Reisebüchlein“ ein (vgl. [Seibold 2014](#), S. 123, Nr. 269.)

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk](#)

[eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014, S. 123, Nr. 269](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 8v:](#) [...] Simon Toelman Pomeranus / Iuris [...]
- [München 1636, fol. 9r:](#) [...] Simon Toelman Pomeranus / Iuris [...]

Trajan, Kaiser (Römisches Reich)

* 53

† 117

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118623567](#)
- Sandart.net: [137](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118623567](#)

Weitere Angaben

Trajan war von 98 bis 117 n. Chr. römischer Kaiser. Unter ihm erreichte das Römische Reich seine größte Ausdehnung, was vor allem an zahlreichen Eroberungen im Nahen Osten und Mesopotamien lag, die in Trajans Regierungszeit fielen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- andere

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 113v:](#) [...] Trajano [...]

Philipp Uffenbach

* 1566

† 1636

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [128351314](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500031249](#)
- Deutsche Biographie: [sfz83220](#)

Weitere Angaben

Philipp Offenbach war ein Frankfurter Maler, Zeichner und Astronom und Geologe. Er war Sohn des Formschneiders Heinrich Offenbach. Bei Adam Grimmer erlernte er das Malerhandwerk. 1613 unterzeichnete er zusammen mit anderen Malern eine Petition an den Rat zur Errichtung einer Handwerksorganisation der Maler, und 1629 beteiligte er sich an einer Eingabe um Erteilung einer Ordnung der Maler. Nur wenige seiner Werke haben sich bis heute erhalten. Sein berühmtester Schüler war Adam Elsheimer.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Opitz, Ursula: Philipp Uffenbach. Ein Frankfurter Maler um 1600, Berlin / München 2015](#)
- [Donner von Richter, Otto: Philipp Uffenbach 1566–1636 und andere gleichzeitig in Frankfurt am Main lebende Maler, in: Archiv für Frankfurter Geschichte und Kunst 7 \(1901\), 3. Folge, S. 1–220](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] Martin vnd Friderich Falckenburg. / **Philipp von Offenbach**. Jeremias Günter, Huf- / nagel, [...]

Ulrich von Augsburg, Heiliger

* ca. 890

† 973

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118625284](#)

Weitere Angaben

Ulrich war ein alemannischem Grafengeschlecht entstammender Bischof von Augsburg, der 993 als erste Person förmlich kanonisch heiliggesprochen wurde. Er war maßgeblich an der Verteidigung [Augsburgs](#) gegen die Ungarn beteiligt und besiegte diese mit Hilfe [Ottos I.](#) 962 auf dem Lechfeld.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 309

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 180r](#): [...] Saxen vnd Francken, sich nider gelassen gegen / den Vngarn, da ist Jhme zu hülff kommen von allen / gegen, **Sankt Vlrich** Bischoff zu Augspurg mit ainem / grossen Volckh, [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] geschlagen, dreÿ König gefangen, dem Kayser / Otto vnd **Sankt Vlrich** fürbracht, da hat man sie ge- / henckt vnd vil gutes beÿ Jhnen gefunden, Hertzog / Conrad auß Francken [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Erchanger / vnd Pertholtus sein Bruder vnnd Graff **Vlrich** / in dem jhnen der Arnolphus / jr äncklein [...]

Ulrich, Graf (Württemberg)

Wirkungsdaten: nach 1340 bis 1388

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [142700029](#)

Weitere Angaben

Ulrich war Sohn Eberhards II. und geborener Graf zu Württemberg. Er heiratete 1362 [Elisabeth von Bayern](#), Tochter des Kaisers [Ludwig IV.](#) Im Konflikt der Grafschaft Württemberg mit den Reichsstädten vor Ort führte Ulrich 1388 ein Heer an, fiel jedoch noch, bevor sein Vater mit der Hauptstreitmacht eintraf.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabe- / tha Vl- / richs / Grafen / zu Wür- / [...]

Ulrich, Herzog (Württemberg)

* 1487

† 1550

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118625357](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56405](#)

Weitere Angaben

Ulrich war zunächst von 1498 bis 1519 Herzog von Württemberg und Graf von Mömpelgard. 1519 wurde dann jedoch aufgrund verschiedener Streitigkeiten die Reichsacht über ihn verhängt und er verlor sein Herzogtum. Hierzu hatte u. a. der Konflikt um Ulrichs begangenen Totschlag an Hans von Hutten, Ehemann seiner Geliebten, beigetragen, sowie die daraufhin erfolgende Aufwiegelung der Landstände durch seine Frau [Sabina von Bayern](#). Nachdem der Schmalkaldische Bund zu Ulrichs Gunsten interveniert hatte, wurde dieser 1534 im Vertrag von Kaaden wieder als Herzog bestätigt und regierte bis zu seinem Tod 1550. Gleich nach seiner Restitution führte Ulrich die Reformation im Herzogtum ein, welche sein Sohn Christoph u. a. durch die bedeutsame Württemberger Kirchenordnung von 1559 festigte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch
- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SABINA uxor Vlrici / Ducis Wirtembergensis [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] / gestorben ohne Erben im Jahr Christi 1519. / Sabina/

Hertzog Vlrichs von Württemberg Gemahl/ Hat jhr Leben ge- / endet im Jahr Christi 1564. / Wilhelm der Vierdt [...]

Ulrich III., Herzog (Mecklenburg)

* 1527

† 1603

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [102120390](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60575](#)

Weitere Angaben

Ulrich III. war Herzog zu Mecklenburg(-Güstrow) sowie (als Ulrich I.) Administrator des Bistums Schwerin. Da Ulrich ein strenggläubiger Lutheraner war, wurde ihm die Bischofswürde nie verliehen; er blieb zeitlebens Bistumsadministrator – in norddeutschen Bistümern dieser Zeit kein ungewöhnlicher Fall.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 223r](#): [...] gemacht; Item ain grießwasser, wie / es Hertzog Vlrichs von Mechelburg hinderlassene / Fürstliche wittib selbst [...]
- [München 1611, fol. 223v](#): [...] trauter lieber Herr vnd fraind gewesen. nit / weniger auch der fromme, alte, löbliche Fürst, / Hertzog Vlrich von Mechelburg, auff vergangen / Reichstagen sonders bekandt, vmb souil desto / mehr mich schuldig erkenne, E [...]
- [München 1611, fol. 227v](#): [...] / Johann Friderich, dan auch zu dem hochlöblichen / frommen alten Fürsten, Hertzog Vlrich von / Mechelburg (dessen Liebden meines in Gott ruhenden [...])

Ulrich V., Graf (Württemberg)

* 1413

† 1480

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121765482](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56404](#)

Weitere Angaben

Ulrich V. war zunächst Graf von Württemberg und später (ab 1441/42) Graf von Württemberg-Stuttgart. In seine Regierungszeit fiel die letzte spätmittelalterliche Teilung der Grafschaft Württemberg, bevor sie 1495 offiziell zum Herzogtum erhoben werden sollte. 1444 heiratete Ulrich [Elisabeth von Bayern](#), eine Tochter Herzog [Heinrichs XVI.](#)

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Elisabetha/ Vlrichs / Grafen zu Wirtem- / berg Gemahel. [...]

Tobias Unfrid

† 1633

Wirkungsdaten: 1611 bis 1633

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1219152757](#)

Weitere Angaben

Tobias Unfrid (Unfried) war seit 1611 Bürgermeister von [Landsberg](#) (bis 1618). Er ist wohl identisch mit dem gleichnamigen 1632 amtierenden Landsberger Bürgermeister, der am 5. November 1633 starb. Seine Witwe Anna Maria wurde am 22. Oktober 1647 in Passau begraben (Totenbuch Dompfarrei Passau).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 331r](#): [...] , Hofrath; den Nicolaum Mer- / tzen, gehaimer Cantzley Expeditorn vnd Hof- / bottenmaister; Jtem Johann Christoff von Dachs- / berg; vnd Burgermaister Vnfrid zu Landsperg, / [...]

Margarethe von Ungarn

* 1325

† 1374

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137340214](#)

Weitere Angaben

Margarethe war eine Tochter [Ludwigs IV.](#) und dessen zweiter Frau [Margarethe von Holland](#). Sie heiratete in erster Ehe Stephan von Kroatien, Dalmatien und Slawonien, in zweiter Ehe [Gerlach von Hohenlohe](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Margare- / tha deß Grafen / Gerlach / von Hoen- / loe Gema- / [...]

Sophie von Ungarn

* ca. 1097

Kommentar

Sophie war laut der in Hainhofers Bericht von der Münchner Reise von 1611 eingebundenen Genealogie der Wittelsbacher die Tochter [Kolomans I.](#), König von Ungarn. Sie kann aber nicht, wie dort behauptet, die Mutter von [Otto \(I.\)](#) von Scheyern gewesen sein, da sowohl sie als auch ihr Vater erst ein Jahrhundert nach Otto (I.) von Scheyern gelebt haben.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] deß Berchtoldi Sohn/ Graf von Scheüringen/ hat mit / seinem Gemahel Beatrice/ Sophie Tochter deß Colomanni der Vn- / gern König/ zwen Söhn gezeuget. [...]

Urban von Trennbach, Bischof (Passau)

* 1525

† 1598

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11801563X](#)
- Deutsche Biographie: [sfzU0841](#)

Weitere Angaben

Urban von Trennbach war von 1561–1598 Fürstbischof von Passau.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] mo principj et Domino Domino / Vrbano à Trenbach Episcopo Patauiensi perge Hieronymus / Beck à Leopoldstorf. [...]

Ursula, Heilige

† 452

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118625616](#)

Weitere Angaben

Ursula von Köln ist eine bekannte Märtyrerin des 5. Jahrhunderts, um die sich verschiedenste Legenden ranken. Als sich Ursula dem heidnischen Hunnenfürsten, der sie zur Frau beehrte, verweigerte, erschoss dieser sie mit einem Pfeil, nachdem bereits ihre 11.000 Begleiterinnen erschlagen worden waren. Die Legende der 11.000 Jungfrauen ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Lesefehler zurückzuführen ([Dammer 1999](#), S. 311).

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 328
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 311

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 125r](#): [...] . Sancto Bennone, Sancta Elisabetha, Sancta Vrsula / Sancta Tabora [...]
- [München 1611, fol. 125r](#): [...] / ist; In disem kasten sein auch Reliquiae von / Sanctae Vrsulae gesellschaft, von Sancta Cipriana, Sancta Corne- / lia, Sancta Rufina. Sancto Bennone, Sancta Elisabetha, Sancta Vrsula / Sancta Tabora, vnd anderen mehr. vnd ist diß wol / [...]

Frederik van Valckenborch

* ca. 1566

† 1623

Anderer Name

Friedrich von Falckenburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118803697](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500006542](#)
- Deutsche Biographie: [sfz83485](#)

Weitere Angaben

Frederik d. Ä. aus der Künstlerfamilie von Valckenborch war ein aus Antwerpen stammender Maler. Er kam 1586 als kalvinistischer Glaubensflüchtling mit seinen Eltern nach Frankfurt. Nach einem längeren Italiaufenthalt kehrte er 1597 nach Frankfurt zurück. 1601 zog er nach Nürnberg, wo er 1606 das Bürgerrecht erwarb. Er wirkte im späten Stil des Manierismus und schuf vielfach Landschaftsbilder. 1606 erhielt er von Erzherzog Maximilian von Österreich den Auftrag, die Mitteltafel des Heller-Altars mit der Himmelfahrt Mariens von Albrecht Dürer in der Frankfurter Dominikanerkirche zu kopieren, wozu er sich etwa sechs Monate in Frankfurt aufhielt.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Ist Urheber von

- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] . Hanns / Brigel. Martin vnd Friderich Falckenburg. / Philipp von Offenbach. Jeremias Günter [...]

Maarten von Valckenborch

* ca. 1534

† 1612

Anderer Name

Martin van Falckenburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118935585](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500010084](#)
- Deutsche Biographie: [sfz83488](#)

Weitere Angaben

Der aus Löwen gebürtige Marten von Valckenborch entstammte einer berühmten Künstlerfamilie. Aus Glaubensgründen verließ er 1585 Antwerpen und ließ sich mit seiner Familie 1586 in Frankfurt am Main nieder. Er war Maler von Landschafts- und Geschichtsgemälden sowie von Portraits. Er war u. a. Vater vom späterhin berühmten Maler [Frederik van Valckenborch](#).

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- protestantisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...], Paul Brill. Hanns / Brigel. **Martin** vnd Friderich Falckenburg. / Philipp von Offenbach [...]

Antonio Vassilacchi

* 1556

† 1629

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122268725](#)
- Sandart.net: [2608](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500025433](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122268725](#)

Weitere Angaben

Der aus Milos gebürtige Maler Antonio Vassilacchi, genannt L'Aliense, war Schüler von Paolo Veronese. Er schuf Wandmalereien und großformatige Historienbilder für kirchliche und weltliche Auftraggeber.

Kommentar

Er wird 1611 unter den Malern aufgeführt, die für Hainhofer Stammbuchbilder malten, allerdings nur in der der Fassung HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 88r.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Makrykostas, Haris: Antonio Vassilacchi, A Greek Painter in Italy, Athen 2008.](#)

Venus, Göttin

Anderer Name

Acidalia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [11876800X](#)
- Sandart.net: [126](#)

Weitere Angaben

Venus ist die Göttin der Liebe und Schönheit. Eine Bezeichnung der Venus war u. a. Acidalia, die sich vom Namen der Quelle Acidalia in Böotien herleitet.

Kategorien

- [Mythologische Personen](#)
- [Personifikationen](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Hannover 1913.](#), Bd. 1, Sp. 82

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 136r](#): [...] Thetim, Galatheam, **Acida-** / **liam**, Hippocerenem, Arethusam, [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] Ista quid indigetant SPONSE inclÿte? Non minus acrem, / Atque alacrem in **Veneris** TE statione fore. / NORIMBERGÂ / missum [...]
- [München 1636, fol. 9r](#): [...] Iunxit se thalamis, Celse PHILIPPE, tuis. / Quae **Veneri** forma, Iunoni mente, Minervae / Dote amini animi ; cunctis sed pietate praeit. [...]

Pippin von Vermandois

Wirkungsdaten: 9. Jahrhundert

Weitere Angaben

Pippin war einer der Söhne [Pippins](#) von Vermandois.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Frantzösischen Scribenten sagen von Bernharden/ **Pipinen** vnd Heriberten/ / die gantz vnd gar sich mit den vnsern nicht reimen. [...]

Veronika, Heilige

Wirkungsdaten: 1. Jahrhundert

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118843214](#)
- Sandart.net: [1820](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118843214](#)

Weitere Angaben

Die heilige Veronika soll der Legende zufolge Jesus als eine der klagenden Frauen nach Golgatha begleitet und ihm bei der Kreuztragung das Gesicht getrocknet haben. Im Tuch blieb ein Abdruck des Gesichtes zurück; das Schweiß Tuch der Veronika wurde später als Reliquie verehrt.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- christlich allgemein

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 331

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] Sanctae Veronicae [...]

Francesco Villamena

* 1566

† 1624

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [122391047](#)
- Sandart.net: [37](#)
- Deutsche Biographie: [pnd122391047](#)

Weitere Angaben

Villamena war ein italienischer Kupferstecher, Zeichner und Maler. Er fertigte vielfache Heiligendarstellungen des aus seiner Heimat stammenden Franz von Assisi an. Mit seinen Alltagsmotiven, die oft arme Leute darstellen, beeinflusste Villamena weitere Künstler, wie etwa Jacques Callot. Einige seiner Werke widmete er u. a. [Wilhelm V.](#)

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Kühn-Hattenhauer, Dorothea: Das grafische Oeuvre des Francesco Villamena, Diss. Berlin 1979](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 168v](#): [...] Aines rechten Harten ordensmann Conterfect / ist hierbey vnder [E. Villemenae](#) kupfferen zu sehen / No. 5 vnd 6 [...]

Bernabò Visconti

* 1323

† 1385

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118851225](#)
- Deutsche Biographie: [sfz52734](#)

Weitere Angaben

Bernabò Visconti war Herrscher der Stadt Mailand. Er war während seiner Herrschaft fast dauerhaft im Krieg. Vier seiner Kinder heirateten später in das Haus der Wittelsbacher ein: [Taddea](#), [Elisabeth](#), [Magdalena](#) und Marco.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] Barnabouis [...]

Elisabeth Visconti

* 1374

† 1432

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [141179635](#)

Weitere Angaben

Elisabeth Visconti war eine Tochter des Mailänder Adligen [Bernabò Visconti](#) und durch Heirat mit [Ernst](#) von Bayern Herzogin von Bayern-München.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] , Johannis Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein/ / ist Anno Christi 1438 gestorben/ sein Gemahel ist gewesen Elisabetha / deß Barnabouis von Meylandt Tochter [...]

Magdalena Visconti

* 1366

† 1404

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1114080934](#)

Weitere Angaben

Magdalena oder Maddalena Visconti war Tochter des Mailänders Barnabó Visconti und durch Heirat mit Herzog [Friedrich](#) seit 1381 Herzogin von Bayern(-Landshut).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / deß Grafen von Graispachs vnd Neiffen Tochter: / II. Magdalena von Mayland ist Anno Christi 1404 gestor- / ben/ dero Kinder: [...]

Taddea Visconti

* ca. 1352

† 1381

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1012195279](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1012195279](#)

Weitere Angaben

Taddea Visconti war eine Tochter des Mailänders [Bernabò Visconti](#). Durch Heirat mit [Stephan III.](#) 1367 wurde sie Herzogin von Bayern.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Christi 1413 todes verblichen/ sein erstes Ge- / mahel ist Thadea von Mayland gewesen/ / welche Anno [...]

Hans Adam Vöhlin von Frickenhausen

* 1586

† 1637

Anderer Name

Johann Adam Vöhlin von Frickenhausen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [121878816X](#)

Weitere Angaben

Hans (Johann) Adam Vöhlin von Frickenhausen war bei den Kaisern [Matthias](#) und [Ferdinand II.](#) sowie bei [Herzog Maximilian von Bayern](#) und Markgraf Karl zu Burgau (1560–1618) Rat und Kammerherr. Er war seit 1606 mit Gräfin Katharina Fugger (1585–1635) verheiratet. Da sein Sohn Heinrich Ferdinand bereits am 31. April 1631 unvermählt in München starb, erlosch mit Hanns Adam die Neuburger Linie der Vöhlin.

Kommentar

Er trug sich in Hainhofers Stammbuch ein (S. 195), das bei Christies 2006 (Lot 263) versteigert

wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Brunner, Luitpold: Die Vöhlin von Frickenhausen, Freiherrn von Illertissen und Neuburg an der Kammel, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 2, 1875, S. 259–375, S. 335–338](#)
- [Häutle, Christian \(Hrsg.\): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316, S. 240, Anm. 4](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 116v](#): [...] Zu Prugg Habe Jch Hanns Adam Vöhlin von Fri- / ckenhausen, Freyherrn auf Jlartiessen, vnnd / Herrn zu Neuburg angetroffen, mit 4 pferden, / der mit mir folgenden tags gehn [...]

Johann Melchior Volckmair

* 1589

† 1655

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1184624690](#)

Weitere Angaben

Volckmair war ein Wiener Kammergoldschmied und Hofmathematiker, der 1637 ein Bildnis des verstorbenen Kaisers Ferdinand II. und 1642 ein silbernes Bildnis des Ignatius von Loyola lieferte. Ferner stellte er astronomische und mathematische Instrumente her. Vermutlich war er Sohn des aus Braunschweig stammenden Goldschmiedes, Mathematikers, Geodäten und Herstellers von Vermessungsinstrumenten Tobias Volckmair (Volckmer, Volckmar) d. Ä., der 1586 in Salzburg Meister wurde und seit 1594 in München als Mathematiker und Vermesser in den Diensten des bayerischen Herzogtums stand (gest. 1622). Er wurde von seinen Söhnen bei Vermessungsarbeiten unterstützt ([Kremer 2009](#), Kat.-Nr. 52). Hans Volckhmeier, Sohn des fürstlichen Mathematicus Tobias Volckhmeier, der beim Münchner Goldschmied Abraham Zeggin im Jahre 1607 eine vierjährige Lehre antrat, ist wahrscheinlich mit Hans Melchior Volckmair identisch. Von diesem

stammt ein Kupferstich von 1616 mit der Ansicht der Stadt München von Osten, der in Hainhofers Bericht über seine Münchner Reise von 1611 eingebunden ist. Tobias Volckmair d. J., wohl der ältere Bruder, fertigte bereits 1613 den ersten gedruckten Stadtplan von der Stadt München (vgl. [Günther 1894](#), S. 8). Laut Sterbeeintrag vom 14. November 1655 soll Hans Melchior Volckmair 66 Jahre alt geworden sein.

Kategorien

- [Künstler: Angewandte Kunst](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Frankenburger, Max: Die Alt-Münchner Goldschmiede und ihre Kunst, München 1912](#), S. 318
- [Schlager, Johann Evangelist: Materialien zur österreichischen Kunstgeschichte. Mit einer Uebersichts-Tabelle und alphabetisch geordneten Original-Texte von etwa vierhundert Namen, in: Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen 7 \(1851\), S. 661–780](#), S. 765
- [Habacher, Maria: Mathematische Instrumentenmacher, Mechaniker, Optiker und Uhrmacher im Dienste des Kaiserhofes in Wien \(1630–1750\), in: Blätter für Technikgeschichte 22 \(1960\), S. 5–80](#), S. 12
- [Kremer, Birgit: Kunstfertigkeit und Glockenklang; mechanische Uhren und Automaten für die Kaiser von China, in: Renate Eikermann \(Hrsg.\): Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern, Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 130–139](#), Kat.-Nr. 52
- [Günther, Siegmund: Die beiden Münchener Geometer und Kartographen Tobias Volckmar, in: Jahrbuch für Münchener Geschichte 5 \(1894\), S. 1–16](#), S. 8

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 160v](#): [...] MONACHIVM. SATRAPIAE. BOIIICAE. METROLIS. AB ORIENTE. PROSPECTA. CVM. FLVVIO. ISERA. descripta per Joannem Melchiorem Volckmerum Anno perge 1616. [...]

Hans Wachter

Anderer Name

Hans Wächter

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194883192](#)

Kommentar

Hans Wachter war nicht nur 1603, sondern auch auf den Reisen 1611 nach Eichstätt und 1612 nach München Hainhofers Kutscher (vgl. [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 211, Anm. 3).

Bei der Reise nach München 1603 nannte ihn Hainhofer einen Einspänniger (Fuhrknecht). Im Reisebericht nach Eichstätt von 1611 wird Hans Wachter als Diener bezeichnet, mit dem Hainhofer von Augsburg fortritt (fol. 11r). Auch 1612 nannte ihn Hainhofer einen Diener, mit dem er in einer Kutsche von Augsburg nach München reiste.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] aigne Pferdt vnd gutschen genommen / vnd ain Ainspenniger haist Hans / Wachter, sein Am morgens Vmb / 4 Vhr aufgewest, vnd geraist auf / den [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] Hanns Wachtern, [...]

Regina Barbara Waiblinger

* 1582

† 1632

Anderer Name

Regina Barbara Hainhofer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218809108](#)

Weitere Angaben

Regina Waiblinger heiratete Philipp Hainhofer im Jahr 1601. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor, fünf Töchter und zwei Söhne.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- protestantisch

Literatur

- [Lüttke, Joachim: Die Lautenbücher Philipp Hainhofers \(1578–1647\) \[Abhandlungen zur Musikgeschichte 5\], Göttingen 1999](#), S. 28, 64, 168
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik \[Kunstwissenschaftliche Studien 199\], Berlin/München 2020](#), S. 16, 19, 22, 24, 106, 115

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 221r](#): [...] aber entschuldiget, vnd Jhme vnd seiner frawen / versprochen, ainmal zu bequemberer zeit, / mit meiner **haußfrawen** zu Jhm zu spatzirn. / Jetzt allain ainen trunckh mit Jhme gethan, / [...]

Christian von Waldeck

* 1585

† 1637

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [104194693](#)
- Deutsche Biographie: [pnd104194693](#)

Weitere Angaben

Christian von Waldeck, Graf von Eisenberg war seit 1622 Kämmerer Kaiser [Ferdinands II.](#), dem er auf einer Jagd das Leben rettete. Nach [Rommel](#) erwählte ihn der [Kaiser](#) zu seinem Kämmerer und Begleiter auf der Jagd und überraschte ihm von Wien aus mit zwei Gemälden, dem Porträt der Kaiserin und der Darstellung einer Hirschjagd, bei welcher Graf Christian in Gegenwart des Kaisers einen seiner Jäger vor dem Tod gerettet hatte. Ab 1626 war Christian von Waldeck Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft.

Kommentar

Christian von Waldeck hatte sich auf der Hochzeit in München 1613 mit einem Truchsess, der in den Diensten von Herzog Maximilian I. stand, ein Duell liefern wollen (vgl. fol. 115v).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Rommel, Christoph von: Geschichte von Hessen, Bd. 7, Kassel 1839](#), S. 200

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 115v](#): [...] Die gantze Fürstliche Hochzeit ist fridlich vnd / wol abgangen, allain hat der graf von / Eisenburg, mit des Hertzogen Maximilianj / [...]
- [München 1613, fol. 119r](#): [...] , Salm, Hohen- / zollern, Eÿsenburg, vnd Öttingen, vor wel- / [...]

Waldemar, Markgraf (Brandenburg)

* 1281

† ca. 1319

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118907425](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56422](#)

Weitere Angaben

Waldemar war von 1308–1319 Markgraf von Brandenburg. Er starb ohne Erben und war der vorletzte Askanier, der mit der Markgrafschaft Brandenburg belehnt wurde.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 210v](#): [...] , Ertzbischoffs zu Tryer/ Johannis deß / Königs in Böhem vnd Polen/ Marggrafen Woldenmairi von / Brandenburg/ vnd Johannis/ Hertzogs in Sachsen/ nach Gött- [...]

Walpurga, Heilige

* ca. 710

† 779

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118628569](#)
- Sandrart.net: [790](#)
- Deutsche Biographie: [sfz38762](#)

Weitere Angaben

Die heilige Walpurga, auch Walburga oder Waldburga, war Äbtissin in Heidenheim und ist Patronin der Diözese Eichstätt. Sie war Tochter des Adligen Richard von Wessex und Schwester des heiligen Willibald. Bekannt ist vor allem das „Ölwunder“, nach welchem aus ihren Gebeinen heilsames Öl fließen soll.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997](#), S. 341
- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999](#), S. 321

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 124v](#): [...] Sanctae Walburgae [...]

Christian Weinscheuch

Wirkungsdaten: tätig Anfang des 17. Jahrhunderts

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [130150207](#)

Weitere Angaben

Pseudonym eines unbekannten Dichters. Bekannt ist von ihm lediglich das Gedicht „Magengifft“ gegen Trunksucht und Völlerei, das als Einblattdruck mit einem zugehörigen Kupferstich publiziert wurde. Ein [Exemplar](#) ohne Datum ist in Hainhofers Bericht über seine Reise nach München 1611 eingebunden.

Kategorien

- [Gelehrte und Schriftsteller](#)

Konfession

- keine Angabe

Ist Urheber von

- [Magengifft](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 173r](#): [...] Welches in diser Klag/ Antwort und Vrtheil/ zwischen einem Menschen wider seinen Magen/ Vor / dreyen Herrn Doctorn vnd Leibärzten ergangen/ würrklich beschriben. So allen Weinbrüdern/ Trunckenbolden vnd Schlemmern / Hierinnen/ wie in einem Spiegel vorgestellt vnnd dedicirt: Durch Christianum Weinscheuch. / [...]

Anton Welser

* 1563

† 1640

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [117345938](#)
- Deutsche Biographie: [pnd117345938](#)

Weitere Angaben

Der Jesuitenpater Anton Welser begleitete das jungvermählte Hochzeitspaar, [Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) und [Magdalena von Bayern](#), als dessen Prediger und Hofkaplan nach Neuburg. Dort weihte er 1618 den Grundstein zum Neuburger Jesuitenkolleg ein.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Häutle, Christian \(Hrsg.\): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316, S. 247, Anm. 6](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 122v](#): [...] 6. Ad castra Catholicorum transijsse / 7. Intra mensis spatium Iesuitas, et quidem patritios, / inter quos Welserus prior sit [...]

David Welser

* 1570

† 1654

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1019766042](#)
- Deutsche Biographie: [pnd1019766042](#)

Weitere Angaben

Nach von Stetten wurde David Welser am 26. April 1635 von den Geschlechtern zum Geheimen Rat der Stadt Augsburg und zum Beisitzer des Stadtgerichtes sowie am 6. September desselben Jahres zum Stadtpfleger gewählt (vgl. [von Stetten 1758](#), S. 388/389 u. S. 417).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2, Frankfurt/Leipzig 1758](#), S. 388/389 u. S. 417

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 10v](#): [...] sein Herr Bernhardt Rechlinger, / vnd Herr **Dauid Welser**, beede Kayserlicher / Mayestät [...]

Katharina Welser

* 1562

† 1617

Anderer Name

Katharina Imhof

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1184622760](#)

Weitere Angaben

Katharina Welser hatte Oktavian Imhof (1557–1600) im Jahr 1578 geheiratet. Dieser hatte die Hofmark Günzlhofen 1595 (nach anderen Angaben 1585) erworben.

Kategorien

- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Reinhard, Wolfgang \(Hrsg.\): Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts. Prosopographie wirtschaftlicher und politischer Führungsgruppen 1500–1620, Berlin 1996, S. 366](#)
- [Grassinger, Joseph: Walpertskirchen, Pfarrei im Bezirksamte Erding, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 30 \(1871\), S. 120–175, S. 154](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 147r](#): [...] Prugg. / Dünzelhoffen, der **wittfraw Octauianus / Im Hoff** gehörig. Hic pransj sumus. / Vnd den Pfaffen Plaz Voll getrunckhen, / [...]

Markus Welser

* 1558

† 1614

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118806653](#)
- Deutsche Biographie: [sfz84992](#)

Weitere Angaben

Markus Welser war ein Augsburger Kaufmann und Historiker. Nach seinen Bildungsreisen (Paris, Rom, Venedig) begann er seine Tätigkeit am Augsburger Stadtgericht. Von 1600–1615 war er Augsburger Stadtpfleger, daneben Gemeiner Rat des [Bayerischen Herzogs](#).

Kommentar

Markus Welser, einer der führenden Philologen und Historiker Deutschlands, sollte im Auftrag Herzog [Maximilians](#) eine Landeschronik schreiben. In seinen „Rerum Boicarum Libri Quinque“, erschienen in [Augsburg](#) 1602, veröffentlichte er lediglich die bayerische Frühgeschichte bis zur Absetzung Herzog [Tassilos III.](#) Danach erlahmte Welsers Schaffenskraft infolge von Krankheit und der beständigen Eingriffe seitens des Herzogs. Sein Bruder Paul Welser (1555–1620) übersetzte in Maximilians Auftrag das Werk ins Deutsche.

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)
- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 834
- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980](#), S. 215–216

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 198v](#): [...] schlecht Register der Hertzogen in Bayrn/ an den Edlen vnd / Vesten Herrn [Marx Welsern](#)/ der Kayserlichen Reichstatt / Augspurg Pflegern/ Röm [...]

Wenzel IV., König (HRR)

* 1361

† 1419

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118631349](#)
- Sandart.net: [2613](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500373141](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56435](#)

Weitere Angaben

Wenzel, aus dem Geschlecht der Luxemburger, war Herzog von Luxemburg und von 1376–1400 König des Heiligen Römischen Reiches sowie ab 1378 König von Böhmen. Zudem war er kurzzeitig (1373–1378) Kurfürst von Brandenburg. Sein Vater war [Karl IV.](#), Initiator der Goldenen Bulle. Wenzel war zwei Mal verheiratet, beide Frauen entstammten den Wittelsbachern: erstens mit Johanna von Bayern, zweitens mit Sophie von Bayern. Mit Wenzels Tod und der Übernahme des Böhmisches Throns durch seinen Bruder Sigismund begannen 1419 die Hussitenkriege.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] SOPHIA coniunx wenceslai regis Bohemiae [...]
- [München 1611, fol. 212v](#): [...] ner Geburt gelebt. / 3. Sophia/ Wenceßlai Römischen vnd Böhmischen Königs Ehegema- / hel/ ist Anno Christi 1428 gestorben, von welcher AEneas Syluius, der herna- [...]

Hans Werl

* ca. 1570

† 1608

Anderer Name

Hans Wörl

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13791394X](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500012665](#)
- Deutsche Biographie: [pnd13791394X](#)

Weitere Angaben

1588–1589 Lehrjunge (oder eher Geselle) beim Münchner Hofkünstler Alessandro Paduano (erwähnt ab 1568–1596), der 1589 Zahlungen u. a. für die „haltung eines puebens“ erhielt. Seine früheste bekannte Arbeit ist ein 1588 datiertes Stammbuchblatt in der Münchner Graphischen Sammlung. 1592 heiratete er; ab 1594 am Hof Wilhelms V. von Bayern angestellt, wurde Werle auch unter [Maximilian I.](#) weiterbeschäftigt. Er erhielt ab 1600 ein Jahresgehalt von 400 Gulden und ab 1604 einen Zuschlag von 70 Gulden. Von 1600 stammt das Hochaltarbild der neuerbauten Hofkapelle der Münchner Residenz; 1601 malte er zusammen mit Peter Candid für den Herkulesaal Darstellungen aus der bayerischen Geschichte. Die von Hainhofer bewunderte, auf Vorbildern Tommaso Lauretis basierende architekturperspektivische Deckenmalerei im Schwarzen Saal in der Residenz schuf er 1602 (zerstört 1944, rekonstruiert 1979). 1603 fungierte er als Berater bei der Planung des Bannobogens in der Münchener Frauenkirche. Er starb 1608.

Kategorien

- [Künstler: Malerei](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 837–838
- [Rée, Paul Johannes: Peter Candid. Sein Leben und seine Werke, Leipzig 1885](#), S. 34–35
- [Geissler, Heinrich: Zeichnung in Deutschland. Deutsche Zeichner 1540–1640, Ausst.-Kat. Stuttgart, Stuttgart 1979](#), S. 150
- [Groß, Sibylle: Zeichnungen Des Deutschen Barock, Berlin 1996](#), S. 70

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 126v](#): [...] gemahlet, vnd hieße der / maister der **Wehrlin**, zu seiner zeit ain guter [...]

Carol Weyhenmayer

Wirkungsdaten: 1636

Kommentar

Bisher ist über diese Person nichts näher bekannt.

Kategorien

- [Bedienstete](#)

Konfession

- keine Angabe

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 15r](#): [...] nach / 3 vhren mit zweÿen Dieneren, als mit / Hanß Jacoben Laßmann, vnd Carol / Weyhenmaÿr ainspenningeren, vnd / aim gutscher Michäel Fischeren von / Mergertshausen [...]

Jacob Widemann

Wirkungsdaten: 1635/1636

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1218807334](#)

Weitere Angaben

Nach von Stetten wurde Jacob Widemann nach der Ankunft des Statthalters [Graf Ottheinrich Fugger](#), am 1. April 1635 neben Johann Jacob Holzapfel zum Ratgeber des Grafen ernannt (vgl. [von Stetten 1758](#), S. 375).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2, Frankfurt/Leipzig 1758](#), S. 375

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 12v](#): [...] dem Edlen, Gestrengen / vnd Hochgelehrten Herrn **Doctori Jacobo** / Widenmann, vmb folgenden Paß no. 3 / [...]

Hans Wilhelm von und zu Wildenstein auf Mühlbach und Strohlenfels

* 1585

† 1634

Weitere Angaben

Hans Wilhelm von und zu Wildenstein auf Mühlbach und Strohlenfels war Hochfürstlich Pfälzisch Neuburgischer Kämmerer und Pfleger zu Constein. Er war verheiratet mit [Maria Catharina Fuchs von Walburg](#).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119r](#): [...] grüener liberey. Nach- / mahl monsieur **Wildenstein**, welchem die alt- / herrischen schwartz vnd gelbmäntler gefolgt; / [...]

Wilhelm I., Herzog (Bayern)

* zwischen ca. 1330 und 1333

† 1389

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [136871267](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60638](#)

Weitere Angaben

Wilhelm I. (genannt „der Tolle“), ein Sohn Kaiser [Ludwigs IV.](#), war Herzog zu Niederbayern-

Straubing bzw. als Wilhelm V. Graf von Holland und Zeeland. Als Wilhelm III. war er überdies Graf des Hennegaus. Aufgrund einer Geisteskrankheit übernahm seit 1358 sein Bruder Albrecht die Regierungsgeschäfte. Er starb 1389 auf der Burg Le Quesnoy.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 847

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Wilhelm der / erst/ sein Ge- / mahl Mech- / tildis Her- [...]

Wilhelm II., Herzog (Bayern)

* 1365

† 1417

Anderer Name

Wilhelm VI., Graf (Holland)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [13783988X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd13783988X](#)

Weitere Angaben

Wilhelm II. war Sohn [Albrechts I.](#) und damit Herzog von Bayern-Straubing(-Holland). Darüber hinaus war er als Wilhelm VI. Graf von Holland und Zeeland sowie als Wilhelm IV. Graf von Hennegau. Er heiratete [Margarethe von Burgund](#), mit welcher er eine Tochter ([Jakobäa](#)) hatte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 837

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] Wilhelm der ander/ ist Anno / Christi [...]

Wilhelm III., Herzog (Bayern-München)

* 1375

† 1435

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118807307](#)
- Deutsche Biographie: [sfz14844](#)

Weitere Angaben

Wilhelm III. war der zweite Sohn aus der Ehe Herzog [Johanns II.](#) Bayern-München mit Katharina von Görz. Ab 1397 regierte er gemeinsam mit seinem Bruder [Ernst](#) das 1392 gebildete Teilherzogtum Bayern-München. Seine Regierungszeit war geprägt von den Auseinandersetzungen der vier bayerischen Linien, deren Streitigkeiten erst 1429 im Preßburger Schiedsspruch vorläufig beigelegt wurden.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983](#), S. 847

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] WILHELMVS III. 1433 [...]

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] 1. Ernestus. / 2. Wilhelm der dritt/ deß Kaysers Sigmunds verwalter/ vnd deß allge- / meinen Concilij zu [...]

Willhelm III., Graf (Holland)

* zwischen ca. 1285 und 1286

† 1337

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [137334761](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60642](#)

Weitere Angaben

Wilhelm III. aus dem Haus Avesnes war Graf von Holland und Zeeland und als Wilhelm I. zugleich Graf von Hennegau. Er war der älteste Sohn von Johann II. und seiner Tochter Philippa von Luxemburg. Seine älteste Tochter [Margarethe](#) heiratete Kaiser [Ludwig IV.](#), seine jüngere Tochter Philippa König Eduard III. von England.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / II. Margretham **Wilhelmi** Grafen zu Hennegaw/ in Holland vnd / Seeland vnd Herren in Frießland Tochter/ / welche Kinder sein: [...]

Wilhelm IV., Herzog (Bayern)

* 1493

† 1550

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118632868](#)
- Deutsche Biographie: [sfz56455](#)

Weitere Angaben

Wilhelm IV. war Sohn [Albrechts IV.](#) und Herzog von Bayern. Er regierte seit 1508 unter der Vormundschaft seines Onkels Wolfgang, anschließend ab 1514 gezwungenermaßen gemeinsam mit seinem Bruder [Ludwig X.](#) Das Herzogtum wurde hierfür zwischen beiden Brüdern aufgeteilt. Zusammen mit Herzog Heinrich d.J. von Braunschweig-Wolfenbüttel war er einer der härtesten Widersacher der Reformation und berief u. a. die Jesuiten 1542 an die Universität nach Ingolstadt. Er setzte sich gegen die Ritter- und Bauernaufstände seiner Zeit ein (1519 z.B. gegen Götz von Berlichingen) und fuhr einen harten Kurs gegen die Täuferbewegungen (ab 1525). 1546–1547 nahm Wilhelm auf kaiserlicher Seite am Schmalkaldischen Krieg teil. Zuvor war Ludwig gestorben, so dass Wilhelm ab 1545 wieder das gesamte Herzogtum Bayern unter seiner Herrschaft vereinigte.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 847](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] GVLIELMVS IV. 1493 [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Vlrichs von Württemberg Gemahl/ Hat jhr Leben ge- / endet im Jahr Christi 1564. / **Wilhelm der Vierdt** diß Namens. / Susanna/ starb in jhrer Kindheit Anno Christi 1491. / [...]
- [München 1611, fol. 215r](#): [...] / **Wilhelm der Vierdt**. // GVILIELMVS IV. ALBERTI IV. FILIVS COMES PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BAIOARIAE DVX [...]
- [München 1611, fol. 215r](#): [...] GVILIELMVS IV. ALBERTI IV. FILIVS COM [...]
- [München 1611, fol. 215v](#): [...] / **WJlhelm der Vierdt**/ Albrechten deß Vierdten Sohn/ Hertzog in O- / bern vnd Nidern Bayren/ Pfaltzgrafen am Rhein/ Jst geboren wor- [...]
- [München 1611, fol. 216r](#): [...] ALBERTVS V. **GVILIELMI IV** FILIVS VTRIVSQVE BAIOARIAE DVX [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / **ALbrecht der Fünfft**/ **Wilhelmi deß Vierdten** Sohn/ Hertzog in Obern / vnd Nidern Bayrn/ Pfaltzgraf bey Rhein: Vnder andern fürtrefflichen / Männern deß [...]

Wilhelm V., Herzog (Bayern)

* 1548

† 1626

Anderer Name

Wilhelm der Fromme

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118771841](#)
- Union List of Artist Names (ULAN): [500355261](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [wilhelm-v-bayerischer-herzog-73314](#)
- Deutsche Biographie: [sfz60639](#)

Weitere Angaben

Wilhelm V., Sohn [Albrechts V.](#), war ab 1579 regierender Herzog von Bayern mit gegenreformatorischer Ausrichtung und unter Förderung der Jesuiten. Er war Bauherr der [Michaelskirche](#) in München, des anschließenden [Jesuitenkollegs](#), der [Herzog-Max-Burg](#) und des Wilhelmsbaus des Alten Schlosses Schleißheim. 1597 dankte er zugunsten seines Sohnes [Maximilian I.](#) ab. Seine religiöse Orientierung nach der Abdankung tat er unter anderem durch die von Hainhofer erwähnte entsprechende Kleidung kund.

Kommentar

Herzog Wilhelm besichtigte 1606 als erster fürstlicher Besucher Hainhofers Kunstsammlung in Augsburg und wurde sowohl Kunde wie auch Auftraggeber des Kunstagenten. (Vgl. [Mundt 2009](#), S. 47 und [Lüdtke 1999](#), S. 32–33.) Anlässlich eines weiteren Besuchs in Augsburg von Mitte März bis Anfang April 1611 stellte Hainhofer die Korrespondenz zwischen ihm und Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin her und wurde daraufhin von Wilhelm V. mit einer Gesandtschaft zu Fürstbischof [Johann Konrad von Gemmingen von Eichstätt](#) betraut, in deren Folge Hainhofers erste große Reiserelation über Eichstätt und München 1611 entstand. (Vgl. [Lüdtke 1999](#), S. 35–36).

Nach Fortschreiten des Dreißigjährigen Krieges brach der katholische Fürst 1623 aus politisch-konfessionellen Gründen den Kontakt zu Hainhofer ab, nachdem er von einer angeblichen Beteiligung des Augsburger Kunsthändlers an antikatholischen Umtrieben erfahren hatte (vgl. [Lüdtke 1999](#), S. 33).

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)
- [Sammler / Auftraggeber](#)

Konfession

- katholisch

Ist Mitglied von

- [6 Duces und Imperatores](#)

Ist dargestellt in

- [Porträt Wilhelms V. von Bayern](#)
- [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Ist Urheber von

- [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin](#)
- [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Johann Sigismund von Brandenburg](#)
- [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an August d.J. zu Braunschweig-Lüneburg](#)
- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Bosl, Karl \(Hrsg.\): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983, S. 847](#)
- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127ar](#): [...] in nota, nach dem thor sperren / Vbergebens die Vnder dem thor, dem / Alten Herrn Herzog Willhalm, Vnd dem / Herzog Maximiliano, so wol Auch / [...]
- [München 1603, fol. 127av](#): [...] / Jn der Kirchen, oben auf aine borkirchen / mit Aim getter für, da der herzog / Willhalm droben hört mößlesen / oder predigen, het Von seim gebew / [...]
- [München 1603, fol. 131r](#): [...] Guilelmus. V. comes palatinus Rheni, vtriusque / Bauariae [...]
- [München 1603, fol. 131r](#): [...] Renata Lotharingiae Et Barri, ducissa, / Guilelmi V. coniunx et fundatrix obiit / anno [...]
- [München 1603, fol. 133r](#): [...] Guillelmus comes Palatinus Rhenj, / vtriusque [...]
- [München 1603, fol. 133r](#): [...] guilelmus [...]
- [München 1603, fol. 133v](#): [...] mit schönem teffer zieret, khünden / ain wenig Jn herzog Willhalms baw / sehen, aber nit vil, sonderlich zu sehen [...]
- [München 1603, fol. 134r](#): [...] / Herzog Willhalm, welcher gaistlichait / halber sich Vom Regiment gethan, / vnd ain [...]
- [München 1603, fol. 145v](#): [...] / Herzog Willhalm raumbt ihnen Vil / ein, haben ohnlangst ain closter / Ebersperg [...]
- [München 1611, fol. 115v](#): [...] rstlicher Durchleucht Hertzogen / Wilhelmbs in Bayrn Caplan vnd gehaimen / Secretario anmelden lassen, welcher meiner / [...]
- [München 1611, fol. 117v](#): [...] zu Jhrer Durchleucht Hertzogen Wilhelm zur audienz / [...]
- [München 1611, fol. 118r](#): [...] Eyßtett, vnderthenigst erzehlet ; Da Jhre Durchleucht / mich

- gar gnedigst vnd fraindlich empfangen, / meine mündliche [...]
- [München 1611, fol. 118r](#): [...] des Herrn / Bischoffs gegen Jhrer Durchleucht, vnd mein verrichten / zu Eÿstett [...]
 - [München 1611, fol. 118r](#): [...] mir anfangen reden; vnd die Jenige prae- / sent, so Jhre Durchleucht Jhren Fürstlichen gnaden gedencken / zu ainem anfang der kundschaftt [...]
 - [München 1611, fol. 118v](#): [...] abends nach 4 Vhren, habe Jch beÿ Jhrer Durchleucht dem / alten Herrn audienz gehabt, [...]
 - [München 1611, fol. 119r](#): [...] / begeben. Diser neue baw darin Hertzog / Wilhelm residiert, ist gar ain grosses weitleuffes / wesen, hat grosses vnderkommen, sehr vil zim- [...]
 - [München 1611, fol. 119r](#): [...] kleine zimmer, gar lange gäng vnd deambu- / latoria , ist vnderfangen gewest, das Jhr Durchleucht Jhr / wesen besonders: Jhrer D [...]
 - [München 1611, fol. 119r](#): [...] schöne genehete tafeln Hangen darneben, et- / liche kleine täfeln vom Hanns von Aach, han- / gen in den vorzimmern. In Jhrer Durchleucht zim- / mer Hangen etliche täfeln von Miniatur, / vnd etlich grosse tafeln von öhlfarben, Die [...]
 - [München 1611, fol. 119v](#): [...] vnd verschines Jahr beÿ 50 Aimer gehabt haben, / Vnd alß Jch Jhrer Durchleucht von Jhrer Fürstlichen Gnaden in / Pommern [...]
 - [München 1611, fol. 120r](#): [...] / Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern; antworteten Jhr / Durchleucht: Sie wolten dem guten Fürsten nit nur / ain flaschen voll; sondern das Vaß voll , wol [...]
 - [München 1611, fol. 120r](#): [...] / gäng, alß wie in ainem laborÿntho. Jhre / Durchleucht haben ainen versperetten gang zu den / Jesuitern [...]
 - [München 1611, fol. 120v](#): [...] richtet. Jhre Durchleucht Hertzog Wilhelm gehen Geist- / lich geklaidet, wie ain Canonicus, [...]
 - [München 1611, fol. 121v](#): [...] . / Dise grotta ist verschlossen, vnd lasset man ohne Jh- / rer Durchleucht vorwissen vnd beuehl , niemand frembden / Hinein , Sie Haben aber dem Herrn [...]
 - [München 1611, fol. 125r](#): [...] Jhre Durchleucht Hertzog Wilhelm zu ihrer / zeit mit grossem vncosten machen lassen, / vor disem [...]
 - [München 1611, fol. 125r](#): [...] in welche / bilder geschnitten; Jhre Durchleucht hertzog Wilhelm / haben mir die beschaffenhait diser gläser an- / gezaigt, welche in der Capell der alten Vöste [...]
 - [München 1611, fol. 125v](#): [...] / Capelln, setzt man an Festtügen den Ritter / Sankt Georgium, welchen Hertzog Wilhelm machen: / Hertzog Maximilian aber verändern laßen. / [...]
 - [München 1611, fol. 129v](#): [...] ben lassen , weder es Hertzog Wilhelm ge- / bauet Hatte, damit es desto Höher vnd herr- [...]
 - [München 1611, fol. 139v](#): [...] beÿ antret- / tung seiner regierung, vom herrn Vattern / Hertzogen Wilhelm, vnd vom Anherrn hertzogen / Albrechten noch Herraichende [...]
 - [München 1611, fol. 141r](#): [...] , biß das man den Newen Baw des alten / Herren für Jhne zuerichten wird. Vber den / Schloßgraben hinauß, hats ainen gang in / [...]
 - [München 1611, fol. 156r](#): [...] Wilhalm in Baÿrn [...]
 - [München 1611, fol. 158v](#): [...] Der Hertzogin Mariae Magdalene (Hertzog Wil- / helms Frewlin Schwester) residenz , ist die Jenige [...]
 - [München 1611, fol. 161v](#): [...] Guilelmus quintus Comes Palatinus Rheni, vtriusque [...]
 - [München 1611, fol. 162r](#): [...] IESV MONACENSE. / STRVCTA. / A Serenissimo GVILIELMO, Vtriusque Bauariae Duce & cetera [...]
 - [München 1611, fol. 163r](#): [...] , Jhrer Durchleucht Hertzogen / Wilhelms gemahlin, Hochlöblichster gedächtnus, die / erste, welche in ainem zinnen sarch in ainem [...]
 - [München 1611, fol. 163r](#): [...] Renata Lotharingiae et Barri Ducissa Guilelmi / quinti Coniunx et fundatrix, obiit / Anno salutis 1602: die 23. Maij [...]
 - [München 1611, fol. 163r](#): [...] Wilhelms / Durchleucht Jhr [...]
 - [München 1611, fol. 163r](#): [...] herumb ver- / gättert borkirchen, vnd Hertzog Wilhelms / Durchleucht Jhr besonders Oratorium, mit schönen gips [...]

- [München 1611, fol. 166r](#): [...] , alle in weiß marmelstain gehawen. / Vnder den letztern 6 ist Dux Guilelmus, alle / lebensgröße, diser haltet aine Kirchen in / [...]
- [München 1611, fol. 166r](#): [...] Guilelmus Comes Palatinus Rheni, vtriusque / Bavariae Dux, patronus et fundator [...]
- [München 1611, fol. 166v](#): [...] alle, allain Jhrer Durchleucht dem Hertzogen Wil- / helm zu dancken Haben. [...]
- [München 1611, fol. 168r](#): [...] hero, den Jhnen Jhre Durchleucht Hertzog Wil- / halm genommen, den Jesuitern geben, vnd / Jhnen andere heüser dargegen gekaufft, die [...]
- [München 1611, fol. 168v](#): [...] höhe / aine borkirchen für den Hertzog Wilhalm. / Aines rechten Harten ordensmann Conterfect / ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen / No. 5 vnd 6 . [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] Alle abent müssen die wächter vnder den thoren, / so auch die wihrtt, die zettl vbergeben, dem Alten: / vnd dem regierenden Herrn, auch dem Bur- / [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] Alte [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] ander solches besichtigt. vnd wie Jhre Durchleucht mir / es wider zu Hauß schickten, schriben sie mir ainen / zetel darbey, das Jch solte zu Jhr kommen, vnd [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] erschrecken; sondern mich dessen hoch erfrewen, / wann Jch also gewürdiget wurde. Replicir- / ten Jhre Durchleucht: obwoln Jch vnd meine Söhne / nit pflegen in Stambücher zu schreiben, vnd / es auch den herrnstands personen [...]
- [München 1611, fol. 170v](#): [...] / Adj den 25. May abents, schickten Jhre Durchleucht / mir durch Jhren Cammer Secretarium, ai- / nen Doppleten Silbernen vergulten Cre- / dentz becher [...]
- [München 1611, fol. 171r](#): [...] Ady den 26. May, bin Jch vmb 7 Vhrn morgens zu Jhrer / Durchleucht gangen, fast aine stund vber vnsere memoria- / lia miteinander conferiret, doch mehrerthails vber [...]
- [München 1611, fol. 171r](#): [...] Cam- / merDiener , mit ainem memorial von Jhrer / Durchleucht was Sie für praesente dem Hertzog in [...]
- [München 1611, fol. 171v](#): [...] zu sagen, ha- / bens Jhre Durchleucht auch, obwol nit gar geren, weil / nach Schleißhaim schon die anordnung auff / mich gemacht ware, geschehen lassen, vnd / mir erzehlet, was dises [...]
- [München 1611, fol. 174r](#): [...] Haben Jhre Durchleucht [...]
- [München 1611, fol. 177v](#): [...] Patrono des Stiffts Freysing / zu ehren gebawet, dieweil Jhre Durchleucht dise Schwaig / auß demselben Stifft erkaufft haben. An disem [...]
- [München 1611, fol. 178r](#): [...] / Sanctus Franciscus ist die Vierte Capell, von Jhrer / Durchleucht dem Sancto Francisco zu ehren erbawet, im Al- / tar seine bildnuß, wie Er den Vögeln prediget. [...]
- [München 1611, fol. 178v](#): [...] entgegen gehet, / vnd sie sich vor Jhme demütigen. In der Höhe / Gott der Vatter, vnd Haben Jhre Durchleucht dise Ca- / pellen dem Jesuiterischen orden zu ehren gebaw- [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] gewesen, nur die Clausen darzue ge- / macht, vnd von Jhrer Durchleucht renoviert worden. [...]
- [München 1611, fol. 182r](#): [...] seind zwey Oratoria / des Hertzogs vnd der Hertzogin, sampt seinen / boorkirchen [...]
- [München 1611, fol. 183r](#): [...] obenauf die tafelstuben, Jhrer Durchleucht / zimmer, der Fürsten zimmer, [...]
- [München 1611, fol. 183v](#): [...] Im Innern Hoff stehen zween schöne große lindenbäum. / Jhre Durchleucht haben an ietzo vber die 100 Ochsen, 100 khüe, / vnd kalbrinder, 1100 schaaf, 20 gaissen vnd böckh, / 18 büffel, 50 schwein, 50 pferd im gestüed, vnd [...]
- [München 1611, fol. 184r](#): [...] , löset das Jahr vber ain 500 Gulden / auß dergleichen wahren, vnd verraittets / Jhrer Durchleucht, verkaufft ainen laib brott von 9 Pfund / vmb 9 kreuzer . Ain klaines weisses laiblin per 2 kr [...]
- [München 1611, fol. 184r](#): [...] thiergarten, vnd / habens Jhre Durchleucht dem hertzog

- Albrecht geschenckt, / Es ist die vermuetung, Sie werden Jhme die [...]
- [München 1611, fol. 184v](#): [...] Schachtman , Burgermaister / vnd president zu Dantzig geschickt vnd Jch / Jhrer Durchleucht auf die Schwaig verehrt habe [...]
 - [München 1611, fol. 185r](#): [...] vberal herumb geritten, hat mich zue / abents, auß Jhrer Durchleucht Beuelch, stattlich / tractirt, vnd vnderschiedliche gewächs wein, [...]
 - [München 1611, fol. 186v](#): [...] auf meinen kosten wölle ab- / copieren lassen, dann Jch wol wisse, das es Jhrer / Durchleucht nit zu wider sein, wan ers Jhr vnderthe- / nigst vermelden werde, das Jchs begehrt [...]
 - [München 1611, fol. 186v](#): [...] mich den brief lesen lassen, den Jhme Jhre Durchleucht / Hertzog Wilhelm mit aigner Hand geschriben, darinen / Sie mich Jhme gar Hoch recommendiren [...]
 - [München 1611, fol. 188r](#): [...] ANNO M.D. LXVII. / WILHELMVS DVX BAVARIAE. AEtatis suae 19 [...]
 - [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] GVLIELMVS V. natus 1548 [...]
 - [München 1611, fol. 216v](#): [...] / Jahr nach der Geburt Christi 1547. mit Todt abgangen den 7. December/ / eben in gemeltem Jahr. / Wilhelm der Fünfft. / Ferdinandus der furtreffliche Kriegs vnd Fridenfurst/ ist geborn den 20. / Januarij deß Sontags im Jahr 1550 zu Landtshut [...]
 - [München 1611, fol. 217r](#): [...] / Wilhelm der Fünfft. / / GVILIELMVS V. ALBERTI V. FILIVS COMES PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BAVARIAE DVX [...]
 - [München 1611, fol. 217r](#): [...] GVILIELMVS V. ALBERTI V. FILIVS COM [...]
 - [München 1611, fol. 217v](#): [...] / WJlhelm der Fünfft diß Namens/ Albrechten deß Fünfften / Sohn/ Hertzog in Obern vnd Vnter Bayrn/ Pfaltzgraf / [...]
 - [München 1611, fol. 217v](#): [...] 1597. damit Er gleichsam von allen Weltlichen sorgen vnd händ- / len erlediget/ GOTT desto besser vnd freyer abwarten köndte: In / welchem vorhaben Jhr Durchleucht noch auff den heutigen Tag / verharret/ vnd/ so ferr Gott noch länger Gnad vnnd Gsundheit / verleyhen wirdt/ noch länger verharren wird. Dessen Ehege- [...]
 - [München 1611, fol. 219r](#): [...] / Der Durchleuchtigist Churfurst Maximilian/ Wil- / helmi deß Fünfften Sohn/ Hertzog in Obern vnd / Nidern Bayrn/ et cetera . [...]
 - [München 1611, fol. 219v](#): [...] / MAXimilian/ Wilhelmi deß Fünfften Sohn/ deß Albrechten Encklin/ / ein Furst/ der wehrt ist das er von solchen Voreltern geboren/ der Ca- [...]
 - [München 1611, fol. 221v](#): Kommentartext
 - [München 1611, fol. 221v](#): Kommentartext
 - [München 1611, fol. 221v](#): Kommentartext
 - [München 1611, fol. 221v](#): [...] Folgt Lista der praesent, so Jhre Durchleucht / Hertzog Wilhalm in Bayrn, dem Hertzogen / Philippo zu Stettin Pommern perge schicken vnd verehren . [...]
 - [München 1611, fol. 222r](#): Kommentartext
 - [München 1611, fol. 222r](#): Kommentartext
 - [München 1611, fol. 222v](#): [...] im prospettiva / ist, gemahlet, dise Dissigni haben Jhre Durchleucht 100 / Reichstaler vom Hanns Kager gekost, vnd Jhne / express deßwegen hinüber kommen machen, sie / sein vnngern daran kommen, dann mans noch / [...]
 - [München 1611, fol. 223r](#): [...] / Das schreiben so Jhre Durchleucht in Bayrn an Jhre Fürstliche / Gnaden in Pommern abgehen lassen, daruon Sie / mir Copias gnedigst [...]
 - [München 1611, fol. 223v](#): [...] / Von Philippen Hainhofer, Hab Jch zu vnderschied- / lichen mahlen verstanden, das Euer L [...]
 - [München 1611, fol. 224r](#): [...] den handen. / Wilhalm Hertzog / in Bayren. / [...]
 - [München 1611, fol. 224v](#): [...] / Was Jhre Fürstliche gnaden in Pommern an Jhre Durchleucht in Bayrn / geschriben, vnd diß schreiben ainander vnderwegs / angetroffen, das lautet [...]
 - [München 1611, fol. 225r](#): [...] / Nun ist mir zwar Euer Liebden gegen mir wol affectio- / nirtes [...]

- [München 1611, fol. 225v](#): [...] / Dem Hochgebornen Fürsten, Herrn / **Wilhelm**, Pfaltzgrafen beÿ Rein, / Hertzogen in Obern vnd Nidern / Bāyrn p [...]
- [München 1611, fol. 226r](#): [...] vnd ligt in ainem grün sametin, mit silber / beschlagenem Futterall, vber dasselbig noch ain / liderin, mit tuch gefüttertem futorial . Jhr / Durchleucht haben mir selbst gezaigt, wie mans auf- / thut, einmacht, vnd damit vmbgehet, vnd ist [...]
- [München 1611, fol. 226v](#): [...] Liebden gantz / fraindlich, **mir** vom 31. Maÿ auß Alten Stetin / [...]
- [München 1611, fol. 227r](#): [...] diser brief ist alhie zu / Augspurg geschriben worden. / **Wilhelm** manu propria. [...]
- [München 1611, fol. 227v](#): [...] An Jhre Durchleucht Hertzogen **Wil-** / **halm** in Bāyrn. de dato 16 Julij 1611. / [...]
- [München 1611, fol. 229r](#): [...] / Jhr Durchleucht in Bāyrn haben weiter hinein geschickt / 4 schöne in gold gefaste Jaspine geschirr. Ain / schwartz Christalline gefaste flaschen. Ain Japponisch [...]
- [München 1611, fol. 229r](#): [...] Servire DEO, regnare / est. dilectionis vestrae obsequentissimus **Guilelmus** Dux Bauariae [...]
- [München 1611, fol. 229v](#): [...] Vnd weilen Jhre Durchleucht Hertzog **Wilhelm** in Bāyrn / gantz gnedigstes vertrauen zu mir gesetzt, ob / gleich die Lutherische sonst nit Hoch von den [...]
- [München 1611, fol. 230r](#): [...] zu besterckhung in der Abgötte- / reÿ, herauß zu schicken, vnd in 2 briefen be- / gehrt, das Jrer **Durchleucht** vnzeitig petitum Jch glimpf- / [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] / der reliquien, **Jhre Durchleucht** beÿ Jhrem Sohn Hertzogen / Alberto, (dessen Fü [...]
- [München 1611, fol. 230v](#): [...] dem Jüngern zu Braun- / schweig vnd Lünenburg verstanden, das Hertzogen / **Wilhelm** in Bāyrn mit reliquijs gedienet were, / hat er für Jhre D [...]
- [München 1611, fol. 231r](#): [...] gnaden sich auch in diser sachen bemühet, haben / Jhre **Durchleucht** auff mein zuesprechen ain Spanisches / pferd, vnd für seine gemahlin ainen Englischen / Zelter verehret, die Jch beÿ eigenem Mann [...]
- [München 1611, fol. 231v](#): [...] **Willhalms** [...]
- [München 1611, fol. 232r](#): [...] / Jhr Fürstliche **Durchleucht** in der Jugend wol ain patron vnd / promotor [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] / Der Hertzog Jn Pommern wird Jhrer **Durchleucht** was / schönes von Augstain, [...]
- [München 1612, fol. 314r](#): [...] gefragt, vnd versprochen: wann Sie / wider herein kommen, so wollen Sie mirs an- / zaigen lassen; Wie Jch nun vom **Alten Her-** / **ren** gehe, triffe Jch zween Landsleüth an, den / Hieronymum Jenisch, vnd **Wilhalm** Pfleger [...]
- [München 1612, fol. 314r](#): [...] man mir ain zimmer eingeben, vnd wollen / Jhre Churfürstliche **Durchleucht** früe beÿ mir sein; bin / also darauff zum alten Herren, **Hertzogen** / **Wilhalm** gangen, dessen **Durchleucht** erst den abent / zuuor [...]
- [München 1612, fol. 318v](#): [...] , sein alle / Fürstliche Personen zu den Jesuitem gefah- / ren, zu mittag daselbst beÿ dem **alten** / **Herrn** geessen, vnd Hab Jch in der Herberg / von Jedes Fürsten, Rāthen vnd Cāmmern / Ainen zu gast gehabt, Hernach wider zum [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 319v](#): [...] / Alß Jch zum alten Herrn kommen, fragen **Jhre** / **Durchleucht** alleranfangs, wo die pferd im Landt / seÿen, ob Sie gar werden eingefrieren? [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): [...] / Herrn Churfürsten erlaubnuß genommen, / zum **alten Herrn** Hinein zu gehen, weil Jch / Jhme in zween tagen nicht aufgewarttet; / [...]
- [München 1612, fol. 319v](#): [...] / Jhme in zween tagen nicht aufgewarttet; / Alß Jch zum **alten Herrn** kommen, fragen **Jhre** / **Durchleucht** alleranfangs, wo die pferd im Landt / seÿen, ob Sie gar werden eingefrieren? [...]
- [München 1612, fol. 320r](#): [...] / aufgezogen, ob man auf diser Raiß, die noch / außstehende, auch könde vberkommen, damit / **Jhrer Durchleucht** nach Jhrem begehren, wilfahrt wur- /

de, vnd werde der verzug, mit der schöne vnd / güete der pferd [...]

- [München 1612, fol. 320r](#): [...] compensirt werden. Mit / welcher verantwortung **Jhre Durchleucht** zu friden / gewest, vnd mir beuohlen, so bald Jch verneh- / me, das Sie auf dem weeg, so soll Jchs beÿ [...]
- [München 1612, fol. 320v](#): [...] stuckh, wird auf 300 tausent Gulden / geschätzt, der **Alte Herr** hatte Jhn angefangen, / der Junge Herr aber, schon zweÿmal verän- [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] vmbgesehen, vnd nicht gewusst, wo so schnell / der lieblich geruch herkompt; Alß Jch nun / Jhrer Durchleucht erzehlete, das Jch für den **alten / Herren** etlich gantz guldine büchßlen müßen / machen [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] / Disen morgen haben **Hertzog Wilhalms** vnd / Hertzog Maximilianj leüth mit mir ab- [...]
- [München 1612, fol. 327r](#): [...] maur gar vil hinweckh, vnd wird wol / ain stattlichs wesen werden, Der alte / Herr bawet an seiner wohnung, darein / täglich hertzog Albrecht ziehen, vnd aigens [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] **Hertzog Wilhalm** [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] deß **alten / Herren Durchleucht** [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] ben 8 Edelknaben im Hof mit wintliechtern / aufgewartet, dann es schon aller dunckhel / war, Der **alte Herr** Hat in der tafeilstuben / aufgewartet, etliche Obriste vnd Herrn von / Hertzog Maximilianj Leüthen beÿ sich gehabt, [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] die fürsten ankommen, ist immer ain post vber / die ander angelangt, vnd dem **alten Herrn** an- / zaigt, wo man seÿe; wie man ankommen, ha- / [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] er oben an gesessen, neben Jhme der von / Vauldemont, beÿ dem **alten Herrn** der Chur- / fürst, der Regierende Herr, vnd [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] beÿ sich, redt nur Französisch, soll das Italianisch: / vnd Deütsch verstehen, aber nit reden, der **alte / Herr**, hat Italianisch mit Jhme geredet, vnd / Er Französisch geantwortet, die andere Fürsten / haben Französisch mit Jhme geredt. Er ist vber [...]
- [München 1612, fol. 330r](#): Kommentartext
- [München 1612, fol. 332v](#): [...] von München wider hinwegk gefahren, den / Anthonj Mozart Mahler, so beÿ dem **alten / Herrn** zu München zu thun gehabt, mit mir / genommen, zu nachts zu [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 108r](#): [...] , mit ainem klai- / not von 2000 taler. / 4. Wegen **Hertzen Wilhalms** in Baÿrn Durchleucht / der Obrist Haßlang, mit silbergeschür auff / [...]
- [München 1613, fol. 111r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] / Hertzog Albrechts gemahlin; der **alte Herr / Hertzog Wilhelm**, der regierende Herr vnnd / sein gemahlin [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] zu / Salutiren, vnd Hat mir der **alte Herr** ge- / sagt, Jch soll darneben mahnen, Jch wisse / wol an wen, [...]
- [München 1613, fol. 118r](#): [...] / & / DOMINAE MAGDALENAE / Serenissimj Principis ac Dominj Dominj Wilhelmj, / Ducis Bavariae, Comitiss Palatinj Rhenj / filiae. / SPONSIS LECTISSIMIS [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] / Den Durchleuchtigsten Für- / sten vnd Herren/ **Herren Wilhelm/ Herren Maximilian/ / Herrn Ferdinanden/ Ertzbischoffen** vnd Churfürsten zu Cöln [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] versamlet/ seyn alle wider von Pferdten gestigen) / vnnd zu jinnerst im Hof bey der Stiegen/ / ist der **alte Herr Hertzog Wilhelm/ die Braut/ Hertzogin Magdalena/ die regiende Für-** [...]
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] vrsachen etwas vnbößlich befunden/ nicht kommen/ sondern sich in seinem Zimmer speisen / lassen/ Vnd ist disen Abend **Hertzog Wilhelm vnnd der Herr Bräutigam** neben einander / oben an gesessen/ hernach auff deß [...]

- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] vnnd der Braut die Hand/ / vnd wünschet jhnen Glück/
Darnach hat Hertzog Wilhelm den anfang gemacht/ vnnd ih- / nen auch glück gewünscht/
Auff welche die Fürstliche Personen alle nach einander gefolgt/ / vnnd glück gewünscht/
Vnd hat die [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] in jhr Zimmer begleitet/ ein weil bey jhnen gebliben/
jhnen den Segen ge- / wünscht/ darnach hat man den alten Herrn Pfaltzgrafen/ den Hertzog
Wilhelm/ vnnd for- / ter die andere Fürsten in jhre Zimmer begleitet. [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] schen gesessen/ die alte Fraw Pfaltzgräfin/ vnd Herzog
Albrechts Gemahel/ der alt Hertzog / Wilhelm der Regierent Herr/ vnd sein Gemahel/ haben
jhnen also das Geleit geben. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v05v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] C. Der alte Fürst vnd Herr von Neuburg. / D. Der alte
Fürst von Bayrn. / E. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] Durchleucht vnnd Alte Herrn/ / Pfaltz Graf Philippus
Ludwig vnd Wil- / helm/ Hertzog in Bayrn. / E. Jhr Churffürstliche Durchleucht Ferdinand
von Cöln. [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] / IR Firstliche Durleicht Drometter herbauckhen
vnd Edlen knaben / / Die alte Firsten ire firstliche Durleicht Wilhelm vnd ire firstliche
Durleicht Philips Ludwige / 12 [...]
- [München 1613, fol. 72r](#): [...] Herr Hertzog Wilhalm, (dessen Durchleucht [...])
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 79v](#): [...] / Hof vom pferd gestigen. Zu Innerst im / Hof beÿ der stiegen,
sein der alte Herr Hertzog / Wilhalm, die fräwlin brautt Hertzogin Magda- / lena, die [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] Wilhalms Durchleucht [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] zimmer speisen lassen, / vnd ist disen abent Hertzog Wilhalms
Durchleucht / vnd der Herr breutigam [...]
- [München 1613, fol. 81r](#): [...] sich gantz weiß, in teletta di argento / angelegt, Interim haben
Hertzogen Wilhalms / Durchleucht [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] Herr Pfaltzgraf nur vmb ain Jahr älter / alß Hertzog Wilhalm
seye , vnd wissen Sie di- / ser zeit kaine ältere Reichs Fürsten, ausser [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] Jhrer Durchleucht [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] an des Herrn Vattern [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] beschaf- / fen gewesen, vnd wollen Jhre Durchleucht verhof- /
fen, Sie werde es aber nit vbel geschafft haben, [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] fen, Sie werde es aber nit vbel geschafft haben, / Vnd weil Jre
Durchleucht vnd der alte Herr Pfaltzgraf / Philipps Ludwig iederzeit gute spießsellen /
mitainander gewest, so wöllen sie es ietzt im [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] gleichwol kaine regierende Fürsten seÿen; / Nach diser
conversation sein Jhre Durchleucht zu / Jhrer tochter braut, (die Jhr zimmer nechst da- [...])
- [München 1613, fol. 82v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 83r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 90v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 91r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 91v](#): [...] / gewünscht, vnd ist die recommandation der / Fürstlichen

Hochzeiterin, gegen dem Fürst- / lichen Hochzeiter, durch Hertzogen Wilhalms / Durchleucht verrichtet; darauf der alte Herr / Pfaltzgraf , darnach **Hertzog Wilhelm**, forts / die andere Fürsten, in Ire zimmer convoÿret [...]

- [München 1613, fol. 91v](#): [...] der / Fürstlichen Hochzeiterin, gegen dem Fürst- / lichen Hochzeiter, durch **Hertzogen Wilhalms / Durchleucht** verrichtet; darauf der alte Herr / Pfaltzgraf [...]
- [München 1613, fol. 94r](#): Kommentartext

Kinder Wilhelms V. von Bayern

Kommentar

Die Kinder Wilhelms V. kamen 1607 in München anlässlich des Besuches der Grazer Erzherzogsfamilie zusammen (vgl. [Stieve 1895](#), S. 49–59).

Mitglieder

- [Albrecht VI., Landgraf \(Bayern-Leuchtenberg\)](#)
- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- [Magdalena von Bayern](#)
- [Maria Anna von Bayern](#)

Literatur

- [Mayer, Johann: Compendium, das ist Kurtzer Bericht wie \[...\] Maximilianus \[...\] Ir Fürstlichen Durchl. Ertzherzog von Grätz und Oesterreich \[...\] entgegen gezogen \[...\], München 1607](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 121v](#): [...] vnd mit **Jhren Kindern** zu München, [...]

Wilhelm von Aquitanien, Heiliger

* ca. 755

† 812

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118632973](#)

Weitere Angaben

Heiliger und Laienbruder. Wilhelm von Aquitanien war ein Enkel [Karl Martells](#) und kämpfte unter

[Karl dem Großen](#) gegen die Basken. Er gründete um 804 ein Kloster bei Gellone (Saint-Guilhem-le-Désert) und trat diesem selbst als einfacher Laienbruder bei. Ein großer Teil des Kreuzgangs wurde am Ende des 19. Jahrhunderts demontiert und später im New Yorker Museum The Cloisters mit Originalen anderer europäischer Kloster vermischt wieder aufgebaut.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Dammer, Inga, und Birgit Adam \(Hrsg.\): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999, S. 325](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181v](#): [...] **Wilhelmj** [...]

Wolf Dietrich von Raitenau, Erzbischof (Salzburg)

* 1559

† 1617

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118597973](#)
- Sandart.net: [5216](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [raitenauwolfdietrichvon-67058](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118597973](#)

Weitere Angaben

Wolf Dietrich von Raitenau war 1587–1612 Fürsterzbischof von [Salzburg](#). Im Oktober 1611 ließ er die Fürstprobstei [Berchtesgaden](#) besetzen, woraufhin [Maximilian I. von Bayern](#) in Salzburg einmarschierte. Grund der Auseinandersetzung waren Differenzen im Salzhandel und das Fernbleiben Salzburgs von der [Katholischen Liga](#). Wolf Dietrich wurde auf der Flucht in Kärnten gefasst und bis an sein Lebensende zuerst in der Festung Hohenwerfen und dann in der Fürstenstube der Festung Hohensalzburg gefangen gesetzt.

Kategorien

- [Angehörige von Klerus und Ordensgemeinschaften](#)
- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Glaser, Hubert \(Hrsg.\): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. \[Wittelsbach und Bayern 2\], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 148–152, Kat.-Nr. 212–217](#)
- [Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau. Gründer des barocken Salzburg, Ausst.-Kat. Salzburg 1987](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 238, Anm. 63](#)
- [Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998, S. 451–464](#)
- [Ammerer, Gerhard, und Ingonda Hanneschläger \(Hrsg.\): Strategien der Macht. Hof und Residenz in Salzburg um 1600. Architektur, Repräsentation und Verwaltung unter Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau 1587–1611/12 \[Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 28\], Salzburg 2011](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 329v:](#) [...] man werde Jhm thun, wie / Baÿrn dem von Salzburg, [...]
- [München 1612, fol. 332r:](#) [...] Wolff Dietrich von Rotthenaw, [...]

Wolfgang, Herzog (Bayern)

* 1451

† 1514

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [10241811X](#)
- Deutsche Biographie: [pnd10241811X](#)

Weitere Angaben

Wolfgang war nichtregierender Herzog von Bayern. Er war der Sohn [Albrechts III.](#) und seiner Frau Anna von Braunschweig-Grubenhagen. Als jüngster Sprössling war er für die geistliche Laufbahn auserkoren, doch war das Bemühen seiner Brüder erfolglos, ihm in Italien eine einträgliche Pfründe zu sichern. Später gerieten er und sein Bruder [Christoph](#) in Zwist mit ihrem regierenden Bruder [Albrecht IV.](#) u. a. wegen Erbschaftsfragen.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] WOLFGANGVS. / 1514 [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] dem Heiligen Land/ in der Insel Rhodis/ sein Leben beschlossen/ Anno Christi 1493. / Wolffgangs/ welcher ledig nach Christi Geburt im 1514. Jahr gestorben. / Barbarae/ welche zu München [...]

Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog (Pfalz-Neuburg)

* 1578

† 1653

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118634895](#)
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL): [pfalz_w_w](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118634895](#)

Weitere Angaben

Wolfgang Wilhelm war Herzog von Pfalz-Neuburg und Jülich-Berg. Er konvertierte am 19. Juli 1613 heimlich und folglich ohne das Wissen seines streng protestantischen Vaters [Philipp Ludwig](#) zum katholischen Glauben und heiratete am 11. November 1613 in München [Magdalena von Bayern](#). Am 25. Mai 1614 machte er seinen Glaubenswechsel öffentlich, nach dem Ableben seines Vaters wenige Monate später führte er auch in dem von ihm ererbten Territorium den Katholizismus wieder ein.

Die Konversion des Pfalzgrafen wird im Allgemeinen als politisch motiviert verstanden. Über seine [Mutter](#) war er einer der Kontrahenten im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit, die anderen waren die protestantischen Kurfürsten von [Brandenburg](#) und [Sachsen](#). Sein vorrangiges Motiv zum Glaubenswechsel war daher die Unterstützung durch das katholische Lager.

Kommentar

Die diplomatische Reisetätigkeit Philipp Hainhofers war vielfältig durch die Person und Konversion Wolfgang Wilhelms von Pfalz-Neuburg und den Jülich-Klevischen Erbfolgestreit motiviert. 1613 und 1614 war er in [Neuburg an der Donau](#) (Reisen Neuburg 1613 und Neuburg 1614), 1613 auf der Hochzeit des Pfalzgrafen in [München](#), jeweils im Auftrag von Herzog [Philipp II. von Pommern-Stettin](#).

Wolfgang Wilhelm trug sich 1613 in Hainhofers [Großes Stammbuch](#) (p. 78) ein.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- protestantisch
- katholisch

Ist Mitglied von

- [Protestantische Union](#)

Ist dargestellt in

- [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 4: Wie man zur Kirchen gangen/ geritten und gefahren ist](#)

Ist Urheber von

- [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Literatur

- [Mostert, Rolf-Achim: Der jülich-klevische Regiments- und Erbfolgestreit – ein „Vorspiel zum Dreißigjährigen Krieg“?, in: Stephan Ehrenpreis \(Hrsg.\): Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg und in seinen Nachbarregionen \[Bergische Forschungen 28\], Neustadt an der Aisch 2002, S. 26–64](#)
- [Henker, Michael: Die Konversion des Pfalzgrafen Wilhelm, in: Michael Henker u.a. \(Hrsg.\): FürstenMacht & wahrer Glaube. Reformation und Gegenreformation. Das Beispiel Pfalz-Neuburg \[Neuburger Kollektaneenblatt 165\], Ausst.-Kat. Neuburg an der Donau, Regensburg 2017, S. 135–140](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] MAGDALENA Coni- / unx **Wolfgangi Wilhel-** / mi Comitiss Palatini Rheni Neoburg [...]
- [München 1611, fol. 218v](#): [...] richs Tag/ Anno Christi 1587. Ist deß Durchleutigen Durchleuchtigen Fürsten vnd / Herrns/ Herrn **Wolffgang Wilhelms/** Pfaltzgrafen bey Rhein/ / Hertzogen zu Newburg/ Ehegemahl/ vnd das Beylager zu Mün- / [...]
- [München 1613, fol. 100v](#): [...] Andere werden Calumniren vnd sagen: Der / **Pfaltzgraf** sey Päpstisch, oder wie mans ietzt / gemainiglich genennet Haben will, Catho- / lisch worden [...]
- [München 1613, fol. 106r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 106r](#): [...] Weil es dann vnser lieber Herr vnd Gott im / Himmel selbstn nit für gut gehalten, das / der **Durchleüchtige, Hochgeborne Fürst vnd Herr, / Herr Wolffgang Wilhalm, Pfaltzgrafe** bey Rhein, / in Bāyrn, zu Gülch, Cleue, vnd Berg Hertzog, / Graue zu Veldentz, Sponhaim, zur Marckh, / Rauenspurg vnd Mörs, Herr zu Rauenstein perge / mein gnediger Fürst vnd Herr, allain bleibe, / [...]
- [München 1613, fol. 106r](#): [...] mein gnediger Fürst vnd Herr, allain bleibe, / alß haben wir seiner Göttlichen Mayestat / höchlich zu dancken, das er **Jhrer Fürstlichen Gnaden** ain Christ- / liche, tugentreiche, wolgezogne Fürstin, auß [...]
- [München 1613, fol. 106v](#): Kommentartext

- [München 1613, fol. 106v](#): [...] / Hochernanter mein gnädiger Fürst und Herr / sampt Seiner Fürstlichen Gnaden vilgeliebten Gemahlin, zu / völliger, ruhiger, [...]
- [München 1613, fol. 106v](#): [...] beständige gute leibs gesundhait verleihen, / auch gnädige Hülff vnd mittel schicken, damit / Hochernanter mein gnädiger Fürst und Herr / sampt Seiner Fürstlichen Gnaden vilgeliebten Gemahlin [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): [...] wird zu Newburg die Mesß sein. Vnder / der wehrenden predig, ist der Herr breuti- / gam, von dem grafen von Rechberg zur / schänckhung abgehollt worden, [...]
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] Vnder dessen sein Hertzog Wolfgang Wilhelms / Fürstliche Gnaden [...]
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] bekhert hat, / das also auch diser Herr seine gemahlin mit- / ler weil bekheren werde, Dargegen seye [...]
- [München 1613, fol. 108v](#): [...] , / Vnd bey solcher verehrung , Hat der Breuti- / gam gleich Jedesmals selbst danckh ge- / sagt. [...]
- [München 1613, fol. 109r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 109v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 111r](#): [...] / anderen bancket gangen, bey welchem der / Herr Hochzeiter, die rechte Hand frey gehabt, / vnd oben an gesessen, vnd neben deroselben, / dero [...]
- [München 1613, fol. 111r](#): [...] ad sinistram, vnd Haben des / Herrn Hochzeiters fraind auch die praecellenz / gehabt. [...]
- [München 1613, fol. 111v](#): [...] . / Den Junckfrawen Danckh gewahn der Herr / Hochzeiter, vnd ist sonsten vmb des einge- / fallenen regenwetters willen, dato we- / nig kurtzweil zu sehen gewest. [...]
- [München 1613, fol. 113v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] Herr [...]
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] alle, sein gerit- / ten, vnd hat der Herr breutigam zuuor sei- / ner allerliebsten gespons auf die gutschen ge- [...]
- [München 1613, fol. 115r](#): [...] gult, die geschür an den pferden grün samme- / tin, mit guldinen gefräns, die gutschersröckh / auch grünen sammetin, wie dann des Breuti- / gams liurea der paggi, staffierj [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] welches wol löblich, man hat auch nit mehr / Herumb trünckh gethan, alß alle malzeit / auf breutigams vnd braut: vnd zweymal / auf des Hauß Baÿrn gesundhait. [...]
- [München 1613, fol. 117r](#): [...] / Des Herrn breütigams 2 Herrn brüdere , / sein so wol alß er selbst, wackere, höfliche [...]
- [München 1613, fol. 117v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 118r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 118r](#): [...] / Illustrissimis Principibus. / DOMINO WOLFGANGO GVLIELMO, CO- / mitj Palatino ad Rhenum, Bavariae Juliacj, Cliuia / et Montium Ducj, plurimarum ditionum et / provinciarum Comitj, ac Domino et cetera / & / DOMINAE MAGDALENAE / [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] AD / FILIVM IPSVM / Sponsum florentissimum. / [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] AD / FILIVM IPSVM / Sponsum florentissimum. / Quod pridem fama cognôrum, ut nuper id ipsum / Augustae Tiberj [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] DVLCIA sic igitur sunt mel, metra, manna merumque / DVLCIA sunt pariter mens, mora, musta, melos, / DVLCIOR at longè SPONSO est SPONSA VNICA, quam sint / Mel, metra, manna, merum, mens, mora, musta, melos. [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] Te per belle equitare, et lancem habere decenter. / Circellum et crebró prendere et in medio, / Ista quid indigetant SPONSE inclÿte? Non minus acrem, / Atque alacrem in Veneris TE statione fore. [...]
- [München 1613, fol. 119r](#): [...] kommen. Vorhero ist ge- / ritten ain Ainspeninger, darauf ain

- trom- / meter, alßdann 2 glid vom adel, mit her- / ren breutigams grüener liberey. Nach- / mahl monsieur [...]
- [München 1613, fol. 119v:](#) [...] , Johann / Friderich, vnd Georg Wilhalm: alßdann herr / Hochzeiter, Herr Churfürst von Cöllen, vnd Her- / tzog Albrecht, alle Pfaltzgrafen, geritten. [...]
 - [München 1613, fol. 120v:](#) [...] / Nach dem essen, hat man ain zeitlang gedantz, / vnd die Dänckh außgethailet. Hertzog Wolff / Wilhalm hat den zierdanckh, wegen des schö- / nen Spannischen tritts: [...]
 - [München 1613, fol. 120v:](#) [...] Georg Wilhalm, vnd Christian / Pfaltzgrafen gewesen, hat der herr breuti- / gam auf die bahn gebracht; bayde haben / 4 tromlen, 2 pfeiffen, 10 trommeten, 1 heer- / pauggen gehabt. [...]
 - [München 1613, fol. 121r:](#) [...] / doch, weil er wund gewesen, abziehen müessen, / vnd obwol Hertzog Wolff Wilhelm eben in der / foley der letst zu sein vermaint, hat er doch [...]
 - [München 1613, fol. 121r:](#) [...] Wolff Wilhelm [...]
 - [München 1613, fol. 122v:](#) [...] 8. Intra anni spatium, Palatinum senio confectum, se- / cuturum filium, jam jam factum Pontificium. / 9. Illum et Bergensem traducere, pro concionibus, [...]
 - [München 1613, fol. 122v:](#) [...] fuisse Haeresiarcham: Bibliorum corruptorem. / 4. Vrbem Werdam mansuram perpetuó in Bavarj potestate. / 5. Principem Wolffgangum Wilhelmum jam communicasse. / 6. Ad castra Catholicorum transijsse / 7. Intra mensis spatium Iesuitas, et quidem patritios, [...]
 - [München 1613, fol. 123r:](#) [...] , al Principe di Neoburgo si haura con le spe- / ranze spianato tutti [...]
 - [München 1613, fol. 123r:](#) [...] 11. Infoelicem tellurem hanc, super quam stet, foeliciorem / tamen futuram, principis senioris conversione. / 12. Ita et Werdanorum terram expiandam, expulsionem / Haereticorum, et insertionem Catholicorum: & alia [...]
 - [München 1613, fol. 123r:](#) [...] Non só, che giuditio farmi del matrimonio del Palatino / di Neoburgo, con la princessa di Baviera, poiche ui é / disparità [...]
 - [München 1613, fol. 126v01r:](#) [...] Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der / Fürstlichen Hochzeit/ So / Der Durchleuchtig, vnd Hoch- / geborn Fürst vnd Herr/ Herr Wolffgang Wilhelm/ / Pfaltzgraff bey Rein/ Hertzog in Bayrn/ Gülch/ Cleue / vnd Berg/ Graf zu Veldentz vnd Sponhaim. / Mit / Der auch [...]
 - [München 1613, fol. 126v02r:](#) [...] Den Durchleuchtigsten/ durch- / leuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn / Philippus Ludwigen/ Herrn Wolff Wilhelmen/ als gewesenenen Bräuti- / gam/ Herrn Augusto/ vnd [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v:](#) [...] / nach demselben die Hertzogin Braut/ auff der lincken Hand der Herr Bräutigamb/ welcher / sie vnder dem Arm geführt/ Er in Fewrfarb Sammet/ vnd sie in Fewrfarb Atles gekleydt / gangen. [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v:](#) [...] / darnach der Regierende / Fürst/ der Churfürst von Cölln/ vnd in der mitte der Bräutigamb/ gantz weiß auff eim weis- / sen Pfert/ mit weissem Zeug/ Darnach ist gefahren die Braut auch gantz weiß/ Bey jhr die [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v:](#) [...] / der Churfürst/ Bischoff von Aichstät/ vnnd deß / Bräutigams beede Herren Brüder / mit Hertzog Albrecht/ darnach 3 junge Pfaltzgrafen [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v:](#) [...] Fürsten Personen kommen/ haben sich durch die gantze Kirchen in der Höhin die Pusauner/ / Trommeter/ vnd Heerpaucken hören lassen. Dem Herrn Bräutigam vnd der Jungkfraw / Braut ist ein Pult mit rot Sammet bedeckt/ darauff knyendt zu Betten/ auch 2 Rohtsam- / mete Sessel dahinden in dem Chor vnderhalb deß Altars gesetzt gewesen/ daruor sie beede [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v:](#) [...] befunden/ nicht kommen/ sondern sich in seinem Zimmer speisen / lassen/ Vnd ist disen Abend Hertzog Wilhelm vnnd der Herr Bräutigam neben einander / oben an gesessen/ hernach auff deß Bräutigams Seiten herumb die [...]
 - [München 1613, fol. 126v03v:](#) [...] hat man jederman bey Hof zum Auffwarten angesagt/ in die Kirchen zu vnser lieben Frawen/ / vnd haben sich Bräutigam vnd Braut gantz weiß in

Tollet angelegt. [...]

- [München 1613, fol. 126v03v](#): [...] vnnd der Herr Bräutigam neben einander / oben an gesessen/ hernach auff deß Bräutigams Seiten herumb die Braut/ vnnd forter die / anderen Fürsten Personen. Auß 4 vergulden Handbecken vnnd Gießkanten hat man das [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] / wenig more solito vom Ehestand abgelesen/ sein Gebett gethan/ vnnd den Herrn Bräu- / tigam auff Teutsch also angesprochen: Hochgeborner Fürst Wolffgang Wilhelm/ et cetera / [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] Bischoff von Aichstatt/ vnnd die andere Fürstliche Personen gesetzt/ Dem / Herrn Bräutigam haben die Brautführer sein Braut zum ersten zu geführt/ vnd jhme mit [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] Matrimonium hoc contractum, Ego / confirmo & benedico In nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti, Amen. Nimbt / hierauff die Stolan wider hinweg/ vnd beut dem Bräutigam vnnd der Braut die Hand/ / vnd wünschet jhnen Glück/ Darnach hat [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] gleich ein am Rundel / gehalten worden/ wie auch alle vol- / gende Malzeiten/ Bräutigam vnd Braut seyn oben an gesessen/ darnach die zwen alte Her- / ren [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] jhms Gott der Herr lasse/ so solle er Ja sprechen. Hernach hat er die Braut ebner massen / wider mit gantzem Tittul angesprochen wie den Bräutigam/ Vnnd als sie bederseits Ja / gesagt/ hat er sie heissen einander die Händ geben/ vber welche er sein obhabende Stolan / bedeckt/ sein Hand darauff gelegt/ vnnd gesagt: [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] more solito vom Ehestand abgelesen/ sein Gebett gethan/ vnnd den Herrn Bräu- / tigam auff Teutsch also angesprochen: Hochgeborner Fürst Wolffgang Wilhelm/ et cetera / vnnd jhme seinen gantzen Titul fortauß geben/ Wann er wölle die Hochgeborne Fürstin / Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein/ Hertzogin in Obern vnd Nidern Bayrn [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] nen auch glück gewünscht/ Auff welche die Fürstliche Personen alle nach einander gefolgt/ / vnnd glück gewünscht/ Vnd hat die Braut dem Bräutigam ein Perlen Crantz mit Stei- / nen versetzt geben/ den er auff sein blosses Haupt gesetzt/ Vnd haben die Heerdrummeln vnd / Trommeter wider einen grossen [...]
- [München 1613, fol. 126v04r](#): [...] seyn oben an gesessen/ darnach die zwen alte Her- / ren am Bräutigamb/ an der Braut die Fürstinen/ vnd forderst die andere Fürstliche Perso- / nen/ Zu vnderst an der Taffel [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] Pfaltzräfin vnd jhrem Hoffgesind an der Predig gewesen. Vnder wehrender Pre- / dig ist der Herr Bräutigam vom Grafen von Rechberg zur Schanckung abgeholt worden. / Nach der Predig hat die Schanckung noch ein weil gewehrt/ vnnd hat der [...]
- [München 1613, fol. 126v04v](#): [...] hat man angefangen die Seitenspiel nemmen/ vnd haben hernach etliche Paar zugleich ge- / dantz/ vnd auch die Herren vnd der Adel anfangen zu dantzen/ welcher Dantz sich biß auff / 12 vhr in die Nacht verweilt. Darnach haben alle Fürsten Personen den Herrn Bräuti- / gam vnd die Braut in jhr Zimmer begleitet/ ein weil bey jhnen gebliben/ jhnen den Segen ge- / wünscht/ darnach hat man den [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] / vnd / die Herren Pfaltzgrafen seind alle geritten/ vnd der Bräutigam hat seiner allerliebsten zuor / auff die Gutschen geholffen/ so er zu Augspurg machen lassen/ vnd jr geschenckt gehabt/ welche [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] der Tragedia hat man sich wider inn die Zimmer begeben/ vnnd bald hernach ist man zum / Nachtessen gangen/ nach der Maltzeit seind die Musici an einem Reyen herumb gesessen/ ha- / ben 4 Chor gemacht/ vnd ein Stuck gesungen/ vnd Musiciert/ so dem Bräutigamb von dem / Cappellmeister dediciert worden/ darbey sonderlich ein guter Harpfenist/ vnd hat sich diese / Music fast ein stund verzogen/ bey welcher die Fürsten nur gestanden. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] . Edle Knaben. / 10. Mehr Adels Personen. / 11. Die

Fürstliche Personen/ darunter Herr / Bräutigam/ nach mals Trabanten auff / beyden Seitten Blaw vnd Weiß. / [...]

- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] / So / die Fürstliche Personen zusammen gibt. / D. Der Herr Bräutigam. / E. Die Fürstliche Hochzeiterin. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] E. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilianus. / F. Jhr Fürstliche Durchleucht Wolff Wilhelm/ Her- / tzog zu Gülch Cleue vnd Berg. / G. Jhr Fürstliche Durchleucht Ferdinand Churfürst von / Cöln. [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] vnd Goldfarben Porten/ vnnd schwartze / Hüt/ Goldfarb Federn. / 6. Jhr Fürstliche Durchleucht Herr Bräutigam/ 1 / HeerPaucker/ 10 Trommeter/ darauff / die Reuterey in Leibfarb vnd grün Klayd [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] // Numero XI. / Die Heimreyß jhr Fürstlichen Durchleucht / Wolff Wilhelmus mit seinem Gemahl / nach Neuburg [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] A. Der Adel vorher / B. Das Chor. / C. Der Herr Bräutigam. / D. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] D. Jhr Fürstliche Durchleucht Maximilian in Bayrn. / E. Der Herr Bräutigam mit sampt der Hoch- / zeiterin. / F. Die Fürsten nacheinander Dantzendt. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] Das Ringelrennen. / A. Der New Baw. / B. Der Herr Bräutigam. / C. Die zwen Alte Fürsten vnnd Herreu von [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] E. Die Vorstatt. / F. Der Einritt. / G. Jhr Fürstliche Durchleucht Wolf Wilhelmus/ / Hertzog zu Gülch/ Cleue vnd Berg/ Tro- / meter/ Heerpauken. / H. Der Adel. [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] Numero VII. / Die Fürstliche Malzeit. / A. Herr Bräutigam. / B. Die Fürstliche Braut. [...]
- [München 1613, fol. 126v09v-126v10r](#): [...] // 6 IRe firstliche Durchleucht / Hern Breitigam / Reitterey // Hern Breitigam [...]
- [München 1613, fol. 126v09v-126v10r](#): [...] IRe firstliche Durchleucht / Hern Breitigam / Reitterey // Hern Breitigam Reitterey 14 alle in gren kleidung leibvarbortten // Der [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] / 12 // Ire firstliche Durleiht Her Breitigam vnd Der Firsten auf 11 / [...]
- [München 1613, fol. 126v11v-126v12r](#): [...] / 7 // Her Brutigams Edlen Knaben 10 // 8 [...]
- [München 1613, fol. 65r](#): [...] Philippj Hainhofers / Raÿs. / Zue Herrn Pfaltzgrafen Wolf / Wilhelms Fürstlichem / Beylager, nacher [...]
- [München 1613, fol. 67v](#): [...] Prima tui Boij Regni munimina quinque / Sola, tibi ferimus munera, digna Duce. / Aras, Arma, Artes, Vrbesque, Agrosque colemus, / Promittunt clypei hoc. caetera dent alij [...]
- [München 1613, fol. 70r](#): [...] von Aug- / spurg nacher München, zu dem Fürstlichen Pfaltz- / Newburgischen, mit ainem Fürstlichen Fräwlin auß / Baÿrn, Adj [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] zu München gewürcket / worden, Des Herrn breutigams zimmer, / (welches oben auf am schönen großen saal / ware) mit Baÿrischen [...]
- [München 1613, fol. 73r](#): [...] / wegs geritten, vnd draussen gehalten / biß der Herr breutigam vnd sein comitatus / ersehen worden, welche man nit gar weit [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] / Der Herr breutigam Pfaltzgraf Wolff Wilhelm / [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] Der Herr breutigam Pfaltzgraf Wolff Wilhelm / mit seinem Herrn Vattern, fraw Mutter [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] Pfaltzgraf Wolff [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] eorundem, ist Herr Breutigam mit sei- / nem comitat, [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] / ET / DOMINO, DOMINO / WOLFGANGO WILHELMO, / COMITI PALATINO RHENI, DVCI / BAVARIAE, IVLIACI, BERGAE, CLIVIAE, & cetera / AC / SERENISSIMAE PRINCIPI ET DOMINAE, DOMINAE / [...]
- [München 1613, fol. 75r](#): [...] AC DOMINO, / DOMINO VVOLFGANGO GVILIELMO / COMITI PALATINO AD RHENVN, DVCI BAVARIAE, / IVLIACI, MONTIVM, CLIVIAE &cetera / NEC NON / SERENISSIMAE DOMINAE / [...]

- [München 1613, fol. 75r](#): [...] WO..FG..NG..S ..VILI / ..L..VS DEI GR..TL. / COMES PAL..TL..VS ..D / ..HENVM ..VX ..AV..RIAE [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] // Eigentliche Abbildung, welcher gestalt Ihr Fürstliche Gnaden Wolffgang / Wilhelm Pfaltzgraf perge vor Munchen den [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] // Hertzog Maximi / lianus // Fürstliche gnaden Wolffgang / Wilhelm // Churfürst zu Colln // Hertzog / Albrecht [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] // Nach verrichtung alles dieses raisen ihre / Fürstliche Gnaden mit dero Frau Gemahlin hinweg. / 10. [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] / 2 / Welcher gestalt die Fürstliche Breutigam vnd Braut nach der Kirchen geritten vnd gefahren // [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Connubio stabili: passim acclamante Senatu / Et populo, taedas Deus has vt prosperet. Eia / Sis felix ô Sponse isthac dignissime Sponsa; / Sis felix, ô Sponsa isthac dignissima Sponso [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Ecce Palatinae coëunt insignia gentis, / Et noua Bauaricam connectit copula stirpem, / Dum Wolfgangus ouans Guilelmus patre Monacum / Ingressus comitante, sibi te, [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Ecce Palatinae coëunt insignia gentis, / Et noua Bauaricam connectit copula stirpem, / Dum Wolfgangus ouans Guilelmus patre Monacum / Ingressus comitante, sibi te, Magdala, iungit / Connubio stabili: passim acclamante Senatu / Et populo, taedas Deus has vt prosperet. Eia / Sis felix ô Sponse isthac dignissime Sponsa; / Sis felix, ô Sponsa isthac dignissima Sponso. // Wolfgang Wilhelm van Edler art, / Vnd Magdalen ein Frewelein zart, [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Ludwig. / B. Der Fürstlicher Hochzeitter. / C. Hertzog Maximilianus in Bayren. [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] Herren breütigams / Pfaltzgrafen Wolff Wilhelms, zween herrn / brüdere, Pfaltzgraf Augustus, vnd [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] rechten Hand, Hertzogs Albrechts gemahlin, / auf der lincken Hand, der herr breutigam, / welcher sie vnder dem arm geführt, Er in / fewrfarb samet, vnd sie in fewrfarb atles ge- [...]
- [München 1613, fol. 80r](#): [...] sein. Die regirende fürstin, (welche / gar frölich,) hat den Herrn breütigam vexirt, / er soll hierfür mit seiner gespons gehen, da- [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] , neben ainander / oben an gesessen, Hernach auf des Herrn / breutigams seitten Herumb, die fräwlin / braut, vnd forts die andere Fürsten per- [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] / die fraw Pfaltzgräfin in ihr zimmer; Hernach / der breutigam, vnd ieder Fürst in sein be- / stimpt zimmer vnd gemach geführt worden, / Hat man sich [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] Herrn [...]
- [München 1613, fol. 80v](#): [...] Hertzog Wilhalms Durchleucht / vnd der Herr breutigam, neben ainander / oben an gesessen, Hernach auf des Herrn / [...]
- [München 1613, fol. 81r](#): [...] in die Hauptkirchen zu vnsern lieben Frawen / angesagt, der Herr breütigam, vnd die frew- / lin braut sich gantz weiß, in teletta di argento [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] zu thail werden, / sie seÿ aber gleich disem Pfaltzgrafen beschaf- / fen gewesen, vnd wollen [...]
- [München 1613, fol. 82r](#): [...] Hertzog Wolffgang Wilhelm, [...]
- [München 1613, fol. 82v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 83r](#): [...] breutigam [...]
- [München 1613, fol. 83r](#): [...] trometen, vnd Heerpauggen, mit 2 choren, / gegen ainander vber, Hören lassen, Den / Herrn breutigam Haben Hertzog Maximili- / an, vnd Herr Churfürst von Cölln: vnd die / fräwlin Hochzeiterin, die zween alte Fürsten / durch die kirchen, Hinab in den Chor, zu ai- / nem mit rothem samet bedeckhten, sonder- / bahren [...]
- [München 1613, fol. 87r](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 87r](#): [...] aber, / (der sonst im Bapsthumb auch hette knÿen / sollen, vnerwogen Jhre Fürstliche gnaden zum nider- / sitzen, vom Herrn Grafen von Rechberg er-

[...]

- [München 1613, fol. 87r](#): [...] stettigs geknÿet, vnd dem gebett ergeben ge- / west, vnd dardurch anderen zur andacht mit / gutem exempel vorgangen, poiche accende piu / l'essempio, che il sermone. Virilitér in taberna- / culis militemus, vt suavitér deindé in atrijs requie- / scamus. Bernhardus. Der Fürstliche Hochzeiter aber, / (der sonst im Bapsthumb auch hette knÿen / sollen, vnerwogen [...])
- [München 1613, fol. 87v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 87v](#): [...] Hertzogen Au- / gustum, vnd Hertzogen Johann Friderich: der / Herr Hochzeiter aber, durch Hertzogen Maximi- / lianum, vnd Herrn Churfürsten, dem [...]
- [München 1613, fol. 88r](#): [...] confirmanten zu erküsen beliebt, / so will demnach, Hochgeborner Fürst, gnediger / lieber Herr Wolfgang Wilhalm, Euer Gnaden Ich hie- / mit befragt haben, ob es derselben freÿer: / vnbezwungener, vnd wolbedachter, end- [...]
- [München 1613, fol. 88r](#): [...] vngezwungener, vnd wol bedachter, end- / licher will vnd mainung seÿe, mit dem ge- / genwertigen, auch Hochgebornen Fürsten, / Herrn Wolffgang Wilhalm, Pfaltzgrafen / beÿ Rhein, vnd Hertzogen in Baÿren perge ehe- / lich zu werden, vnd Jhne nicht mehr zu las- [...]
- [München 1613, fol. 88v](#): [...] / Darauf hat der herr Hochzeiter seiner hertz / allerliebsten ainen ring, vnd Sie Jhrer Für [...]
- [München 1613, fol. 89v](#): Kommentartext
- [München 1613, fol. 90v](#): [...] . Darnach die 2 alte Herrn , am / breütigam, welches zween löbliche, ver- / ständige, eißgrawe Fürsten sein, mit de- / nen sich das Italianische sprichwort gar nit / Verificiret : che à testa bianca, spesso cervello / manca . An der brautt [...]
- [München 1613, fol. 91r](#): [...] , vnd die Fürstinen nider ge- / setzt. Dem Herrn breutigam Haben die / breutführer seine fürstliche [...]
- [München 1613, fol. 91r](#): [...] haben 4 grafen vor- / gedantz, sambt den breutführern, gleicher / gestalt wie dem Herrn breutigam [...]
- [München 1613, fol. 91v](#): [...] biß vmb 12 Vhren verweilet, Dar- / nach Haben alle Fürsten personen, den Herrn / breutigam, vnd die fräwlin braut, in Jhre [...]
- [München 1613, fol. 91v](#): [...] recomandation der / Fürstlichen Hochzeiterin, gegen dem Fürst- / lichen Hochzeiter, durch Hertzogen Wilhalm / Durchleucht verrichtet; darauf der alte Herr / Pfaltzgraf [...]
- [München 1613, fol. 93v](#): [...] len wir auß den verlesenen wortten zu vor- / derst vernemmen, das der stand vnd orden, / darein der Durchleuchtig vnd Hochgebohrne / Fürst vnd Herr, Herr Wolffgang Wilhalm / Pfaltzgraf beÿ Rhein, in Baÿrn, zu Gülch, / Cleue vnd Berg Hertzog, Grafe zu Veldentz, / Sponhaim, zur Marckh, Rauenspurg vnd / Mörb, Herr zu Rauenstain perge mein gnädiger / Fürst und Herr. So dann die [...]

Georg Würtenberger

† ca. 1605

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1195793103](#)

Kommentar

Georg Würtenberger stammte aus Ingolstadt, wo er beim entfernt mit ihm verwandten späteren Hofkanzler Dr. Johann Gailkirchner Vorlesungen gehört hatte. Als dessen enger Vertrauter galt

Württembergers später in seiner Position als fürstlicher Hofratssekretär. Nach dem Hofdienst (bis 1602) war er Regierungsregistrator in Straubing und Pflugsverwalter in Schwaben. 1605 wurde auch er wegen Korruption bzw. dem eigenmächtigen Ausfertigen von Landschulderteilungen angeklagt, nachdem gegen den Kanzler bereits seit drei Jahren auf Geheiß [Herzog Maximilians](#) eine Inquisition im Gange war. Das am Altheimer Eck befindliche Haus mit dem Turm hatte er nicht direkt vom [Grafen von Schwarzenberg](#), sondern von [Herzog Wilhelm V.](#), der der das Grundstück zwischenzeitlich besaß, erworben. Er vererbte es an seine verwitwete Stieftochter [Maria Hafner](#).

Kategorien

- [Hofleute, höfische Administration](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Lanzinner, Maximilian: Fürst, Räte und Landstände. Die Entstehung der Zentralbehörden in Bayern 1511–1598, Göttingen 1980, S. 419](#)
- [Heydenreuter, Reinhard: Der landesherrliche Hofrat unter Herzog und Kurfürst Maximilian I. von Bayern \(1598–1651\), München 1981, S. 135–139, insb. Anm. 359](#)
- [Stadtarchiv München \(Hrsg.\): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977, Bd. 3, S. 22, 47](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 145r](#): [...] gehört, / wie dan sein wappen noch Jm hauß, / hats aber der frawen anderer mann so Jeorg / württenberger gehaissen, Vmb Gulden 2000 / [...]

Rosina Württenberger

† ca. 1606

Anderer Name

Rosina Hörtnit

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194579515](#)

Kommentar

Rosina war die Schwester von [Michael Hörtnit](#), in dessen Gasthaus [Zum Goldenen Kreuz](#) Hainhofer eingekehrt war. Sie war zunächst mit dem Handelsmann [Hans Starnberger](#) verheiratet. Aus dieser Ehe entstammt [Maria Hafner](#). Sie ging eine zweite Ehe mit dem fürstlichen Hofratssekretär [Georg](#)

[Würtenberger](#) ein. Die Familie wohnte in einem von [Otto Heinrich von Schwarzenberg](#) ausgebauten Anwesen (auf dem Grundstück Damenstiftstr. 3 und Altheimer Eck 20), welches Hainhofer 1603 besucht und beschrieben hat.

Kategorien

- [Sonstige](#)

Konfession

- katholisch

Literatur

- [Stadtarchiv München \(Hrsg.\): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977](#), Bd. 2, S. 217, Bd. 3, S. 22, 47

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129v](#): [...] Rosina Würtenberger [...]
- [München 1603, fol. 145r](#): [...] / haben auch gesehen der fraw Rosina / geborner Hördtnittin ihren garten ist / schön, hat ain feins hauß vnd thurn darbey [...]

Margarethe von Württemberg

* 1416

† 1444

Anderer Name

Margarethe von Kleve

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1173837310](#)
- Deutsche Biographie: [sfz135195](#)

Weitere Angaben

Margarethe war Tochter des Grafen/Herzogs [Adolf II.](#) von Kleve-Mark und durch Heirat Gräfin von Württemberg und Herzogin von Bayern. Sie heiratete zunächst [Wilhelm III.](#) von Bayern-München und nach dessen Tod [Ulrich V.](#) von Württemberg.

Kategorien

- [Angehörige der Aristokratie](#)

Konfession

- katholisch

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] meinen Concilij zu Basel beschützer/ ist Anno Christi 1433. gestorben/ dessen / Gemahel gewesen Margretha Adolphs Hertzog in Cleuen vnd Grafen zu der / Marck Tochter/ deren Sohn: [...]

Georg Zeggin

Wirkungsdaten: erwähnt seit 1558, gestorben 1581

Andere Namen

- Georg Seghkein
- Georg Scheggen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1194571921](#)

Kommentar

Der aus Szegedin in Ungarn stammende Gold- und Silberschmied, der in Gyula gelernt hatte, wurde 1558 in München Meister und 1578 einer der Vierer der Goldschmiedezunft. Er arbeitete für den bayerischen Hof und fertigte 1566, 1571 und 1572 die Schließen und Beschläge des [Bußsalmenwerks](#) von [Orlando di Lasso](#).

Kategorien

- [Künstler: Angewandte Kunst](#)

Konfession

- katholisch

Ist dargestellt in

- [Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin](#)

Literatur

- [Frankenburger, Max: Die Alt-Münchner Goldschmiede und ihre Kunst, München 1912](#), S. 144 u. S. 297

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 143r](#): [...] Matthaei Freschaimers, der es geschriben; / Casparj Ritters, der es gebunden; vnd Georgij / Scheggen, der es mit silber beschlagen hat. [...]

Zilla, biblische Person

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1217603735](#)

Weitere Angaben

Zilla ist eine Figur des Alten Testaments (1 Mose). Sie ist die zweite Frau [Lamechs](#) und die Mutter von Tubal-Kain und Naama.

Kategorien

- [Biblische Personen, Heilige](#)

Konfession

- andere

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1779

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 104r](#): [...] Zilla [...]

Wilhelm Peter Zimmermann

† ca. 1630

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [118637010](#)
- Deutsche Biographie: [pnd118637010](#)

Weitere Angaben

Wilhelm Peter Zimmermann war ein Augsburger Illuminist, Kupferstecher und Verleger. Vermutlich stammte er aus Savoyen, da sich in den Kupferstecher-Akten die Kopie einer lateinischen Fürschrift des Augsburger Rates an Herzog Karl Emanuel von Savoyen vom 12. Juni 1618 befindet, die Zimmermanns Erbe aus dem Nachlass seines Großvaters Wilhelm Zimmermann aus „Gressones“ (Gressoney-Saint-Jean) betraf. 1595 hatte er Streit mit den Flachmalern, die ihm vorwarfen, in ihr Handwerk einzugreifen, der Konflikt wurde vom Rat geschlichtet. Er fertigte die Blätter zu der Beschreibung der Hochzeit von [Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg](#) und [Magdalena von Bayern](#), die er 1614 in Augsburg druckte. Er verehrte dem Würzburger Domkapitel acht Exemplare dieses Drucks, wofür ihm vier Taler zugeschickt wurden. Er beschwerte sich über die seiner Meinung nach geringe Erkenntlichkeit, bedankte sich aber zugleich dafür. 1618 bat [Herzog August d. J. von Braunschweig-Lüneburg](#) Hainhofer um die Übersendung eines Exemplars. Hainhofer versprach, sich darum zu bemühen, er hatte zuvor [Herzog Philipp II. von Pommern](#) einen solchen Druck zugesandt. Am 20. Juni 1618 (julianisch) teilte ihm [Herzog August](#) mit, dass sich die Anfrage erledigt habe, da er vor kurzem ein Exemplar erhalten habe (vgl. [Gobiet 1984](#), S. 225/226, Nr. 357; S. 230/231, Nr. 363; S. 242/243, Nr. 384). Nachdem Zimmermann und seine beiden Söhne wegen Malens von Vögeln auf Papier mit Gummifarben vom Malerhandwerk bestraft worden waren, wurde ein daraus resultierender Streit mit den Malern am 4. März 1623 dahingehend entschieden, dass Zimmermann als Mitglied der Krämerzunft alle Rechte nach dem altem Herkommen behielt, seine Söhne jedoch das Illuminieren ihr Leben lang ausüben konnten, jedoch kein Personal beschäftigen durften.

Kategorien

- [Künstler: Graphik](#)
- [Künstler: Malerei](#)
- [Kaufleute, Gewerbetreibende, Dienstleister](#)

Konfession

- keine Angabe

Literatur

- [Gobiet, Ronald: Der Briefwechsel zwischen Philipp Hainhofer und Herzog August d.J. von Braunschweig-Lüneburg \[Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 8\], München 1984, S. 225/226, S. 230/231 u. S. 242/243](#)
- [Lipowsky, Felix Joseph: Baierisches Künstler-Lexikon, München 1810, Bd. 2, S. 187 u. S. 279](#)
- [Füssli, Hans Heinrich: Allgemeines Künstlerlexikon, oder : kurze Nachricht von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Kunstgiesser, Stahlschneider \[...\], Theil 2, Zürich 1821, S. 6182](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 126v01r](#): [...] 1614 Augusta Vindellicorum / Jns Werck versetzt/ durch Wilhelm Peter Zimmer- / man/ jns Kupfer Geradiert zu Augspurg. 1614. [...]
- [München 1613, fol. 126v02v](#): [...] / Euer Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstliche Gnaden / Vnderthänigster/ Gehorsamer / Wilhelm Peter Zimmerman / Burger daselbsten. [...]
- [München 1613, fol. 126v07v-126v08r](#): [...] // 1613 / Wilhelm petter / Zimmerman /

- Wilhelm [...]
- [München 1613, fol. 126v07v-126v08r](#): [...] 1613 / Wilhelm petter / Zimmerman / Wilhelm [...]
- [München 1613, fol. 126v09v-126v10r](#): [...] Der Lantschaft Reittereÿ in Roten reckhen Mitt blaw vnd weis borten // Durch Wilhelm Petter / Zimmerman von Augspurg / Geratirt / [...]

Ortsregister

Aachen

Anderer Name

Ach

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4000003-5](#)
- GeoNames: [3247449](#)
- Sandart.net: [773](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004799](#)

Weitere Angaben

Kreisfreie Stadt in Nordrhein-Westfalen, nahe Köln und den Ländern Belgien und der Niederlande. Wichtigster früh- und hochmittelalterlicher Herrschersitz des fränkischen (ostfränkisch-deutschen) Königreiches, Krönungsstätte der römisch-deutschen Könige bis etwa 1530. Grablege Karls des Großen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.3
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 17

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] gestorben/ im Jahr / Christi 814. da Er seines Alters im 72. Jahr gewesen/ wurd eben an dem tag/ / daran er verschiden/ begraben/ zu Ach in der Kirchen der Mutter Gottes/ wel- / che Er hatte selber erbawt/ vnd ein vergulter Bogen vber das Grab sampt dem [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] ben/ seind fast alle gantz vnd gar außgerottet worden. Im Jahr Christi 813 / auff dem Reichstag/ den Kayser Carln zu Ach hielte/ ward Bernhardus in seinem / [...]

Abbach

Anderer Name

Alach

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4079603-6](#)
- GeoNames: [2953559](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1038306](#)

Weitere Angaben

Heute Bad Abbach, zwischen Kelheim und Regensburg gelegen; Schwefelquellen urkundlich ab 1226, ab 1465 geregelter Badebetrieb nachweisbar.

Kommentar

Hainhofer erwähnt den dort abgebauten Marmor.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 493
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 18

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 134r](#): [...] Abach [...]
- [München 1611, fol. 134r](#): [...] Alach [...]

Ägypten

Anderer Name

Egyp̄ten

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4000556-2](#)
- Sandrart.net: [331](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7014986](#)

Weitere Angaben

Staat im nordöstlichen Afrika mit der Hauptstadt Kairo.

Literatur

- [Keel, Othmar, Max Küchler und Christoph Uehlinger: Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studien-Reiseführer. Bd.1. Einsiedeln \[u. a.\] 1984](#)
- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004, S. 38](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102v:](#) [...] / das er sich mit dem König in **Egÿpten** befain- befrain- / det [...]
- [München 1636, fol. 143r:](#) [...] **AEgÿp-** / to [...]

Afrika

Anderer Name

Africa

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4000695-5](#)
- GeoNames: [6255146](#)
- Sandart.net: [387](#)

Weitere Angaben

Kontinent

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v:](#) [...] **Africa** [...]

Aichach

Anderer Name

Aÿcha

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4084820-6](#)

Weitere Angaben

Gelegen zwischen Augsburg, München und Ingolstadt. Stadtrecht um 1347, durch die geographische Lage vielfach belagert. Heute Kreistadt des Landkreises Aichach-Friedberg in Schwaben.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 415
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 22

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 119r](#): [...] : den 8/18. Nouember gehn **Aÿcha**; den 9/ [...]

Aldersbach

Anderer Name

Alersperg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4084904-1](#)
- GeoNames: [2958577](#)

Weitere Angaben

Aldersbach liegt im Landkreis Passau. Das Kloster Aldersbach wurde um 1120 als Augustiner-Chorherrenstift gegründet und 1146 von den Zisterziensern des Klosters Ebrach übernommen. Nach der Säkularisation aufgelöst.

Kommentar

Hainhofer erwähnt ein Kunstkammerstück, das vom Abt [Bartholomäus Madauer](#) stammen soll.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 184

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157v](#): [...] **Alersperg** [...]

Altötting

Anderer Name

Alten Öttingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4001544-0](#)
- GeoNames: [2956940](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004667](#)

Weitere Angaben

Altötting liegt in Oberbayern, östlich von München. Die Klostergründung geht auf König Karlmann um 876 zurück, nach der Zerstörung im sogenannten Ungarnsturm wiedererrichtet durch Ludwig den Kelheimer als Kollegiatsstift. Nach Berichten über Heilungswunder bis heute bekannter Wallfahrtsort. In der Gnadenkapelle von Altötting befinden sich zahlreiche Herzurnen, so auch die von [Maximilian I.](#) und seiner ersten Frau [Elisabeth Renata](#).

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 106
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 30

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 158v](#): [...] / Darbey ligt auch ain wammes, welches der Nuß- / dorffer, Probst zu [Alten Öttingen](#) angetragen, / vnd in der weitin 3 baýrischer [...]

Anzenhof

Andere Namen

- Anzenhof Einöde
- Anzenhoffen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [7577128-7](#)
- GeoNames: [2955845](#)

Weitere Angaben

Vermutlich ist das nördlich der Stadt Augsburg gelegene, heutige Anzenhof-Kühlental gemeint; 1603 erwähnt in Zusammenhang mit Hainhofers Reisegefährten [Rem](#) und [Horndacher](#). Fast das gesamte

Gebiet gehörte zum Augsburger Hochstift.

Literatur

- [Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001.](#), S. 291

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] nach München geraist, dan / sie wegen Anzenhoffen lehen alda / zuempfangen gehabt, haben ihr / aigne Pferd vnd gutschen genommen [...]
- [München 1603, fol. 145v](#): [...] geraicht Vnd versprochen, haben Vor disen / 20 Gulden Von Anzenhofen geben, ietzt / Gulden 25 außgeben, hetten sonst auch sollen / [...]

Arabien

Anderer Name

Arabia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4002529-9](#)
- GeoNames: [6957697](#)
- Sandart.net: [1013](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1012700](#)

Weitere Angaben

Heute die Arabische Halbinsel, die größte Halbinsel der Erde, der größte Staat auf der Halbinsel ist Saudi-Arabien.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 118

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 134r](#): [...] Arabia [...]

Ardennen

Anderer Name

Carbonaria

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4002876-8](#)
- GeoNames: [2803095](#)

Weitere Angaben

Die Ardennen umfassen ein bergiges, zum Teil dicht bewaldetes Gebiet in der belgischen Wallonie, Teilen Luxemburgs und [Frankreichs](#).

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 382

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Carbonaria [...]

Augsburg

Andere Namen

- Augspurg
- Augusta Vindelicorum

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4003614-5](#)
- GeoNames: [2954172](#)
- Sandrart.net: [145](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004324](#)

Weitere Angaben

Die Freie Reichsstadt (1276–1805) und bedeutende europäische Handelsstadt war der Geburtsort, Wohnsitz und Sterbeort von Philipp Hainhofer. Heute im Regierungsbezirk Schwaben in Bayern gelegen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und](#)

[reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 31

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 43

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127ar](#): [...] / Neuhauser thor, zu welchem man / Von Augspurg auß hinein reut, / das dritte thor ist das sendlinger thor, [...]
- [München 1603, fol. 130r](#): [...] , Jst ainer Jmhoff / Von Augspurg auch Im closter, haben / ain zümblich feinen schaz von goldt vnd / silber, vnd auch schöne mößgwandt, aber [...]
- [München 1603, fol. 147r](#): [...] , / Hoherzoll. / Augspurg. Gott lob Vmb 6 Vhr wol / ankommen. [...]
- [München 1611, fol. 111r](#): [...] / Hainhofers, Bur- / gers zu Augspurg Rayß / von Eÿstet nach [...]
- [München 1611, fol. 114r](#): [...] / vber Philippi Hainhofers, Bur- / gers zu Augspurg Rayß, von Eÿstatt / nacher München [...]
- [München 1611, fol. 143v](#): [...] / gemahlet, vnd vom Hector Maÿr von Augspurg / beschriben, verhanden, die auch wol zu sehen. [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] den Vngarn, da ist Jhme zu hülff kommen von allen / gegen, Sankt Vlrich Bischoff zu Augspurg mit ainem / grossen Volckh, Kayser Otto bruder, [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] ins / Båyerland, an der Thonaw, haben sie sich nider / gelassen bey Augspurg, auf dem Lechfeld, da / ist kommen Kayser Otto der erste diß Namens, [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] Augspurg [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] Augspurg [...]
- [München 1611, fol. 197r](#): [...] Von Wolfgang Kilian / Burger vnd Kupferstecher Zu / Augspurg in Kupfer / gestochen. / Im Jahr Christi [...]
- [München 1611, fol. 198r](#): [...] / Wolffgang Kilian Kupfferstecher / vnd Burger zu Augspurg. [...]
- [München 1611, fol. 198r](#): [...] Durchleucht / die zeit meines Lebens/ vnderthenigstes vnd gehorsamistes fleiß / zu dienen. Datum Augspurg/ den 20. Martij. Anno.1623. / Ewer Churf [...]
- [München 1611, fol. 198v](#): [...] / Vesten Herrn Marx Welsern/ der Kayserlichen Reichstatt / Augspurg Pflegern/ Römischer Kayserlicher May [...]
- [München 1611, fol. 220r](#): [...] LABOR IMPROBVS OMNIA VINCIT. / WOLFGANGVS KILIANVS CIVIS ET GLYPTES AVGVSTANVS. // Getruckt zu Augspurg/ bey Luca Schultes/ / In verlegung [...]
- [München 1611, fol. 220r](#): [...] LABOR IMPROBVS OMNIA VINCIT. / WOLFGANGVS KILIANVS CIVIS ET GLYPTES AVGVSTANVS. [...]
- [München 1611, fol. 221r](#): [...] / Jetzt allain ainen trunckh mit Jhme gethan, / vnd vmb 4 Vhren wider fort auf Augspurg / noch in die Vier meil geritten, vnd zu Abents / nach 9 Vhr, Gott lob vnd danckh [...]
- [München 1611, fol. 224v](#): [...] mehr liebs vnd guts vermag zuuor, Hochgebohr- / ner Fürst, fraindlicher lieber Oheim, Es hat Phi- / lipp Hainhofer von Augspurg, mir in schrifftten / vnderthäniglich berichtet, welcher gestalt Euer L [...]
- [München 1611, fol. 227r](#): [...] : / Nota diser brief ist alhie zu / Augspurg geschriben worden. / Wilhelm manu [...]
- [München 1612, fol. 312r](#): [...] . / Rayß. / Von Augspurg nacher / München. / ANNO. [...]
- [München 1612, fol. 312r](#): [...] Mein Philippi / Hainhofers, Burgers zu / Augspurg. / Rayß. / Von [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] / Kurtze Relation, mein / Philippj Hainhofers Rayß von / Augspurg nach München. Anno 1612. / Alß [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] / sonders lieber Philipp Hainhofer, patricius / zu Augspurg, vnderthenigst zu erkennen geben, / was gestalt er ainen Vettern, Namens Wolf / Melchior Hainhofern, welcher sich in [...]

- [München 1612, fol. 326r](#): [...] in Augspurg [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] hat vermaint, / wölle den Churfürsten zu Augspurg er- / warten, weil er aber gehört, das er so / bald noch nicht kompt, ist er nach [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] in Augspurg [...]
- [München 1612, fol. 331v](#): [...] Jhre Durchleucht hab Jch gefragt / ob Sie werden gen Augspurg komen? sagten / Sie, Sie wissens nit gewiß, Sie wolten gern / durch das [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] nemmen, zum wenigsten wöllen Sie den grafen / von Zollern auf Augspurg senden [...]
- [München 1613, fol. 114v](#): [...] zu Augspurg [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] Habe Jch Hanns Adam Vöhlin von Fri- / ckenhausen, Freyherrn auf Jhartiessen, vnnd / Herrn zu Neuburg angetroffen, mit 4 pferden, / der mit mir folgenden tags gehn Augspurg / geritten, ainander gute gesellschaft gelaistet / [...]
- [München 1613, fol. 117r](#): [...] / ain 4 monat nit vil zu hauß gewest, so hab / Jch gleich meinen seegel nach Augspurg aufge- / spannet, der vnderthänigen Hoffnung, Jch / werde den verlauff der Haimführung Euer / Fürstlichen Gnaden auch wo nit mit disem: doch mit / nechstem schicken mögen, [...]
- [München 1613, fol. 126v01r](#): [...] / Jns Werck versetzt/ durch Wilhelm Peter Zimmer- / man/ jns Kupfer Geradiert zu Augspurg. 1614. [...]
- [München 1613, fol. 126v01r](#): [...] zwölfften / Nouembris Celebriert vnd gehalten. / 1614 Augusta Vindelicorum / Jns Werck versetzt/ durch Wilhelm Peter Zimmer- / man/ jns Kupfer Geradiert zu [...]
- [München 1613, fol. 126v02v](#): [...] / sampt dem gantzen Hauß Bayrn vnnd Pfaltz/ / mich in aller vnderthänigkeit vnderwerffen vnd befehlen/ / Gegeben zu Augspurg/ in die Conuersionis Sancti Pauli, Anno 1614. / Euer Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstliche Gnaden [...]
- [München 1613, fol. 126v05r](#): [...] seind alle geritten/ vnd der Bräutigam hat seiner allerliebsten zuuor / auff die Gutschen geholffen/ so er zu Augspurg machen lassen/ vnd jr geschenckt gehabt/ welche / auß gutem Sammet mit guldenen Porten Posamentiert/ inwendig mit grün Tolleta gefü- / tert/ daß Eysenwerck alles verguldt/ die Geschür an Pferdten grün samentin/ wie dann deß [...]
- [München 1613, fol. 126v09v-126v10r](#): [...] / / Durch Wilhelm Petter / Zimmerman von Augspurg / Geratirt / 1613 / [...]
- [München 1613, fol. 70r](#): [...] / Adj 8. Nouembris Anno 1613 von Aug- / spurg nacher München, zu dem Fürstlichen Pfaltz- / Newburgischen, mit ainem [...]
- [München 1636, fol. 104v](#): [...] Unserm Rahte von Hauß auß / und lieben getrewen, Philippo / Hainhofern, Vornehmen Patricio in / Augspurg, / zu behandigen. [...]
- [München 1636, fol. 106v](#): [...] Herrn Philippo Hainhofern / in Augspurg, zu behandigen [...]
- [München 1636, fol. 108v](#): [...] Herrn Philippo Hainhofern 14 / vornehmen Patricio in / Augspurgk / zu behandigen 12 // Bey H [...]
- [München 1636, fol. 111r](#): [...] / genaigten befirdersammen willen zuerweisen, daß soll auf eraignete be- / gebenhait der gebür nach widerumb erwidert werden. Actum / Augspurg den 16. Juny Anno perge 636. [...]
- [München 1636, fol. 118v-119r](#): [...] / AMEN. // Gedruckt zu Augspurg/ bey Christoff Mang/ in verlegung Dominici Custodis. [...]
- [München 1636, fol. 1r](#): [...] PHILIPPI HAINHOFERI, / PATRICII AUGVSTANI [...]
- [München 1636, fol. 21av](#): [...] / ENDE. // Gedruckt in Augspurg/ bey Sara Mangin/ Wittib/ / Jn verlegung Christoff Greutter/ Kupfferstecher/ vor [...]
- [München 1636, fol. 26r](#): [...] et cetera 1582 / zue Augspurg Juristen fisch sein / genennet worden, die weil die bö- / se Juristen alles verrenckhen, krum [...]
- [München 1636, fol. 3r](#): [...] / RELATIO / PHILIPPI HAIN- / HOFERI / Seiner von Augspurg / nacher München inn Fürstlichen / [...]
- [München 1636, fol. 54v](#): [...] antrib, zwar mit der Euangelischen / großem Herzenlaid, vnd betrieß / zue Augspurg reformiert, das myni- / sterium Ecclesiasticum [...]

- [München 1636, fol. 55v](#): [...] FINIS. / Getruckt zu Augspurg / / bey Sara Mangin Wittib in verlegung / Dominici Custodis. [...]
- [München 1636, fol. 72v](#): [...] Kriegs Commissario (der sich etliche mo- / nat lang inn Augspurg aufgehalten, / vnd beim Herrn Chur Bayerschen General / [...]
- [München 1636, fol. 73v](#): [...] / Wie Jch von Alten hof durch die Statt / gienge , hab Jch die zue Augspurg aine / zeitlang geweste, vnd von Luca Kili- / an inn kupfer gestochne, [...]
- [München 1636, fol. 73v](#): [...] expedition, / ob die dato auß Augspurg nach Nürn- / berg abreitende post noch erraicht möch- / te werden, angelangt, nit der Italia- [...]
- [München 1636, fol. 74r](#): [...] das darauf gestanden, man Jhne nach / München Hette transferiern sollen : Item / von Künstlern von Augspurg, die ge- / storben, vnd die noch leben, innsunder- / heit von gueten vhrmachern mit ai- [...]
- [München 1636, fol. 75r](#): [...] / Hipp, zue Augspurg der Stahel, Post- / man, vnd Kreizerer [...]
- [München 1636, fol. 75r](#): [...] Jch wurde bey disem Herrn auch zue / red vnsers Höchst betrüebten, vnd / elendesten zuestands zue Augspurg, / vnd wie wir Augspurgische Confes- / sions verwante an Kay [...]
- [München 1636, fol. 78v](#): [...] sen, gefragt, inn wie vil stunden man / von München gen Augspurg reiten kün- / de? Der sagte, nit baldern als inn siben, / oder auf das geschwindeste inn 6 stun- [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] 1530 vnderschri- / ben, vnd den gelehrten Gottseeligen Theolo- / gum Urbanum Regium von Augspurg mit / sich hinweckh geführt, hernach vber etliche / Jahr, als sie ihne widerumb abfordern [...]
- [München 1636, fol. 87v](#): [...] behalten, vmb solche mit mir selber al- / hero nacher Augspurg zu nemmen; Bin / darauf mit Herrn Commissario von Ez- [...]
- [München 1636, fol. 87v](#): [...] zuerraichen, angesehen / solche zwischen siben vnd acht vhren zue / Augspurg ablauffet, vnd man mit vergebnem vn- / costen nur immer hette hinach [...]
- [München 1636, fol. 89r](#): [...] vnd Fürstlich / Pomerischen Rhat/ meinem insonders günstigen Juncker / Durch Mattheum Gaisser der Löblichen Freyen Kunst Buechdrucker Gsell in Augspurg. / / / [...]
- [München 1636, fol. 8v](#): [...] Doctor Reipublicae Augustanae Vindelicorum / Consiliarius et Advocatus [...]
- [München 1636, fol. 90v](#): [...] durante bello, / et praesente milite, sie auf den dörferen / so wohl, als wir zue Augspurg aller- / hand ohngewöhnliche, vnd vnverdwliche / [...]
- [München 1636, fol. 95r](#): [...] Custodis fecit Augustae Vindelicorum [...]
- [München 1636, fol. 9r](#): [...] Doctor Reipublicae Augustanae Vindelicorum / Consiliarius et Advocatus [...]

Babylon

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4004101-3](#)
- Sandart.net: [7](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7002626](#)

Weitere Angaben

Babylon ist heute UNESCO-Welterbe und liegt im heutigen Irak am Euphrat. Die Ruinen sind Anfang des 20. Jahrhunderts freigelegt worden. Die Hängenden Gärten der Semiramis galten als

eines der Sieben Weltwunder der Antike.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 186

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 162r](#): [...] Amphitheatra Canat Roma, Nemus **Babylon**. [...]

Baden

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4069065-9](#)
- Sandart.net: [2025](#)

Weitere Angaben

Im Süden Deutschlands gelegen, grenzt an Frankreich und die Schweiz. Um das 12. Jahrhundert Markgrafschaft Baden nach dem Stammsitz, der Burg Hohenbaden. Von 1535 an Teilung der Herrschaft in die Linien Baden-Durlach (protestantisch) und Baden-Baden (katholisch) bis 1771. Ab 1803 Kurfürstentum Baden, 1806 Großherzogtum. Ab 1918 demokratische Republik. 1951/1952 im neuen Bundesland Baden-Württemberg aufgegangen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 36

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 169v](#): [...] Brandenburg, / **Baden**, Florentz [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] ner vom Adel das liecht gehalten, wir haben / mit ainander von Pommern, **Baden**, Wirten- / berg [...]
- [München 1612, fol. 323r](#): [...] Großher- / tzogin dergleichen nach Pommern, **Baden**, vnd / Eÿstett, an mich geschicket, vnd pflege Sie es / [...]

Bamberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4004391-5](#)
- GeoNames: [2952984](#)

- Sandart.net: [303](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004325](#)

Weitere Angaben

Stadt in Oberfranken, mittelalterlich Babenberg. Gründung des Bistums Bamberg um 1007 durch König Heinrich II., zeitgleich liess dieser den Dom errichten; heutiges Erscheinungsbild aus dem 13. Jahrhundert. Gründung der Universität um 1647. Hochstift bis zur Säkularisation, ab 1818 Bistum Bamberg.

Kommentar

Der Bamberger Bischof [Johann Gottfried von Aschhausen](#) war im Juli 1612 anlässlich des Besuchs von Kaiser Matthias in Nürnberg gewesen, wo er bei Dr. Christoph Endres Gugel auf dem Egidienhof logierte. Der Nürnberger Rat beschenkte ihn mit drei verschiedenen Weinen, Fisch (Forellen, Aale, Hechte, Barben, Orfen und Karpfen) und Hafer (vgl. Soden 1860, Teil 1, S. 284). Am 3. November 1612 kam Johann Gottfried von Aschhausen mit seinem Gefolge in München an, wo er den Herzog von Vaudémont antraf. Am 5. November 1612 reiste er weiter.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.40
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 48

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 332r](#): [...] gewest, da Sie was anders gewolt, / hetten Sie Jhms alda schon anzaigen könden, / Er wölle zu **Bamberg** auf die außferttigung / wartten, vnd manglet allain noch am Kayserlich [...]

Basel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4004617-5](#)
- GeoNames: [2661604](#)
- Sandart.net: [423](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7007269](#)

Weitere Angaben

Großstadt in der Schweiz, am Dreiländereck Schweiz–Frankreich–Deutschland. Bischofssitz seit dem 7. Jahrhundert, städtische Selbstverwaltung erst um die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts, jedoch kein Status als freie Reichsstadt. Schauplatz des Konzils von Basel von 1431–1449. Gründung der Universität um 1460. Nach der Reformation war Basel nicht mehr Bischofssitz, ab 1585 mit dem Vertrag von Baden unabhängig.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 44
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 51

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 212v](#): [...] / deß Kayzers Sigmunds verwalter/ vnd deß allge- / meinen Concilij zu Basel beschützer/ ist Anno Christi 1433. gestorben/ dessen / Gemahel gewesen Margretha [...]

Bayern

Andere Namen

- Bavaria
- Churbayern
- B  rlandt
- B  ren

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4005044-0](#)
- GeoNames: [2951839](#)
- Sandart.net: [248](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7209611](#)

Weitere Angaben

Erstmals erwähnt um die Mitte des 6. Jahrhunderts, größte Ausdehnung im 10. Jahrhundert (Markgrafschaft Verona, Mark Istrien). Dynastie der Wittelsbacher ab etwa 1120: 1255–1340 und 1349–1392 Teilung in die Herzogtümer Oberbayern und Niederbayern, später weitere Teilungen in die Herzogtümer Niederbayern-Straubing-Holland (1353–1425/1429, die niederländischen Gebiete gingen 1425 an Burgund, Niederbayern-Straubing wurde 1429 zwischen den drei übrigen bayerischen Herzogt  mern aufgeteilt), Bayern-Ingolstadt (1392–1447, an Bayern-Landshut), Bayern-Landshut (1392–1505, mit Bayern-München vereinigt) und Bayern-München (1392–1505). Die Primogeniturordnung vom 1506 beendete die Landesteilungen. Kurfürstentum 1623–1805, Königreich 1806–1918; 1837 neu aufgeteilt in sieben Regierungsbezirke (Schwaben, Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken – dazu die Pfalz als achter Bezirk) (siehe auch [GND-Eintrag](#)). Freistaat ab 1919, die Pfalz ging 1946 an Rheinland-Pfalz. 1949 wurde Bayern Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland.

Kommentar

Die am Ende seiner Aufzeichnungen von 1603 durch Hainhofer eingefügte und 1611 weitgehend wiederholte Übersicht mit Zahlen und Fakten zur Geographie Altbayerns stimmt im Wesentlichen übereinstimmend mit den Angaben auf der vermutlich um 1630 von Raphael Custos (1590–1664) gedruckten

Entfernungstabelle bayerischer Städte *Ein Newer Form Vnd Beschreibung, einer Landtafel, des Hochlöblichen und weitberumbten Fürstenthumbs, Obern: und nidern Bayern* (Meilenzeiger), die dessen Ausgabe der Landtafeln Philipp Apians (1531–1589) ergänzte (s. Abb.). Sehr wahrscheinlich leiten sich auch die landesstatistischen Daten des Meilenzeigers von den Arbeiten dieses Kartographen her. Hainhofer nutzte möglicherweise eine ältere Ausgabe eines solchen Meilenzeigers oder ein Itinerar, das entsprechende Angaben enthielt. Nachweisen lässt sich solches bislang indes nicht. Der Stich von Custos scheint die älteste überlieferte gedruckte Quelle für diese Informationen zu sein, von denen Hainhofer nur in Hinblick auf die Gebirge und Gewässer deutlichere Abweichungen aufweist.

Genauere Angaben zur altbayerischen Geographie ermöglichten erst Philipp Apians *Große Karte* und seine 1568 gedruckten [Bayrischen Landtafeln](#). Dieses kartographische Werk enthält als erste gedruckte wissenschaftliche Quelle überhaupt eine große Anzahl landeskundlicher Informationen über Ort und Anzahl von Städten, Märkten, Klöstern, Schlössern und Herrnsitzen, Seen und Fließgewässern sowie Bergen und Wäldern, die auf zu den Tafeln jeweils beigeordneten Inhaltsangaben aufgelistet werden. Apian selbst bietet dort aber nur eine knappe Übersicht über die Gesamtzahl dieser geographischen Entitäten, und zwar auf der 12. Landtafel (s. unten bei Literaturangaben) in einer Aufzählung der Besonderheiten Altbayerns („Observatio Rervm Bavariae Insignivm“): „Aedificia, vt Vrbes (quaru[m] numero 34 su[n]t), oppida 96, monasteria 72, pagi, arces, villae, domus, horti, atq[ue] alia tum amplitudine, tu[m] etiam mirifica structurarum elegantia & munditie exornata“. Auf diese Stelle bezieht sich auch Matthias Quad im [Geographisch Handtbuch](#) von 1600, allerdings mit einem Übertragungsfehler bei der Angabe der Märkte (Taf. 25): „Dan innerhalb jren Gemarcken/ wie Philippus Appianus in seiner Beyerischen Tafel schreibt/ begreiff sie [sc. die Provinz] 34 Stätt/ 46 Marcktflecken/ wie sie es nennen/ vnd 72 Clöster/ ohn die Dörffer/ Schlösser/ vnd Edelleutsheuser/ deren all unzehlig viel sindt.“ Eben diese Zahlen und zudem noch die der Gewässer und Gebirge, die sich bei Apian finden, dort aber nicht gezählt sind, sind bei Hainhofer 1603 und Custos um 1630 verzeichnet. Hinzu kommen noch Orte, die der Kartograph nicht anführt, wie die Einöden (Einzelsiedlungen) und Landkirchen. Außerdem weichen die Zahlenangaben zu Städten, Märkten und Klöstern geringfügig von Apian ab. Als Quellen für diese aktualisierten statistischen Daten können die „in den landesherrlichen Kanzleien angelegten Landtafeln“ in Betracht gezogen werden, die seit dem 15. Jahrhundert „die Zusammenstellung der Adeligen, Klöster, Städte und Märkte, die zur Teilnahme an den landständischen Versammlungen (Landtagen) berechtigt waren“, boten ([Ausst.-Kat. München 1982](#), Bd. 2, S. 273–274, Kat.-Nr. 414 [Reinhard Heydenreich]; vgl. [Föringer 1848](#); [Volkert 1979](#)) und nicht mit den kartographischen Tafeln Apians oder der oben genannten Entfernungstabelle zu verwechseln sind. Als handschriftlich verfasste behördliche Dokumente waren diese aber nicht allgemein verbreitet. Der Verfasser der Entfernungstabelle muss folglich Zugriff auf solche Daten gehabt haben.

Fast wörtlich werden Hainhofers Angaben von 1611 durch Martin Zeiller 1632 in dessen [Itinerarium Nov-Antiquae. Teutsches Reÿßbuch](#) wiederholt (S. 71): „Es sollen in diesem Lande 35 Stätte. 94 Märckt. 75 Clöster/ ausser der Bettelorden. 8 Stifft. 720 Schlösser. 4700. Dörffer. 2874 Kirchen. 4130 Ainödin. 16 See. 5 Schiffreiche Wasser. 65 namhaffte Wasser. 270 namlose Wasser. 350 Teich. 263. Wäld. 290 Gebürg sein.“ Da der Autor auch an anderen Stellen, so bei der Beschreibung Münchens, auf Hainhofer als Textvorlage zurückgriff, ist hier ebenfalls davon auszugehen, dass er die Angaben unmittelbar von dem Augsburger übernommen hat und diese nicht etwa auf einer gemeinsamen Vorlage beruhen. In Merians [Topographia Bavariae](#) von 1644 gibt Zeiller dann eine redaktionell überarbeitete und wesentlich erweiterte Fassung der Angaben (S. 4): „Wollen allein allhie vermelden/ daß in beyden Fürstenthumben/ Ober- vnd Nider Bäumen/ gezehlet vnnd begrieffen werden/ 34 Stätt/ so meistens wol/ vnd zierlich erbawet. 93 oder 94 Märckt/ so guten theils mit Mauren vmbfangen/ vnd viel darunter den Stätten zuvergleichen. 75 wolerbawete/ vnd guten theils ansehnliche/ wolbegabte/ vhralte Clöster/ ausser der Bettel-Orden. 8 Stiffter/ oder Collegiat Kirchen. 229 Adeliche Schlösser/ auff dem Land/ deren die meisten wol erbawet/ vnd ansehnlich. Vnd hat/ ausser diesen/ der LandsFürst hin vnd her in dem Land/ bey 10 oder 12 vortreffliche grosse

Gebäu/ vnnd Residentz Schlösser. 2874 Kirchen/ vnd Capellen auff dem Land/ ausser deren/ so in den Stätten vnd Märckten/ auch ausser der Clöster. 4700 Dörffer/ insgemein. 4130 Einöden/ oder einschichtige Höff. 5 Schiffreiche Wasser/ die Thonaw/ der In/ Lech/ die Saltza/ vnd Iser; darzu auch theils die Loisa thun. 1270 [sic] Fluß/ klein vnd groß/ so Namen haben. 270 Fluß/ so keine sonderbahre Namen haben (in welchen Wassern nicht allein herrliche Fisch in der Menge; sondern in theils auch Gold/ vnd Perlen gefunden werden.) 160 See/ groß vnd klein/ so nit abzulassen. 1350 Weyer/ oder Fischbehalter. 360 grosse Wälder/ vnd Först. 720 Alpgebürg/ vnd andere grosse Berg. 867 Hoffmarchen/ oder Dörfer/ so den LandStänden/ als Graffen/ Herrn/ Praelaten/ Stifftern/ Edlen/ auch andern Geschlechtern/ oder gar Bürgern gehörig/ in denen sie/ wann gleich keine Schlösser dabey vorhanden/ ohne Eintrag deß Landgerichts/ die Niedere Gerichtbarkeit/ oder Edelmans Freyheit; jedoch mit gewissen reservatis, zuüben haben. 23. Herrschafften. 2 Commendereyen deß Teutschen Ordens/ vnd 85 LandGericht.“

Ist dargestellt in

- [Große Karte von Bayern](#)

Literatur

- [Apian, Philipp: Bairische Landtaflen, XXIII. Darinne\[n\] das Hochlöblich Furstenthumb Oberr vnnd Niderr Bayrr, sambt der Oberr Pfaltz, Ertz vnnd Stifft Saltzburg, Eichstet, vnnd andern mehrern anstossenden Herschafft\[n\], Ingolstadt 1568, Taf. 12](#)
- [Störmer, Wilhelm: Die Baiuwaren. Von der Völkerwanderung bis Tassilo III., München 2002](#)
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S.48](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] Monachum. Ciuitas. / In **Bauaria**, perelegans, amplis plateis / et spaciosis aedificijs perornata, / moenijs ac fossis circumdata. [...]
- [München 1603, fol. 131r](#): [...] Guilelmus. V. comes palatinus Rheni, vtriusque / **Bauariae** Dux fundator obiit anno ab [...]
- [München 1603, fol. 133r](#): [...] comes Palatinus Rhenj, / vtriusque **Bauariae** dux, patronus / et fundator. [...]
- [München 1603, fol. 136v](#): [...] Vnden, hat 34 fenster in der hoche / auf iedlicher seiten 17, vnd ist in Jed- / lichem ain statt In **baÿrr** Im grundt / mit Vmbligenden schlössern abgemahlt, / dan der [...]
- [München 1603, fol. 141v](#): [...] hat herzog Christof hochgeboren / Ain heldt von **Baÿrr** ausserkhorn / den stain hehebt von freÿer erdt, / [...]
- [München 1603, fol. 146r](#): [...] / gärten Vmgeben. / **Baÿrlandt** hat wie Volgt / 35 Statt: 94 märckht. / 75 klöster, ausser der bettelorden [...]
- [München 1603, fol. 146v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 136v](#): [...] / vnd gewicht daran, das bedeüt das gewild im / **Baÿerland**. in der linggen Hand hats ainen / eher, der bedeütet das getrait. beÿ den füßen [...]
- [München 1611, fol. 136v](#): [...] **Bauaria** [...]
- [München 1611, fol. 136v](#): [...] hauffen wasser außspeÿen , welches auch, das / dise thier so gros im **Baÿrland** fallen vnd / gefunden werden, bedeutet. Der berg ist [...]
- [München 1611, fol. 136v](#): [...] ligt ain weinfäßlin, das bedeütet den wein- / wachs in vndter **Baÿrr**. Darneben aine saltz- / scheüben, die [...]
- [München 1611, fol. 136v](#): [...] weibs bild, lebens grösse, die Hat auf Jhrem / huet ain Aichin laub, welches das gehültz in **Baÿ- / ren** bedeütet. vmb den rechten arm hangt / aine

Hirschhaut, mit ainem gossenen [...]

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] erfolgt ist, vnd also dem Fürstlichen Hauß **Bayrn** wol [...]
- [München 1611, fol. 141v](#): [...] hat Hertzog Christoph Hochgeborn, / Ein held von **Bayrn** außerkhorn, / den stain hehebt von freyer Erd, / [...]
- [München 1611, fol. 156v](#): [...] darin auf ainer tafel, allerlej Stätten, Praelaten / vnd Edelleüthen wappen des **Bayrlands**, in Holtz / geschnitten sein. [...]
- [München 1611, fol. 160v](#): [...] Stadt Minichen Fürstliche Hauptstadt. in **Bayrn** [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] die grösse aines stücklins vom Creütz Christj, in / silber eingefasset, welches man in **Bayrn**, im / Closter Scheiren [...]
- [München 1611, fol. 165r](#): [...] / Das holtz Vom +. Christj ist also eingefasset, vnd würdt im **Bayrland** / Jm closter Scheiren aufbehalten. [...]
- [München 1611, fol. 169r](#): [...] / Jm **Bayrland** hat es 35 Stätt, 94 Märckt, 75 / Clöster, ausser der Bettelorden. 8 Stifft. 720 Schlöß- / ser, 4700 dörffer; 2874 kirchen; 4130 Ain- [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] / zogen mit grosser macht, durch Österreich ins / **Bayerland**, an der Thonaw, haben sie sich nider / gelassen bey [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] bruder, Hainrich, Her- / tzog in **Bayrn**, ist kranck gewesen, hat nit kom- / men können, hat geschickt aine grosse menge der / **Bayren**, da ist darunder gewesen mit namen [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] , kheret wi- / der vmb mit seinem heer, verbrent vnd ver- / heert das **Bayrland** vnd Österreich, vnd zog / haim, mit grossem raub in [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] aufgenommen, da fleucht Petrus durch Öster- / reich vnd **Bayrland**, vnd ist Jhme Albanus nach / gejagt [...]
- [München 1611, fol. 197r](#): [...] Geschlecht Register / Der Durchleüchtigsten / Hertzogen in **Bayren** / vnd etlicher aigentliche / Bildtnus an ietzo in / [...]
- [München 1611, fol. 197v](#): [...] Durchleucht alles/ so höchst ernandten Chur: vnd Fürst- / lichen Hauß **Bayrn** zu vnderthänigisten vnd gehorsamisten Eh- / ren beschicht/ vnzweifffenlich mit genedigistem gefallen vermer- / cken/ vnd dann/ das ebenmesig alles/ so E [...]
- [München 1611, fol. 197v](#): [...] ErtzTruchsessen vnd Churfürsten/ et cetera dises Buch vnd Stammen / der Durchleüchtigsten Hertzogen in **Bayrn**/ et cetera in Lateinischer / Sprach hievor vnderthänigist dediciert/ vnd an jetzo/ dem Hoch- [...]
- [München 1611, fol. 197v](#): [...] in Lateinischer / Sprach hievor vnderthänigist dediciert/ vnd an jetzo/ dem Hoch- / löblichisten Chur: vnd Fürstlichen Hauß **Bayrn** zu vnderthäni- / gisten Ehren/ in die Teutsche Sprach versetzt worden/ So hat sich / auß vilen vrsachen/ in allweg gebüren wollen/ Ewer [...]
- [München 1611, fol. 198v](#): [...] DER Durchleüchtigste Hertzog in **Bayrn**/ hat das Geschlecht Register / deß löblichsten Hauß **Bayrn**/ welches zwar kurtz, aber doch herrlich / vnd stattlich außgeführt/ vnd von einem gelehrten Mann (Wer er sein / mag/ ist mir vnbewust) beschriben/ von dem [...]
- [München 1611, fol. 198v](#): [...] Doctor/ Fürstlicher Durchleucht in **Bayrn** Ge- / haimer Rath. [...]
- [München 1611, fol. 198v](#): [...] Lini nachgeheth/ vnnd die Pfaltzgraffen außgelassen) biß auff die vnserige zu / bringen. Diß Werck treibet/ vnd lasts ihms angelegen sein/ Hertzog Hanß zu / Zweybrück/ das es zum besten der Hertzogen in **Bayrn**/ vnd Pfaltzgraffen/ mit / gemeinem Rath vnd hülff beschriben werde. Von welchen nach meiner Wider- / kunfft/ geliebts Gott/ wir vns mit mehrerm wollen vnderreden. [...]
- [München 1611, fol. 198v](#): [...] Vrtheil Herrn Marquardt Frehers vber das Ge- / schlecht Register der Hertzogen in **Bayrn**/ an den Edlen vnd / Vesten Herrn Marx Welsern/ der Kayserlichen Reichstatt [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] allgemeinen deß Bapsts vnd der Italienischen Ständeschluß vnd einwilligung / erkorn/ vnd außgeruffen im Jahr Christi 774. Darnach zog Er im Jahr / Christi 788 in **Bayrn**/ da Er den Hertzog Tassilon, mit seinem Sohn Theo- / done/ (welche solches verschuldt hatten) in ein Kloster verstieß/ vnnd das Land [...]

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] 781 zum König Italia gesalbet/ vnnd im Jahr 806 vom Vat- / ter in ein Testament zu einem König in Bayrn verordnet/ hat Er / im Jahr Christi 800 ein Kriegsvolk/ in das Hertzogthumb / Beneuent [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Kayser Ludwigs deß frommen Sohn/ mit sei- / nen Söhnen/ Bernhardt/ Pipin/ vnd Heribert in das Nordtgaw (ein Land/ / so eintweder zu Bayrn jenhalf der Thonaw/ oder zum Franckenlandt zu rech- [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] / Derohalben ist Arnolphus/ von welchem wir reden/ vnd welchen die Ful- / densischen Chronick für einen Hertzogen in Bayrn halten/ wider die Nortmän- / ner zu einem Hertzog vom Kayser Arnolpho gemacht worden/ welcher Anno [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] / welchem nach seines Bruders ableiben / von Kayser Ottone dem ersten diß Namens das Hertzogthumb Bayrn ge- / schenckt worden/ hat zu seinem Gemahel gehabt Wiltrudem/ Giselberti deß [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Sohn gewesen/ ist an statt einer belohnung von wegen seiner dapfferkeit/ so Er / wider die Nortmanner gebraucht/ vom Kayser Arnolpho zu einem Marggraff / vnd Hertzogen deß Bayrlands erwöhlet: Von dem Ludouico III deß Kay- / sers Arnolphi Sohn Wolgeborner Graf/ wie auch sein gar naher vnnd lieber [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Arnolphus / jr änclein hilff leistete/ welcher Hertzog in Bayrn war/ haben das gantze Kriegs / heer vber den Fluß Jne/ außgenommen 30 Mann/ gantz vnnd gar vmbge- / bracht vnd getödtet. So gar ist es aber der Warheit nicht ähnlich/ das diser [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] Arnolphus/ als ein Rebell/ solle vom Kayser Conrado zu den Vngern geflohen / sein/ vnd habe sie mit jhm in Bayrn geführt/ also das auß den bewerthen auto- / ren gantz das widerspil erscheinet. Das diser ein Gottsförchtiger/ verstan- / diger/ vnnd kluger Fürst/ wie auch ein Liebhaber deß Fridens gewesen seye/ ist [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] genennt worden/ deß Leopoldi Her- / tzogen Sohn/ der neben dem Königlichen Titul auch ein Hertzog in / Bayrn/ hat sonsten ins gemein von den Historicis den zunahmen Böß gehabt: / Vnd damit die Lugen einen schein hette (welches doch nur erdicht ward) seind [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] oder Arnoldus deß Hertzogs Arnolphi/ in der Norckaw / Sohn/ Graff zu Scheiring vnd Pfaltzgraff in Bayrn (welche Ehr vnd / Würde dazumaln/ nach dem Hertzogthumb/ die nechste gewesen) als / Luitolphus, Ottonis [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Das Neundte Glid. / BErchtoldus Graff zu Scheüringen vnd Pfaltzgraff in Bayrn/ deß Ar- / nolphi Sohn/ deß Kaysers Ottonis deß grossen auß seiner [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] wider seines Vatters / Bruders Sohn den Hertzogen Henricum in Bayrn einen Krieg führte/ vnnd / die Statt Regensburg belägere/ geholffen habe. Welcher entlich mit Ottone [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / OTto der ander/ deß Ottonis deß ersten Sohn/ Graff zu Scheuringen / vnd Pfaltzgraff in Bayrn. Ist ein Aduocat der Kirchen zu Freysin- / [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] dahin seind versetzt / worden/ hat Ers selber gebawet/ vnd seinen nachkömbling den Namen hinder- / lassen) vnd ein Pfaltzgraff in Bayrn/ dessen Zeugen sein Bapst Paschalis vnd / Henricus der fünfft [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / Man gibt zwar für/ es seyen auß disem deß Ottonis Geschlecht/ von we- / gen der Väterlichen mißhandlung auß Bayrn verjagt/ etliche Wildgrafen / herkommen: Welches ich an seinem werth bleiben laß. [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] OTto der vierdt dises Namens/ Ottonis deß dritten Sohn/ ein Graf zu / Wittel oder Wittelinspach/ wie die alten Brieff melden/ vnnd Pfaltz- / graff in Bayrn/ der Weise genant: Welchen auch die Römische Bäpst/ / als Kalixtus der ander/ vnd [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] / heim an der Thonaw: (da sonsten die Grafen vnd Pfaltzgrafen in Bayrn zu / Wittelspach lange zeit hero/ auch nach eroberung deß Hertzogthumbs in / Bayrn [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Bayrn zu / Wittelspach lange zeit hero/ auch nach eroberung deß Hertzogthumbs in / Bayrn jhr Hoflager hatten: Er hat die zeit seines Hertzogthumbs/

- lößlichen / in Bayern geregelt: vnd vil herrliche Sachen verrichtet: Die gelegenheit/ [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] schmächt/ vnd verdampft worden/ wirdt von Friderico dem ersten diß Namens / zum Hertzogen in Bayern erwöhlt/ vmb das Jahr Christi 1180 vnd auff dise / weiß hat das Geschlecht von Wittelspach vnd Scheuringen/ die Fürstliche [...]
 - [München 1611, fol. 208v](#): [...] STEPHANVS Hertzog in / vntern Bayern/ starb im Jahr 1311. / sein Gemahel Vtha/ oder Geütha/ [...]
 - [München 1611, fol. 217v](#): [...] deß Reichs Ferdinando II. das Beylager ist zu Grätz in Bayern [...]
 - [München 1611, fol. 221r](#): [...] Gott gebe zu gemachter Fürstlichen Kundt- / schafft, zwischen Bayern, Pommern vnd Eÿ- / [...]
 - [München 1611, fol. 223r](#): [...] Bayern [...]
 - [München 1611, fol. 228v](#): [...] Bayern [...]
 - [München 1611, fol. 229r](#): [...] Dienern 150 taller verehrt, noch 30 taller zur / zehnung, vnd patenten für freÿfuhren gegeben / vnd hie: vnd im Bayrland kostfreÿ gehalten worden. [...]
 - [München 1612, fol. 313r](#): [...], Fürst zu Stabel, / Pfaltzgraf bey Rhein, in Obern vnd Nidern Bayern, / Westphalen, Engern [...]
 - [München 1612, fol. 323r](#): [...] doch könde Jchs nicht gar gewiß wissen, was / es sein müesse, weil sonst kein Hertzog Fer- / dinandus in Bayern mehr seÿe? so wolte / Jch gleich darein schneiden, möcht etwan ain / brief inwendig sein. Alß Jch mich nun erbot- [...]
 - [München 1612, fol. 329v](#): [...] / herauß gelassen, man werde Jhm thun, wie / Bayern dem von [...]
 - [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] A. Die Statt München/ als Fürstliche Haupt- / statt in Bayern. / B. Die Thumbkirch zu vnser lieben Frawen. [...]
 - [München 1613, fol. 126v07v-126v08r](#): [...] / DIE FIRSTLICHE HAVPTSTAD MINCHEN IN BAIRN // Ano 1613 / [...]
 - [München 1613, fol. 70r](#): [...], zu dem Fürstlichen Pfaltz- / Newburgischen, mit ainem Fürstlichen Fräwlin auß / Bayern, Adj 10. Nouembris [...]
 - [München 1613, fol. 70v](#): [...] Stabel, Pfaltzgrafen bey / Rhein, in Obern vnd Nidern Bayern, Westphalen, / Engern vnd Bullion [...]
 - [München 1613, fol. 70v](#): [...] der Durchleuchtigste Hertzog Maximilianus in / Bayern [...]
 - [München 1613, fol. 77v](#): [...] / Vnd demnach Jhre Durchleucht in Bayern, durch dero ab- / geordnete Commissarios, [...]
 - [München 1636, fol. 111r](#): [...] Durchleucht in Bayern et cetera gehaÿmer Rath, deß / gulden Velluß Ritter vnd Generalzeugmaister. [...]
 - [München 1636, fol. 111r](#): [...] Durchleucht in Bayern et cetera nacher / München [...]
 - [München 1636, fol. 115v](#): [...] Bayern [...]
 - [München 1636, fol. 115v](#): [...] Bayern [...]
 - [München 1636, fol. 16r](#): [...] Stadt Minichen Fürstliche Hauptstadt. in Bayern [...]
 - [München 1636, fol. 1r](#): [...] Zue / Churfürstlicher Durchleucht / in Bayern In Fürstlichen Braun- / schweigischen geschefften na- / cher München vollbrachter / Rayse . [...]
 - [München 1636, fol. 60r](#): [...] Te pietas, te prisca fides, defensaque pacis, / ALBERTE, aeternâ munia laude vehent: / Vnde, tibi quantum debet tva Boica tellvs; / Teutoniae tantvm debet et omne solum [...]

Bayernniederhofen

Anderer Name

Niderhofen

Externe Ressourcen

- GeoNames: [2951838](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7209610](#)

Weitere Angaben

Heute zur Gemeinde Halblech im Ostallgäu gehörig.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] ; mit der herrschafft Wüntzen; / mit Degenberg; **Niderhofen**; Landsperg; [...]

Benediktbeuern

Anderer Name

Bern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4005483-4](#)
- GeoNames: [2951104](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [5001774](#)

Weitere Angaben

Heute Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen; Gründung des Klosters Buron/Benediktbeuern wohl um 740 als Benediktinerabtei. Im Zuge der Säkularisation 1803 aufgelöst. 1930 übernommen von den Salesianern Don Boscos. Hainhofer erwähnt das Vorkommen roten Marmors in der Gegend.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 56
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 57
- [Hemmerle, Josef: Die Benediktinerabtei Benediktbeuren \[Germania Sacra 28\], Berlin, New Yoork 1991](#), S. 27
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 108

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 134r](#): [...] Regensburg vnd / Alach dahin, den rothen von **Bern** vnd Schlee- / dorf, den schwartzen auß Italia, vnd bej [...]

Benevent

Anderer Name

Beneuent

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4005494-9](#)
- GeoNames: [3182179](#)
- Sandrart.net: [591](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004393](#)

Weitere Angaben

Ehemals Herzogtum und Stadt in Italien, in der Region Kampanien - heute Provinz Benevento

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Beneuent [...]

Berchtesgaden

Anderer Name

Bertelsgaden

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4005574-7](#)
- GeoNames: [2950881](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004327](#)

Weitere Angaben

Gelegen im äußersten Südosten Bayerns, Gründung des Klosters Berchtesgaden als Augustiner-Chorherrenstift um 1102, ab 1559 bis 1803 Fürstpropstei.

Kommentar

Herzog [Ferdinand von Bayern](#), ab 1612 Kurfürst und Erzbischof von Köln, war auch Koadjutor und ab 1594 Fürstpropst von Berchtesgaden. Die Besetzung der Fürstpropstei durch salzburgische Truppen 1611 war Anlass für den Einfall [Maximilians I. von Bayern](#) in [Salzburg](#), woraufhin der Salzburger Erzbischof [Wolf Dietrich von Raitenau](#) gefangen gesetzt und zur Abdankung gezwungen wurde.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S.59](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 118](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] Hildeshaim , / Paderboren vnd Berchtesgaden, Fürst zu Stabel, / Pfaltzgraf beÿ Rhein, in [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] Saltzburg, der ist nit auf Ber- / telsgaden zu zogen, wie ers wider wölle ein- [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] / administratorn der Stifften Hildeshaim vnd Berch- / tisdagen, Fürsten zu Stabel, Pfaltzgrafen beÿ / [...]
- [München 1636, fol. 133r](#): [...] / Jn dem fach an den spihl Carten / steckhen 12 eingelegte Bertelß- / gaden schächtelen inn ainander. [...]

Bernried

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4197412-8](#)
- GeoNames: [2949976](#)

Weitere Angaben

Bernried am Starnberger See liegt im oberbayerischen Landkreis Weilheim–Schongau. Um 1120 wurde ein Augustiner–Chorherren–Stift erreicht, nach der Säkularisation umgestaltet zu einer Schlossanlage im Stil der Neorenaissance. Ab 1949 wurde die Anlage wieder zu einem Kloster der Missions–Benediktinerinnen.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 138](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181r](#): [...] nach Christj geburth 1393. Jahr, alß ietzt vor au- / gen stehet, durch Hülff des Probsts zu Bernried, / dise kirchen ist nit lenger dann 78 Jahr gestanden, / [...]

Bethlehem

Anderer Name

Betlehem

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4006104-8](#)
- GeoNames: [284315](#)
- Sandrart.net: [255](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7001388](#)

Weitere Angaben

Eine Stadt im Westjordanland in den Palästinensischen Autonomiegebieten. Nördlich grenzt Bethlehem an Jerusalem. Nach christlichem Glauben der Geburtsort Jesu.

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#)
- [Keel, Othmar, Max Küchler und Christoph Uehlinger: Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studien-Reiseführer. Bd.1. Einsiedeln \[u. a.\] 1984](#)
- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004, S. 252](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#): [...] Ruth, welche ain Moabitin gewest, ist occasione / matrimonij mit ainem Juden von **Betlehem** be- / kheret, nachmalß nach Jhres manns tod, dem Bo- / as, des [...]

Bodensee

Anderer Name

Lacus Acronius

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4007403-1](#)
- GeoNames: [2659347](#)
- Sandrart.net: [1371](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7007542](#)

Weitere Angaben

Der Bodensee befindet sich im nördlichen Alpenvorland, durchflossen vom Rhein, angrenzend an Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Literatur

- [Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001](#), S. 460

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 97r](#): [...] HAINZELLIORVM GENTI / QVAM ANTE TRIA SAECVLA / FLORENTEM VIDIT ACRONIVS / LACVS / SVORVM DEINDE VXORVMQVE / PATRV AVORVM PROAVORVM [...]

Böhmen

Andere Namen

- Bohemiae
- Böhem

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4007467-5](#)
- Sandart.net: [170](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006470](#)

Weitere Angaben

Das Königreich Böhmen (heute Teil von Tschechien), als Nachfolgestaat des Herzogtum Böhmen, entstand um 1182 mit Prag als Hauptstadt.

Kommentar

[Albrecht III.](#) lehnte 1440 die ihm angetragene Krone Böhmens ab.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 76

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] / Ain meel, welches zu Lausch in Böhmen, in der / grossen

- theurung Gott ainem armen mann / mit vil Kindern geben, der hinauß gangen [...]
- [München 1611, fol. 157r](#): [...] Weltt von seinem thun wisse. / Ain stuckh Holtz von Cederbaum. / Ain grosses stuckh Holtz, welches in **Böhmen** am / Carfreÿtag ainer solle gehawen Haben, vnd / Jhme nit wollen wehren lassen, dahero was [...]
 - [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] ALBERTVS III. pius obiit 1460, regnum **Bohemiae** / repudiavit. [...]
 - [München 1611, fol. 213v](#): [...] diß Namens/ mit dem Zunamen der Fromme/ Her- / tzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein vnd Vohburg, welcher das König- / reich **Böhem** (das sonst solten von Potentaten pflegt zu geschehen) da es / jhm ohn einiges versehen auffgetragen vnd angeboten worden/ nicht angenom / men: Vnd zwar mit grösserm Lob/ als wann die Böhmischen Ständt den [...]
 - [München 1636, fol. 12v](#): [...] allhie sein sollen, von Königlicher Mayestät / in Hungaren vnd **Böhem** perge von Donawerth / [...]

Bouillon

Andere Namen

- Boulion
- Herzogtum Bouillon

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4080490-2](#)

Weitere Angaben

Das Herzogtum Bouillon in den Ardennen im heutigen Belgien gelegen, hatte Bestand bis 1830/7. Der Bischof von Lüttich hatte zumindest ab dem Jahr 1456 auch den Titel des Herzogs von Bouillon. (vergl. [Ferdinand von Bayern](#))

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 80

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] Pfaltzgraf beÿ Rhein, in Obern vnd Nidern Bāÿrn, / Westphalen, Engeren, vnd **Bullion** Hertzog, Mar- / grafe zu Francimont [...]

Brandenburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4007955-7](#)
- GeoNames: [2945356](#)
- Sandart.net: [1956](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7000096](#)

Weitere Angaben

Das Bundesland Brandenburg liegt im Osten Deutschlands und grenzt an Polen. Die Mark Brandenburg bestand seit 1157, Kurfürstentum ab 1256, von 1415 unter Herrschaft der Hohenzollern. Von 1701 an Kernland Preußens. Ab 1815 Provinz Brandenburg mit größter territorialer Ausdehnung. Nach 1947 zur DDR.

Kommentar

Offenbar hatte [Johann Sigismund von Brandenburg](#) durch Vermittlung Herzog Augusts des Jüngeren einige Reliquien an Herzog Wilhelm V. geschickt. Im Gegenzug schickte der Bayerische Herzog einige Jagdhunde und Waffen. Hainhofer diente hier wiederholt als Vermittler und Berater.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.83

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 169v](#): [...] Brandenburg, / Baden, Florentz [...]
- [München 1611, fol. 230r](#): [...] Brandenburg [...]

Braunschweig

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [17444-0](#)
- Gemeinsame Normdatei (GND): [4008065-1](#)
- Sandart.net: [2034](#)

Weitere Angaben

Stadt und Land (Herzogtum) in Niedersachsen. Die Stadt urkundlich belegt in der Weiheurkunde der Magnikirche von 1031; Residenz [Heinrichs des Löwen](#), Mitglied der Hanse.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 87](#)
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 100r](#): [...] Sic oculos, sic ora gerit PIETATIS ALVMNVS, / Aonij cultor nemoris, cui doctus Apollo / Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri / Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros. [...]
- [München 1636, fol. 103r](#): [...] bleiben euch mit gnaden gewogen: gegen obgenandte / zeit alles so ihr uns zugedacht, erwartendt Eyligst / Brunschwig, den 24 Maii. 1636 Dienstag . [...]
- [München 1636, fol. 104v](#): [...] / 1636 Braunschweig / Adj 14 Junij empfangen dj 24 passato [...]
- [München 1636, fol. 105r](#): [...] München. In grosser unmuß und eyll. / Brunschwig den 31 Maii / 10 Junii 1636 Dienstag / Manu [...]
- [München 1636, fol. 106v](#): [...] / 1636 Braunschweig / Adj 24. Junij empfangen di 10 deto [...]
- [München 1636, fol. 107r](#): [...] . / Verbleibe euch mit guten gnaden stets gewogen. / Eyligst Brunschwig den 26. Julii 1636 / Manu [...]
- [München 1636, fol. 107r](#): [...] . 10) Die Landgräfinne zu Hessen Cassel: 11) die / Reichstadt Goßlar: 12) die Stadt Brunschwig. Wegen / außzahlung etlicher gelder Auf Rechnung, laboriere / ich tags und nachts: Gott wird mir mittel schaffen. / Der Kasten no. 64 ist noch nicht ankommen. Über 8 tage / werde ich verhoffentlich dessen Ankunfft andeuten. / Verbleibe euch mit guten gnaden stets gewogen. / Eyligst Brunschwig den 26. Julii 1636 / Manu propria [...]
- [München 1636, fol. 108v](#): [...] / 1636 Braunschweig / Adj 20. Augustj empfangen dj 26 passato [...]
- [München 1636, fol. 109v](#): [...] den gestellet, Dero wir angenehme / Dienst zuerzaigen, allerzeit willig vnnd be- / rait verbleiben. Datum in vnserer Statt / Braunschweig den 24ten Maij Anno et cetera 1636. [...]
- [München 1636, fol. 10r](#): [...] Gnaden Adj. 24. Maij Anno 1636 zue / Braunschweig datiertem, vnd adi 4/ [...]
- [München 1636, fol. 15r](#): [...] ersuecht. Disen abent / auch Jhren Höchstgedachten Fürstlichen / gnaden nach Braunschweig den empfang / Jhrer schreiben [...]
- [München 1636, fol. 23v](#): [...] nit à tempo nach Braun- / schweig kömmen möchte) fortsenden köndte; / So ist Er Herr Marchese darauf zue Jhrer [...]
- [München 1636, fol. 3v](#): [...] / ches ist klärlich zusehen an dem Hochlöblichen / vnd vhralten Fürstenthumb vnd land zue / Braunschweig: Dann nach dem daßelbe / so wohl, alß laider fast alle orth im / Römischen [...]
- [München 1636, fol. 3v](#): [...] Fürsten, vnd Herrn, Herrn Augusto dem / Jungeren, Herzogen zue Braunschweig, vnnd / Lünenburg, Meinem gnädigsten [...]
- [München 1636, fol. 4v](#): [...] Dux Brunsuicensis, welphorum gloriá stirpis, / HENRICVS tali IVLIVS ore uiget. [...]
- [München 1636, fol. 86r](#): [...] Österreich, So dann mit Sachsen, / vnd Braunschweig, vnd Haben Sich / Jhre Churfürstliche Durch [...]
- [München 1636, fol. 86v](#): [...] / nit rectà auf Braunschweig, welches / Sie auf der rechten hand ligen laßen, / sonderen durch das Hildeshaimisch auf [...]

Burghausen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4009130-2](#)
- GeoNames: [2941279](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004328](#)

Weitere Angaben

Gelegen an der Salzach an der Grenze zu Österreich in Oberbayern. Über der Altstadt auf einem Höhenzug liegt die namensgebende Burg.

Ist dargestellt in

- [Stadtmodelle von Jakob Sandtner](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 105

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 67v](#): [...] 1. Burghausen [...]

Burglengenfeld

Anderer Name

Lengenfeldt

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4009133-8](#)
- GeoNames: [6558277](#)

Weitere Angaben

Burglengenfeld liegt im Osten Bayerns im Landkreis Schwandorf. Die namensgebende Burg wurde um das 9. Jahrhundert errichtet.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 438
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 105

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / ARnolphus Graf zu Lengenfeld/ oder/ wie mans heut zu tag pflegt zu nen- / nen Burglengenfeld/ auß einem Dorff Nordgenu genant/ deß Bern- [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] lang die Graffschaff Lengenfeldt besessen/ vnd seyen Grafen zu Lengenfeldt ge- / nent worden/ derer meinung/ als die am beweißlichsten ist/ ich auch beyfalle. Die / Frantzösischen [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] nen ist) gesetzt worden/ vnnd als sie in Grafenstandt gesetzt/ haben sie vil Jahr / lang die Graffschaff Lengenfeldt besessen/ vnd seyen Grafen zu Lengenfeldt ge- / nent worden/ derer meinung/ als die am beweißlichsten ist/ ich auch beyfalle. Die [...]

Celle

Anderer Name

Zell

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4009657-9](#)
- GeoNames: [2940213](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005317](#)

Weitere Angaben

Stadt in Niedersachsen, am Fluß Aller gelegen. Kreuzungspunkt der Handelsstraßen und Flussübergang. Stadtrecht um 1301, ab 1378 Residenz der Herzöge von Sachsen-Wittenberg, ab 1433 residierten die Fürsten von Lüneburg bis 1705 in Celle. Danach Anschluß an das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg, womit die Residenz nach Hannover verlegt wurde.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 115
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 83

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 87r](#): [...] Fürstliche Gnaden von Zell selber ab- / holen laßen, bißhero seÿen, Gott / lob, brief vnd güeter sicher durch [...]
- [München 1636, fol. 87r](#): [...] Sie auf der rechten hand ligen laßen, / sonderen durch das Hildeshaimisch auf / Zell zue kommen) verschaffe, vnd Jhre / [...]

Chalon sur Saône

Andere Namen

- Cabillon
- Cabillonum

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4085204-0](#)
- GeoNames: [3027484](#)

Weitere Angaben

Eine Stadt in Burgund in [Frankreich](#), lat. Cabillonum.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203r:](#) [...] Cabillon [...]

Champagne

Anderer Name

Champagna

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4009728-6](#)
- GeoNames: [3027258](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7658604](#)

Weitere Angaben

Im Nordosten von Frankreich gelegene Landschaft und historische Provinz.

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 138v:](#) [...] champagna [...]
- [München 1611, fol. 149r:](#) [...] Champagne [...]

Chieti

Anderer Name

Teate

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4229741-2](#)
- GeoNames: [3178796](#)

Weitere Angaben

Chieti liegt in der Region Abruzzen in Italien, nahe der Adria-Küste.

Literatur

- [Lehmann-Brockhaus, Otto: Abruzzen und Molise: Kunst und Geschichte, München 1983, S. 67.](#), S.63

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r:](#) [...] Teate [...]

Comacchio

Anderer Name

Comaclo

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4085308-1](#)
- GeoNames: [6538480](#)

Weitere Angaben

Italienische Stadt in der Provinz Ferrara, ursprünglich Lagunenstadt, nur über Brücken erreichbar; nach den Trockenlegungskampagnen des 19. und 20. Jahrhunderts liegt das Stadtzentrum mittlerweile rund 10km von der Adriaküste entfernt.

Kommentar

Hier erwähnt als Insel, die wegen ihrer günstigen Lage stets umkämpft war.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Coma- / clo [...]

Dachau

Andere Namen

- Dachaw
- Dacha

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4010844-2](#)
- GeoNames: [2939623](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004632](#)

Weitere Angaben

Dachau liegt nordwestlich von München und wird von der Amper durchflossen. Erste urkundliche Erwähnung um 805 n. Chr., um 1100 wurde die Burg Dachau von den Grafen von Scheyern erreicht. 1182 erwarb [Otto I.](#) Burg und Grafschaft Dachau. Ab etwa dieser Zeit Sommersitz zahlreicher bayerischer Fürsten. Um 1270 Marktrecht. Zwischen 1546 und 1577 ließen Herzog [Wilhelm IV.](#) und sein Sohn [Albrecht V.](#) das [Schloss](#) zu einer vierflügeligen Renaissanceanlage umbauen. Der Markt Dachau wurde 1933 zur Stadt erhoben.

Ist Standort von

- [Schloss Dachau](#)
- [St. Jakob \(Dachau\)](#)

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 186–188
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 127

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 171v](#): [...] / den, was Sie gebawet, was etliche Capellen / bedeüten, vnnd was Ich den tag hernach zue / [Dachaw](#) sehen werde, alda Sie dem Pfleger / auch schon durch schreiben beÿ aigenem botten / befohlen Haben, mir auffzuwartten, vnd / mich honorificé zu excipiren [...]
- [München 1611, fol. 185v](#): [...] , morgens vmb Vier Vhren, bin / Jch von Schleußhaim hinweg auff [Dachaw](#) / zu geritten, welches zwo meil wegs von / Schleißhaim. [...]
- [München 1611, fol. 185v](#): [...] / Zu [Dachaw](#), bin Jch des morgens vmb 7 Vhren / ankommen, mich beÿ dem Kastner Andreae / Klöpffer angemeldet, der mich alßbald [...]

- [München 1611, fol. 185v](#): [...] Dachaw [...]
- [München 1611, fol. 185v](#): [...] von Schleißhaim auß, auff / Dachaw zue, vnd ain böser weeg. [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Arnolphi deß Stiffers der / Grafen zu Dachaw. Conradi von welchen herkommen die Grafen von Phalay [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] 1576. vnnd ward der heyligen Römischen Kirchen Cardinal er- / wöhl't worden/ Anno 1597 den 2. Februari. Ist gestorben im / Schloß Dachaw/ den 18. Mayen/ Anno 1598. ligt begraben zu / München in vnser Frawen Kirchen. / Ferdinandus [...]
- [München 1611, fol. 221r](#): [...] Dachaw [...]
- [München 1611, fol. 221r](#): [...] von Dachaw wider [...]
- [München 1613, fol. 119r](#): [...] zu München / mittags außgeräyset, ist man disen abent gen / Dachaw: den 8/18. Nouember gehn [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] 10. / Munchen / Dachaw // [...]
- [München 1613, fol. 76r](#): [...] Einritt empfangen worden. // 1. / Dachaw / MVNCHEN // [...]
- [München 1613, fol. 77r](#): [...] fundatum ab Ottone Palatinum de Wittelsbach Anno et cetera 1126 / id quod ex monumentis ibidem antiquissimis luculen- / tér demonstratur. Von danen abents bis gen / Dachaw kommen , daselbsten sich der alte herr Pfaltz- / graf, nit gar wol von der rayß befunden, vnd [...]
- [München 1613, fol. 77r](#): [...] hat Doktor Hailbruner Hofprediger, / in dem schloß zu Dachaw, das gewöhnliche Euan- / gelium vom König der mit seinenn knechten / rechnen wolte, Matth [...]
- [München 1613, fol. 77r](#): [...] t den abent / zuuor, zu Dachaw, gantz spatt ankomen) er- / schinen, Daselbsten ist auch ainem ieden auf / seine Diener ain sonderbarer paß: vnd auch [...]
- [München 1613, fol. 77v](#): [...] hinaus / geschickht worden, welche vnder wehrender / mittags malzeit zu Dachaw ankomen, De- / ren sich auch Serenissimus [...]
- [München 1636, fol. 24v](#): [...] springt, vnd bey Dietenhofen vnder / Dachaw inn die Ammer fället, ohnge- / fähr dreÿ meil weegs lang ist) liget, / vnd ain schönes wolerbawtes großes [...]
- [München 1636, fol. 72v](#): [...] Chur Bâÿrischen landrichter zue Fridberg, / vnd zue Dacha, off't vmb ainander ge- / wesen sein) zue gesprochen, welcher [...]

Dänemark

Anderer Name

Dennemarck

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4010877-6](#)
- GeoNames: [2623032](#)
- Sandart.net: [337](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000066](#)

Weitere Angaben

Dänemark ist eine parlamentarische Monarchie, zum Staatsgebiet gehören auch Grönland und die

Färöer-Inseln. Die einzige Landesgrenze hat das Land zu Deutschland. Ab 1460 wurde Christian I. von Dänemark Herzog von Schleswig und Graf von Holstein und diese Ländereien blieben somit bis zum Deutsch-Dänischen Krieg 1864 in Personalunion mit Dänemark verbunden.

Kommentar

Christian IV. ist in Hainhofers [Stammbuch](#) mit einem Eintrag nachweisbar.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 129

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170r](#): [...] derung der König in **Dennemarck**, Jtem der / Bischoff zu Eÿstatt) [...]

Dalen

Andere Namen

- Dahlen
- Dalensis

Externe Ressourcen

- GeoNames: [460298](#)

Weitere Angaben

Es handelt sich vermutlich um die Burg Dahlen, eine Festung des Deutschen Ordens auf einer Flussinsel in der Düna bei Riga. Die gleichnamige Insel (lettisch: doles sala) wird als die größte Flussinsel beschrieben, eine erste Burg wurde bereits vor 1226 an der Nordseite errichtet, nach Zerstörung eine weitere Burg an der Südseite. Heute bis auf Fundament-Überreste nicht mehr vorhanden.

Literatur

- [Feldmann, Hans und Heinz von zur Mühlen: Baltisches historisches Ortslexikon, Teil II Lettland \(Südlivland und Kurland\), Köln, Wien 1990](#), S. 104

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] addu- / ctus, post aliquot menses dimissus est, at post mortem Vilhelmi, cū arces & ditiones Episcopatus occupasset, seque / in clientelam Regis Poloniae tradere nollet, in arce **Dalensi** à Polonis obsessus, captiuus in Poloniam est deductus, & / inde dimissus, vxorem duxit, ac paternam haereditatem administrauit. [...]

Danzig

Anderer Name

Dantzig

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4011039-4](#)
- GeoNames: [3099434](#)
- Sandrart.net: [890](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7007660](#)

Weitere Angaben

Heute kreisfreie Stadt an der Danziger Bucht; Stadtrecht im 13.Jh.; historisch abwechselnd unter polnischer sowie deutscher Herrschaft; Hansestadt (1361-1669).

Kommentar

Hainhofer hatte offenbar Kontakt mit dem Danziger Bürgermeister und Kunstsammler [Bartholomäus Schachmann](#) (1559-1614), der ihm einige Nutztiere für Herzog Wilhelm V. geschickt hatte.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 129
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 119

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] Ein gantzer Elentsfueß, oben mit silber gefaßt, / darauß zu trincken, wie mans zu Dantzig macht. [...]
- [München 1611, fol. 184v](#): [...] Burgermaister / vnd president zu Dantzig [...]

Degenberg

Externe Ressourcen

- GeoNames: [2938569](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7195739](#)

Weitere Angaben

Stammsitz derer von Degenberg, heute Ruine auf dem "Degenberg", Ortsteil des Marktes Schwarzach im Landkreis Straubing-Bogen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 131

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] von dem grafen / von Orttenburg; mit der herrschafft Wüntzen; / mit Degenberg; Niderhofen; Landsperg [...]

Deutenhofen

Anderer Name

Dietenhofen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [7604939-5](#)
- GeoNames: [2937838](#)

Weitere Angaben

Deutenhofen gehört heute zur Gemeinde Hebertshausen im oberbayerischen Landkreis Dachau. Hainhofer erwähnt den Zusammenfluss von Würm und Amper sowie ein Schloß.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 443

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 24v](#): [...] das waßer, die Würm genannt, ent- / springt, vnd beÿ Dietenhofen vnder / Dachaw inn die Ammer fället, ohnge- [...]

Deutschland

Andere Namen

- Deutschlandt
- Teutschlandt

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4011882-4](#)
- GeoNames: [2921044](#)
- Sandrart.net: [257](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7000084](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. XIII](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130v](#): [...] ist ain Vber / auß kostlichs Stattlichs gebew, der / gleichen man nit baldt fündet Im / Deutschlandt, auf baiden seiten / kunstliche vnd zierliche Altär, nach / dem costlichsten, sonderlich aber der [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] Barbarella genant, diser / hat das Teutschland gestillet. Nach Christj ge- / burth 1175. Jahr, kam München auff, da kam [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] Ludwigen deß frommen Sohn zu entziehen/ als nun sein Vetter mit einem gros- / sen Kriegsheer auß Franckreich vnd Teuschlandt wider Jhne zu ziehen eilete/ / erschracke König Bernhard/ legte die Waffen nider/ vnnd ergab sich gutwillig / seinem Vetter dem Kayser/ der sich damals bey [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / da Er beschreibt den Krieg zwischen dem Kayser Lo- / thario/ Ludwigen König in Teutschland/ vnnd Carlñ König in Franckreich / [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] schreibt in seiner Chronick auff das Jahr 913 von / disem Arnulpho also: Die Vnger seind in Teuschlandt kommen/ Erchanger / vnd Pertholtus [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] Marcelli/ / Bischoffs zu Sabin in Teutschland/ deß Heiligen Römischen Reichs Churfürst. / [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] Sohn/ Hertzog in Obern / vnd Nidern Bayrn/ Pfaltzgraf bey Rhein: Vnder andern fürtrefflichen / Männern deß Teuschlandt berhümbter/ welcher ein Weiser/ Fürtreffli- / cher vnd Friedsammer Herr gewesen: Der wahren vnd alten Catholischen Reli- / gion starcker beschützer vnnd der Gerechtigkeit beschirmer/ Jst geboren worden [...]
- [München 1636, fol. 138v](#): [...] wil- / len von liebhaberen sein auf kaufft, / inn das Deutschland bracht, vnd von / den kinderen geerbet worden, mit / langer hand da vnd dort, etwan ain [...]
- [München 1636, fol. 36v](#): [...] , Welche gerechte Hand Gottes lai- / der fast das ganze Deutschland mit allen / dreÿ haubtstraffen, vnd plagen getroffen / hat, vnd der Prophet [...]
- [München 1636, fol. 46v](#): [...] pancoletrian dise Jämer- / liche Krieg dem ganzen Deutschland, / zuuorderst aber denen, so sich dar- / mit am mainsten [...]
- [München 1636, fol. 60r](#): [...] / Vnde, tibi quantum debet tva Boica tellvs; / Teutoniae tantvm debet et omne solum [...]

Dillingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4012328-5](#)

- GeoNames: [2936974](#)

Weitere Angaben

Dillingen liegt etwa 50km von Augsburg entfernt und hatte seit 1551 eine Universität (bis 1803), die 1564 an den Jesuitenorden übergeben wurde.

Kommentar

Dillingen war etwa ab dem 15.Jahrhundert Residenz der Bischöfe von Augsburg. 1612 war der Bischof von Dillingen, [Heinrich von Knöringen](#) (1570-1646) zeitgleich mit Hainhofer zu Gast in München.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.141
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 128

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 318v](#)

Dobbertin

Anderer Name

dobbartinensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4529400-8](#)
- GeoNames: [6548345](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1036611](#)

Weitere Angaben

Ort im Landkreis Ludwigslust–Parchim in Mecklenburg–Vorpommern. Ort und Kloster wurden erstmals erwähnt um 1220, als Fürst Heinrich Borwin I. das Benediktinerkloster gründete. Kurz darauf wurde es in ein Nonnenkloster umgewandelt und mit beträchtlichem Grundbesitz ausgestattet. Nach der Reformation wurde das Kloster zum Damenstift (Stift für adelige Damen zur christlich ehrbaren Auferziehung inländischer Jungfrauen), welches bis in die Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts bestand. Es erfolgte die Gründung eines Alten–und Pflegeheims, das bis heute fortbesteht.

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 131

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] Ex IOANNE Pacifico, fuit NICOLOTVS Princeps VVandaliae, qui patruales patricidas / in exilium expulit, eorumque terras occupavit; eius filiae fuêre Margareta vxor Othonis vltimi Comitis Suerinensis, / & Elisabeth Abbatissa Dobbertinensis; cuius descendentes in Balthassare & Vilhelmo finiêre, translato VVandaliae / Principatu per Catharinam Vilhelmi filiam, in Vlrucum vltimum Ducem Stargardiensem, eius virum. [...]

Donauwörth

Anderer Name

Donawerth

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4012721-7](#)

Weitere Angaben

Große Kreisstadt im schwäbischen Landkreis Donau-Ries in Bayern. Um 1040 Gründung des Klosters Heilig Kreuz als Benediktinerinnenkloster. Die Stadt wurde 1301 zur Reichsstadt, wurde im Zuge der Reformation 1607 unter Reichsacht gestellt und von Herzog [Maximilian von Bayern](#) in bayerischen Pfandbesitz genommen. Im Dreißigjährigen Krieg von den schwedischen Truppen eingenommen und 1634 von [Erzherzog Ferdinand](#) zurückerobert.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 145
- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 449

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 12v](#): [...] vnd Böhem perge von Donawerth / auß, Koren in das Würthenberger- / lan [...]

Dorpat

Anderer Name

Derpensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4012804-0](#)
- GeoNames: [588335](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006624](#)

Weitere Angaben

Tartu (deutsch und schwedisch: Dorpat) ist die zweitgrößte Stadt Estlands. Das Bistum Dorpat war ein Teil der Livländischen Konföderation, die Universität geht auf eine Gründung König Gustav II. Adolfs (um 1632) zur Zeit der schwedischen Besatzung zurück. 1721 im Zuge des Friedens von Nystad Anschluß an das Zarenreich. Unabhängigkeit 1918.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 146](#)
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018, S. 117](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Albertus Episcopus / Derpensis jn / Livonia. moritur [...]

Dresden

Anderer Name

Dreßden

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4012995-0](#)
- GeoNames: [2935022](#)
- Sandart.net: [1032](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004455](#)

Weitere Angaben

Dresden wird um 1206 erstmals erwähnt, ab etwa 1485 Residenz der sächsischen Herrscher, heute Landeshauptstadt von Sachsen.

Kommentar

In Cod.Guelf 11.22 Aug. 2° wird Dresden erwähnt (fol.72v), in Cod.Guelf 23.3 Aug. 2° fehlt dieser Satzteil. Für das Jahr 1629 existiert ein Reisebericht Hainhofers nach Dresden.

Literatur

- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 120
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 137

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145r](#): [...] Dreßden [...]

Duisburg

Anderer Name

Duisburgensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4013284-5](#)
- GeoNames: [2934691](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7077749](#)

Weitere Angaben

Kreisfreie Großstadt in Nordrhein-Westfalen an der Mündung der Ruhr in den Rhein gelegen. Erste schriftliche Erwähnung bereits um das Jahr 883. Wirkungsstätte von Georg Cassander (1513-1566), Theologe, der in seinen Schriften vornehmlich eine Vermittlerrolle zwischen Protestanten und Katholiken einnahm (vergl. [München 1636, fol. 78r](#)).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.149
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 140

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 78r](#): [...] rius et Theologus, Georgius Cassander, / qui aliâs capitularis Colon: et Duis- / burgensis [...]

Ebersberg

Anderer Name

Ebersperg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4013446-5](#)
- GeoNames: [2933945](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012311](#)

Weitere Angaben

Der Ort Ebersberg liegt in Oberbayern, etwa 30 km östlich von München. Das Kloster Ebersberg war zunächst ein Augustiner-Chorherrenstift (934–1013), danach Benediktinerkloster (1013–1595). Hainhofer erwähnt das Kloster 1603 in Zusammenhang mit der Vergabe an die [Jesuiten](#) auf Betreiben Herzog [Wilhelms V. von Bayern](#).

Literatur

- [Mayr, Gottfried: Die Geschichte des Klosters Ebersberg - Eine Darstellung seiner historischen Entwicklung im Überblick, in: Landkreis und Kreissparkasse Ebersberg \(Hrsg.\), Bernhard Schäfer \(Bearb.\): Kloster Ebersberg. Prägestkraft christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns, Haar b. München 2002, S.39f](#)
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 153](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 218](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 145v](#): [...] Herzog Willhalm raumbt ihnen Vil / ein, haben ohnlangst ain closter / [Ebersperg](#), bekhommen, die münch so Vil / Jahr drin gwest, drauß verstossen, Also [...]

Eichstätt

Andere Namen

- Eÿstet
- Eÿstatt
- Eÿstett
- Aÿstätt

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4013725-9](#)
- GeoNames: [2932069](#)
- Sandrart.net: [2042](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004613](#)

Weitere Angaben

Heute Große Kreisstadt in Oberbayern an der Altmühl, Bischofssitz des Bistums Eichstätt (erste Klostergründung um 740 n. Chr., im 14. Jahrhundert Herausbildung eines 1802 säkularisierten Fürstbistums).

Ist Standort von

- [Willibaldsburg](#)

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983, S. 455](#)
- [Hirschmann, Gerhard : Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken, Reihe 1, Heft 6: Eichstätt, München 1959, S. 19](#)
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 159](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 233](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 111r](#): [...] gers zu Augspurg Rayß / von Eÿstet nach München. / ANNO [...]
- [München 1611, fol. 114r](#): [...] Alß Jch, Philippus Hainhofer, Adj 20. Maÿ Anno 1611 zu / mittags zwischen 11 vnd 12 Vhren zu Eÿstatt auß- / geraiset, vnd vmb 3 Vhren zu Ingolstatt [...]
- [München 1611, fol. 114r](#): [...] vber Philippi Hainhofers, Bur- / gers zu Augspurg Rayß, von Eÿstatt / nacher München, im Maÿo Anno 1611 [...]
- [München 1611, fol. 115v](#): [...] / Vnd werden von Eÿstett biß Hiehero Siben / meil wegs gerechnet. [...]
- [München 1611, fol. 118r](#): [...] gegen Jhrer Durchleucht, vnd mein verrichten / zu Eÿstett, vnderthenigst erzehlet ; Da Jhre Durchleucht [...]
- [München 1611, fol. 170v](#): [...] CammerDiener, der bringt mir 130 Gulden , so / Jch zu Eÿstatt hin vnd wider verschenckt, vnd / sonst auff der raiß hin vnd wider nach München [...]
- [München 1611, fol. 221r](#): [...] , zwischen Baÿrn, Pommern vnd Eÿ- / statt, vnd zwischen anderen Fürsten, vil [...]
- [München 1612, fol. 323r](#): [...] Pommern, Baden, vnd / Eÿstett, an mich geschicket, vnd pflege Sie es / nur Königen vnd Fürsten also zu verehren, / doch könde Jchs nicht gar gewiß wissen, was [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] ab, vmb, den / Herrn Johann Christophen, Bischoffen zu Eÿstatt, / welcher auch erst vor zwo stunden ankomen / war, zu empfahen, beÿ welchem

man beÿ [...]

- [München 1636, fol. 65r](#): [...] ht zue dem Hochwürdigem / Fürsten vnd Herrn, Herrn Johanni Con- / rado, Bischoffen zue Aÿstätt, vhralten / Gemmingerischen geschlechts, auch hoch- / löb [...]

Eisenhofen

Anderer Name

Vsegouen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4092443-9](#)

Weitere Angaben

Heute eingemeindet in die Gemeinde Erdweg, nahe Dachau, der erwähnte Petersberg gehört ebenfalls zu dieser Gemeinde, die Basilika St.Peter und Paul (etwa 1104-1119 erbaut) besteht bis heute. Eisenhofen/ Petersberg und Fischbachau stehen in Zusammenhang mit dem Kloster Scheyern (Kloster Bayrischzell-Fischbachau-Petersberg/Eisenhofen-Scheyern).

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 149
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S.260

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / Es ist aber dises Kloster hernach/ von wegen der bequemlichen wohnung / halben von Vsenhofen gen Fischbach verlegt worden. Diser Eheleut Kinder / [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Vsegouen [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] den Fluß welcher genent wird Glana/ in der Graffschafft Vsen/ welcher von / alters her Vsenhofen/ aber noch heut zu tag Sankt Petersberg genennet wirdt. [...]

Elchingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4042897-7](#)
- GeoNames: [2931225](#)

Weitere Angaben

Die Gemeinde Elchingen liegt in der Nähe von [Ulm](#) an der Donau. Das Kloster Oberelchingen wurde zu Beginn des 12. Jahrhunderts gegründet.

Kommentar

Der Ort kommt in Hainhofers Münchner Reise von 1603 in Zusammenhang mit [Christoph Adam von Nußdorf](#) und seiner in der Münchner Kunstkammer aufbewahrten [Kleidung](#) vor, wird allerdings dort fälschlich anstelle von [Altötting](#) genannt, wo Nußdorf das Amt des Probstes innehatte.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 162

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] , so / dem probst Von **Elchingen** gerecht / gewest, hat in der weitin 3 eln / lang, oder 11 spannen. Obenher [...]

Engern

Anderer Name

Engeren

Weitere Angaben

Die Bezeichnung für die Bewohner (auch Angrivarier) und das Gebiet zwischen Westfalen und Ostfalen entlang der Weser, erstmalig erwähnt in den Fränkischen Reichsannalen um 775. Heute nicht mehr gebräuchlich.

Kommentar

Kurfürst [Ferdinand von Köln](#) (1577-1650), der Bruder Maximilians I. war in seiner Funktion als Erzbischof von Köln auch Herzog von Engern.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 168
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 160

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] Obern vnd Nidern Baÿrn, / Westphalen, **Engeren**, vnd Bullion

Hertzog, Mar- / grafe zu [...]

England

Anderer Name

Engelland

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4014770-8](#)
- GeoNames: [6269131](#)
- Sandart.net: [355](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7002445](#)

Weitere Angaben

England ist der südliche Teil der Insel Großbritannien und politisch Teil des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 170v](#): [...] , vnd der / Jsaac Reichart , des Königs in Engeland minia- / tur mahler . [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] Wolf / Melchior Hainhofern, welcher sich in Franck- / reich, Engelland vnd Niderland wol versucht, / auch benebens solcher, nit minder der Italianischen [...]

Ensdorf

Anderer Name

Ensdorff

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4091824-5](#)
- GeoNames: [6556615](#)

Weitere Angaben

Kloster Ensdorf lässt sich ebenfalls auf eine Stiftung Ottos V. von Scheyern zurückführen und diente auch als Begräbnisstätte für die Familie. Ehemals Benediktinerabtei, heute Salesianer Don Boscos mit Jugendbildungshaus.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 263
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 270

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / dorff hat Er gestiftt/ daselbst ligt Er auch begraben. Er hat auch das Kloster zu / Ensdorff/ welches in Voitländern berühmbt/ vnd in grossem ansehen gewe- / sen/ ein meil vnter Amberg/ beym Fluß Vilsa [...]

Ephesos

Anderer Name

Ephesus

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4015012-4](#)
- GeoNames: [7522155](#)
- Sandart.net: [119](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7002499](#)

Weitere Angaben

Antike Stadt in Ionien, in der heutigen Türkei gelegen, Ort des Artemis Tempels, heute UNESCO Weltkulturerbe. Auch Titularerzbistum Ephesus der römisch-katholischen Kirche.

Literatur

- [Elliger, Winfried: Ephesos: Geschichte einer antiken Weltstadt. Stuttgart \[u. a.\] 1985](#)
- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 408

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 102r](#)
- [ünchen 1613, fol. 92v](#)

Esting

Anderer Name

Aestringen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4043447-3](#)

Weitere Angaben

Heute mit mehreren Orten eingemeindet zu Olching, im Landkreis Fürstenfeldbruck, an einem Amperübergang auf dem Weg zwischen Augsburg und München.

Kommentar

Das von Hainhofer erwähnte Schloß ist erhalten, heute in Privatbesitz.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 466
- [Hemmerle, Josef: Die Benediktinerabtei Benediktbeuren \[Germania Sacra 28\], Berlin, New York 1991](#), S. 338; 350
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 285

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 15v](#): [...] pran- / dium aber noch 2 ½ meil fürauß im / dorff **AEstringen**, (nach Ethal ins Clo- / ster gehörig, allhier auch die fraw Doctor [...])

Europa

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4015701-5](#)
- GeoNames: [6255148](#)
- Sandart.net: [763](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000003](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 134r](#): [...] **europa** [...]
- [München 1611, fol. 166v](#): [...] **Europa** [...]

Feldmoching

Andere Namen

- Feldmachungen
- Feldmachung
- Feldmoching-Hasenberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [2148905-1](#)

Weitere Angaben

Heute Stadtbezirk 24 Feldmoching–Hasenberg im Norden von München.

Literatur

- [Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001](#), S. 37

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 185v:](#) [...] / Feldmachung [...]
- [München 1611, fol. 185v:](#) [...] Veldsmachungen [...]
- [München 1611, fol. 185v:](#) [...] Vnder wegs, ligt die hofmarcks / feldmachungen [...]

Fischbachau

Anderer Name

Fischbach

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4092902-4](#)
- GeoNames: [2926586](#)

Weitere Angaben

Eisenhofen/Petersberg und Fischbachau stehen in Zusammenhang mit dem Kloster Scheyern (Kloster Bayrischzell-Fischbachau-Petersberg/Eisenhofen-Scheyern).

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 149

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 309

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Es ist aber dises Kloster hernach/ von wegen der bequemlichen wohnung / halben von Vsenhofen gen **Fischbach** verlegt worden. Diser Eheleut Kinder / seind gewesen: / [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Wittwe Petrissa/ / zu einem Kloster gemacht/ vnnd die Mönch von **Fischbach** dahin seind versetzt / worden/ hat Ers selber gebawet/ vnd seinen nachkömbling den Namen hinder- / [...]

Florenz

Andere Namen

- Firenze
- Florentz

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4017581-9](#)
- GeoNames: [3176959](#)
- Sandart.net: [23](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7000457](#)

Weitere Angaben

Florenz war seit 1569 Hauptstadt des Großherzogtums Toskana. Gründung der Universität um 1321.

Kommentar

Hainhofer hatte im Zuge seines italienischen Studienaufenthalts im April 1596 Florenz besucht. In seiner Beschreibung der [Münchner Residenz](#) von 1603 zog er Vergleiche mit Bauten der Florentiner Herzöge (siehe Einträge [Grottenhof](#), [Pratolino](#)).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 186

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 136v](#): [...] belvedere mahnt mich an das pratellino / zu **Florenz**, ist aber noch schöner das da. [...]
- [München 1611, fol. 134r](#): [...] vnd **Florentz** [...]
- [München 1611, fol. 138v](#): [...] zu **Florentz** gemacht [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] Brandenburg, / Baden, **Florentz** [...]

- [München 1612, fol. 323r](#): [...] dürffte, so hielte Jch dafür, es were ain bal- / sam küstlin von Florentz, dann die Großher- / tzogin dergleichen nach Pommern [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] / verehret, Item das Jch nach Florentz vnd / Pommern, etlich loth geschickt, vnd das er hie [...]

Forstenried

Andere Namen

- Forstenriet
- Forstenrüeth

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4405193-1](#)

Weitere Angaben

Heute Thalkirchen–Obersendling–Forstenried–Fürstenried–Solln und Stadtbezirk 19 von München. Erste Erwähnung des Ortes um 1166, nach der Fertigstellung der Heilig Kreuz–Kirche im 15. Jahrhundert als Aufbewahrungsort einer Kreuz–Reliquie aus dem Kloster Andechs auch Wallfahrtsort.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 601
- [Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001](#), S. 39

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 113r](#): [...] / Historia / Des gekrönten Crucifix zue / Forstenriedt. / Extract [...]
- [München 1636, fol. 114r](#): [...] Auß ainer vhralten Haylig Bergi- / schen Cronickh, darinnen zu sehen, was / maßen das Haylig Creuz zue Forsten- / rÿet geredt, vnd bluet geschwizet / habe . [...]
- [München 1636, fol. 114r](#): [...] bildnuß des gecreuzigten Herrn JESU / Christi, welche aniezo beÿ disem lob- / würdigen Gottes hauß Forstenriet in / dem Chor altar aufgehallen würdt, zue [...]
- [München 1636, fol. 115v](#): [...] Forstenriedt [...]
- [München 1636, fol. 115v](#): [...] Forstenriedt [...]
- [München 1636, fol. 17r](#): [...] / Auf den abend, wegen müede der / pfert, bin Jch im dorff Forsten- / riet, zum Hayligen Creuz genannt, / [...]
- [München 1636, fol. 17v](#): [...] zet, vnd zuer zeit der zerstörung des / Hayligen Bergs von den Brüederen Capel- / län daselbstn hieher nach Forsten- / rüeth geflehnet worden, Welches Creuz, / als nach vollendter [...]
- [München 1636, fol. 22r](#): [...] Adj. 8./18. Junij Mittwoch bin Jch des morgens / nach zway

vhren von Forstenriet hin- / weckh, vnd fast biß an Starenberg / [...]

Francimont

Anderer Name

Franchimont

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4353463-6](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [8712021](#)

Weitere Angaben

Markgrafschaft in den Ardennen. Burgruine Franchimont als ehemalige Festung des Fürstbistums [Lüttich](#) erhalten.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 188
- [Dotzauer, Winfried: Die deutschen Reichskreise \(1383-1806\), Stuttgart 1998](#), S. 297

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] Francimont [...]

Franken

Anderer Name

Franckenlandt

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4018093-1](#)
- Sandart.net: [22](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012456](#)

Weitere Angaben

Region im südlichen Deutschland, im Wesentlichen bestehend aus den Bezirken Oberfranken, Unterfranken und Mittelfranken in Bayern, Heilbronn-Franken in Baden-Württemberg und einiges Gebieten in Thüringen und Hessen. Im Hochmittelalter war diese Region der östliche Teil des

fränkischen Stammesherzogtums, seit 1500 bildete sie in etwa den Fränkischen Reichskreis.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 189

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] nen Söhnen/ Bernhardt/ Pipin/ vnd Heribert in das Nordtgaw (ein Land/ / so entweder zu Bayrn jenhalf der Thonaw/ oder zum Franckenlandt zu rech- / nen ist) gesetzt worden/ vnnd als sie in Grafenstandt gesetzt/ haben sie vil Jahr / lang die [...]
- [München 1612, fol. 331v](#): [...] komen? sagten / Sie, Sie wissens nit gewiß, Sie wolten gern / durch das Franckenlandt, vnd seÿ es auf Aug- / spurg [...]

Frankfurt

Anderer Name

Francofurti ad Moenum

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4018118-2](#)
- GeoNames: [2925533](#)
- Sandart.net: [9](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005293](#)

Weitere Angaben

Frankfurt am Main ist die größte Stadt Hessens. Erste Erwähnung um 794, von 1147 an Ort der Königswahlen (mit wenigen Ausnahmen) bis 1806. Ab 1563 Ort der Krönungen. Ab etwa 1300 zentraler europäischer Handelsplatz, ab 1372 Reichsstadt. Ab 1813 freie Stadt und danach Sitz der Bundesversammlung des Deutschen Bundes. 1866 zu Preußen, 1945 zu Hessen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 190

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] ob- / sidione cingens, à ciuibus inopinatò erumpentibus captus est anno 1550. at obsidione soluta liberatus, post in obsidi- / one Francofurti ad Moenum sclopeto ictus interiit. Christophorus autem, Coadiutor Rigensis sub Vilhelmo Mar- / chione Brandenburgico Episcopo, captus simul cum eo à Friderico Magistro Ordinis Theutonicici & [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] s 1529, occisvs in / obsidione Francoforti ad / Moenvm 1553

[...]

Frankreich

Andere Namen

- Franckreich
- Gallia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4018145-5](#)
- GeoNames: [3017382](#)
- Sandrart.net: [260](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000070](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 192

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119v](#): [...] , Necker, / Tauber, auß Jtalia, **Franckreich** vnd andern / orthen, mit grossem vncosten bringen laßen, [...]
- [München 1611, fol. 179r](#): [...] ren erbawet, vnd nach dem Hayligen Renato, welcher / in **Franckreich** gelebet, gehaissen, dieweil Sie, / Renata, für Jhren taufnamen gehabt. Jm / [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Vnter disem Grabstein ligt begraben der Leichnam Caroli deß / grossen/ vnd Christlichen Römischen Kayzers/ welcher das Kö- / nigreich **Franckreich** mercklich erweitert hat/ vnd in die 47 Jahr / glücklichen geregiert. Jst gestorben vmb das 70. Jahr seines Al- / ters. Jm Jahr Christi 814 in der 7. Römer Zinßzahl den acht [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] Kayser / Ludwigen deß frommen Sohn zu entziehen/ als nun sein Vetter mit einem gros- / sen Kriegsheer auß **Franckreich** vnd Teutschlandt wider Jhne zu ziehen eilete/ / erschrocke König Bernhard/ legte die Waffen nider/ vnnd ergab sich gutwillig [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] kam/ wie Kayser Ludwig / seine Königreich außgetheilt hette/ ward König Bernhard von den Frantzösi- / schen Ständen vberredt/ das er sich vnderstunde/ die Kron **Franckreich** Kayser / Ludwigen deß frommen Sohn zu entziehen/ als nun sein Vetter mit einem gros- / sen Kriegsheer auß [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] vn- / derstehn sich zu beweisen/ es seye weder Pipinus noch seine Söhne/ an- / derstwohin geführt worden/ sondern sie seyen in **Franckreich** verbliben/ vnd vn- [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Bernhardi Sohn/ zu welcher zeit der / Kayser vnd Könige als Brüder vnter einander Krieg geführt/ in **Franckreich** / bey dem König Carolo gewesen/ es folgt aber darumen nicht/ das deß Bernhardi / [...]
- [München 1611, fol. 203v](#): [...] König in Teutschland/ vnnd Carln König in **Franckreich** / Anno Christi 841 vnnd nachfolgendes Jahr geführt/ gedenckt Pipini deß / [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] , vnderthenigst zu erkennen geben, / was gestalt er ainen Vettern, Namens Wolf / Melchior Hainhofen, welcher sich in **Franck-** / reich, Engelland

vnd Nederland [...]

- [München 1612, fol. 324r](#): [...] / was gestalt er ainen Vettern, Namens Wolf / Melchior Hainhofern, welcher sich in Franck- / reich, Engelland vnd Nederland wol versucht, [...]
- [München 1612, fol. 329r](#): [...] immer Neutral erzaigt, habs so lang friden / gehabt, dann Sie müessen auf Spania, Franck- / reich, vnd die protestirenden, so mit Jhnen / gräntzen, sehen, das Sie kainen thail [...]
- [München 1613, fol. 71r](#): [...] schönen newen seydinen tapezereyen (so Jch / auß Franckreich machen komen) behengt ge- / habt. Der [...]
- [München 1636, fol. 115r](#): [...] vnder meim gewalt, antwort die Bild- / nuß, die dörnine Cron des Herrn, vnd / das ganz Reich Franckhreich werden / sein vnder deiner hand, wann du mir / verhaist, das du mich Crönen wöllest, [...]
- [München 1636, fol. 115v](#): [...] durch Jhren / Capellan Brueder Jsaac, der mit Jhr inn / Franckhreich geschickht war, ainen großen / thail der dorninen Cron Christi zu der / Capellen in [...]
- [München 1636, fol. 129r](#): [...] vnd in den fillungen, mit meßinen / gestimpfften, vnd im fewr vergulden / blechen, auch mit acht, in Franckh- / reich zue Limoge auf kupfer ge- / schmelzten [...]

Freising

Anderer Name

Freysingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4018361-0](#)
- GeoNames: [2925034](#)
- Sandart.net: [699](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7013338](#)

Weitere Angaben

Heute Kreisstadt in Oberbayern; römische Besiedelung nachweisbar, 744 erstmals erwähnte Burg, frühmittelalterlicher Bischofssitz (Hl. Korbinian) und Hochstift (seit 1294); Stadtrecht um 1359. Residenz der Fürstbischöfe. Nach der Säkularisation zum Kurfürstentum Bayern.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 195
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 185

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149r](#): [...] 3 schneidender stecher, dar- / mit er vor Freysingen vmbkommen ist . / [...]
- [München 1611, fol. 177v](#): [...] westen Bischoffen vnd Patrono des Stiffts Freysing / zu ehren

gebawet, dieweil Ihre Durchleucht dise Schwaig [...]

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Sohn Fürst zu Scheuringen/ Pfaltzgraff in / Bayrn/ ist gestorben Anno Christi 1040. ligt zu Freysingen begraben. / Er hat die Tutam zum Weib gehabt/ deß Graffen von Nassaw Toch- [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] der Stiftung deß Klosters Geisenfeld ein Zeug ist/ anno Christi 1030. Vnd ist / nach seinem Todt zu Freysingen begraben worden. [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] uintz Norken (welches Henrici deß fünfften Kaysers wort sein in dem Gewalts- / brieff Anno 1107.) im Bistthumb zu Freysingen/ im Dorff Vsegouen, vber / den Fluß welcher genent wird Glana [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] vnd Pfaltzgraff in Bayrn. Jst ein Aduocat der Kirchen zu Freysin- / gen vnter dem Bischoffen Eleandro [...]
- [München 1636, fol. 87v](#): [...] / Anno et cetera 1631 zue Freysingen sich begeben, / erzehlet, Das namlich ain Herr von / Schönstain (so sehr [...]

Friedberg

Anderer Name

Fridberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4093286-2](#)

Weitere Angaben

Friedberg (Bayern), östlich von Augsburg. Die Burg Friedberg entstand um 1257, Umbau nach 1541. Ab 1576 kurzzeitig Witwensitz der Herzogin Christine von Lothringen, der Mutter von Renata von Lothringen (1544-1602), Gemahlin Wilhelms V. von Bayern.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 465
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 187

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 217v](#): [...] / wird geborn am 23. Ianuarij, Anno Christi / 1571 zu Fridberg: vnnd eben in derselbigen Stundt gestorben/ / vnd ist auf dem Heiligen Berg [...]
- [München 1636, fol. 72v](#): [...] vnd / Herrn Johann Baptistae Meermann, / Chur Bayrischen landrichter zue Fridberg, / vnd zue Dacha [...]
- [München 1636, fol. 75v](#): [...] , auch nit wenig / gelitten, Wir sollen nur Fridberg an- / sehen, wie es devastiert [...]

Fürstenfeldbruck

Andere Namen

- Prugg
- Fürstenfeld

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4018815-2](#)
- GeoNames: [2923625](#)

Weitere Angaben

Entstanden aus den Ortsteilen Fürstenfeld und Bruck, durchflossen von der Amper. Das Zisterzienserkloster Fürstenfeld wurde 1263 gegründet, die Ortschaft Bruck bestand bereits schon früher am Amper-Übergang. 1908 vereinheitlichte Schreibweise.

Literatur

- [Liedke, Volker, und Peter Weinzierl: Landkreis Fürstenfeldbruck. Ensembles – Baudenkmäler – Archäologische Geländedenkmäler \[Denkmäler in Bayern 12,1\], München 1996, S. 46–75](#)
- [Lehner, Wolfgang: Die Zisterzienserabtei Fürstenfeld in der Reformationszeit 1496-1623 \[Münchener Theologische Studien 1,36\], Weißenhorn 2001](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 354](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] / Prugg, gar ain schöner lustiger / marckht, hüpsche heuser vnd schön / sauber gassen. [...]
- [München 1603, fol. 147r](#): [...] / nemlich auf Basing. / Prugg. / Dünzelhoffen, der wittfraw Octauianus / Jm Hoff [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] nuarij enthaupten lassen/ dessen jhn hernacher gerewet/ weil sie vnschuldig vnnd / Fromm gewesen,/ hat auch jhr zu Ehren das Kloster Fürstenfeld/ bey dem Fluß / Ambra [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] stirbt zu Heydelberg im Jahr Christi 1294. eben in dem / Zimmer/ in welchem Er geboren ward/ vnd wurd begraben in dem Kloster Für- / stenfeld/ in einem Grab darinnen sein Sohn Ludwig lag/ den er auß [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] die 30 gutschen, dem Duca de Vauldemont, so / der Hertzogin Jüngerer Herr bruder ist, entge- / gen biß gen Prugg gefahren, Disen morgen / ist auch der Nuncius [...]
- [München 1612, fol. 332v](#): [...] zu München zu thun gehabt, mit mir / genommen, zu nachts zu Prugg außgespant. [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] / Jch gethan vnd vmb ½ fünff zu München / auß: vnd noch biß gehn Prugg geritten. [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] / Zu Prugg Habe Jch Hanns Adam Vöhlin von Fri- / ckenhausen, Freyherrn auf Jlartiessen, vnnd / Herrn zu Neuburg angetroffen, mit 4 pferden, / [...]

Füssen

Anderer Name

Füßen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4018831-0](#)
- GeoNames: [6558419](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005189](#)

Weitere Angaben

Stadt im Ostallgäu, nahe der Grenze zu Österreich, vom Lech durchflossen, römische Besiedelung nachweisbar. Das Kloster St. Mang und das Hohe Schloß prägen das Stadtbild. Hainhofer erwähnt Holzschnitte in der Münchner Kunstkammer, die aus Füssen stammen sollen.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S.468
- [Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001.](#), S. 175

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] Etliche gemahlte bücher auf mancherley art gebunden. / Neben etlichen tischen hangen Amberger vnd / Füebner Holtzschnit, wie thurn, pasteÿen vnd / gebew, vnden sein daran gämsen khürn daran gefasset [...]

Gadebusch

Anderer Name

Gudebuschi

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4092572-9](#)
- GeoNames: [6550713](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1036754](#)

Weitere Angaben

Stadt und Amt in Nordwestmecklenburg, um 1225 Stadtrecht, zeitweise Residenz der Herzöge von

Mecklenburg beziehungsweise der Administratoren zu Ratzeburg, da die Stadt zum Bistum Ratzeburg gehörig zählte.

Literatur

- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 176
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 195

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] IOANNES autem, qui Theologus dictus est, eò quòd Doctoris titulos in Parisiensi Sorbona meruerit, stemma / propugnauit, sepultus est **Gudebuschi**; & filiam reliquit Gerardo Comiti Holsatiae nuptam. [...]

Galiläa

Anderer Name

Galilaea

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4019120-5](#)
- Sandart.net: [838](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7000250](#)

Weitere Angaben

Gebiet im heutigen Israel, Nazaret und der See Genezareth liegen in Galiläa.

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#)
- [Keel, Othmar, Max Küchler und Christoph Uehlinger: Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studien-Reiseführer. Bd.1. Einsiedeln \[u. a.\] 1984](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 84v](#): [...] **Galilaea** [...]

Glatz

Anderer Name

Grafschaft Glatz

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4021197-6](#)

Weitere Angaben

Stadt und historisches Fürstentum im heutigen Polen, gelegen am Fluß Neiße in Niederschlesien; um 1556 erworben von [Ernst von Bayern](#).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 220
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 209

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Verwalter vnd Ertzbischoff zu Saltzburg. Ist gestorben Anno Christi 1560 / in der Graffschafft Glatz/ welche Er mit eignem Gelt erkaufft hat. / Susanna/ Jhr erster Herr war Casimirus [...]

Gnesen

Andere Namen

- Gnesnae
- Gniezno

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4093630-2](#)

Weitere Angaben

Gniezno, Stadt in Polen (deutscher Name Gnesen), Sitz des Erzbistums Gniezno, dem ältesten polnischen Erzbistums. Stadtrecht um 1238; nach der Zweiten Polnischen Teilung 1793 zum Königreich Preußen. Nach dem Überfall auf Polen zum Reichsgau Posen, nach dem Ende des Krieges wieder zu Polen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 223
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 91

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] breui post tempore obiit, sepultus in coenobio Dobranensi; huius filia fuit Luidgardis Premislao Poloniae Principi / nupta, quae Gnesnae ab ancillis, mariti jussu, suffocata est anno 1282 & Anna vxor Ioannis Comitis Holsatiae. [...]

Goslar

Anderer Name

Goßlar

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4021643-3](#)
- GeoNames: [2918840](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005630](#)

Weitere Angaben

Stadt in Niedersachsen, Bergbauort im Harz. Erste Erwähnungen bereits um das 10. Jahrhundert, als Erzabbaustätte jedoch deutlich älter. Im 11. Jahrhundert zur Kaiserpfalz erhoben, in Folge zunächst Beitritt zur Hanse und Erhebung zur freien Reichsstadt. Die Reichsunmittelbarkeit endete trotz diverser Konflikte erst mit dem Reichsdeputationshauptschluß.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 226

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 107r](#): [...] ster. 10) Die Landgräfinne zu Hessen Cassel: 11) die / Reichstadt Goßlar: 12) die Stadt Brunschwig. Wegen / außzahlung etlicher gelder Auf Rechnung, laboriere / ich tags und nachts: Gott wird mir mittel schaffen. / Der Kasten no. 64 ist noch nicht ankommen. Über 8 tage / werde ich verhoffentlich dessen Ankunfft andeuten. / Verbleibe euch mit guten gnaden stets gewogen. / Eyligst Brunschwig den 26. Julii 1636 / Manu propria [...]

Graz

Andere Namen

- Gretz
- Grätz

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4021912-4](#)
- GeoNames: [2778067](#)
- Sandart.net: [2020](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003097](#)

Weitere Angaben

Graz ist die Landeshauptstadt der Steiermark in Österreich. Von 1379 bis 1619 habsburgische Residenzstadt, ab 1452 (-1484) auch Kaiserresidenz. Gründung der Universität 1585

Kommentar

[Ferdinand II.](#) wurde in Graz geboren und residierte auch dort. Ob er sich um 1611 tatsächlich in München aufhielt, ist nicht gesichert.

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 218

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 121v](#): [...] dem Ertzhertzogen Ferdinando / von Grätz, vnd desselben Jungen herrschaffte, / vnd mit Jhren Kindern zu München, [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] hem vnd Hungern/ vnd endlich Römischen Kaysern allzeit mehrer / deß Reichs Ferdinando II. das Beylager ist zu Grätz in Bayrn [...]
- [München 1611, fol. 232r](#): [...] köstliche vnd schöne sachen, auch vil schöner hündlen / verehret haben, vnd noch verehren, vnd gegen / Jhren Eniglen zu Gretz (auf welche sich Jhre Durchleuch [...])
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] mir gefalle? vnd sein da- / rauff auf die Monstrantzen zu Grätz, vnd / zu Eystett [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] büchßlen müßen / machen vnd einfüllen lassen , die Sie nach Gretz / verehret, Jtem das Jch nach [...]

Griechenland

Anderer Name

Graetia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4022047-3](#)
- GeoNames: [390903](#)
- Sandrart.net: [336](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000074](#)

Weitere Angaben

Griechenland ist heute eine parlamentarische Republik, das antike Griechenland gilt als europäische Hochkultur.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 162r](#): [...] Nobilis, et Triuiaae Graetia prisca tholo. [...]

Günzlhofen

Anderer Name

Dünzelhoffen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1245308-0](#)

Weitere Angaben

Hainhofer meinte 1603 das auf seiner Wegstrecke zwischen München und Augsburg liegende Günzlhofen. Oktavian [Imhof](#) hatte die Hofmark spätestens 1595 erworben und diese verblieb bis 1825 auch im Besitz der Familie. Das Schloß Günzlhofen wurde bereits Ende des 18. Jahrhunderts abgerissen, ein Stich von Michael Wening mit Abbildung des Schlosses um 1701 ist erhalten. Heute eingegliedert in die Gemeinde Oberschweinbach im Landkreis Fürstentum.

Literatur

- [Grassinger, Joseph: Walpertskirchen, Pfarrei im Bezirksamte Erding, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 30 \(1871\), S. 120–175, S. 154](#)
- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983, S. 466](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 417](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 147r](#): [...] . / Prugg. / Dünzelhoffen, der wittfraw Octauianus / Jm Hoff gehörig. Hic pransj sumus. / [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] ainem Diener, Hanns Wachtern, zu gutschen auf / den weeg

gemacht, zu Nachts zu **Güntzelhofen** / außgespannet. Den 26sten September frue wider [...]

Güstrow

Anderer Name

Gustrovij

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4022477-6](#)

Weitere Angaben

Güstrow liegt ca. 40 km südlich von Rostock im Gebiet der Mecklenburgischen Seenplatte, erste Erwähnung als Dorf und Querung über den Fluß Nebel, Heinrich Borwin II. gründete bereits um 1226 ein Kollegiatstift, Verleihung des Schweriner Stadtrechts folgte um 1228. Der Dom fungierte auch als Grablege der Herzöge von Mecklenburg-Güstrow.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 239
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 217

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] VVesenbrugam fundauit, quod anno 1233 translatum, & nouum Monasterium est nuucupa- nuncupa- / tum; eius filius BVREVVINVS junior, sepultus est **Gustrouij** in aede Sanctae Ceciliae; cuius filij BVRE- / VVINI, qui Monasterium [...]

Halberstadt

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4022987-7](#)
- GeoNames: [2911665](#)
- Sandart.net: [1135](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012317](#)

Weitere Angaben

Stadt im Harzvorland entstanden an der Kreuzung der Fernstraßen Goslar-Magdeburg und Halle-Braunschweig. Bistumssitz um 827, dieses hatte Bestand bis 1648, Marktrecht um 989, Stadtrecht

um 1105. Beitritt zur Hanse 1387. Nach dem Dreißigjährigen Krieg zum Herzogtum Brandenburg-Preußen, nach dem Wiener Kongress an Preußen in der neu entstandenen Provinz Sachsen. Schließlich Errichtung des Stadtkreises Halberstadt 1816, ab 1949 zur DDR, heute Bundesland Sachsen-Anhalt. Garnisonsstadt von 1623 bis 1994.

Kommentar

[Heinrich Julius](#) war der erste protestantische Bischof von Halberstadt.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.247
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 239

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 4v](#)

Heidelberg

Andere Namen

- Haydelberg
- Heydelberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4023996-2](#)
- GeoNames: [2907911](#)
- Sandart.net: [147](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005177](#)

Weitere Angaben

Gegründet im 12. Jahrhundert, bis 1720 Residenz der Pfalzgrafen bei Rhein und Hauptstadt der Kurpfalz. Sitz einer der ersten Universitäten Deutschlands (gegründet 1386). Das Heidelberger Schloss diente als Residenz der Kurfürsten, wurde jedoch im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekrieges zerstört und nur teilweise wiederhergestellt. Die Schlossruine prägt bis heute das Stadtbild.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 519f.
- [Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001](#), S. 608; 617f.

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 251

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 144r](#): [...] Sum de Bibliotheca, quam Heidelberga / capta, Spolium fecit, & / PONTIFICI [...]
- [München 1611, fol. 145r](#): [...] Stutgart: vnd / zu Haÿdelberg vil besser . [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LVDOVICVS II. Severus Septemvir obiit Heidelbergae 1294 [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Hertzog Ludwig stirbt zu Heydelberg im Jahr Christi 1294. eben in dem / Zimmer/ in welchem Er geboren ward/ vnd wurd begraben in dem Kloster Für- / [...]

Hessen

Anderer Name

Hassia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4024729-6](#)
- Sandart.net: [1119](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [6002528](#)

Weitere Angaben

Hessen ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Geographisch nimmt Hessen die Mitte Deutschlands ein. Die Landgrafschaft Hessen hatte Bestand vom 13. Jahrhundert an, unter Philipp I. wurde die Landgrafschaft protestantisch. Durch Erbteilung entstanden schließlich die beiden Landgrafschaften Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt, die größten Landesteile des hessischen Gebiets, die Bestand hatten bis ins 19. Jahrhundert. Erst mit Gründung des heutigen Bundeslandes Hessen wurde die Teilung aufgehoben.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 272
- [Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen \(LAGIS\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] AGNES nupta Henrico / Hassiae Landgravio [...]
- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Conradum auß Francken/ / Hessen vnd Wetteraw Grafen/ dem Kayser Arnolpho als Söhne zugeeignet. [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] , sie seye vermählet worden Hermanno, Ludouici deß vierdten/ Land- / grafen zu Thüringen vnd Hessen Sohn: auß welcher herkommen Ludouicus / der sechst/ Landgraf/ der Heiligen Elisabeth [...]

- [München 1611, fol. 209v](#): [...] / Agnetem/ die Heinrich Landgrafen in **Hessen** vertraut ward. [...]

Hildesheim

Andere Namen

- Hildesheimb
- Hildeshaim
- Hildenshaim

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4024881-1](#)
- GeoNames: [2904789](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005248](#)

Weitere Angaben

Stadt in Niedersachsen, Gründung des Bistums um das Jahr 815 zur Kirchenprovinz Mainz gehörig. Das Hochstift hatte Bestand bis 1802; das Bistum Hildesheim ist seit 1992/4 der Erzdiözese Hamburg zugerechnet.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 282

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / Welschland ErtzCantzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Verwalter zu **Hil-** / **desheimb**/ Münster vnd Freysingen/ ein Fürst zu Stabulen/ Bayrn/ West- [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] **Hildeshaim** [...]
- [München 1636, fol. 45v](#): [...] te, wann meinen gnädigsten Herrn / Jch zuer restitution der Statt **Hildens-** / **haim** persuadieren möchte, mit ver- [...]
- [München 1636, fol. 46r](#): [...] / replicierte, **Hildeshaim** gehe mei- / nen gnädigsten Herrn nichts an; / sonder des Durchleuchtigen Herzo- [...]

Hitzacker

Anderer Name

Hitzger

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4025157-3](#)
- GeoNames: [7602461](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1039622](#)

Weitere Angaben

Eine Stadt im Wendland im Landkreis Lüchow-Dannenberg an der Elbe gelegen.

Kommentar

Herzog August der Jüngere residierte zunächst in Hitzacker (vergleiche den Eintrag Braunschweig-Dannenberg in Köblers Historisches Lexikon der deutschen Länder) bevor er nach Wolfenbüttel zog.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 88

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 231r](#): [...] pferd, vnd für seine gemahlin ainen Englischen / Zelter verehret, die Jch beÿ aigenem Mann / nach Hitzger gesandt Habe, Vnd bin Jch also di- / ser potentaten vnd Fürsten intramediator [...]

Hochmutting

Anderer Name

Hochmuetting

Externe Ressourcen

- GeoNames: [2903093](#)

Weitere Angaben

Heute ein Ortsteil der Gemeinde Oberschleißheim bei München; siehe auch die Erläuterungen zum Klausenweg und der [Schlossanlage](#) Herzog Wilhelms V.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 998

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181v](#): [...] / Hanns Maister Kefferloher zu Hochmuetting, hab / lassen bawen den Thurn von Newem, dann / [...]

Hochzoll

Anderer Name

Hochen Zoll

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4122844-3](#)
- GeoNames: [2902878](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7160862](#)

Weitere Angaben

Heute Stadtteil von [Augsburg](#) (Augsburg–Hochzoll), der Name lässt sich auf den sogenannten *Hohen Zoll* zurückführen, einen Brückenzoll, der bei der Querung über den Lech zu zahlen war.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] , sein Am morgens Vmb / 4 Vhr aufgewest, vnd geraist auf / den hohen Zoll zu, Vondar auf / Kissingen, pagus [...]
- [München 1603, fol. 147r](#): [...] . / Kissingen, / Hoherzoll. / Augspurg. Gott lob Vmb 6 Vhr wol / [...]

Hohenschwangau

Andere Namen

- hohen-Schwangaw
- Schwangau

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4095518-7](#)
- GeoNames: [2901486](#)

- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7158956](#)

Weitere Angaben

Heute zur Gemeinde Schwangau im schwäbischen Landkreis Ostallgäu gehörig, nahe Füssen. Die Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau liegen sich gegenüber, der gleichnamige Ort im Tal. Herzog [Albrecht V.](#) von Bayern erwarb die Burg Hohenschwangau 1567.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 291

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] ; Landsperg; hohen- / Schwangaw; vnd anderen ligenden gütteren / ervolgt ist, vnd also dem Fürstlichen Hauß Baÿrn wol / hausen [...]

Holstein

Anderer Name

Hollstain

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4052692-6](#)
- GeoNames: [2838632](#)
- Sandart.net: [2022](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003679](#)

Weitere Angaben

Das historische Land Holstein erstreckte sich etwa von Hamburg bis Kiel an der Ostsee. Ab 1111 Grafschaft Holstein, ab 1386 gelangte das Herzogtum Schleswig als Lehen Dänemarks an Holstein, seitdem staatsrechtliche Verbindung. Ab 1460 wurde Christian I. von Dänemark Herzog von Schleswig und Graf von Holstein und diese Ländereien blieben somit bis zum Deutsch-Dänischen Krieg 1864 in Personalunion mit Dänemark verbunden. Zwischen 1544 und 1773 kamen jedoch weitere Mitherzöge hinzu. Ab 1867 Provinz Schleswig-Holstein, ab 1949 Bundesland Schleswig-Holstein.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 296

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 169v](#): [...] Pommern, Hollstain, vnd / durch Jhre Fürstlichen gnaden in Pommern gnedige befür- [...]
- [München 1613, fol. 81v](#): [...] / ainem Hertzogen Johann in Hollstain, vnd / dem Hertzogen von Münsterberg, welche [...]

Ilmmünster

Anderer Name

Ilmünster

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4026568-7](#)

Weitere Angaben

Kloster Ilmmünster gegründet um 762, zunächst als Benediktinerkloster, ab 1060 Kollegiatstift, 1493 an das Münchner Frauenstift transferiert. Im Zuge der Säkularisation aufgelöst.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 551
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 502

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Der beides gibt gar guten Rath/ / Jm Krieg beweist auch manche That. / Das Thumstift Ilmünster/ vnnd Schlierern hat Er nach München / [...]

Indersdorf

Andere Namen

- Markt Indersdorf
- Vndensdorff
- Undensdorf
- Vndengdorff

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4222300-3](#)
- GeoNames: [2896046](#)

Weitere Angaben

Das Kloster Indersdorf geht auf eine Stiftung Ottos IV. von Scheyern-Wittelsbach im Jahr 1120 zurück, zunächst als Augustiner-Chorherrenstift und später Kloster der Salesianerinnen. 1856 übernahmen die Barmherzigen Schwestern die Gebäude, nachdem die Salesianerinnen nach Dietramszell übergesiedelt waren und betrieben ein Kinderheim. Nach dem 2. Weltkrieg war das Kloster ein internationales Waisenhaus für *Displaced Persons*. 1949 wurde das Heim aufgelöst und eine Schule gegründet, welche seit 1987 an die Erzdiözese München und Freising übertragen wurde.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 142
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 505

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206r](#): [...] Cocnobium Coenobium illustre et fundarit fundavit , sumtibus almis, / Vndensdorff, in quo molliter ossa cubant. / Huic generosa fuit proles, quae fonte perenni / Permagnis Ducibus vitam animumque dedit. [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] diß Namens/ einen Durch- / leuchtigen vnd Hochgebornen Grafen nennen/ vnnd wegen seiner sonderbaren / Frömb: vnd Gottseligkeit biß in Himmel erheben: Das Kloster zu Vndeng- / dorff hat Er gestiftt/ daselbst ligt Er auch begraben. Er hat auch das Kloster zu / [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] Vnders- / dorff [...]

Ingolstadt

Anderer Name

Ingolstatt

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4026991-7](#)
- GeoNames: [2895992](#)
- Sandart.net: [225](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7017035](#)

Weitere Angaben

Erste Erwähnung der Stadt um 806 in der *Divisio Regnorum* [Karls des Großen](#), erste Festungsbauten

ab dem 13. Jahrhundert, Haupt- und Residenzstadt des Herzogtums Bayern-Ingolstadt ab 1392. Die Stadterweiterung und verstärkten Festungsanlagen führten zu dem Beinamen „die hunderttürmige Stadt“ (lat.: *ad centum turres*). 1472 Gründung der ersten bayerischen Universität, 1549 Gründung des Jesuitenkollegs (Schließung 1773). Ab 1537 Ausbau zur bayerischen Landesfestung, die Bestand hatte bis zum Einzug der französischen Revolutionsarmee 1799. Die Festungsanlagen wurden geschleift und die Universität nach [Landshut](#) verlegt. Erneute Festungsbauten ab 1828 als Königlich Bayerische Hauptlandesfestung.

Ist dargestellt in

- [Stadtmodelle von Jakob Sandtner](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 310](#)
- [Hofmann, Siegfried: Zur Geschichte Ingolstadts aus topographischer Sicht, in: Denkmäler in Bayern, Stadt Ingolstadt, I.1 \(2002\), S. XLVIII-LXXXIV](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 510](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 114r](#): [...] Eÿstatt auß- / geraiset, vnd vmb 3 Vhren zu Ingolstatt, (welches / aine schöne Statt vnd Vöstung, auch aine Vniversi- / tet ist, dem [...])
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] Auf zween grossen tischen, etliche von Holtz di rileuo / in grund gelegte Stätt, alß Ingolstatt, Landshuet, / München [...]
- [München 1613, fol. 67v](#): [...] 3. Ingolstatt [...]

Innsbruck

Anderer Name

Insprugg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4027096-8](#)
- GeoNames: [2775220](#)
- Sandart.net: [1231](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003249](#)

Weitere Angaben

Innsbruck ist seit 1849 offiziell die Hauptstadt des Bundeslandes Tirol in Österreich, durchflossen vom Inn. Marktrecht bereits um 1187. Zunächst unter Herrschaft der Grafen von Andechs, danach im Besitz der Grafen von Tirol, schließlich an die Habsburger um 1363 und fortan auch Residenz (Hofburg) bis zum Aussterben der Tiroler Linie der Habsburger 1665. Gründung der Universität um

1669.

Kommentar

Ein Reisebericht aus dem Jahr 1628 dokumentiert Hainhofers Reise nach Innsbruck.

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 290

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 33r](#): [...] et cetera 1628 / zue **Jnsprugg** im Schloß des Erzherzo- / gen Leopoldj, vnd der Erzherzogin Clau- / diae Durch [...]
- [München 1636, fol. 58r](#): [...] der Erzherzoglichen Österreichischen / magnificenten begräbnuß zue **Jnsprugg** / (wie in meiner amplâ relatione aeni- / pontana 1628 distinctè zulesen) [...]

Irland

Anderer Name

Irrlandia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4027667-3](#)
- GeoNames: [2963597](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000078](#)

Weitere Angaben

Inselstaat in Westeuropa, parlamentarische Republik mit der Hauptstadt Dublin, nördlicher Teil Nordirland gehört zum Vereinigten Königreich und somit nicht zur Republik Irland.

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 93r](#): [...] **Irrlandia**, / id est [...]
- [München 1636, fol. 93r](#): [...] tres Magi auß **Irrlandia**, / id est, auß **Irrland** bürdig seÿen / gewest, Weil der text saget, vnd / Sie zogen in Jhr_land. [...]

Israel

Anderer Name

Jßrael

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4027808-6](#)
- Sandart.net: [348](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000119](#)

Weitere Angaben

Der Staat Israel in Vorderasien am Mittelmeer gelegen, die größten Städte sind Jerusalem und Tel Aviv-Jaffa.

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#)
- [Keel, Othmar, Max Küchler und Christoph Uehlinger: Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studien-Reiseführer. Bd.1. Einsiedeln \[u. a.\] 1984, S. 253ff](#)
- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004, S. 753](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 106r](#): [...] auch Handhaben vnd befürderen helffen: Er / wölle Sie kindeskinder, frid vber Jßrael, / beuorab bey den Hochberühmten Fürstlichen [...]

Italien

Anderer Name

Italia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4027833-5](#)
- GeoNames: [3175395](#)
- Sandart.net: [352](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000080](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119v](#): [...] , vnd vom Rhein , Necker, / Tauber, auß **Italia**, Franckreich vnd andern / orthen, mit [...]
- [München 1611, fol. 134r](#): [...] dahin, den rothen von Bern vnd Schlee- / dorf, den schwartzen auß **Italia**, vnd bej Trient / herauß. [...]
- [München 1611, fol. 135v](#): [...] sich künde. ist auch an etlichen orthen, sonderlich vmb / die grotten Her, mit kleinen blawen vnd weissen / stainlen gepflästert, welche man auß **Italia** brin- / gen machen . [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] Ich Habe auch in **Italiae** [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] gobarder König vmb hülff angeruffen/ nach dem Er denselbigen vberwunden/ / mit herrlichem apparat, König in **Italien**/ vnd ein Geschlechter zu Rom/ durch / allgemeinen deß Bapsts vnd der Italienischen Ständeschluß vnd einwilligung [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] , nach dem / er sie zuuor hart mit der Belägerung geängstiget/ im Jahr Christi 802 vnder- / thänig gemacht. Vnnd alß in **Welschland** weder die Obrigkeit im Gericht / vnd Rechtsprechen/ noch die Vnderthanen mit dem gehorsam sich seinen Ge- / satzungen gemeß hielten/ nahm sie im Jahr Chisti 806 König/ [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / tiger Widerbringer deß gantzen **Italien**/ von einem gehlingen Fieber/ vnnd / schweren Seitenstechen angegriffen/ vnd den 28. Ianuarij gestorben/ im Jahr [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Pipinus, Caroli deß Grossen Sohn/ Jm Jahr Christi / 781 zum König **Italia** gesalbet/ vnnd im Jahr 806 vom Vat- / ter in ein Testament zu einem König in Bayrn verordnet/ hat Er [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] / BERNhard/ König Pipini in **Italien** Sohn/ ein Jüngling fürtrefflicher / Tugend/ wurde im Jahr Christi 812 von seinem Anherrn Kayser Carl in / dem grossen/ wider die Saracener/ welche auß [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] **Italiae** [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] **Italiae** zu ver- / wüsten/ herauß fielen/ mit einem Kriegsheer ins **Welschland** geschickt/ aber die / Saracener/ als sie solche grosse Kriegsrüstungen vernamen/ liessen sie sich ab- / schröcken/ vnd den Zug in [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] **Italiam** [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] **Italien** [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Todt/ ward Er von seinem Vetter Kayser Ludwig dem Frommen/ / auß **Italien** beruffen/ mit grossen Geschencken begabt vnd ermahnt/ daß Er in / löblicher freyer Regierung deß Königreichs **Italien**/ seines Vatters Lob vnnd [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] geschickt/ aber die / Saracener/ als sie solche grosse Kriegsrüstungen vernamen/ liessen sie sich ab- / schröcken/ vnd den Zug in **Italien** vnderwegen vnd begaben sich etliche in die Jn- / sel Corfun [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] / **lien** abgefertiget/ auff daß Er erkündigte/ vnnd Kayser Ludwig zu wissen thete/ / was sich zwischen Bapst [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] zogen/ darmit sie/ was sie klagten/ das jhnen mit gewalt were entzogen worden/ / widerumb einnehmen/ vnnd berichtete seinen Vetter aller sachen/ wie sich alles / verlauffen. Im Jahr 817 als Zeitung in **Italien** kam/ wie Kayser Ludwig / seine Königreich außgetheilt hette/ ward König Bernhard von den Frantzösi- / schen Ständen vberredt/ das er sich vnderstunde/ die Kron [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / ein vergleich im 1329. Jahr zu Pau in **Welschland**/ getroffen, da sie jhres Vat- / ters Gut zertheilt hatten/ vnd das durch ein Eydspflicht bestettiget/ vnd durch die Churfür- / sten/ die damaln im Leben/ mit Brieffen vnd Sigillen befestiget/ das die erwöhlung eines [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] Ernestus Ertzbischoff zu Cöln/ deß Heiligen Römischen Reichs/ durch das / **Welschland** ErtzCantzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Verwalter zu Hil- / desheimb/ [...]

- [München 1612, fol. 332v](#): [...] staffierj vnd / aufwartter in **Jtalia** vmb gering gelt, ge- / nug finde; so ist er endlich auf 112 personen / kommen, die er will mitnehmen, vnd wart- [...]

Jena

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4028557-1](#)
- GeoNames: [2895044](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005973](#)

Weitere Angaben

Stadt in Thürigen, um 1230 Stadtrecht, ab 1331 gehörte die Stadt zum Besitz der Wettiner; ab 1423 zum Kurfürstentum Sachsen, nach dem Schmalkaldischen Krieg Herzogtum Sachsen. 1548 Gründung der Hohen Schule im Dominikanerkloster, daraus ging 1558 die Universität Jena hervor. Buchdruck und -handel entwickelten sich ab dieser Zeit bis ins 18.Jh.

Literatur

- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 277
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 296

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 144r](#): [...] **Jena** [...]

Jericho

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4028579-0](#)
- GeoNames: [284899](#)
- Sandart.net: [393](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7001385](#)

Weitere Angaben

Eine Stadt in den Palästinensischen Autonomiegebieten, am Fluß Jordan.

Kommentar

Hainhofer erwähnt Stücke der Kunstkammer, so auch die sogenannten Rosen von Jericho (Anastatica hierochuntica), eine Pflanzenart.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 788

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 149v](#)

Jerusalem

Anderer Name

Hierusalem

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4028586-8](#)
- GeoNames: [281184](#)
- Sandart.net: [123](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7001371](#)

Weitere Angaben

In den jüdischen Bergen zwischen Mittelmeer und Totem Meer gelegene Hauptstadt von Israel.

Ist dargestellt in

- [Stadtmodelle von Jakob Sandtner](#)

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 791

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] Landshuet, / München, Jerusalem, vnd andere. [...]
- [München 1613, fol. 106r](#): [...] / nen auß Syon, das sie das glückh der Statt / Jerusalem, das ist der Christlichen, waren, / alt Catholischen kirchen, nit allain sehen; sondern / auch Handhaben [...]
- [München 1613, fol. 109r](#): [...] Benedicat tibi Dominus ex Syon, et videas bona / Hierusalem omnibus diebus vitae tuae [...]
- [München 1636, fol. 141v](#): [...] auf seinen räysen / nach Jerusalem, vnd sonsten alle zeit / vnder seim schlafküßin zuem notfall / beÿ sich verwahrete, vnd 2 [...]
- [München 1636, fol. 81v](#): [...] vnd gar zu Jerusa- / lem gewest were [...]

Kalabrien

Anderer Name

Calabria

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4029278-2](#)
- GeoNames: [2525468](#)
- Sandrart.net: [173](#)

Weitere Angaben

Kalabrien ist die südlichste Region Italiens, bis ins 11. Jahrhundert gehörte die Region zum byzantinischen Reich und wurde häufig, wie viele Küstenregionen des Mittelmeers von Sarazenen heimgesucht und geplündert. Im 11. Jahrhundert von den Normannen erobert und ab 1130 zum Königreich Sizilien gehörig. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts zum Königreich Neapel, im Zuge des Risorgimento 1861 zum vereinten Königreich Italien, ab 1946 zur Republik Italien.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] die Statt Regenspurg belägere/ geholffen habe. Welcher entlich mit Ottone / dem andern in Calabriam gezogen/ wider die Saracener/ vnnd seye daselbst / vmbkommen anno Christi 982. Vnd habe zwen Söhn hinderlassen/ Wernhe- / rum vnd [...]

Kamień Pomorski

Andere Namen

- Camin
- Cammin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4069827-0](#)
- GeoNames: [3096765](#)
- Sandrart.net: [1959](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7013216](#)

Weitere Angaben

Polnisch Kamień Pomorski, eine Kleinstadt am Camminer Bodden (Zalew Kamieński), das Bistum Cammin hatte Bestand vom 12. bis ins 17. Jahrhundert.

Kommentar

Hainhofer erwähnt hier eine Reliquie der Heiligen Cordula. Möglicherweise bezieht er sich auf den sogenannten Cordula-Schrein, der um 1175 in den Domschatz des Bistums Cammin gelangte. Seit dem 2. Weltkrieg gilt der Schrein als verschollen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 113

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 230r](#): [...] / in Pommern nachfragen lassen, was verhanden? / vnd Hat sich nichts funden, alß in der kirchen zu / **Camín** Sanctae Cordulae haupt [...]

Kana

Anderer Name

Cana

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4109988-6](#)
- Sandart.net: [837](#)

Weitere Angaben

Historischer Ort in Galiläa, Schauplatz der Hochzeit von Kana, beschrieben im Johannesevangelium (Joh 2,1–12). Die exakte Lage ist umstritten, in Frage kommen Chirbet Qana, auch Kenet–el–Jalil (14 km nördlich von Nazaret) oder Kafr Kanna (8 km nordöstlich von Nazaret); weitere Orte ähnlichen Names sind Qana im Libanon und Ain Kana unmittelbar bei Nazaret.

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#)
- [Keel, Othmar, Max Küchler und Christoph Uehlinger: Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studien-Reiseführer. Bd.1. Einsiedeln \[u. a.\] 1984](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 84v](#): [...] **Cana** [...]

Kanaan

Anderer Name

Canaan

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4029455-9](#)
- Sandart.net: [347](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7033030](#)

Weitere Angaben

Das biblische Land Kanaan umfasste etwa den südwestlichen Teil Syriens und das heutige Palästina, die östliche Grenze war der Jordan, die Städte Jerusalem und Jericho befanden sich im Land Kanaan.

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#)
- [Keel, Othmar, Max Küchler und Christoph Uehlinger: Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studien-Reiseführer. Bd.1. Einsiedeln \[u. a.\] 1984](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 101r:](#) [...] Canaan [...]

Karien

Anderer Name

Caria

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4029668-4](#)
- Sandart.net: [112](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7002358](#)

Weitere Angaben

Antike Landschaft im Südwesten Kleinasiens in der heutigen Türkei.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 162r:](#) [...] Caria sit Tumulo, sit Cÿri Persia mole [...]
- [München 1636, fol. 58v:](#) [...] in Caria [...]

Kelheim

Anderer Name

Kehlheim

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4030173-4](#)
- GeoNames: [2891834](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004419](#)

Weitere Angaben

Stadt in Niederbayern an der Donau zwischen Ingolstadt und Regensburg. Stadtrecht um 1181 durch Otto I. (um 1117–1183), sein Sohn Ludwig, genannt der Kelheimer wurde im Jahr 1231 auf der Donaubrücke in Kelheim ermordet.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 493
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 309

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] LVDOVICVS Septemvir à Friderico II. 1215 / interfectus Kelheim 1231 [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] wirdt von Friderico dem andern Römischen Kayser Anno 1215 zum / Pfaltzgrafen am Rhein erwöhlet: Vnd Anno Christi 1231 ermordet zu Kehl- / heim an der Thonaw: (da sonst die Grafen vnd Pfaltzgrafen in Bayrn zu [...])

Kempton

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4030234-9](#)
- GeoNames: [2891621](#)
- Sandrart.net: [1002](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012530](#)

Weitere Angaben

Kreisfreie Stadt im Allgäu, lat. Cambodunum. Gilt als eine der ältesten Städte Deutschlands, geprägt von eigentlich zwei Stadtkernen, der sogenannten Stiftsstadt der Fürstabtei Kempten (Gründung geht auf das Jahr 752 zurück) und der Reichsstadt, zunächst getrennt durch die Iller. Im Zuge der Konfessionskonflikte verlor der Fürstabt seinen Einfluss auf die Stadt Kempten und

schließlich wurde die Unabhängigkeit durch den sogenannten "Großen Kauf" von 1525 erreicht, jedoch wurde die Reformation nur in der Stadt eingeführt. Bis zur Säkularisation war das Fürststift Kempten das zweitgrößte nach Augsburg. Stift- und Reichsstadt schlossen sich 1818 zusammen und wurden Bayern zugeordnet.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 331](#)
- [Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001, S. 7 f.; 257](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 74v](#): [...] : / so werde man schon aine gerechte vhr be- / kommen, wie dann zue **Kempten** der / Hipp [...]

Kissing

Anderer Name

Kissingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4114211-1](#)
- GeoNames: [2890202](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1039889](#)

Weitere Angaben

Rechts des Lech gelegen, heute nahe des Augsburger Stadtgebietes; am 7. Juli 1602 verkauft an das [Jesuiten](#)kolleg St. Salvator bis zur Auflösung des Ordens 1773. Heute Regierungsbezirk Schwaben.

Kommentar

Vgl. zu den von Hainhofer 1603 erwähnten Besitzverhältnissen den Eintrag im Personenregister zu [Hans Melchior Ilsung](#).

Literatur

- [Graf, Matthias: Geschichte der Hofmark Kissing an der Paar. Eine lokalhistorische Studie, Donauwörth 1894](#)
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012, S. 317](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] / den hohen Zoll zu, Vondar auf / **Kissingen**, pagus welches die Je- / suiter [...]
- [München 1603, fol. 147r](#): [...] ist ain schlechte herberg alda. / Nietelstetten. / **Kissingen**, / Hoherzoll. / [...]

Kloster Andechs

Anderer Name

Andex

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4310732-1](#)

Weitere Angaben

Die Ortschaft Andechs liegt in Oberbayern im Landkreis Starnberg. Nach einem Reliquienfund auf dem *heiligen* Berg Andechs wurde zunächst eine Wallfahrtskirche anstelle der Burg des gleichnamigen Grafengeschlechts (bereits im 13. Jahrhundert erloschen) gebaut und um 1455 das Kloster Andechs als Benediktinerkloster gegründet. Dieses hatte Bestand bis zur Säkularisation, ab 1850 der Abtei St.Bonifaz in München gestiftet. Grablege der Wittelsbacher (innerhalb der Wallfahrtskirche, seit 1977 Familienfriedhof).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 15
- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 44
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 45

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] verstossen/ vnd Er sich deß Reichs angemast hette. Sein / Leben hat Er geendet/ im Jahr Christi 1460 vnd ist begraben auff dem heyli- / gen Berge **Andex**/ dieweil Er denselbigen instaurirt vnd ernewert hatte [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] geborn zu München/ den 26. Julij/ im Jahr Christi 1553. / hat gelebt 8 ½ Monat/ ligt begraben auff dem heyligen Berg **Andex**. / Ernestus Ertzbischoff zu Cöln/ deß Heiligen [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / Anno Christi 1587 den / 27. October/ ligt begraben auff dem Heiligen Berg **Andex**. / Albertus/ wird geboren zu München den 3. Aprill / Anno [...]
- [München 1636, fol. 114r](#): [...] Sie zue nächtllicher weil waar, das, Jnn / beysein Jhres Herrn vatteren, in der Ca- / pell zue ernanten **Andex** die Haylige / bildnuß des gecreuzigten Herrn JESU / Christi, welche aniezo beÿ disem lob- [...]

- [München 1636, fol. 114v](#): [...] hette aine Tochter / mit namen Agnes, die in dem Schloß **An-** / **dex** auferzogen war, als Sie nun ai- / nes tags in der Capellen daselbst inn- [...]
- [München 1636, fol. 115v](#): [...] geschickht war, ainen großen / thail der dorninen Cron Christi zu der / Capellen in **Andex**, mit befelch, offft be- / deute Haylige bildnuß damit zu crönen. / Hierauß erscheint nun deutlich, was mas- [...]
- [München 1636, fol. 17r](#): [...] / Wann man vom Hayligen Berg **Andex** / herab walfartet, so würdt allhie / beim wunderthätigen Fron Creuz / [...]
- [München 1636, fol. 17v](#): [...] verstö- / rung des Bergs **Andex**, von den Hunnis / verfolgt, acht ganzer tag bluete geschwi- / [...]
- [München 1636, fol. 24r](#): [...] auf / dem ohnferr von hier gelegnen Hay- / ligen Berg **Andex** die beicht vnd Com- / munion verrichten wöllen [...]

Kloster Clairvaux

Anderer Name

Clarissime Vallis Abba

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [3023813-4](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [4002699](#)

Weitere Angaben

Clairvaux, lateinisch: clara vallis; ehemalige Primarabtei des Zisterzienserordens im Süden der Region Grand Est in Frankreich gelegen, wurde 1115 durch Bernhard von Clairvaux gegründet. Im Zuge der Französischen Revolution aufgelöst und von 1808 bis 2016 teilweise als Gefängnis genutzt; heute Museum.

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 112

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 118v-119r](#): [...] QVae, Bernarde geris **clarissime vallis / Abba**, sibi quaeso quid monumenta volunt? / Adspice per Dominum partes monumenta salutis: / Et pro te passum dilige tanta DEVM. [...]

Kloster Doberan

Anderer Name

coenobio Dobranensi

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1045717703](#)

Weitere Angaben

Ehemalige Zisterzienser–Abtei in Bad Doberan, Landkreis Rostock in Mecklenburg–Vorpommern. Gegründet um 1171, Weihe der Klosterkirche 1232, Umbau nach Blitzeinschlag zum repräsentativen Münster ab 1295. Die Klosterkirche war die wichtigste landesfürstliche Grablege der Herzöge von Mecklenburg. Nach der Reformation wurde die Abtei 1552 aufgehoben, die Kirche blieb als Grablege bestehen und ist bis heute die Kirche der evangelisch–lutherischen Kirchengemeinde Bad Doberan.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 144

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] profectus est, / & captus à Sarracenis, per 26 annos dura seruitute est detentus, tandem à Sultano liberè dimissus, in patriam rediens, / breui post tempore obiit, sepultus in coenobio Dobranensi; huius filia fuit Luidgardis Premislao Poloniae Principi / nupta, quae Gnesnae ab ancillis, mariti jussu, suffocata est anno 1282 & Anna vxor Ioannis Comitis Holsatiae. [...]

Kloster Ettal

Anderer Name

Kloster Ethal

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1031761-2](#)
- GeoNames: [6556238](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004700](#)

Weitere Angaben

Benediktinerabtei im gleichnamigen Ort Ettal in Oberbayern im Kreis Garmisch-Partenkirchen, gegründet 1330 von Ludwig dem Bayern. Wallfahrtsort und Ritterkonvent, später auch Akademie und Schule. Nach der Säkularisation schließlich in privater Hand bis zur Schenkung an das Kloster Scheyern 1898. Seit 1907 wieder selbstständige Abtei.

Literatur

- [Hoffmann, Richard: Das Marienmünster zu Ettal im Wandel der Jahrhunderte, Augsburg](#)

[1927](#)

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 286

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 15v](#): [...] / dorff AEstringen, (nach Ethal ins Clo- / ster gehörig, allhier auch die fraw Doctor / [...]
- [München 1636, fol. 88v](#): [...] , pagus, in das Closter Ethal ge- / hörig, außgespannt, daselbst die / Kürch von den Schweedischen soldaten [...]

Kloster Geisenfeld

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [7569417-7](#)

Weitere Angaben

Ehemalige Benediktinerinnen Abtei, gegründet vermutlich 1037 durch Graf Eberhard von Ebersberg im heutigen Landkreis Pfaffenhofen gelegen. Im Zuge der Säkularisation aufgelöst.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 220
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 380

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Regenspurg / in dem vndern Kloster begraben. Dessen Sohn Babo der ander welcher in / der Stiffung deß Klosters Geisenfeld ein Zeug ist/ anno Christi 1030. Vnd ist / nach seinem Todt zu Freysingen begraben worden. [...]

Kloster Seligenthal

Andere Namen

- Kloster Saeltenthal
- Seldenthal

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4223725-7](#)

Weitere Angaben

Das Kloster Seligenthal wurde 1232 von Ludmilla, der Witwe Ludwigs I. des Kelheimers gestiftet. Es ist eine Zisterzienserinnen-Abtei und befindet sich in Landshut in der Diözese Regensburg. Im Zuge der Säkularisation aufgelöst, allerdings durften die Schwestern zunächst im Koster bleiben. 1820 wurde auch die bereits seit 1782 bestehende Mädchenschule geschlossen. Kurz danach wurde das Kloster wieder neu errichtet unter Wiedereröffnung der Mädchenschule, 1862 wurde Seligenthal Priorat, 1925 Abtei. Die Schulstiftung Seligenthal hat bis heute Bestand.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 158

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208r](#): [...] Alberti von Bogen hinderlassne Wittib/ ein Stiffterin deß Klosters / Saeltenthal (sonsten Seeligenthal) nahendt bey Landtshut/ welche Statt/ / vnd darbey ligendes Schloß jhr Gemahl hat erbawet. Jst gestorben vmb das [...]
- [München 1611, fol. 208r](#): [...] Saeltenthal [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] Jst gestorben im Jahr / Christi 1291. begra- / ben in Seldenthal/ sein / Gemahl ward deß Kö / [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] am Osterabendt/ ligt begraben zu Landtshut in der Kirchen deß / Klosters Sældenthal. / Carolus/ Jst geborn den 30. Martij/ Anno Christi 1580 [...]

Kloster Sonnenkamp

Anderer Name

coenubium Sonnecampinese

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4436008-3](#)

Weitere Angaben

Kloster Sonnenkamp wurde um 1219 von Heinrich Borwin I. als Nonnenkloster gegründet, jedoch kurz nach Errichtung von Parchow nach Kuszin, heute Neukloster in Mecklenburg–Vorpommern verlegt. Nach 1245 wurde das zunächst vermutlich als Benediktinerinnenkloster geführte Konvent in ein Zisterzienserkloster umgewandelt, hier lässt sich der Einfluß des nahen Klosters Doberan vermuten. Mit Einführung der Reformation um 1555 säkularisiert, die Nonnen widersetzten sich allerdings noch längerer Zeit der Aufhebung. Nach der Landesteilung von 1621 machte Johann Albrecht II. Neukloster zu seinem Amtssitz, nach dem Dreißigjährigen Krieg fiel der Klosterbesitz mit der Stadt Wismar an Schweden. Ausgelöst 1803, heute gibt es nur noch die Klosterkirche mit Glockenturm und Propstei, genutzt von der evangelischen Kirchengemeinde der Propstei Wismar.

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 439

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] NOTATIONES. / HENRICVS BVREVVINVS senior (BRIBISLAI filius, qui ab Henrici Leone VVelpho victus / & ei subditus factus, Christianam Religionem professus est) **coenobium Sonnecampinese** circa / VVesenbrugam fundauit, quod anno 1233 translatum, & nouum Monasterium est nuucupa- nuncupa- / [...]

Kloster Weltenburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [809502-4](#)
- GeoNames: [11609693](#)

Weitere Angaben

Benediktinerabtei bei Kelheim, direkt an der Donau gelegen. Die Gründung lässt sich nicht exakt nachweisen, zumindest aber gilt Herzog Tassilo III. (um 741- 796) von Bayern als Förderer des Klosters. Von 1123-1328 lebten Augustiner-Chorherren in Weltenburg. Ab 1686 gehörte das Kloster zu den Gründern der Bayerischen Benediktinerkongregation. Im Zuge der Säkularisation aufgelöst, 1842 neu errichtet und 1913 wieder zur Abtei erhoben.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 214

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] gewesen. Diß ist der Graff Otto/ / dessen Kayser Heinrich der dritt in seinem schreiben/ da Er dem **Kloster Welten-** / burg was verehrt/ meldung thut/ welches der Leser finden wirdt/ in der Haupt- / statt [...]

Kochel

Andere Namen

- Koltzen
- Kochel am See

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4110329-4](#)
- GeoNames: [6559176](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004699](#)

Weitere Angaben

Der Ort Kochel am See liegt ca. 60 km südlich von München im Landkreis Bad Tölz-Wolfrathshausen. Der gleichnamige See sowie der nahegelegene Walchensee gehören zur Verwaltungsgemeinschaft Kochel am See.

Kommentar

Die Identifikation des bei Hainhofer genannten Ortes Koltzen mit Kochel am See ist nicht gesichert, sondern aus dem Textzusammenhang erschlossen (s. dazu auch den Kommentar zum Registereintrag „[Antiquarium](#)“ und bereits [Häutle 1881](#), S. 72, Anm. 1).

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 603

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 134r](#): [...] / Marmelstain gepflästert, den weissen stain / bringt man von Koltzen, Regenspurg vnd / Alach [...]

Köln

Andere Namen

- Colonia Agrippina
- Cölln
- Cöln
- Cöllen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4031483-2](#)
- GeoNames: [2886242](#)
- Sandart.net: [251](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004446](#)

Weitere Angaben

Die Stadtgründung geht auf die Römerzeit zurück, die Lage am Rhein machte Köln zu einem wichtigen Handelszentrum und bereits im Hochmittelalter zur größten befestigten Stadt im

deutschsprachigen Raum.

Kommentar

In Köln wollte der junge Philipp Hainhofer seine Fremdsprachenkenntnisse vertiefen, die dort 1597 grassierende Pest verkürzte den Aufenthalt jedoch. 1612–1650 war [Ferdinand von Bayern](#), Herzog [Wilhelms V.](#) dritter Sohn, der Kurfürst von Köln. 1612 war Hainhofer auf dessen Einladung am Münchner Hof.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 341 ; 342
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 323

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] Jn silber eingfast (nota hat noch / eins zu Cölln, hab auch Sanctae [...])
- [München 1603, fol. 132v](#): [...] ain stück Von Sanctae Barbarae haupt gewisen / so ihnen Von Cölln geschückht worden, / Jn silber eingfast (nota hat noch [...])
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] Haben sie ain stuckh / von Sanctae Barbarae haupt, so von Cöln geschickt / worden, vnd daselbst noch ain stuckh sein solle, / Jch Habe auch in Italiae [...]
- [München 1612, fol. 330r](#): [...] die weil, vnd kompt zu Roß gehn Cölln, wollen / wir euch alßdann ein weil beÿ vns behalten. [...]
- [München 1636, fol. 78r](#): [...] Maÿestät lieber vnd fridfertiger consilia- / rius et Theologus, Georgius Cassander, / qui aliâs capitularis Colon: et Duis- / burgensis ware, vnd zue Cölln starbe) / Sich vernemmen ließe, wann Er dreÿ / [...]
- [München 1636, fol. 78r](#): [...] consilia- / rius et Theologus, Georgius Cassander, / qui aliâs capitularis Colon: et Duis- / burgensis [...]

Konstantinopel

Andere Namen

- Constantinopel
- Byzanz
- Istanbul

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4073697-0](#)
- Sandart.net: [54](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7002473](#)

Weitere Angaben

Das heutige Istanbul, am Bosphorus gelegen, war Hauptstadt des Oströmischen (Byzantinischen) und des Osmanischen Reichs.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Nicetam, einen Patricium zu Constantinopel/ der sich zu Venedig / auffhielt/ zu ziehen/ vnnd seine Bundtsgeossen die Venediger jhm Trew vnd / [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] ware gemacht worden/ sich zu ruhe / begeben. Also ist Nicetas nach Constantinopel wider gezogen. Im hernach- / folgenden Jahr 808 als die zeit deß stillstandts verflossen/ hat er mit Paulo [...]

Kopenhagen

Andere Namen

- Hafnia
- Haffniae

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4032399-7](#)
- GeoNames: [2618425](#)
- Sandart.net: [1319](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003474](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt des Königreichs Dänemark, der Name lässt sich mit *Hafen der Kaufleute*, latinisiert *Hafnia*, deuten und wurde bereits um 1043 erwähnt. Stadtrecht um 1254, ab 1416 Residenzstadt, Hauptstadtfunktion (statt Roskilde) seit 1443.

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] ALBERTVS Henrici frater, Christiernum Regem Daniae è captiuitate redimere conatus, cum Christophoro / Comite Altenburgico Hafniam occupauit anno 1537. & pro Lubecensibus contra Christianum Regem Daniae mi- / litans captus est; sepultus est Dobranij; filia eius ANNA, Gothardo Duci Churlandiae nupta fuit. [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Ludovicvs natvs in ob- / sidione Haffniae 1536 [...]

Korsika

Anderer Name

Corfun

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4032527-1](#)
- GeoNames: [3023519](#)
- Sandrart.net: [589](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7001093](#)

Weitere Angaben

Korsika ist eine Insel im Mittelmeer und Gebietskörperschaft [Frankreichs](#). Zunächst gehörte Korsika zum Römischen Reich, die Insel war aber stets umkämpft, auch von den von Hainhofer erwähnten Sarazenen. Ab dem 14. Jahrhundert gehörte Korsika zur Republik Genua und wurde schließlich an Frankreich verkauft, nachdem die Insel zwischenzeitlich ihre Unabhängigkeit erklärt hatte. Seit 1769 gehört Korsika zu Frankreich.

Kommentar

Warum in München 1611, fol. 202rv, *Corfun* für Korsika benutzt wird, ist nicht zu klären. Im weiteren Verlauf der Reisebeschreibung von 1611 wird explizit der Name *Corsica* verwendet.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] Corfun [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Corfun [...]
- [München 1611, fol. 229v](#): [...] Corsica [...]

Kouřim

Anderer Name

Lausch

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4625627-1](#)

Weitere Angaben

Die Ortsangabe Kouřim ist nicht gesichert; gilt jedoch als eine der ältesten Städte in Böhmen, schriftlich belegt ab ca. 1130.

Kommentar

Die erwähnte Begebenheit bezieht sich auf den sogenannten [Kornregen](#) beziehungsweise auf sogenannte Erdmehlfunde (vergleiche den Eintrag im Werkregister). Flugblätter geben einen Hinweis auf den Ort Kaurschim (heute Kouřim).

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 157r](#): [...] er gehauen, alles zu stain worden, das er / nichts Hat brennen können. / Ain meel, welches zu **Lausch** in Böhmen, in der / [...]

Kurpfalz

Andere Namen

- Comes palatinus Rheni
- Pfalzgrafschaft bei Rhein
- Churpfaltz
- Pfalz

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [25943-3](#)
- Sandrart.net: [1199](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7030391](#)

Weitere Angaben

Geographisch von Ober- und Mittelrhein mit Kerngebiet am unteren Neckar gelegen, nicht zusammenhängendes Staatsgebiet. Haupt- und Residenzstadt Heidelberg. 1214 an das Herrschergeschlecht der Wittelsbacher, Teilung ab 1410 in mehrere pfälzische Nebenlinien.

Literatur

- [Moersch, Karl : Geschichte der Pfalz Von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert, Landau/Pfalz 1987](#)
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 518](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 131r](#): [...] Guilelmus. V. **comes palatinus Rheni**, vtriusque / Bauariae Dux fundator obiit [...]
- [München 1603, fol. 133r](#): [...] Guillelmus **comes Palatinus Rhenj**, / vtriusque Bauariae dux, patronus [...]

Landsberg am Lech

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4034337-6](#)
- GeoNames: [2880509](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012559](#)

Weitere Angaben

Im Westen von Oberbayern zwischen [Augsburg](#) und [München](#) am Lech und an der mittelalterlichen Salzstraße gelegen. Stadtrecht im 13. Jahrhundert. 1556 Gründung des Landsberger Bundes, 1576 Gründung des Jesuitenkollegs.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 621
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 346

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] Degenberg; Niderhofen; Landsperg; hohen- / Schwangaw; vnd anderen ligenden gütteren / ervolgt ist, vnd also dem Fürstlichen Hauß Bayrn wol [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] von Dachs- / berg; vnd Burgermaister Vnfrid zu Landsperg, / zu gast gehabt, vnd in comotatione gesehen, / wie Jeder gesinnet ist, dann: / Ex oculis, loculis, sive inter pocula, in ira, / terrigenum recté agnoscitur ingenium. / Doctor Moßmüller klagte, wie widerwertig / es Jhm gehe, vnd wie er in schulden gerathe; dem / rathete Jch la patience, alß Contrepoison de malheur, / et quod magnus sit quaestus, pietas cum sufficientia. / Nam Hoc eunt ordine fata. Vnd helfe Jhn nit betrübt / zu sein, dan centum libras maesticiae, vnam vn- / ciam debijt non solvere. Er solls mit Jenem wagen: / Si non valent artes, ibimus ad martes. Dann / bißweilen Vne once de fortune, Vault mieulx qu' / vne libre de sagesse. Endlich aber ist Vixtrix fatj / pietas, et nihil infelicioer eo, cui nihil mali contigit, / at vim mortis et sortis, non timet fortis, et qui / n'a pas pacience, n'a pas science, cum vnicum / certum sit, in certa esse omnia. et l'huomo valente, / time niente. [...]

Landshut

Andere Namen

- Landshuet
- Landtshut

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4034367-4](#)
- GeoNames: [6556450](#)
- Sandrart.net: [324](#)

- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004414](#)

Weitere Angaben

Heute Stadt in Niederbayern an der Isar; 1204 Gründung durch [Ludwig den Kelheimer](#); um 1150 erstmals erwähnte Burg Trausnitz oberhalb der heutigen Stadt, um 1232 Gründung des [Klosters Seligenthal](#) als Stiftung der Witwe Ludwigs I. des Kelheimers. Residenz des Herzogtums Niederbayern ab 1255. Nach dem Landshuter Erbfolgekrieg 1505 zu Bayern-München.

Kommentar

Geburtsort Wilhelms V. (1548) sowie Sterbeort des Ferdinand von Bayern (gest. 1608).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 358
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 347

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / in grund gelegte Stätt, alß Ingolstatt, Landshuet, / München, Jerusalem [...]
- [München 1611, fol. 208r](#): [...] / Saeltenthal (sonsten Seeligenthal) nahendt bey Landtshut/ welche Statt/ / vnd darbey ligendes Schloß jhr Gemahl hat erbawet. Jst gestorben vmb das / Jahr Christi 1240. daselbst ligt sie auch begraben/ diser Sohn ist gewesen [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] Wilhelm der Fünfft. / Ferdinandus der fürtreffliche Kriegs vnd Fridenfürst/ ist geborn den 20. / Januarij deß Sontags im Jahr 1550 zu Landtshut. Jst mit Todt abgan- / gen den 30. Januarij zu München/ im Jahr Christi 1608. [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] hat/ ein rechter Nachfolger deß Vatters war/ im beschützen der / Catholischen Religion: Welcher geboren ward/ zu Landtshut / am 29.Tag Septembris, Anno Christi 1548. diser hat einen gar / [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] Christi 1578 zu München/ gestorben den 18. Aprill/ Anno 1579 / am Osterabendt/ ligt begraben zu Landtshut in der Kirchen deß / Klosters Söldenthal [...]
- [München 1613, fol. 67v](#): [...] 4. landshut [...]

Lausitz

Andere Namen

- Lusatia
- Lausnitz

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4034753-9](#)

Weitere Angaben

Heute Grenzregion in Deutschland (südliches Brandenburg, östliches Sachsen) und Polen (Teile Niederschlesiens und Lebus); unterteilt in Niederlausitz, Oberlausitz und Lausitzer Gebirge.

Kommentar

Hainhofer benennt hier einige Objekte der Kunstkammer als "Lausnitzische geschirr", gemeint ist aber die als Lausitz bekannte Gegend und Artefakte der sog. "Lausitzer Kultur" (ca.1300-500 v.Chr.), nicht der Ort Lausnitz.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 636

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] Ollà haec ex Lusatia est, quarum quam plurimae, forma, / colore et magnitudine differentes, propé Luben [...]
- [München 1611, fol. 155v](#): [...] est, quarum quam plurimae, forma, / colore et magnitudine differentes, propé Luben Lusatiae / civitatem singulis annis terra effodiuntur, locis, ubi / sabulosa terra, enatis recenter exiguis monticulis, / [...]

Leiden

Anderer Name

Lugdunum Batavorum

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4074118-7](#)
- GeoNames: [2751773](#)
- Sandart.net: [246](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006809](#)

Weitere Angaben

Eine Stadt in den Niederlanden, älteste Universitätsstadt, wurde der römischen Siedlung Lugdunum Batavorum gleichgesetzt, vermutlich aber nicht identisch, obwohl der lateinische Name noch länger verwendet wurde. Stadtrecht um 1266. Zufluchtsort für Protestanten während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648).

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 93r](#): [...] Batavorum die / Statt Leiden inn Holland pro patria / Davidis [...]

Leipzig

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4035206-7](#)
- GeoNames: [2879139](#)
- Sandrart.net: [399](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012329](#)

Weitere Angaben

Leipzig ist eine kreisfreie Stadt im Freistaat Sachsen. Stadtrecht um 1165, seitdem wichtiges Handelszentrum und Messestandort.

Kommentar

Elisabeth von Bayern war seit 1460 mit dem späteren Kurfürsten Ernst von Sachsen verheiratet und starb 1484 in Leipzig.

Literatur

- [Bünz, Enno \(Hrsg.\): Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig 2015.](#)
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018, S. 315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 213v:](#) [...] / ein Gemahel Ernesti Hertzogs zu Sachsen Churfürsten/ di- / se ist gestorben zu Leipzig im Jahr Christi 1484 am Freytag vorm Sonntag / Jnuocaut. [...]

Levenhagen

Anderer Name

Levven

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [7587148-8](#)
- GeoNames: [6548284](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7139305](#)

Weitere Angaben

Levenhagen ist ein kleiner Ort nahe Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern.

Literatur

- [Buske, Norbert: Die Kapelle in Levenhagen: Zur Frömmigkeitsgeschichte im Umfeld von Greifswald, in: Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte 15 \(1994\), S. 21-30, S. 21](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] HENRICVS à fortitudine, Leo appellatus, Rostochium, à Christophoro Daniae Rege, perpetuo jure possiden- / dum recepit, oppidum **Levven** muniuit, ac Ribnicij coenobium virginum nobilium fundauit, anno 1319. filias habu- / it Methildem Othonis Ducis Luneburgij, & Annam Henrici Ferrei Comitis Holsatiae coniuges. Filij eius a Carolo [...]

Lichtenau

Anderer Name

Liechtenaw

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4690984-9](#)
- GeoNames: [2878140](#)

Weitere Angaben

Eine Stadt im Landkreis Rastatt in Baden-Württemberg, gelegen am Rhein, der an dieser Stelle die Grenze zum Elsass bildet.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 375](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 18r](#): [...] / Durch Sebastianum Matthesium/ von **Liechtenaw**. / Im Jar 1613. [...]

Limoges

Anderer Name

Limoge

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4035770-3](#)
- GeoNames: [2998286](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7008410](#)

Weitere Angaben

Stadt in Frankreich im Département Haute-Vienne. Bekannt durch seine Emaille- und Porzellanmanufakturen. Dem Reisebericht München 1636 ist eine Beschreibung eines von Hainhofer lancierten Kunstgegenstands beigelegt, der offenbar mit Emaille-Verzierungen versehen war (siehe [dort](#)).

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 129r](#): [...] Limoge [...]

Livland

Anderer Name

Liuania

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4036075-1](#)

Weitere Angaben

Bezeichnung für eine historische Landschaft im Baltikum, grob gefasst etwa das Gebiet des heutigen Staates Estland und den größten Teil des heutigen Staates Lettland. Die Bezeichnung ist eng verknüpft mit dem Deutschordensstaat (der Schwertbrüderorden ging um 1237 im Deutschen Orden auf) bzw. der Livländischen Konföderation (umfasste das vom Schwertbrüderorden beherrschte Gebiet, das Erzbistum Riga, das Bistum Dorpat, das Bistum Ösel–Wiek und das Bistum Kurland), die von etwa 1228 bis 1560 bestand.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 386; 135; 354
- [Feldmann, Hans und Heinz von zur Mühlen: Baltisches historisches Ortslexikon, Teil II Lettland \(Südlivland und Kurland\), Köln, Wien 1990](#), S. XI f.

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Rudolphus Episcopus Scaren- / sis in Liuania: et Sue: / rinensis 1387. moritur 1413 [...]

- [München 1636, fol. 50v](#): [...] s / Derpensis jn / Livonia. moritur [...]

Lombardei

Andere Namen

- Lombardien
- Lombardia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4036294-2](#)
- GeoNames: [3174618](#)
- Sandart.net: [2](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003237](#)

Weitere Angaben

Eine norditalienische Region, im Mittelalter umfasste die Lombardei den gesamten Nordwesten Italiens einschließlich des Piemonts und Genuas.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 388

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] Anno Christi 841 vnnd nachfolgendes Jahr geführt/ gedenckt Pipini deß / Sohns Bernharden/ Königs in Lombardien/ vnd sagt/ Er hab sich jenhalt / deß Gebirgs Carbonaria [...]

Lothringen

Andere Namen

- Lotringen
- Lorraine

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4036377-6](#)
- GeoNames: [2997551](#)
- Sandart.net: [1158](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7024272](#)

Weitere Angaben

Lothringen, franz. Lorraine, gehört zu Frankreich und grenzt nordöstlich an Belgien, Luxemburg und Deutschland. Ursprünglich der Mittelteil des Fränkischen Reiches, reichte das „Reich des Lothar“ oder *Lotharingien* nach der Dreiteilung um 843 von der Nordsee bis zum Mittelmeer. Der Name für dieses Gebiet erhielt sich auch nach mehrmaliger Aufteilung, zunächst als Oberlothringen um den Fluss Mosel (später Herzogtum Lothringen, 1766 an Frankreich) und Niederlothringen nördlich davon.

Kommentar

Das Herzogtum Lothringen blieb in der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg trotz Anwerbungsversuchen von [Maximilian I. von Bayern](#) gegenüber der [Katholischen Liga](#) neutral. Hierauf beziehen sich die Gespräche Hainhofers mit dem Gefolge [Leopolds V. von Österreich-Tirol](#) während seines Münchner Aufenthalts 1612, die er unter der Überschrift „Discurs von ietzigem Weltlauff“ festhielt (s. dazu München 1612, [fol. 329r](#)).

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 239, Anm. 66](#)
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S.391](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 329r](#): [...] / tractiren, vnd darein treten? sagen Sie mir / alle, von nain, dann durch das, das sich **Lothringen** / immer Neutral erzaigt, habs so lang friden / gehabt, dann Sie müessen auf Spania [...]
- [München 1612, fol. 329r](#): [...] / vmb die gute officia gedancket, das sich **Lotringen** / so starckh bemühet, die reconciliation beym [...]

Lucera

Anderer Name

Luceria

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4111403-6](#)
- GeoNames: [3174526](#)

Weitere Angaben

Lucera ist eine Stadt in Apulien.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r](#): [...] **Luceriam** [...]

Lübben

Anderer Name

Luben

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4111417-6](#)
- GeoNames: [2875625](#)

Weitere Angaben

Heute Lübben (Spreewald), Kreistadt in der Niederlausitz im Bundesland Brandenburg, erstmals erwähnt um 1150. Das Schloß entstand anstelle einer älteren Wasserburg, seit dem 16. Jahrhundert war Lübben die Hauptstadt des Markgraftums Niederlausitz.

Literatur

- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 341
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 378

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155v](#): [...] Ollà haec ex Lusatia est, quarum quam plurimae, forma, / colore et magnitudine differentes, propé **Luben** Lusatiae / civitatem singulis annis terra effodiuntur, locis, ubi / [...]

Lüneburg

Andere Namen

- Lünnenburg
- Lunaeburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4036512-8](#)

Weitere Angaben

Stadt an der Ilmenau in Niedersachsen, Stadtrecht durch Heinrich den Löwen, bedeutendes Mitglied der Hanse durch die Monopolstellung im Salzhandel. Fürstentum Lüneburg von 1269 bis 1705 (aufgegangen in das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg).

Kommentar

Bei dem bei Hainhofer 1612 erwähnten *Bad* handelt es sich möglicherweise um den sogenannten Gungelsbrunnen bei Adendorf unweit des Klosters Lüne.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 89; 397
- [Petersen, Niels: Die Stadt vor den Toren. Lüneburg und sein Umland im Spätmittelalter, Göttingen 2015](#), S. 309

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 320r](#): [...] / Haben Hernach von dem beÿ **Lüneburg** new- / erfundenen bad, vnd dessen würckung vil / geredt, vnd weil es [...]
- [München 1612, fol. 320r](#): [...] Habe Jhr Fürstliche gnaden entschuldiget, Sie seÿe ietzt, weil / es noch an der zeit ist, beÿ **Lunaeburg** im bad, so / bald Sie aber nach [...]
- [München 1636, fol. 3v](#): [...] / Jungeren, Herzogen zue Braunschweig, vnnd / **Lünenburg**, Meinem gnädigsten Fürsten / vnd Herrn, vnd Seiner Fürstlichen gnaden [...]

Lüttich

Andere Namen

- Littich
- Liège

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4074361-5](#)
- GeoNames: [2792413](#)
- Sandart.net: [65](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7007945](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt der Provinz Lüttich und Wallonien in Belgien. Bistum Lüttich gegründet um 717.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 399

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 216v](#): [...] Ertzbischoff zu Cöln/ deß Heiligen Römischen Reichs/ durch das / Welschland ErtzCantzler/ Churfürst/ Bischoff zu **Lüttich**/ Verwalter zu Hil- / desheimb/ Münster vnd Freysingen/ ein Fürst zu Stabulen [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] der Hochwürdigst Durch- / leüchtigst Fürst vnd Herr, Herr Ferdinandus, er- / wölhter vnd bestettigter zum Ertzbischoffen zu / Cöllen, vnd Churfürst, Bischoff zu **Lüttich** vnd Münster, / Administrator [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] expediren, / vnd sonderlich die Ritterschafft zu **Littich** sich / gar stattlich auf den einritt [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] Jtalien, Ertz Cantzler vnd Churfürsten, / Bischoffen zu **Lüttich**, Münster vnd Paderborn, [...]

Magdeburg

Andere Namen

- Magdeburgum
- Magdeburgensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4036934-1](#)
- Sandart.net: [1066](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004456](#)

Weitere Angaben

Erste Erwähnung an einem Elbübergang um 805, nach Zerstörung erneuert durch Otto den Großen (Moritzkloster/Domstift um 937/968), Marktrecht bereits um 965, Gründung des Erzbistums Magdeburg um 968, Verlegung der erzbischöflichen Residenz nach Halle um 1503, Einführung der Reformation und schließlich fast vollständige Zerstörung um 1631. 1648 an Brandenburg/Preußen (als Herzogtum), schließlich Preußen. Nach 1945 zur sowjetischen Besatzungszone, danach DDR, heute Sachsen–Anhalt. Das Bistum Magdeburg ist seit 1992/94 Suffragan von Paderborn.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 402
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 351

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] GEORGIVS eorum frater, cum Mauritio Electore Saxoniae & confoederatis Principibus, **Magdeburgum** ob- / sidione cingens, à ciuibus inopinatò erumpentibus captus est anno 1550. at obsidione soluta liberatus, post in obsidi- / one [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Nicolaus Canonicus / Suerinensis et / **Magdeburgensis** [...]

Mailand

Andere Namen

- Mayland
- Meyland
- Milano

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4037100-1](#)
- GeoNames: [3173435](#)
- Sandrart.net: [3](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005903](#)

Weitere Angaben

Milano, zweitgrößte Stadt Italiens, Hauptstadt der Region Lombardei.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 405

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] aber/ nach dem / Er von Rauenna gen **Mayland** gezogen/ ist den 8. Augusti gestorben/ ein sol- / cher Mann/ der/ wo fern Er länger gelebt hette/ durch sein fürtreffliche Mann- / heit seinem Vätterlichen vnd Anherrlichen Ruhm vnnd Herrligheit hette Ers [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] abwesen/ dem Land Italien von seinem Anherren zum Regenten erwöhlt/ vnnd / auff dessen befelch vom Ertzbischoff zu **Meyland** zu Modoëtia gekrönt/ vnder- / [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] dritten Tag nach verlornem Gesicht/ vor schmerzen vnd trawrigkeit gestorben. / (Dann ich denen die da schreiben/ man habe jhm den Kopff abgeschlagen/ kei- / nen glauben gib) den 17. May/ vnd zu **Maylandt** in Sankt Ambrosij Kirchen be- / graben worden/ darinn noch auff die heutige stundt sein Grabstein mit einer sol- [...]

Maisach

Anderer Name

Maÿsen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4243701-5](#)
- GeoNames: [6556226](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1040227](#)

Weitere Angaben

Gemeinde und Ortschaft im Landkreis Fürstentum Bruck in Oberbayern. Eine Familie von Maisach lässt sich für das 11. und 12. Jahrhundert nachweisen. Deren Besitz gelangte schließlich an König Ludwig den Bayern, der dem Kloster Ettal zur Gründung auch den Besitzkomplex Maisach überließ. Die von Hainhofer genannte [Begebenheit](#) ereignete sich offenbar einige Jahre zuvor im Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzungen während des Dreißigjährigen Krieges.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 665

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 88v](#): [...] vnd salutiert. Mittags zue **Maÿ- / sen**, pagus, in das [...]

Malamocco

Anderer Name

Metamaucum

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4259971-4](#)
- GeoNames: [3174197](#)

Weitere Angaben

Kleiner Ort auf der Lagune vor Venedig, kurzzeitig Residenz der Dogen (um das 8. Jahrhundert).

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] **Metamaucum** [...]

Mammendorf

Anderer Name

Mammenden

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4494669-7](#)
- GeoNames: [2874006](#)

Weitere Angaben

Mammendorf befindet sich ca. 35 km westlich von [München](#) und ist heute zum Landkreis [Fürstenfeldbruck](#) gehörig. Erste Erwähnung in der Urkundensammlung des Bistums Freising (um 759), Marktrecht ab 1327. Auffällig sind die zwei Kirchen, die den Zusammenschluss von einst getrennten Ortskernen erkennen lassen.

Literatur

- [Liedke, Volker, und Peter Weinzierl: Landkreis Fürstenfeldbruck. Ensembles – Baudenkmäler – Archäologische Geländedenkmäler \[Denkmäler in Bayern 12,1\], München 1996, S. 168](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 667](#)
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012, S. 389](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] / Mammenden, pagus [...]

Mantua

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4114978-6](#)
- GeoNames: [3174051](#)
- Sandart.net: [477](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005879](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in der Lombardei im nördlichen Italien. Die Gründung geht vermutlich auf die Etrusker zurück, der mantuanische Erbfolgekrieg datiert auf 1630/31.

Kommentar

Der mantuanische Erbfolgekrieg 1630/31 mit Frankreich führte 1630 zur Plünderung der Stadt durch kaiserliche Truppen (Sacco di Mantova). Die Plünderungen in München, Stuttgart und Mantua kommen in Hainhofers Schreiben vom 24.4.1636 an Herzog August den Jüngeren von Braunschweig-Lüneburg zur Sprache, vgl. HAB Cod. Guelf. 17.28 Aug 4°, fol. 135r-v. Er erwähnt sie auch in seinem Brief vom 14./24. April 1636, vgl. Gobiet, 1984, Nr. 1172.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 411

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 71r](#): [...] als zue Stuetgart, vnd vor wenig / Jahren zue Mantua zimlich aufge- / raumbt, das goldt vnd silber von [...]

Margertshausen

Anderer Name

Mergertshausen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4386781-9](#)

Weitere Angaben

Heute eingemeindet zu Gessertshausen, 15 km südwestlich von Augsburg. Urkundliche Erwähnung erstmals um 1140, dem Augustiner Chorherrenstift Heilig Kreuz in Augsburg bis zur Säkularisation zugeordnet.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 424

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 15r](#): [...] / Weÿhenmaÿr ainspenningeren, vnd / aim gutscher Michäel Fischen von / Mergertshausen, mit 4 pferten von / hauß außgefahren, den roßen, wegen [...]

Mattighofen

Anderer Name

Mattigkhofen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4100657-4](#)
- GeoNames: [2771814](#)

Weitere Angaben

Heute in Oberösterreich im Innviertel gelegen; früh Mittelpunkt des Mattiggaues, auch karolingischer Königshof. Um 1007 von Heinrich II. an das Hochstift Bamberg vergeben. Im Jahre 1517 erwarb Graf Christoph von Ortenburg das Schloss und führte die Reformation ein, 1602 durch Maximilian I. zurückgekauft und rekatholisiert. 1779 an Österreich.

Literatur

- [Jahn, Wolfgang, und Evamaria Brockhoff \(Hrsg.\): Verbündet – Verfeindet – Verschwägert. Bayern und Österreich, Bd. 1, Ausst.-Kat. Burghausen/Braunau/Mattighofen, Stuttgart 2012](#)
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 396

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] vor / wenig zeit mit **Mattigkhofen** von dem grafen / von Orttenburg; mit der herrschafft Wüntzen; / mit [...]

Mecklenburg

Andere Namen

- Megapolensis
- Mechelburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4038197-3](#)
- GeoNames: [2872570](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003675](#)

Weitere Angaben

Das Herzogtum Mecklenburg umfasste den Teil des heutigen Mecklenburgs ohne Vorpommern mit einigen Teilen Brandenburgs und war vorwiegend von Slawen besiedelt. Die erste der drei Hauptlandesteilungen erfolgte bereits 1226, es entstanden die Fürstentümer Mecklenburg, Werle,

Rostock und Parchim-Richenberg. Die Zweite Hauptlandesteilung von 1621 erfolgte als Realteilung in die Linien Mecklenburg-Schwerin (Adolf Friedrich I. zugesprochen) und Mecklenburg-Güstrow (Johann Albrecht II. zugesprochen), wobei die vier Landesklöster (Dobbertin, Malchow, Ribnitz und Heiliges Kreuz zu Rostock) erhalten wurden. Durch die Dritte Hauptlandesteilung 1701 entstanden schließlich die Teil-Herzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, die bis zum Beginn des Dritten Reiches Bestand hatten. Nach der politischen Neuorganisation wurden in der ehemaligen DDR die Gebiete in Bezirke aufgeteilt, es entstanden die Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Nach der Wiedervereinigung wurde das Land Mecklenburg-Vorpommern unter Berücksichtigung älterer Gebietsgrenzen neu begründet. Lediglich das Amt Neuhaus wurde dem Bundesland Niedersachsen zugeordnet.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 418f.](#)
- [Zänger, Horst: Mecklenburg Vorpommern Ursprung und Geschichte des Landes in einem Abriss, Norderstedt 2018](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 134r](#): [...] ierlichem prae- / sent auß **Mechelburg** kommen, / dises Augustissimi Principis Augu- / sti [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] contra Haquinum eius filium Regem Norduegiae, Regni possessionem consequi non potuit, imo à Margareta Regina / Daniae captus simul cum Erico filio anno 1388. post septennium vix redemptus est, pretium conferentibus etiam / mulieribus primarijs, ex quo in ditione Megapolensi feuda sunt foeminis quoque concessa; sepultus est VVITTEM- / BVRGI in Comitatu Suerinensi, eius filia fuit Richardis, vxor Ioannis Gorliciensis Marchionis Morauiae. Magnus [...]

Meißen

Anderer Name

Meissen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4038474-3](#)

Weitere Angaben

Stadt in Sachsen, entstanden aus den Siedlungen um die Burg (heute Albrechtsburg), Stadtrecht um 1332. Das Bistum Meißen wurde um 968 gegründet, das Domkapitel blieb als lutherische kirchliche Korporation erhalten, das Hochstift Meißen hat bis heute Bestand.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 422
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 378

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 65r](#): [...] , / auch liset, das Er als ain Bischoff zue / **Meissen** Anno 1105, den Margrafen / zu Meissen starckh ermahnet, die ent- / wendete gäystliche einkommen, dem Bi- [...]

Memphis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4038589-9](#)
- Sandart.net: [470](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7001186](#)

Weitere Angaben

Hier ist die antike Stadt in Ägypten mit ihren Pyramiden gemeint.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1055

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 162r](#): [...] Pÿramidas **Memphis**, grandem Rodus aere Colossum, [...]

Mexiko

Anderer Name

Mexico

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4039058-5](#)
- GeoNames: [3996063](#)
- Sandart.net: [1485](#)

- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005560](#)

Weitere Angaben

Heute Vereinigte Mexikanische Staaten, Staatsform Bundesrepublik, umfasst 31 Bundesstaaten, im südlichen Teil von Nordamerika gelegen. Bekannt vor allem durch die Kulturen der Maya und Azteken. Spanische Kolonialzeit und Vizekönigreich Neuspanien von 1535-1821. Unabhängigkeit und Erstes Kaiserreich Mexiko von 1821-1823; danach Republik. Zweites Kaiserreich Mexiko von 1864-1867, danach weiter Republik.

Kommentar

Hainhofer erwähnt einige Kunstkammerstücke aus Mexiko.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 155r](#): [...] Mexico [...]

Mirow

Anderer Name

Miroviensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4298363-0](#)

Weitere Angaben

Ort in Mecklenburg–Vorpommern an der Mecklenburgischen Seenplatte gelegen. Die Komturei des Johanniterordens in Mirow hatte Bestand von etwa 1226 bis 1648, nach der Säkularisation wurden die Gebäude als fürstlicher Wohnsitz genutzt und beständig umgebaut und erweitert. Heute sind die Gebäude auf der Schlossinsel restauriert und öffentlich zugänglich.

Literatur

- [Gahlbeck, Christian \(Hrsg.\): Regionalität und Transfergeschichte. Ritterordenskommenden der Templer und Johanniter im nordöstlichen Deutschland und in Polen \[Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte, N.F. 4\], Berlin 2014, S.204](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Carolvs Commen- / dator Miroviensis / et Episcopus Ratzenb: / vrgensis [...]

Mittelstetten

Anderer Name

Nietelstetten

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4241956-6](#)
- GeoNames: [6556228](#)

Weitere Angaben

Vermutlich meinte Hainhofer 1603 Mittelstetten (Oberbayern), ca. 20 km südöstlich von [Augsburg](#) als Raststation für Reisende zwischen Augsburg und [München](#).

Literatur

- [Liedke, Volker, und Peter Weinzierl: Landkreis Fürstenfeldbruck. Ensembles – Baudenkmäler – Archäologische Geländedenkmäler \[Denkmäler in Bayern 12,1\], München 1996, S. 178](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 692](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] / Nietelsteten. pagus [...]
- [München 1603, fol. 147r](#): [...] / Vnd den Pfaffen Plaz Voll getrunckhen, / ist ain schlechte herberg alda. / Nietelstetten. / Kissingen, / [...]
- [München 1636, fol. 15v](#): [...] großer hiz, vnd noch größeren staubs, / zue Mittelstetten. Pagus. 3 meil von / hinnen, ain füeterlin geben, Das pran- / dium [...]

Monza

Anderer Name

Modoëtia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4115225-6](#)
- GeoNames: [3172629](#)
- Sandrart.net: [93](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006006](#)

Weitere Angaben

Monza liegt nordöstlich von Mailand in der Lombardei.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Modoëtia [...]

Mühldorf am Inn

Anderer Name

Mühldorff

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4040454-7](#)
- GeoNames: [2868506](#)

Weitere Angaben

Stadt im Landkreis Mühldorf a. Inn im Regierungsbezirk Oberbayern.

Kommentar

1257 und 1322 wurden in der Nähe des Ortes Schlachten geschlagen: die Schlacht bei Mühldorf vom 25. August 1257, die König Ottokar II. von Böhmen gegen Herzog [Heinrich XIII. von Niederbayern](#) und seinen Bruder Herzog [Ludwig II. \(der Strenge\)](#) verlor, und die Schlacht vom 28. September 1322, die [Ludwig der Bayer](#) gegen den Habsburger [Friedrich der Schöne](#) gewann.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 710
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 418

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148r](#): [...] vnd hüpsch erhebt: wann mans auf thut, so ist / innwendig auch flach in Holtz geschnitten, die / Schlacht zu Mühldorff, vnder derselben 2 Bay- / rische Fürsten Conterfect, in ainem thail ain / spieg, darin man alles sehen kan. [...]

Mülheim

Anderer Name

Mülhaim

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4098643-3](#)
- GeoNames: [8593865](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [8698176](#)

Weitere Angaben

Der Name nimmt Bezug auf die Mühlen an einem Seitenarm des Rheins. Erste Erwähnung im frühen Mittelalter. Politisch zum Herzogtum Berg gehörig, früh in Konkurrenz zu [Köln](#) getreten (z.B. durch die im Herzogtum Berg seit 1609 geltende freie Religionsausübung, was vor allem protestantische Kaufleute anzog), die Befestigungsanlagen Mülheims wurden mehrfach geschleift, zuletzt im Jahr 1641. Stadtrecht ab 1785. Seit 1914 ist Mülheim ein Stadtteil von Köln.

Kommentar

Wilhelm V., der Reiche (1516–1592), Herzog von Jülich-Berg-Kleve, baute gegen die Proteste Kölns die Befestigung der Stadt Mülheim aus, die auch von seinem Nachfolger und den Kurfürsten von Brandenburg gefördert wurde. Köln versuchte mehrfach die Schleifung der Befestigungswerke zu erwirken. Doch erst nach einem kaiserlichen Befehl vom 22. August 1614 entschloss sich Mülheim, die Festungswerke zu zerstören. Als sich die Stadt jedoch weigerte, auch die von Köln verlangte Zerstörung der Neustadt Mülheims vorzunehmen, ließ Köln diese mit Unterstützung spanischer Truppen ausführen.

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 239, Anm. 68](#)
- [Dotzauer, Winfried: Die deutschen Reichskreise \(1383-1806\), Stuttgart 1998, S. 297](#)
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012, S. 323](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 329v](#): [...] abkheren; Darmit / aber gehe man wol vmb, wie man den Mül- / haimischen baw wider möchte demoliren vnd [...]

München

Andere Namen

- Monachum

- Münch
- Minichen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4127793-4](#)
- GeoNames: [2867714](#)
- Sandrart.net: [234](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004333](#)

Weitere Angaben

Erstmalig urkundlich erwähnt 1158 im Augsburger Schied, nachdem [Heinrich der Löwe](#), Herzog von Bayern und Sachsen, einen Markt am Übergang der Salzstraße über die Isar gegründet hatte. Dies ist jedoch nicht als Gründungsjahr misszuverstehen. Haupt- und Residenzstadt von Bayern.

Kommentar

Regierungssitz der Herzöge [Wilhelm V.](#) und [Maximilian I.](#) von Bayern, Auftraggeber und Kunden Philipp Hainhofers.

Ist dargestellt in

- [München, Stadtansicht](#)
- [München, Stadtansicht \(aus Bertius\)](#)
- [Stadtmodelle von Jakob Sandtner](#)

Literatur

- [Schattenhofer, Michael: Beiträge zur Geschichte der Stadt München, Neustadt/Aisch 1984](#), S. 9, 53
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 717–738
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 441

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] / **München**. Monachum. Ciuitas. / In Bauaria, perelegans, amplis plateis / et spaciosis aedificijs perornata, / moenijs ac fossis circumdata. [...]
- [München 1603, fol. 127v](#): [...] Martin Horndacher, Doktor Jeorg / Miller nach **München** geraist, dan / sie wegen Anzenhoffen lehen alda [...]
- [München 1603, fol. 127v](#): [...] **Monachum**. Ciuitas. / In Bauaria, perelegans, amplis plateis [...]
- [München 1603, fol. 145v](#): [...] / Wer Jn **münch** lehen empfängt, / mueß auf Gott vnd seine hailigen / schweren, auch 5 [...]
- [München 1603, fol. 146r](#): Kommentartext
- [München 1603, fol. 146r](#): [...] / Es hat zu **Münch** feine weinstedel, die / wein sein guet, aber theur. [...]
- [München 1603, fol. 146r](#): [...] / Zu **Münch** gilt ain salzscheib 26 bazen. / Sein zu [...]
- [München 1603, fol. 146r](#): [...] / ander, haben auch kaine schupfen. / **München** ist rundts

Vmb mit kraut / gärten Vmbgeben. [...]

- [München 1603, fol. 146r](#): [...] gilt ain salzscheib 26 bazen. / Sein zu **Münch** 5 hoffhaltungen, / deß herzog Willhalms, herzog Maxi- / milianj [...]
- [München 1611, fol. 111r](#): [...] Rayß / von Eÿstet nach **München**. / ANNO / M DC XI [...]
- [München 1611, fol. 114r](#): [...] Augspurg Rayß, von Eÿstatt / nacher **München**, im Maÿo Anno 1611 verrichtet. [...]
- [München 1611, fol. 115v](#): [...] / Zu **München** habe Jch beim Veit Abel [...]
- [München 1611, fol. 115v](#): [...] des morgens vmb 4 vhr bin Jch / von dannen wider hinweck geritten, vnd vmb / 12 Vhren mittags gen **München** gelangt, da- / hin man auch sibem meil wegs rechnet, vnd / gar ain lustiger [...]
- [München 1611, fol. 115v](#): [...] sein / gnedigster Herr, haben meine glückliche an- / kunfft in **München** gantz gern vernommen, vnd / demnach Jch mich wenigst für ain tag acht [...]
- [München 1611, fol. 118r](#): [...] / das Jch ain tag Acht ietzt zu **München** verbleiben; / vnd die auf Jhrem memorial [...]
- [München 1611, fol. 121v](#): [...] vnd mit Jhren Kindern zu **München**, [...]
- [München 1611, fol. 138v](#): [...] stehen auch mettalline bilder. Die berg: / vnd grottenstain bringt man auf ain 3 / meil wegs von **München** Hin, das wasser / so in weÿr laufft, entspringt zu [...]
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] Jngolstatt, Landshuet, / **München**, Jerusalem, vnd andere. [...]
- [München 1611, fol. 160v](#): [...] MONACHIVM. SATRAPIAE. BOIIICAE. METROLIS. AB ORIENTE. PROSPECTA. CVM. FLVVIO. ISERA. descripta per Joannem Melchiorum Volckmerum Anno [...]
- [München 1611, fol. 160v](#): [...] Stadt **Minichen** Fürstliche Hauptstadt. in Baÿrn [...]
- [München 1611, fol. 161r](#): [...] / Die **Statt** an Jhr selbst, ist zimlich groß, / in prospectiva hiebeygeheffter ohnge- / fährlicher delineationi gleich, hat schöne / [...]
- [München 1611, fol. 168v](#): [...] / **München** Hat 4 Haupt thor, ains ist das Jser- / thor [...]
- [München 1611, fol. 168v](#): [...] / Zu **München** Hats etliche thuren, darunder die / zween schönste bey der [...]
- [München 1611, fol. 168v](#): [...] **München** [...]
- [München 1611, fol. 170v](#): [...] Eÿstatt hin vnd wider verschenckt, vnd / sonst auff der raiß hin vnd wider nach **München** / außgeben habe . Ain weil darnach zu Abents [...]
- [München 1611, fol. 172v](#): [...] / Biß sie der Todt thut endlich scheidn. / ENDE. / / **München**/ bey Peter König / zufinden. [...]
- [München 1611, fol. 174v](#): [...] / Nach 10 Vhren bin Jch von **München** hinweckh / geritten, vnd nach 1 Vhr bey der ersten Capell [...]
- [München 1611, fol. 174v](#): [...] **München** [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] Alhie bey Sankt Jacob ware vor Jahren die Jarliche / Dult vnd Jarmarckt, welcher ietzo zu **München**, / vnd folgende beschreibung zu mercken ist [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] hat das Teütschland gestillet. Nach Christj ge- / burth 1175. Jahr, kam **München** auff, da kam / der Jarmarckt oder Dult gehn **München** hinein [...]
- [München 1611, fol. 182r](#): [...] / Von **München** auß auf die 9 Capellen zue, hat / es saulen, mit darin gemahlten tafeln vom [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] ein Klo- / sterfraw bey Sankt / Jacob zu **Mön-** / nichen/ ist ge- / storben Anno [...]
- [München 1611, fol. 213v](#): [...] Wolffgangs/ welcher ledig nach Christi Geburt im 1514. Jahr gestorben. / Barbarae/ welche zu **München** im Kloster bey Sankt Jacob ein verlobte ge / wesen. [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Das Thumstift Jllmünster/ vnnd Schliersern hat Er nach **München** / versetzt/ in vnser Frawen Kirchen: Hat auch da ein Stift mit Bäpstlicher Heiligkeit [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Kunigunden/ Kayser Fridrichs / deß dritten diß Namens Ehliche Tochter/ welche nach ihres Herren Todt zu / **München** in der Ridlerkloster/ sich zu Sankt Francisci dritten Regel vnnd Lebens / Ordnung bekennet/ vnnd im Jahr Christi 1520

darinn ihr Leben beschlossen [...]

- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / Julij Anno Christi 1552. ist gestorben den 11. Julij im Jahr Christi 1614. / Fridericus geborn zu München/ den 26. Julij/ im Jahr Christi 1553. / hat gelebt 8 ½ Monat/ ligt begraben auff dem heyligen Berg Anx. [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / chen den 29. Aprilis/ im Jahr Christi 1608. / Maria Maximiliana/ wird geboren zu München/ deß Sontags den 4. / Julij Anno Christi 1552. ist gestorben den 11. Julij im Jahr Christi 1614. / Fridericus [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] Januarij deß Sontags im Jahr 1550 zu Landtshut. Jst mit Todt abgan- / gen den 30. Januarij zu München/ im Jahr Christi 1608. / Maria ist zu München den 21. Martij geborn/ im Jahr Christi 1551 deß [...]
- [München 1611, fol. 216v](#): [...] gen den 30. Januarij zu München/ im Jahr Christi 1608. / Maria ist zu München den 21. Martij geborn/ im Jahr Christi 1551 deß / Oesterreicherischen Ertzhertzogs Carls Ehelich Gemahl/ Jst Todts verbl- [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] / Maximilianus. / Maria Anna/ wird geborn zu München/ den 8. December, / Anno Christi 1574. vnd wird zur Ehe gegeben/ dem Durchleuch- [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] Barrhen/ vnd Christiernaes Königs in Dennemarck Tochter. De- / rer Beylager zu München ist celebrirt vnnnd gehalten worden/ / Anno Christi 1560. welche Hertzogin heylig in Christo verschi- [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] Heiligen Berg begraben worden. / Christierna/ geborn zu München/ am 23. Septembris, Anno / Christi 1572. ist gestorben den 27. Aprill/ Anno Christi 1580. [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] . Wird geborn den 7. / October/ zwischen 10 Vhr zu Nacht/ Anno Christi 1577 zu / München. / Leonora Magdalena/ Jst geborn den 7. October/ Anno / [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / Carolus/ Jst geborn den 30. Martij/ Anno Christi 1580 / zu München/ ist gestorben zu Salzburg/ Anno Christi 1587 den / 27. October/ ligt begraben auff dem H [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / Leonora Magdalena/ Jst geborn den 7. October/ Anno / Christi 1578 zu München/ gestorben den 18. Aprill/ Anno 1579 / am Osterabendt/ ligt begraben zu Landtshut in der Kirchen deß [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] Berg Anx. / Albertus/ wird geboren zu München den 3. Aprill / Anno / Christi 1584. Sein Gemahl ist Mechthildis deß Durchleuchti- [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] Landgra- / fen zu Leuchtenberg/ Grafen von Hals Tochter/ das Beylager ist / gehalten worden zu München/ Anno Christi 1612 am Sontag / Sexagesinae. Derer Kinder seind dise: [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] tzog in Bayrn/ Bischoff zu Regensburg/ welcher als ein gwal- / ger Fürst die gröste Sach verrichten können/ wann jhn nicht Gott / zeitlich auß disem Leben abgefodert hette: Jst geborn zu Mün- / chen den 22. September, vmb die 9. Stundt früe/ Anno Christi / 1576. vnnnd ward der heyligen Römischen Kirchen Cardinal er- [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] wählt worden/ Anno 1597 den 2. Februari. Jst gestorben im / Schloß Dachaw/ den 18. Mayen/ Anno 1598. ligt begraben zu / München in vnser Frauen Kirchen. / Ferdinandus/ Ertzbischoff zu Cölln/ vnnnd deß Römischen [...]
- [München 1611, fol. 218v](#): [...] / Magdalena/ Ein Fürstin mit den höchsten Fürsten billich zu / vergleichen/ Jst geborn zu München/ am 4. Tag Julij/ an Sankt Vl- / richs Tag/ Anno Christi 1587. Jst deß [...]
- [München 1611, fol. 218v](#): [...] Herrns/ Herrn Wolfgang Wilhelms/ Pfaltzgrafen bey Rhein/ / Hertzogen zu Newburg/ Ehegemahl/ vnd das Beylager zu Mün- / chen celebrirt, Anno Christi 1613 am Sontag nach Martini [...]
- [München 1611, fol. 224r](#): [...] höchsten: mich aber darneben deroelben dienst- / liches fleiß befehlen. München den 6. Julij 1611. / E [...]
- [München 1611, fol. 227v](#): [...] Liebden mit dero aignen / handen an mich gethanes schreiben, vom dato / München den 6. Junij, ist mir wol eingeliefert, / worauß Jch dan E [...]

- [München 1612, fol. 312r](#): [...] Raÿß. / Von Augspurg nacher / [München](#). / ANNO. / M DC XII. [...]
- [München 1612, fol. 313r](#): [...] / Philippj Hainhofers Raÿß von / Augspurg nach [München](#). Anno 1612. / Alß Adj 21. September Anno et cetera 1612 der Hochwürdigst Durch- [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] 26sten September frue wider / fort geraiset, vnd vmb 12 Vhr mittags, in / [München](#) ankommen, nach der Mahlzeit mich / beÿm Daniel Schilling, [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] , gefunden, / vnd Jhme beuohlen, zu mir zu gehen, das Jch / von [München](#) nicht verraisen wölle, biß Jch / mich beÿ Ihrer Durchleucht angemeldet Habe, Dem [...]
- [München 1612, fol. 314v](#): [...] angemeldet Habe, Dem / hab Jch geantwortet, Jch seÿe vmb des Herrn / Churfürsten wegen, zu [München](#), vnd wan / Jch von Ihrer Churfürstlichen Durchleucht [...]
- [München 1612, fol. 324v](#): [...] sonst zu freünd dienstlicher / willfahung, forderst wol genaigt. geben / [München](#) den 30. September 1612. / Ferdinandus [...]
- [München 1612, fol. 326v](#): [...] er- / wartten, weil er aber gehört, das er so / bald noch nicht kompt, ist er nach [München](#) / geraiset. Der Bischoff von Dillingen, / [...]
- [München 1612, fol. 327v](#): [...] [München](#) [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] gen / [München](#) kommen, zu dem vmbgang [...]
- [München 1612, fol. 330r](#): [...] , die / Er mir bar außzahlt, 150 taler für zehrung / vnd vnkosten, hin vnd her, vnd zu [München](#), / auß beuelch Ihrer Durchleucht gegeben, vnd meinem [...]
- [München 1612, fol. 330v](#): [...] so lang beÿ Jhme seÿ? Dem Jch ge- / antwortet, Jch nutze Jhr Durchleucht nichts zu [München](#); / sondern lig Jhr nur mit den rossen vnd mei- [...]
- [München 1612, fol. 331r](#): [...] [München](#) [...]
- [München 1612, fol. 332v](#): [...] Bin also Adj 3. Octobris nachmittag vmb 3 Vhr / von [München](#) wider hinwegk gefahren, den / Anthonj Mozart Mahler, so beÿ dem alten / Herrn zu [...]
- [München 1612, fol. 332v](#): [...] wider hinwegk gefahren, den / Anthonj Mozart Mahler, so beÿ dem alten / Herrn zu [München](#) zu thun gehabt, mit mir / genommen, zu nachts zu Prugg außgespant. [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): [...] / Wie nun zu [München](#) die Lutherische predig (deren / kaine seider Anno 1587 zu [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): [...] die Lutherische predig (deren / kaine seider Anno 1587 zu [München](#) ist gehalten / worden) fremb gewesen, gleich so frembd [...]
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] / Nach vollendter predig, Hab Jch dem Herrn Doctor / Hailbruner gewünschet, das sein predig in / [München](#) souil emphasin Habe, alß deß Doctor / Policarpi Leyßers [...]
- [München 1613, fol. 115v](#): [...] vnderschreiben, Jhre / Durchleucht wöllen Jhn zahlen lassen, welches / Jch gethan vnd vmb ½ fünff zu [München](#) / auß: vnd noch biß gehn Prugg geritten. [...]
- [München 1613, fol. 116v](#): [...] / Zu [München](#) haben 6 Hund, nobilis familiae , / [...]
- [München 1613, fol. 117r](#): [...] Haben also Euer Fürstliche Gnaden kürztlich, wie das Fürst- / liche beÿlager zu [München](#) abgelauffen, Jch / Habe auch mit nacher Neuburg zur haimfüh- [...]
- [München 1613, fol. 119r](#): [...] 7/17. Nouember Anno et cetera 1613 zu [München](#) / mittags außgeraÿset, ist man disen abent gen / Dachaw: den [...]
- [München 1613, fol. 126v02r](#): [...] bris/ deß negst abgeloffenen Jars/ in / der Fürstlichen Hauptstatt [München](#) / gewesen/ vnd die herrliche Actus so bey / der Fürstlichen Hochzeit daselbstn für- / [...]
- [München 1613, fol. 126v03r](#): [...] / terschafft vnd deß Hauß in Bayrn/ Leuth/ in 600 Pferdt/ als 400 in / Blaw/ vnd 200 in rot Röcken/ mit Blaw vnd Weiß gebrämbd/ von / [München](#) auß der Statt vorhin außgeritten/ vor dem Thor auff ein/ / halbe Meil gehalten/ die Burgerschaft hat sich am Morgens jeder bey / seinem Hauptman in die Ordnung/ vnd

- hinauß für das Thor zu den auffgeschlagenen Zel- [...]
- [München 1613, fol. 126v05v](#): [...] // Numero I. / A. Die Statt **München**/ als Fürstliche Haupt- / statt in Bayrn. [...]
 - [München 1613, fol. 126v07v-126v08r](#): [...] / DIE FIRSTLICHE HAVPTSTAD **MINCHEN** IN BAIRN // [...]
 - [München 1613, fol. 126v07v-126v08r](#): [...] Capuciner Kirch / Vnser Lieben Frauen Kirch / **München** / Barfüser Closter / Sankt petter / [...]
 - [München 1613, fol. 65r](#): [...] Fürstlichem / Beylager, nacher / **München**. / Anno: 1613 [...]
 - [München 1613, fol. 67v](#): [...] 2. **München** [...]
 - [München 1613, fol. 69r](#): [...] / **MUNCHEN** // Sankt Jacop / Frauen Pfarkirch / [...]
 - [München 1613, fol. 70r](#): [...] 8. Nouembris Anno 1613 von Aug- / spurg nacher **München**, zu dem Fürstlichen Pfaltz- / Newburgischen, mit ainem Fürstlichen Fräwlin auß [...]
 - [München 1613, fol. 70r](#): [...] 9. detto mittag / zu **München** angelant, vnd mich alßbald bej / dem Hochwürdigsten, Durchleuchtigsten Fürsten [...]
 - [München 1613, fol. 71r](#): [...] (welches oben auf am schönen großen saal / ware) mit Bayrischen historijs, auch zu **Mün- / chen** gewürckhet: Die andere Fürstliche / zimmer, mit anderen schönen historijs: Der [...]
 - [München 1613, fol. 71r](#): [...] / zimmer, waren mit den 12 Monaten, so / von seyðin vnd gold zu **München** gewürcket / worden, Des Herrn breutigams zimmer, [...]
 - [München 1613, fol. 75r](#): [...] MAGDALENÆ BAVARIAE DVCI NEONYMPHIS; / CVM FELICISSIMIS AVSPICIIS, INDIVIDVVM **MONACHII** / vitae inirent consortium, obseruantiae, ac debiti obsequij causa missum / A IOANNE CAMPIO SCHOLASTICO MASEYCANO [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] / 1. / Dachaw / **MVNCHEN** /// A. [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] Eigentliche Abbildung, welcher gestalt Ihr Fürstliche Gnaden Wolffgang / Wilhelm Pfaltzgraf et cetera vor **Munchen** den 10. Nouember 1613 zu ihrem / Einritt empfangen worden. [...]
 - [München 1613, fol. 76r](#): [...] hinweg. / 10. / **Munchen** / Dachaw // [...]
 - [München 1613, fol. 77r](#): [...] seine Diener ain sonderbarer paß: vnd auch / ain losament zetel zugestellet worden, wo / er zu **München** einkheren solle, vnd hat / zu mittag [...]
 - [München 1613, fol. 77v](#): [...] matt vnd vbel auf / befunden solle, Haben sie alßbald verordnung / gethan, das aine sänfftin von **München** hinaus / geschickht worden, welche vnder wehrender / mittags malzeit zu [...]
 - [München 1613, fol. 92r](#): [...] / Hochzeit Predig. / Gehalten zu **München**, durch Herrn Doktor / Jacob Hailbruner, den 2./12. Nouembris. / Anno 1613. [...]
 - [München 1636, fol. 103r](#): [...] **München** [...]
 - [München 1636, fol. 105r](#): [...] gen stündtlich bey Künfftiger Post ewere gute Verrich- / tung zu **München**. In grosser unmuß und eyll. / Brunschwieg [...]
 - [München 1636, fol. 111r](#): [...] Bayrn et cetera nacher / **München** zuuerraisen beuelcht, Also wirdet hiemit menigelichen der gebür / nach ersuecht, ermelten Ainhoffer mit bei sich habenden dreÿ Persohnen / ainer Gutschen vnd darzu gehörigen Pferdten, nit allein freÿ, sicher, vnd [...]
 - [München 1636, fol. 15v](#): [...] / Nachmittag vmb dreÿ vhren, bin Jch für / die Statt **München** kommen, vnd alß Jch / von der Guardia [...]
 - [München 1636, fol. 15v](#): [...] / ren leibs, im seßel getragen, nach / Starenberg, 3 meil von **München**, spa- / ziert seÿen, vnd sich ain tag zehen daselbst [...]
 - [München 1636, fol. 16r](#): [...] / Stadt **Minichen** Fürstliche Hauptstadt. in Bayrn [...]
 - [München 1636, fol. 16r](#): [...] **MONACHIVM**. SATRAPIAE. BOIICAE. METROLIS. AB ORIENTE. PROSPECTA. CVM. FLVVIO. ISERA. descripta per Joannem Melchiorum Volckmerum A [...]
 - [München 1636, fol. 17r](#): [...] Reschen / außgangenem, vnd zue **München** Anno et cetera / [...]
 - [München 1636, fol. 17r](#): [...] den haber für meine pfert / erst von **München** [...]

- [München 1636, fol. 1r](#): [...] na- / cher München vollbrachter / Raÿse [...]
- [München 1636, fol. 24r](#): [...] Durchleucht gnädigst geren, das Jch mich zue / München beÿ den Herrn Gehaimen / Räthen, sonderlich anfangs beÿ Herrn / Hofmarschall [...]
- [München 1636, fol. 24r](#): [...] gen, die pfert laßen füeteren, zue / mittag geeßen, vnd mich wider auf / den weeg nach München gerüstet: / Im schloß droben aber hab Jch son- / sten verstanden, das die aigentliche [...]
- [München 1636, fol. 38r](#): [...] / nach München kommen, vnd auf dem / hofgraben, wa, wegen der nähin gen / hof, gemainlich die gesanten einzue- [...]
- [München 1636, fol. 3r](#): [...] / Seiner von Augspurg / nacher München inn Fürstlichen / Braunschweigischen geschef- / ten verrichteten [...]
- [München 1636, fol. 62v](#): [...] Sancti Bennonis, et aliorum sanctorum / reliquijs, et notabilibus huius Civitatis / Monacensis, plura legenda in relatione [...]
- [München 1636, fol. 65r](#): [...] Durchleucht meine verrichtung Jch / zue München, mündtlichen recensie- / ren müeste) ietzt allain noch erweh- [...]
- [München 1636, fol. 65r](#): [...] deßen miracula in quarta forma / zue München gleichfals getruckht sein, / auch liset, das Er als ain Bischoff zue [...]
- [München 1636, fol. 71r](#): [...] / martialisten, so wohl zue München, / als zue Stuetgart, vnd vor wenig [...]
- [München 1636, fol. 74r](#): [...] nach / München Hette transferiern sollen [...]
- [München 1636, fol. 78v](#): [...] habt, hab Jch den Postmaister rufen las- / sen, gefragt, inn wie vil stunden man / von München gen Augspurg reiten kün- / de? Der sagte, nit balders als inn siben, [...]
- [München 1636, fol. 81v](#): [...] wa der alte würrh, Georg Holzmair, / so des Franziscaner ordenß in München / factor, vnd speditor [...]

Münster

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4040608-8](#)
- GeoNames: [2867543](#)
- Sandart.net: [152](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012379](#)

Weitere Angaben

Stadt und Hochstift im heutigen Nordrhein-Westfalen, das Fürstbistum, zum Erzbistum Köln gehörig, hatte Bestand bis 1803.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 442
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 422

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 216v](#): [...] ErtzCantzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Verwalter zu Hil- / desheimb/ Münster vnd Freysingen/ ein Fürst zu Stabulen/ Bayrn/ West- / phalen/

Engeren vnnd Boulion [...]

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] leüchtigst Fürst vnd Herr, Herr Ferdinandus, er- / wölhter vnd bestettigter zum Ertzbischoffen zu / Cöllen, vnd Churfürst, Bischoff zu Lüttich vnd Münster, / Administrator vnd Coadiutor [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] , Ertz Cantzler vnd Churfürsten, / Bischoffen zu Lüttich, Münster vnd Paderborn, / administratorm [...]

Nancy

Anderer Name

Nancei

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4041201-5](#)
- GeoNames: [2990999](#)
- Sandart.net: [1159](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7008412](#)

Weitere Angaben

Stadt in Frankreich in der Region Grand Est (früher die Hauptstadt des Herzogtums Lothringen), Bistum seit 1777.

Kommentar

[Elisabeth Renata von Lothringen](#) wurde in Nancy geboren und dort 1595 mit [Maximilian I. von Bayern](#) vermählt.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 219v](#): [...] vnd Barr/ et cetera Tochter. Deren Beylager ge- / halten worden zu Nancei/ den 6. Februarij/ im Jahr Christi 1595. Wirdet von / der Römischen [...]

Neapel

Anderer Name

neapoli

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4041476-0](#)
- GeoNames: [3172394](#)

- Sandart.net: [406](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004474](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt der Region Kampanien in Italien. Königreich, gegründet als griechische Kolonie, ab 1139 zum Königreich Sizilien.

Kommentar

Hainhofer erwähnt seinen Studienaufenthalt in Neapel 1596.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 456

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 33r](#): [...] Neapoli [...]

Neuburg an der Donau

Andere Namen

- Newburg
- Neiburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4041719-0](#)
- GeoNames: [2866070](#)
- Sandart.net: [318](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012914](#)

Weitere Angaben

Heute Neuburg an der Donau, westlich von Ingolstadt; das Herzogtum Pfalz-Neuburg hatte Bestand von 1505 bis 1808, Neuburg wurde Residenzstadt. Das Stadtschloss entstand auf der mittelalterlichen Burganlage und wurde ab 1527 umgebaut.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 460; 521
- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980](#),

[München 1983](#), S.601

- [Hoppe, Stephan: Der Schloßbau Ottheinrichs von der Pfalz in Neuburg an der Donau. Überlegungen zu Beziehungen Kurpfälzischer Hofarchitektur der 1520er Jahre, in: Lieb, Stefanie \(Hrsg.\): Form und Stil. Festschrift für Günther Binding zum 65. Geburtstag. Darmstadt 2001, S. 202–212, S. 202-212](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 218v](#): [...] // vnnd wardt auß jhnen geboren/ der Junge Hertzog Philippus / Guilielmus, den 24. Nouember/ Anno 1615 zu **Newburg**. / GOTT gebe jhnen noch ferner sein Gnad vnd Segen. [...]
- [München 1613, fol. 107r](#): [...] wird zu **Newburg** die Mesß sein. [...]
- [München 1613, fol. 117r](#): [...] liche beylager zu München abgelauffen, Jch / Habe auch mit nacher **Neuburg** zur haimfüh- / rung gesolt, weil aber vorhin vil volckh / hinräysete [...]
- [München 1613, fol. 119r](#): [...] /19. / diß, gen **Neuburg** kommen. Vorhero ist ge- / ritten ain Ainspeninger, darauf ain trom- / meter, alßdann 2 glid vom adel, mit [...]
- [München 1613, fol. 119v](#): [...] / Alß man auf ain halbe meil wegs von Neu- / burg gewest, hat man sich mit schiessen auff / den newgemachten Pастейen, mit grobem [...]
- [München 1613, fol. 120r](#): [...] haben die Fürsten sambtlich / die gebewe vormittag, vnd sonderlich die neue / Kirch zu **Neuburg** besichtigt, Dann weil sehr / böses wetter eingefallen, hat man mit [...]
- [München 1613, fol. 126v06r](#): [...] Wolff Wilhelmus mit seinem Gemahl / nach **Neuburg**. / A. Die Statt Neuburg. [...]
- [München 1613, fol. 126v27v-126v28r](#): [...] / 11 DIE FIRSTLICHE HAVPTSTADT **NEIBVRG** IN DER pfalzt An Der Tonnau 1614 // [...]
- [München 1613, fol. 73v](#): [...] den 29. October/8. Nouember zwischen 12 vnd 1 vhr, zu **Neuburg** / aufgebrochen, den weeg auf die kheermühl ge- / [...]

Niederaltaich

Andere Namen

- Niederaltaich
- Altaich

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4042176-4](#)
- GeoNames: [2863667](#)

Weitere Angaben

Die Abtei Niederaltaich ist ein Benediktinerkloster in Niederaltaich an der Donau. Gegründet 741 von Herzog Odilo von Bayern. Nach der Säkularisation teilweise abgerissen, im Laufe der Zeit renoviert und wurde 1949 wieder ein selbstständige Abtei.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), 190
- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 11

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r](#): [...] ter. Jst ohn einen Leibserben gestorben den 23. tag Nouembris Anno Christi / 948 welcher im Kloster zu vntern **Altaich** begraben worden. Von disem Her- / tzogen Luitbaldo [...]

Niederlande

Andere Namen

- Niderlandt
- Niderland
- Holland

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4042203-3](#)
- GeoNames: [2750405](#)
- Sandart.net: [127](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7016845](#)

Weitere Angaben

Zu Hainhofers Lebzeiten eine führende Handels- und Wirtschaftsmacht, jedoch erst mit dem Westfälischen Frieden 1648 als souveräner, vom Heiligen Römischen Reich und [Spanien](#) unabhängiger Staat anerkannt..

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 467

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 143v](#): [...] / mahlt, die herzog Ferdinandus Jn / **Niderlandt** gefuert hat, sein statua / vnd bildtnus [...]
- [München 1611, fol. 159r](#): [...] gerungen abgemahlet, die beÿ Hertzog Ferdinando, / alß Er im **Niderland** war, fûrgangen sein, sein / statua, ist auch nach dem leben alda, stehet in ainem / [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] Franck- / reich, Engelland vnd **Niderland** wol versucht, / auch benebens solcher, nit minder der Italianischen / sprach, [...]

- [München 1636, fol. 137v](#): [...] / Alexandro Farnesio, Duci Parmensi / et Placentino (qui filius erat Ducis / Octavij, nepos Petri, et Pronepos Papae / Pauli III.) welcher in den **Nider-** / **landen** für das hauß Hispanien / dapfer Kriegs vnd Helden thaten ver- / [...]
- [München 1636, fol. 93r](#): [...] die / Statt Leiden inn **Holland** pro patria / Davidis angeben würdt: Also auch / das die [...]

Nürnberg

Anderer Name

Nürnberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4042742-0](#)
- GeoNames: [2861650](#)
- Sandart.net: [108](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004334](#)

Weitere Angaben

Die Stadt entstand um die Doppelburg (Kaiserburg und Burggrafenburg), erste Erwähnung um 1000, freie Reichsstadt um 1219. Die Burg wurde bis ins 17. Jh. als Kaiserresidenz genutzt, die zentrale Lage der Stadt in der Mitte Europas und die hervorragende Handwerkskunst stärkten den Handel. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wirtschaftlich geschwächt. Unabhängig bis 1806, danach zu Bayern.

Kommentar

1612 war [Kaiser Matthias](#) in Nürnberg, der Bamberger Bischof [Johann Gottfried von Aschhausen](#) war ebenfalls dort und zeitgleich mit Hainhofer dann auch in München.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 479
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 460

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] , / vom Kronberger zu **Nürnberg**. / Etliche grosse khüfer [...]
- [München 1611, fol. 148v](#): [...] Praag, oder Scheürlin / zu **Nürnberg** das papir außschneiden, vnd hinden / vnd vornen zu sehen ist. / Ain schwartzer [...]
- [München 1611, fol. 209v](#): [...] uien in Schlesien/ ist gestorben den 27. May/ Anno 1275. hat Ludwigen einen / Sohn hinderlassen/ Anno 1289 war zu **Nürnberg** im Thurnier durch Gra- / fen Crafft von Hohenloe vmbgebracht [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] / alda zu hollen, will aber nit hin, fürgebent, / Er seÿe erst neulich zu **Nürnberg** beÿ der Kayserlichen / Mayestät gewest, da Sie was anders gewolt, /

hetten Sie Jhms alda schon anzaigen könden, [...]

- [München 1613, fol. 107r](#): [...] Nürnberg [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] / Atque alacrem in Veneris TE statione fore. / NORIMBERGÂ / missum / cum humillimâ Servitiorum / [...]
- [München 1636, fol. 108v](#): [...] Bey Herrn Georg Forstenhäu- / ser in Nürnberg, Abzugeben. [...]
- [München 1636, fol. 20v](#): [...] / ter tieff, vnd mit ainem großen dritt / raad geschepfft würdt, als wie zue / Nürnberg inn der Burg auch so ain / dieffer bronnen ist. [...]
- [München 1636, fol. 36r](#): [...] / Herrn Doctoris Georgij Remi zue Nü- / renberg definitio militum auf sie wol / quadriere [...]
- [München 1636, fol. 73v](#): [...], / ob die dato auß Augspurg nach Nürn- / berg abreitende post noch erraicht möch- / te werden, angelangt, nit der Jtalia- / ner [...]
- [München 1636, fol. 81r](#): [...] / gen verlauff meiner rayß, vnd an Jhren / agenten inn Nürnberg Herrn Georg / Forstenhäuseren, [...]
- [München 1636, fol. 86v](#): [...] / anderst nit zu bestellen wuste, weder / das Jchs nacher Nürnberg an Herrn / Georg Forstenhäuser sende, vnd / recommandiere [...]

Oberammergau

Anderer Name

Amberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4042879-5](#)
- GeoNames: [2861422](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004703](#)

Weitere Angaben

Gemeinde in Oberbayern, im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Bekannt für Holzschnitzerein, auch religiöser Motive, Handwerksordnung verliehen durch den Abt von Kloster Ettal um 1563. Bekannt auch für das sogenannte Passionsspiel, erstmals aufgeführt 1634.

Kommentar

Hainhofer erwähnt [Kunstkammerstücke](#) in der Münchner Sammlung, weshalb er diese mit Oberammergau und Füssen in Verbindung bringt, ist nicht bekannt.

Literatur

- [Hoffmann, Richard: Das Marienmünster zu Ettal im Wandel der Jahrhunderte, Augsburg 1927](#)
- [Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001., S. 604; 727](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 146v](#): [...] / Etliche gemahlte bücher auf mancherley art gebunden. / Neben etlichen tischen hangen **Amberger** vnd / Füeßner Holtzschnit, wie thurn, pasteÿen vnd / gebew, vnden sein daran gämsen khürn [...]

Obermenzing**Anderer Name**

Ober Möntzingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [10035732-5](#)
- GeoNames: [2859782](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7128111](#)

Weitere Angaben

Heute Stadtteil von München.

Kommentar

[Wilhelm V. von Bayern](#) hatte seinen Leibarzt [Jacob Burckhart](#) 1601 als Pfleger der Dörfer Ober- und Untermenzing (Hofmark Menzing) eingesetzt.

Literatur

- [Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001](#), S. 17; 73; 113
- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 601

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 116r](#): [...] Jhme Jhre Durchleucht geschenckt, vnd noch darzue 2 / dörfer, **Ober**: vnd Vnder Möntzingen, mit al- / ler gerechtigkait vnd einkommen, Das Hauß [...]

Oberndorf**Anderer Name**

Oberndorff

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4314249-7](#)
- GeoNames: [2859633](#)

Weitere Angaben

Heute zu Bad Abbach, Landkreis Kelheim gehörig; hier wurde Pfalzgraf Otto VIII. von Wittelsbach, Mörder des deutschen Königs Philipp von Schwaben; 1209 gestellt und getötet.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 995

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / Römischen Königs/ als / mit seinen Mitconsorten in die Acht erklert/ wirdt anno Christi 1209 im Fle- / cken Oberndorff/ an der Thonaw/ als Er vngefehr 2 meil ob der Thonaw sich / verborgen oder heimlich hielt/ ist er von Henrico Marschalcken von Kalinthin/ [...]

Oberschleißheim

Andere Namen

- schleüßhaim
- Schleißheim

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4042977-5](#)
- Sandart.net: [673](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004650](#)

Weitere Angaben

Ort einer von Herzog [Wilhelm V. von Bayern](#) begründeten [Schlossanlage](#).

Ist Standort von

- [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 998

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 467

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 171r](#): [...] t kommen solle , / so wollen Sie mir Jemanden nach Schleußhaim zu- / ordnen , vnd mich licentiren [...]
- [München 1611, fol. 171v](#): [...] / mich honorificé zu excipiren . Jch solle mich / nur bald gehn Schleußhaim begeben, damit / Jch auf den mittag Hinkomme, dann man / meiner erwartte, vnd [...]
- [München 1611, fol. 171v](#): [...] auch, obwol nit gar geren, weil / nach Schleißhaim schon die anordnung auff / mich gemacht ware, geschehen lassen, vnd / mir erzehlet, was dises Schleißhaim für ei- / nen anfang bekommen, was es Sie gestan- [...]
- [München 1611, fol. 171v](#): [...] begehrt, Jch / solle, gleich beÿ Jhr zu pferd sitzen , vnd nacher Schleißhaim / reutten, dan der verwalter schon befelch Habe, meiner beÿ / der ersten Capellen zuwartten, vor mittagessens zeit / [...]
- [München 1611, fol. 171v](#): [...] obwol nit gar geren, weil / nach Schleißhaim schon die anordnung auff / mich gemacht ware, [...]
- [München 1611, fol. 174v](#): [...] geritten, vnd nach 1 Vhr beÿ der ersten Capell / nach Schleißhaim, ankommen, auf der linggen / seitten lesset man die Schwaig zu [...]
- [München 1611, fol. 185v](#): [...] 27. May, morgens vmb Vier Vhren, bin / Jch von Schleußhaim hinweg auff Dachaw / zu geritten, welches zwo meil wegs von / [...]
- [München 1611, fol. 185v](#): [...] bestellet, alß Jch aber gar starckh dafür / gebetten, vnd mich entschuldiget, das Jch / zu Schleißhaim frue meinen Gottes Dienst / verrichtet, vnd ietzt nach hauß eÿlen wolt, / hat er darüber gestutzt, den kopff geschüt- [...]
- [München 1611, fol. 185v](#): [...] hinweg auff Dachaw / zu geritten, welches zwo meil wegs von / Schleißhaim. Vnder wegs, ligt die hofmarcks / Hofmarckhs / Feldmachung.feldmachungen , gar ain schön dorff, wel- / ches auch zur Schwaig [...]
- [München 1611, fol. 185v](#): [...] ist fast / ain lauter moß von Schleißhaim auß, auff / Dachaw zue, vnd ain böser weeg. [...]
- [München 1612, fol. 314r](#): [...] , von Degernsee Haimkommen, vnd noch / selben Abent nacher Schleißhaim gefahren, da- / mit Sie dem [...]
- [München 1636, fol. 23r](#): [...] in villa, wann Er auch gleich nur / zu Schleißhaim seÿ, kainem ainigen / gesanten audienz [...]

Odelzhausen

Anderer Name

Adelshausen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4264769-1](#)

Weitere Angaben

Vermutlich ist hier Odelzhausen gemeint, dafür spricht auch die Nennung des herzoglichen Kämmerers Hans Wilhelm Hundt (1560 - 1630), dem Gründer des Klosters Taxa.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S.444; 465
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 470

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 221r](#): [...] Adelshausen [...]
- [München 1611, fol. 221r](#): [...] hinweck / geritten, vnd vmb 3 Vhr zu Adelshausen, beÿ / dem Hannß Wilhalm Hund, Jhrer D [...]

Ölberg

Anderer Name

Öhlberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4224109-1](#)
- GeoNames: [281573](#)
- Sandart.net: [1557](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [8060311](#)

Weitere Angaben

Berg in Jerusalem, eigentlich Olivenberg. In religiösen Kontexten von hoher Bedeutsamkeit.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1171

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 116r](#): [...] Ich gruesse dich durch dein Haylige / Schweißtropffen an dem Ölberg, / deren 77305 tröpflein waren, / da diser rother rosen stockh stued in [...]

Österreich

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [7503903-5](#)
- GeoNames: [2782113](#)

- Sandart.net: [542](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000062](#)

Weitere Angaben

Im Heiligen Römischen Reich 1156 eigenständiges Herzogtum, ab 1246 unter Habsburger Herrschaft, zuletzt Kaisertum (1804) und Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Seit 1918 Republik.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 502

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119v](#): [...] rchleucht auß / Vngarn, **Österreich**, vnd vom Rhein , Necker, / Tauber, auß [...]
- [München 1611, fol. 180r](#): [...] / Nach Christj geburt 955 sein die Vngarn auß- / zogen mit grosser macht, durch **Österreich** ins / Bayerland, an der Thonaw, haben sie sich nider / [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] Albanus, / aufgenommen, da fleucht Petrus durch **Öster-** / reich vnd Bayrland, vnd ist Jhme [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] , / aufgenommen, da fleucht Petrus durch **Öster-** / **reich** vnd Bayrland, vnd ist Jhme Albanus nach [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] der vmb mit seinem heer, verbrent vnd ver- / heert das Bayrland vnd **Österreich**, vnd zog / haim, mit grossem raub in Vngarn, vnd da [...]
- [München 1611, fol. 191r](#): [...] / Diß ist die abconterfettung Herzogen Leopoldts Von / **Österreich**, der zu Sembach mit seiner ritterschafft, adel / [...]
- [München 1611, fol. 211r](#): [...] tzog Ludwig/ da er noch ein Knab ward/ hatte zu Wien gestudiert/ / vnd ward auch mit den Söhnen/ deß Hertzogs auß **Oestereichs** / in freyen Künsten vnd guten Sitten vnderwisen: In welchen Er / so weit kommen/ das Er alle/ die mit ihm gestudiert/ vbertroffen/ / [...]

Ortenburg

Anderer Name

Orttenburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4102136-8](#)
- GeoNames: [2857011](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004406](#)

Weitere Angaben

Heute im Landkreis Passau; ab etwa 1120 Stammsitz der Grafen, später Reichsgrafen von Ortenburg, ursprünglich Ortenberg; zum Kärntner Geschlecht derer von Ortenburg keine nachweisbaren

verwandtschaftlichen Beziehungen. Einführung der Reformation um 1563. Nach einem Gebietstausch im Jahr 1805 bayerisch.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 499
- [Niederhofer, Alfons \(Hrsg\): Ortenburg – Reichsgrafschaft und 450 Jahre Reformation 1563–2013, Passau 2013](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#)

Ortona

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4461346-5](#)
- GeoNames: [3171886](#)

Weitere Angaben

Ortona ist eine italienische Hafenstadt in der Provinz Chieti.

Literatur

- [Lehmann-Brockhaus, Otto: Abruzzen und Molise: Kunst und Geschichte, München 1983, S. 67.](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202r:](#) [...] Ortonam [...]

Paderborn

Anderer Name

Paderboren

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4044283-4](#)
- GeoNames: [2855745](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005101](#)

Weitere Angaben

Im östlichen Teil von Nordrhein-Westfalen gelegene Stadt und Hochstift bis 1803.

Kommentar

Ferdinand von Bayern (1577-1650) war ab 1618 auch Bischof von Paderborn.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.512
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 485

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] Coadiutor der Stifften Hildeshaim , / **Paderboren** vnd Berchtesgaden, Fürst zu Stabel, [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] Bischoffen zu Lüttich, Münster vnd **Paderborn**, / administratorm der Stifften Hildeshaim [...]

Padua

Anderer Name

Patavium

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4044295-0](#)
- GeoNames: [3171728](#)
- Sandart.net: [277](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003085](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt der Provinz Padua, westlich von Venedig, gilt als eine der ältesten Städte Italiens. Gründung der Universität 1222.

Kommentar

Hainhofer vergleicht hier die herzogliche Bibliothek in München mit dem [Palazzo della Ragione](#) (etwa: Gerichtspalast; erbaut ab 1172) in Padua.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und](#)

[reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 513

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145r](#): [...] palatium Patavinum [...]

Palästina

Anderer Name

Palestina

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4044381-4](#)
- Sandart.net: [1285](#)

Weitere Angaben

Die Region Palästina liegt an der südöstlichen Küste des Mittelmeers.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1188

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 158r](#): [...] wie ein lid, darin klaine löffelen. / Ain kleiner Säbel. / Aine rothe frucht von Palestina. [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] HENRICVS Ioannis Filius cum Sancto Ludouico Franciae Rege, & aliis Principibus viris in Palestinam profectus est, / & captus à Sarracenis, per 26 annos dura seruitute est detentus, tandem à Sultano liberè dimissus, in patriam rediens, / breui post tempore obiit, sepultus in [...]

Paris

Anderer Name

Pariß

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4044660-8](#)
- GeoNames: [2988507](#)

- Sandrart.net: [228](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7008038](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt von Frankreich.

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 315v](#): [...] / können, bin auch durch eur mittel zu **Pariß** / hinder zwo forniment auf 2 Zimmer, kommen, [...]
- [München 1612, fol. 328v](#): [...] gen / München kommen, zu dem vmbgang , so / hat er zu **Pariß** noch gelt einzunemen ge- / habt, welches Er nicht gern dahinden gelaßen, / [...]
- [München 1636, fol. 75r](#): [...] der / Sailer, zue **Pariß** der Bloÿs tref- / liche maister waren, vnd Jhre Fürst- [...]

Pasing

Anderer Name

Basing

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4075918-0](#)
- GeoNames: [2855334](#)

Weitere Angaben

Erste Besiedelung aus der Bronzezeit nachweisbar, ab dem Mittelalter an der Salzstraße gelegen. Pasing war bis zur Eingemeindung nach München 1938 ein selbständiger Ort, heute Bezirk 21 Pasing-Obermenzing.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 601
- [Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001](#), S. 93
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 884

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127v](#): [...] / **Basing**. pagus [...]
- [München 1603, fol. 147r](#): [...] , haben wir deß morgens Vmb 6 Vhr / Vnsern weeg wider nach hauß genomen / nemlich auf **Basing**. / Prugg. / [...]

Passau

Anderer Name

Patavium

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4044828-9](#)
- GeoNames: [2855328](#)
- Sandrart.net: [224](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004407](#)

Weitere Angaben

Passau liegt an der Grenze zu Österreich am Zusammenfluss der Flüsse Donau, Inn und Ilz,. Römische Besiedelung nachweisbar, Bischofssitz ab 739, Fürstbistum ab 1217 mit Sitz im Kloster Niedernburg. Stadtrecht um 1225. Nach der Säkularisation zunächst zum Kurfürstentum Salzburg, 1805 zu Bayern, ab 1821 wieder Bischofssitz.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 515
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 486

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] Ad- / ministrator **Passaviae** / et Archiepiscopus Salisburgensis [...]

Pavia

Anderer Namen

- Pauia
- Paui

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4044970-1](#)
- GeoNames: [3171366](#)
- Sandrart.net: [58](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006026](#)

Weitere Angaben

Pavia liegt in der Lombardei, südlich von Mailand. Die Universität von Pavia (gegründet 1361) gehört zu den ältesten in Europa. Ort der Schlacht bei Pavia (1525).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 516

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139v](#): [...] Pauia [...]
- [München 1611, fol. 158r](#): [...] Pavia [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] sers Ludwig vnter seines Brüders Rudolphi Pfaltzgraf/ vnd vnter seinen Kindern / ein vergleich im 1329. Jahr zu Paui in Welschland/ getroffen, da sie jhres Vat- / [...]

Perlach

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4104586-5](#)
- GeoNames: [6946151](#)

Weitere Angaben

Heute zusammengefasst als Stadtbezirk 16 Ramersdorf–Perlach von München. Im alten Ortskern von Perlach gibt das Gasthaus "Zur Post" einen Hinweis auf die Poststation an der Straße nach München.

Literatur

- [Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001](#)
- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 601

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 79v](#): [...] , vnd werden die / Brief allwegen am Nachmittag im dartzue verordneten Botten- / laden obm Perlach ehe der Bot zue abends verraist, aufgeben. / / Verreisen. [...]

Persien

Anderer Name

Persia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4072922-9](#)
- Sandrart.net: [114](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7024079](#)

Weitere Angaben

Gemeint ist hier das antike Großreich der Perser unter Kyros II.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1214

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 162r](#): [...] Caria sit Tumulo, sit Cÿri Persia mole [...]

Pest

Andere Namen

- Pesch
- Budapest

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4137172-0](#)
- GeoNames: [3046431](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000431](#)

Weitere Angaben

Heute Budapest, Hauptstadt von Ungarn. 1873 Zusammenschluss aus den Orten Buda (dt.: Ofen) am westlichen und Pest (seit 1723 Verwaltungssitz Ungarns) am östlichen Ufer der Donau. 1541 bis 1686 Teil des Osmanischen Reiches.

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 139r](#): [...] , Ain hoches Vbergultes / blech, wie mans auf die thuren sezt,

/ so man zu Pesch in der letsten erobe- / rung In der türckhen kirchen gefunden / hat, ain grose anzahl ob Vnd Vnder [...]

- [München 1611, fol. 154r](#): [...] Darneben ain vergulte Cupula, welche man, wie / man Pest hat eingenommen, ab der Türggen Kirchen / gehoben Hat. [...]

Pfaffenhofen

Anderer Name

Pfaffenhofen an der Ilm

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4045442-3](#)
- GeoNames: [2854386](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1040723](#)

Weitere Angaben

Zur Unterscheidung mit dem Zusatz an der Ilm versehen, im Regierungsbezirk Oberbayern zwischen [München](#), [Ingolstadt](#) und [Augsburg](#) gelegen. Stadtrecht um 1318, der Name könnte durch eine Besiedlung der Mönche des ehemaligen Benediktinerklosters [Immünster](#) herrühren. Der Ort war Etappe auf der Handelsstraße von [Nürnberg](#) nach München (vgl. [Krüger 1964](#), S. 194; [Krüger 1965](#), S. 362, sowie [Langenkamp 1990](#), Bd. 2, S. 2, Anm. 2).

Kommentar

In Pfaffenhofen kehrte Hainhofer auf dem Weg nach München 1611 im Gasthof Goldene Gans ein (vgl. auch [Schultz 1903](#), S. 98).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 518
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1050
- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 551

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 114r](#): [...] Hertzog in Bayrn gehörig) durchge- / ritten, bin Jch noch selben abent gehn Pfaffenho- / fen kommen, welches ain schönes Stättlin, beÿ der / guldinen ganß einkheret, alda der Würth schon / in das dritte Jahr, ain beschwerliches anligen Hat, [...]

Piacenza

Anderer Name

Placentia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4046001-0](#)
- GeoNames: [3171057](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004939](#)

Weitere Angaben

Stadt in Norditalien in der Emilia-Romagna, wurde zur römischen Kolonie um 218 v.Chr. und seitdem wiederholt Schauplatz mehrerer Schlachten. Zu Hainhofers Lebzeiten wurde die Stadt schließlich von der Familie Farnese zusammen mit Parma zu einem Herzogtum vereinigt, das bis ins 18. Jahrhundert Bestand hatte. Hainhofer erwähnt einige Kunstkammerobjekte, die er dem Geschenkwesen aus dem Palast des Alexander Farnese zuordnet (siehe [München 1636](#)).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 526

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 138r](#): [...] Piacenza [...]

Polen

Andere Namen

- Poln
- Polonia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4046496-9](#)
- Sandart.net: [169](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006366](#)

Weitere Angaben

Polen liegt östlich von Deutschland, heute parlamentarische Republik. Gründung des Königreichs Polen um 1025, um 1569 Union von Lublin, daraus entstand die Königliche Republik Polen-Litauen. Seit 1952 Volksrepublik Polen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 530

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 233r](#): [...] rchleucht in Spania, vnd in Poln Jhren / schwestern geschickt, vnd mir g [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] ctus, post aliquot menses dimissus est, at post mortem Vilhelmi, cū arces & ditiones Episcopatus occupasset, seque / in clientelam Regis Poloniae tradere nollet, in arce Dalensi à Polonis obsessus, captiuus in Poloniam est deductus, & / inde dimissus, vxorem duxit, ac paternam haereditatem administrauit. [...]

Polling

Anderer Name

Pollingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4046632-2](#)
- GeoNames: [6556438](#)

Weitere Angaben

Ehemaliges Kloster der Benediktiner, dann Augustiner-Chorherren im Ort Polling, Landkreis Weilheim-Schongau in Oberbayern.

Literatur

- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 33
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1068

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] Henrico Leone, Hertzogen in / Bayern vnd Sachsen/ vnd geben im Kloster zu Pollingen/ Anno Christi 1160 / vnd sonst an anderen Orten mehr: / [...]

Pommern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4046744-2](#)
- GeoNames: [3088388](#)
- Sandrart.net: [1134](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7013079](#)

Weitere Angaben

Herzogtum, beiderseits der Odermündung gelegen; eine Teilung in die Herzogtümer Pommern-Stettin und Pommern-Wolgast erfolgte um 1295, weitere Teilungen folgten.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 533

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119v](#): [...] Durchleucht von Jhrer Fürstlichen Gnaden in / Pommern weinwachs beÿm Schloß, gesagt , das er / so gut, alß der Reinwein, [...]
- [München 1611, fol. 169v](#): [...] Pommern, Hollstain, vnd / durch Jhre [...]
- [München 1611, fol. 171r](#): [...] von Jhrer / Durchleucht was Sie für praesente dem Hertzog in / Pommern schicken wollen , begehren in ai- / nem nebenschreiben, das Jch auch noch ain memo- [...]
- [München 1611, fol. 174r](#): [...] vor lieb nemmen: / Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern Jhren fraind- / lichen grueß vnd willige dienste , vnd [...]
- [München 1611, fol. 186v](#): [...] Pommern [...]
- [München 1611, fol. 186v](#): [...] Pommern [...]
- [München 1611, fol. 221r](#): [...] schafft, zwischen Baÿrn, Pommern vnd Eÿ- / statt, [...]
- [München 1611, fol. 221v](#): [...] Pommern [...]
- [München 1611, fol. 222v](#): [...] Fürstlichen gnaden in Pommern wol kom- / men wurden, so Haben Sie endlich auf mein / wortt den willen darein geben, vnd gebet- [...]
- [München 1611, fol. 223v](#): [...] Pommern [...]
- [München 1611, fol. 229r](#): [...] Pommern [...]
- [München 1611, fol. 229v](#): [...] , mit / schönen halßbanden, vnd sein die Jäger (so dise / hundert in Pommern geführt, vnd welchen Jch / schreiben an Fürsten mitgeben.) in Pommern / [...]
- [München 1611, fol. 229v](#): [...] vmb gantze corpora, anzuhalten, weillen man / solche in Pommern ohne das nit stimiren werde. [...]
- [München 1612, fol. 316r](#): [...] gleich weren. Haben her- / nach von Jhrer Fürstlichen gnaden in Pommern, vnd der / großhertzogin wercken oder schreibtschen / [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] die 3 silberne Cartenspil so wol / gefallen, das er auch dergleichen Haben will, / Jhr Fürstlichen gnaden in Pommern thierbüchlin, gefället / disem Herren auch trefflich wol. Alß es / [...]
- [München 1612, fol. 317v](#): [...] essens zeit beÿsamen bliben, vber Jhre Fürstliche / gnaden in Pommern, vnd der Großhertzogin werckh, / auch vber andere sachen, so Jch mit gehabt, man- [...]
- [München 1612, fol. 318r](#): [...] malzeit gangen, bliben, vnd hat allain ai- / ner vom Adel das liecht gehalten, wir haben / mit ainander von Pommern, Baden, Wirten- [...]

- [München 1612, fol. 322v](#): [...] mirs selbs nicht gewiß sagen, besichtigen / darauff Jhrer Fürstlichen gnaden in **Pommern** gnaden / pfenning, mit demant vnd rubinen ver- / setzt, so [...]
- [München 1612, fol. 323r](#): [...] sam küstlin von Florentz, dann die Großher- / tzogin dergleichen nach **Pommern**, Baden, vnd / [...]
- [München 1612, fol. 323v](#): [...] , auf die art, / wie der hertzogin In **Pommern** muffel ist, / [...]
- [München 1612, fol. 326r](#): [...] , Item das Jch nach Florentz vnd / **Pommern**, etlich loth geschickt, vnd das er hie / in Augspurg gemacht wird, Haben Jhre Durchleucht [...]
- [München 1613, fol. 71v](#): [...] ihren Herren brüderen , vnd Jhrem Fürstlichen / Hauß **Pommern**, auch mit wem **Pommern** / grentze, mich gefragt, da Jch dan Jhre Churfürstliche / Durchleucht in bälde auf aine Pommerische mappam [...]
- [München 1636, fol. 47v](#): [...] Gnaden erste Gemah- / lin seÿe gewesen, aine Herzogin auß / **Pommeren**, Philippi pij, et literatissimi / Ducis Pomeranorum suavissima soror, die Jhren [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] Philippo II. zue / Stettin, **Pommeren** (deßen Christseeligster / Fürstliche Gn [...]
- [München 1636, fol. 99v](#): [...] Veracem; purum Relligione Ducem: / Iusticiae columen; culmenque Ecclesiae; egeni / Lumen; **Pomrani** nobile numen agri. / Dic, vivat, vigeat CHRISTOque REIque, Philippus, / PVBLICAE, et aeternum servet in orbe iubar [...]

Prag

Anderer Name

Praag

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4076310-9](#)
- GeoNames: [3067696](#)
- Sandart.net: [229](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006464](#)

Weitere Angaben

Heute Hauptstadt von Tschechien. Zwischen der Prager Burg (Hradschin) und der Prager Hochburg (Wyschehrad) links und rechts der Moldau entstand die Stadt, Stadtrecht um 1234, Residenz der böhmischen Herrscher. Gründung der Karls-Universität 1348. Kaiserliche Residenz im 16.Jh.; Zusammenschluss der vier bis dahin selbstständigen Stadtteile 1784.

Kommentar

Während Hainhofers Aufenthalt in München 1612 wurde auch der Nuntius von Prag, [Giovanni Battista Salvago](#) am Hof erwartet.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und](#)

[reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 536

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 148v](#): [...] / alß wie der Ginter zu **Praag**, oder Scheürlin / zu Nürnberg [...]
- [München 1612, fol. 313v](#): [...] Nuncius, di Casa Saluaga (Ain Genuë- / ser, so zu **Praag** an des verstorbenen Kayßers / Hof geresidiret,) ankomen, vnd man Jhne beÿ [...]
- [München 1612, fol. 329r](#): [...] , deren er gar lieb, so offft ge- / schriben, Hat er es endlich gewagt, vnd stehet / darauf, das er nach **Praag** wölle raisen, dem / Kayßer die Hand zu kussen. Jch Hab seine Leüth [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] das der Bischoff von Bamberg bald käme, / welcher nach **Praag** gesolt, sein expedition / alda zu hollen, will aber nit hin, fürgebent, [...]
- [München 1613, fol. 107v](#): [...] Habe, alß deß Doctor / Policarpi Leÿsers seeligen in **praag** gehabt hat, al- / da ietzt die Euangelische 7 kirchen Haben, vnd [...]
- [München 1636, fol. 81v](#): [...] habe mit seinem schweren Kopf nit auß / dem bett gekonnt, dann Er in der / alten Statt **Prag** zue nachts vmb 12 / vhren noch auf Jhrer Mayestät gesundheit ge- [...]

Preußen

Anderer Name

Prussiae

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4047194-9](#)
- Sandart.net: [274](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7016786](#)

Weitere Angaben

Das Gebiet Preußen umfasste zunächst das Siedlungsgebiet der Pruzzen (auch Prußen) zwischen Litauen, Culm, Weichsel und Nogat. Der Deutsche Orden eroberte diese Gebiete sowie das Gebiet der Pommerellen und der Namen Preußen etablierte sich jedoch ohne rechtliche Einheit. Herzogtum ab 1530 und stete territoriale Vergrößerung. Königreich Preußen ab 1701, schließlich Vormachtstellung des Norddeutschen Bundes und ab 1871 des Deutschen Reiches. Größte Ausdehnung des Staates von 1866–1918 . Auflösung 1947.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 537; 135
- [Neugebauer, Wolfgang: Die Geschichte Preußens. München 2006](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Popo Comen- / datura Prussiae [...]

Ranshofen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4526876-9](#)
- GeoNames: [2767961](#)

Weitere Angaben

Heute Stadtteil von Braunau am Inn (Österreich), das Stift Ranshofen ist ein ehemaliges Kloster der Augustiner-Chorherren, Karl der Große macht Ranshofen zur Kaiserpfalz, um 1120 ist Ranshofen ein Herzogssitz der Welfen. Die Anlage wurde im Laufe der Zeit vergrößert und umgebaut. Im Dreißigjährigen Krieg zog sich Maximilian I. mit seiner Familie zeitweise ins Kloster zurück. Das Kloster wurde 1811 aufgelöst und zum Schloss profaniert.

Literatur

- [Krebs, Peter G.: 880 Jahre Augustiner-Chorherren-Stift Ranshofen. Eine historische Dokumentation der Geschichte des Klosters und des späteren Gutsbesitzes Ranshofen, gesehen aus verschiedenen Blickwinkeln, Ranshofen/Osternberg 2012](#)
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 87

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] / Fridericum/ dessen meldung geschicht in der bewilligten Bullen Conradi / deß andern Römischen Kaysers/ im Kloster zu Ranshofen/ als man zalt 1142 / wie auch nicht weniger/ in den Brieffen von Henrico Leone [...]

Ratzeburg

Anderer Name

Ratzenburgensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4048525-0](#)
- GeoNames: [2850132](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012665](#)

Weitere Angaben

Eine Kleinstadt in Schleswig–Holstein, im Kreis Herzogtum Lauenburg gelegen. Die Altstadt und der Dom sind auf einer Insel im Ratzeburger See gebaut, der Dom geht auf eine Stiftung Heinrichs des Löwen zurück. Die Residenz auf der sogenannten Schlossinsel der Grafschaft Ratzeburg gehörte zum Herzogtum Sachsen-Lauenburg, der nördliche Teil der Stadtinsel mit dem Bischofssitz und nach der Reformation dem Hochstift blieb beim Herzogtum Mecklenburg, was stete Konflikte hervorrief. Der Dombezirk blieb bis ins 20. Jahrhundert mecklenburgisch, 1937 bzw. 1945 wurden die Grenzen verbindlich festgelegt und das Gebiet dem Kreis Herzogtum Lauenburg zugeordnet.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 550](#)
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018, S. 454](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Cristoforus Administrator Ra- / tzenburgensis et Coad- / ivtor [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Miroviensis / et Episcopus Ratzenb: / vrgensis natvs [...]

Ravenna

Anderer Name

Rauenna

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4048629-1](#)
- GeoNames: [3169561](#)
- Sandart.net: [57](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004935](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt der Provinz Ravenna in der Emilia-Romagna.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Rauenna [...]

Regensburg

Anderer Name

Regenspurg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4048989-9](#)
- GeoNames: [2849483](#)
- Sandart.net: [604](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7013496](#)

Weitere Angaben

Heute kreisfreie Stadt und Hauptstadt des Regierungsbezirks Oberpfalz, Bischofssitz der Diözese Regensburg; erste römische Siedlung nach 79 n. Chr. im Bereich des Kohortenkastells Kumpfmühl nachweisbar, die sich bis zum späteren Legionslager *Castra Regina* ausdehnte; eines der ältesten Bistümer Deutschlands; Freie Reichsstadt ab Mitte des 13. Jahrhunderts, 1486–1492 zwischenzeitlicher Anschluss an das Herzogtum Bayern; nach Einführung der Reformation Zufluchtsort für Protestanten. Ort des Immerwährenden Reichstags (ab 1594 stets in Regensburg, ab 1663 nicht mehr aufgelöst bis 1806).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 555
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 513

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 134r](#): [...] Marmelstain gepflästert, den weissen stain / bringt man von Koltzen, Regenspurg vnd / Alach dahin, den rothen von Bern [...]
- [München 1611, fol. 156r](#): [...] mit den / Hunnis vor Regenspurg gehalten: Item das / Jüngste gericht; Item [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] , vnd von andern bewehrten autoren gelobt worden: welcher Nieder- / münstern bey Regenspurg gestiftet hat. [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] fen er wolte das Vätterliche Hertzogthumb wider bekommen/ hat er sich zu sei- / nem Bruder Hermanno gemacht: Aber er ist von dem Kayser zu Regenspurg / vntergedruckt worden/ vnd in der Schlacht vor dem Statt Thor vmbkommen [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] / Ottonem I. Babonem I. welcher gestorben anno 995 vnd zu Regenspurg / in dem vndern Kloster begraben. Dessen Sohn Babo der ander welcher in / der Stiftung deß Klosters Geisenfeld [...]
- [München 1611, fol. 205r](#): [...] in Bayrn einen Krieg führte/ vnnd / die Statt Regenspurg belägerete/ geholffen habe. Welcher entlich mit Ottone / dem andern in Calabriam gezogen/ wider die Saracener/ vnnd seye daselbstn [...]
- [München 1611, fol. 206v](#): [...] gestorben vmb das Jahr Christi 1146 als Er von seinem Gemahel/ Holica, / einer Gräfin von Lengenfeld/ auß der Burggraffschafft zu Regenspurg dise / fünff Kinder erzeuget: als [...]
- [München 1611, fol. 207v](#): [...] Henricus Leo/ Hertzog in Bayrn vnnd / Sachsen/ auff dem

Reichstag zu Regenspurg/ durch die Churfürsten vom / Römischen Reich abgesetzt/ darumb das Er die Römische Kayserliche Mayest [...]

- [München 1611, fol. 219v](#): [...] Ferdinando dem Andern/ et cetera Zu Regenspurg auff deme / daselbs gehaltenen Höchst ansehnlichsten Chur: vnnd Fürstlichem Conuent/ / den 25. tag deß Monats Februarij/ Anno 1623 mit der Churfürstlichen [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] , wan vnd wo der Reichs- / tag solte gehalten werden? sagten Jhre / Durchleucht Sie Halten im Maÿo zu Regenspurg, / der Kayser hette Jhn zwar lieber im Febr [...]
- [München 1613, fol. 118v](#): [...] Sponsum florentissimum. / Quod pridem fama cognôrum, ut nuper id ipsum / Augustae Tiberj pulchré ego vidi oculis / Te per belle equitare, et lancem habere decenter. / Circellum et crebró prendere et in medio, [...]
- [München 1613, fol. 78v](#): [...] vnd wissen federen, wol gebutzt, vnd ist / dise liurea auf den Reichstag nach Regen- / spurg vermaint gewest. [...]
- [München 1636, fol. 74r](#): [...] vom fortgang / des collegial tags zue Regenspurg, vnd / das darauf gestanden, man Jhne nach / München Hette transferiern sollen [...]
- [München 1636, fol. 87v](#): [...] en Hof furier, Caspar Ott- / man, so erst von Regenspurg kommen, / mir auch aufwarten wöllen, vil Kö- / nigreich vnd ländler durchraiset hat, [...]

Rhodos

Andere Namen

- Rodus
- Rhodis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4049859-1](#)
- GeoNames: [400665](#)
- Sandart.net: [31](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7011266](#)

Weitere Angaben

Rhodos ist eine griechische Insel in der Südost-Ägäis.

Kommentar

[Christoph der Starke](#) ist auf der Insel Rhodos gestorben.

Literatur

- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1311

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 162r](#): [...] Pÿramidas Memphis, grandem Rodus aere Colossum, [...]

- [München 1611, fol. 213v](#): [...] / eines dapffern Helden/ welcher nach seiner widerkunfft/ auß / dem Heiligen Land/ in der Insel Rhodis/ sein Leben beschlossen/ Anno Christi 1493. / Wolffgangs/ welcher ledig nach Christi Geburt im 1514. Jahr gestorben. / [...]

Ribnitz

Anderer Name

Ribnici

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4117003-9](#)
- GeoNames: [6550709](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1037586](#)

Weitere Angaben

Stadtteil von Ribnitz–Damgarten, gelegen zwischen Rostock und Stralsund in Mecklenburg. Gründung des Klarissenklosters Ribnitz um 1323 durch Heinrich II. von Mecklenburg (um 1266–1329), nach der Reformation umgewandelt in ein evangelisches Damenstift. Heute befindet sich das Deutsche Bernsteinmuseum in den Räumlichkeiten.

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 524

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] , à Christophoro Daniae Rege, perpetuo jure possiden- / dum recepit, oppidum Levven muniuit, ac Ribnicij coenobium virginum nobilium fundauit, anno 1319. filias habu- / it Methildem Othonis Ducis Luneburgij, & Annam Henrici Ferrei Comitis Holsatiae coniuges. Filij eius a Carolo / quarto Imperatore Principes imperij sunt facti, quorum, Ioannis, qui [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] ceps pius & prudens, diu vixit, studia literarum fouit atque promouit; filiae eius fuêre, Sophia Ernesti Ducis Brun- / suicij, Margarita Henrici Ducis Munsterbergici, & Catharina Friderici Ducis Lignicensis & Bregensis vxores, nec / non Vrsula Abbatissa Ribnicensis. [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] fundauit, literarum studia coluit; filias habuit, Sophiam Ioanni Electori Saxoniae, / Annam VILHELMO medio Landgrauio Hassiae primùm, post Othoni, Comiti Solmensi, Catharinam Henrico pio / Duci Saxoniae Marchioni Misniae, nuptas, ac Dorotheam, Abbatissam caenobi Ribnicensis. [...]

Riga

Anderer Name

Rigensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4050042-1](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt von Lettland, größte Stadt im Baltikum, gelegen an der Düna, nördlich an der Rigaischen Bucht. Die Gründung um 1201 geht auf Bischof Albert von Buxhoeveden (um 1165–1229) zurück, die Stadt war sowohl Erzbischofssitz als auch Sitz des Schwertbrüderordens, später Deutschen Ordens. Nach Einführung der Reformation folgte der Anschluss an Polen–Litauen bis zur Eroberung durch Gustav II. Adolf im Jahr 1621. Nach schwedischer Herrschaft folgte schließlich der Anschluss an das russische Zarenreich 1721. Unabhängigkeit der Republik Lettland am 18.11.1918 mit Riga als Hauptstadt. Ab 1940 wurde die Stadt von sowjetischen Truppen besetzt (Sowjetische Okkupation von 1940–1990), deutsche Besetzung von 1941–1944. Nach dem Zerfall der Sowjetunion wieder Hauptstadt der Republik Lettland.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 573
- [Feldmann, Hans und Heinz von zur Mühlen: Baltisches historisches Ortslexikon, Teil II Lettland \(Südlivland und Kurland\), Köln, Wien 1990](#), S. 504

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] sidione cingens, à ciuibus inopinatò erumpentibus captus est anno 1550. at obsidione soluta liberatus, post in obsidi- / one Francofurti ad Moenum sclopeto ictus interiit. Christophorus autem, Coadiutor **Rigensis** sub Vilhelmo Mar- / chione Brandenburgico Episcopo, captus simul cum eo à Friderico Magistro Ordinis Theutonici & Smiltam addu- [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] et Coad- / ivtor **Rigensis** natus 1537, obiit / [...]

Rom

Anderer Name

Roma

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4050471-2](#)

- GeoNames: [3169070](#)
- Sandrart.net: [6](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7000874](#)

Weitere Angaben

Die Hauptstadt Italiens.

Kommentar

Im Zuge seines Studienaufenthalts in Italien hatte Hainhofer Rom im September 1596 besucht.

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] Romae [...]
- [München 1611, fol. 134r](#): [...] , / in ainem zimmer beisamen, nie gesehen, auch / zu Rom vnd Florentz selbstn nicht. Vberall / vmb die gesimbs Herumb, ist schwartzer glan- [...]
- [München 1611, fol. 144r](#): [...] vnd zu Wüttenberg getrukht waren) / nach Rom fuere, vnd den Buchern dises folium sive cartam inseriere [...]
- [München 1611, fol. 162r](#): [...] Amphitheatra Canat Roma, Nemus Babylon. [...]
- [München 1611, fol. 175r](#): [...] fast ain dreÿ meil wegs, vnd 9 Capelln, / nach art der 9 kirchen zu Rom, iede wenigist / ain bar gute bixenschuß weit von der anderen, [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] , aine Kirchen im Namen Gottes / vnd Sankt Jacob, ist haimkommen von Rom, hat auch / darzue erlangt ainen Jahrmarckt, vnd ist / Kirchen [...]
- [München 1611, fol. 180v](#): [...] Gott außgeben, ist haimkomen, da ist der Kayser / gen Rom zu der Crönung, vnd Kolthausen mit / Jhme gezogen, hat erlangt vom [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] mit herrlichem apparat, König in Italien/ vnd ein Geschlechter zu Rom/ durch / allgmeinen deß Bapsts vnd der Italienischen Ständeschluß vnd einwilligung / erkorn/ vnd außgeruffen im Jahr Christi 774. Darnach zog Er im Jahr [...]
- [München 1611, fol. 201v](#): [...] sehr köstliche guldene Kron auff's Haupt gesetzt/ vnd zu einem Römischen Kay- / ser geweiht/ auch also von der gantzen Clerisey/ Rath vnnd Burgerschafft der / Statt Rom außgeschrien vnd begrüßet. Im Jahr Christi 813 den 22. Tag / Decembris nahm er seinen Sohn Ludwig [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] Kranckheit Bapsts Leonis vernommen/ hat er mit einer starcken anzahl Sol- / daten alle Flecken/ die Bapst Leo/ im gebiet einer jeden Statt hatte bawen las- / sen/ angegriffen/ geplindert/ vnd verbrennt/ auch von dannen fürter nach Rom / zogen/ darmit sie/ was sie klagten/ das jhnen mit gewalt were entzogen worden/ / widerumb einnehmen/ vnnd berichtete seinen Vetter aller sachen/ wie sich alles / [...]
- [München 1611, fol. 203r](#): [...] vnd den Römern zugetragen hette/ zog derhal- / ben König Bernhardt gen Rom/ vnnd wiewol Er ein schwere Kranckheit am / Halß hatte/ erkundiget er doch mit hohem verstand/ alle ding/ vnnd was Er er- / fuhr/ thate er/ durch Graff [...]
- [München 1612, fol. 324r](#): [...] legation mit / nach Rom nume: Welche Intercession fol- / gendes Inhalts, mir alßbald verwilliget [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] , paterque / Anchises transferre vrbem meditatur, & Alba, / Imò etiam hoc nasci caepit ab omine Roma. [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] / Tutelam imperio dum quaerit Roma, Dracones / Est comitata duces, Aquilasque ferebat in auro; / Sed nondum satis hoc tutaminis, inter amica [...]

Rosenheim

Anderer Name

Raÿsenhaim

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4050554-6](#)
- GeoNames: [3220839](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004690](#)

Weitere Angaben

Stadt in Oberbayern, an der Mündung der Mangfall in den Inn, in Wittelsbacher Besitz ab 1247, um 1328 Erhebung zum Markt, wichtiger Warenumschnlagplatz der Innschiffahrt. Stadterhebung allerdings erst um 1864.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 561; 602
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1118

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 38v](#): [...] Raÿsenhaim [...]

Rostock

Anderer Name

Rostochij

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4050610-1](#)
- GeoNames: [2844588](#)
- Sandart.net: [1425](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004717](#)

Weitere Angaben

Rostock ist eine Stadt an der Ostsee in Mecklenburg-Vorpommern, zunächst jedoch wichtige Handels- und Hansestadt mit zeitweiliger Residenzfunktion. Gründung der Universität bereits 1419 als erste im Ostseeraum. Herzoglicher Sitz ab 1702 bis zur dänischen Besetzung um 1711, später

gelegentlich noch Witwensitz.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 580
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 474

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] ; cuius filij BVRE- / VVINI, qui Monasterium Sancti Ioannis Rostochij fundauit, prosapia in NICOLOTO, puero di- / cto, desiit, sepulto Rostochij ad [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] HENRICVS à fortitudine, Leo appellatus, Rostochium, à Christophoro Daniae Rege, perpetuo jure possiden- / dum recepit, oppidum Levven muniuit, ac [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] IOANNES ALBERTVS, praedicti Alberti, Filius maior natu, qui Dux Megapolensis, Princeps VVandaliae, Co- / mes Suerinensis, Dominus Rostochij & Stargardiae fuit, Princeps literis excultus, Academiam Rostochiensem au- / xit & dotauit anno 1558. simul cum VLRICO fratre Episcopo Suerinensi; ex quo Vlrico, filia tantum fuit Sophia Fri- [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] in Comitatu Suerinensi, eius filia fuit Richardis, vxor Ioannis Gorliciensis Marchionis Morauiae. Magnus / stemma propagauit, filium habuit Ioannem, hic simul cum Alberto patruale, Academiam Rostochij instituit anno / 1419. dum ad Regnum Sueciae vocaretur interijt; Magni filiae, Euphemia Balthasaris Principis VVendae, Hed- [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] post Vilhelmi vltimi principis VVandaliae decessum, ditionem illam ex hae- / reditate possedit; cuius filius MAGNVS tertius, post mortem Vlrici, Stargardiam etiam adiecit, is Rostochij Ca- / thedralem Ecclesiam Sancti Iacobi fundauit, literarum studia coluit; filias habuit, Sophiam Ioanni Electori Saxoniae, [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Ioannes Adolescens Dux Mechelburgensis / Academiam Rostochij fundavit 1419, obiit 1423 / Catharina f [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] ROSTOCHIVM [...]

Sabina

Anderer Name

Sabin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4383203-9](#)
- GeoNames: [3168746](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006766](#)

Weitere Angaben

Das Bistum Sabina - Poggio Mirteto liegt in der Provinz Rieti in Latium; hier erwähnt in

Zusammenhang mit Konrad von Wittelsbach, von Papst Alexander III. zunächst zum Kardinalpriester von San Marcello und schließlich zum Kardinalbischof von Sabina erhoben.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 206v](#): [...] Kirchen Cardinal/ vnnd gesandter Apostolischer Stuelerb/ deß Heiligen Marcelli/ / Bischoffs zu **Sabin** in Teutschland/ deß Heiligen [...]

Sachsen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4051176-5](#)
- Sandart.net: [307](#)

Weitere Angaben

Sachsen liegt im Osten Mitteldeutschlands, es grenzt an Polen und die Tschechische Republik. Im Unterschied zu *Altsachsen* im nördlichen Teil Deutschlands, ist die Gründung Sachsens eher mit der Geschichte der Thüringer verbunden. Zunächst Kurfürstentum Sachsen mit zeitweiliger Regierung in Personalunion Polen-Sachsens, schließlich Königreich Sachsen ab 1806. Ab 1918 Freistaat im Deutschen Reich/Weimarer Republik, ab 1990 Land der Bundesrepublik Deutschland.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 591

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204r](#): [...] Er hat mit Adelheide seinem Gemahel/ welche deß Ottonis in **Sachsen**/ / entweder Hertzogen oder Grafens Tochter/ vnnd deß Königs Henrici/ sonst [...]
- [München 1636, fol. 86r](#): [...] kait iederzeit gestanden, als zuuor- / derst mit dem Hochlöblichsten hauß / Österreich, So dann mit **Sachsen**, / vnd Braunschweig, vnd Haben Sich [...]

Salzburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4076982-3](#)
- GeoNames: [2766824](#)
- Sandart.net: [178](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003256](#)

Weitere Angaben

Stadt und Bundesland in Österreich. Bischofssitz ab 696, Erzbistum ab 798. Fürsterzbistum mit eigenem Herrschaftsgebiet ab dem späten Mittelalter, säkularisiertes Kurfürstentum 1803. 1816 an das Kaiserreich Österreich.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 606
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 547

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] in Steÿrmarck gerichtet worden, vnd auß / dem stiftt Saltzburg gebürtig gewesen. [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] Archiepiscopus / Moguntinensis et Salisburgensis [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] CAROLVS / obijt Salisbur- / gi 1587 [...]
- [München 1611, fol. 199v-200r](#): [...] Passaviae / et Archiepiscopus Salisburgensis [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / burg was verehrt/ meldung thut/ welches der Leser finden wirdt/ in der Haupt- / statt Saltzburg vnder gemeltem Kloster. Jst gestorben Anno Christi 1079. / hat zu einem Gemahel gehabt die Hazigam deß Königs [...]
- [München 1611, fol. 214v](#): [...] / Ernst/ Jst geboren im Jahr Christi 1500 den 3. Augusti, Passawischer / Verwalter vnd Ertzbischoff zu Saltzburg. Jst gestorben Anno Christi 1560 / in der Graffschafft Glatz/ welche Er mit eignem Gelt erkaufft hat. [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / Jst geborn den 30. Martij/ Anno Christi 1580 / zu München/ ist gestorben zu Saltzburg/ Anno Christi 1587 den / 27. October/ ligt begraben auff dem Heiligen Berg [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] / Baÿrn dem von Saltzburg, der ist nit auf Ber- / telsgaden zu zogen, wie ers wider wölle ein- [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] / telsgaden zu zogen, wie ers wider wölle ein- / nehmen, sonderen auf Saltzburg zue, da dan / Bertlsgaden von selbs wider sein gewest / [...]
- [München 1612, fol. 332r](#): [...] nit auf des Ertzbischoffs einritt gen Saltzburg / der sich gar Vil Auf die BaÿrFürsten, alß nach- / bauren, [...]

Santiago de Compostela

Anderer Name

Compostell

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4051658-1](#)
- GeoNames: [3109642](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7008643](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt der spanischen Autonomen Gemeinschaft Galicien, Erzbischofssitz und Wallfahrtsort. Hier endet der Jakobsweg, ein Pilgerweg, der zur Grabstätte des Heiligen Jakobus führt. Als Zeichen der Pilger gilt seit dem 11. Jahrhundert die sogenannte Jakobsmuschel. Hainhofer erwähnt ein Schmuckstück aus Bernstein in der Münchner Kunstkammer, den heiligen Jakobus auf einer Muschel darstellend.

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 142v](#): [...] Compo- / stell [...]

Sardinien

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4051686-6](#)
- GeoNames: [2523227](#)
- Sandart.net: [1719](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003121](#)

Weitere Angaben

Zweitgrößte Insel im Mittelmeer, politisch zu Italien gehörig.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 611

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] / sel Corfun, etliche in Sardinien/ welche nun auß denselben Italam berührt ha- / ben/ seind fast alle gantz vnd gar außgerottet worden. Im Jahr Christi 813 [...]

Scheyern

Andere Namen

- Scheiren
- Scheüringen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4052306-8](#)
- GeoNames: [2839527](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012695](#)

Weitere Angaben

Scheyern liegt in der Gemeinde Pfaffenhofen und ist Standort der Benediktinerabtei Mariä Himmelfahrt und zum Heiligen Kreuz, dem Aufbewahrungsort des Scheyrer Kreuzes (vgl. dessen [Darstellung im Kupferstich](#)). Die Gründung geht auf [Otto II. von Scheyern](#) und seine Frau [Haziga](#) zurück (um 1077).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 624
- [Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985](#), S. 149

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 163v](#): [...] Scheiren [...]
- [München 1611, fol. 165r](#): [...] / Das holtz Vom +. Christj ist also eingefasset, vnd würdt im Bāyrland / Jm closter Scheiren aufbehalten. [...]
- [München 1611, fol. 204v](#): [...] oder Arnoldus deß Hertzogs Arnolphi/ in der Norckaw / Sohn/ Graff zu Scheiring vnd Pfaltzgraß in Bayrn (welche Ehr vnd / [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] / Ottonis deß andern Sohn/ ein Graf von Wittelspach / (welches Schloß in dem Er sein Läger zu Scheuringen verendert/ auß / einhelliger bewilligung der Grafen vnd deß Eccardi Wittwe [...]
- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Petrissa dise Söhn im Leben gewesen/ als / Eckardus/ ein Mönch zu Scheuringen. / Otto vnd [...]

Schlehdorf

Anderer Name

Schleedorf

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4052648-3](#)
- GeoNames: [2838769](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7106591](#)

Weitere Angaben

Heute Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, am Kochelsee gelegen. Gründung des Klosters

Schlehdorf-Scharnitz um 763, heute der mittlerweile dritte Klosterbau. Hainhofer erwähnt den in der Gegend vorkommenden Marmor.

Literatur

- [Hemmerle, Josef: Die Benediktinerabtei Benediktbeuren \[Germania Sacra 28\], Berlin, New York 1991](#), S.27
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1171

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 134r](#): [...] / Alach dahin, den rothen von Bern vnd Schlee- / dorf, den schwartzen auß Italia, vnd bej Trient / [...]

Schlesien

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4386280-9](#)
- Sandart.net: [469](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7007552](#)

Weitere Angaben

Die Region Schlesien liegt beiderseits des Ober– und Mittellaufs der Oder, heute zum größten Teil in Polen, ein kleiner Teil Niederschlesiens in Deutschland, ein südlicher Teil von Oberschlesien in Tschechien. Herzogtum Schlesien ab 1138, ab 1331 an die Krone Böhmens, ab 1526 an Ferdinand I. (1503–1564) und somit an die Habsburger.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 626

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): Kommentartext
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] / Conra- / di Grafen zu Glogo- / uien Tochter in Schle / sien starb Anno 1361 [...]
- [München 1611, fol. 211v-212r](#): [...] / mahl Mar- / garetha von / Lignitz auß / Schlesien / / welcher Kinder sein. [...]

Schliersee

Anderer Name

Schlierern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4135437-0](#)

Weitere Angaben

Ort und See in Oberbayern, das Kloster Schliersee wurde um 779 gegründet, ab 1260 Kollegiatstift, wie Ilimünster um 1493 an die Frauenkirche nach München verlegt und mit der Säkularisation aufgehoben.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1173

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 214v](#): [...] Im Krieg beweist auch manche That. / Das Thumstift Ilimünster/ vnnd Schlierern hat Er nach München / versetzt/ in vnser Frawen Kirchen: Hat auch da ein Stift mit Bäpstlicher Heiligkeit [...]

Schottland

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4053233-1](#)
- GeoNames: [2638360](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7002444](#)

Weitere Angaben

Schottland gehört zu Großbritannien, zu Hainhofers Lebzeiten wurde Schottland von Jakob VI. regiert, der ab 1603 als Jakob I. auch Englands König war. 1707 wurde Schottland mit dem Königreich Großbritannien vereinigt (Act of Union).

Kommentar

Hainhofer erwähnt in seiner Beschreibung Kunstkammerstücke aus Schottland.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 150r](#): [...] / Ain brauner zelten, so in ainem Stainbockh in / Schottland gewachsen, reücht wie gewürtz, dient / zur [...]

Schrobenhausen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4053317-7](#)
- GeoNames: [2836084](#)

Weitere Angaben

Schrobenhausen liegt etwa 60km von München entfernt, an der Straße von Regensburg nach Augsburg.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 567
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 572

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 73v](#): [...] gerechtigkaiten observiert, vnd zu Schroben- / hausen auf den abent ankommen, daselbst von / wegen Ihrer Durchleucht stattlich [...]

Schweden

Anderer Name

Suecia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4077258-5](#)
- GeoNames: [2661886](#)
- Sandart.net: [333](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000097](#)

Weitere Angaben

Königreich Schweden, parlamentarische Monarchie in Nordeuropa. Unter Gustav II. Adolf aktiv im Dreißigjährigen Krieg involviert.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 651

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 208v](#): [...] sein Gemahel Vtha/ oder Geütha/ / Hertzogs in Schweden Tochter. [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] ALBERTVS secundus eius filius, post Magni auunculi obitum, à Prouincialibus in Regem Suecorum electus, / contra Haquinum eius filium Regem Norduegiae, Regni possessionem consequi non potuit, imo à Margareta Regina / Daniae captus simul cum Erico filio anno 1388. post septennium vix redemptus est, pretium conferentibus etiam [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] stemma propagauit, filium habuit Ioannem, hic simul cum Alberto patruеле, Academiam Rostochij instituit anno / 1419. dum ad Regnum Sueciae vocaretur interijt; Magni filiae, Euphemia Balthasaris Principis VVendae, Hed- / uigis Othonis Ducis Stetinensis vxores fuêre. [...]

Schwerin

Anderer Name

Suerinensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4053950-7](#)
- GeoNames: [2834282](#)
- Sandart.net: [1424](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004433](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt von Mecklenburg–Vorpommern; Stadtrecht um 1164 verliehen von Heinrich dem Löwen, auch Bischofssitz und Domkapitel. Um 1358 Verkauf der Grafschaft an die Mecklenburgischen Herzöge, folgend wurde Schwerin neben Güstrow zur Residenz der Herzöge; 1627 wurde die Stadt von Wallenstein besetzt, mit schwedischer Hilfe zurückerobert. Mit dem Hamburger Vergleich von 1701 entstand schließlich das Herzogtum Mecklenburg-Schwerin neben Mecklenburg-Strelitz. Schwerin blieb danach zwar Regierungssitz und Hauptstadt, jedoch nicht länger Residenz der Herzöge.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 654
- [Zänger, Horst: Mecklenburg Vorpommern Ursprung und Geschichte des Landes in einem Abriss, Norderstedt 2018](#), S. 41

- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 520

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] mes Suerinensis, Dominus Rostochij & Stargardiae fuit, Princeps literis excultus, Academiam Rostochiensem au- / xit & dotauit anno 1558. simul cum VLRICO fratre Episcopo **Suerinensi**; ex quo Vlrico, filia tantum fuit Sophia Fri- / derico secundo Regi Daniae nupta. [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] mulieribus primarijs, ex quo in ditione Megapolensi feuda sunt foeminis quoque concessa; sepultus est VVITTEM- / BVRGI in Comitatu **Suerinensi**, eius filia fuit Richardis, vxor Ioannis Gorliciensis Marchionis Morauiae. Magnus / stemma propagauit, filium habuit Ioannem, hic simul cum Alberto patruale, Academiam Rostochij instituit anno [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Balthasar, Episcopus **Suernensis**, moritur 1507. / Margaretha, f [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Hermannus, / Praepostivs **Sue- / rinensis** [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Nicolaus Canonicus / **Suerinensis** et / Magdeburgensis [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Vlrivs Episcopus **Sueri- / nensis** 1530, n [...]
- [München 1636, fol. 50v](#): [...] s Scaren- / sis in Liuania: et **Sue- / rinensis** 1387. moritur 1413 [...]

Sempach

Anderer Name

Sembach

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4054335-3](#)
- GeoNames: [7287148](#)

Weitere Angaben

Ort der sogenannten Schlacht bei Sempach in der Schweiz zwischen den Habsburgern und den Eidgenossen, die Schlacht gilt als Höhepunkt der Schweizer Habsburgerkriege.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 191r](#): [...] Herzogen Leopoldts Von / Österreich, der zu **Sembach** mit seiner ritterschafft, adel / vnd mit räthen erschlagen worden, auf dem seinen, von / [...]

Senlis

Anderer Name

Syluanect

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4118588-2](#)
- GeoNames: [2975088](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7010586](#)

Weitere Angaben

Senlis liegt in der Region Hauts-de-France, ca. 50km von Paris. Römische Besiedlung nachweisbar, die Grafschaft Senlis war eine der ersten Gebiete der Domaine royale.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 203v](#): [...] / Vermandois, Pipinus eines andern orts/ vnd Bernhard Graff zu Syluanect / worden/ auch Neidhart/ da Er beschreibt den Krieg zwischen dem Kayser [...]

Siena

Anderer Name

Sena Iulia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4054903-3](#)
- GeoNames: [3166548](#)
- Sandart.net: [16](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7011179](#)

Weitere Angaben

Siena war 1125–1555 eine eigenständige Republik, fiel dann an das Herzogtum [Florenz](#)/Toskana und ist heute die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in der Toskana. Gründung der Universität um 1240.

Kommentar

Hainhofer hatte 1596 im Zuge seiner Ausbildung einige Monate in Siena studiert. In seinen Münchner Reiseberichten von 1603 und 1611 erwähnte er Reliquien, die er in Siena gesehen hatte.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 663

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 132v](#): [...] **Senarum** [...]
- [München 1611, fol. 231r](#): [...] **Siena** [...]

Skara

Anderer Name

Skarensis

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4215341-4](#)
- GeoNames: [2678210](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7009854](#)

Weitere Angaben

Stadt in Schweden, Bischofssitz ab etwa 1050, ältestes Bistum in Schweden, zunächst als Suffraganbistum von Hamburg–Bremen über Lund zur Kirchenprovinz Uppsala. Ab 1530 reformiert, aus der Kathedralschule wurde zunächst ein Gymnasium, heute ein Standort der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften.

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50v](#): [...] Rudolphus Episcopus **Scaren-** / **sis** in Liunia: et Sue: / rinensis 1387. moritur 1413 [...]

Smiltene

Anderer Name

Smilta

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4570214-7](#)
- GeoNames: [455406](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1059521](#)

Weitere Angaben

Smiltene (auch Smilten oder Schmilten) ist eine Kleinstadt in Lettland, nahe der estnischen Grenze. Der Ort entstand um eine Burg des Deutschen Ordens, von der Ruinen bis heute erhalten sind.

Literatur

- [Feldmann, Hans und Heinz von zur Mühlen: Baltisches historisches Ortslexikon, Teil II Lettland \(Südlivland und Kurland\), Köln, Wien 1990, S. 601](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] sclopeto ictus interiit. Christophorus autem, Coadiutor Rigensis sub Vilhelmo Mar- / chione Brandenburgico Episcopo, captus simul cum eo à Friderico Magistro Ordinis Theutonici & **Smiltam** addu- / ctus, post aliquot menses dimissus est, at post mortem Vilhelmi, cum arces & ditiones Episcopatus occupasset, seque / in clientelam Regis Poloniae tradere nollet, in arce Dalensi à Polonis obsessus, captius in Poloniam est deductus, & [...]

Solothurn

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4055458-2](#)
- GeoNames: [2658563](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7007295](#)

Weitere Angaben

Hauptort des Kantons Solothurn in der Schweiz. Römische Besiedlung nachweisbar, um 1218 wird Solothurn zur reichsfreien Stadt, 1481 Eintritt in die Eidgenossenschaft. 1530–1792 Sitz des Ambassadorshofes, des französischen Botschafters bei der Eidgenossenschaft.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 670](#)
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012, S. 594](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 116r](#): [...] , Jhrem leib / medico, von **Solothurn** gebürttig, eingefurirt, / alda Jch [...]

Spanien

Anderer Name

Hispanien

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4055964-6](#)
- GeoNames: [2510769](#)
- Sandrart.net: [353](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1000095](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 672

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 134r](#): [...] Spannia [...]
- [München 1611, fol. 166v](#): [...] Escurial in Spagna [...]
- [München 1611, fol. 202r](#): [...] / die Jnsul Corfun, in welcher die Saracenen auß Spanien eingefallen waren/ / vnnd hat sie durch seine vnuersehene Ankunfft erschrockt/ daß sie wider darauß / fliehen müsten. Im folgenden 807. Jahr/ als Er jhm für genommen hatte/ [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] Tugend/ wurde im Jahr Christi 812 von seinem Anherrn Kayser Carln / dem grossen/ wider die Saracener/ welche auß Africa in Hispanien mit / einhelligem gewalt/ vnd zusammen geraspleten hauffen/ die gestatt [...]
- [München 1611, fol. 221v](#): [...] pastigli di / spagna [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] , so Ihre Durchleucht in Spania, vnd in Poln Jhren / schwestern geschickt [...]
- [München 1612, fol. 329r](#): [...] Lothringen / immer Neutral erzaigt, habs so lang friden / gehabt, dann Sie müessen auf Spania, Franck- / reich, vnd die protestirenden, so mit Jhnen [...]
- [München 1636, fol. 111r](#): [...] vnd Königlichen Mayestät in Hispanien, / auch Churfür [...]
- [München 1636, fol. 12v](#): [...] en / vnd Königlichen Mayestät in Hispanien, / auch Churfürstlicher Durchl [...]

Stablo

Andere Namen

- Stabulen
- Reichsabtei Stablo-Malmedy

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4057048-4](#)

Weitere Angaben

Stadt in der Provinz Lüttich; Reichsabtei Stablo-Malmedy gegründet als Benediktiner-Doppelabtei um 648.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 677 ; 409
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 388

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] / Paderboren vnd Berchtesgaden, Fürst zu **Stabel**, / Pfaltzgraf bey Rhein, in Obern vnd Nidern Bāyrn, [...]
- [München 1613, fol. 70v](#): [...] der Stifften Hildeshaim vnd Berch- / tisdagen, Fürsten zu **Stabel**, Pfaltzgrafen bey / Rhein, in Obern vnd Nidern Bāyrn [...]

Stargard

Anderer Name

Stargardia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4402326-1](#)
- GeoNames: [2941107](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1036526](#)

Weitere Angaben

Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern, nahe der Stadt Neubrandenburg. Nicht zu verwechseln mit der Stadt Stargard in Polen, daher meist mit dem Namenszusatz Burg Stargard versehen. Bei der Burganlage, die vermutlich zwischen 1100 und 1200 entstanden ist, entwickelte sich die Stadt, die bereits um 1259 das Stadtrecht bekam. Die durch Teilung entstandene Linie Mecklenburg-Stargard hatte Bestand von 1352 unter Herzog Johann I. von Mecklenburg-Stargard (1326- um 1392) bis 1471 unter Ulrich II. (1428-1471), danach wieder zum Herzogtum Mecklenburg. Burg Stargard blieb bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts eines der drei Hoflager der Herzöge. Im Zuge der Dritten Hauptlandesteilung dem neu gebildeten Herzogtum Mecklenburg-Strelitz zugeordnet.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 679
- [Gahlbeck, Christian \(Hrsg.\): Regionalität und Transfergeschichte. Ritterordenskommenden der Templer und Johanniter im nordöstlichen Deutschland und in Polen \[Studien zur](#)

- [brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte, N.F. 4\], Berlin 2014, S.204; S.248](#)
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018, S. 552](#)

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] ALBERTVS frater Ioannis, cum Ludouico Romano Marchione Brandeburgensi, pro Comitatu Stargardi- / ensi graue gessit bellum, quod tandem nuptijs filiae sopitum fuit, bellauit & cum Ducibus Pomeraniae Bugslauo & / VVartislao; quos, simul cum magno Torquato Duce Luneburgo acie victos, captiuos fecit anno 1371. filias habuit / Annam Adolpho septimo Comiti Holsatiae & VVagriae, atque Ingelburgam Ludouico Romano Marchioni nuptam. [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] HENRICVS pinguis Ioannis Filius post Vilhelmi vltimi principis VVandaliae decessum, ditionem illam ex hae- / reditate possedit; cuius filius MAGNVS tertius, post mortem Vlrici, Stargardiam etiam adiecit, is Rostochij Ca- / thedralem Ecclesiam [...]
- [München 1636, fol. 50r](#): [...] coenobium virginum nobilium fundauit, anno 1319. filias habu- / it Methildem Othonis Ducis Luneburgij, & Annam Henrici Ferrei Comitis Holsatiae coniuges. Filij eius a Carolo / quarto Imperatore Principes imperij sunt facti, quorum, Ioannis, qui Stargardiae habitauit, ex Vlrico filio progenies, / vsque ad Vlricum vltimum Ducem Stargardensem, huius nepotem peruenit, qui filias tantum habuit, nempè En- / gelburgem Eberuini Comitis Benthemij vxorem, & Elisabeth Abbatissam [...]

Starnberg

Anderer Name

Starenberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4056968-8](#)

Weitere Angaben

Stadt und gleichnamiger See in Oberbayern, nahe München. Das Starnberger Schloss, erwähnt um 1244, diente spätestens unter Albrecht V. als Sommerresidenz der Bayern–Herzöge.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 1219](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 216v](#): [...] / Carolus ist geboren worden zu Starenberg/ am 6. Tag Septembris im / Jahr nach der Geburt Christi 1547. mit Todt abgangen den 7. December/ / eben in gemeltem Jahr. [...]

- [München 1636, fol. 15v](#): [...] / vnd die Churfürstin, wegen schwange- / ren leibs, im seßel getragen, nach / **Starenberg**, 3 meil von München, spa- / ziert seÿen, vnd sich ain tag [...]
- [München 1636, fol. 22r](#): [...] nach zwaÿ vhren von Forstenriet hin- / weckh, vnd fast biß an **Starenberg** / inn schönem gehölz oder forst von lin- / den bäumen gefahren, vmb 5 vhren / [...]
- [München 1636, fol. 24v](#): [...] / **Starnberg** ist ain Dorff, welches an / dem fischreichen Wurm see (auß welchem [...])
- [München 1636, fol. 26r](#): [...] / Jnn disem schloß **Starenberg** ist dem / löblichsten Künsten: vnd raritäten / [...]
- [München 1636, fol. 33v](#): [...] / Dieses dorff **Starnberg** hat sonsten auch / Brandschäden erlitten, in dem die gemai- / ne soldaten, so wohl Schweedische, als [...]
- [München 1636, fol. 40r](#): [...] **Starnberg** [...]
- [München 1636, fol. 40r](#): [...] vnder dem thor starckh verweisen wer- / den , das Sie mich hinauß gen Staren- / berg, vnd nit vil mehr zue Jhnen Herrn / [...]
- [München 1636, fol. 40v](#): [...] wer- / den , das Sie mich hinauß gen Staren- / berg, vnd nit vil mehr zue Jhnen Herrn / Rätthen gewisen, Jm vbrigen, da mir belieb- / te, meine werbung Jhnen zueröffnen, het- [...]
- [München 1636, fol. 72v](#): [...] fürstlichen Durchleucht nach **Starenberg** seÿe vo- / ciert worden, welcher, so bald Er die reso- / lution [...]
- [München 1636, fol. 74r](#): [...] / worteten, das sie von stund zue stund / des Herrn Richels widerkehren von / **Starenberg** erwarten, als dann Jhrer / Durchleucht erklerung Sie mir strackhs [...]
- [München 1636, fol. 78v](#): [...] hab / Jch begert, das Er ain guet pfert fertig / halte, darmit, wann von **Starenberg** [...]

Steiermark

Anderer Name

Steÿrmarck

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4057092-7](#)
- Sandart.net: [425](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003028](#)

Weitere Angaben

Bundesland von Österreich; Herzogtum Steiermark (ab 1180), von etwa 1292 Besitz des Hauses Habsburg (bis 1918).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 682](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / sellschafft anderer, gethan, ist Anno 1578 zu / Weiß in Steyrmarch gerichtet worden, vnd auß / dem stift Saltzburg gebürtig gewesen. [...]
- [München 1611, fol. 218r](#): [...] / (jetzt Steyrmarcht) verrichtet am 24. Aprill/ Anno Christi 1600 / Ist Gottselig in Christo verschiden den 8. tag Martij, Anno 1616. [...]

Stettin

Andere Namen

- Alten Stettin
- Szczecin

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4057392-8](#)
- GeoNames: [3083829](#)
- Sandart.net: [1133](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7007809](#)

Weitere Angaben

Heute die Hauptstadt der polnischen Woiwodschaft Westpommern. Gelegen an der Odermündung in das Stettiner Haff. Stadtrecht um 1243, 1278 Aufnahme in den Hansebund, Residenz der Herzöge von Pommern ab 1309.

Ist Standort von

- [Lusthaus Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- [Pommerscher Kunstschränk](#)
- [Pommerscher Meierhof](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 687
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 611

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 225v](#): [...] / den schutz des Allmechtigen treulich beuehlen. / Alten Stettin, den 31. May 1611. / [...]
- [München 1611, fol. 226v](#): [...] gantz / fraindlich, mir vom 31. May auß Alten Stetin / zugethan schreiben, Hab Ich durch Philippen Hain- / hofern wol empfangen, thue solchen getreuen / [...]
- [München 1611, fol. 228v](#): [...] recommendiren. / Datum Alten Stettin. 6 Julij 1611. / E [...]
- [München 1611, fol. 233r](#): [...] / das Jchs Franco di spesa nach Stettin wölle lifern / machen.

vnd die vncosten Jhrer Dur [...]

- [München 1612, fol. 320r](#): [...] im bad, so / bald Sie aber nach **Stettin** komen in das hofläger , / werde mans ausser zweifel, alßbalden ver- [...]
- [München 1636, fol. 7v](#): [...] / Schwageren, Herzogen Philippo II. zue / **Stettin**, Pommeren (deßen Christseeligster / Fürstl [...])

Straubing

Anderer Name

Straubingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4057970-0](#)
- GeoNames: [3220815](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7077303](#)

Weitere Angaben

Stadt in Niederbayern an der Donau gelegen. Stadtrecht um 1218, Residenz der Herzöge von Straubing-Holland bis 1425, Herzog Ernst von Bayern-München ließ hier 1435 die nicht standesgemäße Frau seines Sohnes Albrecht III, Agnes Bernauer, in der Donau ertränken.

Ist dargestellt in

- [Stadtmodelle von Jakob Sandtner](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 692](#)
- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983, S. 603](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 67v](#): [...] 5. **Straubingen** [...]

Stuttgart

Andere Namen

- Stutgart
- Stuetgart

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4058282-6](#)
- GeoNames: [2825297](#)
- Sandart.net: [1229](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004425](#)

Weitere Angaben

Stuttgart ist die Hauptstadt von Baden-Württemberg. Der Name gibt einen Hinweis auf Pferdezücht (Stutengarten), die Lage im Talkessel eignete sich dafür besonders. Stadtrecht um 1229, ab 1495 Herzogsresidenz. Das sogenannte Alte Schloß liegt heute im Stadtzentrum; das Alte Lusthaus im Garten des Stuttgarter Schlosses gilt als das erste in Deutschland und wurde um 1553 erreicht. Herzog Ludwig liess um 1584 das Neue Lusthaus errichten, die Größe und Ausgestaltung machte es bedeutsam. Im Laufe der Zeit wurde es zum Opernhaus bzw. Königlichen Hoftheater umgebaut, 1902 brannte es ab. Ein Teil der Bauruine ist im Schlossgarten erhalten.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 694
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 617

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 145r](#): [...] lung, vnd gefallen mir die zu **Stutgart**: vnd / zu Haydelberg [...]
- [München 1611, fol. 223r](#): [...] planta / vnd dissigno deß Lusthaußes zu **Stuttgart**, auch / bald aufziehen, angesehen den Hertzog in Pom- / mern hoch darnach verlanget. [...]
- [München 1636, fol. 71r](#): [...], so wohl zue München, / als zue **Stuetgart**, vnd vor wenig / Jahren zue Mantua zimlich aufge- [...]

Sulzbach

Anderer Name

Sultzbach

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4078064-8](#)
- GeoNames: [2824801](#)
- Sandart.net: [2013](#)

Weitere Angaben

Heute Sulzbach-Rosenberg, ca. 50km östlich von Nürnberg. Die Stadt war Residenz des Herzogs von Pfalz-Sulzbach, hervorgegangen aus dem Herzogtum Pfalz-Neuburg. Die Burg Sulzbach datiert

vermutlich ins 8. Jahrhundert, Quellen erwähnen die Burg allerdings erst um 1329. Das Grafengeschlecht Sulzbach starb bereits 1188 aus, Burg und Stadt durch Heirat an die Grafen von Grögling-Hirschberg. Nach 1305 an die Wittelsbacher und nach dem Heidelberger Sukzessionsvertrag von 1557 an Ottheinrich II. von Pfalz-Sulzbach. Das Herzogtum wurde 1808 aufgehoben und ging im Königreich Bayern auf.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 697
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 620

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Tochter/ / welche ein Wittwe deß Grafen Hermanni war/ zu **Sultzbach**/ die gestorben an- / no Christi 1103. sie ist gewesen ein Stiffterin des Klosters S [...]

Tegernsee

Anderer Name

Degernsee

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4059300-9](#)
- GeoNames: [6558221](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004693](#)

Weitere Angaben

Stadt und gleichnamiger See etwa 50km südlich von München. Das Kloster Tegernsee wurde um 746 als Benediktinerabtei gegründet und hatte bis zur Säkularisation Bestand.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.703
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1253

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 314r](#): [...] dessen Durchleucht erst den abent / zuuor , von **Degernsee** Haimkommen, vnd noch / selben Abent nacher Schleißhaim [...]

Thalkirchen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4241769-7](#)
- GeoNames: [2823058](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7072582](#)

Weitere Angaben

Heute Thalkirchen–Obersendling–Forstenried–Fürstenried–Solln und Stadtbezirk 19 von München; erste Erwähnung um 1268, 1900 eingemeindet.

Kommentar

Bereits 1467–1471 wurde die erste Rohrleitung aus durchbohrten Holzstangen von Thalkirchen aus in die Altstadt von München verlegt. Sie speiste einen Laufbrunnen auf dem Marienplatz, einen Vorgänger des heutigen Fischbrunnens. Ob der von Hainhofer erwähnte Wasseranschluss des [Weiher im Residenzgarten](#) an dieses Versorgungssystem tatsächlich vorhanden war, ist zu bezweifeln. Möglicherweise gibt er nur einen Vorschlag [Wilhelms V. von Bayern](#) an seinen [Sohn](#) bezüglich einer neu zu bauenden Wasserversorgung für die Residenz und insbesondere den Weiher aus dem Jahr 1604 wieder (vgl. [Diemer 2004](#), Bd. 1, S. 186, Bd. 2, S. 34, Dok. F 23).

Literatur

- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 58, Anm. 92](#)
- [Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001, S. 110](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 138v](#): [...] Hin, das wasser / so in weyr laufft, entspringt zu Thalkirchen. [...]

Trient

Anderer Name

Trento

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4078405-8](#)
- GeoNames: [3165243](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005128](#)

Weitere Angaben

Trient ist die Hauptstadt der Provinz Trentino in der Region Trentino-Südtirol in Italien. Keltische Gründung wird angenommen, später römische Eroberung, unter Heinrich II. Erhebung zum Hochstift. Im 16. Jahrhundert Schauplatz des Konzils von Trient (Tridentinum von 1545-1563).

Kommentar

Hier unterscheiden sich die Ausgaben von einander, während in Cod.Guelf. 23.3 Aug. 2° Trient zu lesen ist, steht in der Münchner Ausgabe Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Jülichische Registratur 1084, fol. 10r Trier. Hainhofer erwähnt die Stadt in Zusammenhang mit der Herkunft des verbauten schwarzen Marmors der Mühner Residenz (Antiquarium).

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 719

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 134r](#): [...] Trient [...]

Trier

Anderer Name

Trient

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4060877-3](#)
- GeoNames: [2821164](#)

Weitere Angaben

Kreisfreie Stadt rechts der Mosel, nahe der Grenze zu Luxemburg. Die Stadtgründung geht auf die Römerzeit zurück (Colonia Augusta Treverorum um 17 v. Chr.).

Kommentar

Hier unterscheiden sich die vorhandenen Ausgaben der Reisebeschreibung von 1611, während es in Cod.Guelf. 23.3. Aug 2° "Trient" heißt, liest man in der Ausgabe des bayerischen Hauptstaatsarchivs Pfalz-Neuburg Jülichische Registratur 1084, fol. 10 "Trier". Hainhofer erwähnt die Stadt in Zusammenhang mit der Herkunft des verbauten schwarzen Marmors der Mühner Residenz (Antiquarium).

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012, S. 637](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 134r](#)

Troja

Anderer Name

Troia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4060974-1](#)
- Sandart.net: [138](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7002329](#)

Weitere Angaben

Eine antike Stadt, beschrieben vor allem durch Homers "Illias" und "Odyssee". Es wird angenommen, dass sich die Stätte im heutigen Gebiet der Türkei an den Dardanellen befindet.

Literatur

- [Korfmann, Manfred \(Hrsg.\): Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft. Mainz 2006](#)

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 74r](#): [...] / FAX hoc virtuti praestabit vestra, nec arcè / Quaerendum est; facilè est Troiam reperire, nec ipsa / Vsque adeò absque omni nitida est Germania busto; / Denique, quae tandem virtuti est patria? semper [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] / Illi aeterni ignes, & praeda AEneia, flammae / Vestales, quas Troia ardens confundere Graecis / Non est ausa rogis; Patribus dominantia sceptra, / Et summum potuère vrbi promittere regnum, [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] / Sed fuit hoc Troiae fatum, procrescite FLAMMAE. / Spes alias vestris concepit ab ignibus orbis. [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] Bellè! succedit Lucina, facesque priori / Adglomerans, alijs profert incendia flammis. / Sed quorsum Lucina faces? miserabile Troiae / Omen erat, cum Cisseis per somnia vidit / [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] Immensum longo descripsit limite sulcum, / Donec in Idaeâ se condidit ardua syluâ. / Hic primum ex bustis emersit Troia, paterque / Anchises transferre vrbem meditatur, & Alba, / Imò etiam hoc nasci caepit ab omine [...]
- [München 1613, fol. 74r](#): [...] Iuno vbi depressit scaeas Saturnia portas, / Lapsique in cinerem ceciderunt culmina muri, / Et tumulus sibi Troia fuit, cumque vrbe recisâ / Spes Danaûm his

etiam iacuit demersa ruinis, / Fax tamen abiectas reparanda ad moenia mentes [...]

- [München 1613, fol. 74r](#): [...] Lambit & auratos innoxia flammula crines, / Sed vita Italiae in medijs stetit ignibus, imò / Mortua Troia igni, vitam hoc speravit ab igne. [...]

Tübingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4061147-4](#)
- GeoNames: [2820860](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7004426](#)

Weitere Angaben

Stadt in Baden–Württemberg am Neckar gelegen, etwa 30km südlich von Stuttgart. Urkundliche Erwähnung des Schlosses Hohentübingen um 1078, Stadtrecht um 1231, Gründung der Universität 1477.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 725
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 638

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 19v](#): [...] / vnd mich schier an die kurzweilige histo- / riam, so sich zue Tübingen zuegetragen / haben solle, mahnet, Jn dem ain mann / in hiziger kranckhait gelegen, vnd deßen [...]

Ulm

Anderer Name

Vlm

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4061529-7](#)
- GeoNames: [2820256](#)
- Sandrart.net: [1273](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005187](#)

Weitere Angaben

Ulm ist eine Großstadt in Baden-Württemberg, gelegen an der Donau am Grenzverlauf zu Bayern. Die Stadt Neu-Ulm am gegenüberliegenden Donauufer gehört zu Bayern. Die Lage an mehreren Handels- und Pilgerwegen ließ die Stadt bereits im Mittelalter zu einem Handelszentrum werden. Stadtrecht um 1181 und Erhebung zur freien Reichsstadt um 1184. Wichtige Stellung und Vorsitz im Schwäbischen Bund bzw. Schwäbischen Reichskreis. Während des Dreißigjährigen Krieges und im weiteren Verlauf verlor die Stadt an Reichtum und war um 1770 schließlich bankrott, was dazu führte, dass mehrere Ländereien veräußert wurden und sich das Stadtgebiet erheblich verkleinerte. Mit dem Reichsdeputationshauptschluß wurde Ulm dem Kurfürstentum Bayern zugeordnet. In Folge der Koalitionskriege Schauplatz der Schlacht bei Ulm (1805).

Kommentar

Hainhofer lebte in seiner Kindheit etwa 8 Jahre in Ulm, seine Mutter hatte nach dem Tod des Vaters 1583 aufgrund der konfessionellen Konflikte Augsburg zeitweilig verlassen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 728
- [Max Spindler, Andreas Kraus \(Hrsg.\): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001](#), S. 325 f.

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 75r](#): [...] man, vnd Kreizerer, zue **Vlm** der / Sailer, zue [...]

Ungarn

Andere Namen

- Vngarn
- Hungarn

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4078541-5](#)
- GeoNames: [719819](#)
- Sandart.net: [171](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7006278](#)

Weitere Angaben

Ab dem Ende des 9. Jahrhunderts ungarische Raubzüge durch ganz Europa bis zur Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955. Im Jahr 1000 gründete Stephan I. (969–1038) das Königreich Ungarn, unter Matthias Corvinus (1443–1490) politischer Aufstieg. Nach türkischer Besetzung des größten

Landesteils 1526/1541 Rückeroberung durch die Habsburger ab 1686. Doppelmonarchie Österreich-Ungarn 1867, Republik seit 1918.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 730

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 119v](#): [...] voreinander mit weinreben, so Ihre Durchleucht auß / Vngarn, Österreich, vnd vom Rhein , Necker, [...]
- [München 1611, fol. 181r](#): [...] vnd Österreich, vnd zog / haim, mit grossem raub in Vngarn, vnd da / ist dise Kirchen vnd Heüser auch verbrent worden. / Da ist niemand mehr dagewesen, der dise Kir- [...]
- [München 1611, fol. 208v](#): [...] Gemahl ward deß Kö / nigs Belae in Vngern / Tochter/ ist gestorben// im Jahr 1275. begra- / [...]
- [München 1613, fol. 96r](#): [...] in gaistlichen ämpteren seind. Der / fromme Christliche, vmb die gantze Christen- / hait, beuorab in Hungarn, woluerdiente / Kayser Henricus II. welcher vor 600 Jahren / [...]
- [München 1636, fol. 12v](#): [...] / allhie sein sollen, von Königlicher Mayestät / in Hungaren vnd Böhem perge von [...]

Unterbruck

Andere Namen

- Prugg
- Fahrenzhausen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4636353-1](#)
- GeoNames: [2819884](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7064352](#)

Weitere Angaben

Heute Ortsteil von Fahrenzhausen, ehemalige Poststation (vgl. auch die Erwähnung auf den oberdeutschen Meilenscheiben des 16. Jahrhunderts bei [Krüger 1964](#), S. 194) mit Wirtshaus und Mühle am Amperübergang.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 443

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 115v](#): [...] son- / sten vnder weegs zue Prugg auf Halbem weeg, / alda nur ain Wihrtshauß vnd ain schöne mühl [...]

Untermenzing

Andere Namen

- Vnder Möntzingen
- Allach-Untermenzing

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [10035733-7](#)
- GeoNames: [6946131](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7091964](#)

Weitere Angaben

Heute zu Allach-Untermenzing zusammengefasster Stadtteil von München.

Kommentar

[Wilhelm V. von Bayern](#) hatte seinen Leibarzt [Jacob Burckhart](#) 1601 als Pfleger der Dörfer Ober- und Untermenzing (Hofmark Menzing) eingesetzt.

Literatur

- [Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001](#), S. 17; 73; 113

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 116r](#): [...] geschenckt, vnd noch darzue 2 / dörfer, Ober: vnd Vnder Möntzingen, mit al- / ler gerechtigkait vnd einkommen, Das Hauß / ist new erbawet, zimlich groß, hat ain gar [...]

Valley

Anderer Name

Phalay

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4543043-3](#)

Weitere Angaben

Gemeinde im oberbayerischen Miesbach. Grafschaft und Hofmark Valley erstmals erwähnt um 920. Um das 13. Jahrhundert im Besitz der Herzöge von Bayern. Seit dem 19. Jahrhundert im Besitz der Grafen Arco auf Valley.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007, S. 737](#)
- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006, S. 1329](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205r](#): [...] Grafen zu Dachaw. Conradi von welchen herkommen die Grafen von Phalay. [...]

Venedig

Anderer Name

Venetia

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4062501-1](#)
- GeoNames: [3164603](#)
- Sandart.net: [1](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7018159](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt der Republik Venedig (bis 1797), mediterrane Seemacht und wichtiger Handelspartner oberdeutscher merkantiler Metropolen wie [Augsburg](#) und [Nürnberg](#).

Kommentar

Hainhofer hatte während seines von Mai 1594 bis April 1596 währenden Studienaufenthalts in [Padua](#) mehrmals Venedig besucht.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 739

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 140v](#): [...] 2 täfelen von dergleichen / stainlen, wie die Sankt Marxen kkirchen zu Venetia, / Lutheri bildtnuß Von Öhlfarben gemahlet. [...]
- [München 1611, fol. 176v](#): [...] Ioannes Sadeler Scalpsit Venetijs. [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] , einen Patricium zu Constantinopel/ der sich zu Venedig / auffhielt/ zu ziehen/ vnnd seine Bundtsgegnossen die Venediger jhm Trew vnd / Glauben/ vermög seiner Königlichen würden zu erhalten/ hatte er doch/ dieweil / [...]
- [München 1611, fol. 202v](#): [...] zueignen. Endtlich Anno 810 ist Pipinus, durch / meineyd der Venedischen Hertzogen bewegt worden/ das Er die Statt Vene- / dig zu Wasser vnd zu Land angegriffen/ vnd sie sampt jhrem Hertzogen/ durch / Krieg jhme vnderthänig gemacht/ das ort Metamaucum [...]
- [München 1636, fol. 143r](#): [...] Theriaca Andromacha di Venetia [...]
- [München 1636, fol. 81r](#): [...] di Venetia [...]
- [München 1636, fol. 84r](#): [...] Venetia [...]
- [München 1636, fol. 91v](#): [...] Raphael Sadeler Scalpsit Venetijs [...]
- [München 1636, fol. 92r](#): [...] Ioannes Sadeler Scalpsit Venetijs [...]

Verona

Andere Namen

- Dietrichsbern
- Welschbern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4063110-2](#)
- GeoNames: [3164527](#)
- Sandart.net: [103](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003262](#)

Weitere Angaben

Verona liegt in der Region Venetien. Die Bezeichnung *Dietrichsbern* bzw. *Welschbern* stammt aus der Zeit vor der Entstehung des Frankenreichs. Der Ostgotenkönig Theoderich wurde in der deutschen Heldensage auch *Dietrich von Bern* genannt und hatte im 5. Jahrhundert seine Residenz auch in Verona. Im 10. Jahrhundert gehörte die Markgrafschaft Verona zeitweilig zum Herzogtum Bayern.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und](#)

[reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 742

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 202v](#): [...] cher Mann/ der/ wo fern Er länger gelebt hette/ durch sein fürtreffliche Mann- / heit seinem Vätterlichen vnd Anherrlichen Ruhm vnnd Herrligkeit hette Ers / können gleich thun? Sein Leichnam ist gen **Dietrichsbern** geführt/ vnd be- / graben worden im Kloster zu San [...]

Waging am See

Anderer Name

Vlingingen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4227148-4](#)
- GeoNames: [6558937](#)

Weitere Angaben

Waging am See ist eine Gemeinde in Oberbayern, erste Besiedelung um 712 nachweisbar; später zum Fürstbistum [Salzburg](#) gehörig, Marktrecht im 14. Jahrhundert, seit 1810 zu Bayern. Die Deutung der Ortsbezeichnung ist nicht gesichert.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1340
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 661

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / Aines mörders Conterfett, genant Christoff / Froschhammer von **Vlingingen**, der Hat 345 mörd, / mit seiner aignen hand, vnd 400 mord in ge- / [...]

Weihenstephan

Anderer Name

Weichenstephan

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [16189197-4](#)
- GeoNames: [2812833](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7089120](#)

Weitere Angaben

Kloster und gleichnamiger Stadtteil von Freising in Oberbayern. Das Kloster (gegründet um 830) war zunächst Säkularkanonikerstift, wurde aber bald den Benediktinern übergeben. 1803 wurde die Abtei aufgelöst und der Münchner Forstschule als Musterlandwirtschaftsbetrieb übertragen. Ab 1852 Landwirtschaftsschule und ab 1895 zur Akademie für Landwirtschaft erhoben und bis heute von der TU München genutzt.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 327

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Henricus der fünfft / Kayser in seinem schreiben meldung thut/ vnnd in dem Buch der Klostersatzun- / gen zu **Weichenstephan**. [...]

Wels

Anderer Name

Weiß

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4107955-3](#)
- GeoNames: [7871309](#)

Weitere Angaben

Stadt in Oberösterreich, römische Besiedelung nachweisbar, im 14.Jh. Ausweitung des Marktrechts und damit verbundener wirtschaftlicher Aufstieg. Sterbeort vom Kaiser [Maximilian I.](#)

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S.773
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 681

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 156r](#): [...] / mit seiner aigen hand, vnd 400 mord in ge- / sellschafft anderer, gethan, ist Anno 1578 zu / **Welß** in Steÿrmarck gerichtet worden, vnd auß / dem stiftt [...]

Westenbrügge

Anderer Name

Vvesenbrugam

Externe Ressourcen

- GeoNames: [2810540](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7083723](#)

Weitere Angaben

Das Dorf Westenbrügge liegt im Landkreis Rostock, heute eingemeindet nach Biendorf; erste urkundliche Erwähnung um 1318 am Übergang über den Hellbach, am Handelsweg zwischen Rostock und Wismar gelegen. Steht eng in Zusammenhang mit dem Gründungsort des Klosters Sonnenkamp.

Literatur

- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 439

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] / & ei subditus factus, Christianam Religionem professus est) coenobium Sonnecampinese circa / **VVesenbrugam** fundauit, quod anno 1233 translatum, & nouum Monasterium est nuucupa- nuncupa- / tum; eius filius BVREVVINVS junior, sepultus est Gustrouij [...]

Westfalen

Anderer Name

Westphalen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4065781-4](#)
- Sandart.net: [415](#)

- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012772](#)

Weitere Angaben

Landschaft in Nordwestdeutschland, heute in etwa der nordöstliche Teil des Landes Nordrhein-Westfalen. Erwähnt als Siedlungsgebiet der Westfalen in den Fränkischen Reichsannalen um 775. Herzogtum Westfalen mit Arnsberg als Mittelpunkt um 1180 dem Erzstift Köln zugeordnet. Zugehörigkeit zum (Niederrheinisch-)Westfälischen Reichskreis nach 1512.

Kommentar

Kurfürst [Ferdinand von Köln](#) (1577-1650), der Bruder Maximilians I. war in seiner Funktion als Erzbischof von Köln auch Herzog von Westfalen.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 780
- [Dotzauer, Winfried: Die deutschen Reichskreise \(1383-1806\), Stuttgart 1998](#), S. 297

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 313r](#): [...] / Pfaltzgraf bey Rhein, in Obern vnd Nidern Bayrn, / **Westphalen**, Engeren, vnd Bullion Hertzog, Mar- [...]

Wien

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4066009-6](#)
- GeoNames: [2761369](#)
- Sandart.net: [232](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003321](#)

Weitere Angaben

Hauptstadt von Österreich. Gründung geht auf keltisch, danach römische Besiedelung zurück. Um 881 urkundliche Erwähnung in den Salzburger Annalen, um 1221 Stadtrecht, Gründung der Universität 1365, ab 1469 Bischofssitz innerhalb der Erzdiözese Salzburg, ab 1722 Erzbischofssitz.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 789

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 211r](#): [...] 1279 also nach etlicher mainung referirt vnd erzehlet hat: der

Her- / tzog Ludwig/ da er noch ein Knab ward/ hatte zu **Wien** gestudiert/ / vnd ward auch mit den Söhnen/ deß Hertzogs auß Oestereichs / [...]

- [München 1636, fol. 47r](#): [...] gelehrter, belesener Herr seye, dann / alß von Deroselben Er auf ain zeit / zue **Wien** an die tafel gewürdiget / wurde, haben Sie inter colloquia / convivialia [...]
- [München 1636, fol. 86r](#): [...] Sein Fürstliche Gnaden zue **Wien** (als / Sie der Kayserlichen May [...]

Winzer

Andere Namen

- Wüntzen
- Wünzen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4310925-1](#)
- GeoNames: [2807640](#)

Weitere Angaben

Heute zum niederbayerischen Landkreis Deggendorf gehörig; der Name gibt Aufschluss über den Anbau von Wein, der bis zum Beginn des 19. Jh betrieben wurde. Um 1005 erwähnt in einer Schenkungsurkunde des Herzogs von Bayern an den Bischof von Bamberg; ab 1190 Reichslehen. Später im Besitz der Herren von Schwarzenberg und nach 1603 an Bayern.

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983](#), S. 445

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 140r](#): [...] **Wüntzen**; / mit [...]
- [München 1611, fol. 140r](#): [...] **Wünzen** [...]
- [München 1611, fol. 140r](#): [...] **Wünzen** [...]

Wittenberg

Anderer Name

Wüttenberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4066640-2](#)
- GeoNames: [7303020](#)
- Sandrart.net: [306](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7012349](#)

Weitere Angaben

Lutherstadt Wittenberg, Stadt in Sachsen-Anhalt; erste Erwähnung um 1174, Gründung eines Franziskanerklosters 1227, Stadtrecht 1293. Gründung der Universität um 1502. Der Buchdruck gewann an Bedeutung, als Martin Luther, der um 1511 nach Wittenberg zog, seine Texte hier drucken ließ. Nach dem Wiener Kongress an Preußen. Auflösung der Universität 1817.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 798
- [Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012](#), S. 698

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 144r](#): [...] tomj zu Jena vnd zu Wüttenberg getrukht waren) / nach Rom [...]

Wittenburg

Anderer Name

Vvittemburgi

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4441585-0](#)
- GeoNames: [2807335](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1038010](#)

Weitere Angaben

Stadt im Landkreis Ludwigslust–Parchim in Mecklenburg–Vorpommern. Stadtrecht bereits um 1230, verliehen durch die Grafen zu Schwerin, eine Nebenlinie der Schweriner Grafen nutzte die Stadt als Residenz, später nach Anschluß an Mecklenburg als Witwensitz. Nach dem Dreißigjährigen Krieg gehörte Wittenburg zum Herzogtum Mecklenburg-Schwerin, 1734 in Zuge der Reichsexekution kurzzeitig besetzt durch das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg, 1766 wieder ausgelöst.

Kommentar

In dem der Reisebeschreibung München 1636 eingefügten Druck wird der Ort Wittenburg als

Begräbnisort Herzog Albrechts III. zu Mecklenburg (um 1338-1412) genannt. Tatsächlich wurde er im Kloster Doberan beigesetzt.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 799
- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 636

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 50r](#): [...] Daniae captus simul cum Erico filio anno 1388. post septennium vix redemptus est, pretium conferentibus etiam / mulieribus primarijs, ex quo in ditione Megapolensi feuda sunt foeminis quoque concessa; sepultus est **VVITTEM- / BVRGI** in Comitatu Suerinensi, eius filia fuit Richardis, vxor Ioannis Gorliciensis Marchionis Morauiae. Magnus / stemma propagauit, filium habuit Ioannem, hic simul cum Alberto patruele, Academiam Rostochij instituit anno / 1419. dum ad Regnum Sueciae vocaretur interijt; Magni filiae, Euphemia Balthasaris Principis VVendae, Hed- [...]

Wolfenbüttel

Anderer Name

Wolfenbittel

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4066832-0](#)
- GeoNames: [6557395](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7005253](#)

Weitere Angaben

Wolfenbüttel ist eine Stadt in Niedersachsen. Urkundlich erstmals erwähnt im Jahr 1118. Marktrecht um 1570. Garnisonsstadt und Residenz der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, bis 1753 Residenz der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Kommentar

Hainhofer fungierte in vielerlei Hinsicht als Agent für Herzog August d. Jüngeren; eine umfangreiche Korrespondenz, ein Großteil des Hainhoferschen Nachlasses und [Stammbücher](#) sind erhalten in der Herzog August Bibliothek.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 801

- [Seggern, Harm von \(Hrsg.\): Residenzstädte im Alten Reich \(1300-1800\). Ein Handbuch \[Residenzenforschung I,1\], Ostfildern 2018](#), S. 643

Vorkommen im Text

- [München 1636, fol. 103r](#): [...] Lieutenandt Yettingern, der / noch in Wulfenbüttel, beÿ der Guarnisoon sich / Aufhält: doch alles ohne maaßgebung. Ver- / bleiben euch mit gn [...]
- [München 1636, fol. 45r](#): [...] / guarnison auß Jhrer Fürstlichen re- / sidenz Statt Wolfenbittel fraind: / Schwägerlich angelanget, vnd Jch / [...]
- [München 1636, fol. 46r](#): [...] iert, vnd noch inn dero / gewalt: Wolfenbittel aber gehö- / re meinem gnädigsten Herrn Her- / zogen [...]

Wolfratshausen

Anderer Name

Wolfertshausen

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4108544-9](#)
- GeoNames: [2806768](#)

Weitere Angaben

Ca. 30km südlich von München gelegen, heute Stadt im Landkreis Bad Tölz–Wolfrathshausen.

Literatur

- [Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006](#), S. 1404

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 181r](#): [...] es grössere Krieg nie gehabt, durch Kayser, Kö- / nig, Fürsten vnd Grafen Otto zu Wolfertshau- / sen, vnd hat schier für vnd für gewehret, biß / auf Kayser Friderich [...]

Württemberg

Anderer Name

Wirtenberg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4067029-6](#)
- Sandart.net: [2012](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [7003691](#)

Weitere Angaben

Die namensgebende Stammburg Wirtenberg vermutlich erbaut von Konrad I. im 11. Jahrhundert. Ab dem 12. Jahrhundert Grafschaft Wirtenberg, später geteilt in Stuttgarter und Uracher Linie. Herzogtum ab 1495, Kurfürstentum ab 1803. Königreich Württemberg ab 1806. Volksstaat ab 1918, 1945 Aufteilung in Württemberg-Hohenzollern (zur französischen Besatzungszone) und Württemberg-Baden (zur US-Besatzungszone), ab 1952 Bundesland Baden-Württemberg.

Literatur

- [Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007](#), S. 807

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 318r](#): [...] mit ainander von Pommern, Baden, Wirten- / berg, warmit ain ieder Herr sich delectire [...]
- [München 1636, fol. 12v](#): [...] Donawerth / auß, Koren in das Würthenberger- / land dem Kayserischen Magazin zue / [...]

Zion

Anderer Name

Syon

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4387761-8](#)

Weitere Angaben

Zion wird oftmals für Jerusalem oder sogar ganz Israel verwendet, in der Bibel zunächst jedoch eine Turmburg an der südöstlichen Stadtgrenze Jerusalems (2 Sam 5,7).

Literatur

- [Haag, Herbert \(Hrsg.\): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln \[u. a.\] 1968](#)
- [Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier \(Hrsg.\): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004](#), S. 1781

Vorkommen im Text

- [München 1613, fol. 106r](#): [...] Herumb, die Fürstliche kinder wie Öllzweig / vmb den tisch Hero. Der Herr wölle sie seg- / nen auß Syon, das sie das glückh der Statt / Jerusalem, das ist der Christlichen, waren, / [...]

Zypern

Anderer Name

Cypern

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4079596-2](#)
- GeoNames: [146670](#)
- Sandart.net: [385](#)
- Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN): [1006894](#)

Weitere Angaben

Insel im östlichen Mittelmeer; seit 1974 geteilt in einen griechisch und einen türkisch verwalteten Teil. Richard Löwenherz eroberte die Insel 1191, danach war die Insel stets Handelsposten für italienische Kaufleute und gehörte bis 1571 zur Republik Venedig. Bis 1878 unter osmanischer Herrschaft, danach verpachtet an Großbritannien, schließlich 1914 annektiert und 1925 zur Kronkolonie gemacht. 1960 wurde Zypern unabhängig.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 205v](#): [...] Godofredo Bulionaeo wider das gelobte Land fürgenommen/ gewesen/ in dem / Er wider vmbkehrte/ ist er in der Jnsel Cypern gestorben. Es seind aber noch / von seinem Gemahel Petrisa dise Söhn im Leben gewesen/ als [...]

Körperschaftsregister

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4343638-9](#)

Weitere Angaben

Das im Jahr 788 von [Tassilo III.](#) gegründete Frauenstift wurde 1002 zum Reichsstift erhoben und 1810 säkularisiert.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 204v](#): [...] / derselbigen zeiten Scri- / benten, vnd von andern bewehrten autoren gelobt worden: welcher **Nider- / münstern** bey Regenspurg gestiftet hat. [...]

Augustinerorden

Andere Namen

Orden der Augustiner-Eremiten

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [120991297X](#)

Weitere Angaben

Der Augustinerorden gehört zu den großen Bettelorden des Spätmittelalters und richtet sich nach der auf den Kirchenvater [Augustinus](#) zurückgehenden Regel. Der Zusammenschluss mehrere Eremitengruppen fand auf einer von Papst [Innozenz IV.](#) einberufenen Gründungsversammlung im Jahr 1244 statt. Ein wichtiger Reformzweig sind die 1610 approbierten Augustiner-Discalceaten bzw. Augustiner-Barfüßer.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 179r](#): [...] Renatj / bildnuß zu gleich. Die wohnung oder daß / Clösterlin, ist auff Vier **Augustiner** Münch ge- / richtet, es wohnet aber nur ain bruder vnd / ain Priester stets allda; [...]

Bibliotheca Palatina

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [16104563-7](#)

Weitere Angaben

Mit Bibliotheca Palatina bezeichnet man Heidelberger Buchbestände, die unter Kurfürst [Ottheinrich von der Pfalz](#) zusammengeführt und anschließend mit einem Schwerpunkt auf protestantischer theologischer Literatur weiter vermehrt wurden. Nach der Eroberung [Heidelbergs](#) durch die [Katholische Liga](#) 1622 schenkte [Maximilian I. von Bayern](#) Papst [Gregor XV.](#) auf dessen Wunsch die Bestände der Heidelberger Bibliotheken, die sich aus auf den Emporen der Heiliggeistkirche aufgestellten Bänden und Teilen der Universitäts- und Schlossbibliothek zusammensetzten. Der päpstliche Gesandte [Leone Allacci](#) überführte daraufhin etwa 3.500 Handschriften und 5.000 Drucke nach [Rom](#) in die Vatikanische Bibliothek, wo sich der größte Teil bis heute befindet. Nur die

deutschen Handschriften und einige kleinere Bestände gelangten nach Heidelberg zurück.

Sitz

- [Heidelberg](#)

Literatur

- [Mittler, Elmar \(Hrsg.\): Bibliotheca Palatina \[Heidelberger Bibliotheksschriften 24\], 2 Bde., Ausst.-Kat. Heidelberg 1986](#)
- [Bibliotheca Palatina – digital: Virtuelle Rekonstruktion der einst berühmtesten Büchersammlung Deutschlands](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 144r:](#) [...] Sum de Bibliotheca, quam Heidelberg / capta, Spolium fecit, & / [...]
- [München 1611, fol. 144r:](#) [...] commissarius et subdelegatus, / die Haÿdelbergische bibliothecam abzuholen, ain geborner Graecus, / vnd sehr gelehrter Herr, beÿ mir alhie in meinem [...]

Domstift Augsburg

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [16136474-3](#)

Weitere Angaben

Das Domkapitel von Augsburg hatte seit 1152 das Recht, den Fürstbischof des Hochstifts Augsburg zu wählen. Allerdings trennten sich in den folgenden Jahrhunderten die politischen Verbindungen zwischen Hochstift und Domstift weitgehend. Das Augsburger Domstift war folglich eine vom Territorium des Augsburger Bischofs (Hochstift) unabhängige ständische Gebietskörperschaft, die bis 1803 Bestand hatte.

Sitz

- [Augsburg](#)

Literatur

- [Seiler, Joachim: Das Augsburger Domkapitel vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Säkularisation \(1648–1802\). Studien zur Geschichte seiner Verfassung und seiner Mitglieder \[Münchener theologische Studien 1,29\], St. Ottilien 1990](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 326v](#): [...] laisten wöl- / le, damit die differenz so er mit dem Ca- / pitul alhie in Augspurg Hat, nit in sein / disfauor decidiert [...]

Franziskanerorden

Andere Namen

- Ordo Fratrum Minorum (OFM)
- Orden der Minderen Brüder
- Barfüßer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1008636-5](#)
- Wikidata: [Q913972](#)

Weitere Angaben

Der Franziskanerorden ist eine männliche katholische Ordensgemeinschaft, die den franziskanischen Reformorden zugehörig ist. Franz von Assisi (1181/1182–1226) erreichte die Anerkennung des von ihm begründeten Ordens der Minderen Brüder durch den Papst im Jahr 1210. Die heutigen Franziskaner gingen aus der spätmittelalterlichen Observanzbewegung hervor, 1517 trennte sich der Orden in Observanten und Konventuale. Weitere Spaltungen der Franziskaner-Observanten in den folgenden Jahrhunderten wurden 1897 in einem neuen, vereinten Orden aufgehoben.

In Bayern bestand eine seit dem Mittelalter anhaltende Verbindung zwischen den Franziskanern und dem Wittelsbacher Fürstenhaus, welches dem Orden 1282/1284 in München Baugrund für ein Kloster nördlich seiner Residenz im Alten Hof zur Verfügung stellte. 1625 wurde eine eigene bayerische Reformatenprovinz begründet, die bis 2010 Bestand hatte.

Literatur

- [Kücker, Wilhelm: Das alte Franziskanerkloster in München. Baugeschichte und Rekonstruktion = Oberbayerisches Archiv 86 \(1963\)](#), S. 15–16
- [Feld, Helmut: Die Franziskaner, Stuttgart 2008](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127av](#): [...] Capuziner, zu den Jesuiter / vnd zu den baarfueser münch. / In gmelter kirchen haben wir [...]

Frauenzimmer des Münchner Hofes

Weitere Angaben

Das Frauenzimmer umfasste den weiblichen Hofstaat des Münchner Hofes.

Ist Urheber von

- [Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche](#)

Sitz

- [München](#)

Literatur

- [Keller, Katrin: Das Frauenzimmer. Die Fürstinnenhofstaate in Wien, München und Dresden im Vergleich \(1550 bis 1750\), in: Alexander Jendorff und Andrea Pühringer \(Hrsg.\): Pars pro toto. Historische Miniaturen zum 75. Geburtstag von Heide Wunder, Neustadt an der Aisch 2014, S. 311–323, bes. S. 311–315](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 130v](#): [...] An der wand darbey rumb tapezereyen / mit gfarbter seidin genehet, Jm fra- / wen zümmer gar kunstlich gmacht, / werden vil gelts werth geschezt, Vor / dem Altar hengt ain [...]
- [München 1611, fol. 119r](#): [...] gedächtnus, mit Jhrem Frawenzim- / mer, Jhre sach auch absonderlich [...]
- [München 1611, fol. 125v](#): [...] darinen das Ade- / lich Frawenzimmer stehet [...]
- [München 1611, fol. 125v](#): [...] hilfft / noch aine Dienerin auß dem Frawenzimmer, / so aine getauffte Türggin. Vnder diser Ca- / pelln hats noch aine [...]
- [München 1611, fol. 183r](#): [...] für frembde personen. Jm rechten baw, vnden / zwo Dürnitzen für das Hofgesindlin vnd Frawen- / zimmer. obenauf die taffelstuben, Jhrer Durchleucht / zimmer, der Fürsten zimmer, Hertzog Albrechts / [...]
- [München 1612, fol. 321v](#): [...] / der taffel stehen, Hinder Jhnen an der wandt / das Frawenzimmer, vber die taffel Herüber, die / 3 Herrn brüder, der [...]

Gürtelbruderschaft des hl. Franziskus

Andere Namen

Francisci Bruderschaft

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [2002399-6](#)

Weitere Angaben

Die Gürtelbruderschaft des [hl. Franziskus](#) (lateinisch: Chordigeri S. Francisci Assisiensis) war eine römisch-katholische Laienbruderschaft, die 1558 vom [Franziskaner](#) Felice Peretti di Montalto, dem späteren Papst Sixtus V. (1521–1590), gegründet wurde. Ihre Bezeichnung ist auf den schmalen Gürtel zurückzuführen, der nach dem Vorbild des Franz von Assisi und der franziskanischen Orden von den Mitgliedern unter den Kleidern um die Hüfte getragen wurde. Das Tragen sollte die Bußbereitschaft und Wachsamkeit symbolisieren. Auf den monatlichen Versammlungen, die bei den Franziskanern stattfanden, wurde eine Andacht gehalten, Spenden eingesammelt und Ablassse erteilt. Als Mitglied konnte jeder eintreten und auch wieder austreten.

Kommentar

Hainhofer bespricht die Regeln der Münchner Gürtelbruderschaft der Franziskaner in seiner Beschreibung des Franziskanerklosters 1603 offensichtlich deshalb so ausführlich, weil seine Gastwirtin im [Goldenen Kreuz](#) ihr angehörte. Er übernimmt sie aber auch in seinen Reisebericht von 1611. Eine Gürtelbruderschaft der Franziskaner existierte seit 1590 auch in [Augsburg](#), die ihre Gottesdienste in der Ulrichskapelle am Nordquerhaus des Doms St. Ulrich und Afra feierte.

Literatur

- [Börner, Egid: Dritter Orden und Bruderschaften der Franziskaner in Kurbayern \[Franziskanische Forschungen 33\], Werl 1988, S. 321](#)
- [Kasper, Walter, u.a. \(Hrsg.\): Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Aufl., 11 Bde., Freiburg i. Br. 1993–2001, Bd. 4, Sp. 1110](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 129r](#): [...] zu welchem sich, wer from will / sein, ain Jedlicher, mann vnd weib, / verlobt, vnd In francisci bruederschafft / khombt, würdt Jedlichem, der sich verlobt / Ain doppelte Von weissem garn [...]
- [München 1611, fol. 167v](#): [...] Altar, zu welchem sich sowol manns: alß weibs / personen, auß sonderer eiferiger andacht, / verloben, in Sancti Franciscj Bruderschafft einschrei- / ben lassen, vnd aine Haarine geflochtene [...]

Herzoglicher/Kurfürstlicher Rat (Bayern)

Andere Namen

- Hofrat (Bayern)
- Hofkammer (Bayern)
- Kriegsrat (Bayern)
- Geistlicher Rat (Bayern)
- Geheimer Rat (Bayern)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4409332-9](#)

Weitere Angaben

Ab dem Ende des 15. Jahrhunderts entwickelten sich die herzoglichen Ratskollegien in Bayern zu behördenartigen Gremien mit dem Hofrat als einziger zentraler Behörde. Dieser gliederte sich ab 1550 zum Zweck der Arbeitsteilung in Geschwisterbehörden auf, zuerst in die für Finanzen zuständige Hofkammer (1550), gefolgt vom Geistlichen Rat für Religionsangelegenheiten (1570) und dem Kriegsrat (1583). Wenig später konstituierte sich noch der Geheime Rat für wichtige, vertrauliche Staatsangelegenheiten aus einem eigenen Kreis von Beratern, der jedoch nicht aus dem Hofrat hervorging, diesen aber schließlich als wichtigstes Gremium und zentrale Regierungsstelle ablöste.

Ist dargestellt in

- [Darstellung der Münchner Hofratsstube im Bußpsalmenwerk](#)

Mitglieder

- [Georg von Gumpfenberg](#)
- [Wolf Konrad von Rechberg](#)

Literatur

- [Volkert, Wilhelm: Herzoglicher Rat \(Herzogtum Bayern\), publiziert am 20.06.2012, in: Historisches Lexikon Bayerns \(abgerufen am 29.09.2020\)](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 327r](#): [...] / stilles, vnd fridliches leben, der regierende / Herr, macht sich von all seinen Räthen vnd / Officiren fürchten vnd lieben, gibt gute filtz / auß [...]
- [München 1612, fol. 327r](#): [...] besitzt selbst die Räth fleis- / sig, [...]
- [München 1612, fol. 328r](#): [...] / stinen . Die gehaime Räth vnd alle Herrn / haben müessen aufwartten, vnd ist die / stuben [...]
- [München 1612, fol. 329v](#): [...] helt oft Kriegs Rath [...]

Hieronymitenorden

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [16325580-5](#)

Weitere Angaben

Die sich am Leben des [hl. Hieronymus](#) orientierende römisch-katholische Ordensgemeinschaft der Hieronymiten wurde in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts begründet. Ihre Klostergründungen finden sich vor allem auf der Iberischen Halbinsel, wo der Orden insbesondere der spanischen Monarchie sehr nahe stand.

Literatur

- [Sigüenza, José de: Historia de la Orden de San Jerónimo. Publicado con un elogio de Juan Catalina García, 2. Aufl., 2 Bde., Madrid 1907–1909](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 134r:](#) [...] Hieromiten [...]
- [München 1611, fol. 166v:](#) [...] Hieronýmiten [...]

Jesuitenorden

Andere Namen

- Societas Jesu
- Gesellschaft Jesu

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [80092-2](#)
- Wikidata: [Q36380](#)

Weitere Angaben

Die männliche katholische Ordensgemeinschaft Societas Jesu wurde 1534 federführend durch Ignatius von Loyola (1491–1556) im Rahmen der durch die Reformation ausgelösten allgemeinen katholischen Erneuerungsbewegung des 16. Jahrhunderts begründet. Die Jesuiten hatten somit in verschiedenen Ländern einen entscheidenden Anteil an gegenreformatorischen Maßnahmen. 1773 wurde der Orden durch den Papst auf Druck Frankreichs, Spaniens und Portugals aufgehoben, 1814 jedoch wieder zugelassen.

In Bayern gelangte der Orden 1549 durch Herzog [Wilhelm IV.](#) an die Ingolstädter Universität und etablierte sich dort 1556 mit einem eigenen Kolleg. Ab 1586 oblag auch die dortige Artistenfakultät ganz in der Verantwortung des Ordens. In München wurde das Jesuitenkolleg 1559 begründet. Im Bündnis mit den Jesuiten wurden die Wittelsbacher eine führende Macht der Gegenreformation.

Kommentar

Philipp Hainhofer befand sich in einem zwiespältigen Verhältnis zu den Jesuiten. In der Münchner Reise von 1603 bewunderte er die dortigen neuen Ordensbauten, besah aber das Wirken der Ordensleute wie auch die allgemein in [München](#) vorgefundene katholische Glaubenspraxis kritisch. Insbesondere notierte er die negativen Auswirkungen der gigantischen Bauprojekte auf den Wohnungsmarkt für die einheimische Bevölkerung. In Teilen der Überlieferung der Stuttgarter Reise von 1616 Stuttgart beschrieb er anlässlich der Feierlichkeiten zur Taufe des Prinzen Friedrich von Württemberg beim Einzug des Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach zum Ringrennen die Figur der Discordia als „ain monstrum an ainem strick gefangen, so ein Spannier, ein Jesuiter vnnd Capuciner etc. bedeutet welliche d[a]s Teutschland inquietieren (HAB, Cod. Guelf. 83 Extrav., fol. 245v, <http://diglib.hab.de/mss/83-extrav/start.htm?image=00492>)“.

Die [Stammensbeschreibung des Hainhoferischen Geschlechts](#) vermerkt 1626 und 1642 den Besuch von Jesuiten in der Entourage weiterer Gäste in Hainhofers Augsburger Wohnhaus.

Sitz

- [Rom](#)

Literatur

- [Die Jesuiten in Bayern 1549–1773 \[Ausstellungskataloge der staatlichen Archive Bayerns 29\], Ausst.-Kat. München, Weißenhorn 1991](#)
- [O'Malley, John W.: Die frühe Gesellschaft Jesu, in: Baumstark 1997, S. 31–40](#)
- [Glaser, Hubert: nadie sin fructo. Die bayerischen Herzöge und die Jesuiten im 16. Jahrhundert, in: Baumstark 1997, S. 55–82](#)
- [Baumstark, Reinhold \(Hrsg.\): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten, Ausst.-Kat. München, München 1997, S. 265–374, Kat.-Nr. 1–75](#)
- [Oswald, Julius, und Rita Haub \(Hrsg.\): Jesuitica. Forschungen zur frühen Geschichte des Jesuitenordens in Bayern bis zur Aufhebung 1773 \[Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Beiheft B 17\], München 2001](#)
- [Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren \[Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162\] München 2011 \(Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift\), S. 99–161](#)
- [Friedrich, Markus: Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn, München/Berlin/Zürich 2016](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127av](#): [...] hinüber zu / den Capuziner, zu den Jesuiter / vnd zu den baarfueser münch. / [...]
- [München 1603, fol. 127v](#): [...] Kissingen, pagus welches die Je- / suiter Vmb 40000 Gulden Vom [...]
- [München 1603, fol. 129v](#): [...] erst gefuert haben, dan ihnen der / fürst ain garten gnommen, den Je- / suitern geben, vnd ihnen dargegen / andere heuser kaufft, die sie ab- / brochen, zu ihrem closter gericht, vnd [...]
- [München 1603, fol. 133v](#): Kommentartext
- [München 1603, fol. 134r](#): [...], welcher gaistlichait / halber sich Vom Regiment gethan, / vnd ain Jesuiter worden, hat Vast / gleich so groß gebew ihn alß die [...]
- [München 1603, fol. 134r](#): [...] worden, hat Vast / gleich so groß gebew ihn alß die Jesui- / ter Vnd aninander steth, hat ain aigne / thür, auf ihre geng, Allerlaÿ / [...]
- [München 1603, fol. 145r](#): [...] 2 / schöne hoche thurn mit kupfer deckht, / welche man weit sihet, die Jesuiter / bawen auch wider ain schönen thurn, weil / [...]
- [München 1603, fol. 145r](#): [...] Vil schaden gethan, haben sie den Jezigen / zümlich weit von der kürchen gesetzt. / Sie die Jesuiter sein nit wol gewolt / In der Statt, Vmb ihrs brachts vnd geiz / willen, haben durch ihr groß gebew Vil [...]
- [München 1611, fol. 161v](#): [...] / Es hat vil schöner Kirchen in diser Statt, / darunder der Jesuiter die schönste vnd für- / nembste, all'Italiana gebawet, [...]
- [München 1611, fol. 163v](#): [...] der Jesuiter [...]
- [München 1611, fol. 166v](#): [...] patres [...]
- [München 1611, fol. 168r](#): [...] rchleucht Hertzog Wil- / halm genommen, den Jesuitem geben, vnd / Jhnen andere heüser dargegen gekaufft, die / sie zu Jhrem Closter [...]
- [München 1611, fol. 168v](#): [...] meßgewant vnd Kirchenziert, aber / nit also die vile, alß wie

die Jesuiter [...]

- [München 1611, fol. 178v](#): [...] Gott der Vatter, vnd Haben Jhre Durchleucht dise Ca- / pellen dem Jesuiterischen orden zu ehren gebaw- / et, wohnet nur ain Pater alda, hat aber zellen [...]
- [München 1611, fol. 217v](#): [...] Michaeli/ vnnd ein / Collegium den Jesuitem bawen vnd auffrichten lassen. Welcher / auch endtlich die Regierung von sich wegk gelegt/ Anno Christi / 1597. damit Er gleichsam von allen Weltlichen sorgen vnd händ- [...]
- [München 1612, fol. 318v](#): [...] Adj 29. September an Sankt Michaelis tag, sein alle / Fürstliche Personen zu den Jesuitem gefah- / ren, zu mittag daselbsten beÿ dem alten / Herrn geessen, vnd Hab Jch in der Herberg [...]
- [München 1612, fol. 318v](#): [...] vnd weil disen tag der Bischoff von Dillingen / auch ankommen, beÿ den Jesuitem eingezogen, / so Haben Jhne Jhre Durchleucht gen hof einladen, [...]

Kapuzinerorden

Andere Namen

Orden der Minderen Brüder Kapuziner

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1012705-7](#)
- Wikidata: [Q124862](#)

Weitere Angaben

1525 Die Kapuziner sind der dritte innerhalb der Franziskanerobservanten entstandene männliche franziskanische Reformorden. Er wurde 1528 approbiert, ab 1619 selbständig.

Die Wittelsbacher Herzöge beriefen im Jahr 1600 die Kapuziner nach München. Der Orden genoss in besonderen Maßen die Protektion durch Herzog [Maximilian I.](#) und versah ab 1605 das Predigeramt in St. Peter.

Kommentar

In Teilen der Überlieferung der Stuttgarter Reise von 1616 beschrieb Hainhofer anlässlich der Feierlichkeiten zur Taufe des Prinzen Friedrich von Württemberg beim Einzug des Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach zum Ringrennen die Figur der Discordia als „ain monstrum an ainem strick gefangen, so ein Spannier, ein Jesuiter vnnd Capuciner etc. bedeutet welliche d[a]s Teutschland inquietieren (HAB, Cod. Guelf. 83 Extrav., [fol. 245v](#))“.

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127av](#): [...] ainen langen gang hinüber zu / den Capuziner, zu den Jesuiter / vnd zu den baarfueser [...]
- [München 1603, fol. 127av](#): [...] die wein verkaufft, Von dar sein / wir gangen zu den Capuziner welche / ihr wohnung Vor dem thor haben, Ain [...]

- [München 1611, fol. 168v](#): [...] / Die Capuziner haben auch ain klain kirchlin / vnd Clösterlin darbey, ausserhalb der Statt / in der kirchen nur 2 altär [...]
- [München 1611, fol. 178r](#): [...] sen fünff wunden, so auch auß den ästen von / bäumen, wasser spritzt. In diser Clausen / können 6 Capuciner wohnen; Auf der anderen / seitten der Capellen springt auß zween bru- / nen wasser in ainen aichen stockh oder trog, [...]

Kartäuserorden

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [1017943-4](#)

Weitere Angaben

Die Kartäuser sind ein kontemplativer Eremitenorden, der 1084 von Bruno von Köln in der Chartreuse gegründet wurde.

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 121v](#): [...] bey den Cartheüsern [...]
- [München 1611, fol. 175r](#): [...] , bey diser / wohnet ain Cartheüser. [...]
- [München 1611, fol. 177v](#): [...] auf der Saul aine grosse gläsern gelöcherte / kugel, die das wasser außspritzt, zerthailt alß / wanns regnete, wohnet auch ain Cartheuser / darbey. [...]

Katholische Liga

Andere Namen

Liga, Katholische

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4127800-8](#)

Weitere Angaben

Die Katholische Liga wurde 1609 als Antwort auf die [Protestantische Union](#) auf Initiative [Maximilians I. von Bayern](#) als Defensivbündnis begründet. Nach [Bayern](#) und den Hochstiften Würzburg, Konstanz, Augsburg, Passau, Regensburg und Kempten sowie den Reichsklöstern Kempten und Ellwangen als Gründungsmitgliedern traten später die drei geistlichen Kurfürstentümer und zahlreiche weitere süddeutsche geistliche Reichsstände dem Vertrag bei. Nach dem Ende der Liga 1616 kam es 1617/1619 zu einer Neugründung, die im Dreißigjährigen Krieg bedeutende militärische Siege errang. Nach dem Prager Frieden wurde die Katholische Liga 1635 aufgelöst.

Mitglieder

- [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Literatur

- [Ernst, Albrecht, und Anton Schindling \(Hrsg.\): Union und Liga 1608/09. Konfessionelle Bündnisse im Reich – Weichenstellung zum Religionskrieg? \[Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 178\], Stuttgart 2010](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 126v:](#) [...] **Ligen** tractirten [...]
- [München 1612, fol. 329r:](#) [...] **ligam** [...]
- [München 1612, fol. 329v:](#) [...] **Ligae** [...]

Magistrat der Stadt München

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [16113840-8](#)

Weitere Angaben

Erstmals wurden Räte der Stadt München 1286 namentlich genannt. Der Münchner Stadtrat war ab etwa 1300 in einen Inneren und Äußeren Rat unterteilt. Im monatlichen Wechsel amtierten jeweils zwei Bürgermeister, je einer vom Inneren und vom Äußeren Rat. Insbesondere die Herzöge [Wilhelm V.](#) und [Maximilian I.](#) von Bayern beschnitten massiv die Kompetenzen der städtischen Selbstverwaltung und Gerichtsbarkeit.

Kommentar

Möglicherweise war der „burgermaister Jm Ampt“, als Hainhofer 1603 München besuchte (München 1603, [fol. 127ar](#)), [Christoph Schrenck von Notzing und Egmatting](#) (vgl. [Stahleder 2005](#), S. 271).

Sitz

- [München](#)

Mitglieder

- [Christoph Schrenck von Notzing und Egmatting](#)

Literatur

- [Heydenreuter, Reinhard: Der Magistrat als Befehlsempfänger. Die Disziplinierung der Stadtobrigkeit 1579 bis 1651, in: Bauer, Reichard: Die Geschichte der Stadt München, München 1992, S. 189–210](#)
- [Stahleder, Helmut: Münchner Patrizier, publiziert am 14.02.2013; in: Historisches Lexikon Bayerns \(abgerufen am 15.03.2019\),](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 127ar:](#) [...] / Herzog Maximiliano, so wol Auch / dem burgermaister Jm Ampt, vnd / wans der würrh nit vor der thorwart / hat anzaigt, würdt er in gfenckhnuß [...]
- [München 1603, fol. 127av:](#) [...] / Der burgermaister alda sein 6 / alle patritij, werden Junckher gescholten, [...]
- [München 1611, fol. 160v:](#) [...] Wie auch den Edlen vnd Vesten Wolweisen / Herrn Bürgermaistern vnd einem gantzen Er / samen Inern vnd eussern Rats wirdt ebenmess / ig vnderthenig Praesendiirt [...]
- [München 1611, fol. 161r:](#) [...] gaden, sonst fast durchgehendes nur / von ainem gaden; Der Burger- / maistere, sein 6; alle Sechs Patricij [...]
- [München 1636, fol. 16r:](#) [...] / Wie auch den Edlen vnd Vesten Wolweisen / Herrn Bürgermaistern vnd einem gantzen Er / samen Inern vnd eussern Rats wirdt ebenmess / ig vnderthenig Praesendiirt [...]

Münchner Kunstkammer

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [7628214-4](#)

Weitere Angaben

Die Kunst- und Naturaliensammlungen [Albrechts V. von Bayern](#) waren im [Marstall- und Kunstkammergebäude](#) untergebracht, welches 1563–1567 neu errichtet worden war. Die Inneneinrichtung war in den frühen 1580er Jahren abgeschlossen. Seine Sammeltätigkeit begann der Herzog wohl in den 1550er Jahren oder bereits früher, später unter Einfluss Johann Jakob Fuggers (1516–1575) und weiterer gelehrter Räte. Die Sammlungsbestände der Kunstkammer umfassten schließlich Bavarica/Wittelbacensia, Exotica, Naturalia und aus Naturalien gebildete Kunstobjekte, Artificialia, Scientifica, Miniaturkunstwerke, von Fürsten gefertigte Kunstgegenstände, Memorabilien, Gemälde, Skulpturen und einige wenige antike Stücke (diese mehrheitlich im Antiquarium). Ein besonderes Augenmerk lag auf Stücken, die neben dem allgemeinen Wissen über die Welt das bayerische Territorium als konfessionell geprägten Ort repräsentierten. Außerdem hatte die Sammlung in ihrer Frühzeit durchaus noch den Charakter einer Werkstatt oder eines Labors. Die Münchner Sammlung kann als das früheste zuverlässig dokumentierte Beispiel einer ‚enzyklopädischen‘ Kunstkammer gelten, in der sich als mikrokosmisches Abbild des Makrokosmos und in mehrheitlich systematischer Klassifizierung und Anordnung die Welt einschließlich der neu entdeckten Kontinente manifestierte.

Die personelle Ausstattung der Institution ‚Münchner Kunstkammer‘ war allerdings noch gering. Der als Arzt und Kunstberater in den Diensten Albrechts stehende Samuel Quiccheberg (1529–1567)

entwickelte anhand des Beispiels der Kunstkammer sein sammlungstheoretisches Traktat *Inscriptiones vel tituli theatri amplissimi* (1565) und wollte sich mit diesen vermutlich für die Position eines Kunstkammerers empfehlen (Brakensiek 2008). Die später tatsächlich dokumentierten Kunstkammerer, von denen Hainhofer einen erwähnt, hatten seiner Auffassung nach eine wesentlich praktischere Aufgabe, nämlich den Erhalt des komplexen Objektgefüges der Sammlung: „Der Kunst Cammerer haist [Jacob Bühler](#), vnd hat genug zu schaffen, das er ain ding sauber vnderhalte (1611, fol. 158v)“.

Bereits unter [Maximilian I.](#) wurden der Sammlung wichtige Stücke vor allem zugunsten seiner Kammergalerie entnommen, andere kamen hinzu (s. Kommentar). Insgesamt wurde die Kunstkammer in den ersten beiden Jahrzehnten seiner Regierung zwar noch neu organisiert und in ihrer Präsentation verbessert, doch die Entnahme bedeutender Pretiosen ließ sie zu einer Sammlung von Gegenständen von geringem Kunstwert werden. Die Plünderung durch die Schweden 1632 tat ihr Übriges. Der Auszug der Kunstkammer aus ihrem angestammten Domizil erfolgte nach 1807; die Sammlungsgegenstände wurden auf andere Institutionen verteilt. Damit endete die institutionelle Geschichte der Münchner Kunstkammer.

Zur räumlichen Disposition der Sammlungen vgl. den Werkregistereintrag [Marstall- und Kunstkammergebäude](#).

Kommentar

Hainhofers Notizen von 1603 und 1611 sind die wichtigsten Zeugnisse für den Bestand der Kunstkammer in den Jahren nach ihrer [Inventarisierung durch Fickler 1598](#). Zum einen kommen darin bereits vorhandene Gegenstände vor, die Fickler ausgelassen hatte, so eine „gar große lauten (1611, fol. 153r)“ und ein monströses Gebilde (1603, fol. 137r: „Ain Eber, hat 7 köpf, 2 hendt, 4 fueß, vnd 4 schwenz“; 1611, fol. 145v: „aine hydra mit 7 köpfen, 2 händen, 4 füessen vnd 4 schwäntzen, Ich glaub es seÿe cosa contrafatta“), zum anderen einige Neuzugänge, so von Maximilian I. selbst gedrechselte Objekte (1611, fol. 151r: „Auf ainem tisch, Ain hauffen helffenbaininer, runder vnd ablanger geschirr, becher, trühlen, flaschen, schüßlen, darunder etlich schöne, so Hertzog Maximilian gedrehet Hat.“; fol. 152v: „Auf ainem tisch allerley schöne helffenbainine, auf mancherley art, mehrerthails vom Hertzog Maximilian gedrehte geschirr.“). Außerdem kamen jetzt zu den Pretiosen im nordöstlichen Eckkabinett auf einem Tisch „ain grosses Handböckin, darin aine muschel, welche geflochtene schlangen tragen, mit bilderen, oben ist alles von ambra, vnd nur die muschel silberin, vil gelts werth, stehet in ainem gläsernen kästlin, oben darob stehen zweÿ grosse bilder auß Ambra (1611, fol. 151v–152r)“, „Ain wappenring, darin ain schlagend Vhrlin (1611, fol. 152r; 1603, fol. 140v: „Ain bitschier ring, darinnen ain schlagent Vhrlen“)“ und „Sankt Lucretia [sc. Leocritia] in Agat (1611, fol. 152r)“. Aus dem nordwestlichen Eckzimmer wurde dorthin zudem „Ain staininer tisch, darauf Canzonj vnd allerley musicalische Instrumenta geetzt (1611, fol. 152v)“ versetzt. Auch die Pantoffeln der wahrscheinlich ermordeten Herzogin Jacobe von Baden-Baden wurden zuerst von Hainhofer benannt (1611, fol. 149r). Weiterhin wurde die Sammlung um einen bedeutenden Bestand an Prunkwaffen ergänzt: „Auf ainem tisch, aine schöne grosse mußqueten, vnd ain Carbiner, vnd musqueten gabel, mit 3 pulfer flaschen, die schlos vnd rohr mit Vergultem silber ziert, vnd ain wenig mit gold eingelassen, die schäfft auf das helffenbain mit gold, silber, vnd perlenmutter eingelegt, aine schöne, sehr mühesame arbeit, alles in schönen futralen (1611, fol. 151v)“. Desgleichen um türkische Militaria: „Auf ainem tisch aine türggische rüstung vnd Roßzeug. mit aller zugehör, wie ain türggischer Obrister im feld reütet (1611, fol. 154r)“ Und um Keramik und Geschirre: „Ain Credenz mit sehr schönen porcellaninen geschirren vnd schaaen (1611, fol. 154r)“ und „Ain Credentz mit alabasternen geschirren (1611, fol. 154r)“. Außerdem eine Ergänzung um Naturabgüsse: „Etliche goßne silberne schlangen vnd andere Insecta (1611, fol. 154r)“. Vgl. hierzu [Seelig 2008](#), S. 85–88.

Sitz

- [München](#)

Literatur

- [Hartig, Otto: Die Kunsttätigkeit in München unter Wilhelm IV. und Albrecht V. 1520–1579. Neue Forschungen, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, N.F. 10 \(1933\), S. 147–225, S. 200–211](#)
- [Seelig, Lorenz: The Munich Kunstkammer, 1567–1807, in: Impey, Oliver, und Arthur MacGregor \(Hrsg.\): The Origins of Museums. The Cabinet of Curiosities in Sixteenth- and Seventeenth-Century Europe, Oxford 1985, S. 76–89](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer. Geschichte, Anlage, Ausstattung, in: Jahrbuch der bayerischen Denkmalpflege 40 \(1986\), S. 101–138](#)
- [Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990, Bd. 2, S. 78–135, Anm. 124–245](#)
- [Diemer, Peter \(Hrsg.\): Johann Baptist Fickler. Das Inventar der Münchner herzoglichen Kunstkammer von 1598. Editionsband. Transkription der Inventarhandschrift cgm 2133, \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Abhandlungen N.F. 125\], München 2004](#)
- [Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. \[Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129\], 3 Bde., München 2008](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114](#)
- [Diemer, Peter: Bemerkungen zur Münchner Kunstkammer, in: Beket Bukovinská und Lubomír Konečný \(Hrsg.\): München – Prag um 1600 \[Studia Rudolphina, Sonderheft\], Prag 2009, S. 155–163](#)
- [Wappenschmidt, Friederike: Der Reiz des Fremden. Frühe chinesische Porzellane, Lacke und Malereien in der Münchner Kunstkammer, in: Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 36–44](#)
- [Pilaski Kaliardos, Katharina: Prodigious Relics: Confessional Argument and the Sacralization of the Territory in the Munich Kunstkammer of Albrecht V, in: Archive for Reformation History/Archiv für Reformationsgeschichte 102 \(2011\), S. 267–295](#)
- [Jordan Gschwend, Annemarie: Exotica für die Münchner Kunstkammer. Anthonio Meyting: Fugger-Agent, Kunsthändler und herzoglicher Gesandter in Spanien und Portugal / = Exotica for the Munich Kunstkammer. Fugger Agent, Art Dealer and Ducal Ambassador in Spain and Portugal, in: Georg Laue \(Hrsg.\): Exotica. Kunstkammer Georg Laue, München 2012, S. 7–27](#)
- [Zedelmaier, Helmut: Moskovitica in der herzoglichen Kunstkammer zu München, in: Alois Schmid \(Hrsg.\): Bayern und Russland in vormoderner Zeit. Annäherungen bis in die Zeit Peters des Großen \[Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Beiheft 42\], München 2012, S. 289–307](#)
- [Pilaski Kaliardos, Katharina: The Munich Kunstkammer. Art, Nature, and the Representation of Knowledge in Courtly Contexts \[Spätmittelalter, Humanismus, Reformation / Studies in the Late Middle Ages, Humanism and the Reformation 73\], Tübingen 2013](#)

Vorkommen im Text

- [München 1603, fol. 137r](#): [...] deß herzogs stallung, ob / welcher die **Kunstkhammer**, so würdig / zu sehen, durch ain klains denne- / lin [...]

Protestantische Union

Andere Namen

Union, Protestantische

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [108863253X](#)

Weitere Angaben

Die Protestantische Union wurde 1608 als Reaktion auf die 1607 gegen geltendes Reichsrecht durch [Maximilian I. von Bayern](#) vollzogene Reichsacht gegen Donauwörth als Defensivbündnis protestantischer Stände begründet. Gründungsmitglieder waren die [Kurpfalz](#), [Württemberg](#), Brandenburg-Ansbach, Brandenburg-Kulmbach, Baden-Durlach und Pfalz-[Neuburg](#), später traten noch Anhalt, Hessen-Kassel, [Brandenburg](#), Pfalz-Zweibrücken, Oettingen und 17 Reichsstädte bei. Als Reaktion auf das protestantische Bündnis schloss sich 1609 die Katholische Liga zusammen. Eine erste Konfrontation zwischen beiden Lagern stellte sich 1609/1610 im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit ein. Die Union zeigt sich hier wie auch später bis in die ersten Jahre des Dreißigjährigen Kriegs hinein als mehrheitlich uneinig. 1621 wurde das Bündnis formell aufgelöst.

Mitglieder

- [Philipp Ludwig, Pfalzgraf \(Pfalz-Neuburg\)](#)
- [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Literatur

- [Ernst, Albrecht, und Anton Schindling \(Hrsg.\): Union und Liga 1608/09. Konfessionelle Bündnisse im Reich – Weichenstellung zum Religionskrieg? \[Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 178\], Stuttgart 2010](#)

Vorkommen im Text

- [München 1611, fol. 126v:](#) [...] Vnionen [...]

Reichstag (Heiliges Römisches Reich)

Externe Ressourcen

- Gemeinsame Normdatei (GND): [4049170-5](#)

Weitere Angaben

Die Ständeversammlung des Heiligen Römischen Reiches entwickelte sich aus den mittelalterlichen Hoftagen spätestens ab 1495 zu einer Verfassungsinstitution, die in unregelmäßigen Abständen in

eine Reichsstadt einberufen wurde. Ab 1663 wurde der Immerwährende Reichstag in Regensburg etabliert, der als ständiger Gesandtenkongress bis zur Reichsauflösung 1806 Bestand hatte. Zu Hainhofers Lebenszeiten fanden Reichstage 1582 in Augsburg und 1594, 1597/1598, 1603, 1613 sowie 1640/1641 in Regensburg statt. 1613 war er selbst als Gesandter von [Philipp II. von Pommern-Stettin](#) auf dem Regensburger Reichstag anwesend.

Ein Reichstag begann mit der Verlesung der kaiserlichen Proposition (Tagesordnung) im Reichsrat, der Versammlung der geistlichen und weltlichen Reichsstände (Kurfürstenrat und Reichsfürstenrat) sowie der Reichsstädte (Städterat) bzw. ihrer Gesandter. Der Reichsabschied, die Verlesung und Beurkundung ihrer Beschlüsse, beendete die über mehrere Wochen oder gar Monate andauernde Versammlung.

Literatur

- [Wolgast, Eike, Heinz Angermeier und Dietrich Kerler \(Hrsg.\): Deutsche Reichstagsakten, Ältere Reihe, Bd. 1 ff., Mittlere Reihe, Bd. 1 ff., Jüngere Reihe, Bd. 1 ff., Göttingen, München 1867ff.](#)

Vorkommen im Text

- [München 1612, fol. 316r](#): [...] rstliche gnaden / nit werden auf den Reichstag kommen, dar- / mit sie könden kundschaftt zusammen machen? [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] / beÿ disem proposito, wan vnd wo der Reichs- / tag solte gehalten werden? sagten Jhre / Durchleucht Sie Halten im Maÿo zu Regenspurg, [...]
- [München 1612, fol. 322v](#): [...] soll Jch Jhre Fürstliche gnaden vberreden, das Sie Per- / sonlich auff den Reichstag kommen, damit Jhr / Durchleucht vnd Jhre Herren Brüder [...]

Bibliographie

Abel, Sigurd, Simson, Bernhard: Jahrbücher des Fränkischen Reiches unter Karl dem Großen, Bd. 2: 789–814, Leipzig 1883

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Roselm](#)

Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, zweyte, vermehrte und verbesserte Ausgabe, Leipzig 1793-1801

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1612, fol. 319r](#)

Agricola, Ignaz: Historia Provinciae Societatis Jesu Germaniae Superioris, Augsburg 1727

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)

Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 140r](#)
- Kommentar: [München 1612, fol. 329v](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Reliquiensammlung der Reichen Kapelle](#)
- Personenregister: [Antonio Diaz](#)
- Personenregister: [Elisabeth Renata von Lothringen](#)
- Personenregister: [Karl Johann Franz, Prinz \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Markus Sittikus von Hohenems, Erzbischof \(Salzburg\)](#)
- Personenregister: [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wolf Dietrich von Raitenau, Erzbischof \(Salzburg\)](#)

Alckens, August: Herzog Christoph der Starke von Bayern-München, Mainburg 1975

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Christoph I., Herzog \(Bayern\)](#)

Alfter, Dieter: Die Geschichte des Augsburger Kabinettschranks [Schwäbische Geschichtsquellen und Forschungen 15], Augsburg 1986

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)

Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, 3. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2013

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Richsam](#)

Altmann, Lothar: St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 30 (1976), S. 11–114

Altmann, Hugo: Die Reichspolitik Maximilians I. von Bayern 1613–1618, München 1978

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Anton Barvitius](#)

Altmann, Hugo: Leopold V. Ferdinand, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 14, Berlin 1985, S. 290–293

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Leopold V., Erzherzog \(Österreich-Tirol\)](#)

Altmann, Lothar: Der Baukomplex um St. Michael in München – ein bayerischer Escorial?, in: Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst 16 (1987), S. 73–80

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)

Altmann, Lothar: Dachau. Katholische Pfarrkirche St. Jakob [Kleine Kunstführer 459], 3. Aufl., Regensburg 2010

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Dachau, St. Jakob \(Dachau\)](#)

Ammerer, Gerhard, und Ingonda Hanneschläger (Hrsg.): Strategien der Macht. Hof und Residenz in Salzburg um 1600. Architektur, Repräsentation und Verwaltung unter Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau 1587–1611/12 [Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 28], Salzburg 2011

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Brandhuber, Christoph: Der Tod in den Sternen. Wolf Dietrich zwischen Verheißung und Erfüllung, in: Strategien der Macht 2011, S. 273–298](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolf Dietrich von Raitenau, Erzbischof \(Salzburg\)](#)

Andres, Helga Marie: Rekonstruktion der Herzog-Maxburg in München [Schriften aus dem Institut für Kunstgeschichte der Universität München 18], München 1987

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Ortsregister: [München, Höfische Verbindungsgänge](#)

Apian, Philipp: Bairische Landtaflen, XXIIII. Darinne[n] das Hochlöblich Furstenthumb Obern vnnd Nidern Bayrn, sambt der Obern Pfaltz, Ertz vnnd Stifft Saltzburg, Eichstet, vnnd andern mehrern anstossenden Herschaffte[n], Ingolstadt 1568

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Lubinsche Landkarte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Druckstöcke der „Bayerischen Landtaflen“ des Philipp Apian sowie der Wappen der bayerischen Ortschaften und Adelsgeschlechter](#)
- Ortsregister: [Bayern](#)
- Personenregister: [Philipp Apian](#)

Appelt, Heinrich: Art. Berthold, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 2, Berlin 1955, S. 153

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Berthold, Herzog \(Bayern\)](#)

Appl, Tobias: Die Kirchenpolitik Herzog Wilhelms V. von Bayern. Der Ausbau der bayerischen Hauptstädte zu geistlichen Zentren [Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 162] München 2011 (Volltextlink bezieht sich auf Vorveröffentlichung als Dissertationsschrift)

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Jesuitenorden](#)
- Objektregister: [Allegorische Darstellung Bayerns unter Bezug auf Staatswesen, Religion, akademische Bildung, Kriegswesen und Landwirtschaft](#)
- Objektregister: [El Escorial](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Privatoratorium Wilhelms V.](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiensammlung von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg](#)
- Personenregister: [6 andere Duces](#)
- Personenregister: [6 Duces und Imperatores](#)
- Personenregister: [Albrecht IV., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Arnulf I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Benno, Heiliger](#)
- Personenregister: [Christoph III., König \(Dänemark\)](#)
- Personenregister: [Maria Maximiliana von Bayern](#)
- Personenregister: [Maximilian I., Kaiser \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Michael, Erzengel](#)
- Personenregister: [Otho, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Otto I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Tassilo I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Theodo III., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Theodovalda, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wolfgang Hannemann](#)

Ariosto, Ludovico: Orlando furioso. A cura di Santore Debenedetti [Scrittori d'Italia, Bd. 108–110], 3 Bde., Bari 1928

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1612, fol. 329v](#)

Verfasser im Personenregister:

- [Ludovico Ariosto](#)

Asch, Jakob: Jakob I. (1566–1625). König von England und Schottland; Herrscher des Friedens im Zeitalter der Religionskriege, Stuttgart 2005

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jakob I., König \(England\)](#)

Aufleger, Otto: Führer durch die k. Residenz zu München, München 1897

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kunrath](#)

Baader, Joseph: Ein pfalz-bayerischer Prinz und sein Hofmeister. Ein culturgeschichtliches Bild aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts, Nürnberg 1864

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolfgang Philipp von Brandt](#)

Baader, Berndt Philip: Der bayerische Renaissancehof Herzog Wilhelms V. (1568–1579). Ein Beitrag zur bayerischen und deutschen Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts [Sammlung Heitz. Akademische Abhandlungen zur Kulturgeschichte V,3], Leipzig/Straßburg 1943

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus](#)

Bader, Matthias: Lehwesen in Altbayern, publiziert am 16.09.2013, in: Historisches Lexikon Bayerns (abgerufen am 26.01.2018)

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 145v](#)

Barth, Anton: Kurtzgefaßte Geschichte der Stadt Augsburg. Zum Gebrauche in den Volks=Schulen, Bd. 2, Augsburg 1834

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hector Mayer](#)

Bassermann-Jordan, Ernst: Der Perseus des Cellini in der Loggia de' Lanzi zu Florenz und der Perseusbrunnen des Friedrich Sustris im Grottenhofe der Residenz zu München, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 1 (1906), S. 83–93

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)

Bauer-Wild, Anna und Brigitte Volk-Knüttel (Bearb.): Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland, Bd. 3: Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Oberbayern. Stadt und Landkreis München, Teil 2: Profanbauten, München 1989

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gartenhalle des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gartenpavillon des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kleiner Gehörgang der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Lusthaus Albrechts V. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Sommerzimmer der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Westloggia des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm](#)

Bauer, Hermann und Anna: Klöster in Bayern. Eine Kunst- und Kulturgeschichte der Klöster in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, München 1985

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Aldersbach](#)
- Ortsregister: [Altötting](#)
- Ortsregister: [Benediktbeuern](#)
- Ortsregister: [Eisenhofen](#)
- Ortsregister: [Ensdorf](#)
- Ortsregister: [Fischbachau](#)
- Ortsregister: [Indersdorf](#)
- Ortsregister: [Kloster Andechs](#)
- Ortsregister: [Kloster Geisenfeld](#)
- Ortsregister: [Kloster Seligenthal](#)
- Ortsregister: [Kloster Weltenburg](#)
- Ortsregister: [Niederalteich](#)
- Ortsregister: [Polling](#)
- Ortsregister: [Scheyern](#)

Bauer, Oswald: Pasquille in den Fuggerzeitungen. Spott- und Schmähedichte zwischen Polemik und Kritik (1568–1605) [Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 1], Wien/München 2008

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Gabriel Moraweiser](#)
- Personenregister: [Heinrich III., König \(Frankreich\)](#)
- Personenregister: [Marco Bragadino](#)

Baum, Wilhelm: Die Grafen von Görz in der europäischen Politik des Mittelalters, Klagenfurt 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Meinhard VII., Graf \(Görz\)](#)

Baumeister, Johann Sebald: Galerie der edeln Regenten Baierns von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in ununterbrochener Reihenfolge, Gmünd 1819

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Arnulf, Graf \(Lengsfeld\)](#)
- Personenregister: [Arnulf I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Babo I., Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Berchtold, Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Eberhard, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Hermann von Bayern](#)
- Personenregister: [Luitpold, Graf \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Otto I. von Scheyern, Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Otto II. von Scheyern, Graf \(Scheyern\)](#)

Baumstark, Reinhold (Hrsg.): Rom in Bayern. Kunst und Spiritualität der ersten Jesuiten, Ausst.-Kat. München, München 1997

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Glaser, Hubert: *nadie sin fructo*. Die bayerischen Herzöge und die Jesuiten im 16. Jahrhundert, in: Baumstark 1997, S. 55–82](#)
- [O'Malley, John W.: Die frühe Gesellschaft Jesu, in: Baumstark 1997, S. 31–40](#)
- [Seelig, Lorenz: *Diueil wir dann nach dergleichen Heiltumb und edlen Clainod sonder Begirde tragen*. Der von Herzog Wilhelm V. begründete Reliquienschatz der Jesuitenkirche St. Michael in München, in: Baumstark 1997, S. 199–262](#)
- [Terhalle, Johannes: *...ha della Grandezza de padri Gesuiti*. Die Architektur der Jesuiten um 1600 und St. Michael in München, in: Baumstark 1997, S. 83–146](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Jesuitenorden](#)
- Objektregister: [Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kirchenschatz von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Orgeln der Jesuitenkirche](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiensammlung von St. Michael](#)

Becher, Matthias: Karl der Große, 6. Auflage, München 2014

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hildegard, Königin \(Frankenreich\)](#)
- Personenregister: [Karl I. der Große, Kaiser \(Frankenreich\)](#)
- Personenregister: [Leo III., Papst](#)

Bedocchi, Alberta: Documenti di collezionismo genovese fra XVI e XVIII secolo. I numismatici della lista Goltzius e la collezione Viale: cultura e business di una famiglia di corallieri nel mercato europeo delle anticaglie e del lusso [Accademia Nazionale dei Lincei. Classe di Scienze Morali, Storiche e Filologiche. Memorie, Serie IX 29,2], Rom 2012

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit](#)

[Triumphzug des Bacchus](#)

Bedocchi, Alberta: „Un bellissimo Studio di libri e molte cose bellissime et assai rare per l'antichità e valore.“ Lo studio Viale di San Rocco fra Kunst- und Wunderkammern genovesi, in: Lauro Magnani (Hrsg.): *Collezionismo e spazi del collezionismo. Temi e sperimentazioni* [Collezionismo e spazi del collezionismo 1], Rom 2013, S. 59–74

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus](#)

Behringer, Wolfgang: Mörder, Diebe, Ehebrecher. Verbrechen und Strafen in Kurbayern vom 16. bis 18. Jahrhundert, in: Richard van Dülmen (Hrsg.): *Verbrechen, Strafen und soziale Kontrolle* [Studien zur historischen Kulturforschung 3], Frankfurt a.M. 1990, S. 85–132

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Astor Leoncelli](#)

Beierlein, Johann Peter: Die Medaillen und Münzen des Gesammthauses Wittelsbach, Bd. 1, Bayerische Linie, I. Teil: Von der Belehnung Ottos I. bis zum Ende der Regierung Max II. Emanuels. München 1897

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Gnadenpfennig Ferdinands von Köln](#)

Below, Stefan von, Breit, Stefan: Wald – von der Gottesgabe zum Privateigentum, Stuttgart 1998

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Melchior Hertel](#)

Bepler, Jill: Hainhofer und die Fürstin, in: Wolfenbütteler Barock-Nachrichten 41 (2014), 1/2, S. 23–36

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maria Magdalena von Österreich](#)

Berg, Karin: „Der Bennobogen“ der Münchner Frauenkirche. Geschichte, Rekonstruktion und Analyse der frühbarocken Binnenchoranlage [Tuduv-Studien. Reihe Kunstgeschichte 1], München 1979

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)

Berger, Andrea: Die Tafelgemälde Paul Brils, Münster 1993

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Paul Bril](#)

Bericht. Sitzungen der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München im Jahre 1925, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst (1926), S. 123–129

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Albrechts V. von Bayern](#)

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)

Bertius, Petrus: Commentariorum Rerum Germanicarum Libri Tres, Amsterdam 1616

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Stadtansicht \(aus Bertius\)](#)

Beschreibung des Oberamts Heilbronn, Teil 1, Stuttgart 1901

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Caspar Heuchelin](#)

Besler, Basilius: Hortus Eystettensis, sive Diligens et accurata omnium plantarum, florum, stirpium, ex variis orbis terrae partibus [...] quae in celeberrimis viridariis arcem episcopalem ibidem cingentibus, hoc hoc tempore conspiciuntur. Delineatio et ad vivum repraesentatio operâ Basili Besleri, Nürnberg 1613

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 233r](#)
- Objektregister: [Apotheken als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich](#)
- Objektregister: [Tierbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Personenregister: [Daniel Hertzog](#)
- Personenregister: [Johann Konrad von Gemmingen, Bischof \(Eichstätt\)](#)

Bethe, Hellmuth: Die Kunst am Hofe der pommerschen Herzöge, Berlin 1937

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Stettin, Kunstkammer im Residenzschloss Stettin](#)
- Objektregister: [Stettin, Lusthaus Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Personenregister: [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)

Bibliotheca Palatina – digital: Virtuelle Rekonstruktion der einst berühmtesten Büchersammlung Deutschlands

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Bibliotheca Palatina](#)

Bireley, Robert: Ferdinand II. Counter-Reformation emperor, 1578–1637, New York 2014

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ferdinand II., Kaiser \(HRR\)](#)

Bayerisches Musiker-Lexikon Online (BMLO)

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Khurz](#)

Boccaccio, Giovanni: Le livre de Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes - Handschrift, 1458, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.gall. 6

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 143r](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Bocian, Martin: Lexikon der biblischen Personen, Stuttgart 1989

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Adam, biblische Person](#)

Bodenstein, Gustav: Urkunden und Regesten aus dem k. und k. Reichsfinanz-Archiv in Wien, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 31, 1913–1914, S. I–LXIV

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Aegidius Sadeler der Jüngere](#)

Böck, Robert: Die Verehrung des hl. Benno in München. Wallfahrtsgeschichte und Mirakelbücher, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde (1958), S. 53–73

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 128r](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)

Böck, Robert: Die Verehrung des hl. Benno in München. Wallfahrtsgeschichte

und Mirakelbücher, in: Robert Böck: Volksfrömmigkeit und Brauch. Studien zum Volksleben in Altbayern [Münchner Beiträge zur Volkskunde 10], München 1990, S. 19–59

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 128r](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)

Boehm, Laetitia: Das Haus Wittelsbach in den Niederlanden, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 44, 1981, S. 93–130

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann IV., Herzog \(Brabant\)](#)

Böhmer, Johann Friedrich: Wittelsbachische Regesten von der Erwerbung des Herzogthums Baiern 1180 bis zu dessen erster Wiedervereinigung 1340, Stuttgart 1854

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ludwig, Herzog \(Bayern\)](#)

Börner, Egid: Dritter Orden und Bruderschaften der Franziskaner in Kurbayern [Franziskanische Forschungen 33], Werl 1988

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Gürtelbruderschaft des hl. Franziskus](#)

Boetticher, Wolfgang: Orlando di Lasso und seine Zeit: 1532–1594, Bd. 1, Kassel

1958

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Orlando di Lasso](#)
- Personenregister: [Wilhelm Bühler](#)

Boetticher, Wolfgang: Aus Orlando di Lassos Wirkungskreis. Neue archivalische Studien zur Münchener Musikgeschichte, Kassel 1963

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Conrad Pühler](#)

Böttiger, John: Philipp Hainhofer und der Kunstschränk Gustav Adolfs in Upsala, 4 Bde., Stockholm 1909–1910

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)

Bohr, Michael: Die Entwicklung der Kabinettschränke in Florenz [Europäische Hochschulschriften, Reihe 28, 182], Frankfurt am Main u.a. 1993

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)

Boodt, Anselmus de, und Adrianus Tollius: Le parfaict Joaillier ou histoire des pierreries, Lyon 1644

- [Volltext](#)

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schälchen](#)

Borries, Johann Eckart von, und Rudolf Theilmann: Ausgewählte Werke der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe ; Bd. 2: 100 Zeichnungen und Drucke aus dem Kupferstichkabinett, Ausst.-Kat. Karlsruhe, Stuttgart 1988

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Friedrich zu Solms-Rödelheim](#)

Bosl, Karl (Hrsg.): Bosls bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, Regensburg 1983

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Agnes Bernauer](#)
- Personenregister: [Agnes von Braunschweig](#)
- Personenregister: [Albrecht Dürer](#)
- Personenregister: [Albrecht I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Albrecht II., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Albrecht III., Herzog \(Bayern-München\)](#)
- Personenregister: [Arnold von Sankt Emmeram](#)
- Personenregister: [Arnolf, Kaiser \(Ostfrankenreich\)](#)
- Personenregister: [Arnulf I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Arnulf II., Pfalzgraf \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Béla V., König \(Ungarn\)](#)
- Personenregister: [Christoph Gewold](#)
- Personenregister: [Christoph Schwarz](#)
- Personenregister: [Elisabeth von Bayern](#)
- Personenregister: [Ellenhard von Freising, Bischof \(Freising\)](#)
- Personenregister: [Ernst, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Ernst, Herzog \(Bayern-München\)](#)
- Personenregister: [Friedrich I., Kurfürst \(Brandenburg\)](#)
- Personenregister: [Friedrich Sustris](#)
- Personenregister: [Georg, Herzog \(Bayern-Landshut\)](#)
- Personenregister: [Hans Krumpper](#)
- Personenregister: [Hans Werl](#)
- Personenregister: [Heinrich II., Kaiser \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Heinrich III., Herzog \(Sachsen\)](#)

- Personenregister: [Heinrich von Kalden](#)
- Personenregister: [Heinrich XIII., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Heinrich XIV., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Heinrich XV., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Heinrich XVI., Herzog \(Bayern-Landshut\)](#)
- Personenregister: [Hermann I., Graf \(Kastl\)](#)
- Personenregister: [Isabeau de Bavière](#)
- Personenregister: [Johann, Pfalzgraf \(Pfalz-Neumarkt\)](#)
- Personenregister: [Johannes Aventinus](#)
- Personenregister: [Johann I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Johann II., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Johann III., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Johann IV., Herzog \(Bayern-München\)](#)
- Personenregister: [Johann Matthias Kager](#)
- Personenregister: [Judith von Bayern](#)
- Personenregister: [Julius Caesar Crivelli](#)
- Personenregister: [Konrad I. von Wittelsbach, Erzbischof \(Mainz\)](#)
- Personenregister: [Konrad III., König \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Kunigunde, Kaiserin \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Kunigunde von Schwaben](#)
- Personenregister: [Lucas Kilian](#)
- Personenregister: [Ludmilla von Kehlheim](#)
- Personenregister: [Ludwig I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Ludwig IV., Kaiser \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Ludwig IX., Herzog \(Bayern-Landshut\)](#)
- Personenregister: [Ludwig V., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Ludwig VI., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Ludwig VII., Herzog \(Bayern-Ingolstadt\)](#)
- Personenregister: [Ludwig VIII., Herzog \(Bayern-Ingolstadt\)](#)
- Personenregister: [Ludwig X., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Luitpold, Graf \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Markus Welser](#)
- Personenregister: [Meinhard, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Otto I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Otto II., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Otto V., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Otto VIII., Pfalzgraf \(Wittelsbach\)](#)
- Personenregister: [Philipp Kurtz von Senftenau](#)
- Personenregister: [Rudolf I., Pfalzgraf \(Pfalz\)](#)
- Personenregister: [Ruprecht, Herzog \(Bayern-Landshut\)](#)
- Personenregister: [Schemel](#)
- Personenregister: [Sigmund, Herzog \(Bayern-München\)](#)
- Personenregister: [Sophie von Bayern](#)
- Personenregister: [Stephan I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Stephan II., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Stephan III., Herzog \(Bayern-Ingolstadt\)](#)
- Personenregister: [Tassilo I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wilhelm I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wilhelm II., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wilhelm III., Herzog \(Bayern-München\)](#)
- Personenregister: [Wilhelm IV., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Wolfgang Kilian](#)

- Personenregister: [Wolf Konrad von Rechberg](#)

Boström, Hans-Olof: Det underbara skåpet. Philipp Hainhofer och Gustav II Adolfs konstsåp, Uppsala 2001

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)

Brakensiek, Stephan: Samuel Quicchelberg: Gründungsvater oder Einzeltäter? Zur Intention der Inscriptiones vel Tituli Theatri amplissimi (1565) und ihrer Rezeption im Sammlungswesen Europas zwischen 1550 und 1820, in: Flemming Schock, Oswald Bauer, Ariane Koller (Hrsg.): Dimensionen der Theatrum-Metapher in der Frühen Neuzeit. Ordnung und Repräsentation von Wissen = metaphorik.de 14 (2008), S. 237–258

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstkammer](#)

Braun, Placidus: Geschichte des Kollegiums der Jesuiten in Augsburg, München 1822

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Melchior Ilsung](#)

Braun, Georg, Franz Hogenberg und Bertram Buchholtz: Contrafactur und Beschreibung von den vornembsten Stetten der Welt. Liber Quartus, Köln 1590

- [Volltext](#)

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche, Orgel der Frauenkirche](#)

Breisig, Eva Maria: »weil er ein so fürnemmer maister«. Zum Leben des Münchner Malers Ulrich Loth (vor 1599–1662), in: Ulrich Loth. Zwischen Caravaggio und Rubens, Ausst.-Kat. München, Ostfildern 2008, S. 31–48 u. S. 246, Anm. 36

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Martin Horndacher](#)

Brenninger, Georg, und Hans Schmid: Die Orgeln der Münchner Michaelskirche, in: Oberbayerisches Archiv 101 (1976), S. 329–338

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Orgeln der Jesuitenkirche](#)

Bruckner, Albert, und Rudolf Henggeler: Der Regularklerus, [Helvetia sacra 7], Bern 1976

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Melchior Hertel](#)

Bruhn, Thomas Paul: Hans Reichle (1565/70-1642): A reassessment of his sculpture, Diss. Philadelphia, Ann Arbor, MI 1981

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der](#)

[Kreuzigungsgruppe](#)

Brunner, Luitpold: Die Vöhlin von Frickenhausen, Freiherrn von Illertissen und Neuburg an der Kammel, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 2, 1875, S. 259–375

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Adam Vöhlin von Frickenhausen](#)

Brunner, Herbert: Die St.-Georgs-Statuette in München [Werkmonographien zur bildenden Kunst 129], Stuttgart 1968

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Statuette des Ritters St. Georg](#)

Brunner, Herbert: Die Kunstschatze der Münchner Residenz, hrsg. von Albrecht Miller, München 1977

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Ballhaus der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Heiltumskasten in der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Hochaltar der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Reliquiensammlung der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Seitenaltäre der Reichen Kapelle](#)

Brunner, Herbert, Gerhard Hojer und Lorenz Seelig: Residenz München, München 1990

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Brunnenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hochaltar und Seitenaltäre der Hofkapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hofkapelle Maria Immaculata](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Oktogonraum der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Otto von Wittelsbach-Tapisserien](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit den Zwölf Monaten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zur Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Brunnenhof der Residenz, Wittelsbacherbrunnen](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Heiltumskasten in der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Reliquiensammlung der Reichen Kapelle](#)
- Personenregister: [Peter Candid](#)

Brunon, Hervé: Da Castello a Pratolino: Buontalenti e l'eredità del Tribolo, in: Elisabetta Pieri und Luigi Zangheri (Hrsg.): Niccolò detto il Tribolo tra arte, architettura e paesaggio, Poggio a Caiano 2001, S. 161–172

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Buchanan, Iain: Michiel de Bos and the Tapestries of the ‚Labours of Hercules‘ after Frans Floris (c. 1565). New Documentation on the Tapestry Maker and the Commission, in: Revue Belge d'archéologie et d'histoire de l'art 63 (1994), S. 37–61

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit Herkules-Darstellungen in der Münchner Residenz](#)

Buchholtz, Samuel: Versuch einer Geschichte der Churmarck Brandenburg, 3. Theil, Berlin 1767

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Margarethe von Bayern](#)

Buddeus, Johannes Franciscus: Allgemeines Historisches Lexicon in welchem das Leben und die Thaten derer Patriarchen, Propheten, Apostel, Väter der ersten Kirchen, Päbste, Cardinäle, Bischöffe, Prälaten, vornehmer Gottes-Gelahrten, nebst denen Ketzern; wie nicht weniger derer Kayser, Könige, Chur- und Fürsten, grosser Herren und Ministern [...] vorgestellt werden, 2. Auflage, 2. Bd., Leipzig 1722

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Wilhelm Hundt von Lauterbach](#)

Bünz, Enno (Hrsg.): Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig 2015.

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Leipzig](#)

Bürger, Otto, u.a.: Wilhelm V. Herrenhaus und Klausen in Schleißheim und ihre Spuren in die Gegenwart, Oberschleißheim 2012

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Franziskus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Jakob](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Korbinian](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Margareta](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Nikolaus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Renatus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus Unserer Lieben Frau](#)

Bujok, Elke: Africana und Americana im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstkammer von 1598, in: Münchner Beiträge zur Völkerkunde 8 (2003), S. 57–142

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo](#)

Bujok, Elke: Neue Welten in europäischen Sammlungen. Africana und Americana in Kunstkammern bis 1670, Berlin 2004

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo](#)

Bujok, Elke: Der Lustgarten Wilhelms IV. am heutigen Marstallplatz in München (Oberbayern), in: Bayerische Vorgeschichtsblätter 83 (2018), S. 175–204

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Hofgarten](#)

Burghardt, Franz Josef: Zwischen Fundamentalismus und Toleranz. Calvinistische Einflüsse auf Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg vor seiner Konversation, Berlin 2012 (Historische Forschungen 96)

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Sigismund, Kurfürst \(Brandenburg\)](#)

Hans Burgkmair 1473–1973. Das graphische Werk, Ausst.-Kat. Augsburg 1974

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Wappen des Herzogtums Bayern](#)

Burmeister, Enno: Die baugeschichtliche Entwicklung des Alten Hofes in München, München 1999

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [München, Höfische Verbindungsgänge](#)

Burresi, Mariagiulia, Cecchi, Alessandro (Hrsg.): Pieter de Witte - Pietro Candido. Ein Maler des 16. Jahrhunderts zwischen Volterra und München, Ausst.-Kat. Volterra, Cinisello Balsamo 2009

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Peter Candid](#)

Bury, John Bagnell: History of the Eastern Empire from the Fall of Irene to the Accession of Basil I (A.D. 802–867), New York 2008 [1912]

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Paulos von Kephallenia](#)

Busch, Karl: Das Erbprinzenhaus der Münchener Residenz. Der wiedergefundene Schlüsselbau zur Bautätigkeit Maximilians I., in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 2 (1933), S. 399–404

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kapellenhof der Residenz](#)

Busch, Renate von: Studien zu deutschen Antikensammlungen des 16. Jahrhunderts, Diss. Tübingen 1973

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)

Buske, Norbert: Die Kapelle in Levenhagen: Zur Frömmigkeitsgeschichte im Umfeld von Greifswald, in: Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte 15 (1994), S. 21-30

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Levenhagen](#)
- Ortsregister: [Levenhagen](#)

Buttlar, Adrian von, und Traudl Bierler-Rolly (Hrsg.): Der Münchner Hofgarten. Beiträge zur Spurensicherung, München 1988

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Keller, Fritz-Eugen: Der „Arkadenbau“ Albrechts V. – Funktion, Bautypus und historische Bedeutung, in: von Buttlar/Bierler-Rolly 1988, S. 20–25](#)
- [Larsson, Lars Olof: Tellus Bavarica – Metamorphosen einer Landesallegorie, in: von Buttlar/Bierler-Rolly 1988, S. 50–55](#)
- [Schedler, Uta: Forum fürstlicher Repräsentation – Skulptur und Malerei im Hofgarten, in: von Buttlar/Bierler-Rolly 1988, S. 38–49](#)
- [Wieland, Dieter: Wasser für Hof und Garten, in: von Buttlar/Bierler-Rolly 1988, S. 56–71](#)

Catalogue de livres et estampes relatifs à l'histoire de la ville de Paris et de ses environs, provenant de la bibliotheque de feu M. Hippolyte Destailleur, Paris 1894

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Smisek](#)

Cecchi, Alessandro (Hg.): Jacopo Ligozzi „pittore universalissimo“, Ausst.-Kat. Florenz 2014, Livorno 2014

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jacopo Ligozzi](#)

Chmelarz, Eduard: Georg und Jakob Hoefnagel, in: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 17 (1896), S. 275–290

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Georg Hufnagel](#)

Chroust, Anton (Bearb.): Der Reichstag von 1613 [Briefe und Akten zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges 9], München 1909

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Daniel Schilling von Günzburg](#)

Sog. Codex mexicanus bzw. Codex Yuta Tnoho. Bilderhandschrift, Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Signatur: Cod. Mexic. 1

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mittelamerikanische Bilderhandschriften](#)

BSB - CodIcon online

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Globen in der Hofbibliothek](#)

Coeurdevey, Annie: Roland de Lassus, Paris 2003

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Orlando di Lasso](#)

Cordez, Philippe: Materielle Metonymie. Thomas von Cantimpré und das erste Horn des Einhorn, in: Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik 9,1 (2012), S. 85–92

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen aus Narwalzahn \(?\)](#)

Cornet, Christine: Die Augsburger Kistler des 17. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte des Kunsthandwerks [Beiträge zur Geschichte der Stadt Augsburg 5], Petersberg 2016

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Crammer, Anton: Sechstes Heiliges Jubel-Jahr des Deutschen Roms, das ist: kurzgefaßter Bericht von den geheiligten Orten, Heiligthümern, und gottseligen Bewohnern der Churbaierischen Hauptstadt München bey gegenwärtig sechsten Jubel-Jahre von Erbauung derselben, und der ersten Pfarrkirche, welche im Jahre 1176 geschehen, München 1776

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche](#)
- Personenregister: [Renata von Lothringen](#)

Crammer, Anton: Dritte verbesserte Auflage des teutschen Roms Das ist: Gründlicher Bericht von den Gotteshäusern, Klöstern, eingeweihten Hauskapellen, Heiligthümern, und gottseligen Einwohnern der Churbaierischen Hauptstadt. München. Nachdem Se. Heiligkeit Pius VI. dieselbe mit seiner höchsten Gegenwart im Jahr 1782 beehret hat, München [1784]

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiar der Hl. Barbara](#)

Crignis-Mentelberg, Anna de: Herzogin Renata. Die Mutter Maximilians des Großen von Bayern, Freiburg i. Br. 1912

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Renata von Lothringen](#)

Curry, Anne: Der Hundertjährige Krieg (1337–1453), Darmstadt 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jean de Valois, Herzog \(Touraine\)](#)

Czerny, Helga: Der Tod der bayerischen Herzöge im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit 1347–1579. Vorbereitungen – Sterben – Trauerfeierlichkeiten – Grablegen – Memoria, München 2005

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Georg, Herzog \(Bayern-Landshut\)](#)

Dachauer, Sebastian: Zur Geschichte der Kirche am Petersberge und der Burgen Falkenstein, Kirnstein und Auerburg, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 2 (1840), S. 356–401

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolf Ferdinand Hundt auf Falkenstein](#)

Dachauer, Sebastian: Chronik von Brannenburg und den nächsten Orten der Umgebung, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 4 (1843), S. 92–135

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolf Ferdinand Hundt auf Falkenstein](#)

Dachauer, Sebastian: Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- und Landes-Geschichte, Bd. 10, München 1846

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Christoph von Dachsberg zu Zangberg](#)

Dammer, Inga, und Birgit Adam (Hrsg.): Das große Heiligenlexikon. Patronate, Gedenktage, Leben und Wirken von mehr als 500 Heiligen, Augsburg 1999

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Agatha von Catania, Heilige](#)
- Personenregister: [Ambrosius, Heiliger](#)
- Personenregister: [Augustinus von Hippo, Heiliger](#)
- Personenregister: [Barbara, Heilige](#)
- Personenregister: [Benno, Heiliger](#)
- Personenregister: [Clemens I., Papst](#)
- Personenregister: [Cyprian, Heiliger](#)
- Personenregister: [Franz von Assisi](#)
- Personenregister: [Heinrich II., Kaiser \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Hieronimus, Heiliger](#)
- Personenregister: [Johannes, Apostel](#)
- Personenregister: [Johannes Chrysostomos, Kirchenvater](#)
- Personenregister: [Johannes der Täufer, Heiliger](#)
- Personenregister: [Judas Thaddäus, Apostel](#)
- Personenregister: [Konrad von Konstanz, Bischof \(Konstanz\)](#)
- Personenregister: [Korbinian, Heiliger](#)
- Personenregister: [Kunigunde, Kaiserin \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Leo IX., Papst](#)
- Personenregister: [Margarethe, Heilige](#)
- Personenregister: [Martin von Tours, Heiliger](#)
- Personenregister: [Matthäus, Apostel](#)
- Personenregister: [Matthias, Apostel](#)
- Personenregister: [Michael, Erzengel](#)
- Personenregister: [Nikolaus, Heiliger](#)
- Personenregister: [Otto I. von Bamberg, Bischof \(Bamberg\)](#)
- Personenregister: [Paulus, Apostel](#)
- Personenregister: [Petrus, Apostel](#)
- Personenregister: [Philippus, Apostel](#)
- Personenregister: [Rosina, Heilige](#)
- Personenregister: [Sebastian, Heiliger](#)
- Personenregister: [Stephan, Heiliger](#)
- Personenregister: [Tassilo III., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Thomas, Apostel](#)
- Personenregister: [Ulrich von Augsburg, Heiliger](#)
- Personenregister: [Ursula, Heilige](#)
- Personenregister: [Walpurga, Heilige](#)
- Personenregister: [Wilhelm von Aquitanien, Heiliger](#)

De Luca, Maria Elena, Faietti, Marzia (Hrsg.): Jacopo Ligozzi, „altro Apelle“, Ausst.-Kat. Florenz, Florenz 2014

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jacopo Ligozzi](#)

De Pompeis, Vincenzo (Hrsg.): La maiolica italiana di stile compendiario. I bianchi, 2 Bde., Ausst.-Kat. Ascoli Piceno/Faenza/Rom, Turin u.a. 2010

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schreibzeuge aus Ton \(Majolika?\)](#)

Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Bayern, Bd. 4: München und Oberbayern, 3. aktualisierte Aufl., München/Berlin 2006

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau, Schloss Dachau, Hofgarten](#)
- Objektregister: [Dachau, St. Jakob \(Dachau\)](#)
- Ortsregister: [Benediktbeuern](#)
- Ortsregister: [Dachau](#)
- Ortsregister: [Ebersberg](#)
- Ortsregister: [Eichstätt](#)
- Ortsregister: [Eisenhofen](#)
- Ortsregister: [Ensdorf](#)
- Ortsregister: [Fischbachau](#)
- Ortsregister: [Fürstenfeldbruck](#)
- Ortsregister: [Günzlhofen](#)
- Ortsregister: [Immünster](#)
- Ortsregister: [Indersdorf](#)
- Ortsregister: [Ingolstadt](#)
- Ortsregister: [Kloster Andechs](#)
- Ortsregister: [Kloster Geisenfeld](#)
- Ortsregister: [Kochel](#)
- Ortsregister: [Landsberg am Lech](#)
- Ortsregister: [Mammendorf](#)
- Ortsregister: [Mittelstetten](#)

- Ortsregister: [München](#)
- Ortsregister: [München, Friedhof Frauenkirche](#)
- Ortsregister: [München, Friedhof Peterskirche](#)
- Ortsregister: [München, Lueg ins Land](#)
- Ortsregister: [München, Salzstadel](#)
- Ortsregister: [Oberndorf](#)
- Ortsregister: [Pasing](#)
- Ortsregister: [Pfaffenhofen](#)
- Ortsregister: [Polling](#)
- Ortsregister: [Schlehdorf](#)
- Ortsregister: [Schliersee](#)
- Ortsregister: [Starnberg](#)
- Ortsregister: [Valley](#)
- Ortsregister: [Weihenstephan](#)

D’Elia, Una Roman: Giambologna’s giant and the Cinquecento villa garden as a landscape of suffering, in: Studies in the history of gardens & designed landscapes 31 (2011), S. 1–25

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Descimon, Robert, Ibáñez, José Javier Ruiz: Les Ligueurs de l’exil. Le refuge catholique français après 1594, Seyssel 2005

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Charles I., Herzog \(Aumale\)](#)

Destouches, Ernst von: Beiträge zur Topographie Münchens, in: Jahrbuch für Münchener Geschichte 4 (1890), S. 438–464

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Benedikt Schweindl](#)

Dicker, Stefan: Landesbewusstsein und Zeitgeschehen. Studien zur bayerischen

Chronistik des 15. Jahrhunderts [Norm und Struktur 30], Köln 2009

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl I. der Große, Kaiser \(Frankenreich\)](#)

Diefenthaler, Sandra-Kristin: Ein städtischer Hofkünstler: Christoph Schwarz, in: Eichberger, Dagmar, Philippe Lorentz und Andreas Tacke (Hrsg.): The Artist between Court and City (1300–1600), Petersberg 2017, S. 327–340

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Christoph Schwarz](#)

Diemer, Dorothea: Bronzeplastik um 1600 in München. Neue Quellen und Forschungen, I. Teil, in: Jahrbuch des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 2 (1986), S. 107–177

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Krumpper](#)

Diemer, Dorothea: Bronzeplastik um 1600 in München. Neue Quellen und Forschungen, II. Teil, in: Jahrbuch des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 3 (1987), S. 109–168

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Fliegender Merkur](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)

Diemer, Dorothea: Hubert Gerhard und Carlo di Cesare del Palagio. Bronzeplastiker der Spätrenaissance, 2 Bde., Berlin 2004

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Bayerisches Herzogswappen in reich dekoriertes Kartusche](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Skulpturenprogramm der Innenfassade der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern, Harnischstatue Herzog Ferdinands von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Fliegender Merkur](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kammerkapelle Wilhelms V. in der Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Statuette des Ritters St. Georg](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Südlicher\) Residenzgarten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)
- Objektregister: [München, Stadtresidenz Herzogs Ferdinands von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Wohnhaus Altheimer Eck 22](#)
- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)
- Objektregister: [Residenz, Brunnenhof der Residenz, Wittelsbacherbrunnen](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Heiltumskasten in der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 9: Das Ringelrennen](#)
- Ortsregister: [Thalkirchen](#)
- Personenregister: [Ferdinand, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Jerg Miller](#)
- Personenregister: [Otto Heinrich von Schwarzenberg](#)

Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Das Antiquarium Herzog Albrechts V. von Bayern. Schicksale einer fürstlichen Antikensammlung der Spätrenaissance, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58,1 (1995), S. 55–104

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Prunktisch im Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Zwei Kredenzen im Antiquarium](#)
- Personenregister: [Christoph III., König \(Dänemark\)](#)

Diemer, Peter (Hrsg.): Johann Baptist Fickler. Das Inventar der Münchner herzoglichen Kunstkammer von 1598. Editionsband. Transkription der Inventarhandschrift cgm 2133, [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Abhandlungen N.F. 125], München 2004

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 138r](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 139r](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 140v](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 140v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 148v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 148v](#)
- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister:
- Objektregister: [Berchtesgadener Drechselarbeiten aus Holz mit Gamskrickeln](#)
- Objektregister: [Brauthemd und Laken der Kaiserin Eleonore](#)
- Objektregister: [Elfenbeinkästchen](#)
- Objektregister: [Emaillierte Trinkgefäße](#)
- Objektregister: [Gürtel aus Elfenbein](#)
- Objektregister: [Kamm aus tropischem Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, 21 Handsteine und in Glaserz geschnittene Sieben Planeten](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Abbildungen von abnormen Hirschgeweihen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Acht Elfenbeingabeln, vermutlich von den Sapi, in einem Lederfutteral](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Alabasterarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Als Trinkgefäß gestaltete Meerschnecke auf einem aus Meerschnecken gebildeten Fuß](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Altägyptische Uschebti-](#)

Figürchen

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ankeräxte und Holzkeulen aus Mittel- und Südamerika](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Antike Kunstwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Aragonit aus Karlsbad](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Armillarsphären in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Götterbilder](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Klingenwaffen, Scheiden und Wehrgehänge](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Schießbögen und Pfeile](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bambusrohr \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Basilisk in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Becher aus Ahorn oder geädertem Holz in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Becken aus Silber und Bernstein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bergkristallkugeln in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bergwerke und Handsteine in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Beschriebene Palmblätter](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Betnuss mit Passionsdarstellungen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknöcheln](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bezoare und Blasen- und Nierensteine vom Menschen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildwerke aus Bernstein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Darstellung der hl. Lucretia in Achat](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Darstellung einer Gazelle](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dendriten auf nicht näher bezeichnetem Stein vom Berg Sinai](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Der Sündenfall](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dolch mit dreischneidiger Klinge](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dolch mit Scheide, Beimesser und Pfriem](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Donnerkeil](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dreifache Haselnuss](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Druckgraphik in der Münchner Kunstkammer, u.a. mit Landschaftsdarstellungen](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Druckstöcke der „Bayerischen Landtafeln“ des Philipp Apian sowie der Wappen der bayerischen Ortschaften und Adelsgeschlechter](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Durchbrochen gearbeitete Chalcedon-Objekte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eine Männer- und eine Frauenbüste aus Terrakotta](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ein Paar Stiefel des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen und ein einzelner alter Stiefel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eisenarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eisenring](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinbildwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinener Trog](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinlöffel der Sapi und Edo oder Yoruba \(Owo\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinstatuetten der sieben Planetengötter](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Emailkästchen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotisches Streichinstrument](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotische Vogelschnäbel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federrisse in der Art des Alexander Mayr](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gebetsschnüre in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gedrechselte hölzerne Gefäße und andere Holzobjekte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gefäß aus verkieseltem \(Dattelpalmenwurzel?-\)Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gefäße mit Maleremail in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Geschnittene und geflochtene Pfannenhölzer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Geweih](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gipsabgüsse in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Goldikone: Kreuzigung Christi](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gold- und Silbergüsse von Pflanzen und Pflanzenteilen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gürteltierpräparat](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Häute zweier Riesenschlangen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstab Herzog Albrechts V. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handsteine und andere Naturalien als Sammlungsgut in einem Kabinettschrank](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstein mit dem hl. Georg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstein mit Kreuzigungsgruppe in Silber, ausgeführt von Herzog Ferdinand von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handzeichnungen mit Darstellungen aus dem Neuen Testament](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Himmelsglobus aus vergoldetem Messing](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hinterglasmalerei-Arbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hirschkäfer \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerne Handstäbe](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerner Gürtel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerne Werkzeuge in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hörner von Gazellen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hörner von Steinböcken und Rindern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holz, geformt wie verschiedene Brotsorten](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holzmodell einer Galeere des Malteser-Ritterordens](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holzrelief mit Kreuzigung Christi](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Horn von einem Rhinoceros](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ikone: Hl. Christophorus](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Imperatorenporträts in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In Achat geschnittene Halbfigur der Kleopatra](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In einem größeren Ei geborgenes Ei](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In Limoges-Email gefertigtes Diptychon \(?\) mit der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem und der Fußwaschung](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Jaspis-Streitkolben](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen aus Narwalzahn \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen mit Glasdekor](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen mit zwei Reliefs](#)

und einem Spiegel

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kamm aus Elfenbein
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kardinalporträts in der Münchner Kunstkammer (Gemälde)
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Keramikfunde aus der Lausitz: ca. 20 Tongefäße
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kirschkerne mit 117 eingeschnittenen Gesichtern
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleidung aus Mittel- und Südamerika in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleiner Onyx mit der Darstellung der hl. Veronika mit dem Schweißstuch
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleiner Rehfuß
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleine Truhe zur Aufbewahrung exotischer Naturalien
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleinplastik auf den Gesimsen der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kokosnussskulpturen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberge mit den neun Musen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberge mit Orpheus und Apollo
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Adam und Eva
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Bergschloß
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit der Kreuzigung
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit der römischen Wölfin mit Romulus und Remus
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Gebirge
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit hl. Sebastian
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Meerdrachen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Neptun
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Perseus und Andromeda
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallengebilde mit Neptun
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallengebilde mit Platz und Turm
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kornregen und daraus zubereitete Produkte, Erdmehlfund
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Krebskanon
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kredenzen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kunstbücher in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kunstwerke aus Koralle in

der Münchner Kunstkammer

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Lapislazuli-Täfelchen mit der gemalten Darstellung von Venus und Cupido, die durch einen Bergkristall-Schiebedeckel geschützt wird
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Leibrock König Franz' I. von Frankreich
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Leinwand- und Tafelgemälde in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Majolika-Platte mit Nachbildung von Früchten und Lebkuchen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Marmor-Obelisk in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des Kühnen von Burgund
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mehrere Löffel in einem Pfirsichkern
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Messer und andere Besteckteile in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Metallreliefs und -plaketten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mineralproben in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Miniaturausführung einer Armbrust mit Zubehör
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Miniaturen in einem Schrankmöbel mit Schubladen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Miniatur-Säbel
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Missgebildeter Schweinefuß oder Elchsklaue
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Missgebildetes Hirschgeweih
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit geschnitztem Dekor versehenes Kästchen mit einer geschnitzten nackten Frauenfigur auf dem Deckel
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Korallenzinken besteckter Handstein (?) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Papageienfedern besetzte Gefäße
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mittelamerikanische Bilderhandschriften
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Monströses Gebilde
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mosaiktafel in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Münzen und Medaillen der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Musikalisches Tischinstrument mit vier Tastaturen und bemaltem Tischblatt
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nilpferdzähne und/oder Hauer eines Walrosses
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nürnberger Stadt- und Pflégamtsmedaille von 1580

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalische Decke](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierat einer türkischen Moschee \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalisches Metallgeschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalische Textilien in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ostasiatisches Lackgeschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pantoffel der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Papstporträts in der Münchner Kunstkammer \(Gemälde\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Perlmutterarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pilgerandenken: Früchte aus Palästina](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Attilas](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Hannibals](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Heinrichs III. von Frankreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Martin Luthers](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträtreiefs in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka \(?\) und Katharina Gonsel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparate von Meeresfischen und anderen Meeresbewohnern in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierte Krokodile in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierter Elefant in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierter Kapaunkopf mit Hörnern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Reliefbildnis von Seneca](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Riesenschildkröte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Rose von Jericho](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Russisches Trinkgeschirr](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Satyrkopf](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schachbrett aus Bernstein sowie zugehörige Spielsteine](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schädel eines Auerochsen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schälchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schildkröten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schildpattarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlangenähnliches Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schmarotzerpflanze](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schreibfeder](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schuhe in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwänze von Paradiesvögeln in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwarze Koralle](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwarze und rote große Korallenzinken](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sechs Flaschen mit hölzernem Schnitzwerk in Art eines Eingerichts](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Seidenstickerei/Bildwirkerei mit christlichen Darstellungen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Seidenstickereien mit der Verspottung des Propheten Elisäus und mit Getreideaussaat und -ernte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbergüsse von Tieren in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silberner Totenkopf und Wendehaupt aus Elfenbein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silberner Turnierrgürtel mit Schellen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbervergoldetes Diptychon mit der Geburt und der Auferstehung auf der Innenseite sowie mit den hll. Hieronymus und Franziskus auf der Außenseite](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Singhalesisches Elfenbeinkästchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spanisches \(?\) Rapier mit Dolch](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spatha eines Schwertfischs und Sägefischpräparate in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spiegel in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spiegel in geschnitztem Holzrahmen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielwerk mit taktschlagendem Affen](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sporn eines Harnischs](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Stadtmodelle von Jakob Sandtner](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief: Der Triumph der Religion – „Disputa“ \(nach Rafael\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief: Die legendäre Schlacht Karls des Großen gegen die Hunnen bei Regensburg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief mit Darstellung der vatikanischen Laokoongruppe](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinskulptur in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sternstein in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Teil einer Dattelpflanze](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tisch mit geätzter Steinplatte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tisch mit zwei Aufsatzkästen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tischteppich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Totenkopf aus Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Totenkopf in schwarzem Kästchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Trinkgefäße aus Bernstein in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Bücher in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Lederköcher](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Rüstung und Rosszeug](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkisches \(Leder-\)geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkisches Samtkästchen und türkische Dose](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Uhren und Uhrwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Verschiedene Marmorarten und Gesteine in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versilberte Miniaturausführung eines Reiterharnischs und eines dazugehörigen Roßharnischs](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteinerte Meeresschnecken oder Muscheln in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteinertes Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteinerungen in der](#)

Münchner Kunstkammer

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vexierspiegel in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Intarsienbilder mit den Häuptern von Heiligen und Christus und die Samariterin
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Rasselbänder der Tupinambá, Ostbrasilien
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Reisetruhen mit Mineralproben, Wassersteinen und „Steingewächsen“
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vogelskelett
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vom Blitz getroffenes Messerpaar
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Von Herzog Maximilian I. von Bayern angefertigtes Pferd aus Wachs
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vulkangestein in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wachsarbeiten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Waidpraxe mit vier Beimesern und Pfiern aus dem Besitz Kaiser Friedrichs III.
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Walzähne und -kiefer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wams des Christoph Adam von Nußdorf
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, (Wild)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wissenschaftliche Instrumente in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zemi aus Baumwolle, Schnecken- und Muschelschalen, Taíno, Große Antillen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zimtstangen und Zuckerrohr
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei am Hals miteinander verwachsene Rehköpfe
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei aus Silberdraht geflochtene Körbe
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zweig von einer Zeder des Libanon
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zweihänder König Franz' I. von Frankreich
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei Köpfe von Missgeburten von Kälbern
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei miteinander verwachsene Lämmer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei Rehgehörne
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Meerschwämme“ in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Meertauben“- Präparate
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Schreibtisch“ mit Messingplatten sowie Einlagen aus Perlmutter, Elfenbein und farbigen Hölzern
- Objektregister: Venedig, Basilica di San Marco
- Personenregister: Wölf Pelau

Diemer, Peter: Bemerkungen zur Münchner Kunstkammer, in: Beket Bukovinská und Lubomír Konečný (Hrsg.): München – Prag um 1600 [Studia Rudolphina, Sonderheft], Prag 2009, S. 155–163

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Diemer, Peter (Hrsg.): Inventarium der gemalten und andern Stuckhen, auch vornemmen sachen, so auf der Cammer Galeria zuefunden seind. Das Inventar der Kammergalerie Kurfürst Maximilians I. von Bayern aus den Jahren 1627–30. Mit Beiträgen von Friederike Wappenschmidt [Fontes. E-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350–1750 63], Heidelberg 2011

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Durchbrochen gearbeitete Chalcedon-Objekte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gefäß aus verkieseltem \(Dattelpalmenwurzel?-\)Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstab Herzog Albrechts V. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunkwaffen aus der sog. Turiner Garnitur](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schälchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Singhalesisches Elfenbeinkästchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielwerk mit taktschlagendem Affen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)

Dienst, Heide: Regionalgeschichte und Gesellschaft im Hochmittelalter am Beispiel Österreichs, Wien [u.a.] 1990

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Iustitia von Scheyern](#)

Dirr, Pius: Buchwesen und Schriftum in alten München, 1450–1800 [Kultur und Geschichte. Freie Schriftenfolge des Stadtarchivs München 3], München 1929

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Peter König](#)

Dizionario biografico degli italiani, Bd. 1ff., Rom 1960ff.

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Fabrizio Colloredo](#)

Długaiczek, Martina: Der Waffenstillstand (1609–1621) als Medienereignis. Politische Bildpropaganda in den Niederlanden, Münster u.a. 2005

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Scaldis, Gott](#)

Doering, Oscar: Philipp Hainhofer's Beschreibung des sogenannten pommerschen Meyerhofs, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 18 (1891), S. 67–86

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Doering, Oskar (Hrsg.): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 [Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6], Wien 1894

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 221v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 222r](#)
- Kommentar: [München 1612, fol. 327v](#)
- Kommentar: [München 1612, fol. 331r](#)
- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich, Silberne Kartenspiele aus dem Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin, Christoph Schwarz: Zwei Engel und Maria als Schmerzensmutter](#)
- Objektregister: [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin, Mit Atlas überzogener Kabinettschränk mit Strohapplikationen](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Landwirtschaftliche und Tier-Dioramen Philipp Hainhofers](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Darstellung einer Gazelle](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß](#)
- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- Objektregister: [Stettin, Lusthaus Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Tierbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Personenregister: [Francesco da Castello](#)
- Personenregister: [Franz Aspruck](#)
- Personenregister: [Georg Hufnagel](#)
- Personenregister: [Hans Lam](#)
- Personenregister: [Hans Ruth](#)

- Personenregister: [Johannes Schwegler](#)

Doering, Oskar (Hrsg.): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden [Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 10], Wien 1901

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kirschkerne mit 117 eingeschnittenen Gesichtern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kirschkerne mit 117 eingeschnittenen Gesichtern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mehrere Löffel in einem Pfirsichkern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mehrere Löffel in einem Pfirsichkern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- Personenregister: [Aegidius Sadeler der Jüngere](#)
- Personenregister: [Hans Jakob Lassmann](#)
- Personenregister: [Johann Fischer](#)

Dollinger, Heinz: Studien zur Finanzreform Maximilians I. von Bayern in den Jahren 1598–1618. Ein Beitrag zur Geschichte des Frühabsolutismus, Göttingen 1968

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Martin Horndacher](#)

Donner von Richter, Otto: Philipp Uffenbach 1566–1636 und andere gleichzeitig in Frankfurt am Main lebende Maler, in: Archiv für Frankfurter Geschichte und Kunst 7 (1901), 3. Folge, S. 1–220

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Philipp Uffenbach](#)

Dotterweich, Helmut: Das Erbe der Wittelsbacher. Vermächtnis einer europäischen Dynastie, München 1991

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ludwig I., Herzog \(Bayern\)](#)

Dotzauer, Winfried: Die deutschen Reichskreise (1383-1806), Stuttgart 1998

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Francimont](#)
- Ortsregister: [Mülheim](#)
- Ortsregister: [Westfalen](#)

Dreßler, Fridolin, und Brigitte Schröder: Die Exlibris der Bayerischen Hof- und Staatsbibliothek. 17. bis 20. Jahrhundert, Wiesbaden 1972

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Exlibris des Kurfürsten Maximilian von Bayern für die Papst Gregor XV. geschenkten Bücher aus der Bibliotheca Palatina](#)

Ehlers, Joachim, Heribert Müller und Bernd Schneidmüller (Hrsg.): Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888–1498, München 2006

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl VI., König \(Frankreich\)](#)

Ehrensiegel des Hauses Österreich (Buch I - VI) - Handschrift, 1555, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 895; Ehrensiegel des Hauses Österreich (Buch VII) - Handschrift, 1559, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 896

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 143r](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Eikermann, Renate: Goldemail um 1400, in: Reinhold Baumstark (Hrsg.): Das goldene Rößl. Ein Meisterwerk der Pariser Hofkunst um 1400, Ausst.-Kat. München, München 1995, S. 106–130

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des Kühnen von Burgund](#)

Eikermann, Renate (Hrsg.): Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern, Ausst.-Kat. München, München 2009

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Wappenschmidt, Friederike: Der Reiz des Fremden. Frühe chinesische Porzellane, Lacke und Malereien in der Münchner Kunstkammer, in: Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 36–44](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer](#)

Eikermann, Renate (Hrsg.): Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600, Ausst.-Kat. München, München 2015

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Diemer, Dorothea: Die große Zeit der Münchner und Augsburger Bronzeplastik um 1600, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 19–49](#)
- [Quaeitzsch, Christian: „Dort preisen die Statuen mit bronzenen Zungen die Münchner Herrlichkeiten“. Die Bronzeplastik der Münchner Residenz in Berichten und Darstellungen des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Ausst.-Kat. München 2015, S. 117–135](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Südlicher\) Residenzgarten](#)
- Objektregister: [Residenz, Brunnenhof der Residenz, Wittelsbacherbrunnen](#)

Elliger, Winfried: Ephesos: Geschichte einer antiken Weltstadt. Stuttgart [u. a.] 1985

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Ephesos](#)

Emmendorffer, Christoph, und Christof Trepesch (Hrsg.): Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk, Ausst.-Kat. Augsburg, Berlin/München 2014

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Emmendorffer, Christoph: Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk und sein „Hainhofer-Code“, in: Ausst.-Kat. Augsburg 2014, S. 33–57](#)
- [Seibold, Gerhard: Die Stammbücher Philipp Hainhofers, in: Ausst.-Kat. Augsburg 2014, S. 140–151](#)
- [Seelig, Lorenz: Philipp Hainhofer und der Münchner Hof, in: Ausst.-Kat. 2014, S. 86–95](#)
- [Wenzel, Michael: Philipp Hainhofers Beziehungen zu Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg, in: Ausst.-Kat. Augsburg 2014, S. 153–163](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Ennen, Edith: Kurfürst Ferdinand von Köln (1577–1650). Ein rheinischer Landesfürst zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 163 (1961), S. 5–40

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)

Erba, Luisa: Il parco visconteo nella letteratura. Il giardino onde svelse i gigli d'oro, Pavia 1999

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pavia, Tiergarten und Jagdpark der Visconti](#)

Erbentraut, Regina: Der Genueser Maler Bernardo Castello. 1557?–1629, Freren 1989

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Francesco da Castello](#)

Ernst, Albrecht, und Anton Schindling (Hrsg.): Union und Liga 1608/09. Konfessionelle Bündnisse im Reich – Weichenstellung zum Religionskrieg? [Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 178], Stuttgart 2010

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Katholische Liga](#)
- Körperschaftsregister: [Protestantische Union](#)

Ertl, Anton Wilhelm: Chur-Bayerischer Atlas, das ist: Eine grundrichtige historische und mit vielen schönen Kupfern und Land-Karten gezierte Abbildung aller in dem hochberühmten Chur-Herzogthum Ober- und Nieder-Bayern, auch in der Oberr Pfaltz ligenden vortrefflichen Staedten, Maerkt und theils Schlösser samt deroselben Ursprung, Fortpflanzung und andere merkwürdigste bayrische Denk-Sachen, alle aus dem unverfälschten Grund der Antiquität enthalten, Bd. 1, Nürnberg 1687

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)

Eschenburg, Barbara: Altdorfers „Alexanderschlacht“ und ihr Verhältnis zum Historienzyklus Wilhelms IV., in: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 33 (1979), S. 36–67

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)

Di Fabio, Clario (Hrsg.): Giovanni Battista Castello „Il Genovese“. Miniatura e devozione a Genova fra Cinque e Seicento, Genova 1990

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Francesco da Castello](#)

Fachkatalog der Musikhistorischen Abtheilung von Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen, Wien 1892

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Falckenstein, Johann Heinrich: Antiquitates Nordgavienses. Oder Nordgausche Alterthümer und Merckwürdigkeiten [...] Frankfurt [a.M.?]/Leipzig 1733

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Tuta von Scheyern](#)

Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 59 (2008), S. 65–157

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- Personenregister: [Johann Matthias Kager](#)

Falk, Tilman: Vom Weberhaus zum Rathaus. Zeichnungen und Biographisches aus Johann Matthias Kagers Augsburger Zeit, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, Teil II, 3. Folge 62 (2011), S. 103–178

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Matthias Kager](#)

Faltlhauser, Kurt (Hrsg.): Die Münchner Residenz. Geschichte – Zerstörung – Wiederaufbau, Ostfildern 2006

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Fara, Amelio: Buontalenti e Le Nôtre. Geometria del giardino da Pratolino a Versailles [Biblioteca dell'Archivum Romanicum 477], Florenz 2017

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Fauser, Alois: Repertorium älterer Topographie. Druckgraphik von 1486 bis 1750, 2 Bde., Wiesbaden 1978

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Stadtansicht \(aus Bertius\)](#)

Feld, Helmut: Die Franziskaner, Stuttgart 2008

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Franziskanerorden](#)

Feldbauer, Otto: Geschichte der Kirchenreformen im Kloster Ebersberg im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit 1427–1773, in: Landkreis und Kreissparkasse Ebersberg (Hrsg.), Bernhard Schäfer (Bearb.): Kloster Ebersberg. Prägestkraft christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns, Haar b. München 2002, S. 279–298

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Benedictus Neumair](#)
- Personenregister: [Casparus Siemer](#)
- Personenregister: [Cyriacus Empel](#)
- Personenregister: [Hieronymus Hempelmeier](#)
- Personenregister: [Joannes Millauer](#)
- Personenregister: [Martinus Schmauser](#)
- Personenregister: [Mathias Seidel](#)
- Personenregister: [Maurus Rottenganger](#)
- Personenregister: [Sebastianus Magnus](#)

Feldmann, Hans und Heinz von zur Mühlen: Baltisches historisches Ortslexikon, Teil II Lettland (Südlivland und Kurland), Köln,Wien 1990

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Dalen](#)
- Ortsregister: [Livland](#)
- Ortsregister: [Riga](#)
- Ortsregister: [Smiltene](#)

Felfe, Robert: Naturform und bildnerische Prozesse. Elemente einer Wissensgeschichte in der Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts [Actus et Imago 13], Berlin u.a. 2015

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gold- und Silbergüsse von Pflanzen und Pflanzenteilen in der Münchner Kunstkammer](#)

Ferchl, Georg: Bayerische Behörden und Beamte 1550–1804 [Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 53, 2 Teile], München [u. a.] 1908–1912

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Andreas Klöpffer](#)

Fey, Carola: Reliquien, in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Bilder und Begriffe, Ostfildern 2005, S. 355–358

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Georg, Heiliger](#)

Fischer, Dieter, und Hermann Maué: Medaillen und Schaumünzen auf Ereignisse in der Reichsstadt Nürnberg 1521–1806 [Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums. Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 34], Nürnberg 2014

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nürnberger Stadt- und Pflegamtsmedaille von 1580](#)

Fleischhauer, Werner: Renaissance im Herzogtum Württemberg, Stuttgart 1971

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stuttgart, Neuer Marstall](#)

Flögel, Karl Friedrich: Geschichte der Hofnarren, Leipzig 1789

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Föringer, Heinrich Konrad: Über die Handschriften und Ausgaben der ehemaligen bayerischen Landtafel und über deren Benutzung für Geschichte und Topographie, in: Gelehrte Anzeigen. Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften zu München 26 (1848), S. 107–144

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Bayern](#)

Föringer, Heinrich Konrad (Hrsg): Der bayerische Hofstaat unter Herzog Maximilian I. im Jahre 1615: Nach einer gleichzeitigen amtlichen Aufzeichnung mitgetheilt durch Oberbibliothekar H. Föringer, München 1871

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Alexander von Thurn](#)
- Personenregister: [Balthasar Erhart](#)
- Personenregister: [Bernhard Mosmüller](#)
- Personenregister: [Engelbert von Bönninghausen](#)
- Personenregister: [Friedrich von Gaisberg](#)
- Personenregister: [Hans Adolph von Pfeffenhausen](#)
- Personenregister: [Hans Krumpper](#)
- Personenregister: [Hans Ruth](#)
- Personenregister: [Jacob Burckhart](#)
- Personenregister: [Johann Prigglmair](#)
- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)
- Personenregister: [Maria Salvatorin](#)
- Personenregister: [Nicolaus Merz](#)
- Personenregister: [Orlando di Lasso](#)
- Personenregister: [Renata von Etzdorf](#)
- Personenregister: [Wilhelm Bühler](#)
- Personenregister: [Wolf Konrad von Rechberg](#)

Föbel, Amalie: ...von gots gnaden Römische Kaiserin...Zu den Handlungsräumen und Strategien spätmittelalterlicher Kaiserinnen, in: Bettina Braun, Katrin Keller, Matthias Schnettger (Hrsg.): Nur die Frau des Kaisers? Kaiserinnen in der Frühen Neuzeit, Wien 2016, S. 27-43

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Margarete, Kaiserin \(HRR\)](#)

Frankenburger, Max: Die Alt-Münchner Goldschmiede und ihre Kunst, München 1912

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)
- Personenregister: [Georg Zeggin](#)
- Personenregister: [Johannes Schwegler](#)
- Personenregister: [Johann Melchior Volckmair](#)

Friedland, Klaus: Art. Ernst, Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Celle, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 4, Berlin 1959

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ernst I., Herzog \(Braunschweig-Lüneburg\)](#)

Friedrich, Markus: Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn, München/Berlin/Zürich 2016

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Jesuitenorden](#)

Fuchs, Rüdiger: Die Inschriften der Stadt Worms, Wiesbaden 1991

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ludwig Andreas Lemblin](#)

Füchtner, Ruth und Heike Preuß: Das Inventar der Geheimen Kanzlei der Herzöge von Jülich-Berg aus dem Hause Pfalz-Neuburg (1609–1716) [Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 61; Materialien zur Rheinischen Geschichte 3], Düsseldorf 1994

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans von Schönstein](#)

Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau. Gründer des barocken Salzburg, Ausst.-Kat. Salzburg 1987

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolf Dietrich von Raitenau, Erzbischof \(Salzburg\)](#)

Füssli, Hans Heinrich: Allgemeines Künstlerlexikon, oder : kurze Nachricht von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Kunstgiesser, Stahlschneider [...], Theil 2, Zürich 1821

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wilhelm Peter Zimmermann](#)

Furtmeyr-Bibel (Deutsche Bibel AT, Genesis - Ruth) - Handschrift, 15. Jahrhundert, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 8010 a

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 142r](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Gahlbeck, Christian (Hrsg.): Regionalität und Transfergeschichte. Ritterordenskommenden der Templer und Johanniter im nordöstlichen Deutschland und in Polen [Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte, N.F. 4], Berlin 2014

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Mirow](#)
- Ortsregister: [Stargard](#)

Gebetbuch Kaiser Karls des Kahlen, Handschrift und Miniaturen wohl Reims, zwischen 846 und 869, Einband wohl München, nach 1635, Schatzkammer der Residenz München, Inv.-Nr. ResMü Schk 4 WL

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 142v](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Gebetbuch des Lorenzo de' Medici - Handschrift, 1485, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Clm 23639

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 153r](#)

Geiss, Ernest: Geschichte der Stadtpfarrei St. Peter in München, München 1868

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolfgang Hannemann](#)

Geissler, Heinrich: Christoph Schwarz (ca. 1548–1592), Diss. Freiburg 1960

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin, Christoph Schwarz: Zwei Engel und Maria als Schmerzensmutter](#)
- Personenregister: [Christoph Schwarz](#)

Geissler, Heinrich: Neues zu Friedrich Sustris, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 29 (1978), S. 65–91**Verwendet/erwähnt in**

- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)

Geissler, Heinrich: Zeichnung in Deutschland. Deutsche Zeichner 1540–1640, Ausst.-Kat. Stuttgart, Stuttgart 1979

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Werl](#)

Gensler, Johann Andre: Beweis des Agiolfingischen Ursprungs des jetztregierenden königlichen Hauses in Baiern, in: Historische Abhandlungen der

königlich-baierischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 5, München 1823, S. 492-548

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Arnulf, Graf \(Lengenfeld\)](#)
- Personenregister: [Bernhard, Graf \(Lengenfeld\)](#)

Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Hannover 1913.

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Venus, Göttin](#)

Georgii-Georgenau, Eberhard Emil von (Hrsg.): Fürstlich Württembergisch Dienerbuch vom IX. bis zum XIX. Jahrhundert, Stuttgart 1877

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ludwig Andreas Lemblin](#)

Gerstl, Doris: Eherne Embleme. Zum Programm der Residenzfassade in München, in: Hoepel, Ingrid, und Simon McKeown (Hrsg.): Emblems and impact, Bd 2: Von Zentrum und Peripherie der Emblematik, Newcastle upon Tyne 2017, S. 615–678

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Gewin, J.P.J.: Die Verwandtschaften und politischen Beziehungen zwischen den westeuropäischen Fürstenhäusern im Frühmittelalter, Den Hag 1964

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Judith von Bayern](#)

Gewold, Christoph: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus an jetzo in die Teutsche Sprach versetzt unnd von Wolfgang Kilian zu Augspurg in Kupfer gestochen, Augsburg 1623

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 197r](#)
- Objektregister: [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)

Il giardino del principe / The Prince's Garden. Guida illustrata al Parco Visconteo di Pavia. La storia, i luoghi, gli eventi, Pavia 2000

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pavia, Tiergarten und Jagdpark der Visconti](#)

Glaser, Hubert (Hrsg.): Quellen und Studien zur Kunstpolitik der Wittelsbacher vom 16. bis zum 18. Jahrhundert [Mitteilungen des Hauses der Bayerischen Geschichte 1], München/Zürich 1980

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Diemer, Dorothea: Quellen und Untersuchungen zum Stiftergrab Herzog Wilhelms V. von Bayern und der Renata von Lothringen in der Münchner Michaelskirche, in: Glaser 1980a, S. 7–82](#)
- [Diemer, Peter: Materialien zu Entstehung und Ausbau der Kammergalerie Maximilians I. von Bayern, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 129–174](#)
- [Bachtler, Monika, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/1642, in: Glaser 1980a, S. 191–252](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Maximilian I. von Bayern als Sammler und Auftraggeber. Seine Korrespondenz mit Philipp Hainhofer 1611–1615, in: Glaser 1980a, S. 83–128](#)

Glaser, Hubert (Hrsg.): Die Zeit der frühen Herzöge. Von Otto I. zu Ludwig der Bayern [Wittelsbach und Bayern 1], 2 Bde., Ausst.-Kat. Landshut, München, München/Zürich 1980

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Otto V. von Scheyern, Pfalzgraf \(Bayern\)](#)

Glaser, Hubert (Hrsg.): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. [Wittelsbach und Bayern 2], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Diemer, Dorothea: Hans Krumper, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 279–311](#)
- [Dischinger, Gabriele: Die Jesuitenkirche St. Michael in München. Zur frühen Planungs- und Baugeschichte, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 152–174](#)
- [Hacker, Rupert: Die Münchner Hofbibliothek unter Maximilian I., in: Ausst.-Kat. München 1980, Bd. 2, S. 353–363](#)
- [Hubala, Erich: Vom europäischen Rang der Münchner Architektur um 1600, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 141–151](#)
- [Leuchtmann, Horst: Die maximilianeische Hofkapelle, in: Ausst.-Kat. München 1980, Bd. 1, S. 364–375](#)
- [Sauermost, Heinz-Jürgen: Zur Rolle St. Michaels im Rahmen der wilhelminisch-maximilianischen Kunst, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 167–174](#)
- [Stierhof, Horst H.: Zur Baugeschichte der Maximilianischen Residenz, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 269–184](#)
- [Weihrauch, Hans R.: Das Grabmalprojekt für Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Glaser 1980, Bd. 1, S. 175–184](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 139v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 204v](#)
- Objektregister: [Allegorische Darstellung Bayerns unter Bezug auf Staatswesen, Religion, akademische Bildung, Kriegswesen und Landwirtschaft](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunkwaffen aus der sog. Turiner Garnitur](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Baldachine und weitere textile Ausstattung in der Münchner Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Brunnenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Otto von Wittelsbach-Tapisserien](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit den Zwölf Monaten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)
- Objektregister: [Residenz, \(Alter\) Herkulesaal der Residenz, Historienzyklus zur Geschichte Bayerns im Alten Herkulesaal der Residenz](#)
- Objektregister: [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bairen und etlicher eigentliche Bildtnus](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 1: Die firstliche Hauptstad Minchen in Baim](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 10: Zu der Quintana rennen und Spiess brechen](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 2: Der Einritt](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 3: Der Einritt](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 4: Wie man zur Kirchen gangen/ geritten und gefahren ist](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 7: Die Fürstliche Malzeit](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 8: Der Fürstliche Dantz und Saal](#)
- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 9: Das Ringelrennen](#)
- Ortsregister: [Bayern](#)
- Personenregister: [Ferdinand, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Jacob Burckhart](#)
- Personenregister: [Magdalena von Bayern](#)
- Personenregister: [Markus Welser](#)
- Personenregister: [Marquard Freher](#)
- Personenregister: [Matthäus Rader](#)
- Personenregister: [Michael, Erzengel](#)
- Personenregister: [Wolf Dietrich von Raitenau, Erzbischof \(Salzburg\)](#)

Glaser, Hubert: Die kirchlich-religiöse Entwicklung. Erster Teil: Bis 1500, in: Max Spindler, Andreas Kraus (Hrsg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 2. Auflage, München 1988, S. 664-701

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Otto II., Herzog \(Bayern\)](#)

Glaser, Sabine: Die Willibaldsburg in Eichstätt. Amtlicher Führer, München 2000

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Eichstätt, Willibaldsburg](#)
- Ortsregister: [Eichstätt](#)

Glonner, Stephan: Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal. Transkription durch Johannes Max Raeder 2016–17

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Benedikt Schweindl](#)

Gmelin, Leopold: Alte Handzeichnungen nach dem verlorenen Kirchenschatz der St. Michaels-Hofkirche zu München, München 1888

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kirchenschatz von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiensammlung von St. Michael](#)

Gmelin, Leopold: Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz [Bayerische Bibliothek 16], Bamberg 1890

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)

Gobiet, Ronald: Der Briefwechsel zwischen Philipp Hainhofer und Herzog August d.J. von Braunschweig-Lüneburg [Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 8], München 1984

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Personenregister: [Wilhelm Peter Zimmermann](#)

Göttler, Christine: The Art of Solitude: Environments of Prayer at the Bavarian Court of Wilhelm V, in: Bridget Heal und Joseph Leo Koerner (Hrsg.): Art and Religious Reform in Early Modern Europe, Hoboken, NJ/Chichester 2018, S. 167–191

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius, Hauptaltarblatt der Kapelle St. Ignatius in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Ignatius von Loyola bei La Storta](#)
- Objektregister: [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm, Hauptaltarblatt der Kapelle St. Wilhelm in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Wilhelm von Malavalle](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg, Grotte der Wilhelminischen Veste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Franziskus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Renatus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm](#)

Göttler, Christine: ‚Sacred Woods‘: Performing Solitude at the Court of Duke Wilhelm V of Bavaria, in: Enenkel, Karl A.E., und Christine Göttler (Hrsg.): Solitudo. Spaces, Places, and Times of Solitude in Late Medieval and Early Modern Cultures [Intersections. Interdisciplinary Studies in Early Modern Culture 56], Leiden/Boston 2018, S. 140–176

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius, Hauptaltarblatt der Kapelle St. Ignatius in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Ignatius von Loyola bei La Storta](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg, Grotte der Wilhelminischen Veste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Franziskus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Jakob](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Korbinian](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Margareta](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Renatus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus Unserer Lieben Frau](#)

Goez, Werner: Papst Johannes XII., in: Lebensbilder aus dem Mittelalter. Die Zeit der Ottonen, Salier und Staufer, Darmstadt 1998, S. 83–94

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johannes XII., Papst](#)

Goldberg, Gisela: Zum Zyklus der Augsburger Basilikenbilder und zur Existenz von Stellvertreterstätten römischer Hauptkirchen, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde (1986/1987), S. 65–75

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)

Goldberg, Gisela: Die Alexanderschlacht und die Historienbilder Herzog Wilhelms IV. von Bayern für die Münchner Residenz, München 2002

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)

Goldenberg Stoppato, Lisa: ‚Lettere artistiche‘ dal carteggio del segretario medico Camillo Guidi (1618–1621), in: Paragone Arte 54, Serie 3/51 (2003), S. 60–85

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)

Gorys, Erhard: Lexikon der Heiligen, München 1997

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Augustinus von Hippo, Heiliger](#)
- Personenregister: [Barbara, Heilige](#)
- Personenregister: [Benno, Heiliger](#)
- Personenregister: [Cyprian, Heiliger](#)
- Personenregister: [Elisabeth von Thüringen, Heilige](#)
- Personenregister: [Georg, Heiliger](#)
- Personenregister: [Johannes der Täufer, Heiliger](#)
- Personenregister: [Judas Thaddäus, Apostel](#)
- Personenregister: [Konrad von Konstanz, Bischof \(Konstanz\)](#)
- Personenregister: [Leo IX., Papst](#)
- Personenregister: [Martin von Tours, Heiliger](#)
- Personenregister: [Matthäus, Apostel](#)
- Personenregister: [Matthias, Apostel](#)
- Personenregister: [Michael, Erzengel](#)
- Personenregister: [Nikolaus, Heiliger](#)
- Personenregister: [Otto I. von Bamberg, Bischof \(Bamberg\)](#)
- Personenregister: [Paulus, Apostel](#)
- Personenregister: [Petrus, Apostel](#)
- Personenregister: [Philippus, Apostel](#)
- Personenregister: [Rufina, Heilige](#)
- Personenregister: [Simon Zelotes, Apostel](#)
- Personenregister: [Stephan, Heiliger](#)
- Personenregister: [Thomas, Apostel](#)

- Personenregister: [Ursula, Heilige](#)
- Personenregister: [Veronika, Heilige](#)
- Personenregister: [Walpurga, Heilige](#)

Graf, Matthias: Geschichte der Hofmark Kissing an der Paar. Eine lokalhistorische Studie, Donauwörth 1894

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Kissing](#)
- Personenregister: [Hans Melchior Ilsung](#)

Graf, Henriette: Die Residenz in München. Hofzeremoniell, Innenräume und Möblierung von Kurfürst Maximilian I. bis Kaiser Karl VII. [Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen. Forschungen zur Kunst- und Kulturgeschichte 8], München 2002

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Grassinger, Joseph: Walpertskirchen, Pfarrei im Bezirksamte Erding, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 30 (1871), S. 120–175

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Günzlhofen](#)
- Personenregister: [Katharina Welser](#)

Greindl, Gabriele: Die Regierungsideale Maximilians I. von Bayern im Spiegel der Münchner Residenzfassade, in: Alois Schmid (Hrsg.): Justus Lipsius und der europäische Späthumanismus in Oberdeutschland [Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Beiheft 33], München 2008, S. 55–73

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Greiselmayer, Volkmar: Kunst und Geschichte. Die Historienbilder Herzog Wilhelms IV. von Bayern und seiner Gemahlin Jacobäa. Versuch einer Interpretation, Berlin 1996

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)

Gretser, Jacob, und Matthäus Rader: Trophaea Bavarica Sancto Michaeli Archangelo. In Templo Et Gymnasio Societatis Iesv Dicata Monachij. Anno M.D.XCVII., [München] 1597

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs](#)

Grimm, Gunter E.: Literatur und Gelehrtentum in Deutschland. Untersuchungen zum Wandel ihres Verhältnisses von Humanismus bis zur Frühaufklärung, Tübingen 1983

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Bernhard Mosmüller](#)

Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch, 16 Bde. in 32 Teilbden., Leipzig 1854–1961

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 137r](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nilpferdzähne und/oder Hauer eines Walrosses](#)

Groß, Sibylle: Zeichnungen Des Deutschen Barock, Berlin 1996

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Werl](#)

Gschließer, Oswald von: Der Reichshofrat. Bedeutung und Verfassung, Schicksal und Besetzung einer obersten Reichsbehörde von 1559 bis 1806, Wien 1942

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Bernhard Mosmüller](#)

Günther, Siegmund: Die beiden Münchener Geometer und Kartographen Tobias Volckmar, in: Jahrbuch für Münchener Geschichte 5 (1894), S. 1–16

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Melchior Volckmair](#)

Gumppenberg, Ludwig Albert von: Geschichte der Familie von Gumppenberg, Würzburg 1856

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Georg von Gumppenberg](#)

Haag, Herbert (Hrsg.): Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln [u. a.] 1968

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Bethlehem](#)
- Ortsregister: [Galiläa](#)
- Ortsregister: [Israel](#)
- Ortsregister: [Kana](#)
- Ortsregister: [Kanaan](#)
- Ortsregister: [Zion](#)
- Personenregister: [David, König \(Israel\)](#)
- Personenregister: [Jakob, Erzvater](#)
- Personenregister: [Jeremia, Prophet](#)
- Personenregister: [Pontius Pilatus](#)
- Personenregister: [Rachel, biblische Person](#)
- Personenregister: [Raguel, biblische Person](#)
- Personenregister: [Sara, biblische Person](#)
- Personenregister: [Timotheus, biblische Person](#)

Habacher, Maria: Mathematische Instrumentenmacher, Mechaniker, Optiker und Uhrmacher im Dienste des Kaiserhofes in Wien (1630–1750), in: Blätter für Technikgeschichte 22 (1960), S. 5–80

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Melchior Volckmair](#)

Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte [Denkmäler in Bayern I.2/1–3], 3 Bde., München 2009

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 160v](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofkirche St. Lorenz](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Stein und Nägel von dem Steinwurf und dem Mauerlauf Herzog Christophs des Starken mit Gedenktafel](#)
- Objektregister: [München, Altes Rathaus](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)

- Objektregister: [München, Frauenkirche, Alte Sakristei](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fürstengruft](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Jesuitengruft](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kreuzkapelle](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Privatoratorium Wilhelms V.](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Sakristeiräume](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Turm](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg, Bibliothek \(Jesuitenkolleg\)](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg, Schulräume und Studentensaal \(Jesuitenkolleg\)](#)
- Objektregister: [München, Kapuzinerkloster mit Kirche St. Franziskus Seraphicus](#)
- Objektregister: [München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern, Harnischstatue Herzog Ferdinands von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Alter\) Herkulesaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Ballhaus der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Brunnenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gartenhalle des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hofgarten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hofkapelle Maria Immaculata](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kapellenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Nordloggia des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Oktogonraum der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Statuette des Ritters St. Georg](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Südlicher\) Residenzgarten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zur Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [München, St. Jakob am Anger](#)
- Objektregister: [München, St. Nikolaus](#)
- Objektregister: [München, St. Peter](#)
- Objektregister: [München, Stadtresidenz Herzogs Ferdinands von Bayern](#)

- Objektregister: [München, Wohnhaus Altheimer Eck 22](#)
- Objektregister: [Residenz, Brunnenhof der Residenz, Wittelsbacherbrunnen](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Hochaltar der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Seitenaltäre der Reichen Kapelle](#)
- Ortsregister: [München, Falkenturm](#)
- Ortsregister: [München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz](#)
- Ortsregister: [München, Heiliggeistspital](#)
- Ortsregister: [München, Isartor](#)
- Ortsregister: [München, Karlstor](#)
- Ortsregister: [München, Marienplatz](#)
- Ortsregister: [München, Marienplatz, Landschaftsgebäude](#)
- Ortsregister: [München, Residenzstraße](#)
- Ortsregister: [München, Rochusspital](#)
- Ortsregister: [München, Salzstadel](#)
- Ortsregister: [München, Schwabinger Tor](#)
- Ortsregister: [München, Sendlinger Tor](#)
- Ortsregister: [München, Wohnhaus Residenzstr. 27](#)

Habich, Georg: Das Bild der Bavaria im 16. Jahrhundert, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, N.F. 5 (1928), S. 253–266

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)

Häberlein, Mark, und Magdalena Bayreuther: Agent und Ambassador. Der Kaufmann Anton Meuting als Vermittler zwischen Bayern und Spanien im Zeitalter Philipps II. [Documenta Augustana 23], Augsburg 2013

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)

Haemmerle, Albert: Die Canoniker des Hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Saecularisation, Zürich 1935

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jerg Miller](#)

Häutle, Christian: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach, München 1870

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ludwig, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Ludwig IX., Herzog \(Bayern-Landshut\)](#)
- Personenregister: [Maria Pettenbeck](#)

Häutle, Christian (Hrsg.): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 145v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 169r](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 185v](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sternstein in der Münchner Kunstkammer](#)
- Ortsregister: [Kochel](#)
- Ortsregister: [München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz](#)
- Personenregister: [Anton Welser](#)
- Personenregister: [Hans Adam Vöhl von Frickenhausen](#)
- Personenregister: [Johann Wilhelm, Herzog \(Jülich-Kleve-Berg\)](#)
- Personenregister: [Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet](#)
- Personenregister: [Schemel](#)
- Personenregister: [Wölf Pelauf](#)
- Personenregister: [Wolf Ferdinand Hundt auf Falkenstein](#)

Häutle, Christian (Bearb.): Des Bamberger Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen Gesandtschaftsreisen nach Italien und Rom 1612 und 1613,

Tübingen 1881

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Gottfried I. von Aschhausen, Bischof \(Bamberg und Würzburg\)](#)
- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Hager, Luisa: Die verschollene Herkulesfolge aus dem ehemaligen Herkulesaal der Residenz München, in: Artes Textiles. Bijdragen tot de geschiedenis van de tapijt-, borduur- en textielkunst 5 (1959/1960), S. 44–45

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit Herkules-Darstellungen in der Münchner Residenz](#)

Hainhofer, Philipp: Stammensbeschreibung des Hainhoferischen Geschlechts, Augsburg 1626 (mit späteren Ergänzungen), Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2 Cod Aug 14 = Cim 66

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Jesuitenorden](#)

Augsburger Stammbuch Philipp Hainhofers, 1596–1619, Handschrift, Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Inv.-Nr. L G 2008-20 (Leihgabe der Industrie- und Handelskammer Augsburg)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Großes Stammbuch Philipp Hainhofers, 1596–1633, Handschrift, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Signatur Cod. Guelf. 355 Noviss. 8°

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- Personenregister: [Franz II., Herzog \(Lothringen\)](#)

Kleines Pommersches Reisebüchlein Philipp Hainhofers, 1593–1631, Handschrift, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Signatur Cod. Guelf. 84.5 Aug. 12°

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Wolfenbütteler Stammbuch Philipp Hainhofers, 1593–1631, Handschrift, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Signatur Cod. Guelf. 210 Extrav.

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Hajdú, Kerstin: Katalog der griechischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Bd. 10,1: Die Sammlung griechischer Handschriften in der Münchner Hofbibliothek bis zum Jahr 1803, Wiesbaden 2002

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Smisek](#)

Haller, Ursula: Das Einnahmen- und Ausgabenbuch des Wolfgang Pronner. Die Aufzeichnungen des „Verwalters der Malerei“ Herzog Wilhelms V. von Bayern als Quelle zu Herkunft, Handel und Verwendung von Künstlermaterialien im ausgehenden 16. Jahrhundert, München 2005

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kammerkapelle Wilhelms V. in der Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)

Hamel, Jürgen: Meisterwerk der Kartografie. Die Lubinsche Pommernkarte von 1618 [Schriften des Stralsund Museum, Bd. 3], Ausst.-Kat. Stralsund 2018

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Lubinsche Landkarte](#)

Hampe, Theodor: Beiträge zur Geschichte des Buch- und Kunsthandels in Nürnberg, 2: Paulus Fürst und sein Kunstverlag, in: Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum (1914–1915), S. 3–127

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Magengifft](#)

Harleß, Woldemar, und Friedrich Küch: Bericht über die Heimführung der Herzogin Magdalena von Bayern, der ersten Gemahlin des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 33 (1897), S. 127–133

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Gottfried, Graf \(Oettingen-Oettingen\)](#)

Hartig, Michael: Die fünf Inventare des Bennoschatzes in der Frauenkirche zu München, in: Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München 1 (1912), S. 129–136

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Armreliquiar des Hl. Benno](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Reliquienostensorium des Apostels Paulus](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silbernes Kruzifix des Benno-Schatzes](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silbernes Marienbild](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)
- Personenregister: [Maria Maximiliana von Bayern](#)

Hartig, Otto: Die Gründung der Münchener Hofbibliothek durch Albrecht V. und Johann Jakob Fugger, München 1917

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Prigglmair](#)

Hartig, Otto: Unbekannte Reisen des jungen Hainhofer nach München und Stuttgart 1603–1607, in: Der Sammler. Unterhaltungs- und Literaturbeilage der München-Augsburger Abendzeitung 93 (1924), Nr. 117, S. 1–2, Nr. 118, S. 2–3, Nr. 128, S. 1–2

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg, Grotte der Wilhelminischen Veste](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg](#)
- Objektregister: [München, Kapuzinerkloster mit Kirche St. Franziskus Seraphicus](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [Stuttgart, Neues Lusthaus Stuttgart](#)

Hartig, Otto: Die Kunsttätigkeit in München unter Wilhelm IV. und Albrecht V. 1520–1579. Neue Forschungen, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, N.F. 10 (1933), S. 147–225

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hofgarten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Lusthaus Albrechts V. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste](#)

Hartmann, Wolfgang: Ander Theil Der weitberümpften Keyserlichen Freyen vnd deß H. Reichsstatt Augspurg in Schwaben [...], Basel 1595

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kunrath](#)

Hartmann, Peter Claus (Hrsg.): Französische Könige und Kaiser der Neuzeit. Von Ludwig XII. bis Napoleon III. 1498–1870, München 2006

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl IX., König \(Frankreich\)](#)

Hausmann, Tjark: Der Pommersche Kunstschränk. Das Problem seines inneren Aufbaus, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 22 (1959), S. 337–352

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)

Hegel, Karl (Bearb.): Die Chroniken der fränkischen Städte: Nürnberg, Bd. 4, Leipzig 1872

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kunrath](#)

Heikamp, Detlef: Reisemöbel aus dem Umkreis Philipp Hainhofers, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums (1966), S. 91–102

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Prunktisch im Antiquarium](#)

Heinz, Günther, und Karl Schütz: Porträtgalerie zur Geschichte Österreichs von 1400 bis 1800. Katalog der Gemäldegalerie [Führer durch das Kunsthistorische Museum 22], Wien 1976

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Ernsts von Bayern](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Wilhelms V. von Bayern](#)

In den hellsten Farben. Aquarelle von Dürer bis Macke aus der Graphischen Sammlung des Germanischen Nationalmuseums, Ausst.-Kat. Nürnberg 2003

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Hemmerle, Josef: Die Benediktinerabtei Benediktbeuren [Germania Sacra 28], Berlin, New York 1991

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Benediktbeuern](#)
- Ortsregister: [Esting](#)
- Ortsregister: [Schlehdorf](#)

Hengerer, Mark: Kaiser Ferdinand III. (1608–1657). Eine Biographie [Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 107], Wien/Köln/Weimar 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ferdinand III., Kaiser \(HRR\)](#)

Henkel, Nikolaus: Studien zum Physiologus im Mittelalter [Hermea 28], Tübingen 1976

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 122v](#)

Henker, Michael: Die Konversion des Pfalzgrafen Wilhelm, in: Michael Henker u.a. (Hrsg.): FürstenMacht & wahrer Glaube. Reformation und Gegenreformation. Das Beispiel Pfalz-Neuburg [Neuburger Kollektaneenblatt 165], Ausst.-Kat. Neuburg an der Donau, Regensburg 2017, S. 135–140

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Henker, Michael u.a. (Hrsg.): FürstenMacht & wahrer Glaube. Reformation und Gegenreformation. Das Beispiel Pfalz-Neuburg [Neuburger Kollektaneenblatt 165], Ausst.-Kat. Neuburg an der Donau, Regensburg 2017, S. 413

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Neuburg an der Donau, Hofkirche](#)

Hergemöller, Bernd-Ulrich: Mann für Mann. Biographisches Lexikon zur Geschichte von Freundschaft und mannsmännlicher Sexualität im deutschen Sprachraum, Hamburg 1998

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Astor Leoncelli](#)

Herold, Hans_Jörg: Joachim Ernst, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 439–440

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Joachim Ernst, Markgraf \(Brandenburg-Ansbach\)](#)

Herzig, Arno und Malgorzata Ruchniewicz: Geschichte des Glatzer Landes, Hamburg, Wroclaw 2006

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl II., Herzog \(Münsterberg-Oels\)](#)

Herzner, Volker: Die Baugeschichte von San Marco und der Aufstieg Venedigs zur Großmacht, Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 38/1 (1985), S. 1–58

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Venedig, Basilica di San Marco](#)

Hess, Günter, Sabine M. Schneider und Claudia Wiener (Hrsg.): Trophaea Bavarica. Bayerische Siegeszeichen [Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum 1], Regensburg 1997

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fürstengruft](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kirchenschatz von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kreuzkapelle](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiar der Hl. Barbara](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiensammlung von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)

Heuser, Peter Arnold: Jean Matal. Humanistischer Jurist und europäischer Friedensdenker (um 1517–1597), Köln 2003

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Anton Barviti](#)

Heydenreuter, Reinhard: Der landesherrliche Hofrat unter Herzog und Kurfürst Maximilian I. von Bayern (1598–1651), München 1981

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Astor Leoncelli](#)
- Personenregister: [Georg Würtenberger](#)

Heydenreuter, Reinhard: Der Magistrat als Befehlsempfänger. Die Disziplinierung der Stadtobrigkeit 1579 bis 1651, in: Bauer, Reichard: Die Geschichte der Stadt München, München 1992, S. 189–210

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Magistrat der Stadt München](#)

Heydenreuther, Reinhard: Kriminalität in München. Verbrechen und Strafen im alten München (1180–1800), Regensburg 2014

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Astor Leoncelli](#)

Heym, Sabine: Silberkammer - Schatzkammer - Reiche Kapelle. Augsburger Goldschmiedekunst in der Münchner Residenz, in: Baumstark, Reinhold, und Helmut Seling (Hrsg.): Silber und Gold. Augsburger Goldschmiedekunst für die Höfe Europas, Ausst.-Kat. München, München 1994, S. 83–101

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)

Heym, Sabine: Prachtvolle Kroninsignien für Bayern – aber keine Krönung, in: Johannes Erichsen und Katharina Heinemann (Hrsg.): Bayerns Krone 1806. 200 Jahre Königreich Bayern, Ausst.-Kat. München, München 2006, S. 36–49

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Eichstätt, Eichstätter Monstranz](#)

Heym, Sabine: Das Antiquarium der Residenz München, München 2007

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schlafender Amor](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Zwei Kredenzen im Antiquarium](#)

Heym, Sabine, und Willibald Sauerländer: Herkules besiegt die lernäische Hydra. Der Herkules-Teppich im Vortragssaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen, N.F. 127], München 2006

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit Herkules-Darstellungen in der Münchner Residenz](#)

Hirschmann, Gerhard : Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken, Reihe 1, Heft 6: Eichstätt, München 1959

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Eichstätt](#)

Hochenegg, Hans: Die Tiroler Kupferstecher. Graphische Kunst in Tirol vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts [Schlern-Schriften 227], Innsbruck 1963

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Smisek](#)

Hodgkin, Thomas: Italy and her Invaders 774–814, Oxford 1899

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Roselm](#)

Hoensch, Jörg K.: Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308–1437, Stuttgart, Berlin, Köln 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann I., König \(Böhmen\)](#)

Hörner, Manfred: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Bd. 15: Nr. 6207–6705 (Buchstabe L), München 2008

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Jakob Lassmann](#)

Hoffmann, Richard: Das Marienmünster zu Ettal im Wandel der Jahrhunderte, Augsburg 1927

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Kloster Ettal](#)

Hoffmann, Tassilo: Die Gnadenpfennige und Schaugroschen des pommerschen Herzoghauses, Stettin 1933

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Gnadenpfennige Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Hofmann, Siegfried: Zur Geschichte Ingolstadts aus topographischer Sicht, in: Denkmäler in Bayern, Stadt Ingolstadt, I.1 (2002), S. XLVIII-LXXXIV**Verwendet/erwähnt in**

- Ortsregister: [Ingolstadt](#)

Hogenberg, Franz: Geschichtsblätter, Köln ca. 1560–1623

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern](#)

Hojer, Gerhard, und Elmar D. Schmid: Schleißheim. Neues Schloß und Garten. Amtlicher Führer, 8. Aufl., München 1989

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)

Holgemayer, Johann: Andreas Felix von Oefele (1706–1780) Nachlass: Zeitgeschichtliche Aufzeichnungen des herzoglich bayerischen Hofkapellsängers

Johann Helgemayer in München 1595 - 1633 - BSB Oefeleana 160, München 1633

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ferdinand II. \(HRR\), Söhne 1607/1611](#)

Hollstein, Friedrich: Dutch and Flemish etchings, engravings and woodcuts ca. 1450–1700, 72 Bde., Amsterdam, Roosendaal, Rotterdam 1949–2010

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Allegorische Darstellung Bayerns unter Bezug auf Staatswesen, Religion, akademische Bildung, Kriegswesen und Landwirtschaft](#)
- Objektregister: [Caritas Romana](#)
- Objektregister: [Der Tod besucht die Armen](#)

Hollstein, Friedrich: German engravings, etchings and woodcuts 1400–1700, Bd. 1ff., Amsterdam, Roosendaal, Rotterdam 1954ff.

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus](#)
- Objektregister: [Wappen des Herzogtums Bayern](#)

Holzfurtner, Ludwig: Haziga und Otto: Wie alles begann, in: Alois Schmid, Hermann Rumschöttel (Hrsg.): Wittelsbacher-Studien, Festgabe für Herzog Franz von Bayern zum 80. Geburtstag, München 2013, S. 23–35

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Haziga von Scheyern](#)

Honselmann, Wilhelm: Zur älteren Geschichte der westfälischen Familie von Bönninghausen, in: Westfälische Zeitschrift, Bd. 122 (1972), S. 103–132

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Engelbert von Bönninghausen](#)

Hoppe, Stephan: Der Schloßbau Ottheinrichs von der Pfalz in Neuburg an der Donau. Überlegungen zu Beziehungen Kurpfälzischer Hofarchitektur der 1520er Jahre, in: Lieb, Stefanie (Hrsg.): Form und Stil. Festschrift für Günther Binding zum 65. Geburtstag, Darmstadt 2001, S. 202–212

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Neuburg an der Donau](#)

Horst, Thomas: Zur Entstehung der Manuskriptglobe des Heinrich Arboreus und des Philipp Apian, in: Der Globusfreund 57/58 (2011), S. 111–127

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Heinrich Arboreus](#)
- Personenregister: [Philipp Apian](#)

Huber, Gerald: Konradin, der letzte Staufer. Spiele der Macht, Regensburg 2018

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konradin, Herzog \(Schwaben\)](#)

Hucker, Bernd Ulrich: Otto IV. Der wiederentdeckte Kaiser. Eine Biographie, Frankfurt am Main 2003

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Otto IV., Kaiser \(HRR\)](#)

Hueber, Fortunatus: Dreyfache Cronickh Von Dem dreyfachen Orden deß grossen H. Seraphinischen Ordens-Stiffters Francisci, So weith er sich in Ober- vnd Nider-Teutschland, Auch allen angrentzenden Ländern, in seinen Clösteren vnd Provinzen erstreckt. Zu allgemeiner Erkandtnuß, vnd andächtigen Gebrauch Der Hochteutschen Landtsmannschafft, München 1686

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Personifikation des Todes \(Winterrefektorium Franziskanerkloster München\)](#)

Hülsen, Christian: Ein deutscher Architekt in Florenz (1600), in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 2,5–6 (1912V917), S. 152–193

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Hufschmidt, Anke (Hrsg.): Der erste Pfalzgraf in Düsseldorf: Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg (1578–1653), Ausst.-Kat. Düsseldorf, Düsseldorf 2003

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [August, Pfalzgraf \(Pfalz-Sulzbach\)](#)

Hurter, Friedrich von: Maria, Erzherzogin zu Österreich, Herzogin von Bayern. Bild einer christlichen Fürstin, Schaffhausen 1860

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maria Maximiliana von Bayern](#)

Huschberg, Johann Ferdinand von: Geschichte des gräflichen und herzoglichen Gesamt=Hauses Ortenburg, Sulzbach 1828

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Georg IV., Graf \(Ortenburg\)](#)

von Ilberg, Moritz: Studien zur Passionsreliquienmonstranz von 1590 aus der Residenz München, Diss. Frankfurt a.M. 2006

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle](#)

Immler, Gerhard: Die Wittelsbacher, Darmstadt 2013

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Otto II. von Scheyern, Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Otto V. von Scheyern, Pfalzgraf \(Bayern\)](#)

Inventaire-sommaire des Archives départementales antérieures à 1790, Seine-et-Marne: Complément des séries E à H et série I: [2. supplément à la série E,

articles G 423–498, H 810–922, I 1–27], Bourges 1880

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet](#)

Jacoby, Joachim: Hans von Aachen: 1552–1615, München 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans von Aachen](#)

Jäger-von Hoesslin, Franziska: Die Korrespondenz der Kurfürsten von Köln aus dem Hause Wittelsbach (1583–1761) mit ihren bayerischen Verwandten. Nach den Unterlagen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, Düsseldorf 1978

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Benedikt Schweindl](#)

Jahn, Wolfgang, und Evamaria Brockhoff (Hrsg.): Verbündet – Verfeindet – Verschwägert. Bayern und Österreich, Bd. 1, Ausst.-Kat. Burghausen/Braunau/Mattighofen, Stuttgart 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Mattighofen](#)

Jarck, Horst-Rüdiger (Hrsg.): Braunschweigisches biographisches Lexikon – 8. bis 18. Jahrhundert, Braunschweig 2006

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Friedrich Ulrich, Herzog \(Braunschweig-Wolfenbüttel\)](#)

Die Jesuiten in Bayern 1549–1773 [Ausstellungskataloge der staatlichen Archive Bayerns 29], Ausst.-Kat. München, Weißenhorn 1991

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Jesuitenorden](#)

Jolly, Anna: Wachsbildnisse eines Fürstenpaares von Antonio Abondio [Monographien der Abegg-Stiftung 17], Riggisberg 2011

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wachsarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)

Jordan Gschwend, Annemarie: Exotica für die Münchner Kunstkammer. Anthonio Meyting: Fugger-Agent, Kunsthändler und herzoglicher Gesandter in Spanien und Portugal / = Exotica for the Munich Kunstkammer. Fugger Agent, Art Dealer and Ducal Ambassador in Spain and Portugal, in: Georg Laue (Hrsg.): Exotica. Kunstkammer Georg Laue, München 2012, S. 7-27

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [El Escorial](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Jungmann-Stadler, Franziska: Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern , Reihe 1, Heft 45: Grafenau, München 1992

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Riederin](#)

Kallfelz, Hatto: Der zyprische Alchimist Marco Bragadin und eine florentiner Gesandtschaft in Bayern im Jahre 1590, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 31 (1968), S. 475–500

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Marco Bragadino](#)

Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek [Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 38], Wiesbaden 1999

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Globen in der Hofbibliothek](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Große Karte von Bayern](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Porträt des Erasmus von Rotterdam](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Spottbild auf Martin Luther](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)
- Personenregister: [Jean Delaune](#)

Kaltwasser, Karin: Herzog und Adel in Bayern-Landshut unter Heinrich XVI. dem Reichen (1393–1450), Diss. Regensburg 2004

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Magdalena von Bayern](#)

Kamen, Henry: The Escorial. Art and Power in the Renaissance, New Haven/London 2010

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)

Kaps, Wolfgang: Magdalena von Bayern (1587–1628), 2017 (online)

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Bernardino Borlasca](#)
- Personenregister: [Magdalena von Bayern](#)

Karnehm, Christl: Die Münchner Frauenkirche. Erstaussstattung und barocke Umgestaltung [Miscellanea Bavarica Monacensia 113], München 1984

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Alte Sakristei](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, ehem. Hochaltar der Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Große Monstranz \(Frauenkirche München\)](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Kreuzaltar](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Mauritiusaltar](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Orgel der Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)

Kasper, Walter, u.a. (Hrsg.): Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Aufl., 11 Bde., Freiburg i. Br. 1993–2001

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Gürtelbruderschaft des hl. Franziskus](#)

Kassel, Richard: Bavaria, in: Douglas E. Bush, Richard Kassel (Hrsg.): The Organ. An Encyclopedia, New York/Abingdon 2006, S. 54–57

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Orgeln der Jesuitenkirche](#)

Kaufmann, Thomas: Martin Luther, München 2017

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Martin Luther](#)

Keel, Othmar, Max Kähler und Christoph Uehlinger: Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studien-Reiseführer. Bd.1. Einsiedeln [u. a.] 1984

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Israel](#)

Keller, Hagen, Gerd Althoff: Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 2008 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 3)

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konrad I., König \(Ostfrankenreich\)](#)

Keller, Katrin: Erzherzogin Maria von Innerösterreich (1551–1608): Zwischen Habsburg und Wittelsbach, Wien 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maria Maximiliana von Bayern](#)

Keller, Katrin: Das Frauenzimmer. Die Fürstinnenhofstaate in Wien, München und Dresden im Vergleich (1550 bis 1750), in: Alexander Jendorff und Andrea Pühringer (Hrsg.): Pars pro toto. Historische Miniaturen zum 75. Geburtstag von Heide Wunder, Neustadt an der Aisch 2014, S. 311–323

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Frauenzimmer des Münchner Hofes](#)

Kerrebijn, Karel F.: Spreekwoorden op een onbekend Hainhofer speelbord uit de 17e eeuw, in: Volkskunde. Driemaandelijks tijdschrift voor de studie van het volksleven 103 (2002), S. 179–224

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielwerk mit taktschlagendem Affen](#)

Kessler, Johann Georg: Johann Georg Keyßlers [...] Neueste Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, Italien und Lothringen [...], Bd. 1, Hannover 1740

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kunrath](#)

Kunsthistorisches Museum Wien. Online Sammlung

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Karl von Österreich](#)

Kieffer, Fanny: The Laboratories of Art and Alchemy at the Uffizi Gallery in Renaissance Florence: Some Material Aspects, in: Sven Dupré (Hrsg.): Laboratories of Art. Alchemy and Art Technology from Antiquity to the 18th Century [Archimedes. New Studies in the History and Philosophy of Science and Technology 37], Cham u.a. 2014, S. 105–127

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Apotheken als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich](#)
- Objektregister: [Florenz, Fonderia der Uffzien](#)

Kircher, Albrecht: Deutsche Kaiser in Nürnberg. Eine Studie zur Geschichte des öffentlichen Lebens der Nürnberg von 1500–1612, Nürnberg 1955

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Klemm, Alfred: Württembergische Baumeister und Bildhauer bis ums Jahr 1750, in: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 5, 1882, S. 1–223

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Jakob Spiegler](#)

Klingensmith, Samuel John: The Utility of Splendor. Ceremony, Social Life, and Architecture at the Court of Bavaria, 1600–1800, Chicago/London 1993

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm](#)

Klinger, Andreas: Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen in der Erinnerungskultur der Ernestiner im 17. Jahrhundert, in: Leppin, Volker, u.a. (Hrsg.): Johann Friedrich I. der lutherische Kurfürst, Heidelberg 2006, S. 361–380

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Friedrich I., Kurfürst \(Sachsen\)](#)

Kloos, Rudolf M.: Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München [Die deutschen Inschriften 5], Stuttgart 1958

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)

Knöfel, Ulrike: Die Stammbücher des Augsburger Kunstagenten Philipp Hainhofer. Die bildliche Ausstattung der zwei erhaltenen Alben, Magisterarbeit München 1995

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Knopp, Norbert: Die Frauenkirche zu München und St. Peter [Große Bauten Europas 3], Stuttgart 1970

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, St. Peter](#)

Knorre, Eckhard von: Deutsche Barockgalerie Augsburg, Bd. 2, Augsburg 1970

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Freyberger](#)

Knüttel, Brigitte: Zur Geschichte der Münchner Residenz 1600-1616 (I), in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge, 18 (1967), S. 187–210

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Der Fürstliche Dantz und Saal, in: Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchleuchtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolfgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 8](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Alter\) Herkulesaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gästezimmer der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kapellenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kleiner Gehörgang der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Sommerzimmer der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tafelstube der Residenz](#)
- Objektregister: [Residenz, \(Alter\) Herkulesaal der Residenz, Historienzyklus zur Geschichte Bayerns im Alten Herkulesaal der Residenz](#)
- Ortsregister: [München, Gesandtenhaus](#)

Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2007

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Aachen](#)
- Ortsregister: [Augsburg](#)
- Ortsregister: [Baden](#)
- Ortsregister: [Bamberg](#)
- Ortsregister: [Basel](#)
- Ortsregister: [Bayern](#)

- Ortsregister: [Benediktbeuern](#)
- Ortsregister: [Berchtesgaden](#)
- Ortsregister: [Böhmen](#)
- Ortsregister: [Bouillon](#)
- Ortsregister: [Brandenburg](#)
- Ortsregister: [Braunschweig](#)
- Ortsregister: [Burghausen](#)
- Ortsregister: [Celle](#)
- Ortsregister: [Dachau](#)
- Ortsregister: [Dänemark](#)
- Ortsregister: [Danzig](#)
- Ortsregister: [Degenberg](#)
- Ortsregister: [Deutschland](#)
- Ortsregister: [Dillingen](#)
- Ortsregister: [Donauwörth](#)
- Ortsregister: [Dorpat](#)
- Ortsregister: [Duisburg](#)
- Ortsregister: [Ebersberg](#)
- Ortsregister: [Eichstätt](#)
- Ortsregister: [Elchingen](#)
- Ortsregister: [Engern](#)
- Ortsregister: [Florenz](#)
- Ortsregister: [Francimont](#)
- Ortsregister: [Franken](#)
- Ortsregister: [Frankfurt](#)
- Ortsregister: [Frankreich](#)
- Ortsregister: [Freising](#)
- Ortsregister: [Glatz](#)
- Ortsregister: [Gnesen](#)
- Ortsregister: [Goslar](#)
- Ortsregister: [Güstrow](#)
- Ortsregister: [Halberstadt](#)
- Ortsregister: [Hildesheim](#)
- Ortsregister: [Hitzacker](#)
- Ortsregister: [Hohenschwangau](#)
- Ortsregister: [Holstein](#)
- Ortsregister: [Ingolstadt](#)
- Ortsregister: [Italien](#)
- Ortsregister: [Kamień Pomorski](#)
- Ortsregister: [Kempten](#)
- Ortsregister: [Kloster Andechs](#)
- Ortsregister: [Kloster Doberan](#)
- Ortsregister: [Köln](#)
- Ortsregister: [Kurpfalz](#)
- Ortsregister: [Landshut](#)
- Ortsregister: [Lausitz](#)
- Ortsregister: [Lichtenau](#)
- Ortsregister: [Livland](#)
- Ortsregister: [Lombardei](#)
- Ortsregister: [Lothringen](#)
- Ortsregister: [Lüneburg](#)
- Ortsregister: [Lüttich](#)
- Ortsregister: [Magdeburg](#)

- Ortsregister: [Mailand](#)
- Ortsregister: [Mantua](#)
- Ortsregister: [Mecklenburg](#)
- Ortsregister: [Meißen](#)
- Ortsregister: [München](#)
- Ortsregister: [Münster](#)
- Ortsregister: [Neapel](#)
- Ortsregister: [Neuburg an der Donau](#)
- Ortsregister: [Niederalteich](#)
- Ortsregister: [Niederlande](#)
- Ortsregister: [Nürnberg](#)
- Ortsregister: [Österreich](#)
- Ortsregister: [Ortenburg](#)
- Ortsregister: [Paderborn](#)
- Ortsregister: [Padua](#)
- Ortsregister: [Passau](#)
- Ortsregister: [Pavia](#)
- Ortsregister: [Pfaffenhofen](#)
- Ortsregister: [Piacenza](#)
- Ortsregister: [Polen](#)
- Ortsregister: [Pommern](#)
- Ortsregister: [Prag](#)
- Ortsregister: [Preußen](#)
- Ortsregister: [Ratzeburg](#)
- Ortsregister: [Regensburg](#)
- Ortsregister: [Riga](#)
- Ortsregister: [Rostock](#)
- Ortsregister: [Sachsen](#)
- Ortsregister: [Salzburg](#)
- Ortsregister: [Sardinien](#)
- Ortsregister: [Scheyern](#)
- Ortsregister: [Schlesien](#)
- Ortsregister: [Schweden](#)
- Ortsregister: [Schwerin](#)
- Ortsregister: [Siena](#)
- Ortsregister: [Solothurm](#)
- Ortsregister: [Spanien](#)
- Ortsregister: [Stablo](#)
- Ortsregister: [Stargard](#)
- Ortsregister: [Steiermark](#)
- Ortsregister: [Stettin](#)
- Ortsregister: [Straubing](#)
- Ortsregister: [Stuttgart](#)
- Ortsregister: [Sulzbach](#)
- Ortsregister: [Tegernsee](#)
- Ortsregister: [Trient](#)
- Ortsregister: [Tübingen](#)
- Ortsregister: [Ulm](#)
- Ortsregister: [Ungarn](#)
- Ortsregister: [Valley](#)
- Ortsregister: [Venedig](#)
- Ortsregister: [Verona](#)
- Ortsregister: [Wels](#)

- Ortsregister: [Westfalen](#)
- Ortsregister: [Wien](#)
- Ortsregister: [Wittenberg](#)
- Ortsregister: [Wittenburg](#)
- Ortsregister: [Wolfenbüttel](#)
- Ortsregister: [Württemberg](#)

Köhler, Erich: „Je ne sais quoi“. Ein Kapitel aus der Begriffsgeschichte des Unbegreiflichen, in: Erich Köhler: Esprit und arkadische Freiheit. Aufsätze aus der Welt der Romania, Frankfurt am Main 1972, S. 230–286

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)

Körner, Hans-Michael: Die Wittelsbacher. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2009

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Albrecht III., Herzog \(Bayern-München\)](#)
- Personenregister: [Friedrich, Herzog \(Bayern-Landshut\)](#)
- Personenregister: [Johann II., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Ludwig IV., Kaiser \(HRR\)](#)
- Personenregister: [Stephan III., Herzog \(Bayern-Ingolstadt\)](#)

Koller, Alexander: „Bayerische Römer“. Politisch, religiös und kulturell motivierte Annäherungen an die Ewige Stadt in der Neuzeit, in: Bayern und Italien. Kontinuität und Wandel ihrer traditionellen Bindungen, München 2010, S. 208–232

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Khurz](#)

Koppe, Wilhelm: Art. Johann II-, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann II., Herzog \(Sachsen-Lauenburg\)](#)

Korfmann, Manfred (Hrsg.): Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft. Mainz 2006

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Troja](#)

Kossol, Erika: Die Reichspolitik des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg: 1547–1614, Göttingen 1976

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Philipp Ludwig, Pfalzgraf \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Kracht, Hans–Joachim: Lexikon der Kardinäle: 1058 bis 2010, Bd. 3,1, Köln 2015

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Scipione Caffarelli Borghese](#)

Krämer, Gode: Drei neu aufgetauchte Wappenminiaturen zum Stammbuch Herzogs Philipps II. von Pommern, in: Pommern. Zeitschrift für Kultur und Geschichte 46 (2008), S. 29–37

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Krämer, Gode, und Peter Prange: Faszination Barock. Zeichnungen und Gemälde des deutschen Barock aus einer Augsburger Sammlung, Ausst.-Kat. Achberg/Augsburg 2012, Berlin/München 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Kraft, Melanie: historia, narratio, exemplum. Jörg Breu d. Ä. und die Historienbilder für das Herzoghaus München, Heidelberg 2020

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)

Kramer, Waldemar: Johannes Parsimonius: Leben und Wirken des zweiten evangelischen Abtes von Hirsau (1525–1588), Frankfurt a. M. 1980

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Karg](#)

Kramer, Waldemar: Karg genannt Parsimonius, Johannes. Theologe und Historiker, evangelischer Abt des Klosters Hirsau 1525–1588, in: Lebensbilder in Schwaben und Franken 15 (1983), S. 39–60

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Karg](#)

Kraus, Andreas (Hrsg.): Geschichte Frankens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, München 1997

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Joachim Ernst, Markgraf \(Brandenburg-Ansbach\)](#)

Max Spindler, Andreas Kraus (Hrsg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Bd. 3, 2. Teilband, München 2001.

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Bodensee](#)
- Ortsregister: [Füssen](#)
- Ortsregister: [Kempten](#)
- Ortsregister: [Oberammergeau](#)
- Ortsregister: [Ulm](#)

Krebs, Peter G.: 880 Jahre Augustiner-Chorherren-Stift Ranshofen. Eine historische Dokumentation der Geschichte des Klosters und des späteren Gutsbesitzes Ranshofen, gesehen aus verschiedenen Blickwinkeln, Ranshofen/Osternberg 2012

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Ranshofen](#)

Kreisel, Heinrich: Die Reiche Kapelle in der Münchner Residenz, in: Deutsche Kunst und Denkmalpflege (1937), S. 231–234

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)

Kremer, Birgit: Kunstfertigkeit und Glockenklang; mechanische Uhren und Automaten für die Kaiser von China, in: Renate Eikermann (Hrsg.): Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern, Ausst.-Kat. München, München 2009, S. 130–139

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Melchior Volckmair](#)

Krems, Eva-Bettina: Zeremoniell und Raumwahrnehmung. Die Münchner Residenz in drei Beschreibungen des 17. Jahrhunderts, in: Zeichen und Raum. Ausstattung und höfisches Zeremoniell in den deutschen Schlössern der Frühen Neuzeit [Rudolstädter Forschungen zur Residenzkultur 3], München/Berlin 2006, S. 281–301

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Krems, Eva-Bettina: Die Wittelsbacher und Europa. Kulturtransfer am frühneuzeitlichen Hof [Studien zur Kunst 25], Wien/Köln/Weimar 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Krems, Eva-Bettina: Räume des Wissens, Räume der Kunst. Kunst und Wissenschaft im fürstlichen Schloss am Beispiel der bayerischen Wittelsbacher (1560-1730), in: Brinker-von der Heyde, Claudia, u.a. (Hrsg.): Frühneuzeitliche Bibliotheken als Zentren des europäischen Kulturtransfers, Stuttgart 2014, S. 215–231

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Krenner, Franz von (Hrsg.): Baierische Landtags-Handlungen in den Jahren 1429 bis 1513, Bd. 4: Niederländische Landtäge, im Landshuter Landantheile (1429–450), München 1803

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kunrath](#)

Krüger, Herbert: Oberdeutsche Meilenscheiben des 16. und 17. Jahrhunderts als straßengeschichtliche Quellen, Teil I–III, in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 23–25 (1963–1965), S. 171–195, 167–206, 325–379

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Pfaffenhofen](#)
- Ortsregister: [Unterbruck](#)

Krzenek, Thomas: Sophie von Wittelsbach. Eine Böhmenkönigin im Spätmittelalter, in: Gerald Beyreuther, Barbara Pätzold, Erika Uitz (Hrsg.): Fürstinnen und Städterinnen. Frauen im Mittelalter, Freiburg/Basel/Wien, S. 65-87

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Sophie von Bayern](#)

Ksoll, Margit: Der Hofstaat der Kurfürstin von Bayern zur Zeit Maximilians I., in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 52 (1989), S. 59–69

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maria Salvatorin](#)

Kubler, George: Building the Escorial, Princeton, NJ 1982

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)

Küch, Friedrich: Die Politik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm 1632 bis 1636, in: Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichts-Vereins, Bd. 12 (1897), S. 1–220

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Tobias Freiherr von Herstenzki zu Herstein](#)

Kücker, Wilhelm: Das alte Franziskanerkloster in München. Baugeschichte und Rekonstruktion = Oberbayerisches Archiv 86 (1963)

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Franziskanerorden](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Kunstuhr der](#)

[Franziskanerkirche](#)

- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Orgel der Franziskanerkirche](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Personifikation des Todes \(Winterrefektorium Franziskanerkloster München\)](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Sommerrefektorium \(Franziskanerkloster\)](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Winterrefektorium](#)
- Ortsregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Bräustübl \(Franziskaner\)](#)
- Ortsregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Klostergarten \(Franziskaner\)](#)
- Ortsregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Klosterhof \(Franziskaner\)](#)
- Ortsregister: [München, Höfische Verbindungsgänge](#)

Kühn-Hattenhauer, Dorothea: Das grafische Oeuvre des Francesco Villamena, Diss. Berlin 1979

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Porträt des Bettelmönchs Filippo de Rebaldis](#)
- Objektregister: [Porträt des Bettelmönchs Giovanni Leonardo Geruso](#)
- Personenregister: [Francesco Villamena](#)

Kühner, Hans: Lexikon der Päpste. Kirchengeschichte, Weltgeschichte, Zeitgeschichte. Von Petrus bis heute, Wiesbaden 1991

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Paul V., Papst](#)

Kunde, Claudia, und André Thieme (Hrsg.): Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meissen. Sachsens erster Heiliger, Ausst.-Kat. Meißen, Petersberg 2017

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Steiner, Peter Bernhard: Der Benno-Bogen in der Münchner Frauenkirche \(1604–1858\), in: Kunde/Thieme 2017, S. 430–439](#)
- [Thieme, André: Von Meißen nach München. Der lange Weg der Benno-Reliquien und das Verfahren Kurfürst Augusts gegen Bischof Johann IX. von Meißen, in: Kunde/Thieme 2017,](#)

[s. 280–289](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 128r](#)
- Objektregister: [Armreliquiar des Hl. Benno](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Reliquienostensorium des Apostels Paulus](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)
- Personenregister: [Benno, Heiliger](#)

Kunze, Sophia: Pathologische Blicke. Bilder bärtiger Frauen zwischen Kunst- und Medizingeschichte, Diss. Hamburg 2019

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka \(?\) und Katharina Gonsel](#)

Laaser, Tilly: Mahlen und Illuminir Büchlein von Friedrich Brentel dem Älteren, 1642. Eine kunsttechnische Quellenschrift des 17. Jahrhunderts im Vergleich mit Werken ihres Autors, Diss. Stuttgart 2017

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Friedrich Brentel](#)

Läufer, Emil: Geschichte des Zollwesens der Stadt Breisach bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, Nachdruck, Bremen 2013 (1. Aufl. Freiburg i. Br. 1913)

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Peter König](#)

Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen (LAGIS)

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Hessen](#)

Lang, Karl Heinrich von: Geschichte der Jesuiten in Baiern, Nürnberg 1819

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Melchior Hertel](#)

Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 129r](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 133r](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 114v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 118v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 142v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 143r](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 167v](#)
- Kommentar: [München 1612, fol. 320r](#)
- Kommentar: [München 1612, fol. 329v](#)
- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstammer](#)
- Objektregister: [Allegorische Darstellung Bayerns unter Bezug auf Staatswesen, Religion, akademische Bildung, Kriegswesen und Landwirtschaft](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Globen in der Hofbibliothek](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Große Karte von Bayern](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Porträt des Erasmus von Rotterdam](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Spottbild auf Martin Luther](#)
- Objektregister: [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen Unserer Lieben Frau, Hauptaltarblatt der Marienkapelle Schleißheim mit der Darstellung Marias mit dem Kind in den Wolken](#)
- Objektregister: [Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs](#)
- Objektregister: [Apotheken als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich](#)
- Objektregister: [Balsambüchlein](#)

- Objektregister: [Berchtesgadener Drechselarbeiten aus Holz mit Gamskrickeln](#)
- Objektregister: [Brauthemd und Laken der Kaiserin Eleonore](#)
- Objektregister: [Caritas Romana](#)
- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau, ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau, Schloss Dachau, Hofgarten](#)
- Objektregister: [Darstellung der Georgskapelle der Neuveste im Bußpsalmenwerk](#)
- Objektregister: [Darstellung der Münchner Hofkapelle im Bußpsalmenwerk](#)
- Objektregister: [Darstellung der Münchner Hofratsstube im Bußpsalmenwerk](#)
- Objektregister: [Darstellung der Münchner Stadtratsstube im Bußpsalmenwerk](#)
- Objektregister: [Darstellung des Scheyrer Kreuzes \(Monstranz\)](#)
- Objektregister: [Darstellung des Scheyrer Kreuzes \(Reliquienkreuz\)](#)
- Objektregister: [Der Tod besucht die Armen](#)
- Objektregister: [Duftstoffe, von Hainhofer verwendet/gehandelt](#)
- Objektregister: [Eichstätt, Eichstätter Monstranz](#)
- Objektregister: [Eichstätt, Willibaldsburg](#)
- Objektregister: [El Escorial](#)
- Objektregister: [Emaillierte Trinkgefäße](#)
- Objektregister: [Exlibris des Kurfürsten Maximilian von Bayern für die Papst Gregor XV. geschenkten Bücher aus der Bibliotheca Palatina](#)
- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich, Silberne Kartenspiele aus dem Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Albrechts V. von Bayern](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Annas von Österreich](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Ernsts von Bayern](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Ferdinands von Bayern](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Johannas von Österreich](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Karls IX. von Frankreich](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Leopolds III. von Österreich](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Maria Annas von Bayern](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Maria Maximilianas von Bayern](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Marias von Österreich](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Philipps II. von Spanien](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt von Don Carlos](#)
- Objektregister: [Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau, Porträt Wilhelms V. von Bayern](#)
- Objektregister: [Geschenke Philipps II. Pommern-Stettin an Wilhelm V. von Bayern](#)
- Objektregister: [Gesundkreuz Philipp Hainhofers](#)

- Objektregister: [Gnadenpfennige Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Graz, Grazer Monstranz](#)
- Objektregister: [Gürtel aus Elfenbein](#)
- Objektregister: [Heidelberg, Marstall](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Kamm aus tropischem Holz](#)
- Objektregister: [Magengifft](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Stein und Nägel von dem Steinwurf und dem Mauerlauf Herzog Christophs des Starken mit Gedenktafel](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Bibliothek \(Franziskanerkloster\)](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Kunstuhr der Franziskanerkirche](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Orgel der Franziskanerkirche](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Personifikation des Todes \(Winterrefektorium Franziskanerkloster München\)](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Sommerrefektorium \(Franziskanerkloster\)](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Winterrefektorium](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Alte Sakristei](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, ehem. Hochaltar der Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Große Monstranz \(Frauenkirche München\)](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Kreuzaltar](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Mauritiusaltar](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Orgel der Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Silberreliquiar des Hl. Benno](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg, Grotte der Wilhelminischen Veste](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg, Horn von einem Rhinoceros in der Apotheke Wilhelms V.](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Chorampel \(Jesuitenkirche\)](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fürstengruft](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Jesuitengruft](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kirchenschatz von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kreuzkapelle](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Orgeln der Jesuitenkirche](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Privatoratorium Wilhelms V.](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiensammlung von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Skulpturenprogramm der Innenfassade der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg, Bibliothek \(Jesuitenkolleg\)](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkolleg, Schulräume und Studentensaal \(Jesuitenkolleg\)](#)
- Objektregister: [München, Kapuzinerkloster mit Kirche St. Franziskus Seraphicus](#)
- Objektregister: [München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, 21 Handsteine und in Glaserz geschnittene Sieben Planeten](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Abbildungen von abnormen Hirschgeweihen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Acht Elfenbeingabeln, vermutlich von den Sapi, in einem Lederfutteral](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Alabasterarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Als Trinkgefäß gestaltete Meerschnecke auf einem aus Meerschnecken gebildeten Fuß](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Altägyptische Uschebti-Figürchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ankeräxte und Holzkeulen aus Mittel- und Südamerika](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Antike Kunstwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Aragonit aus Karlsbad](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Götterbilder](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Klingenwaffen, Scheiden und Wehrgehänge](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bambusrohr \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Basilisk in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bauernkalender](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Becher aus Ahorn oder geädertem Holz in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Becken aus Silber und Bernstein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bergkristallkugeln in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bergwerke und Handsteine in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Beschriebene Palmblätter](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Betnuss mit Passionsdarstellungen](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknochen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bezoare und Blasen- und Nierensteine vom Menschen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildwerke aus Bernstein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bronzeplakette mit dem Porträt des Aristoteles](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Darstellung einer Gazelle](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dendriten auf nicht näher bezeichnetem Stein vom Berg Sinai](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Der Sündenfall](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dolch mit dreischneidiger Klinge](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dolch mit Scheide, Beimesser und Pfriem](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Donnerkeil](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Drei emblematische Miniaturen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eine Männer- und eine Frauenbüste aus Terrakotta](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ein Paar Stiefel des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen und ein einzelner alter Stiefel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eisenarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eisenring](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinbildwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinener Trog](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinlöffel der Sapi und Edo oder Yoruba \(Owo\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinstatuetten der sieben Planetengötter](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Emailkästchen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotische Vogelschnäbel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federrisse in der Art des Alexander Mayr](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gebetsschnüre in der Münchner Kunstkammer](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gedrechselte hölzerne Gefäße und andere Holzobjekte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gefäß aus verkieseltem \(Dattelpalmenwurzel?-\)Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gefäße mit Maleremail in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Geschnitzte und geflochtene Pfannenhölzer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gestaltgefäße aus Zinn und Leder, zum Teil in Form von Schusswaffen und Streitkolben](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gipsabgüsse in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Goldikone: Kreuzigung Christi](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gold- und Silbergüsse von Pflanzen und Pflanzenteilen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gürteltierpräparat](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Häute zweier Riesenschlangen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstab Herzog Albrechts V. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handsteine und andere Naturalien als Sammlungsgut in einem Kabinettschrank](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstein mit dem hl. Georg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstein mit Kreuzigungsgruppe in Silber, ausgeführt von Herzog Ferdinand von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handzeichnungen mit Darstellungen aus dem Neuen Testament](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Himmelsglobus aus vergoldetem Messing](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hinterglasmalerei-Arbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerne Handstäbe](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerner Gürtel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerne Werkzeuge in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hörner von Gazellen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hörner von Steinböcken und Rindern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holz, geformt wie verschiedene Brotsorten](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holzmodell einer Galeere des Malteser-Ritterordens](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holzrelief mit Kreuzigung Christi](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Horn von einem Rhinoceros](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ikone: Hl. Christophorus](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Imperatorenporträts in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In einem größeren Ei geborgenes Ei](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In Limoges-Email gefertigtes Diptychon \(?\) mit der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem und der Fußwaschung](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Jaspis-Streitkolben](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen mit Glasdekor](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kamm aus Elfenbein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Keramikfunde aus der Lausitz: ca. 20 Tongefäße](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kirschkerne mit 117 eingeschnittenen Gesichtern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleidung aus Mittel- und Südamerika in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleiner Onyx mit der Darstellung der hl. Veronika mit dem Schweißstuch](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleiner Rehfuß](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleine Truhe zur Aufbewahrung exotischer Naturalien](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleinplastik auf den Gesimsen der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kokosnussschalen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberge mit den neun Musen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberge mit Orpheus und Apollo](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Adam und Eva](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Bergschloß](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit der Kreuzigung](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit der römischen Wölfin mit Romulus und Remus](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Gebirge](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit hl. Sebastian](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Meerdrachen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Neptun](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Perseus und Andromeda](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallengebilde mit Neptun](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallengebilde mit Platz und Turm](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kornregen und daraus](#)

zubereitete Produkte, Erdmehlfund

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Krebskanon
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kredenzen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kunstbücher in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kunstwerke aus Koralle in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Lapislazuli-Täfelchen mit der gemalten Darstellung von Venus und Cupido, die durch einen Bergkristall-Schiebedeckel geschützt wird
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Laute in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Leibrock König Franz' I. von Frankreich
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Leinwand- und Tafelgemälde in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Majolika-Platte mit Nachbildung von Früchten und Lebkuchen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Marmor-Obelisk in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des Kühnen von Burgund
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Meeresschnecken und Muscheln in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Messer und andere Besteckteile in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Metallreliefs und -plaketten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mineralproben in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Miniaturausführung einer Armbrust mit Zubehör
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Miniaturen in einem Schrankmöbel mit Schubladen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Missgebildeter Schweinefuß oder Elchsklaue
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Missgebildetes Hirschgeweih
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit geschnitztem Dekor versehenes Kästchen mit einer geschnitzten nackten Frauenfigur auf dem Deckel
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Korallenzinken besteckter Handstein (?) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Menschenhaut überzogenes Schwert des Hans von Fraunberg
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Papageienfedern besetzte Gefäße
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mittelamerikanische Bilderhandschriften
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Monströses Gebilde

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mosaiktafel in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Münzen und Medaillen der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Musikalisches Tischinstrument mit vier Tastaturen und bemaltem Tischblatt](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nilpferdzähne und/oder Hauer eines Walrosses](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nürnberger Stadt- und Pflégamtsmedaille von 1580](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierat einer türkischen Moschee \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalisches Metallgeschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalische Textilien in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pantoffel der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Perlmutterarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Attilas](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Christoph Froschhammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Christoph Schlichtinger](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Gabriel Moraweiser](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Jacques Clément](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Hannibals](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Heinrichs III. von Frankreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Martin Luthers](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträtreliefs in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka \(?\) und Katharina Gonsel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparate von Meeresfischen und anderen Meeresbewohnern in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierte Krokodile in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierter Elefant in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierter Kapaunkopf mit Hörnern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunkwaffen aus der sog.](#)

Turiner Garnitur

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Reliefbildnis von Seneca](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Reliefikone mit Szenen aus dem Festzyklus und der Passion Christi mit Rahmen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Riesenschildkröte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Rose von Jericho](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Russisches Trinkgeschirr](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Satyrkopf](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schädel eines Auerochsen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schälchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schildkröten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schildpattarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlangenähnliches Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schmarotzerpflanze](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schreibzeuge aus Ton \(Majolika?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schuhe in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwänze von Paradiesvögeln in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwarze Koralle](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwarze und rote große Korallenzinken](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sechs Flaschen mit hölzernem Schnitzwerk in Art eines Eingerichts](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Seidenstickereien mit der Verspottung des Propheten Elisäus und mit Getreideaussaat und -ernte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbergüsse von Tieren in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silberner Totenkopf und Wendehaupt aus Elfenbein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silberner Turnierrgürtel mit Schellen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbernes Schwert Herzog Christophs des Starken von Bayern-München](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbervergoldetes Diptychon mit der Geburt und der Auferstehung auf der Innenseite sowie mit den hll. Hieronymus und Franziskus auf der Außenseite](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Singhalesisches](#)

Elfenbeinkästchen

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spanisches (?) Rapier mit Dolch
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spatha eines Schwertfisches und Sägefischpräparate in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spiegel in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spiegel in geschnitztem Holzrahmen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielwerk mit taktschlagendem Affen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sporn eines Harnischs
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Stadtmodelle von Jakob Sandtner
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief: Der Triumph der Religion – „Disputa“ (nach Rafael)
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief: Die legendäre Schlacht Karls des Großen gegen die Hunnen bei Regensburg
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief mit Darstellung der vatikanischen Laokoongruppe
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinskulptur in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sternstein in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tisch mit zwei Aufsatzkästen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tischteppich
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Totenkopf aus Holz
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Totenkopf in schwarzem Kästchen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Trinkgefäße aus Bernstein in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Bücher in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Lederköcher
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Objekte in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Rüstung und Rosszeug
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkisches (Leder-)geschirr in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkisches Samtkästchen und türkische Dose

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Uhren und Uhrwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Verschiedene Marmorarten und Gesteine in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versilberte Miniaturausführung eines Reiterharnischs und eines dazugehörigen Roßharnisches](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteinerte Meeresschnecken oder Muscheln in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteintes Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteinerungen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Intarsienbilder mit den Häuptern von Heiligen und Christus und die Samariterin](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Reisetruhen mit Mineralproben, Wassersteinen und „Steingewächsen“](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vom Blitz getroffenes Messerpaar](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Von Herzog Maximilian I. von Bayern angefertigtes Pferd aus Wachs](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wachsarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Waidpraxe mit vier Beimesern und Pfiem aus dem Besitz Kaiser Friedrichs III.](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Walzähne und -kiefer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wams des Christoph Adam von Nußdorf](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, \(Wild\)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wissenschaftliche Instrumente in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zemi aus Baumwolle, Schnecken- und Muschelschalen, Taíno, Große Antillen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zierkanne aus Perlmutter mit silberverguldeter Fassung](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zimtstangen und Zuckerrohr](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei aus Silberdraht geflochtene Körbe](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zweig von einer Zeder des Libanon](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zweihänder König Franz' I. von Frankreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei Köpfe von Missgeburten von Kälbern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei Rehgehörne](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Meerschwämme“ in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Meertauben“- Präparate](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Schreibtisch“ mit Messingplatten sowie Einlagen aus Perlmutter, Elfenbein und farbigen Hölzern](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Altan der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Alter\) Herkulesaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)

- Objektregister: [München, Residenz, Appartements des Herzogs und der Herzogin in der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Ballhaus der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Brunnenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gästezimmer der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gartenhalle des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gartenpavillon des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hochaltar und Seitenaltäre der Hofkapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hofgarten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hofkapelle Maria Immaculata](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kapellenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kleiner Gehörgang der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Lusthaus Albrechts V. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Nordloggia des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Oktogonraum der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Otto von Wittelsbach-Tapisserien](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Prunktisch im Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schlafender Amor](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Silberturm der Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Sommerzimmer der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Statuette des Ritters St. Georg](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Südlicher\) Residenzgarten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tafelstube der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien für Maximilian I. von Bayern, Auftrag Hainhofers](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit den Zwölf Monaten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zur Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Weibliche Liegefigur \(Venus?, Juno?\)](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Westloggia des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Zwei Kredenzen im Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, St. Peter](#)
- Objektregister: [München, Stadtansicht](#)
- Objektregister: [München, Stadtansicht \(aus Bertius\)](#)
- Objektregister: [München, Stadtresidenz Herzogs Ferdinands von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Warenangebot Hainhofers in München 1612](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Franziskus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und](#)

Klause St. Ignatius

- Objektregister: Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klause St. Jakob
- Objektregister: Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klause St. Korbinian
- Objektregister: Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klause St. Margareta
- Objektregister: Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klause St. Nikolaus
- Objektregister: Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klause St. Renatus
- Objektregister: Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klause St. Wilhelm
- Objektregister: Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klause Unserer Lieben Frau
- Objektregister: Padua, Palazzo della Ragione
- Objektregister: Porträt des Bettelmönchs Filippo de Rebaldis
- Objektregister: Porträt des Bettelmönchs Giovanni Leonardo Geruso
- Objektregister: Porträt Maximilians I. von Bayern
- Objektregister: Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin
- Objektregister: Porträts von Hans Mielich im Bußpsalmenwerk
- Objektregister: Porträts von Orlando di Lasso im Bußpsalmenwerk
- Objektregister: Residenz, (Alter) Herkulesaal der Residenz, Historienzyklus zur Geschichte Bayerns im Alten Herkulesaal der Residenz
- Objektregister: Residenz, Antiquarium, Herkules in der Löwenhaut (Putto)
- Objektregister: Residenz, Brunnenhof der Residenz, Wittelsbacherbrunnen
- Objektregister: Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Heiltumskasten in der Reichen Kapelle
- Objektregister: Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Hochaltar der Reichen Kapelle
- Objektregister: Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Reliquiensammlung der Reichen Kapelle
- Objektregister: Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Seitenaltäre der Reichen Kapelle
- Objektregister: Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin
- Objektregister: Stammbücher Philipp Hainhofers
- Objektregister: Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Baÿren und etlicher eigentliche Bildtnus
- Objektregister: Stettin, Muff der Herzogin Sophia von Pommern-Stettin
- Objektregister: Stettin, Pommerscher Kunstschränk
- Objektregister: Stettin, Pommerscher Meierhof
- Objektregister: Stuttgart, Neuer Marstall
- Objektregister: Tierbuch Philipps II. von Pommern-Stettin
- Objektregister: Türkische Teppiche für Maximilian I. von Bayern, Auftrag Hainhofers
- Objektregister: Wappen des Herzogtums Bayern
- Objektregister: Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof
- Ortsregister: Lothringen
- Ortsregister: Mülheim
- Ortsregister: München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Bräustübl (Franziskaner)
- Ortsregister: München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz
- Ortsregister: München, Gesandtenhaus

- Ortsregister: [München, Höfische Verbindungsgänge](#)
- Ortsregister: [München, Isartor](#)
- Ortsregister: [München, Karlstor](#)
- Ortsregister: [München, Milbertshofen](#)
- Ortsregister: [München, Rochusspital](#)
- Ortsregister: [München, Schwabinger Tor](#)
- Ortsregister: [München, Sendlinger Tor](#)
- Ortsregister: [München, Weinstädel](#)
- Ortsregister: [München, Wohnhaus Residenzstr. 27](#)
- Ortsregister: [Pfaffenhofen](#)
- Ortsregister: [Thalkirchen](#)
- Personenregister: [Antonio Diaz](#)
- Personenregister: [Bernhard von Rehlingen](#)
- Personenregister: [Christof Grübel](#)
- Personenregister: [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- Personenregister: [Francesco da Castello](#)
- Personenregister: [Friedrich zu Solms-Rödelheim](#)
- Personenregister: [Graf von Solms](#)
- Personenregister: [Hans Georg Pantzer](#)
- Personenregister: [Hans Lam](#)
- Personenregister: [Hans Philipp Hundt von Lauterbach auf Eisolzried](#)
- Personenregister: [Hans Ruth](#)
- Personenregister: [Hans von Schönstein](#)
- Personenregister: [Hans Wachter](#)
- Personenregister: [Isidor von Sevilla, Gelehrter](#)
- Personenregister: [Johann Cellarius](#)
- Personenregister: [Johann Gottfried I. von Aschhausen, Bischof \(Bamberg und Würzburg\)](#)
- Personenregister: [Johann II., Herzog \(Pfalz-Zweibrücken\)](#)
- Personenregister: [Ludwig Andreas Lemblin](#)
- Personenregister: [Markus Sittikus von Hohenems, Erzbischof \(Salzburg\)](#)
- Personenregister: [Matthias von Carnitz](#)
- Personenregister: [Maximilian I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet](#)
- Personenregister: [Nicolaus Merz](#)
- Personenregister: [Paul Göttich](#)
- Personenregister: [Peter Candid](#)
- Personenregister: [Philipp Springer](#)
- Personenregister: [Polycarp Leyser](#)
- Personenregister: [Raphael I. Sadeler](#)
- Personenregister: [Schemel](#)
- Personenregister: [Tobias Freiherr von Herstenzki zu Herstein](#)
- Personenregister: [von Rorbach, Hans Wolf, Gemahlin von](#)
- Personenregister: [Wilhelm von Maxlrain](#)
- Personenregister: [Wolf Dietrich von Raitenau, Erzbischof \(Salzburg\)](#)

Langer, Brigitte (Hrsg.): Pracht und Zeremoniell. Die Möbel der Residenz München, Ausst.-Kat. München, München 2002

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Langer, Brigitte, und Alexander Herzog von Württemberg: Die Möbel der Residenz München, Bd. 2: Die deutschen Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts, München/New York 1996

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Prunktisch im Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Zwei Kredenzen im Antiquarium](#)
- Personenregister: [Peter Herz](#)

Lanzinner, Maximilian: Fürst, Räte und Landstände. Die Entstehung der Zentralbehörden in Bayern 1511–1598, Göttingen 1980

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Georg Würtenberger](#)

Lasso, Orlando di: SEPTEM PSALMI. // POENITE[N]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRISS[IMI] PRINCIPIS // ALBERTI COM[ITIS] PAL[ATINI] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV [Bußpsalmencodex, Chorbuch 1] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE[M] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV[M] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS [...]
[Bußpsalmencodex, Chorbuch 2] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II(1

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 142v](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste](#)
- Objektregister: [Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin](#)
- Objektregister: [Porträts von Orlando di Lasso im Bußsalmenwerk](#)
- Personenregister: [Caspar Lindel](#)
- Personenregister: [Caspar Ritter](#)
- Personenregister: [Georg Zeggin](#)
- Personenregister: [Matthias Frieshammer](#)

Laturell, Volker D.: Feldmoching. Die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte eines Münchner Stadtteiles, München 1970

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kalthausser](#)

Laturell, Volker D.: Geschichte der Pfarrei Feldmoching und ihrer Kirchen, Kapellen und Klausen in Feldmoching, Moosach, Milbertshofen, Schleißheim, Karlsfeld und Ludwigsfeld, München 2018

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Franziskus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Jakob](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Korbinian](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Margareta](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Nikolaus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Renatus](#)

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus Unserer Lieben Frau](#)

De Laurentiis, Elena: Un fiammingo a Roma. Frans van de Castele detto Francesco da Castello, in: Aluminia 42 (2013), S. 14–25

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Francesco da Castello](#)

Lázár, István: Kleine Geschichte Ungarns, Wien 1990

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kálmán I., König \(Ungarn\)](#)

Lehmann-Brockhaus, Otto: Abruzzen und Molise: Kunst und Geschichte, München 1983, S. 67.

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Chieti](#)
- Ortsregister: [Ortona](#)

Lehner, Wolfgang: Die Zisterzienserabtei Fürstenfeld in der Reformationszeit 1496-1623 [Münchener Theologische Studien 1,36], Weßhorn 2001

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Fürstenfeldbruck](#)
- Ortsregister: [Fürstenfeldbruck](#)

Lessing, Julius, und Adolf Brüning (Hrsg.): Der Pommersche Kunstschränk. Kgl. Kunstgewerbe-Museum, Berlin 1905

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1612, fol. 313r](#)
- Objektregister: [Landwirtschaftliche und Tier-Dioramen Philipp Hainhofers](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)
- Personenregister: [Johannes Schwegler](#)

Leuschner, Eckhard: Propagating St. Michael in Munich: the new Jesuit church and its early representations in the light of international visual communications, in: Oy-Marra, Elisabeth, und Volker R. Remmert (Hrsg.): Le monde est une peinture. Jesuitische Identität und die Rolle der Bilder [Beiträge zu den Historischen Kulturwissenschaften 7], Berlin 2011, S. 177–202

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Lewandowski, Norbert: Die Familie, die Bayern erfand. Das Haus Wittelsbach, München 2014

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ludwig I., Herzog \(Bayern\)](#)

Lidman, Satu: Zum Spektakel und Abscheu. Schand- und Ehrenstrafen als Mittel öffentlicher Disziplinierung in München um 1600 [Strafrecht und Rechtsphilosophie in Geschichte und Gegenwart 4], Frankfurt 2008

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet](#)

Lieb, Norbert: Octavian Secundus Fugger (1549–1600) und die Kunst
[Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, Reihe 4, 18 /
Studien zur Fuggergeschichte 27], Tübingen 1980

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Fischer](#)

Lieb, Norbert, und Heinz Jürgen Sauermost (Hrsg.): Münchens Kirchen. Mit
einem chronologischen Verzeichnis der bestehenden Kirchenbauten, München
1973

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Enthält

- [Sauermost, Heinz-Jürgen: Hofkapelle der Residenz, in: Lieb/Sauermost 1973, S. 101–104](#)
- [Sauermost, Heinz-Jürgen: Reiche Kapelle der Residenz, in: Lieb/Sauermost 1973, S. 105–112](#)

Liebmann, Maximilian: Urbanus Rhegius und die Anfänge der Reformation.
Beiträge zu seinem Leben, seiner Lehre und seinem Wirken bis zum Augsburger
Reichstag von 1530, Münster 1980

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Urbanus Rhegius](#)

Liedke, Volker, und Peter Weinzierl: Landkreis Fürstenfeldbruck. Ensembles –
Baudenkmäler – Archäologische Geländedenkmäler [Denkmäler in Bayern 12,1],
München 1996

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Fürstenfeldbruck](#)
- Ortsregister: [Fürstenfeldbruck](#)
- Ortsregister: [Mammendorf](#)

- Ortsregister: [Mammendorf](#)
- Ortsregister: [Mittelstetten](#)
- Ortsregister: [Mittelstetten](#)

Lietzmann, Hilda (Rez.): Das Antiquarium der Münchner Residenz. Katalog der Skulpturen. Bearb. von Ellen Weski und Heike Frosien-Leinz, 2 Bde., München 1987, in: Kunstchronik 41 (1988), S. 610–625

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)

Lietzmann, Hilda: Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig und Lüneburg (1564–1613). Persönlichkeit und Wirken für Kaiser und Reich [Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Geschichte 30], Braunschweig 1993

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Daniel Fröschl](#)

Lietzmann, Hilda: Valentin Drausch und Herzog Wilhelm V. von Bayern. Ein Edelsteinschneider der Spätrenaissance und sein Auftraggeber [Kunstwissenschaftliche Studien 75], München/Berlin 1998

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Statuette des Ritters St. Georg](#)

Limouze, Dorothy A.: Aegidius Sadeler's Post-Rudolfine Career: New Beginning in an Artist's Late Oeuvre, in: Rudolphe II, Prague and the World, Prague 1998, S. 211–215

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Aegidius Sadeler der Jüngere](#)

Lindner, Pirmin: Familia S. Quirini in Tegernsee. Die Äbte und Mönche der Benediktinerabtei Tegernsee von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Aussterben (1861) und ihr literarischer Nachlass (II. Teil), in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 50 (1898), S. 1–318

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Benedictus Neumair](#)
- Personenregister: [Martinus Schmauser](#)

Lipowsky, Felix Joseph: Baierisches Künstler-Lexikon, München 1810

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wilhelm Peter Zimmermann](#)

Lochner, Karl Georg Wolfgang: Über die Theilnahme der Stadt Nürnberg am Dreissigjährigen Kriege [...], Nürnberg 1832

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Nikolaus Kronberger](#)

Löcher, Kurt: Hans Mielich 1516–1573. Bildnismaler in München [Kunstwissenschaftliche Studien 100], München/Berlin 2002

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Mielich](#)

Lossen, Max: Die Ehe des Herzogs Ferdinand von Bayern mit Maria Pettenpeck, in: Jahrbuch für Münchener Geschichte 1 (1887), S. 328–356

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ferdinand, Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Maria Pettenbeck](#)

Ludwig, Heidrun: Nürnberger naturgeschichtliche Malerei im 17. und 18. Jahrhundert, Marburg 1998

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Daniel Hertzog](#)

Lüdtke, Joachim: Die Lautenbücher Philipp Hainhofers (1578–1647) [Abhandlungen zur Musikgeschichte 5], Göttingen 1999

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)
- Personenregister: [Regina Barbara Waiblinger](#)
- Personenregister: [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Mackeprang, Rudolf: Bayerische Hofmusiker in den Zahlamtsrechnungen 1551–1688, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 14, 1936, S. 35-46

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Khurz](#)
- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Mages, Emma: Abensberg. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 67, München 2015

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maria Felicitas von Gumpenberg](#)

Mai, Paul: Sankt Michael in Bayern, München 1979

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Michael, Erzengel](#)

Mair, Paul Hector: De arte athletica, Bd. 1 und 2 - Handschriften, Mitte des 16. Jahrhunderts, Bayerische Staatsbibliothek München, Signaturen Cod.icon. 393(1, Cod.icon. 393(2

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 143r](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)
- Personenregister: [Hector Mayer](#)

Makrykostas, Haris: Antonio Vassilacchi, A Greek Painter in Italy, Athen 2008.

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Antonio Vassilacchi](#)

Malafarina, Gianfranco: Amici per la Pelle. L'Album Amicorum di Philipp Hainhofer, in: Alumina 18 (Juli–September 2007), S. 66–72

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Mameranus, Nicolaus: KVrtze vn[d] eigentliche verzeychnus der Römischen Kayserlichen Mayestat [...], Augsburg 1566

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Peter von und zu Fraunberg \(Frauenberg\) und Schöllnstein](#)

Manecke, Urban Friedrich Christoph: Topographisch-historische Beschreibungen der Städte, Aemter und adelichen Gerichte im Fürstenthum Lüneburg, 2 Bde., Celle 1858

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1612, fol. 320r](#)

Mannert, Konrad: Die Geschichte Bayerns aus den Quellen und andern vorzüglichen Hilfsmitteln, Theil 2, Leipzig 1826

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Friedrich, Pfalzgraf \(Pfalz-Hilpoltstein\)](#)

Marsden, Jonathan, und Dorothea Diemer: Wiedergefunden: das Portrait Herzog Wilhelms V. von Bayern für sein Grabmal, in: Kunstchronik 62 (2009), S. 153–158

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)

Maxwell, Susan: The Pursuit of Art and Pleasure in the Secret Grotto of Wilhelm V of Bavaria, in: Renaissance Quarterly 61 (2008), S. 414–462

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)

Maxwell, Susan: The Court Art of Friedrich Sustris. Patronage in Late Renaissance Bavaria, Farnham/Burlington, VT 2011

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg, Grotte der Wilhelminischen Veste](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Personenregister: [Friedrich Sustris](#)

Maxwell, Susan: Every Living Beast. Collecting Animals and Art in Early Modern Munich, in: Pia Cuneo (Hg.): Animals and Early Modern Identity, Farnham/Burlington, VT 2014, S. 45–66

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Mayer, Johann: Compendium, das ist Kurtzer Bericht wie [...] Maximilianus [...] Ir Fürstlichen Durchl. Ertzherzog von Grätz und Oesterreich [...] entgegen gezogen [...], München 1607

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Personenregister: [Ferdinand II. \(HRR\), Söhne 1607/1611](#)
- Personenregister: [Kinder Wilhelms V. von Bayern](#)

Mayr, Anton: Die großen Augsburger Vermögen in der Zeit von 1618 bis 1717, Augsburg 1931

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Gabriel Schellenberger](#)

Mayr, Gottfried: Die Geschichte des Klosters Ebersberg - Eine Darstellung seiner historischen Entwicklung im Überblick, in: Landkreis und Kreissparkasse Ebersberg (Hrsg.), Bernhard Schäfer (Bearb.): Kloster Ebersberg. Prägekraft christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns, Haar b. München 2002, S.39f

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Ebersberg](#)

Medicus, Emil Friedrich Heinrich: Die Geschichte der evangelischen Kirche im Königreiche Bayern diesseits d. Rh., Erlangen 1863

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jacob Heilbronner](#)

Le maraveliose et saluberrime medisine di Mastro Gratiano da Francolino, dottorato nella dottrina del strenuo Meser Bertolameo da Bergamo. Stampate in Bologna à suon de campana rotta - Handschrift, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.ital. 147

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 143r](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Meitinger, Otto: Die baugeschichtliche Entwicklung der Neuveste. Ein Beitrag zur Geschichte der Münchener Residenz [Oberbayerisches Archiv 92], München 1970

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Ballhaus der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Silberturm der Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste](#)

Merian, Matthaeus: Topographia Bavariae das ist Beschreib: und Aigentliche Abbildung der Vornembsten Stätt und Orth in Ober- und Nieder Beyern, der Obern Pfaltz, Und andern, Zum Hochlöblichen Bayerischen Craiße gehörigen Landschafften, [Frankfurt am Main] 1644

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs](#)
- Ortsregister: [München, Marienplatz, Landschaftsgebäude](#)

Merkel, Ulrich: Buchmalerei in Bayern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Spätblüte und Endzeit einer Gattung, Regensburg 1999

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Sebald Beham](#)

Metafora świata. Filip II jako władca i kolekcjoner / Philipp II. Eine Metapher für die Welt, Ausst.-Kat. Stettin 2015

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Emmendorffer, Christoph: Cud świata jako model biznesowy. Augsburski handlarz dziełami sztuki i rajca pomorski Filip Hainhofer /Weltwunder als Geschäftsmodell. Der Augsburger Kunstagent und Pommersche Rat Philipp Hainhofer, in: Ausst.-Kat. Stettin 2015, Bd. 1, S. 52–87](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)

Metropolitan Museum of Art. Collection

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit \[...\], Augsburg 1614, Taf. 4: Wie man zur Kirchen gangen/ geritten und gefahren ist](#)

Metzger, Christof, mit Ulrich Heiß und Annette Kranz: Landsitze Augsburger Patrizier, München/Berlin 2005

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Melchior Ilsung](#)

Meurer, Heribert: Zu den Staurotheken der Kreuzfahrer, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 48 (1985), S. 65–76

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Darstellung des Scheyrer Kreuzes \(Reliquienkreuz\)](#)

Mezger, Werner: Hofnarren im Mittelalter. Vom tieferen Sinn eines seltsamen Amtes, Konstanz 1981

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren](#)
- Personenregister: [Wölf Pelauf](#)

Milensio, Felice: Alphabetum De Monachis & Monasterijs Germaniae, ac Sarmatiae citerioris, Ordinis Eremitarum Sancti Augustini, Prag 1613

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Renatus](#)

Mittler, Elmar (Hrsg.): Bibliotheca Palatina [Heidelberger Bibliotheksschriften

24], 2 Bde., Ausst.-Kat. Heidelberg 1986

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Bibliotheca Palatina](#)

Möhring, Helmut: Die Tegernseer Altarretabel des Gabriel Angler und die Münchner Malerei von 1430–1450 [Beiträge zur Kunstwissenschaft 71], München 1997

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche, ehem. Hochaltar der Frauenkirche](#)

Mörner, Theodor, von: Das Stammbuch des Herzogs Philipp II. von Pommern. Zur Kunstgeschichte des XVIIten Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde 2 (1865), S. 249–279

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Tobias Bernhard](#)

Moersch, Karl : Geschichte der Pfalz Von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert, Landau/ Pfalz 1987

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Kurpfalz](#)

Mohr, Walter: Das Herzogtum Lothringen zwischen Frankreich und Deutschland (14.–17. Jh.) [Geschichte des Herzogtums Lothringen 4], Trier 1986

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Montaigne, Michel Eyquem de: Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland von 1580 bis 1581. Übers., hrsg. und mit einem Essay vers. von Hans Stilett, Frankfurt am Main 2002

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Mortzfeld, Peter (Bearb.): Die Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 217r](#)

Mostert, Rolf-Achim: Der jülich-klevische Regiments- und Erbfolgestreit – ein „Vorspiel zum Dreißigjährigen Krieg“?, in: Stephan Ehrenpreis (Hrsg.): Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg und in seinen Nachbarregionen [Bergische Forschungen 28], Neustadt an der Aisch 2002, S. 26–64

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog \(Pfalz-Neuburg\)](#)

Mueller, Julius: Neue Beiträge zur Geschichte der Kunst und ihrer Denkmäler in Pommern, IV.: Kunstgegenstände und andere Werthsachen im Besitze Bogislav's XIV., in: Baltische Studien 28 (1878), S. 149–155

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Kunstkammer im Residenzschloss Stettin](#)

Mueller, Julius: Neue Beiträge zur Geschichte der Kunst und ihrer Denkmäler in Pommern, in: Baltische Studien 28 (1878), S. 246–275

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Georg Pantzer](#)

Mueller, Steven: The Wittelsbach Dynasty, LaGrange 2007

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Susanne von Bayern](#)

Müller, Winfried, und Michael Schaich (redaktionelle Bearb.): Biographisches Lexikon der Ludwig-Maximilian-Universität München, Bd. 1: Ingolstadt-Landshut 1472–1826, Berlin 1998

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Heinrich Arboreus](#)

Müller, Jürgen u. Schauerte, Thomas (Hrsg.): Die gottlosen Maler von Nürnberg. Konvention und Subversion in der Druckgrafik der Beham-Brüder, Ausst.-Kat. Nürnberg, Emsdetten 2011

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Sebald Beham](#)

Stadtarchiv München (Hrsg.): Häuserbuch der Stadt München, 5 Bde., München 1958–1977

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Wohnhaus Altheimer Eck 22](#)
- Ortsregister: [München, Falkenturm](#)
- Ortsregister: [München, Friedhof Frauenkirche](#)
- Ortsregister: [München, Friedhof Peterskirche](#)
- Ortsregister: [München, Wohnhaus des Jacob Burckhart](#)
- Ortsregister: [München, Wohnhaus Residenzstr. 27](#)
- Personenregister: [Balthasar Erhart](#)
- Personenregister: [Engelbert von Bönninghausen](#)
- Personenregister: [Georg Würtenberger](#)
- Personenregister: [Hans Adolph von Pfeffenhausen](#)
- Personenregister: [Hans Starnberger](#)
- Personenregister: [Katharina Probst](#)
- Personenregister: [Maria Dullinger](#)
- Personenregister: [Maria Hafner](#)
- Personenregister: [Michael Hörtnit](#)
- Personenregister: [Renata von Etzdorf](#)
- Personenregister: [Rosina Würtenberger](#)
- Personenregister: [Rosina Würtenberger](#)
- Personenregister: [Veit Abel](#)

Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129], 3 Bde., München 2008

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Diemer, Dorothea: Gedrechselte Elfenbeine, in: Die Münchner Kunstkammer, Bd. 3, S. 269–272](#)
- [Diemer, Dorothea: Die Bronzen der Kunstkammer, in: Die Münchner Kunstkammer, Bd. 3, S. 261–268](#)
- [Diemer, Peter: Zum Schicksal der Münzsammlung Herzog Albrechts V., in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 253–260](#)
- [Diemer, Peter: Verloren – verstreut – bewahrt. Graphik und Bücher der Kunstkammer, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 225–252](#)
- [Diemer, Peter: Wenig ergiebig für die Alte Pinakothek? Die Gemälde der Kunstkammer, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 125–224](#)
- [Diemer, Dorothea, und Peter Diemer: Mantua in Bayern? Eine Planungsepisode der Münchner Kunstkammer, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 321–329](#)
- [Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer, in: Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 1–114](#)
- [Volk, Peter: Aus Holz, Elfenbein und Bein gedrechselte und geschnitzte Kunststücke aus Berchtesgaden und Oberammergau, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 273–283](#)
- [Volk-Knüttel, Brigitte: Das Puppenhaus der Herzogin Anna von Bayern von 1558, in: Münchner Kunstkammer 2008, Bd. 3, S. 285–292](#)
- [Wappenschmidt, Friederike: „selzame und hir Landes fremde Sachen“. Exotica aus Fernost](#)

[im Münchner Kunstkammerinventar von 1598, in: Münchner Kunstkammer 2008, S. 293–309](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 138r](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 139r](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 139r](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 140v](#)
- Kommentar: [München 1611, fol. 148v](#)
- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [Alter Hof, Hofbibliothek, Spottbild auf Martin Luther](#)
- Objektregister: [Berchtesgadener Drechselarbeiten aus Holz mit Gamskrickeln](#)
- Objektregister: [Brauthemd und Laken der Kaiserin Eleonore](#)
- Objektregister: [Elfenbeinkästchen](#)
- Objektregister: [Emaillierte Trinkgefäße](#)
- Objektregister: [Gürtel aus Elfenbein](#)
- Objektregister: [Kamm aus tropischem Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, 21 Handsteine und in Glaserz geschnittene Sieben Planeten](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Abbildungen von abnormen Hirschgeweihen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Acht Elfenbeingabeln, vermutlich von den Sapi, in einem Lederfutteral](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Alabasterarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Als Trinkgefäß gestaltete Meerschnecke auf einem aus Meerschnecken gebildeten Fuß](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Altägyptische Uschebti-Figürchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Alte Waffen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ankeräxte und Holzkeulen aus Mittel- und Südamerika](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Aragonit aus Karlsbad](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Armillarsphären in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Götterbilder](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Klingenwaffen, Scheiden und Wehrgehänge](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Außereuropäische Schießbögen und Pfeile](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bambusrohr \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Basilisk in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bauernkalender](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bergkristallkugeln in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bergwerke und Handsteine](#)

in der Münchner Kunstkammer

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Beschriebene Palmblätter
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Betnuss mit Passionsdarstellungen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknochen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bezoare und Blasen- und Nierensteine vom Menschen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bronzeplakette mit dem Porträt des Aristoteles
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Contrefaitkugeln aus Elfenbein in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Darstellung der hl. Lucretia in Achat
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dendriten auf nicht näher bezeichnetem Stein vom Berg Sinai
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Der Sündenfall
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Dolch mit Scheide, Beimesser und Pfriem
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Donnerkeil
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Drei emblematische Miniaturen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Druckgraphik in der Münchner Kunstkammer, u.a. mit Landschaftsdarstellungen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Druckstöcke der „Bayerischen Landtafeln“ des Philipp Apian sowie der Wappen der bayerischen Ortschaften und Adelsgeschlechter
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Durchbrochen gearbeitete Chalcedon-Objekte
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eine Männer- und eine Frauenbüste aus Terrakotta
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ein Paar Stiefel des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen und ein einzelner alter Stiefel
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eisenarbeiten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Eisenring
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinbildwerke in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinlöffel der Sapi und Edo oder Yoruba (Owo)
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Elfenbeinstatuetten der sieben Planetengötter
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Emailkästchen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotisches Geschirr in der

Münchner Kunstkammer

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotisches Streichinstrument
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Exotische Vogelschnäbel
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gebetsschnüre in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gedrechselte hölzerne Gefäße und andere Holzobjekte
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gefäß aus verkieseltem (Dattelpalmenwurzel?-)Holz
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gefäße mit Maleremail in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Geschnitzte und geflochtene Pfannenhölzer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gestaltgefäße aus Zinn und Leder, zum Teil in Form von Schusswaffen und Streitkolben
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gipsabgüsse in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Goldikone: Kreuzigung Christi
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gold- und Silbergüsse von Pflanzen und Pflanzenteilen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gürteltierpräparat
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Häute zweier Riesenschlangen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstab Herzog Albrechts V. von Bayern
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handsteine und andere Naturalien als Sammlungsgut in einem Kabinettschrank
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstein mit dem hl. Georg
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handstein mit Kreuzigungsgruppe in Silber, ausgeführt von Herzog Ferdinand von Bayern
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Handzeichnungen mit Darstellungen aus dem Neuen Testament
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Himmelsglobus aus vergoldetem Messing
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hinterglasmalerei-Arbeiten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerne Handstäbe
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerner Gürtel
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hölzerne Werkzeuge in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hörner von Gazellen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Hörner von Steinböcken und

Rindern

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holz, geformt wie verschiedene Brotsorten](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holzmodell einer Galeere des Malteser-Ritterordens](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Holzrelief mit Kreuzigung Christi](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Horn von einem Rhinoceros](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ikone: Hl. Christophorus](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Imperatorenporträts in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In Achat geschnittene Halbfigur der Kleopatra](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In einem größeren Ei geborgenes Ei](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, In Limoges-Email gefertigtes Diptychon \(?\) mit der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem und der Fußwaschung](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Jaspis-Streitkolben](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen aus Narwalzahn \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen mit Glasdekor](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kamm aus Elfenbein](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kardinalporträts in der Münchner Kunstkammer \(Gemälde\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Keramikfunde aus der Lausitz: ca. 20 Tongefäße](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kirschkerne mit 117 eingeschnittenen Gesichtern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleidung aus Mittel- und Südamerika in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleiner Onyx mit der Darstellung der hl. Veronika mit dem Schweiß Tuch](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleine Truhe zur Aufbewahrung exotischer Naturalien](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kleinplastik auf den Gesimsen der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kokosnusssobjekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberge mit den neun Musen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberge mit Orpheus und Apollo](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Adam und Eva](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Bergschloss](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit der Kreuzigung](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit der](#)

römischen Wölfin mit Romulus und Remus

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Gebirge
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit hl. Sebastian
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Meerdrachen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Neptun
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Perseus und Andromeda
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallengebilde mit Neptun
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Korallengebilde mit Platz und Turm
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kornregen und daraus zubereitete Produkte, Erdmehlfund
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Krebskanon
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kredenzen in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kunstbücher in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kunstwerke aus Koralle in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Lapislazuli-Täfelchen mit der gemalten Darstellung von Venus und Cupido, die durch einen Bergkristall-Schiebedeckel geschützt wird
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Laute in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Leibrock König Franz' I. von Frankreich
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Leinwand- und Tafelgemälde in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Majolika-Platte mit Nachbildung von Früchten und Lebkuchen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Marmor-Obelisk in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des Kühnen von Burgund
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Meeresschnecken und Muscheln in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mehrere Löffel in einem Pfirsichkern
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Messer und andere Besteckteile in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Metallreliefs und -plaketten in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mineralproben in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Miniaturausführung einer Armbrust mit Zubehör
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Miniaturen in einem Schrankmöbel mit Schubladen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Missgebildeter Schweinefuß

[oder Elchsklaue](#)

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Missgebildetes Hirschgeweih](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit geschnitztem Dekor versehenes Kästchen mit einer geschnitzten nackten Frauenfigur auf dem Deckel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Korallenzinken besteckter Handstein \(?\) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Menschenhaut überzogenes Schwert des Hans von Fraunberg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit Papageienfedern besetzte Gefäße](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mittelamerikanische Bilderhandschriften](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Münzen und Medaillen der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Münzwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Musikalisches Tischinstrument mit vier Tastaturen und bemaltem Tischblatt](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nilpferdzähne und/oder Hauer eines Walrosses](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Nürnberger Stadt- und Pflegamtsmedaille von 1580](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalische Decke](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierat einer türkischen Moschee \(?\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalisches Metallgeschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Orientalische Textilien in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ostasiatisches Lackgeschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pantoffel der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Papstporträts in der Münchner Kunstkammer \(Gemälde\)](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Perlmutterarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Pilgerandenken: Früchte aus Palästina](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Attilas](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Christoph Froschhammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Christoph Schlichtinger](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Gabriel](#)

Moraweiser

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Jacques Clément](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Hannibals](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Heinrichs III. von Frankreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt Martin Luthers](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträtreiefs in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka \(?\) und Katharina Gonsel](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts von drei Herzögen aus dem Haus Guise](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparate von Meeresfischen und anderen Meeresbewohnern in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierte Krokodile in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierter Elefant in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Präparierter Kapaunkopf mit Hörnern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Reliefbildnis von Seneca](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Reliefikone mit Szenen aus dem Festzyklus und der Passion Christi mit Rahmen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Riesenschildkröte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Rose von Jericho](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Russisches Trinkgeschirr](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Satyrkopf](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schachbrett aus Bernstein sowie zugehörige Spielsteine](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schädel eines Auerochsen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schälchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schildkröten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schildpattarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schlangenähnliches Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schmarotzerpflanze](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schreibfeder](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schreibzeuge aus Ton](#)

(Majolika?)

- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schuhe in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwänze von Paradiesvögeln in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schwarze und rote große Korallenzinken
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sechs Flaschen mit hölzernem Schnitzwerk in Art eines Fingerichts
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Seidenstickerei/Bildwirkerei mit christlichen Darstellungen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Seidenstickereien mit der Verspottung des Propheten Elisäus und mit Getreideaussaat und -ernte
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbergüsse von Tieren in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silberner Totenkopf und Wendehaupt aus Elfenbein
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silberner Turnierrgürtel mit Schellen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbernes Schwert Herzog Christophs des Starken von Bayern-München
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Silbervergoldetes Diptychon mit der Geburt und der Auferstehung auf der Innenseite sowie mit den hll. Hieronymus und Franziskus auf der Außenseite
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Singhalesisches Elfenbeinkästchen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spanisches (?) Rapier mit Dolch
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spatha eines Schwertfisches und Sägefischpräparate in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spiegel in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spiegel in geschnitztem Holzrahmen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielwerk mit taktschlagendem Affen
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sporn eines Harnischs
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Stadtmodelle von Jakob Sandtner
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief: Der Triumph der Religion – „Disputa“ (nach Rafael)
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief: Die legendäre Schlacht Karls des Großen gegen die Hunnen bei Regensburg
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief mit Darstellung der vatikanischen Laokoongruppe
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind
- Objektregister: München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Steinskulptur in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Sternstein in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Teil einer Dattelpflanze](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tisch mit geätzter Steinplatte](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tisch mit zwei Aufsatzkästen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Tischteppich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Totenkopf aus Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Totenkopf in schwarzem Kästchen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Trinkgefäße aus Bernstein in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Bücher in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Lederköcher](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkische Rüstung und Rosszeug](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkisches \(Leder-\)geschirr in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Türkisches Samtkästchen und türkische Dose](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Uhren und Uhrwerke in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Verschiedene Marmorarten und Gesteine in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versilberte Miniaturausführung eines Reiterharnischs und eines dazugehörigen Roßharnischs](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteinertes Holz](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Versteinerungen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vexierspiegel in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Intarsienbilder mit den Häuptern von Heiligen und Christus und die Samariterin](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Rasselbänder der Tupinambá, Ostbrasilien](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vier Reisetruhen mit Mineralproben, Wassersteinen und „Steingewächsen“](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vogelskelett](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Vom Blitz getroffenes Messerpaar](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Von Herzog Maximilian I. von Bayern angefertigtes Pferd aus Wachs](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wachsarbeiten in der](#)

Münchner Kunstkammer

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Waidpraxe mit vier Beimessern und Pfriem aus dem Besitz Kaiser Friedrichs III.](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Walzähne und -kiefer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wams des Christoph Adam von Nußdorf](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, \(Wild\)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Wissenschaftliche Instrumente in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zemi aus Baumwolle, Schnecken- und Muschelschalen, Taíno, Große Antillen](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zierkanne aus Perlmutter mit silbervergoldeter Fassung](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zimtstangen und Zuckerrohr](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei aus Silberdraht geflochtene Körbe](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zweig von einer Zeder des Libanon](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zweihänder König Franz' I. von Frankreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei Köpfe von Missgeburten von Kälbern](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zwei Rehgehörne](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Meerschwämme“ in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Meertauben“- Präparate](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, „Schreibtisch“ mit Messingplatten sowie Einlagen aus Perlmutter, Elfenbein und farbigen Hölzern](#)
- Personenregister: [Charles I., Herzog \(Aumale\)](#)
- Personenregister: [Christoph Adam von Nußdorf](#)
- Personenregister: [Hans Peter von und zu Fraunberg \(Frauenberg\) und Schöllnstein](#)
- Personenregister: [Peter Herz](#)
- Personenregister: [Wölf Pelauf](#)

Münich, Friedrich: Geschichte der Entwicklung der bayerischen Armee seit zwei Jahrhunderten, München 1864

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)

Muhl, Arnold: Der Bamberger und der Camminer Schrein. Zwei im Mammenstil verzierte Prunkkästchen der Wikingerzeit, in: Offa. Berichte und Mitteilungen

zur Urgeschichte, Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 47 (1990), S. 241–420

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Kamień Pomorski, Camminer Schrein mit Reliquie der hl. Cordula](#)

Mundorff, Angelika, und Eva von Seckendorff (Hrsg.): Inszenierte Pracht. Barocke Kunst im Fürstenfelder Land, Ausst.-Kat. Fürstenfeldbruck, Regensburg 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Mundt, Barbara: Der Pommersche Kunstschränk des Augsburger Unternehmers Philipp Hainhofer für den gelehrten Herzog Philipp II. von Pommern, München 2009

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Balsambüchlein](#)
- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich, Silberne Kartenspiele aus dem Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [Stettin, Kunstkammer im Residenzschloss Stettin](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Tierbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)
- Personenregister: [Daniel Rem](#)
- Personenregister: [Philipp II., Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)
- Personenregister: [Wilhelm V., Herzog \(Bayern\)](#)

Mundt, Barbara: Kabinet Pomorski / Der Pommersche Kunstschränk, in: Ausst.-Kat. Stettin 2015, S. 88–123

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)

Nagler, Georg K.: Neues allgemeines Künstler–Lexicon. Oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc., Bd. 1–22, München 1835–1852

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Dietrich Meyer](#)
- Personenregister: [Dominicus Custos](#)
- Personenregister: [Francesco da Castello](#)
- Personenregister: [Franz Aspruck](#)
- Personenregister: [Friedrich Brentel](#)
- Personenregister: [Hans Jakob Spiegler](#)
- Personenregister: [Hans Sebald Beham](#)
- Personenregister: [Jan I. Sadeler](#)
- Personenregister: [Jan van der Straet](#)
- Personenregister: [Johannes Schwegler](#)
- Personenregister: [Johann Freyberger](#)
- Personenregister: [Johann Israel de Bry](#)
- Personenregister: [Johann König](#)
- Personenregister: [Lucas Kilian](#)
- Personenregister: [Maarten Peeters](#)
- Personenregister: [Peter Isselburg](#)
- Personenregister: [Peter König](#)
- Personenregister: [Schemel](#)
- Personenregister: [Wolfgang Kilian](#)

Nebinger, Gerhart: Die Patrizier Hainhofer in Augsburg, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 35 (1923), S. 429–449

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolf Melchior Hainhofer](#)

Nebinger, Gerhart: Die auswärtigen Ehepartner in den Augsburger

Hochzeitsprotokollen, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 47 (1985), S. 139–148

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Peter König](#)

Netzer, Susanne: Johann Matthias Kager. Stadtmaler von Augsburg (1575–1634). [Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte 92], München 1980

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ansicht aus der Ostwand der Grottenhalle](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Blick in die Deckenbemalung des Schwarzen Saales](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Grundriss des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Nordwestliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Südöstliche Schmalwand des Antiquariums](#)
- Personenregister: [Daniel Hertzog](#)
- Personenregister: [Johann Matthias Kager](#)

Neugebauer, Wolfgang: Die Geschichte Preußens. München 2006

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Preußen](#)

Neumann, Hermann: Die Münchner Residenz, München/London/New York 2000

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Brunnenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kapellenhof der Residenz](#)

Neumeister, Mirjam (Hrsg.): Brueghel. Jan Brueghel d. Ä. in der Alten Pinakothek, Ausst.-Kat. München, München 2013

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jan Brueghel der Ältere](#)

Neuwirth, Markus: Habsburgische Herrscherallegorie und Glaubensfestigung im Frühbarock. Die Druckgraphik von Andreas Spängler, in: Heimatblätter. Schwazer Kulturzeitschrift 56 (2005), S. 1–44

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Smisek](#)

Newe zeytung vom Kornregen: Ein Warhafftige vnnd Wunderseltzame geschicht, so sich zu zwispalen im Löndlein ob der Ens dem Hauß Österreich zugehörig, deßgleichen zu Ried im Bayerland ... ist gesehen worden, dises 70. Jars. Am 14. tag Junij, Augsburg [1570]

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kornregen und daraus zubereitete Produkte, Erdmehlfund](#)

Nick, Friedrich: Die Hofnarren, Lustigmacher, Possenreißer und Volksnarren älterer und neuerer Zeiten. Ihre Spässe, komischen Einfälle, lustigen Streiche und Schwänke, Stuttgart 1861

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Niederhofer, Alfons (Hrsg): Ortenburg – Reichsgrafschaft und 450 Jahre Reformation 1563–2013, Passau 2013

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Ortenburg](#)

Niemeyer, Manfred: Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin 2012

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Abbach](#)
- Ortsregister: [Augsburg](#)
- Ortsregister: [Danzig](#)
- Ortsregister: [Dresden](#)
- Ortsregister: [Freising](#)
- Ortsregister: [Heidelberg](#)
- Ortsregister: [Jena](#)
- Ortsregister: [Kissing](#)
- Ortsregister: [Kloster Sonnenkamp](#)
- Ortsregister: [Köln](#)
- Ortsregister: [Landsberg am Lech](#)
- Ortsregister: [Landshut](#)
- Ortsregister: [Lübben](#)
- Ortsregister: [Mammendorf](#)
- Ortsregister: [Mattighofen](#)
- Ortsregister: [Mühlendorf am Inn](#)
- Ortsregister: [Nürnberg](#)
- Ortsregister: [Passau](#)
- Ortsregister: [Regensburg](#)
- Ortsregister: [Salzburg](#)
- Ortsregister: [Sulthurn](#)

- Ortsregister: [Stuttgart](#)
- Ortsregister: [Trier](#)
- Ortsregister: [Waging am See](#)
- Ortsregister: [Wels](#)
- Ortsregister: [Westenbrügge](#)
- Ortsregister: [Wittenberg](#)

L'impôt du sang ou la noblesse de France sur les champs de bataille, in: Le Cabinet historique 18 (1872), S. 197–210

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet](#)

Nösselt, Hans Joachim: Ein ältest Orchester 1530–1980. 450 Jahre Bayerisches Hof- und Staatsorchester, München 1980

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Bernardino Borlasca](#)
- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Nowosadtko, Jutta: Scharfrichter und Abdecker. Der Alltag zweier „unehrlicher Berufe“ in der Frühen Neuzeit, Paderborn 1994

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Astor Leoncelli](#)

Oberneder, Marzell: Das Metropolitankloster Neuburg Sankt Wolfgang, in: Chronik der Barmherzigen Brüder in Bayern, Regensburg 1970, S. 101–150

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Magdalena von Bayern](#)

Oberneder, Marzell: Die Kirche von Neuburg Sankt Wolfgang, in: Festschrift - 350 Jahre Barmherzige Brüder in Bayern, Regensburg 1972, S. 57–64

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Magdalena von Bayern](#)

Die Oberpfalz in alten Ansichten [Ausstellungskataloge der staatlichen Archive Bayerns 23], Ausst.-Kat. München, Amberg 1988

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Oechelhäuser, Adolf von: Philipp Hainhofers Bericht über die Stuttgarter Kindtaufe im Jahre 1616, in: Neue Heidelberger Jahrbücher 1 (1891), S. 254–335

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stuttgart, Neuer Marstall](#)

Opitz, Ursula: Philipp Uffenbach. Ein Frankfurter Maler um 1600, Berlin / München 2015

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Philipp Uffenbach](#)

Osten Sacken, Cornelia von der: San Lorenzo el Real de El Escorial. Studien zur Baugeschichte und Ikonologie [Studia Iconologica 1], Mittenwald/München 1979

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)

Oswald, Julius, und Rita Haub (Hrsg.): Jesuitica. Forschungen zur frühen Geschichte des Jesuitenordens in Bayern bis zur Aufhebung 1773 [Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Beiheft B 17], München 2001

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Hamm, Joachim: Die Reliquien der Kreuzkapelle von St. Michael in der Darstellung der „Trophaea Bavarica“, in: Oswald/Haub 2001, S. 238–254](#)
- [Schlegelmilch, Ulrich: SUCESSIO CHRISTIANORUM BAVARIAE PRINCIPUM. Humanistische Fürstendichtung, politische Aussagen und Ergebnisse landesgeschichtlicher Forschung in den Herrscherepigrammen der „Trophaea Bavarica“, in: Oswald/Haub 2001, S. 255–330](#)
- [Schmid, Alois: Das Jesuitenkolleg St. Michael zu München in der frühen Neuzeit, in: Oswald/Haub 2001, S. 115–154](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Jesuitenorden](#)

Ott, Martin: Fürstliche Antikensammlung nördlich und südlich der Alpen. Das Antiquarium Herzog Albrechts V. von Bayern, in: Alois Schmid (Hrsg.): Von Bayern nach Italien. Transalpiner Transfer in der Frühen Neuzeit [Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Beiheft 38], München 2010, S. 199–223

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)

Paal, Bernhard: Gottesbild und Weltordnung. die St. Michaelskirche in München, Regensburg 1997

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Engel mit Weihwasserbecken](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Fürstengruft](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kirchenschatz von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Kruzifix der Kreuzigungsgruppe](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Orgeln der Jesuitenkirche](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiensammlung von St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Skulpturenprogramm der Innenfassade der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe](#)
- Personenregister: [Christoph III., König \(Dänemark\)](#)
- Personenregister: [Michael, Erzengel](#)
- Personenregister: [Otto I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Tassilo I., Herzog \(Bayern\)](#)

Paula, Georg, und Timm Weski: Landkreis München [Denkmäler in Bayern I.17], München 1997

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm, Hauptaltarblatt der Kapelle St. Wilhelm in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Wilhelm von Malavalle](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Franziskus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Ignatius](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Jakob](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Korbinian](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Margareta](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Nikolaus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Renatus](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus Unserer Lieben Frau](#)

Paulhuber, Franz Xaver: Geschichte von Ebersberg und dessen Umgegend in Oberbayern. von dem religiösen Standpunkte aus aufgefaßt, und dargestellt in steter Verbindung mit der Geschichte des Heidenthumes, der Einführung des Christenthumes und der Wirksamkeit der religiösen Orden in Bayern, Burghausen 1847

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Cyriacus Empel](#)

Paulus, Simon, und Klaus Jan Philipp (Hrsg.): „Um 1600“ – Das Neue Lusthaus in Stuttgart und sein architekturgeschichtlicher Kontext [Kultur und Technik 35], Berlin 2017

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stuttgart, Neues Lusthaus Stuttgart](#)

Pecher, Claudia Maria: Das Weltkonzil von Trient in franziskanischer Vermittlung. Eine Studie über das Werk De civitate et civibus Dei ac de civitate civibusque Satanae des Südtiroler Franziskanergelehrten Ludovicus Boroius (O.F.M.), München 2007

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Prigglmair](#)

Pechstein, Klaus: Aus fürstlichen Kunstkammern. Unbekannte Visierungen für Philipp Hainhofers pommersche Kunstaufträge, in: Kunst und Antiquitäten 11 (1983), S. 44–53

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Peil, Dietmar: Early Modern Munich Printer's Marks (and Related Issues), in: Anja Wolkenhauer, Bernhard F. Scholz (Hrsg.), Typographorum Emblemata. The Printer's Mark in the Context of Early Modern Culture, 2018, S. 197–226

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Peter König](#)

Peltzer, Rudolf Arthur: Der Hofmaler Hans von Aachen, seine Schule und seine Zeit, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 30 (1911–1912), S. 59–182

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg, Pietà](#)
- Personenregister: [Hans von Aachen](#)

Petersen, Niels: Die Stadt vor den Toren. Lüneburg und sein Umland im Spätmittelalter, Göttingen 2015

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Lüneburg](#)

Petzet, Michael: Die Alte Münze in München. Marstall- und Kunstkammergebäude – Hauptmünzamt – Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege [Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 87], München 1996

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Pfaff, Annette: Studien zu Albrecht Dürers Heller-Altar, Nürnberg 1971

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Conrad Pühler](#)
- Personenregister: [Johann Fischer](#)

Pfister, Peter, und Hans Ramisch: Die Frauenkirche in München. Geschichte, Baugeschichte und Ausstattung, München 1983

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Paolo Piazza](#)

Philipp Apian und die Kartographie der Renaissance, Ausst.-Kat. München, Weißenhorn 1989

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Wolff, Hans: Die Bayerischen Landtafeln – das kartographische Meisterwerk Philipp Appians – und ihr Nachwirken, in: Ausst.-Kat. München 1989, S. 74–111](#)
- [Wolff, Hans: Das Münchener Globenpaar, in: Ausst.-Kat. München 1989, S. 153–165](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Philipp Apian](#)

Pigaillem, Henri: Les Guises, Paris 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Henri de Guise](#)

Pignoria, Lorenzo: Seconda parte delle imagini de gli dei indiani, in: Vincenzo

Cartari: Seconda Novissima Editione Delle Imagini De Gli Dei Delli Antichi, Padua 1626, S. 545–587

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Zemi aus Baumwolle, Schnecken- und Muschelschalen, Taíno, Große Antillen](#)

Pilaski Kaliardos, Katharina: Prodigious Relics: Confessional Argument and the Sacralization of the Territory in the Munich Kunstkammer of Albrecht V, in: Archive for Reformation History/Archiv für Reformationsgeschichte 102 (2011), S. 267–295

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Pilaski Kaliardos, Katharina: The Munich Kunstkammer. Art, Nature, and the Representation of Knowledge in Courtly Contexts [Spätmittelalter, Humanismus, Reformation / Studies in the Late Middle Ages, Humanism and the Reformation 73], Tübingen 2013

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Pistorini, Baldassare: Kurz gefasste Beschreibung des Palastes, Sitzes der erlauchtesten Fürsten von Bayern = Descrittione compendiosa del palagio sede de' Serenissimi di Baviera / Baldassare Pistorini. Hrsg. und kommentiert von Lucia Longo-Endres. Dt. Übers. von Jürgen Zimmer [Quellen zur neueren Geschichte Bayerns 4: Reiseberichte 2], München 2006

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Prunktisch im Antiquarium](#)

Pollet, Christophe: Les gravures d'Etienne Delaune (1518–1583), 2 Bde., Diss. Villeneuve d'Ascq 2002

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jean Delaune](#)

Auß Prag. Summarischer Bericht, was sich von dem 13. Febr. bis auf den 25. Martij/ Stylo novo, Newes begeben vnd zugetragen [...], Prag 1612 (unpaginiert)

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Daniel Fröschl](#)

Prange, Peter (Hg.): Deutsche Zeichnungen 1450–1800, Bd. 1, Köln/Weimar/Wien 2007

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Franz Aspruck](#)

Press, Volker: Johann I. von Zweibrücken, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 513–514

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann I., Herzog \(Zweibrücken\)](#)

Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit, Abt. 1: (641–867), Bd. 3: Leon (4271) – Placentius (6265), Berlin 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Paulos von Kephallenia](#)

Quad, Matthias: Geographisch Handtbuch: In welchem die gelegenheit der vornembsten Lantschafften des gantzen Erdtbodems in zwei und achtzig in kupffer geschnittenen Taffeln furgebildt. Mit beygefügtter notwendiger Beschreibung und auslegung derselben, Köln 1600

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Bayern](#)

Quad, Matthias: Deliciae Germaniae sive totius Germaniae itinerarium, Köln 1600

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Quaeitzsch, Christian: Residenz München. Amtlicher Führer, München 2014

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, \(Alter\) Herkulesaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Brunnenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hochaltar und Seitenaltäre der Hofkapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Hofkapelle Maria Immaculata](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Otto von Wittelsbach-Tapisserien](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)

- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit den Zwölf Monaten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal der Residenz](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Reliquiensammlung der Reichen Kapelle](#)

Quichelberg, Samuel: Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini (Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 1 - Handschrift, 1565, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I(2); Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini (Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 2 - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II(2))

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 142v](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)
- Objektregister: [Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin](#)
- Personenregister: [Caspar Lindel](#)

Rabien, Dierk: Die komische Figur in der neueren Oper und die Commedia dell'arte, Berlin 1973

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Dottore Gratiano](#)

Rader, Matthäus: Bavaria sancta. Maximiliani [...] auspiciis coepta, descripta eidemque nuncupata a Matthaео Radero, [Bd. 1,] München [1615]

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 202r](#)

Rall, Hans u. Rall, Marga: Die Wittelsbacher in Lebensbildern, Regensburg 1986

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Amalia von Sachsen](#)
- Personenregister: [Ludwig I., Herzog \(Bayern\)](#)

Ralle, Inga Hanna (Hrsg.): Selbstzeugnisse der Frühen Neuzeit in der Herzog August Bibliothek: Digitale Edition des Diariums von Herzog August dem Jüngeren. Technische Konzeption und Begleitung durch David Maus, unter Mitarbeit von Jacqueline Krone [Wolfenbütteler Digitale Editionen 1], Wolfenbüttel 2015-2017

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Schälchen](#)

Ramisch, Hans (Hrsg.): Monachium sacrum. Festschrift zur 500-Jahr-Feier der Metropolitankirche Zu Unserer Lieben Frau in München, Bd. 2, München/Berlin 1994

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Enthält

- [Altmann, Lothar: Die spätgotische Bauphase der Frauenkirche 1468–1525. Eine Bestandaufnahme und Interpretation bekannter Daten und Fakten, in: Ramisch 1994, S. 1–20](#)
- [Brenninger, Georg: Die Orgeln der Münchner Frauenkirche, in: Ramisch 1994, S. 581–592](#)
- [Germann-Bauer, Peter: Münchner Goldschmiedearbeiten im Schatz der Frauenkirche, in: Ramisch 1994, S. 455–504](#)
- [Kurmman, Peter: Die Frauenkirche des Jörg von Halspach: Beschreibung der Baugestalt und Versuch einer Würdigung, in: Ramisch 1994, S. 21–43](#)
- [Seling, Helmut: Die Silberbüste des heiligen Benno, in: Ramisch 1994, S. 505–520](#)

Ramisch, Hans: Frauenkirche, München, publiziert am 19.10.2009; in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: <<http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Frauenkirche, München>> (23.05.2018)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche](#)

Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte. RDK, Stuttgart, Bd. 1ff., München 1937-

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Exlibris des Kurfürsten Maximilian von Bayern für die Papst Gregor XV. geschenkten Bücher aus der Bibliotheca Palatina](#)

Rée, Paul Johannes: Peter Candid. Sein Leben und seine Werke, Leipzig 1885

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Werl](#)

Reidemeister, Leopold: Philipp Hainhofer und die ostasiatische Kunst, in: Adolph Goldschmidt zu seinem siebenzigsten Geburtstag, Berlin 1935, S. 109–112

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)

Reindel, Kurt: Bayern vom Zeitalter der Karolinger bis zum Ende der Welfenherrschaft (788-1180), in: Max Spindler, Andreas Kraus (Hrsg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Auflage, München 1981, S. 249–51

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hugo, Mitglied der Karolinger](#)
- Personenregister: [Luitpold, Graf \(Bayern\)](#)

Reindel, Kurt: Art. Luitpolding, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 15, Berlin 1987

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Arnulf, Graf \(Lengsfeld\)](#)
- Personenregister: [Arnulf I., Herzog \(Bayern\)](#)
- Personenregister: [Luitpold, Graf \(Bayern\)](#)

Reinhard, Wolfgang (Hrsg.): Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts. Prosopographie wirtschaftlicher und politischer Führungsgruppen 1500–1620, Berlin 1996

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Katharina Welser](#)

Reithmeier, Irene: Johann Konrad von Gemmingen. Fürstbischof von Eichstätt (1593/95–1612), Landesherr und Diözesanvorstand im Späthumanismus, Regensburg 2010 (Eichstätter Studien 63)

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Konrad von Gemmingen, Bischof \(Eichstätt\)](#)

Reitzenstein, Carl von: Der Feldzug des Jahres 1621 mit der Besitzergreifung der Oberpfalz, München 1887

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Friedrich von Gaisberg](#)

Reske, Christoph: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. Auf der Grundlage des gleichnamigen Werkes von Josef Benzing, Wiesbaden 2015

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Stephan Hemmerden](#)

Riché, Pierre: Die Welt der Karolinger, Stuttgart 2016

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl II., Kaiser \(Frankenreich\)](#)

Rienecker, Fritz, und Gerhard Maier (Hrsg.): Lexikon zur Bibel, neu bearb. Ausg., Wuppertal 2004

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Abraham, Erzvater](#)
- Personenregister: [Boas, biblische Person](#)
- Personenregister: [Isaak, biblische Person](#)
- Personenregister: [Ruth, biblische Person](#)

Riva, Costanza: Pratolino. Il sogno alchemico di Francesco I de' Medici. Miti, simboli e allegorie, Livorno 2013

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Rodríguez-Moya, Inmaculada, und Víctor Mínguez: The Seven Ancient Wonders in the Early Modern World, London/New York 2017

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [El Escorial](#)

Roeck, Bernd: Bäcker, Brot und Getreide in Augsburg. Zur Geschichte des Bäckerhandwerks und zur Versorgungspolitik der Reichsstadt im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, Sigmaringen 1987

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Gabriel Schellenberger](#)

Roeck, Bernd, Klaus Bergdolt und Andrew John Martin (Hrsg.): Venedig und Oberdeutschland in der Renaissance. Beziehungen zwischen Kunst und Wirtschaft [Centro Tedesco di Studi Veneziani 9], Sigmaringen 1993

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Schmid, Alois: Maximilian I. von Bayern und Venedig. Zur Hofkultur des Frühabolutismus, in: Roeck/Bergdolt/Martin 1993, S. 157–182](#)

Roitner, Ingrid: Helena Antonia aus Lüttich. Eine Virgo Barbarata am Hof der Erzherzogin Maria in Graz († 1608), in: Mitteilungen des Instituts für

Wissenschaft und Kunst 63 (2008), S. 41–49

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka \(?\) und Katharina Gonsel](#)

Rommel, Christoph von: Geschichte von Hessen, Bd. 7, Kassel 1839

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Christian von Waldeck](#)

Rore, Cipriano de: [26 Motetten] - Handschrift, 1559, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. B(1

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 143r](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Roscher, Wilhelm Heinrich: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 7 Bde., Leipzig 1884–1937

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Acheloos, Gott](#)
- Personenregister: [Aganippe, Nymphe](#)
- Personenregister: [Akis, Gott](#)
- Personenregister: [Ambrakia, mythologische Person](#)
- Personenregister: [Amphitrite, Göttin](#)
- Personenregister: [Arethusa, Nymphe](#)
- Personenregister: [Danubius, Gott](#)
- Personenregister: [Galateia, Nymphe](#)
- Personenregister: [Gargaphia, Nymphe](#)

- Personenregister: [Glaucus, Gott](#)
- Personenregister: [Kamarina, Nymphe](#)
- Personenregister: [Mareotis](#)
- Personenregister: [Neilos, Gott](#)
- Personenregister: [Nereus, Gott](#)
- Personenregister: [Nestor, mythologische Person](#)
- Personenregister: [Portunus, Gott](#)
- Personenregister: [Proteus, Gott](#)
- Personenregister: [Rhenus, Gott](#)
- Personenregister: [Rodanus, Gott](#)
- Personenregister: [Styx, Göttin](#)
- Personenregister: [Thetis, Nymphe](#)
- Personenregister: [Tiberianus, Gott](#)
- Personenregister: [Tigris, Gott](#)

Rosen, Klaus: Attila. Der Schrecken der Welt, München 2016

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Attila, König \(Hunnenreich\)](#)

Rosenheim, Max: The Album Amicorum, in: Archaeologia 62, Heft 1 (1910), S. 251–308

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Benedikt Schweindl](#)

Roth, Friedrich: Der Augsburger Jurist Dr. Hieronymus Fröschel und seine Hauschronik von 1528–1600, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 38 (1912), S. 1–82

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Daniel Fröschl](#)

Roth, Harriet: Die Bibliothek als Spiegel der Kammer, in: Assmann, Aleida,

Monika Gomille, Gabriele Rippl (Hrsg.): Sammler – Bibliophile – Exzentriker [Literatur und Anthropologie 1], Tübingen 1998, S. 193–210

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kunstbücher in der Münchner Kunstkammer](#)

Roth, Harriet (Hrsg.): Der Anfang der Museumslehre in Deutschland. Das Traktat „Inscriptiones vel Tituli Theatri Amplissimi“ von Samuel Quiccheberg, Berlin 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister:
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Alte Waffen in der Münchner Kunstkammer](#)

Hans Rottenhammer – begehrt – vergessen – neu entdeckt, Ausst.-Kat. Brake/Prag, München 2008

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Rottenhammer](#)

Rudelius-Kamolz, Marion: Der Augsburger Maler Anton Mozart (1572/73-1625), Diss. Köln 1995

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 170r](#)
- Personenregister: [Michael Hörtnit](#)

Rueß, Konrad (Hrsg.): Konrad IV. (1228–1254). Deutschlands letzter Stauferkönig, Göppingen 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konrad IV., König \(HRR\)](#)

Sangl, Sigrid: Von der Aneignung des Fremden. Indische Perlmutter-Raritäten und ihre europäischen Adaptionen in München, in: Weltkunst 96, 1996, S. 2938–2943

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Peter Herz](#)

Schafmeister, Karl: Herzog Ferdinand von Bayern, Erzbischof von Köln als Fürstbischof von Münster 1612–1650, Diss. Münster, Haselünne i.H. 1912

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ferdinand, Kurfürst \(Köln\)](#)

Schaller, Hans Martin: Konrad IV., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 12, Berlin 1980, S. 500–501

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konrad IV., König \(HRR\)](#)

Schattenhofer, Michael: Von Kirchen, Kurfürsten und Kaffeesiedern etcetera. Aus Münchens Vergangenheit, München 1974

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 127ar](#)
- Ortsregister: [München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz](#)

Schattenhofer, Michael: Beiträge zur Geschichte der Stadt München, Neustadt/Aisch 1984

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [München](#)
- Ortsregister: [München, Marienplatz](#)

Schatzkästchen und Kabinettschrank. Möbel für Sammler [Bestandskatalog des Kunstgewerbemuseums 14], Ausst.-Kat. Berlin 1989

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Mit geschnitztem Dekor versehenes Kästchen mit einer geschnitzten nackten Frauenfigur auf dem Deckel](#)

Schatzkammer der Residenz München. Amtlicher Führer, 3. Aufl., München 1992

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Statuette des Ritters St. Georg](#)

Scherr, Johannes: Geschichte Deutscher Cultur und Sitte, Leipzig 1854

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kunrath](#)

Schickhardt, Heinrich: [Tagebuch der Romreise], 1599–1600, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Cod.hist.qt.148,b

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Schieffer, Karl: Karl von Aquitanien, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 238–239

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl von Aquitanien, Erzbischof \(Mainz\)](#)

Schieffer, Theodor: Karl der Jüngere, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 174–175

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl der Jüngere, König \(Frankenreich\)](#)

Schieffer, Theodor: Karl II. der Kahle, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 175–181

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl II., Kaiser \(Frankenreich\)](#)

Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 4. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2006

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ansegisel](#)
- Personenregister: [Arnulf von Metz, Heiliger](#)
- Personenregister: [Bertha, Königin \(Frankenreich\)](#)
- Personenregister: [Karlmann I., König \(Frankenreich\)](#)
- Personenregister: [Karl Martell](#)
- Personenregister: [Leo III., Papst](#)
- Personenregister: [Pippin, König \(Italien\)](#)
- Personenregister: [Pippin III., König \(Frankenreich\)](#)
- Personenregister: [Pippin von Herstal](#)

Schilling, Heinz: Karl V. Der Kaiser, dem die Welt zerbrach, München 2020

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl V., Kaiser \(HRR\)](#)

Schlager, Johann Evangelist: Materialien zur österreichischen Kunstgeschichte. Mit einer Uebersichts-Tabelle und alphabetisch geordneten Original-Texte von etwa vierhundert Namen, in: Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen 7 (1851), S. 661–780

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Daniel Fröschl](#)
- Personenregister: [Johann Melchior Volckmair](#)

Schlager, Johann Evangelist: Über das alte Wiener Hoftheater, in: Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse, Bd. 6, Wien 1851, S. 147–176

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Schlatter, Theodor (Hrsg.): Calwer Bibellexikon, 5. Bearb., Stuttgart 1959

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Lamech, biblische Person](#)
- Personenregister: [Rafael, Erzengel](#)
- Personenregister: [Salomo, König \(Israel\)](#)
- Personenregister: [Tobias, biblische Person](#)

Schlegel, Th.: Achter Brief Philipp Hainhofers aus Augsburg an Herzog Philipp von Pommern 1610, in: Baltische Studien 30 (1880), S. 169–183

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Landwirtschaftliche und Tier-Dioramen Philipp Hainhofers](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich](#)
- Personenregister: [Johannes Schwegler](#)

Schleinert, Dirk (Hrsg.): Das Stammbuch Herzog Philipps II. von Pommern [Findbücher, Inventare und kleine Schriften des Landeshauptarchivs Schwerin 10], Schwerin 2004

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)

Schleiss von Löwenfeld, Bernhard Joseph (Hrsg.): Churfürstlich gnädigst privilegiertes oberpfälzisch-staatistisches Wochenblatt 16 (1797), Jg. 4, S. 119–126

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolfgang Philipp von Brandt](#)

Schlesinger, Walter: Konrad I., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 12, Berlin 1980, S. 490–492

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konrad I., König \(Ostfrankenreich\)](#)

Schmid, Elmar D.: Schloß Dachau. Amtlicher Führer, München 1992

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau, Schloss Dachau, Hofgarten](#)

Schmid, Alois: Westerstetten, Johann Christoph von (1563–1637), in: Erwin Gatz (Hrsg.): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches. 1448–1648. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1996, S.749–750

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Christoph von Westerstetten, Bischof \(Eichstätt\)](#)

Schmid, Alois: Konrad (1232/35–1273/74), in: Erwin Gatz (Hrsg.): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198–1448. Ein biographisches Lexikon, Berlin 2001, S. 553–554

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konrad I., Herzog \(Glogau\)](#)

Schmid, Alois: Die bayerische Königspolitik im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, in: Alois Schmid (Hrsg.): 1806. Bayern wird Königreich. Vorgeschichte, Inszenierung, europäischer Rahmen, Regensburg 2006, S. 17–38

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl I. der Große, Kaiser \(Frankenreich\)](#)

Schmid, Alois (Hrsg.): Die Anfänge der Münchener Hofbibliothek unter Herzog Albrecht V. [Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. Beiheft 37], München 2009

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Schmid, Alois (Hrsg.): Die Hofbibliothek zu München unter den Herzögen Wilhelm V. und Maximilian I. [Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. Beiheft 43], München 2015

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Paulus, Christof: Von der Lust zu Büchern. Philipp Hainhofer besucht die Hofbibliothek zu München, in: Schmid 2015, S. 154–168](#)
- [Ott, Martin: Die Münchener Hofbibliothek um 1600. Raum – Verwaltung – Ordnung, in: Schmid 2015, S. 129–153](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Schmid, Elmar D., und Toni Beil: Das Schloss Dachau- Geschichte und

Bedeutung der ehemaligen Sommerresidenz des Hauses Wittelsbach, Dachau 1981

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau, ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau, Schloss Dachau, Hofgarten](#)

Schmidt, Friedrich: Geschichte der Erziehung der pfälzischen Wittelsbacher. Urkunden nebst geschichtlichem Überblick und Register, Berlin 1899

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolfgang Philipp von Brandt](#)

Schmidt, Martin: Die Erklärungen zum Weltbild Homers und zur Kultur der Heroenzeit in den bT-Scholien zur Ilias, München 1976

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Okeanos, Gott](#)

Schönberger, Guido: Narwal-Einhorn. Studien über einen seltenen Werkstoff, in: Städel-Jahrbuch 9 (1935/36), S. 167–247

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Kästchen aus Narwalzahn \(?\)](#)

Schönewald, Beatrix: Die Herzoginnen von Bayern-Ingolstadt, in: Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt, Bd. 113, 2004, S. 35–54

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Elisabeth von Kleve](#)

Scholar, Richard: The Je-Ne-Sais-Quoi in Early Modern Europe. Encounters with a Certain Something, Oxford/New York 2005

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz](#)

Schorn-Schütte, Luise: Karl V. Kaiser zwischen Mittelalter und Neuzeit, München 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl V., Kaiser \(HRR\)](#)

Schreiner, Stefan: Das „christliche Europa“ – eine Fiktion, in: Jürgen Micksch (Hrsg.): Vom christlichen Abendland zum abrahamischen Europa, Frankfurt a.M. 2008, S. 126–144

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl Martell](#)

Schröder, Stephan F. (Hrsg.): Leone & Pompeo Leoni, Madrid, Turnhout 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Mulcahy, Rosemarie: The Calvary by Pompeo Leoni for the High Altarpiece of the Escorial, „a mejor cosa que se pueda hacer imaginar...“, in: Schröder 2012, S. 121–131](#)
- [Pérez de Tudela, Almudena: El cenotafio de Carlos V en la basílica del Escorial, in: Schröder 2012, S. 132–148](#)

Schütz, Lieselotte: Hans Mielichs Illustrationen zu den Bußsalmen des Orlando di Lasso, Diss. München 1966

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Darstellung der Münchner Hofkapelle im Bußsalmenwerk](#)
- Objektregister: [Porträts von Hans Mielich im Bußsalmenwerk](#)
- Objektregister: [Porträts von Orlando di Lasso im Bußsalmenwerk](#)
- Personenregister: [Hans Mielich](#)

Schuhmann, Günther: Kasimir, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 315–316

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Kasimir, Markgraf \(Brandenburg-Kulmbach\)](#)

Schultz, Alwin: Das häusliche Leben der europäischen Kulturvölker vom Mittelalter bis zur zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, München/Berlin 1903

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Pfaffenhofen](#)

Schwabe, Melanie Anne: Schatzkunst auf Ceylon, in: Seipel, Wilfried (Hrsg.): Exotica. Portugals Entdeckungen im Spiegel fürstlicher Kunst- und Wunderkammern der Renaissance, Ausst.-Kat. Wien, Mailand 2000, S. 101–104

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Singhalesisches Elfenbeinkästchen](#)

Schwackenhofer, Hans: Die Reichserbmarschälle, Grafen und Herren von und zu Pappenheim, Berlin 2002

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maximilian zu Pappenheim, Landgraf \(Stühlingen\)](#)

Schwaiger, Georg (Hrsg.): Monachium sacrum. Festschrift zur 500-Jahr-Feier der Metropolitankirche Zu Unserer Lieben Frau in München, Bd. 1, München/Berlin 1994

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Pfister, Peter: Das Kollegiatsstift Zu Unserer Lieben Frau in München \(1495–1803\), in: Schwaiger 1994a, S. 291–473](#)
- [Schwaiger, Georg: München – eine geistliche Stadt, in: Schwaiger 1994a, S. 1–289](#)

Schwarz, Hans Wilhelm: Johann der Jüngere, in: in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 534–535

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann, Herzog \(Schleswig-Holstein-Sonderburg\)](#)

Schwind, Fred: Konrad der Rote, in: Historische Kommission bei der

Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 12, Berlin 1980, S. 509

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konrad der Rote, Herzog \(Lothringen\)](#)

Schwindt, Nicole: Hans Mielichs bildliche Darstellung der Münchner Hofkapelle von 1570, in: Acta musicologica 68,1 (1996), S. 48–85

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Darstellung der Münchner Hofkapelle im Bußpsalmenwerk](#)

Seelig, Lorenz: Kirchliche Schätze aus bayerischen Schlössern. Liturgische Gewänder und Geräte des 16.–19. Jahrhunderts mit einem Bestandsverzeichnis der kirchlichen Textilien der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Ausst.-Kat. München, München/Berlin 1984

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Heiltumskasten in der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Reliquiensammlung der Reichen Kapelle](#)

Seelig, Lorenz: Farbige Einlegearbeiten aus Stein und Stuck in Münchner Schlössern, in: Schöndruck, Widerdruck. Schriften-Fest für Michael Meier zum 20. Dezember 1985, München/Berlin 1985, S. 28–45

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Prunktisch im Antiquarium](#)

Seelig, Lorenz: The Munich Kunstkammer, 1567–1807, in: Impey, Oliver, und Arthur MacGregor (Hrsg.): The Origins of Museums. The Cabinet of Curiosities in Sixteenth- and Seventeenth-Century Europe, Oxford 1985, S. 76–89

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Seelig, Lorenz: Die Münchner Kunstkammer. Geschichte, Anlage, Ausstattung, in: Jahrbuch der bayerischen Denkmalpflege 40 (1986), S. 101–138

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Seelig, Lorenz: Der silberne Prunkeinband Hans Lenckers aus dem Jahre 1574, in: Das Gebetbuch Kurfürst Maximilians I. von Bayern. Bayerische Staatsbibliothek München Clm 23640. Kommentarband, Frankfurt am Main/ Stuttgart 1986, S. 137–174

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern](#)

Seelig, Lorenz: Hans Mielichs Bildnis des Münchner Hofnarren Mertl Witz aus dem Jahr 1545, in: Pantheon 57 (1999), S. 185–189

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren](#)

Seggern, Harm von (Hrsg.): Residenzstädte im Alten Reich (1300-1800). Ein Handbuch [Residenzenforschung I,1], Ostfildern 2018

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Braunschweig](#)
- Ortsregister: [Celle](#)
- Ortsregister: [Dorpat](#)
- Ortsregister: [Gadebusch](#)
- Ortsregister: [Güstrow](#)
- Ortsregister: [Güstrow, St. Cäcilien Kirche](#)
- Ortsregister: [Leipzig](#)
- Ortsregister: [Magdeburg](#)
- Ortsregister: [Meißen](#)
- Ortsregister: [Ratzeburg](#)
- Ortsregister: [Rostock](#)
- Ortsregister: [Schwerin](#)
- Ortsregister: [Stargard](#)
- Ortsregister: [Wittenburg](#)
- Ortsregister: [Wolfenbüttel](#)

Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- Personenregister: [Franz Aspruck](#)
- Personenregister: [Hugold von Behr](#)
- Personenregister: [Johann Christoph von Westerstetten, Bischof \(Eichstätt\)](#)
- Personenregister: [Martin Chemnitz](#)
- Personenregister: [Matthias von Carnitz](#)
- Personenregister: [Simon Toelmann](#)

Seibt, Ferdinand: Karl V. Der Kaiser und die Reformation, München 1998

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl V., Kaiser \(HRR\)](#)

Seibt, Ferdinand: Karl IV. Ein Kaiser in Europa, 1346-1378, Frankfurt am Main

2003

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl IV., Kaiser \(HRR\)](#)

Seifert, Johann: Ahnen-Taffeln Dritter Theil [...], Regensburg 1719

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Peter von und zu Fraunberg \(Frauenberg\) und Schöllnstein](#)

Seiler, Joachim: Das Augsburger Domkapitel vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Säkularisation (1648–1802). Studien zur Geschichte seiner Verfassung und seiner Mitglieder [Münchener theologische Studien 1,29], St. Ottilien 1990

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Domstift Augsburg](#)

Seitz, Reinhard: Die Hofkirche Unserer Lieben Frau zu Neuburg an der Donau: ein Kirchenbau zwischen Reformation und Gegenreformation, in: Kunst in Bayern und Schwaben 4; Weißenhorn 1983

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Neuburg an der Donau, Hofkirche](#)

Siegert, Karl: Seon in Oberbayern einst Schloss, dann Kloster, nun Curort mit Mineral-, Soolen- und ebadern unter Rücksicht auf seine Umgegend geschichtlich und beschreibend dargestellt, München 1856

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Christoph von Dachsberg zu Zangberg](#)

Sigüenza, José de: Historia de la Orden de San Jerónimo. Publicado con un elogio de Juan Catalina García, 2. Aufl., 2 Bde., Madrid 1907–1909

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Hieronymitenorden](#)

Sinaoius, Johannes: Des Schlesischen Adels Anderer Theil, Oder Fortsetzung Schlesischer Curiositäten [...], Leipzig 1728

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maria Magdalena von Salhausen](#)

Sitte, Alfred: Kunsthistorische Regesten aus den Haushaltungsbüchern der Gütergemeinschaft der Geizkofler und des Reichspfeningmeisters Zacharias Geizkofler 1576–1610 (ein Beitrag zur Kunstgeschichte Augsburgs) [Studien zur deutschen Kunstgeschichte 101], Straßburg 1908

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Freyberger](#)
- Personenregister: [Schemel](#)

Smith, Jeffrey Chipps: The Jesuit Church of St. Michael's in Munich. The Story

of an Angel with a Mission, in: Max Reinhart (Hrsg.): Infinite boundaries. Order, disorder, and reorder in early modern German culture [Sixteenth century essays & studies 40], Kirksville, MO 1998, S. 147–169

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)

Smith, Jeffrey Chipps: Salvaging Saints: The Rescue and Display of Relics in Munich during the Early Catholic Reformation, in: Raguin, Virginia Chieffo Hrsg.): Art, Piety and Destruction in the Christian West, 1500–1700, Farnham/Burlington, VT 2010, S. 23–43

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Reliquiensammlung von St. Michael](#)

Soden, Franz Ludwig von: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts bis zur Schlacht bei Breitenfeld, 7. (17.) September 1631, Teil 1: Von 1590 bis 1619, Erlangen 1860

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Cellarius](#)
- Personenregister: [Johann Gottfried I. von Aschhausen, Bischof \(Bamberg und Würzburg\)](#)
- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Soden, Franz Ludwig von: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts bis zur Schlacht bei Breitenfeld, 7. (17.) September 1631, Teil 2: Von 1620 bis 1628, Erlangen 1861

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Wolfgang Philipp von Brandt](#)

Sporhan-Krempel, Lore: Georg Forstenhäuser aus Nürnberg 1584–1659. Korrespondent, Bücherrat Faktor und Agent, in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 26 (1970), S. 705–743

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Andreas Forstenheuser](#)

Stadler, Johann: Vollständiges Heiligen-Lexikon, Bd. 3, Hildesheim u.a. 1858–1882

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Lucretia, Heilige](#)

Stadler, Johann Evangelist, Heim, Franz Joseph (Hrsg.): Vollständiges Heiligen-Lexikon, Bd. 1, Hildesheim [u. a.] 1975

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Crispina, Heilige](#)

Staecker, Joern: Enigma in Bildform. Die Decodierung des Bamberger und Camminer Schreins, in: Offa. Berichte und Mitteilungen zur Urgeschichte, Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 65/66 (2008/2009), S. 165–182

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Kamień Pomorski, Camminer Schrein mit Reliquie der hl. Cordula](#)

Stahl, Patricia, Roland Hoede und Rainer Koch (Hrsg.): Brücke zwischen den Völkern. Zur Geschichte der Frankfurter Messe, Bd. 3: Ausstellung zur Geschichte der Frankfurter Messe, Frankfurt a. M. 1991

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Israel de Bry](#)

Stahleder, Helmuth: Von Allach bis Zamilapark. Namen und historische Grunddaten zur Geschichte Münchens und seiner eingemeindeten Vororte, München 2001

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Feldmoching](#)
- Ortsregister: [Obermenzing](#)
- Ortsregister: [Pasing](#)
- Ortsregister: [Perlach](#)
- Ortsregister: [Thalkirchen](#)
- Ortsregister: [Untermenzing](#)

Stahleder, Helmuth: Beiträge zur Geschichte Münchner Bürgergeschlechter im Mittelalter. Die Schrenck (bis zum Rückzug der Familie aus München), in: Oberbayerisches Archiv 127 (2003), S. 61–149

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Christoph Schrenck von Notzing und Egmating](#)

Stahleder, Helmuth: Belastungen und Bedrückungen. Die Jahre 1506–1705, [Chronik der Stadt München 2], München 2005

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1603, fol. 129r](#)
- Kommentar: [München 1603, fol. 129r](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Große Monstranz \(Frauenkirche München\)](#)
- Objektregister: [München, St. Peter](#)
- Ortsregister: [München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz](#)
- Personenregister: [Christoph Schlichtinger](#)
- Personenregister: [Christoph Schrenck von Notzing und Egmating](#)
- Personenregister: [Georg Gürtler](#)
- Personenregister: [Michael Hörtnit](#)
- Personenregister: [Susanne Neuhauser](#)

- Personenregister: [Veit Abel](#)

**Stahleder, Helmut: Münchner Patrizier, publiziert am 14.02.2013; in:
Historisches Lexikon Bayerns (abgerufen am 15.03.2019)**

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Magistrat der Stadt München](#)

Status particularis regiminis S. C. Maiestatis Ferdinandi II., Leiden 1637

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

**Stetten, Paul von: Geschichte der Reichs-Freyenstadt Augsburg, Teil 2,
Frankfurt/Leipzig 1758**

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Balthasar Oefelen](#)
- Personenregister: [David Welser](#)
- Personenregister: [Erhart Schreiber](#)
- Personenregister: [Gabriel Schellenberger](#)
- Personenregister: [Hans Rehlinger](#)
- Personenregister: [Jacob Widemann](#)
- Personenregister: [Johann Carl Langenmantel](#)

**Stetten, Paul von: Kunst-, Gewerb- und Handwerksgegeschichte der Reichs-Stadt
Augsburg, Teil 1, Augsburg 1779**

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Dominicus Custos](#)

Stettner, Susanne (Hrsg.): Die Münchner Kaiserburg im Alten Hof, München/Berlin 2008

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Alter Hof](#)

Steuer, Peter: Die Außenverflechtung der Augsburger Oligarchie von 1500–1620. Studien zur sozialen Verflechtung der politischen Führungsschicht der Reichsstadt Augsburg, Augsburg 1988

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Martin Horndacher](#)

Stieve, Felix: Wittelsbacher Briefe aus den Jahren 1590–1610, Abt. 7, in: Abhandlungen der historischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften 20 (1893), S. 661–800

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Stieve, Felix: Vom Reichstag 1608 bis zur Gründung der Liga [Briefe und Acten zur Geschichte des Dreissigjährigen Krieges in den Zeiten des vorwaltenden Einflusses des Wittelsbacher 6], München 1895

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Conrad Pühler](#)
- Personenregister: [Maria Magdalena von Salhausen](#)
- Personenregister: [Nicolas Bodin, seigneur de Montguichet](#)
- Personenregister: [von Rorbach, Hans Wolf, Gemahlin von](#)

Stocker, Carl Wilhelm Friedrich Ludwig: Familien-Chronik der Freiherren von Gemmingen, Heildelberg 1895

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Konrad von Gemmingen, Bischof \(Eichstätt\)](#)

Störmer, Wilhelm: Art. Judith, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 10, Berlin 1974, S. 641-642

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Judith von Bayern](#)

Störmer, Wilhelm: Die Baiuwaren. Von der Völkerwanderung bis Tassilo III., München 2002

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Bayern](#)
- Personenregister: [Tassilo I., Herzog \(Bayern\)](#)

Strada, Jacopo: Magnum ac novum opus [...], Bd. 1: Imagines omnium numismatum, quae. C. Iulius Caes. In Ro. Imp. ex aere. argento. at auro f. c. ex priscis archetypoīs depictae [...], o.O. 1550 [Handschrift], Forschungsbibliothek Gotha, Chart. A 2175 (1)

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Münzwerke in der Münchner Kunstkammer](#)

Straub, Theodor: Die Mailänder Heirat Herzog Stephans III. des Kneißels und

das wirkliche Geburtsjahr Herzog Ludwigs des Bärtigen und seiner Schwester Isabeau de Bavière, in: Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt 77 (1968), S. 5-12

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Isabeau de Bavière](#)
- Personenregister: [Ludwig VII., Herzog \(Bayern-Ingolstadt\)](#)

Streidl, Heinrich: Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm. Ein Heimatbuch, Pfaffenhofen 1965

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Friedrich von Gaisberg](#)

Strieder, Peter: Zur Vita des Johann König, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums (1966), S. 88-90

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann König](#)

Striedinger, Ivo: Der Goldmacher Marco Bragadino. Archivkundliche Studie zur Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts, in: Bayerisches Hauptstaatsarchiv (Hrsg.) Archivalische Zeitschrift. II. Beiheft, München 1928

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Christoph Schlichtinger](#)
- Personenregister: [Gabriel Moraweser](#)
- Personenregister: [Marco Bragadino](#)

Sutter, Berthold: Karl II., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 11, Berlin 1977, S. 240–241

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Karl II., Erzherzog \(Innerösterreich\)](#)

Syndram, Dirk, Yvonne Wirth und Iris Yvonne Wagner (Hrsg.): Luther und die Fürsten. Selbstdarstellung und Selbstverständnis des Herrschers im Zeitalter der Reformation. Katalog, Ausst.-Kat. Torgau, Dresden 2015

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Ein Paar Stiefel des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen und ein einzelner alter Stiefel](#)

Tacke, Andreas: Der Reliquienschatz der Berlin–Cöllner Stiftskirche des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte, in: Jahrbuch für Berlin–Brandenburgische Kirchengeschichte 57 (1989), S. 125–236

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stiftskirche Berlin-Köln](#)
- Personenregister: [Johannes der Täufer, Heiliger](#)

Tertullian: Bibliothek der Kirchenväter. Tertullians Ausgewählte Schriften ins Deutsche Übersetzt. Übers.: K. A. Heinrich Kellner, 1912/1915

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1636, fol. 3v](#)

Armenisches Tetraevangelium - Handschrift, 1278, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.armen. 1

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 142v](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Thiede, Friedrich: Chronik der Stadt Stettin, Stettin 1849

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1612, fol. 320r](#)

Thiem, Gunther: Studien zu Jan van der Straet, genannt Stradanus, in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 8 (1957–1959), S. 88–111

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jan van der Straet](#)

Thieme, Ulrich, und Felix Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 1–37, Leipzig 1907–1950

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Dietrich Meyer](#)
- Personenregister: [Peter Isselburg](#)
- Personenregister: [Sebastian Hepp](#)

Thöne, Friedrich: Bemerkungen zu Zeichnungen in der Herzog–August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 6

(1967), S. 167–207

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Georg Pantzer](#)

Thomas von Kempen: Nachfolge Christi (De imitatione Christi), zuerst 1418

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 177r](#)

Toussaint, Gia: Kreuz und Knochen. Reliquien zur Zeit der Kreuzzüge, Berlin 2011

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Darstellung des Scheyrer Kreuzes \(Monstranz\)](#)
- Objektregister: [Darstellung des Scheyrer Kreuzes \(Reliquienkreuz\)](#)

Trautmann, Franz: Alt Münchner Wahr- und Denkzeichen, München 1864

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Trautmann, Franz: Der Mayerhof, entworfen von Philipp Hainhofer. Ein Beitrag zur Geschichte der Kleinkunst im 17. Jahrhundert, in: Sitzungsberichte des Münchener Alterthums-Vereins 3 (1871), S. 26–30, Taf. 1–2

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)

- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Treffer, Gerd: Prof. Higgins – Ingolstädter Rätsel. Einer der wenigen Engländer an der Bayerischen Landesuniversität, in: Ingolstädter Heimatblätter 4, Nr. 30, 2013, o.P.

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Bernhard Mosmüller](#)

Treier, Albert: Redende Exlibris. Geschichte und Kunstform des deutschen Bücherzeichens [Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München 17], Wiesbaden 1986

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Exlibris des Kurfürsten Maximilian von Bayern für die Papst Gregor XV. geschenkten Bücher aus der Bibliotheca Palatina](#)

Trinks, Erich: Oberösterreichisches Landesarchiv, Herrschaftsarchiv Wagrain, Linz 1954

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Martinus Schmauser](#)

Trnek, Helmut: Daniel Fröschl – „kaiserlicher miniatormahler und antiquarius“. Überlegungen zur geistigen Urheberchaft von Konzept und Gliederung des Inventars der Kunstkammer Kaiser Rudolfs II. von 1607 bis 1611, in: Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien 3 (2001), S. 220–231

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Daniel Fröschl](#)

Trotter, Kamillo: Die Grafen von Scheyern, Dachau, Valley, Wittelsbach, Pfalzgrafen und Herzoge von Bayern, in: Otto Dungern (Hrsg.): Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte, Graz 1931, S. 29-36

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Arnold I., Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Berchtold von Scheyern](#)
- Personenregister: [Bernhard I., Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Ekkehard I., Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Konrad I., Graf \(Valley\)](#)
- Personenregister: [Otto II. von Scheyern, Graf \(Scheyern\)](#)
- Personenregister: [Otto IV. von Scheyern, Graf \(Dachau und Valley\)](#)
- Personenregister: [Otto V. von Scheyern, Pfalzgraf \(Bayern\)](#)

Trubar, Primož: [Novi testament] Ta ... deil tiga nouiga testamenta, Tübingen 1557–1558, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur 4 B.rel. 40, 4 B.rel. 40 a (Kriegsverlust)

- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- [München 1611, fol. 142v](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Hofbibliothek](#)

Uiblein, Paul: Leopold III., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 14, Berlin 1985, S. 287–289

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Leopold III. von Habsburg, Herzog \(Österreich\)](#)

Urch, Katharina: Art. Muelich, Hans, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie,

Bd. 18, Berlin 1996, S. 263–265

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Mielich](#)

Valenstein, Suzanne G.: A Handbook of Chinese Ceramics, 2. Aufl., New York 1989

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer](#)

Vaughan, Richard: John the Fearless. The growth of the Burgundian power, 2. Aufl., London/New York 1979

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Ohnefurcht, Herzog \(Burgund\)](#)

Vaughan, Richard: Philip the Bold. The formation of the Burgundian state, 2. Aufl., London/New York 1979

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Philipp II., Herzog \(Burgund\)](#)

Velten, Hans Rudolf: Hofnarren, in: Paravacini, Werner (Hrsg.): Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Bilder und Begriffe. Bearb. von Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer [Residenzenforschung 15,2,1–2], Ostfildern 2005, Bd. 1, S. 65–69

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren](#)

Vezzosi, Alessandro (Hrsg.): Il concerto di statue [Pratolino, laboratorio di meraviglie 4], Florenz 1986

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Vezzosi, Alessandro (Hrsg.): Il giardino d'Europa. Pratolino come modello nella cultura europea, Ausst.-Kat. Florenz, Mailand 1986

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Vierhaus, Rudolf: Deutsche Biographische Enzyklopädie, 2. Auflage, Bd. 4 , München 2006

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jeremias Günther](#)

Vignau-Wilberg, Thea: München um 1600 als Isar-Florenz?, in: Bukovinská,

Beket, und Lubomír Konečný (Hrsg.): München – Prag um 1600 = Studia Rudolphina, Sonderheft, Prag 2009, S. 59–70

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)

Vignau-Wilberg, Thea: Joris und Jacob Hoefnagel. Kunst und Wissenschaft um 1600, Berlin 2017

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Georg Hufnagel](#)

Vio, Ettore (Hrsg.): San Marco. Geschichte, Kunst und Kultur, München 2001

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Venedig, Basilica di San Marco](#)

Vögler, Gudrub: Die Konradiner. Das Geschlecht Konrad I., in: Nassauische Annalen, Bd. 119, 2008, S. 1–48

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Konrad I., König \(Ostfrankenreich\)](#)

Voges, Dietmar-Henning: Nördlingen seit der Reformation. Aus dem Leben einer Stadt, München 1998

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Lukas Schultes](#)

Volkert, Wilhelm: Die älteren bayerischen Landtafeln, in: Archivalische Zeitschrift 75 (1979), S. 250–262

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Bayern](#)

Volkert, Wilhelm: Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Abbach](#)
- Ortsregister: [Aichach](#)
- Ortsregister: [Burglengenfeld](#)
- Ortsregister: [Deutenhofen](#)
- Ortsregister: [Donauwörth](#)
- Ortsregister: [Eichstätt](#)
- Ortsregister: [Esting](#)
- Ortsregister: [Forstenried](#)
- Ortsregister: [Friedberg](#)
- Ortsregister: [Füssen](#)
- Ortsregister: [Günzlhofen](#)
- Ortsregister: [Hochzoll](#)
- Ortsregister: [Ilmünster](#)
- Ortsregister: [Kelheim](#)
- Ortsregister: [Margertshausen](#)
- Ortsregister: [Neuburg an der Donau](#)
- Ortsregister: [Obermenzing](#)
- Ortsregister: [Odelzhausen](#)
- Ortsregister: [Pasing](#)
- Ortsregister: [Perlach](#)
- Ortsregister: [Pfaffenhofen](#)
- Ortsregister: [Rosenheim](#)
- Ortsregister: [Schrobenhausen](#)
- Ortsregister: [Straubing](#)
- Ortsregister: [Unterbruck](#)
- Ortsregister: [Winzer](#)

Volkert, Wilhelm, und Otto-Karl Tröger: Ebersberger Siegel, in: Bernhard Schäfer (Bearb.): Kloster Ebersberg. Prägekraft christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns, Haar b. München 2002, S. 205–219

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Cyriacus Empel](#)

Volkert, Wilhelm: Herzoglicher Rat (Herzogtum Bayern), publiziert am 20.06.2012, in: Historisches Lexikon Bayerns (abgerufen am 29.09.2020)

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Herzoglicher/Kurfürstlicher Rat \(Bayern\)](#)

Volk-Knüttel, Brigitte: Wandteppiche für den Münchener Hof nach Entwürfen von Peter Candid [Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 2], München/Berlin 1976

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Otto von Wittelsbach-Tapisserien](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit den Zwölf Monaten](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapisserien mit Herkules-Darstellungen in der Münchner Residenz](#)
- Personenregister: [Peter Candid](#)

Volk-Knüttel, Brigitte: Die Kammerkapellen in der Münchner Neuveste unter Herzog Wilhelm V. von Bayern, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge 55 (2004), S. 135–166

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Herzog-Max-Burg](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kammerkapelle Wilhelms V. in der Neuveste](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle](#)

- Objektregister: [München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Heiltumskasten in der Reichen Kapelle](#)
- Objektregister: [Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz, Reliquiensammlung der Reichen Kapelle](#)

Volk-Knüttel, Brigitte: Peter Candid (um 1548–1628). Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin 2010

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Wilhelm, Hauptaltarblatt der Kapelle St. Wilhelm in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Wilhelm von Malavalle](#)
- Objektregister: [Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus Unserer Lieben Frau, Hauptaltarblatt der Marienkapelle Schleißheim mit der Darstellung Marias mit dem Kind in den Wolken](#)
- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Winterrefektorium](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Fischweiher des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Gartenpavillon des Residenzgartens](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kaiserhoftrakte der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kleiner Gehörgang der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Sommerzimmer der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Westloggia des Residenzgartens](#)
- Personenregister: [Magdalena von Bayern](#)
- Personenregister: [Peter Candid](#)

Volk-Knüttel, Brigitte: Der Münchner Hofgarten und die Goldschmiede Tobias Volckmer Vater und Sohn, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. F. 64 (2013), S. 69–94

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Hofgarten](#)

Wagner, Christoph, und Oliver Jehle (Hrsg.): Albrecht Altdorfer. Kunst als zweite Natur [Regensburger Studien zur Kunstgeschichte 17], Regensburg 2012

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Lübbers, Bernhard, und Heinrich Wanderwitz: Eine neue Quelle zur Alexanderschlacht Altdorfers. Bibliotheksgeschichtliches zu Herzog Wilhelm IV., in: Wagner/Jehle 2012, S. 246–251](#)
- [Prater, Andreas: ‚Monumentale Miniatur‘. Bemerkungen zur Zeitstruktur in Altdorfers Alexanderschlacht, in: Wagner/Jehle 2012, S. 268–277](#)
- [Wanderwitz, Heinrich: Der Historienzyklus Herzog Wilhelms IV. Albrecht Altdorfer und Johannes Aventinus, in: Wagner/Jehle 2012, S. 252–277](#)

Wagner, Johann: Kurtze doch gegründte beschreibung des Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnnd Herren/ Herren Wilhalmen/ Pfaltzgrauen bey Rhein. Vnd derselben geliebsten Gemahel. Frewlein Renata gebornne Hertzogin zu Lottringen und Parr/ [et]c. gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests, München 1568

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Frauenkirche, ehem. Hochaltar der Frauenkirche](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Kreuzaltar](#)
- Objektregister: [München, Frauenkirche, Mauritiusaltar](#)

Wagner, Karl, und Albert Keller (Hrsg.): St. Michael in München. Festschrift zum 400. Jahrestag der Grundsteinlegung und zum Abschluß des Wiederaufbaus, München/Zürich 1983

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Enthält

- [Bachtler, Monika: Der verlorene Kirchenschatz von St. Michael, in: Wagner/Keller 1983, S. 127–135](#)
- [Vollmer, Eva Christina: Der Stuckdekor von St. Michael, in: Wagner/Keller 1983, S. 112–126](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael](#)

Walz, Michael: Die Grabdenkmäler von St. Peter und Nonnberg zu Salzburg, Abt. 4, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 14 (1874), S. 295–527

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Maria Salvatorin](#)

Walz, Tino, Otto Meitinger und Toni Beil: Die Residenz zu München. Entstehung – Zerstörung – Wiederaufbau [Bavaria antiqua 27], München 1987

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)

Wartena, Sybe: Druckstöcke im Bayerischen Nationalmuseum, in: Studi di Memofonte 17 (2016), S. 196–211

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Druckstöcke der „Bayerischen Landtafeln“ des Philipp Apian sowie der Wappen der bayerischen Ortschaften und Adelsgeschlechter](#)

Weber-Karge, Ulrike: ... einem irdischen Paradeiß zu vergleichen ... Das Neue Lusthaus in Stuttgart. Untersuchungen zu einer Bauaufgabe der deutschen Renaissance, Sigmaringen 1989

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stettin, Lusthaus Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Stuttgart, Neues Lusthaus Stuttgart](#)

Wegner, Wolfgang: Untersuchungen zu Friedrich Brentel, in: Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg 3 (1966), S. 107–196

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Friedrich Brentel](#)

Wehrmann, Martin: Geschichte von Pommern, Bd. 2, Gotha 1921

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Johann Friedrich, Herzog \(Pommern-Stettin\)](#)

Weinscheuch, Christian, und Hans Troschel: Magengifft: Welches in dieser Klag Antwort und Urtheil zwischen einem Menschen wider seinen Magen Vor dreyen Herren Doctorn und Leibärzten ergangen würcklich beschrieben, So allen Weinbrüdern, Trunckenbolden und Schlemmern Hierinnen, wie in einem Spiegel vorgestellt und dedicirt, Nürnberg, [1622]

- [Volltext](#)
- [Katalogisat in Gateway Bayern](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Magengifft](#)

Weir, Alison: Britain's royal families. The complete genealogy, London 2008

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Matilde von Lancaster](#)

Weiss, August: Das Handwerk der Goldschmiede in Augsburg bis zum Jahre 1681, Leipzig 1897

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Franz Aspruck](#)

Weiss, Sabine: Zur Herrschaft geboren. Kindheit und Jugend im Haus Habsburg von Kaiser Maximilian bis Kronprinz Rudolf, Innsbruck [u. a.] 2008

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jonas Schiessel](#)

Weissert, Caecilie, Sabine Poeschel und Nils Büttner (Hrsg.): Zwischen Lust und Frust. Die Kunst in den Niederlanden und am Hof Philipps II. von Spanien (1527–1598), Köln/Weimar/Wien 2013

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Enthält

- [Scholz-Hänsel, Michael: Der Escorial im Kanon der Kunstgeschichte, in: Weissert/Poeschel/Büttner 2013, S. 213–235](#)
- [Schulze, Ulrich: Der Escorial – eine vollendete Architektur, in: Weissert/Poeschel/Büttner 2013, S. 237–266](#)

Weithmann, Michael: Burgen in München. Mittelalterliche Burgen und Mauern, Tore und Türme in München und im Münchner Umland, München 2006

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Alter Hof](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Löwenzwinger](#)
- Objektregister: [München, Alter Hof, Stein und Nägel von dem Steinwurf und dem Mauerlauf Herzog Christophs des Starken mit Gedenktafel](#)
- Objektregister: [München, Altes Rathaus, Turm des Alten Rathauses](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Neuveste](#)

- Objektregister: [München, Wohnhaus Altheimer Eck 22](#)
- Ortsregister: [München, Falkenturm](#)
- Ortsregister: [München, Lueg ins Land](#)
- Ortsregister: [München, Schöner Turm](#)
- Ortsregister: [München, Schwabinger Tor](#)

Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Johann Matthias Kager \(Kopie\): Ausschnitt aus dem Aufriss der Längswand des Antiquariums](#)
- Personenregister: [Alexander Mayr](#)
- Personenregister: [Johann Freyberger](#)
- Personenregister: [Paul Göttlich](#)
- Personenregister: [Tobias Bernhard](#)

Wening, Michael: Das Renntamt München [Historico-Topographica Descriptio. Das ist: Beschreibung/ Deß Churfürsten- vnd Hertzogthums Ober- vnd Nidern Bayrn 1], München 1701

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Dachau, Schloss Dachau](#)
- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Personifikation des Todes \(Winterrefektorium Franziskanerkloster München\)](#)
- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Sommerzimmer der Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste](#)
- Ortsregister: [München, Marienplatz, Landschaftsgebäude](#)

Wenzel, Michael: Heldinnengalerie – Schönheitengalerie. Studien zu Genese und Funktion weiblicher Bildnisgalerien 1470–1715, Diss. Heidelberg 2001

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Jacques Clément](#)

Wenzel, Michael: Frauengalerien im Kontext der enzyklopädischen Porträtsammlung in den Kunst- und Wunderkammern – Die Beispiele München und Innsbruck, in: Simone Roggendorf und Sigrid Ruby (Hrsg.): (En)gendered: Frühneuzeitlicher Kunstdiskurs und weibliche Porträtkultur nördlich der Alpen, Marburg 2004, S. 87–110

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Porträt des Jacques Clément](#)

Wenzel, Michael: Seehofers Denkraum. Zur Vorgeschichte der politischen Modelleisenbahn, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 9/1 (2015), S. 81–98

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)

Wenzel, Michael (Rez.): Gerhard Seibold: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, 456 S., 392 Farbill., Regensburg: Schnell & Steiner 2014, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 39,2, 2014 [2016], S. 212–216

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)

Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik

[Kunstwissenschaftliche Studien 199], Berlin/München 2020

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Duftstoffe, von Hainhofer verwendet/gehandelt](#)
- Objektregister: [Florenz, Kunstschränk für Maria Magdalena von Österreich](#)
- Objektregister: [Landwirtschaftliche und Tier-Dioramen Philipp Hainhofers](#)
- Objektregister: [München, Jesuitenkirche St. Michael, Hochaltar der Jesuitenkirche München](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Aragonit aus Karlsbad](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Kabinetschrank Maximilians I. von Bayern](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Tapissereien für Maximilian I. von Bayern, Auftrag Hainhofers](#)
- Objektregister: [Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klaus St. Jakob](#)
- Objektregister: [Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin](#)
- Objektregister: [Stammbücher Philipp Hainhofers](#)
- Objektregister: [Stettin, Kunstkammer im Residenzschloss Stettin](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Kunstschränk](#)
- Objektregister: [Stettin, Pommerscher Meierhof](#)
- Objektregister: [Zeichnungen zum Pommerschen Meierhof](#)
- Personenregister: [Johannes Schwegler](#)
- Personenregister: [Regina Barbara Waiblinger](#)

Wenzlowsky, Severin: Die Briefe der Päpste und die an sie gerichteten Schreiben von Linus bis Pelagius II. (vom Jahre 67–590), Kempten 1875

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Kommentar: [München 1611, fol. 142v](#)

Weski, Ellen, und Heike Frosien-Leinz (Bearb.): Das Antiquarium der Münchner Residenz. Katalog der Skulpturen, 2 Bde., München 1987

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Enthält

- [Frosien-Leinz, Heike: Zur Bedeutung des Antiquariums im 16. Jahrhundert, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 32–64](#)
- [Hojer, Gerhard: Antiquitäten und Antiken. Zur Sammlungsgeschichte des Antiquariums, in: Weski/Frosien-Leinz 1987, S. 13–17](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Antiquarium](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Schlafender Amor](#)

Westphal, Jörn Robert: Die Darstellung von Unrecht in Flugblättern der Frühen Neuzeit [Studien zur Kultur- und Rechtsgeschichte 4], Mönchengladbach 2008

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Magengifft](#)

Wetter, Evelin: Zwei spätmittelalterliche Betnüsse aus den südlichen Niederlanden [Monographien der Abegg-Stiftung 15], Riggisberg 2011

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Betnuss mit Passionsdarstellungen](#)

Wetter, Evelin: Small-Scale Boxwood Carvings as Instruments of Devotional Practice and Collectors' Items: Pictorial Sources, Material Findings, and Archival Evidence, in: Evelin Wetter und Frits Scholten (Hrsg.): Prayer-nuts, Private Devotion and Early Modern Art Collecting [Riggisberger Berichte 22], Riggisberg 2017

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude, Betnuss mit Passionsdarstellungen](#)

Wiesflecker, Hermann: Heinrich VI., in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie, Bd. 8, Berlin 1969, S. 361–363

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Jindřich, König \(Böhmen\)](#)

Reinhold Winkler: Neue Erkenntnisse zur frühen Baugeschichte der Münchner Residenz, in: Neumann, Hermann, u.a.: Bewahren und Forschen. Die Restaurierung des Cuvilliés-Theaters und neue Erkenntnisse zur frühen Baugeschichte der Münchner Residenz, München 2016, S. 193–257, 273–277

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz](#)
- Objektregister: [München, Residenz, Ballhaus der Residenz](#)

Wolf, Joseph Heinrich: Allgemeine bayerische Landes- und Volks-Chronik, oder Geschichts-Jahrbücher des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 2,2, München 1843

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Starnberger](#)

Wolff, Helmut: Geschichte der Ingolstädter Juristenfakultät: 1472–1625, Berlin 1973

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Caspar Lindel](#)

Wolgast, Eike, Heinz Angermeier und Dietrich Kerler (Hrsg.): Deutsche Reichstagsakten, Ältere Reihe, Bd. 1ff., Mittlere Reihe, Bd. 1ff., Jüngere Reihe,

Bd. 1ff., Göttingen, München 1867ff.

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Reichstag \(Heiliges Römisches Reich\)](#)

Wouk, Edward: Maarten Peeters, Publisher at the Sign of the Golden Fountain, in: Delineavit et Sculpsit. Journal for Dutch and Flemish Prints and Drawings 38 (2015), S. 2–49

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Caritas Romana](#)
- Personenregister: [Maarten Peeters](#)

Württembergische Landtagsakten, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Reihe 2, Bd. 1: Unter Herzog Friedrich I. 1593–1598, bearb. von Albert Eugen Adam, Stuttgart 1910

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Karg](#)

Württembergische Landtagsakten, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Reihe 2, Bd. 3: Unter Herzog Johann Friedrich 1608–1620, bearb. von Albert Eugen Adam, Stuttgart 1919

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Hans Karg](#)

Zänger, Horst: Mecklenburg Vorpommern Ursprung und Geschichte des Landes in einem Abriss, Norderstedt 2018

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Mecklenburg](#)
- Ortsregister: [Schwerin](#)

Zangheri, Luigi: La grotta nella residenza di Monaco di Baviera, in: Antichità viva 18,4 (1979), S. 45–49

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Grottenhof der Residenz](#)
- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Zangheri, Luigi: Pratolino. Il giardino delle meraviglie [Documenti inediti di cultura toscana 10], 2. Aufl., 2 Bde., Florenz 1987

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Pratolino, Medici-Villa von](#)

Zech, Anne-Lott: „Imago boni principis“. Der Perseus-Mythos zwischen Apotheose und Heilserwartung in der politischen Öffentlichkeit des 16. Jahrhunderts [Imaginarium. Texte zur historisch-politischen Bildsprache 4], Münster 2000

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Residenz, Perseusbrunnen](#)

Zedelmaier, Helmut: Moskovitica in der herzoglichen Kunstkammer zu München, in: Alois Schmid (Hrsg.): Bayern und Russland in vormoderner Zeit. Annäherungen bis in die Zeit Peters des Großen [Zeitschrift für bayerische

Landesgeschichte, Beiheft 42], München 2012, S. 289–307

- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Körperschaftsregister: [Münchner Kunstammer](#)
- Objektregister: [München, Marstall- und Kunstkammergebäude](#)

Zedler, Heinrich: Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, welche bißhero durch menschlichen Vestand und Witz erfunden und verbessert worden [...], Bd. 4, Halle/Leipzig 1733

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Richsam](#)

Zeiller, Martin: Itinerarium Germaniae Nov-antiquae. Teutsches Reyßbuch durch Hoch vnd Nider Teutschland [...], Straßburg 1632

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Ortsregister: [Bayern](#)

Zimmermann, Joseph Anton: Chur-Bayrisch Geistlicher Calender, 5 Bde., München 1754–1758

- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Volltext](#)
- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Personifikation des Todes \(Winterrefektorium Franziskanerkloster München\)](#)

Zimmermann, Wilhelm Peter: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst [...] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ [...] Mit Der [...] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein [...] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614

- [Volltext](#)
- [Katalogisat im OPAC der HAB](#)

Verwendet/erwähnt in

- Objektregister: [Das Ringelrennen, in: Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 9](#)
- Objektregister: [Der Fürstliche Dantz und Saal, in: Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 8](#)
- Objektregister: [Die Fürstliche Malzeit, in: Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 7](#)
- Objektregister: [Folgt wie man zur Kirchen gangen/ geritten und gefahren ist, in: Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 4](#)
- Objektregister: [Zu der Quintana rennen und Spiess brechen, in: Wilhelm Peter Zimmermann: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit/ So Der Durchlechtig/ vnd Hochgeborn Fürst \[...\] Wolffgang Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ \[...\] Mit Der \[...\] Fürstin Fraw Magdalena/ Pfaltzgräfin bey Rhein \[...\] Zu München/ im sechzehnhundert vnd dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Nouembris Celebrirt vnd gehalten, Augsburg 1614, Taf. 10](#)

Verfasser im Personenregister:

- [Wilhelm Peter Zimmermann](#)

Zorn, Wolfgang: Fugger, Ottheinrich, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Neue Deutsche Biographie,

Bd. 10, Berlin 1961, S. 722

- [Volltext](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Ottheinrich Fugger](#)

Zottmayr, Franz Xavier: Genealogie des königlichen Hauses Bayern, Füssen 1834.

- [Katalogisat im Gemeinsamen Verbundkatalog \(GVK\)](#)

Verwendet/erwähnt in

- Personenregister: [Susanne von Bayern](#)